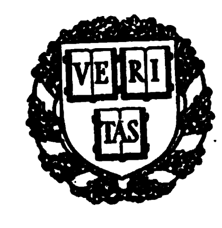



VE RI
TAS





Grimmenser-Album.

Verzeichniss

sämmtlicher Schüler der Königlichen Landesschule zu Grimma

von ihrer Eröffnung bis zur dritten Jubelfeier

zusammengestellt

von

M. Chr. G. Lorenz.

Grimma,
Druck der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs.
1850.

Pierce fund

Der

Königlichen Landesschule zu Grimma

bei ihrer dritten Jubelfeier

und

allen dankbaren Schülern derselben

gewidmet.

Vorwort.

Bei der Abfassung dieses Verzeichnisses der Schüler der Grimmaischen Landesschule, welches ich den Freunden der Anstalt hier im Druck übergebe und einer milden Beurtheilung empfehle, habe ich den doppelten Zweck vor Augen gehabt, die vollständigen Namen, Geburtsorte, Aufnahme- und Abgangszeit der einzelnen Schüler anzugeben und was sich über die spätern Verhältnisse und Schicksale derselben ermitteln liess, in kurzen Worten zu berichten. Ich habe dieser Arbeit meine Mussestunden von 6 Jahren zugewendet, und Mühe und Kosten nicht gescheut, um möglichste Vollständigkeit zu erreichen. Dass dies nicht überall in dem Grade, wie ich wünschte, hat geschehen können, liegt in den vielfachen Schwierigkeiten, mit welchen ich bei dieser Arbeit zu kämpfen hatte.

Um zuerst über die Feststellung der Namen und Schulzeit der einzelnen Schüler zu sprechen, so hat es mir für die ersten 2 Jahrhunderte der Schule an einem zuverlässigen fortlaufenden Verzeichnisse sämmtlicher Schüler gänzlich gefehlt. Es befindet sich zwar auf der Schulbibliothek ein solches geschriebenes Verzeichniss in einem Buche in Folio mit dem Titel: „*Index alumnorum omnium scholae ad Muldam ab Illustrissimo Principe ac Domino Domino Mauritio Duce Saxoniae institutae anno epochae Christianae M. D. L. Mense Septembri die exaltationis Crucis*", in welchem die Namen der Schüler seit der Eröffnung der Schule bis gegen das Jahr 1770 enthalten sind. Die Schüler sind in demselben nicht hinter einander nach den Receptionstagen, sondern in zwei Haupt-

abtheilungen aufgeführt: 1) *Nobiles* in alphabetischer Ordnung, 2) *Pueri;* letztere sind nach den Städten geordnet, in welchen sie geboren sind oder deren Freistellen sie inne hatten. Die Tage der Aufnahme und des Abgangs sind vor und hinter den Namen für die ältere Zeit von einer spätern Hand hinzugefügt. Allein dieses Verzeichniss ist in dieser Gestalt nicht bei der Eröffnung der Schule angelegt worden, sondern erst unter dem dritten Rector Martin Hayneccius im Jahre 1609 oder 1610 von einem damaligen Schüler Michael Walter aus Torgau (s. Ermel Altes und Neues von Grimma S. 39 f.) entweder aus einem älteren unleserlichen Verzeichnisse abgeschrieben oder wahrscheinlicher aus damals vorhandenen Materialien zusammengestellt worden. Der Verfasser ist aber höchst ungenau und nachlässig bei dieser Arbeit zu Werke gegangen und hat nicht nur viele Namen entstellt, sondern auch manche ausgelassen, oder zweimal an verschiedenen Stellen aufgeführt. Ebenso sind die von späterer Hand beigeschriebenen Tage der Aufnahme und des Abgangs grösstentheils falsch, wie sich aus der Vergleichung der Präsentationsschreiben, der Data in den vorhandenen Verzeichnissen der Schulverwalter, sowie aus andern Umständen ergiebt. Zuverlässiger wird dieses Verzeichniss in Hinsicht der Namen und Data vom Jahre 1610 an, von wo an die Rectoren dasselbe fortgesetzt haben; leider aber ist von ihnen das Eintragen der Schüler bisweilen vergessen worden, und es fehlen im ersten Jahrhunderte der Schule über 100 Namen darin; vom Mai 1701 bis zu Ende des Jahres 1705 fehlen sämmtliche in jener Zeit aufgenommene Schüler.*) Es hat daher dieses Schülerverzeichniss nur mit Vorsicht gebraucht und als secundäre Quelle benutzt werden können. Dagegen sind die Schülerverzeichnisse, welche die Schulverwalter behufs der Einsendung an die höchste Behörde angefertigt haben, weit zuverlässigere Quellen, und es ist nur zu beklagen, dass dieselben nicht alljährlich, sondern meistens nur nach längeren Zwischenräumen und gewöhnlich erst auf Aufforderung des Oberconsistorium angefertigt und nicht alle erhalten worden sind. Es befinden sich noch sechs Fascikel derselben in dem Schularchive; sie beginnen aber erst mit dem Jahre 1557. Die Verzeichnisse des

*) Aus diesem Index sind manche falsche Nachrichten in andere Bücher übergegangen; so ist das Verzeichniss der Schneeberger, welche in Grimma auf der Schule gewesen sind, in Meltzers Schneeberger Chronik eine Abschrift aus diesem fehlerhaften Index. — Dass die von Kreysig in der historischen Bibliothek von Obersachsen und von Andern erwähnte Schrift: *Stohrii descriptio gymnasii Grimensis cum catalogo praeceptt., Oeconom. et discipulorum*, nichts als eine Abschrift eben desselben Index ist, habe ich schon in der Series praecept. Ill. Moldani p. 2. not. 1. bemerkt.




Schulverwalters vom Jahre 1550—1553 sowie einige spätere habe ich im Hauptstaatsarchiv zu Dresden gefunden. Da in denen der ersten 3 Jahre die Aufnahmezeit fehlt, so habe ich dieselbe ebenfalls lieber weglassen als die offenbar falschen Angaben des Index hinsetzen wollen. Eine Vergleichung dieser ersten Verzeichnisse mit demjenigen, welches der ehemalige Rector M. Schwarz seinem Programm: brevis commentatio de corrupto scholarum Ebraear. sub Messiae adventum statu (Torgau 1763. 4. 2½ B.) angehängt hat, worin die vom 1. Sept. 1550 bis zum 22. Sept. 1551 aufgenommenen Schüler aufgeführt werden, zeigt deutlich, dass letzteres aus keiner bessern Quelle geflossen ist, als der erwähnte Index Alumnorum ist. Denn die Namen sind eben so fehlerhaft, wie im Index, geschrieben*); mehrere, die schon im Verzeichnisse des Schulverwalters vom 12. October 1550 stehen, sind als im Jahre 1551 recipirt angeführt; zwei darunter (Val. Natus und Erasmus Kirsten) sind gar erst im Jahre 1651 aufgenommen. Endlich sollen auch die ersten 5 Schüler den 1. 2. 3. Sept. aufgenommen sein, was einer ausdrücklichen Aeusserung des Schulverwalters in einem Briefe vom 3. Sept. 1550 widerstreitet, wo er erwähnt, dass bis dahin noch kein Schüler angekommen sei. Ausser diesen Verzeichnissen der Schulverwalter sind für das erste und zweite Jahrhundert der Schule die Jahresrechnungen benutzt worden, in welchen die Schüler, welche gespeist worden sind, namentlich aufgeführt werden. Es sind dieselben freilich für die älteste Zeit auch nur zum Theil erhalten. Die älteste ist vom Jahre 1568. Von Nutzen sind auch mehrere alte Rechnungsbücher gewesen, in welchen die Einnahmen von Schülern verzeichnet sind, z. B. die Bibliothekrechnung, welche mit dem Jahre 1675 beginnt und die Schüler, welche einen Beitrag gegeben haben, mit vollen Namen aufführt, ferner die Thurmbauacten, welche einige Schülerverzeichnisse enthalten, ein Fascikel Censuren aus den Jahren 1612 und den folgenden, einzelne Verordnungen und andere gelegentliche Notizen in den Schulamtsacten. Für das letzte Jahrhundert sind die Stellenbücher vorhanden und seit dem Herbstexamen 1818 bis auf die Gegenwart sind jährlich zu Ostern und Michael die Schülerverzeichnisse gedruckt worden, und seit dem Jahre 1833 werden die aufgenommenen und abgegangenen Schüler in dem Jahresberichte aufgeführt. Zur Ermittelung der richtigen Vor- und Zunamen und der

*) z. B. Petitsch (statt Petzsch), Langwin (statt Langkbein), Leonhard Manther (statt Conrad Mauser), Trabo (statt Trübe), Zatsch (statt Ratzsch), Trobitz (statt Goritz), Tropperitz (statt Schoppritz), Masnoff (statt Martdorf).



Geburtsorte sind die Bittschreiben von Eltern, Verwandten und Vormündern und die Aufnahmebefehle, welche noch ziemlich zahlreich vorhanden sind, sehr dienlich gewesen, jedoch haben die Geburtsorte selbst in neuerer Zeit nicht immer sicher erforscht werden können. Aus eben denselben sind auch die Angaben über die Namen und den Stand der Väter entlehnt. Die Willkür in der Schreibung des Namens, welche sich hier in verschiedenen Schreiben desselben Verfassers öfter findet, habe ich nicht ganz verwischen mögen und habe oft die abweichende Schreibart in Parenthese hinzugefügt.

Sowie für die ältere Zeit der Mangel an Quellen oft empfindlich war, so hat auf der andern Seite die Reichlichkeit derselben für manche Jahre namentlich der spätern Zeit durch ihre Abweichungen vorzüglich in den Vornamen und Receptionstagen öfter manche Schwierigkeit verursacht. Bei dem lästigen und zeitraubenden Excerpiren der ziemlich massenhaften Acten des ersten Jahrhunderts ist mir ein Freund, der Privatgelehrte Friedrich Theodor Richter in Leipzig, behülflich gewesen. Derselbe hat mir auch diese Excerpte geordnet und ein Verzeichniss der Schüler des ersten Jahrhunderts aufgestellt, sowie auch mehrere Nachrichten über die späteren Anstellungen ehemaliger Schüler mitgetheilt. Eine sorgfältige Revision seiner Arbeit hat mich überzeugt, dass er die ihm eigene Gründlichkeit und Genauigkeit auch hier bewährt hat, und ich fühle mich ihm deshalb zu grossem Danke verpflichtet. Noch wäre manches Specielle zu erinnern, was demjenigen, welcher die Arbeit zu controliren und mit den Quellen zu vergleichen Lust hätte, zu wissen nöthig wäre; ich übergehe dies jedoch, da es nicht von allgemeinem Interesse ist, und bemerke nur, dass ich die Frage, ob in dem Verzeichnisse sämmtliche Schüler, welche jemals aufgenommen worden, enthalten seien, so gern ich sie bejahen möchte, nach der Beschaffenheit der Quellen für die ältere Zeit nur dahin beantworten kann, dass darin alle die, welche ich habe auffinden können, sich vorfinden. Es ist möglich, dass einige Extraneer, welche nicht später Alumnen geworden sind, nicht eingetragen und auch die Namen einiger Alumnen, welche nur kurze Zeit in der Anstalt waren, verloren gegangen sind. Viele werden es indess nicht sein, und ich habe bei der Durchsicht eines ziemlichen Theils der biographischen Literatur im Verhältniss nur wenige gefunden, welche in meinen Verzeichnissen gefehlt hätten. Es sind dieselben gehörigen Ortes eingeschaltet und das Fehlen derselben in den Verzeichnissen ist dabei bemerkt. Ich habe hier allerdings vorausgesetzt, dass jene biographischen Schriften die Wahrheit berichten und weitere Untersuchungen nicht an-



stellen können. Es wäre aber auch möglich, dass jene Schriften eine unwahre Angabe enthielten und dass die in den hiesigen Verzeichnissen fehlenden mit Recht fehlten. Ich kann wenigstens an einigen Beispielen beweisen, dass dergleichen Versehen vorkommen. So wird z. B. Gottfr. Joachim Wichmann, welcher 1791 als Superintendent in Grimma starb, in Dippoldt's historischer Beschreibung der churfürstlichen Landesschule zu Grimma p. 185 als hiesiger Schüler fälschlich aufgeführt; desgleichen der Wittenberger Professor der Theologie Carl Ludwig Nitzsch von Erdmann Lebensbeschreibungen der Wittenbergischen Theologen p. 154, ferner Friedrich Aug. Clausnitzer, welcher als Quartiermeister bei der Garde du Corps im Januar 1806 in Dresden starb, in (Schmid's) kleinen Bruchstücken zu einer Gelehrtengeschichte von geborenen Marienbergern p. 17. Im europäischen Aufseher vom Jahre 1816 St. 8. S. 60 wird in einem Aufsatze über Pforta als Grimmaischer Schüler neben Joh. A. Cramer ein Gutschmidt erwähnt. Wahrscheinlich meint der Verfasser den am 30. December 1798 verstorbenen churf. Sächs. Conferenzminister; derselbe findet sich aber weder in den hiesigen Verzeichnissen, noch sagen die in Meusel's Lexicon der von 1750 verstorbenen Schriftsteller B. IV. p. 487 angeführten Biographieen etwas von seinem Besuche der Grimmaischen Landesschule. Nach einer Erzählung in dem Meissner Kalender (bei Klinkicht) vom Jahre 1844 mit der Ueberschrift: „der patriotische Rochlitzer", soll der Unterofficier, welcher in Chemnitz die in einem Preuss. Grenadier-Bataillon vom Regiment Prinz Oldenburg dienenden Sachsen am 28. April 1757 zur gemeinschaftlichen Desertion verleitete und auf der Flucht ergriffen den 11. Juni 1757 gerädert wurde (s. C. G. Kretschmar's Chemnitz wie es war u. s. w. p. 136—139 und Lehmanns Chronik der Stadt Chemnitz p. 261 f.), ein ehemaliger Schüler Grimma's gewesen und als Leipz. Student in Rochlitz von den Preussen zum Kriegsdienste genöthigt worden sein. Er soll den Vornamen Heinrich geführt haben und ein Sohn des Apothekers in Rochlitz gewesen sein, und müsste demnach für einen Sohn des zum Jahre 1702 S. 201 erwähnten Dr. med. Carl Fromhold gehalten werden, welcher von 1740—1753 die dortige Apotheke besass und damals von seinen 12 Kindern noch 2 Söhne am Leben hatte, von welchen der eine 1740, der andere 1746 auf die Grimmaische Schule kam. Aber keiner von beiden hat das dort erwähnte Schicksal gehabt, und es findet sich in jenen Jahren auch kein anderer Schüler aus Rochlitz, auf den das dort Erzählte passte. Es muss daher diese Angabe für irrthümlich angesehen werden, und ist dies um so wahrscheinlicher, da jene Kalender-Erzählung nur aus mündlicher

Tradition geflossen ist. Wenn es endlich in Meusel's Lexicon der von 1750 verst. deutschen Schriftst. B. VI. S. 105. von Paul Hoppe aus Grossbardau heisst, er sei in Grimma auf der Schule gewesen, so ist dies von der hiesigen Stadtschule zu verstehen, in welcher er seine Vorbereitung auf ein Gymnasium erhielt.*) Dagegen sind wieder manche auf der hiesigen Schule gewesen, welche nach ihren Biographen andere Schulen besucht haben sollen. Ob hier überall ein Irrthum zu Grunde liege, oder manche wirklich nacheinander mehrere Schulen besucht haben, kann ich nicht entscheiden. So soll z. B. Caspar Kempf (S. 35 des Alb.) nach Dietmann's Priesterschaft IV. S. 511 in Eilenburg und Zerbst auf der Schule gewesen sein, Joh. Julius Pitzsch (S. 145) nach Wilisch Freyberg. Kirchen-Historie II. 489 in Meissen, Christ. Adam König (S. 187) nach Rotermund zu Jöcher III. 638 ebenfalls in Meissen, desgl. Gottlob Ehrenfr. Wendt (S. 188) nach Dietmann I. 325 und II. 1184, Chr. Andreas Nitzsche (S. 204) nach Dietmann II. 894 in Freiberg, Chr. Gotthelf Quellmalz (S. 218) nach Dietm. V. 797 in Zeitz, Joh. Joachim Gottl. Am Ende (S. 226) nach Schmieder Comment. de vitis Past. et inspectt. Port. S. 49 f. in Meissen, Aug. Benj. Biehler (S. 257) nach Dietm. V. 526 f. in Torgau, Andreas Wilh. Cramer (S. 309) nach dem N. Nekr. der Deutschen 1833 I. 57 in Copenhagen und Lübeck.

Dass die Extraneer nicht von den Alumnen durch einen Beisatz unterschieden sind, ist theils deshalb geschehen, weil bis in die neuere Zeit dieser Unterschied in den Quellen selten bemerklich gemacht ist, theils weil viele Extraneer später Alumnen wurden und daher theils Ungleich-

*) So sind auch im Index Alumnorum und in andern Verzeichnissen bisweilen die Namen der Väter statt der Söhne aufgeführt oder Brüder verwechselt, oder derselbe Name ist mit verändertem Vornamen oder mit verschiedener Zeitangabe zweimal aufgeführt oder die Namen sind sogar in ganz andere verändert. So steht in einem Verzeichnisse der 1731 erwähnte Christoph Friedrich Gülden nochmals als Zacharias Gülden aufgeführt, wie sein Vater und ein Bruder hiess, der nicht hier gewesen ist; der 1736 erwähnte Georg David Strohbach als Theodor Ambrosius Strohbach, wie sein jüngerer Bruder hiess, der in St. Afra war (welche Verwechselung dadurch entstanden ist, dass der Vater im Bittschreiben beide Söhne namentlich aufführt); der 1745 erwähnte Schulze aus Penig erscheint zweimal mit verändertem Vornamen; die 1575 aufgenommenen Kern und Herler stehen im Index mit verschiedener Zeitangabe zweimal; der erste Schüler Jonas Zezsch heisst im Index Alumnorum und bei Schwarz Joh. Groetsch oder Groitsch, weil man ihn für den Sohn des damals noch bekannten Rectors der Stadtschule dieses Namens hielt. Andere Beispiele, deren es noch viele giebt, sind hier nicht nöthig und mehrere im Album selbst gelegentlich bemerkt.



heit theils Weitläufigkeit herbeigeführt worden wäre, übrigens auch diese Unterscheidung in der Hauptsache nicht von Belang ist. Wenn ich überdies durch Verschweigen eines in den Akten beigefügten „exclusus“ oder „dimissus“ oder einiger andern Umstände bei den Lebensnachrichten mich einer historischen Untreue schuldig gemacht habe, so wird man bei dem Zwecke dieser Schrift dies hoffentlich nicht missbilligen.

Was die Nachrichten über die spätern Schicksale der einzelnen Schüler betrifft, so habe ich mich bemüht, dieselben so zahlreich und so genau als möglich zusammen zu bringen. Leider sind hierin viele Lücken geblieben und trotz vielfacher Bemühung und Nachfrage war von vielen gar nichts zu erfahren, andere konnten nicht bis zu ihrem Lebensende verfolgt werden. Ich habe dabei benutzt was Kunad in seiner Jubelpredigt vom Jahre 1650 über ohngefähr 20 Schüler des ersten Jahrhunderts erwähnt, ferner den Anhang zu Stemler's Jubelpredigt vom Jahre 1750, in welchem ebenfalls eine ziemliche Anzahl aus der Schule hervorgegangener Gelehrten aufgeführt wird, und die wenigen Nachrichten Dippoldt's in seiner historischen Beschreibung der hiesigen Landesschule. Ausserdem habe ich von der grossen Menge biographischer Schriften und Chroniken, soweit es die Zeit gestattete und sie zu erlangen waren, eine ziemliche Anzahl durchgesehen und an den betreffenden Stellen citirt. Von diesen Citaten geben freilich manche keine ausführlicheren Nachrichten, als die meinigen sind, und sollen nur zum Beleg für meine Angaben dienen und den Leser in den Stand setzen, selbst über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit derselben zu urtheilen; sehr viele weisen aber vollständigere Biographieen nach, und sollen denjenigen, welche sich für den einen oder den andern der aufgeführten Schüler interessiren, das Nachsuchen darüber erleichtern. Gern würde ich die Leser dieser Mühe überhoben und selbst über das Leben und die Schriften mancher ausführlicher gesprochen haben, wenn nicht dadurch der Umfang des Albums unverhältnissmässig vergrössert worden wäre. Einen andern Theil der Nachrichten verdanke ich Kirchenbüchern, welche an mehrern Orten für meinen Zweck mit grosser Bereitwilligkeit durchgegangen worden sind; sehr viele für das letzte Jahrhundert ehemaligen Mitschülern der genannten Schüler. Ohne die letzteren Nachrichten würden selbst in dieser Zeit sich viel mehr Lücken finden. Die Pflicht der Dankbarkeit erfordert es, dass ich von der ziemlich grossen Anzahl derjenigen, welchen ich solche Mittheilungen verdanke, wenigstens die hier nenne, welchen ich nicht mehr mündlich meinen Dank aussprechen kann. Vor allen sind mir die Nachrichten förderlich gewesen, welche einer

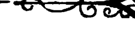
meiner verehrten Lehrer, der ehemalige zweite Professor M. Hochmuth, da er ebenfalls ein Verzeichniss der Schüler des letzten Jahrhunderts zu bearbeiten beabsichtigte, sorgfältig gesammelt und der Herr Oberpfarrer M. Hochmuth in Lausigk aus dessen Nachlass mir gefälligst mitgetheilt hat. Darunter befand sich auch ein Stück des Schülerverzeichnisses aus dem Nachlasse des hiesigen Kaufmanns Ermel, welches die Schüler von 1711 — 1800 umfasste und mir zur Vergleichung gedient, auch mehrere Nachrichten geliefert hat. Ermel hatte ein vollständiges Verzeichniss der Schüler bis auf seine Zeit angefertigt (er † 1804), wie er im Alten und Neuen von Grimma im Vorberichte §. 7. und S. 35. not. erwähnt; es ist dasselbe aber mit andern Materialien zur hiesigen Stadt- und Schulgeschichte, welche nach seinem Tode verauctionirt worden sind, bis auf jenes Stück verloren gegangen. Ferner verdanke ich manche Nachrichten, sowohl über Mitschüler als auch über andere Grimmenser, dem Fleisse des verstorbenen Pastors M. Zwicker in Neichen, die mir aus seinem Nachlasse Dr. Espe in Leipzig freundlichst überlassen hat. Endlich haben mir auch die vor kurzer Zeit verstorbenen Pastoren Rüling in Cölln und Wange in Jahna über ihre Mitschüler sehr dankenswerthe Mittheilungen gemacht. Trotzdem bedarf das Album noch mancher Ergänzung und Berichtigung, und ich werde jede derselben mit Dank annehmen und gelegentlich benutzen. Ueberhaupt wäre es nicht nur für die Fortsetzung des Albums, sondern auch für die Einrichtung einer jährlichen Todtenfeier zum Andenken an ehemalige Schüler wünschenswerth, dass die Hinterlassenen einige Lebensnachrichten von denselben an die Schule einschickten, wie dies schon lange bei ehemaligen Pförtnern geschieht.

Schliesslich kann ich es nicht unterlassen, der hiesigen Druckerei meine Anerkennung auszudrücken, dass sie mit so viel Sorgfalt und Geschmack, wie selten eine Druckerei in einer Provinzialstadt im Stande sein möchte, den Satz und Druck des Albums ausgeführt hat.

Grimma, den 5. August 1850.

M. Lorenz.





1550.

Vom 4. September bis zum 12. October wurden folgende 74 Schüler an nicht anzugebenden Tagen aufgenommen:

Aufnahme. | | *Abgang.*

Ionas Zcetzs (**Zezsch**) aus Grimma.

Romanus Rade (**Roda**) aus Grimma
ist schon vor d. 8. März 1551 wieder abgegangen.
(Ueber seine Familie siehe Magazin der Sächs. Gesch. 1789. Th. VI. p. 105 Not.)

Lucas Bretschneider aus Naunhof,
Wolf Bretschneiders Sohn.

Ioachimus Schogaw (**Schoge, Tschoch**) aus Mittweida.

Georgius Bericht aus Mittweida.
Nach Hermanns Mittweidischem Denckmahl p. 323 u. p. 331 ward einer dieses Namens Pastor, ein anderer zog als Studiosus d. 11. Dec. 1554 nach Liefland, ward dort Soldat und endlich Wachtmeister, und liegt zu Reval begraben.

Matthaeus Schutz (**Schütz**) aus Bitterfeld
ward 1561 in Leipzig Mag., 1564 Pfarrer in Thamsbrück.
(Dietmanns chursächs. Priesterschaft Th. III. p. 95.)

Petrus Hanemann aus Geithain.

Ioachim Hesse aus Schlieben
ward wegen Krankheit nach einigen Wochen wieder nach Hause genommen; wahrscheinlich ist er der um 1569 erwähnte Schösser in Schlieben.

Jacob Morgenstern aus Rochlitz
ward 1560 in Leipz. Baccalaureus philos., später Pfarrer zu Schwarzenbach im Stifte Waldsassen.
(Heine Rochlitz. Chronik p. 274.)

Jacob Zcebicker aus Rochlitz
ward 1559 in Leipzig Baccalaur. philosoph.
(Heine Rochlitz. Chronik p. 289.)

Martin Munch (**Mönch**) aus Schweinitz,
Sohn der verw. Schwarzfärberin Gertraud M., hatte nach s. Schulunterrichte zu Schweinitz eine Famulatur in Wittenberg und wurde von Melanthon dem Rathe zu Schweinitz zu der hiesigen Stelle empfohlen.

Heinrich Kesseler (**Kössler**) aus Brehna.

Gregorius Richter aus Jessen.

Georgius Hauenschilt (**Haunschild**) aus Schmölln
w. 1562 in Jena Mag. und Pfarrer zu Oberweimar, war zuletzt seit 1578 Pfarrer in Schmölln, † 1596.
(Altenburger Kirchen-Gal. I. 434.) [Bruder 1556.]

Johann Bothe aus Uebigau im Churkreise.
[Bruder 1553?]

Martin Tannenbergk aus Wahrenbrück.

Johann Schrey aus Borna
?ward 1569 Pfarrer zu Wyhra, 1575 Pfarrer zu Witznitz, † 1613.
(Sachsens Kirchen-Gal. VI. 35.)

Johann Clay (Clajus) aus Herzberg im Churkreise,
„ein armer elender ways, dem sein vatter vor etzlichen Jaren yn gott verstorben," ward nach 3 Schulämtern zuletzt 1573 Pfarrer in Bendeleben, † den 11. April 1592 im 62. Jahre. (Seine Deutsche Grammatik in Lateinischer Sprache erschien von 1578—1720 in 11 Auflagen.)
(Dunkel Nachrichten III. 900 f., Schumacher Vit. Sib. p. 229—231, Dietmann chursächsische Priesterschaft III. 1137—1140, Jördens Lexikon deutscher Dichter etc. I. p. 302—306 und die dort angeführten Schriften.)

Martin Rausch aus Gräfenhainchen.

Philipp Petzs (Petzsch) aus Colditz
ward Cantor in Waldheim, 1562 Pfarrer zu Rossau, † 1596 alt 63 Jahr.
(Kamprad Leisnigker Chronik p. 577, Knauth Alt-Zell. Chronik VI. 164, Dietmann I. 782 f.)

Johann Pauli aus Buchholz
ward 1564 Rector in Buchholz, war zuletzt seit 1575 Pfarrer in Schwarzenberg, † den 11. Januar 1609.
(Curios. Sax. 1757 p. 101, 1758 p. 310, Misc. Sax. 1769 p. 283.)

Conrad Mauser aus Wittenberg,
Sohn des 1548 dort verstorbenen Prof. jur. gleiches Namens, lebte in Wittenberg und gab die Schriften seines Vaters aus dessen Dictaten heraus.
(Rotermund zu Jöcher IV. 1058.)

Martin Salbach aus Wittenberg
ward Mag. in Wittenberg, dann Diacon in Grimma, 1570 vierter, 1571 dritter Diacon in Wittenberg und Adjunct der philosoph. Facultät, † den 31. Juli 1573 im 37. Jahre.
(Ermel Altes und Neues von Grimma p. 15, neues Wittenberger Wochenblatt 1804 p. 369, Erdmann Biographieen der Past. zu Wittenberg p. 17 und Supplem. p. 81 ff.) [Sohn 1574.]

Georg Plateis (Pladeis) aus Wittenberg.

Paulus Kneufler aus Kemberg,
Sohn des dortigen Stadtschreibers.

Andreas Langkbein aus Belzig.

Johann Wagner aus Zwickau.

Abraham Meuer (Meuerer) aus Zwickau.

Caspar Behem (Böhm) aus Zwickau.

Johann Meydler (auch Medeler) aus Werdau.

Valentin Kretzer aus Leisnig.

Christoph Braun aus Düben
war zuletzt seit 1581 Pfarrer in Düben, † 1625 an der Pest.
(Geissler Chronik von Eilenburg p. 278, Albrecht Pred.-Gesch. I. 801, Dietm. II. 429, 516, 917.) [Sohn 1592.]

Johann Naumann aus Torgau.

Johann Schatt (Schad) aus Torgau
ward den 24. Juli 1552 auf der Universität Wittenberg (die damals in Torgau war) inscribirt.
(Förstemann Album acad. Viteb. p. 277.) [Bruder 1556?]

Anton Leicher aus Torgau.
[Bruder 1557?]

Georg Gentzs (Gentzsch) aus Liebenwerda
ward den 28. April 1552 in Wittenberg inscribirt.
(Förstemann Album p. 279.)

Sebastian Kempf aus Schneeberg.

Georg Kaldenhoffer (Kaltenhöfer) aus Schneeberg
ward 1560 Rector zu Geithain, 1566 (?) Diacon zu Grimma, † den 10. März 1571.
(Schumacher Vit. Sib. p. 232, Dietmann II. 1089, Meltzer Schneeberger Chronik p. 594 und 618.) [Sohn 1576.]

Christoph Henemann (Heynemann) aus Eilenburg,
wahrscheinlich derselbe, welcher 1566 Rathsherr und 1574 Bürgermeister in Eilenburg wurde und den 21. April 1600 im 65. Jahre starb. (Einen zweiten erwähnt Dietmann II. 756.)
(Simon Eilenburger Chronik p. 435 und p. 644, Curios. Sax. 1759 p. 352, 1761 p. 124.) [Bruder 1570.]

Bartholemäus Körner aus Schmiedeberg im Churkreise.

Christoph Fachs aus Leipzig.

Georg Abraham von Bendorff,
Georg von Bendorffs Sohn.

Jacob Schultz aus Königsfeld.

Ludovicus Trub (Trübe) aus Leipzig,
des Ausreiters Vincentius Trübe Sohn, ward 1557 in Leipzig Mag., wahrscheinlich derselbe, welcher als Gerichtsschreiber zu Leipzig im Jahre 1597 in Stepner's Inscriptt. Lips. p. 321 vorkommt.

Caspar Neber aus Schlettau,
Hans Nebers Sohn des einspennigen.

George Spigel,
George Spigels Sohn zum Neuen Hause.

Dietrich Spigel aus Gruna,
Asmus Spigels Sohn. [Bruder 1567.]

Hans von Minckwitz,
des älteren Hans von Minckwitz Sohn.

Abraham von Zschcaw (Zeschau) aus Böhlen bei Leisnig.

Wilhelm von Lenaw (Lenau).

Friedrich von Lenaw (Lenau).

Caspar von Heinitz aus Mahlis.

Aufnahme. | Abgang.

Heinrich Spigel aus Zschepen,
Hans Spigels Sohn.

Friedrich Kitzingk aus Leipzig.

Modestinus Kitzingk aus Leipzig,
Dr. Kitzingks Söhne.

Georg Kommerstadt aus Meissen,
dritter Sohn des Geheimen Raths Dr. Georg von K., Herr auf Adelsdorf und Kalkreuth.
(König Ad. III. 200. f. nr. 6, Zedler Universal-Lexikon XV. 2122.)

Heinrich Kommerstadt aus Meissen
wird von den Genealogen nicht erwähnt.

Samuel Broswitz (Broschwitz) aus Torgau,
des Bürgermeisters Sohn. [Bruder 1553.]

Michel Kromberger aus Torgau,
des Schössers Sohn zu Torgau, ward den 23. Juli 1552 auf der Wittenbergischen Universität inscribirt. (Förstemann Album p. 277.) Einer dieses Namens war 1578 Schösser in Freiberg.

Hieronymus Mathesius aus Rochlitz.

Christoph Weissel aus Belgern,
des Geleitsmanns Sohn. [Bruder unten 1550.]

Thomas Schepperitz (Schoppritz) aus Leipzig.

Hieronymus Brommitz aus Dresden.

Johann Dross (Trost) aus Dresden.

Joseph Grebel aus Torgau.

Egidius Lotter aus Freiberg,
wahrscheinlich der Aegidii filius, für dessen Aufnahme Melanthon dem Rector Siber in einem Briefe im Corp. Reform. VII. nr. 4945 dankt. (Er fehlt schon im Verzeichniss von 1551.)

Friedrich Hoffmann aus Pirna,
des Bürgermeisters Sohn.

Modestinus Scheffel aus Leipzig,
Dr. Scheffels Sohn.

Wilhelm Sarcerius aus Leipzig,
Dr. Erasmus Sarcerius Sohn, ward 1560 Diacon und 1568 Pastor in Eisleben, aber 1574 als Anhänger des Flacius abgesetzt.
(Biering clerus Mansfeld. p. 73 und p. 80, Berger Merkw. in Eisleben p. 196, Jöcher IV. 146.)

Valten Henemanns, des Kornschreibers zu Torgau, **Sohn**.

Hans von Nostitz Sohn,
Joachim von Gersdorfs Schwager.

Hans Scherer (Scherlen?) aus Annaberg.
Ein Johann Schärer war von 1572 Pfarrer in Rossbach bei Weissenfels.
(Dietmann II. 1034.)

Hans Sorgenfrey aus Meissen.

Erhard Kun aus Hain,
des Geleitsmanns Sohn.

Vom 13. October 1550 bis zum 8. März 1551. wurden aufgenommen:

Gallus Eck (Eccius) aus Grimma
ward 1562 Substitut des Predigers an der Johanniskirche in Leipzig, 1564 Pfarrer zu Ragewitz, 1578 Pfarrer in Sornzig, † 1595.
(Dietmann II. 292, V. 715, Albrecht Sächsische Kirchen- und Predigergesch. I. 588.) [Sohn 1581. Enkel 1612. 1614.]

Leonhard Grosse aus Schlieben
ward den 30. März 1558 in Wittenberg inscribirt.
(Förstemann Album p. 338.)

Petrus Ratzsch (Ratzs) aus Prettin.

Johann von Staupitz aus Müglenz,
Günthers von Staupitz Sohn, wurde den 26. April 1557 in Wittenberg inscribirt.
(Förstemann Album p. 326.)

Wolf von Kreutz aus Kayna,
Wolfs von Kreutz Sohn.

Franz Töpel aus Belgern.

Heinrich von Dranderf (Traindorff) aus Stege
(in Stemlers Jubelpredigt p. 56. falsch von Tondorff genannt).

Adam Tschammer aus Arnsdorf
ward den 28. December 1555 in Wittenberg inscribirt.
(Förstemann Album p. 314.)

Abraham von Thumbshirn aus Frankenhausen
ward des Churfürsten August Rath und dessen Gemahlin Hofmeister, Herr auf Frankenhausen, Ponitz, Hainichen etc., † zu Leipzig den 2. April 1593 alt 58 Jahr.
(König Adelshistorie I. 991, Gauhe Adels-Lex. II. 2559, Altenburger Kirchen-Galerie I. 359, Vogel Leipziger Annalen p. 278 und die von Hellbach Adelslex. II. 587 angeführten Schriften.)

Wilhelm von Thumbshirn aus Frankenhausen,
Bruder des Vorigen, Sohn Wilhelms von Thumbshirn, wird von König l. l. nicht erwähnt.

Balthasar von Arras aus Jahna
[der unten erwähnte Johann von Arras ist wahrscheinlich ein Bruder].

Wolf von Biberitsch aus Dresden.



Aufnahme. | Abgang.

Georg Weissel aus Belgern
[einen Bruder siehe oben].

Jeremias Jordan aus Leipzig.

Thomas Gelicke aus Delitzsch
ward 1559 Pfarrer in Wolteritz.
(Dietmann II. 692.)

Michael Behem (Böhm) aus Leipzig.

Hieronymus Schadt (Schatte) aus Süptitz bei Torgau
ward den 24. Juli 1552 in Wittenberg inscribirt.
(Förstemann Album p. 277.)

Melchior Pusch aus Grimma.

Matthäus Stoll (Stolle) von Grossenhain,
„Caspar Stoln Sohn."

Andreas Fuchs aus Pirna.

Balthasar Ragewitz aus Grünhain,
des Schössers Wolf Ragewitz zu Grünhain Sohn. [Bruder 1562.]

Nicolaus Goritz (Göritz) aus Leipzig
war von 1581—1588 Rathsherr zu Leipzig, † 1594.
(Nachricht vom Rathscollegium in Leipzig p. 34.)

Georg Spaldeholtz aus Torgau,
des Bürgermeisters Spaldeholtz Sohn, ward den 24. Juli 1552 in Wittenberg inscribirt.
(Förstemann Album p. 277.) [Bruder 1556?]

Georg Francke aus Leipzig.

Vom 9. März 1551 bis zu Ende 1552 wurden aufgenommen:

Nicolaus von Heinitz aus Roschwitz,
wahrscheinlich ein Sohn Jobstens von Haynitz, Herr auf Wunschwitz.
(König Adelshistorie III. p. 487 nr. 33 coll. p. 480.)

Johann Zimmermann aus Belgern.
Einer dieses Namens ward 1569 Pfarrer in Oeltzschau, † im December 1572.
(Albrecht Predigergeschichte I. 2. 899, Dietmann II. 411.)

Gregorius Ulrich aus Leipzig.

Basilius Tenler (Tendler) aus Pirna
ward Lehrer in Pirna, † um 1590. [Bruder 1564. Sein Name wird sehr verschieden geschrieben.]

Nicolaus Zipparth aus Dresden.

Christoph Steiger aus Grimma.

Hans Martdorf aus Leipzig.

Bernhard von Breitenbach aus Grosszössen bei Borna
(bei König Th. III. p. 173 ff. in dieser Familie nicht erwähnt).

Aufnahme.		Abgang.
	Andreas Schilde aus Leipzig.	
	Vitus Born aus Leipzig.	
	Paul Valtar (Valter) aus Frohburg.	
	Paul Schandacker aus Wittenberg.	
	Martin Schwarm aus Werdau.	
	Johann Tschammer (aus Arnsdorf?) [vielleicht ein Bruder des vorher erwähnten Adam Tschammer.]	
	Paulus Staudacher aus Rothenburg „in der churfürstlichen Cantorei (Capelle) gewest.“	
	Nicolaus Lippert aus Dresden.	
	Caspar Förster aus Joachimsthal war zuletzt Pfarrer in Zschochau, † 1583. (Sachs. Kirchen-Galerie B. V. (Abth. VI.) p. 87.)	
	Nicolaus Dross aus Dresden.	
	Damianus von Siebotendorf (**Sebottendorf**).	
	Bartholomäus von Siebotendorf (**Sebottendorf**), Bruder des Vorigen; beide, wie auch die 1567 und 1568 erwähnten, scheinen zur Meissnischen Linie dieses Geschlechts gehört zu haben, deren Genealogie lückenhaft ist; von Sinapius Schles. Curiosit. I. 868 f. und II. 990 ff. werden sie nicht erwähnt.	
	1553.	
14. März	**Simon Seidendorf** aus Colditz, vielleicht derjenige, welcher 1561 Quartus in Oschatz, 1568 Pfarrer in Zöschau, 1570 Pfarrer in Merkwitz, 1588 Pfarrer in Gröba wurde, wo er den 3. September 1620 im 84. Lebens- und 53. Amtsjahre starb. (Hoffmann Oschatzer Chronik I. 610.)	4. Oct. 1556.
27. März	**Balthasar Hintermeier** aus Kohren, des Schössers Sohn.	2. Nov. 1561.
28. März	**Augustinus Kühn** (**Khun**) aus Prettin ward 1565 in Leipzig Magister, Lehrer in Prettin, dann kurze Zeit Prediger in Finsterwalde, 1575 Substitut und 1576 Amtsnachfolger seines Vaters, Pfarrer in Prettin, † den 11. August 1583. (Dietmann IV. 494 f.) [Bruder 1567, Sohn 1595?]	22. April 1559.
26. April	**Martin Gosnick** aus Gräfenhainchen.	2. Mai 1559.
3. Mai	**Daniel Broschwitz** aus Torgau. [Bruder 1550.]	14. Febr. 1557.
7. Mai	**Christoph Buchner** aus Torgau, wahrscheinlich derselbe, welcher von 1571—1578 Amtsverwalter in Altenberg war. (Meissner Nachricht von Altenberg p. 320.) [Bruder 1553.]	8. März 1558.

Aufnahme.		Abgang.
7. Mai	**Petrus Bothe** aus Uebigau. [Bruder 1550?]	13. Febr. 1556.
13. Mai	**Johann Jacobi** aus Oschatz, wahrscheinlich derjenige, welcher 1564 Rector in Oschatz, 1574 Pfarrer in Naundorf wurde, wo er 1592 als Calvinist removirt 1596 in Leipzig auf dem Paulinum bei seinem Sohne starb. (Hoffmann Oschatzer Chronik I. 598.)	20. Spt. 1557.
16. Mai	**Petrus Claus** aus Altenburg, „Christophen Claus Bruder des Secretarii."	5. März 1558.
17. Mai	**Johann Friedrich von Schönberg,** vielleicht derjenige, welcher als Herr auf Uebigau und Falkenberg, chursächsischer Amtshauptmann und Hofrichter zu Wittenberg 1614 starb. (Gauhe II. 2191 f.)	
eod.	**Heinrich von Schönberg,** Bruder des Vorigen, „Hainrichen von Schonnbergs des Hoffmarschalhs zwene Sohne;" vielleicht der, welcher als Landes-Aeltester in der Oberlausitz 1611 starb. (Gauhe II. 2192.)	
18. Mai	**Johann Buchner** aus Torgau, Bernhard Buchners Sohn. [Bruder 1553.]	3. März 1558.
21. Mai	**Ambrosius Heinichen** aus Mittweida.	
23. Mai	**Melchior von Kreutzen** aus Frohburg, Doctor Kreutzens Sohn.	
eod.	**Simon Müge** aus Penig, des Caplans Sohn. [Bruder 1554.]	
27. Mai	**Johann Hintermeier** aus Borna.	
28. Mai	**Christoph Bogner (Bögener)** aus Freiberg, des Bergvoigts Sohn.	
2. Juni	**Balthasar Matthesius** aus Rochlitz ward 1561 Cantor, 1563 Diacon zu St. Cunigunden, 1566 Diacon zu St. Petri in Rochlitz, † den 3. Juni 1572. (Heine Rochlitzer Chronik p. 196, 204, 249, 274. Dietmann III. 832 f., Richter Geschlecht der Herren Matthesien p. 16.)	
4. Juni	**Laurentius Göbelius** aus Zwickau ward im September 1559 zu Wittenberg inscribirt, seit 1567 Pfarrer zu Reichenbrand, † den 13. Februar 1568. (Richter Chemn. Chronik II. 214.)	
eod.	**Paul Bart (Barth)** aus Zwickau ward 1562 Substitut des Predigers zu St. Georg in Leipzig, 1565 dessen Nachfolger, † den 10. October 1565. (Dietmann II. 285., Albrecht l. c. I. 1. 612.)	
eod.	**Johann Wilhelm von Thumbshirn** aus Zwickau wird von König bei dieser Familie nicht erwähnt.	
8. Juni	**Georg Jost (Justus)** aus Nossen ward 1566 Archidiacon in Penig, 1576 Subdiacon zu St. Niclas in Leipzig, dann Diacon und Archidiacon, 1595 Diacon zu Weissensee, 1598 Superintendent in Weissensee, † 1611. (Albrecht l. c. I. 140., Dietmann II. 180. III. 490, 1129.)	



Aufnahme.		Abgang.
21. Juni	**Jacob Oelhaff** aus Leipzig.	
eod.	**Paul Oelhaff** aus Leipzig.	
7. Juli	**Petrus Sichling** aus Zeitz.	
	Balthasar Koppe (Köppe) aus Torgau ward den 10. August 1552 auf der Universität Wittenberg inscribirt. (Förstemann Album p 278.)	
	Johann Dalhofer aus Grimma.	
	Johann von Arras aus Jahna. [Bruder oben.]	
	Leonhard Albert (Albrecht) aus Grimma. [Bruder 1575?]	
	Johann Waltruff aus Eilenburg.	
	Samuel Fabri aus Wittenberg.	
	Daniel von Leimbach aus Mannschatz oder Manschwitz bei Oschatz.	
	Bernhard Rosenbach aus Grimma.	
	Matthäus Gorlach aus Grimma.	
20. Juli	**Martinus Hartmann** aus Eilenburg ward Magister und 1563 Pfarrer in Weltewitz, † 1590. (Geissler Eilenburger Chronik p. 176, Dietmann II. 850.)	2. Juli 1559.
14. August.	**Hieronymus Jünger** aus Oschatz. Einer (ein jüngerer?) dieses Namens starb als Pfarrer in Dörschnitz den 26. Juni 1611. (Dietmann I. 964 coll. 989, 1506.)	
15. August	**Magnus Gross** aus Werdau.	
22. Septbr.	**Paul Horter** aus Dahlen.	26. März 1559.
27. Septbr.	**Paul Plank** aus Liebenwerda.	
17. Octbr.	**Zacharias Brand** aus Werdau.	
19. Octbr.	**Ulrich Mordeisen** aus Leipzig, dritter Sohn des bekannten gleichnamigen chursächsischen Canzlers, starb als Herr auf Stenschütz bei Mügeln. (Gauhe I. 1411, Knauth Chronik von Alten-Zella VI. 78 f., Wilisch Kirchen-Historie der Stadt Freiberg II. 391 f.)	
30. Octbr.	**Georg Freund** aus Grimma ? ward 1567 Pfarrer in Zweymen, 1581 Pfarrer in Oberthau. (Dietmann IV. 1217 und 1235.)	3. April 1559.
3. Novmbr.	**Petrus Schade** aus Wahrenbrück.	12. Febr. 1558.
14. Novmbr.	**Wendelin Bereitgeld (Breitengeld)** aus Höfgen bei Grimma, Sohn des Pfarrers Oswald Bereitgeld.	
27. Novmbr.	**Johann Staude** aus Leisnig ward 1562 Stadtschreiber zu Colditz, und 1569 Amtsschösser in Leisnig, † 1592. (Kamprad Leisnigker Chronik p. 559 vergl. p. 273.)	

2. Decbr. — **Heinrich von Schleinitz** aus Skassa im Amte Grossenhain,
wahrscheinlich derjenige Besitzer des Ritterguts Skassa, welcher dort den 1. Juli 1605 starb.
(Sachs. Kirchen-Galerie VII. 167.)

David Krüger aus Neichen
folgte 1562 seinem Vater Michael Krüger im Pfarramte zu Neichen, † dort 1607.
(Dietmann II. 1185.) [Sohn 1584.]

1554.

14. Febr. — **Michael Kühn** aus Altenburg
ward 1564 Baccalaureus am Gymnasio in Altenburg, später Kornschreiber daselbst, † 1609.
(Lorenz Geschichte des Gymnasiums in Altenburg p. 301.)

20. März — **Paul Müge (Mugius)** aus Penig
ward Magister, hierauf Pfarrer in Gnandstein, 1583 Pfarrer in Penig und zugleich seit 1588 Superintendent daselbst, † den 21. December 1597.
(Dietm. III. 498, Sachs. K.-Gal. X. 120 f.) [Bruder 1553.]

1. Mai — **Johann Jacob von Ponickau** aus Pomsen,
Sohn des Amtshauptmanns der Aemter Leipzig und Grimma, Johannes von Ponickau auf Pomsen etc., ward den 10. Mai 1557 in Wittenberg inscribirt. (Förstemann Album p. 329.) Ein Bruder der Folgenden; übrigens ist von seinen Lebensverhältnissen nichts bekannt.

eod. — **Johann Georg von Ponickau** aus Pomsen
ward 1561 Kammerjunker bei dem Churfürst August, 1568 Amtshauptmann, 1586 wirklicher Geheimer Rath, 1591 Hofmeister der churfürstlichen jungen Herrschaft zu Dresden, Herr auf Pomsen und Naunhof, † den 7 Dcbr. 1613 im 72. Jahre.
(Carpzovs Ehrentempel des Marggrafthums Oberlausitz II. 172 (d. Tab.) und p. 182 f., Schwartze's Nachlese zu der Geschichte der Stadt Leipzig p. 32 (wo die Stammtafel nach Carpzov zu berichtigen ist,) und die von Hellbach Adelslexikon II. 249 angeführten Schriften.)
[Brüder der vorige und folgende und 1559.]

eod. — **Rudolph von Ponickau** aus Pomsen,
Bruder der Vorigen, übrigens unbekannt. — Abgang: 24. Sept. 1557.

12. Mai — **Nicolaus Vitzthum von Eckstädt.**

eod. — **Erasmus von Carlowitz** aus Kreischa,
wahrscheinlich der 2. Sohn Rudolphs von Carlowitz auf Kreischa, ward chursächsischer Kammerjunker und Amtshauptmann zu Dippoldiswalde.
(Ersch und Gruber allg. Encyclop. I. Sect. 22. Th. p. 7 a.)

19. Mai — **Christoph Traber** aus Dresden. — Abgang: 1. April 1560.

25. Mai — **Ernst von Krocko** oder **Krakau.**

29. Mai. — **Caspar Gentzsch** aus Dresden. — Abgang: 17. Oct. 1557.

16. Juni — **Isaak Kreschner (Groschner)** aus Grimma
ward den 30. Mai 1557 in Wittenberg inscribirt.
(Förstemann Album p. 330.)

Aufnahme.		Abgang.
16. Juni	**Paul Eck** aus Grimma war 15 Jahre zu Mügeln Collaborator und Cantor (Fiedler Mügl. Chr. p. 127.), dann 2 Jahre in Burkartshain Organist, und wendete sich dann wieder nach Grimma.	
eod.	**Caspar Thiele** aus Grimma ward Cantor in Geithain, 1571 Diac. in Mutzschen, † 1599. (Dietm. II. 1162. Nach Biederm. Acta schol. VII. 6. 549 zog er 1570 von Geithain nach Grimma.) [Söhne 1585, 1589.]	
23. Juni	**Bartholomäus Buchführer** aus Freiberg, Sohn Christophs Buchfurer, des Schwagers des churfürstlichen Rentmeisters Barthel Lauterbach, den 27. April 1559 in Wittenberg inscribirt. (Förstemann Album p. 356.) [Bruder 1568.]	16. Febr. 1559.
2. Juli	**Johann Specht** aus Meissen ward 1566 Stadtschreiber in Colditz. (Kamprad Leisnigker Chronik p. 559.)	10. Oct. 1555.
4. Juli	**Johann Kastner** aus Freiberg, den 24. October 1556 in Wittenberg inscribirt. (Förstemann Album p. 323.)	
15. Juli	**Johann Ruckhart** aus Torgau.	
4. Septbr.	**Caspar Schleuster** aus Zwickau.	17. Dec. 1558.
14. Octbr.	**Kilian Nack** aus Pirna.	7. April 1556.

1555.

Aufnahme.		Abgang.
3. Januar	**Johann Gestau** aus Jessen.	
1. Juni	**Christoph Strauch** aus Grimma (ein zweifelhafter Name, vielleicht dieselbe Person mit dem unter dem 2. März 1557 erwähnten Christoph Krause, der im Index Al. fälschlich Krauch geschrieben ist).	3. Juni 1560.
6. Juni	**Paul Hessenheimer** aus Pehritzsch bei Eilenburg, Sohn des dasigen Pfarrers Johann Hessenheimer.	12. Febr. 1560.
22. Juni	**Ernst von Kroka.**	
20. Septbr.	**Wolf Christoph von Lüttichau** aus Kmelen, den 8. November 1558 in Wittenberg inscribirt. (Förstemann Alb. p. 353., von König Adelsh. I. 627 ff. nicht erwähnt.) [Bruder 1565.]	
eod.	**Otto von Bernstein (Berstein)** aus Ottendorf (wird von König Adelsh. I. 15—46 unter den Gliedern dieser Familie nicht erwähnt. Nach Schumacher Vit. Sib. p. 227 erst 1560 aufgenommen).	
6. Octbr.	**Theodoricus Lucius.**	12. Juni 1559.
eod.	**Wolfgang Lucius.**	eod.

Aufnahme.		Abgang.
	1556.	
im Januar	**Franz Lauschmann** aus Kohren. Wegen seiner Kränklichkeit wurde ihm eine längere Schulzeit gestattet; er studirte in Leipzig.	15. Nov. 1563.
1. April	**Bartholomäus Faber** aus Strehla.	22. Febr. 1562.
3. August	**Jacob Kretzel** aus Altenburg ward den 21. Februar 1560 in Wittenberg inscribirt. (Förstemann Alb. p. 370.)	
29. Septbr.	**Johann Keyseberg** aus Wittenberg.	im Juni 1562.
eod.	**Hieronymus Remus** aus Colditz.	Weihn. 1562.
3. Octbr.	**Erasmus Schön (Schönaw)** aus Bucha, wahrscheinlich derjenige, welcher 1566 Diacon zu Penig, 1580 Diacon zu Wurzen wurde. [Sohn 1592?] (Dietmann III. 503 und V. 675. S. Kirchen-Gal. X. 123.)	12. Aug. 1562.
5. Octbr.	**Nicolaus Stürmer** aus Belzig.	11. Sept. 1562.
11. Octbr.	**Paul Buchner** aus Oschatz. Von seiner Anstellung ist nichts bekannt. (Dietmann I. 821, Frenckel Diptycha Ossit. p. 14.)	3. April 1559.
eod.	**Theophilus Clajus** aus Schmiedeberg.	23. Sept. 1561.
12. Octbr.	**Johann Gangolf** aus Bitterfeld.	1. Oct. 1562.
eod.	**Urbanus Wendel** aus Brehna.	20. Oct. 1562.
13. Octbr.	**Joachim Baumgart** aus Prettin.	
eod.	**Balthasar Schemmel** aus Herzberg, den 7. Januar 1559 in Wittenberg inscribirt. (Förstemann Album p. 355.)	
eod.	**Wolf Plank** aus Liebenwerda ward Prediger zu Quedlinburg, dann 1568 Pastor an der Kirche zum heiligen Geist in Torgau, † den 19. Nov. 1579. (Mich. Böhme Chronic. Torgav. Ms. f. 339 und f. 343, Rotermund zu Jöcher VI. 345 f.)	
eod.	**Joachim Riedeberg** aus Uebigau.	13. Oct. 1562.
eod.	**Georg Sturm** aus Zwickau ward Magister, 1571 Diacon zu Kirchberg, † 1614 alt 73 Jahr. (Dietmann III. 1430.)	1. Oct. 1562.
14. Octbr.	**Martin Heinecke** (auch **Hennicke**, gewöhnlich **Hayneccius**) aus Borna, ward 1568 in Leipzig Magister, nach mehreren andern Schulämtern zuletzt 1588 Rector der Grimmaischen Landesschule, 1610 emerit., † d. 28. April 1611 im 67. J. (Ludovici Schulhistorie P. V. p. 272 ff., Schumacher vit. Sib. p. 238—243., Lorenz series praecept. Ill. Mold. p. 7.) [Bruder 1577. Sohn 1598.]	13. Oct. 1562.
eod.	**Christoph Kreusing** aus Naunhof.	1. Oct. 1562.

Aufnahme.		*Abgang.*
16. Octbr.	**Paul Seyfried** aus Leisnig, Sohn des Bürgermeisters Simon Seyfried, ward 1568 in Leipzig Magister, 1567 Diacon in Leisnig, 1573 Subdiacon, 1575 Diacon und 1576 Archidiacon zu St. Niclas in Leipzig, in demselben Jahre noch Superintendent in Rochlitz, † den 19. Februar 1615. (Kamprad Leisnigker Chronik p. 234 f., Dietmann II. 160, III. 829, Albrecht Sächsische Kirchen-Geschichte I. 135 f., Heine Rochlitzer Chronik p. 181—183.) [Söhne 1583. 1603. Enkel 1617.]	10. Oct. 1562.
17. Octbr.	**Michael Volrad** aus Geithain ward 1569 Pfarrer in Erlau, † 1597. (Dietmann I. 1343.)	6. Oct. 1562.
18. Octbr.	**Paulus Franciscus (Franz)** aus Schneeberg ward 1565 Pfarrer in Canitz, 1566 Pfarrer in Blosswitz, 1597 Pfarrer in Staucha, † den 10. Februar 1600. (Dietmann I. 968, Sachs. Kirchen-Galerie III. 102 und 24.)	10. Oct. 1562.
eod.	**Matthäus Pilgram** aus Schneeberg ward 1566 Diacon zu Strehla, † 1567 an der Pest. (Dietmann I. 1004, Meltzer Schneeb. Chronik p. 594 und 618.)	1. Jan. 1561.
19. Octbr.	**Blasius Schlickter** aus Borna.	7. Sept. 1559.
20. Octbr.	**Georg Krause** aus Kemberg.	20. Oct. 1562.
25. Octbr.	**Benedictus Deseler** aus Buchholz (in den Curios. Saxon. 1758 p. 306 Benedict Dussler genannt.)	1. Febr. 1561.
eod.	**Petrus Schüler (Schiller)** aus Geringswalde ward 1580 Diacon zu Glauchau, 1600 Pfarrer in Lobsdorf, 1609 Pfarrer zu St. Aegidien, † 1621. (Dietmann Schönb. Priest. p. 137 ff. coll. p. 113 u. 162.)	14. März 1560.
28. Octbr.	**Michael Christianus** aus Schweinitz ward Baccalaureus an der Stadtschule zu Grimma, 1563 Pfarrer zu Höfgen bei Grimma, † den 4. Juli 1604. (Dietmann II. 1151; wird auch Christiani und Kirsten genannt) [Söhne 1576, 1578, 1595.]	24. Spt. 1558.
4. Novbr.	**Johann Horn** aus Düben ? ward 1570 Pfarrer in Nenkersdorf, † 1617. (Sachsens Kirchen-Galerie VI. 47.)	30. Oct. 1562.
7. Novbr.	**Paulus Heil** aus Wittenberg.	.... 1562.
11. Novbr.	**Johann Goldener** aus Werdau ward anfangs des Pfalzgrafen Reicharts Hof-Caplan zu Waldsassen, nachher bald 47 Jahre Pfarrer zu Möncheureuth, † als Jubilar den 24. Mai 1612. (Grosse hist. Lexikon evangelischer Jubelprediger I. 133.)	10. Oct. 1562.
25. Novbr.	**Johann von Arenstorf** aus Elbenau bei Plötzky, den 1 Mai 1563 in Wittenberg inscribirt, (Suevi Acad. Viteb. R. 3b.) wahrscheinlich ein Sohn des Oberforstmeisters Achim von Arenstorf, von Grundmann Versuch einer Uckermärk. Adelshistorie p. 312 f. nicht erwähnt.	24. Mai 1562.
... Novbr.	**Erhard Schad (Schade)** aus Torgau. [Bruder 1550?]	15. Aug. 1562.
... Novbr.	**Christoph Kohlreuter** aus Torgau.	19. Spt. 1562.

Aufnahme.		Abgang.
... Novbr.	**Michael Spaldeholtz** aus Torgau. [Bruder 1550?]	1. Oct. 1562.
16. Decbr.	**Georg Ferberger** aus Mittweida ward Doctor philos. und practischer Arzt. (Hermann Mittweid. Denckmahl p. 332; vielleicht der von Jöcher II. 670 erwähnte Arzt zu Basel.)	.... 1562.
	Daniel Haunschild aus Schmölln ward 1566 Diacon in Triptis. (Dietmann III. 282.) [Bruder 1550.]	.... 1561.
	Georg Trepta aus Preussen, Sohn des Johann Trepta und der 3. Schwester (Anna) des Rectors zu Meissen G. Fabricius, war kurze Zeit Conrector in Eisleben und starb zwischen 1567—1569. (Biering clerus Mansfeldic. p. 255, Schreberi vita Fabric. p. 11 f. und p. 180, Schumacher Vit. Sib. p. 244; fehlt in den hiesigen Verzeichnissen.)	

1557.

Aufnahme.		Abgang.
14. Febr.	**Christoph Faust** aus Wittenberg.	10. Oct. 1562.
2. März	**Sebaldus Molner (Müller)** aus Grimma.	.... 1563.
eod.	**Christoph Krause** aus Grimma.	.... 1563.
4. März	**Andreas Krause** aus Torgau. Einer dieses Namens wurde 1566 Cantor in Eilenburg und starb den 23. März 1588. (Simon Eilenburger Chronik p. 412.) [Sohn 1577?]	
7. März	**Sebastianus Ziegler** aus Prettin.	18. Mai 1560.
9. März	**Hilarius Zimmermann (Carpentarius)** aus Chemnitz.	17. März 1562.
22. März	**Jeremias Schrei** aus Borna ward 1564 in Leipzig Magister, hierauf Rector zu Borna, später Raths-Kämmerer daselbst. (Sachs. Kirchen-Galerie VI. 113.) [Sohn 1591.]	26. Febr. 1559.
18. April	**Gabriel Alexius** aus Brandis ward 1571 Pfarrer in Gerichshain, † 1605. (Dietmann II. 388 vergl. 1113, Albrecht l. c. I. 783 ff.)	11. April 1563.
eod.	**Donatus Lange** aus Bardau bei Grimma. Einer dieses Namens ward Cantor in Rochlitz, (Heine Rochlitzer Chronik p. 249.) ein anderer 1590 Pfarrer in Weissig. (Sachs. Kirchen-Galerie VII. 84.)	7. März 1563.
6. Juni	**Friedrich Weissel** aus Belgern.	30. Mai 1563.
eod.	**Bernhard Erich** aus Schlieben.	eod.
13. Juni	**Albrecht von Statius** aus Zerbst studirte in Wittenberg. (Suevi acad. Witteb. R. 3b.)	7. März 1563.
eod.	**Johann Fritzsche** aus Torgau.	eod.

Aufnahme.		Abgang.
13. Juni	**Daniel Leicher** aus Torgau ward 1579 Rathsherr in Leipzig, 1583 Stadtrichter, 1592 Baumeister und Assessor des Schöppenstuhls, † den 23. August 1612 alt 68 Jahr. (Stepner Inscriptt. Lips. p. 170 nr. 723, Vogel Leipz. Annal. p. 350 f.) [Bruder 1550?]	7. März 1563.
17. Juni	**Bernhard Mönnich (Mönch).**	9. Juli 1560.
20. Juni	**Georg Keulhammer** aus Torgau.	12. April 1561.
22. Juni	**Joachim von Koseritz** aus Burgkemnitz, Bruder 1558, Sohn Jacobs von Koseritz auf Burgkemnitz, deren König Ad. II. 607 f. nicht gedenkt.	30. Dec. 1560.
27. Juni	**Johann Biener** aus Döbeln.	21. Oct. 1558.
14. Juli	**Erasmus Schmüge** aus Torgau.	3. Oct. 1558.
15. Juli	**Leonhard Kolnberger** aus Torgau.	25. Febr. 1559.
eod.	**Paul Trülich** aus Torgau.	
29. Septbr.	**Wolfgang Matthesius** aus Rochlitz ward Diacon in Lausigk, † vor 1600. [Sohn 1600.]	2. April 1564.
	Friedrich Fehmel (Phemel) aus Eilenburg ward 1572 Prediger zu St. Johannis in Leipzig. (Dietmann II. 292, Albrecht l. c. I. 590.) [Bruder 1562.]	Ostern 1561.
	David Arras aus Wurzen ward 1571 in Jena Magister, 1574 Pfarrer zu Kühnitzsch, 1577 Pfarrer zu Burkartshain, 1583 Diacon in Wurzen, 1592 Superintend. in Grimma, † d. 19. Juli 1612 im 67. Jahre. (Schumacher memor. antist. Grimensium p. 9 f., Dietmann II. 1070 f. V. 671, Sachs. Kirchen-Galerie IX. 108. Schöttgen Wurz. Chron. p. 410 f.) [Söhne 1603, 1606, 1609, 1610.]	

1558.

Aufnahme.		Abgang.
1. Mai	**Karl von Koseritz** aus Burgkemnitz. [Bruder 1557.]	23. Spt. 1561.
20 Mai	**Johann Leichte** aus Grimma.	17. März 1562.
eod.	**Christian Geisse** aus Wittenberg, den 21. August 1559 in Wittenberg inscribirt (Förstemann Album p. 366). Einer dieses Namens ward 1569 zu Wittenberg als Pfarrer nach Spickendorf ordinirt (Dreyhaupt Saalkreis Th. II, p. 959); derselbe oder ein anderer dieses Namens war von 1590 Pfarrer in Mötzlich bei Halle und starb den 17. April 1617. (Dreyhaupt Saalkreis II. 924.)	
29. Mai	**Maternus Hofmann** aus Weissenfels ward Magister, 1571 Pfarrer zu Leisling (Insp. Weissenfels) bis 1573. (Dietmann III. 1075.)	30. April 1564.
2. Juni	**Johann Lotter** aus Leipzig.	13. Mai 1560.
12. Juni	**Ranfeld von Staupitz.**	20. Juni 1561.



Aufnahme.		Abgang.
3. Juli	**Philipp Dürrfeld** aus Grossenhain, nur im Index Al., ist vielleicht dieselbe Person mit dem unter dem 18. April 1573 erwähnten.	12. Mai 1562.
20. August	**Johann Siber** aus Freiberg, Sohn des Rector Ad. Siber, lebte um 1570 einige Jahre an dem Hofe des Bischofs von Meissen, Johannes von Haugwitz, und ward 1573 Sub-Custos an der Domkirche in Wurzen, scheint aber dieses Amt nur bis gegen 1580 verwaltet zu haben; siehe Dresdner gelehrte Anzeigen 1773 XXXI. p. 374. (Schumacher Vit. Sib. p. 87 giebt fälschlich an, er sei in prima pueritia gestorben; er war den 6. Febr. 1543 geboren.) — In einem Schülerverzeichnisse steht: „Denn 12. Mej ist dess alten Rectors Sohn Johannes Siberus abgeschiden 93“ (d. i. 1593). [Brüder 1573, 1585. Sohn 1583.]	15. Nov. 1563.
14. Septbr.	**Paul Neve** (auch **Neefe**) aus Chemnitz. Einer dieses Namens wurde 1587 Senator in Chemnitz und † 1600. (Lehmann Chemn. Chronik p. 152 und 154.)	29. Spt. 1563.
13. Decbr.	**Matthäus Heber** aus Strehla.	11. Nov. 1563.
Weihnacht.	**Paul Tauer** aus Schweinitz.	20. Dec. 1564.

1559.

Aufnahme.		Abgang.
2. April	**Johann Nebelthau** aus Schneeberg ward 1566 in Leipzig Magister, Bacc. theol. und Professor der Hebräischen Sprache an der Universität Leipzig. (Meltzer Schneeb. Chronik p. 591, Schumacher Vit. Sib. p. 237.)	6. Oct. 1562.
3. April	**Paul Brebis** aus Oschatz.	22. Febr. 1562.
4. April	**Ambrosius Neham** aus Prettin.	1. Febr. 1561.
30. April	**Heinrich Drembach** aus Leipzig, Sohn des Prof. u. Rathsh. Dr. Martin von Dr.	6. Jan. 1561.
1. Mai	**Ernst von Ponickau** aus Pomsen studirte seit 1571 in Wittenberg (Suevi Acad. Witteb. Bog. U. fol. 4.), ward später Oberhofrichter in Leipzig und Stiftshauptmann zu Wurzen, auch 1586 Inspector der hiesigen Landesschule, Herr auf Naunhof, Heinichen, Wegefurt etc., † zu Grimma den 9. Februar 1602. (Seine Aufnahme scheint etwas zu früh angesetzt zu sein, da er erst den 21. Januar 1550 geboren war.) (Carpzov Oberlaus. Ehrent. II. 172 (d. Tab.) und p. 183, Ermel Altes und Neues von Grimma p. 170 f.) [3 Brüder 1554.]	
14. Mai	**Elias Graf** aus Jessen studirte seit 1565 in Wittenberg, kam 1567 als Lehrer an die Schule nach Schweinitz, ward 1575 Diacon daselbst, † den 2. December 1582. (Dietmann IV. 419.)	
eod.	**Andreas Ostra** aus Gräfenhainchen.	um Joh. 1565.
eod.	**Andreas Senger** aus Zwickau.	u. Mich. 1565.

Aufnahme.		Abgang.
14. Mai	**Johann Engelberg** aus Eilenburg ? war 1590 Superintendent in Herzberg. (Dietmann IV. 302.)	17. Juni 1565.
21. Mai	**Wolf Ernst von Trützschler** aus Stein, Sohn Wolfs von Trützschler auf Stein, Berghauptmanns zu Zwickau, Schneeberg und Werdau, starb in der Jugend, wie auch sein unten 1562 erwähnter Bruder. (Klotzsch und Grundig Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte I. 303.)	10. Oct. 1563.
eod.	**Georg Korbener** aus Mittweida ward Syndicus zu Königsberg in Preussen. (Hermann Mittweid. Denckmahl p. 332.)	u. Mich. 1562.
29. Mai	**Matthäus Kreysch** aus Zwickau starb den 13. Februar 1562.	
9. Juni	**Daniel Sehausen** aus Herzberg, Sohn des Bürgers Johann Sehausen.	18. Spt. 1561.
1. Juli	**Wolfgang Mattheus** aus Wittenberg. [Bruder 1575?]	u. Mich. 1563.
20. August	**Christoph Stoll** aus Grossenhain.	
26. August	**Abraham Schwarzenberg** aus Schwarzenberg.	10. Oct. 1561.
14. Septbr.	**Alexander von Eichicht** aus Penig, Sohn des dasigen Amtmanns gleiches Namens.	13. Juli 1565.
10. Decbr.	**Elias Böhm** (**Böhme**) aus Penig, Sohn des dasigen Superintend. M. Nicolaus B.	10. Dec. 1561.
	Stephanus Thübel aus Colditz, Sohn des Forstmeisters Georg Thübel.	

1560.

Aufnahme.		Abgang.
10. März	**Laurentius Kober** aus Oschatz, Sohn des Rentmeisters Matthäus Kober, ward 1584 Rathsherr, 1604 Bürgermeister in Oschatz, † den 23. April 1626. (Hoffmann Oschatzer Chronik I. 433.) [Bruder 1569.]	6. Juni 1563.
14. April	**Jacob Lehmann** aus Wahrenbrück.	27. Febr. 1564.
eod.	**Elias Pfeiffer** aus Nerchau, Sohn des Pfarrers Anton Pfeiffer.	7. April 1564.
eod.	**Johann Schilling** aus Rochlitz ward 1571 Baccalaureus in Rochlitz, 1584 Rector zu Geithain, † 1600. (Heine Rochl. Chronik p. 251, Biedermann Act. schol. VII. 6. 547.)	1. Mai 1566.
-- April	**David von Born** aus Chemnitz. Einer dieses Namens war 1586 Schösser in Elbenau. (Thorschmidt Antiquitt. Plocens. (Lpz. 1725. 4.) p. 108 u. p. 112.)	27. Aug. 1565.
27. Mai	**Volkmar von Gersdorf** aus Dobrilugk, wahrscheinlich der zweite Sohn Heinrichs von Gersdorf, w. Herr auf Göllnitz und Dobrilugk. (Königs Adelshistorie III. 388 nr. 140 b.)	15. Juni 1564.

Aufnahme.		Abgang.
2. Juni	**Johann Georg Wolf (Wolfgang)** aus Oschatz, Sohn des Diacon George Wolf (Sachs. Kirchen-Galerie IX. 108.); er schrieb 1571 in Leipzig den Magister-Panegyricus: „Carmen gratulatorium in honorem adolescentium XXIII. virtute et doctrina praestantium“ etc.	1. Juni 1566.
eod.	**Johann Schrodin** aus Grimma.	9. Juni 1566.
9. Juni	**Abraham Widemann** aus Leipzig. Sein Vater war Franz Widemann, Herr auf Altranstädt, Rathsherr und Baumeister in Leipzig. [Bruder 1565.]	25. Juli 1565.
eod.	**Paulus Herting** aus Marienberg, Sohn des Apotheker Peter Herting. (Der Verfasser der Bruchstücke zur Marienberger Gelehrtengeschichte (Freiberg 1806) p. 40. lässt ihn irrthümlich schon 1558 die Universität Leipzig beziehen.)	7. März 1563.
eod.	**Heinrich von Starschedel** aus Cannewitz studirte in Leipzig und Frankfurt an der Oder, lebte auf Cannewitz und war von 1603—1613 Inspector der hies. Landesschule, † in Burkartshain den 19. Juli 1613 im 64. Jahre. (Ermel Alt. u. N. von Grimma p. 172; König Ad. I. 948 nr. 62.)	1. März 1564.
eod.	**Ernst Dietrich von Starschedel** aus Cannewitz, Bruder des Vorigen, ward Hofmarschall, † den 18. Juli 1613. (Ermel l. c. p. 172; König Adelsh. I. 948 nr. 62 giebt fälschlich an, er sei als Oberst-Leutnant 1646 in der Pfalz umgekommen.)	eod.
eod.	**Georg Winkler** aus Eilenburg, Sohn des dortigen Amtsverwalters gleiches Namens, ward 1580 Dr. jur. in Wittenberg.	29. Juli 1565.
17. Juni	**Blasius Hornstein** aus Grossenhain.	
30. Juni	**Caspar Mosdorf** aus Kohren ward 1566 Prediger zu St. Georg in Leipzig, 1568 Pfarrer in Polenz, 1572 Pfarrer in Beucha, † um 1581. (Albr. l. c. I. 1. 613, Dietm. II. 286, 1108, 1120, Cur. S. 1751. p. 256.)	
14. Septbr.	**Johann Dobenecker** aus Pegau, Sohn des Amtsverwalters und Bürgermeisters Ambrosius Dobenecker. [Bruder 1561.]	31. Mai 1565.
29. Septbr.	**Joachim Zeuner** aus Dresden, „war zeither Discantist in der Hof-Cantorei.“	1565.
22. Octbr.	**Peter Loss (Lossius)** aus Borna ward 1567 in Leipzig Magister, 1575 Sonnabendsprediger zu St. Thomas in Leipzig, ging 1576 als Conrector an das Gymnasium zu Danzig, ward 1598 Pfarrer zu Wozlau, † an der Pest 1602. (Albrecht l. c. I. 369 und die dort angeführten Schriften, Praetorii Athenae Gedan. p. 43, Charitius Spicileg. de vir. erud. Ged. ortis p. 34.) [Bruder 1562.]	1. Spt. 1562.
13. Decbr.	**Johann Fuss (Fusius)** aus Leipzig, der älteste Sohn des verstorbenen Oberstadtschreibers M. Wolfgang Fuss.	

Martin Reinhart aus Wurzen,
ward 1570 in Leipzig Magister, 1578 Superintendent in Grimma; den 8. August 1592 bei der auf dem Schlosse zu Grimma gehaltenen General-Visitation wegen seines Calvinismus abgesetzt, wandte er sich in die Pfalz und ward dort als Prediger zu Türschenreut angestellt, † 1604.
(Schöttgen Hist. d. Stiftsst. Wurzen p. 386, Schumacher mem. antist. Grim. p. 8 f., Dietmann II. 1069 f., Marci schediasma de suspectis in doctrina errorum etc. §. 8, Ermel Altes und Neues von Grimma p. 169, Dunkels Nachrichten II. 356 f., Gleich Annal. ecclesiast. I. 243, Rotermund VI. 1711.)
[Söhne 1591, 1593. Brüder 1577 und 1579.]

Ehrenfried von Ende,
welcher von Schumacher in Vit. Sib. p. 225 und 227 (vergl. p. 85) als Schüler Sibers und Schellenbergs aufgeführt wird, in meinen Quellen aber fehlt, müsste in diese Zeit gehören.
Anmerkung: **Johann Vogel** aus Dresden wird ebenfalls von Schumacher in Vit. Sib. p. 231 f. als Schüler Sibers aufgeführt; ob er in Grimma dessen Unterricht genossen, ist zweifelhaft, da er in den hiesigen Quellen fehlt.

1561.

6. April — **Andreas Einigk** aus Prettin.

eod. — **Tobias Meyner** aus Buchholz — 12. April 1567.
studirte in Leipzig, in den Curios. Sax. 1758 p. 309 Tobias Meiner genannt (fehlt im Index Al., steht aber in einigen Verzeichnissen).

— — **Tobias Metzner** aus Buchholz.
(Cur. Sax. 1758 p. 309, auch im Index Al. erwähnt.)

1. Juni — **Johann Seidel** aus Leipzig,
Sohn des Protonotar Wolf Seidel, ward Dr. jur. in Leipzig, 1588 Rathsherr, 1592 Stadtrichter, 1602 Baumeister, 1603 Bürgermeister und Assessor des Schöppenstuhls, † den 16. August 1604 im 56. Jahre.
(Schumacher Vit. Sib. p. 234, Vogel Leipz. Annal. p. 332 f.)

29. Juli — **Hieronymus Dobenecker** aus Pegau. — 3. Dec. 1563.
[Bruder 1560.]

14. Spt. — **Valentin Kaiser** aus Oschatz. — 27. Febr. 1564.

eod. — **Peter Weidner** aus Leipzig. — 7. März 1563.

eod. — **Günther Todt** aus Schwarzenberg, — eod.
Sohn des Amtsverwalt. Hans T. zu Schneeberg.

29. Spt. — **Paulus Richzenhain** aus Dresden — 8. Aug. 1564.
(von Kamprad p. 369 unter die gebornen Leisniger gerechnet).

eod. — **Georg Böhm** aus Schneeberg. — 11. April 1563.

eod. — **Alexander Spanseil** aus Schwarzenberg — 14. März 1568.
ward um 1575 Schulcollege in Schneeberg, 1581 Pfarrer zu Neustädtel bei Schneeberg, † den 23. April 1600.
(Meltzer Schneeberger Chronik p. 215 und p. 361, Dietmann III. 1409, Ludovici Schulhistorie V. 197.)

Aufnahme.		Abgang.
9. Octbr.	**Christoph von der Planitz** aus Drachenhain, ist wahrscheinlich der, welcher 1564 zu Wittenberg inscribirt wurde. (Suevi Acad. Witt. Bog. S. fol. 2.)	
eod.	**Rudolph von der Planitz** aus Drachenhain, Bruder des Vorigen; beide sind wahrscheinlich Anfang 1563 abgegangen; von König I. 715 ff. nicht erwähnt.	
11. Novbr.	**Martinus Schemmel (Schemel)** aus Herzberg ward 1574 Archidiacon zu Weissenfels, 1576 Diacon in Grimma, 1581 Pfarrer in Naunhof, ging 1591 (wegen des Exorcismus) ab, 1593 Pfarrer in Untergreislau, † 1606. (Dietmann II. 1128, III. 999 und 1043, Heydenreich Kirchen- und Schul-Chron. von Weissenfels p. 180, wo er *Scheinel* heisst.)	23. Juni 1566.
25. Novbr.	**Andreas Wanckel** aus Schmiedeberg, Sohn des gleichnamigen Pfarrers dort, ward Magister, Rector zu Schmiedederg, 1584 Diacon zu Schmiedeberg, (vielleicht 1600 Pfarrer zu Trebitz in der Insp. Kemberg). (Dietmann IV. 633. coll. 635.) [Bruder 1571.]	
eod.	**Johann Wintzer** aus Dresden, ward 1575 in Wittenberg Magister, bald darauf Conrector an der Landesschule Pforta, 1577 Pastor daselbst, 1579 Pfarrer zu Plotha, 1580 Superintendent zu Weissenfels, 1588 Superintendent zu Liebenwerda, 1590 Superintendent zu Eckartsberga, privatisirte dann einige Jahre, ward endlich 1598 Pfarrer in Markwerben bei Weissenfels, wo er † den 24. Juni 1621. (Dietmann III. 991 und 1047, II. 700, Heydenreich Kirchen- und Schul-Chronik von Weissenfels p. 169 coll. p. 275 und vorzüglich Schmieder Commentarii de vitis Past. et Insp. Portens. p. 21 f. und die dort über ihn angeführten Schriften.)	1567.
eod.	**Clemens Weisheit** aus Schmölln ward 1571 Pfarrer in Büchel (Insp. Weissensee) bis 1576. (Dietmann III. 1146.)	14. Juni 1568.
....	**Jeremias Herre (Herr)** aus Wurzen ward 1571 in Leipzig Magister. (Fehlt in den hiesigen Quellen, ist aber nach dem Panegyr. Magist. Lips. sicher hier gewesen.)	

1562.

(Ein Verzeichniss von dem Quartal Reminiscere 1562 enthält 107 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
6. März	**Otto Spiegel** aus Berndorf. Im Sommer 1567 ward ein Ottho Spiegel auff Berndorff, Nobilis, in Wittenberg inscribirt, Suevi Acad. Witt. Bog. U fol. 1. Einer dieses Namens wurde chursächsischer Hofgerichts-Assessor zu Wittenberg. (Gauhe II. 2375.)	29. Juni 1566.
11. März	**Wolf Friedrich von Trützschler** aus Stein starb jung; siehe was oben zum Jahre 1559 bei seinem Bruder bemerkt ist.	7. März 1563.

Aufnahme.		Abgang.
29. März	**Wolfgang Pfendner** aus Annaberg, wurde 1567 auf der Leipziger Universität inscribirt, wie Richter de doctis Annabergensibus extra patriam bene except. etc. recens. VI. nr. 388 bemerkt. (Ueber seinen Vater siehe Albrecht l. c. I. 129.) Einer dieses Namens war Pastor zu Schönfeld im Decanat Artern. (Biering cler. Mannsfeld. p. 139.)	
19. April	**Paulus Hütter** aus Leipzig, Sohn des Rathsherrn Georg Hütter, vielleicht der, welcher als Soldat am 12. Januar 1584 in Leipzig erstochen wurde. (Vogel Leipz. Annal. p. 247.)	7. März 1563.
20. April	**Sebastianus von der Gabelentz** aus Windischleuba, w. Herr auf Windischleuba und Nobitz, wahrscheinlich der von König Adelshistorie III. 311 nr. 14 und Hörschelmann geneal. Ad. I. 2. 145 erwähnte, welcher zweien Churfürsten zu Sachsen als Hauptmann zu Altenburg viele Jahre getreue Dienste geleistet und 1616 starb. (Altenburger Kirchen-Galerie I. 387.)	3. Aug. 1565.
22. April	**Johann Georg von Bose** aus Klein-Bernsdorf. Weder sein gleichnamiger Vater, welcher Klein-Bernsdorf besass, noch er wird von König Adelsh. III. 145 f. erwähnt.	13. Juni 1568.
eod.	**Mauritius Eberhard** aus Zwickau.	1. Mai 1568.
1. Mai	**Georg von Hanfmus** aus Mühlberg. [Bruder 1564.]	2. Juli 1566.
24. Mai	**Jacob Lindner** aus Mittweida ward in Wittenberg Magister, 1571 Tertius an der Landesschule Pforta, 1580 Rector daselbst, 1588 entlassen zog er nach Naumburg, wo er ein Haus hatte und Bürgermeister wurde, kehrte 1592 als Rector nach Pforta zurück, resignirte 1601, zog wieder nach Naumburg und starb daselbst den 2. oder 5. April 1606. (Bertuch Chronic. Port. libr. II. c. 12 p. 92 f., Pförtner Album p. 544, Schumacher Vit. Sib. p. 243; Schamel Numburgum literatum I. p. 69 und p. 76, Cur. Sax. 1739 p. 279 f.)	9. Juni 1566.
eod.	**Caspar Neve** aus Chemnitz.	eod.
eod.	**Valentinus Jäger** aus Strehla.	1. Mai 1566.
31. Mai	**Johann Leonhard** aus Antwerpen. Sein gleichnamiger Vater war churfürstlicher Wundarzt zu Dresden.	4. Juni 1560.
15. Juni	**Johann Schillert** aus Leipzig. [Bruder 1564.]	im April 1564.
eod.	**Friedrich Mardorf** aus Leipzig.	5. März 1564.
24. Juni	**Christoph Hildebrand** aus Brehna.	2. April 1564.
25. Juli	**Otto Spiegel** aus Leipzig. Sein Stiefvater war der Bauvogt Caspar Kammerhuber.	12. Dec. 1564.
29. Juli	**Jeremias Ragewitz** aus Grünhain. [Bruder 1552]	31. Juli 1564.
12. August	**Albertus von Politz** (findet sich allein in einer unsichern Quelle, in dem Index Alumn.).	13. April 1565.

Aufnahme.		Abgang.
29. Septbr.	**Balthasar Schrotberger** aus Torgau.	24. Febr. 1569.
eod.	**Jacob Lederer** aus Torgau.	1568.
eod.	**Paulus Didymus** aus Torgau ward 1572 in Wittenberg Magister, 1573 Professor der Philosophie und Dichtkunst und 1580 Rector der Universität zu Jena, resignirte aber wegen Kränklichkeit und zog nach Torgau, wo er † den 6. November 1581. (Zeumer Vitae Profess. Jenens. IV. 36, Dietmann IV. 736 und die dort angeführte Schrift von Terne p. 33—36, Jöcher II. 113, Schumacher Vit. Sib. p. 236, Cur. Sax. 1743 p. 149.)	1568.
eod.	**Elias Schmidt** aus Geithain ward Magister, 1577 Rector zu Geithain, † 1583. (Biedermann Acta schol. VII. 6. 547.)	6. März 1569.
4. Octbr.	**Christoph von Kötteritzsch** aus Sitten, Christophs von Kötteritzsch Sohn, von den Genealogen nicht erwähnt.	14 Spt. 1567.
12. Octbr.	**Thomas Loss** aus Borna ward 1571 in Leipzig Magist. art. liberal., starb daselbst den 1. März 1579. (Stepner Inscriptt. Lips. p. 290 nr. 1418.) [Bruder 1560.]	14. April 1566.
eod.	**Erasmus Sparwart** aus Borna. Einer dieses Namens war von 1566—1596 Pfarrer in Collenbey nach Dietmann IV. 998, könnte aber dieser nur sein, wenn in der erstern Zahl ein Fehler läge.	6. März 1569.
eod.	**Melchior Schumann** (oder **Müller**) aus Herzberg. Sein Stiefvater hiess Müller; der 1565 erwähnte Müller ist sein Stiefbruder.	22. April 1565.
13. Octbr.	**Andreas Kuffler** aus Uebigau.	6. März 1569.
eod.	**Andreas Grützner** aus Liebenwerda.	1568.
15. Octbr.	**Simon Donner** aus Mittweida ward 1592 Diacon in Zeitz. (Hermann Mittweid. Denckmahl p. 324, Dietmann V. 152.)	6. März 1569.
eod.	**Georg Zincke** aus Kemberg.	24. Febr. 1569.
16. Octbr.	**Georg Frank** (auch **Colmnitz** genannt) aus Naunhof, Sohn des Amtsvoigts und Försters gleiches Namens († 1563.), welcher auch der Colmnitzer oder Colmnitz genannt wurde, weil er aus Colmnitz bei Freiberg stammte (Wilisch Freiberger Kirchen-Historie II. 334), geb. 1550 den 10. December, ward 1576 Pfarrer zu Sitzeroda, 1591 Pfarrer zu Naunhof, † den 10. Februar 1629 im 79. Lebens- und 53. Amtsjahre. (Dietmann II. 1128 und IV. 777, Grosse hist. Lex. ev. Jubelpr. I. p. 111.) [Brüder 1570, 1575. Söhne 1600, 1609.]	6. März 1569.
Mitte Oct.	**Johann Fehmel** (**Phemel**) aus Eilenburg. [Bruder 1557, Söhne des Pfarrers M. Wolfgang Fehmel an der Bergkirche vor Eilenburg.]	v. Mich. 1568.
18. Octbr.	**Martinus Hofmann** aus Werdau. (Ein gedrucktes Latein. Gedicht von ihm erwähnt Schumacher Vit. Siber. p. 245.)	11. Juli 1568.

Aufnahme.		Abgang.
20. Octbr.	**Thomas Hayn** aus Bitterfeld.	n. Cruc. 1568.
eod.	**Balthasar Schober** aus Brehna. (Der Name wird auch Schobell, Schebell geschrieben.)	14. Sept. 1567.
22. Octbr.	**Nicolaus Meise (Meisse)** aus Leisnig war 1573 Rector in Leisnig. (Kamprad Leisnigker Chronik p. 240 und p. 369.)	6. März 1569.
29. Octbr.	**Michael Stahel (Stahl)** aus Schneeberg. Sein Vater war Christof Stahel vfm Schnebergk, und ist wahrscheinlich der Stadtrichter Christoph Stahl bei Meltzer p. 404 f.; der Sohn wird im Index Al. und nach ihm von Meltzer p. 618 Michael Schall, in andern Quellen auch Stachel genannt.	um Galli 1563.
eod.	**Ambrosius Kreidel** aus Schneeberg ward 1572 Diacon in Dahlen, 1576 Pfarrer in Pappendorf, † den 22. October 1582 im 34. Jahre. (Wilisch Kirchenhistorie der Stadt Freiberg II. 505 f., Dietmann I. 996, Knauth Altzell. Chronik VI. 149 f., wird auch Kreudel und Kreydel geschrieben.)	24. Fbr. 1569.
30. Octbr.	**Johann Schmidt** (oder **Faber**) aus Düben. Einer dieses Namens war Diacon und Archidiacon in Borna.	19. Dcbr. 1568.
11. Novbr.	**Johann Tretwein** aus Zwickau. Einer dieses N. starb 1597 als Oberkirchner in Zwickau. (Herzog Zwickauer Chronik II. 840.) [Sohn 1602?]	24. Fbr. 1569.
eod.	**Johann Held** aus Belzig.	6. Aug. 1565.
eod.	**Zacharias Reichknecht** aus Wittenberg.	6. März 1569.
eod.	**Georg Hettenbach** aus Wittenberg. Einer dieses Namens starb als Dr. jur. und Assessor des Hofgerichts in Wittenberg den 17. Juni 1634.	eod.
eod.	**Johann Salbach** aus Wittenberg.	12. Fbr. 1565.
16. Novbr.	**David Lentinus** aus Grossbardau, ältester Sohn des dortigen Pfarrers Johann Lentinus. [Bruder 1570, Stiefbruder 1596.]	1. März 1569.
29. Decbr.	**Paulus Lindner** aus Colditz ? ward 1573 Pfarrer in Liptitz. (Dietmann II. 1169.)	6. März 1569.
	Michael Piscator (Fischer) aus Schneeberg, Sohn des Rechenmeisters Johann Piscator, ward 1574 Cantor, 1579 Schulmeister und Subdiacon in Stauchs, † um 1585. (Sächs. Kirchen-Galerie III. 103; fehlt in den Verzeichnissen.)	
	Laurentius Beckstein (oder **Peckenstein**) aus Grimma, Sohn des Schulverwalters Blasii Beckstein, ward Amtsschösser in Schlieben und Seyda und vierter bestellter churf. Sächs. Historiograph. (Schumacher Vit. Sib. p. 234 f., Jöcher III. 1340, Rotermund V. 1771 f., Ermel Altes und Neues von Grimma p. 21; fehlt in den Verzeichnissen.) [Brüder 1567, 1581.]	

1563.

21. Jan — **Georg Tauch** aus Oschatz. — 13. Debr. 1565.
Sein Vater gleiches Namens war Stadtarzt in Oschatz.

6. März — **Wolfgang Stolberg** aus Mittweida, — 6. März 1569.
ältester Sohn des Bürgermeisters gleiches Namens, ward 1572 in Wittenberg Magister, 1573 Rector in Mittweida, 1577 Rector in Annaberg, 1581 Diacon daselbst, 1586 Bergprediger, 1592 Superintendent zu Annaberg, † den 6. Juli 1601 im 52. Jahre.
(Hermann Mittweidisches Denckmahl p. 215 u. 324, Willsch incunabula scholae Annaeberg. etc. p. 118 ff., Richters Annaberg. Chronik II. 67 f., Grabeneri Comm. de iis Lutherani coetus Doctoribus, qui e scholae Rectt. antistites sacrorum extiterunt p. 12, Schumacher Vit. Siberi p. 229, Cur. Sax. 1739 p. 282.)

15. März — **Nicolaus Findeisen** aus Grimma
starb 1566 an der Pest in Nimbschen und wurde in Grossbothen begraben.

eod. — **Jacob Gentzsch (Jentzsch)** aus Grimma — 6. März 1569.
war von 1594—1595 Pfarrer in Gross-Storkwitz.
(Dietmann III. 478, Sächs. Kirchen-Galerie VI. 102.)

eod. — **Bartholomäus Collobinus** aus Pretzsch, — u. Weihnach. 1565.
Sohn des dasigen Pfarrers.

4. Mai — **Martinus Zimmermann** aus Döbeln,
Sohn des Hospitalmeisters Bartholomäus Zimmermann, ward Doct. jur. und lebte als Rechtsconsulent (um 1588) zu Weimar.
(Dunkel Nachrichten III. 633, Mörbitz Döb. Chronik p. 399. In einigen Quellen von 1568 und 1569 wird er Mauritius Zimmermann genannt; ist dies keine Verwechselung, so müsste Martin im Juli 1566, als die Schule wegen der Pest geschlossen wurde, abgegangen und im Mai 1567 bei der Wiedereröffnung sein Bruder Moritz eingetreten sein, für dessen Existenz ich jedoch keinen Beweis habe.)

6. Juni — **Mauritius von Milckau** aus Grossmilkau — Juli 1565.
w. Herr auf Grossmilkau, † den 21. November 1606.
(König Ad. I. 652 nr. 7a.) [Sohn 1585.]

9. Juni — **Clemens Hillebrand** aus Borna, — 21. Juni 1564.
Sohn des Bürgermeisters Georg Hillebrand.

14. Juni — **Sixtus Braun (Bruno)** aus Döbeln — 1. Aug. 1566.
ward 1570 in Leipzig Magister, 1586 Stadtschreiber, 1595 Bürgermeister zu Naumburg und 1613 seiner Verdienste wegen nebst seinen Brüdern und Nachkommen von dem Kaiser in den Adelstand erhoben, † den 21. Juli 1614.
(Mörbitz Chron. Döbel. p. 369, Frenckel Diptych. Ossit. p. 290 f., Stammtafel bei Dietmann I. zu p. 858, Schöttgen Wurzener Chronik p. 297 ff., Schamelii Numburgum literatum I. p. 75., Jöcher I. 1345, Dunkel Nachrichten II. 424.) [Bruder 1567.]

18. Juni — **Georg Frank** aus Torgau, — 13. April 1569.
Sohn des Amtsschössers Ambrosius Frank,
† 1575 zu Torgau.



Aufnahme.		Abgang.
21. Juni	**Petrus Decker** aus Belgern, Sohn des dortigen Stadtschreibers, ward 1573 Cantor zu Belgern, und nach mehrern Pfarrämtern 1592 Pfarrer in Thallwitz, 1622 emerit. † in Wermsdorf den 21. Juli 1625. (Dietmann V. 740, Schöttgen Wurzener Chronik p. 736 f., Grosse Lex. evangel. Jubelpred. I. 78. III. 32; alle diese geben Oschatz als seinen Geburtsort an.) [Sohn 1590.]	12. Dec. 1568.
23. Juni	**Wenzel Thum** aus Schlieben.	1. Mai 1569.
27. Juni	**Martinus Helfreich** aus Leipzig.	14. Juni 1565.
eod.	**Georg Helfreich** aus Leipzig, vielleicht der im Jahre 1598 verstorbene Rathsherr in Leipzig. (Nachricht vom Rathscoll. in Leipz'g p. 36.) [Vetter des vorhergehenden.]	eod.
29. Sept.	**Petrus Wiegner** aus Borna ward 1573 in Leipzig Magister.	14. Mai 1569.
3. Octbr.	**Ludwig Ungermann** aus Colditz, Sohn des Superintendenten gleiches Namens, ward 1587 dritter College am Gymnasium zu Freiberg, † den 13. August 1615. (Wagner series colleg. Friberg. p. 23; vergl. Willsch Freiberger Kirchen-Historie II. 14.)	21. Mai 1570.
22. Octbr.	**Adam Krell** aus Schneeberg.	11. Nov. 1565.
1. Novbr.	**Christoph Adam** aus Eilenburg.	Mich. 1564.
6. Decbr.	**Carl Götze (Götzing)** aus Tuttendorf bei Freiberg, Sohn des dortigen Pfarrers Johann Götze.	21. Mai 1570.

1564.

Aufnahme.		Abgang.
1. Febr.	**Jacob Meyer** aus Leipzig, Sohn des Bürgers (Rathsherrn?) Ulrich Meyer.	
22. Febr.	**Michael Sichling** aus Zeitz, Sohn des Bürgermeisters Matthäus Sichling.	25. Sept. 1568.
26. Febr.	**Franz Oelhofen (Oelhaff)** aus Leipzig, Sohn Leonhard Oelhaffs, † (als Gutsbesitzer?) zu Hirschstein bei Marienberg 1584. (Stepner Inscriptt. Lips. nr. 700 p. 166.)	
10. März	**Sebastianus Rüdiger** aus Döbeln. Sein Stiefvater war „Nicol Volrade zw Doebelnn Burger."	21. April 1566.
12. März	**Daniel Gregorius** aus Oschatz, Sohn des Stadtschreibers Johann Gregorius.	5. Mai 1566.
2. April	**Andreas Kern** aus Rochlitz studirte in Leipzig.	3. Juni 1568.
17. April	**Nicolaus von Hanfmus** aus Mühlberg, „des altenn Schenckenn Jorg Hanfmussen sohn." [Bruder 1562.]	2. Juli 1566.

Aufnahme.		Abgang.
23. April	**Georg Schillert** aus Leipzig. [Bruder 1562.]	W. v. Barthol. 1564.
24. April	**Elias Gross** aus Werdau, Gregorii Gross Sohn, ward 1573 Cantor in Reichenbach bis 1576. (Olischer Reichenbacher Chronik p. 75.)	1. Nov. 1567.
18. Mai	**Christoph Oehmichen** aus Olbernhau bei Zöblitz, Sohn des dortigen Stadtrichters gleiches Namens. Einer dieses Namens ward 1577 Amtsschösser zu Nossen, † den 20. Januar 1586. (Knauth Altzeil. Chron. V. 37 f.)	W. Margar. Juli 1565.
Pfingstw.	**Jeremias Hillebrand** aus Glaubitz bei Grossenhain. Sein Vater Hieronymus H. war Schulmeister in Pirna.	u. Luciae 1570.
27. Mai	**Ernst Wildeck** aus Chemnitz. [Bruder 1577, „Rochius Wildeckenn zue kemptnitz sohn."]	5. Mai 1566.
28. Mai	**Georg von Bresen** aus Motterwitz bei Leisnig.	16. Nov. 1565.
4. Juli	**Johann Reinmann** aus Grimma, Sohn des Cantors an der Landesschule gleiches Namens, ward 1576 in Leipzig Magister, starb vor (1590) seinem Vater. [Bruder 1573.] (Lorenz series praeceptt. ill. Mold. p. 29.)	13. Dcbr. 1570.
eod.	**Thomas Koch** aus Weissenfels, Sohn des Pfarrers Matthaeus Koch in Eichstädt (von Dietmann III. 1002 Martin Koch genannt), starb den 10. August 1566 an der Pest.	
W. Jacobi.	**Thomas Wald** aus Wahrenbrück.	eod.
6. Aug.	**Michael Tenler** aus Pirna. Sein Name wird sehr verschieden geschrieben, Tendler, Themmler etc. [Bruder 1551.]	2. Aug. 1570.
20. Aug.	**Georg Blume** aus Freiberg.	W. Viti 1570.
24. Sept.	**Hieronymus von Helldorf** aus Costewitz bei Pegau. [Bruder den 9. Juli 1567, Söhne Sebastians von Helldorf, von König Adelsh. I. 516 nicht erwähnt.]	8. Juli 1566.
Woche Mich.	**Michael Lesske** (oder **Leschke**) aus Pirna, Sohn des gleichnamigen Bürgers daselbst. [Bruder 1572.]	15. Oct. 1565.
23. Octbr.	**David Pistoris** aus Leipzig, Georg Pistoris Sohn.	1. Oct. 1569.

1565.

Aufnahme.		Abgang.
26. Febr.	**Caspar Mülich** aus Wittenberg, Sohn des Dr. und Prof. medic. Jacob Mülich.	29. Aug. 1565.
24. März	**Julius Wolf** aus Oschatz, hinterlassener Sohn des dortigen Bürgerm. Gregorius W. (Frenckel Diptych. Ossit. p. 308 nennt ihn fälschlich einen Sohn des Diacon Anton Wolf und giebt das Abgangsdatum falsch an.)	1. Aug. 1565.

Aufnahme.		*Abgang.*
19. April	**Christoph Lauterbach** aus Dresden. [Bruder 1569, Söhne des bekannten Landrentmeisters Bartholomäus Lauterbach.]	
12. Mai	**Abel Rudolf** aus Schweinitz, Sohn des dortigen Pfarrers M. Johann Rudolf.	13. Apr. 1569.
Pfingstwoch.	**Johann Reuter** aus Wittenberg, Sohn des dasigen Bürgermeisters Ambrosius Reuter. [Neffe 1599.]	12. Juli 1570.
17. Juni	**Johann Reusch** aus Meissen, Sohn des gleichnamigen Kanzlers des Stifts Wurzen, ward 1573 Stadtschreiber in Wurzen, dann Stiftsnotarius und später Canonicus in Wurzen. (Müller Gesch. d. Landessch. zu Meissen II. 248, Schöttgen Wurz. Chronik p. 495.) [Bruder 1567; Sohn 1590.]	9. Juli 1566.
eod.	**Andreas Breunig** aus Jessen.	1. Aug. 1570.
1. Juli	**Christoph Gross** aus Herzberg.	14. Spt. 1568.
W. Margar.	**Caspar Müller** aus Herzberg, Stiefbruder des den 12. October 1562 erwähnten Melchior Schumann.	13. Mai 1569.
1. Aug.	**Andreas Beckmann** aus Gräfenhainchen ward Cantor in Düben, 1577 Pfarrer zu Steinbach bei Borna, 1581 Pfarrer in Zschepplin, † 1612. (Geissler Eilenb. Chronik p. 247, Dietmann II. 593, Curios. Sax. 1740 p. 206.) [Sohn 1595.]	14. Oct. 1571.
2. Aug.	**Christoph Kemnitz** (**Chemnitius**) aus Eilenburg, vielleicht der von Rehtmeyer Braunschw. Kirchenhist. Th. V. p. 222 erwähnte „ecclesiae Simmerensis per XXV. annos Pastor."	1. Aug. 1571.
18. Sptbr.	**Thomas Hauenstein** aus Senftenberg, Sohn des dort. verst. Pfarrers Fabian H.	
20. Sptbr.	**Caspar Burghart** aus Collmen, Sohn des dasigen Pfarrers Petrus Burghart.	14. Spt. 1570.
eod.	**Johann Behr** aus Dresden, Paul Behr's Sohn.	Juli 1566.
W. v. Mich.	**Valentinus Richter** aus Belzig.	1. Juli 1569.
29. Sept.	**Ernst Neve** aus Chemnitz, Jacob Neve's Sohn.	5. Juni 1569.
30. Spt.-6 Oct.	**Dietrich Luttich** aus Kmelen, Sohn Dr. Wolfgang Luttichs (von Lüttichau). [Bruder 1555.]	im Juli 1566.
10. Octbr.	**Hartmann von Goldacker** von Ufhofen bei Langensalza, Hartmann von Goldackers Sohn, wahrscheinlich der churf. Sächs. Obersteuerdirector, den Gauhe I. p. 675 erwähnt.	im Juni 1569.
W. n. Martini.	**David Salzbrunner** aus Zwickau ward in Wittenberg Magister, wie Feller Cygni quasimodogenit. erwähnt.	10. März 1572.



Aufnahme.		Abgang.
17. Decbr.	**Karl Widemann** aus Leipzig. [Bruder 1560.]	14. März 1568.
Ende Decbr.	**Ambrosius Leubnitz** aus Rochlitz, Christoph Leubnitz' Sohn, studirte zu Leipzig und ward in der Folge Stadt- und Bergschreiber zu Altenberg; durch seinen Sohn, den Professor Friedrich Leibnitz, ward er der Grossvater des berühmten Gottfried Wilhelm Freiherrn von Leibnitz, † 1617. (Ludovici Hist. der Leibnitz. Philosophie Th. I. p. 8, 13, 14, 28, Meissner Nachricht von Altenberg p. 346.)	19. Febr. 1570.

1566.

(Wegen der seit Trinitatis 1566 in Grimma grassirenden Pest wurde die Schule im Juli geschlossen; 17 Schüler zogen mit einigen Lehrern nach Nimbschen, 66 gingen in ihre Heimath (Schumacher Vit. Sib. p. 155) und kehrten bei der Wiedereröffnung der Schule um Cantate (den 27. April) 1567 nur zum Theil zurück.)

Aufnahme.		Abgang.
8. Jan.	**Wolfgang Viertel** aus Schneeberg ward Magister und 1579 Prediger an der Johanniskirche zu Leipzig und 1593 Subdiacon zu St. Thomas, † den 14. oder 15. Juli 1605. (Albrecht l. c. I. 362 und p. 591, Meltzer Schneeberger Chron. p. 595, Schumacher Vit. Sib. p. 233. Da er 61 Jahr alt geworden und 1544 geboren sein soll, so muss entweder in dieser Angabe ein Fehler liegen, oder der hier erwähnte ist eine ganz andere Person.)	
26. März	**Balthasar Trautner** aus Gnandstein, Sohn des dasigen Pfarrers Christoph Trautner, ward 1572 in Leipzig Magister, 1578 Pfarrer zu Saara im Altenburg., 1581 Diacon in Grimma. (Dietmann II. 1089, Schumacher Vit. Sib. p. 231, Altenburg. Kirchen-Galerie I. 98.) [Sohn 1590.]	24. Fbr. 1569.
Anf. April	**Matthäus Fleier (Fliher)** aus Mittweida, „Matz Fleiers zur Mittweide sohn," ward Magister und Rathsherr zu Oschatz, † den 26. November 1616. (Hermann Mittweid. Denckmahl p. 331, Hoffmann Osch. Chr. I. 433, wo er Matthias Flieher heisst.) [Sohn 1612.]	8. April 1570.
8. April	**Christoph von Peris** (oder **Peres**) aus Zwenkau, hinterlassener Sohn Christophs von Peres.	3. Juni 1570.
13. Mai	**Michael Becke** (oder **Becker**) aus Rochlitz. (Heine in der Rochlitzer Chronik schreibt diesen Familiennamen Peck.) [Bruder 1568?]	
15. Mai	**Nicolaus Ristock** aus Geithain.	5. April 1570.
21. Mai	**Balthasar von Plaussig** aus Kühnitzsch, Sohn Balthasars von Plaussig, hat wahrscheinlich nach des Vaters Tode Kühnitzsch besessen. (Schöttgen Wurzner Chronik p. 776 und Gaube II. 1636.)	24. Juni 1566.
9. Juni	**Thilo von Thümen** aus Lössnitz, Sohn Moritzens von Thümen.	6. Oct. 1568.

Aufnahme.		Abgang.
9. Juni	**Johann Wankel** aus Kemberg, Sohn des Propsts Matthias Wankel, ward Magister und 1606 Professor der Geschichte an der Universität zu Wittenberg, war im Sommer 1614 Rector der Universität, † den 10. Juni 1616 im 63. Jahre. (Jöcher IV. 1808, Suevi Acad. Witteb. inscript. 184, Sennerti Athen. Witteb. p. 74, 88, 95, 102, Dietmann IV. 613 not. und die Tafel p. 995, Schumacher Vit. Sib. p. 237, Dreyhaupt Saalkreis II. 745, Cur. Sax. 1744 p. 29.)	15. März 1572.
Mitte Juni	**Johann Berger** aus Dommitzsch, Sohn des gleichnamigen Cantors.	7. Aug. 1571.
21. Juni	**Wolfgang Espach** (oder **Espich**) aus Dresden, hinterlassener Sohn Jacob Espach's; sein Name wird auch Eschbacher, Essbicht, Hespichius etc. geschrieben. Ein M. Wolfgang Eschbach ward 1582 Rector der Stadtschule zu Meissen, † den 18. August 1585. (Curios. Sax. 1741 p. 155.)	
16. Juli	**Ambrosius Otto** aus Leipzig.	30. Juni 1570.

1567.

Aufnahme.		Abgang.
....	**Friedrich Spigel** aus Gruna. [Bruder 1550 Dittrich von Spigel.]	13. Juni 1570.
....	**Philipp von Helldorf** aus Drossdorf.	15. März 1568.
....	**Johann Beier** aus Dresden.	6. März 1569.
1. Mai	**Valentinus Kühn** (**Kune, Cuno**) aus Prettin ward 1576 Pfarrer in Trossin, 1582 Diacon und 1584 Pastor zu Prettin, resignirte 1609, wurde 1615 Pf. zu Plossig, † 1622. Er wird als lateinischer Dichter gerühmt. (Dietmann IV. 486, 495, 506.) [Bruder 1553.]	5. Mai 1573.
22. Mai	**Martinus Göch** aus Jessen, Sohn des Sup. M. Andr. G. (seit 1565) in Pegau.	um Mich. 1570.
25. Mai	**Simon Hilmann** aus Döbeln, Lucas H. Sohn, ward Mag. und um 1574 Rector zu Döbeln. (Mörbitz Chron. Doebel. p. 253.)	5. Mai 1569.
eod.	**Sigismund Kölbinger** aus Meissen. Sein Vater Briccius K. war Schösser z. heil. Kreuz zu M.	12. Juni 1570.
um Trinit.	**Valentinus Braun** aus Döbeln ward nach kurzem Aufenthalte nach Pforta versetzt und dort den 9. Juli 1567 aufgenommen (Pförtner Album p. 40.), ward Magister, 1576 Diacon in Wurzen, 1579 Pfarrer in Altmügeln, 1593 Superintendent in Leisnig, † den 26. December 1605. (Mörbitz Chron. Doebel. p. 369, Kamprad Leisnigker Chronik p. 208 f., Dietmann I. 697, V. 675 und 696, Frenckel Dipt. Ossit. p. 291 f., Schöttgen Wurzner Chronik p. 396 f.) [Bruder 1563. Söhne 1598, 1612, 1614. Enkel 1626.]	30. Juni 1567.

Not. Hierher würde der oben erwähnte Moritz Zimmermann aus Döbeln gehören, wenn seine Existenz sich erweisen liesse.

Aufnahme.		*Abgang.*
25. Mai	**Petrus Beckstein (Peckenstein)** aus Grimma. [Brüder 1562. 1581.]	16. Sept. 1572.
eod.	**Ambrosius Frost** aus Mochau bei Döbeln, Sohn des dasigen Pfarrers, studirte in Leipzig, wie Mörbitz Chron. Doebel. p. 375 erwähnt.	6. April 1573.
eod.	**Gregorius Richter** aus Leipzig. Nach einem Rescript war er „vom hain“ (aus Hayn); sein Vater war Hans Richter und seine Mutter die Schwester M. Hieronymi Günthers zu Leipzig.	19. April 1573.
eod.	**Martinus Gregorius** aus Oschatz, Daniel Gregorii zu Oschatz Sohn.	Pfingst. 1569.
eod.	**Caspar von Siebotendorf (Sebottendorf).**	4. Oct. 1569.
eod.	**Heinrich von Thümmel** aus Plaussig, Sohn Haus von Thümmels. [Bruder 1578.]	
12. Juni	**Balthasar Bennigk** aus Brandis.	20. Mai 1572.
im Juni	**Christoph Scheffler** aus Eilenburg, Sohn des Stadtrichters Martin Scheffler, ward 1583 Rathsherr und 1588 Gerichtsschöppe zu Eilenburg. (Simon Eilenburger Chronik p. 440 und p. 442.)	1. April 1571.
21. Juni	**Johann Modde** aus Gräfenhainchen. Sein Vater gleiches Namens war dort Bürgermeister.	u. Trinit. 1568.
im Juli	**Georg Kanitz** (oder **Kantz**) aus Annaberg. (Im Index Al. heisst er falsch Georg Naritz, und so führt ihn auch Richter de doctis Annabergensibus recens. VI. nr. 362 auf, wahrscheinlich aus dieser Quelle.)	Ende 1568.
9. Juli	**Johann von Helldorf** aus Costewitz bei Pegau. [Bruder 1564.]	im Oct. 1568.
17. Juli	**Jacob Krause** aus Chemnitz (steht nur im Ind. Al. und gehört vielleicht in eine andere Zeit).	20. Sept. 1572.
im Juli	**Paulus Abt** aus Leipzig, Sohn Christoph Abts.	
im Juli	**Friedrich Reusch** aus Meissen lebte 21 Jahre als Candidatus juris auf der Leipziger Universität, † starb 1592 und wurde den 18. Decbr. begraben. (Weinrich Leichenpredigten Th. V. p. 627 ff.) [Bruder 1565.]	1571.
1. Aug.	**Elias Paul** aus Buchholz studirte in Leipzig; in den Cur. Saxon. 1758 p. 310 Elias Pauli genannt.	20. April 1573.
14. Sept.	**Johann Pensolt** aus Brehna, wahrscheinlich Sohn des dortigen Pfarrers, den Dietmann IV. 206 Ponzelt nennt; ist vielleicht etwas später aufgenommen. [Bruder 1571.]	25. Febr. 1571.
eod.	**Johann Kramer** aus Lauterbach bei Stolpen, Sohn des Pfarrers gleiches Namens, ? ward 1578 Pfarrer in Rückersdorf, 1591 Pfarrer in Grossdrebnitz, † 1615. (Heckel Chronik von Bischofswerda p. 351, und 354.)	1573.
eod.	**Petrus Praetorius** aus Zeitz, Sohn des gleichnamigen Stiftssuperintendenten.	15. März 1571.

Aufnahme.		*Abgang.*
14. Spt.	**Johann Jentzsch** aus Eilenburg. Sein Vater gl. N. war Landrichter im dortigen Amte.	21. Aug. 1573.
eod.	**Zacharias Seidel** aus Eyla bei Borna ward 1581 Pfarrer in Meineweh, 1591 Pfarrer in Dobergast, emeritus 1617, † den 12. October 1630. (Dietmann III. 1070 und 1106.)	20. Febr. 1572.
eod.	**Petrus Hausmann** aus Mittweida ward 1576 Conrector in Mittweida, 1593 Rathsherr, 1607 Stadtrichter und 1611 Bürgermeister daselbst, † an der Pest 1626. (Hermann Mittw. Denckmahl p. 219, 302, 307.) [Sohn 1600.]	22. April 1571.
eod.	**Ludwig von Kanitz** (sein Vater war Hans von Kanitz; sein Oheim der churfürstliche Sächsische Hofmeister Wolf von Kanitz) starb im Januar 1570. (Schumacher Vit. Sib. p. 228 giebt Falsches.)	
11. Oct.	**Fabianus Naumann** aus Dresden starb (wahrscheinlich den 30. August) 1568. [Bruder 1571.]	
Ende Oct.	**Simon Rotter** aus Neumark in Schlesien (sein Stiefvater Friedrich Winter lebte in Wurzen) wurde bis zur Erledigung einer Koststelle Extraneer. (Das erste sichere Beispiel eines Extraneers.)	17. April 1573.
im Nov.	**Nicolaus von Holleufer** aus Düben, Sohn Albrechts von Holleufer zu Düben (auf Bresen). (von Uechtritz dipl. Nachrichten adl. Familien V. 60.)	19. Nov. 1574.
3. Nov.	**Jonas von Wolcke** aus Neblitz. Sein Vater war „Melchior Wolcke zu Neblitz gesessen."	15. März 1568.

1568.

Aufnahme.		*Abgang.*
im Jan.	**Christoph Pennewitz** oder **Bienewitz (Apianus)** aus Wurzen, einer der 5 Söhne des Schössers Maternus Benewitz zu Wurzen.	17. Juli 1571.
14. März	**Caspar Seidel** aus Leipzig. [Bruder 1569?]	1. Spt. 1569.
eod.	**Abraham Cellarius** aus Kohren, Sohn des dortigen Pfarrers Johann Cellarius.	10. Oct. 1571.
im März	**Johann Simon Deutsch** aus Grimma, Sohn des Erbamtsschössers zu Grimma Johann Deutsch (aus Schneeberg gebürtig).	7. Mai 1575.
31. März	**Conrad von Drandorf** aus Belgern. Sein Vater war Eustachius von Drandorf.	29. April 1574.
24. April	**Andreas Winkler** aus Torgau. Einer dieses Namens ward 1587 Rathsherr in Mittweida, † den 24 Februar 1605. (Hermann Mittweidisches Denckmahl p. 314.)	2. März 1574.
17. Mai	**Hieronymus Herold** aus Nürnberg. Sein Vater gleiches Namens war Physikus dort u. † 1566.	im Mai 1571.

Aufnahme.		Abgang.
... ...	**Johann Rivius** aus Zeitz, Sohn des Rector M. Johann Rivius in Zeitz (Dreyhaupt Saalkreis II. 700.), Enkel des berühmten Johann Rivius von Attendorn.	16. Juni 1572.
... ...	**Vitus Gaul.**	
1. Juni	**Samuel Götzsche (Gotzsche)** aus Grimma, (da er 1548 geboren wurde und von 1569 an in Leipzig studirt hat, muss seine Aufnahme einige Jahre früher fallen) ward 1577 Diacon und 1578 Pastor in Nerchau, † 1618. (Dietmann II. 1182.)	
12. Juni	**Adam Weigel** aus Schwarzenberg.	6. Juni 1574.
13. Juni	**Wolfgang Buchführer** aus Freiberg. [Bruder 1554.]	27. Mai 1572.
eod.	**Antonius von Nostitz** aus Steinau in Schlesien.	14. April 1570.
eod.	**Christoph Essig** aus Schmölln.	4. Aug. 1571.
eod.	**Johann Wagner** aus Zwickau.	1573.
24. Juni	**Gabriel Becke** (oder **Becker**) aus Rochlitz studirte zu Leipzig von 1574—1578. [Bruder 1566?]	
W. Margar. Mitte Juli	**Johann Deutsch** aus Schneeberg. Er war ein Sohn Peter Deutsch und ist nicht (mit Schumacher Vit. Sib. p. 234) mit dem Johann Deutsch zu verwechseln, welcher in Grimma von 1553—1573 Amtsschösser war, dessen Sohn im März dieses Jahres aufgenommen ist. (Magazin der Sächs. Gesch. VI. p. 127 und Hoffmann Oschatzer Chron. II. p. 154.)	14. Sept. 1570.
15. Juli	**Petrus Breiting** aus Etzdorf, Sohn des Pfarrers Johann Breiting (seit 1561 in Etzdorf), nicht in Etzdorf geboren, wahrscheinlich derselbe, welcher 1585 Pfarrer in Mochau, 1591 Pfarrer in Knobelsdorf ward und 1621 †. (Knauth Altzell. Chron. VI. 131, Mörbitz Döbl. Chron. p. 368, Dietmann I. 917, nach welchem er in Pegau geboren war; der Index nennt ihn Rubensis, aus Rötha). [Bruder 1573.]	im Aug. 1574.
27. Juli	**Nicolaus Krell** aus Leipzig, Sohn des Proconsul zu Leipzig Dr. Wolfgang Krell, war zuletzt seit dem 25. Juni 1589 chursächsischer Geheimer Rath und Kanzler, wurde wegen seiner Begünstigung des Calvinismus nach 10 jähriger Gefangenschaft den 9. Octb. 1601 in Dresden öffentlich enthauptet. (Ueber sein Leben und seinen Process s. Klotzsch und Grundigs Sammlung vermischt. Nachr. z. Sächs. Gesch. Th. IV. p. 1 ff. Th. V. p. 195—333 und dazu Hasches Magazin d. Sächs. Gesch. 1789 Th. VI. p. 574—601, Dunkels Nachrichten Th. III. p. 24 f. Leben, Schicksal und Ende des Dr. Krell. Leipzig 1798. 8. Schumacher Vit. Sib. p. 136 u. 233, Cur. Sax. 1758 p. 315 ff. 1759 p. 98 ff. und die von Gretschel Sächs. Gesch. B. II. 117 not. cit. Schriften.)	im März 1571.
eod.	**Jeremias Jahn** (oder **Janus**) aus Dresden, Sohn des Stadtrichters Hans Jahn.	1. Decbr. 1572.
14. Sept.	**Christian Müller** aus Dresden, Sohn des Wundarzts Meister Felix Müller.	14. Juni 1572.

Aufnahme.		Abgang.
14. Septbr.	**Mauritius von Siebotendorf (Sebottendorf),** Sohn des Hofraths Tham von Siebotendorf.	10. Juni 1571.
eod.	**Johann Bobritzsch (Bobritius)** aus Bitterfeld war um 1580 Diacon zu Bitterfeld. (Dietmann IV. 195.)	1. Oct. 1574.
16. Septbr.	**Balthasar Kraus (Crusius)** aus Werdau ward Magister, dann Rector zu Gardelegen, 1587 Rector zu Chemnitz, 1597 Rector zu Schneeberg, 1598 Pfarrer zu Syra (Insp. Borna), † als Emeritus zu Chemnitz den 26. März 1630 im 80. Jahre. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 346, Dietmann II. 595, Schum. Vit. Sib. p. 244, Dunkel Nachr. II. 260, Ludov. Schulh. V. 153.)	11. Fbr. 1575.
13. Decbr.	**Jacob Fuhrmann** aus Liebenwerda ward 1576 in Leipzig Magister, 1577 Conrector zu Zeitz, dann Rector in Borna, 1582 Lehrer an der hiesigen Landesschule, 1584 Rector daselbst (Sibers Nachfolger), 1588 Rector der Schule zu Wittenberg, 1592 Professor der Poesie und Griech. Sprache an der Universität zu Wittenberg, 1593 Propst zu Clöden, † 1619. (Schum. Vit. Sib. p. 237 f., Lorenz ser. praec. Ill. Mold. p. 6 f.) [Söhne 1593. 1602. 1613.]	6. Febr. 1573.
eod.	**Jacob Berger** aus Leipzig, Sohn des Universitätsoeconoms gleiches Nam.	1. Mai 1575.
Weihnacht.	**Otto Bart** aus Leipzig, Sohn des Kramers Hans Bart.	19. Jan. 1572.

1569.

Aufnahme.		Abgang.
26. Januar	**Andreas Hoffmann** aus Düben.	... . 1574.
27. Januar	**Hieronymus Nymann (Nimmann)** aus Torgau ward Doct. und 1593 Profess. der Medicin zu Wittenberg, † schon 1594 im 40. Jahre. (Stern Lebensbeschr. der Past. und Superint. zu Bischofswerda p. 64, Jöcher III. 1004, Schumacher Vit. Sib. p. 235.) [Bruder 1573. Sohn 1605.]	26. Juni 1573.
6. Februar	**Philipp Frost** aus Döbeln (gründet sich nur auf den Index Al., wesshalb Name und Anwesenheit in Grimma etwas zweifelhaft sind).	
5. März	**Christoph Rösler** aus Grimma.	1. März 1575.
6. März	**Georg Rauscher** aus Leipzig, Sohn des Bürgermeist. Hieronymus Rauscher.	7. März 1572.
eod.	**Georg Pusch (Busch)** aus Kemberg ward Diacon zu Wörlitz im Anhaltischen, 1597 Diacon zu Kemberg, † 1630. (Dietmann IV. 620.) [Sohn 1610.]	7. Mai 1575.
eod.	**Andreas Nauwitzer** aus Mittweida, wahrscheinlich der von Hermann Mittw. Denckm. p. 325 erwähnte Pastor in Böhmen. (Sohn des dort p. 323 erw.)	1. April 1575.
eod.	**Wolfgang Höpfner** aus Mittweida.	26. Fbr. 1574.

Aufnahme.		Abgang.
6. März	**Andreas Schütze** aus Schmiedeberg.	17. März 1574.
eod.	**Heinrich Günther** aus Glauchau, Sohn des Schönburg. Hofpredigers Thomas G.	17. Mai 1573.
eod.	**Micheas Friedrich** aus Geithain.	.... 1575.
eod.	**Balthasar Aster** aus Leisnig.	.... 1575.
19. März	**Johann Flocke** aus Pomsen, Sohn des dortigen Schössers Ulrich Flocke.	.... 1575.
21. März	**Johann Canzler** aus Leipzig. Sein gleichnamiger Vater war Rathsherr in Leipzig.	21. Spt. 1570.
22. März	**Paulus Möller (Mylius)** aus Belgern.	1. April 1575.
30. März	**Clemens Schwarze** aus Leipzig, Sohn des † Hauptmanns Valentin Schwarze.	8. Mai 1570.
12. April	**Samuel Walther** aus Torgau, Sohn des Kornschreibers Joh. W. [Sohn 1606?]	6. Juli 1573.
W. Quasim.	**Paulus** (oder **Wolfgang**) **Meiler** aus Schneeberg.	
18. April	**Tobias Hillebrand** aus Borna. [Bruder 1574?]	26. Fbr. 1575.
1. Mai	**Balthasar Tag** aus Zwickau.	1. April 1575.
W. Cantate	**Caspar Neander (Naumann, Neumann)** aus Colditz ward Cantor in Colditz, dann Pfarrer zu Syra, † 1590. (Dietm. II. 594, Kamprad Leisn. Chron. p. 547.) [Sohn 1594.]	6. April 1575.
W. Cantate	**Moritz Lauterbach** aus Dresden. [Bruder 1565.]	Ende 1571 od. Jan. 1572.
9. Mai	**Georg Hesse** aus Schlieben.	
12. Mai	**Caspar Bothe** aus Uebigau.	1. Juli 1574.
eod.	**Leonhardt Tauerschmidt** aus Chemnitz. Sein gleichnamiger Vater war 1569 Schösser in Lichtenwalde, später Vorwerksverwalter zu Dippoldiswalde; als Geburtsort des Sohnes wird in einigen Verzeichnissen auch Döbeln und Rochlitz angegeben.	14. Nov. 1570.
13. Mai	**Matthias Dietrich** (oder **Theodoricus**) aus Herzberg.	.... 1571.
u. d. 15. Mai	**Melchior Schöne** aus Wittenberg, Sohn des Bürgers Hans Schöne.	.... 1573.
u. d. 15. Mai	**Johann Salbach** aus Wittenberg.	.... 1575.
28. Mai	**Heinrich Lange** aus Torgau ? ward 1582 Pfarrer in Theissen. (Dietmann V. 531.)	.... 1574.
Anfang Juni	**Andreas Kober** aus Oschatz. [Bruder 1560.]	1. April 1572.
5. Juni	**Andreas Herler** aus Machern, ältester Sohn des Pfarrers gleiches Namens, geb. 1555, ward 1573 Pfarrer in Leulitz (Eph. Grimma) bis 1581. (Dietmann II. 1107 coll. 831, Sächs. Kirchen-Galerie. V. 174.) [Bruder 1575.]	1. Juli 1575.



Aufnahme.		*Abgang.*
5. Juni	**Wolfgang Pestel** aus Plauen, geb. 1554; sein Vater gl. Nam. war 1569 schon verstorben.	1. Juli 1572.
24. Juni	**Bernhard Winter** aus Schweinitz ward Magister, 1578 Pastor an der Landesschule Pforta, 1581 Diacon zu Naumburg, † dort an der Pest den 25. October 1598. (Schmieder Comment. de vitis past. et inspect. Port. p. 22 und die dort angeführten Schriften, Dietmann V. 309.)	18. Mai 1574.
18. Juli	**Petrus Walter** aus Borna, Sohn des Hegereiters Abraham Walter zu Merseburg, ward nach Pforta versetzt „daselbst zu famuliren“ und dort den 21. Juli 1574 aufgenommen (Pförtn. Alb. p. 54); ward 1577 Pfarrer an der Kirche zu St. Veit in der Vorstadt Altenburg bei Merseburg, † den 2. October 1581. (Dietmann IV. 914.)	6. Juli 1574.
7. August	**Andreas Haseloff** aus Belzig.	1. Juli 1575
21. August	**Caspar Kempfer** (oder **Kempf**) aus Axin bei Jessen ward 1579 seinem Vater Wolfgang Kempf, dem Pfarrer in Axin, adjungirt und erhielt 1583 das völlige Pfarramt daselbst, † 1623. (Dietmann IV. 511.)	21. März 1571
W. Crucis	**Johann Georg von Milckau** aus Gepülzig bei Rochlitz, Sohn Joachims von Milckau.	22. Aug. 1571.
19. Octbr.	**Hieronymus Seidel** aus Leipzig. [Bruder 1568?]	6. Juli 1573.
eod.	**Michael Stolz** aus Glogau in Schlesien.	9. Oct. 1571.
11. Novbr.	**Jacob Breiting** aus Nossen, Sohn des dortigen Schössers Adam Breiting.	Woche Luc. 1571.

1570.

3. Januar	**Johann Frank** (auch **Kolmnitz** genannt) aus Naunhof ward zu Michael 1577 Schulmeister in Naunhof, 1585 (nicht schon 1584) Caplan, dann Pastor zu Trebsen, 1588 Pfarrer zu Altenhain, † den 15. Dec. 1626 alt 71 Jahr. (Dietm. II. 1096, 1098 u. 1099.) [Brüder 1562 und 1575.]	26. Dec. 1575.
im Februar	. . . . **Schwarz**, „Sohn des gewesenen Preussischen Rennthmeister Clemenn Schwartzenn,“ erhielt zugleich mit dem folgenden durch Rescript vom 1. Februar 1570 die Erlaubniss als Extraneus die Schule zu besuchen; ob er Gebrauch davon gemacht, ist nicht gewiss; in den Verzeichnissen wird er nicht erwähnt.	
im Februar	. . . . . . **Hofmeister** aus Königsberg in Franken, Sohn Christoph Hofmeisters; von ihm gilt ebenfalls die vorhergehende Bemerkung.	
17. Februar	**David Richter** aus Oschatz, Sohn M. Benedict Richters.	22. Fbr. 1573.

1570.

Aufnahme.		Abgang.
19. Februar	**Johann Weiner** aus Rochlitz.	12. Juni 1574.
21. Februar	**Hieronymus Amsteig (am Steig)** aus Chemnitz ward 1606 Senator, 1618 Stadtrichter, 1621 Bürgermeister in Annaberg, churfürstl. Sächs. Austheiler und Bergmeister, † den 2. November 1637 im 80. Jahre. (Richters Annaberg. Chr. II. 234—236.)	1. April 1572.
25. Februar	**Johann Ebeling** aus Chemnitz.	im April 1572.
21. Mai	**Ludwig Fachs** aus Leipzig, Sohn des 1563 verst. Rathsherrn Ernst Fachs.	1. Nov. 1574.
eod.	**Andreas Ludwig** aus Dresden, Sohn des gleichn. Unterstadtschr. [Bruder 1580?]	
eod.	**Daniel Heinemann** aus Eilenburg, Sohn des Bürgerm. Gregor H., war zuletzt seit 1593 Pfarrer in Pehritzsch, † den 31. Januar 1623. (Dietm. II. 840, Geissl. Eilenb. Chron. p. 168 f., Cur. Sax. 1761 p. 124.) [Bruder 1550.]	20. Spt. 1574.
eod.	**Ludwig Wilhelm von Kanitz,** Vetter des 1567 erwähnten u. Sohn Moritz v. K.	13. Dec. 1571.
eod.	**Laurentius Drawitzsch (Drabitius)** aus Colditz, geb. 1557, Sohn des Pfarrers gl. N. damals in Leipnitz, ward in Leipzig Mag., 1582 Hofprediger in Arnstadt, 1593 Dr. theol. in Wittenberg und Superintendent in Chemnitz, † den 25 August 1602. (Richter Chemn. Chr. II. 228 f., Schumacher Vit. Sib. p. 232.) [2 Brüder 1576, Sohn 1602.]	16. Dec. 1576.
im Mai	**Matthäus Rugezelt** aus Delitzsch, Sohn des Bürgers Ambrosius R., musste wegen Krankheit wieder abgehen.	27. Fbr. 1571.
29. Juni	**Paulus Jöstel** aus Dresden, Sohn Hanns Jöstels.	.... 1574.
eod.	**Hieronymus Kolstrunck** aus Dresden, hinterlassener Sohn „Mats Kolstruncks."	.... 1573.
7. Juli	**Johann Pulmeister** aus Schlieben.	5. Jan. 1577.
13. Juli	**Michael Lentinus** aus Pomsen, dritter Sohn des dort. Pfarrers Johann L., ward 1580 in Leipzig Magister. [Bruder 1562, Stiefbruder 1596.]	1. Aug. 1576.
14. Septbr.	**Heinrich Henning (Hennig)** aus Jessen.	1. Spt. 1576.
eod.	**Matthäus Lehmann** aus Dresden, Sohn des verstorbenen Küchenschreibers Matthias Lehmann.	7. Mai 1574.
1. Novbr.	**Bartholomäus Schmidt** aus Herzberg, Sohn eines gleichnamigen Bürgers daselbst.	16. Mai 1575.
7. Novbr.	**Christoph Leubel** aus Leipzig, Sohn des dasigen Wageschreibers Martin L.	14. Aug. 1576.

Aufnahme.		Abgang.
8. Novbr.	**Hans Dietrich von Kommerstadt** aus Zschackwitz bei Döbeln, vierter Sohn Hanns von Kommerstadts auf Zschackwitz, ward Herr auf Oberneumark und Kändler, einige Zeit königl. Schwedischer Kammerjunker, † 1609. (Königs Adelsh. III. 202 nr. 19, Versuch einer Beschreib. des Geschl. derer von Kommerstadt (Greitz 1723) p. 36.)	2. Febr. 1572.
17. Novbr.	**Elias Richter** aus Neustadt bei Stolpen, Sohn des dasigen Pfarrers Paul R. Einer dieses Namens ward 1580 Cantor in Dohna (Bartsch Hist. von Dohna p. 80), einer 1594 Pfarrer in Neunheilingen (Dietmann III. 145), ein anderer 1591 Pfarrer in Niederrabenstein (S. Kirch.-Gal. VIII. 187), ein anderer 1582 Pfarrer in Grünberg bei Waldheim (Misc. Sax. 1767 p. 240). Ob einer von diesen der hiesige Schüler sei, lässt sich aus den dürftigen Angaben in den genannten Schriften nicht erkennen.	Martini 1576.

Anmerkung. In diese Zeit würde **Johannn Völckel** aus Grimma gehören, welcher der Secte des Socinus sich anschloss und als Pfarrer zu Schmiegel (in der jetzigen Provinz Posen) starb, wenn es gewiss wäre, (wie Dippoldt hist. Beschr. der churf. Landsch. p. 179 f. und Andere annehmen,) dass er Schüler der Grimm. Landesschule gewesen sei. Aber sein Name findet sich in keinem Verzeichnisse und aus Irrthum ist im Index Al. dem Namen eines unten zu erwähnenden Joh. Völckel beigeschrieben: „acerrimus Socinianus factus.“ Vorsichtig sagt über ihn Marci Schediasma de suspectis in doctrina errorum et ipsorum defensor. quibusd. e tribus Sax. ludis ill. egressis §. 3: „de quo tamen, an alumnis debeat accenseri, parum mihi constat.“ Bei der Beschaffenheit der Verzeichnisse in dieser Zeit wäre jedoch die Auslassung seines Namens wohl erklärlich. Dippoldt l. c. und die Dresd. gel. Anz. 1769 St. 48. p. 661—663 setzen seine Schulzeit in die Jahre 1614—1619, was nach Adelt historia de Arianismo olim Smiglam infestante p. 38 f. falsch ist, der ihn schon 1580 dort Prediger werden lässt. Ueber seine Schriften s. Jöcher IV. 1705, Dresd. gel. Anz. l. c. vergl. Fabricii histor. Biblioth. P. V. p. 49. Sie wurden zu Amsterdam auf Befehl des Senats 1642 öffentlich verbrannt.

1571.

Aufnahme.		Abgang.
10. Januar	**Petrus Wanckel** aus Schmiedeberg ? ward Pfarrer in Pretzsch. (Dietm. IV. 65, Miscell. Lips. T. VI. p. 309.) [Bruder 1561.]	17. Nov. 1573.
11. Januar	**Andreas Funk** aus Leipzig, ält. Sohn des Rathsherrn gleiches Namens, ward (nach Stemlers Jubelpredigt p. 58.) Diacon zu Alt-Dresden (ist aber in den Verzeichnissen bei Dietm. nicht zu finden).	21. April 1574.
20. Januar	**Friedrich Frank** aus Borna ward 1580 Pfarrer zu Roda, 1586 Pfarrer zu Zedtlitz bei Borna, † um 1615. (Sein Vater Martin Frank war als „Wolffen von Draschwitz zu Zedlitz Reysiger Knecht vf der walstadt vmbkommen.“) (Dietm. II. 569 und 601.) [Sohn 1600.]	5. Juni 1576.

1571.

Aufnahme.		Abgang.
8 März	**Wolfgang Penselt** aus Brehna. [Bruder 1567.]	4. März 1577.
22. April	**Martinus Schade** aus Wahrenbrück.	13. April 1577.
20. Mai	**Caspar Billing** aus Herzberg.	1. Juli 1577.
10. Juni	**Johann Schindler** aus Dresden, Sohn des Rentschreibers Gregor Sch. daselbst.	.... 1577.
eod.	**Heinrich Kluge** aus Leipzig, Sohn des dasigen Bürgers Georg Kl., ward 1591 Diacon in Alt-Dresden, resignirte 1595. (Dietm. I. 1436.) [Bruder 1575.]	15. März 1575.
eod.	**Philippus Etzel** aus Wittenberg, Sohn des Diaconi Petrus Etzel. (Ueber seine Familie siehe Erdmann Suppl. und Bericht. p. 76.)	.... 1573.
eod.	**Daniel Steinmüller** aus Rochlitz, Sohn des 1567 dort † Schulmeisters Albert St.	11. Juni 1577.
eod.	**Donatus Krompögel (Krumpbügel, Krumbiegel)** aus Dippoldiswalde.	4. Nov. 1576.
um Trinitat.	**Petrus Schreiner** aus Grimma, Sohn des Conrectors an der Landesschule M. Johann Sch., ward 1585 in Leipzig Mag., 1590 Rector in Eilenburg, 1599 Stadtrichter daselbst, aber in demselben Jahre wegen Streitigkeiten mit einigen Rathsmitgliedern inhaftirt und proscribirt. (Simon Eilenb. Chr. p. 410, 443, 641.) [Brüder 1573. 1587.]	.... 1577.
19. Juni	**Martinus Lotter** aus Grimma, Sohn des Bürgermeisters gleiches Namens, ward den 28. Januar 1580 in Leipzig Mag. zugleich mit seinem gleich nachher erwähnten Bruder, dann Advocat in Grimma und Gerichtsverwalter in Pomsen.	17. Spt. 1575.
14. Juli	**Andreas Ketterlein** aus Mühlberg, Sohn Gregors Ketterlein.	8. Febr. 1574.
4 August	**Wolfgang von Dommitzsch** aus Torgau. [Bruder 1578.]	
20. August	**Hieronymus Lotter** aus Grimma ward den 28. Januar 1580 in Leipzig Mag., Advocat und Gerichtsdirector, auch Rathsherr und zuletzt 1627 Stadtrichter in Grimma, † um 1630. (Ermel A. u. N. v. Grimma p. 14.) [Bruder 1571. Sohn 1602.]	19. Oct. 1575.
12. Septbr.	**Thomas Walter** aus Leipzig, hinterlassener Sohn Thomas Walters.	.... 1574.
eod.	**Nicolaus Krappe** aus Leipzig, hinterlassener Sohn Hans Krappe's.	
14. Septbr	**Elias Naumann** aus Dresden. [Bruder 1567.]	16. März 1573.
eod.	**Johann von Schlick** aus Dewitz bei Taucha, Sohn „Hansen Schlicken zu dobitz bey Leiptzick."	18. Spt. 1575.
eod.	**Johann Reckart** aus Leipzig, Sohn des 1570 verst. Apothekers Johann R.	23. Dec. 1576.

Aufnahme.		Abgang.
16. Septbr.	**Caspar Laurentius** aus Eilenburg, Sohn des dasigen Stadtschreibers.	8. Dec. 1576.
11. Novbr.	**Johann Georg von Wettin** aus Wittenberg. (Sein Vater Ernst von Wettin war „heuptman zu Wittenbergk.“) Er ward „auf Churf. beuhell in die Pfortenn geschickt,“ und dort den 30. April 1573 aufgenommen (Pförtner Album p. 50, wo er falsch von Wetni heisst).	26. März 1573
13. Decbr.	**Gregorius Jenichen** aus Schilda, Sohn Donaths Jenichen.	25. Jan. 1573.

1572.

Aufnahme.		Abgang.
1. Januar	**Georg Leschke** aus Pirna. [Bruder 1564.]	11. April 1574.
16. Januar	**Johann Zeiger** aus Gräfenhainchen. [Sohn 1600.]	15. April 1577.
2. Februar	**Johann Straus** aus Torgau, Sohn des dasigen Bürgers Benedix Straussen, ward Collaborator an der Schule zu Torgau. (Dietmann I. 1049 not. y.)	5. Dec. 1574.
2. März	**Matthäus Wunicker** aus Borna ward 1584 Pfarrer in Hohenkirchen. (Dietmann II. 550, wo er Wunitzer heisst.)	27. Fbr. 1574.
im März	**Johann Stromer** aus Leipzig, Sohn des Dr. Joh. Stromer, spätern Canzlers zu Weimar, geb. 1558, ward Dr. jur. und Hohensteinischer Canzler. (Freheri Theatr. p. 976.) [Brüder 1575. 1578. 1583. 1586.]	17. April 1575.
6. April	**Johann Gentzsch** aus Muschau bei Alt-Leisnig, „Peter gentzschen zue Muscha sohn.“	5. Oct. 1578.
27. April	**Oswald Ketwig** aus Dresden, Sohn des dortigen Stadtrichters.	.... 1576.
eod.	**Caspar Zimler** aus Pirna, eines gleichnamigen Bürgers Sohn.	26. Jan. 1574.
15. Mai	**Sebastianus Böhm (Behem)** aus Leipzig ? ward Rector in Rochlitz. (Heine Rochl. Chron. p. 247.)	29. Oct. 1575.
1. Juni	**Balthasar Hintermeier** aus Dresden, „des Renthschreibers Melchior hindtermeiers sohn.“ [Bruder 1578.]	16. Oct. 1573.
2. Juni	**Matthäus Ludecus** aus Havelberg. [Sohn den 6. October 1605?]	3. Febr. 1578.
im Juni	**Georg Vögelein** aus Leipzig, „des Magister Ernesti Vogelein Sohn.“	im Jan. 1573.
17. Juni	**Antonius Poida** aus Schmiedeberg, „Pancratii Poiden zu Schmideberck sohn.“	17. Nov. 1573.

1572. 1573.

Aufnahme.		*Abgang.*
24. Juni	**Johann Eilenau** aus Mügeln, des Schössers zu Mügeln Antonius Eilenau Sohn.	30. Spt. 1575.
2. Juli	**Johann Heinze** aus Leipzig, „hannsen wolffs des jungeren zue L. stieffsohn."	10. Jan. 1577.
27. Juli	**Jacob Strasburg** aus Leipzig, Sohn des Professor Jacobus Str. [Bruder 1583?]	4. Octbr. 1579.
14. Septbr.	**Christianus** (oder **Christoph**) **Schiller** aus Schneeberg.	.... 1578.
eod.	**Johann** (oder **Wolfgang**) **Behler** (oder **Peler**) aus Schneeberg.	.... 1577.
15. Octbr.	**Wolfgang Streber** (**Ströber**) aus Zwickau.	.... 1576.
19. Decbr.	**Georg Beuther** aus Albrechtshain bei Grimma, Sohn des Pf. Petrus B., ward Diacon in Gräfenhainchen. (Dreyhaupt Saalkreis Th. II. im Geschl.-Reg. p. 17., fehlt bei Dietmann IV. 292.)	16. Jan. 1576.

1573.

16. Januar	**Georg Beuling** aus Rottewitz bei Meissen, Sohn Caspar Beulings.	21. März 1577.
im Januar	. . . . . . **Pfeiffer** aus Schmölln, Andreas Pfeiffers zu Schmölln Sohn, war 3 Jahre Extraneus, und wird nur in einem Rescript erwähnt und in einem Latein. Verzeichniss, wo er Pneumon heisst.	
28. März	**Wenzel Ottfar** (**Otfar**) aus Liebenwerda ward Pfarrer in Sörnewitz bei Dahlen. [Sohn 1596.]	1. April 1577.
18. April	**Philippus Dürfeld** aus Halle, Doct. Christoff Durfeldts Syndici zu Halle Sohn (vielleicht noch zu Jena geboren), fehlt in dem Geschlechtsregister bei Dreyhaupt Saalkreis Th. II. p. 38.	5. Juli 1574.
19. April	**Sebastianus Dittrich** aus Wittenberg, Sohn des gleichnamigen Professors daselbst.	26. Febr. 1574.
21. April	**Johann Gottsteig** aus Eisleben.	26. März 1579.
5. Mai	**Johann Holder** aus Prettin.	1. Mai 1579.
17. Mai	**Johann Kunat** (**Kunad**) aus Grimma ward (als exulirter Geistlicher aus Böhmen) 1600 Diacon, 1607 Pf. in Marienberg, † den 1. April 1638 im 78. Jahre. (Hering Gesch. des Sächs. Hochl. III. 223, S. K.-Gal. XII. 226.)	4. Mai 1579.
1. Juni	**Andreas Buchsbaum** (**Buxbaum**) aus Leisnig, Sohn Albini Buchsbaums, ward Bürgermeister zu Leisnig, † den 19. April 1614. (Kamprad Leisn. Chr. p. 141.) [Söhne 1609. 1611.]	15. Juni 1578.
2. Juni	**Jodocus Keiser** (**Kaiser**) aus Buchholz, in den Curios. Sax. 1758 p. 256 Jodocus Caesar genannt; er studirte in Leipzig.	25. April 1576.
11. Juni	**Lucas Cunradt** (**Conradus**) aus Dresden, Sohn des Hofschneiders Peter Cunradt.	.... 1577.



Aufnahme.		Abgang.
24. Juni	**Christoph Schellenberg** aus Grimma, Sohn des dritten Lehrers an der hies. Landessch. gl. N. [Bruder 1577, Enkel des Rector Siber.]	zu Ende 1579.
eod.	**Abraham Kitzing** aus Leipzig, Sohn des gleichnamigen Amtsschössers daselbst.	29. Juni 1575.
im Juli	. . . . **Nymann (Nimmann)** aus Torgau, der andere Sohn des Diacon Hieronymus Nymann. Der Rath zu Torgau bittet, dass er die Zeit über, welche seinem abgehenden Bruder (s. oben 1569) an dem Sexennium noch fehle, in die Schule aufgenommen werde; er findet sich auch in einem Verzeichnisse, jedoch ist seine Anwesenheit nicht ausser Zweifel gesetzt.	u. Mich. 1574.
15. August	**Balthasar Rentigsdorf.**	12. Spt. 1577.
eod.	**Melchior Rentigsdorf.**	eod.
31. August	**Johann Grosshans** aus Marienberg. Nach Schmidts Bruchstücken einer Gelehrtengesch. Marienb. p. 29 studirte er schon seit 1577 in Leipzig.	August 1579.
22. Octbr.	**Valentinus Kribitzsch** aus Borna.	28. Juli 1577.
eod.	**Jacob Heber** aus Pegau, Stiefsohn des Stadtschreibers zu Pegau, ging ab, weil er „zum Studiren keine Lust."	Juni 1574.
27. Octbr.	**Johann Schubart (Schuwart)** aus Gross-Dalzig bei Pegau, Sohn des Pfarrers Johann Schuwart.	2. Nvbr. 1576.
11. Novbr.	**Adam Breiting** aus Etzdorf. Einer dieses Namens war 1633 Bürgermeister in Döbeln. (Mörbitz Döbl. Chr. p. 170 coll. p. 368.) [Bruder 1568.]	Nvbr. 1579.
eod.	**Heinrich Salmuth** aus Leipzig, Sohn des gleichnamigen Superintendenten zu Leipzig, ward Dr. jur., Syndicus und Lehn-Propst zu Amberg in der Oberpfalz, † 1634. (Jöcher IV. 70, Gleich Annal. eccl. I. 403.) [Brüder 1574. 1584.]	27. Fbr. 1578.
22. Novbr.	**Gregorius Lunz** aus Borna.	
30. Novbr.	**Matthäus Hüfner** aus Torgau, „des Jungenn huffenners zu Torga sohn." [Brüder 1576. 1578.]	.... 1576.
13. Decbr.	**Johann Wildgruber** aus Cavertitz, Sohn des dasigen Pfarrers.	4. Mai 1576.
19. Decbr.	**Paulus Richter** aus Herzberg, „Sohn des Burgermeisters Anthoni Richters."	1. Juli 1577.
....	. . . . **Sidelius** wird nur in einem zuverlässigen Verzeichnisse von 1574 als Schüler der 2ten Classe aufgeführt, war wahrscheinlich Extraneus.	
....	**Christianus Reinmann** aus Grimma starb als Doctor medicinae vor seinem Vater. (Schumacher Vit. Sib. p. 73.) [Bruder 1564.]	1. Juli 1581.

Aufnahme.		*Abgang.*
....	**Adam Theodorus Siber** aus Grimma ward 1584 an der hiesigen Landesschule auf kurze Zeit fünfter Lehrer, dann Tertius bis 1588, ging hierauf nach Rostock und 1593 als Professor nach Wittenberg, wo er † den 5. Januar 1616 alt 53 Jahr. (Schumacher Vit. Sib. p. 92—97, Lorenz series praeceptt. ill. Mold. p. 22 f.) [Brüder 1558. 1585.]	1. Mai 1581.
....	**Tobias Schreiner** aus Grimma, geb. den 4. Juni 1565, besuchte anfangs als Extraneer die Landesch., ward 1589 in Wittenberg Mag., 1595 Rector zu Mittweida, † den 25. Decbr. 1604 alt 40 Jahr. (Herm. Mittw. D. p. 216.) [Brüder 1571. 1587. Sohn 1617.]	

1574.

(Ein Verzeichniss von diesem Jahre im Thurmknopfe nennt 93 Schüler.)

Aufnahme.		*Abgang.*
14. Febr.	**Christianus Salbach** aus Grimma ward Mag., hierauf Conrector, 1592 Rector der Schule zu Wittenberg, lehrte zugleich an der Universität und war 1597 Decan der philos. Facultät, † d. 14. März 1599. (Spitzner Gesch. d. Gymnas. zu Wittenberg p. 16 f., Erdmann Suppl. und Berichtig. p. 82.) [Vater 1550.]	29. Dec. 1579.
27. März	**Caspar Forberger (Forwerger)** aus Mittweida ward Not. publ. Caes., 1593 Stadtschreiber in Grimma, 1607 Bürgermeister daselbst, † 1639. (Hermann Mittw. Denckm. p. 332.) [Sohn 1613.]	17. April 1578.
28. März	**Tobias Hechelmüller** aus Zwickau „ist von seinen freunden vf ein handtwerg gethan worden." [Bruder 1577.]	1. Mai 1576.
11. April	**Wolfgang Hillebrand** aus Borna, Sohn Abraham H. zu Borna. [Bruder 1569?]	10. Fbr. 1577.
eod.	**Johann von Holleufer** aus Colditz, „Ditterich holeuffers zu Colditz Sohn." (von Uechtritz dipl. Nachr. V. 58.)	1. März 1580.
15. April	**Georg Barthel (Bartholomaeus)** aus Dresden, Sohn eines gleichn. Schmieds zu Dr.	3. Mai 1576.
18. April	**Friedrich von Brand** aus Haardorf im Amte Weissenfels, Sohn Stephan von Brand's zu Hardorff, von König II. 179 nicht erwähnt.	22. Mai 1580.
2. Mai	**Petrus Funke** aus Pirna, Sohn Caspar Funke's.	.... 1577.
20. Mai	**Samuel Richter** aus Torgau. [Bruder 1574.]	eod.
30. Mai	**Cornelius von Korbitz (Korwitz)** aus Sitzeroda, Sohn des Forstmeisters Caspar von Korbitz.	im Mai 1577.
6. Juni	**Johann Rühl (Ruel)** aus Schweinitz ?war um 1610 Pfarrer in Elster. (Dietmann IV. 794.)	



Aufnahme.		Abgang.
6. Juni	**Mauritius Griel** aus Schmiedeberg.	.... 1576.
eod.	**Johann Müller** aus Pegau.	im Jan. 1577.
10. August	**Johann Napp** aus Eilenburg, Sohn Peter Napps.	24. Dec. 1578.
eod.	**Johann Hartung** aus Wittenberg, Sohn des gewesenen Barbiers Andreas Hartung, ward Dr. und Profess. der Medicin in Leipzig, in Knauts Jubelpredigt p. 16 erwähnt.	28. Spt. 1577.
12. August	**Daniel Breithut** aus Eilenburg, Sohn des Diacon M. Christoph Br.	8. Juli 1575.
eod.	**Jeremias Irmisch** aus Dresden, Sohn des Baumeisters Hans Irmisch zu Dr.	Weihn. 1580.
eod.	**Balthasar Kinast** aus Dresden, Sohn des Schössers Ludwig Kinast.	6. März 1577.
13. August	**Albrecht von Dey** aus Dresden, Sohn „Joh. vonn Deyenn zu Leiptzigk wonhaft.“	22. Mai 1576.
1. Sept.	**Michael Hennauer** (oder **Hannauer**) aus Schwarzenberg.	20. Juli 1580.
9. Sept.	**Michael Günter** aus Rochlitz, Sohn des Diacon Bartholomäus Günter, ward 1579 Bacc. phil., dann Mag. in Leipzig, später Pfarrer in Crottendorf. (Heine Rochl. Chron. p. 264, K.-Gal. XII. 39.)	
22. Sept.	**Benedictus Pfeiffer** aus Eilenburg, Sohn Christoph Pfeiffers.	5. Mai 1576.
23. Sept.	**Matthäus** (oder **Martinus**) **Kretzsch** aus Düben.	.... 1577.
20. Octbr.	**Jacob Buhlmann** aus Wittenberg.	6. Oct. 1576.
21. Octbr.	**Joachim von Winterfeld** aus Dalmin in der Mark, Sohn Dietrichs von Winterfeld. (Hellbachs Adelslex. II. 758.)	10. Jan. 1577.
eod.	**Johann** (oder **Michael**) **Voigt** aus Torgau, Sohn des dort. Cantors. [Bruder 1578?]	22. April 1578
24. Octbr.	**Georg Badehorn** aus Leipzig, dritter Sohn des berühmten Dr. Leonhard Badehorn (dessen Leben Wilisch incum. schol. Annaeb. p. 82—102 beschreibt, cf. Schum. Vit. Sib. p. 32 f., Richter Annab. Chron. II. 133.), scheint nicht fortstudirt zu haben; wenigstens war er unter denjenigen, welche „vf anordenung der Visitatores aus der Schuelen zu Grym gezogenn, weil sie zum studiren vntuchtigk vnd sonst muthwillig befundenn.“ (Nach dem Anhange zu Stemlers Jubelpr. und Dippoldt p. 179 ward er Dr. jur. und Bürgermeister in Leipzig, welche Angabe auf einer Verwechselung mit Dr. Siegmund Badehorn beruht.)	im Juli 1578.
6. Nov.	**Paulus Salmuth** aus Leipzig ward in Leipzig Mag., 1588 Diacon zu Zschopau, 1590 zweiter Diacon an der Pfarrkirche zu Wittenberg, legte 1592 sein Amt nieder. (Wittenb. Wochenbl. 1804. St. 48. p. 379, Erdm. Biogr. d. P. zu Witt. p. 20, Suppl. p. 87 f.) [Brüder 1573. 1584.]	13. Dec. 1578.



Aufnahme.		*Abgang.*
5. Decbr.	**Marcus Richter** aus Torgau. [Bruder 1574.]	15. April 1578.
10. Decbr.	**Thomas Bertholdt** aus Rochlitz ward 1585 Baccalaureus in Rochlitz, 1593 Pfarrer zu Tautenhayn, † 1629. (Heine Rochl. Chron. p. 252.)	29. Dec. 1580.
12. Decbr.	**Friedrich Losan** aus Bitterfeld ward Baccalaur., 1590 Diacon, 1591 Archidiac. in Borna, † den 20. September 1603. (Sächs. Kirch.-Gal. VI. 112, fehlt bei Dietmann.)	1. Jan. 1580.

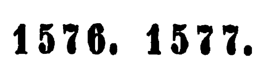
1575.

1. Februar	**Johann Herzog** aus Eilenburg, Sohn „Lukas Hertzogs, Gastgebers zu Eilenb."	22. Nov. 1577.
5. Februar	**Caspar** (oder **Johann**) **Reinwald** aus Torgau.	23. Jan. 1579.
27. Februar	**Paulus Albrecht (Alberti)** aus Grimma, vielleicht der den 16. Juni 1614 als Lazarethprediger in Leipzig ordinirte, welcher schon nach 10 Tagen den 26. Juni 1614 starb. (Albrecht l. c. I. 2. 681.) [Bruder 1553?]	6. April 1578.
12. März	**Jonas Kluge** aus Leipzig. [Bruder 1571.]	.... 1577.
16. März	**Elias Rephuhn** aus Borna ward 1585 Diacon in Delitzsch, später Pfarrer in Hohenleina, † 1609. (Geissler Eilenb. Chron. p. 193, Dietmann II. 619 f.)	.... 1581.
6. April	**Jacob Drabitzsch** aus Mittweida, (auch Drobitzsch, Trabitzsch etc. geschrieben) ward Pfarrer zu Graupen. (Hermann Mittw. Denckm. p. 325.) [Bruder 1579?]	7. März 1581.
eod.	**Gregorius Gaudlitz (Gaudelitz)** aus Leisnig.	25. Dec. 1580.
10. April	**Nicolaus Frank** aus Naunhof ward 1595 in Wittenberg Mag., 1588 Diacon zu Nerchau, 1589 Pf. zu Taucha, † den 29. Sept. 1622 im 63. Jahre. (Albrecht l. c. I. 2. 1053 ff.) [Brüder 1562 und 1570.]	1. April 1581.
eod.	**Thomas Karlitz (Carlitius)** aus Belgern.	1. Febr. 1580.
11. April	**Matthäus Kempf (Kempfe)** aus Geithain ward Mag., 1589 Pfarrer an der Bergkirche vor Eilenburg, 1592 nach Lissa versetzt. (Dietmann II. 813 u. 662, Geissler Eil. Chron. p. 155.)	.... 1581.
17. April	**Erasmus Apel** (oder **Opel**) aus Zwickau. [Bruder 1576?]	.... 1579.
23. April	**Elias Gerlach** aus Borna ward 1593 vierter College und Cantor an der Landessch. zu Meissen, legte 1602 sein Amt wegen vielen Verdrusses nieder und pachtete die dortige Domschenke, † den 6. August 1628. (Müller Gesch. d. Landsch. zu Meissen II. 253 f.) [Sohn 1610.]	1. April 1581.

Aufnahme.		Abgang.
23. April	**Johann Meyer** aus Quedlinburg, Sohn des verstorbenen Franz Meyers, „so in weylanth hernn Mauritzenn Churfursten zu Sachsenn Dinstenn ettlich Zeitt gewest vnnd hernacher dem Rath zu Quedlinburg vor einen stattschreiber gedienet."	20. Mai 1578.
26. April	**Christoph Kern** aus Werdau ward 1588 Pfarrer in Tammenhayn. (Dietmann II. 928.)	18. Juli 1580.
11. Juni	**Augustinus Stromer** aus Leipzig. [Brüder 1572. 1578. 1583. 1586.]	1. Nov. 1577.
12. Juni	**Michael Eulitzsch** aus Torgau.	16. April 1579.
16. Juni	**Matthias Kletitz** aus Pirna, Sohn des Bürgermeisters Benno K.	u. Mich. 1580.
4. Juli	**Wolfgang Herler** aus Machern. [Bruder 1569.]	.... 1580.
16. Juli	**Georg Emmen** (oder **Emman**) aus Belzig.	20. Spt. 1581.
10. August	**Wolfgang Arnoldt** aus Wendishain bei Leisnig. Sohn des Pfarrers Georg A. [Bruder 1578.]	eod.
26. Septbr.	**Urbanus Röber** aus Eilenburg.	20. Spt. 1578.
20. Octbr.	**Adam Mortz** aus Treuenbrietzen.	
14. Decbr.	**Mauritius Thilo** aus Schmiedeberg, Sohn des Stadtschreibers Barthel Th., ward Bürgermeister in Schmiedeberg.	24. Jan. 1578.
— — —	**Michael Matthaeus** aus Wittenberg. [Bruder 1559?]	.... 1577.

1576.

21. Januar	**Johann Opel** aus Zwickau, Sohn des Bürgers Hans O., ? ward 1588 Pf. in Hirschfeld. (Dietmann III. 1436.) [Bruder 1575?]	um 1578.
3. Februar	**Johann Heinz** aus Schmiedeberg.	.... .. 1579.
eod.	**Martinus Burkhart** aus Uebigau.	.... 1582.
18. März	**Maternus von der Strasse** aus Borna. [Bruder 1579.]	.... 1579.
25. März	**Philipp Schlosshauer** aus Döbeln, Sohn des Pfarrers gleiches Namens.	im Juli 1578.
18. April	**Matthäus Vollradt** aus Zwickau.	13. Spt. 1581.
24. April	**Bernhard von Maltitz** aus Zetteritz, Sohn Hanns v. Maltitz, von König Adelsh. II. 666 ff. nicht erwähnt.	29. März 1578.
14. Mai	**Johann Rosenbach** aus Altenhain, Sohn des Pfarrers Johann R. zu Altenhain.	13. Juni 1580.



1576. 1577.

Aufnahme.		*Abgang.*
24. Mai	**Günther von Zaschwitz** aus Arnsdorf, Sohn Pauls v. Zaschwitz.	1. Mai 1582.
26. Mai	**Georg Müller** aus Buchholz studirte in Leipzig. (Cur. Sax. 1758 p. 309.)	27. Mai 1582.
27. Mai	**Christian Dross** aus Dresden, „Sohn des Nickel D., Burgers vnd Gastgebers."	29. Jan. 1583.
17. Juni	**Bartholomäus Freund** aus Borna.	.... 1577.
8. Juli	**Philipp von Hartz** aus Seyda, „Sohn des Bartel vonn hartz des verstorbenen Forsters zu Seyda."	1. Oct. 1578.
1. August	**Michael Christianus** aus Grimma, ward 1593 Cantor an der Stadtschule in Grimma, 1595 Pfarrer zu Kühnitzsch bei Wurzen, 1612 Pf. in Strehla, † an der Pest den 31. Juli 1632. (Dietm. I. 1003 u. V. 834.) [Vater 1556. Brüder 1578. 1595. Sohn 1618 den 20. Octbr.]	12. Juni 1582.
12. August	**Johann Hüfner** aus Torgau, Sohn „Hanns hufners zue Torgau." [Brüder 1573. 1578.]	u. Juni 1578.
11. Sept.	**Johann Kaltenhöfer** aus Grimma. [Vater 1550.]	.... 1580.
12. Nov.	**Georg Selneccer** aus Jena, Sohn des damaligen Superintendenten zu Leipzig Dr. Nicolaus S., ward 1583 in Leipzig Mag., 1585 Superintendent in Delitzsch, 1589 Pfarrer in Schlackenwalda, 1593 wieder Superintendent in Delitzsch, † den 22. Sept. 1598. (Gleich Annal. eccl. I. p. 100 und p. 145 f., Dietm. II. 612 f.)	26. März 1581.
14. Nov.	**Caspar Drawitzsch (Drabitzsch)** aus Leipnitz ward 1582 in Leipzig Mag. [Brüder 1570. 1576.]	im Nov. 1579.
eod.	**Balthasar Drawitzsch** aus Leipnitz ward 1600 Pfarrer in Geyer, ging 1607 nach Böhmen. (Frey Nachr. v. d. Past. in Geyer p. 7.) [Bruder des Vorigen.]	12. Mai 1582.
5. Decbr.	**Gregorius Mila** aus Jessen.	17. Oct. 1578.

1577.

2. Januar	**Georg Schamroth** aus Schlieben, „des verstorbenen probsts sohnn."	23. Mai 1583.
11. Januar	**Christian Wildeck** aus Chemnitz, wahrscheinlich derjenige, welcher den 1. Nov. 1631 als Rechtsconsulent in Dresden starb. (Michaelis Dresd. Inscriptt. p. 192.) [Bruder 1564.]	11. April 1578.
6. Februar	**Melchior Burkhart (Burchardi)** aus Tragis bei Borna, Sohn des Pf. Johann B., ? ward 1591 Pfarrer in Machern, 1597 Pf. in Püchau, † den 6. Sept. 1613. (Dietmann II. 824 und 832.)	Mich. 1580.
7. Februar	**Jonas (Janus) von Milckau** aus Zschoppelshain, Sohn Joachims von M., wahrscheinlich der von König Ad. I. p. 653 nr. 31 Jahn genannte, welcher als Herr auf Gepülzig den 24. Januar 1633 starb.	23. Aug. 1577.

Aufnahme.		Abgang.
7. Februar	**Johann Schindler** aus Leisnig, des Rathsherrn Egidii Schindtlers Sohn, ? ward 1589 Conrector, 1593 Rector zu Pirna.	24. Juli 1580.
25. Februar	**Gabriel Coburger** aus Eisleben, Sohn des gewesenen Münzmeisters Antonii Coburger.	
1. März	**Nicolaus von Kötteritzsch** aus Sitten, ältester Sohn Sebastians von K., ward churfürstlicher Brandenburgischer Rath und Lehnssecretair. (König Adelsh. II. p. 628 nr. 13, Gauhe I. p. 1074, Eilers Chron. Beitiz. p. 529.)	1. Sept. 1582.
3. März	**Matthäus Heusler** aus Leipzig, „Dr. Matthei Heusslers zu Leipzig seligen Sohn."	
15. März	**Zacharias Reinhart** aus Röcknitz, Sohn des Pf. Sebastian R. [Brüder 1560. 1579.]	14. Febr. 1581.
6. April	**Johann** (nicht **Wolfgang**) **Schreckenfuchs** aus Wittenberg ward 1586 in Wittenberg Mag., 1590 Diacon in Dommitzsch, 1594 Pfarrer in Dobien, 1602 dritter Diacon zu Wittenberg, 1603 Hofprediger der Churfürstin Sophie in Colditz und 1606 zugleich Superintendent daselbst, † den 14. Oct. 1630 im 71. Jahre. (Erdmann Biograph. d. Past. zu Wittenb. p. 22., Suppl. p. 92 f. Kamprad Leisn. Chron. p. 543., Cur. Sax. 1758 p. 220—223 u. p. 232—237., Gleich Annal. eccl. I. p. 495. III. p. 656.) [Sohn 1605.]	26. Juni 1581.
12. April	**David Friedrich** aus Dippoldiswalde, wahrscheinlich der Sohn des Pfarrers in Seifersdorf gl. Namens (welcher 1592 Pf. in Dippoldiswalde wurde), ward 1592 Nachfolger seines Vaters, Pf. in Seifersdorf, starb 1636 und wurde den 29. Juli begraben. (Sachs. Kirch.-Gal. IV. p. 129.) [Bruder 1601.]	1. Juni 1582.
17. April	**Tobias Lysthenius** aus Rossbach, Sohn „Mag. Georgii Listenii, Hoffpredigers" zu Dresden, ward Amtsschösser zu Lichtenwalde. (Gleich Annales ecclesiast. I. 242. §. 28.)	1. Nov. 1579.
19. April	**Georg Walter** aus Schneeberg.	30. Mai 1578.
eod.	**Christian Becker** aus Schneeberg ward 1588 Pfarrer in Göthewitz, † 1633. (Heydenreich Weissenfels. K.-Chron. p. 232, Dietm. III. 1082 f. „Als er anderweit gerufen worden, so haben ihm die Gemeinden, um ihn zu behalten, die Pfarr halbe Hufe gekauft.")	25. Mai 1580.
27. April	**Bartholomäus Sorge** aus Brehna.	4. April 1583.
... ...	**Georg Hechelmüller** aus Zwickau. [Bruder 1574.]	
... ...	**Johann Schellenberg** aus Grimma ward 1590 in Leipzig Mag., 1594 Rector der Stadtschule zu Grimma, 1603 Rector des Gymnas. zu Freiberg, † den 23. Mai 1642 alt 77 Jahre im 48. Amtsjahre. (Moller Chron. Frib. P. I. p. 308 f., Schumacher Vit. Sib. p. 85, Willsch Schellenbergios multis in rem litt. merit. olim praeclaros etc. (Annaberg. 1713. 4), Grübler Ehre d. Freib. Todtengr. p. 340—343.) [Bruder 1573.]	10. Dec. 1584.
31. Mai	**Paulus Pfeffinger** aus Delitzsch, Sohn des dortigen verst. Superintendenten gl. Namens.	24. Oct. 1580.



Aufnahme.		*Abgang.*
1. Juni	**Georg Dinus** aus Herzberg.	10. Oct. 1582.
eod.	**Andreas Stubligar** aus Liebenwerda.	3. Juni 1583.
2. Juni	**Johann Möller** (oder **Müller**) aus Leisnig, ältester Sohn des Superintendenten David Möller, aber nicht in Leisnig geboren (vielleicht in Senftenberg).	1. Nov. 1580.
5. Juni	**Augustinus Hesse** aus Thamsbrück (oder Leipzig) ward Mag., um 1590 Pfarrer zu Mücheln (Eph. Freyburg). (Dietmann II. 1009.)	
18. Juli	**Joachim Dammerau** aus Brandenburg, Sohn des Notarius bei dem Brandenb. Kammergericht Michael D. [Bruder 1578.]	.... 1578.
eod.	**Heinrich Draber (Traber)** aus Pirna.	eod.
28. Juli	**Johann Müller** aus Herzberg, Sohn Balthasar Müllers zu Herzberg.	12. Juli 1581.
4. August	**Caspar Heinecke (Hayneccius)** aus Borna, Sohn des „Burgermeisters Clemen Heinecken zue Bornn," ? ward Cantor und 1588 Rector zu Borna. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 113.) [Bruder 1556.]	im Nov. 1582.
5. August	**Andreas Krause** aus Eilenburg, Sohn des „Cantors zue Eilenbergk." [Vater 1557?]	
18. Sept.	**Martinus König** aus Düben.	1. Oct. 1583.
10. Oct.	**Christoph Klevenau** aus Güstrow, „Christian Klevenawen seligen Sohn."	
30. Oct.	**Hieronymus Finkelthaus** aus Leipzig, „Lorentzen Fink. Sohn, vf anordenung der Visitatores entlassen," starb den 26. Januar 1585 in Leipzig. (Stepner Inscriptt. Lips. p. 55 nr. 164.)	.... 1578.
6. Nov.	**Petrus Solanus** aus Rochlitz.	6. April 1583.
10. Nov.	**Nicolaus von Nitzschwitz** aus Röcknitz, Sohn Balthasars von N. zu R.	1. Nov. 1583.
25. Nov.	**Augustus Gürtler** aus Pirna, „Paul Gurtlers zu Pirn Sohn."	27. Juni 1583.
27. Nov.	**Conrad Göbel** aus Wahrenbrück, des dortigen Pfarrers Sohn.	.... 1580.

1578.

7. Februar	**Michael Stromer** aus Leipzig ward Dr. jur. und Advocat zu Halle. (Frehert theatr. p. 976.) [Brüder 1572. 1575. 1583. 1586.]	 1583
13. März	**Johann Mitzeler (Mitzler)** aus Schneeberg.	20. Juli 1582.
22. März	**Andreas Wese** aus Kemberg ward Mag., Cantor in Kemberg, 1611 Pfarrer in Trebitz. (Dietmann IV. 635.)	1. April 1584.
25. März	**Caspar Gremis** aus Mittweida.	.... 1584.

Aufnahme.		Abgang.
1. April	**Georg Valgris** aus Leipzig, Peter Valgrissen Buchführers zu Leipzig Sohn, ward 1583 in Leipzig Magister. [Bruder 1580.]	13. Juni 1582.
13. April	**Sebaldus Rosenbach** aus Grimma, Sohn des Stadtrichters gl. N., starb vor 1596 in Pegau.	1. Sept. 1581.
20. April	**Johann Schöne** aus Glogau.	11. Aug. 1584.
5. Mai	**Johann von Kleinow** aus Kleinow im Mecklenburgischen. Sein Vater hiess Joachim von Kleinow.	1. Aug. 1582.
27. Mai	**Friedrich von Dommitzsch** aus Torgau, „Wolffen von D. zu Thorga seligen Sohn." [Bruder 1571.]	1. Dec. 1580.
31. Mai	**Zacharias Krause (Crusius)** aus Gräfenhainchen ward Mag., Diacon in Bitterfeld, später Superintendent in Zahna, † 1628. (Dietm. IV. 195 u. 790 u. die Stammtafel IV. 978. Dresd. gel. Anzeig. 1775 LI. p. 666 f.)	29. Juli 1584.
18. Juni	**Friedrich Hüfner** aus Torgau. [Brüder 1573. 1576.]	14. Febr. 1581.
24. Juni	**David Windreuter (Winterreuter)** aus Crottendorf ward Mag., 1592 Archidiacon in Rochlitz, 1604 Pfarrer zu Lausigk, † 1624. (Dietmann I. 318. III. 831. Nicht er, sondern sein Vater hiess Wolfgang.) [Söhne 1609. 1615.]	22. Juli 1584.
9. Juli	**Michael Dammerau** aus Brandenburg. [Bruder 1577.]	15. März 1583.
3. August	**Johann von Lützow (Loutzow)** aus dem Mecklenburgischen, „Eler Loutzowen Sohn."	3. Oct. 1580.
6. August	**Daniel Saxo (Sachs)** aus Torgau.	18. März 1580.
eod.	**Petrus Voigt** aus Torgau. [Bruder 1574?]	18. Dec. 1580.
im August	**Mauritius von Thümmel** aus Plaussig. [Bruder 1567.]	
4. Sept.	**Barthelomäus Schrei** aus Borna, Sohn Abraham Schrei's zu Borna.	6. Juli 1582.
14. Sept.	**Heinrich Hintermeier** aus Dresden. [Bruder 1572.]	.... 1583.
29. Sept.	**Heinrich von Kanitz** aus Schlatitz, Sohn Balthasars von Kanitz zu Schlatitz. (In Stemlers Jubelpred. p. 54 wird dieser Heinrich fälschlich als Bruder des 1567 erwähnten Ludwig v. K. bezeichnet.)	im Dec. 1580.
5. October	**Johann Danne** aus Wittenberg, wahrscheinlich derjenige, welcher 1590 Diacon zu Kemberg wurde und 1599 durch einen Fall starb. (Dietmann IV. 623.)	3. Juli 1583.
eod.	**Bernhard Schwarze** aus Pirna, „Jonas Schwartzen Burgers zu Pirna Sohn."	.... 1580.
29. October	**Johann Körbner (Korbner)** aus Leisnig, Sohn Martin Körbners.	25. Mai 1584.
29. Decbr.	**Johann Christianus (Kirsten)** aus Höfgen ward 1592 Diacon in Colditz, 1597 Hofprediger und Consistorial-Assessor in Altenburg, † 1621. (Sachs. Kirch.-Gal. IX. 7.) [Vater 1556. Brüder 1576. 1595. Söhne 1612. 1623.]	29. März 1583.
eod.	**Nicolaus Arnold** aus Wendishain bei Leisnig ? ward Notarius publ. Caesar. (Kamprad Leisn. Chron. p. 365.) [Bruder 1575.]	im Dec. 1584.

1579.

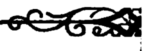
Aufnahme.		Abgang.
im Januar	**Valentinus Sperling** aus Klein-Pössna.	.... 1583.
13. Jan.	**Johann von der Dame (Dahm)** aus Kunzwerda bei Torgau. Sein Vater war „Frantz von der Dame zu Cuntzwerda."	eod.
4. Febr.	**Johann Gentzsch** aus Eilenburg.	13. Aug. 1582.
12. März	**Philippus Drabitzsch** aus Mittweida. [Bruder 1575?]	
1. April	**Johann Manstadt** aus Leisnig, „des gewesenen Stadtschreibers zue Leissnigk Hector Manstadts Sohn", ? war um 1594 Amtsschösser in Pulsnitz.	24. Nov. 1584.
19. April	**Petrus Voigt** aus Unternitzschka bei Trebsen, wahrscheinlich der, welcher 1592 Diacon in Wurzen wurde und den 18. Mai 1594 starb. (Dietmann V. 675.)	7. März 1585.
23. April	**Andreas Oertel** aus Mügeln bei Seyda, Sohn des Pf. (damals) zu Seyda gl. N., ward 1591 Diacon, 1609 Pastor zu Schweinitz (Insp. Jessen), † den 17. April 1621 alt 57 Jahr. (Dietmann IV. 405.) [Sohn 1610.]	23. April 1585.
27. April	**Christoph von der Strasse** aus Borna ? war Cantor in Borna. [Sein Vater ist wahrscheinlich der von Jöcher IV. 867 erwähnte. Bruder 1576.]	.... 1582.
1. Mai	**Martinus Becker** aus Torgau.	23. Jan. 1585.
21. Mai	**Wolfgang Rabe** aus Zwickau.	.... 1585.
25. Mai	**Michael Arnold** aus Leisnig ward 1586 Baccalaureus, dann Rector in Leisnig, † den 20. August 1621. (Kamprad Leisn. Chron. p. 240 und p. 365.)	6. März 1582.
eod.	**Erhard Lindner** aus Altleisnig ward 1587 Diacon zu Altleisnig (und Substitut seines Vaters gl. N.), 1593 Pfarrer zu Wendishain, † 1629. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 6 und 17.)	11. Dec. 1580.
29. Mai	**Jeremias Schönland** aus Deutzen, Sohn des Pf. Thomas Sch., ward Mag., 1593 Pfarrer zu Grosshermsdorf, 1628 Pf. zu Bocca, † den 26. Juni 1632. (Dietmann II. 546 und 514.)	.... 1582.
20. Juni	**Christianus Hase** aus Schmiedeberg.	
4. Juli	**Johann Bretten** (oder **Prettin**) aus Prettin, vielleicht derjenige, welcher Pfarrer in Thalwinkel und 1609 Pf. in Wenningen wurde und 1625 †. (Dietmann II. 1041 und 1046, V. 223.)	25. Mai 1585.
21. Juli	**Salomon Auerbach** aus Crottendorf, „Sohn Matthes Auerbachs, des Mollers zu Crottendorf," geb. 1566, ward Mag., 1593 Pfarrer in Liemehna, 1602 Pf. in Schenkenberg bei Delitzsch. (Dietmann II. 862.)	19. April 1585.

Aufnahme.		Abgang.
25. Juli	**Abraham Faber** aus Zwickau. Einer dieses Namens ward 1585 in Leipzig Mag., 1590 Rector in Schneeberg; ein anderer war Rector in Crimmitzschau. (Ludovici Schulh. V, 152. Schöttgen dipl. Nachlese X. 297.)	
7. Septbr.	**Tobias Grossmann** aus Leipzig, Simon Grossmanns, Bürgers zu Leipzig, Sohn.	17. Juli 1583.
3. Octbr.	**Samuel von Vieregge** aus dem Mecklenburgischen, Matthias Vieregge's Sohn, entweder von Güstrow oder von Fehre gebürtig.	21. April 1580.
27. Octbr.	**Andreas Steinbeiss** aus Jessen ward Mag. in Wittenberg, 1595 Pfarrer zu Plossig, 1612 Superintendent in Seyda, † 1624. (Dietmann IV. 486 und 699.)	20. Oct. 1585.
11. Novbr.	**Conrad Reinhart (Reinhard)** aus Röcknitz ward Mag., 1585 Pfarrer in Grossbothen bei Grimma, 1589 Substitut und bald Nachfolger seines Vaters, des Pfarrers Sebastian Reinhart in Röcknitz, 1592 als Calvinist removirt, ging er mit seinem Bruder Martin (s. oben 1560) in die Oberpfalz, wurde 1595 Pf. zu Mitterteich, 1601 Superintendent zu Harzgerode im Anhaltischen, 1611 Superint. zu Bernburg, † den 11. Aug. 1638 im 71. Jahre. (Dietmann II. 1147, IV. 764, wo er falsch Martin heisst, coll. V. 785, Schmidt Anhalt'sches Schriftsteller-Lexicon p. 322, Dunkels Nachrichten II. 342 ff., Rotermund zu Jöcher VI. 1692.) [Brüder 1560. 1577.]	23. Oct. 1583.
14. Novbr.	**Georg Wackelrink** aus Schweinitz ward Pfarrer zu Wildau. (Neues Wittenb. Wochenbl. 1811. Nr. 21.)	8. April 1584.
16. Novbr.	**Caspar Jauch** aus Grimma, „Hansen Gauch zu Grim Sohn."	im Nov. 1584

1580.

(In diesem Jahre war die Anstalt wieder 2 Monate Septbr. und Octbr. wegen einer grassirenden Seuche geschlossen, Schumacher Vit. Sib. p. 156.)

Aufnahme.		Abgang.
2. Januar	**Heinrich von Bülow** aus Rensow im Mecklenburgischen, „Vieten Bulowen zu Rensow Sohn."	4. April 1585.
4. Januar	**Petrus Sleich (Schleich)** aus Wittenberg ward 1591 Schullehrer zu Kirchhain, 1601 vierter Schulcollege zu Wittenberg, 1603 daselbst vierter Diacon an der Stadtkirche, † den 13. Mai 1613 im 51. Jahre. (Erdm. Biogr. d. Past. zu Wittenb. p. 23, Suppl. u. Bericht. p. 93.)	6. April 1583.
20. Januar	**Gregorius Ulrich** aus Aschersleben.	2. März 1584.
15. Februar	**David Drabitzsch** aus Colditz ward Pfarrer in Zschirla, † 1616.	26. Juni 1585.
um Ostern	**Ulrich Kröger** aus (Güstrow? in) dem Mecklenburgischen.	Herbst 1580.
25. April	**Heinrich von Sperling** aus Rutting im Mecklenburgischen, Sohn Curths von Sperling zu Rutting.	Mich. 1582.



Aufnahme.		*Abgang.*
im Mai	**Longinus Ludwig** aus Dresden, „des Steuer-Einnehmers Andreen Ludewigen Sohn," ward Mag., 1617 Stifts-Amtsactuar, 1622 Stadtschreiber in Wurzen, † 1633. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 486 u. p. 498, Cur. Sax. 1749. p. 301.) [Bruder 1570?]	u. Mich. 1585.
27. Mai	**Kilianus Wegner** aus Belgern.	z. Ende 1581.
22. Juni	**Johann Wolfram** aus Torgau.	19. Mai 1585.
27. Juni	**Ulrich Zahn** aus Werdau.	3. Nov. 1585.
4. Juli	**Melchior von Tettenborn.**	6. April 1584.
7. Juli	**Bartholomäus Cordian** aus Annaburg, Sohn Moritz Cordians, Schulmeisters zu Annaburg.	.... 1583.
eod.	**Johann Hauck** aus Grimma (ist zweifelhaft).	10. März 1586.
20. August	**Friedrich Krebs** aus Grimma, „Blasien Krebss, Burgers zu Grim, jungster Sohn."	.... 1584.
20. Septbr.	**Marcus Valgris** aus Leipzig. [Bruder 1578.]	17. Aug. 1583.
10. Novbr.	**Siegmund Trayner (Trajner)** aus Freiberg, „des Georg Traynern Sohn."	17. Febr. 1583.
17. Novbr.	**Johann Reich** aus Wahrenbrück.	27. Juli 1584.
1. Decbr.	**Balthasar Georgius (Georgi)** aus Schwarzenberg. Einer dieses Namens starb 1604 als Pf. zu Altjessnitz. (Dietmann IV. 225.)	20. Sept. 1586.
7. Decbr.	**Friedrich von Lindenau** aus Machern, Sohn Wolfs von Lindenau zu Machern, ward 1598 Herr auf Machern und Zeititz. (Klotzsch und Grundigs Samml. v. Nachr. z. Sächs. Gesch. VI. 203 und 205.) [Bruder des Folg.]	23. Juni 1584.
eod.	**Siegmund von Lindenau** aus Machern, jüngerer Bruder des Vorigen, ward 1598 Herr auf Ilefeld (oder Eilenfeld) bei Eilenburg u. Machern, † d. 17. Oct. 1633. (Klotzsch und Grundig l. c. p. 203 f.)	eod.
um Weihn.	**Sebastianus Osterland** aus Düben.	.... 1584.

1581.

12. Januar	**Theodorus Weis (Albinus)** aus Torgau, „Bartoll Weissenn des Geleitsmanns Sohn," ward Mag., 1590 zweiter Diacon zu Wittenberg, 1592 Pfarrer in Wahrenbrück, 1604 Pf. in Zschopau, 1610 Superintendent in Annaberg, 1618 Pf. in Stolpen, † d. 28. Mai 1629 im 64. J. (N. Wittenb. Wochenbl. 1804 St. 48. p. 378, Erdmann Biograph. der Past. p. 20 und Supplem. p. 87., Richters Annaberg. Chron. II. 70 ff., Gercken Chr. v. Stolpen p. 78 ff., Dietm. IV. 669.)	1. Juni 1584.
24. Januar	**Bernhard von Berbisdorf** aus Zürchau, Sohn Günthers von B. zu Zürchau, geb. 1566, war zuletzt Hessen-Darmstädtischer Rath und Hauptmann der Festung Rüsselsheim u. Herr auf Zürchau, † zu Zürchau. (Königs Adelsh. III. 49 f. nr. 128 coll. nr. 125, Gauhe I. 108 f.)	28. Oct. 1583.

Aufnahme.		Abgang.
1. Februar	**Andreas Reibold** aus Plauen ward Mag., 1591 Lehrer an der Jungfernschule zu Wittenberg, 1595 Diacon in Dommitzsch, 1599 Pf. in Trossin, 1616 Pf. in Annaburg, † an der Pest den 5. Sept. 1633. (Dietm. IV. 451, Spitzner Gesch. d. Gymn. zu Wittenb. p. 270 f.)	im Juli 1584.
eod.	**Siegmund Reibold** aus Plauen, Bruder des Vorhergehenden, Sohn „M. Andreae Reyboltenn gottseeligen gewesenen Schülmeisters zu Plauenn."	eod.
im Februar	**Jacob Eckardt** aus Danzig. [Seine Schwester war die Gattin „Christoffen Grunaw, der Alten Stadt Dantzigk Vntter Richtters," welcher seinen Schwager „gerne in die Landt Schule zw Grimma, sintemal dieselbe in gantz preusen hochberuhmet, wissen wollte."]	im Jan. 1583.
16. Febr.	**Christoph Winckelmann** aus Oschatz, Sohn „Blasii Wynnckhman, bürgers zu Oschatz," ward Rathsmitglied und zuletzt Bürgermeister in Oschatz, † den 7. Octbr. 1630. (Hoffmann Oschatz. Chron. p. 433 coll. p. 636 not.)	19. Aug. 1582.
7. März.	**Christianus Eck** aus Ragewitz ward 1595 Pfarrer zu Bockelwitz, † 1622. (Kampr. Leisn. Chr. p. 331.) [Vater 1550. Söhne 1612. 1614.]	.... 1583.
20. März	**Christoph Werner** aus Schneeberg.	20. Sept. 1582.
23. April	**Christianus Schlichter** aus Borna.	22. Juli 1587.
24. April	**Blasius** (oder **Ambrosius**) **Beckstein** (oder **Peckenstein**) aus Grimma ward Rathsherr in Grimma, und wird von 1614—1630 öfter erwähnt. [Brüder 1562. 1567.]	10. Oct. 1582.
1. Mai	**Daniel Oehler** aus Geithain ? ward Mag., 1591 Rector der Stadtschule in Meissen, † den 22. Febr. 1608. (Cur. Sax. 1741. p. 155.)	4. Juni 1585.
4. Mai	**Daniel Limbach (Limpach)** aus Naunhof, Sohn des Matthes Limpach, geb. den 20. März 1566	14. Jan. 1587.
11. Mai	**Christoph Köhler** aus Bitterfeld.	7. Mai 1587.
13. Mai	**Balthasar Hoffmann** aus Leipzig, „Michel Hoffmans Burgern zu Leiptzigk Eltister Sohn."	25. Sept. 1583.
27. Mai	**Samuel Prescher** aus Lommatzsch, „Jacob Prescbern burgern zu L. Sohn."	12. April 1584.
3. Juni	**Martinus Kloster** aus Wittenberg.	26. Jan. 1586.
23. Juni	**Adam Jacobi** aus Rochlitz ward 1589 Mag., 1590 Pf. in Gundorf, † d. 1. Nov. 1633. (Dietmann IV. 1253 und die Stammtafel zu p. 1258, Curios. Saxon. 1757 p. 157 f.)	12. Mai 1586.
1. August	**Christianus Fabricius** aus Meissen, der jüngste Sohn des Rectors an der Landesschule zu Meissen Georg Fabricius († 1571). Ueber das spätere Leben dieses Sohnes ist nichts bekannt, wie Müller Gesch. d. Fürst. zu Meissen II. 57 und Baumgarten-Crusius de Fabricii vita p. 95 und p. 107 bemerken.	12. Jan. 1583.

Aufnahme.		Abgang.
12. Septbr.	**Daniel Wagner** aus Grimma.	6. Sept. 1587.
20. Septbr.	**Wenzeslaus Glogo** aus Liebenwerda, ward Mag. und Pf. zu Raben. (Sein Vater war „Laurentius Glogo pfarrherr zu Sachssdorf bei Liebenwerde.") (Dietmann IV. 174, wo er Wenzel Glog heisst.)	4. Mai 1587.
im Septbr.	**Caspar Rülich** aus Striegnitz bei Lommatzsch, Sohn des Pf. Ambrosius Rülich zu Striegnitz, ist vielleicht der Student Caspar Rubel (sic) aus Lommatzsch, welcher in Wittenberg den 25 Decbr. 1585 von einer Treppe herab sich zu Tode fiel. (Curios. Sax. 1740 p. 83.)	13. Nov. 1584.
1. Novbr.	**Wolfgang Baumgart** aus Belzig ? ward 1584 Pfarrer in Plötzky. (Dietmann IV. 286.)	
1. Decbr.	**Paulus Dolscius** aus Reichenbach, Sohn des Pfarrers zu Reichenbach, ? ward Magister und Pfarrer in Barnstädt, † 1633. (Dietmann III. 759.)	12. Dec. 1584.
18. Decbr.	**Friedrich Hanf** aus Frankfurt an der Oder, Sohn des verstorbenen Peter Hanff.	8. Aug. 1582.
....	**Martinus Conrad** aus Herzberg, Sohn des gleichn. Diac. in H., den Jöcher I. 2058 erwähnt.	.... 1585.

1582.

(Im September wurde der Coetus wegen eingedrungener Dysenterie auf einige Zeit entlassen, Schumacher Vit. Sib. p. 325.)

....	**Clemens Kretzschmar** aus Borna, Valten Kretzschmars Bürgers zu Borna Sohn, ward Mag., 1600 Pf. in Altenburg vor Merseburg, 1613 Pf. in Markranstädt, † an der Pest den 16. Aug. 1636. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 100, Dietm. IV. 914 coll. 924 u. 1174.)	.... 1587.
11. März	**Petrus Schindler** aus Belgern.	28. Juli 1585.
Ostern	**Matthäus Lungwitz** aus Rochlitz.	.... 1583.
um Ostern	**August von Kötteritzsch** aus Sitten ward Herr auf Sitten und Kroptewitz. (König Adelsh. II. 628 nr. 19, Kamprad Leisn. Chron. p. 304.) [Bruder des Folgenden.]	
um Ostern	**Sebastianus Friedrich von Kötteritzsch** aus Sitten ward 1610 Inspector der Grimm. Landesschule, dann churfürstl. Sächs. Hof- und Appellationsrath, Oberconsistorial-Präsident, und 1625 Vice-Canzler, Herr auf Sitten etc., † den 24. Febr. 1628. (Königs Adelsh. II. 629 nr. 26, Ermel A. u. N. von Grimma p. 173, Eilers Belz. Chron. p. 529, Kamprad Leisn. Chr. p. 304, Dietmann I. 495.) [Bruder des Vorhergehenden. Die Aufnahmezeit beider ist nicht ganz sicher].	
21. April	**Martinus Renkner** aus Uebigau.	30. Mai 1588.

Aufnahme.		Abgang.
12. Mai	**Johann Grosse** aus Halberstadt.	2. Juni 1585.
29. Mai	**Hans Heinrich von Ratzenberg** aus dem Brandenburgischen.	.... 1585.
1. Juni	**Christoph Grümann** aus Colditz (nur im Index Al., ist deshalb zweifelhaft).	6. Sept. 1584.
12. Juni	**Caspar Bennig** aus Dürrweitzschen, Sohn des dort. Pf. Andreas B., vielleicht der Pfarrer in Brandis (von 1593), welcher den 24. Sept. 1615 alt 49 J. †. (Cur. Sax. 1751 p. 60, Dietm. II. 1114 coll. 1098, S. K.-G. IX. 88.)	8. Sept. 1584.
5. Juli	**Franz Schellhammer** aus Zwickau.	13. März 1588.
7. Juli	**Balthasar Hauck** aus Grimma ward 1591 in Leipzig Mag., 1593 Diacon in Grimma, † den 23. Mai 1608. (Dietmann II. 1089.) [Söhne 1609. 1621.]	14. Juni 1587.
13. Juli	**Johann Albrecht (Albertus)** aus Grimma, Sohn Leonhardt Alb. Bürgers zu Gr., ward 1591 in Leipzig Mag. und Diacon in Grimma, 1598 Archidiacon, 1612 Superintendent daselbst, † den 2. Decbr. 1621. (Sein Andenken sichert ein von ihm gestiftetes Legat.) (Schumacher memor. antist. Grim. p. 10, Dietmann II. 1071, Dunkel Nachrichten etc. II. 408.)	30. Nov. 1586.
14. Juli	**Paulus Geringer** aus Leipzig ward 1602 Pfarrer zu Zehmen und Rüben, 1605 Subdiac. an der Thomaskirche, 1606 Diacon daselbst, † auf einer Badereise zu Braunschweig den 9. Juni 1619. (Albrecht l. c. I. 347 f. und 1107. Nach Vogel Leipz. Annal. p. 370 starb er den 9. Mai.)	.... 1589.
1. August	**Gregorius Petze** aus Buchholz. (In den Curios. Sax. 1758 p. 256 heisst er George Brew, im hiesigen Index Alumn. Georg Boy. Er war wahrscheinlich Sohn des Pfarrers Gregorius Beza oder Pez, der 1574 starb, Misc. Sax. 1769 p. 263.)	9. April 1584.
eod.	**Valerius Rutilius** aus Düben, Sohn des Pfarrers Rudel (Rutilius). [Bruder 1592.]	13. Juni 1588.
17. Septbr.	**Johann Schöne** aus Grimma ward 1603 Rector an der Stadtschule in Grimma, † um 1626. [Sohn 1625.]	10. Sept. 1587.
8. Decbr.	**Thomas Becker** aus Riesa, Sohn des dortigen Pfarrers gl. N.	25. Mai 1585.
....	**Gregorius Grune** (oder **Grüne**).	.... 1583.

1583.

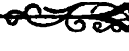
Aufnahme.		Abgang.
5. Februar	**Sebastianus Heincke (Hennigk)** aus Borna. Sein Vater war „M. David Heincke prediger (Archidiac.) zu Born“ (in der Kirch.-Gal. Hennigk, so auch in der Landschulrechnung 1584).	15. Juli 1586.
8. Februar	**Johannes Dörner** aus Dippoldiswalde.	8. Febr. 1589.

Aufnahme.		Abgang.
4 März	**Johannes Siber** aus Wurzen. [Vater 1558.]	.... 1590.
15. März	**Christoph Bodenstein (Podenstenius)** aus Schneeberg ward 1597 Rector der Klosterschule Rossleben, † 1623. (Schmutzer de ludo coenobii Rosslebiani instaur. (Leipzig 1748 4) p. XX. u. Wilhelm Gesch. der Kloster.-Sch. Rossleben. (Querfurt 1826. 4) I. p. 49, wo er Christian heisst, wie in Meltzers Schneeb. Chron. p. 602. — Die Verzeichnisse u. Schumacher Vit. Sib. p. 244 nennen ihn Christoph.)	28. April 1586.
eod.	**Johannes Wiedekopf** aus Schneeberg.	eod.
17. März	**Samuel Drechsel** aus Lobstädt, Sohn des dort. Pf. Jacob Drechsel.	17. Sept. 1589.
2. April	**Paulus Clemens** aus Bucha, „Blasii Clementis pfarrherrn zu Buche hinterlassener Sohn."	2. April 1589.
3. April	**Andreas Kirsten** aus Pegau, Sohn des damaligen Pf. zu Borna M. Martin K.	9. Dec. 1586.
4. April	**Christianus Döbler** aus Eilenburg ?ward 1592 Pf. in Altenburg vor Merseburg, 1600 Pf. in Holleben, † den 17. Juli 1634. (Dietm. IV. 914. 1337.) Ein anderer wurde 1593 Pf. in Schkopau (Dietm. IV. 924). Gleich Ann. ecclesiast. I. 81 erwähnt bei seinem Vater Gallus Döbler die Kinder nicht namentlich.	4. April 1589.
10. April	**Philippus Strasburg** aus Leipzig, „Mag. Jacob Strassburgs Sohn." [Bruder 1572?]	.... 1585.
22. April	**Hieronymus Fehrmeister** aus Wittenberg.	... . 1587.
eod.	**Andreas Gödicke (Gödig)** aus Wittenberg ?ward Pfarrer in Dennewitz. (Dietm. IV. 594.) [Bruder 1583? Ueber seinen Vater siehe Dietm. IV. 614.]	
6. Mai	**Georg Stromer** aus Leipzig starb schon vor seinem Vater (vor 1607). (Freh. theatr. p. 976.) [Brüder 1572. 1575. 1578. 1586.]	14. Juli 1586.
13. Mai	**Urbanus Zeising** aus Brehna. [Bruder 1589?]	26. Febr. 1589.
16. Mai	**Albinus Sehausen** aus Herzberg. [Bruder 1589?]	20. Aug. 1588.
1. Juni	**Caspar Thum** aus Schlieben, Melchior Thums Bürgers zu Sch. Sohn.	16. Febr. 1586.
4. Juni	**Martinus Dauber** aus Liebenwerda.	15. Mai 1589.
im Juni	**Simon Berger** aus Zürchau bei Altenburg, des gleichn. Pfarrers Sohn, ward 1593 in Leipzig Mag.	22. April 1589.
9. Juli	**Johann Seifrid (Seyfried)** aus Leisnig ward 1598 in Leipzig Mag., hierauf Pfarrer in Collmen, 1604 Diacon in Colditz, 1607 Pf. in Strehla, 1612 Pf. in Ortrand, 1618 Superintendent in Annaberg, † den 23. Aug. 1625 im 57. Jahre. (Annab. Chron. II. 72 f.) [Vater 1556. Bruder 1603.]	9. Oct. 1587.
10. Juli	**Hildebrand von Kreytzen** aus Benndorf. Sein Vater war „Görge von Kreytzen der Elter zu Benndorff." Er wird von König Adelsh. II. 321 ff. nicht erwähnt.	im Sept. 1588.
11. Juli	**Martinus Norpel** (oder **Nörpel**) aus Pratau bei Wittenberg ward Pf. zu Battin, † den 13. September 1639. (Dietm. IV. 522, Cur. Sax. 1745 p. 380.)	30. Sept. 1587.

Aufnahme.		Abgang.
17. August	**Jacob Hermann** aus Goldwitz bei Gräfenhainchen, Sohn des Müllers David H.	19. Sept. 1585.
4. Septbr.	**Christoph von Naundorf** aus Naundorf. Sein Vater war Uz von Naundorff. König Adelsh. II. p. 714 nennt diesen Sohn nicht.	21. Aug. 1589.
im Septbr.	**Laurentius Wagner** aus Dippoldiswalde ward Mag. und poeta laur. Caes., 1603 dritter College an der hies. Landessch., 1610 wegen Krankheit entlassen. (Lorenz series praeceptt. Ill. Moid. p. 23.) [Sohn 1623.]	20. Mai 1587.
21. Octbr.	**Wolfgang Rieben** aus Belzig.	3. Sept. 1587.
26. Novbr.	**Salomon Krause** aus Herzberg. Sein Vater „Martin K. der Elder“ war Rathsherr zu H.	20. Sept. 1586.
24. Decbr.	**Abraham Gödicke** aus Wittenberg. [Bruder 1583?]	12. Mai 1589.
— —	**Tobias Tandler** aus Torgau ward 1600 in Wittenberg Dr. medic., 1605 Professor der Mathematik und 1608 Prof. der Botanik und Anatomie daselbst, † den 3. August 1617 im 46. Jahre. (Jöcher IV. 999. Schumacher Vit. Sib. p. 236 rechnet ihn mit Kunad in der Jubelpredigt zu Sibers Schülern; in den Verzeichnissen fehlt er.)	

1584.

Aufnahme.		Abgang.
20. Januar	**Johann Frosch** aus Borna, jüngster Sohn des Bürgers Matthes Fr., ward 1597 in Leipzig Mag., 1599 Rector der Schule zu Grossenhain, † 1624. (Biedermann Act. schol. III. 55.)	17. Dec. 1589.
im Februar	**Wolfgang Peilick** aus Leipzig, Sohn des hiesigen Schulverwalters.	.... 1588.
9. April	**Petrus Eichler** aus Schweinitz, Sohn des gleichn. Pf., ?ward 1590 Pf. in Wolfferode. (Biering cler. Mansfeld. p. 176.)	4. Febr. 1588.
23. April	**Martinus Wulitzsch** aus Kemberg.	30. März 1590.
25. Mai	**Paulus Viehweg** (oder **Viebegk**) aus Mittweida ward 1593 Conrector in Mittweida, 1600 Pfarrer in Lichtenau, † den 10. Januar 1615 im 49. Jahre. (Hermann Mittw. Denckm. p. 219.) [Bruder 1585?]	.... 1590.
6. Juni	**Ulrich Birckel** aus Hartha, Sohn des Pfarrers gl. N.	22. Juni 1585.
im Juni	**Johann Schulze** aus Torgau „aufugit tertio die.“	im Juni 1584.
14. Juni	**Johann Georg von Leimbach** aus Keuern bei Döbeln, Sohn Joachims von L. [Bruder 1585.]	.... 1585.
eod.	**Philippus Salmuth** aus Leipzig ward Dr. med. und hochfürstl. Anhaltischer Leibarzt zu Dessau und Zerbst, † an der Pest d. 11. Sept. 1626 im 56. J. (Jöcher IV. 70, Schmidt Anhalt'sches Schriftsteller-Lex. p. 344, Gleich Annal. eccl. I. 404.) [Brüder 1573. 1574.]	1. Juli 1589.



Aufnahme.		*Abgang.*
18. Juni	**Albrecht Staritz** aus Schkeuditz. Sein Vater gl. N. war Bürger zu Schk.	20. Mai 1590.
22. Juni	**Michael Hetze (Hetz)** aus Buchholz, Sohn des Schwarzfärbers gl. N., ward Cantor in Buchholz, 1597 Rector in Wiesenthal. (Cur. Sax. 1758 p. 307, Flader Wiesenth. Ehrenged. p. 66, wo er Hertz heisst.)	15. Juni 1590.
3. Juli	**David Ecke** aus Leisnig.	20. Juni 1590.
7. Juli	**Christoph Adam** aus Torgau.	9. Juli 1590.
eod.	**Thomas Bachhofen** aus Weissenfels, Sohn des Pfarrers Friedrich B. damals in Pienschütz, ward Diacon in Teuchern, 1595 Pf. zu Cösslitz, 1611 Pf. zu Grosscorbetha, † 1636. (Dietm. V. 337, III. 1014, Heydenr. Weissenf. K.-Chr. p. 216 u. 239.)	2. Juli 1590.
1. August	**Friedrich Leutherer** aus Taltitz, Sohn des dort. Pf. Thomas L.	im Aug. 1586.
7. August	**Christianus Ploch** aus Gräfenhainchen, des verst. Pfarrers Sohn, ward 1595 in Wittenberg Mag., hierauf Diacon und 1607 Pf. zu Grossensalza im Stift Magdeburg. (Rotermund zu Jöcher VI. 414, Kettner cler. Maur. p. 41 u. 44.)	6. Aug. 1590.
24. August	**Martinus Preil** aus Torgau. Sein Vater war Martin P., Kornschreiber zu T.	24. Sept. 1586.
eod.	**Hennig Knorr** aus Eulenstadt oder Halberstadt.	30. Juni 1590.
30. Septbr.	**Heinrich Neumeister** aus Reichenbach, Sohn des dort. Diaconi gl. N.	.... 1590.
8. Octbr.	**Johann Heckethier** aus Grimma ward 1597 Pf. in Machern, musste 1634 vor den Feinden fliehen und hielt sich zu Eilenburg und Grimma und endlich seit 1637 zu Brandis auf, wo er an der Pest in demselben Jahre starb. (Dietmann II. 832—834.)	19. Sept. 1590.
eod.	**Georg Hautz** aus Zscheplin bei Eilenburg. Sein Vater George H. war Schreiber (Schulmeister) zu Z.	11. Oct. 1589.
9. Octbr.	**Johannes Gentzsch** aus Grimma ward Mag., 1595 Pfarrer in Sitten, 1612 Pf. in Weltewitz, 1626 Pf. in Düben, wo er noch in demselb. J. an der Pest †. (Dietm. I. 1498, II. 851, 917 f., Sachs. K.-Gal. VI. 47, Geissler Eilenb. Chron. p. 177.) [Söhne 1612. 1620.]	12. Febr. 1588.
27. Octbr.	**David Krüger** aus Neichen ward 1601 Diac. in Mügeln, 1611 Pf. in Röcknitz, † 1630. (Dietm. V. 706 u. 786, IV. 764.) [Vater 1553.]	im Mai 1590.
im Novbr.	**Salomon Groitzsch** (oder **Grötzsch**) aus Grimma.	12. März 1589.
20. Novbr.	**Martinus Faber** aus Wahrenbrück.	8. Nov. 1590.
12. Decbr.	**Johannes Faber** aus Lengenfeld im Voigtl., Sohn des Pf. M. Johannes F., ? ward Pf. in Renthendorf. (Dietmann III. 290.)	16. Sept. 1586.
28. Decbr.	**Petrus Meye** aus Gross-Steinberg bei Grimma, wahrscheinlich derselbe, welcher zwischen 1619—1635 öfter als Rathsherr in Grimma erwähnt wird.	12. Dec. 1590.

Aufnahme.		Abgang.
	1585.	
11. Januar	**Zacharias Zimmermann** aus Grimma, Sohn des Diacon Adam Z., ward 1598 in Leipzig Mag., den 8. März 1599 Pf. in Hohnstädt bei Grimma, † im Juni 1625. (Dietm. II. 1093.) [Bruder 1591.]	19. Nov. 1590.
13. Januar	**Philippus Dittrich** aus Schmiedeberg.	30. Dec. 1590.
1. März	**Wolfgang Auer** aus Grimma, Sohn des Schulmeisters gl. Namens (Dietm. II. 1143). [Bruder des Folg.]	4. März 1591.
....	**Abraham Auer** aus Grimma [Bruder des Vorigen, zweifelhaft].	.... 1590.
7. März	**Joachim von Leimbach** aus Keuern. [Bruder 1584.]	
17. März	**Johannes Arzt** aus Reichenbach.	13. Dec. 1586.
3. April	**Daniel Viehweg** aus Mittweida ward entweder Schulmeister zu Mutzschen (Hermann Mittw. Denckm. p. 325.), oder 1592 Quartus und 1597 Conrector in Oschatz und starb den 14. April 1620. (Hoffmann Oschatz. Chron. I. 602.) [Bruder 1584?]	29. März 1591.
23. April	**Caspar Thiele (Thilo)** aus Mutzschen, Sohn des dort. Diacon gl. N., ward 1594 in Leipzig Mag. und studirte Medicin. [Vater 1554. Bruder 1589.]	.... 1591.
eod.	**Johann von Jesern,** vielleicht der, welcher als der letzte seines Geschlechts 1593 in Wittenberg starb. (Hellbach Adelslex. I. 610.)	13. Mai 1590.
5. Mai	**Centurio** (auch **Centurius**) **Pflugk,** Sohn Christoph Pflugk's, ungewiss ob zu Leipzig, oder Rötha, oder Grosszschocher geboren.	20. Febr. 1587
17. Mai	**Paulus Grenz** aus Colditz, „Frantz Grenzen des Eltern Sohn."	u. Mich. 1590.
3. Juni	**Donatus Heidemann** aus Belgern.	30. Dec. 1590.
eod.	**Martinus Einigk** (oder **Enick**) aus Prettin starb noch als Schüler in seiner Heimat.	
4. Juni	**Heinrich Dionysius Siber** aus Grimma ward M., 1605 Pf. in Sprotta (Eilenb. Insp.), † im März 1625. (Schumacher Vit. Sib. p. 97 ff., Dietm. II. 929, Geissler Eilenb. Chron. p. 317 f.) [Brüder 1558. 1573. Sohn 1629.]	5. März 1591.
8. Juni	**Abraham Neudeck** aus Werdau ward 1593 Cantor in Werdau. (Stichart Werd. Chron. p. 205.)	9. April 1591.
10. Juni	**Jacob Königk** aus Wittenberg. Sein Vater war „Benndix Könnigk Burger zu Wittembergk."	10 April 1587.
27. Juli	**Simon Weidicht** aus Gleina oder Zeitz.	im Juni 1591.

Aufnahme.		Abgang.
6. August	**Nicolaus Hecker** aus Zwickau ward Mag., 1595 Pfarrer in Sachsendorf, 1609 Pf. zu Börln, 1615 Diacon, 1622 Archidiac. zu Wurzen, † 1639. (Dietmann I. 989, II. 1175. V. 671 f., Schöttgen Chr. p. 355. Nach meinen Quellen ist er in Zwickau geboren, nicht in Grimma.)	.... 1591.
16. August	**Johann Salzmann** aus Merseburg (vielleicht schon 1581 aufgenommen).	19. Mai 1586.
22. August	**Johann Pretzschner (Pfretzschner)** aus Pegau ward Doct. medic. u. practischer Arzt zu Pegau. (Kunad in der Jubelpred. p. 16.) [Sohn 1629.]	13. März 1590.
im August	**Jobst Brand von Lindau** aus Rüben, Sohn Jobst's Brand von L., ward Herr auf Geschwitz, Stiftsrath der Aebtissin zu Quedlinburg, † d. 18. Oct. 1630. (Beckmann Access. hist. Anhalt. p. 585.) [Bruder des Folg.]	16. Sept. 1586.
im August	**Johann Friedrich Brand von Lindau** aus Rüben. [Bruder des Vorigen.]	.... 1586.
21. Novbr.	**Erhard Dech** aus Zwickau ? von 1616—1638 Pfarrer in Plohn. (Dietmann III. 622.)	
4. Decbr.	**Johann Drabitzsch** aus Colditz ward um 1591 Cantor, 1594 Rector u. Organist, später auch Stadtschreiber zu Waldheim. (Kamprad Leisn. Chron. p. 576, Sachs. Kirch.-Gal. X. 86.)	27. Oct. 1587.
6. Decbr.	**Christianus Dobenecker** aus Pegau, Sohn des † Amtsverwalters in Pegau.	24. Aug. 1589.
10. Decbr.	**Gottfried von Milckau** aus Grossmilkau, ältester Sohn Moritzens von M. zu Grossm. (s. oben 1563), war Herr auf Grossmilkau, † den 2. Februar 1631. (König Ad. I. p. 652 nr. 8.)	14. Dec. 1588.
....	**Franz Rhade (Rade, Rothe)** aus Mutzschen, Sohn des dort. Pf. gl. N., ward 1593 in Leipzig Mag.	.... 1590.

1586.

Aufnahme.		Abgang.
25. Januar	**Michael Göttersfeld** aus Borna.	23. Juli 1589.
30. Januar	**Christoph Müller von Berneck** aus Joachimsthal, ältester Sohn Chph. Müllers v. B. (zu Breitenbrunn), Bürgers zu Zwickau, wird bei diesem Geschlechte in den Cur. Sax. 1760 p. 275, bei Oettel Hist. v. Eibenstock III. p. 296 u. in den Dr. gel. Anzg. 1775 p. 551 ff. nicht erwähnt.	.... 1588.
15. Februar	**Bernhard von Breitenbach** (nur im Index Al., gehört vielleicht in eine andere Zeit).	25. März 1591.
23. Februar	**Andreas Rudolph** aus Wittenberg. Sein Vater war Greger Rudolph, Kornschreiber zu Witt.	.... 1590.
1. März	**Georg Markgraf** aus Torgau starb den 3. December 1588.	
16. März	**Johann Christoph von Haugwitz** aus Wurzen. Sein Vater war Erhardt von Haugwitz. [Bruder des Folg.]	im Dec. 1588.



Aufnahme.		Abgang.
16. März	**Nicolaus von Haugwitz** aus Wurzen. [Bruder des Vorhergehenden.]	... . 1591.
4. April	**Stephanus Schönfeld** aus Jessen ward Mag., 1598 Pfarrer in Globig, † 1632. (Dietmann IV. 641.) [Bruder 1598?]	20. Febr. 1590.
um Ostern	**Matthäus Müller** aus Trautenau in Schlesien, Sohn „eines armen pfarrherrn," wohnte einige Zeit als Extraneus bei seinem Vetter Abraham Pfeifer, Bürger zu Grimma, und ward später Alumn. Einer dieses Namens war um 1601 Pfarrer in Leuna. (Dietmann IV. 974.)	3. Jan. 1591.
15. April	**Ludwig von Breitenbach** (gründet sich nur auf den Index Al.).	25. März 1591.
26. April	**Andreas von Seidewitz** aus Puschwitz. Sein Vater war George v. Seidewitz, sein Onkel Tham Pflugk zu Behlen.	26. Aug. 1590.
im April	**Caspar Apitz** aus Belzig, jüngster Sohn des dort. Superintendenten M. Bernhard A.	22. März 1589.
19. Mai	**Georg Hesse** aus Schlieben.	6. Febr. 1592.
28. Mai	**Petrus Zinkeisen** aus Schneeberg ward 1600 Cantor an der Klosterschule Rossleben, 1604 Pfarrer daselbst, † den 23. März 1630. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 602, Schmutzer de ludo coenob. Rosleb. p. XXIII, Dietmann III. 949.)	15. April 1592.
6. Juni	**Clemens Clanius** aus Rochlitz.	14. Juli 1588.
14. Juli	**Christianus Stromer** aus Leipzig, jüngster Sohn, geb. 1572, starb schon vor dem Tode seines Vaters (vor 1607). (Freheri theatr. p. 976.) [Brüder 1572. 1575. 1578. 1583.]	22. April 1588.
(4. August)	**Joachim von Grünrodt,** „der Churfürstin hoffmeisterin Elisabethen von Grünrodt sohn," ist wahrscheinlich der von König Adelshist. I. 456 nr. 24 oder nr. 28 erwähnte erblos verstorbene. (Kersfeld's Beschreibung des adel. Geschlechts derer von Grünrodt habe ich nicht einsehen können.)	12. März 1588.
1. Octbr	**Paulus Thentter (Tendter)** aus Leipzig. Sein Vater war „Sebastian Thentter Burger vnd Kanngiesser zu Leiptzigk."	13. April 1591.
6. Octbr.	**Ambrosius Gleser** aus Pegau, Sohn des Stadtschreibers Johann Gleser.	1. Sept. 1591.
3. Novbr.	**Antonius Richzenhain** aus Grimma, Sohn des † Schulverwalters, geb. den 9. Octbr. 1574, practizirte als Advocat seit 1602 in Grimma, seit 1604 in Freiberg, wo er 1613 Rathsherr wurde, 1614 Stadtrichter, 1617 Stadtschreiber, 1624 Bürgermeister (wobei er bis 1643 das Amt des Stadtschreibers zugleich verwaltete), † den 10. März 1648 alt 74 Jahr. (Molleri Chron. Friberg. III. p. 359 und p. 400, Grübler Ehre der Freyb. Todten-Grüffte p. 466 f.)	26. Oct. 1592.

Aufnahme.		*Abgang.*
28. Decbr.	**Elias Jahn** aus Pegau ward 1592 in Leipzig Mag., später in Wittenberg Universitäts- und churfürstl. Rentbeamter, † den 20. Juli 1618 alt 46 Jahr. (Freheri theatr. vir. erud. cl. p. 1023.)	14. Mai 1589.

1587.

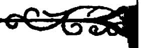
26. Januar	**Karl Melissander** aus Jena wird von Acker im Leben seines Vaters, des Generalsuperintendenten Dr. Caspar M. zu Altenburg, nicht erwähnt.	.... 1591.
....	**Michael Koch** aus Torgau „hat sich wegenn seiner stedt werenden Leibes schwachheit wieder aus der Schulen gewendet."	.... 1587.
8. April	**Johann Gengenbach** aus Colditz ward 1601 Pfarrer zu Arnstedt bei Aschersleben, nachher zu Sylda und Harkeroda. (Kamprad Leisn. Chr. p. 576, Biering clerus Mansfeld. p. 227.)	18. Mai 1593.
27. April	**Georg Schreiner** aus Grimma ward 1598 in Leipzig Mag. und Colleg. III. am Stadt-Gymnasium zu Halle. (Mittag Hallische Schulhistorie III. Th. p. 5. Es ist gewiss, dass er der jüngste Sohn des Conrector M. Johann Schreiner war.) [Brüder 1571. 1573.]	3. Febr. 1593.
29. Juni	**Martinus Kossmann** aus Bitterfeld.	29. Juni 1593.
1. Juli	**Augustinus Reinhard** aus Niederclobicau, Sohn des verstorbenen Pf. Sebastian R., (des Bruders des Superintendenten Martin R. zu Grimma), vielleicht in Collenbey geboren.	5. Mai 1593.
6. Juli	**Paulus Körbner** aus Leisnig.	11. März 1593.
27. Juli	**Friedrich Perch (Perchius)** aus Ragewitz, Sohn des dort. Pf. Wolfgang P. [Brüder 1595. 1601. 1604.]	11. Juni 1593.
eod.	**Johann Kramer** aus Döbeln (nur im Index Al., gehört vielleicht in eine andere Zeit).	13. Dec. 1591.
17. August	**Christianus Gut** aus Ablass, Sohn des dort. Pf. Burkardt Gut, ward 1625 Diacon in Mittweida, † den 16. August 1626. (Dietm. I. 293, Herm. Mittw. Denck. p. 211.) [Bruder 1590.]	11. April 1593.
9. Octbr.	**Wolfgang Meiner** aus Schneeberg.	14. Sept. 1593.
30. Octbr.	**Ernst von Schönfeld** aus Belgershain, Hans von Sch. Sohn, ward Herr auf Döben. [Bruder des Folgenden und des 1589 erwähnten.] (König Adelsh. III. 982 nr. 88, Cur. Sax. 1756 p. 286 f., 1758 p. 350.)	im Juli 1589.
eod.	**Wolfgang von Schönfeld** aus Belgershain, Bruder des Vorhergehenden. (Ist zweifelhaft, ob er wirklich aufgenommen worden ist.) (Bei König l. l. p. 982. nr. 89 und in den Cur. Sax. 1758 p. 350 wird über seine späteren Schicksale nichts erwähnt.)	im Sept. 1590.




Aufnahme.		Abgang.
4. Novbr.	**Bartholomäus Storla (Sterl)** aus Rochlitz ward 1599 in Leipzig Mag., hierauf als Diacon zu St. Petri in Rochlitz vom Rathe vocirt, aber vom Amte nicht admittirt. (Heine Rochl. Chron. p. 286 und p. 196 not.)	1. Nov. 1593.
eod.	**Martinus Nahgeborn** aus Naunhof ward 1601 in Leipzig Mag. und Pf. in Wermsdorf, † 1632. (Dietm. II. 1165.) [Söhne 1616. 1623. 1629.]	14. Nov. 1593.
8. Novbr.	**Johannes Trebatius** aus Belzig.	... ... 1591.
im Novbr.	**Adam Schönhar** aus Wittenberg, „Adam Schönharn sehligen nachgelassener Sohn," ward Mag., Pfarrer zu Znaim in Mähren, 1612 Archidiacon zu Grimma, † den 20. Februar 1636. (Dietm. II. 1087 f. Lommatzsch ist wahrscheinlich nicht sein Geburtsort.)	2. Nov. 1593.
29. Novbr.	**Georg Müller** aus Grimma.	4. Jan. 1591.
eod.	**David Beuther** aus Liebenwerda, wo sein Vater Tobias B. damals Superintendent war, „ward Leibes schwachheit halben anheim geholt," später Pfarrer zu Neiden in der Insp. Torgau. (Gleich Annal. ecclesiastic. I. 383.)	20. Nov. 1589.
11. Decbr.	**Heinrich Hoppe** aus Torgau, „des Stadt Dieners vnd aussreytters sohn."	1. Nov. 1588.

1588.

... ...	**Thomas Teucher** aus Rade bei Clöden ward Mag., 1598 Diacon in Jessen, 1603 Pf. in Görzenig. (Dietmann IV. 380.) [Bruder 1590.]	... ... 1592.
im März	**Johann Seyfridt** aus Oschatz, Hanns S. Gastwirths zu Oschatz Sohn, geb. 1573, ward 1598 in Leipzig Mag. [Bruder des Folgenden.]	31. Mai 1594.
im März	**Abraham Seyfridt** aus Oschatz, Bruder des Vorherg., geb. 1575, wahrsch. der als Abrah. Seyfert von Hoffmann Oschatz. Chron. I. 434 erwähnte Rathsherr und spätere Bürgermeister in Oschatz.	16. Oct. 1594.
21. März	**Valentinus Philippus** aus Zwickau.	30. März 1589
14. April	**Georg Krenz** aus Wilthen, Sohn des Pfarrers in Wilthen, welcher von Dietmann I. 226 und im Entwurf einer Oberlaus.-wendischen Kirchenh. p. 107 Petrus Creuz genannt wird. Georg Krenz ist identisch mit Georg Cranz, welcher 1575 zu Wilthen geboren, 1599 Pf. in Kittlitz, 1614 Pf. zu Milkel, 1618 Pf. zu Baruth in der Oberlausitz wurde und 1630 starb. (Otto Lexic. Oberlaus. Schriftst. I. 221, III. 654, Entwurf einer Oberl.-wend. Kirchenh. p. 42, 54, 75.)	.... 1593.
eod.	**Georg Prasser** aus Colditz.	im Juli 1591.



Aufnahme.		*Abgang.*
21. April	**Georg Friedrich von Trotta (Trotha),** „Tilo's von Trota seligen nachgelassner Sohn." (Er wird in diesem Geschlechte weder von Dreyhaupt Saalkreis Th. II. in dem Gesch.-Reg. p. 218 f. erwähnt (denn nr. 67 ist dieser nicht), noch von Grundmann in der Uckerm. Adelshist. p. 54, noch von Beckmann Anhalt. Hist. Th. VII. p. 278 ff.)	im Juni 1591.
8. Mai	**Hieronymus Frost** aus Dresden. Sein Vater war Hanns Fr., Bürger und Gastgeber zu Dr.	.... 1591.
7. Juni	**Caspar Schwender** aus Schwarzenberg.	20. Sept. 1589.
eod.	**Matthias Hoffmann** aus Reichartswerben ward 1601 in Leipzig Mag., folgte 1609 seinem Vater gl. N. im Pfarramte zu Burgwerben, † d. 24. Nov. 1622. (Dietm. III. 1010.) [Bruder 1596.]	n. Pfing. 1594.
8. Juni	**David Faber** aus Zwickau.	8. Juni 1594.
13. Juni	**Johann Reichbrodt** aus Dresden, „Sohn des Cammerschreibers Georg Reichbrotten."	.... 1591.
im Juni	**David Hausmann** aus Mügeln, Sohn des Schössers Valentin H.	im Mai 1591.
20. Juni	**Georg Meusel (Musculus)** aus Grimma ? ward im Juni 1606 Pfarrer in Altranstädt, † schon den 18. October 1606 an der Pest. (Dietmann IV. 1184.)	26. Febr. 1591.
30. Juni	**Elias Leth** aus Threna, wo sein Vater Gallus Leth (von Dietmann Laid genannt) Pfarrer war, vielleicht der von Dreyhaupt im Saalkreis II. 957 erwähnte Elias Lech, Grimmensis, welcher 1608 Pf. in Schwärtz (im Amte Giebichenstein) wurde u. 1636 †.	6. Mai 1593.
3. Juli	**Martinus Weckmann** aus Geithain ward 1602 Baccalaureus an der Schule zu Geithain, † 1632. (Biedermann Acta schol. VII. 6. 550.)	1. Jan. 1589.
10. Juli	**Paulus Gravius** aus Rochlitz, wahrscheinlich der Paul Grafe, welcher 1599 Baccalaur. zu Rochlitz wurde. (Einer wurde 1604 Pf. zu Crossen.) (Heine Rochl. Chron. p. 263 und p. 252.)	
26. Juli	**Johann Zeuner** aus Dresden, Sohn des Bürgers Blasius Zeuner, geb. 1575.	23. Mai 1591.
23. August	**Bartholomäus Thiel** aus Uebigau.	.... 1592.
....	**Georg Eschefeld** aus Grimma, Sohn des Rathsherrn u. Tuchmachers Balthasar E., ward Advocat und Notar. publ. Caes. in Grimma. [Sohn 1627.]	24. Dec. 1590.
6. Octbr.	**Johann Dietertt (Dieterus)** aus Pritzwalk, ward 1594 in Leipzig Mag. Sein Vater war „Bartholomäus Dietertt der Altmerckischen vnd Priegnitzischen Stette verordenter Einnehmer" zu Pritzwalk. [Bruder 1593.]	6. Jan. 1591.
20. Decbr.	**Johann Sommer** aus Torgau starb in Wittenberg den 21. Juli 1598. (Inscript. CLXVII. in Suevi acad. Viteberg.)	17. April 1593.
eod.	**Johann Schifmann** aus Torgau, „revocatus a matre."	

1009

Aufnahme.		Abgang.
24. Decbr.	**Johann Kögeler (Kegler)** aus Sornzig (oder Wurzen), geb. 1573, Sohn Erasmi K., Bürgers zu Grimma, ward 1599 zu Wittenberg Mag., 1602 zu Leipzig Medic. Bacc., 1603 Professor Botanic., 1604 Collegiat bei dem Fürsten-colleg., 1606 zu Leipzig Doct. medic., practisirte dann als Arzt in Dresden, † den 26. Aug. 1630. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 415 f., Rotermund zu Jöcher III. 162.)	4. Juni 1594.
31. Decbr.	**Johann Vogler** aus Oschatz.	15. März 1594.

1589.

Aufnahme.		Abgang.
13. Januar	**Georg Zeising** aus Brehna ging nach 8 Tagen wieder ab. [Bruder 1583? oder 1589?]	
29. Januar	**Caspar Müller** aus Leipzig. Sein Vater war Eustachius Müller, Bürger zu Leipzig.	16. Juni 1590.
5. Febr.	**Andreas Frank** aus Geithain.	7. Sept. 1594.
8. Febr.	**Elias Friedrich** aus Dippoldiswalde.	um 1594.
23. Febr.	**Wolfgang von Rabiel** aus Pouch ward 1605 Assessor des Hofgerichts zu Wittenberg, 1621 churf. Sächs. Kammer- u. Bergrath, Herr auf Pouch und Tiefensee, † 1621 alt 44 Jahr. (Dresd. gel. Anz. 1750 p. 178, 1785 XIII. p. 98, Gauhe II. p. 1767, Miscell. Sax. 1774 p. 27.)	14. März 1593.
10. März	**Gordianus (Jordan) Fresser** aus Dresden.	20. April 1594.
16. März	**Johannes Grefe** aus Borna ? ward 1619 Pfarrer in Kötzschen, † den 25. Juni 1634. (Dietmann IV. 965.)	26. Sept. 1594.
4. April	**Caspar Stark (Starke)** aus Eilenburg ward Mag., 1601 Pf. in Battaune, † den 22. Jan. 1620. (Geissler Eilenb. Chron. p. 305.)	18. Febr. 1594.
eod.	**Nicolaus Schultesius** aus Collmen, Sohn des dort. Pfarrers Valentin Sch.	.... 1595.
11. Mai	**Conrad Rühl (Ruhelius)** aus Wittenberg ward 1606 Propst in Schlieben. (Cur. Sax. 1764 p. 80, fehlt bei Dietm.) [Bruder 1593.]	1. Nov. 1593.
eod.	**Johannes Hofmeister** aus Wittenberg.	6. Aug. 1594.
15. Mai	**Andreas Tzschernagk (Schernack)** aus Liebenwerda, vielleicht der Studios. Andreas Schernack aus Senftenberg, welcher den 20. Februar 1602 in Wittenberg bei Nacht auf der Gasse mit 2 Stichen getödtet wurde. (Cur. Sax. 1740 p. 84.)	.... 1595.
23. Mai	**Georg Drescher** aus Dresden.	17. Mai 1594.
31. Mai	**Philippus Schausen** aus Herzberg, Sohn des gleichn. Bürgermeisters. [Bruder 1583?]	3. März 1591.
11. Juni	**Urbanus Zeising** aus Brehna, Andreae Z. Bürgerm. Sohn. [Bruder 1583? oder 1589?]	.... 1595.

Aufnahme		Abgang.
15. Juni	**Johannes Lomisius** aus Scheibenberg.	13. März 1595.
eod.	**Georg Thineus (Thinaeus)** aus Herzberg.	.... 1595.
8. Juli	**Martinus Thiele** aus Mutzschen ward 1594 in Leipzig Mag. [Vater 1554. Bruder 1585.]	19. April 1591.
14. Juli	**Balthasar Beyer** aus Grimma, Sohn des Bürgers Melchior B., ward 1603 in Leipzig Mag., 1607 Pf. zu Grossbothen, † 1620. (Dietmann II. 1147. In den Miscell. Sax. 1769 p. 377 wird er mit dem unter 1606 erwähnten verwechselt.)	13. Febr. 1595.
20. Juli	**Erasmus von Schönfeld** aus Belgershain ward Herr auf Belgershain, Leulitz, Altenbach u. Staudnitz. (Cur. Sax. 1756 p. 287, 1758 p. 350, König Ad. III. p. 982 nr. 90 nennt ihn Asmus und erwähnt sonst nichts von ihm.) [2 Brüder 1587.]	15. Sept. 1592.
4. August	**Wolfgang Fehmel** aus Eilenburg, Sohn des Bürgers Caspar Fehmel, ward 1598 Rector zu Eilenburg, 1604 Stadtschreiber daselbst. (Simon Eilenb. Chron. p. 411 und p. 449.)	10. Juli 1592.
8. Septbr.	**Johann Jahn** aus Herzberg, wo sein Vater Jacob Jahn Bürger und Schneider war, ? ward 1607 Rector in Werdau, † 1612. (Stichart Werd. Chron. p. 203.)	20. Febr. 1592.
21. Septbr.	**Pancratius Döring** aus Lobstädt, „Steffan Döring's zu Lobschwitz (d. i. Lobstädt) Sohn."	Michael 1594.
12. Octbr.	**David Todt** aus Schwarzenberg.	9. Oct. 1594.
29. Novbr.	**Augustinus Felgener** aus Düben.	.... 1595.
30. Decbr.	**Johann Ulrich** aus Torgau. Einer dieses Namens war Pfarrer in Dommitzsch (Röder Chronik p. 236), ein anderer Pfarrer in Neidenstein (Dietmann IV. 404 extr.).	17. Oct. 1592.
eod.	**Philippus Bennigk** aus Altenhof, Sohn des dort. Pf. Caspar B.	20. Juli 1593.

1590.

(Zu Ostern sind 94 Knaben in der Schule.)

Aufnahme		Abgang.
....	**Caspar Teucher** aus Rade bei Clöden ward Mag., dann 1598 Diacon zu Prettin, 1610 Pfarrer daselbst, wurde den 21. Aug. 1614 zu Jessen erstochen. (Dietm. IV. 496.) [Bruder 1588. Sohn 1619.]	12. Sept. 1593.
6. Januar	**Andreas Gregorius (Greger)** aus Prettin.	.... 1595.
15. Januar	**Christoph Decker** aus Lüptitz. Sein Vater Petrus D. [s. 1563.] war damals Pf. in Nischwitz.	16. Juli 1595.
23. März	**Georg Dalheim (Dalem)** aus Grimma ward 1600 in Leipzig Mag., 1604 Pfarrer in Burkartshain, 1616 Pf. in Brandis, † den 14. Juni 1633 an der Pest. (Dietm. II. 1114, Sachs. Kirch.-Gal. IX. 108 coll. p. 88, Cur. Sax. 1751 p. 60 f., 1752 p. 303 f.) [Sohn 1627.]	3. März 1596.

Aufnahme.		Abgang.
26. März	**Augustinus Breill (Preil, Perillus)** aus Neiden, Sohn des Pf. Philipp Br., ward Mag., 1606 Rector in Oschatz, 1609 Conrector an der Landesschule zu Meissen, 1615 Rector in Torgau, 1616 Rector in Zittau, † den 21. Januar 1634 alt 57 Jahr. (Müller Gesch. der Fürstensch. zu Meissen II. 185 ff., Otto Lex. Oberl. Schriftst. II. 825—827 und die dort angeführten Schriften, Rotermund zu Jöcher VI. 844.)	.... 1596.
30. März	**Georg Schultz** aus Meissen, Sohn des gleichn. „Procuraturen-Verwalters" zu M.	.... 1590.
25. April	**Jacob Rehde (Rhodius)** aus Kemberg ward Mag., 1603 zu Kemberg Rector, 1629 Diacon subst., 1630 wirklicher Diacon daselbst. (Dietmann IV. 620.) [Brüder 1591. 1594. Söhne 1621.1626.]	14. Mai 1594.
27. April	**David Koch** aus Mittweida ward Mag., 1601 Rector der Schule zu Chemnitz, † an der Pest 1612. (Hermann Mittw. Denckmahl p. 325.)	5. Juni 1595.
2. Juni	**Georg Schumann** aus Schweinitz, „Caspar Schumans Sohnn," ? ward 1607 Diacon in Gross-Kmehlen, dann Pfarrer in Thymmig.	3. Mai 1596.
19. Juni	**Nicolaus Friebel** aus Buchholz studirte in Leipzig. (Cur. Sax. 1758 p. 307.)	28. April 1596.
13. Juli	**Bernhard Gellerhausen** aus Torgau.	17. Mai 1595.
14. Juli	**Johann Förster** aus Zeitz.	
— —	**Johann Reusch** aus Wurzen. [Vater 1565.]	.... 1595.
23. August	**Alexander Vehse** aus Gräfenhainchen.	26. Febr. 1596.
27. Septbr.	**Paulus Gut** aus Ablass ? ward Pfarrer in Podelwitz. (Dietmann II. 655.) [Bruder 1587.]	4. Aug. 1596.
7. October	**Sebastianus Schmied** aus Colditz, Sohn des gleichn. Oberförsters zu Colditz.	20. Aug. 1596.
15. Novbr.	**Adam Trautner** aus Grimma, Sohn des † Diacon Balthasar Trautner [s. oben 1566].	8. Aug. 1595.
23. Novbr.	**Johann Dumnigk** aus Wahrenbrück.	.... 1591.
21. Decbr.	**Jacob Fecher** aus Leisnig. Sein Vater war Johannes F., Bürger zu Leisnigk.	14. April 1593.
25. Decbr.	**Fabianus Heyde (Heyden)** aus Bischofswerda ward 1601 in Wittenberg Mag. und Rector in Radeberg, 1603 Pfarrer in Liptitz, 1614 Pf. in Schneeberg, † den 3. Mai 1644 im 69. Jahre. (Dietm. II. 1170. III. 1386, Meltzer Schneeb. Chr. p. 309 f. und p. 517, Freheri theatr. vir. erud. cl. p. 519 f., Cur. Sax. 1759 p. 199—207 u. p. 247—252.) [Söhne 1617. 1623.]	10. April 1596.

Aufnahme.		*Abgang.*
	1591.	
....	**Johann Cube (Cubaeus)** aus Herzberg, Sohn des Bürgers Greger Cube.	.... 1592.
16. Januar	**Paulus Grünewald** aus Schmölln.	.... 1595.
19. Januar	**Georg Reinhart** aus Grimma. [Vater 1560. Bruder 1593.]	im Jan. 1595.
14. Februar	**Johann Pfeiffer** aus Dresden (nur im Index Al. und desshalb zweifelhaft).	19. Jan. 1594.
1. März	**Caspar Vollgnad** aus Eilenburg ward 1599 Feldprediger, erhielt dann ein Pfarramt in Oesterreich, von wo er im 30jähr. Kriege vertrieben wurde, ward 1628 Pf. in Hohenleina, 1631 Pf. in Behlitz, 1632 emer. (Dietm. II. 875 ff., Geissler Eilenb. Chr. p. 194 f.)	23. Nov. 1594.
17. März	**Martinus Schmidt** aus Schmiedeberg.	3. Juni 1592.
im März	**Wilhelm Schneider** aus Grimma.	.... 1593.
27. März	**Johann Karlitz** aus Belgern, entweder der, welcher 1601 Pfarrer in Kleinwangen wurde (von Dietmann II. 987 wohl falsch Carlinus statt Carlitius genannt), oder der Pfarrer in Ezleben (von Dietm. III. 1160 Joh. Georg Carlitz genannt).	10. März 1597.
1. April	**Christoph Hauwergk** aus Zörbig, Sohn des Schössers Wentzel N.	28. Dec. 1591.
9. April	**Zacharias Schröter** aus Grimma ward 1602 in Leipzig Mag., 1604 Substitut des dritten Collegen an der Landessch. zu Grimma, † d. 31. Aug. 1609. (Lorenz series praeceptt. III. Mold. p. 23 f.)	.... 1597.
eod.	**Adam Zimmermann** aus Grimma, Sohn des gleichn. Diacon zu Grimma, ging ab, weil er „zum studiren nicht tuchtig." [Bruder 1585.]	2. Mai 1593.
im April	**Christoph Albrecht** aus Herzberg, Sohn des gleichn. Bürgers.	im Jan. 1596.
16. April	**Johann Hauwitzer** aus Mittweida.	5. April 1597.
20. April	**Tobias Winkler** aus Werdau ward 1612 Pfarrer in Theuma. (Dietmann III. 594.)	14. Febr. 1595.
24. April	**Bartholomäus Schere (Scheraeus)** aus Finsterwalde ward Mag., 1603 Cantor an der Landesschule Pforta, 1605 Substitut des Pf. in Carsdorf, erhielt nach des Senior Mirus Ableben eine Predigerstelle in Dresden, dann zu Hohenwerbig, war zuletzt seit 1612 Pfarrer in Schandau, † 1616. (Bertuch Chr. Port. libr. II. c. 12. p. 113, Dietmann II. 967.)	.... 1597.
29. April	**Christoph Krembergk** aus Gräfenhainchen. Sein Vater Andreas K. war dort Schösser. [Bruder 1594.]	20. Oct. 1595.
im Mai	**Georg Winckelmann** aus Dresden. Sein Vater war „George W. der Eldter, Burger" zu Dr.	29. Sept. 1594.



Aufnahme.		Abgang.
im Juni	**David Hendel** aus Düben, Sohn des Gastgebers und Bürgermeisters Corbinianus Hendell, musste wegen Kränklichkeit die Schule nach einem halben Jahre wieder verlassen.	im Dec. 1591.
im Juni	**Ambrosius Rohde (Rhote, Rhodius)** aus Kemberg, Sohn des gleichn. Bürgermeisters zu Kemberg, ward Dr. medic., hierauf 1612 Professor der Mathematik an der Universität zu Wittenberg, † den 26. Aug. 1633 im 57. J. (Dietm. IV. 620, Jöcher III. 2050, Rotermund VI. 1962, Freheri theatr. p. 1363 f., H. Witte mem. phil. etc. dec. III. 345—349.) [Brüder 1590. 1594.]	18. Aug. 1595.
im Juni	**Gregorius Erdtmann** aus Dahlen, Sohn des Bürgers Martin Erdtmann.	.... 1594.
im Juni	**Christianus Eulenau** aus Mügeln. Sein Vater war „Anthonius Eulenaw der Elter zu Mugeln." Einer dieses Namens wurde Kaufmann u. 1613 Senator, 1631 Baumeister, 1638 Bürgermeister in Leipzig, † den 25. April 1643. (Vogel Leipz. Annal. p. 606.)	20. Sept. 1591.
im Juni	**Johann Emerich (Emmerich)** aus Dresden, Sohn des Bürgers und Rechenmeisters Valten Emerich, ward Not. Publ. Caes., deutscher Schreib- und Rechenmeister, auch Buchhalter in Lübeck. (Dr. Götzens Sendschreiben von hin und her zerstreuten Dresdnern p. 121.)	(im Mai) 1594.
13. August	**Gregorius Grosse** aus Werdau.	.... 1597.
30. August	**Hieronymus Hübschmann** aus Zwickau ward 1602 Pfarrer in Weissenborn, † 1613 an der Pest. (Dietmann III. 1417.)	.. .... 1597.
5. October	**Leonhard Martinus** aus Belzig.	28. Nov. 1595.
im October	**Christianus Pörstel** aus Wurzen, Sohn des gleichnam. Amtsschössers dort, ward 1599 in Wurzen, als er des Nachts dem Nachtwächter nachgeeilet, von dem Frohn in der Bader-Gasse erstochen. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 687.) [Bruder 1591.]	im Mai 1594.
im October	**Johann Pannier** aus Kemberg, ältester Sohn des Bürgers Hanns Pannier.	Octbr. 1595.
im October	**Michael (Johannes?) Metzner** aus Borna, Sohn des Amtsschössers Gregor Metzner.	7. Mai 1594.
(9. Decbr.)	**Friedrich Schrei** aus Borna. [Vater 1557. Brüder 1595. 1605?]	im Juni 1596.
13. Decbr.	**Joachim Oehlmann** aus Zwickau ward Mag., 1604 Diacon zu St. Catharinen in Zwickau, † 1611. (Dietmann III. 1328.)	im Dec. 1597.
... .	**Johann Runzler** aus Wurzen. Sein Vater Wolff Runzler, ein Neffe des letzten Bischofs von Meissen Johannes von Haugwitz, war „Burger vnd des Raths zu Wurtzen."	im Sept. 1594.
... ...	**Christoph Pörstel** aus Wurzen starb im September 1592. [Bruder 1591.]	

Aufnahme.		*Abgang.*

1592.

Aufnahme		Abgang
20. Februar	**Simon Hoffmann** aus Mittweida „Simon Hoffmans Chirurgi vnd Steinschneiders zur Mitweida Sohn."	im Dec. 1593.
im Februar	**Timotheus Ulrich** aus Torgau ward Mag. und 1607 in Wittenberg Dr. medic. und practischer Arzt zu Magdeburg. (Cur. Sax. 1743 p. 155, Kunad Jubelpredigt p. 16.) [Bruder 1597.]	im Juli 1596.
im März	**Michael Pfeiffer** aus Gautzsch, Sohn des dort. Pf. Caspar Pf., ward 1600 in Leipzig Mag.; ist wahrscheinlich der, welcher 1604 Diacon in Naumburg wurde und den 14. Septbr. 1607 dort an der Pest starb. (Dietmann V. 309.)	.... 1595.
14. April	**Andreas Schmidt** aus Jessen, wahrscheinlich derjenige, welcher Rector und 1626 Diac. in Schmiedeberg wurde und 1640 starb. (Dietmann IV. 633.)	.... 1598.
22. April	**Samuel Lehmann** aus Uebigau.	20. April 159[illegible].
16. Mai	**Christoph Zwinger** aus Schneeberg.	
21. Mai	**Johann Scheinpflug** aus Stolpen, Sohn des damaligen Pfarrers zu Dohna Petrus Scheinpfl. [Brüder 1595. 1606.]	3. April 1598.
9. Juni	**Joachim Tannenberg** aus Schlieben.	23. Mai 1598.
25. Juni	**Jacob Friedrich** aus Schneeberg.	16. Juni 1598.
5. Juli	**Johann Rudel (Rutelius, Rutilius)** aus Düben, Sohn des † Pfarrers Gregorius Rudell. [Bruder 1582.]	12. März 1598.
eod.	**Johann Braun** aus Düben, Sohn des Pf. in Düben, Christoph Braun, wahrscheinlich noch zu Grossstädteln geboren. [Vater 1550.]	.... 1597.
17. Juli	**Wolfgang Thimo von Neustadt** (nur im Index Alumn., daher zweifelhaft).	10. April 1595.
18. August	**Georg Hesse** aus Zeitz (nur im Index Alumn.).	17. März 1597.
20. August	**Urbanus Thieme** aus Finsterwalde ward 1600 in Leipzig Mag.; wahrscheinlich der, welcher 1612 Pfarrer in Büchel ward und von Dietmann III. 1146 Urban Timaeus genannt wird. (Im Index Alumn. heisst er falsch „Jacob" Th.)	Ostern 1596.
5. Novbr.	**Abraham Hillebrand** aus Belzig, Sohn des dortigen Amtsschössers.	.... 1596.
12. Novbr.	**Philippus Bessler** aus Freiberg, Sohn des dort. Amtsschössers Hans B.	im Juli 1594.

1106

Aufnahme.		Abgang.
30. Novbr.	**Daniel Schön** aus Wurzen, Sohn des dortigen † Diacon Erasmus Schön, war einige Jahre Cantor und Schulmeister in Mügeln, resignirte aber später und lebte als Privatus. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 444, Fiedler Mügl. Chr. p. 119.) [Vater 1556?]	21. Oct. 1598.
19. Decbr.	**Matthias Schade** aus Eilenburg, Sohn des Bürgermeisters zu Eilenburg gl. N.	.... 1595.
26. Decbr.	**Johann Thiele** aus Gotha.	.... 1598.

1593.

Aufnahme.		Abgang.
-- ---	**Adam Birck** aus Grossenhain, Sohn des Stadtrichters Michael B., Bruder des Cantors an der hies. Landesschule M. Friedrich B.	Mich. 1594.
1. Mai	**Caspar Schlegel** aus Colditz ward 1604 Cantor in Rochlitz, 1608 Pfarrer in Schönerstädt, 1622 Pf. in Ablass bis 1627. (Kampr. Leisn. Chr. p. 578, Dietm. III. 869, Heine Rochl. Chr. p. 249.)	12. Mai 1599.
30. Mai	**Johann Albertus (Alberti)** aus Leipzig, Sohn des verst. Subdiacon zu St. Thomä M. Caspar Alb., „zum studiren nicht fast tuchtig." [Bruder 1595.]	(5. Mai) 1595.
10. Juni	**Daniel Tiemichen** aus Grossenhain, Sohn des Tuchmachers Elias T.	.... 1595.
eod.	**Johann Andreas** aus Werdau.	im Juni 1595.
12. (13.) Juni	**Gregorius Dietertt** aus Pritzwalk. [Bruder 1588.]	28. Nov. 1595.
13. Juni	**Christoph Goltzsch** aus Troschau.	22. Nov. 1593.
4. Juli	**Gregorius Sommer** aus Merseburg ? ward 1602 Pfarrer-Substitut in Delitz, 1606 Pfarrer in Eisdorf, 1630 Pf. in Hohenlohe, † 1633. (Dietmann IV. 1121. 1132. 1342.)	22. Dec. 1598.
12. (11.) Juli	**Christoph Schmeil** aus Cölln an der Spree, Sohn Johannis S., Protonotarii des Cammergerichts zu C.	.... 1597.
(16.) 17. Juli	**Johann Schneider** aus Bitterfeld ward Mag. und Pfarrer in Pouch, 1623 Superintendent in Bitterfeld, † den 25. Aug. 1633. (Dietmann IV. 191, Chr. Ad. Weisens Nachricht von gelehrten Schneidern p. 21.)	17. April 1598.
22. Juli	**Samuel Meise** aus Leisnig ward 1615 dritter Lehrer an der Landesschule Pforta, 1627 Pf. in Pörsten bei Weissenfels, † 1651. (Dietm. III. 1118, Heydenreich Weissenf. Kirch.-Chr. p. 308.)	im Juli 1599.
5. August	**Barthelomäus Heubel** aus Weissenfels.	.... 1597.
28. August	**Jacob Fuhrmann** aus Borna. [Vater 1568. Brüder 1602. 1613.]	.... 1596.
1. Septbr.	**Martinus Reinhart** aus Grimma. [Vater 1560. Bruder 1591.]	.... 1597.
8. Novbr.	**David Mülpfort** aus Eilenburg. Sein Vater gl. Namens war Bürger zu Eilenburg.	.... 1596.



Aufnahme.		Abgang.
10. Novbr.	**Philippus Gross (Grosse)** aus Rochlitz ward 1604 Baccalaureus in Rochlitz, 1614 Pf. in Zettlitz bei Rochlitz, 1634 Pf. in Lastau, † 1648. (Heine Rochl. Chr. p. 252.)	im Nov. 1599.
im Novbr.	**Tiburtius Rühl (Ruhelius)** aus Wittenberg ward 1607 Dr. jur. in Wittenberg, 1610 Hofgerichts-Advocat, 1611 Rathsmitglied und 1616 Prof. jur. zu Wittenberg, † den 26. April 1617 im 37. Jahre. (Freherі Theatr. vir. erud. cl. p. 1015, Kettner Witteпb. Raths-coll. p. 126.) [Bruder 1589.]	im Mai 1597.
22. Novbr.	**Michael Alber** aus Wittenberg.	im Febr. 1597.
25. Novbr.	**Johann Geuder** aus Naunhof, „Hanss Geuders sohn."	14. Dec. 1599.
31. Decbr.	**Elias Gaschitz** aus Döbeln. Einer dieses Namens war 1657 Bürgermeister in Döbeln. (Mörbitz Döbeln. Chr. p. 170.)	.... 1597.
....	**Matthäus Neander** aus Zöpen ward 1605 Nachfolger seines † Vaters gleiches Namens, Pfarrer in Zöpen, † den 9. Juli 1618. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 74.) [Brüder 1597. 1601.]	23. Mai 1598.

1594.

Aufnahme.		Abgang.
....	**Martinus Kothe** aus Colditz, Sohn des Fuhrmanns Nicolaus K.	17. Sept. 1595.
....	**Hieronymus Schwabe** aus Freiberg heisst auch Altenburgensis, weil sein 1587 verstorbener Vater in der Apotheke zu Altenburg conditionirt hatte.	28. Nov. 1595.
....	**Elias Handelstadt** aus Altenburg, Sohn eines gleichnamigen Bürgers zu Altenburg.	.... 1595.
15. Januar	**Andreas Geritz** aus Thallwitz. Sein Vater war Galle Geritz zu Th. ?Ward 1616 als Pfarrer nach Sachsendorf designirt. (Dietmann II. 1175.)	im Nov. 1597.
6. März	**Mauritius Scheffler** aus Eilenburg.	im März 1600.
20. März	**Adam Pfeiffer** aus Frohburg ward Mag., 1609 Pfarrer in Ponitz im Altenburg., † den 28. März 1635. (Altenb. K.-Galerie I. 364.)	im März 1600.
2. Mai	**David Georgi (Georgius)** aus Schwarzenberg, ward 1611 Pfarrer in Mildenau, † den 25. Juli 1629. (Cur. Sax. 1755 p. 179.)	.... 1600.
12. Mai	**Abraham Müller** aus Grossenhain.	im April 1600.
14. Mai	**Wolfgang Rohde** aus Kemberg. [Brüder 1590. 1591. Sohn 1629.]	14. April 1596.
29. Mai	**Zacharias Merkel** aus Schneeberg.	12. Mai 1600.

1140

Aufnahme.		*Abgang.*
7. Juni	**Philippus Krembergk** aus Gräfenhainchen ward Mag., dann Pfarrer und Superintendent in Gräfenhainchen, † den 1. Septbr. 1637 an der Pest. (Dietm. IV. 291 f., wo er falsch Kemberg heisst.) [Bruder 1591. Söhne 1627. 1636.]	im Dec. 1595.
21. Juni	**Christoph Reichmann** aus Zwickau starb den 20. März 1596.	
11. Juli	**Hans Heinrich von Eckersberg** aus Dresden. Sein Vater war „Heinrich von E., Haus Marschalch zu Dr."	im Oct. 1596.
21. Juli	**Johann Arnoldt** aus Wendishain, Sohn des dort. † Pf. Georg A.	Ostern 1598.
im Juli	**Salomon Pfeiffer** aus Schmölln.	im März 1595.
7. August	**Martinus Klepzig** aus Delitzsch.	12. März 1598.
8. August	**Wolfgang Wirth** aus Rochlitz ward 1608 in Leipzig Mag., 1615 als Pfarrer nach Hochweitschen designirt, gab aber die Stelle auf. (Heine Rochl. Chr. p. 288, Sachs. Kirch.-Gal. VI. 123.)	im Aug. 1600.
30. Septbr.	**Gallus Kirchoff** aus Schenkenberg, Sohn des dortigen Pfarrers gleiches Namens.	9. Mai 1598.
13. Novbr.	**Samuel Schuster** aus Schmiedeberg.	29. April 1597.
20. Novbr.	**Hieronymus Beyer** aus Grossenhain. Einer dieses Namens ist 1615 Amtsschösser zu Schweinitz.	24. Juni 1597.
26. Novbr.	**Mauritius Lottich** aus Torgau, wahrscheinlich der Moritz Lüttich, welcher 1605 Collega VII., 1608 Collega VI. an der Schule zu Torgau wurde.	im Nov. 1600.
....	**Gregorius Krüger** aus Bernsdorf. Sein Vater Gregor K. war „Kruger" (Schenkwirth) in B.	im Jan. 1597.
10. Decbr.	**Elias Sartorius** aus Geithain.	im Dec. 1600.
eod.	**Caspar Naumann** aus Syra ? ward 1612 Pfarrer in Zwätzen. (Dietmann II. 776.) [Vater 1569.]	.... 1600.
23. Decbr.	**Gregorius Graffe** aus Torgau.	im Sept. 1600.

1595.

20. Januar	**Christian Christianus (Kirsten)** aus Höfgen ward 1603 seinem Vater, dem Pfarrer in Höfgen, substituirt und 1604 Amtsnachfolger desselben, † den 29. April 1633 alt 53 Jahr. (Dietmann II. 1151, Sachs. Kirch.-Gal. IX. 7.) [Vater 1556. Brüder 1576. 1578. Sohn 1618 den 30. August.]	6. Dec. 1598.
25. März	**Nicolaus Naubauer** aus Lobstädt, Sohn des Pfarrers „M. Johannes Naubauer (Neubauer) zu Lobschitz." [Brüder 1601. 1603.]	.... 1600.

1157

Aufnahme.		Abgang.
29. März	**Christianus Schrei** aus Borna ward 1607 Pfarrer-Substitut und nachher wirklicher Pfarrer in Witzuitz, † (in Borna) 1634. (S. Kirch.-Gal. VI. 35, Dietm. II. 597.) [Brüder 1591. 1605?]	28. März 1601.
3. April	**Martinus Römer** aus Mittweida ward Pfarrer zu Langheim in Preussen. (Hermann Mittw. Denckm. p. 326.)	24. Febr. 1600.
24. April	**Leonhard Füsslein** aus Wittenberg ging wegen Krankheit ab und hat wahrscheinlich nicht fortstudirt.	20. Dec. 1599.
25. April	**Christoph Spielmann** aus Borna.	25. April 1601.
im Mai	**Erasmus Albertus** aus Leipzig hat wahrscheinlich nicht fortstudirt, wenigstens musste er „vf der herrn Visitatoren befehl“ abgehen. [Bruder 1593.]	.... 1597.
13. Mai	**Adam Herre** aus Wurzen, „hinterlassener Sohn des in die 18 Jhar gewesenen Stadtschreibers Adam Herre's des Eldern,“ wird von Kunad in der Jubelpredigt Dr. jur. genannt und unter den berühmten Rechtsgelehrten erwähnt, welche aus der hiesigen Schule hervorgegangen. Ob er derjenige ist, welcher 1630 in Leipzig Bürgermeister wurde, ist zweifelhaft, da dieser Leipz. Bürgermeister nach Schöttgen Wurz. Chron. p. 434 Pförtner Schüler gewesen sein soll und auch nach dem Pfört. Album p. 90 im Jahre 1595 ein Adam Herre dort aufgenommen worden ist.	.. .... 1599.
30. Mai	**Bernhard Schlüssel** aus Hohburg, Sohn des dort. Pf. Matthias S.	7. Oct. 1598.
im Juni	**Simon Morgenstern** aus Dippoldiswalde. Sein Vater starb als Pf. in Possendorf, Dietm. I. 107.	14. Mai 1601.
10. Juni	**Christoph Krüger** aus Liebenwerda, Sohn des † Schulmeisters Samuel K.	im April 1601.
11. Juni	**Thomas Babst (Bapst)** aus Breunsdorf ward 1610 Nachfolger seines Vaters Thomas B., Pfarrer in Breunsdorf. (Dietm. II. 516. Sachs. Kirch.-Gal. VI. 30.)	6. Juni 1600.
im Juni	**Georg Kühne (Cuno)** aus Prettin ward 1606 in Leipzig Mag. [Vater 1553?]	.... 1601.
im Juni	**Albinus Nitzsche** aus Herzberg.	5. Juni 1601.
26. Juni	**Christianus Beckmann (Becmann)** aus Steinbach bei Borna ward 1604 in Leipzig Mag., 1608 Rector in Naumburg, 1612 Rector in Mühlhausen, 1615 Rector zu Amberg, 1625 Rector zu Bernburg, 1627 Prof. theol. zu Zerbst u. später Superintendent daselbst, † d. 17. März 1648 im 68. J. (Ludovici Schulhist. V. 278—299 und die dort angef. Schriften, seines Sohnes Anhalt. Hist. Th. VII. p. 325—328, Schmidt Anhalt'sches Schriftst.-Lex. p. 26 ff., Dunkels Nachr. III. 453 ff.) [Vater 1565.]	2. Juni 1599.

1170

Aufnahme.		*Abgang.*
5. Juli	**Wolfgang Perchius** aus Ragewitz scheint seinem Vater gleiches Namens im Pfarramte zu Ragewitz bis zu dessen Tode († 1617) substituirt gewesen zu sein; 1617 erhielt sein Bruder Elias (s. unten 1604) das Amt. [Brüder 1587. 1601. 1604.]	.... 1601.
10. Juli	**Cornelius von Bissing** aus Selingstädt, Hanns von Bissings Sohn, ward Herr auf Kötteritzsch bei Colditz und auf Oppen. (Königs Adelsh. II. 145 nr. 4, Gauhe I. p. 157, Beckmann Anhalt. Hist. Th. VII. p. 202.) [Bruder 1595.]	im März 1601.
im Juli	**Tobias Rödigken** aus Brehna, Sohn des Rathskämmerers Zacharias R.	.... 1601.
22. Juli	**Christoph von Kain** aus Zangenberg bei Zeitz, Sohn Job's von Kain zu Z.	.... 1597.
im Septbr.	**Johann Schacht** aus Düben starb in Düben im Juni 1598.	
im Octbr.	**Johann Fritzsch** aus Delitzsch.	15. Dec. 1596.
20. Octbr.	**Adam Mauritius von Brette.**	17. Dec. 1596.
24. Octbr.	**Georg Dauber** aus Mügeln, Sohn des Schwarzfärbers Urbanus D., „von den Visitatoribus als vntuchtig zum Studiren abgeschafft."	im Oct. 1598.
31. Octbr.	**Michael Amende** aus Lebien, Sohn des Landrichters Michael Am Ende, ? ward 1612 Pfarrer zu Roitzsch, † 1638. (Dietmann IV. 203.)	29. Mai 1598.
20. Novbr.	**Johann von Bissing** aus Selingstädt ward 1599 von seinem Vater „kegen Berlin an den Brandenburgischen hoff geschickt," bei König II. 144 f. und Beckm. Anhalt. Hist. VII 202 nicht erwähnt. [Bruder 1595.]	im Jan. 1599.
30. Novbr.	**Joseph Scheinpflug** aus Stolpen ward 1605 in Leipzig Mag. (im Panegyric. „Dresdensis" genannt). [Brüder 1592. 1606.]	im Dec. 1600.
5. Decbr.	**Hans Friedrich von Minckwitz** aus Ober-Nitzschka. Sein Vater war Caspar Eberhardt von M. zu Obern. Einer dieses Namens war um 1620 churf. Sächs. Appellationsrath und Herr auf Drehnow. (Gauhe Adelsl. I. p. 1383.) [Bruder 1596.]	.... 1600.
28. Decbr.	**Valentinus Hartung** aus Leipzig ward 1609 in Leipzig Mag. und Conrector an der Nicolaischule in Leipzig, gab 1611 dieses Amt auf, wurde 1615 Doct. medic. und Prof. publ. ordin. bei der Universität Leipzig, 1619 Collegiat des grossen Fürstencolleg., auch poeta laureatus, † 1625. (Forbiger Beiträge z. Gesch. der Nicolaisch. I. p. 61 f.)	.... 1600.
.. ..	**Nicolaus Jenichen** aus Bischofswerda ward 1614 Schösser des Erbamts zu Grimma u. Besitzer des Sattelhofes Pausitz, † 1622. (Hasche Magazin der Sächs. Gesch. 1789. VI. 132.)	23. Juli 1600.
....	**Andreas Hanemann** aus Grimma, Sohn des gleichnamigen Fleischhauers. [Bruder 1606 ?]	

Aufnahme.		*Abgang.*
....	**Matthäus Sparschuch** aus Grimma war zuletzt seit 1622 Pf. in Auligk, † 1633 an der Pest. (Dietmann V. 328.)	
....	**Johann Martini** aus Gerstewitz bei Weissenfels ward 1611 Pfarrer zu Köhra, † den 13 Juni 1637. (Dietmann II. 1130.)	

1596.

(Den 28. Januar sind 96 Knaben in der Schule.)

Aufnahme.		*Abgang.*
7. Januar	**Wenzel Otfar** aus Sörnewitz ward Mag., 1610 Pfarrer in Nassau bei Frauenstein, 1624 Superintendent in Wismar, † 1635. (Willsch Freib. K.-H. II. 437, Schröder Wismar. Predigerh. p. 181.) [Vater 1573. Brüder 1598. 1602.]	.... 1602.
im Januar	**Christianus Lankisch** aus Görnitz ward Substitut seines Vaters, des Pf. Joh. Lankisch in Görnitz (Insp. Borna), u. 1619 sein Amtsnachfolger bis 1630. (Dietmann II. 541.) [Bruder 1598.]	.... 1600.
15. Januar	**Hermann Fichtler** aus Dresden. Sein Vater war „Pawl Fichtler burger zu Dresden vnd Reisiger knechtt."	27. Juli 1600.
im Januar	**Martinus Hoffmann** aus Burgwerben ward 1610 Diacon zu Berga, † 1645. (Dietmann III. 1271.) [Bruder 1588.]	17. Febr. 1600.
17. Januar	**Johann Georg von Minckwitz** aus Ober-Nitzschka war Herr auf Ober- und Unter-Nitzschka, von 1638—1654 Inspector der hiesigen Landesschule, † den 7. Febr. 1658 in Obernitzschka. (Ermel A. u. N. v. Grimma p. 174.) [Bruder 1595. Sohn 1636.]	18. Dec. 1601.
im Februar	**Wolfgang Dietrich von Minckwitz** aus Wäldgen. Sein Vater war „Wolff Dittrich von M. zum Weldichen."	im Dec. 1596.
9. März	**David Lentinus** aus Pomsen. [Brüder 1562. 1570.]	1. März 1602.
im März	**Sylvester Fiedeler (Fiedler)** aus Oschatz, Sohn des Quartus zu Oschatz u. spät. Pfarrers zu Collmen, ward Mag., 1606 Pfarrer in Grossböhla, 1631 Pfarrer zu Calbitz, † 1638. (Dietm. I. 986, 1504, II. 1165 f.) [Bruder 1604.]	25. Aug. 1601.
im April	**Petrus Otto** aus Belzig.	25. Juli 1600.
im April	**Johann Köler** aus Borna ward 1607 Pfarrer in Deutzen, † 1621. (Dietm. II. 522.) [Sohn 1622.]	(im Jan.) 1600.
im April	**Heinrich Kremerich** aus Kemberg, Sohn des Amtsrichters Donat Kremerich.	.... 1598.
2. Mai	**Andreas Koselitz** aus Wahrenbrück, des gleichnamigen Schulmeisters Sohn.	17. Febr. 1602.
6. Juni	**Benedictus Wentzell** aus Colditz, Sohn des Bürgers Zacharias W.	17. Mai 1598.

1200

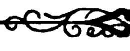




Aufnahme.		*Abgang.*
26. Juni	**Erasmus Goldhahn** aus Meissen (nur im Index Alumn.).	16. Mai 1599.
im Juni	**Daniel Schwanberger** aus Plauen.	12. Juni 1600.
im Juli	**Bartholomäus Hentzschel** aus Torgau.	17. Aug. 1602.
26. Juli	**Gottfried Fincelius** aus Zwickau, „Dr. Jobi Fincelii Stadtphysici seligen hinterlassener Sohn," ward Dr. medic. und practischer Arzt. (Feller Cygni quasimodogeniti cap. 3. extr.)	13. Juni 1602.
29. Juli	**Georg Engeler (Engler)** aus Buchholz, Sohn des Pfarrers Caspar E., ist vielleicht der bei Dietmann III. 833 und II. 927 u. Geissler Eilenb. Chron. p. 313 erwähnte, welcher von 1628 Diacon zu St. Petri in Rochlitz und von 1638 Pf. in Doberschütz war u. 1663 starb.	im Jan. 1603.
23. August	**Martinus Kreysingk** aus Gräfenhainchen.	.... 1599.
im Septbr.	**Matthäus Lehmann** aus Eilenburg, Sohn des Bürgers und Bäckers gl. N.	1. Jan. 1599.
6. October	**Justinus Riemer** aus Glauchau. Sein Vater war „Christoff R., churfürstlicher Musicus."	28. Mai 1602.
im Novbr.	**Jacob Reinfal** aus Muschwitz, Sohn des Pf. Tobias R., wurde als untüchtig zum Studiren aus der Schule entfernt.	27. Sept. 1598.
....	**Caspar Neander** aus Colditz ward 1605 in Leipzig Mag., 1607 Diacon zu Rochlitz, 1617 Archidiacon zu Freiberg, 1618 Amtsprediger zu St. Nicolai, 1626 seines Amts entlassen. (Wilisch Freib. Kirch.-Hist. II. 185 f., Dietm. I. 399 f. III. 833, fehlt in den hies. Verzeichnissen.)	

1597.

7. Januar	**Martinus Andreas** aus Oschatz ? ward Pfarrer zu Collmen.	14. April 1601.
8. Januar	**Basilius Köler (Köhler)** aus Colditz, Sohn „Blasien Kölers", ward 1607 in Leipzig Mag., 1614 Stadtrichter zu Colditz, 1633 Bürgermeister, † 1648. (Kamprad Leisn. Chron. p. 559.) [Sohn 1642.]	7. Juni 1601.
im Januar	**Christianus Ulricus (Ulrich)** aus Torgau. [Bruder 1592.]	31. Aug. 1599.
im Januar	**Georg Poppe** aus Altenburg. Sein Vater Franz Poppe war Kornschreiber.	.... .. 1599.
im Februar	**Christoph Bronner** aus Kayna, Sohn des dort. Pf. Valentinus Br. (Derselbe bat auch um Aufnahme seines Sohnes Zacharias, welcher sich jedoch in keinem Verzeichnisse findet.)	im Aug. 1599.
8. März	**Johann Krüger** aus Wittenberg ward Mag., 1608 Diacon zu Werdau, 1611 Pfarrer zu Langenbernsdorf, 1621 Pf. zu Werdau, 1627 Superintendent zu Neustadt a. d. Orla, † im Januar 1640. (Dietmann III. 242. 1473. 1478, Stichart Werd. Chron. p. 191 u. p. 260.) [Bruder 1625.]	19. Febr. 1603.



Aufnahme.		Abgang.
im März	**Heinrich Tryller** aus Weissenfels, als untüchtig zum Studiren entfernt.	im Oct. 1598.
31. März	**Philippus Behle** aus Belgern. [Bruder 1607?]	24. Aug. 1601.
1. April	**Andreas Arnoldt** aus Borna starb zu Anfang Septembers 1598.	
25. April	**Caspar Franke** aus Mittweida, Sohn des Pf. M. Joachim Fr., ? ward Pf. in Zinna. (Hermann Mittw. Denckm. p. 326.)	28. April 1603.
eod.	**Samuel Lehmann** aus Herzberg ward Mag., 1613 Pf. in Söllichau, † den 4. Dcbr. 1616. (Dietm. II. 922, Geissler Eilenb. Chr. p. 290.)	6. April 1603.
30. April	**Samuel Krauss** aus Limbach, Sohn des Pf. Georg Kr.	im Nov. 1597.
6. Mai	**Friedrich Moritz** aus Grimma, Sohn des Stadtrichters Hans Moritz, ward 1607 Mag. in Leipzig, 1613 Bürger in Grimma. [Sohn 1627.]	7. Mai 1603.
(7.) 8. Mai	**Georg Gastel** aus Dresden. Sein Vater war „Hanns G., Pirschmeister zu Torgaw."	23. Aug. 1600.
30. Mai	**Martinus Beyer** aus Wittenberg ward 1618 Pf. in Dabrun, † den 28. Sept. 1632 alt 50 J. (Dietmann IV. 76.)	29. Mai 1603.
im Juni	**Christoph Zeising** aus Schmiedeberg, Sohn Matthaei Z. Einer dieses N. wird 1623 als Stadtschreiber in Wurzen von Schöttg. W. Chr. p. 498 erwähnt. [Brüder 1598. 1601.]	.... 1603.
im Septbr.	**Johann Ficker** aus Zwickau.	.... 1603.
im Septbr.	**Caspar Wolff** aus Werdau ward 1611 Diacon in Werdau. (Stichart Werd. Chron. p. 195.)	19. Sept. 1603.
26. Septbr.	**Johann Lossnitzer** aus Mutzschen. Einer dieses Namens starb als Rathsmitglied in Oschatz den 25. Aug. 1638. Ein anderer war nach andern Aemtern von 1648—1655 Schulverwalter zu Grimma und starb als Privatmann zu Mügeln den 17. Mai 1663 im 82. Jahre. (Sinz Gesch. der Stadt Mügeln I. p. 163 f.)	3. März 1598.
im Septbr.	**Wolfgang Bartholomäus** aus Lichtenstein, Sohn des Diacon Paulus Barth.	.... 1600.
im October	**Christianus Neander** aus Zöpen. [Brüder 1593. 1601.]	22. Dec. 1601.
14. October	**Laurentius Wechtler** aus Grimma, des Bürgers u. Rathsherrn Jacob Wechtlers Sohn, ward 1607 in Leipzig Mag., 1612 Diacon in Freiburg, † 1615 im 30. Jahre. (Dietmann II. p. 954.) [Bruder 1601.]	im Oct. 1603.
17. October	**Sebastianus Frey** aus Grossstädteln, Sohn des Pfarrers Vincentius Frey, ward 1606 in Leipzig Mag., dann nach Albrecht l. c. I. 2. 802 Lehrer an der Thomasschule daselbst; nach Dietm. V. 841 wurde er nach seinen Universitätsstudien Pfarrer zu Drebnitz und 1641 Pf. zu Nischwitz bei Wurzen, wo er † d. 6. Oct. 1650.	.... 1602.

Aufnahme.		Abgang.
im Novbr.	**Joachim Heintz** aus Oschatz (oder Streumen), Sohn des damal. Pf. gl. N. in Streumen, vielleicht der, welcher Quintus u. 1636 Quartus in Oschatz wurde und den 5. October 1637 an der Pest starb. (Hoffmann Osch. Chr. I. 612.)	22. Juli 1601.
im Novbr.	**Antonius Gomer** aus Göda ward 1607 wendischer Prediger zu Löbau, 1614 Diacon, 1621 Archidiacon zu St. Petri in Budissin, † den 25. Juli 1631 alt 49 Jahr. (Dietmann oberlausitz. Pr. p. 77. coll. p. 873.)	23. Juli 1600.
im Novbr.	**Andreas Kazer** aus Nedaschütz bei Göda. Er war wahrscheinlich jener Andreas Garzer, welcher 1604 Pfarrer zu Uhyst am Taucher, 1612 Diacon zu St. Petri in Budissin, 1614 Pf. in Klix wurde und † 1633. (Otto oberlaus. Schriftst.-Lex. I. 399, Schulze Suppl. p. 108, Dietm. oberl. Pr. p. 85, Entwurf einer oberl. wend. Kirchenh. p. 18. 60. 101.)	.... 1600.
29. Novbr.	**Johann Luppe** aus Quenstedt, der jüngste Sohn des † Pf. zu Quenstedt, M. Gregor L.	11. Oct. 1603.

1598.

Aufnahme.		Abgang.
21. Januar	**Stephanus Schreiber** aus Zwickau.	15. Sept. 1599.
1. März	**Augustus Hayneccius** aus Braunschweig ward 1607 in Leipzig Magister, 1616 Bürger in Grimma. [Vater 1556.]	im Sept. 1605.
7. März	**Reinhold Reinknecht** aus Kliphausen, Sohn des Verwalters Gregor R.	20. März 1603.
13. März	**Johann Frantz** aus Delitzsch, Sohn des Landrichters Peter F., ward 1609 in Leipzig Mag.	11. Oct. 1603.
19. April	**Gregorius Schönfeld** aus Jessen, Peter Schönfelds Sohn. [Bruder 1586?]	23. Juli 1600.
3. Mai	**Johann Braun** aus Mügeln studirte 1612 noch zu Leipzig, ward vielleicht Pfarrer in Lebusa, s. Neues Wittenb. Wochenbl. 1814. 3. p. 9, Dietm. Stammtafel I. 858. [Vater 1567. Stiefbrüder 1612. 1614.]	19. März 1604.
9. Mai	**Theophilus Schütze** aus Radefeld bei Delitzsch ward 1609 Mag. in Leipzig, folgte 1611 seinem Vater im Pfarramte zu Wiedemar, † den 26. Mai 1636. (Dietmann II. 687.)	15. Dec. 1603.
29. Mai	**Samuel Lissick** aus Arnsnesta, Sohn des Pf., den Dietm. IV. 404 Liesigk schreibt, ward 1608 in Wittenberg Mag., 1609 Diacon in Schweinitz. (Dietm. IV. 419.) [Bruder 1604.]	14. Mai 1604.
15. Juni	**Samuel Engelhardt** aus Schlieben, ältester Sohn des Superintendenten Joachim E.	Mich. 1602.
16. Juni	**Johann Krüger** aus Schweinitz, Sohn des Bürgermeisters Bartel Krüger.	im Juni 1604.

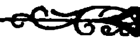
Aufnahme.		Abgang.
26. Juni	**Nicolaus Wolf** aus Düben, Sohn des † M. Nicolai Wolffii.	im Juni 1604.
15. Juli	**Christianus Krimmer** aus Zeitz. Sein Vater war Joh. Kr., Bürger und des Raths zu Zeitz.	8. Aug. 1603.
19. Juli	**Christoph Trebs** aus Schneeberg, Sohn des Diacon M. Pauli Trebsii, ward 1629 Diacon in Hartenstein, 1634 Diacon in Lössnitz, 1636 Pfarrer in Wildbach, † den 1. Jan. 1662 im 80. Jahre. (Dietmann Schönb. Priest. p. 302. 270 u. 285.)	.... 1601.
11. Septbr.	**Johann Georg Fickeler** aus Dresden.	15. März 1603.
31. Octbr.	**Johann Lankisch** aus Görnitz „zum studiren untüchtig aus der schule abgeholt." [Bruder 1596.]	im Juni 1600.
2. Novbr.	**Martinus Otfar** aus Sörnewitz ward 1617 Pf. in Beyersdorf, 1626 Pf. in Spören, † 1634. (Dietm. IV. 212. II. 678.) [Vater 1573. Brüder 1596. 1602.]	2. Nov. 1604.
12. Novbr.	**Elias Kretzschmar** aus Borne, Sohn des Bürgers Hanns Kr.	19. Dec. 1603.
19. Novbr.	**Wolfgang Ottenklinger** aus Plaussig ward 1607 Pfarrer zu Wölckau, 1621 Pf. zu Radefeld, † 1637 (auf der Flucht in Leipzig). (Dietm. II. 895 u. 657, Geissler Eilenb. Chron. p. 224.)	im Sept. 1600.
2. Decbr.	**Johann Hoffmann** aus Oschatz ward 1611 Pfarrer zu Schrebitz, † um Ostern 1637. (G. Hanitsch III. Sendschr. über die Pf. in Schrebitz p. 224—234, Dietmann I. 904.)	12. Aug. 1602.
eod.	**Laurentius Zeising** aus Schmiedeberg. [Brüder 1597. 1601.]	30. Sept. 1601.
23. Decbr.	**Nicolaus Olearius** aus Müglenz, Sohn des † Pfarrers gl. N., ? ward 1613 Pf. in Rodau, 1619 Pf. in Mühltroff, † 1643. (Dietmann III. 678. 666.)	31. März 1604.

1599.

Aufnahme.		Abgang.
20. Januar	**Johann Palitzsch** aus Grossenhain. Er wurde seinem Vater, „Bernhardt P., burger vnnd Rathsverwanten zum Hain," im Jahre 1585 geboren.	23. Juli 1600.
4. April	**Christoph von Scheiding** aus Kleutsch, Sohn Ottos von Scheidingk zu Kleutsch, geb. 1586.	3. Juni 1600.
25. Mai	**Johann Feigenhauer** aus Colditz.	10. Jan. 1603.
2. Juni	**Andreas Berlin** aus Kemberg.	25. Jan. 1602.
6. Juni	**David Wolf** aus Skortleben, Sohn des Pfarrers gl. N.	.... 1604.
10. Juni	**Isaak Schmalz** aus Lucca im Altenburg., Sohn des dort. Stadtrichters gl. N.	.... 1604.
14. Juni	**Johann Höltzchen (Holtzgenius)** aus Dresden starb als Studiosus theol. den 26. Sept. 1607 in Dresden. (Michaelis Dresdn. Inscriptt. p. 226 nr. 559.)	8. Aug. 1603.



Aufnahme.		Abgang.
16. Juni	**Hieronymus von Kysenwetter** aus Helmsdorf, Sohn Abrahams von K., geb. 1586, ward Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Helmsdorf, † 1643. (v. Uechtritz dipl. Nachr. III. 165, Götzinger Chr. v. Hohnstein p. 444.)	.... 1604.
15. August	**Daniel Arnold** aus Leisnig, Sohn des Rathsfreunds Philipp Arnold, studirte Theologie (Kamprad Leisn. Chr. p. 365.), ist vielleicht derjenige, welcher 1613 Pfarrer zu Beicha, 1614 Pf. zu Canitz, 1618 Pf. zu Borna wurde und 1632 starb. (Dietmann I. 1009.)	19. Juni 1605.
19. August	**Johann Jentzsch** aus Mügeln ward 1608 in Wittenberg Mag., nach einigen andern Predigtämtern 1616 Pfarrer zu Pressburg in Ungarn, dort 1635 von den Katholiken vertrieben, 1638 Superintendent in Oschatz, † den 17. Jan. 1662 alt 77 Jahr. (Frenckel Dipt. Ossit. p. 224—247, Dunkels Nachr. III. 63 f., Cur. Sax. 1747 p. 361 f., Dietm. I. 843 f.)	24. Febr. 1604.
15. Septbr.	**Andreas Kothe** aus Colditz, „Andreen Kohten zu Colditz Sohn," schrieb sich später Cotta, wurde Mag., 1604 Diacon zu Hartha, 1607 (ausserordentl.) Diacon zu Colditz, 1613 Pf. zu Geringswalde, 1629 Pf. zu Lausigk, † 1648. (Kamprad Leisn. Chron. p. 545 u. p. 576, Dietm. I. 319. III. 853.)	im Juni 1601.
28. Septbr.	**Gregorius Straube** aus Chemnitz.	22. Juni 1600.
2. Octbr.	**Gottfried Reuter** aus Bitterfeld, „des Burgermeisters Cunradt Reuters elterer Sohn," geb. den 14. Aug. 1585, ward 1615 in Wittenberg Dr. jur., Professor jur. ord., churf. Sächs. Rath und Beisitzer des Hofgerichts zu Wittenberg, † den 27. Juni 1634 alt 49 J. (Jöcher III. 2035 u. dazu Roterm. VI. 1894, Freheri theatr. p. 1066 f., Curios. Sax. 1754. p. 364.) [Oheim 1565.]	9. Mai 1604.
17. Novbr.	**Franz Kees (Kesse, Kessius)** aus Zwickau ward Mag., 1610 Tertius, 1620 Collega II, 1623 Rector der hiesigen Landesschule, 1626 Rector in Pforta, 1630 Rector in Halberstadt, starb vor 1650. (Lorenz ser. praeceptt. Ill. Mold. p. 9.) [Sohn 1632.]	29. Oct. 1605.
22. Novbr.	**Gregorius Bach** aus Wurzen ward Dr. medic. und pract. Arzt zu Wurzen, Physikus bei dem dortigen Stiftsamte, auch Rathsherr und Besitzer der Apotheke u. Physikus bei der hiesigen Landesschule, † zu Wurzen den 5. Nov. 1633. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 446, Ermel A. u. N. v. Grimma p. 242.)	.... 1601.
24. Novbr.	**Barachias Meth** aus Rochlitz ward 1611 Baccal. in Rochlitz, dann Pf. in Schweikershain. (Heine Rochl. Chron. p. 252. coll. p. 274.)	22. Nov. 1605.



Aufnahme.		*Abgang.*
	1600.	
5. Januar	**Donatus Gotzsche** aus Staupitz, Sohn des Försters Baltzar Gotzsche.	.. .... 1601.
eod.	**Ambrosius Frank (Franke)** aus Sitzeroda ward P. L. C. u. 1613 Pf. zu Luppa. (Dietmann I. 988.) [Vater den 16. Octbr. 1562. Bruder 1609. Sohn 1638. Enkel 1683.]	14. Sept. 1605.
9. Januar	**Johann Zeiger** aus Gräfenhainchen ward Mag., Pfarrer in Mahlitzschkendorf, 1617 Pf. in Rakith, 1620 Propst u. Superintendent in Schlieben. (Dietmann IV. 643. u. 684.) [Vater 1572.]	9. Jan. 1606.
18. Februar	**Georg Lehmann** aus Grossenhain, Sohn eines Tuchmachers gl. N., ? ward 1620 Pfarrer in Beyersdorf, † den 8. Decbr. 1631. (Dietmann I. 229.)	.... 1604.
22. Februar	**Christianus Kund** aus Wolkenburg, Sohn des Pf. Ambrosius Kund, ward 1610 Katechet in Paunsdorf, 1615 Pf. in Zedtlitz bei Borna. (Dietm. II. 601, Albrecht I. 2. 1101.) [Bruder 1605.]	1. Octb. 1605.
28. März	**Georg Hausmann** aus Mittweida, Sohn des Bacc. u. spätern Stadtrichters Petrus Hausmann, ward poeta Caesar. laureat., 1611 Conrector in Mittweida, 1619 Tertius in Freiberg, 1624 Rector an der Kreuzschule zu Dresden, † den 28. Jan. 1639. (Hermann Mittw. Denckm. p. 220. u. p. 326, Michaelis Dresd. Inscriptt. p. 276 f., Paufler Prolus. de Rectt. schol. Dresd. p. 6 f., Jöcher II. 1409, Cur. Sax. 1739 p. 279.) [Vater 1567.]	10. Oct. 1605.
29. März	**Friedrich Frank** aus Roda „als zum Studiren vntuchtig abgegangen." [Vater 1571.]	23. Juli 1600.
15. April	**Cyriacus Götz** aus Wittenberg. Einer dieses Namens war Pfarrer in Belleben. (Dreyhaupt Saalkreis II. 884.)	15. April 1606.
24. April	**Johann Schoel** aus Eilenburg, „M. Joannis Schoel's seligen Diaconi sohn."	.... 1604.
30. April	**Ananias Forcheim** aus Bischofswerda, Sohn des dortigen Stadtschreibers Andreas Forcheim, „ist den 25 krank worden, den 26 Januarj fru zwischen acht vnd neun vhr in seiner Zell vorschiden, wardt geachtet di schwere Nott Ihme vmbracht 1604."	
im Mai	**Valentinus Döring** aus Zeitz. [Bruder des Folgenden.]	
im Mai	**Christoph Döring** aus Zeitz, Bruder des Vorigen, 2. u. 3. Sohn „Valentin Döhringks, Schössers zu Grym." Der 4. Sohn Andr. steht unten 1602. (Magazin f. d. Sächs. Geschichte Th. VI. p. 130.)	2. Juni 1606.
im Juni	**Michael Zechendorfer** aus Schneeberg, des Diaconi Michael Z. des ältern Sohn, wird von Meltzer Chron. p. 581 nicht erwähnt.	18. Mai 1606.

1203

Aufnahme.		Abgang.
6. Juli	**Joachim von Gröbel.**	20. Oct. 1603.
16. Juli	**Heinrich Tornau** aus Delitzsch, Sohn des Organisten gl. N., war wahrscheinlich Amtsschösser zu Zörbig von 1630—1648, wo er resignirte, † den 20. April 1655. (Eiteste Zörbig. Chron. p. 175.)	15. März 1603.
im Juli	**Georg Tryllitz (Thryllitius)** aus Priessnitz bei Borna, Sohn des damal. Pf. in Priessnitz, wahrscheinl. derjenige, welcher 1612 Pfarrer in Mülssen wurde und 1652 starb. (Dietmann Schönb. Priest. p. 251.)	.... 1604.
im August	**Johannes Röber** aus Eilenburg, Sohn des Bürgers Valentin Röber, ? ward 1619 Stadtrichter in Eilenburg. (Simon Eilenb. Chron. p. 438.)	.... 1604.
im August	**Abel Weidemann** aus Schwarzenberg ward 1611 in Leipzig Mag., 1614 Diacon, 1620 Archidiacon zu Oschatz, † den 1. Juni 1656 im 69. Jahre. (Frenckel Diptych. Ossit. p. 333—340, Dietm. I. 862 ff.)	3. Aug. 1606.
29. August	**Ambrosius Lunkwitz** aus Rochlitz.	.... 1606.
im Septbr.	**Christoph Kunert** aus Pirna, Sohn des Bürgers und Bäckers Wolff K.	10. März 1604.
13. Septbr.	**Andreas Salich** aus Belzig.	15. Nov. 1605.
17. Septbr.	**Rudolph List** aus Torgau ? ward Mag., und 1624 Diacon in Torgau. (Dietmann IV. 754.)	.... 1606.
eod.	**Friedrich Hayneccius** aus Teuchern, Sohn des gleichn. Schulmeisters zu T., eines Bruders des Rectors der hiesigen Landesschule.	16. Sept. 1606.
eod.	**Matthäus Kötz** aus Grimma, Sohn des gleichn. Bäckers, ward 1610 in Leipzig Mag., 1613 Pfarrer in Sitten, 1620 Diacon in Leisnig, † 1650. (Kamprad Leisn. Chr. p. 235, Dietm. I. 1496.) [Bruder 1603.]	14. Sept. 1605.
im Septbr.	**Hieronymus Wecke** aus Eilenburg, Sohn des Burgers David W.	21. Juni 1603.
im Septbr.	**Simon Schefler** aus Eilenburg, Sohn des Bürgers gl. N.	.... 1601.
im Septbr.	**Johann Heintz** aus Oschatz, Sohn des gleichn. Bürgers.	24. Febr. 1604.
— —	**Franz Walderoth** aus Weissensee, wahrsch. ein Sohn des von Dietm. III. 1211 erwähnten Pf.	
12. Octbr.	**Paulus Mathesius** aus Lausigk ward 1616 Pf. zu Hochweitschen, † den 1. Juni 1637. (Kamprad Leisn. Chr. p. 339, Richter Geschi. der Mathes. p. 18.) [Vater 1557.]	16. Oct. 1606.
7. Decbr.	**Johann Ringenhain** aus Torgau ? ward Rathsherr in Torgau. [Sohn 1632 ?]	19. Juni 1604.
10. Decbr.	**Matthäus Lehmann** aus Senftenberg ? ward 1617 Diacon und wendischer Prediger in Löbau, † den 27. Februar 1640. (Dietmann Oberlausitz. Priest. p. 874.)	20. März 1604

1305

Aufnahme.		*Abgang.*
10. Decbr.	**Matthäus Richter** aus Briesska bei Senftenberg. Einer dieses Namens ward 1616 Diacon in Gross-Kmehlen und starb 1617 (Cur. Sax. 1747. p. 330). Ein anderer ward 1616 Pf. in Naustadt (Sachs. Kirchen-Gal. I. 118).	10. Dec. 1606.
13. Decbr.	**Martinus Kirchhoff** aus Jessen ward 1610 in Wittenberg Mag., 1611 Diacon in Schweinitz. (Dietmann IV. 419.)	12. Dec. 1606.
15. Decbr.	**Bartholomäus Ullmann** aus Delitzsch ? ward Advocat und Amtsschreiber in Mügeln. (Sinz Gesch. der St. Mügeln II. 225.)	5. Nov. 1604.
18. Decbr.	**Johann Jenitzsch** aus Geithain, Sohn des Stadtschreibers gleiches N.	20. Dec. 1606.
im Decbr.	**Matthäus Röber** aus Eilenburg, Sohn des † Rathskämmerers Urban Röber.	24. April 1604.

1601.

16. Januar	**Elias Fischer** aus Delitzsch, Sohn des † Bürgermeisters u. Stadtschreibers Johann F.	... . 1605.
19. Januar	**Donatus Jenichen** aus Schilda, Sohn des gleichnamigen Stadtschreibers.	... . 1605.
3. Februar	**Jacob Wechtler** aus Grimma, wahrscheinlich der, welcher 1609 Tuchmachermeister und 1631 Rathsherr wurde und 1637 als Kämmerer an der Pest starb, Vater der unter 1627 erwähnten. [Bruder 1597.]	19. März 1604.
20. März	**Gottfried Kern** aus Grossmilkau, Sohn des Pfarrers Simon Kern.	im April 1603.
30. März	**Wolfgang Schwartz** aus Dresden.	25. Febr. 1604.
9. Mai	**Johann Henning** aus Grimma.	5. April 1605.
23. Mai	**Valentinus Kribitzsch** aus Borna.	5. Sept. 1605.
im Juni	**Georg Perchius** aus Ragewitz bei Grimma ward Mag., 1613 Pfarrer in Pörsten, 1621 Pf. in Kötzschau, 1643 Pf. in Crellwitz, † um 1646. (Dietm. III. 1118 u. 1024, IV. 1194.) [Brüder 1587. 1595. 1604.]	im Sept. 1601.
9. Juni	**Gregorius Kleppisch** aus Dippoldiswalde studirte in Leipzig anfangs Theologie, später Jura u. war poeta Caesar. laureatus. Seine Schriften führt Rotermund zu Jöcher III. 488 an und nennt ihn Kleppis, weil er sich Kleppisius latinisirt hat. Aber im Präsentationsschreiben des Dippold. Raths heisst er des „Rathsvorwanttens Greger Kleppischens“ Sohn. Er war 1587 geboren.	15. Juli 1606.
20. Juni	**Samuel Rueling (Rhüling)** aus Groitzsch, Sohn des Organisten Johann Rueling zu Groitzsch, ward 1610 in Leipzig Mag., 1612 Cantor an der Kreuzschule in Dresden, 1615 Diacon an der Kreuzkirche daselbst, † 1626. (Witte diar. biogr. ad a. 1626, Dietm. I. 1425 f.) [Bruder 1606.]	4. Juli 1606.

Aufnahme.		Abgang.
24. Juni	**Rosinus Gerner** aus Zschoppach, geb. 1587, von seinem Vater „Laurentius Gernerus Pfarherr zu Tschoppach bishero zu Colditz in der Schule gehalten," ward um 1620 Pf. zu Altenhof, † d. 15. April 1635. (Kamprad Leisn. Chron. p. 334, wo er „aus Colditz bürtig" heisst, weil er dort in der Schule gewesen.) [Sohn 1636.]	3. April 1606.
26. Juni	**Paulus Tischer** aus Colditz.	24. Mai 1604.
8. Juli	**Martinus Krause** aus Herzberg, „Pauli Krausen sohn."	7. Juli 1607.
20. Juli	**Christianus (Johann?) Krumbügel** aus Brehna.	im März 1606.
31. Juli	**Johann Lehmann** aus Liebenwerda.	4. Juli 1607.
3. August	**Matthias Kempf** aus Axin, Sohn des Pf. Caspar Kempff.	20. Juli 1607.
16. August	**Johann Vogel** aus Oschatz. Einer dieses Namens war Rathsmitglied in Oschatz von 1625—1632. (Hoffm. Osch. Chron. I. 434.)	29. Dec. 1605.
24. August	**Bartholomäus Faust** aus Belgern.	24. Aug. 1607.
31. August	**Johann Naubauer** aus Lobstädt. [Brüder 1595. 1603.]	15. März 1606.
13. Septbr.	**Friedrich Friederich** aus Seifersdorf bei Dippoldiswalde. Sohn des Pf. David Friederich. [Bruder 1577.]	15. Nov. 1605.
im Septbr.	**Christoph Jentzsch** aus Herzberg, Sohn des Bürgermeisters Egidius Jentzsch.	im Oct. 1605.
im Septbr.	**Christoph Schön** aus Glauchau, geb. 1589, Sohn des Schössers zu Lichtenwalde Wolff S.	26. Nov. 1605.
30. Septbr.	**Philippus Zeising** aus Schmiedeberg ward Pfarrer zu Niederseefeld, 1620 Pf. zu Ottendorf bei Pirna, wurde 1636 bei Pirna meuchlings erstochen. (Dietm. IV. 708 u. I. 1242.) [Brüder 1597. 1598.]	im Dec. 1605.
11. Decbr.	**Kilianus Kühne** aus Dahlen, des verstorbenen Bürgers Jacob K. Sohn.	21. April 1605.
22. Decbr.	**Christoph Neander** aus Zöpen. [Brüder 1593. 1597.]	im Jan. 1606.

1602.

Aufnahme.		Abgang.
9. Januar	**Christoph Otfar** aus Sörnewitz. [Vater 1573. Brüder 1596. 1598.]	im Jan. 1608.
3. Februar	**Gabriel Lotter** aus Grimma ward 1606 in Leipzig Mag., 1607 Collega an der Thomasschule daselbst, 1609 Diacon zu Grimma, 1620 Superintendent zu Weida, 1624 Superintendent zu Plauen, 1627 zu Leipzig Doct. theol., † zu Plauen den 15. April 1643. (Seine Aufnahme scheint einige Jahre früher erfolgt zu sein.) (Oettel suv. Hist. der Past. u. Sup. zu Plauen §. 38. p. 68 f., Dietm. II. 1089. III. 568 u. 1236.) [Vater d. 20. Aug. 1571.]	
2. März	**Johann Friedrich Drawitzsch** aus Arnstadt. [Vater 1570.]	im Nov. 1605.

Aufnahme.		*Abgang.*
4. Juni	**Sebastianus Schobe** aus Naunhof. [Bruder 1613.]	13. März 1606.
11. Juni	**Andreas Döring** aus Zeitz. [2 Brüder 1600.]	11. Juni 1608.
10. Juli	**Johann Tretwein** aus Zwickau. [Vater 1562.]	12. Sept. 1606.
eod.	**Martinus Gasser** aus Wahrenbrück.	1. Juli 1608.
20. August	**Melchior Trost** aus Pirna.	.... 1606.
eod.	**Martinus Forberger** aus Colditz, Sohn des Amtsschössers Caspar „Forbriger,"	im Dec. 1605.
23. August	**Antonius Berger** aus Torgau ward 1611 Mag., 1612 Pastor zu Pösigk bei Zörbig, 1613 vierter, 1621 dritter Diacon zu Wittenberg, 1627 Pastor zu St. Andreä in Braunschweig, † den 2. Jan. 1643. (Rehtmeyer Braunschweig. Kirchenhist. P. IV. p. 445, Blumes Braunschweig. Prediger-Gedächtniss p. 32., Cur. Sax. 1736 p. 324., Erdmann Past. z. Witt. p. 23., Suppl. u. Berichtig. p. 94.)	.... 1606.
im Septbr.	**Georg (Gregorius?) Müller** aus Herzberg.	20. Juni 1607.
17. Septbr.	**Matthäus Drabitzsch (Trabitius)** aus Colditz.	17. Oct. 1607.
18. Novbr.	**Johann Pfeser** aus Wellerswalde, Sohn des dortigen Pfarrers, ward Pf. in Wellerswalde (wahrscheinlich Nachfolger seines Vaters). (Dietmann I. 982.)	.... 1606.
20. Novbr.	**Johann Hermann** aus Colditz.	15. April 1606.
26. Novbr.	**Balthasar Fuhrmann** aus Wittenberg ward 1611 zu Wittenberg Mag., 1617 Adjunct der phil. Facultät daselbst, 1619 Nachfolger seines Vaters, Pfarrer u. Propst zu Clöden, 1630 Doct. theol., 1634 Stiftssuperintendent zu Merseburg, † den 11. Juli 1636. (Zeibich Lebensbeschr. der Stiftssup. zu Mers. p. 178—186., Dietm. IV. 878 f., Witte diar. biogr. ad a. 1636.) [Vater 1568. Brüder 1593. 1613.]	27. Nov. 1606.

1603.

Aufnahme.		*Abgang.*
12. Januar	**Johann Georg Leuschner** aus Colditz ward Mag., 1617 Rector der Schule zu Colditz, † 1672 84 Jahr alt im 57. Jahre seiner Amtsführung. (Kamprad Leisn. Chron. p. 547 u. p. 577, Dresd. gel. Anz. 1785 XIII. p. 98, Witte diar. biogr. II. p. 104, Jöcher II. 2408.)	.... 1605.
14. Februar	**Martinus Metzius** aus Colditz.	26. Dec. 1606.
16. März	**Caspar Redlich** aus Schlieben.	13. Sept. 1606.
22. März	**Wolfgang Liborius** aus Glösa bei Chemnitz ward Mag., 1625 Substitut seines Vaters, 1627 wirkl. Pfarrer in Glösa, † um 1667. (Richter Chemnitz. Chron. II. p. 197.)	7. März 1609.
10. April	**Caspar Gebhardt** aus Grimma.	19. Oct. 1607.
22. Mai	**Andreas Richter** aus Mittweida, „Valtin Richtters des Diaconi seligen sohn," ward Pfarrer zu Beerwalde und Tanneberg. (Hermann Mittw. Denckm. p. 320.)	12. Sept. 1606.

Aufnahme.		Abgang.
11. Juni	**Johann Wilcke** aus Wittenberg.	13. Juni 1609.
eod.	**Gregorius Schwabe** aus Wittenberg.	eod.
25. Juni	**Johann Förster** aus Lausigk, Sohn des Pf. Balthasar F., ? ward 1615 Cantor in Colditz, 1622 Pf. in Schönerstädt, † zu Leisnig im Decbr. 1642. (Kamprad Leisn. Chr. p. 547, Dietmann III, 869.)	.... 1609.
20. Juli	**Georg Michael** aus Schmiedeberg, „Petri Michaelis Ludimoderatoris Sohn."	.... 1609.
28. August	**Johann Hanisius** aus Baruth ward 1613 Diacon zu Baruth, 1614 Pfarrer zu Paplitz (Insp. Baruth), † den 5. Juni 1636 im 48. Jahre. (N. Wittenb. Wochenbl. 1812. p. 252 u. p. 281.) [Sohn 1631.]	21. Mai 1609.
im Septbr.	**Johann Lippe (Lipius)** aus Baruth ward 1613 Pfarrer zu Merzdorf (Insp. Baruth). (N. Wittenb. Wochenbl. 1812 p. 279. Bei Dietm. IV. 129 falsch Lipsius genannt.)	.... 1609.
14. Septbr.	**Albinus Seyfried (Seifridt)** aus Rochlitz ward Rector in Mühlberg, 1620 Pfarrer in Schönfeld (Insp. Grossenhain), 1624 Pf. in Staucha, flüchtete im Jahre 1643 wegen der Kriegsgefahren nach Meissen und starb auf der Flucht den 23. Mai 1643. (Sächs. Kirch.-Gal. III. 102 u. die dort angef. Schriften.) [Vater 1556. Bruder 1583.]	31. Aug. 1609.
26. Septbr.	**Christianus Kötz** aus Grimma. [Bruder 1600.]	20. Mai 1609.
13. Octbr.	**Johann Cedner** aus Werdau starb den 14. Februar 1604.	
20. Octbr.	**Gabriel Eberwein** aus Crottendorf ward Stadtschreiber in Schkeuditz. (Cur. Sax. 1758 p. 306.)	8. Febr. 1609.
2. Novbr.	**David Arras** aus Wurzen ward Pfarrer zu Beicha (Oschatz. Insp.). (Frenckel dipt. Ossit. p. 298, S. K.-Gal. III. 149, Stammtafel bei Dietm. I. 858.) [Vater 1557. Brüder 1606. 1609. 1610.]	9. April 1609.
25. Novbr.	**Johann Georg Klinge** aus Dessau war 1617 Diacon in Seyda. (Dietmann IV. 700.)	im Juli 1606.
15. Decbr.	**Nicolaus Perschmann** aus Grimma. Einer dieses Namens wurde 1618 Rathsmitglied und 1637 Bürgermeister in Oschatz. (Hoffmann Osch. Chron. I. p. 434.)	19. Juni 1605.
20. Decbr.	**Andreas Naubauer** aus Lobstädt. [Brüder 1595. 1601.]	.... 1606.
eod.	**Georg Miedt (auch Mieth, Mythius)** aus Grimma ward Mag., 1619 Pfarrer zu Breitenbrunn, 1623 Pf. zu Beyerfeld, † den 23. März 1658. (Sächs. Kirchen-Gal. XIII. 149, Cur. Sax. 1752 p. 143, Götze diptycha exulum p. 204 f.)	19. Juni 1606.

Aufnahme.		Abgang.

1604.

(Den 25. März sind 97 Schüler zugegen.)

Aufnahme		Abgang
6. Januar	**Christoph Justus von Zanthier** aus Salzfurth, ein Sohn Erhart Z., ward Herr auf Salzfurth, von König Adelsh. II. p. 1207 nr. 6 u. von Beckmann Anhalt. Hist. VII. 306 Christoph Jobst genannt.	24. Febr. 1605.
10. Januar	**Andreas Frank** aus Werbelin, Sohn des dortigen Pfarrers.	.... 1606.
19. Januar	**Valentinus Trage** aus Kemberg. Einer dieses Namens war Pfarrer zu Leuben, † 1626. (Fiedler Mügl. Chron. p. 149.)	26. Dec. 1609.
21. Januar	**Georg Neumeister** aus Zwickau, „des Rathsfreundes Georg N. des Eltern seligen Sohn," ward 1617 Pfarrer in Bärenwalde, † 1658. (S. K.-Gal. VIII. 7, Dietm. III. 1431, wo er Georg Ernst heisst.)	18. Jan. 1610.
3. Februar	**Matthäus Horn** aus Colditz war von 1620—1632 Amtsschösser in Nossen und privatisirte später zu Döbeln. (Kamprad Leisn. Chr. p. 273, Mörbitz Döb. Chr. p. 379, Knauth Alt-Zell. Chr. V. 38 f.) [Bruder 1607. Sohn 1635.]	27. April 1607
14. Februar	**Felicianus Clarus** aus Göttingen. Sein Vater gl. N. war seit 1593 Superintendent in Herzberg und seit 1615 zu Delitzsch. Der Sohn ward 1646 Pfarrer zu Trotha bei Halle, 1649 Pf. zu Höhnstedt im Mansfeldischen, † 1673. (Nach Dietm. ist die Identität der Person unzweifelhaft; wo er aber vor 1646 gewesen, ist nicht zu ersehen.) (Dietmann IV. 303, Dreyhaupt Saalkreis II. 965, Biering Cler. Mansf. p. 161.) [Stiefbruder 1627.]	.... 1610.
17. Februar	**Johann Stoll** aus Torgau starb 1606 zu Torgau.	
15. März	**Johann Fiedeler** aus Oschatz ward Mag. und Pf. in Zschoppach (Insp. Colditz), † 1639. (Dietmann I. 986 und II. 1166.) [Bruder 1596. Söhne 1627. 1629. 1631. 1635.]	.... 1608.
19. März	**Martinus Denhardt** aus Grimma. Einer dieses Namens wurde 1609 Cantor zu Petri Pauli in Eisleben, 1612 Pfarrer zu Rotha, 1617 Hofdiacon zu Mansfeld und später Archidiacon. (Biering cler. Mansfeld. p. 118. 121. 215. 262.)	5. Juni 1606.
8. April	**Johann Rosenbach** aus Grimma.	19. Jan. 1609.
1. Mai	**Melchior Demnig** aus Schmannewitz, Sohn des † Pfarrers Christian D.	.... 1606.
3. Mai	**Valentinus Schober** aus Werdau.	12. Sept. 1606.
9. Mai	**Heinrich Reuter** aus Bitterfeld, Sohn des † Stadtschreibers Paul R. [Bruder 1610.]	7. Mai 1610.

Aufnahme.		*Abgang.*
13. Mai	**Georg Herzog** aus Eilenburg ging ab „wegen ihme zugestandener Leibesbeschwerung.“	im März 1608.
17. Mai	**Jeremias Faber** aus Altenberg ward Mag., 1615 Pfarrer zu Ruppendorf, 1621 Diacon an der Kreuzkirche zu Dresden, † 1667. (Meissner Nachr. von Altenberg p. 396 coll. p. 297, Dietmann I. 113, Dunkel Nachr. II. 451. Einige Quellen nennen ihn fälschlich Johann Faber, welches der Vorname seines Vaters u. seines ältern Bruders war; letzterer kann aber hier nicht gemeint sein, da er schon 1610 dem Vater substituirt ward; es sind auch sonst in den Verzeichnissen oft die Vornamen der Söhne mit denen der Väter vertauscht.)	31. Aug. 1609.
23. Mai	**Johann Nicander** aus Halle, vielleicht der, welcher Conrector an dem Stadtgymnasium zu Halle wurde. (Dreyhaupt Saalkreis II. p. 198, p. 678 u. genealog. Tab. p. 100 nr. 4, Mittag Hallische Schulhist. II. 73.)	2. Jan. 1606.
28. Mai	**Christianus Zaulich** aus Grossenhain.	im Jan. 1608.
8. Juni	**Josias Sarcander** aus Schneeberg.	12. Sept. 1606.
eod.	**Donatus Schöppe** aus Clettwitz bei Senftenberg.	6. April 1610.
15. Juni	**Andreas Schreiber** aus Grimma. [Bruder 1608 und vielleicht auch 1613 und 1615.]	20. März 1608.
17. Juni	**Johann Kühn** aus Wurzen.	4. Sept. 1609.
26. Juni	**Christoph Lissick (Liesig)** aus Arnsnesta. [Bruder 1598.]	11. Juli 1610.
24. Juli	**Christianus Niemann** aus Brehna ? ward Rathsherr in Brehna. [Sohn 1631?]	20. Febr. 1606.
9. August	**Johann Gramme** aus Düben, des † Schössers Heinrich Gramme Sohn.	3. Mai 1605.
25. August	**Gregorius Fischer** aus Pirna ward Mag., 1620 Diacon, 1632 Archidiacon zu Pirna, † 1638. (Dietmann I. 1064.)	.... 1608.
10. Octbr.	**Augustinus Preil** aus Eilenburg.	10. Nov. 1610.
17. Octbr.	**Johann Krause** aus Uebigau, Sohn Christoph Kr., ? ward 1615 Diacon in Waldenburg, † 1634. (Dietmann Schönb. Priest. p. 204.)	3. Oct. 1610.
2. Novbr.	**Christianus Hillemeyer** aus Cavertitz ward um 1618 Pfarrer in Ganzig, † an der Pest in Oschatz den 13. Juli 1638. (Dietm. I. 972 f., Frenckel dipt. Ossit. p. 39 f.)	.... 1609.
7. Novbr.	**Christoph Seidel** aus Pegau.	.... 1609.
26. Novbr.	**Elias Perchius** aus Ragewitz erhielt 1617 das Pfarramt zu Ragewitz und wurde am 18. Juni ordinirt. (Dietm. II. 1154 not. m.) [Brüder 1587. 1595. 1601.]	4. März 1610.
27. Novbr.	**Andreas Forchmann** aus Schnaditz bei Düben.	.... 1609.

1605.

Aufnahme.		Abgang.
24. Januar	**Michael Hoffmann** aus Radeberg. Sein Vater Martin H. war früher Schulmeister zu Radeberg, seit 1598 Pfarrer zu „Klein-Rursdorff."	20. Jan. 1607.
4. Mai	**Christoph Pape** aus Düben.	8. Mai 1610.
18. Mai	**Martinus Lindner** aus Colditz ward Mag., 1618 Diacon zu St. Kunigunden in Rochlitz, † den 12. April 1649 alt 59 Jahr. (Dietm. III. 834, Kampr. Leisn. Chr. p. 577, Heine R. Chr. p. 205.)	22. Febr. 1611.
8. Juni	**Christianus Zabler** aus Grossenhain ward Bürgermeister zu Grossenhain, † den 10. Juni 1653. (Chladen. Material. z. Grossenh. Stadtchron. p. 37 u. p. 109.)	.... 1607.
15. Juni	**Andreas Eschke** aus Wurzen.	4. Juni 1607.
14. Septbr.	**Georg Prelhuff** aus Dippoldiswalde ward 1618 in Leipzig Mag., Tertius an der Thomasschule, zuletzt Pfarrer in Lampertswalde. (Sein Vater Albinus P. starb 1602 als Amtsschösser in Leisnig.) [Bruder 1611.]	4. Dec. 1611.
22. Septbr.	**Johann Schrei** aus Borna. [Vater 1557? Brüder 1591. 1595?]	23. Febr. 1610.
27. Septbr.	**Johannes Töpfer** aus Naunhof.	25. Sept. 1611.
28. Septbr.	**Wolfgang Schreckenfuchs** aus Dommitzsch ward (ausserordentl.) Diacon zu Colditz, 1617 Pfarrer zu Gersdorf, † im October 1637. (Kamprad Leisn. Chr. p. 352 ff. u. p. 545 u. p. 543, Cur. Sax. 1752 p. 236.) [Vater 1577.]	7. Febr. 1611.
30. Septbr.	**Johann Steller** aus Leisnig ward 1617 Cantor in Zwickau, 1621 Rector der Schule zu Leisnig, † schon den 11. Decbr. 1622. (Kamprad Leisn. Chron. p. 240 u. p. 374.)	im Sept. 1611.
1. Octbr.	**Hieronymus Kund** aus Wolkenburg ward Baccalaureus in Borna, † 1624. (S. Kirch.-Gal. VI. 113.) [Bruder 1600.]	9. Nov. 1611.
6. Octbr.	**Joachim Lüdicke** aus Havelberg. [Vater den 2. Juni 1572?]	2. Jan. 1610.
10. Octbr.	**Johann Stolberg** aus Mittweida ward 1616 Lehrer am Gymnas. in Merseburg, 1618 Diacon zu Rötha, 1626 Pfarrer zu Gautzsch und Zöbigker, † als Jubilar u. Senior der Lpz. Dioces d. 23. Mai 1667 im 76. J. (Blumii Jubilaeum Theol. p. 172 f., Willsch incunab. schol. Annaeb. p. 118 not., Albrecht l. c. I. 2. 772 f., Dietm. II. 435.) [Söhne 1632. 1635. 1643.]	5. Oct. 1611.
14. Octbr.	**Augustus Franck** aus Dresden. Er wurde seinem Vater „Ludowigk Franck, Schmidmeister bey der Muntz" im Jahre 1590 geboren.	4. Oct. 1606.
3. Novbr.	**Georg Tynaeus** aus Herzberg, Sohn des † Diacon.	5. Sept. 1611.
19. Novbr.	**Christianus Künel** aus Leipzig, Bruder des gleich folgenden Georg Künel, Sohn des 1595 verstorbenen Dr. und Prof. medic. Georg Künel, über welchen Ermel A. u. N. v. Grimma p. 239 berichtet.	3. Nov. 1611.

Aufnahme.		Abgang.
13. Decbr.	**Donatus Fritzsch** aus Sadisdorf, Sohn des Pf. Cyriacus Fr.	.... 1611.
im Decbr.	**Georg Künel (Cunelius)** aus Leipzig ward Mag., 1619 Sonnabendsprediger zu St. Thomä in Leipzig, 1622 Subdiacon ebendas., † d. 11. Juli 1624 im 33. J. (Albrecht l. c. I. 362.) [Bruder 1605.]	im Sept. 1606.
im Decbr.	**Johann Bawart** aus Pretzsch. Sein Vater war „Hans Bawartt, Löserischer Jeger vnd Diener zu Pretzsch."	29. Nov. 1608.
....	**Gregorius Nymann** aus Wittenberg ward 1614 Mag. in Wittenberg, 1618 Doct. medic. u. Prof. der Anatomie u. Botanik das., † d. 18. Oct. 1638 im 47. J. (Freheri theatr. cl. v. p. 1369 f., Jöcher III. 1004; wird in d. Dresd. gel. Anz. 1785 XIII. p. 98 als hies. Schüler angeführt, fehlt in den hiesigen Verzeichnissen.) [Vater 1569.]	

1606.

Aufnahme.		Abgang.
4. Januar	**Elias Richter** aus Oschatz.	.... 1609.
17. Januar	**Petrus Beckmann** aus Gräfenhainchen ? ward Mag., 1626 Pastor in Belgern, † an der Pest 1633. (Dietmann IV. 774.)	30. Jan. 1612.
im Februar	**Christianus Hanemann** aus Grimma ward 1621 Rathsherr in Grimma, später Amtsschösser zu Düben, wo er am 6. Febr. 1640 sich erschossen hat. [Bruder 1595?]	24. Dec. 1610.
im März	**Bartholomäus Arras** aus Wurzen ward 1616 Diacon in Dahlen, 1624 Pf. in Zschochau, † 1636. (Dietmann I. 996. Sachs. Kirchen-Gal. V. 87.) [Vater 1557. Brüder 1603. 1609. 1610.]	30. April 1610.
27. März	**Johann Arnold** aus Leisnig, Sohn des gleichn. Bürgers, ward Mag., 1619 Pfarrer zu Wyhra bei Borna. (Dietm. II. 601.)	5. März 1612.
eod.	**Johann Georg Knab** aus Brehna, Sohn des Diaconi Michael K., aber nicht in Brehna geb.	im Sept. 1612.
6. April	**Johann Rackelmann** aus Lübeck, Sohn des Conrector M. Michael R. an der Landesschule zu Meissen, war bereits von 1603 Alumnus in Meissen gewesen; ward 1615 Pfarrer in Schönfeld bei Hain und starb den 18. Mai 1620 in Meissen. (Müller Gesch. d. Landessch. zu M. II. 184 f.)	3. April 1610.
im April	**Hieronymus Meischel** aus Berggiesshübel, „Amos Meischels weilandt Bergk-Meisters hinderlassener sohn," ward churfürstl. Sächs. Flossschreiber zu Pegau; wurde den 12. Jan. 1632 bei einer Amtsverrichtung bei Connewitz von Räubern auf der Strasse tödtlich verwundet nach Leipzig gebracht, wo er d. 27. Jan. 1632 im 38. J. †. (Stepner Inscr. Lips. p. 306 nr. 2163, Vogel Leips. Annal. p. 464.)	30. Juni 1612.

Aufnahme.		Abgang.
12. Mai	**Johann Haneberger** aus Wittenberg w. Mag., 1616 Pf. in Rathendorf, 1629 Pf. in Hohenkirchen. (Dietmann III. 879.)	13. Febr. 1612.
19. Mai	**Balthasar Beyer** aus Düben ward Mag., 1617 Pfarrer in Söllichau, † den 4. März 1631. (Dietm. II. 922. In den Miscell. Sax. 1759 p. 377 wird er mit dem oben 1589 erwähnten verwechselt. Er war des Bürgers und Baders Urban Beyer zu Düben Sohn, vielleicht in Lützen geboren, welcher Geburtsort in d. Miscell. Sax. 1773 p. 62 und Geissler Ellenb. Chron. p. 290 angegeben wird.)	30. Oct. 1609.
17. Juni	**Heinrich Hagen** aus Jüterbogk (nur im Index Alumn. und daher zweifelhaft).	10. Juni 1609.
2. Juli	**Johann Apel** aus Leipzig.	30. Mai 1612.
4. Juli	**Johann Rueling** aus Groitzsch. [Bruder 1601.]	17. Mai 1612.
9. Juli	**Tobias von Haubitz** ward kaiserlicher Hofrath zu Wien, wie Kunad in der Jubelpredigt p. 16 erwähnt. Wenn er erst 1606 recipirt ist, wie der Index Al. angiebt, der allein seiner gedenkt, so kann er nicht mit Schumacher Vit. Sib. p. 227 unter Sibers Schüler gerechnet werden.	
eod.	**Kuno Ernst von Haubitz.**	9. Juli 1607.
30. Juli	**Clemens Hayneccius** aus Borna, ein Vetter des hiesigen Rectors Hayneccius, wahrscheinl. derselbe Clemens Haineck, welcher 1624 Baccalaureus in Borna wurde und 1632 von den kaiserlichen Soldaten von dem Kirchthurme herabgestürzt wurde. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 113 f.)	22. Mai 1612.
1. August	**Jeremias Scheinpflug** aus Dohna ward 1636 Pfarrer in Ulbersdorf bei Sebnitz, † 1676 alt 81 Jahr. (Sachs. Kirch.-Gal. IV. 131, Götzinger Chr. v. Hohnstein etc. p. 416.) [Brüder 1592. 1595.]	.... 1610.
3. August	**Blasius Buchholz** aus Hohnstedt im Dithmarschen, Sohn eines † Predigers.	.... 1612.
20. August	**Christianus Müller** aus Leipzig, des † Kaufmanns Johann Müllers Sohn, geb. 1592, ward 1613 in Leipzig Mag., 1619 Pfarrer Subst., 1625 Pf. zu Hohnstädt bei Grimma, 1632 Diacon in Zeitz, 1634 Pastor zu St. Nicolai in Zeitz, † den 8. Sept. 1639 im 47. (nicht 37.) Jahre. (Dietm. II. 1093, wo falsch angegeben ist, dass er im Sept. 1632 gestorben sei, u. V. 152 u. 160 u. die Stammtafel IV. 375.)	31. Juli 1611.
25. August	**Melchior Georgius** aus Schwarzenberg ? ward Rector zu Gräfenhainchen, 1639 Septimus an dem Gymnas. zu Halle, † den 20. Aug. 1655. (Dreyhaupt Saalkreis II. 200.)	26. Aug. 1612.
30. August	**Jeremias Hickmann** aus Dippoldiswalde, Thomas H. Sohn, ward Mag., 1614 Diacon zu Frauenpriessnitz, 1618 Pfarrer in Frankenau, 1621 Pf. in Stollberg, 1628 „wegen tumultuarischer Bewegungen" abgesetzt. (Dietm. II. 933 coll. 1204, Meissner Nachr. v. Altenb. p. 560.)	22. Juli 1612.
2. Septbr.	**Leonhard Brebis** aus Torgau.	21. Aug. 1612.

Aufnahme.		Abgang.
12. Septbr.	**Friedrich Schwedler** aus Dresden.	24. April 1609.
eod.	**Jeremias Fuchs (Vulpius)** aus Delitzsch. [Bruder 1611.]	10. Juni 1611.
22. Septbr.	**Jacob Teetz (Deetz)** aus Torgau, Sohn „Clemens Teetzes," geb. 1593.	21. Aug. 1612.
24. Septbr.	**Andreas Heufler** aus Gersdorf bei Camenz, Sohn des gleichn. Pfarrers, ward 1622 Diacon in Dohna, † zu Dresden im Juni 1639. (Dietmann I. 1254.)	15. Sept. 1612.
4. Octbr.	**Nicolaus Dross** aus Dresden.	.... 1607.
10. Octbr.	**Caspar Fehrmann** aus Dresden ward Mag., 1617 Pfarrer in Höckendorf bei Königsbrück.	28. Aug. 1610.
19. Octbr.	**Matthias Heilmann** aus Zwickau.	28. Aug. 1611.
26. Octbr.	**Andreas Gassmann** aus Rochlitz, Sohn des dort. Rectors gl. N., „konnte wegen zustehender beschwerung dem studiren nicht mehr nachsetzen."	4. März 1611.
28. Octbr.	**Antonius Pfund** aus Kreischa, Sohn des Pf. Michael Pfund, der 1594 von Kreischa nach Gersdorf kam. [Bruder 1613.]	14. Sept. 1612.
4. Novbr.	**Georg Lehmann** aus Schlieben.	26. Oct. 1612.
10. Novbr.	**Martinus Wagner** aus Jena ward 1625 Pfarrer in Thalwinkel. (Dietmann II. 1042.)	15. Sept. 1612.
3. Decbr.	**Johann Titius** aus Senftenberg, Sohn des Archidiacon gl. N. [Bruder 1620.]	25. Nov. 1612.
6. Decbr.	**Caspar Wirth** aus Mittweida ward 1617 zu Leipzig Mag., 1619 Rector zu Chemnitz, 1627 Pfarrer in Priesteblich, 1629 Pf. in Düben, † an der Pest im October 1637. (Geissler Eilenb. Chr. p. 280, Hermann Mittw. Denckm. p. 326, Dietmann IV. 1181.)	9. Dec. 1612.
14. Decbr.	**Petrus Andreas Blansdorf** aus Dresden.	17. Sept. 1610.
21. Decbr.	**Christoph Oehler** aus Geithain ward 1619 Pfarrer in Breitenborn, † 1664. (Dietmann III. 872.)	19. Dec. 1612.

1607.

(In den letzten Monaten des Jahres verliessen wieder viele Schüler die Anstalt, weil eine Seuche in der Stadt heftig um sich griff.)

Aufnahme.		Abgang.
4. Januar	**Benedictus Mietzsch** aus Jessen.	23. Jan. 1613.
23. Januar	**Hieronymus Teuthorn** aus Eisleben.	20. Sept. 1609.
3. Februar	**Martinus Pommer** aus Werdau ? war Stadtschreiber in Liebenwerda. (Dietmann IV. 420.) [Sohn 1653?]	21. Oct. 1607.
12. Februar	**Johann Horn** aus Colditz ? ward 1625 Amtsschreiber in Leisnig, starb als designirter Amtsschösser 1637. (Kamprad Leisn. Chr. p. 274 coll. p. 276.) [Bruder 1604.]	25. Sept. 1612.

1607. 1608.

Aufnahme.		*Abgang.*
10. April	**Andreas Wegner** aus Belzig.	17. Sept. 1612.
eod.	**Corbinianus Brodtkorb** aus Wurzen ward 1617 in Leipzig Mag., 1630 in Wittenberg Doct. jur., dann Syndicus zu Frankfurt an der Oder, endlich königl. Pohlnischer Rath. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 440.)	14. Febr. 1610.
11. April	**Christoph Kern** aus Grimma.	20. April 1613.
15. April	**Johann Oertel** aus Leisnig, Sohn des Bürgers Friedrich O.	14. Mai 1612.
eod.	**Michael Müling** aus Grimma, ältester Sohn des dritten Collegen an der Landesschule, der seit 1602 Superintendent in Belzig war. [Brüder 1612. 1615.]	.... 1613.
19. April	**Johann Zimmermann** aus Lauenstein. Im Index Al. heisst er Martin Zimmermann aus Altenberg; der Vorname bleibt zweifelhaft; sein Vater wird in einem Schreiben quaestor Lauensteinensis genannt.	6. Febr. 1609.
27. April	**Johann Keuling** aus Eisleben.	13. Aug. 1610.
6. Juni	**Johann Friedrich Steinmetz** aus Leipzig.	20. Oct. 1609.
23. Juni	**Michael Betzoldt (Petzoldt)** aus Delitzsch.	21. Jan. 1608.
7. Juli	**Albinus Kühn** aus Herzberg „hat krankheit halben die 6 ihar nicht erfüllen können."	20. Febr. 1612.
16. Juli	**Zacharias Otto** aus Liebenwerda. Einer dieses N. ward 1631 Schulmeister und Gerichtsschreiber zu Bockau bei Schneeberg, wo er den 25. April 1653 im 59. Jahre starb (George Körner alte u. neue Nachr. von Bockau 1756 p. 165 ff.). Ein anderer ward 1631 Diacon in Grosskmehlen, 1634 Pfarrer in Dobra (Sachs. Kirchen-Gal. VII. 72. 202.).	14. Juli 1613.
20. Juli	**Johann Pfeffer** aus Grimma „interfectus est in oppido festo Pentecost. 1609." (Bemerkung des Index Al.)	
24. August	**Martinus Belau (Behle)** aus Belgern, Philipp Böhlens Sohn. [Bruder 1597?]	12. Aug. 1613.
1. Septbr.	**Ludwig Petzsch** aus Prettin.	16. Aug. 1613.

1608.

(Den 16. April sind in der Schule 99 Knaben.)

Aufnahme.		*Abgang.*
13. Januar	**Johann Wernsdorf** aus Chemnitz, Sohn des Pf. zu St. Johannis Christoph W., ward Pfarrer zu Schönewalde und Adjunct der Eph. Herzberg. (Ranfts Leben der churs. Gottesgel. etc. p. 1289.) [Bruder 1611.]	5. März 1612.
24. Januar	**Benedictus Kretzschmar** aus Belgern, Sohn des Bürgermeisters Andreas K., ward Mag., Diacon in Elster, 1621 Pf. in Stumsdorf. (Dietmann II. 676.)	26. Febr. 1613.

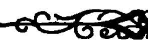
Aufnahme.		Abgang.
3. Februar	**Christoph Lommitzsch (Lommitz)** aus Grimma ward 1617 in Leipzig Mag. und nachher Baccal. theol., 1620 Diacon und 1636 Archidiacon zu Grimma, † den 11. Sept. 1637 alt 45 Jahr. (Dietmann II. 1088.) [Sohn 1642.]	8. März 1613.
10. Februar	**Marcus Schatter** aus Weissenfels ?ward 1620 Pfarrer subst. u. 1630 wirkl. Pf. zu Corbetha. (Dietmann IV. 923 f.)	im Sept. 1612.
17. Februar	**Valentinus Witzschel** aus Altenberg ward Pf. zu Niclasberg in Böhmen, 1618 Diacon zu Erbisdorf bei Freiberg, 1620 Pf. in Reinhardsdorf (Insp. Pirna), wo er † 1636. (Meissner Nachr. v. Altenberg p. 396 f. coll. p. 343. Nach diesem ist er noch 1638 nach Schmiedefeld gekommen und dort 1641 gestorben; nach der Kirchen-Gal. IV. 111. ist er 1636 in R. gestorben. Dietm. I. 214, Wilisch Freyb. Kirchenhist. II. 308.)	29. Aug. 1613.
20. Februar	**Hermann Köttner** aus Chemnitz ward Mag. u. 1616 Conrector am Gymnasium zu Freiberg, 1618 Mittagsprediger an der Domkirche, 1626 Amtspred. daselbst, 1628 Amtsprediger zu St. Petri, † den 6. Juli 1632 im 41 Jahre. (Wilisch Freib. Kirchen-Hist. II. 186 und 153, Beil de doctis Chemnicens. opificum filiis p. 42 f. Ein anderer jüngerer war in Pforta und † 1675 als Pfarrer in Stollberg.)	6. Febr. 1612.
21. März	**Heinrich Werbig** aus Eilenburg ward 1620 Conrector in Oschatz, 1625 Diacon in Dahlen, 1634 Pfarrer in Gruna, lebte längere Zeit durch den Krieg vertrieben in Eilenburg, wo er auch den 24. Juli (November?) 1637 starb. (Dietm. II. 914, Geissl. Eilenb. Chr. p. 265, Hoffm. Osch. Chr. I. 602.)	.... 1614.
15. April	**Michael Walter** aus Torgau ist der Verfasser des hier oft erwähnten Index Alumnorum et Extraneorum, über welchen oben in der Vorrede und von Ermel im A. u. N. von Grimma p. 39 f. berichtet ist. [Vater 1569?]	27. Febr. 1614.
12. Mai	**Elias Gruber** aus Werdau.	26. März 1614.
16. Mai	**Friedrich Schenck** aus Meissen.	24. Oct. 1609.
3. Juni	**Martinus Brodkorb** aus Grimma, Sohn eines Schneiders gl. N.	19. März 1610.
22. Juni	**Gottfried Heil** aus Dresden, Sohn des als Amtsschösser zu Pirna verst. Adam Heil.	8. Sept. 1613.
1. Juli	**Johannes Kehr (Käre)** aus Uebigau ward zuerst Cantor in Schönewalde, 1623 Pfarrer in Battin (Insp. Jessen), † 1633. (Dietmann IV. 522.)	8. Oct. 1613.
11. Juli	**Christoph Unger** aus Torgau, Sohn des verst. M. Christoph Unger.	21. Aug. 1612.
30. August	**Friedrich Schreiber** aus Grimma. [Bruder 1604 und vielleicht auch 1613 und 1615.]	30. März 1610.

Aufnahme.		*Abgang.*
18. Septbr.	**Christianus Roth** aus Schneeberg (fehlt im Index Al. und desshalb auch in dem Verzeichnisse in Meltzers Chronik). Einer dieses N. ward 1633 Diacon in Reinsdorf, † den 10. Decbr. 1636. (Dietmann III. 1341.)	.... 1609.
9. Novbr.	**Abraham Schirmer** aus Elsterwerda.	23. Oct. 1611.
3. Decbr.	**Johann Andreas** aus Colditz, Sohn des dort. Schulmeisters Melchior A., geb. 1594, ward 1633 Pfarrer in Zettlitz, † 1638. (Sachs. Kirchen-Gal. X. 57.)	18. März 1613.
	1609.	
11. Februar	**Bernhard von Muelen** aus Hohenbucko, Sohn Heinrichs von Mülen.	.... 1614.
eod.	**Busso von Muelen** aus Hohenbucko. [Bruder des Vorigen.]	.... 1614.
7. März	**Caspar Henel (Hänel)** aus Chemnitz ward 1621 Schulmeister zu Nossen, 1633 Pf. zu Klein-Waltersdorf. (Knauth Alt-Zell. Chr. V. 63 u. VI. 84, Willsch Freib. K.-H.II.394.)	8. März 1612.
20. März	**Georg Müller** aus Colditz.	23. Febr. 1612.
27. März	**Daniel Nauwergk** aus Zörbig. Sein Vater Andreas N. war Bürger und Schuhmacher.	8. März 1613.
22. April	**Justinus Buxbaum** aus Leisnig ward 1620 Quartus in Oschatz, starb als designirter Pf. nach Simslitz 1633. (Hoffm. Osch. Chr. I. 611 f.) [Vater 1573. Bruder 1611.]	26. Febr. 1613.
8. Mai	**Christianus Portenreuter** aus Schneeberg, Sohn Johannes P., geb. 1594, ward 1617 in Leipzig Mag., 1618 Pf.-Sub. u. 1620 wirkl. Pf. in Aue, † d. 16. Febr. 1630. (G. Körner hist. Nachr. zur Pfarrhistorie von Aue etc. p. 26—38, Dietm. III. 1365, Meltzer Schneeb. Chron. p. 537.)	2. Oct. 1612.
9. Mai	**Valentinus Nietner (Niedtner)** aus Merseburg, Sohn des Pf. Andreas Nietner zu St. Maximi, ward um 1624 Pfarrer in Collenbey, 1636 Pastor zu St. Veit in der Vorstadt Altenburg bei Merseburg, † d. 17. Juli 1637. (Dietm. IV. 915 u. 998 coll. p. 901, Dreyhaupt Saalkreis im Gesch.-Reg. p. 101 nr. 6.)	im Juni 1613.
23. Mai	**Christoph Arras** aus Grimma ward 1618 Pf. in Laas, 1623 Pf. in Wellerswalde. (Sachs. Kirch.-Gal. III. 55, Frenckel Dipt. Ossit. p. 298.) [Vater 1557. Brüder 1603. 1606. 1610.]	23. Juli 1614.
24. Mai	**Georg Fiedler** aus Grossbothen, Sohn des Pfarrers Nicolaus F., welcher 1607 von Grossbothen (wo er in der Reihe der Pfarrer fehlt) nach Döben kam. [Bruder 1613.]	im März 1615.
28. Mai	**Georg Freitag** aus Altenberg, Sohn des Oberförsters Elias Fr., kam von der Landesschule Meissen, wo er ein Jahr gewesen war, hierher, ward 1617 in Leipzig Mag., 1630 Pfarrer in Zwönitz, † den 19. Febr. 1635. (Dietmann III. 1356.) [Sohn 1636.]	im Juni 1613.

Aufnahme.		Abgang.
16. Juni	**Paulus Dietze** aus Dresden, Sohn des Schlossers Hanns Dietze.	im Mai 1615.
19. Juni	**Basilius Werbig** aus Eilenburg.	20. März 1612.
25. Juni	**Wolfgang Windreuter** aus Rochlitz ward 1620 in Leipzig Mag. und Rector in Rochlitz, 1622 Pf. zu Schwarzbach, † den 16. Juli 1633 an der Pest. (Heine Rochl. Chron. p. 247 u. p. 288, Dietmann I. 323.) [Vater 1578. Bruder 1615.]	30. Juli 1615.
2. Juli	**Georg Barthel** aus Dresden, Sohn des Bürgers „Bendix Bartel".	22. Sept. 1612.
4. Juli	**Siegmund Rosenkranz** aus Buchholz.	20. Juni 1615.
14. Juli	**Johann Rölligen** aus Schmiedeberg (wird auch Röllichen, Rölichius, Relingk etc. geschrieben).	6. Juli 1615.
2. August	**Johann Lange** aus Wittenberg ging wegen Krankheit ab.	.... 1614.
eod.	**Heinrich Fintel** aus Wittenberg ging wegen Krankheit ab.	.... 1614.
14. Septbr.	**Sebaldus Klinger** aus Tännicht bei Elterlein, Sohn des Hammermeisters zu Tännicht Hans Kl.	.... 1612.
24. Septbr.	**Wenzeslaus Hilger** aus Chemnitz, Sohn des Bürgers Sebastian H.	.... 1614.
27. Septbr.	**Georg Franck** aus Naunhof studirte in Wittenberg und promovirte daselbst, starb zu Naunhof den 1. April 1618 an der Wassersucht. (Dietm. II. 1128.) [Vater d. 16. Octbr. 1562. Bruder 1600.]	26. Sept. 1613.
30. Septbr.	**Johann Seydel** aus Marbach im Amte Nossen, Sohn des Richters Caspar Seydel.	8. Aug. 1615.
4. Novbr.	**Jeremias Hauck** aus Grimma, Sohn des † Diac. Balthasar H. [Vater 1582. Bruder 1621.]	19. Sept. 1615.
eod.	**Johann Naumann** aus Grimma ward Pfarrer zu Oberau, 1630 Pf. zu Pomsen, † 1633. (Dietmann II. 1134.)	im Sept. 1615.

1610.

Aufnahme.		Abgang.
2. Februar	**Jeremias Zimmermann** aus Zwickau.	17. Nov. 1613.
3. Februar	**Bernhard Schmidt** aus Colditz, Sohn des Schuhmachers Andreas Sch.	10. Nov. 1613.
7. Februar	**Johann Fliste** aus Kemberg. Sein Vater Andr. Fl. war „Burger vnd Rademacher zu K."	9. Oct. 1614.
eod.	**Martinus Pusch** aus Wörlitz im Anhaltschen, Sohn des damal. Diacon zu Kemberg Georg P. [Vater 1569.]	18. Sept. 1615.
12. März	**Salomon Schmidt** aus Dresden, Sohn des gleichn. Schössers zu Mügeln.	.... 1613.
28. März	**Gottfried Gerlach** aus Meissen ward 1621 in Leipzig Mag. (Müller Gesch. d. F. z. Meissen II. 254.) [Vater 1575.]	im Dec. 1615.



Aufnahme.		Abgang.
im März	**Martinus Schau** aus Liebertwolkwitz ward 1631 Senator in Chemnitz. (Albrecht K. u. Pred.-Gesch. I. 866.)	28. Mai 1614.
13. April	**Dionysius Fresch** aus Borna starb in seiner Heimat 1613.	
29. April	**Wenzeslaus Warich** aus Göda folgte 1619 seinem gleichnamigen Vater im Pfarramte zu Göda, † 1633 im 37. Jahre. (Entwurf einer Oberl. wend. Kirchenhist. p. 105, Dietm. I. 221. Sein wendischer Name ist Worech, latinisirt Warichius.)	3. Mai 1615.
7. Mai	**Conrad Reuter** aus Bitterfeld scheint als Stud. med. in Wittenb. 1614 gestorben zu sein. (Cur. Sax. 1754. p. 363.) [Bruder 1604.]	.... 1614.
13. Mai	**Johann von Iphofen** aus Schneeberg. Seine späteren Schicksale waren schon Meltzern (Schneeb. Chron. p. 533) unbekannt.	21. Juni 1615.
19. Mai	**Michael Florus** aus Neu-Stettin in Pommern, „Johann Flori Capellans In der Neuen Statt Stettin Sohn."	6. Mai 1614.
3. Juni	**Gabriel Fritzsch** aus Zwickau.	15. Sept. 1613.
13. Juni	**Sixtus Arras** aus Grimma ward 1621 Diacon zu Trebsen, 1626 Pfarrer zu Schweta, † den 6. Juni 1628. (Gabr. Hanitzschens anderes Sendschreiben, die Fata der Pf. in Schweta, p. 114—119, Dietm. I. 858. 892, II. 1096.) [Vater 1557. Brüder 1603. 1606. 1609.]	9. Febr. 1615.
15. Juni	**Johann Jacob Armknecht** aus Saathain, Sohn des † Pf. Jacob Armknecht.	3. März 1614.
23. Juni	**Lukas Taberth** aus Stettin, Sohn des † Pf. zu St. Jacob in Stettin.	6. Nov. 1615.
24. Juni	**Thomas Schultz** aus Düben.	im Dec. 1613.
26. Juni	**Martinus Tischer** aus Colditz.	13. März 1613.
19. Juli	**Christianus Winkler** aus Biehla, Sohn des † Försters Jacob W.	7. März 1616.
26. Juli	**Paulus Ilgen** aus Chemnitz, Sohn des Bäckers Antonius Ilgen, geb. 1594.	16. Febr. 1613.
16. August	**Andreas Oertel** aus Schweinitz ward in Wittenberg Mag., 1622 Substitut des Superintendenten Ulrich zu Jessen, † in diesem Amte 1626. (Dietm. IV. 350.) [Vater 1579.]	31. Aug. 1615.
12. Septbr.	**Heinrich Schwalbe** aus Meissen. [Bruder 1611.]	Pfingst. 1611.
13. Octbr.	**Georg Rentzsch** aus Liebenwerda, Sohn des Diacon Elias R., studirte Theologie u. scheint Lehrer in Liebenwerda gewesen zu sein (Wilisch Freib. Kirchen-Hist. II. 568).	im Sept. 1614.
29. Octbr.	**Johann Kolb** aus Fremdiswalde starb zu Hause (in Mutzschen, wo sein Vater Ernestus Kolb seit 1607 Pfarrer war) den 1. April 1611.	



Aufnahme.		Abgang.
29. October	**Ernst Kolb** aus Fremdiswalde, Bruder des Vorhergehenden, ward 1624 in Leipzig Mag., 1627 Diacon zu Torgau, 1632 Pastor primar. zu Guben, 1650 Superintendent zu Sorau, † den 18. Febr. 1664. (Grossers Lausitz. Merkwürdigk. II. 83 coll. 93, Magni Sorauische Chron. p. 246.)	28. Sept. 1613.
1. Novbr.	**Johann Siegfried von Varchmin** aus Colberg in Pommern.	30. Jan. 1612.
25. Novbr.	**Samuel Haindel (Heynel)** aus Berggiesshübel, des † Jonas Heindel Sohn, ward wahrscheinlich Pfarrer in Krummhermersdorf und später in Waldkirchen. [Stiefbruder 1612 Ernst Conrad.]	30. Juli 1616.

1611.

Aufnahme.		Abgang.
11. Februar	**Caspar Eilenberg** aus Strehla, Sohn des Diacon gleiches Namens.	27. Febr. 1615.
15. März	**Mauritius Pörner** aus Rochlitz, Sohn des Stadtrichters Andreas P.	8. Nov. 1616.
6. April	**Jacob Weber** aus Bischofswerda war um 1624 Pf. zu Spröda. (Sein Vater Martin Weber war ein Schuhmacher und Bruder des hiesigen Rectors Johann Weber.) (Dreyhaupt Saalkreis II. 960, Heckel Chron. von Bischofsw. p. 129, wo p. 133 noch ein anderer dieses Nam. als Cantor in Hadersleben erwähnt wird.)	im März 1616.
4. Mai	**Oswald Seyfriedt** aus Colditz ward 1618 Baccalaureus in Colditz bis 1620, dann Baccalaureus in Leisnig. (Kamprad Leisn. Chron. p. 548 u. p. 244.)	.... 1616.
26. Mai	**Valentinus Krappe** aus Leipzig.	
11. Juni	**Daniel Fuchs (Vulpius)** aus Delitzsch. [Bruder 1606.]	.... 1616.
15. Juni	**Tobias Gastel** aus Grossenhain, Sohn des Oberförsters Hans Gastel.	17. Oct. 1616.
15. Septbr.	**Albinus Buxbaum** aus Leisnig ? ward Magister, 1624 Domdiacon zu Merseburg, † den 10. April 1668. (Dietm. IV. 895.) [Vater 1573. Bruder 1609.]	.... 1616.
30. Septbr.	**Martinus Seidel** aus Sornzig, Sohn des Pfarrers gl. N. (seit 1601 zu Pomsen), ward 1621 in Leipzig Mag., wahrscheinlich derselbe, welcher 1630 Pf. in Knauthain wurde u. d. 22. Decbr. 1664 starb. (Albrecht l. c. I. 2. 852 f., Dietm. II. 445.)	6. Juli 1617.
8. October	**Gottfried Pfeiffer** aus Meissen, Sohn Abraham Pfeiffers, gewesenen Schössers zu M.	28. Febr. 1617.
14. October	**Friedrich Köler** aus Mittweida, Sohn des Diacon David K.	15. April 1617.
21. October	**Christoph Heinrich Wernsdorf** aus Chemnitz. [Bruder 1608.]	.... 1613.
10. Novbr.	**Johann Schwalbe** aus Meissen. [Bruder 1610.]	28. Febr. 1617.

Aufnahme.		*Abgang.*
6. Decbr.	**Christianus Prelhuff** aus Dippoldiswalde ward Amts-Landrichter in Leisnig u. Gutsbes. zu Zeschwitz. (Kamprad Leisn. Chr. p. 278.) [Bruder 1605.]	28. März 1614.
7. Decbr.	**Nicolaus Weber** aus Grimma, ältester Sohn des Rectors M. Johann W., ward 1620 in Leipzig Mag., dann Diacon zu Schönfeld in Böhmen, 1623 Pfarrer zu Neustädtel bei Schneeberg, 1630 Pfarrer zu Schwarzenberg, † am Pfingsttage 1657. (Dietmann III. 1410, Sächs. Kirchen-Gal. XII. 173.) [Bruder 1613. Enkel 1684. 1693.]	3. Sept. 1617.
20. Decbr.	**Christoph Horn** aus Oschatz, jüngster Sohn des Bürgers Elias H.	5. März 1615.

1612.

(Ein Censurenverzeichniss von 1612 enthält 101 Schüler.)

24. Januar	**Simon Goldschmidt** aus Zwickau ward 1625 Pfarrer in Kirchberg, † 1630 an der Pest. (Dietmann III. 1429.)	10. Juli 1617.
eod.	**Adam Ehrentraut** aus Zwickau ward Mag., dann Rector in Werdau, 1629 Pfarrer zu Bockwa, † 1633 an der Pest. (Dietmann III. 1336, Stichart Werd. Chr. p. 203.)	3. Jan. 1618.
31. Januar	**Zacharias Becker** aus Gräfenhainchen.	6. Aug. 1617.
12. Februar	**Johann Fuchs** aus Pomsen. Sein Vater David Fuchs war „des von Ponickau zu P. Reisiger Knecht."	17. Nov. 1616.
6. März	**Johann Kegel (Kögel)** aus Colditz, Sohn des Schloss-Thorwärters George Kegel, ward in Wittenberg Mag., 1627 Pfarrer in Wittgendorf, 1638 Pf. in Ramsdorf, † den 31. Mai 1681. (Dietm. V. 490 u. 541, der falsch berichtet, er habe in Pforta studirt.)	9. Dec. 1616.
8. März	**Marcus Seidel** aus Chemnitz, Sohn des Leinwebers Martin S.	8. Mai 1615.
eod.	**Johann Kanitz** aus Herzberg.	3. Febr. 1617.
12. März	**Christianus Eck** aus Bockelwitz. [Vater 1581. Bruder 1614.]	8. Dec. 1617.
21. April	**Matthäus Gilbert** aus Liebenwerda ward Mag., folgte 1620 seinem Vater Christoph G. im Pfarr- und Superintendenten-Amte zu Liebenwerda, † den 4. August 1663. (Dietm. IV. 661.) [Bruder 1613. Söhne 1652. 1662.]	1. Sept. 1617.
5. Mai	**Balthasar Angner (Agner)** aus Radeberg, Sohn eines Bürgers gl. N.	15. Dec. 1617.
8. Mai	**Georg Kloster** aus Wittenberg.	3. Aug. 1617.
9. Mai	**Christoph Bohr** aus Eilenburg.	13. April 1615.
eod.	**Heinrich Bohr** aus Eilenburg [wahrsch. ein Bruder des Vor.].	eod.

Aufnahme.		Abgang.
10. Juni	**Abraham Riccius** aus Bischofswerda, Sohn des damal. Pf. zu Schwerta in der Oberl. Jacob R.	20. Nov. 1617.
17. Juni	**Zacharias Albinus** aus Weissenfels, Sohn des verst. Superintendenten Matthäus A., ward Mag., 1621 Pfarrer zu Unternessa, 1633 Pf. in Burgwerben, † den 7. Septbr. 1634 oder 1635. (Dietm. III. 1097 u. 1010, V. 209, G. Hanitsch anderes Sendschreiben etc. p. 178.)	.... 1614.
25. Juni	**Martinus Erdtmann** aus Dahlen, vielleicht derjenige, welcher 1631 Pfarrer zu Nischwitz bei Wurzen wurde und 1637 starb. (Dietm. V. 840.) [Bruder 1616 u. vielleicht auch 1617.]	12. Sept. 1617.
29. Juni	**Martinus Büttner** aus Oschatz, Sohn des gleichn. Superintendenten zu Eilenburg, scheint die Studien nicht fortgesetzt zu haben; der Index Al. bemerkt: „uxoratus mortuus est 1618.“ (Frenckel Dipt. Ossit. p. 330.) [Brüder 1620. 1621.]	3. Oct. 1617.
8. Juli	**Christianus Moch** aus Wiederau bei Herzberg, Sohn des Pf. Paul Mochus.	14. Febr. 1618.
eod.	**Ernst Conrad** aus Berggiesshübel, Sohn des Bergmanns Zach. C. [Stiefbr. 1610 S. Haindel.]	25. Aug. 1616.
14. Juli	**David Thönniker** aus Kirchberg, einziger Sohn des dortigen Pf. M. Johann Th., ward Mag., 1623 Diacon u. 1632 Pastor zu Geringswalde, † 1653. (Dietm. III. 853. Ueber s. Geschlecht s. Meltzer Schneeb. Chr. p. 317 u. Dietm. IV. 383.)	.... 1617.
3. August	**Theodorus Gentzsch** aus Sitten. [Vater 1584. Bruder 1620.]	18. Juli 1616.
21. August	**Christoph Krumpügel** aus Dippoldiswalde. [Bruder 1629.]	19. Oct. 1617.
15. Septbr.	**Valentinus Laitzsch** aus Torgau, „Valtin Laitzsches Sohn,“ ward Mag. und 1623 Pfarrer in Laas, † schon 1625. (S. Kirch.-Gal. III. 55.) [Bruder 1622?]	15. Mai 1617.
17. Septbr.	**Melchior Dürr** aus Torgau, Sohn des verst. Archidiaconi gl. N.	3. Sept. 1618.
30. Septbr.	**Urbanus Schütze** aus Strehla, Sohn des gleichn. Schneiders daselbst, scheint nicht fortstudirt zu haben.	.... 1616.
4. October	**Christoph Nitzschmann** aus Pirna, Sohn des Bürgers gl. N., ? ward Mag., dann Feldprediger, 1636 Pfarrer zu Steinichtwolmsdorf, † 1662. (Dietm. I. 253, S. Kirch.-Gal. VII. 142.)	14. Oct. 1617.
6. October	**Matthäus Braun** aus Leisnig ward Advocat u. Stadtschreiber zu Mittweida, 1638 Amtsschösser zu Leisnig, 1648 Landrentmeister zu Dresden, † den 3. Januar 1653. (Kamprad Leisn. Chr. p. 209 u. p. 274, Frenckel dipt. Oss. p. 294.) [Vater 1567. Bruder 1614. Stiefbruder 1598.]	12. Sept. 1615.
im October	**Martinus Mirus** aus Brehna, Sohn des dort. Pf. M. Elias M.	26. Oct. 1618.

Aufnahme.		*Abgang.*
24. October	**Adam Müling** aus Grimma. [Brüder 1607. 1615.]	10. Nov. 1617.
26. October	**Wolfgang Flier** aus Oschatz ward Pf. in Beicha (Insp. Oschatz), † 1667. [Vater 1566.]	.... 1616.
eod.	**Michael Kohl** aus Schlieben starb (wahrsch. den 13. April) 1616.	
7. Novbr.	**Christoph Christiani** aus Altenburg ? ward 1632 Pfarrer zu Obernessa, † den 16. Oct. 1637. (Dietmann III. 1096, wo er Christoph Friedrich heisst.) [Vater 1578. Bruder 1623.]	.... 1618.
24. Novbr.	**Johann Georg Voigt** aus Torgau, Sohn des verstorbenen Simon Voigt.	20. Sept. 1618.
30. Novbr.	**Johann Weck** aus Schneeberg. Einer dieses Namens war Pfarrer in Nieder-Striegis.	31. Oct. 1618.
3. Decbr.	**Clemens Timpler** aus Stolpen, Sohn Abraham T., Pfs. zu Wehlen, ward 1627 Diacon in Stolpen, 1630 Pfarrer zu Reichstädt, 1645 Pf. zu Seifersdorf bei Dippoldiswalde, wurde begraben den 12. Decbr. 1665 im 68. Jahre. (Gercken Chr. v. Stolpen p. 117 f., S. Kirch.-Gal. IV. 129.)	18. Nov. 1618.
19. Decbr.	**Christoph Ritter** aus Geithain (des Schulmeisters Laurentii R. Sohn) † im April 1616.	

1613.

Aufnahme.		*Abgang.*
4. Januar	**Johann Martini** aus Göda ward 1621 Pfarrer zu Gaussig, 1625 Pf. zu See, 1631 Diacon u. 1632 Archidiacon zu Budissin, † den 16. Mai 1668 im 71. Jahre. (Dietm. Oberlaus. Pr. p. 77 f., Otto Oberl. Schriftstell.-Lex. II. 545.)	6. Sept. 1617.
12. Januar	**Caspar Helsig** aus Mittweida ward Schulmeister und 1631 Diacon in Oederan. (Wilisch Freib. Kirchen-Hist. II. 492.)	17. Aug. 1618.
26. Januar	**Balthasar Grosskopf** aus Dresden, Sohn des Schneiders Andreas G., vielleicht der Pfarrer in Struppen, welcher dort 1650 im 52. Jahre starb und in der K.-Gal. B. IV. p. 181 Gensskopf heisst.	6. Juni 1616.
26. Februar	**Christoph Walther** aus Jessen, Sohn des Stadtschreibers gl. N.	29. Dec. 1618.
1. März	**Georg Schobe** aus Geschwitz, Sebastian Schobe's Sohn. [Bruder 1602.]	18. Oct. 1616.
eod.	**Daniel Pfund** aus Gersdorf bei Leisnig ward 1629 Pfarrer in Rathendorf, † 1633. (Dietm. III. 879.) [Bruder 1606.]	12. Aug. 1617.
3. März	**Johann Heinrich von Krostewitz** aus Wegefahrt, Sohn „Hansen Heinrichen von Crostewitz weilandt zu Wegfart." [Bruder 1613.]	15. Sept. 1616.
16. März	**Bernhard Krebs** aus Grimma ward 1626 Diacon in Staucha, im Herbst 1629 abgesetzt. (Sachs. Kirchen.-Gal. III. 103.)	6. Febr. 1619.

Aufnahme.		Abgang.
20. März	**Christoph Richter** aus Dresden, Sohn des Bäckers Salomon Richter.	2. Juni 1615.
9. April	**Johann Martinus Horn** aus Oschatz ward 1624 Pfarrer substit. in Olbernhau, 1633 Pfarrer zu Blosswitz, † den 13. Sept. 1666 im 66. Jahre. (Hering Sächs. Hochl. III. 192, S. K.-Gal. III. 24, Dietm. I. 969.)	10. März 1616.
25. April	**Severinus Regenstein** aus Belzig.	13. April 1619.
27. April	**Christianus Vincentius** aus Mügeln, Sohn des damal. Pf. zu Sornzig Tobias V., ward Schulcollege in Wurzen, dann Substitut des Pf. in Lüptitz und 1628 wirklicher Pfarrer in Lüptitz, † 1637. (Dietmann V. 803.)	26. Aug. 1618.
8. Mai	**Balthasar Andreas** aus Borna, Sohn des Schössers Christoph A., war zuletzt seit 1646 Stadtschreiber in Zschopau, † den 19. Febr. 1650. (Simon Nachr. v. Zschopau p. 161.)	.... 1615.
16. Mai	**Johann Weber** aus Grimma ward in Leipzig Mag., 1623 Pfarrer zu Altensalza, † 1626 an der Pest. (Dietm. III. 648.) [Bruder 1611.]	23. Aug. 1618.
20. Mai	**Bartholomäus Luntze** aus Borna.	23. Febr. 1619.
9. Juni	**Martinus Kötz** aus Grimma.	20. Aug. 1616.
eod.	**Georg Vollmhaus** aus Auma ward Mag., 1626 Diacon in Pausa, starb schon den 12. October 1626. (Dietm. III. 673.)	2. Mai 1619.
13. Juni	**Johann Lötzsch** aus Pretzsch.	.... 1616.
18. Juni	**Christianus Meissner** aus Weidenhain bei Torgau, hinterlassener Sohn des Oberförsters Thomas M.	15. Aug. 1617.
20. Juni	**David Schreiber** aus Döben bei Grimma. [Bruder 1615, vielleicht auch 1604. 1608.]	10. Febr. 1617.
21. Juni	**Nicolaus Fiedler** aus Grossbothen ward 1626 Pfarrer in Ragewitz, 1631 Pf. in Döben, † den 16. Octbr. 1660. (Diet. II. 1153 f.) [Bruder 1609. Enkel 1683.]	20. Sept. 1618.
29. Juni	**Franz Lausmann** aus Colditz.	15. Oct. 1614.
23. Juli	**Caspar Forberger** aus Grimma † zu Grimma 1666 und wurde den 8. Decbr. beerdigt. [Vater 1574.]	19. Sept. 1617.
8. August	**Martinus Poppitz** aus Grimma ward. 1628 Bürger in Grimma.	3. Febr. 1618.
im August	**Johann Tietze** aus Belgern.	30. Mai 1619.
21. August	**Jesaias Gilbert** aus Liebenwerda hat wahrscheinlich nicht fortstudirt. [Bruder 1612.]	.... 1616.
2. Septbr.	**Urbanus Krabler** aus Prettin.	18. Nov. 1618.
1. October	**Ernst Otto von Krostewitz** aus Wegefahrt. [Bruder 1613.]	12. Nov. 1615.
14. October	**Johann Zincke** aus Dresden (Sohn des Goldschmieds Paul Z.) † d. 7. April 1614.	

1628

Aufnahme.		Abgang.
15. October	**Philippus Theodorus Fuhrmann** aus Wittenberg. [Vater 1568. Brüder 1593. 1602.]	6. Febr. 1615.
27. October	**Abraham Weisse** aus Peritz bei Grossenhain (Sohn des dort. Pfarrers gl. N.) starb 1614.	
26. Novbr.	**Heinrich Anger** aus Schwarzenberg, Sohn des Richters Christoph Anger, ward Mag., 1624 Pfarrer in Behlitz, 1628 Pf. in Schildau. (Geissler Eilenb. Chron. p. 204, Dietm. IV. 782, II. 892.)	10. Mai 1618.
....	**Nicolaus Reiner** aus Grimma, Sohn des 1608 verstorbenen Cantors an der Stadtschule David Reiner. (Seine Aufnahme ist zweifelhaft.)	
....	**Laurentius Tiebel** aus Schönwerda. [Vergl. die Anmerkung zum 12. Mai 1615.]	.... 1615.

1614.

(Nach einem Censurenverzeichnisse sind 104 Schüler in diesem Jahre in der Anstalt.)

Aufnahme.		Abgang.
12. Januar	**Johann Kühn** aus Düben, Sohn des Rathsfreundes Paul K.	.... 1617.
21. Januar	**Johann Kreusing** aus Bitterfeld, Sohn des Oberförsters Thomas Kr., ward 1624 in Leipzig Mag., 1628 Pfarrer zu Brehna, † den 11. Octbr. 1661. (Dietmann IV. 207.)	14. Jan. 1620.
3. Februar	**Daniel Hesse** aus Naunhof, Sohn des Oberförsters Asmus Hesse, geb. ult. Decbr. 1598, starb 1615.	
3. März	**Georg Birck** aus Grimma, Sohn des Cantors an der Landessch. M. Friedrich Birck. [Bruder 1615.]	30. Sept. 1617.
4. März	**Johann Burghard** aus Bitterfeld, „Johann Burgkerts Sohn."	2. Febr. 1620.
eod.	**Johann Heinrich Hackelmann** aus Magdeburg, Sohn der Dr. Leopold H., welcher seit 1598 Hofrath in Magdeburg, seit 1612 Ordinarius der Juristenfacultät in Leipzig war. (Witte vitae ICtorum dec. I. 67 ff., Freheri theatr. p. 1026.)	.... 1616.
20. März	**Jacob Meysse** aus Altenburg, Sohn des gleichnamigen Steuerschreibers, scheint nicht fortstudirt zu haben.	26. Sept. 1617.
21. März	**Bernhard Levinus von Maltitz** aus Berreuth, nachgelassener Sohn Bernhard's von Maltitz.	.... 1617.
9. April	**Zacharias Reul** aus Leoben in Steyermark. [Bruder 1614.]	18. Nov. 1616.
1. Mai	**Johann Siegmund Keil** aus Colditz, Sohn „Valten Keills, der Churfürstin Frauen Sophien zu Colditz," vielleicht in Dresden geboren.	2. Febr. 1620.
3. Mai	**Martinus Rossmann** aus Otterwisch, Sohn des Pf. Thomas R.	20. Oct. 1617.

Aufnahme.		Abgang
28. Mai	**Caspar Hundt** aus Eilenburg.	20. Febr. 1620.
1. Juni	**Augustus Jenichen** aus Dresden, Sohn des Schulcollegen Wolfgang Jenichen zu Dresden.	9. Dec. 1618.
eod.	**David Schneeweiss** aus Dresden, hinterlassener Sohn des Hofgoldschmieds Urban Sch.	
19. Juni	**Johann Friedrich Gangelhoff (Gangloff)** aus Grimma war um 1627 churf. S. Amtsschreiber zu Mügeln. (Sinz Gesch. der St. Mügeln II. 224.)	
29. Juni	**Tobias Eck** aus Bockelwitz folgte 1622 seinem Vater im Pfarramte zu B., † 1678. (Kamprad Leisn. Chr. p. 331.) [Vater 1581. Bruder 1612.]	6. April 1620.
19 Juli	**Balthasar Nitzsch** aus Werdau ? war um 1644 Pfarrer in Steinpleiss. (Dietmann III. 1419.)	26. April 1620.
1. August	**Johann Perschmann** aus Grimma, Sohn des 1611 verst. Kämmerers Nicol P., soll Bürger in Freiberg geworden sein.	10. Jan. 1616.
2. August	**Christoph Jenisch** aus Augsburg, „Hieronymi Jenischen zu Schneeberg Sohn," ward 1623 Pfarrer in Pehritzsch, † an den Folgen erlittener Drangsale des Krieges den 31. Octbr. 1634. (Geissler Eilenb. Chron. p. 169.)	9. Sept. 1617.
24. August	**Georg Braun** aus Leisnig erlernte das Tuchscherer-Handwerk, wurde den 10. Aug. 1617 von dem Tuchmacher Hans Kirsten zu Leisnig erstochen. (Kamprad Leisn. Chron. p. 209.) [Vater 1567. Bruder 1612. Stiefbruder 1598.]	.... 1615.
2. Septbr.	**Johann Clemens** aus Lampertswalde, Sohn des Pf. Martinus Cl., wahrscheinl. derselbe, welcher 1625 Pf. in Calbitz wurde u. 1630 †. (Dietmann I. 1504.)	14. Jan. 1617.
19. Septbr.	**Georg Grossmann** aus Oschatz ward Dr. juris und wird in Kunads Jubelpredigt p. 16 unter den berühmten ICtis erwähnt, die aus dieser Schule hervorgegangen. (Sein Vater gl. N. war seit 1610 Amtsschösser zu Delitzsch.)	8. April 1620.
eod.	**Johann Reul** aus Leoben in Steyermark. Sein Stiefvater war der „Hammermeister Samuel Schuman vffm Neibergk beim Giessiebel." [Bruder 1614.]	.... 1616.
6. October	**Friedrich Hummel** (oder **Hommel**) aus Leipzig, Sohn des † Dr. jur. u. Oberhofgerichtsadvoc. Andreas H.	12. Juni 1619.
20. Novbr.	**Martinus Thile** (auch **Thilo**) aus Wittenberg.	5. März 1619.
eod.	**Martinus Almer** aus Wittenberg ging wegen Krankheit wieder ab.	im Jan. 1615.
24. Novbr.	**Georg Meinhardt** aus Eisleben.	20. Juni 1616.
eod.	**Benedictus Meinhardt** aus Eisleben [wahrscheinlich Bruder des Vorigen].	

Aufnahme.		Abgang.
....	**Thomas Regel** aus Göhrenz bei Markranstädt ward 1634 Pfarrer zu Eisdorf, † (in s. Hause zu Göhrenz) den 7. März 1656. (Dietmann IV. 1122 f.)	.... 1617.

1615.

(Ein Censurenverzeichniss d. J. nennt 103 Schüler und 3 vacante Stellen.)

Aufnahme.		Abgang.
13. Januar	**Albinus Oertel** aus Frohburg.	13. Febr. 1619.
21. Januar	**Zachäus Lanius** aus Wittenberg, wahrscheinlich ein Sohn des Stadtmusikus Zachäus Fleischhauer, s. Erdmann Supplem. u. Berichtig. p. 95.	3. April 1619.
6. März	**Hieronymus Holstein** aus Leipzig, Sohn des Bürgers Peter Holstein.	3. März 1617.
16. März	**Hiob Friedrich von Lochau.**	13. Juni 1617.
eod.	**Arndt Ludwig von Lochau.**	3. Sept. 1617.
eod.	**Friedrich Birck** aus Grimma ward Mag. zu Leipzig, 1632 Pfarrer zu Ottendorf, 1642 Pf. zu Langenwolmsdorf, † in Stolpen den 14. Decbr. 1669. (Heckels Chron. v. Bischofswerda p. 359, Dietm. I. 94, S. Kirch.-Gal. VII. 34, Cur. Sax. 1745 p. 278.) [Bruder 1614.]	10. März 1620.
12. Mai	**Melchior Tiebel** aus Schönwerda, Sohn des dort. Pf. gl. N., war von 1642—1660 Pfarrer zu Bobeck in der Eph. Eisenberg (Altenb. K.-Gal. II. p. 90); wahrscheinl. vorher von 1632—1634 Pf. in Silbitz (Dietm. V. 524). Ein anderer dieses Namens ward 1624 Diacon in Schkeuditz, 1626 Pf. in Horburg und starb 1629 (Dietm. IV. 1209 u. 1240). Anmerkung: In dem Schreiben des Vaters vom 1. Mai 1613 wird für Laurentius Tiebel um Aufnahme gebeten. Da dort ein Irrthum im Vornamen nicht wohl anzunehmen ist, und in den Verzeichnissen von 1615—1620 Melchior T. erwähnt wird, so lässt sich diese Namensverschiedenheit kaum anders erklären, als dass der Vater den jüngern Sohn Melchior statt des ältern Laurentius nach 2 Jahren in die Schule gebracht habe. Der Index Alumn. führt nur diesen Melchior Tiebel auf.	3. Febr. 1621.
30. Mai	**Clemens Conradt** aus Rossbach, Sohn des dort. Pf. Caspar Conradt.	9. Oct. 1619.
14. Juni	**Heinrich Müller** aus Trebsen.	13. Oct. 1617.
20. Juni	**Johann Müling** aus Grimma. [Brüder 1607. 1612.]	12. April 1620.
eod.	**Paulus Lichtenhain** aus Weissenfels, Sohn des † Amtsschreibers Paul Lichtenhayns.	3. März 1619.
28. Juni	**Christoph Silberhans** aus Buchholz, Sohn des dort. Cantors, „hat nach der Zeit apostasirt," wie die Curios. Sax. 1758 p. 312 berichten.	5. März 1621.
5. Juli	**Daniel Kunath** aus Leisnig, Sohn des Bürgers Hanns Kunath zu Leisnig, „suffocatus est aquis Muldanis d. 3. Julii 1619." (Index Alumn.)	

Aufnahme.		Abgang.
7. Juli	**Friedrich Schnorr** aus Wiesenburg, Sohn des Amtsverwalters Hanns Schnorr, ward churf. Sächs. Amtsschreiber zu Lauterstein. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 558.)	10. April 1620.
4. August	**Hiob Greiff** aus Döbeln, Sohn des Bürgers Hans Greiff, vielleicht der ungerathene u. enterbte Sohn, dessen Mörbitz Chr. Doeb. p. 196 gedenkt.	12. Juni 1619.
17. August	**Johann Wunschaldt** aus Torgau.	7. März 1621.
20. August	**Basilius Tham** aus Colditz. [Bruder 1617?]	13. Juni 1617.
21. August	**Johann Kinner** aus Schneeberg ward Cantor in Rosswein, 1631 Subdiacon zu Staucha, 1638 Pfarrer in Zschochau, † den 11. März 1640. (Knauth Alt-Zell. Chr. III. 192, Sachs. K.-Gal. V. 87, III. 103.)	20. Febr. 1621.
25. August	**Liborius Bergmann** aus Rochlitz.	im Febr. 1619.
22. Septbr.	**Johann Andreas (Andreae)** aus Colditz, Sohn des Diacon Basilius A., wahrscheinlich zu Erlau geboren, ward 1633 Pf. zu Zettlitz bei Rochlitz, † 1638. (Kamprad Leisn. Chron. p. 575.)	5. Juni 1620.
30. October	**Christianus Windreuter** aus Rochlitz. [Vater 1578. Bruder 1609.]	20. Aug. 1621.
13. Novbr.	**Zacharias Döring** aus Grimmä.	3. Oct. 1621.
eod.	**Abraham Polei** aus Grimma ward Magister artt. liberal.	6. Nov. 1621.
eod.	**David Schamelius (Schamel)** aus Skortleben, ältester Sohn des Diacon zu Rötha Martin Sch., ward 1632 Diacon zu Lützen, 1637 Pf. zu Kreipau, † 1666. (Dietm. IV. 980 f. coll. 1065 u. V. 237.)	10. Oct. 1621.
20. Novbr.	**Christianus Schreiber** aus Döben bei Grimma ward 1621 in Leipzig Mag. artt. lib. [Bruder 1613, vielleicht auch 1604. 1608.]	20. Febr. 1617.
3. Decbr.	**Melchior Ritter** aus Pegau, Sohn des Bürgers Johann Ritter.	6. Nov. 1621.
... ...	**Jacob Heinrich Gossmann** aus Halle. [Bruder 1618.]	
... ...	**Eustachius Möller** aus Leipzig ward 1623 in Leipzig Mag., 1627 Pfarrer zu Schkeitbar, 1632 Pf. zu St. Thomä in der Vorstadt Neumarkt bei Merseburg, † 1664. (Dietm. IV. 912 f. coll. 1166, fehlt in den hiesigen Quellen.)	... ... 1617.

1616.

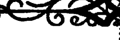
(Das Censurenverzeichniss d. J. führt 104 Schüler auf und 1 Vacanz.)

Aufnahme.		Abgang.
3. Januar	**Christoph Göcking** aus Eisleben, Sohn des Bürgers Johann G.	... ... 1618.
3. März	**Petrus Barwasser** aus Halle.	20. Juni 1619.
5. März	**Abraham Sonnewaldt** aus Meissen, Sohn des † Protonotarius im Oberconsistorio zu Dresden.	19. Oct. 1620.



Aufnahme.		*Abgang.*
13. März	**Christianus Leubel** aus Leipnitz, Sohn des Pf. Johannes Leubel zu Leipnitz. [Brüder 1620. 1622. 1625.]	20. Oct. 1619.
14. März	**Caspar Scheibe** aus Wenigen-Auma, Sohn des Bauers Jacob Sch., ward 1627 Diacon in Pausa, † 1674. (Dietmann III. 673.)	24. Dec. 1621.
27. März	**Georg Neudeck** aus Colditz, Sohn des Forstmeisters Hanns Neudeck.	.... 1619.
30. März	**Martinus Hildebrand** aus Kemberg.	20. Oct. 1620.
27. April	**Christianus Vogelgesang** aus Altenburg, Sohn des † Oberstadtschreibers Johann V. zu Altenburg.	4. Mai 1618.
28. April	**Paulus Kaden** aus Dresden, ältester Sohn des Kupferschmieds Hans Kaden.	5. März 1620.
23. Mai	**Andreas Pommer** aus Battin, hinterlassener Sohn des Pf. zu Battin Chilianus Pommer.	23. Febr. 1622.
im Mai	**Georg Erdtmann** aus Dahlen. [Bruder 1612 u. vielleicht 1617.]	23. Oct. 1621.
27. Mai	**Johann Otto** aus Geithain ward 1633 Pfarrer in Mölbis, † den 1. Decbr. 1671. (Dietm. II. 572.) [Söhne 1662. 1666.]	3. Febr. 1622.
im Juni	**Paulus Voigt** aus Schweinitz.	23. Mai 1622.
9. Juni	**Johann Schüler** aus Belgern ward 1629 Substitut des Diacon in Dommitzsch, † an der Pest 1632. (Röder Dommitzsch. Chron. p. 243.) [Bruder 1620 und vielleicht 1629.]	23. April 1622.
eod.	**Georg Kirsten** aus Lumpzig, Sohn des Pf. Georg K., ?ward 1629 Pf. zu Priestäblich. (Dietmann IV. 1181.)	8. Dec. 1620.
8. Juli	**Johann Kampfsetzer** aus Dresden, Sohn des Weissbäckers Georg K.	13. April 1620.
1. Septbr.	**Bartholomäus Harting** aus Bitterfeld, Sohn eines Bürgers gleiches Namens.	20. Juni 1619.
9. Septbr.	**Christianus Röder** aus Leipzig. [Bruder 1616.]	.... 1621.
18. Septbr.	**Paulus Stockmann** aus Lützen ward Mag. in Wittenberg und war zuletzt seit 1632 Pf. und Senior zu Lützen, † den 9. Sept. 1636 bei seinem Schwiegervater in Mutzschau an der Pest im 34. Jahre. (Cur. Sax. 1751 p. 237, Dietm. IV. 1035—1042 u. die Stammtafel zu p. 1134, Richter allgem. biogr. Lexik. geistl. Liederdichter p. 394 Ausg. v. 1804.)	10. Febr. 1622.
30. Septbr.	**Christianus Nahgeborn** aus Wermsdorf folgte 1633 seinem Vater im Pfarramte zu Wermsdorf, starb aber noch in demselben Jahre. (Dietm. II. 1165.) [Vater 1587. Brüder 1623. 1629.]	3. Sept. 1622.
1. October	**Johann Röder** aus Leipzig ward 1627 in Leipzig Mag. Einer dieses Namens wurde 1644 Pf. in Höckendorf bei Königsbrück. [Bruder 1616.]	





Aufnahme.		*Abgang.*
9. October	**Tobias Beyer** aus Tiefensee, Sohn des Pf. Andreas Beyer. Einer dieses Namens war von 1633—1637 Pf. in Naundorf. (S. Kirch.-Gal. III. 79.)	13. April 1622.
3. Novbr.	**Johann Bachmann** aus Voigtsdorf, Sohn des verstorbenen Pf. zu Voigtsdorf, wahrscheinlich noch in Zehren bei Meissen geboren, ward 1624 in Leipzig Magister und starb als Pastor und Inspector zu St. Michaelis in Lüneburg. (Willisch Freiberg. Kirch.-Hist. p. 564.)	13. April 1620.

1617.

Aufnahme.		*Abgang.*
5. Januar	**Matthäus Hodanz** aus Frohburg.	17. Oct. 1619.
16. Januar	**Sebastianus Hauptmann** aus Dresden.	13. Febr. 1620.
3. Februar	**Georg Borisch** aus Mutzschen, hinterlassener Sohn des Schössers gl. N.	30. April 1620.
10. Februar	**Gregorius Rösler** aus Belgern, hinterlassener Sohn Michael R.	8. Febr. 1621.
25. Februar	**Georg Mylius** aus Herzberg. Mylii hist. Myl. part. III. p. 192 berichtet über ihn nur, dass er 1626 als Student in Jena inscribirt wurde. Er war 1604 geboren.	3. Febr. 1623.
12. Mai	**Jesaias Borckmann** aus Delitzsch.	20. Febr. 1619.
eod.	**David Drehain** aus Torgau.	18. Dec. 1620.
1. Juni	**Johann Schreiner** aus Mittweida ward 1626 zu Leipzig Mag., 1627 Conrector an der hies. Landesschule, † den 21. November 1666. (Lorenz ser. praeceptt. Ill. Mold. p. 16 f.) [Vater 1573.]	15. April 1623.
19. Juni	**Christianus Tham** aus Colditz. [Bruder 1615?]	6. Juni 1623.
27. Juni	**Daniel Peck** aus Rochlitz, „des Stadtschreibers Peckhen Sohn," ward 1633 Pfarrer in Rathendorf, 1634 Pf. zu Neichen, † den 25. Sept. 1682 alt 78 Jahre. (Dietm. II. 1185, III. 880.) [Enkel 1691.]	23. Mai 1623.
4. August	**Andreas Erlmann** aus Zwickau, Sohn des † Pf. zu Neumark Simon E.	2. Aug. 1623.
10. August	**Andreas Rittwager** aus Wittenberg.	2. Sept. 1623.
15. August	**Martinus Schmidt** aus Brandenburg.	20. Aug. 1619.
19. August	**Johann Bachmann** aus Pegau ward 1630 Pfarrer in Grosszschellbach, † 1672. (Dietmann V. 371.)	17. Jan. 1623.
5. Septbr.	**Christianus Heyde** aus Liptitz ward Mag., 1630 Pfarrer in Zschorla, 1633 Pf. in Kirchberg, † 1678. (Dietm. III. 1398 u. 1429, Meltzer Schneeb. Chr. p. 517, Cur. Sax. 1752 p. 46, 1759 p. 248.) [Vater 1590. Bruder 1623.]	20. Aug. 1623.
8. Septbr.	**Paulus Seyfridt** aus Meissen, Sohn des Stifts-Syndicus Paul S. zu M. [Grossvater 1556.]	18. Sept. 1622.

Aufnahme.		Abgang.
12. Septbr.	**Matthäus Erdtmann** aus Dahlen. [Brüder 1612 u. 1616?]	5. März 1621.
15. Septbr.	**Tobias Burckart (Burckhard)** aus Leipzig ward 1625 in Leipzig Mag., 1630 Pf. in Görnitz bei Borna, 1634 Diacon in Zeitz. (Dietmann II. 542.)	17. Oct. 1622.
18. Septbr.	**Johann Richter** aus Torgau ward 1625 in Leipzig Mag., Rector zu Pegau, 1628 Diac., 1629 Archidiacon daselbst, † 1637. (Dietm. III. 466, S. Kirchen-Gal. VI. 54.)	8. März 1622.
29. October	**Caspar Böttger (Böttiger)** aus Mittweida, Sohn des Bürgers Martin B., ward 1627 Pf. zu Böhlen, 1634 Pf. zu Liebertwolkwitz, † den 7. April 1637. (Albrecht l. c. I. 2. 866.)	28. März 1623.
8. Novbr.	**Melchior Stieler (Stiller)** aus Leipzig ward 1626 in Leipzig Magister.	30. Sept. 1622.
9. Novbr.	**Paulus Köppe** aus Uebigau.	20. Oct. 1623.
28. Novbr.	**Augustinus Fischer** aus Friessnitz, Sohn des dort. Pf. Nicolaus F.	6. Sept. 1623.
18. Decbr.	**Johann Kirsten** aus Lastau ward 1632 Pfarrer in Hartha bei Waldheim, † daselbst im August 1672 alt 68 Jahr. (S. Kirch.-Gal. XIII. 199.) [Sohn 1651.]	22. Juni 1623.
	Anmerkung. Elias Rudolf aus Wurzen, Sohn des gleichn. Stadtrichters dort, erhielt den 18. Juli 1617 eine Koststelle; wenn er sie wirklich angetreten, kann er sie nur sehr kurze Zeit gehabt haben, da die Verzeichnisse ihn nicht erwähnen.	

1618.

Aufnahme.		Abgang.
8. Januar	**Daniel Tzschuckelt** aus Wurzen, Sohn des Bürgers „Urban Schuckelt," ward 1630 Pfarrer zu Fröhden bei Jüterbogk. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 443, Dietm. IV. 569 f.)	13. März 1622.
10. Januar	**Joseph Roth** aus Schneeberg.	3. Juni 1620.
28. Januar	**Christoph Ulrich** aus Zwickau ward 1631 Pf. in Albrechtshain, † an der Pest um 1632. (Dietmann II. 1126.)	21. Jan. 1624.
eod.	**Johann Emmerling** aus Zwickau ward 1627 Rector, 1637 Diacon, 1639 Pastor zu Alsleben, † 1683 im 80. Jahre. (Dreyhaupt Saalkr. II. 839, Richter Annaberg. Chr. II. 166.)	9. Aug. 1623.
16. Februar	**Christianus Meissner** aus Gräfenhainchen.	17. Febr. 1624.
28. Mai	**Eusebius Engelmann** aus Düben starb als Schüler den 6. März 1623.	
20. Juni	**Gottfried Gossmann** aus Halle. [Bruder 1615 u. der Folg.]	13. März 1620.





Aufnahme.		Abgang.
20. Juni	**Christianus Gossmann** aus Halle, Bruder des Vorigen. Dreyhaupt Saalkreis Th. II. erwähnt im Geschlechtsreg. der Gossmanne p. 50 einen Rittmeister dieses Namens.	13. März 1620.
eod.	**Gottfried Sander** aus Halle wird von Dreyhaupt Saalkreis Th. II. in dem Geschlechtsreg. der Sander p. 137 nicht erwähnt.	eod.
im Juli	**Augustinus Hickmann** aus Torgau ward 1626 in Leipzig Mag., 1627 Pfarrer zu Gross-Fahner in Thüringen, 1630 removirt. (Brückners Kirch. u. Schulstaat im H. Gotha B. I. St. 10. p. 18.)	3. Sept. 1622.
30. Juli	**Andreas Mavius** aus Weissenfels ward 1627 in Leipzig Mag., dann 1632 in Wittenberg Dr. medic., practischer Arzt zu Zwickau. (Schmidt Chronic. Cygnea I. 522.)	10. Juni 1623.
21. August	**Friedrich Starck (Starke)** aus Mittweida ward 1637 Pfarrer zu Burkartswalda, 1659 Mittagsprediger am Dom zu Freiberg, 1661 Archidiacon daselbst, † den 14. Decbr. 1671 im 67. Jahre. (Willisch Fr. Kirchenhist. II. 82, Dietm. I, 400 coll. III. 152 not.)	6. Juli 1624.
30. August	**Christianus Christiani** (oder **Kirsten**) aus Höfgen. [Vater 1595.]	.... .. 1624.
5. Septbr.	**Jacob Wolkwitz** aus Naunhof, Sohn des Bürgermeisters gl. N., geb. im Februar 1604.	18. Juli 1624.
10. Septbr.	**Johann Eschke** (oder **Eschkau**) aus Colditz, „Hansen Eschkens des Hofbeckens zu Colditz Sohn."	9. Aug. 1622.
16. Septbr.	**Matthäus Gentzsch** aus Liebenwerda.	10. April 1624.
4. October	**Marcus Arnold** aus Dohna.	12. Mai 1620.
20. October	**Martinus Christiani** (oder **Kirsten**) aus Kühnitzsch ward Mag., im April 1631 Diacon in Staucha, aber schon den 6. Juli 1632 von plündernden Croaten erschlagen. (Sachs. Kirch.-Gal. III. 103.) [Vater 1576.]	3. März 1621.
12. Novbr.	**Hieronymus Mülmann (Mühlmann)** aus Leipzig, des Archidiaconi zu St. Nicolai Lic. Joh. Mühlmanns hinterlassener Sohn, trat zur katholischen Kirche über und wurde 1627 in den Jesuiten-Orden aufgenommen, lehrte Philosophie und Theologie, war in verschiedenen Collegiis Rector und Missionarius in Dänemark und ist bekannt durch seine Streitschriften gegen die protestantischen Theologen, † zu Kopenhagen den 26. Octbr. 1666. (Jöcher III. 744, Albrecht l. c. I. 141.)	6. Febr. 1623.
eod.	**Johann Gleser** aus Pegau, Sohn des Weinschenken Hans Gl.	23. Juli 1623.
eod.	**Damianus Gleser** aus Pegau, wahrscheinlich Bruder des Vorigen, ward Schösser zu Borna. [Der 1649 erwähnte Pflugkritter ist sein Neffe.]	4. Sept. 1623.
19. Novbr.	**Jonas Meusel** (oder **Musculus**) aus Porschendorf, Sohn des dort. Pf., ? ward Pfarrer in Kleinkayna. (Dietmann III. 1020.)	21. Jan. 1624.

Aufnahme.		*Abgang.*
16. Decbr.	**Johann Steter (Stetter)** aus Brehna. In den Censuren heisst es von ihm: „ultra dimidium tempus morbis transegit."	8. Nov. 1624.
19. Decbr.	**Daniel Steinbach** aus Dippoldiswalde.	15. Dec. 1624.

1619.

(Ein Censurenverzeichniss führt 93 Schüler auf, von welchen aber viele als absentes bezeichnet werden; es war nemlich wegen einer grösseren Reparatur am Gebäude der Coetus im Sommer entlassen worden und zur Zeit des Examens im September waren viele noch nicht zurückgekehrt.)

im Januar	**Salomon Müller** aus Pegau (Sohn des Diaconi Andreas Müller) starb im Jahre 1620.	
3. Februar	**Johann Durstner** aus Grimma ward Musterschreiber bei dem churf. Sächs. von Starschedelschen Regimente.	6. Jan. 1625.
eod.	**Philippus Berger** aus Wittenberg.	4. Mai 1621.
9. Februar	**Franz Richter** aus Prettin ward 1632 Pfarrer in Axin, † 1638. (Dietmann IV. 512.)	— — 1624.
im Februar	**Johann Friedrich Clemens** aus Colditz, Sohn des Dr. medic. Michael Clemens, über welchen Ermel A. u. N. von Grimma p. 242 berichtet. [Bruder 1627.]	im Mai 1619.
9. März	**Georg Tzschernig** aus Jessen.	20. Febr. 1624.
13. April	**Andreas Nöthe** aus Belzig.	29. März 1625.
20. April	**Georg Forwerger** aus Wurzen, Sohn des Bürgers Andreae F., ward Rathsherr und zuletzt Bürgermeister in Oschatz, † den 17. Sept. 1681. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 454 f., Hoffmann Osch. Chr. I. 435.)	5. März 1625.
27. April	**Abraham Grunigk** aus Colditz, Sohn des Amtsmüllers Adam Grunigk, ?ward Bürgermeister in Borna. [Bruder 1622. Sohn 1659?]	26. März 1624.
29. April	**Andreas Dathe** aus Rochlitz, Sohn des gleichnamigen Bürgermeisters.	23. Jan. 1623.
im Mai	**Martinus Enigk** aus Prettin, Sohn des Bürgermeisters Georg Enigk, war von 1628—1637 Subrector zu Torgau.	23. Sept. 1622.
im Mai	**Johann Schrei** aus Borna ?ward 1634 Pfarrer in Witznitz. (S. Kirch.-Gal. VI. 35.) [Bruder 1622?]	21. April 1625.
14. Juni	**Christoph Eberhard von Minkwitz.**	20. Sept. 1620.
eod.	**Caspar Dietrich von Minkwitz.**	
eod.	**Dionysius Fischer** aus Schneeberg ward Doct. med. und lebte zu Stockholm, „da er glückliche Curen am Hoff gethan." (Meltzer Schneeb. Chr. p. 504.) [Bruder 1620.]	21. Mai 1625.

Aufnahme.		Abgang.
15. August	**Andreas Kluge** aus Wittenberg.	3 Febr. 1625.
eod.	**Johann Köhler** aus Wittenberg.	22. Mai 1624.
im August	**Johann Dietrich (Theodoricus)** aus Rochlitz.	19. Juni 1623.
15. Septbr.	**Daniel Kunze** (oder **Conradi**) aus Leisnig ward 1637 Pf. zu Nieder-Striegis, 1650 Diacon in Leisnig. (Knauth Alt-Zell. Chr. VI. 139, Kamprad Leisn. Chron. p. 236.)	3. Oct. 1625.
eod.	**Jacob Teucher** aus Prettin ward Mag., 1635 Pfarrer in Dautschen. (Dietmann IV. 479.) [Vater 1590.]	.... 1625.
21. Septbr.	**Julius Augustus Müller** aus Belgern ward 1633 Diacon in Belgern, † an der Pest 1636. (Dietmann IV. 776.)	3. März 1625.
5. Novbr.	**Otto Reichel** aus Waldheim.	3. März 1621.
20. Decbr.	**Abraham Drabitzsch** aus Waldkirchen, Sohn des Pf. Bartholomaeus Drabitius, vielleicht derjenige, welcher 1632 Vesperprediger zu St. Petri und 1640 Mittagsprediger am Dom zu Freiberg wurde und d. 15. März 1643 im 39. Jahre starb. (Wilisch Freyberg. K.-Hist. II. 96 coll. p. 176 und p. 298.)	31. Dec. 1624.

1620.

(Das Censurenverzeichniss d. J. nennt 91 Schüler und 6 vacante Stellen.)

Aufnahme.		Abgang.
8. Januar	**Christianus Meitzner** aus Liebenwerda. [Bruder des Folg.]	3. Juli 1624.
eod.	**Johann Meitzner** aus Liebenwerda, Bruder des Vorigen, scheint nicht fortstudirt zu haben („ineptus ad studia").	1. Mai 2624.
13. Januar	**Andreas Haupt** aus Ermsleben (nur im Index Al. erwähnt und vielleicht dieselbe Person mit dem unter dem 9. April 1622 erwähnten).	14. Oct. 1622.
16. Januar	**Sebaldus Werner** aus Schwarzenberg.	12. Dec. 1625.
12. März	**Erasmus Reinhold** aus Ermsleben, Sohn des gleichnamigen Pf. zu Drossig.	8. Mai 1625.
im März	**Wilhelm Hellriegel** aus Pegau.	6. Juli 1623.
im April	**Christianus Gerhardt** aus Gräfenhainchen. [Bruder 1622.]	.... 1623.
25. April	**Joachim Mauritius von Milckau.**	12. Aug. 1622.
15. Mai	**Georg Knoblauch** aus Bitterfeld starb im Jahre 1621.	
26. Mai	**Paulus Schlegel** aus Werdau ward 1630 Rector in Werdau, 1633 Pfarrer in Rottmannsdorf, 1636 Pf. in Neukirchen, † den 5. Januar 1684 als Jubil. im 77. Jahre. (Cur. Sax. 1748 p. 34, 1757 p. 245—248, Dietmann III. 1425, 1463, Stichart Werd. Chron. p. 203.)	2. April 1626.
15. Juni	**Alexander Büttner** aus Eilenburg wird in Frenckels dipt. Ossit. p. 330 f. nicht erwähnt. [Brüder 1612. 1621.]	20 Dec. 1625.
20. Juli	**Peregrinus Gentzsch** aus Sitten. [Vater 1584. Bruder 1612.]	30. Oct. 1621.

1797



Aufnahme.		*Abgang.*
(30.) Juli	**David Schultze** aus Belgern, Sohn des gleichn. Bürgers dort.	30. Juni 1623.
2. August	**Melchior Kirsten** aus Leisnig ward 1634 Pf. in Rathendorf, starb aber schon 1637. (Dietmann III. 880.)	10. Juni 1624.
10. Septbr.	**Daniel Titius** aus Senftenberg, des verstorbenen Diaconi Sohn. [Bruder 1606.]	14. Aug. 1626.
14. Septbr.	**Georg Albrecht** (oder **Albertus**) aus Eisleben, „M. Johannis Alberti [s. oben 1582], Superintendentis zu Grim, Brudern Sohn."	13. Dec. 1625.
23. Septbr.	**Christianus Wasewitz** aus Wurzen ward Pastor primarius an der Domkirche zu Magdeburg, auch an der Collegialkirche zu St. Nicolai Canonicus und Thesaurarius, † den 27. Januar 1668 im 59. Jahre. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 444 f., Jöcher IV. 1823 f., Kettner cler. Maurit. p. 18 f.)	.... 1622.
28. Septbr.	**Achatius Andreas Thomae** aus Ziegenrück, Sohn des † Diaconi Valentini Thomae zu Z.	12. Aug. 1626.
im Septbr.	**Georg Hoyer** aus Dippoldiswalde, des verst. Pfarrers Sohn.	.... 1622.
16. October	**Johann Leubel** aus Leipnitz ward Substitut des Pfarrers in Sornzig, 1634 Diacon in Zabeltitz, endlich Pfarrer in Collmen und Lampersdorf, † um 1682. (Dietm. I. 987 u. V. 716.) [Brüder 1616. 1622. 1625.]	im Nov. 1625.
26. October	**Salomon Fischer** aus Schneeberg ward 1632 in Leipzig Mag., dann Doct. medic. und 1638 Stadtphysikus, auch Senator zu Schneeberg, † 1665. (Meltzer Schneeb. Chr. p. 505 coll. p. 482.) [Bruder 1619. Enkel 1681.]	3. Febr. 1626.
12. Decbr.	**Balthasar Schüler** aus Belgern, Sohn des Gastwirths Martin Schüler. [Bruder 1616 und vielleicht auch 1629.]	6. März 1625.
14. Decbr.	**Christianus Rüdel** aus Frankenberg, Sohn des Bürgers Hanns R., ward 1635 Stadtschreiber zu Rosswein, dann zu Leisnig, endlich 1644 zu Mittweida, † den 14. Octbr. 1673. (Bahn hist. Nachr. v. Frankenb. p. 268, Herm. Mittw. Denckm. p. 322, Knauth Alt-Zell. Chr. III. 55, Kamprad Leisn. Chr. p. 147.) [Söhne 1663. 1669. 1675.]	3. März 1626.

1621.

(Das Censurenverzeichniss erwähnt 98 Schüler.)

....	**David Kirsten** aus Grossen-Gottern in Thüringen, Sohn des Pfarrers Georg Kirsten, ward 1631 in Leipzig Magister artt. liberal.	
....	**Johann Jeremias Schöne** aus Grimma, vielleicht derjenige, welcher 1638 Rathsherr und 1645 Bürgermeister in Grimma wurde und den 26. November 1663 im 60. Jahre starb. [Vater 1582. Bruder 1625.]	.... 1624.

Aufnahme.		Abgang.
9. April	**Johann Felber** aus Frankenberg, Sohn des Schwarzfärbers Samuel Felber.	3. Juli 1624.
21. April	**Caspar Hübler** aus Frankenberg, Sohn des Organisten Donat Hübler.	7. Sept. 1626.
22. April	**Christianus Mittag** aus Bischofswerda „zum studiren nicht dienlich."	3. Oct. 1622.
26. April	**Johann Müller** aus Dahlen, Sohn des gleichnam. Bürgermeisters, ward 1637 Pfarrer in Börln, 1641 Diacon in Strehla, † Oculi 1664. (Dietm. I. 989, S. Kirchen-Gal. III. 40.)	6. Aug. 1623.
2. Mai	**Ambrosius Rhodius** aus Kemberg ward Doct. medic. u. Professor der Mathematik u. Physik an dem Gymnasio zu Christiania in Norwegen und Canonicus des Capitels zu Aslo, † 1695. (Dietm. IV. 620 f., Jöcher III. 2050 f. u. die von Rotermund VI. 1962 über ihn angef. Schr.) [Vater 1590. Bruder 1626.]	28. Nov. 1626.
4. Mai	**Wilhelm Förster** aus Wittenberg. [Bruder des Folgenden.]	.... 1626.
eod.	**Carl Friedrich Förster** aus Wittenberg, Bruder des Vorigen, scheint nicht fortstudirt zu haben; wenigstens hatte er „ingenium ad studia parum aptum."	13. Aug. 1623.
25. Mai	**Nicolaus Vogelhaupt** aus Torgau ward Rector der Schule in Guben, 1643 Inspector und Superintendent in Crossen. (Grosser Lausitz. Merkwürdigk. IV. 151.)	11. Juli 1626.
30. Mai	**Georg Günther** aus Schmiedeberg.	15. April 1627.
1. Juni	**Constantinus Opitz** aus Lichtenberg ward 1634 Pfarrer in Naundorf, 1650 Pf. in Frankenstein, † den 10. Juni 1669 alt 63 Jahre. (Willsch Freyb. K.-Hist. II. 322.)	6. April 1626.
6. Juli	**Jacob Paust** aus Gottleube, Sohn des Schulmeisters Simon Paust.	1. Jan. 1625.
12. Juli	**Thomas Flathe** aus Buchholz (in den Cur. Sax. 1758 p. 306 Thomas Flade genannt).	18. Mai 1627.
18. Juli	**Christoph Röder** aus Schneeberg.	13. Juli 1627.
26. Juli	**Jacob Heintzschel** (auch **Hentzschel**) aus Radeberg, Sohn des Bürgers und Böttchers Andreas H., ward 1634 Diacon zu Radeberg, 1638 Pfarrer in Langhennersdorf, 1644 Pf. in Lichtenberg bei Radeberg, † 1674. (Willsch Freyb. K.-Hist. II. 413.)	15. April 1626.
6. Septbr.	**Thomas Büttner** aus Eilenburg studirte in Leipzig Theologie. (Frenckel dipt. Ossit. p. 331.) [Brüder 1612. 1620.]	3. Febr. 1626.
9. October	**Gottfried Wilhelm Steuck** aus Grimma, Sohn des Stadtschreibers.	.... 1627.
eod.	**Ernst Gottfried Hauck** aus Grimma ward 1632 Pfarrer in Albrechtshain, † zu Grimma an der Pest den 26. Juni 1637. (Dietm. II. 1126.) [Vater 1582. Bruder 1609.]	.... 1627.

Aufnahme.		*Abgang.*
15. October	**Christianus Rothe** aus Wurzen ward 1631 zu Leipzig Mag., 1633 Pf. zu Markwerben bei Weissenfels, † 1639. (Dietm. III. 1023 coll. V. 699, Schöttgen Wurz. Chr. p. 457 f.)	30. Sept. 1626.
eod.	**Christoph Zölner** aus Colditz, wahrscheinlich derjenige, welcher churf. Feldprediger und später Pfarrer in Zülssdorf wurde. (Dietmann IV. 311.)	3. Aug. 1626.

1622.

14. Januar	**Johann Fecher** aus Leisnig.	3. April 1626.
30. Januar	**Christoph Günther** aus Beuche (als Geburtsort wird auch Rochlitz und Borna angegeben). Einer dieses Namens wurde Diacon zu Wolkenstein, dann Pfarrer zu Rückerswalde und endlich zu Mochau, † 1666. (Köhler Nachricht v. Wolkenstein p. 67.)	15. Febr. 1626.
20. Februar	**David Canitz** aus Eilenburg ward Doct. medic. u. practischer Arzt in Magdeburg. (Cur. Sax. 1738 p. 10.)	6. Aug. 1626.
22. März	**Andreas Trinks** aus Frankenberg (oder aus Wiese?) ertrank in der Mulde beim Baden am 10. Mai 1626.	
4. April	**Paulus Gerhardt** aus Gräfenhainchen. „Wo ist eine evangelische Gemeinde, die nicht von Paulus Gerhardt wüsste, in deren Kirche nicht seine heiligen Lieder erschallten?“ Er starb als Archidiacon zu Lübben den 7. Juni 1676. (Von der reichen Literatur über ihn und von den Sammlungen seiner Lieder genüge es hier folgende Schriften zu erwähnen: Leben und Lieder von Paulus Gerhardt. Herausgegeben von F. C. G. Langbecker. Berlin 1841. 8, wo p. 234 ff. die frühere Literatur angeführt ist. — Paul Gerhardts geistliche Andachten in 120 Liedern. Nach der ersten Ausgabe herausgegeben von Otto Schulz. Berlin 1842. 8. — Paulus G. geistliche Lieder getreu — wieder abgedruckt (von Wackernagel). Stuttgart, Liesching. 1843. 8. — Paul G. Kirchengeschichtliches Lebensbild aus der Zeit des grossen Churfürsten. Von C. A. Wildenhahn. Leipzig 1844. 8. — Leben des Paul G. von Vict. Strauss. (Sonntagsbibliothek I. B. 2 Hft.) Bielefeld 1845. — Paul Gerh. — von J. Kromm in Haas D. Volksblatt 1846. Heft X. — Zu Gräfenhainchen ist ihm eine Gedächtniss-Capelle gestiftet und d. 21. Octbr. 1844 eingeweiht worden. (Möller Paul Gerhardt's Ehrengedächtniss in Gräfenh. Gesänge u. Altargebete, Predigt u. Reden zur Einweihung etc. Magdeburg, Heinrichshofen 1844. 8.) — Nach den Curios. Sax. 1740 p. 188 (u. p. 207) war er 1607 d. 12. März früh 4 Uhr geboren. Ueber s. Vater, den Bürgermeister Christian Gerhardt zu Gräf., wird l. l. auf Müllers u. Kösters altes u. neues Berlin P. I. p. 339 verwiesen.) [Bruder 1620.]	15. Dec. 1627.
9. April	**Andreas Haupt** aus Bitterfeld (s. oben zum 13. Jan. 1620; fehlt im Index Al.).	.... 1624.
14. April	**Georg Wiegner** aus Dippoldiswalde ward Bürgermeister und Brückenamtsverwalter in Dresden, † 1689. (Dresd. gel. Anz. 1785 XIII. p. 99, Michaelis Dresdn. inscr. p. 149.)	28. März 1628.

Aufnahme.		*Abgang.*
25. April	**Gottfried Schreiter** aus Annaberg ward Mag., 1639 Pfarrer in Mügeln, † den 30. Mai 1649 alt 39 Jahre. (Dietm. V. 700 f., Dietericus diss. de Annaeberg. p. 36, Richter de doctis Annabergens. extra patriam bene exc. recens. VII. nr. 177.)	2. April 1628.
8. Mai	**Johann Buchner** aus Geithain, Sohn des Kämmerers Barthel Buchner, ward 1634 Pfarrer zu Ober-Gruna, † 1678. (Wilisch Freyberg. K.-Hist. p. 463.)	.... 1628.
19. Juni	**Johann Reinhard** aus Schweinitz, des verstorbenen Schulmeisters Sohn. Einer dieses N. † 1636 als Baccal. in Döbeln. (Mörbitz Chr. Doeb. p. 259.)	19. Mai 1628.
eod.	**Martinus Prager** aus Grimma ward 1635 Pfarrer zu Gerichshain, † 1677 alt 70 Jahre. (Dietm. II. 388, Albrecht I. 2. 784 coll. 1116 ff.)	26. März 1627.
23. Juni	**Ernst Wuntschald** aus Torgau, Sohn des Conrectors M. Abraham Wuntschald (auch Wundschaldt), ward 1631 in Leipzig Mag., 1634 Pastor Subst. an der Bergkirche vor Eilenburg, 1635 Pf. zu Pehritzsch, † den 29. Juni 1635. (Geissler Eilenb. Chr. p. 156 u. p. 169, Dietmann II. 840.) [Brüder 1622. 1627.]	.... 1627.
....	**Ambrosius Wuntschald** aus Torgau. [Bruder des Vorigen und des 1627 erw.]	
24. Juni	**Johann Schindler** aus Belgern ward Pfarrer in Schmerkendorf und 1646 Pf. in Beyern in der Eph. Herzberg. (Dietmann IV. 314.)	.... 1628.
4. Juli	**Johann Schneider** aus Schlieben.	21. Mai 1628.
8. Juli	**Christianus Göderitz** aus Wurzen, Sohn des Schössers Samuel G. [Bruder 1632.]	.... 1624.
10. Juli	**Christoph Leubel** aus Leipnitz. [Brüder 1616. 1620. 1625.]	31. Oct. 1627.
9. August	**Jacob Seiler** aus Mittweida, M. Caspar Seylers, (seit 1614) Pfs. zu Waldheim, Sohn, starb um 1656 als Stadtschreiber zu Geithain. (Stern Lebensbeschr. der Superintend. zu Bischofswerda p. 75.) [Bruder 1629.]	1. März 1626.
28. August	**Thomas Krause** aus Grimma.	3. Febr. 1627.
8. October	**Balthasar Vins (Vincentius)** aus Dahlen.	25. März 1628.
17. October	. . . . **Steltzner** aus Crottendorf, Sohn des Pfarrers Michael St., wird in einem Bittschreiben vom J. 1627 als Inhaber einer Koststelle seit dem 17. Octbr. 1622 bezeichnet, findet sich aber in keinem Verzeichnisse.	
15. Novbr.	**Johann Köhler** aus Deutzen. [Vater 1596.]	6. Mai 1627.
eod.	**Abraham Schrei** aus Borna, Sohn des Bürgermeisters Johann Schrei. [Bruder 1619?]	eod.
23. Novbr.	**Antonius Ragewitz** aus Dahlen.	8. März 1626.

Aufnahme.		Abgang.
11. Decbr.	**Johann Laitzsch** aus Torgau. [Bruder 1612?]	29. Nov. 1627.
15. Decbr.	**Adam Gruhigk (Grüning)** aus Colditz ward 1630 in Leipzig Magister. [Bruder 1619.]	1. Febr. 1626.
....	**Caspar Hauck** aus Grimma ward 1631 in Leipzig Mag., 1633 Pfarrer zu Naunhof, † nach 6 wöchentlicher Amtsführung an der Pest (nicht erst 1636). (Dietmann II. 1129.)	

1623.

Aufnahme.		Abgang.
21. Januar	**Andreas Nahgeborn** aus Wermsdorf starb als Student zu Wittenberg den 19. April 1631 im 22. Jahre. [Vater 1587. Brüder 1616. 1629.]	9. Jan. 1629.
18. Februar	**Georg Thaut** aus Herzberg, Sohn des Superintendenten „M. Georgii Thauten," war 1632 Diacon in Seyda. (Dietmann IV. 701.)	10. Jan. 1629.
26. März	**Ernst Dähne** aus Pretzsch ward Mag., 1639 Diacon zu Borna, 1644 Diacon zu Eilenburg, 1650 Archidiacon daselbst, † den 18. März 1669 im 60. Jahre. (Er war den 20. Febr. 1609 geboren.) (Dietmann II. 508. 810, Geissler Eilenb. Chr. p. 147.)	15. Juli 1628.
1. April	**Johann Heinrich Christiani** aus Altenburg ward 1642 Substitut, 1643 wirkl. Pfarrer zu Bornshain im Altenb., † den 3. Decbr. 1660. (Altenb. K.-Gal. p. 24.) [Vater 1578. Bruder 1612.]	19. März 1629.
22. April	**Martinus Beutnitz** aus Döbernitz, Sohn des Pfarrers gl. N., ward Pfarrer in Möst, 1641 Pf. in Capella, zog nach 10 Jahren ins Anhaltsche nach Görzig. (Dietmann IV. 93.)	17. Oct. 1627.
13. Mai	**Andreas Ostro** aus Düben, „Andress Ostroens des Eltern Sohn."	3. Mai 1629.
14. Mai	**Gottfried Fabricius** aus Flöhe (des Pf. Samuel F. Sohn) starb den 18. Mai 1625.	
17. Mai	**Wolfgang Reichbrodt** aus Mittweida, Sohn des Stadtschreibers Caspar R., ward 1638 Pfarrer zu Burckhartsdorf, 1639 Pf. in Königstein, † 1640. (Willisch Freyb. K.-Hist. II. 263, Süsse Königstein p. 185.)	6. März 1629.
13. Juni	**Christianus Rebhun** aus Rochlitz, Sohn des Organisten Caspar R.	16. Mai 1629.
23. Juni	**Johann Eberhardt** aus Colditz ward 1637 Pfarrer in Rasephas, 1652 Pf. u Kriebitzsch, † den 30. April 1655 alt 45 Jahre. (Altenb. K.-Gal. I. 62 u. 283.)	18. April 1629.
eod.	**Jeremias Hermann** aus Zwickau.	5. Aug. 1627.

Aufnahme.		*Abgang.*
3. Juli	**Nicolaus Gerlach** aus Rochlitz, Sohn des † Stadtrichters Philipp G., vielleicht derjenige, welcher 1632 Pfarrer in Dabrun und 1638 Pf. in Pratau wurde, wo er † den 12. December 1668. (Dietmann IV. 76 u. 69.)	15. März 1629.
6. Juli	**Johann Huhl** aus Grimma, Sohn des Factor Hans Huhl.	22. Oct. 1628.
12. Juli	**Andreas Haupt** aus Förstgen, Sohn des Müllers in F., ward 1635 Mag. in Leipzig, 1634 Pfarrer in Rüdigsdorf, 1638 Pf. in Schildau, † 1669. (Dietm. III. 876. Das dort Fehlende ist hier von s. Leichensteine ergänzt.)	18. April 1629.
31. August	**Jacob Heyde** aus Liptitz starb als Candidat. theol. im 23. Jahre zu Mensdorf bei Wittenberg, wo er Informator war. (Meltzer Schneeb. Chr. p. 520, Freheri theatr. p. 520, Cur. Sax. 1759 p. 249.) [Vater 1590. Bruder 1617.]	21. Aug. 1629.
2. Septbr.	**Wolfgang Wachtel** aus Zwickau.	14. Aug. 1627.
19. Septbr.	**Johann Lötzsch** aus Pretzsch.	28. Aug. 1627.
3. October	**Martinus Siegmann (Nicander)** aus Uebigau.	21. Jan. 1629.
6. October	**Georg Kretzschmar** aus Stollberg ward Mag., kurze Zeit Pfarrer in Böhmen, 1633 Diacon in Kirchberg, † 1679. (Dietmann III. 1430.)	14. April 1626.
7. October	**Johann Kitzing** aus Torgau, „des Einkeuffers zu Torgau Martin Kitzings Sohn."	19. Aug. 1628.
8. October	**Johann Held** aus Leisnig ward 1637 Pf. in Grosscorbetha, 1644 Pf. in Nemsdorf. (Kampr. Leisn. Chr. p. 367, Dietm. III. 757. 1014.)	26. Nov. 1628.
17. October	**Johann Oswald Amende** aus Oehna bei Jüterbogk starb den 15. April 1628.	
26. Novbr.	**Augustus Blume** aus Wittenberg, Sohn des Superintendenten in Belzig.	18. April 1629.
....	**Christoph Laurentius Wagner** aus Grimma ward 1633 in Leipzig Mag. und Tertius an der Nicolaischule in Leipzig, † den 3. Septbr. 1636. (Forbiger Beiträge z. Gesch. der Nicolaisch. II. p. 5.) [Vater 1583.]	

1624.

(Das Censurenverzeichniss d. J. zählt 98 Schüler u. bemerkt eine Vacanz.)

19. Januar	**Martinus Garmann** aus Pegau.	18. April 1629.
18. Februar	**Christianus Brück** aus Gräfenhainchen.	6. April 1630.
6. März	**Christianus Schnee** aus Zwickau ward 1639 in Leipzig Magister.	4. Oct. 1629.

Aufnahme.		Abgang.
17. März	**Christmann Bornmann** aus Zschornewitz, Sohn des dort. Pf., ward 1635 Pfarrer in Trebitz, 1638 Diacon in Brehna, 1640 Diacon in Delitzsch, 1656 Archidiacon daselbst, † den 6. Febr. 1688 im 52. Amts- und 79. Lebensjahre. (Dietm. II. 617, Grosse hist. Lex. evang. Jubelpr. II. 15.)	17. Mai 1629.
20. März	**Mauritius Poyda** aus Bitterfeld.	18. März 1630.
1. April	**Johann Völckel** aus Grimma ward 1632 in Leipzig Mag., † zu Grimma d. 6. Sept. 1632.	13. März 1628.
5. April	**Samuel Eulner** aus Jessen.	15. April 1629.
13. April	**Joachim Weissenberg** aus Radeberg, Sohn des verst. Amtsschössers Johann W.	30. Sept. 1626.
26. April	**Christoph Richter** aus Mildenfurt bei Weida, Sohn des Verwalters gl. N.	17. Dec. 1628.
24. Mai	**Johann Nicander** aus Mutzschen, Sohn des Diaconi gl. N.	.... 1626.
3. Juli	**Augustus Schütz** aus Liebenwerda. [Bruder 1624.]	29. Juni 1630.
23. Juli	**Johann Weiser** aus Greifenhain ward Substitut seines Vaters, des Pf. Michael Weisser in Greifenhain, 1635 Diacon in Frohburg. (Dietm. II. 543 u. 534.) [Bruder 1627.]	27. Sept. 1629.
25. August	**Caspar Viebeg (Viehweg)** aus Mittweida ward 1638 Pfarrer in Polenz bis um 1680. (Dietmann II. 1109.)	25. Juli 1630.
30. August	**Georg Amende** aus Zschortau, vielleicht derjenige, welcher 1632 als Diacon nach Prettin vocirt wurde und 1635 als Diacon nach Torgau zog. (Dietm. IV. 507 coll. 753.) [Bruder 1627.]	10. Mai 1630.
2. October	**Jacob Amberger** aus Wittenberg. Einer dieses N. (nach Dietm. aus Weissenfels) wurde 1644 Pastor u. später Superintendent in Jüterbogk, † 1686. (Dietmann IV. 542.)	26. Sept. 1630.
8. October	**Gregorius Schütz** aus Liebenwerda. [Bruder 1624.]	.... 1630.
....	**Samuel Wiefel (Wiffel)** aus Leipzig, Sohn des Bürgers Martin Wiffel.	5. Dec. 1629.

1625.

(Das Censurenverzeichniss nennt 97 Schüler und 2 Vacanzen.)

Aufnahme.		Abgang.
11. Januar	**Christianus Uhle** aus Meissen, Sohn des Rector Michael Uhle zu Wittenberg.	9. Nov. 1630.
15. Januar	**Martinus Werner** aus Grimma.	3. Jan. 1631.
4. Februar	**Martinus Müller** aus Brehna.	29. Jan. 1631.
8. März	**Abraham Krüger** aus Werdau ward 1640 Pf. in Ziegenrück, † 1689. (Dietm. III. 333, Stichart Werd. Chr. p. 248.) [Vater 1597.]	22. Febr. 1631.

Aufnahme.		Abgang.
2. Mai	**Martinus Görnigk** aus Borna.	22. März 1631.
9. Mai	**Andreas Baumgart** aus Belzig starb in seiner Heimat im J. 1626.	
21. Mai	**Jesaias Hempel** aus Dippoldiswalde.	25. März 1631.
24. Mai	**Christianus Freydank** aus Eilenburg, Sohn des Amtsförsters Christoph Fr.	18. Febr. 1630.
eod.	**Christoph Ehrenfried von Naundorf** aus Naundorf, Ehrenfrieds v. N. Sohn, dessen König Ad. II. p. 714 f. nicht gedenkt.	26. März 1629.
27. Mai	**Caspar Rudolf von Hermsdorf,** „Christian Kiesewetters Schwester Sohn." Sein Vater war Bernhard v. Hermsd. u. s. Mutter Justitia von Kiesenwetter.	im Aug. 1626.
27. Septbr.	**Johann Martinus Schön (Schöne)** aus Grimma ward 1636 Pf. in Seifertshain, † den 15. Februar 1667. (Dietm. II. 1124 f.) [Vater 1582. Bruder 1621.]	3. Juni 1631.
17. October	**Johann Harress (Harras)** aus Leisnig ward 1637 Diacon in Trebsen, später Pf. daselbst, 1642 Pf. in Altenhain, zuletzt Pf. in Nerchau, † 1683. (Dietm. II. 1096, 1098 f., 1182.)	21. Juni 1631.
10. Novbr.	**Johann Lopitzsch** aus Prettin.	18. Aug. 1631.
21. Novbr.	**Benjamin Leubel** aus Leipnitz. [Brüder 1616. 1620. 1622.]	26. April 1631.
20. Decbr.	**Simon Kretzschmar** aus Leipzig. Einer dieses N. ward 1644 Pf. in Hayn. (Dietmann II. 548, IV. 1274.)	31. Aug. 1631.
eod.	**Wolfgang Friedrich Reifschneider** aus Leipzig ist wahrscheinlich als Schüler gestorben.	

1626.

(Im September 1626 waren gegen 60 Schüler wegen einer hier grassirenden gefährlichen Seuche nach Hause gerufen worden und ausserdem 11 Stellen unbesetzt.)

Aufnahme.		Abgang.
2. Januar	**Jacob Rhodius** aus Kemberg ward Stadtrichter in Kemberg. (Dietm. IV. 620.) [Vater 1590. Bruder 1621.]	14. Oct. 1628.
13. Februar	**Friedrich (von) Cram** aus Leipzig.	20. April 1629.
eod.	**Philippus Jehe (Gehe)** aus Schwarzenberg war gegen 40 Jahr Pfarrer zu Ottendorf bei Mittweida, † den 12. Aug. 1679 alt 69 Jahre und 20 Wochen. (Richter Chemn. Chr. II. 199.)	26. Nov. 1631.
eod.	**Jonas Ackermann** aus Weida, „Matthes Ackermanns hinterlassener Sohn."	31. Aug. 1631.
im Februar	**Johann Heun** aus Flössberg ward 1635 Pfarrer in Bubendorf. († 1663 ?) (Dietmann II. 520.)	28. Febr. 1631.
21. Februar	**Johann Röber** aus Eilenburg.	21. Febr. 1630.

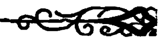
Aufnahme.		Abgang.
22. Februar	**Valentinus Braun** aus Altmittweida ward 1638 Pfarrer zu Niedergräfenhain, 1649 Pfarrer zu Mügeln, † den 5. November 1676 im 68. Jahre. (Dietm. I. 858, II. 582, V. 701 f., Frenckel dipt. Ossit. p. 293.) [Grossvater 1567. Bruder 1650. Söhne 1656. 1661.]	12. Juni 1630.
13. März	**Christoph Hoch** aus Grimma.	4. Mai 1628.
25. April	**Andreas Hannitzsch** aus Mahlis folgte 1638 seinem Vater Matthias H. im Pfarramte zu Mahlis, † 1676. (Dietm. II. 1164.) [Bruder 1628. Sohn 1657.]	.... 1632.
9. Mai	**Tobias Badehorn** aus Torgau, Sohn des Superintendenten M. Siegmund B. zu Grimma.	8. Jan. 1631.
1. Juli	**Rudolf Wilhelm Schulze** aus Dresden, eines verst. Hauptmanns Sohn, „hat sich zum Soldatenwesen begeben.“	zu Ende 1627.
eod.	**Christoph Friede** aus Grimma, Sohn des Stadtpfeiffers Ambrosius Friede.	3. Oct. 1629.
12. Juli	**Johann Krüger** aus Werdau „ist nachdem er kriegsgefahr halben gleich andernn heimgezogen, zu hause gestorben.“	13. Oct. 1631.
26. Juli	**Samuel Ringenhain** aus Torgau.	14. Juni 1631.
8. August	**Christoph Ziege** aus Lausigk (nur im Index Alumn. erwähnt und vielleicht dieselbe Person mit dem folgenden).	5. Juli 1629.
....	**Christian Ziegra** aus Döbeln ward 1638 Pf. in Battin, † den 20. Mai 1679. (Dietmann IV. 522 f.)	
6. Novbr.	**Johann Claus, Nicolai** genannt, aus Leisnig, „Anthonii Claussen Burgermeisters Sohn,“ ward Stadtschreiber in Mittweida, 1646 Stadtschreiber in Leisnig. (Kamprad Leisn. Chr. p. 147, Neue Leisn. Chr. p. 473.)	25. Mai 1632.
20. Novbr.	**Paulus Kemnitz** aus Eilenburg.	22. Oct. 1630.
22. Novbr.	**Caspar Böhme** aus Dürrweitzschen, Sohn des Pf. gl. N., ward 1637 Pfarrer zu Grossstorkwitz, verunglückte im Wasser den 12. Octbr. 1663. (Dietm. III. 478 f. coll. I. 908, Cur. Sax. 1762 p. 366.) [Bruder 1627.]	8. Jan. 1631.
13. Decbr.	**Paulus Buchner** aus Geithain ward 1637 Pf. zu Rathendorf, † d. 28. Febr, 1681 im 70. J. (Frenckel dipt. Ossit. p. 19, Dietm. III. 880.) [Bruder 1634. Sohn 1661.]	24. Mai 1632.

1627.

(Das Censurenverzeichniss nennt 93 Schüler und 6 Vacanzen.)

Aufnahme.		Abgang.
11. Januar	**Siegmund Adolph von Brück** aus Ziegenrehn setzte seine Studien wegen Mangel an Lust dazu nicht fort.	27. Oct. 1628.
25. Januar	**Leonhard Clarus** aus Herzberg starb an den Blattern d. 2. Jan. 1631. [Stiefbruder 1604.]	

Aufnahme.		Abgang.
31. Januar	**Christianus Passier** aus Kemberg.	19. Oct. 1632.
11. Februar	**Johann Ebertzsch** aus Gräfenthal in Thüringen, „Hansen Ebertzsch Sohn," welcher in Diensten Heinrichs von Friesen zu Rötha war. Der Sohn ist daher wohl der Joh. Ebert, welcher 1638 Diacon in Rötha und 1671 Pastor daselbst wurde; † 1684 (d. 13. Mai oder d. 19. Aug.) alt 72 Jahr. (Ob Gräfenthal oder Würzbach oder Lichtentanne sein Geburtsort ist, ist zweifelhaft.) (Dietm. II. 407, Albrecht l. c. I. 2. 971 f.) [Sohn 1664.]	11. Febr. 1632.
14. Februar	**Abraham Wuntschald** aus Torgau. [2 Brüder 1622.]	26. Nov. 1631.
22. Februar	**Michael Nicolai** aus Senftenberg, Sohn des Kürschners George N., ward Pfarrer in Gross-Grabe, 1640 Pf. in Schwepnitz, † den 11. Aug. 1661.	22. Mai 1631.
13. März	**Magnus Clemens** aus Torgau. [Bruder 1619.]	15. Sept. 1628.
im März	**Johann Abraham Merck** aus Grimma † als Auditeur in einem Schiffe auf der Elbe ohnweit Wittenberg d. 25. Aug. 1637 an der Pest und wurde in Barby begraben. [Bruder des Folgenden.]	12. Juni 1630.
im März	**Christoph Merck** aus Grimma, Bruder des Vorigen, Sohn des Rectors der Landesschule Joh. Merck, ward d. 20. April 1637 in Leipzig Mag., starb d. 9. Nov. desselben Jahres in Grimma an der Pest.	.... 1630.
9. April	**Andreas Böhme** aus Dürrweitzschen ward 1638 Pfarrer zu Ablass, 1648 Pf. in Schrebitz, † den 10. Juni 1680. (Dietm. I. 907—911, G. Hanitsch III. Sendschreib. p. 247—259.) [Bruder 1626.]	19. Oct. 1632.
13. April	**Johann Friedrich Moritz** aus Grimma. [Vater 1597.]	5. Aug. 1629.
24. April	**Christianus Krembergk** aus Gräfenhainchen. [Vater 1594. Bruder 1636.]	.... 1633.
26. April	**Johann Fleischer** aus Eschdorf, Sohn des Pf. Tobias Fl., ward Mag., 1638 Pfarrer in Kreischa, † den 28. Nov. 1650. (Dietmann I. 1449.)	19. Oct. 1632.
3. Mai	**Ernst Balthasar Eschefeld** aus Grimma ward 1638 Rector der Stadtschule zu Grimma, † den 31. Decbr. 1644. [Vater 1588.]	8. Aug. 1631.
6. Mai	**Wolfgang Siegfried** aus Borna. Sein gleichnamiger Vater war der am 21. Septbr. 1633 verstorbene Schulverwalter zu Grimma. [Bruder 1634.]	19. Oct. 1632.
30. Mai	**Martinus Altekirch** aus Belzig.	eod.
5. Juni	**Caspar Seidel** aus Grimma. Entweder dieser oder der oben unter d. 14. März 1568 erwähnte wurde Würtembergischer Canzler. (Stemlers Anhang zur Jubelpredigt p. 63.)	9. Oct. 1628.



1627.

Aufnahme.		Abgang.
11. Juni	**Simon Pretzel (Bretzel)** aus Löbnitz bei Pegau, „Simon Pretzel zu Löben (Löbnitz) bei Pegaw Sohn,“ (anderwärts „von Dölschitz“ gebürtig), ward 1637 Pfarrer zu Zeschwitz, † an der Pest 1662. (Dietmann IV. 1151, welcher hiernach zu berichtigen ist.)	19. Oct. 1632.
13. Juni	**Johann Fiedler** aus Zschoppach ward 1638 Pfarrer in Mutzschen, † 1670. (Dietmann II. 1157 u. 1166.) [Vater 1604. Brüder 1629. 1631. 1635.]	.... 1632.
....	**Balthasar Vogel** aus Grimma ward den 11. Octbr. 1637 als Prediger an der Lazarethkirche in Leipzig ordinirt, starb schon den 28. October desselben Jahres an der Pest. (Albrecht I. 1. 634.)	19. Oct. 1632.
10. August	**Christianus Eckart** aus Schmiedeberg, Sohn des gewesenen Caplans M. Friedrich Eckart, „obiit Wittebergae,“ wie der Index Al. bemerkt.	1. Aug. 1631.
3. Septbr.	**Laurentius Prinz** aus Grimma ward vierter Lehrer an der Stadtschule in Grimma.	5. März 1631.
14. Septbr.	**Christianus Pätz** aus Zwickau.	19. Oct. 1632.
15. Septbr.	**Zacharias Richter** aus Schneeberg ward 1648 Pf. in Liebstadt, † d. 30. Mai 1683 im 70. J. (Cur. Sax. 1736 p. 377, 1759 p. 139—143, 155—160, Dietm. I. 1084.)	eod.
24. Septbr.	**Jacob Wächtler** aus Grimma, jüngerer Sohn des gleichnamigen Tuchmachers u. Rathsherrn, hatte mit seinem unter d. 21. Octbr. 1627 erwähnten ältern Bruder schon 2½ Jahr als Extraneus die Schule besucht und trat jetzt als Alumnus ein, ward 1638 in Leipzig Mag., 1633 Rector in Greiffenberg in Pommern, 1636 Diacon und 1637 Archidiacon zu Grimma, † den 16. Juni 1675 im 65. Jahre. (Dietm. II. 1088, Cur. Sax. 1757 p. 309—313.) [Vater 1601? Bruder 1627. Sohn 1656. Enkel 1683. 1692. 1702.]	20. Aug. 1630.
9. October	**Adrianus Töpfer** aus Wurzen, Sohn des dortigen Rectors gl. Namens.	6. Oct. 1630.
21. October	**Paulus Jacob Wächtler** aus Grimma, älterer Sohn des Tuchmachers und Rathsherrn Jacob W., Bruder des eben erwähnten, ward Advocat und Stadtschreiber zu Jüterbogk. (Cur. Sax. 1757 p. 309.)	20. Aug. 1630.
6. Novbr.	**David Weiser** aus Greifenhain ward 1649 Pf. zu Lübschwitz. (Dietm. II. 561.) [Bruder 1624.]	19. Oct. 1632.
5. Decbr.	**Michael Amende** aus Zschortau. [Bruder 1624.]	.... 1632.
15. Decbr.	**Paulus Bröse** aus Eilenburg, Sohn des Tischlers Matthes Bröse.	3. Sept. 1632.
19. Decbr.	**Gottfried Dalheim** aus Burkartshain starb als Student der Theol. bei s. Vater in Brandis am Pfingst-Dienstage 1633 an der Pest. (Dietm. II. 1114, Cur. Sax. 1751 p. 61.) [Vater 1590.]	19. Oct. 1632.

Aufnahme.		Abgang.
28. Decbr.	**Johann Georg Schilach** aus Torgau, Sohn des Rathsverwandten Peter Sch., ward 1633 in Leipzig Magister.	26. Nov. 1631.

1628.

Aufnahme.		Abgang.
7. Januar	**Johann Günther** aus Zwickau.	19. Oct. 1632.
9. Januar	**Balthasar Heupt (Haupt)** aus Leisnig (Sohn des Bürgers Hans Heüpt) „starb zu hauss.“	.... 1629.
4. Februar	**Martinus Fischer** aus Grimma.	3. Juli 1629.
5. März	**Gregorius Jenichen** aus Geithain.	19. Oct. 1632.
18. März	**Wolfgang Kitzigk (Kitzing)** aus Wurzen. Sein Vater war „Erasmus Kitzigk.“	18. Sept. 1632.
18. April	**Georg Hannitzsch** aus Mahlis „hat ohn Vorwissen auss der Schulen sich begeben, bey Hauptmann TaubAdeln vor einen Soldaten vnterhalten lassen vndt ist albereit mit forthgezogenn.“ [Bruder 1626.]	1. Juni 1632.
14. Mai	**Burkhart Guth** aus Collmen, Stiefsohn des Pfarrers Martini Andreae [s. oben 1597], ward 1638 Pf. zu Pedelwitz. (Dietmann III. 482.)	19. Oct. 1632.
15. Mai	**Johann Scheibe** aus Groitzsch bei Pegau.	27. Sept. 1629.
eod.	**Johann Schilling** aus Pegau. [Bruder 1632?]	1. April 1630.
19. Juni	**Daniel Kohlschütter** aus Schlieben, Sohn des Diaconi gl. N.	26. Mai 1634.
27. Juni	**Christianus Nagler** aus Prettin, Sohn des damal. Pf. Johann N. zu Schweinitz.	19. Oct. 1632.
16. Juli	**Georg Glaser** aus Senftenberg, Sohn des Töpfers Hanns Glaser.	eod.
eod.	**Abraham Marckart** aus Pegau, Sohn eines Bürgers gl. N.	1. April 1630.
13. Septbr.	**Andreas Jost** aus Belgern, Sohn des Bürgermeisters gl. N.	6. Mai 1634.
13. October	**Christoph Lucas** aus Kleinstorkwitz ward 1637 Pfarrer in Grossgöhren im Stifte Merseburg, † als Jubelprediger den 5. December 1688. (Dietm. IV. 1094, Grosse hist. Lex. evang. Jubelpr. I. 249.)	19. Oct. 1632.
27. October	**Martinus Kupfer** aus Neichen, des gleichn. Pf. Sohn, Bruder des Folgenden, vielleicht früher aufgenommen.	
28. October	**Johann Kupfer** aus Neichen. [Bruder des Vorigen.]	8. Aug. 1633.
eod.	**Bartholomäus Hennig** aus Wolfshain, Sohn des gleichn. Richters dort, ward 1635 in Leipzig Mag., 1637 Rector an der Stadtschule in Grimma, † den 3. Novbr. 1637 an der Pest. [Bruder 1632.]	19. Oct. 1632.



Aufnahme.		Abgang.
12. Novbr.	**Andreas Schade** aus Pegau.	8. Jan. 1631.
20. Decbr.	**Johann Rudolph** aus Grimma.	31. Aug. 1632.
22. Decbr.	**Johann Keilenberg** aus Klitzschen ward Mag., Pf. in Sitzeroda, dann in Langenreichenbach, 1646 Pf. in Röcknitz, † den 16. Nov. 1681. (Dietm. IV. 764, V. 787.) [Bruder 1633.]	19. Oct. 1632.

1629.

(Das Censurenverzeichniss erwähnt 96 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
9. Januar	**Jeremias Preiser** aus Grimma.	.... 1631.
eod.	**Elias Nahgeborn** aus Wermsdorf. [Vater 1587. Brüder 1616. 1623.]	19. Oct. 1632.
21. Januar	**Lukas Wilckius (Wilke)** aus Uebigau, des gleichn. Pf. zu Naundorf Sohn, ward Pfarrer in Weidenhain (oder in Süptitz), 1639 Pf. in Plossig, 1650 Pfarrer in Streumen, † den 8. März 1705 nach 67jähriger Amtsführung 91 Jahre 6 Wochen alt. (Sein Geburtsort ist nicht sicher.) (Dietm. IV. 486 f. u. I. 675, Cur. Sax. 1756 p. 290, Grosse Lex. evang. Jubelpr. I. p. 449.) [2 Enkel 1689.]	4. Juli 1634.
6. Februar	**Emanuel Matthäus** aus Mittweida, „des Bürgermeisters Christiani Matthaei Sohnn."	6. Sept. 1634.
17. Februar	**Daniel Grasse** aus Herzberg, „Peter Grassen vorweister jüngster Sohn."	26. April 1633.
27. Februar	**Christianus Kleeblatt** aus Grimma „hat sich vor einen Soldaten schreiben lassen vndt ist albereit mit forth gezogenn."	25. Juli 1632.
23. März	**Abraham Seidendorf** aus Leisnig. Sein gleichnamiger Vater war dort Kürschner.	.... 1634.
7. Mai	**Sylvester Fiedler** aus Zschoppach ward 1632 als Schüler bei Leisnig „von Bauern erschlagen, deren Thäter einer Hanns Buchheim von Doberschwitz folgendes Jahr mit dem Schwert gerichtet wird," nach Kamprad Leisn. Chr. p. 448 u. Bellger Cold. Chr. p. 194. Nach einem Rescript vom 2. Aug. 1633 ward er „bey dem nechsten durchzug dess kayserlichen Volcks unversehens erschlagen." [Vater 1604. Brüder 1627. 1631. 1635.]	
15. Mai	**Gottfried Sartorius** aus Wurzen, Sohn des Bürgermeisters M. Johannes S., ging wegen Krankheit wieder ab, ward 1638 Pfarrer in Zschaitz bei Döbeln, † 1645. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 463, Dietm. V. 727.)	15. April 1630.
27. Mai	**Martinus Schüler** aus Belgern. [Bruder 1616 u. 1620?]	.... 1635.
30. Mai	**Gabriel Cornicaelius** aus Cossdorf, Sohn des verst. Pf. Johannes C.	19. Oct. 1632.

Aufnahme.		Abgang.
30. Mai	**Christoph Harzendorf** aus Pegau, des Bürgers Martini H. Sohn, verliess die Schule „kriegsgefahr halber vnd wegen leibesschwachheit."	1. Dec. 1631.
2. Juni	**Caspar Busius** aus Colditz ward 1640 Pfarrer zu Grossbuch, † den 13. Jan. 1641. (Kamprad Leisn. Chr. p. 576.)	6. März 1631.
5. Juni	**Balthasar Wilcke** aus Düben „ist wegkkommen, weiss niemandt wohin."	19. Oct. 1634.
15. Juni	**Wolfgang Rhodius** aus Kemberg „ist 1631 zu Hausse gestorben." [Vater 1594.]	im Juni 1631.
eod.	**Johann Klepe** aus Colditz ist (vor dem Juli) 1634 in Colditz gestorben.	.... 1633.
23. Juni	**Johann Rudolf** aus Colditz, des † Amtsschössers Hanns Rudolfs Sohn.	19. Oct. 1632.
29. Juni	**Christoph Eringk** aus Rochlitz, Sohn eines Tuchscherers.	eod.
eod.	**Daniel Diener** aus Rochlitz, eines † Schuhmachers Sohn, in einigen Schriften auch Döner genannt.	eod.
10. August	**Elias Jacob** aus Rötha, Sohn des Tischlers Andreas Jacob.	3. Juni 1635.
28. August	**Georg Ernst Siber** aus Wurzen, M. Dionysii S. nachgel. Sohn, † zu Hause 1632. [Vater 1585.]	
7. October	**Andreas Blümel** aus Schneeberg (Daniel Blümels Sohn) starb 1633.	
16. October	**Eckhart (Eccard) Ellenberger** aus Halle. Dreyhaupt Saalkreis Th. II. Geschlechtsreg. pag. 41. nr. 8. erwähnt von seiner Anstellung nichts.	16. Juni 1630.
5. Novbr.	**Christianus Seiler** aus Waldheim, lebte als Juris practicus zu Danzig. (Stern Lebensbeschr. d. Superint. z. Bischofsw. pag. 75.) [Bruder 1622.]	28. Oct. 1635.
23. Novbr.	**Balthasar Sturzkopf** aus Wittenberg, „Augustin Stortzkopffs, bürgers u. Kleinschmidts Sohn."	... ..., 1635.
1. Decbr.	**Matthäus Krumpigel** aus Dippoldiswalde, „des Rathsverwandten Caspar Krompigels hinterl. Sohn." [Bruder 1612.]	6. Aug. 1633.
....	**Johann Georg Pfretzschner** aus Pegau. [Vater 1585.]	
16. Decbr.	**Christoph Körner** aus Zwickau.	1. Dec. 1635.

1630.

(Ein Censurenverzeichniss zählt 92 Schüler auf und 4 Vacanzen.)

Aufnahme.		Abgang.
23. Februar	**Christoph Busch** aus Prettin, des Diaconi Christophori Buschii Sohn.	28. Febr. 1636.
19. März	**Daniel Pfiz (Pfütz)** aus Grimma.	19. Oct. 1632.
23. März	**Tobias Sitzmann** aus Leipzig, „Dr. Theodori Sitzmans hinterl. Sohn." [Bruder 1631.]	6. Dec. 1635.

Aufnahme.		*Abgang.*
30. März	**Jacob Heidenreich** aus Wurzen.	.... 1635.
13. April	**Daniel Vehse** aus Gräfenhainchen.	23. April 1636.
eod.	**Matthäus Abt** aus Liebenwerda, „Hans Aptens eines Barbirers Sohn," ? war um 1649 Pfarrer in Langenbernsdorf. (Sachs. Kirch.-Gal. XI. 89, Dietm. III. 1473.)	eod.
28. April	**Georg Brotkorb** aus Schkeuditz ward 1641 dritter College an der Grimmaisch. Landessch., 1669 emerit. † zu Kühren b. Wurzen d. 23. Jan. 1692 im 77. J. (Lorenz series praeceptt. Ill. Mold. p. 24 f.) [Sohn 1661.]	16. Sept. 1634.
23. Mai	**Christianus Müller** aus Pegau.	17. Mai 1632.
4. Juni	**Simon Kretzschmar** aus Bitterfeld ward 1641 in Leipzig Mag.	13. Oct. 1636.
(16.) Juni	**Gregorius Martini (Martin)** aus Naunhof, Sohn des Bürgers Hans Martin, geb. im December 1615.	23. April 1635.
3. August	**Christianus Tanneberg** aus Schöna bei Torgau, Joh. Tannebergk's, Richters u. Gastwirths zu Schöna, Sohn, „liess sich vnterhalten vndt bey Königl. Maytt. zu Schweden vor einen Soldaten gebrauchen."	im April 1632.
11. August	**Emanuel Barth** aus Mittweida (Cyriaci Barts Tuchscherers Sohn) † d. (8. od.) 14. Aug. 1633.	
30. August	**Balthasar Beyer** aus Grimma, des Bürgermeisters Melchior Beyers Sohn, † als Student d. 20. October 1637 in Grimma an der Pest.	27. März 1636.
eod.	**Paulus Hennig** aus Grimma, des Schneiders Christoph Hennigs Sohn.	23. Sept. 1635.
9. Septbr.	**Christoph Günther** aus Wahrenbrück, des Bürgermeisters Johann G. Sohn.	16. März 1636.
5. Novbr.	**Philippus Weinolt** aus Buchholz.	27. Sept. 1636.
10. Novbr.	**Martinus Langhorst** aus Wittenberg.	eod.
15. Novbr.	**Johann Eck** aus Grimma starb als Studiosus zu Grimma im September 1637.	18. Nov. 1636.
2. Decbr.	**Johann Ernst Adler** aus Dresden.	Oct. 1632.

1631.

Aufnahme.		*Abgang.*
3. Januar	**Johann Hanisius** aus Paplitz bei Baruth „ist 1631 zu Hause gestorben, als er kriegsgefahr halber heimgezogen." [Vater 1603.]	
4. Januar	**Petrus Seiffert** aus Wittenberg.	27. Sept. 1636.
6. März	**Christianus Schindler** aus Grimma ward 1644 Pf. zu Altenhain, † d. 13. März 1685 im 70. J. (Dietm. II. 1099, wo im Namen ein Druckfehler ist.)	28. Sept. 1635.
16. März	**Caspar Müller** aus Reichenbach starb den 26. Juni 1633 in der Schule.	

Aufnahme.		Abgang.
23. März	**Stellanus Fiedler** aus Zschoppach folgte 1639 seinem Vater im Pfarramte zu Zschoppach. [Vater 1604. Brüder 1627. 1629. 1635.]	24. Nov. 1635.
15. April	**Barthelomäus Köpping** aus Rochlitz ward Stadtschreiber zu Leisnig. (Kamprad Leisn. Chr. p. 147.)	20. März 1637.
1. Mai	**Joachim Conradi** aus Dohna ward 1643 Pf. in Dietersbach, † dort d. 11. Juni 1679. (Wilisch Freyberg. Kirch.-Hist. II, 281.)	13. April 1637.
eod.	**Matthäus Krumpigel** aus Dippoldiswalde (Sohn des Tuchmachers Melchior Kr.) starb 1633.	
5. Mai	**Gottfried Nimann (Nieman)** aus Brehna, „B. Christian Nimans seligen weiland Rathscollegens Sohn." [Vater 1604?]	19. Oct. 1632.
31. Mai	**Michael Bierling** aus Borna, Michael Bierlingks, eines Zimmermanns, Sohn.	3. Juni 1635.
14. Juni	**Abraham Pfreundt** aus Torgau, Sohn des Vormundschaftschreibers Johann Pf., „obiit paulo post discessum in patria," wie der Index Al. bemerkt.	24. Juni 1637.
28. Juni	**Jacob Seidel** aus Colditz.	8. Aug. 1633.
31. Juli	**Matthäus Krüger** aus Sorno bei Senftenberg. Einer d. N. ward 1655 Pfarrer in Kittlitz in d. Oberlausitz.	11. Juli 1637.
13. August	**Johann Hippe** aus Schmiedeberg „obiit in patria."	28. Juli 1637.
18. August	**Martinus Gotzsche** aus Sitzeroda, Sohn des Försters Balthasar G.	18. Nov. 1636.
25. Septbr.	**Heinrich Sitzmann** aus Leipzig. [Bruder 1630.]	14. Aug. 1637.
11. Decbr.	**Thomas Lose** aus Liebenhain bei Mittweida, Sohn des dort. Müllers gl. Namens.	
17. Decbr.	**Reinhard Bake (Bakius)** aus Magdeburg, Sohn des damal. Superint. zu Grimma gl. N., ward 1637 in Leipzig Mag., 1642 Propst zu Unsrer Lieben Frauen in Magdeburg. (Freheri theatr. vir. erud. cl. p. 596, Kettner cler. Mauritian. p. 16.) [Brüder 1634. 1639.]	19. Oct. 1632.
19. Decbr.	**Johann Frölich** aus Leisnig war 54 Jahre lang Rect. d. Schule zu Borna, † 1694 im 79. J. (Curios. Saxon. 1748 p. 54 u. d. dort angef. Schr.)	21. Oct. 1637.
22. Decbr.	**Johann Zimmermann** aus Dresden. [Bruder 1638.]	8. Aug. 1633.

1632.

(Zu Johannis 1632 waren 99 Schüler. „Wegen des kaysserlichen kriegsvolcks feindlichen einfals vndt vnter andern auch ruinirung der Schulen" wurde die Schule den 19. October 1632 geschlossen und erst im Mai 1633 wieder eröffnet. Von diesem Jahre an ist über 70 Jahre lang bis zu dem 25. März 1703 die Schule wegen dürftiger Einkünfte nicht vollzählig gewesen; die Zahl der Schüler hat in diesen Jahren zwischen 24–72 geschwankt.)

Aufnahme.		Abgang.
14. Januar	**Bonaventura Lebzelter** aus Leipzig, Thomae L. zu Leipzigk (s. Forbiger Beitr. z. Nic. I. p. 21.) Sohn, starb an der Pest.	3. Nov. 1637.

Aufnahme.		Abgang.
14. Januar	**Johann Schelach** aus Crossen in Schlesien, des Pf. Johann Schelachii hinterlassener Sohn.	19. Oct. 1632.
26. Januar	**Christianus Malsius** aus Ebersbach bei Grossenhain, Sohn des Pfarrers Johann M., ? ward Pfarrer zu Gröbern bei Meissen.	21. Oct. 1637.
9. Februar	**Johann Neumann (Naumann)** aus Steinbach bei. Borna, Sohn d. Pf. Blasii Neumanns, ward 1641 in Leipzig Mag. (Frenckel dipt. Ossit. p. 18. not. erwähnt ihn nicht.)	28. Oct. 1635.
eod.	**Benjamin Stolberg** aus Rötha ward 1642 in Leipzig Mag., 1652 Conrector an d. Kreuzschule zu Dresden, † d. 14. April 1662 im 43. Jahre. (Albrecht l. c. I. 2. 773, Paußer de Conr. sch. Dresd. p. 5., Michaelis Dresd. Inscriptt. p. 340 f.) [Vater 1605. Brüder 1635. 1643.]	21. Oct. 1637.
eod.	**Samuel Göderitz** aus Wurzen „ist vor einem Soldaten mit forthgezogen.“ [Bruder 1622.]	.... 1633.
10. Februar	**Philippus Heilwagen** aus Schwarzenberg ward 1640 Cantor in Sebnitz, † schon d. 13. Dec. 1641. (Götzinger Chron. v. Hohnstein etc. p. 156.)	26. Juni 1635.
27. Februar	**Caspar Krebs** aus Grimma.	8. Aug. 1633.
eod.	**Christianus Schubart** aus Pomsen (Sohn d. † Pf. in Pomsen Valentin Sch.) starb an der Pest im November 1637.	
1. März	**Tobias Hartmann** aus Prettin, „Mattheen Harttmans Sohn.“ [Sohn 1673.]	21. Oct. 1637.
2. März	**Samuel Donner** aus Mittweida, David Donners des jüngern Sohn, ward 1640 in Leipzig Mag. und Pf. zu Altmittweida, † d. 26. Jan. 1679. alt 62 J. (Sächs. Kirchen-Gal. X. 62.) [Söhne 1659. 1673.]	27. Sept. 1636.
20. März	**Andreas Schilling** aus Pegau. [Bruder 1628?]	15. Oct. 1634.
11. Mai	**Michael Fischer** aus Colditz, Martin Fischers, Schloss-Trabanten, nachgelassener Sohn, war um 1646 Notar. publ. Caesar. zu Colditz. (Kamprad Leisn. Chron. p. 576.)	21. Oct. 1637.
15. Mai	**Wolfgang Abraham Schilling** aus Werdau, Sohn des Stadtschreibers Johann Schilling, ward 1647 Pf. in Grünberg, 1671 Hofpred. in Hartenstein, † d. 6. Juni 1697. (Dietm. III. 1449, Schönb. Priestersch. p. 300, Meltzer Schneeb. Chron. p. 521.)	12. Mai 1638.
25. Mai	**Abraham Beyer** aus Borna, Sohn des Bürgermeisters Andreas B. [Bruder 1635.]	18. Nov. 1636.
28. Mai	**Johann Völckel** aus Grimma ward Pf. in Peritz, 1661 Pf. in Löben, 1669 in Plossig, † 1687. (Dietm. IV. 444. u. 487.) [Bruder des Folg.]	21. Oct. 1637.
eod.	**Christoph Völckel** aus Grimma. [Bruder des Vorigen.]	eod.

Aufnahme.		Abgang.
4. Juni	**Petrus Günzel** aus Ossa, Sohn des damal. Pf. in Röcknitz gl. Namens. Anmerkung: Die Koststelle, welche er erhielt, hatte bis dahin Johann Fiedler, der Sohn des Pfs. zu Calbitz, welcher aber (wahrscheinlich schon vor seiner Aufnahme) „Todes vorfahren." Da es für seine wirkliche Aufnahme kein Zeugniss giebt, konnte er hier nicht als Schüler verzeichnet werden.	
20. Juni	**Martinus Hennig** aus Wolfshain starb im Mai 1633. [Bruder 1628.]	
26. Juni	**Paulus Heinrich Schreier** aus Weissenfels ward 1643 in Leipzig Mag., 1652 Pf. in Seelitz bis 1660. [Sohn 1665.]	21. Oct. 1637.
28. Juni	**Christianus Ringenhain** aus Torgau, „Johann Ringenhains Collegae Sohn." [Vater 1600?]	14. Nov. 1637.
eod.	**Donatus Rolle** aus Torgau, Georg Rollens hinterl. Sohn, ward 1643 in Leipzig Mag., wahrsch. der, welcher 1660 Conrector in Torgau wurde und 1662 wieder resignirte.	21. Oct. 1637.
28. Septbr.	**Nicolaus Crugius** aus Weidenhain, Sohn des Pf. Johannis Crugii.	19. Oct. 1632.
9. October.	**Franz Ernst Kess (Kessius)** aus Grimma. [Vater 1599.]	August 1634.

1633.

Aufnahme.		Abgang.
13. Juni	**Georg Naumann** aus Mügeln (Sohn des Bürgers und Rathsherrn Petri N.) starb zu Hause im November 1637 an der Pest.	
eod.	**Caspar Klessig** aus Mügeln, Sohn des Bürgermeisters Balthasar Klessigks, soll (nach dem Index Al.) auch als Schüler gestorben sein; jedoch ist diese Nachricht zu bezweifeln.	.... 1638.
19. Juni	**Donatus Schommer (Schomer)** aus Grimma ward 1645 Alumnorum regens auf der Kreuzschule in Dresden, 1648 Pfarrer in Oberau bei Meissen. (Egenolf viciss. schol. recens. p. 18.)	21. Oct. 1637.
eod.	**Bernhard Keilenberg** aus Klitzschen, Sohn des Pf. gl. Namens. [Bruder 1628.]	eod.
8. Juli	**Paulus Henning** aus Sörnewitz. Einer dies. N. war Pf. in Wellerswalde. [Sohn 1674?]	eod.
16. Juli	**Samuel Walther** aus Belgern. Einer d. N. ward 1647 Pf. z. Kirchheilingen. (Dietm. III. 136.)	
eod.	**Samuel Matthes (Matthäus)** aus Belgern, ältester Sohn des Bürgermeisters Martin Matth.	9. Juli 1639.
im Juli	**Johann Zincke** aus Kemberg, „Christoff Zinckens, Rademachers Sohn," starb 1633.	
21. Septbr.	**Johann Siegmund Hesse** aus Leipzig.	6. Juni 1639.

Aufnahme.		Abgang.
24. Septbr.	**Wolfgang Holzmüller** aus Colditz, „des Hoffbütners Christoff H. Sohn."	.... 1636.
29. Novbr.	**Georg Lehmann** aus Belgern ward 1642 Mag. in Leipzig, 1652 Sonnabendsprediger zu St. Niclas in Leipzig, 1655 Superintendent in Weissenfels, 1669 Doct. theol. in Leipzig, 1670 Past. u. Superintendent zu Leipzig, auch Professor der Theologie, Canonicus zu Zeitz u. später zu Meissen etc., † den 16. März 1699. (Albrecht l. c. I. 84—86, Pipping memor. Theologor. p. 750.)	5. Oct. 1638.
30. Decbr.	**Felix Zernigal** aus Kemberg ward Stadtschreiber in Kemberg.	28. Dec. 1639.

1634.

Aufnahme.		Abgang.
8. Januar	**Johann Siegfriedt** aus Borna. [Bruder 1627.]	.... 1638.
24. Februar	**Johann Buchner** aus Geithain war 50 Jahre Pf. zu Tautenhain, † d. 18. Febr. 1695. (Dietm. I. 821. coll. 1502 f., Frenckel diptych. Ossit. p. 19—22., Grosse hist. Lex. evang. Jubelpr. I. p. 59 f.) [Bruder 1626. Sohn 1680.]	20. Febr. 1639.
25. Februar	**Albrecht Deutsch** aus Nerchau (Sohn des Pf. M. Gregorii Deutzsch) „mortuus est domi mens. Nov. 1637," wie der Index Al. bemerkt.	
18. März	**Johann Albrecht** aus Herzberg „mortuus est domi 1637", ebend.	
2. Mai	**Joseph Feierabend** aus Schneeberg „ist anders Raths worden" und scheint nicht fortstudirt zu haben.	.... 1634.
8. Mai	**Christoph Fischer** aus Pirna, Sohn des Archidiacon Gregor F.	23. Sept. 1636.
2. Juni	**Andreas Meie (Mey)** aus Wurzen ward 1647 Pfarrer in Kühnitzsch, 1663 Pfarrer in Kiebitz, starb d. 19. Juni 1665. (Dietmann V. 723. u. 835.)	20. April 1640.
18. Juni	**Heinrich Klein** aus Leipzig.	eod.
27. Juni	**Jeremias Pufendörfer** aus Dorf-Chemnitz folgte seinem Vater, dem Pfarrer Esaias P., welcher 1634 als Pfarrer nach Flöha versetzt worden war, nach dessen den 4. Mai 1648 erfolgtem Tode im Pfarramte zu Flöha, starb als emerit. im Febr. 1703. (Dietmann I. 274, Nova Literar. German. 1703 p. 139.) [Brüder 1639. 1645.]	eod.
1. Juli	**Samuel Rülke** aus Lauenstein ward 1645 Pf. in Döhlen, † 1654. (Dietm. I. 1441.)	.... 1636.
4. Juli	**Erhard Schmidt** aus Kleinrösen, Sohn des Pf. Johannis Fabri zu Kleinrösen, ward 1648 Pf. in Schönborn, 1656 Pf. in Dabrun, † d. 18. April 1685. (Dietmann IV. 77.)	21. Oct. 1637.

Aufnahme.		*Abgang.*
11. Juli	**Christoph Scheltz** aus Leipzig, Sohn des Notar. publ. Joachim Scheltz zu Budissin.	12. Nov. 1639.
29. Juli	**Maximilianus Oehlhaff** aus Leipzig.	18. Oct. 1634.
9. August	**Gottfried Andreas (Andreae)** aus Eilenburg ward 1642 in Leipzig Mag., 1647 Diacon zu Borna, 1653 Archidiacon, 1663 Superintendent daselbst, starb den 18. November 1675 im 57. Jahre. (Lucius biograph. ephor. Bornens. p. 94—105, Dietmann II. 492 ff., Dunkel Nachrichten II. 237 f.) [Bruder 1635.]	21. Oct. 1637.
12. August	**Andreas Forcheimer** aus Gross-Treben bei Prettin (Sohn d. Pf. zu Treben gl. N.) starb zu Hause 1637.	
15. August	**Martinus Matthesius** aus Rochlitz, eines Bürgers und Schneiders Sohn, ward später Soldat.	21. Oct. 1637.
27. Septbr.	**Johann Geisel** aus Altmügeln, des Müllers Georg G. Sohn, des Bürgermeisters in Mügeln Christoph Teichmanns Stiefsohn, geb. d. 3. Sept. 1620, studirte Theologie in Wittenberg u. Leipzig, wollte 1647 seine Studien in Kopenhagen vollenden, kehrte aber in die Heimat zurück und lebte daselbst bis an seinen Tod, d. 14. April 1678, als Privatmann in tiefer Melancholie.	20. April 1640.
10. Novbr.	**Bernhard Bake** aus Magdeburg ward Mag. und Pastor primar. zu Haldensleben. (Freheri theatr. vir. erud. cl. p. 596, Kettner cler. Maurit. p. 16.) [Brüder 1631. 1639.]	eod.
13. Decbr.	**Isaak Stark** aus Mittweida ward 1653 dritter College an der Kreuzschule zu Dresd. (Curios. Sax. 1740 p. 348, Hermann Mittw. Denckm. p. 328.)	12. Mai 1638.

1635.

Aufnahme.		*Abgang.*
5. Januar	**Johann Horn** aus Döbeln war wahrscheinlich einige Zeit Advocat in Döbeln (Mörbitz Chron. Doebel. p. 379.), dann 1657 Amtsactuar in Leisnig, spät. Amtsschösser, † in Leisnig d. 14. April 1672. (Kamprad Leisn. Chron. p. 276.) [Vater 1604.]	21. Oct. 1637.
4. Februar	**Martinus Schindler** aus Grimma. [Bruder 1631?]	eod.
(23.) Februar	**Johannes Christianus Polentius** aus Rochlitz, Sohn des Superintendenten M. Ambrosius Polentius, ward Mag., 1651 Pf. zu Schwarzbach (Eph. Colditz) bis 1659. (Dietmann I. 323, Heine Rochl. Chron. p. 282, Curios. Saxon. 1760 p. 262.)	eod.
20. April	**Johannes Sebastianus Frentzel** aus Mügeln, hinterl. Sohn des Amtsschössers Sebastian F.	
2. Mai	**Georg Wolfarth** aus Werdau ward Rector in Werdau, 1663 Pf. in Albertsdorf (Oberalbersdorf), † d. 17. Febr. 1677 im 54. Jahre. (Dietm. III. 1471, Curios. Saxon. 1762 p. 93 ff. p. 99 ff. coll. 1757 p. 157, Stichart Werd. Chron. p. 204.)	20. April 1640.

Aufnahme.		Abgang.
21. Mai	**Johann Georg Fiedler** aus Zschoppach ward Mag., 1651 Diacon in Mutzschen. (Dietmann II. 1162 u. 1166.) [Vater 1604. Brüder 1627. 1629. 1631.]	20. April 1640.
1. Juni	**Nicolaus von Gersdorf.**	im Juni 1636.
4. Juni	**Salomon Andreae** aus Eilenburg. [Bruder 1634.]	21. Febr. 1640.
4. Juli	**Burghard Walther** aus Borna, Sohn des Superintendenten M. Andreas W., ward 1648 Pf. in Witznitz, 1650 Pf. in Zedtlitz bei Borna. (Dietmann II. 601. coll. 408 u. 598.) [Brüder der Folg. 1637. 1647. Sohn 1668.]	9. Juli 1639.
eod.	**Gottfried Walther** aus Borna, Bruder des Vorigen, ward Doct. medic. und Leibarzt des Herzogs von Holstein. (Lucius biogr. ephor. Born. p. 121.)	eod.
7. Juli	**Johann Posern** aus Mügeln, Sohn des Pf. zu Jahna Abraham P.	21. Oct. 1637.
17. Septbr.	**Christoph Beyer** aus Borna. [Bruder 1632.]	1. Oct. 1639.
6. Novbr.	**Johann Wenkheim** aus Thammenhain, Sohn des gleichnamigen Pf.	20. April 1640.
eod.	**Petrus Conrad Stolberg** aus Rötha ward 1647 in Leipzig Mag. u. starb zu Leipzig als Cand. theolog. d. 28. November 1651. (Albrecht l. c. I. 2. p. 773, Jöcher IV. 856, Stepner inscr. Lips. nr. 1042.) [Vater 1605. Brüder 1632. 1643.]	eod.
8. Novbr.	**Christoph Schroth** aus Grimma ward Mag., 1648 Pf. zu Langenleube-Oberhain, starb den 23. October 1675. (Sachs. Kirch.-Gal. X. 23 f.) [Söhne 1670. 1675. 1675.]	28. Oct. 1639.
3. Decbr.	**Andreas Franckenberger** aus Wittenberg (Sohn des Prof. histor. Reinhold F.) † zu Cüstrin um 1675. (Witten. memor. philosoph. dec. VIII. p. 443.)	21. Oct. 1637.
7. Decbr.	**Christianus Tzschau** aus Wurzen ward 1642 Amtsschreiber in Mügeln, 1645 Geleitsmann zu Eilenburg, 1653 Amtsschösser das., † d. 28. Oct. 1672. (Simon Eilenb. Chron. p. 398, 777, Schöttgen Wurz. Chr. p. 458, Sinz Gesch. Müg. II. 225.)	18. Nov. 1636.
(31.) Decbr.	**Melchior Getzschmann** aus Schlieben starb im Jahre 1636.	

1636.

Aufnahme.		Abgang.
14. Januar	**Christianus Lindner** aus Rochlitz ward 1647 in Leipzig Mag., 1655 Diacon zu St. Kunigunden in Rochlitz, 1672 Archidiacon ebendaselbst, † 1679. (Dietm. III. 831, Heine Rochl. Chr. p. 193.)	20. April 1640.
6. Februar	**Rosinus Gerner** aus Altenhof „hat freywillig Kriegs-Dienste angenommen, ist mit fortgezogen, aber nie wiederkommen." (Kamprad Leisn. Chron. p. 334.) [Vater 1601.]	



Aufnahme.		Abgang.
20. Februar	**Gotthilf Freitag** aus Altenberg ward Schulmeister in Altenberg, 1653 Pfarrer in Burkersdorf, † 1682. (Meissner N. v. Altenb. p. 308 f., Dietm. I. 552.) [Vater 1609.]	25. Jan. 1642.
10. März	**Johann Richter** aus Düben, Sohn des Diacon gl. N., war kurze Zeit (1642) Pf. in Medewitzsch, zog 1643 als Diacon nach Düben, ward 1648 Pastor Substitut daselbst, † im October 1666. (Dietm. III. 481 u. II. 918.) [Bruder 1636.]	
eod.	**Johann Thiele** aus Grimma, Sohn des Bürgermeisters Caspar Th. [Bruder 1637.]	20. April 1640.
21. April	**Christoph Barthel (Bartholomaei)** aus Grimma ward 1647 in Leipzig Mag., dann Rector des Lycei zu Plauen. (Ludovici Schulh. III. 190.) [Brüder 1636. 1642.]	eod.
25. April	**Johann Eschenbach** aus Liebenwerda starb den 21. October 1637.	
28. April	**Bartholomäus Matthesius** aus Rochlitz, Matthaei Matthesii Sohn.	
1. Mai	**Christoph Völckner** aus Leipzig ward 1643 Pfarrer zu Freyroda, † d. 26. Juni 1698 im 56. Amts- und 77. Lebensjahre. (Schwartze histor. Nachlese p. 140 f., Dietm. II. 659.)	21. Oct. 1637.
13. Mai	**Franz Förster** aus Görlitz, Sohn des Bürgermeisters gl. N.	eod.
29. Mai	**Martinus Rimich** aus Gräfenhainchen starb in der Heimat 1637 an der Pest.	
7. Juni	**Andreas Welsch** aus Geithain, Sohn des Schmieds Christian W.	20. April 1640.
10. Juni	**Abraham Wuntsch** aus Eilenburg scheint nicht in Eilenburg geboren zu sein und ist vielleicht der Abr. W. aus Spremberg, welcher 1659 Pf. in Clettwitz, 1671 Pf. in Lautta wurde u. d. 5. Nov. 1675 †. (Dietmann I. 1491.)	
20. Juni	**Nicolaus Hoffmann** aus Wurzen, Sohn des gleichn. Bürgers.	12. Juli 1641.
5. Juli	**Christianus Hartmann** aus Wahrenbrück, Sohn des Pf. zu Uebigau Joachim Hartmann.	1. Juni 1642.
8. Juli	**Johann Matthias Nester** aus Culmbach ward 1645 practischer Arzt zu Schneeberg, 1649 Dr. med. zu Jena, zog 1654 als practischer Arzt nach Altenburg, ward 1655 Leibarzt der Sächs. Prinzessin Magdalena Sibylla, 1662 Leibarzt bei der Markgräfin Erdmuthe Sophie, nahm um 1678 wegen Kränklichkeit seinen Abschied und zog wieder nach Schneeberg, wo er vom Churfürst zu Sachsen bei seinem Hofjagdlager zum Leibarzt ernannt wurde, † den 31. Januar 1679. (Rotermund zu Jöcher V. 511 f., (Jöcher III. 868) u. Fickensch. gel. Baireuth B. VI. p. 119 f. Ueber s. Vater s. Ermel A. u. N. v. Grimma p. 243 f. vergl. Müller Fürstensch. zu Meissen II. 165 f.)	20. April 1640.

Aufnahme.		Abgang.
25. Juli	**Caspar Reiff** aus Greiffenberg in Pommern.	21. Oct. 1637.
9. August	**Christoph Richter** aus Düben starb den 1. Juni 1639. [Bruder 1636.]	
10. August	**David Salbach** aus Wittenberg.	21. Oct. 1637.
16. Septbr.	**Johann Hesse** aus Schwarzbach, Sohn des verst. Pf. Martin Hesse, ward 1651 Baccalaur. philosoph. zu Leipzig. (Kamprad Leisn. Chr. p. 576.)	20. April 1640.
29. Septbr.	**Georg Gottfried von Minckwitz** aus Obernitzschka, geb. den 22. December 1621, war von 1655—1658 Pachter in Unternitzschka, † 1678 alt 57 Jahre. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 174.) [Vater 1596.]	eod.
5. October	**Caspar Michael** aus Wittenberg.	12. Nov. 1639.
eod.	**Volkmar Reibstahl (Reibsthal)** aus Gräfenhainchen (Sohn des Diacon M. Bartholdus R.) starb in der Heimat 1637 an der Pest. (Cur. Sax. 1740 p. 213.)	
eod.	**Philippus Kremberg** aus Gräfenhainchen. [Vater 1594. Bruder 1627.]	
10. October	**Petrus Paulus Crell** aus Glauchau, Sohn des verst. Superintendenten Sebastian Cr., wahrscheinlich noch in Mittweida geboren; in den Cur. Sax. 1759 p. 130 u. in Müllers Gesch. der Fürstensch. Meissen II. 226 ff. wird dieses Sohnes nicht gedacht. [Bruder 1638.]	21. Oct. 1637.
13. October	**Gottfried Kaltenbach** aus Bitterfeld starb als Schüler in seiner Heimat.	
22. October	**Christoph Georg Schütz** aus Leipzig, Dr. Georg Schützens zu Leipzig Sohn, ward 1658 Rathsherr, 1668 Stadtrichter, 1680 Baumeister in Leipzig, † den 6. Septbr. 1696. (Winzer l. l. p. 44, Joh. B. Carpzov's Trost- u. Leichensprüche P. VII. p. 784, Cur. Sax. 1761 p. 302.) [Bruder des Folg. Söhne 1689. 1694.]	20. Aug. 1642.
eod.	**Johann Albrecht Schütz** aus Leipzig, Bruder des Vorigen, wird in den Cur. Sax. 1761 p. 302 ff. unter den Kindern des Dr. Georg Schütz nicht erwähnt.	
26. October	**Leonhard Römer** aus Mittweida, Sohn des Baccalaureus gl. N., ward um 1650 Pfarrer in Naundorf in der Inspection Freiberg. (Hermann Mittw. Denckm. p. 328, Willisch Freyb. K. Hist. II. 439.)	3. Oct. 1642.
30. October	**Jacob Müller** aus Torgau, Sohn des gleichn. Pf. zu Zwethau, der vorher Cantor zu Torgau war. Einer dies. Nam. war Diacon in Baruth. (Dietmann IV. 127.)	27. Dec. 1642.
16. Novbr.	**Gottfried Neander** aus Roitzsch.	12. April 1642.
28. Novbr.	**Johann Barthel (Bartholomaei)** aus Grimma ward 1648 in Leipzig Mag., hierauf 1656 Conrector in Pforta, 1661 Rector der Stiftsschule zu Zeitz, † den 22. Juni 1670. (Ludovici Schulh. III. 204—206.) [Brüder 1636. 1642.]	20. April 1640.

2158

Aufnahme.		Abgang.
29. Novbr.	**Gottfried Lechla** aus Grossmilkau, Sohn des damal. Pf. zu Seelitz Georg L., ward Stiftsprocurator in Wurzen, 1663 Notar. publ., 1672 Landrichter und Inspector der Fleischwage. (Dietmann II. die Stammtafel zu p. 1172.)	

1637.

(Vom 22. October 1637 bis zum 18. Februar 1638 war wegen der in Grimma grassirenden Pest die Anstalt geschlossen.)

Aufnahme.		Abgang.
5. Juni	**Caspar Thiele** aus Grimma ward Mag., dann 1663 Bürger in Grimma, 1667 Substitut des dritten Collegen an der Grimmaischen Landesschule, 1669 entlassen lebte er als Privatgelehrter in Grimma, † den 14. August 1676 im 54. Jahre. (Lorenz ser. praec. Ill. Mold. p. 25.) [Bruder 1636.]	20. April 1640.
eod.	**Johann Denhart** aus Grimma.	eod.
3. Juli	**Johann Kistmacher** aus Düben.	21. Oct. 1637.
29. Septbr.	**Ehrenfried Walther** aus Borna ertrank als Stud. jur. in Königsberg bei dem Baden den 16. Juni 1647. (Willsch Freyb. Kirch.-H. II. 330.) [3 Brüder 1635. 1647.]	23. Juni 1641.
2. October	**Michael Jumpelt** aus Kemberg, Sohn des Archidiacon gl. N., ward 1650 Pf. zu Globig. (Dietmann IV. 641.)	29. Juni 1643.
7. October	**David Sperling** aus Wittenberg.	

1638.

Aufnahme.		Abgang.
11. März	**Georg Buchheim** aus Torgau, hinterlassener Sohn des Not. publ. Johann B.	20. Juni 1641.
1. August	**Johann Heinrich Höpner** aus Mittweida, Johann Höpners Sohn, ward als Schüler „von einem Becken mit seinem eigenen Degen in den Arm geschnitten, daran er sterben müssen." (Hermann Mittw. Denckm. p. 335.) [Bruder 1642.]	
4. Septbr.	**Theodorus Crell** aus Glauchau. [Bruder 1636.]	20. April 1640.
eod.	**Joachim Michael** aus Mölkau bei Leipzig, Sohn Paul M., ward 1653 Pf. zu Benndorf, † 1683. (Dietm. II. 513, Cur. Sax. 1759 p. 14.)	eod.
eod.	**Jacob Grellius** aus Pegau (findet sich nur im Index Alumn. und ist zweifelhaft). [Bruder 1650?]	
11. Septbr.	**Bartholomäus Kirchner** aus Buchholz.	
26. Septbr.	**Aegidius Franke** aus Luppa, Ambrosii Franken, Pfs. zu Luppa Sohn, ward 1649 Quintus in Oschatz, 1650 Pf. in Grosskrausnigk bei Sonnenwalde, dann Pf. in Zschakau bei Torgau, 1672 Pf. in Zschochau, † am Tage Martini 1690 alt 67 Jahre. (Hoffmann Osch. Chr. I. 615, Sächs. Kirch.-Gal. V. 87.) [Vater 1600. Sohn 1683.]	27. April 1644.

Aufnahme.		Abgang.
28. Septbr.	**Tobias Zimmermann** aus Dresden. [Bruder 1631.]	20. April 1640.
15. Decbr.	**Balthasar Heinold** aus Weida.	eod.

1639.

Aufnahme.		Abgang.
12. Februar	**Johann Zösche** aus Leisnig, wahrscheinl. derselbe, welcher 1645 Pfarrer zu Machern, 1646 Pf. zu Söllichau wurde, wo er d. 22. Decbr. 1659 †. (Geissl. Eilenb. Chr. p. 292, Dietm. II. 922, Misc. Sax. 1773 p. 62.)	3. Mai 1642.
im August	**Johann Georg Uhlich** aus Altenburg, Bruder des verst. Cantors an der hies. Landessch. Gottfr. U.	August 1640.
12. August	**Caspar Sartorius (Schneider)** aus Sitten bei Leisnig ward nach mancherlei merkwürdigen Schicksalen 1655 Rector in Dommitzsch, 1688 Bürgermeister daselbst, † den 11. Jan. 1705 im 83. Jahre. (Ueber s. Leben u. s. Schriften s. Röder Chron. v. Dommitzsch p. 254—267 u. Carpzov Oberlausitz. Ehrentempel Th. I. p. 371 f., neue Leisn. Chron. p. 478 ff.)	20. April 1640.
24. August	**Christianus Bake** aus Magdeburg ward Kaufmann zu Magdeburg. (Freheri theatr. vir. er. cl. p. 596, Kettner cler. Maur. p. 16.) [Brüder 1631. 1634. Sohn 1666?]	eod.
6. Septbr.	**Esaias Pufendörfer** aus Dorf-Chemnitz ward 1648 in Leipzig Mag., dann Docent bei der Universität, später Königl. Schwedischer Geheimer Rath und Kanzler des Herzogthums Bremen u. Verden, ging hierauf in Dänische Dienste und ward 1687 K. Dänischer Staatsminister und Geheimer Rath, 1688 Dänischer Gesandter bei dem Reichstage in Regensburg, wo er den 5. Sept. 1689 starb. (Ueber s. Leben u. Schriften s. Jöcher III. 1804 f. u. die von Rotermund zu Jöcher VI. 1029 angeführten Werke. Ueber s. Familie Dan. Müller Progr. de gente Pufendorfiorum. Chemnitz. 1723 Fol. u. Dresd. gel. Anz. 1775 St. XXXI. p. 395 ff. Ueber s. Geburtsort Chr. G. Hübner diss. de vera Pufend. patria. Lips. 1793 8, S. Kirch.-Gal. VIII. 61.) [Brüder 1634. 1645.]	18. Aug. 1644.
im Septbr.	**Renatus Crusius** aus Frankenau, hinterlassener Sohn des gleichn. Pfarrers zu Breunsdorf. [Bruder 1645.]	18. Sept. 1645.
14. Septbr.	**Michael Eckart** aus Döbeln, Sohn des Hutmachers Hans Eckart.	10. Juni 1642.
16. Septbr.	**Wilhelm Wilhelmi** aus Grimma ward 1651 Baccalaureus und 1668 Cantor zu Rochlitz, wurde den 16. Juli 1673 bei Wechselburg an einer Steinkluft todt gefunden. (Heine Rochl. Chr. p. 250 u. p. 252.)	15. Juni 1642.
(19.) Septbr.	**Tobias von Zehmen,** ältester Sohn Johann Georges von Zehmen auf Steinbach, ist ohnbeerbt verstorben. (König Adelsh. I. p. 1096 nr. 18.) [Bruder 1639.]	20. April 1640.
24. Septbr.	**Clemens Antonius Greiff** aus Dahlen, Sohn des Pf. Johannes Greiff.	16. Juni 1642.
24. October	**Simon Beutnitz** aus Geithain.	20. April 1640.

2185

Aufnahme.		*Abgang.*
(7.) Novbr.	**Siegmund von Zehmen** ward Herr auf Steinbach, † den 18. Jan. 1668. (König III. p. 1096 nr. 21.) [Bruder 1639.]	20. April 1640.

1640.

(Vom 30. Juni 1640 bis zum 20. März 1641 war die Schule geschlossen, da der Schwedische General v. Königsmark, der zu Ende März 1640 mit 6 Regimentern in die Gegend von Grimma gerückt war, alle Vorräthe der Landesschule weggenommen hatte.)

Aufnahme.		*Abgang.*
5. Februar	**Wolfgang Heinrich Scheffel** aus Wurzen, Sohn des dort. Bürgermeisters.	20. Dec. 1644.

1641.

Aufnahme.		*Abgang.*
20. März	**Balthasar Wilde** aus Polenz, Sohn des gleichnamigen Pf. zu Brandis, unter dessen Kindern in den Cur. Sax. 1751 p. 75 f. nicht erwähnt.	
eod.	**Michael Hörnigk** aus Chemnitz ward Rector in Belzig, später Pfarrer in Reetzsch. (Dietmann IV. 144 u. 162.)	21. Aug. 1643.
eod.	**Johann Glöckner** aus Döbeln (Sohn Basilii Glöckners) starb als Rathsgeleitsmann und Weinschenke zu Döbeln den 14. April 1697.	24. Aug. 1643.
eod.	**Johann Schreber** aus Döbeln ? ward Advocat in Meissen (Müller Gesch. d. Fürst. II. 196).	31. Aug. 1646.
eod.	**Daniel Böttiger** aus Mittweida scheint als Student gestorben zu sein. (Hermann Mittw. Denckm. p. 335.)	30. Juni 1645.
eod.	**Georg Lehne (Lehna)** aus Taucha, Sohn des Bürgermeisters Lorenz Lehne, ward 1657 Pf. in Tiefensee, † den 18. April 1671. (Dietmann II. 906.)	
20. Juni	**Gottfried Blöttner (Blötner)** aus Probstheida ward 1659 Pfarrer in Grosszschepa, 1663 Pfarrer in Kühnitzsch, † den 26. März 1702. (Dietm. V. 796 u. 835, Misc. Sax. 1768 p. 171.)	14. Mai 1644.
(23.) Juni	**Johann Voigt** aus Delitzsch, Sohn des gleichnamigen Schenkwirths.	
12. August	**Johann Lachmann** aus Wurzen ward 1655 Baccalaureus in Wurzen, bald darauf Rathsherr, 1672 Bürgermeister daselbst, † den 29. Jan. 1696. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 375 coll. p. 500.)	12. Juni 1645.
6. Septbr.	**Samuel Scheibe** aus Leipzig, Sohn des gleichnamigen Buchhändlers.	15. Mai 1644.
13. Decbr.	**Paulus Krantz** aus Werdau ward 1655 Rector zu Eibenstock, 1669 Pfarrer zu Breitenbrunn. (Oettel Hist. von Eibenstock p. 117, Misc. Sax. XIII. 293.)	10. Sept. 1647.

Aufnahme.		Abgang.
... ...	**Christoph Schindler** aus Clausnitz bei Frauenstein ward Mag., 1656 Substitut des Rect. Merck in Grimma, 1658 Pf. in Crottendorf, 1669 Pf. in Schneeberg, 1675 Pf. in Eibenstock, † den 16. Decbr. 1685 im 58. Jahre. (Oettel Hist. v. Eibenstock I. 55—58, Miscell. Sax. XIII. 196 f.; am letztern Orte wird er als Grimm. Schüler bezeichnet, in den hiesigen Verzeichnissen fehlt er. Lorenz series praeceptt. Ill. Mold. p. 9 f.)	

1642.

(Den 18. Juli u. ebenso den 3. Septbr. waren nur 24 Schüler in der Anstalt.)

Aufnahme.		Abgang.
5. April	**Michael Barthel (Bartholomaei)** aus Grimma ward 1650 in Leipzig Mag., 1656 vierter College und Cantor an der Grimm. Landessch., † d. 5. Decbr. 1666. (Lorenz ser. praeceptt. Ill. Mold. p. 30.) [2 Brüder 1636.]	28. Aug. 1643.
eod.	**Christianus Reiner** aus Grimma (in einigen Verzeichnissen auch David Reinert genannt, ist zweifelhaft).	
eod.	**David Schwemler** aus Grimma, Sohn des Organisten Martin Schwemler, ward Dr. jur., 1670 Schöppenschreiber, 1671 Notarius und Rathssecretär, 1683 Obersyndikus des Raths zu Breslau, 1701 kaiserlicher Rath und in den Reichsadelstand erhoben, † 1709. [Bruder 1652.]	14. Oct. 1646.
im Septbr.	**Caspar Reinhard** aus Grimma ward 1652 Pfarrer in Köhra, 1667 Pf. in Brandis, † den 26. August 1679 alt 51 Jahre. (Dietm. II. 1115 coll. 1130, Cur. Sax. 1752 p. 319 coll. 1751 p. 76 f.) [Söhne 1672. 1674. 1675.]	26. April 1645.
im Septbr.	**Johann Christoph Höpner** aus Mittweida ward 1652 in Leipzig Mag., 1664 Pfarrer in Constappel, † den 19. Nov. 1670. (Hermann Mittw. Denckm. p. 328.) [Bruder 1638.]	14. Juli 1647.
im Septbr.	**Christianus Schilling** aus Pegau, des Bürgermeisters Andreae Sch. Sohn. [Bruder des Folg.]	18. Sept. 1645.
im Septbr.	**Friedrich Schilling** aus Pegau. [Bruder des Vorigen.]	eod.
14. Septbr.	**Johann Lommitzsch (Lommitz)** aus Grimma, Sohn des verstorbenen Archidiaconi Christophori Lommicii [s. oben 1608], ward 1650 in Leipzig Magister. [Damals war er Stiefsohn des Superintendenten Dr. Joh. Höpner zu Leipzig, welchen seine verwittwete Mutter den 15. Oct. 1638 geheirathet hatte, und Bruder des Folgenden.]	3. Juli 1643.
17. Septbr.	**Johann Heinrich Höpner** aus Leipzig ward 1650 in Leipzig Mag., dann Advocat in Strehla, 1671 Kammer-Commissar, 1678 Amtsvoigt in Oschatz, kaufte sich die Rittergüter Altoschatz, Oetsch und Korpitzsch, † d. 25. Jan. 1691. (Er hat 2 Stipendia gestiftet.) (Hoffm. Osch. Chr. I. 82 f., 637 f. u. II. 159.) [Bruder 1646.]	eod.
eod.	**Sebastianus Schmidt** aus Leipzig.	20. Sept. 1645.

Aufnahme.		*Abgang.*
18. Septbr.	**Michael Böhme** aus Grossbothen, Sohn des Pfarrers Andreas Böhme, ward 1654 in Leipzig Mag., 1661 Pfarrer in Naunhof (Eph. Hain), † um 1690. [Bruder des Folg. und des 1655 erw.]	8. Jan. 1648.
eod.	**Andreas Böhme** aus Grossbothen. Einer dieses Nam. † 1679 als Pf. in Krögis. (S. K.-Gal. I. 122.) [Bruder des Vorigen und des 1655 erw.]	19. Juni 1648.
19. Septbr.	**Johann Lossius** aus Borna, Sohn des Archidiaconi M. Jacobi Lossii, ward 1652 in Leipzig Mag., 1654 Pfarrer in Eyła. (Dietmann II. 528.) [Brüder 1657. 1659.]	5. April 1648.
eod.	**Gottfried Sparwald** aus Borna.	12. Sept. 1644.
im Septbr.	**David Köhler** aus Colditz ward 1652 in Leipzig Mag., 1654 Diac. in Borna, 1658 Pf. in Schwarzenberg, † 1688. (Dietm. II. 508, Sachs. K.-Gal. XII. 173.) [Vater 1597.]	15. April 1646.
26. Septbr.	**Adolph von Wirth** aus Leipzig, Sohn Johanns von Wirth.	30. April 1645.

1643.

10. April	**Samuel Bernhart (Bernhardi)** aus Mittweida, Caspar Bernhartts Sohn, ward Mag., 1652 Rector in Mittweida, † den 24. April 1697 alt 69 Jahre. (Hermann Mittw. Denckm. p. 217 f.) [Sohn 1676?]	1. Mai 1648.
13. Septbr.	**David Weber** aus Chemnitz, Sohn des Fleischers Paul Weber, ward Mag., Pfarrer in Krummhermersdorf, 1675 Pf. zu Schweta, † d. 20. Jan. 1691. (G. Hanitsch anderes Sendschr. p. 141—147, Dietm. I. 898.)	26. Juni 1646.
eod.	**Zacharias Seligmann** aus Chemnitz ward 1648 Mag., 1651 Pf. zu Haynewalde, 1663 Diacon in Zittau, 1674 Archidiacon daselbst, † d. 2. Aug. 1687. (Dietmann Oberlaus. Priest. p. 375, Grosser Laus. Merkw. IV. 167, Gleich Annal. eccles. II. p. 551, Beil de doct. Chemnicens. p. 69 f.)	18. Aug. 1645.
21. Septbr.	**Christianus Schneider** aus Freiberg.	18. Mai 1644.
22. Novbr.	**Johannes Christianus Stolberg** aus Gautzsch ward 1652 in Leipzig Mag., dann Doct. medic. und pract. Arzt zu Hamburg. (Albrecht l. c. I. 2. 773, Schwartze hist. Nachlese p. 175 f.) [Vater 1605. Brüder 1632. 1635.]	25. Juni 1649.

1644.

15. Januar	**Georg Joachim Taucher** aus Oschatz, hinterlassener Sohn des Juris practici zu Oschatz Salomon Taucher, Bruder des Folgenden, geb. d. 7. Juni 1628, gestorben zu Oschatz d. 14. December 1724 laut kirchl. Nachrichten, wo jedoch ein Amt, das er bekleidet, nicht erwähnt wird.	15. April 1647.

1644. 1645.

Aufnahme.		Abgang.
15. Januar	**Heinrich Salomon Taucher** aus Oschatz, Bruder des Vorigen, geboren den 25. Febr. 1632, starb als Studiosus jur. in Oschatz d. 6. August 1654.	15. April 1647.
17. Januar	**Gregorius Seyler** aus Zöbigker ward 1652 Pfarrer in Fremdiswalde, 1672 Pf. zu Ragewitz, 1675 Pf. in Döben, † d. 13. Febr. 1698. (Dietm. II. 1154 u. 1172 f.) [Sohn 1686.]	13. Sept. 1647.
18. Januar	**Christianus Höpner** aus Frankenberg, nachgelassener Sohn des Diacon gl. N., ward Mag., dann Diacon und 1659 Archidiacon in Frankenberg, starb den 23. December 1672 im 43. Jahre. (Bahn hist. Nachr. v. Frankenberg p. 229 coll. p. 264.)	6. März 1649.
7. März	**Heinrich Wilhelm Meyer** aus Leisnig, hinterlassener Sohn des Secretarii Wilhelm M.	25. Juni 1649.
13. März	**Georg Nietzsche** aus Leisnig war 36 Jahre lang Pf. in Dürrweitzschen, † 1691. (Kamprad Leisn. Chr. p. 369, Dietm. II. 890.) [Sohn 1679.]	.... 1645.
11. Juli	**David Stolberg** aus Mittweida, David Stolbergs ältester Sohn, ward 1662 Bürgermeister in Mittweida, † den 13. Juni 1671. (Hermann Mittw. Denckm. p. 305.)	12. Juli 1648.
im Septbr.	**Martinus Rüdiger** aus Mittweida ward 1657 Pfarrer zu Limbach b. Oschatz, † 1686 im 56. J. (G. Hanitschens Sendschr. über d. Pf. zu Limbach p. 32—45, Dietmann I. 881.) [Bruder 1646.]	15. Mai 1647.
im Septbr.	**Otto Renatus Nefe** aus Chemnitz, Zachariae Nefe's Sohn.	18. Aug. 1645.

1645.

Aufnahme.		Abgang.
5. Mai	**Christianus Schubart** aus Düben ward 1659 Pfarrer in Zschepplin, † d. 14. März 1674. (Geissler Eilenb. Chron. p. 248.)	21. Febr. 1649.
16. Juni	**Theodorus Crusius** aus Breunsdorf bei Borna ward Mag., dann Cantor in Borna, 1664 Diacon daselbst, † im September 1685. (Dietmann II. 508, Witte diar. biogr. II. p. 135.) [Bruder 1639. Söhne 1680. 1681.]	10. Mai 1650.
3. Septbr.	**Samuel Pufendörfer** aus Dorf-Chemnitz ward 1656 in Jena Mag., 1661 Prof. jur. zu Heidelberg, 1670 Prof. jur. primarius zu Lund, später königl. Rath und Historiograph zu Stockholm, 1688 churbrandenburgischer Geheimer Rath in Berlin, 1694 in den Freiherrnstand erhoben, † zu Berlin d. 26. Oct. 1694 im 63. Jahre. (Ueber s. Leben u. Schriften s. Jöcher III. 1805 f. und die von Rotermund zu Jöcher VI. 1031 citirten Schr. und Meusel hist.-liter.-bibliogr. Magazin (1790) 2. Stück p. 22—64.) [Brüder 1634. 1639.]	18. Sept. 1650.

Aufnahme.		*Abgang.*
	1646.	
15. Mai	**Adam Bodinus** aus Dresden.	
1. Juni	**Mauritius Rost** aus Technitz, Sohn des dort. Kirchners Moritz Rost.	4. April 1651.
22. August	**Christoph Friedrich Otto** aus Nieder-Striegis, Sohn des Pf. Johann Otto zu Hochweitschen, ward Mag., 1658 Pfarrer in Struppen, 1666 Pf. in Seifersdorf b. Dippoldiswalde, † 1684 u. wurde d. 23. Jan. begraben. (Sachs. K.-Gal. IV. 181 u. 129.) [Bruder 1647.]	30. Oct. 1650.
15. Septbr.	**Christianus Höpner** aus Leipzig. [Bruder 1642.]	22. Nov. 1651.
15. Novbr.	**Matthäus Allius** aus Grimma ward Stadtschreiber u. Stadtrichter zu Johann-Georgenstadt. (Mörbitz Döbel. Chr. p. 365, Engelschall Chron. v. Johanngeorg. p. 96 f.)	25. Febr. 1651.
10. Decbr.	**Gottfried Rüdiger** aus Mittweida scheint als Studiosus theol. gestorben zu sein. (Hermann Mittw. Denckm. p. 335.) [Bruder 1644.]	22. Nov. 1650.
24. Decbr.	**Johann Heinrich Wilhelmi** aus Grimma, Sohn des Cantors an der hies. Landesschule Petrus Wilhelmi, ward 1660 in Leipzig Mag., 1659 Cantor an der Landesschule Pforta, 1667 Cant. an der hies. Landesschule, † d. 12. Oct. 1669. (Lorenz series praeceptt. III. Mold. p. 30.) [Sohn 1676.]	2. Aug. 1650.
eod.	**Johann Christianus Wilhelmi** aus Werdau, Sohn des damaligen Amtslandrichters Georg W. in Grimma, starb als Oberconsistorial-Secretär in Dresden d. 17. Oct. 1676 im 44. Jahre. (M. Bernhard Schmidts Leichenpredigt auf ihn erschien zu Dresden 1676 fol.)	23. April 1652.
	1647.	
9. Januar	**Christoph Nicolai** aus Gräfenhainchen, Sohn des Bürgermeisters Thomä N., ward 1657 Pfarrer zu Bleddin, 1675 Pf. zu Schweinitz, 1681 Propst und Superintendent in Clöden, † d. 20. December 1689. (Dietmann IV. 638 u. 410 f., Witte diar. biogr. II. p. 172, Curios. Sax. 1740 p. 213.)	9. Oct. 1650.
26. Januar	**Johann Jacob Glaser** aus Mutzschen, hinterl. Sohn des Amtsschössers Christian Gl.	3. Sept. 1652.
17. März	**Samuel Otto** aus Nieder-Striegis. [Bruder 1646.]	22. Febr. 1653.
im März	**Abraham Achatius Hager** aus Steinbach ward 1668 Pf. zu Gieba im Altenburg., † d. 26. Oct. 1687. (Altenburg. K.-Gal. I. 146, vergl. Sachs. K.-Gal. X. 24.)	30. Nov. 1652.
10. Juni	**Balthasar Seiler** aus Mittweida ward Mag., dann 1665 Pfarrer in Breitenborn, hierauf Pf. zu Höckendorf, † 1693. (Hermann Mittw. Denckm. p. 329, Dietm. III. 872 coll. I. 115.) [Söhne 1693. 1697.]	30. Sept. 1652.

Aufnahme.		Abgang.
20. Juli	**Gottfried Müller** aus Bitterfeld. (Ueber s. Vater s. Albrecht l. c. I. 172 f.)	9. Sept. 1650.
17. Septbr.	**Johann Winkler** aus Ruppendorf bei Dresden, ältester Sohn des verst. Pf. gl. Namens.	
24. Novbr.	**Johann Burchard Walther** aus Borna. [Brüder 1635. 1635. 1637.]	12. Sept. 1653.

1648.

Aufnahme.		Abgang.
18. Februar	**Johann Ulrich** aus Weseran, Sohn des Pf. Thomas Ulrich.	7. März 1650.
eod.	**Johannes Paulus Biener** aus Langenbrück, Sohn des Pf. M. Joh. Biener zu Gerssdorf bei Leisnig. [Bruder 1651. Enkel? 1710.]	1. April 1654.
22. April	**Ehrenfried Höfer** aus Döbeln, Sohn des Hospitalverwalters Peter Höfer, ward Hospitalverwalter und später Stadtrichter in Döbeln. (Mörbitz Döbel. Chron. p. 377.)	1. Juni 1653.
2. Mai	**Christianus Zencker** aus Kohren, hinterlassener Sohn des Schössers Joh. Zencker, getauft den 15. März 1635.	4. April 1654.
im Juni	**Christoph Schöffler** aus Leipzig.	25. Aug. 1650.
24. Juni	**Gottfried Stecher** aus Mittweida ward 1659 in Leipzig Mag., später Pf. zu Reval in Liefland. (Hermann Mittw. Denckm. p. 329.)	30. Sept. 1653.
19. Septbr.	**Martinus Thiele** aus Grimma, Sohn des Seilers Andress Thiele.	7. Sept. 1652.
30. Septbr.	**Christianus Göbel** aus Radeberg, Sohn des Schneiders Lorenz Göbel.	19. Nov. 1653.
7. October	**Johann Heiderich (Hederich)** aus Mittweida ward Pfarrer in Seiffersbach, 1680 Pf. in Brandis, starb den 24. Januar 1685. (Dietm. II. 1115, Sachs. K.-Gal. IX. 90, Cur. Sax. 1751 p. 89 f.) [Söhne 1692. 1695.]	27. Sept. 1654.
....	**Salomo Gerhard Hausmann** aus Weimar (nur in der Rechnung des Schulverwalters unter den Kostgängern aufgeführt).	

1649.

Aufnahme.		Abgang.
6. März	**Siegmund Schmidt** aus Grimma, Sohn des Seifensieders gl. N.	21. Jan. 1653.
30. März	**Simon Löwe** aus Grimma, Nicol Löwe's, Maurers und Baumeisters bei der Landesschule, Sohn.	29. Dec. 1652.
4. Mai	**Martinus Reinhard Pflugkritter** aus Borna. (Der oben 1618 erwähnte Schösser zu Borna Damianus Gleser war sein Oheim.)	25. Nov. 1650.

Aufnahme.		Abgang.
2. Juni	**Heinrich Knobloch** aus Döbeln ward 1658 in Leipzig Mag., später Bürgermeister in Döbeln. (Mörbitz Döb. Chron. p. 171 und p. 381.)	14. Febr. 1654.
11. Juli	**Georg Tobias Müller** aus Oschatz ward 1657 Baccalaureus zu Oschatz, 1659 Pf. zu Merkwitz, † den 3. November 1703 im 69. Jahre. (Frenckel diptych. Ossit. p. 212—214, Dietm. I. 981.)	31. Mai 1653.
21. Juli	**Johann Julius Pitzsch** aus Jena, Sohn des Dr. Joh. Georg Pitzsch, Bürgermeisters zu Jena und Herrn auf Untermarksgrün, Enkel des Bürgermeisters zu Zwickau Dr. David Pitzsch, ward 1667 Diacon zu Zschopau, 1690 Pf. in Oederan, auch Lehn- und Gerichtsherr zu Breitenau, † d. 16. Juli 1698 im 65. Jahre. (Dr. Lehmanns Leichenpr. Nr. XI. p. 302 f., Wilisch Freiberg. Kirch.-Hist. II. 489.)	31. Juli 1655.
24. Juli	**Theodorus Sartorius (Schneider)** aus Kohren, ward 1663 Pf. in Steinbach bei Borna, † 1679. (Dietm. II. 593.)	28. Oct. 1654.
11. Octbr.	**Enoch Spillner** aus Kohren, Sohn des Cantors Christian Sp., d. 5. April 1637 getauft.	17. Aug. 1655.

1650.

(Von Michael 1649 bis dahin 1650 bestand der Coetus aus 38 Schülern.)

Aufnahme.		Abgang.
1. März	**Johann Wolfgang Winkler** aus Naunhof ward 1672 Pfarrer in Grosshermsdorf, 1674 Pf. in Predel, 1692 Pf. in Oeltzschau, † d. 26. Novbr. 1700 im 64. Jahre. (Dietmann II. 414 u. 547, III. 1107, Albrecht I. 2. 903.) [Brüder 1665. 1671. Söhne 1690. 1700.]	1. März 1656.
3. März	**Andreas Grellius** aus Pegau. [Bruder 1638?]	20. März 1654.
6. März	**Daniel Braun** aus Altmittweida, hinterlassener Sohn des Pf. M. Valentin Braun, geb. 1634, scheint als Studios. theol. gestorben zu sein. (Hermann Mittw. Denckm. p. 335.) [Bruder 1626.]	6. März 1656.
13. Mai	**Johann Keilhacker** aus Grimma.	12. April 1654.
10. Juni	**Gottfried Seiler** aus Grimma ward 1663 Pf. in Pausitz, † d. 18. Aug. 1699 im 63. Jahre. (Dietmann V. 819.)	26. Febr. 1655.
28. August	**Christianus Plessner** aus Burkardsdorf.	4. Febr. 1654.
14. Septbr.	**Daniel Preusse** aus Grimma, „trium Imperatorum consiliarius" (wie der Index Al. bemerkt), wurde unter dem Namen Preusse von Preussendorf in den Reichsadelstand erhoben.	19. Juni 1652.
15. Septbr.	**Michael Finger** aus Düben ward 1666 in Leipzig Licentiat. juris. (Vogel Leipz. Annal. p. 732.)	7. Juli 1656.

Aufnahme.		Abgang.
7. Decbr.	**Balthasar Röger** aus Treuen, Casper Rögers Sohn.	12. April 1654.
....	**Johann Stülpner** aus Rochlitz.	30. Nov. 1652.
....	**Adam Voigt** aus Crostewitz.	

1651.

Aufnahme.		Abgang.
24. März	**Martin Friedrich** aus Höfgen. Sein Vater gl. N. war Einwohner in H.	10. Febr. 1654.
2. Mai	**Christianus Wust** aus Wittenberg.	28. April 1654.
27. Mai	**Christoph Biener** aus Gersdorf. [Bruder 1648.]	4. Juli 1654.
4. Juni	**Christoph Biernstein** aus Bischofswerda ? war Schullehrer zuletzt seit 1689 in Bauda, † als emeritus den 28. Nov. 1704 alt 69 Jahre. (Sachs. Kirch.-Gal. VII. 195.)	eod.
eod.	**Valentin Natus** aus Braunschweig.	13. Juni 1655.
5. Juni	**Georg Andreas Jahn (Janus)** aus Garlitz im Stifte Brandenburg, Sohn des dort. Pf. Georg Janus.	21. März 1654.
6. Juni	**Johann Salomon Weida (Weide)** aus Torgau, Sohn eines Hauptmanns.	16. Aug 1655.
24. Juni	**Caspar Breitsgeld** aus Mittweida ? ward Adv. in Mittweida (Herm. Mittw. Denckm. p. 333).	6. April 1657.
7. Juli	**Erasmus Kirstenius** aus Hartha bei Waldheim ward 1664 seinem Vater, dem Pfarrer in Hartha, substituirt, 1673 Pfarrer in Gleissberg, wo er bei der Probepredigt erkrankte, und den 26. Juni 1673 starb. (Dietm. I. 480, Sachs. Kirch.-Gal. VI. 14, Wilisch Freib. Kirch.-Hist. II. 346.) [Vater 1617.]	eod.
16. Juli	**Hans Heinrich Rothaupt** aus Zehmen, Christian Rothaupts (Roitheupts) Sohn.	
24. Septbr.	**Johann Adam Kretzschmar** aus Werdau, Sohn des Stadtschreibers.	12. Juni 1655.
1. October	**Engelhard Eberhard** aus Grimma.	4. Juli 1654.

1652.

Aufnahme.		Abgang.
15. März	**Georg Hausselt** aus Pausa im Voigtlande, Sohn eines dortigen Bürgers.	16. Aug. 1655.
eod.	**Caspar Albrecht** aus Grimma ward 1664 Substitut des Pfarrers zu Hochweitschen. (Sachs. Kirch.-Gal. V. 123.)	23. März 1657.
eod.	**Johann Wolf Opel** aus Wurzen, hinterlassener Sohn des Amtsschössers Wolf Adam Opel.	12. Febr. 1657.
27. März	**Christian Zornitz** aus Reinhardsdorf, Sohn des dort. Pf. Martin Zornitius.	20. Mai 1654.
12. Mai	**Johann Sommer** aus Grimma.	2. Mai 1657.

2294

Aufnahme.		Abgang.
13. Mai	**Gottfried Hilner** aus Grimma.	21. Febr. 1658.
15. Mai	**Johann Georg Filwig** aus Lichtenwalde, des Schössers Sohn.	4. Dec. 1653.
eod.	**Adam Heinrich Otto** aus Grimma, Sohn des Schulverwalters in Pforta, ward Advocat zu Naumburg.	20. Juli 1656.
29. Mai	**Christian Seyfried** aus Leisnig, hinterlassener Sohn des dort. Baccalaur.	6. Mai 1657.
14. Juni	**Johann Bernhard Schwabe** aus Dahme, hinterlassener Sohn des dort. Pfarrers.	20. Mai 1654.
19. Juni	**Johann Reinhard Rolle** aus Dresden, eines Schneiders Sohn.	26. Jan. 1657.
28. Juli	**Christian Tauer** (oder **Tauerer**) aus Görlitz.	4. Juli 1654.
7. Septbr.	**Wolf Adam Opel** aus Gera (Zwickau). [Bruder 1656.]	.... 1657.
16. Septbr.	**Christian Uhle** aus Döbeln ward Mag. und war zuletzt seit 1697 Pfarrer in Zschopau, † den 4. Novbr. 1708. (Simon Nachr. v. Zschop. p. 113, Mörb. Chron. Döbel. p. 241 u. 394, Dietm. III. 869, Nova litter. German. 1704 p. 88.)	.... 1658.
5. Novbr.	**David Danz** aus Lobenstein.	20. Mai 1654.
10. Novbr.	**Christoph Schwemler** aus Grimma. [Bruder 1642.]	14. Sept. 1658.
1. Decbr.	**Christian Gilbert** (**Gilbhardt**) aus Liebenwerda. Einer dieses Nam. wurde 1668 Pfarrer in Hochweitschen. [Vater 1612. Bruder 1662.]	19. Juli 1657.

1653.

Aufnahme.		Abgang.
5. Mai	**David Berlin** aus Brandenburg.	4. April 1654.
10. Mai	**Christian Kunad** aus Grimma, zweiter Sohn des Superintendenten Dr. Andreas Kunad. [Bruder 1662.]	6. April 1658.
28. Mai	**Johann Döche** (oder **Döge**) aus Grossbuch ward 1669 Pfarrer in Hohburg, 1685 Pfarrer in Falkenhain u. Voigtshain, 1700 emeritirt zog er nach Wurzen, wo er † 1706. (Dietm. V. 760 u. 791 u. Schöttgen Wurz. Chr. p. 796.)	3. April 1658.
eod.	**Wolfgang Gulmann** aus Döbeln (Sohn eines Schuhmachers) starb als Schuhmacher-Obermeister zu Döbeln den 27. Mai 1718.	im Juni 1656.
21. Juni	**Christian Pommer** aus Liebenwerda, Sohn des Stadtschreibers Martin P., ward 1663 Diacon u. Pfarrer Substitut zu Schweinitz, † d. 14. Sept. 1665. (Dietm. IV. 420 f., Cur. Sax. 1743 p. 86 f., wo sein Todestag anders angegeben wird.) [Vater 1607?]	16. März 1656.
3. Septbr.	**Carl Adam** (**Christian?**) **Findekeller** aus Dresden, wahrscheinlich ein Sohn des churf. Commissarii u. Hauptmanns August Findekeller, über dessen Leben in den Cur. Sax. 1759 p. 157 ff. berichtet wird.	4. Juli 1657.



1653. 1654.

Aufnahme.		*Abgang.*
9. October	**Johann Christian Wagner** aus **Zeitz (Mölbis).**	6. Sept. 1657.
eod.	**Theodosius Lehmann** aus Scheibenberg ward Dr. jur., 1675 Cammer-Procurator in der Oberlausitz, 1679 Hof- und Justizrath zu Merseburg, 1682 Präsident des Stiftsconsistorii in Merseburg, Herr auf Culm etc., † zu Merseburg den 27. Aug. 1696. (Grosser Lausitz. Merkw. IV. 171, Richter Annab. Chr. II. 151, Miscell. Saxon. 1768 p. 92 f.)	12. April 1655.
11. October	**George Krebs** aus Tragis ward 1672 Pfarrer in Mölbis, † d. 27. Mai 1692. (Dietmann II. 572.)	4. Oct. 1659.
30. Novbr.	**Ernst Haupt** aus Grimma ward Mag., 1664 Pastor substit. und später wirklicher Pf. in Burkartshain, † d. 11. Dec. 1685 im 48. Jahre. (Dietm. II. 1179, Sachs. Kirchen-Gal. IX. 110.)	14. April 1658.
eod.	**Simon Schneider** aus Grimma, Sohn des Amtsboten, ward vierter College an der Stadtschule in Grimma.	17. Oct. 1659.
1. Decbr.	**George Schreiber** aus Döbeln.	15. März 1659.
9. Decbr.	**Martin Schwertner** aus Wittenberg.	1. Jan. 1657.

1654.

16. Februar	**Adam Henning von Kamicke (Kamecke)** aus Pommern.	1. März 1655.
eod.	**Wolfgang Albert von Weyher** aus Pommern.	2. Jan. 1655.
1. März	**David Scorl** aus Leisnig ward Pfarrer in Raben (Eph. Belzig). (Dietm. IV. 174, Kamprad Leisn. Chr. p. 373.)	6. Nov. 1657.
8. März	**Johann George von Hahn** (oder **Hayn**) aus Ringethal ward Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Ringethal, † in Ringethal den 3. März 1688 im 51. J. [Bruder des Folg.]	21. Oct. 1659.
eod.	**Nicolaus von Hahn** (oder **Hayn**) aus Ringethal ward churf. Sächs. Wachtmeister, † in Mittweida den 2 März 1706. [Bruder des Vorigen.] (Kretzschmar Mittw. Nachr. p. 1503.)	24. Juli 1659.
12. April	**David Müller** aus Grimma.	11. April 1660.
eod.	**Jeremias Köchly** aus Leipnitz ward 1665 Substitut seines gleichn. Vaters, des Pfarrers in Leipnitz, 1672 wirklicher Pf. daselbst, 1681 Pf. zu Naundorf, † den 4. März 1707. (Dietm. I. 326 u. 975 f., Cur. Sax. 1761 p. 212.)	4. Oct. 1655.
1. Mai	**Johann Wehrmann** aus Geithain, Sohn eines Bäckers.	29. Oct. 1659.
6. Mai	**Christian Hunger** aus Geithain. Einer dieses Namens war Pfarrer in Zöschau.	28. Dec. 1657.

Aufnahme.		Abgang.
12. Juni	**Gottfried Stäber** aus Geithain ward Mag., 1673 Pfarrer in Hohnstädt bei Grimma, starb (in Grimma) 1701 und wurde den 4. März in Hohnstädt begraben. (Dietm. II. 1094. Er starb nicht den 18. März 1702.) [Sohn 1692.]	19. Juli 1657.
24. Juni	**Daniel Haussmann** aus Rochlitz ward 1689 Pfarrer in einem Dorfe im Mecklenburgischen. (Heine Rochl. Chr. p. 265.)	23. Nov. 1656.
12. Juli	**Michael Grössgen** aus Grimma ward 1666 in Leipzig Magister.	24. Juni 1660.
5. Septbr.	**George Winckler** aus Sachsendorf, „des Forstknechts Sohn."	18. Oct. 1660.
6. Decbr.	**Christian Kacke** aus Dresden, Sohn eines Kutschers.	im März 1657.

1655.

(In einem Verzeichnisse aus der zweiten Hälfte des Jahres stehn 53 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
3. Januar	**David Simon** aus Kemberg ward Bürgermeister in Kemberg. [Sohn 1693.]	3. Juni 1658.
26. Februar	**Balthasar Stolberg** aus Mittweida ward 1660 in Wittenberg Mag., 1664 Docent bei der Universität, 1668 Professor der Griechischen Sprache an der Universität Wittenberg, † d. 15. Octbr. 1684 im 44. J. (Clarmund Lebensbeschr. etl. hauptgelehrten Männer IV. 186—193, Witte diar. biogr. ad a. 1684, Curios. Sax. 1739 p. 282 ff., Schurzfleisch dissertt. acad. p. 446—451.)	15. Febr. 1658.
7. März	**Immanuel Brodtkorb** aus Düben.	3. Jan. 1659.
1. Mai	**Johann Zachäus Macht** aus Frankenberg ward in Wittenberg Mag., 1665 Pfarrer zu St. Nicolai in Chemnitz, † den 23. Jan. 1703 alt 53 Jahre. (Bahn hist. Nachr. v. Frankenberg p. 266 coll. p. 218 f., Nova Literar. German. 1703 p. 139.)	im Jan. 1657.
1. Juni	**David Böhme** aus Grossbothen. [2 Brüder 1642.]	5. Aug. 1658.
12. Juni	**Christoph Clauss** aus Döbeln „hat sich nach Liefland gewendet und eine vornehme Kirchenstelle in Terpt bekleidet." (Mörbitz Döbel. Chron. p. 370.)	26. Febr. 1661.
1. Juli	**Johann Heinrich Diener** aus Mühlhausen ward Mag. u. 1672 Pf. zu Altenroda, † 1696 im 60. Jahre. (Bierling cler. Mansfeldic. p. 223.)	6. Sept. 1658.
6. Novbr.	**Barthol Graffe** aus Döbeln „liess die studia ruhen und erwehlte Kram und bürgerliche Nahrung." (Mörbitz Döb. Chron. p. 375 f.)	12. Juni 1657.

Aufnahme.		Abgang.
	1656. (Den 31. März waren 47 Knaben in der Schule.)	
1. März	**Reinhard Wächtler** aus Grimma ward Bürger und Buchhändler in Strassburg. (Cur. Sax. 1757 p. 312.) [Vater 1627 Jacob W.]	1. Mai 1657.
6. März	**Christian Thorschmiedt** aus Frankenau ward Mag., 1677 Pf. in Somsdorf, † den 29. Jan. 1692. (Dietm. I. 117.) [Bruder 1659. Enkel 1734.]	4. März 1662.
19. März	**Moritz Peck** aus Pehritzsch ward 1666 Pfarrer in Ruppendorf, † 1679 im 38. Jahre. (Sachs. K.-Gal. IV. 185, Dietm. I. 114.)	10. März 1662.
14. April	**Christian Stroh** (oder **Strohe**) aus Delitzsch, Sohn George Strohe's, Landrichters zu D.	8. Nov. 1659.
21. April	**Christian Schalitz** aus Pomsen, Sohn des dort. Pfarrers.	7. April 1659.
eod.	**Augustin Müller** aus Dresden, Sohn eines Kaufmanns.	26. Jan. 1657.
eod.	**Christoph Braun** aus Mügeln, ward Pf. in Gohlis bei Grossenhain u. später in Waldkirchen. (Dietm. V. 701 not. n.) [Vater 1626. Bruder 1661.]	21. April 1662.
20. Mai	**Georg Christoph Opel** aus Gera (Zwickau). Sein Vater Wolf Adam Opel „vf Culm" wurde 1643 überfallen und in s. Hause erschossen. [Bruder 1652.]	
22. Mai	**Christian Kloss** aus Rochlitz, Sohn des Landrichters David Kloss, ward 1667 Amtsschreiber in Rochlitz, verwaltete seit 1669 eine Zeit lang das ganze Amt, † den 5. April 1680 im 39. Jahre. (Kurze Nachrichten von d. Beamten in Rochlitz p. 14.)	2. Mai 1661.
1. Juni	**Philipp Zeising** aus Schmiedeberg, hinterlassener Sohn des dort. Bürgermeisters.	26. März 1662.
3. Septbr.	**Hanns Heinrich von Kayn** aus Predel, Sohn Melchiors von Kayn, ist wahrscheinlich der Herr auf Auligk und Hofrath, welchen Wippel de nobilit. Misn. literat. erwähnt.	30. Oct. 1657.
12. Decbr.	**Johann Daniel Pfannkuch** aus Grossbuch, Sohn des dort. Pfarrers.	15. Febr. 1662.
15. Decbr.	**Philipp Kremberger** aus Düben, hinterlassener Sohn eines Bürgers, in Warschau geboren.	7. April 1659.
	1657.	
7. Februar	**Johann Andreas Seyfried** aus Colditz, Sohn eines Pfarrers, hatte die Colditzer Stelle, war aber nicht in Colditz geboren.	12. Febr. 1663.

Aufnahme.		Abgang.
10. März	**Jeremias Lossius (Loss)** aus Borna ward 1664 in Leipzig Mag., 1666 in Leipzig Dr. med., Professor (seit 1680 ordinar.) der Medicin in Wittenberg, † den 3. oder 5. Novbr. 1684 im 41. Jahre. (Jöcher II. 2537, Witte diar. biogr. ad a. 1684, Lucius biograph. ephor. Born. p. 86, Schurzfleisch dissertatt. acad. 451—455.) [Brüder 1642. 1659.]	14. Juli 1662.
29. April	**Andreas Jacob Hannitzsch** aus Mahlis ward Mag. und war von 1672—1676 Pf. zu Fremdiswalde. (Dietmann II. 1173.) [Vater 1626.]	24. April 1663.
22. Mai	**Daniel Donner** aus Mittweida, wahrsch. derjenige, welcher als Stud. nach Liefland ging. (Hermann Mittw. Denckm. p. 333.)	26. Mai 1663.
9. October	**Johann** (oder **Christoph**) **Döche** aus Lausigk, Sohn des dort. Bürgermeisters.	
28. October	**Simon Johann Alberus** aus Niedersteinbach bei Penig ward 1673 seinem Vater, welcher seit 1650 Pfarrer in Wechselburg war, substituirt, folgte ihm 1675 im Amte, † den 20. Novbr. 1717 im 74. Jahre. (Dietmann III. 532.) [Bruder 1659.]	
3. Novbr.	**Martin Lieder (Lüder)** aus Grimma, Sohn eines Kürschners.	7. April 1659.
18. Novbr.	**Christian Müller** aus Eschdorf.	10. Nov. 1663.

1658.

Aufnahme.		Abgang.
22. Februar	**Johann Christoph Hadelich** aus Pausa im Voigtlande, Sohn des dortigen Oberförsters, scheint als Student gestorben zu sein. (Hermann Mittw. Denckm. p. 335.)	29. Febr. 1664.
3. März	**Carl Christian Ackenhausen** aus Königs-Lutter.	10. Oct. 1658.
13. April	**Marcus Antonius Bachmann** aus Leipzig, hinterlassener Sohn des Profess. jur. Bachm.	8. Nov. 1659.
23. April	**Jacob Thryllitius** aus Altmörbitz. [Bruder 1661.]	15. April 1664.
28. April	**Ehrenfried Bock** aus Mittweida starb als Advocat und designirter Adjunctus des Amtmanns zu Leisnig. (Hermann Mittw. Denckm. p. 333.)	13. April 1664.
7. Juni	**Johann Caspar Feuereisen** aus Grossbardau ward 1676 Pf. in Frauendorf, † d. 31. Juli 1709. (Dietm. III. 878, Cur. Sax. 1762 p. 366.) [Bruder 1667.]	22. Mai 1664.
10. Juni	**Johann Daniel Kirchhoff** aus Grimma war Advocat in Grimma.	19. Jan. 1663.
18. Juni	**Adam Werner** aus Werdau, Sohn des Diacon Georg W., ward 1668 in Leipzig Mag., 1680 Diacon in Werdau, † d. 28. Mai 1687 im 42. Jahre. (Stichart Werd. Chron. p. 196.)	7. Juni 1664.
30. Juni	**David Heinrich Hahnemann** aus Grimma. [Bruder 1659.]	27. Febr. 1659.

Aufnahme.		Abgang.
2. August	**Johann Liebmann** aus Cüstrin, Sohn eines dort. Handelsmannes.	8. Mai 1664.
22. Novbr.	**Gottfried Schütze** aus Döbeln starb als Studiosus theologiae. (Mörbitz Döbeln. Chron. p. 392.) [Bruder 1661.]	

1659.

Aufnahme.		Abgang.
3. Februar	**Georg Ernst Steinauer** aus Ebersbach, hinterlassener Sohn des dort. Pfarrers.	19. Jan. 1663.
28. Februar	**Georg Lossius** aus Borna studirte Theologie, † d. 3. Mai 1700. (Lucius biogr. ephor. Born. p. 86.) [Brüder 1642. 1657.]	23. Jan. 1664.
20. März	**Christian Tham** aus Colditz, ward 1675 Stadtschreiber zu Colditz und besass Kloster-Geringswalde. (Kamprad Leisn. Chron. p. 578 coll. p. 559.)	6. April 1665.
26. März	**Daniel Donner** aus Altmittweida starb als Leipziger Studios. theol. und phil. zu Altmittweida im Juli 1675 im 30. Jahre. (Hermann Mittw. Denckm. p. 335.) [Vater 1632. Bruder 1679.]	26. April 1664.
15. April	**Samuel Kirchhoff** aus Delitzsch. Sein Vater war dort Juris practicus.	4. April 1665.
19. Mai	**Johann Philipp Müller** aus Leipzig.	11. April 1660.
eod.	**Johann Christoph Müller** aus Leipzig ward 1667 in Leipzig Mag., 1672 Pfarrer in Albrechtshain, 1673 Pf. in Baalsdorf, † d. 31. Juli 1685 im 39. Jahre. (Albrecht l. c. I. 2. 686 f., Dietm. II. 1126, Miscell. Sax. 1768 p. 110 f.)	eod.
12. Juli	**Gottfried Eckardt** aus Grimma ward Advocat und Gerichtsdirector, später Rathsherr und zuletzt (wie sein Vater) Bürgermeister in Grimma, † 1694.	28. März 1665.
16. Juli	**Tobias Hempel** aus Dippoldiswalde ward 1681 Pfarrer in Sornzig, † d. 13. August 1703. (Dietm. V. 717, Ziessler Fortsetz. d. Müglisch. Chron. p. 112.)	
26. Juli	**Martin Hahnemann** aus Grimma. Einer d. N. ward 1682 Amtsschösser zu Grünhain. [Bruder 1658.]	22. Mai 1665.
3. August	**Abraham Alberus** aus Niedersteinbach bei Penig ? ward Mag., 1682 Pf. in Hohenkirchen, † 1701. (Dietmann III. 526.) [Bruder 1657.]	3. Aug. 1665.
15. October	**Johann Georg Friederich** (oder **Friderici**) aus Eilenburg.	15. Nov. 1661.
eod.	**Caspar Friederich** (oder **Friderici**) aus Eilenburg.	eod.
24. October	**Abraham Grünigk** aus Borna, Sohn des dort. Bürgermeisters. [Vater 1619 ?]	6. Juni 1664.
28. October	**Christoph Gottfried Hoffmann** aus Collm, Sohn des Pfarrers zu Collm und Lampersdorf.	23. Jan. 1664.

7. Nov. **Tobias Dietzsch** aus Rüdigsdorf
ward 1674 Pf. in Bubendorf, 1702 Pf. in Kieritzsch, erhielt 1713 einen Substituten, † 1729 im 83. Lebens- und 55. Amtsjahre.
(Dietmann II. 521 u. 555.)

29. Nov. **Zacharias Thorschmiedt** aus Frankenau,
dritter Sohn des gleichnam. Pfarrers zu Frankenau, geb. den 28. Octbr. 1646, ward 1673 Conrector in Mittweida, starb den 30. April 1714 im 68. Jahre.
(Hermann Mittw. Denckm. p. 221, Kretzschmar Nachr. von Mittw. p. 1352 f.) [Aeltester Bruder 1656.]

1660.

12. Januar **Johann Michael König** aus Kohren,
getauft d. 16. November 1645, ist zu Leulitz bei Wurzen gestorben und begraben. [Bruder des Folg.]

24. Januar **Valentin König** aus Kohren,
getauft den 3. Octbr. 1647, ward 1671 Diacon, 1677 Pf. zu Kohren, † d. 18. Dec. 1708. (Der oft erwähnte Verfasser der Adels-Historie ist dessen Sohn; s. Ranffts genealog. Archivar. Th. 35. p. 469.) [Bruder des Vorigen, Sohn des Diacon und spät. Pfarrers Valentin König.]

14. Mai **Johann Hennig** (oder **Henning**) aus Grimma,
Sohn eines Bürgers.

15. Mai **Augustinus Löbell** aus Johanngeorgenstadt. — 22. Febr. 1663.
Einer dieses Namens ward Stadtrichter und dann Bürgermeister in Johanngeorgenstadt.
(Engelschall Chron. von Johanngeorgenstadt p. 96.)
[Bruder 1661. Beide sind in Böhmen geboren, Söhne eines exulirenden Protestanten.]

6. Juli **Christoph Andreas Schöngast** aus Borna — 10. Oct. 1665.
ward 1667 in Leipzig Mag. und 1668 Doct. medic., practischer Arzt zu Hamburg.
(Sicul Annal. Lips. 1724 p. 625, Lucius biogr. eph. Born. p. 121.)

28. Juli **Martin Schrot** aus Grimma, — .... 1667.
wahrscheinlich seit 1696 Bürgermeister in Colditz, starb 1727 alt 82 Jahre.
(Kamprad Leisn. Chron. p. 559.)

1. October **Theodor Hillwegk** aus Grossböhla — 26. Febr. 1664.
ward 1669 in Wittenberg Mag., 1676 Pfarrer in Ganzig, starb den 24. September 1680.
(Frenckel diptych. Ossit. p. 350 f.)

17. Nov. **Daniel Hundius** aus Meissen — 6. April 1662.
? ward 1668 Conrector an der Stadtschule zu Meissen.
(Curios. Sax. 1741 p. 157.)

Aufnahme.		Abgang.

1661.

Aufnahme.		Abgang.
19. Februar	**Johann Ernst Döbler** aus Torgau.	5. Dec. 1663.
21. Februar	**Gottfried Leonhard Brodkorb** aus Grimma ward 1685 in Wittenberg Dr. jur., Advocat in Dresden, † den 14. Mai 1715. (Ein bedeutendes Legat, welches er für Prediger- und Lehrer-Wittwen hiesiger Stadt ausgesetzt hat, sichert ihm ein bleibendes Andenken.) [Vater 1630.]	3. Febr. 1667.
30. März	**August Schütze** aus Döbeln ward Mag., 1683 Diacon u. 1698 Archidiacon in Grimma, starb den 1. November 1703. (Dietm. I. 935, II. 1088, Mörbitz Chron. Döbel. p. 392.) [Bruder 1658. Söhne 1706. 1712. 1712.]	30. März 1667.
13. Mai	**Abraham Löbell** aus Johanngeorgenstadt. [Bruder 1660.]	
19. Mai	**Michael Bartholemaei** aus Altenburg ward Mag., Substitut des Pf. in Bremsnitz, 1678 Pf. in Goldschau, † den 10. Januar 1707. (Dietm. III. 1073, Loeber hist. eccles. Orlamund. p. 597.)	2. Mai 1667.
20. Mai	**Johann Buchner** aus Rathendorf bei Geithain ward Mag., 1672 seinem Vater, dem Pf. in Rathendorf, substituirt, 1681 dessen Nachfolger, † 1718. (Dietmann III. 880.) [Vater 1626.]	9. Jan. 1667.
28. Mai	**Johann Caspar Schober** aus Oschatz, geb. d. 14. März 1647.	14. April 1662.
12. Juni	**Johann Müller** aus Hansswalde ward 1677 Adjunct der philos. Facultät zu Wittenberg, 1680 Pf. und Superintendent zu Jessen, 1692 Licentiat. theol. (zu Wittenberg), † den 3. Juni 1696. (Dietmann IV. 359 f., Rotermund zu Jöcher V. 75 und d. dort angef. Schr.) [Sohn 1695.]	21. Mai 1667.
25. Juni	**Tobias Dittrich von Burckersrode** aus Gossa, ? Herr auf Kötzschau, fürstl. Merseburg. Hofrath, Oberhofgerichts-Assessor und Vice-Director der Stiftsstände. (v. Uechtritz Geschlechtserzählung Taf. LXII.)	11. Mai 1667.
30. August	**Christian Thryllitius** aus Altmörbitz ward Mag., 1670 Substitut s. Vaters, des Pf. zu Altmörbitz, 1681 Pf. zu Gnandstein, † den 15. März 1716. (Dietm. II. 510 coll. 536.) [Bruder 1658.]	23. Sept. 1667.
6. Nov.	**Salomon Winne** aus Gnandstein, Sohn des 1661 dort verst. Pf. Adam Winnius, wahrscheinlich noch in Medewitzsch geboren, wo sein Vater bis 1650 Pfarrer war.	6. Nov. 1667.
22. Nov.	**Christian Friedrich Braun** aus Mügeln ward 1677 in Wittenberg Mag., 1683 Pf. zu Radmeritz, starb den 7. December 1686. (Dietmann V. 701. n.) [Bruder des Folgenden.]	.... 1666.
eod.	**Christfried Braun** aus Mügeln starb im väterl. Hause d. 6. März 1668 im 21. Jahre. (Sinz Gesch. d. St. Mügeln I. p. 77.) [Vater 1626. Bruder 1656 u. der Vorherg.]	



Aufnahme.		Abgang.
....	**David Nickoll** aus Oschatz, Sohn des Tuchmachers Paul Nickoll, wurde „nach Verlauf etlicher Tage von seinem Vater wieder abgeholt, weil er in der Schule nicht eingewöhnen können.“ Er ward Tuchmacher, und starb als Bürger und Tuchmachermeister in Oschatz den 5. April 1725.	

1662.

Aufnahme.		Abgang.
26. März	**Johann Reissing** aus Grimma ward den 21. Mai 1677 Doct. jur. in Erfurt, und war später fürstl. Anhaltscher Kanzler in Köthen. (Dippoldt hist. Beschr. d. Landsch. Gr. p. 179.) [Brüder 1664. 1667. 1671.]	23. April 1667.
eod.	**Gottfried Gilbert** aus Liebenwerda. [Vater 1612. Bruder 1652.]	16. April 1668.
13. April	**Hanns Abraham von Bock** aus Saalhausen ward Herr auf Saalhausen und Striesa. (Hoffmann Oschatz. Chron. II. 337.)	23. Jan. 1664.
24. April	**Christoph Fiedler** aus Jahna. [Bruder 1664.]	5. Mai 1668.
2. Mai	**Hanns Christoph Grabner** aus Reichenbach.	3. Dec. 1663.
7. Juni	**Christian Georg Tuchscherer** aus Schwarzenberg. Anmerkung: Nach Theodosius Lehmanns Abgang (siehe oben d. 9. Oct. 1653) präsentirte der Rath zu Schwarzenberg auf die dortige Stadtstelle d. 10. Jan. 1659 Johann Jacob Köhler'n, den Vetter des damaligen Pfarrers M. David Köhler daselbst; d. 5. Mai 1662 präsentirte derselbe Rath, „da sich die Stelle unlängsten wieder erlediget,“ den oben stehenden Tuchscherer, den Sohn des dortigen Stadtschreibers, welcher aufgenommen wurde. Köhler hatte nemlich — ohne aufgenommen worden zu sein — auf die Stelle resignirt, wie aus einem Schreiben der Wittwe des dort. Pf. Weber hervorgeht, welche für ihren Sohn Nicolaus Weber um dieselbe Stelle bittet.	
8. Juni	**Johann Baum** aus Oschatz, Sohn eines Hufschmiedts, geb. d. 17. Juni 1646.	im Sept. 1665.
10. Juni	**August Heinrich von Polenz** aus Grimma.	11. Oct. 1666.
eod.	**Christian Adam Schleusing** aus Dobrilugk.	13. April 1668.
eod.	**Georg Adam Schleusing** aus Dobrilugk studirte die Rechte und gab als Cand. jur. das in Zedlers Univ.-Lex. XXXV. 140 u. v. Jöcher IV. 279 erwähnte Buch heraus. (Er hiess nicht Andreas.)	im April 1665.
2. Sept.	**Christoph Siegismund Kunad** aus Grimma ward Advocat und Notar. publ. Caes. in Grimma. [Bruder 1653. Sohn 1696.]	26. Sept. 1664.
28. October	**Balthasar Keller** aus Grimma. Einer dieses Namens ward Tuchmacher und kam 1693 in den Rath zu Grimma, war 1715 Bürgermeister, † 1716.	

Aufnahme.		*Abgang.*
7. Nov.	**Balthasar Otto** aus Mölbis ward 1670 Mag. in Leipzig, 1673 academischer Privatdocent, 1677 Substitut des Pf. in Liebertwolkwitz, 1687 dessen Nachfolger, † den 19. Jan. 1705. (Albrecht l. c. I. 2. 868 f., Dietmann II. 395.) [Vater 1616. Bruder 1666.]	3. Sept. 1668.

1663.

22. Januar	**Johann Christoph Täntzer** aus Hermsdorf, Sohn des dort. Pf., scheint als Stud. gestorben zu sein. (Hermann Mittw. Denckm. p. 336.)	28. Dec. 1667.
9. April	**Gottfried Böttiger (Bötticher)** aus Borna, Sohn des dort. Organisten, ward 1679 in Erfurt Dr. jur. und Rechtsconsulent in Dresden, † den 23. Juni 1702. (Michaelis Dresdn. Inscriptt. p. 563.)	15. Febr. 1668.
14. Mai	**Johann Paul Rüdel** aus Mittweida, ältester Sohn des Stadtschreibers Christian Rüdel, ward Juris practicus und Amtsactuar zu Frankenberg. (Hermann Mittw. Denckm. p. 334.) [Vater 1620. Brüder 1669. 1675.]	1. Mai 1669.
29. Mai	**Johann Christian Eckhardt** aus Sandersdorf bei Bitterfeld, Sohn des dort. Pfarrers.	
1. Juni	**Friedrich Christian Morgner** aus Zeschau.	25. Nov. 1663.
27. Juni	**Wilhelm Siegmund von Mordeisen** aus Goselitz ward Herr auf Reichenbach und Goselitz, † 1716. (Gauhe Adelsl. I. 1412.) [Sohn 1693.]	4. April 1669.
eod.	**Johann Matthias Kresse** aus Halle wird von Dreyhaupt Saalkreis Th. II. im Geschlechtsreg. der Kresse p. 83 nicht erwähnt.	29. Oct. 1666.
20. October	**Johann Nemeth** aus Leutschau in Ungarn, Sohn des dortigen Diacon.	17. Oct. 1669.
28. Nov.	**Hanns Herrmann Wostromirzsky von Rockittnigk** aus Altkötitz bei Oschatz ward Militär, 1692 Major, 1694 Oberstleutnant, 1698 Oberst, 1700 Generalmajor, 1705 Commandant von Dresden und Generalleutnant, 1714 General von der Infanterie, † zu Dresden d. 7. Febr. 1718 im 71. Jahre nach 54jähr. Dienstzeit. (Gauhe Adelslex. II. 2946, Zirschke Entwurf des Hof-Kriegs- u. Civ.-Staats II. 134—136.) [Bruder des Folgenden.]	
eod.	**Nicolaus Wostromirzsky von Rockittnigk** aus Altkötitz. [Bruder des Vorigen.]	1. Sept. 1667.
8. Dec.	**Johann Andreas Rothe** aus Lobstädt ward 1679 Pfarrer in Witznitz, † im Mai 1718. (Dietmann II. 598.)	22. Aug. 1667.

1664.

(Ein Censurenverzeichniss d. J. nennt 48 Alumnen und 7 Extraneer.)

Aufnahme		Abgang
12. Januar	**Georg Friedrich Fiedler** aus Jahna. [Bruder 1662.]	21. April 1667.
27. Februar	**Johann Paul Seyfert** aus Liebertwolkwitz, Sohn des Pfs. David S., ward 1673 Mag. in Leipzig, 1677 Substitut des Pfs. in Cröbern, 1687 Nachfolger desselben, 1705 Pf. in Liebertwolkwitz, † 1738 im 88. Lebens- und 61. Amtsjahre. (Albrecht l. c. I. 2. 869 coll. 699, Dietm. II. 395.)	27. Jan. 1670.
7. März	**Christian Hentzschel** aus Leisnig ward 1674 Pf. Substitut zu Priestäblich und 1678 wirkl. Pf. daselbst, 1694 Pf. in Tiefensee, † d. 28. April 1710. (Dietm. II. 907, Geissler Ellenb. Chr. p. 239.)	20. Dec. 1669.
9. März	**Christian Ebert** aus Rötha ward 1692 Stiftssecretär in Wurzen. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 226.) [Vater 1627.]	im März 1670.
8. April	**Johann Friedrich Reissing** aus Grimma, Sohn des Diaconi Johann R. [Brüder 1662. 1667. 1671.]	23. April 1667.
12. April	**Christianus Hermann** aus Mittweida, Sohn des dort. Bürgermeisters, ward Mag., 1677 Diacon in Mittweida, † den 6. Aug. 1711 im 62. Jahre. (Er ist der Verfasser des oft angeführten Mittweidischen Denckmahls. Chemnitz 1698. 8.) (Kretzschmar Nachrichten von Mittweyda p. 781 ff. u. p. 1336, vergl. Mittw. Denckm. p. 213.)	19. April 1670.
26. Mai	**Augustin Prätorius** aus Leipzig.	5. Juni 1669.
eod.	**Romanus Teller** aus Wurzen ward 1674 Mag. in Leipzig, 1677 Conrector, 1684 Rector der Schule in Wurzen, starb 73½ Jahr alt 1722 und ward den 8. November begraben. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 369 f.)	12. Jan. 1667.
31. August	**Christian Ehrenfried Hoffmann** aus Wurzen, Sohn des verstorbenen Amtsschössers.	im April 1667.
eod.	**Andreas Pirnbaum** aus Oschatz, geb. den 7. October 1648.	
11. October	**Siegfried Gottlieb von Holzmüller** aus Oederan nahm churf. Sächs. Kriegsdienste, ging als Fähndrich ab und war später churf. Kreis-Commissar und besass das Gut Hohlinde bei Oederan, auf welchem er d. 29. Decbr. 1722 starb 71 Jahre und 4 Tage alt.	

1665.

Aufnahme		Abgang
7. Februar	**Christian Heinrich Schreyer** aus Seelitz bei Rochlitz starb bald nach seinem Abgange von der Schule. (Hermann Mittweid. Denckmahl p. 336.) [Vater 1632.]	
14. März	**Hanns George Petzsch** aus Colditz, Sohn des Organisten Christian Petzsch, ward 1673 Baccalaureus, 1674 Cantor, dann Rector zu Colditz bis 1690. (Kamprad Leisn. Chr. p. 547 f.)	27. Jan. 1671.

Aufnahme.		Abgang.
20. April	**Wolff Heinrich Winckler** aus Grimma, Sohn des Rathsherrn gl. N., war einige Zeit Flossmeister, wurde 1699 Bürgermeister in Grimma, 1703 Coinspector bei der Generalacciseinnahme, † den 12. Juli 1718. [Brüder 1650. 1671. Enkel 1726. 1730. 1733.]	
19. Mai	**Caspar Nicolai** aus Zehmen ward 1675 in Leipzig Mag., 1685 Pfarrer in Gersdorf bei Leisnig, 1687 Pfarrer zu Wahren bei Leipzig, † den 9. Febr. 1707. (Albrecht I. 2. 1107 f., Dietm. IV. 1267, Cur. Sax. 1752 p. 252.)	6. Juni 1671.
29. Mai	**Martin Bauer** aus Belgern.	.... 1668.
24. August	**Adam Nicol Berschmann** aus Grimma.	
21. October	**Johann Sturm** aus Kitzscher, Sohn des dortigen Pfarrers.	
....	**Johann Heinrich Rosenbach** aus Grimma ward 1681 in Jena Licent. jur., Advocat und Gerichtsdirector in Grimma, † um 1730. [Söhne 1693. 1700.]	
....	**Balthasar Hahnemann** aus Grimma.	
	Um diese Zeit wurden nach dem Index Alumn. noch aufgenommen:	
....	**Johann Valerius Braun** aus Leisnig,	
....	**Matthias Valerius Braun** aus Leisnig, wahrscheinlich Söhne des Amtsschössers Matthäus Braun, von welchen der erstere als Advocat in Dresden, der letztere als Amtsactuar in Frauenstein 1701 starb: siehe Frenckel diptych. Ossit. p. 294 f., wo statt Valerius der Vorname Valerianus heisst, u. Bahns Frauenstein p. 91.	

1666.

Aufnahme.		Abgang.
21. Februar	**Friedrich Adami** aus Altstadt-Dresden ward königl. Pohln. u. churf. Sächs. Secretarius zu Dresden, † den 5. April 1704 im 55. Jahre. (Michaelis Dresd. Inscriptt. p. 135.) [Sohn 1701?]	
15. März	**Christian Gilbert** aus Belgern, Sohn des Pfarrers Jeremias Gilbert. Einer dieses Nam. war von 1675—1691 Pfarrer in Neckanitz.	
eod.	**Hieronymus Christian Bake** aus Magdeburg. [Vater 1639?]	
24. März	**Christian Stoll** aus Trebsen ward 1675 Mag., 1676 Substitut u. später Nachfolger s. Vaters, Pfarrer in Trebsen, † 1696. (Dietmann II. 1097.)	23. Febr. 1672.
19. April	**Johann Otto** aus Mölbis. [Vater 1616, Bruder 1662.]	
22. Mai	**Abraham Delitius** aus Collmen, Sohn des verstorbenen Pf. Georg Delitius.	
20. Juni	**Christoph Gottlob Liborius** aus Bautzen.	
9. Juli	**Donat Kühne** aus Dippoldiswalde, Sohn eines Weissgerbers.	.... 1672.

Aufnahme.		*Abgang.*
13. August	**Andreas Zechendörffer** (auch **Zechendorff**) aus Schneeberg ward Advocat in Schneeberg, † den 30. Juni 1691. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 581. coll. p. 612.)	16. Aug. 1672.
23. August	**Theodorus Kell** aus Cröbern, Sohn des Pfarrers Michael Kell.	9. Juni 1673.
11. Septbr.	**Wilhelm Nitzschky** aus Wachau.	29. Sept. 1671.
17. Septbr.	**Wolff Gotthardt von Birckholz** aus Marschwitz ward Stiftskanzler zu Wurzen, 1715 Inspector der hies. Landesschule, Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Marschwitz, † im Januar 1726. (Gauhe Adelsl. I. 154, Ermel A. u. N. von Grimma p. 176.)	6. Octbr. 1671.
11. October	**George Rosenbach** aus Grimma, Sohn des Rathskämmerers gl. N., ward Advocat u. Notar. publ. Caes., 1693 Rathsherr u. 1716 Bürgermeister in Grimma, † den 2. April 1731 im 78. Jahre. [Söhne 1690. 1703.]	...., 1671.
20. October	**Johann Ernst Bahn** aus Wittenberg ward 1686 in Jena Lic. jur., 1688 Professor juris am Casimirianum academicum zu Coburg, † im Nov. 1706. (G. Ludwig Ehre d. Casimir. II. 414—417, Cur. Sax. 1755 p. 207.)	... . 1672.
6. Novbr.	**August Kosel** aus Wittenberg ward 1683 Licent. jur., 1688 Doct. jur. in Wittenberg. (Georgi Ann. acad. Vit. p. 77 u. p. 401.)	18. Oct. 1672.
....	**Polycarpus Schlegel** aus Leutschau in Ungarn (Sohn des Dr. Christoph Schlegel von Gottlieben, welcher seit 1662 Superintendent in Grimma war) starb schon den 9. Juni 1671 zu Grimma. (Gleich Annal. eccl. III, 645.) [Brüder 1676. 1678.]	

1667.

(Anzahl der Schüler in d. J.: 48.)

Aufnahme.		*Abgang.*
7. Januar	**Johann Friedrich Miehr** aus Schmiedeberg ward 1686 Substitut und 1690 wirkl. Pfarrer zu Schmiedefeld, † den 26. April 1705 im 54. Jahre. (Dietm. I. 215, Heckel Bischofsw. Chr. p. 368.)	11. Jan. 1673.
13. Februar	**Joachim Gotthardt Rabener** aus Lübben ward Schöppen- und Gerichtsschreiber in Leipzig. (Müllers Gesch. der Fürstensch. zu Meissen II. 119, Albrecht l. c. I. 354.)	13. Febr. 1673.
22. Februar	**Daniel Andreas Schöler** aus Magdeburg. Sein verstorbener Vater Martin Andreas Sch. war in der Neustadt Magdeburg zu St. Petri u. Pauli Pfarrer gewesen.	Ostern 1673.
18. März	**Johann Christian Willius** aus Schwarzbach bei Colditz. (Ueber s. Familie s. Gleich Annal. eccles. III. 659.)	Ostern 1672.
30. März	**Johann Heinrich Reissing** aus Grimma. Einer dieses Namens war Tuchscherer u. Hausbesitzer in Grimma. [Brüder 1662. 1664. 1671.]	
4. April	**Georg Gottfried Landtrock** aus Grimma, einziger Sohn des Cantors an der Landessch. M. Georg L.	

Aufnahme. | *Abgang.*

13. Mai — **Johann Christian Hertel** aus Grimma
ward seinem Vater, dem Bürgermeister und Stadtsteuereinnehmer Christian Friedrich H. in Grimma, als Stadtsteuereinnehmer adjungirt, starb schon d. 28. Nov. 1679.
(Die Leichenpredigt auf ihn steht in Dr. Mayers Museo ministri eccles.) [Bruder 1679.]

14. Mai — **Johann Christoph Rau** aus Eilenburg. — 17. Febr. 1671.

25. Juni — **Johann Georg Willius** aus Colditz — 25. Juli 1673.
ward M., 1686 Pf. in Klein-Waltersdorf, † d. 15. Juni 1716.
(Dietm. I. 520, Wilisch Freyb. K.-Hist. II. 396.)

1. Juli — **Johann Christoph Pinzbach** aus Cröbern.

7. August — **Johann Christian Feuereisen** aus Grossbardau
ward 1677 in Leipzig Mag. und Diacon zu Neunheilingen, 1683 Pfarrer zu Tunzenhausen, 1694 Decanus generalis, Consistorii Assessor und Pastor zu Schloss und Thal Mansfeld, † den 18. December 1718 im 65. Jahre.
(Dietm. III. 147 u. 1219, Biering clerus Mansfeldic. p. 117.)
[Bruder 1658.]

15. August — **Samuel Ritter** aus Wittenberg, — 15. Sept. 1667.
Sohn des verstorbenen Dr. jur. u. Profess. in Wittenberg gleiches Namens, ward Zolleinnehmer in Leipzig.
(Dreyhaupt Saalkreis Th. II. im Geschlechts-Reg. der Ritter p. 132 nr. 14.)

26. Septbr. — **Johannes Clemm** (auch **Clement**) aus Rochlitz,
Sohn eines Tuchmachers, „dimissus ob valetudinem."

30 October — **Daniel Arnold** aus Mittweida,
Sohn des Bäckers Samuel Arnold, ? ward churf. Sächs. Acciseinnehmer. (Hermann Mittw. Denckm. p. 334.)

Anmerkung. Nach einem Rescript v. 3. Juli 1667 hat in diesem Jahre der dritte Lehrer an der hiesigen Landesschule M. Georg Brodtkorb für seinen dritten Sohn Samuel Corbinianus um die Präceptorenstelle nachgesucht. Ob der Sohn dieselbe erhalten und ob er überhaupt als Schüler aufgenommen worden, ist bei der Unvollständigkeit der Acten nicht zu bestimmen. Er starb noch bei Lebzeiten seines Vaters (vor 1692) im Auslande.

1668.

(Den 12. Novbr. sind 54 Schüler in der Anstalt.)

23. Januar — **Christian Gottfried Jenichen** aus Pausitz. [Bruder 1670.]

5. April — **Valentinus Petzsch** aus Mittweida,
(Sohn des Conrectors in Mittweida) † als Stud. theolog.
(Hermann Mittw. Denckm. p. 336.)

6. April — **Ernst Christian Rothe** aus Kohren
getauft den 27. Februar 1655, starb als juris et philosophiae studiosus zu Leipzig den 2. Aug. 1675 und ist in Kohren beerdigt. [5 Brüder 1671. 1673 (d. 15. April). 1678 (d. 20. März). 1680. 1682, Söhne des Schössers Ernst Rothe zu Kohren.]

Aufnahme.		Abgang.
7. April	**Johann Ernst Mebius (Möbius)** aus Naunhof, Sohn des Bürgers Christoph Mebiss des ältern, war zuletzt seit 1691 Pf. in Seebach, † den 13. März 1705. (Dietmann III. 194—196 coll. p. 130.)	
eod.	**Johann Christoph Mebius (Möbius)** aus Pomsen, „Christoph Mebissens, Verwalters in Pomsen, Sohn."	
17. April	**Paul Schröter** aus Lübben. [Bruder 1671?]	
13. Mai	**Johann Andreas Walther** aus Zedtlitz ward 1682 Pfarrer in Zeschwitz im Stifte Merseburg, 1687 Pf. in Rötha, † den 1. Mai 1716 im 64. Jahre. (Albrecht I. 2. 972 f., Dietm. II. 408, IV. 1152, Sicul Annal. Lips. Beilage zur 3. Probe p. 26—28.) [Vater 1635.]	.... 1674.
18. Juni	**Michael Schneider** aus Wurzen.	
1. Juli	**Christoph Friedrich von Raab** aus Tirpersdorf im Voigtlande. Sein Vater war Christian Ernst von Raab.	
21. Juli	**Joachim Friedrich von Neumann** aus Ossa.	
18. Septbr.	**Wolff Friedrich von Helffant** aus Oeringen im Würtembergisch. Sein Vater Georg Friedrich v. Helffant hielt sich damals in Finsterwalde, auch in Lieberosa auf.	
2. October	**Johann Gottfried Hartmann** aus Uebigau, Sohn des dortigen Pfarrers.	
7. Novbr.	**Adam Christoph Neumann** aus Schwerta in der Lausitz, Sohn des Bürgers Lorenz Neumann.	

1669.

(Ein Censurenverzeichniss vom Februar giebt 54 Schüler an.)

Aufnahme.		Abgang.
9. Januar	**Wilhelm Gotthardt von Hirschfeld** aus Gaunitz starb in der Schule an den Masern d. 24. April 1673.	
14. Mai	**Johann Magnus Starck (Starcke)** aus Mittweida ward 1686 in Leipzig Mag., 1687 Substitut des Pfarrers in Doberschütz, 1692 wirkl. Pfarrer daselbst, † 1700. (Geissler Eilenb. Chr. p. 314, Dietmann II. 927.)	
7. Juli	**Balthasar Heinrich von Zaschwitz (auch Zaschnitz)** aus Priestäblich von König Adelsh. III. 1215 nicht erwähnt. (Schöttgen Nachlese III. 529.)	24. März 1673.
16. Juli	**Wolfgang Albrecht Behrisch** aus Weissenfels. Sein Vater war Dr. Christian Behrisch.	im Sept. 1671.
28. Juli	**Gottfried Metzner** aus Leipzig, hinterlassener Sohn des Bürgermeisters Jacob M.	24. März 1673.
25. Septbr.	**Christian Rüdel** aus Mittweida. [Vater 1620. Brüder 1663. 1675. Der unten 1707 erwähnte ist ein Sohn des Bruders dieses Christian, Johann Rüdels, des Jur. pract. zu Mittw., s. Bahn Nachr. v. Frankenb. p. 268.]	



Aufnahme.		Abgang.
25. Septbr.	**Christian Polacke** aus Dresden.	
3. October	**Gottfried Grosse** aus Pomsen.	
18. October	**Christian Hoyer** aus Leisnig, Sohn des Bürgers Christoph Hoyer.	
27. Novbr.	**Johann Augustin Prätorius** aus Rochlitz.	
eod.	**Christian Augustin Prätorius** aus Rochlitz. [wahrsch. Brüder.]	

1670.

(Den 8. Novbr. sind 56 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
16. Mai	**Johann Heinrich Stöckhardt** aus Miltitz ward 1679 in Leipzig Mag., 1683 Pfarrer zu Putzkau, † den 24. August 1711. (Dietm. I. 186, Heckel Chron. von Bischofswerda p. 347.) [Bruder 1677. Sohn 1712.]	
6. Juni	**Johann Adam Schreckenfuchs** aus Oetzsch ward 1695 als Advocat immatriculirt, 1701 Rathsmitglied, 1711 Stadtschreiber mit dem Prädicat eines Stadt-Syndicus in Oschatz, † den 26. Juni 1721. (Hoffmann Oschatz. Chron. p. 435 u. p. 439.)	
eod.	**Johann Christoph von Stein** aus Misitz im Voigtlande studirte die Rechte und vertheidigte zu Jena eine gelehrte Disput. de Cancellario Principis (Zeumer vitae ICtorum Jenens. p. 151.) und war Besitzer von Misitz. (David Stemler Worte zu seiner Zeit (Jena 1737. 8.) p. 123, Stemler Jubelpredigt p. 55.)	
5. Juli	**Friedrich Mylius** aus Eilenburg, Sohn des Bürgermeisters Andreas Mylius, 1655 zu Zschepplin geboren; scheint nicht fortstudirt zu haben, da er nach Mylii histor. Myl. part. III. p. 225 schon 1677 die Tochter des hiesigen Schularztes Dr. Gottfr. Buxbaum heirathete. Letztere Nachricht scheint aber nach dem, was Ermel A. u. N. v. Grimma p. 245 über Dr. Buxbaums Familie erwähnt, auf einem Irrthume zu beruhen oder von dessen Wittwe verstanden werden zu müssen.	21. März 1671.
23. Juli	**Gottfried Wehse** aus Wittenberg, Sohn des Bürgermeisters Christian W.	
eod.	**Christian Nicolaus Anesorge** aus Dresden „ob inutile ingenium dimissus."	
25. Juli	**Philipp Werner Werbig** aus Schmiedeberg, eines Bürgers Sohn.	
eod.	**Christian Gottfried Lössnitzer** aus Grimma, Sohn des Rectors der Stadtschule.	
30. Juli	**Carl Gebhardt von der Lochau** von Lelitz in Meissen, Carl Heinrich von Lochau's Sohn, ist vielleicht der Leipziger Schloss-Leutnant, von welchem Vogel Leipziger Annal. p. 767 bis p. 769 erzählt.	
2. August	**Johann Oesterreich** aus Magdeburg.	

Aufnahme.		Abgang.
28. August	**Johann George Schroth** aus Langenleube. [Vater 1635. 2 Brüder 1675.]	
20. Novbr.	**Johann Cölestin Göritz** aus Merseburg, Sohn des Stifts-Physikus in Wurzen, ward Mag., dann Pf. in Wildschütz, 1700 Pf. in Doberschütz, † d. 3. März 1721. (Geissler Eilenb. Chron. p. 314, Dietm. II. 927, IV. 779 u. Oberlausitz. p. 63 die Stammtafel.)	
15. Decbr.	**David Ernst Jenichen** aus Pausitz. [Bruder 1668.]	

1671.

8. März	**Ernst Victorin Rothe** aus Kohren ward 1681 Pfarrer in Nenkersdorf, 1688 Diacon in Kohren, 1694 Pf. in Ossa, † d. 6. März 1717 im 61. Jahre. (Dietm. II. 579, III. 868, Sachs. Kirch.-Gal. X. 158.) [5 Brüder s. oben zu 1668.]	
11. Mai	**Christoph Abraham von Canitz** aus Mutzschen.	
eod.	**Maximilian Ferdinand Hoß von Hoßnegg** aus Ungarn.	
eod.	**Wolf Georg Winckler** aus Grimma ward Mag., 1688 Pfarrer in Silbitz, 1689 Pf. in Oeltzschau, 1692 Diacon zu Rötha, 1698 Pf. in Döben bei Grimma, † den 31. Jan. 1716. (Albrecht I. 2. 903, Dietm. V. 524 u. II. 410, 414, 1154.) [Brüder 1650. 1665. Sohn 1705.]	
27. Mai	**David Bauer** aus Colditz, Sohn des Kirchners gl. N., geb. den 28. Jan. 1656, wurde 1681 zum Baccalaureus in Colditz designirt, starb aber vor der Confirmation. (Kamprad Leisn. Chr. p. 548.)	
3. Juni	**Johann George Spannaus** aus Beicha.	
15. Juni	**David Tischer** aus Colditz, ältester der 10 Söhne des Amtsschreibers David Tischer, geb. den 14. Decbr. 1655. [Brüder 1680. 1686.]	
20. Juni	**Johann George Hoffmann** aus Mutzschen. Sein Vater Caspar Anton H. war Vice-Land-Fischmeister.	
30. Juli	**Johann George John** aus Breslau.	
13. August	**Johann Friedrich Baudius** aus Schmiedefeld, Sohn des dort. Pfarrers, ward 1693 Licentiat. jur. in Wittenberg. (Georgi Ann. p. 102.)	
17. August	**Johann Moritz Schröter** aus Lübben starb d. 30. Juli 1673. [Bruder 1668?]	
26. August	**Zacharias Zechendörffer** (auch **Zechendorff**) aus Schneeberg, Sohn des Bürgers und Bäckers Michael Zechendorff, von Meltzer Chron. p. 581 nicht erwähnt.	
27. August	**Christian Nitzsche** aus Werdau „post quatriduum simulatione febris discessit."	

Aufnahme.		*Abgang.*
6. October	**Ferdinand Maximilian von Reichenbach** aus Böhmen. [Bruder des Folgenden.]	
eod.	**Leopold Georg Wilhelm von Reichenbach** aus Böhmen. [Bruder des Vorigen.]	
21. October	**Johann Benjamin Reissing** aus Grimma ward 1680 in Wittenberg Mag., 1682 Mitglied der Sophianischen Prediger-Gesellschaft zu Dresden, 1684 Pfarrer zu Weissig, war zuletzt um 1722 Pf. zu Hohenstein. (Peck Nachr. von d. Soph. Pred.-Gesellsch. p. 12, Rotermund zu Jöcher VI. 1748.) [Brüder 1662. 1664. 1667.]	
eod.	**Abraham Zahn** aus Herzberg ward 1692 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
15. Novbr.	**Johann Peter Winckler** aus Hayn bei Borna.	.... 1677.
eod.	**Johann Samuel Winckler** aus Hayn bei Borna. [Brüder, Söhne des dort. Pf.]	

1672.

(Im December waren 62 Alumnen und 3 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
5. März	**Jacob Schönewaldt** aus Kemberg, Sohn des Stadtrichters Martin Sch.	
11. März	**Caspar Benjamin Reinhard** aus Brandis ward 1689 Rathsherr, später Stadtrichter, zuletzt Bürgermeister in Wurzen, † den 23. Aug. 1729 im 72. Jahre. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 501, Curios. Sax. 1751 p. 77.) [Vater 1642. Brüder 1674. 1675. Sohn 1699.]	
15. April	**Immanuel Weber** aus Hohenhayda ward 1681 in Leipzig Mag., 1698 Professor der Geschichte in Giessen, 1699 daselbst Professor extraord. juris, 1697 zum Comes Palatinus ernannt, 1698 Dr. jur. u. Schwarzb. Rath, 1713 Profess. ordinar. juris, 1715 hochfürstl. hessischer Rath, 1722 Syndikus der Universität und 1725 Procancellarius derselben, † den 7. Mai 1726. (Jugler jur. Biograph. III. 140—178, Jöcher IV. 1835 ff., Albrecht I. 2. 843. Ein Verzeichniss seiner zahlreichen Schriften erschien zu Giessen 1724.)	.... 1677.
28. April	**Johann Heinrich Fleck** aus Sorau, Sohn des Zolleinnehmers Daniel Fl., ward Bürgermeister in Fürstenberg. (Magnus hist. Beschr. v. Sorau II. p. 32.)	18. April 1678.
31. Mai	**Andreas Caspar Georgi** (oder **George**) aus Mittweida ward Licent. medic. und practischer Arzt zu Mittweida. (Hermann Mittw. Denckm. p. 334.)	6. Mai 1678.
1. Juni	**Johann Ehrenreich Ostermann** aus Wittenberg ward 1689 Gerichtsschreiber und Raths- und Bauherr zu Wittenberg, 1695 Advocat u. Stadtschreiber, 1712 Stadtrichter, 1714 Bürgermeister daselbst, † d. 28. April 1724. (Kettner hist. Nachr. v. d. Raths-Colleg. d. St. Wittenb. p. 79 f., Cur. Sax. 1755 p. 288.)	
7. Juni	**Johann Georg Jähnichen** aus Terpitz (Sohn des dort. Pf. George J.) † zu Hause d. 16. Juni 1673.	

Aufnahme.		*Abgang.*
18. Juni	**Fabian Peschel** aus Lichtenberg ward Mag., 1692 Pfarrer in Lichtenberg, † d. 6. Decbr. 1716 im 59. Jahre. (Wilisch Freib. Kirch.-Hist. II. 417.)	.... 1678.
5. Juli	**Johann Heinrich Schneider** aus Dippoldiswalde, Sohn des Organisten.	25. Juni 1678.
19. Juli	**Johann David Güttner** aus Markersbach in der Eph. Pirna ward 1682 in Leipzig Mag., 1685 Lic. medic., 1693 Doct. med. in Wittenberg, practischer Arzt in Altenburg. [Brüder 1679. 1693.]	
22. Juli	**Johann Michael Reinhold** aus Eppendorf ward 1680 in Leipzig Mag., Conrector zu Marienberg, 1683 Substitut des Pfarrers zu Grossolbersdorf, 1688 Pf. in Einsiedel bei Chemnitz. (Köhler Nachr. v. Wolkenstein p. 82., Nova liter. Germ. 1704 p. 88.)	8. Juli 1678.
2. August	**Gottfried Eckhard (Eckart)** aus Wittenberg ward 1679 in Wittenberg Mag., 1689 Pfarrer in Lastau, 1698 Diacon in Wurzen, † d. 3. April 1725. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 359, Dietm. V. 677, ICCander geistl. Min. p. 371, Cur. Sax. 1755 p. 202.)	.... 1677.
23. Decbr.	**Johann Christian Wehse** aus Dresden.	

1673.

Aufnahme.		*Abgang.*
6. Januar	**Johann Conrad Poyda** aus Bitterfeld, Sohn des dort. Stadtrichters Christoph P.	
8. Januar	**Michael Rothe** aus Dresden, Sohn des Münzmeisters Constantin R.	
3. März	**Loth Gotthardt von Metzradt** aus der Oberlausitz ward 1680 in Wittenberg inscribirt. (Georgi Ann. p. 72.)	
18. März	**Christian Andreas Fleck** aus Altherzberg ward M., 1683 Nachfolger seines Vaters George Fleck, Pfarrer zu Altherzberg. (Dietm. IV. 310.) [Brüder 1679. 1684. Sohn 1712.]	15. Oct. 1678.
15. April	**August Rothe** aus Kohren, getauft den 18. Septbr. 1659, starb als Advocat zu Borna an den Blattern den 8. Septbr. 1700. (Lucius biogr. ephor. Born. p. 87.) [5 Brüder s. oben zu 1668.]	
18. Juni	**Nathanael Donner** aus Altmittweida. [Vater 1632. Bruder 1659.]	
15. Juli	**Andreas Hartmann** aus Prettin. [Vater 1632.]	
15. August	**Siegfried Altwein** aus Borna ward Doct. (medic.?) [Der 1704 aufgenommene ist der Sohn s. Bruders Christ. Ernst A., eines Kramers in Leipzig.]	27. Aug. 1679.
23. August	**Samuel Grotius** aus Wahrenbrück, Sohn des dort. Pfarrers M. Tobias Grotius.	
23. Septbr.	**Martin Friedrich Werchau** aus Wittenberg. [Sohn 1711?]	
24. Septbr.	**Christian Gottfried Burgk** aus Grimma, Sohn des Musikus Andreas Jacob B. [Bruder 1684.]	im Sept. 1679.

Aufnahme.		Abgang.
24. Septbr.	**Carl August Heinoldt** aus Grimma.	14. Sept. 1679.
26. Septbr.	**Johann Christian Otto** aus Leipzig, Sohn des Riemers Christian Otto, ward 1681 in Leipzig Mag., 1683 Pfarrer in Nischwitz bei Wurzen, † den 3. August 1702. (Dietmann V. 842.) [Söhne 1699. 1704. 1712. Otto hatte 8 Söhne und nicht nur 2, wie Dietm. angiebt, der nur den ältesten und den jüngsten erwähnt.]	7. Jan. 1679.
5. October	**Ernst Friedrich Redslob** aus Schlieben, Sohn des Stadtrichters.	
21. Novbr.	**Georg Friedrich Gastel** aus Nossen.	.... 1678.
....	**Martin Müller** aus Buchholz ist 1674 wieder abgegangen, „weil seine Eltern ihn aus gewissen Ursachen zu etwas anderem, als zum Studiren, halten wollten.“	

1674.

(Den 14. Januar waren 59 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
23. Februar	**Christian Barthel** aus Grimma ward Mag., 1682 Diacon und 1690 Pfarrer in Nerchau, 1696 Pfarrer in Trebsen, † den 23. Jan. 1717. (Dietmann II. 1182 coll. 1097.) [Brüder 1677. 1678. Söhne 1697. 1704. 1713.]	8. Febr. 1680.
6. April	**Johann Schaller** aus Eibenstock ward 1685 in Leipzig Magister, † 1693. (Meltzer Schneeb. Chr. p. 619, Oettel Gesch. v. Eibenst. III. 323.)	5. April 1680.
1. Juni	**Johann Christian Kütler** aus Klitzschen.	
24. August	**Georg Augustin Prätorius** aus Wäldgen.	
18. Septbr.	**Johann Gottfried Hennig** (auch **Henning**) aus Wellerswalde, Sohn des dort. Pfarrers Paul Hennig. [Vater 1633 ?]	
28. Novbr.	**Gottfried Stock** aus Gehren, Sohn des Cornet Martin Stock, „effractor carceris, post improvidus *αὐτόχειρ*,“ wie der Index Al. bemerkt.	
10. Decbr.	**Christfried Reinhard** aus Brandis. [Vater 1642. Brüder 1672. 1675.]	1. März 1680.

1675.

(Den 25. September waren 60 Schüler in der Anstalt.)

Aufnahme.		Abgang.
14. Januar	**Paul Christian Gilbert (de Spaignart)** aus Uebigau, Sohn des Schullehrers und Organisten Paul Gilberts, geb. den 19. Nov. 1658, ward 1684 Pfarrer in Sachsendorf, † den 20. Juli 1732 alt 74 Jahre. (Dietm. II. 1176.) [Söhne 1702. 1705.]	.... 1680.

Aufnahme.		*Abgang.*
8. Februar	**Johann Christian Wachter** aus Grimma, ward 1691 als Advocat immatriculirt, Stadtschreiber in Leisnig, dann seit 1693 in Grimma, auch Gerichtsdirector zu Selingstädt, † 1733. (Kamprad Leisn. Chr. p. 147.) [Sohn 1703.]	
eod.	**Paulus Synold** (vulgo **Sühnel**) aus Buchholz ward Rector u. Pastor zu Jacobshagen in Pommern, starb nach 6jähriger Amtsführung. (Curios. Saxon. 1758 p. 314.)	30. Juni 1681.
11. Februar	**Gustav Enoch Fromhold** aus Geithain ward 1684 in Wittenberg Licent. medic., 1699 Amtsphysikus und Besitzer der Apotheke in Rochlitz, † den 26. November 1719. (Heine Rochl. Chr. p. 262, Kamprad Leisn. Chr. p. 279, Schurzfleischii Allocutiones p. 65 f.) [Söhne 1702. 1707. 1708.]	
22. März	**Christoph Heinrich Schöffler** aus Beerwalde.	4. Mai 1678.
27. April	**Johann Christoph Ringhöbel** aus Wittenberg.	
24. Juni	**Augustin (August) Rosig** aus Dresden.	18. Febr. 1679.
25. Juni	**David Friedrich Reinhardt** aus Grimma, Sohn des Tuchmachers David R.	29. Jan. 1680.
7. Juli	**Christian Gottfried Rüdel** aus Mittweida † als Stud. theol. zu Dresden 1689. (Hermann Mittw. Denckmahl p. 336.) [Vater 1620. Brüder 1663. 1669.]	.... 1681.
20. Juli	**Theodor Reinhard** aus Brandis. [Vater 1642. Brüder 1672. 1674.]	26. Nov. 1680.
eod.	**Haye (Hugo) Hercksen** aus Blexen im Oldenburgischen.	12. April 1678.
22. Juli	**Carl Michael Schroth** aus Langenleube. [Vater 1635. Brüder der Folg. u. 1670.]	13. Juli 1681.
eod.	**Christian Nathanael Schroth** aus Langenleube. [Bruder des Vorigen.]	eod.
4. Decbr.	**David Müller** aus Pomsen ward 1685 Diacon zu Rötha, † d. 23. April 1690 im 28. J. (Albrecht I. 2. 983 f.)	3. Nov. 1681.

1676.

(Im September wurden wegen einer Seuche 16 Schüler beurlaubt und blieben 43 in der Schule.)

Aufnahme.		*Abgang.*
13. Januar	**Christian Gottfried Petzold** aus Gahlenz ward 1693 Pfarrer in Beicha (Oschatz. Insp.), 1697 Pf. in Lindenhayn, 1711 entsetzt zog er nach Cöthen, wurde jedoch auch dort wieder verwiesen. (Geissler Eilenb. Chron. p. 218 f., Dietmann II. 903.)	20. Dec. 1681.
15. April	**Jacob Reinhard Schlegel** aus Pirna starb 1686 zu Lübeck. (Gleich Annal. eccles. III. 646.) [Brüder 1666. 1678.]	9. April 1680.
17. April	**Johann Christoph Barthel** aus Penig ward 1690 Pfarrer in Mühlau, 1707 Pf. in Döhlen, † 1725. (Dietmann III. 548 und I. 74. 1441.)	26. Mai 1681.

Aufnahme.		Abgang.
17. April	**Gottfried Wilhelmi** aus Pforta starb als Alumnus den 16. März 1680. [Vater 1646.]	
26. April	**Johann Gottfried Fickler** aus Dresden ward Mag., 1684 Pfarrer in Ahlach und Salomonsborn, und war nach mehrern geistl. Aemtern zuletzt seit 1702 Pfarrer zu Sebnitz, starb den 30. März 1731 im 68. Jahre nach 47jähriger Amtsführung. (Götzinger Chron. v. Hohnstein etc. p. 127—129.)	1. Juli 1681.
1. Juni	**Jacob Daniel Uhlich** aus Wolkenstein, Sohn des verstorbenen Pf. Joh. Immanuel Uhlich, scheint nach dem, was Köhler Nachr. v. Wolkenstein p. 253 (und in den Cur. Sax. 1757 p. 120 f.) über die Kinder dieses Pfarrers berichtet, keine Anstellung gefunden zu haben.	19. Oct. 1680.
28. Juni	**Samuel Bernhardi** aus Mittweida ward 1694 Pfarrer in Schmerkendorf. (Dietm. IV. 675, Hermann Mittw. Denckm. p. 331. Nach ICCander geistl. Minist. p. 321 ist er zu Ablass in d. Colditzer Insp. den 21. Dec. 1662 geboren.) [Vater 1643?]	.. . ... 1679.
23. Decbr.	**Johann Christoph Stecher** aus Mittweida ward Mag., Pfarrer zu Wendischbora, † 1696. (Hermann Mittw. Denckm. p. 331.)	6. Nov. 1682.
28. Decbr.	**Matthäus Gärtner** aus Altleisnig (Sohn des verst. dort. Pfarrers) † als Student in Leipzig.	1. Dec. 1681.

1677.

(Ein Censurenverzeichniss vom 22. Octbr. 1677 enthält 52 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
27. Januar	**Gottfried Weidlich** aus Werdau „studiorum taedio captus avocari se passus est."	
8. Februar	**Georg Christoph Kaulisch** aus Leisnig starb als Studios. jur. auf einer Reise zu Dresden den 9. Juli 1684 im 22. Lebensjahre. (Michaelis Dresdn. Insc. p. 478 f. nr. 1122.) [Bruder 1686.]	5. Juni 1680.
1. März	**Wenzeslaus Ratibor** Graf **von Séckerka** aus Böhmen, Sohn des verstorbenen Grafen Gottlob Wersewitz S.	25. Mai 1679.
10. März	**Christian Friedrich Holtzmann** aus Grimma, Sohn des verstorb. Superintend. Dr. Friedrich H., ward königl. Schwedischer Secretarius in Liefland. (Richter Chemnitz. Chron. II. 239.)	1. März 1679.
30. März	**Johannes Feuereisen** aus Colditz ? ward 1687 Baccalaureus in Colditz, † 1704 alt 43 J. (Kamprad Leisn. Chron. p. 548.)	21. Mai 1680.
7. Mai	**Georg Christian Höltzel** aus Brehna, Sohn des dortigen Pf. M. Christian H.	5. April 1682.
eod.	**Johann Hieronymus Brunnemann** aus Colberg in Pommern. (Ueber s. Familie s. Nova literaria German. 1706 p. 134.)	
10. Mai	**Gottlieb Stöckhardt** aus Miltitz ward 1687 in Leipzig Mag., 1690 Substitut und 1697 ord. Pfarrer in Lauterbach (Insp. Bischoffswerda), † um 1742. (Dietmann I. 190, ICCander geistl. Min. p. 28.) [Bruder 1670. Sohn 1718.]	



Aufnahme.		Abgang.
13. Mai	**Gottfried Barthel** aus Grimma, Sohn des Schuhmachers Johann Barthel. [Brüder 1674. 1678.]	21. Mai 1683.
16. Juni	**Christian Friedrich Quenstädt** aus Wittenberg soll nach Stemlers Jubelpredigt p. 63 Bürgermeister in Wittenberg gewesen sein, was wahrscheinlich auf einer Verwechselung mit Johann Ludolph Quenstädt beruht; denn von Kettner in der hist. Nachr. vom Witt. Rathscoll. wird er unter den Rathsherrn bis 1734 nicht erwähnt.	.... 1678.
4. Juli	**Johann Melchior Salender** aus Albrechtshain starb als Candidat, rever. minist. d. 16. Juli 1692, 29 Jahre und 2 Tage alt, in Naunhof, wo sein Vater seit 1672 Pfarrer war.	.... .. 1683.
7. October	**Johann Heinrich Grünewald** aus Dresden, Sohn eines dort. Predigers gl. N.	19. Oct. 1680.
8. Novbr.	**Christoph Heinrich Schöffler** aus Schwarzenberg, Sohn des dort. Rathsbeisitzers und Zehntners Johann Christoph Sch.	eod.

1678.

Aufnahme.		Abgang.
17. Januar	**Johann Elias Schlegel** aus Grimma ward 1698 Dr. jur. in Wittenberg als Advocat in Wurzen, später churf. S. Appellationsrath zu Dresden, † 1720. (Dietmann II. 1079, Gleich Annal. eccles. III. 647.) [Brüder 1666. 1676.]	9. April 1682.
12. Februar	**Christfried Hartzer** aus Ablass, Sohn des Pfarrers Gottfried H.	29. Oct. 1681.
11. März	**Christian Christiani** aus Grossbothen.	21. Mai 1683.
12. März	**Gottfried Rothe** aus Markkleeberg.	.... 1682.
15. März	**Theodor Müller** aus Gross-Marzahne. [Bruder des Folgenden.]	24. Mai 1681.
eod.	**Gottfried Müller** aus Gross-Marzahne ward 1697 Dr. med. in Erfurt, pract. Arzt und Physikus in Spremberg. (Motschmann Erford. liter. 3. Fortsetz. p. 322.) [Bruder des Vorherg.]	.... 1682.
20. März	**Constantin Rothe** aus Kohren, getauft d. 13. October 1665, war von 1702—1705 Gerichtsactuar in Reichenbach. (Olischer Chron. p. 37.) [5 Brüder s. oben zu 1668.]	.... 1684.
15. Mai	**Theodor Stolberg** aus Mittweida ward 1686 Rathsherr, 1694 churf. Sächs. Steuereinnehmer und zuletzt Bürgermeister in Mittweida, † d. 19. März 1713. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1156, Herm. Mittw. Denckm. p. 317. 334.)	24. Mai 1681.
1. Juni	**Caspar Gottlieb Feller** aus Linderoda ward nach drei andern geistlichen Aemtern zuletzt in Görlitz 1698 Subdiacon, 1699 Diacon, 1716 Archidiacon, 1726 Pastor primarius, † d. 6. Mai 1729 im 67. Jahre. (Dietmann Oberlausitz. Priest. p. 221—223.)	11. Jan. 1683.

Aufnahme.		*Abgang.*
17. Juni	**Thomas Jacob Kramer** aus Hamburg, Sohn des Notar. publ. Caes. Matthias Kramer zu H.	
26. Juni	**Gottfried Keilpflug** aus Dippoldiswalde.	22. Dec. 1682.
27. Juli	**Johann George Döring** aus Dresden.	im Febr. 1679.
8. August	**Gottlieb Budaeus** aus Rehefeld bei Herzberg ward 1690 zu Jena Dr. medic., Landphysikus zu Spremberg und Leibarzt bei dem Herzog Heinrich, später Landphysikus zu Budissin, † 1734. (Jöcher allg. Gel.-Lexic. I. 1455.)	17. Oct. 1683.
27. August	**Georg Ernst Struntze** aus Gross-Rückerswalde, Sohn des Pfarrers Ernestus Str., ward Mag., 1694 Diacon in Gross-Kmehlen, 1699 Diacon in Grossthymmich (Insp. Grossenhain). (Nova liter. Germ. 1704 p. 411. coll. p. 452.)	3. Mai 1684.
1. Septbr.	**Johann Barthel** aus Grimma ward 1688 Pfarrer zu Dörschnitz, † d. 8. Mai 1716 alt 52 Jahre. (Dietmann I. 965.) [Brüder 1674. 1677.]	18. Aug. 1684.
3. Septbr.	**August Friedrich Matthaei** aus Borna, Sohn des Bürgermeisters Elias M.	18. Sept. 1679.
eod.	**Johann Rudolph Tranitz** aus Königstein, Sohn des Ludimoderatoris und Stadtschreibers Rudolph Tranitius, geb. d. 31. Mai 1664, ward Cantor in Dahlen, † dort d. 9. Juni 1730.	14. Jan. 1683.

1679.

3. Mai	**Johann Christian Porson** aus Grimma.	1. Juli 1681.
9. Mai	**Johann Christoph Juchser** aus Mühlberg, Sohn des dort. Amtsschreibers Polycarp Juchser, ? ward Stadt- und Gerichtsschreiber zu Mühlberg.	im Mai 1684.
14. Mai	**Christoph Heinrich Hessel** aus Leisnig ward in Wittenberg Mag. und 1706 Pf. in Nepperwitz, 1743 emerit., † d. 14. November 1749 alt 85 Jahre. (Dietmann II. 1105 f., neue Leisn. Chron. p. 463.)	29. Sept. 1684.
1. Juni	**David Fohrholtz** aus Grimma, Sohn des Organisten Samuel Fohrholtz.	17. Juni 1682.
3. Juni	**Johann Heinrich Wiessner** aus Sagan in Schlesien lebte als Rechtsgelehrter in Glogau. (Ueber s. Vater und Grossvater s. Biedermann Altes und Neues v. Schulsachen VIII. p. 304. Sein Sohn wurde 1723 als Advocat in Dresden immatriculirt und 1728 Dr. jur. in Erfurt.)	29. Sept. 1684.
eod.	**Christian Friedrich Hertel** aus Grimma. [Bruder 1667.]	.... 1684.
eod.	**Johann Christian Frenzel** aus Grossböhla, Sohn des dortigen Pfarrers.	7. April 1684.
16. Juni	**Christian Zimmermann** aus Döbeln.	8. Oct. 1683.

Aufnahme.		Abgang.
18. Juni	**Gottfried Fleck** aus Altherzberg ward 1702 in Wittenberg Mag., 1694 Lazarethprediger und 1703 Diacon an der St. Annenkirche in Dresden, 1733 emerit., † d. 21. December 1735, alt 69 Jahre. (Knauth Alt-Zell. Chron. III. 238, Cur. Sax. 1763 p. 352.) [Brüder 1673. 1684.]	29. Sept. 1684.
10. Juli	**Christian Nitzsche** aus Dürrweitzschen ward in Wittenberg Mag., 1691 Nachfolger seines Vaters, Pfarrer zu Dürrweitzschen, 1698 Pfarrer in Altenhof, † d. 15. April 1749 im 86. Lebens- und 59. Amtsjahre. (Dietmann I. 710, coll. II. 890, Cur. Sax. 1750 p. 250 ff., Schmersahl Nachr. üb. jüngstverst. Gel. II. 1. 112 f., Rotermund zu Jöcher V. 756.) [Vater 1644. Sohn 1704.]	17. März 1684.
9. August	**Daniel Fehre** aus Wurzen, Sohn des dort. Steuereinnehmers Georg F., ward juris practicus in Wurzen, † d. 17. Mai 1693 alt 29 Jahre.	4. Jan. 1683.
28. August	**Ferdinand Sedenig** aus Dresden.	.... 1680.
6. Septbr.	**Johann Elisäus Nathusius** aus Sonnenwalde.	.... 1682.
18. Septbr.	**Johann George Gütner** aus Markersbach in der Eph. Pirna ward 1685 Rect. in Lausigk, 1696 Pf. in Eschefeld, † 1729. (Dietmann II. 526, ICCander geistl. Min. p. 145.) [Brüder 1672. 1693. Sohn 1705.]	29. Sept. 1684.
eod.	**Johann Friedrich Clement (Clemens)** aus Grimma ward Dr. jur., Hofgerichts-Protonotarius in Wittenberg. (Funeralia Zeibichiana p. 90.)	17. Oct. 1683.
15. October	**Johann Ernst Beutler** aus Püchau.	19. Dec. 1681.

1680.

(Vom September bis December herrschte in Grimma wieder eine Seuche und es wurden mehrere Schüler nach Hause beurlaubt.)

Aufnahme.		Abgang.
26. Januar	**August Gottlob Lichtenegger** aus Dresden, Sohn des Appellationsgerichts-Secretärs Tobias Licht., „avocatus ut non idoneus ad studia“.	28. Aug. 1682.
31. März	**Gottfried Buchner** aus Tautenhain ward 1687 in Wittenberg Mag., später Rector zu Cöslin in Pommern, endlich Pfarrer in Rügenwalde. (Frenckel diptych. Ossit. p. 22 f., Dietm. I. 1502 f. coll. p. 821.) [Vater 1634.]	29. Sept. 1684.
1. April	**Gottfried Steltzner** aus Belgern ward Mag., 1690 Pf. in Apollensdorf, † 1720. (oder 1722?) (Dietmann IV. 72.) [Sohn 1712.]	
7. April	**Johann Georg Tischer** aus Colditz ward 1692 als Advocat in Dresden immatriculirt, 1699 Amtmann in Colditz, dann geheimer Secretär der Königin, endlich Hof- und Justizrath und geheimer Cabinets-Referendar zu Dresden, † 1735 alt 69 Jahre. (Kamprad Leisn. Chron. p. 578 u. 555.) [Brüder 1671. 1686. Sohn 1714.]	29. Sept. 1684.

1680. 1681.

Aufnahme.		*Abgang.*
12. April	**Christian Bock** aus Mittweida.	29. Sept. 1684.
27. April	**Christian Crusius** aus Borna ward 1691 Pfarrer in Limbach, 1696 removirt begab er sich nach Erfurt, wo er 1715 starb. (G. Hanitsch erstes Sendschr. p. 46—48, Dietmann I. 883.) [Vater 1645. Bruder 1681.]	1. Nov. 1683.
25. Mai	**Paul Matthaei** aus Grimma ward 1691 Advocat, Bürgermeister in Grossenhain, † d. 21. September 1733. (Chladenius Material. z. Grossenh. Stadtchronik p. 37 coll. p. 129.) [Bruder 1692.]	27. Juli 1684.
29. Mai	**Esaias Saalbach** aus Mügeln, des Weinschenken und Musici Christian Saalbachs Sohn, geb. d. 7. Februar 1664, studirte in Leipzig die Rechte.	im März 1682.
eod.	**Gottfried Vogel** aus Döben bei Grimma, des verstorbenen Pfarrers Sohn.	29. Sept. 1684.
30. Juni	**Johann Ernst Rothe** aus Kohren, geboren d. 4. Juni 1667, starb zu Leipzig als Stud. theolog. an den Blattern d. 6. Juni 1690. [5 Brüder s. oben zu 1668.]	.... 1684.

1681.

Aufnahme.		*Abgang.*
7. Februar	**Paul Heinrich Reheboldt (Rehbold)** aus Oschatz, Sohn des Superintendenten Dr. Elias Reheboldt, geboren d. 22. Januar 1666, ward 1693 Advocat zu Dresden, starb bei seinem Vater in Oschatz d. 16. April 1703. (Ranfft Leben aller churs. Gottesgel. etc. p. 1020, Richter Chemn. Chron. II. 238.)	1. Nov. 1683.
8. März	**Johann Daniel Döhrer** aus Grimma, Sohn des Schneiders Wilhelm D. [Bruder 1695.]	29. Sept. 1684.
24. März	**Tobias Gerstecker** aus Radeberg, eines Tischlers Sohn, ward 1694 Pfarrer in Grossnaundorf bei Pulsnitz, † 1725. (Sachs. Kirch.-Gal. VII. 31.)	eod.
25. April	**Christoph Blüher** aus Schneeberg ward 1694 in Dresden als Advocat immatriculirt, später hochgräfl. Solmscher Rath u. Amtmann zu Wildenfels. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 489.)	eod.
eod.	**Salomo Friedrich Fischer** aus Schneeberg ward Dr. jur. u. Adv. u. 1715 Bürgermeister in Schneeberg. (Meltzer Schn. Chr. p. 505 coll. p. 417 f.) [Grossvater 1620.]	eod.
30. April	**Samuel Schmidt** aus Grimma, Sohn des Glasers Paul Schmidt, ward Mag. in Wittenberg, 1695 Pfarrer in Müglenz, † d. 23. Mai 1742 im 75. Jahre. (Dietm. V. 770—772.) [Söhne 1712. 1728.]	im April 1687.
21. Mai	**Christian Weigel** aus Zwickau ging auf die Schule zu Naumburg, ward 1688 Mag., 1691 Pf. zu Mörz, † den 13. Septbr. 1704 im 40. Jahre.	29. Sept. 1684.

Aufnahme.		Abgang.
31. Mai	**Johann Andreas Liscovius** aus Otterwisch ward Mag., Viceinspector des Waisenhauses und der Armenanstalten in Augsburg, starb zu Bopfingen bei einem Besuche den 10. August 1736. (Dietm. II. 1142, Roterm. zu Jöcher III. 1950.) [Bruder 1700.]	29. Sept. 1684.
3. Juni	**Irenäus Crusius** aus Borna ward 1690 in Leipzig Mag., dann Deutscher Prediger in London. (Dietm. I. 883 not. o.) [Vater 1645. Bruder 1680.]	eod.
8. Juni	**Johann Gottfried Kreisel** aus Schmannewitz.	eod.
9. Juni	**Paul Christian Hilscher** aus Waldheim ward 1688 in Leipzig Mag., 1693 Assessor der philosoph. Facultät daselbst, 1694 Baccalaur. theol., 1695 Diacon in Altstadt-Dresden, 1704 Pfarrer daselbst, † den 3. Aug. 1730 im 65. Jahre. (Dietm. I. 1432 f., Jöcher II. 1609 f. u. die daselbst angeführten bes. Biograph. über ihn, Cur. Sax. 1732 p. 231 ff., 1763 p. 317.) [Bruder des Folg.]	eod.
eod.	**Johann Gottfried Hilscher** aus Waldheim ward 1690 in Leipzig Mag. [Bruder des Vorigen.]	eod.
8. Juli	**Gottfried Heinrich zur Horst** aus Wittenberg ward 1684 in Wittenberg inscribirt (Georgi Annal. p. 79), „obiit in bello Turcico," wie der Index Alumn. bemerkt. [Bruder 1684.]	eod.
14. Juli	**Johann Friedrich Schröter** aus Zwickau scheint nicht in Zwickau geboren zu sein, sondern nur die dortige Freistelle gehabt zu haben.	8. Juli 1687.
2. August	**Matthäus Friedrich Fritzsche** aus Schneeberg ward 1689 in Leipzig Mag., 1699 Diacon und 1702 Pf. in Oederan, † den 17. April 1710 im 43. Jahre. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 564 coll. p 599, Wilisch Freyberg. Kirch.-Hist. II. 490.) [Sohn 1718.]	29. Sept. 1684.

1682.

(In diesem Jahre waren 56 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
2. Januar	**Christian Gottlieb Petermann** aus Grimma. [Brüder 1686. 1688. 1690, 4 Söhne des damaligen Conrector und spätern Rector der hies. Landessch. M. Tobias P.]	2. Jan. 1688.
1. März	**Christian Ehrenreich Kotte** aus Dippoldiswalde.	29. Sept. 1684.
21. März	**Samuel Grahl** aus Mittweida ward Mag., 1702 Pfarrer in Kleinwolmsdorf, 1706 Pf. in Ruppendorf, zuletzt 1713 Pf. in Mühlberg. (Sachs. Kirch.-Gal. IV. 185, Dietm. I. 114.)	im März 1688.
27. März	**Caspar Georg Bruccatius** aus Baruth, Sohn des dort. Pfarrers Friedrich Br.	25. Febr. 1684.
eod.	**Johann Caspar Beyer** aus Werdau, des Tuchbereiters Georg Beyer Sohn.	im Sept. 1687.
1. April	**Caspar Christian Hammer** aus Grimma.	29. Sept. 1684.

Aufnahme.		Abgang.
31. Mai	**Georg Andreas Vinhold** (auch **Weinhold**) aus Rosswein ward 1690 in Leipzig Mag., 1699 Rector in Zwickau, † den 6. Septbr. 1739 alt 65 Jahre. (Ludovici Schulhistorie III. 179 f., Knauth Alt-Zell. Chron. III. 250, Herzog Zwick. Chron. II. 613.)	29. Sept. 1684.
2. August	**Christian Rudolph Teubner** aus Grimma, Sohn des Bürgermeisters Christian Teubner.	eod.
23. August	**David Esaias Cruciger** aus Mügeln, geb. den 21. März 1669, studirte in Leipzig die Rechte, starb vor Beendigung seiner Studien in Mügeln 1689 alt 20 Jahre. [Bruder des Folg.]	eod.
eod.	**Johann Samuel Cruciger** aus Mügeln, geb. den 16. Jan. 1671, studirte in Leipzig die Rechte, soll sich dann nach Halle gewendet und dort verheirathet haben, später aber nach Moskau gegangen und in Russischen Diensten Capitän geworden sein. [Bruder des Vor., Sohn des Gerichtsverwalters und Notars Esaias Cruciger, s. Sinz Gesch. der St. Mügeln I. 156, II. 225 f.]	eod.
29. August	**Johann Caspar Haugk** aus Grimma.	17. April 1688.
eod.	**Siegfried Keller** aus Grimma.	29. Sept. 1684.
eod.	**Johann Georg Trognitz** aus Grimma ward Pf. in Blönsdorf, 1699 Pf. in Segrehna, † 1706. (Dietmann IV. 800 u. 648.)	.... 1686.
16. Octbr.	**Ambrosius Rothe** aus Kohren getauft den 29. Juli 1669. [5 Brüder s. oben zu 1668.]	28. Dec. 1687.
28. Octbr.	**Christian Gottfried Schneider** aus Grimma ward 1691 in Leipzig Mag., 1693 Collega extraordin. zu Pforta, 1696 Pfarrer zu Lissdorf, 1705 Pfarrer zu Spielberg, † den 25. Jan. 1743 nach 50jähriger Amtsführung. (Pförtner Album p. 567 med., Dietmann II. 759 f.)	19. Febr. 1688.
3. Novbr.	**Johann Balthasar Mathesius** aus Siebenlehn ward 1688 in Leipzig Mag. und war zuletzt seit 1729 Superintendent und Beisitzer des Stiftsconsistoriums in Wurzen, † den 10. März 1737 alt 68 Jahre. (Dietm. V. 660—664, Ad. Dan. Richter antiqua Mathesiorum prosapia (Annaberger Schulprogramm von 1745) p. 3 und desselben: das alte und berühmte Geschlecht der Herrn Mathiesen (Annab. 1755 Fol.) p. 5, Cur. Sax. 1738 p. 44 ff.)	29. Sept. 1684.
12. Decbr.	**Paul Crusius** aus Reinsdorf. [Bruder des Folg.]	eod.
eod.	**Christian Crusius** aus Reinsdorf, Sohn des Pf. M. Paulus Cr. damals zu Pfaffroda, ward Mag., 1693 Pf. zu Helbigsdorf, † d. 15. Oct. 1714 alt 45 Jahre. (Willisch Freyb. K.-Hist. II. 376 coll. 511.) [Bruder des Vor.]	25. Juni 1688.

1683.

(Den 30. September waren 58 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
25. Januar	**Abraham Petzsch** aus Colditz ward 1693 in Leipzig Mag., 1697 Diacon in Taucha, † den 1. August 1706 im 40. Jahre. (Albrecht l. c. I. 2. 1077.)	29. Juli 1688.

Aufnahme.		Abgang.
27. Februar	**Arnold Stern** aus Bitterfeld studirte die Rechte, ward aber später dritter College an der Schule zu Zörbig, † 1719. (Elteste Zörbig. Chron. p. 259.)	6. Mai 1688.
24. März	**Carl Heinrich von Clausbruch** „paulo post discessit." Er gehörte wahrscheinlich zu der Familie, welche das Rittergut zu Meuselwitz besass; s. Altenb. Kirchen-Gal. I. 310 ff.	
24. April	**Peter Hahn** aus Brehna.	25. Jan. 1688.
18. Mai	**Christoph Jacob Wächtler** aus Oschatz, Sohn des Superintendenten Jacob W. zu Belzig, ward Mag. und Pfarrer in Görzke. (Ranffts Leben der churs. Gottesgel. p. 1251 f., Frenckel dipt. Ossit. p. 355.) [Grossvater 1627. Brüder 1692. 1702.]	29. Sept. 1684.
22. Mai	**Friedrich Ambrosius Francke** aus Zschochau ward 1689 in Wittenberg Mag., 1695 Adjunct des Superintendenten Reheboldt zu Oschatz, 1703 Pf. in Uebigau, 1705 Pf. zu Annaburg, 1715 Pf. zu Frauenstein, † den 18. Septbr. 1736 alt 69 Jahre. (Bahn Chron. von Frauenstein p. 102, Willisch Freyb. Kirch.-Hist. II. 334, Dietm. IV. 454.) [Vater 1638.]	im April 1687.
12. Juni	**Gottfried Fiedler** aus Höfgen, Sohn des Pf. Nicolaus Fiedler. [Grossvater 1613.]	25. Juni 1688.
16. Juni	**David Tischer** aus Colditz ward 1692 Cantor, 1703 Rector zu Colditz, † d. 7. Febr. 1716 im 49. Jahre. (Kamprad Leisn. Chr. p. 547 u. p. 578.) [Sohn 1710.]	21. April 1680.
5. Juli	**Martin Chladni (Chladenius)** aus Cremnitz in Ungarn ward 1691 in Wittenberg Mag. und habilitirte sich als Docent, 1695 Pfarrer in Uebigau, 1703 Pf. zu Lausigk, in demselben Jahre Superintendent zu Jessen, 1704 Dr. theol. zu Wittenberg, 1710 Professor der Theologie zu Wittenberg, 1719 Propst an der Schlosskirche und Beisitzer im Consistorio, † d. 12. Septbr. 1725 im 56. Jahre. (Ranffts Leben u. Schriften aller Gottesgelehrten etc. p. 160—198, Dietm. IV. 366 ff., Erdmann Pröpste zu Wittenb. p. 31 f. u. Leb. Wittenb. Theol. p. 111 f.) [Enkel 1771.]	25. Juni 1688.
23. Juli	**Gottfried Lehmann** aus Belzig.	29. Sept. 1684.
26. Septbr.	**Ephraim Tietze** aus Annaburg, Sohn des Pfarrers zu Annaburg, „in Molda prope monasterium Buch sequente anno periit," wie im Index Al. bemerkt ist.	eod.
7. Novbr.	**Johann Georg Hempel** aus Hausswalde in der Oberlausitz.	7. Nov. 1689.
14. Novbr.	**Wolfgang Rudolph von Holläuffer** aus Lüttewitz, mittelster Sohn Innocentii von Holläuffer, ward Herr auf Lüttewitz und Zschunschwitz. (v. Uechtritz dipl. Nachr. adl. Fam. V. 67 f.) [Sohn 1727.]	.... 1688.

Anmerkung: Stemler im Anhange zur Jubelpredigt p. 54 erwähnt noch einen Wolf Dietrich von Holläuffer, der weder im Index Al. noch in andern Verzeichnissen als hiesiger Schüler zu finden ist.

Aufnahme.		*Abgang.*
8. Decbr.	**Johann Christian Hebenstreit** aus Neuenhofen* ward Mag., 1711 Pfarrer in Klein-Jena, † d. 9. Nov. 1725. (Dietmann V. 406 u. III. 246 auf der Stammtafel.)	29. Sept. 1684.

1684.

(Im Sommerhalbjahr waren 63 Schüler in der Anstalt.)

Aufnahme.		*Abgang.*
3. März	**Johann Christian Koch** aus Beerwalde, Sohn des dort. verstorbenen Pfarrers.	29. Sept. 1684.
17. März	**Johann Moritz Stohr** aus Grimma ward 1693 in Leipzig Mag., 1708 Nachfolger seines Vaters, Pfarrer in Schwarzbach, † d. 1. Juni 1718 im 46. J. (Dietmann I. 323.) [2 Brüder 1692. Vergl. Lorenz series praeceptt. Ill. Mold. p. 25.]	17. März 1690.
16. April	**Just Conrad Merheim** aus Grimma, Sohn des Pfennigsteuer-Einnehmers Conrad Christian M., ward 1694 als Advocat in Dresden immatriculirt und scheint in Freiberg practicirt zu haben.	29. Juli 1688.
18. April	**Carl Dachritz** aus Borna ward 1695 in Dresden als Advocat immatriculirt, Accis-commissar in Borna, Besitzer des Ritterguts zu Witznitz. (Lucius biograph. ephor. Bornens. p. 87.) [Bruder 1692. Sohn 1718.]	im Juli 1688.
25. April	**August Fleck** aus Altherzberg ward 1697 Pfarrer zu Lauenstein, † 1732. (Meissner Nachricht von Altenberg p. 625, Dietmann I. 1102.) [Brüder 1673. 1679. Sohn 1723.]	29. Sept. 1684.
eod.	**Christian Percht** aus Herzberg.	17. März 1690.
6. Mai	**Christian Gottlob Kaulfuss** aus Baruth ward Dr. jur. und Oberamtsadvocat zu Budissin. (Rotermund zu J. III. 132, wonach er aus Camenz gebürtig ist.)	29. Sept. 1684.
12. Juni	**Johann Jacob Schneider** aus Grimma ward 1697 Substitut und 1702 wirklicher Pfarrer zu Zehmen, † den 11. Februar 1729 im 59. Jahre. (Albrecht I. 2. 1108.)	im April 1689.
4. Juli	**Andreas Martin Burgk** aus Grimma. [Bruder 1673.]	8. April 1690.
17. Juli	**Samuel Schmidt** aus Grimma, Sohn des Bürgers und Kramers George Schmidt, ward 1714 Pfarrer in Sorno in der Insp. Dobrilugk, † den 23. Juli 1735. (Dietmann I. 344.) [Sohn 1730.]	14. Sept. 1689.
9. August	**Ehrenfried Weber** aus Grimma, Sohn des gleichn. Schulamts-Schreibers bei der hiesigen Landesschule, ward 1704 „teutscher oder Mägdlein-Schulmeister" zu Eibenstock, † 1722. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 487, Oettel Eybenstock. Chr. II. p. 128.) [Grossvater 1611 Nicolaus W. Bruder 1693.]	2. Aug. 1690.

Aufnahme		Abgang
2. Septbr.	**Johann August zur Horst** aus Wittenberg, Sohn des Hof- und Consistorialadvocaten Gottfried zur Horst. [Bruder 1681.]	
eod.	**Johann August Oehme** aus Buchholz, Sohn des dort. Pf. M. Michael Oehme.	im Sept. 1689.

Vom 30. September 1684 bis zum 16. April 1686 war die Schule wegen eines grössern Baues geschlossen; den 16. April 1686 wurde sie wieder eröffnet und es waren 29 der früheren Schüler in dieselbe zurückgekehrt. Bis zum 1. October wurden noch 22 aufgenommen und um Michaelis 1686 bestand sonach der Coetus aus 51 Schülern.

1686.

Aufnahme		Abgang
7. Mai	**George Gottfried Wustlich** aus Grimma, Sohn des verstorbenen Landrichters.	im April 1689.
eod.	**Tobias Ehrenfried Petermann** aus Grimma ward 1694 in Leipzig Mag. und war von 1701 10 Jahre Substitut seines Vaters, des Rectors an der hiesigen Landesschule, dann von 1711 9 Jahre Pfarrer in Schönerstädt, zuletzt von 1721 Pfarrer in Obergräfenhain, † den 12. December 1741. (Lorenz series praecept. Ill. Mold. p. 11, Dietm. III. 870, 875.) [Brüder zu 1682.]	1. Mai 1691.
eod.	**Johann Friedrich Scheffler** aus Grimma, einziger Sohn des Stadtrichters Paul Scheffler, ward Advocat in Grimma, † den 14. Januar 1714 alt 44 Jahre.	eod.
eod.	**Johann David Tischer** aus Colditz ward 1693 in Leipzig Mag., 1703 Diacon in Waldheim, † den 16. Januar 1734. (Dietmann I. 1332, ICCander geistl. Min. p. 105.) [Brüder 1671. 1680.]	eod.
eod.	**Johann Theodorus Seyler** aus Döben. [Vater 1644.]	eod.
8. Mai	**August Meyer** aus Colditz, Sohn des Bürgermeisters Christian Meyer, ward 1695 in Leipzig Mag., später Rector der Schulen zu Bornimb und Inspector der Schulen zu Golen u. Gruwo in der Neumark. (Kamprad Leisn. Chron. p. 577.)	im Jan. 1692.
10. Mai	**Michael Göbtner** (auch **Göpner**) aus Rosswein, Sohn eines Töpfers gl. N., ward Cantor in Rosswein, † 1713. (Knauth Alt-Zell. Chron. III. 194.)	18. Sept. 1691.
15. Mai	**Johann Elias Schönfeld** aus Nauenhayn ward 1696 Substitut seines Vaters und 1699 Nachfolger desselben, Pfarrer in Nauenhayn, † den 1. Juli 1715. (Dietmann III. 534.)	15. Mai 1692.
eod.	**Johann Michael Weisse** aus Pegau, Sohn des verstorbenen Superintendenten zu Pegau.	13. Sept. 1687.

Aufnahme.		*Abgang.*
21. Mai	**Johann Georg Albhardt** aus Ebersbach. [Bruder des Folg.]	23. Febr. 1690.
eod.	**Johann Carl Albhardt** aus Ebersbach. [Bruder des Vorigen, Söhne des Verwalters in Ebersbach, vielleicht in Dresden geboren.]	im Aug. 1690.
eod.	**Johann Jacob Fischer** aus Grosspetzschau, Sohn des dort. Pf. Liborius F., ward 1696 Substitut des Pfs. in Zehmen, 1697 Pf. in Grossstädteln, † d. 19. April 1756 nach 60jähriger Amtsführung im 87. Lebensjahre. (Albrecht I. 2. 803 f.)	im Febr. 1689.
26. Mai	**Johann Christian Ruhig** aus Belgern ward 1698 in Dresden als Advocat immatriculirt.	29. Sept. 1691.
eod.	**Gottfried Schumann** aus Belgern ward 1694 in Leipzig Mag. und 1727 in Wittenberg Doct. theol. als Pfarrer und Superintendent in Zahna, wo er seit 1706 war, † dort den 24. Jan. 1732 im 61. Jahre. (Ranffts Leb. u. Schr. aller churs. Gottesgel. etc. p. 1140—1144, Dietmann IV. 791.)	im Oct. 1690.
28. Mai	**Gottlieb König** aus Collmen ward 1694 Mag. in Wittenberg, 1695 Nachfolger seines Vaters, Pfarrer in Königsfeld, † d. 8. Decbr. 1723 alt 53 J. (Dietm. III. 864.) [Sohn 1726. Bruder 1693?]	24. Juni 1690.
9. Juni	**Samuel Augustin Prätorius** aus Wäldgen.	21. Oct. 1690.
12. Juni	**Gottlieb Christian Kaulisch** aus Leisnig, Sohn des Amtmanns Christian Kaulisch. [Bruder 1677.]	12. April 1689.
26. Juni	**August Hieronymus Bertram** aus Lausigk, Sohn des Diacon Joh. Christian B., ward Mag., 1699 Pf. in Ganzig bis 1706. (Sachs. K.-Gal. III. 14.)	18. Febr. 1690.
30. Juli	**Christoph Arnold** aus Thum, Sohn des Kirchenvorstehers Johann Arnold, ward Mag., 1700 Pf. in Mittel-Sayda, † d. 28. Jan. 1742 im 71. Jahre. (Willisch Freib. K.-Hist. p. 427.)	15. April 1692.
5. August	**Friedrich Christoph Fabricius** aus Pössneck.	im Febr. 1692.
17. August	**Johann Christian Viertel** aus Schwarzenberg ward Mag., 1713 Pf. Substitut in Sitzeroda, 1721 Pf. in Behlitz, † d. 5. März 1727. (Geissler Eilenb. Chron. p. 206, Dietm. IV. 778, II. 893.)	Septbr. 1690.
1. October	**Johann Heinrich Knoblach** aus Wittenberg, hinterlassener Sohn des Buchbinders Andreas Knoblach, ward Mag. und Adjunct der philos. Facultät zu Wittenberg, 1698 Rector des Gymnasiums zu Güstrow, † d. 8. März 1699 im 26. Jahre. (Ludovici Schul-Historie III. 419, Jöcher II. 2125, Rotermund zu Jöcher III. 563, Cur. Sax. 1755 p. 234.)	14. Sept. 1689.
8. October	**Johann George Zechendorff** aus Spröda, Sohn des dortigen Pfarrers M. Georg Zechendorff, † in der Schule d. 27. Juli 1689.	

1687.

Aufnahme.		Abgang.
14. April	**Johann Gottfried Fischer** aus Torgau.	im Febr. 1689.
eod.	**Moritz Engel** aus Geithain ward Mag., 1699 Pf. in Burgstädt, † d. 27. Novbr. 1741 alt 68 Jahre. (Dietmann III. 547, Willsch Freib. K.-Hist. II. 493.) [Bruder 1693.]	14. Sept. 1692.
eod.	**Christian Kunze** aus Leisnig ward Mag., 1704 Pf. zu Sornzig, † d. 26. Januar 1729. (Dietmann V. 717.)	14. April 1692.
eod.	**Christian Israel Pistorius** aus Mittweida (Delitzsch?) studirte die Rechte. (Hermann Mittw. Denckm. p. 336.)	15. April 1692.
eod.	**Gottfried Richter** aus Schneeberg.	14. Sept. 1692.
eod.	**Johann Ernst Trommler** aus Schneeberg ward 1707 vierter, 1708 dritter College am Lyceum in Schneeberg und bei dem Jubelfeste der Leipziger Universität 1709 Mag., 1736 Conrector in Schneeberg, starb d. 13. Juli 1737. (Biedermann nova acta scholast. I. 8. 590—606, Meltzer Schneeb. Chron. p. 362. 364. 573, Ludovici Schul-Hist. V. 199 f.)	eod.
eod.	**Johann Jacob Zeiger** aus Schlieben (Herzberg?) „obiit 1690 in patria," wie der Index Al. bemerkt.	
eod.	**Christoph Georg Stephani** aus Eythra, Sohn des Pf. in Zwenckau gl. N., ward Mag., 1703 Pf. in Rothschönberg, † 1720. (Peck Nachr. v. d. Soph. Predig.-Gesellsch. p. 17.) [Bruder 1688.]	
eod.	**Johann Gottfried Hiller** aus Nossen, Sohn des Landbauschreibers Christian Hiller. Einer d. N. ward Conrector und 1708 Rector zu Barby (Dietm. IV. 111); ein anderer starb als Actuar der Juristen-Facultät in Leipzig d. 17. Octbr. 1728. (Sicul Annal. Lips. 1728 p. 772.)	14. April 1693.
eod.	**Johann Zickler** aus Prettin.	im April 1690.
3. Mai	**Samuel Gottlob Eschenbach** aus Jessen ward 1692 in Wittenberg Mag., 1698 Feldprediger, 1701 Diacon in Jessen, † d. 12. Januar 1731. (Dietmann IV. 384, Thorschmidt Antiq. eccl. Sax. p. 48.) [Bruder des Folgenden, Sohn 1721.]	8. April 1690.
3. Mai	**Michael Christoph Eschenbach** aus Jessen ward Mag. und Rector in Schlieben, 1703 Pfarrer in Merkwitz, † 1738. (Dietmann I. 982 coll. IV. 384.) [Bruder des Vorhergehenden, Sohn des Diacon M. Christoph E. Sohn 1718.]	21. Oct. 1690.
13. Juni	**Gustav Camerarius** aus Pechau bei Magdeburg. [Bruder 1688.]	5. Oct. 1690.

2755

Aufnahme.		Abgang.
25. Juni	**Balthasar Benjamin Werther** aus Rakith ward Mag., 1699 Substitut seines Vaters Georg Werther und 1707 dessen Amtsnachfolger, Pfarrer in Rakith, † 1727. (Dietmann IV. 644.) [Söhne 1720. 1721.]	28. Aug. 1692.
7. Juli	**Gottfried Müller** aus Dippoldiswalde war Advocat und 29 Jahre lang Stadtschreiber in Dippoldiswalde und Gerichtsdirector zu Schmiedeberg, starb d. 11. September 1732 im 61. Jahre.	1. Oct. 1691.
16. Juli	**Wolff Albrecht von Arnimb** aus Döben, der älteste Sohn Christophs Julius von Arnimb, geb. d. 18. Febr. 1671, starb auf der Universität Leipzig in Folge eines erhaltenen Stiches d. 19. August 1693. (Königs Adelshist. I. 10, Grundmann Versuch einer Uckermärk. Adelshist. p. 115, Vogel Leipzig. Annal. p. 884.)	1. Mai 1691.
19. August	**Johann August Fleck** aus Grimma ward in Wittenberg 1702 bei der Jubelfeier Mag., 1699 Baccalaureus an der Schule zu Leisnig, † d. 15. Juli 1716 im 45. Jahre. (Kamprad Leisn. Chron. p. 244, C. G. Schwarzii carmina p. 313 f. u. p. 345 f.)	im Jan. 1693.
22. October	**Samuel Barthel** aus Grimma, Sohn des Böttchers Peter Barthel, ward 1698 in Leipzig Mag., 1703 Substitut des Pfarrers in Ostrau, 1710 dessen Nachfolger, † 1738. (Dietmann V. 461.)	16. April 1693.
28. Decbr.	**Johann Ehrenreich Cammerhoff** aus Eisleben, Sohn des verstorbenen M. Johann Cammerhoff, welcher von 1670—1673 Rector in Eisleben und dann Garnisonprediger zu Colberg in Pommern war; s. Dreyhaupt Saalkreis Th. II. p. 601. Der dort erwähnte „ungerathene Sohn" scheint dieser der Zeit wegen nicht zu sein.	im Oct. 1688.
....	**Johann Gottlob Vulpius** aus Werdau. (Stichart Werd. Chron. p. 248, fehlt in den hies. Verzeichnissen.)	

1688.

(Zu Michael waren 66 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
17. April	**Paul Ernst Martini** aus Borna, Sohn des Bürgermeisters Paul Martini, ward 1727 als Advocat in Dresden immatriculirt.	14. Sept. 1693.
eod.	**Johann Christoph Klebe** aus Mittweida ward 1697 als Advocat immatriculirt, practicirte in Mittweida, ward später Syndicus in Chemnitz. (Hermann Mittw. Denckm. p. 335.)	15. April 1692.
eod.	**Andreas Christfried Petermann** aus Grimma ward 1696 Notar. publ. Caes., dann 1699 Advocat und Generalaccis-Inspector zu Delitzsch, † 1749. [Brüder 1682.]	14. Sept. 1693.

Aufnahme.		Abgang.
17. April	**Carl Gottfried Engelschall** aus Oelsnitz ward 1696 in Leipzig Mag. und war zuletzt seit 1707 churfürstl. Sächs. Hofprediger zu Dresden, † d. 23. Mai 1738 alt 63 Jahre. (Göttens jetztl. gel. Europa II. 38—48 u. III. 800, Curios. Sax. 1738 p. 115 ff., 1762 p. 293 ff., Gleich annales ecclesiast. III. 825—846, Dietm. III. 634 f. u. I. 1390 f.) [Sohn 1722.]	16. April 1693.
18. April	**Christoph Gottlieb Stephani** aus Eythra. [Bruder 1687.]	1. Oct. 1691.
15. Mai	**Adam Jacob Langhanns** aus Leipzig scheint nicht fortstudirt zu haben.	eod.
25. Juni	**Johann Volkmar Camerarius** aus Pechau bei Magdeburg. [Bruder 1687.]	im März 1693.
eod.	**Johann Christian Werner** aus Schweikershain, Sohn des Pfs. Christian Werner.	14. Sept. 1693.
13. Juli	**Gottfried Oelschläger** aus Belzig, Sohn des dort. Bürgermeisters, starb nicht lange nach seinem Weggange von der Schule.	25. Jan. 1693.
30. Juli	**Georg Ernst Günther** aus Annaburg.	im März 1691.
6. August	**Johann Schiecke** aus Grimma ward 1715 zu Halle Dr. jur., 1696 Advocat in Grimma, wurde geisteskrank d. 8. December 1718 in's Armenhaus nach Waldheim gebracht, wo er d. 1. Septbr. 1719 starb.	im Mai 1692.
7. Septbr.	**Johann Elias Heder** aus Colditz ward Mag., 1704 Pf. in Fremdiswalde, 1708 Pf. in Thallwitz, † d. 12. August 1722. (Dietm. II. 1173 u. V. 741, Adelung zu Jöcher II. 1856.) [2 Söhne 1720.]	27. April 1694.
26. October	**Johann Ernst Günther** aus Löbnitz (in der Leipzig. Inspection), Sohn des Pfarrers Johann Adam Günther. [Bruder 1691.]	eod.
26. Novbr.	**Johann Georg Bauch** aus Zöpen ward 1695 in Leipzig Mag. [Bruder des Folgenden.]	im März 1692.
eod.	**Gottlieb Emanuel Bauch** aus Zöpen ward 1695 in Leipzig Magister. [Bruder des Vorhergehenden, Sohn des Pfarrers Johann Bauch.]	Ende 1690.

1689.

(Vom 27. Juli bis zum 14. September grassirte in der Schule eine „diarrhoea maligna epidemica“, an welcher gegen 30 Schüler erkrankten; mehrere wurden nach Hause beurlaubt. — Den 1. Octbr. sind 74 Alumni vorhanden.)

Aufnahme.		Abgang.
13. April	**Johann Christian Grelich** (auch **Grolig**) aus Pirna scheint nicht fortstudirt zu haben.	zu Anf. 1691.
eod.	**Theodorus Krumbholtz** aus Thum ward 1697 in Wittenberg Mag., 1716 Pf. in Ober-Gruna im Amte Nossen, 1721 Pf. in Gross-Rückerswalde, starb schon den 21. Juli 1722. (Knauth Alt-Zell. Chron. VI. 66, Wilisch Freib. K.-Hist. I. 463 f.)	22. März 1695.

Aufnahme.		Abgang.
19. April	**Dietrich Dressler** aus Bitterfeld ward 1701 in Wittenberg Mag., 1699 Collega III. an der Nicolaischule in Leipzig, 1703 Conrector, 1734 Rector daselbst, † d. 24. August 1746. (Forbiger Beiträge zur Gesch. der Nicolaischule I. 38 u. d. dort angef. Schr., Biederm. Act. schol. VIII. 6. 458.)	29. Sept. 1693.
eod.	**Johann Wolfgang Willius** aus Colditz war zuletzt seit 1724 Amtsprediger zu St. Nicolai in Freiberg, † d. 18. Januar 1731 im 57. Jahre. (Dietmann I. 422, Wilisch Freib. K.-Hist. II. 198 f.)	16. Juli 1694.
eod.	**Heinrich Siegmund Ebhardt** aus Colditz, Sohn des Steuereinnehmers und Geleitsmanns Joh. Siegmund Ebh., ward Licent. jur. u. Rechtsconsulent, 1713 Rathsmitglied, 1721 Stadtschreiber (Syndicus) zu Oschatz, † d. 28. Mai 1722. (Hoffmann Osch. Chron. I. p. 435 u. p. 439.)	27. April 1694.
eod.	**Johann Christoph Roitzsch** aus Pomsen ward 1698 in Leipzig Mag., 1704 Conrector am Gymnasium zu Stade. (Stada literata etc. scrips. J. H. von Seelen (Stade 1711. 4.) p. 94 f.) [Bruder des Folgenden.]	14. Sept. 1694.
eod.	**Christian Gottlieb Roitzsch** aus Pomsen ward d. 15. Febr. 1706 in Halle Dr. jur., 1699 Advocat in Leipzig und Propsteigerichtsverwalter. (Nova liter. Germ. 1706 p. 183, Stemler Jubelpredigt p. 63, C. G. Schwarzii carmina p. 359 f.) [Bruder des Vorherg.]	12. Febr. 1695.
eod.	**Johann Christoph Büchner** aus Zwickau, Sohn des Stadtpfeiffers Hanns Büchner, get. d. 15. Febr. 1675.	7. Sept. 1691.
eod.	**Wolfgang Heinrich Leube** aus Zwickau, Sohn des Organisten Georg Lorenz L., getauft d. 10. Juli 1672, studirte Theologie, ward Mag. und war 1708 Informator zu Altgolssen. (Oettel Hist. von Eybenst. p. 119.)	24. März 1694.
eod.	**Johann David Rohr** aus Zwickau, Sohn des Sägeschmiedts Hanns Caspar Rohr, getauft d. 23. April 1673.	im Jan. 1693.
eod.	**Hanns Heinrich Hermann** aus Wittenberg. Sein gleichnamiger Vater war Zeugwärter zu Wittenberg.	zu Anf. 1693.
eod.	**Johann Ehrenfried Hunger** aus Geithain, hinterlassener Sohn des Stadtschreibers.	im Sept. 1690.
eod.	**David Gottlieb Plarr** aus Langenleube ward Mag., Pf. in Grossröhrsdorf (4 Jahre lang), 1714 Pf. zu Höckendorf bei Königsbrück bis 1729, dann wieder in Grossröhrsdorf, wo er starb. (Sachs. Kirch.-Gal. VII. 24 u. 134, vergl. Dietm. I. 124 u. 1451.)	27. April 1694.
20. April	**Gottlieb Bernhardi** aus Mittweida, Sohn des Archidiacon Christian B., studirte Theologie (nach Hermanns Mittw. Denckm. p. 336), und ist vielleicht derjenige, welcher um 1723 Pastoral-Substitut in Colditz war und 1727 Pf. in Zschackau wurde, wo er als Past. sen. noch 1750 lebte. (Dietm. IV. 325, Cur. Sax. 1740 p. 333.)	12. Febr. 1695.

Aufnahme.		*Abgang.*
20. April	**Gottlieb Adolph Wilcke** aus Kemberg „paulo post apoplexia correptus domum rediit." [Bruder des Folgenden.]	
eod.	**Christian Siegmund Wilcke** aus Kemberg. [Bruder des Vorigen, Sohn des Pfarrers M. Christian W. in Zschernitz, Enkel des 1629 erwähnten Lucas Wilcke.]	im Oct. 1693.
24. Mai	**Friedrich Wilhelm Schütz** aus Leipzig ward 1696 in Leipzig Mag., 1724 daselbst Dr. theol. und war zuletzt seit 1737 Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, † den 27. Januar 1739. (Albrecht I. 152—155, coll. 310, Ranffts Leben u. Schr. aller churs. Gottesgel. etc. p. 1130—1140.) [Vater 1636 Christoph Georg Sch. Bruder 1694.]	14. Sept. 1693.
eod.	**Johann Paul Grimm** aus Leipzig (hinterlassener Sohn Johann Jacob Gr.) starb als Stud. medic. in Leipzig den 26. Januar 1714 alt 36 Jahre.	27. Juni 1694.
eod.	**Johann Gottfried Dachselt** aus Altleisnig ward 1698 in Leipzig Mag., 1700 Substitut und 1705 Nachfolger seines Vaters, des Pfarrers M. Michael Dachselt zu Altleisnig, † den 15. Juli 1720. (Kamprad Leisn. Chron. p. 323. In Stemlers Jubelpredigt p. 57 wird nicht dieser, sondern sein jüngerer Bruder M. Georg Christoph Dachselt, welcher den 23. Juli 1742 als Pfarrer in Geringswalde im 61. Jahre starb, als hiesiger Schüler fälschlich angeführt.)	27. Nov. 1693.

1690.

(Den 6. November sind 78 Alumni vorhanden.)

Aufnahme.		*Abgang.*
17. März	**Balthasar Friedrich Giessmann** aus Grossbardau, Sohn des Pfarrers Hieronymus G., ward Mag., 1709 Caplan in Teuchern, 1712 Diacon in Nerchau (Insp. Grimma), erhielt 1749 einen Substituten, † in der Fastnachtswoche 1754. (Dietm. II. 1181, III. 1115.) [Bruder 1701.]	12. April 1695.
eod.	**Johann Caspar Oberdorff** aus Lobstädt, hinterlassener Sohn des dort. verst. Pfs. Caspar O., ward 1707 Pfarrer in Gohlis, 1709 Diacon in Liebenwerda. (S. K.-Gal. VII. 65.)	25. März 1695.
eod.	**Christfried Gerber** aus Görnitz bei Borna. Der dort. Pfarrer Christian Martin Gerber war sein Vater und der Grossvater des vorhergehenden Oberdorff.	eod.
8. April	**Ehrenfried Jungmann** aus Grimma.	eod.
eod.	**Salomon Gottlob Petermann** aus Grimma ward 1708 Advocat in Leipzig, † den 4. Juni 1724. (Sicul Annal. Lips. 1723 p. 341.) [Brüder 1682. 1686. 1688.]	30. Mai 1695.
eod.	**Christian Gottlieb Stamm** aus Grimma.	im Nov. 1694.
10. April	**Caspar Mylius** aus Elstra bei Camenz ward Mag., 1703 Diacon in Elstra, 1718 Pfarrer in Reichenbach bei Königsbrück, † den 4. Juni 1742 im 67. J. (Mylii hist. Myl. part. II. p. 104 ff., Cur. Sax. 1752 p. 156.)	10. März 1695.

Aufnahme.		Abgang.
1. Mai	**Christoph Heinrich Winckler** aus Predel ward Mag., 1706 Pfarrer in Streumen, 1711 Pfarrer in Rüsseina, 1727 Pastor zu St. Afra, † d. 24. Febr. 1755. (Müller Geschichte der Fürstensch. zu Meissen II. 341—343, Dietm. I. 724 f., Meusel Lex. d. s. 1750 verst. Schr. XV. 204 f.) [Vater 1650. Bruder 1700.]	8. Mai 1695.
eod.	**Christian Gottlob Seyfried** aus Colditz, hinterl. Sohn des Amtsschöss. gl. N., geb. d. 29. Nov. 1675.	29. Sept. 1693.
eod.	**Adam Heinrich Rosenbach** aus Grimma ward 1700 in Leipzig Mag., 1704 Diacon in Grimma, † den 28. August 1715 im 39. Jahre. (Dietmann II. 1090, Miscell. Lips. II. 753.) [Vater 1666. Bruder 1703. Sohn 1719.]	14. Sept. 1695.
6. Mai	**Carl Wilhelm Christian Heise** aus Zerbst.	1. April 1695.
9. Mai	**Johann Christoph Hennig** aus Jessen ward Mag., Rector in Buchholz, 1710 Diacon in Baruth, † den 24. März 1748. (Thorschmidt Antiq. eccl. Sax. p. 51, Dietm. IV. 127, Wittenb. Wochenbl. 1812 p. 258.)	13. März 1695.
eod.	**Christian Barth** aus Wiesenthal ward 1702 Pfarrer in Rüdigsdorf, 1717 Pfarrer in Ossa, † den 3. Mai 1742 alt 67 Jahre. (Dietm. III. 868 u. 876, Sachs. Kirchen-Gal. X. 158.) [Söhne 1718. 1733.]	22. März 1695.
14. Juni	**Christian August Sättler (Sattler)** aus Herzberg, Sohn des gewesenen Bürgermeisters Daniel S., ward 1698 Advocat, practizirte zu Herzberg. (Dietm. II. 625.)	14. Sept. 1692.
30. Juni	**Levin Friedrich von der Schulenburg** aus Leipnitz, Sohn des Schulinspectors Friedrich v. d. Sch., ward 1698 in Wittenberg inscribirt, † unverheirathet d. 14. Mai 1705. (Königs Adelsh. III. 1030 nr. 254, Ermel A. u. N. v. Gr. p. 175.)	im Oct. 1695.
21. Octbr.	**Johann Heinrich Schlegel** aus Jena, Sohn des Secretär bei der Universität zu Jena, Christian Schlegel, Enkel des Superintendenten Dr. Christoph Schlegel zu Grimma, „ist in Breslau gestorben.“ (Gleich Annal. eccles. III. 644.)	
eod.	**Johann Adam Mühlpfort** aus Eilenburg ward 1699 in Leipzig Mag., 1700 Diacon in Berga, starb d. 19. April 1716. (Dietm. III. 1271, Nova liter. Germ. 1704 p. 138.)	26. Febr. 1696.
eod.	**Friedrich Wilhelm Schleussner** aus Hayn bei Borna ward 1702 in Wittenberg Mag., 1705 Pf. in Glesien, † 1728. (Dietm. II. 331, wo als Geburtsort Zösen (Gross-Zössen) bei Borna angegeben wird.) [Bruder 1694.]	17. Aug. 1696.
eod.	**Martin Friedrich Poschwitz** aus Eyla ward 1699 in Leipzig Mag., 1708 Pfarrer in Breitingen, † den 15. September 1749 im 74. Jahre. (Dietmann V. 336.) [Bruder 1691. Beide sind noch in Kieritzsch geb.]	15. Juli 1696.
5. Novbr.	**Ernst Salomon Dietzscher** aus Wahrenbrück, Sohn des dort. Pfarrers Jonas D., ward 1700 in Leipzig Mag., 1703 Pfarrer in Blosswitz (Insp. Oschatz), † den 16. September 1726. (Dietm. I. 969, S. Kirch.-Gal. III. 24.) [Sohn 1723.]	14. Sept. 1696.

5. Novbr. **Christian Gottlieb Schwarz** aus Leisnig ... . 1696.
ward 1701 in Wittenberg Mag., 1704 Tertius an der Nicolaischule zu Leipzig, habilitirte sich als Docent bei der Universität, ging 1709 als Professor der Beredtsamkeit und Dichtkunst nach Altdorf, wo er auch zugleich die Professur der Moral übernahm, sowie später (1735) die der Geschichte, wurde 1723 vom Kaiser Carl VI. zum Comes Palatinus ernannt und war Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, † d. 24. Februar 1751 alt 75 Jahre.
(Vitae Professor. philos. qui a condita acad. Altorfina — claruerunt, descript. a Sig. Jac. Apino p. 300—319, Harless de vit. philolog. I. p. 1—37, Erlanger gel. Zeitung 1751 p. 368 und die von Forbiger Beiträge z. Gesch. d. Nicol. II. 22 u. von Meusel Lex. XII. 582 ff. (599) angef. Schriften.)

1691.

1. Mai **Johann Christian Weisse** aus Rochlitz. 14. Sept. 1695.

eod. **Johann David Peck** aus Neichen. [Grossvater 1617.] 1. März 1697.

eod. **Johann Adam Günther** aus Löbnitz 13. März 1695.
ward 1729 Pfarrer in Leulitz, † d. 16. Juni 1751 im 73. J.
(Dietm. II. 1107, S. K.-Gal. V. 174, Miscell. Sax. 1773 p. 216 f.)
[Bruder 1688. Sohn 1754.]

eod. **Carl Alexander von Kupperwolff** aus Zöbelwitz bei Grossglogau. 27. Jan. 1692.
Sein Vater war Carl Siegmund von Kupp. in Zöbelwitz. (Hellbach Adelslexik. I. 714.)

eod. **Gottlob Ehrenreich Grosch** aus Wermsdorf, im Nov. 1695.
Sohn des Pfarrers Zacharias Gr., ward 1703 Diacon in Lunzenau, 1723 Pf. in Rossau, † 1740 im 63. Jahre.
(Dietmann I. 287 f., III. 522.)

eod. **Johann Friedrich Thomae** aus Leipzig. im Febr. 1697.
Sein Vater war Abraham Friedrich Thomae.

9. Juni **Johann Ephraim (von) Stauffenpuhl** aus Suhla. im April 1692.
Sein 1690 verstorbener Vater Johann Christoph Ludwig von St. aus Oesterreich hatte dort der Religion wegen fliehen und seine Güter verlassen müssen, war dann in Oppurg bei der Sequestration der dortigen Güter als Director angestellt worden und zuletzt 18 Jahre Amtmann in Suhla gewesen.

13. Juni **Christian Ehrenfried Bock** aus Grimma 10. April 1696.
ward 1700 als Advocat immatriculirt, 1709 adjungirter, 1714 wirklicher Kreisamtmann zu Schwarzenberg, erhielt 1723 den Titel eines churfürstl. Commissionsraths, starb d. 18. November 1750.
(Oettel Eybenstock. Chron. p. 196, Cur. Sax. 1751 p. 139.)

11. Septbr. **Benjamin Hederich** aus Geithain 12. Mai 1696.
ward Mag. in Wittenberg, 1705 Rector der Schule in Grossenhain, (als Lexicograph bekannt) † den 18. Juli 1748 im 73. Jahre.
(Biedermann nova acta scholast. I. 11. 873—884, Jöcher II. 1429 f., Curios. Sax. 1750 p. 109 ff.)

Aufnahme.		Abgang.
14. Septbr.	**Christian Harthuag** aus Pomsen ward 1700 in Wittenberg Mag., 1716 Baccalaur. in Wurzen, 1725 Pfarrer in Albrechtshain, † den 24. Aug. 1756 im 79. Jahre. (Dietm. II. 1125, wo er falsch Christoph heisst, Cur. Sax. 1756 p. 317—320 u. p. 332—347.)	im Nov. 1695.
29. Septbr.	**Johann George Kessler** aus Belgern.	25. Mai 1696.
23. October	**Johann Ernst Wegner** aus Wittenberg.	12. April 1695.
eod.	**Heinrich Friedrich Poschwitz** aus Eyla. [Bruder 1690, Sohn des Pf. M. Friedrich Poschwitz.]	2. April 1697.

1692.

(Den 18. April sind mit Einschluss der 2 Extranei 75 Schüler gegenwärtig.)

5. Februar	**Christian Schramm** aus Zwickau ward 1699 Pfarrer in Rosenthal, 1705 Pfarrer in Schmiedefeld, † den 15. Septbr. 1720. (Dietm. I. 215, Heckel Bischofsw. Chr. p. 368.)	im Jan. 1693.
6. Februar	**Christian Teichmann** aus Leipzig, Sohn des Buchbinders Esaias T., ward 1701 Mag. in Leipzig, 1704 Substitut und 1723 wirkl. Pfarrer in Hohenleina, † an s. Geburtstage d. 7. Sept. 1745 alt 68 J. (Geissler Chr. v. Eilenburg p. 198, Dietmann II. 888.)	1. März 1697.
15. April	**Adolph Gottlieb Reissner** aus Mittweida wird in Herm. Mittw. Denckm. p. 337 „Phil. stud.“ genannt.	20. März 1696.
eod.	**Renatus Hederich** aus Brandis „soll nach Danzig gekommen seyn.“ (Cur. Sax. 1751 p. 90.) [Vater 1648. älterer Bruder 1695.]	22. April 1698.
eod.	**Johann Christian Schramm** aus Grimma war Advocat in Grimma.	eod.
eod.	**Friedrich Stüber** aus Hohnstädt. [Vater 1654.]	1. Febr. 1696.
2. Mai	**Christian Julianus Schweitzer** aus Mügeln, ältester Sohn des Bürgermeisters Christian Barthel S., geb. d. 10. Januar 1679, studirte Theologie, starb aber als Student in der Heimat d. 1. Juli 1699 im 21. Jahre.	14. Jan. 1697.
eod.	**Christian Gottfried Springsgut** aus Mügeln, Sohn des dort. Cantors Christian Sp., ward Mag., 1702 Diacon in Schlieben, 1714 Pastor und Superintendent in Sonnenwalde, 1723 Superintendent in Baruth, † den 21. Januar 1743. (Dietm. IV. 126, Wittenberg. Wochenbl. 1812 p. 251.)	eod.
23. Juni	**Johann Christoph Hartmann** aus Königsbrück starb in der Schule den 28. März 1698.	
28. Juli	**Carl Philipp Dachritz** aus Borna, dritter Sohn des Bürgermeist. Carl D., ward Mag. artt. lib. (Lucius biogr. ephor. Born. p. 87.) [Bruder 1684.]	12. Febr. 1696.
24. August	**Johann Samuel Richter** aus Grimma, Sohn des Posamentir Samuel R., ward 1700 in Leipz. Mag.	21. Juni 1697.

Aufnahme.		*Abgang.*
24. August	**Johann Gottlieb Schlegel** aus Grimma, Sohn des Archidiacon Christoph Theophilus Schlegel, Enkel des Superintendenten Dr. Christoph Sch. zu Grimma. (Gleich Annal. eccl. III. 644 erwähnt nur s. Namen.)	22. Aug. 1698.
13. Septbr.	**Abraham Junghans** aus Leisnig ward 1706 Pastor substit. u. 1709 wirkl. Pfarrer zu Sitten, † den 11. April 1729. (Dietmann I. 709. 1499.)	12. Mai 1698.
eod.	**Christian Adam König** aus Mittweida ward Mag., 1701 Sächs. Feldprediger, 1707 Pfarrer in Gerlachsheim in der Oberlausitz, † den 16. März 1758. (ICCander geistl. Minist. p. 413, Rotermund zu Jöcher III. 688, wonach er Schüler in Meissen gewesen sein soll.)	22. Aug. 1698.
eod.	**Johann Christoph Stohr** aus Schwarzbach war 1712 Candidatus Rev. Ministerii. [Bruder des Folg. und 1684.]	eod.
eod.	**Johann Gottlieb Stohr** aus Schwarzbach. [Bruder des Vorigen und 1684.]	eod.
eod.	**Johann David Hempel** aus Colditz, Sohn des Weissbäckers Caspar Hempel, geb. d. 20. Aug. 1679, starb als Stud. theolog. in Colditz d. 14. Oct. 1709.	22. April 1698.
eod.	**Gottfried Heinrich Pauli** aus Dippoldiswalde ? starb als Amtmann in Grüllenburg zu Dresden den 16. Juli 1730. (ICCander Kern-Chronik II. 766.)	21. Juni 1697.
20. October	**Johann Georg Wächtler** aus Belzig ward Mag. u. 1704 Substitut des Land-Diacon zu Plauen und Pastors zu Jössnitz, 1706 Nachfolger, † 1728. (Dietmann III. 587.) [Grossvater 1627 Jacob W. Brüder 1683. 1702.]	2. Aug. 1697.
1. Decbr.	**Wilhelm Bernhard von Ligotzki (Lhotsky)** aus Teschen in Schlesien. Einer dieses Namens war um 1720 Herr auf Gedau, Land-Rechts-Assessor des Fürstenthums Teschen. (Sinapius Schlesisch. Curiosität. I. 594, II. 372. 778. 780.)	23. März 1696.
eod.	**Johann Ernst Schmidt** aus Eilenburg ward 1701 Mag. in Leipzig, wahrsch. der, welcher 1712 Schlossprediger zu Wesenstein wurde u. 1747 oder 1748 †. (Dietmann I. 1297.)	14. Sept. 1697.
8. Decbr.	**Heinrich Wilhelm Matthaei** aus Grimma, Sohn des verstorbenen Stadtschreibers Georg Matthäi in Grimma, ward Mag. in Wittenberg, 1729 Conrector in Eilenburg, 1745 Rector daselbst, † 1747. (Geissler Eilenb. Chr. p. 334 f.) [Bruder 1680.]	14. Sept. 1698.

Aufnahme.		*Abgang.*
	1693. (Den 23. October bestand der Coetus aus 75 Alumnen und 2 Extraneern.)	
3. Februar	**Johann Gabriel Gütner** aus Lausigk ward 1704 Mag. in Leipzig, 1711 Pfarrer in Pretzschendorf, † den 29. Mai 1740 im 62. Jahre. (Wilisch Freib. Kirch.-Histor. II. 517, Moser jetztleb. Theol. p. 230. 459. 798, Adelung zu J. II. 1670.) [Brüder 1672. 1679.]	14. Sept. 1697.
eod.	**Gottfried Pampell** aus Walkenried (Leonhard Pampell's Sohn) starb als Student.	
18. März	**Christian Dorotheus Engel** aus Rochlitz ward 1703 als Advocat immatriculirt, Acciscommissarius und Stadtsyndikus in Rochlitz. (Heine Rochl. Chr. p. 231.) [Bruder 1687. Söhne 1722. 1734.]	21. April 1698.
5. Mai	**David Friedrich Ebhardt** aus Colditz, Sohn des Vicelandrichters August Friedrich Ebhardt, geb. d. 25. December 1679.	19. Oct. 1698.
eod.	**Johann Christoph Förster** aus Brehna.	2. April 1697.
8. Mai	**Reinhard Ehrenfried Unruhe** aus Eilenburg ward Acciscommissar in Eilenburg, † d. 1. Juli 1714 auf dem Kirchthurme vom Blitz getroffen. (Dreyhaupt Saalkreis Th. II. Geschlechts-Regist. CLXXII. p. 183.) [Bruder 1696 ?]	8. Febr. 1696.
31. Mai	**Gottlob Ehrenfried Wendt** aus Königsbrück, Sohn des Schulverwalters Johann Christoph Wendt des ält. in Grimma, ward 1702 in Leipzig Mag., 1708 Diacon in Nerchau, 1712 Pf. in Collmen, † 1761. (Dietmann I. 325 coll. II. 1184, wo falsch berichtet ist, er sei in Meissen auf der Schule gewesen.) [Bruder 1696, Söhne 1723. 1728.]	7. April 1699.
9. Juni	**Johann Martin Schroth** aus Dahlen ward 1704 als Advocat immatriculirt, ? 1706 Amtsactuar in Colditz, 1712 Stadtschreiber in Leisnig, † d. 3. Oct. 1719. (Kamprad Leisn. Chron. p. 555 u. p. 147.)	28. April 1699.
10. August	**Caspar Siegmund Simon** aus Kemberg ward Mag., 1707 Diacon in Kemberg u. Pf. zu Gomlo, † d. 10. März 1722. (Dietmann IV. 624.) [Vater 1655. Sohn 1729.]	14. Sept. 1697.
14. Septbr.	**Ernst Christian Lehmann** aus Döbeln ward 1708 Advocat und Ober-Steuerprocurator in Dresden. (Mörbitz Chron. Doebel. p. 385, Dietm. I. Stammtafel zu p. 944.)	24. Juni 1699.
eod.	**Johann Andreas Weisse** aus Wurzen war um 1712 Stifts-Kreissteuereinnehmer in Wurzen.	im Febr. 1695.
eod.	**Johann Gottfried Seyler** aus Höckendorf ward 1702 in Leipzig Mag., Diac. in Dommitzsch, starb 1714. (Röder Dommitzsch. Chron. p. 245, Lucius biogr. ephor. Born. p. 87.) [Vater 1647. Bruder 1697.]	28. Mai 1699.
eod.	**Johann Gottlob Medick** aus Rittmitz bei Döbeln, Sohn des dort. Pf. Joh. Adam M., ward Mag., 1713 Rect. in Gommern, 1733 Diacon in Seyda, † 1739. (Dietmann IV. 701 coll. 264.)	14. Sept. 1699.

Aufnahme.		*Abgang.*
21. Septbr.	**Justus Siegfried Weber** aus Grimma ward 1703 in Leipzig Mag., 1714 Pfarrer zu Trippehna, † d. 1. August 1741. (Dietmann IV. 281, Meltzer Schneeb. Chron. p. 487.) [Grossvater 1611 Nicolaus W. Bruder 1684. Sohn 1729.]	7. April 1699.
12. October	**Georg Heinrich Rosenbach** aus Grimma. [Vater 1665. Bruder 1700.]	24. Juni 1699.
10. Novbr.	**Rudolph Gottlob von Mordeisen** aus Dornreichenbach. [Vater 1663.]	18. Juli 1696.
20. Novbr.	**Christfried König** aus Königsfeld. [Bruder 1686?]	28. April 1699.
27. Novbr.	**Hanns Paul Presse** (auch **Presser**) aus Rochlitz, Sohn des Amtsmüllers Daniel Pr., ward 1718 als Advocat in Dresden immatriculirt.	14. Sept. 1699.

1694.

(Den 22. October bestand der Coetus aus 78 Alumnen und 11 Extraneern.)

Aufnahme.		*Abgang.*
14. Februar	**Wolf Dietrich von Grünrodt** aus Wiederoda, Sohn des 1679 verstorbenen Wolf Adolph v. Grünrodt, ist in königl. Pohln. u. churf. Sächs. Kriegsd. verstorben. (Königs Adelshist. I. 457 nr. 46.)	29. März 1697.
17. Februar	**Christian Maximilian Spener** aus Frankfurt am Main ward d. 26. Januar 1699 Dr. medic. zu Giessen, 1701 königl. Preussischer Hofmedicus, dann Hofrath u. Professor, 1713 Comes Palat. Caes., Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, † zu Berlin d. 5. Mai 1714 alt 37 Jahre. (Jöcher IV. 722 f., Miscell. Lipsiens. IV. 301, Gleich Annal. eccles. II. 439.)	im Aug. 1695.
23. Februar	**David Gottlieb Seyler** aus Ragewitz, geboren d. 25. September 1680, ward 1713 in Erfurt Dr. med., practischer Arzt zu Waldheim, † d. 6. April 1744. (Stern Lebensbeschr. der Sup. zu Bischofswerda p. 74.) [Bruder des Folgenden.]	16. Sept. 1699.
eod.	**Christian Gottfried Seyler** aus Ragewitz ward 1708 in Wittenberg Mag., 1724 Pf. in Oberneuschönberg, 1740 Pf. in Zethau (Insp. Freiberg), † 1767. (Wilisch Freib. K.-Hist. II. 469, Dietm. I. 582 f.; er ist nicht 1686, sondern den 1. October 1682 geboren.) [Bruder des Vorigen; die beiden ältesten der fünf Söhne des dort. Pf. David Caspar S.]	1. Jan. 1700.
26. März	**Gottfried Elias Frantz** aus Grimma, Sohn des Lic. Elias Franz, ward Dr. medic. u. 1710 practischer Arzt, 1717 Stadtphysikus in Oschatz, † den 27. Juli 1743 im 61. Jahre. (Ermel A. u. N. von Grimma p. 246.)	26. Jan. 1698.
27. April	**Gottfried Ludwig Schütz** aus Leipzig. In den Cur. Sax. 1761 p. 303 wird von seinem späteren Leben nichts bemerkt. [Vater 1696 Christoph Georg Sch., Bruder 1689.]	2. Aug. 1698.

2876

1694. 1695.

Aufnahme.		Abgang.
27. April	**Johann Albin Michaelis** aus Angermünde in der Mark.	28. April 1699.
eod.	**Peter August Pfeil** aus Reinsdorf bei Waldheim ward Mag. u. 1716 (der erste) Prediger an der Anstalt zu Waldheim, 1719 Pfarrer in Gröden. (ICCander geistl. Min. p. 65, Dietmann I. 1337.)	30. April 1700.
eod.	**Johann Christoph Reiche** aus Roitzsch, Sohn des dort. Pf. Gregorius R. [Bruder 1699.]	
5. Mai	**George Wilhelm Garnhafft** aus Dresden, Sohn des Hofbeutlers Wolf Michael G., wurde in Leipzig d. 11. Juni 1702 bei einem Tumult zwischen den Studenten und Defensionern erschossen. (Vogel Leipz. Annalen p. 939.)	8. April 1697.
19. Mai	**Paul Christoph Schilling** aus Leisnig ward 1704 in Leipzig Mag., 1715 Diacon in Zehren bei Meissen, 1719 Diac. in Leisnig, † d. 6. Juli 1746 im 68. Jahre. (Kamprad Leisn. Chron. p. 238, Sachs. Kirch.-Gal. VI. 112.)	28. Mai 1699.
19. Juni	**Johann Christian Engelmann** aus Goselitz.	26. Jan. 1698.
3. Juli	**David Zeuner** aus Schneeberg, Sohn des Buchbinders Christian Z., geb. d. 1. Januar 1679.	im Juli 1698.
30. Juli	**Johann Christoph Wachsmuth** aus Schmiedeberg starb 1700 als Student in Wittenberg. [Bruder 1696.]	27. Juli 1698.
20. August	**August Schleussner** aus Hayn. [Bruder 1690.]	im Sept. 1696.
19. October	**August Martin** aus Zwickau war zuletzt von 1738 Conrector der Schule zu Camenz. (Rotermund zu Jöcher IV. 841 führt ein Gedicht von ihm an. Er hiess nicht Martini, war der Sohn des Zimmermeisters Georg Martin, getauft den 2. August 1678.)	
eod.	**Johann Adam Nacke** aus Adorf, Sohn des Tischlers Matthäus Nacke.	9. April 1700.
eod.	**Gottlieb Eckardt** aus Grimma.	14. Sept. 1700.
27. Novbr.	**Christian Friedrich Kretzschmar** aus Ottengrün war nach s. Studien in Leipzig von 1702—1712 Auditeur, dann Oberpostcommissar in Leipzig und Herr auf Ottengrün, † zu Leipzig den 16. Februar 1722. (Ranfft Acta Lips. acad. II. 192.)	im Dec. 1698.
5. Decbr.	**Johann Ehrenfried König** aus Wiederau, Sohn des dort. Pf. Johannes König. [Bruder 1710.]	25. Mai 1696.

1695.

(Den 6. November sind 76 Alumnen und 9 Extraneer in der Schule.)

Aufnahme.		Abgang.
12. April	**Johann Jeremias Hederich** aus Brandis ward Mag., 1708 Archidiacon in Kemberg, 1727 Pfarrer in Süptitz, wo er starb. (Dietmann IV. 622, coll. 786, Cur. Sax. 1751 p. 90.) [Vater 1648. jüng. Bruder 1692. Sohn 1725.]	14. Sept. 1700.
eod.	**Christian Friedrich Bartzsch** (auch **Baritzsch**) aus Grimma starb bei seinen Eltern den 18. September 1699.	

Aufnahme.		*Abgang.*
16. April	**Gottfried Fischer** aus Schwarzenberg, Sohn des Schneiders Andreas F., ist wahrscheinlich der in Stemlers Jubelpredigt p. 61 als Gottlieb Fischer aufgeführte Dr. jur. u. Rechtsconsulent in Schneeberg.	14. Sept. 1700.
18. April	**Zacharias Richter** aus Gräfenhainchen ward 1704 in Dresden als Advocat immatriculirt.	28. April 1699.
30. April	**Johann George Arnold** aus Thum, Sohn des Handelsmanns Christoph Arnold, „mortuus est Lipsiae 1721 profluvio ventris," wie der Index Al. bemerkt.	
eod.	**Christian Friedrich Flemmig** aus Schmiedeberg ward 1704 in Wittenberg Licent. medic., practischer Arzt zu Magdeburg. (Nova liter. Germ. 1705 p. 443, Stemler Jubelpredigt p. 65.)	14. Sept. 1700.
eod.	**Friedrich Wilhelm Döhrer** aus Grimma ward 1704 Advocat, auch Gerichtsdirector in Grimma, † den 12. Januar 1740. [Bruder 1681.]	14. Sept. 1699.
4. Mai	**Heinrich Wilhelm Ziegenbalck** aus Grosssalza bei Magdeburg. Sein Vater Martin Ziegenbalck war früher Syndikus in Eisleben, damals Syndikus in Grosssalza.	im Nov. 1699.
7. Juni	**Johann Adam Lange** aus Oelsnitz ward Mag., 1708 Conrector in Plauen, 1711 Pfarrer in Treuen, † 1742. (Dietm. III. 615, KCander 5tes Supplem. p. 180.) [Sohn 1727.]	30. April 1700.
29. Juni	**Gottfried Neumann** aus Herzberg ward 1707 Pf. in Rehefeld, 1730 Pf. in Globig, † 1732. (Dietmann IV. 329 coll. 642.)	
1. Juli	**Johann Christoph von Bergen** aus Glückstadt im Holsteinischen ward 1700 in Wittenberg inscribirt (Georgi Annal. p. 125). [Bruder 1699.]	im April 1700.
19. August	**Günther von Bünau** aus Cannewitz, Sohn Heinrichs von Bünau, ward Erb,- Lehn- und Gerichtsherr auf Cannewitz, † zu Mügeln den 1. Jan. 1757. (v. Uechtritz dipl. Nachrichten adl. Fam. V. 12.)	23. Aug. 1697.
11. Septbr.	**Johann Heinrich Winter** aus Königsbrück ward 1714 Pfarrer in Gross-Grabe, † d. 27. März 1737. (Kurzer Entwurf einer Oberl. Wend. Kirchenhist. p. 104.)	
25. October	**Johann George Müller** aus Jessen ward Mag., 1705 Unterpfarrer in Reichenau bei Zittau, 1726 Pfarrer in Reetzsch, † 1742. (Dietm. IV. 162 coll. 359, Rotern. zu J. V. 89.) [Vater 1661.]	
eod.	**Johann Adolph Klügel** aus Torgau starb als Amtsadjunct zu Zwickau den 9. Juli 1733 (hat sich durch mehrere milde Stiftungen ein dankbares Andenken gesichert). (Stemler Jubelpredigt p. 62, Herzog Zwick. Chron. II. p. 607, wo er Johann Christian heisst: die Identität der Person scheint ausser Zweifel zu sein.) [Sohn 1733?]	im Jan. 1696.

2905

1696.

(Zu Michael sind 72 Alumnen und 6 Extraneer.)

8. April — **Samuel Benjamin Unruhe** aus Eilenburg
wird von Dreyhaupt Saalkreis Th. II. im Geschlechts-Reg. der Unruhe p. 183 nicht erwähnt; er studirte die Rechte und disputirte in Leipzig den 23. Juni 1703. (Nova liter. German. 1703 p. 342.) [Bruder 1693?]

1. Mai — **Gottfried Schuncke** aus Borna.

eod. — **Christian Rathsleben** aus Geithain
ward Mag., 1725 Pfarrer zu Neukirchen mit Schönau, † dort den 6. December 1752.
(Dietmann II. 580.)

eod. — **David Fromhold** aus Mittweida,
Sohn des Weissbäckers Christian Fr., ward 1704 in Wittenberg Mag., dann Feldprediger, 1711 Substitut und 1712 wirkl. Pf. zu Altmittweida, † d. 14. Juli 1716 alt 32 J.
(Sachs. Kirch.-Gal. X. 62.)

eod. — **August Christian Zimmermann** aus Döbeln
ward 1705 Advocat, königl. Pohln. u. churf. Sächs. Hospitalverwalter in Döbeln. (Sein Vater Johann Christian Z. war ebenfalls dort Hospitalverwalter gewesen.)
(Mörbitz Chronic. Doebel. p. 500.)

eod. — **Christian Friedrich Krausse** aus Fremdiswalde — Abgang: .... 1701.
ward Mag. in Wittenberg, 1713 Pfarrer zu Neudorf, 1720 Pf. an der Nicolaikirche vor Chemnitz, 1740 Pf. in Dohna, feierte s. 50jähr. Amtsjubil. 1763, † d. 10. Mai 1765.
(Dietm. I. 1245, Cur. Sax. 1763 p. 381 f., Meusel Lex. VII. 324.)

2. Mai — **Johann Gottfried Wendt** aus Königsbrück,
jüngster Sohn des hies. Schulverwalters. [Bruder 1693.]

eod. — **Johann Michael Kunad** aus Grimma
ward Mag., 1712 Diacon in Johanngeorgenstadt, † 1746.
(Engelschall Chr. v. Johann-Georgen-Stadt p. 54, Dietm. I. 145.)
[Vater 1662. In Trinius Gesch. berühmt. Gottesgel. III. 1. 81 auf der Kunadschen Stammtafel wird er statt seines Vaters als Sohn des Dr. Andreas K. aufgeführt; auch ist dort der oben 1653 erwähnte zweite Sohn Christian ganz übergangen.]

eod. — **Johann Georg Schlegel** aus Werdau,
Sohn des Bürgers George Schlegel.

11. August — **Christian Friedrich Wachsmuth** aus Schmiedeberg,
Sohn des 1694 verstorbenen Archidiacon Joh. Christoph W. zu Kemberg, ward 1722 in Dresden als Advocat immatriculirt. [Bruder 1694.]

20. August — **Bernhard Bottich** aus Belgern,
Sohn des Bürgermeisters Lorenz B., ward 1709 in Dresden als Advocat immatriculirt. [Bruder 1703, mit welchem er in Stemlers Jubelpredigt p. 57 verwechselt wird.]

1697.

(Zu Ostern sind 72 Alumnen und 8 Extraneer, zu Michaelis sind 71 Alumnen und 12 Extraneer.)

15. Januar — **Gottfried Hentschel** aus Eilenburg — im Aug. 1701.
ward 1704 Mag. in Wittenberg, 1717 Pfarrer in Battauna, † 1735.
(Dietm. II. 925 f., Geissler Eilenb. Chr. p. 307.) [Sohn 1734.]

2. Februar — **Johann David Wendler** aus Kemberg,
ältester Sohn des dortigen den 21. März 1693 verstorb. Superintendenten und Propsts Dr. David Wendler, ward 1708 als Advocat immatriculirt, später Dr. jur., Commissionsrath und Amtmann in Schlieben.
(Stemler Jubelp. p. 64, Dietmann IV. 616 not.)
[Bruder 1704. Sohn 1747.]

1. März — **Christoph Jehnichen** aus Schlieben,
Sohn des Bürgers Peter J.

eod. — **Johann Christoph Erdmann** aus Wurzen — .... 1702.
ward 1706 in Leipzig Mag., 1713 Pfarrer in Vateroda bei Mansfeld, hernach Pf. zu Seeburg, zuletzt 1721 Diacon zu Petri-Pauli und Pastor am Hospital zum Heil. Geist in Eisleben, † 1747.
(Schöttgen Wurz. Chron. p. 469, Adelung zu Jöcher II. 910, Biering clerus Mansfeld. p. 78, coll. p. 88, p. 164.)

eod. — **George Theophilus Lencker** aus Zwickau,
Sohn eines Seilers, geb. den 22. Nov. 1678.

2. April — **Wolf Caspar Gerhard** aus Rauscha in Schlesien
ward 1704 in Wittenberg Mag. (Nova liter. Germ. 1704 p. 286.) [Bruder 1703.]

23. April — **August Friedrich Müller** aus Obergräfenhain — 23. April 1703.
ward 1707 Mag. in Leipzig, 1714 Dr. jur. in Erfurt, habilitirte sich als Docent bei der Universität Leipzig, ward 1731 Professor philos. extraord., 1732 Profess. publ. ord., 1735 Collegiat des kleinen Fürstencollegii etc., starb den 1. Mai 1761.
(Weidlich Gesch. der jetztl. Rechtsgel. II. 122—129, Annalist XVI. 338 f., XVIII. 65 ff., Wenckii oratio saecul. p. 51 f., Rotermund zu Jöcher V. 26, Meusel Lex. IX. 377 f.)
[Brüder 1703. 1708.]

eod. — **Christian Gottlob Schmidt** aus Schönerstädt.
Sein Vater Johannes S. war damals Pf. in Obergräfenhain.

eod. — **Christian Eckardt** aus Lauterbach
ward Mag., 1712 Pf. in Drackendorf, † d. 31. März 1727.
(Altenb. Kirch.-Gal. II. 62.)

eod. — **Johann Wolfgang Schönbach** aus Grimma
ward 1714 in Wittenberg Doctor medic., dann practischer Arzt und 1723 Schulphysikus in Grimma.
(Ermel A. u. N. v. Grimma p. 247.)

30. April — **Christian Fischer** aus Leisnig,
Sohn Christian George Fischers.

Aufnahme.		Abgang.
21. Juni	**George Richter** aus Lauenstein ward 1709 Pfarrer zu Friedrichswalde, † um 1759. (Dietm. I. 1255 f.) [Sohn 1728.]	30. April 1700.
eod.	**David Gottlob Fehmel** aus Leipnitz ward 1709 Doctor medic. in Erfurt, Stadtphysikus zu Hildburghausen. (Motschmann Erford. lit. III. 331, Frenckel dipt. Ossit. p. 211. In Stemlers Jubelpred. p. 66 wird er fälschlich Rector zu Eisenach genannt.) [Bruder 1701.]	
31. Juli	**Johann Adam Külbel** (auch **Kölbel**) aus Werchau, Sohn des dort. Arztes Christian Külbel.	
eod.	**Johann Friedrich Zindel** aus Grimma. [Bruder 1700.]	
2. August	**Johann Caspar Schönert** aus Belzig, Sohn des dort. Bürgermeisters.	
23. August	**Christian Jacob Seyler** aus Höckendorf ward 1709 Dr. medic. und practischer Arzt zu Leipzig, wo er starb den 10. April 1762. (Schwarze's Annalist XVI. 196—200, XVIII. 277 f., Memoria Jac. Chr. Seileri. Lips. 1762. f.) [Vater 1647. Bruder 1693.]	.... 1702.
eod.	**Johann Christian Albrecht** aus Borna, Sohn des Zeugwirkers Johann George Alb., ward 1710 Rector der Schule in Borna, † den 3. Novbr. 1754. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 113.)	
eod.	**Johann Christian Barthel** aus Nerchau ward im Januar 1706 Mag. in Leipzig, starb bald darauf zu Leipzig den 4. Febr. desselben Jahres. (Hasche Magazin der Sächs. Gesch. III. 700 not.) [Vater 1674. Brüder 1704. 1713.]	
eod.	**Caspar Christian Huhn** aus Grimma ward 1714 Rathsherr, 1716 Coinspector der Generalaccis-einnahme, 1731 Bürgermeister in Grimma, starb den 8. Juni 1733. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 111, coll. p. 76.) [Söhne 1728. 1733.]	
22. October	**Gottfried Heine** aus Kemberg ward 1703 Collega III. an der Stadtschule zu Kemberg, 1707 Cantor an derselben Schule, † den 26. März 1733 alt 53 Jahre 3 Mon. 8 Tage.	

1698.

(Den 26. Mai sind 70 Alumnen und 8 Extraneer, den 17. October sind 68 Alumnen und 5 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
18. Januar	**Johann Conrad Günther** aus Finsterwalde.	
31. Januar	**Salomon Dietrich** aus Grimma ward 1709 in Leipzig Mag. (im Panegyr. heisst er falsch Samuel Dietrich), 1725 Pf. Substitut und 1740 wirkl. Pfarrer zu Röpsen, 1744 Pf. zu Schmiedehausen, † 1773. (Gschwend Eisenberg. Chron. p. 567, Altenb. K.-Gal. p. 91.)	
13. Mai	**Johann Jeremias Geissler** aus Mutzschen.	

13. Mai — **Christian Ludwig Lehmann** aus Remissen,
Sohn des dort. Pfarrers Christian L., ward Mag., 1710 Diacon in Neukirchen, 1721 Diacon in Crimmitzschau, 1730 Pf. in Neukirchen, führte dieses Amt nur 9 Wochen und starb in Remissen, wohin er sich Krankheits wegen begeben hatte.
(Dietm. III. 1455, coll. 1463.)

26. Mai — **Ludwig Gottlob Petermann** aus Leipzig,
Sohn des Protonotarius bei dem Consistorio zu Leipzig Daniel Petermann, war 1713 Adjunct seines Vaters.

30. Mai — **Johann August Laurentii** aus Krippehna
ward Mag., 1729 Pfarrer in Dobra, † d. 27. Oct. 1751.
(Dietm. I. 680 f. not., S. Kirch.-Gal. VII. 202.)

22. August — **Christian Gottfried Weissbach** aus Mittweida — Abgang: .... 1704.
ward Mag., 1711 Diacon in Mittweida, 1726 Archidiacon, 1740 Pastor daselbst und Adjunct. Ephor., † d. 15. Aug. 1754 alt 70 Jahre.
(Kretzschmar Nachr. von Mittw. p. 1328 f., Dietm. I. 289.)

14. October — **Jeremias Trappe** aus Düben
ward 1707 Mag. in Leipzig, 1710 Pfarrer in Tiefensee, † den 26. April 1744.
(Geissler Eilenb. Chr. p. 239, Dietm. II. 907.)

eod. — **Christian Friedrich Schütze** aus Belgershain (Lausigk).

eod. — **Carl Joachim Thönniker** aus Pehritzsch,
Sohn des Pf. Johann Joachim Th. in Lausigk, ward 1712 Advocat, 1715 in Erfurt Dr. jur., Rechtsconsulent in Schneeberg.
(Meltzer Schneeb. Chr. p. 607, Dietm. IV. 383 u. die Stammtafel in v. Zobel Leb. u. Wirken der Past. u. Sup. zu Borna p. 59.)

5. Decbr. — **Johann Christoph Bauer** aus Mölbis
ward 1706 Mag. in Leipzig, den 12. April 1712 von dem General Bose zum Feldprediger berufen und mit ins Feld gezogen starb er den 29. Decbr. 1712 zu Güstrow an einem hitzigen Fieber im 29. Lebensjahre.
(Dietm. II. 573 not. g.)

19. Decbr. — **George Tobias Wolff** aus Zwickau,
Sohn des Bäckers Tobias W., geb. d. 28. October 1681.

1699.

(Zu Ostern sind 70 Alumnen und 7 Extraneer vorhanden.)

7. Februar — **Friedrich Pölitz** aus Grosshermsdorf,
Sohn des dort. Pfs. Julius P.

9. Februar — **Johann George Preller** aus Ullersdorf,
Sohn des Försters Christian Pr.

11. Februar — **Andreas Bortenreuter** aus Schneeberg
ward Mag., ging nachher unter das Militär und war um 1716 Fähndrich.
(Meltzer Schneeb. Chron. p. 540 und p. 626.)

Aufnahme.		Abgang.
15. März	**Christian Gottlieb Wilhelmi** aus Grimma ward 1709 Advocat, Gerichtsdirector, 1718 Stadtschreiber in Grimma, 1733 Adjunctus seines Schwiegervaters, des Amtmanns Chr. Aug. Kette, bei den Aemtern Weissenfels, Freiburg und Eckartsberga, 1739 wirklicher Amtmann des Reservatenamtes Pforta zu Naumburg und Commissionsrath, † den 28. Juni 1744 im 58. Jahre. (Stemler Jubelpred. p. 64.) [Sohn 1729.]	
22. April	**Johann Christian Schmieder** aus Torgau ward 1716 in Dresden als Advocat immatriculirt, practicirte in Leipzig. (Sicul Annal. 1718 p. 870.)	
28. April	**Tobias Thümler** aus Zwickau, vielleicht nicht in Zwickau geboren.	
eod.	**Caspar Friedrich Reinhard** aus Wurzen ward 1709 in Dresden als Advocat immatriculirt, dann General-Accisinspector in Wurzen, † den 14. Aug. 1753 alt 70 Jahre. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 469, Cur. Sax. 1752 p. 319.) [Vater 1672. Sohn 1731.]	
2. Mai	**Johann Gottfried Rosch** aus Bitterfeld.	
9. Mai	**Job Wilhelm Fincelius** aus Wittenberg.	
27. Mai	**Adam Dietrich von Bergen** aus Glückstadt in Holstein. [Bruder 1695.]	
1. Juni	**Johann Christoph Brunner** aus Brandis ward 1706 Mag. in Wittenberg, 1709 Pfarrer in Sausenhofen im Ansbachschen, später Stadtpfarrer und Hofprediger in Ansbach, † 1763. (Dietm. II. 1116, Cur. Sax. 1750 p. 150 f., 1763 p. 44, Dreyhaupt Saalkreis II. 596, Hennicke Beiträge zu Jöcher etc. I. 76.) [Brüder 1702. 1715.]	
2. Juni	**Johann Christian Otto** aus Nischwitz ward 1724 zugleich mit seinem 1704 erwähnten Bruder Licentiat. medic. in Wittenberg. (Georgi Annal. acad. Vit. p. 213.) [Vater 1673. Brüder 1704. 1712.]	
15. Juni	**Johann Christian Goldmann** aus Friedersdorf, Sohn des Pachters des dort. Ritterguts Christian Goldm.	
eod.	**Johann Gottlieb Benemann** aus Prettin, geb. d. 14. Febr. 1687, studirte in Wittenberg Medicin, wurde Licentiat medic. u. pract. Arzt in Eilenburg, starb den 26. November 1717.	
10. Juli	**Johann Gottlob Thiele** aus Groitzsch, Sohn des verstorbenen Pf. Joh. Andreas Th., ward 1722 in Dresden als Advocat immatriculirt, war 1720 Amtsactuar in Mügeln.	
31. Juli	**Christoph Berthel (Bertel)** aus Schneeberg war um 1716 „Secretarius unter den Holländern bei dem Brigadier de Mey." (Meltzer Schneeberger Chron. p. 619.)	

Aufnahme.		*Abgang.*
8. August	**Polycarpus Christian Saueressig** aus Gräfenhainchen ging wegen Krankheit ab, ward 1709 in Leipzig Magister.	.... 1701.
14. Septbr.	**Johann Michael Hannitzsch** aus Wittenberg, Sohn des verstorbenen Gerichts- und Fisci-Verwalters der Universität Joh. Gottfried H.	
eod.	**Johann Gottfried** (oder **Friedrich**) **Kurth** aus Grossbuch, Sohn des Pf. Joh. Friedr. K. (seit 1696) in Hermsdorf.	
eod.	**Johann Michael Röting** aus Altmittweida, jüngster Sohn des dort. Pf. Thomas R.	
eod.	**Johann George Pappert** aus Mügeln, Sohn George P., Not. p. Caes. und Amtsverwalters, geb. d. 23. Febr. 1685, studirte die Rechte, starb schon 1716 als Candidat. (Sinz Gesch. d. St. Mügeln II. 227.)	
20. October	**George Leipnitz** aus Golzern bei Grimma, Sohn des Bauers Andreas L., ward Mag., 1725 Pfarrer in Grossnaundorf, 1732 Pfarrer in Cölln bei Meissen. (Dietmann I. 786.)	
eod.	**Friedrich Ehrenreich Weiner** aus Thallwitz, Sohn des Pf. Joh. Friedr. W., ward Mag., 1713 Pfarrer-Substitut und 1721 wirklicher Pf. in Püchau, † d. 23. September 1730. (Dietm. II. 825.) [Bruder 1704. Söhne 1728. 1734. 1735.]	
26. October	**Johann Heinrich Schönbach** aus Wiesenthal studirte in Wittenberg Theologie und Philologie und wurde daselbst Mag., war 1720 in Leipzig Mitglied des donnerstäg. Prediger-Collegii und privatisirte dort, schrieb eine Vita des Prof. der Theol. zu Wittenberg Jo. Georg. Neumann. (Zerbst 1716. 8. 68 S.). (Flader Wiesenth. Ehrengedächtniss p. 180, Unschuld. Nachrichten v. 1716 p. 1064.)	
2. Novbr.	**Christian Gottfried Reiche** aus Roitzsch ward 1711 Licentiat. medic. in Wittenberg. (Georgi Annal. acad. Vit. p. 174.) [Bruder 1694.]	
23. Novbr.	**Johann Gottlieb Pauli** aus Dippoldiswalde.	im Dec. 1702.

1700.

(Den 27. October waren 71 Alumnen und 11 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
15. April	**Adam Philipp Leutterdt** aus Dippoldiswalde. Sein Vater Philipp L. war Amtsschreiber und später bis 1687 Schösser in Dipp., lebte seit seiner Dimission als Gutsbesitzer in Hilbersdorf.	
30. April	**August Ultmann** aus Rochlitz starb in Rochlitz als Studios. theolog. d. 6. April 1707.	
1. Mai	**Johann Heinrich Rosenbach** aus Grimma war Advocat in Grimma. [Vater 1665. Bruder 1693.]	

Aufnahme. | *Abgang.*

22. Juni — **Jacob Samuel Schröer** aus Clöden,
Sohn des dortigen Superintendenten Samuel Schr., ward Mag., 1709 Pfarrer in Meuro, 1720 Pfarrer in Wildenhain.
(Dietmann IV. 765 ff. coll. 238 f. und 628, Meusel Lex. XII. 464 f.)
[2 Söhne 1749.]

26. Juli — **Johann Gottfried Winckler** aus Predel
ward in Wittenberg Mag., 1716 Pfarrer zu Simselitz, 1722 Pfarrer zu Borna (Insp. Oschatz), † 1754.
(Dietmann I. 1010, Albrecht l. c. I. 2. 904.)
[Vater 1650. Bruder 1690.]

29. Juli — **Johann Michael Schneider** aus Grimma.

15. Septbr. — **Johann Gottfried Stolle** aus Schmiedeberg.

25. October — **Salomon Gottlieb Liscovius** aus Wurzen.
(Dietmann II. 1142 nr. 10.) [Bruder 1681.]

eod. — **Christian Eberhard Zindel** aus Grimma
ward 1728 dritter College an der Grimmaischen Stadtschule, † schon den 20. Mai 1729. [Bruder 1697.]

13. Novbr. — **Gottlieb August Kette** aus Grimma
war Syndicus in Naumburg (nach Stemlers Jubelpredigt p. 62). [Bruder 1703.]

17. Novbr. — **Otto Wilhelm Perger** aus Lichtenburg.
Sein Vater Friedrich Perger war Hoffourier der Churfürstin Wittwe von der Pfalz.

23. Novbr. — **Marcus Gottlob Aeschbach** (nicht Aschbach) aus Rossau bei Waldheim
kam von Pforta hierher, wo er von 1694—1699 gewesen (s. Pförtner Album p. 218) und Krankheits wegen abgegangen war, ? ward 1718 Diacon zu Roda und Pfarrer zu Gernewitz, † den 30. Januar 1720.
(Altenb. K.-Gal. II. 99, wo er Gottfried statt Gottlob heisst.)

1701.

(Im Sommer bestand der Coetus aus 67 Alumnen und 12 Extraneern.)

15. April. — **George Friedrich Tryllitius (Tryllitzsch)** aus Roda,
mittelster Sohn des dort. Pf. Georg Tr., studirte in Wittenberg Philologie u. ward Mag., starb schon in Wittenberg den 14. April 1715 alt 27 Jahre.
(Miscellan. Lips. V. p. 397 f., Neuer Büchersaal P. LVIII. p. 732, Novell. Liter. Lips. in 8. A. 1716 p. 398 f., Jöcher IV. 1176. Eine Abhandlung von ihm steht in d. Miscell. Lips. II. 550 ff.)
[Bruder 1704.]

eod. — **Gottlob Friedrich Kopp** aus Altstadt-Dresden,
Sohn des in Pohlen verstorbenen Hauptmanns Joh. Andreas Kopp, starb als Königl. Ober-Kriegs-Commissarius in Dresden d. 2. November 1750 alt 64 Jahre.
(Cur. Sax. 1751 p. 23.)

eod. — **Johann Christian Nathan** aus Eilenburg
scheint in Leipzig 1708 Medicin studirt zu haben. (Nova liter. German. 1708 p. 317.)

eod. — **Ernst Christoph Goldtner** aus Eilenburg
ward 1714 in Dresden als Advocat immatriculirt.

Aufnahme. | *Abgang.*

15. April — **Hieronymus Giessmann** aus Grossbardau
ward 1711 Mag. und Privatdocent bei der Universität in Leipzig, 1712 Conrector in Wurzen, 1738 Pf. in Pörsten, 1741 Pf. in Uechtritz, 1766 emerit., † 1771.
(Schöttgen Wurz. Chron. p. 372, Dietmann III. 1028, Adelung z. Jöcher II. 1455 f. In Stemlers Jubelpredigt p. 58 wird auch dessen Vetter, M. Johann Gottfried Giessmann, welcher den 3. October 1779 als Pfarrer in Sitten starb, als hiesiger Schüler aufgeführt; dass dies irrthümlich sei, ergiebt sich aus Dietmann I. 1494.) [Bruder 1690.]

eod. — **Johann Gottfried Hartung** aus Wittenberg
ward 1710 Lic. jur. in Wittenberg und ebendaselbst ausserordentlicher Professor, war zuletzt seit 1721 Hessen-Darmstädt. Rath und ordentl. Professor der Rechte in Giessen, † d. 23. Juni 1728.
(Cur. Sax. 1755 p. 232, Adelung zu Jöcher II. 1819, Ayrmann de peregr. in Hassia Profess. p. 35.) [Bruder 1704.]

6. Mai — **Christian Friedrich Petermann** aus Pössneck.

eod. — **Christian Schindler** aus .....
Anmerkung. Dieser Chr. Schindler findet sich nur einmal in der Bibliothekrechnung aufgeführt, wo sein Geburtsort nicht hinzugefügt ist. — Durch Rescript vom 4. Febr. 1701 erhielt der Bürgermeister Christian Schmidt zu Taucha eine Stelle für seinen Sohn; für die Aufnahme desselben findet sich aber kein Zeugniss.

27. Mai — **Johann Friedrich Küchler** aus Borna
ward Mag. und 1714 in Dresden als Advocat immatriculirt.

10. Juni — **Johann Siegismund Fleischer** aus Buchholz
ward Cantor in Eibenstock, 1710 Cantor in Reichenbach, † den 21. April 1753.
(Böhm Fortsetz. der Reichenb. Chron. p. 66 f., Oettel Eibenst. Chron. II. 124, Cur. Sax. 1754 p. 44, 1758 p. 306.)

20. Juni — **Johann Heinrich Riess** aus Speyer.

15. Juli — **Martin Benjamin Glauch** aus Jessen
starb als Schüler 1705.

im August — **Johann Heinrich Brauer** aus Bitterfeld.

14. Septbr. — **Amandus Gotthold Fehmel** aus Leipnitz
ward 1709 Mag. in Leipzig, 1712 Director der Ritteracademie in Brandenburg, dann fürstl. Sächsischer Kirchen- und Consistorial-Rath und Director des Gymnasiums zu Hildburghausen, 1717 Doct. theol. zu Altdorf, zuletzt General-Superintendent zu Hildburghausen.
(Jöcher II. 543, Frenckel dipt. Ossit. p. 211, Dietmann I. 980.) [Bruder 1697.]

eod. — **Johann Meissner** aus Gräfenhainchen.

15. Septbr. — **Christoph Andreas Krausse** aus Schwarzenberg.

20. Septbr. — **Friedrich Gottlieb Adami** aus Dresden
† als königl. Pohln. Regiments-Quartier-Meister zu Dresden d. 29. Juni 1736 alt 50 Jahre.
(Cur. Sax. 1736 p. 219.) [Vater 1666 ?]

Aufnahme.		Abgang.
....	**Gottfried Matthaei** aus Grimma ward 1722 Diacon in Zahna, † 1753. (Dietmann IV. 789.)	
....	**Christian Korg (Karg?)** aus Kemberg.	
....	**Johann Gottlieb Weise** aus Eilenburg ward 1712 in Dresden als Advocat immatriculirt und practicirte in Leipzig.	

1702.

Aufnahme.		Abgang.
10. Februar	**Carl Friedrich von Schlieben** aus Kleinmilkau, Sohn Hanns Abrahams v. Schlieben, starb 1704 als Schüler. (Königs Adelshist. III. 939 nr. 17. Ein Gedicht des damaligen Tertius Knauth auf s. Tod steht hinter dessen Ausg. von Pythagorae carm. aur. p. 179 f. nr. XI.) [Bruder 1702.]	
20. Februar	**Johann Friedrich Grünewald** aus Borna, Sohn des Schwarzfärbers Georg Friedrich Gr., ward königl. Pohln. u. churf. Sächs. Acciscommissarius in Borna. (Stemler Jubelpredigt p. 61.)	
30. März	**David Polycarpus Wächtler** aus Wurzen ward 1712 in Dresden als Advocat immatriculirt, 1715 Stadtschreiber in Wurzen. (Schöttgen Wurz. Chron. p. 501.) [Bruder des Folgend.]	
....	**David Renatus Wächtler** aus Wurzen ward 1708 in Dresden als Advocat immatriculirt, auch Accisinspector in Neustadt an der Orla. (Schöttgen Wurz. Chr. p. 469 und Stemler Jubelpredigt p. 64, fehlt in den hiesigen Verzeichnissen und ist wahrsch. früher aufgenommen.) [Bruder des Vorigen, Sohn des Stadtschreibers David W., Enkel des 1627 erwähnten Jacob W., s. Curios. Saxon. 1757 p. 312.]	
28. April	**Johann Christian Schlintzigk** aus Dresden, Sohn des Stadt- u. Gerichtsschr. Christian Sch., starb als Stadtgerichts-Copist in Dresden d. 3. April 1750 im 65. J. (Cur. Sax. 1750 p. 256.)	
5. Mai	**Reinhard Friedrich von Schlieben** aus Kleinmilkau war königl. Pohln. Hauptmann von der Chevalier-Garde, Herr auf Kleinmilkau. (Königs Adelshist. III. 939 nr. 18, Zedler gr. Universal-Lex. XXXV. p. 184 f.) [Bruder 1702.]	
eod.	**Johann Theophilus Klebe** aus Mittweida ward Rector in Schlieben. (ICCander geist. Minister. p. 328.)	
eod.	**Johann Christoph Clas** (oder **Cläs**) aus Leipzig.	
eod.	**Conrad Frost** aus Schweinitz ward 1732 Rector in Sebnitz, † d. 3. April 1748 alt 60 J. (Götzinger Chron. von Hohnstein etc. p. 150 f.)	
eod.	**Johann Gottfried Brunner** aus Brandis ward Mag. in Wittenberg, 1720 Pfarrer in Wrexheim an der Diemel im Fürstenthum Waldeck, † d. 12. Mai 1729. (Dietm. II. 1116, Cur. Sax. 1750 p. 451 f. u. p. 250.) [Brüder 1699. 1715.]	

Aufnahme		Abgang
10. Mai	**Christian Gottlob Gampe** aus Zwickau, Sohn des Notar. publ. Caes. Johann Gottlob Gampe, geb. den 7. Juni 1685.	
11. Mai	**Zacharias Portius** (auch **Porzig**) aus Werdau ward 1714 Pfarrer zu Wolperndorf, 1734 Pfarrer zu Etzdorf, 1744 Pf. zu Wolkenburg, † d. 24. Febr. 1751 im 64. J. (Altenburg. K.-Gal. I. 119, Moser jetztl. Theol. p. 818, Wilisch Freyb. K.-Hist. II. 314, Rot. zu Jöcher VI. 698.) [Sohn 1742.]	
28. Mai	**Christian Friedrich Sperling** aus Dresden, Sohn des damal. Superintendenten zu Leisnig, M. Paul Friedrich Sperling, ward Mag. und 1720 Armenhauspred. zu Waldheim, † den 26. Jan. 1721 im 34. Lebensjahre. (Gleich Annal. eccles. III. 723, Dietm. I. 1337, Gerber Historie der Wiedergebohrnen in S. II. 580 f.)	
31. Mai	**Antonius Bruhm** aus Langebrück, Sohn des dort. Oberförsters gl. N., ward 1711 in Dresden als Advocat immatriculirt, 1718 in Erfurt Dr. jur.	
6. Juni	**Johann Christoph Behr** (**Bähr**) aus Schneeberg ward 1715 als Advocat immatriculirt und später Accisinspector in Schneeberg. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 619.)	
3. Juli	**Johann Christian Petzsch** aus Leisnig, Sohn des Hausbesitzers gl. N.	
13. Juli	**Carl Fromhold** aus Rochlitz ward Dr. med., 1719 Amts- und Landphysikus zu Rochlitz und Arzt am Armenhause zu Waldheim, † in Rochlitz den 2. Septbr. 1753 im 67. Jahre. (Kamprad Leisn. Chron. p. 279.) [Vater 1675. Brüder 1707. 1708. Söhne 1740. 1746.]	
20. Juli	**Christian Gottlob Günther** aus Zwickau ward 1715 in Leipzig Magister.	
31. Juli	**Christian Albin Seyfried** aus Chemnitz, Sohn des 1693 verstorbenen Rathsherrn Christoph Albinus Seyfried. (Richter Chemn. Chron. II. 240.)	
5. August	**Hiob Friedrich von Wiese** aus Polditz, Sohn des Oberst-Wachtmeisters Hanns Ernst von Wiese.	
25. October	**Johann Georg von Minckwitz** aus Obernitzschka, dritter Sohn des damaligen Schulinspectors und Herrn auf Obernitzschka, Hanns Georg v. M., geb. 1688, Bruder des Folgenden. Er ist vielleicht der von Gauhe I. 1385 erwähnte Hanns George Ehrenfried, welcher als königl. Pohln. Capitän der Leibgrenadier 1731 durch einen unglücklichen Flintenschuss umkam.	
eod.	**Christoph Heinrich von Minckwitz** aus Obernitzschka, geb. d. 21. December 1689, Bruder des Vorigen, 1707 in Wittenberg inscribirt (Georgi Ann. p. 163), ward königl. Pohln. u. churf. Sächs. Landkammerrath im Churkreise u. Gerichtsherr auf Kahnsdorf und Bockau, erbte nach seines Vaters Tode 1715 Obernitzschka mit seinem Stiefbruder Hanns Carl Eberhard, und starb zu Annaburg den 4. Januar 1742.	

Aufnahme.		Abgang.
25. October	**Paul Christian Gilbort (de Spaignart)** aus Sachsendorf, geb. d. 7. März 1689, starb als Studiosus philosoph. et theolog. zu Leipzig d. 20. October 1709 alt 20 Jahr 8 Mon. [Vater 1675. Bruder 1705.]	
19. Novbr.	**Christfried Wächtler** aus Belzig ward 1719 in Erfurt Dr. medic. (Motschmann Erford. liter. 3. Fortsetz. p. 330.) [Brüder 1683. 1692. Grossvater 1627 Jacob W.]	
21. Novbr.	**Johann David Vieweg** aus Grimma † 1705 als Schüler bei seiner Mutter in der Stadt.	
2. Decbr.	**Wilhelm Friedrich Wächtler** aus Grimma [Bruder des Folgenden.]	
eod.	**Jacob Reinhard Wächtler** aus Grimma. [Bruder des Vorigen, Sohn des Apothekers Friedr. W.]	
....	**Polycarpus Kranach** aus Belzig ward Actuarius bei der Juristen-Facultät in Wittenberg.	

1703.

(Den 25. März wurde die Schule zum ersten Male seit dem October 1632 wieder vollzählig und es wurden an sieben Tischen 84 Alumnen gespeiset.)

Aufnahme.		Abgang.
17. März	**Johann Christoph Eckhardt** aus Wurzen, Sohn des Amtsactuars Gottfried Eckh., ward 1712 als Advocat immatriculirt, später Schösser in Rötha. [Sohn 1738.]	
27. März	**Johann Adam Müller** aus Obergräfenhain ward Licent. jur. und Rechtsconsulent in Dresden, starb den 29. October 1749 im 63. Jahre. (Marbach Chron. v. Schöneck II. 26.) [Brüder 1697. 1708.]	
11. April	**Johann Gotthard Teutscher** aus Leipzig, Sohn des Gastwirths Johann Teutscher, ward in Leipzig 1709 Mag., dann Dr. medic. und pract. Arzt in Leipzig. (Stemler Jubelpredigt p. 65.)	
eod.	**Johann Ephraim Mörlin** aus Hartha, ältester Sohn des Pfarrers Joh. Friedrich M., ward Militär und stand zuletzt seit 1742 als aggregirter Major bei dem Regimente Prinz Xaverius, † 1747. [Bruder 1707.]	
16. April	**Gottlieb Freund** aus Delitzsch, Sohn des verstorbenen Amtsschössers, ward 1730 als Advocat in Dresden immatriculirt, später königl. Pohln. und churf. Sächs. Cammercommissarius und Amtmann zu Arnshaugk. (Stemler Jubelpredigt p. 61.)	
eod.	**Johann Christoph Weiner** aus Strehla, einziger Sohn des dort. Bürgermeisters Samuel W., ward 1712 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
27. April	**Johann Conrad Wachter** aus Grimma ward 1711 in Erfurt Dr. jur., Advocat zu Grimma, starb den 4. Mai 1740. [Vater 1675. Sohn 1739.]	

Aufnahme.		Abgang.
27. April	**Johann George Kette** aus Grimma, Sohn des Schössers zu Grimma Christian August Kette. [Bruder 1700.]	
eod.	**Gottlieb Bottich (Bettig)** aus Belgern ward 1711 Mag. in Wittenberg, 1713 Diacon zu Liebenwerda, wo er 1754 wegen Abgang seines Gesichts einen Substituten erhielt, † als emerit. d. 10. Mai 1764. (Dietmann IV. 657, ICCander geistl. Minist. p. 318.) [Bruder 1696.]	
13. Juni	**Johann David Michaelis** aus Schlieben ward 1714 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
20. August	**David Gotthelf Steltzner** aus Schönbach starb als Schüler zu Hause an den Blattern den 4. Mai 1705 im 17. Jahre. [Brüder 1703. 1709.]	
29. August	**Johann Jacob Haldensleben** aus Stendal.	
2. Septbr.	**Johann Paul Hennig** aus Strehla, Sohn des Stadtrichters Gottfried H., ward 1714 in Wittenberg Mag., war 1725 Mitglied des Frauen-Collegii und des Collegii Woogiani in Dresden, starb ohne Anstellung schon 1726 in Freiberg. (ICCander 5tes Supplem. p. 154.)	
25. Septbr.	**Christian Friedrich Birnbaum** aus Mühlberg. Sein verstorbener Vater war Amtmann in Mühlberg und später in Stolpen gewesen.	
eod.	**Johann Friedrich Seyfried** aus Leisnig ward 1714 Adjunct, 1717 wirklicher Amtmann und Commissionsrath in Leisnig, † den 4. April 1754 im 65. Jahre. (Kamprad Leisn. Chron. p. 275 u. p. 374, Dresd. pol. Anz. 1754 XVI. 4.) [Sohn 1738.]	
28. Septbr.	**Cuno Christoph von Birckholz** aus Dresden, Sohn des 1700 verstorbenen Generals gl. N., ward königl. Pohln. Kammerherr, † 1746 im 56. Jahre. (Zirschke's Entwurf etc. II. 120.)	
im October	**George Heinrich Rosenbach** aus Grimma, wahrscheinlich derjenige, welcher 1724 Dr. jur. in Erfurt wurde und als Advocat in Grimma den 6. Jan. 1733 starb. [Vater 1666. Bruder 1690.]	
im October	**Andreas Weyrauch** aus Düben.	
27. October	**Nathanael Steltzner** aus Schönbach ward den 30. April 1713 in Wittenberg Mag., ging bald darauf in Preussische und dann unter dem General Schulenburg in Venetianische und nach dessen Tode in Spanische Kriegsdienste und war 1734 noch am Leben. [Brüder 1703. 1709.]	
6. Novbr.	**Paul Gottfried Mösche** aus Dippoldiswalde, Sohn des Verwalters Paul Mösche.	
18. Decbr.	**Wenzel Siegismund Gerhard** aus Rauscha in Schlesien ? ward Pfarrer zu Herrenlauersitz im Wohlauischen Fürstenthume in Schlesien. [Bruder 1697.]	

Aufnahme.		Abgang.
....	**Johann Gottfried Fischer** aus Rädigke ward Mag. in Wittenberg, 1721 Pfarrer in Sitzeroda, 1743 Pfarrer in Prettin, † den 5. April 1754. (Dietmann IV. 504 f. coll. 778, fehlt in den hiesig. Verzeichn.)	

1704.

(Ein Verzeichniss von diesem Jahre (im Thurmknopfe) zählt 86 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
2. Februar	**Johann Friedrich Weiner** aus Thallwitz. [Bruder 1699.]	
15. März	**Johann Paul Rüdel** aus Mittweida. [Bruder 1707?]	
26. März	**Johann Daniel Tittmann** aus Gersdorf ward 1714 Mag. in Wittenberg, 1718 Substitut seines Vaters, 1724 Amtsnachfolger desselben, Pfarrer in Gersdorf, † den 21. October 1748 im 59. Jahre. (Dietmann I. 717 f., Curios. Sax. 1741 p. 117 u. 1752 p. 256 u. p. 267 ff., 1738 p. 345.) [Brüder 1706. 1711. Söhne 1743. 1743. 1748. 1754.]	.... 1710.
1. April	**Georg Ehrenfried Weissbach** aus Mittweida.	
7. April	**Johann Ephraim Hartung** aus Wittenberg ward Mag., 1717 vierter Diacon, 1720 dritter Diacon, 1726 zweiter Diacon an der Pfarrkirche zu Wittenberg, † d. 11. Mai 1729 alt 41 Jahre. (Erdmann Biogr. d. Past. zu Wittenb. p. 32, Supplem. p. 106, Cur. Sax. 1755 p. 231.) [Bruder 1701.]	
eod.	**Georg Carl Eberlein** aus Zwickau.	
eod.	**Ernst Gottlob Altwein** aus Leipzig. Sein Vater war der Kramer Christian Ernst Altwein.	
11. April	**Gottfried Pohl** aus Wurzen, Sohn des Subcustos Johann P., ward 1716 Advocat in Wurzen, auch Beisitzer des Raths, † d. 19. Febr. 1738 alt 47 Jahre.	-
2. Mai	**Johann Heinrich Herbst** aus Otterwisch ward Mag., 1716 Pastor Substitut in Wolteritz, 1719 Pf. zu Niemeck in der Diöces Bitterfeld, 1743 emeritus, starb in Grimma den 3. Juli 1752. (Dietmann IV. 199, II. 693.) [Brüder 1716. 1721. Sohn 1732.]	
30. Mai	**Christian August Henning** aus Dresden, Sohn des Geheimen Secretärs Christian Henning.	
27. Juni	**Gottfried Winckler** aus Mittweida, Sohn des Weissgerbers Johann Caspar W., wurde 1721 Conrector in Mittweida, † den 4. März 1747 alt 60 Jahre. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1353.) [Sohn 1744.]	-
13. Juli	**Carl Michael Wendler** aus Kemberg, getauft den 29. December 1691, jüngster Sohn des Superintendenten Dr. Dav. W. [Bruder 1697.]	
eod.	**Christian Andreas Nitzsche** aus Dürrweitzschen ward Mag. in Wittenberg, 1724 Pfarrer in Wölckau (Insp. Eilenburg), † den 8. September 1761. (Dietmann II. 894 coll. 890, Geissler Eilenb. Chron. p. 228, Cur. Sax. 1750 p. 254.) [Vater 1679.]	

21. Juli — **Daniel Bertholdt** aus Rochlitz
ward Mag., 1724 Diacon Substit. in Geithain, 1726 wirkl. Diacon daselbst, 1734 Pastor und Superintendent zu Gräfenhainchen, † den 27. Januar 1766 im 77. Jahre.
(Dietmann III. 851, IV. 289 f., Adelung zu Jöcher I. 1771 f.)
[Sohn 1756.]

eod. — **Christian Siegmund Otto** aus Nischwitz
ward 1724 Licent. medic. in Wittenberg.
(Georgi Annal. acad. Vit. p. 243.)
[Vater 1673. Brüder 1699. 1712.]

eod. — **Christian Gottlieb Barthel** aus Nerchau
ward 1713 Mag. in Leipzig, 1717 Nachfolger seines Vaters, Pfarrer in Trebsen, † den 11. Januar 1742 alt 50 Jahre.
(Dietmann II. 1097.)
[Vater 1674. Brüder 1697. 1713. Sohn 1732.]

9. August — **Christian Benjamin Clarus** aus Boragk,
Sohn des Pfarrers Christian Clarus (Dietmann IV. 303).

22. August — **Valentin Hermann Tryllitius** (oder **Tryllitzsch**) aus Roda
ward Dr. medic. und practischer Arzt zu Geithain, später Arzt an dem Armenhause zu Waldheim.
(Eine Abhandlung von ihm steht in den Miscellan. Lipsiens. IV. 120 ff.) [Bruder 1701.]

31. August — **Johann Christoph Brause** aus Düben.

11. Septbr. — **David Döhler** aus Schneeberg
„ist als Fourier in Pommern gestorben."
(Meltzer Schneeb. Chron. p. 619 coll. p. 552.)

6. October — **Johann Gottfried Wendt** aus Dippoldiswalde,
ältester Sohn des dortigen Amtmanns, des Bruders des hiesigen † Schulverwalters, ward 1713 als Advocat in Dresden immatriculirt, Dr. jur. u. Gerichtsdirector in Dresden, † den 11. December 1752 alt 62 Jahre.
(Dresdn. pol. Anz. 1752 LI. 5.)

26. Novbr. — **Christian Friedrich Meyer** aus Altenhof.
Einer d. N. war um 1735 Advocat und Landcommissar in Dahme.

1705.

29. Januar — **Ludwig Ehlhard Bromberg** aus Prettin (Berlin).

11. Februar — **Johann Daniel Weissiger** aus Bitterfeld
ward 1716 in Wittenberg Mag., 1717 Rector der Schule zu Zörbig.
(Elteste Zörbig. Chron. p. 255.)

27. April — **Johann Abraham Altrichter** aus Dresden
starb als churf. Sächs. Generalaccis-Secretär zu Dresden im Mai 1767 alt 78 Jahre.
(Miscell. Saxon. 1767 p. 162.)

1. Mai — **Friedrich August Assmann** aus Döbeln,
Sohn des verstorb. Bürgermeisters u. Steuereinnehmers Friedrich A., ward Advocat in Döbeln.
(Mörbitz Chronic. Doebel. p. 365.)

Aufnahme.		Abgang.
1. Mai	**Johann George Gütner** aus Eschefeld ward 1715 Rector in Lausigk, 1730 Pfarrer in Köhra. (Dietm. II. 1130.) [Vater 1679. Sohn 1733.]	
eod.	**Johann Christian Scharff** aus Grimma ward 1716 Mag. in Leipzig (im Panegyr. falsch Scharpff genannt), 1722 Substitut. u. 1728 wirklicher Pf. in Schönfeld bei Leipzig, † d. 9. April 1765 im 73. Jahre. (Albrecht I. 2. 1002 f., Dietm. II. 352.) [Bruder 1712.]	8. April 1711.
eod.	**Augustin Christian Gilbert (de Spaignart)** aus Sachsendorf, geb. den 20. März 1691, studirte in Wittenberg Medicin, starb schon den 19. April 1715 alt 24 Jahre 1 Monat. [Vater 1675. Bruder 1702.]	
2. Mai	**Immanuel Wiessner** aus Mittweida ging wegen Krankheit den 5. November 1706 wieder nach Hause, ward 1717 Collaborator u. Organist in Mittweida, † d. 13. Septbr. 1774 im 85. J. nach 57jähr. Amtsführung. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1358 f.)	
eod.	**Johann Gottlob Langer** aus Reinhardsgrimma.	
14. Mai	**Christian Abraham Zahn** aus Herzberg ward 1712 in Dresden als Advocat immatriculirt, 1715 Licent. jur. in Wittenberg. (Georgi Annal. acad. Vit. p. 186.)	
22. Juni	**Martin Polycarp Luther** aus Hohburg bei Wurzen, Sohn Johann Martin Luthers, soll 1709 vor Douay als Fourier geblieben sein. (Keil Dr. Luthers Lebensumstände IV. 326 u. Nobbe Stammbaum der Famil. des Dr. Martin Luther p. 33.)	— — 1706.
9. Juli	**Johann Gottfried Krumbiegel** aus Brehna, Gottfried Krumbiegels Sohn, ward 1714 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
eod.	**Johann George Krumbiegel** aus Brehna, Sohn George Krumbiegels, (welcher ein Bruder Gottfrieds war), ward Mag. in Wittenberg, 1720 Substitut des Diacon in Kirchhain, 1728 wirklicher Diacon, 1740 Pfarrer in Kirchhain, † im Juli 1770 als Jubilar. (Dietmann I. 333.)	
eod.	**Jeremias August Steche** aus Brehna, Sohn des verst. Bürgermeisters und Steuereinnehmers Augustus Steche, ward 1713 in Halle Licent. jur., 1718 Amtmann in Colditz, zu Michael 1723 Amtmann in Belzig, 1741 Commissionsrath, † den 31. Januar 1743. (Eilers Beltz. Chr. p. 151 f. u. p. 455 edit. II., Kamprad Leisn. Chr. p. 555, Gelehrte Fama P. XXV. p. 46 f.)	
eod.	**Johann Friedrich Winckler** aus Döben bei Grimma (ist in Oeltzschau oder in Rötha geboren). [Vater 1671.]	
19. Juli	**Johann Gottfried Werchau** aus Grossbardau ward 1715 Mag. in Leipzig, 1721 Pfarrer in Wessnig, 1730 Bergprediger zu Annaberg, 1733 Oberpfarrer zu Frankenberg, † d. 18. März 1741 alt 49 Jahre. (Bahn hist. Nachr. v. Frankenberg p. 224 f., Dietm. IV. 784. In Richt. Annab. Chr. II. 96 wird er falsch Johann Georg Werchau genannt.)	



Aufnahme.		Abgang.
30. Septbr.	**Friedrich Gottlieb Meese** aus Leisnig ward 1715 als Advocat immatriculirt, Amtsactuar in Frankenberg, später Stadtschreiber, zuletzt Bürgermeister in Haynichen. (Kamprad Leisn. Chr. p. 369, Bahn Frankenb. Chron. p. 215.)	
	1706.	
30. Januar	**Johann Gottlob Denicke** aus Zittau.	
3. März	**Johann Martin Ramus** aus Borna ?ward 1733 Baccalaureus in Borna. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 114.)	
eod.	**Peter Friedrich Steurnagel** aus Leisnig ward Regierungs-Advocat zu Merseburg. (Kamprad Leisn. Chron. p. 374, coll. p. 277.)	3. April 1711.
4. März	**Daniel Christian Tittmann** aus Gersdorf ward 1714 Mag. in Wittenberg, 1729 Pfarrer in Schönerstädt, 1732 Pfarrer in Axin, 1740 Pf. in Grossbardau, 1749 Pf. in Schildau, † 1761. (Dietm. IV. 515 u. 779 f. coll. I. 717, III. 870.) [Brüder 1704. 1711. Sohn 1756.]	4. Febr. 1712.
21. April	**Christian August Schütze** aus Grimma ward Mag., 1717 Pfarrer in Carlsfeld, 1727 Pf. und Hofprediger zu Hartenstein, 1736 Pfarrer und Superintendent in Penig, † d. 24. Nov. 1759 66 Jahre alt. (Dietm. III. 487. 1403, Schönb. Priest. p. 300, S. K.-Gal. X. 122.) [Vater 1661. 2 Brüder 1712.]	
22. April	**Johann** (oder **Jeremias?**) **Steche** aus Brehna, einziger Sohn des Bürgermeisters und Steuereinnehmers Johann Steche.	
30. April	**Andreas Dietze** aus Grimma ward 1714 Magister.	25. März 1712.
eod.	**Christian Gottlieb Zeitz** aus Torgau ward 1714 Advocat, Stadtrichter in Torgau. (Stemler Jubelpredigt p. 64.)	9. Mai 1711.
3. Mai	**Erasmus Gottfried Nagel** aus Wendishain, Sohn des dort. Pf. Erasmus N.	14. Sept. 1711.
10. Mai	**Johann Gottlieb Thörmitz** aus Leisnig ward 1716 Baccalaureus in Leisnig. (Kamprad Leisn. Chr. p. 244 u. p. 374.) [Söhne 1748. 1752.]	3. April 1711.
17. Mai	**Johannes Victorinus Facilides** aus Ottendorf ward Mag., 1716 Pfarrer adjunct. und dann wirklicher Pf. zu Ottendorf bei Mittweida, † d. 23. November 1737 im 48. Jahre. (Cur. Sax. 1735 p. 76 f., 1762 p. 74 f., Bahn hist. N. v. Frankenb. p. 220.) [Bruder 1708.]	
2. Juni	**Johann Friedrich Spannagel** aus Bitterfeld. Sein Vater Arndt Spannagel war Gastwirth in B.	

Aufnahme.		Abgang.
25. Juni	**Johann Gottfried Stör** aus Engelsdorf ward 1717 Mag. in Leipzig, 1731 Substitut seines Vaters, des Pf. in Engelsdorf, 1737 dessen Nachfolger, † den 7. October 1747 im 54. Jahre. (Albrecht l. c. I. 2. 731, Misc. Sax. 1770 p. 336 u. p. 340 ff.) [Brüder 1708. 1718.]	14. Sept. 1711.
7. August	**Johann Christoph Klepe** aus Colditz, ältester Sohn Christian Klepe's, geb. d. 12. Decbr. 1691, ward 1720 Baccalaureus in Colditz, † d. 31. Jan. 1729. (Kamprad Leisn. Chr. p. 548 u. 577.)	27. Jan. 1712.
25. August	**Conrad Hildebrand** aus Wittenberg, Sohn des Dr. Michael Balthasar H., ward 1714 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
14. Septbr.	**Traugott David Külbel** aus Frohburg, Sohn des Medic. practici David K.	
16. October	**Christian Gottlob Keyling** aus Königsbrück.	

1707.

(Den 24. Januar waren 69, zu Michaelis nur 60 Alumnen, weil mehrere wegen der Schwedischen Invasion nach Hause gegangen.)

Aufnahme.		Abgang.
24. Februar	**Gottfried Benjamin Haussius** aus Borna, Sohn des Archidiacon Gottfried Christian H.	
10. März	**Theodor Fromhold** aus Rochlitz ward 1720 in Erfurt Licent. medic. und practischer Arzt zu Rochlitz, † den 17. October 1756. [Vater 1675. Brüder 1702. 1708.]	
1. April	**Johann Georg Scheibner** aus Rötha, zweiter Sohn des verst. Diacon Christoph Sch., war um 1717 Amtsactuar in Mügeln, ward 1718 als Advocat in Dresden immatriculirt. Wahrscheinlich ist er derjenige, welcher als Steuerprocurator (und zugleich Stadtschreiber in Mügeln) zu Oschatz d. 10. Februar 1725 starb.	
12. Mai	**Johann Christoph Albrecht** aus Geithain, Sohn des Stadtrichters Joh. Paul Alb., ward 1716 Baccalaureus an der Schule zu Geithain. (Biedermann Acta schol. VII. 6. p. 550.)	5. Mai 1712.
14. Mai	**Michael Gottlieb Kiessling** aus Werdau ward 1714 in Wittenberg Mag., 1727 Substitut des Pfs. zu Liemehna, 1732 Pfarrer zu Steinpleiss, † 1753. (Geissler Ellenb. Chr. p. 188, Dietmann II. 865, III. 1420, Stichart Werd. Chr. p. 249.) [Sohn 1744.]	17. Aug. 1712.
16. Juni	**David Friedrich Richter** aus Altenhof ward 1718 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
2. August	**Johann Friedrich Funcke** aus Reichstädt, Sohn des dort. Pf. Christian Friedrich F.	21. Febr. 1713.
4. August	**Johann Gottfried Mörlin** aus Hartha ward 1717 Mag. in Leipzig, 1722 Pfarrer in Skassa, starb den 12. Januar 1762 alt 67 Jahre. (Dietm. I. 659, S. K.-Gal. VII. 178.) [Bruder 1703.]	

14. Septbr. — **Samuel Ephraim Thessel** aus Beerwalde
ward Mag., 1722 Pf. Substitut bei s. Vater, 1729 Amtsnachfolger desselben, Pfarrer in Beerwalde, † 1748.
(Dietm. I. 1344 not.) [Sohn 1740.] — 14. Sept. 1712.

28. Septbr. — **Johann Christoph Richter** aus Steinichtwolmsdorf
ward 1720 in Dresden als Advocat immatriculirt.

24. October — **Johann Andreas Rädel** aus Mittweida
ward 1716 Advocat, Bürgermeister u. Tranksteuereinnehmer in Mittweida, † d. 22. Novbr. 1760.
(Kretzschmar Nachr. von Mittw. p. 1157.)
[Bruder 1704? Sohn 1744.] — 25. März 1712.

1708.

(Zu Michael sind 70 Alumnen vorhanden.)

5. März — **Johann Jacob Zobel** aus Wermsdorf,
ältester Sohn des Schössers im Amte Mutzschen zu Wermsdorf gleiches Namens, ward 1716 Nachfolger s. Vaters, 1725 Stifts-Regierungs-Rath zu Wurzen, Herr auf Gröppendorf, † zu Gröppendorf d. 2. Febr. 1765.
(v. Uechtritz Geschlechts-Erzählung etc. I. Tab. XXXX, Gauhe II. p. 3019.) [Bruder 1711. Sohn 1763.]

eod. — **Johann Gottfried Mörlin** aus Baalsdorf
ward 1717 Mag. in Leipzig, habilitirte sich als Privatdocent an der Universität zu Leipzig, war seit dem 16. Novbr. 1730 45 Jahre lang Director des Gymnasiums zu Altenburg, † daselbst den 7. Novbr. 1775.
(Lorenz Gesch. des Gymnas. zu Altenb. (1789. 8) p. 180—197, woraus das Verzeichn. s. Schriften in Meusels Lex. IX p. 224 zu ergänzen ist, Rotermund zu Jöcher IV. 1890 f. Uebrigens giebt Lorenz u. Rotermund l. l. als seinen Geburtsort fälschlich Hartha an und verwechselt ihn mit dem 1707 erwähnten. Ueber s. Vater s. Albrecht l. l. I. 2. 687 f., Cur. Sax. 1749 p. 330 ff., Miscell. Sax. 1768 p. 125.) — .... 1714.

eod. — **Johann Christian Hunger** aus Grimma,
Sohn eines Schneiders Christian H., ward Mag., 1732 Baccalaureus an der Schule zu Wurzen, † d. 8. Mai 1745 im 52. Jahre.
(ICCander Suppl. XII. p. 596.)

eod. — **Johann Georg Schöne** aus Naunhof,
Sohn des dort. Pf. Johann Georg Schöne, geb. d. 31. Oct. 1695, studirte Theologie. [Brüder 1709. 1715. 1717.]

14. März — **Georg Siegmund Caspari** aus Crina,
Sohn des dort. verst. Pf. Georg Caspari.

eod. — **Gottlieb Gaudlitz** aus Leisnig
ward 1717 Mag. in Wittenberg, 1721 Katechet an der Peterskirche in Leipzig, 1726 Baccal. theol. und Substitut des Subdiacon zu St. Nicolai, 1731 Subdiacon zu St. Thomä, in demselben Jahre Diacon daselbst, 1739 Archidiacon, 1741 Doct. theol. u. Pastor zu St. Thomä, † d. 20. Febr. 1745 im 50. Jahre.
(Albrecht l. l. I. 208—210 und die dort cit. Schriften.) — .... 1713.

Aufnahme.		Abgang.
14. März	**Johann Jacob Pufendorff** aus Leipzig, Sohn des Weissbäckers Peter P.	
12. April	**Johann Samuel Heimpohl** aus Wittenberg ward 1716 in Wittenberg Mag., 1717 Rector und 1729 Diacon zu Dahme, dann Archidiacon zu Weissensee, 1738 Archidiacon zu Weissenfels, † d. 5. Jan. 1740. (Dietm. III. 1001 u. 1132 coll. IV. 247, Cur. Sax. 1755 p. 232, Heydenreich Kirchen- u. Schulchronik v. Weissenfels p. 181 f.)	.... 1714.
eod.	**Gottfried Reinhold Köselitz** aus Wittenberg ward 1719 Dr. jur. in Wittenberg, 1725 ausserordentl. Professor der Rechte daselbst, seit 1728 in Leipzig, 1734 wirklicher Hof- und Regierungsrath zu Zerbst und seit 1743 zugleich wirkl. Consistorialrath, † d. 2. Jan. 1754. (Annalist II. 100—104, Meusel Lex. etc. VII. 230 f. u. die dort über ihn cit. Schr., Schmidt Anhalt'sch. Schriftst.-Lex. p. 187 f.)	
27. April	**Gotthelf Ehrenfried Lechla** aus Grosspetzschau ward 1717 in Wittenberg Mag., 1722 Pfarrer in Grosspetzschau, 1733 Pf. in Püchau, 1740 Archidiacon in Eilenburg, 1741 Diacon an der Nicolaikirche in Leipzig, 1743 Archidiacon ebendaselbst, 1746 Doct. theolog., starb den 15. Juni 1750 im 56. Jahre. (Cur. Sax. 1750 p. 376 ff., Albrecht I. I. I. 160 f., I. 2. 794, Dietm. II. die Stammtafel zu p. 1172, Rotermund zu Jöcher III. 1466, Meusel Lex. VIII. 97 ff.) [Brüder 1711. 1713.]	
eod.	**Johann Gottlieb Müller** aus Schöneck lebte um 1732 als Studios. theol. in Brambach bei dem Rittmeister von Schirnding. (Marbach Chr. v. Schöneck II. 27.) [Brüder 1697. 1703.]	
eod.	**Ferdinand Fromhold** aus Rochlitz ward 1721 Advocat in Rochlitz, starb d. 17. Decbr. 1741. [Vater 1675. Brüder 1702. 1707.]	
eod.	**Gottfried Christoph Claudius** aus Silbitz bei Halle ward Mag., 1721 Pfarrer Substitut und 1724 wirklicher Pfarrer in Pratau, 1742 Pfarrer in Berggiesshübel, starb den 19. März 1747 alt 52 Jahre. (Dietm. IV. 69 f. coll. II. 1123, Cur. Sax. 1752 p. 166 ff., coll. 1751 p. 301, Adelung z. Jöcher II. 350 f.) [Bruder 1723. Sohn 1735.]	.... 1713.
2. Mai	**Ehrenfried Flössel** aus Schneeberg, Sohn des Lohgerbers Christian Fl., geb. d. 26. September 1696, ward 1717 in Dresden als Advocat immatriculirt, practizirte zu Schneeberg, † daselbst d. 12. Nov. 1735.	
5 Mai	**Johann Adam Stör** aus Engelsdorf ward Medicinae practicus zu Leipzig. (Miscell. Sax. 1770 p. 338.) [Brüder 1706. 1718.]	
8. Mai	**Friedrich August Reichhelm** aus Radegast, Sohn des schon (1700) verst. Amtmanns Sigismund Siegfried Reichhelm, ging in Oesterreichische Kriegsdienste. (Dreyhaupt Saalkr. Th. II. Geschl. d. Reichhelme p. 128 nr. 81.)	.... 1712.
14. Mai	**Johann Christian Frauendorff** aus Colditz lebte um 1750 als Garnisonprediger zu Namur. (Kamprad Leisn. Chron. p. 576.)	

Aufnahme.		Abgang.
1. Juni	**Johann Adam Albini (Albinus)** aus Torgau ward 1717 Collega VI. an dem Lyceum zu Torgau.	
13. Juni	**Johann Elias Seyer** aus Borna ward Mag., 1729 Baccalaur. in Colditz, 1731 Rector in Döbeln bis 1742. (Kamprad Leisn. Chron. p. 548.)	
28. Juni	**Samuel Arnold** aus Mittweida starb schon 1711.	
3. Juli	**Christoph Gottlieb Lobrinus** aus Colditz, Christophs Daniel Lobrinus einziger Sohn.	
17. Juli	**Johann Christian Gottlieb Hertel** aus Arensmesta starb als Wittenberger Stud. philosoph. bei seinem Vater.	
eod.	**Wolfgang Heinrich Facilides** aus Ottendorf ward 1732 Pfarrer in Geyer, † d. 2. Decbr. 1743 alt 48 Jahre und 12 Tage. (Sachs. K.-Gal. XII. 84, Frey Nachr. v. d. Past. zu Geyer nr. 21, Cur. Sax. 1735 p. 77, 1762 p. 75, wo er mit s. Bruder, dem Diac. in Staucha, verwechselt wird.) [Bruder 1706.]	29. Sept. 1713.
21. Juli	**Christian Gottlieb Reinhardt** aus Schmiedeberg ward 1715 als Advocat immatriculirt, 1719 in Wittenberg Dr. jur., Assessor der Juristenfacultät in Wittenberg, Advocat des Hofgerichts u. des Consistorii, auch Rathsmitglied und zuletzt Bürgermeister daselbst. (Kettner hist. Nachr. vom Rathscolleg. in Wittenb. p. 144 f.) [Söhne 1734. 1736.]	
eod.	**Johann Gottlieb Baltz** aus Schmiedeberg ward 1717 Not. publ. Caes. und 1722 als Advocat immatriculirt, auch Gerichtsdirector in Leipzig. (Schwartze hist. Nachlese p. 185 u. p. 201.)	
6. August	**Johann Benedictus Hartmann** aus Leipzig, Sohn Johann H., Botens bei dem Oberhofgerichte, ward Soldat, starb verabschiedet in Leipzig den 15. August 1733 41 Jahre alt.	9. Jan. 1712.
20. August	**Christian Gottlieb Arnold** aus Sitzeroda, Sohn des Försters Joh. George A., war anfangs Stadtschreiber in Belgern, hierauf Steuereinnehmer in Senftenberg, von wo er sich später entfernt.	
21. October	**Johann Gottfried Blumenberg** aus Leipzig starb als Studios. jur. in Leipzig d. 24. März 1718.	
26. October	**Johann Christoph Lehmann** aus Düben ward 1729 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
9. Novbr.	**Christian Siegmund Christiani** aus Eythra.	
29. Decbr.	**Johann Immanuel Meissner** aus Torgau ward 1721 als Advocat in Dresden immatriculirt und practizirte als solcher zu Torgau, ward später Bürgermeister daselbst.	

1709.

12. März — **Johann Gottlieb Schmiedt** aus Naunhof.

19. April — **Otto Heinrich Schöne** aus Naunhof,
geb. d. 1. Febr. 1697, ward 1722 als Advocat in Dresden immatriculirt und practizirte einige Zeit in Grimma, war um 1727 Actuar im Amte Grimma, 1745 Amtsactuar zu Beichlingen. [Brüder 1708. 1715. 1717.]

eod. — **Johann Friedrich Ermel** aus Grimma, — Abgang: 19. April 1715.
Sohn des Rector Ermel, ward 1719 Dr. medic. in Erfurt, hierauf practischer Arzt in Dresden, erhielt 1740 das Prädicat eines Hofmedicus, † d. 18. Jan. 1764 im 68. Jahre. (Er hat 100 Thlr. in seinem Testamente für Grimma legirt und es wird ihm seit 1767 jährlich hier eine Gedächtnisspredigt gehalten.)
(Dresd. Anz. 1764 Nr. VI. art. VII, Cur. Sax. 1764 p. 119, Meusel Lex. III. 155 f.) [Bruder 1710. Söhne 1742. 1754.]

eod. — **Andreas Sormann** aus Seyfersdorf bei Leisnig
ward 1729 Baccalaureus an der Stadtschule in Grimma, 1746 Subdiacon und Rector zu Leisnig, † d. 6. Juli 1750.
(Dietm. I. 694, coll. 1493, Sächs. K.-Gal. VI. 113, Kamprad Leisn. Chr. p. 239.) [Sohn 1742.]

eod. — **Christian Martin Jacobi** aus Güldengossa — Abgang: 8. Mai 1714.
ward 1719 in Wittenberg Mag., 1722 Substitut des Pf. in Panitzsch, 1729 dessen Nachfolger, † d. 22. Decbr. 1756 im 60. Jahre.
(Albrecht l. c. I. 2. 927 f., Dietm. II. 375 f., u. IV. die Stammtafel zu p. 1258, Cur. Sax. 1757 p. 155—160 u. p. 164—176, p. 187—192.)

25. Mai — **Friedrich Gottlob Jacobi** aus Grimma
studirte Theologie. [Bruder 1716.]

4. Juli — **Johann Stephan Kunardt (Kunert)** aus Wittenberg
ward 1717 als Advocat in Dresden immatriculirt, später Dr. jur. und Protonotarius der Universität Wittenberg.

14. Septbr. — **Johann Friedrich Fulda** aus Schkeuditz
ward 1718 Notar. publ. Caes. u. 1720 Advocat u. practicirte in Leipzig.

eod. — **Johann Christoph Möbius** aus Naunhof,
Sohn des Bürgermeisters Gottfried Möbius, studirte Theologie und wurde 1729 Cantor und Colleg. III. an der Stadtschule in Meissen.
(Dietmann I. 739.)

eod. — **Johann Ulisch** aus Kämmerei bei Brandis — Abgang: 12. April 1715.
ward Mag., 1721 Cantor an der hiesigen Landesschule, 1736 dritter College daselbst, 1751 Rector der Landesschule zu Meissen, † in der Nacht zwischen d. 30—31. Januar 1755 im 62. Jahre.
(Müller Gesch. der Fürstensch. zu Meissen II. 135 f., Lorenz series praecept. III. Mold. p. 27.) [Sohn 1739.]

20. Septbr. — **Johann Michael Steltzner** aus Schönbach,
Sohn des dort. Pfarrers Nathanael St. [2 Brüder 1703.]

.... **Christian Gotthelf Quellmalz** aus Ruppersdorf
ward 1729 Pastor subst. seines Vaters in Ruppersdorf, 1733 Pfarrer in Grosszschepa, 1749 Pfarrer in Burkartshain, † d. 5. März 1771 im 76. Jahre.
(Sachs. Kirchengal. IX. 111, Dietmann V. 797 f, fehlt in den hiesigen Quellen; nach Dietmann hat er in Zeitz studirt; aber auf seinem Leichensteine soll stehen, dass er hiesiger Schüler gewesen.) [Söhne 1749. 1756. 1760.]

.... **Christian Fischer** aus Werdau.
(Stichart Werd. Chron. p. 248, fehlt in den hies. Verzeichnissen.)

1710.

13. März **Johann George Noebel** aus Zschoppelshayn, ... 1716.
Sohn des Bauers und Richters Georg N., ward Mag., 1730 Feldprediger, 1733 Pfarrer in Globig, 1750 Pfarrer in Bleddin, † im Januar 1759.
(Dietmann IV. 636 f.) [Sohn 1750.]

20. März **Johann Christoph Hempel** aus Belgershayn,
Sohn des dort. Pfarrers, starb als Studios. theol. in Brandis, wo seine Mutter nach seines Vaters Tode lebte, im 26. Jahre und wurde den 22. October 1722 dort begraben.

8. Mai **Johann Gottlieb Lehmann** aus Jessen
ward Mag., Pfarrer zu Waldau bei Luccau.
(Thorschmidt Antiq. eccl. Saxon. p. 51.) [Sohn 1743.]

10. Mai **Christian August Ermel** aus Grimma
ward 1719 Dr. jur. in Erfurt, 1724 Rathsherr in Grimma, 1741 Stadtrichter, 1746 Bürgermeister, ging 1761 von diesem Amte ab, † d. 5. Februar 1763. [Bruder 1709.]

20. Mai **Johann Friedrich Becker** aus Bitterfeld.

9. Juli **Johann Gottfried Kluge** aus Nerchau,
Sohn des dort verstorbenen Pf. Gottfr. Kl. [Bruder 1713.]

13. August **Johann August König** aus Wiederau
ging, nachdem er in Leipzig die Rechte studirt, 1716 nach Wien, trat in kaiserliche Kriegsdienste, wurde als Fourier eines Dragoner-Regiments von den Türken bei Griechisch-Weissenburg gefangen und nach Aleppo in Syrien als Sclave verkauft, gelangte aber nach 3jähriger Sclaverei, nachdem er Dollmetscher geworden war, mit Hilfe des Französischen Gesandten von Constantinopel aus über Marseille 1720 wieder in seine Heimat, ward 1722 als Advocat immatriculirt und practizirte zu Mittweida, wo er auch von 1730—1737 Rathsmitglied war, starb in Wiederau den 7. November 1756.
(Sachsens Kirchen-Gal. X. 107, Kretzschmar Nachrichten von Mittw. p. 1167—1170.) [Bruder 1694.]

15. Septbr. **Johann Melchior Stockmar** aus Naunhof
ward 1722 Colleg. IV. substit. am Lyceum zu Torgau, 1725 Baccalaureus an der Stadtschule zu Grimma, 1729 Cantor zu Leisnig, † den 17. März 1747.
(Ermel A. u. N. v. Gr. p. 21 f. u. p. 44, Kamprad Leisn. Chron. p. 243.) [Sohn 1739.]

Aufnahme.		*Abgang.*
15. Septbr.	**Johann Gottlieb Clement** (auch **Clemens**) aus Prettin, Sohn des Pf. Ferdinand Clement, ward Mag., 1737 Subrector und später Conrector zu Torgau. (Dietmann IV. 503.)	
eod.	**Paul Tischer** aus Colditz, geb. den 25. October 1695, ward Mag., 1724 Rector in Colditz, 1732 Pfarrer in Rottstock, † 1748. (Dietm. IV. 177 (fehlt der Vorname), Kamprad Leisn. Chr. p. 578.) [Vater 1683.]	
eod.	**Johann Christoph Winter** aus Leisnig.	
5. October	**Johann Christian Biener** aus Leisnig ward 1731 zweiter Diacon in Lausigk, 1737 Pfarrer in Höfgen bei Grimma, † d. 29. März 1765 70 Jahre alt. (Dietm. II. 1148—1150, S. K.-Gal. IX. 8, neue Leisn. Chr. p. 436.) [Grossvater? 1648. Sohn 1749.]	5. Oct. 1716.
24. October	**Johann Christian Cato** aus Döbrichau ward Notar bei dem Leipziger Rathe, 1723 Advocat in Leipzig, ging bald darauf als Amtsactuar nach Borna. (Sicul Ann. Lips. 1723 p. 108 u. p. 244.)	Ostern 1716.

1711.

26. Januar	**Martin Friedrich Werchau** aus Wittenberg. [Vater 1673?]	
8. April	**Johann Christian Zobel** aus Wermsdorf ward 1721 als Advocat in Dresden immatriculirt, war zuletzt Kammer-Commissions-Actuar zu Dresden, nachdem er vorher von 1725—1728 Amtmann zu Mutzschen gewesen war. Er starb zu Dresden 1773. [Bruder 1708.]	
eod.	**Daniel Gottwald Tittmann** aus Gersdorf ward 1721 Doct. medic., practischer Arzt zu Leisnig, starb 1741. (Cur. Sax. 1741 p. 117, coll. 1738 p. 345.) [Brüder 1704. 1706.]	26. März 1717.
14. April	**Christian Gotthelf Grahl** aus Colditz starb als Schüler zu Hause den 29. Juni 1716.	
24. April	**Polycarpus Lechla** aus Grosspetzschau ward 1731 Diacon in Haynichen, 1747 Pfarrer daselbst, erhielt 1766 s. Sohn Polyc. Ehrenfried L. zum Substituten, † 1780 im 85. Lebens- und 52. Amtsjahre. (Dietm. I. 465, II. die Stammtafel zu p. 1172, Albrecht I. 2. 794, Willsch Freyb. K.-Hist. II. 373.) [Brüder 1708. 1713.]	10. Febr. 1717.
8. Juni	**Johann Hieronymus Friderici** aus Kemberg, Sohn des verst. Stadtschreibers Johann Friderici, ward Advocat und Stadtschreiber in Pretzsch. [Bruder 1715. Sohn 1747.]	
14. Juli	**August Friedrich Graun** aus Wahrenbrück ? ward Mag. u. Cantor an dem Gymnasium in Merseburg. (Dietmann IV. 920.)	

Aufnahme.		Abgang.
14. August	**Heinrich Wilhelm Kühlewein** aus Leipzig, Sohn des Dr. Georg Wilhelm Kühlewein, studirte die Rechte und scheint in Leipzig privatisirt zu haben. (Ueber sein Geschlecht s. die Stammtafel in Schwartze's histor. Nachlese p. 181 u. Hoffmanns Reformationshistorie der St. Leipzig p. 429—440 u. p. 444, vergl. Sicul Annal. Lips. 1718 p. 681 u. p. 863.)	
21. August	**Johann Siegmund Weise** aus Glauchau, Sohn des Bürgers Friedrich Weise.	
9. Decbr.	**Gotthelf Friedrich Rössler** aus Brück scheint nicht fortstudirt zu haben.	6. Oct. 1714.

1712.

Aufnahme.		Abgang.
19. Februar	**Johann Christian Eyssel** aus Leipzig. [Bruder des Folg.]	
eod.	**Johann Christoph Eyssel** aus Leipzig starb in Leipzig als Administrator der Eysselschen Buchhandlung den 2. August 1737 alt 40 Jahre. [Bruder des Vorigen, Sohn des verstorbenen Dr. Eyssel.]	.... 1715.
27. Februar	**Georg Adolph Kürtzel** aus Torgau (Dresden), Sohn des Bergverwalters bei den Torgauer Weinbergen Georg Adam K., ward 1725 in Erfurt Dr. jur., 1720 Adv. u. Gerichtsdir. in Leipzig, 1753 Syndicus Academiae Lips. (Schwartze hist. Nachlese p. 46, Sicul Annal. Lips. 1725 p. 789.)	
1. März	**Carl Christoph Lorentz** aus Wermsdorf, ältester Sohn des Amtsactuar und spätern Amtmanns Christoph Lorentz, ward Oberpostcommissarius in Leipzig. [Bruder 1722.]	
8. März	**Michael David Blüer (Blüher)** aus Leipzig, Sohn des Gastwirths Johann David Bl.	
25. März	**Johann Christian Schütze** aus Grimma ward 1722 als Advocat in Dresden immatriculirt, war zuletzt gräflich Reuss-Plauischer Hofrath und Amtmann zu Gera, † 1747. (Hasche Magaz. der Sächs. Gesch. 1789. VI. 137.) [Vater 1661. Brüder 1706. 1712.]	
5. Mai	**Christian Friedrich Bauer** aus Hopfgarten, Sohn des Steuereinnehmers Friedrich Bauer, ward 1720 in Leipzig Mag., 1724 Pfarrer zu Friesdorf im Mansfeldischen und 1737 Decanus des Rammelburgischen Ministeriums, 1741 Doct. und ordentlicher Professor der Theologie zu Wittenberg, † den 28. Septbr. 1752. (Meusel Lex. I. 209—211 und die dort über ihn angef. Schrift., Dunkels Nachr. IV. 585 nr. 821, Erdmann Lebensbeschr. Witt. Theol. p. 127 ff.) [Enkel 1766. 1773. 1778.]	
10. Mai	**Gabriel Jäger** aus Mittweida ward 1743 in Wittenberg Mag., 1725 Pfarrer in Sandersdorf, 1743 Pf. in Gollme bei Landsberg, † d. 23. Febr. 1764. (Dietm. II. 668—671, coll. IV. 215.)	18. Oct. 1717.

Aufnahme.		Abgang.
13. Mai	**Christian Moritz Krausold** aus Merseburg.	20. Mai 1713.
19. Mai	**Christian Gottlieb Fleck** aus Altherzberg ward Mag., 1728 Pfarrersubst. s. Vaters in Altherzberg, 1731 Amtsnachfolger desselben, † um 1754. (Dietm. IV. 310.) [Vater 1673. Söhne 1748. 1756. 1758.]	4. Oct. 1720.
20. Mai	**Salomon Hoch** aus Schneeberg, Sohn des Bürgers und Gemeindevorstehers gl. N., geb. den 26. October 1695, scheint nicht fortstudirt zu haben. (Meltzer Schneeb. Chron. p. 620 erwähnt nur, dass er kurze Zeit hier gewesen.)	.... 1713.
30. Mai	**Samuel Gotthelf Scharff** aus Grimma starb als Rechtsgelehrter in Grimma im August 1745. [Bruder 1705.]	.... 1716.
20. Juni	**Adam Friedrich Fusius** aus Frohburg, Sohn des dort. Diacon.	1. Mai 1718.
9. Juli	**Johann Ernst Thär** aus Liebenwerda.	18. Oct. 1717.
12. Juli	**August Friedrich Schütze** aus Grimma starb als Candidatus theol. zu Grimma den 19. Mai 1722. [Vater 1661. Brüder 1706. 1712.]	
eod.	**Gotthard Benjamin Schelle** aus Eilenburg, Sohn des Kirchners Joh. Christoph Sch.	.... 1717.
23. Juli	**Johann Christoph Schatter** aus Wittenberg, Sohn des Schneiders Andreas Sch., ward 1721 in Wittenberg Licent. jur. und Advocat (1720 immatriculirt) in Wittenberg. (Cur. Sax. 1755 p. 296.)	.... 1716.
26. Juli	**Johann August Meissner** aus Schlieben. Einer d. N. war Advocat u. Gerichts-Procurator in Görlitz.	
14. Septbr.	**Johann George Neubert** aus Werdau ward Mag., 1730 Rector in Königstein, 1734 Pfarrer in Hartha, † d. 13. Febr. 1762 im 63. Jahre. (Sachs. K.-Gal. XIII. 199, Dietm. I. 1339.) [Bruder 1725.]	29. Oct. 1717.
eod.	**Christian Adolph Otto** aus Nischwitz ward 1725 in Leipzig Mag., 1726 Pfarrsubstitut in Sachsendorf, 1731 Pfarrer in Thallwitz bei Wurzen, starb den 7. August 1763. (Dietm. V. 742—744, II. 1176.) [Vater 1673. Brüder 1699. 1704. Sohn 1743.]	.... 1718.
9. October	**Christian Gottfried Steltzner** aus Apollensdorf. [Vater 1680.]	27. Aug. 1717.
eod.	**Georg Andreas Joachim** aus Leipzig ward 1726 Dr. jur. in Erfurt, 1720 Advocat in Leipzig, † d. 12. Aug. 1759. (Dresd. pol. Anz. 1759 XXXVI. 7, Meusel Lex. VI. 278 u. die dort angeführten Schriften.)	19. Oct. 1717.
17. October	**Samuel Gottlob Schmidt** aus Müglenz ward 1724 Mag. in Leipzig, 1734 Pfarrer in Krippehna, † den 5. November 1755. (Dietm. II. 895 f., coll. V. 771, Geissler Eilenb. Chr. p. 212.) [Vater 1681. Bruder 1728. Söhne 1752. 1753.]	.... 1718.

Aufnahme.		*Abgang.*
27. October	**George Christoph Keyrleber** aus Flehingen bei Heidelberg, Sohn des exulirenden Pfarrers M. Johann George K. aus Flehingen, studirte in Jena und Wittenberg.	4. Oct. 1717.
1. Novbr.	**Johann Gottfried Stöckhardt** aus Putzkau ward Pfarrer in Saleck in der Insp. Pforta. [Vater 1670.]	4. Nov. 1718.
	1713.	
2. Januar	**Johann Gottfried Bergen** aus Ebersbach, Sohn des Oberacciseinnehmers Christoph B., † zu Grimma (wahrsch. als Geleitseinnehmer). [Bruder 1716. Sohn 1744?]	
13. März	**Christian Gottlieb Kluge** aus Nerchau ward 1721 Mag. in Wittenberg, 1725 Rector zu Frankenhausen, 1729 dritter Diacon zu Wittenberg, 1732 Archidiacon daselbst, 1737 Doct. theol., † d. 3. Mai 1759 im 60. Jahre. (Dietm. IV. 39—41, Meusel Lexic. II. 151 f., Erdm. Biogr. der Past. zu Witt. p. 33 f., Supplem. p. 109, Hennicke Beitr. III. 50.) [Bruder 1710. Söhne 1744. 1751.]	.... 1719.
20. März	**Christian Adam Barthel** aus Trebsen studirte in Wittenberg die Rechte. [Vater 1674. Brüder 1697. 1704.]	.... 1717.
3. Mai	**Johann Michael Teutscher** aus Leipzig ward 1721 Mag. in Leipzig, 1724 Dr. jur. in Erfurt, später hochgräfl. Schönburgscher Rath und Amtmann in Penig, seit 1749 auch Erb,- Lehn- und Gerichtsherr auf Neukirchen bei Borna, † den 11. Febr. 1763 in Penig (60 J. alt) und ist in Neukirchen begraben. (Schum. vit. Slb. die Stammt. p. 86.) [Söhne 1742. 1743.]	24. Nov. 1718.
9. Mai	**Gottfried Lehmann** aus Wittenberg.	
11. Mai	**Wolf Friedrich Poyda** aus Bitterfeld ging im September 1714 wegen Krankheit nach Hause und starb dort noch in demselben Jahre.	
30. Juni	**Christian Friedrich Hacke** aus Torgau ward 1722 in Wittenberg Dr. medic., practischer Arzt u. Amtsphysikus zu Torgau, † den 13. Februar 1764. (Georgi Ann. acad. Vit. p. 235.) [2 Brüder 1720.]	.... 1717.
10. Juli	**Johann Polycarpus Kiessling** aus Erfurt, Sohn des Superintendenten zu Borna Dr. Johann Kiessl., ward 1721 in Leipzig Dr. medic., pract. Arzt und Bürgermeister zu Torgau, † den 4. März 1773 im 77. Jahre. [Brüder 1717. 1721.]	.... 1716.
eod.	**Johann Heinrich Meier** aus Erfurt ward 1726 in Erfurt Dr. jur., Assessor bei den churfürstl. Mainzischen Stadtgerichten daselbst, 1733 Professor Institutionum an der Universität Erfurt, 1735 Assessor der Juristenfacultät, † d. 11. Mai 1736 im 36. Jahre. (Motschmann Erfordia liter. 4. Samml. p. 602 u. 2. Fortsetzung p. 213 f., 5. Fortsetzung p. 703.)	18. Oct. 1717.

Aufnahme.		*Abgang.*
27. August	**Johann Friedrich Autenrieth** aus Wittenberg ward 1725 zu Dresden als Advocat immatriculirt, 1727 in Wittenberg Lic. jur., königl. Pohln. Kammercommissar, Hofgerichts- und Consistorial-Advocat und Churkreisamts-Procurator in Wittenberg.	
5. Septbr.	**Johann Gottlob Otto** aus Schönberg (in der Diöces Glauchau), Sohn des Pf. Johann George Otto, ward 1719 Magister und 1737 Rector in Glauchau, † d. 9. Mai 1757. (Annalist IX. 795—798.)	
14. Septbr.	**Johann Gottfried Weber** aus Rochlitz ward 1721 Advocat, auch Stadtschreiber in Rochlitz. [Söhne 1741. 1742.]	
25. October	**Franz Wilhelm Schönfeld** aus Clausnitz, ältester Sohn des Pf. Georg Michael Sch.	
14. Novbr.	**Ortholph Gottlob Seidemann** aus Zwickau ward 1726 Advocat und 1731 Dr. jur. in Erfurt. (Er scheint nicht in Zwickau geboren zu sein.)	
28. Novbr.	**Johann Christian Gödick** (**Gödicke**) aus Falkenhain, Sohn des Pf. Christian Göd. in Zwenkau, ward 1720 Mag. in Wittenberg, 1730 Pf. in Zeschwitz, starb d. 4. Septbr. 1760. (Dietm. IV. 1150 f.)	14. Sept. 1718.
eod.	**Julius Schönberg von Brenckenhoff** aus Halle, Nicolaus Schönberg von Brenckenhoffs Sohn, ward Militär und war um 1750 Hauptmann. (Dreyhaupt Saalkreis Th. II. Geschl.-Reg. CXIV. p. 118 nr. 23.)	5. Febr. 1714.
eod.	**Friedrich Gotthelf Albanus** (**Albani**) aus Gersdorf ward Substitut und Amtsnachfolger seines Vaters Johann Jacob A., Schulmeister zu Gersdorf. (Kamprad Leisn. Chron. p. 356 b., der ihn Friedr. Gottfried nennt, Sinz Gesch. der St. Mügeln II. 231.)	20. Sept. 1717.
eod.	**Christoph Gottlieb Scheller** aus Grossbuch ward 1726 Advocat, Accis-Inspector zu Radeberg, emer. 1768, † d. 11. Decbr. 1775 im 73. Jahre. (Dietm. II. 845.) [Brüder 1717. 1722.]	.... 1719.
eod.	**Daniel Gottvertrau Härtel** aus Tettau bei Zwickau, Sohn des dort. Pf. [Bruder des Folg.]	
eod.	**Christian Gottlob Härtel** aus Tettau bei Zwickau ward 1739 Diacon in Meerane und Pfarrer zu Dennheritz, † als senior 1777 im 78. Jahre. (Dietm. Schönb. Pred.-Gesch. p. 178.) [Bruder des Vor.]	
eod.	**Friedrich Rudolph Amthor** aus Gera. Sein verst. Vater war Oberstleutnant in Dänischen Diensten gewesen.	.... 1719.
eod.	**Christian Friedrich Richter** aus Rochlitz ward 1723 Advocat, 1726 Amts- und Stadt-Steuereinnehmer in Rochlitz, resignirte wegen Krankheit 1757 u. † 1773. (Nobbe Dr. Luthers Stammbaum p. 42 coll. p. 51.) [Söhne 1747. 1749. Enkel 1779.]	im Nov. 1719.
eod.	**Johann August Lechla** aus Grosspetzschau hat Chirurgie studirt. (Dietm. II. die Stammtafel zu p. 1172.) [Brüder 1708. 1711.]	

1714.

Aufnahme		Abgang
5. Februar	**George Gottlieb Tischer** aus Colditz ward 1722 als Advocat immatriculirt, später Kammercommissarius u. Justizamtmann in Zeitz. (Kamprad Leisn. Chr. p. 578.) [Vater 1680.]	27. Febr. 1720.
23. Februar	**Johann Nicolaus Werner** aus Leipzig, Sohn des Gastwirths Nicolaus W.	
8. März	**Christian Abel Hillner** aus Borna ward 1734 als Advocat in Dresden immatriculirt.	
5. April	**Christian Ehrenfried Förster** aus Lausigk, Sohn des Rectors Christian F.	.... 1716.
16. April	**Gottlob Samuel Meutzner** aus Colditz ging vom Studiren ab und lebte 1725 in Colditz als Bürger und Zeugmacher.	4. Dec. 1714.
17. April	**Christian Siegmund Hausswald** aus Torgau ward 1723 Advocat in Grimma, † den 12. Juli 1761. [Bruder 1722?]	
24. April	**Johann Gottfried Müller** aus Dippoldiswalde.	19. März 1720.
8. Mai	**Christoph Heinrich von Uechtritz** aus Rössuln ward königl. Französischer Capitän. [Bruder des Folg.]	
eod.	**Carl Siegmund von Uechtritz** aus Rössuln ward königl. Preuss. Major. [Bruder des Vorigen; die 2 ältesten Söhne Carl Heinrichs von Uechtritz auf Rössuln und Wernsdorf; s. Königs Adelshist. III. 1150 nr. 26. u. 27 coll. nr. 21, Stemler Jubelpred. p. 56 u. Sinapius Schles. Curiosität. II. 1083. Sie wurden beide 1719 in Wittenberg inscribirt, Georgi Annal. p. 227.]	
14. Mai	**Johann Christian Andre-Sohn** aus Leipzig. [Bruder des Folg.]	
eod.	**Friedrich August Andre-Sohn** aus Leipzig ward 1723 zu Dresden als Advocat immatr. [Bruder des Vor.]	
16. Juli	**Johann Christian Hauckoldt** aus Falkenberg ward Mag., 1738 Pfarrsubstitut bei s. Vater gleiches N. u. sein Amtsnachfolger, Pfarrer in Falkenberg. (Dietmann IV. 762 f.)	
14. Septbr.	**Johann Siegismund Flade** aus Oschatz ward Dr. medic. u. einige Zeit practischer Arzt in Oschatz.	.... 1719.
23. Novbr.	**Johann Ernst Lüdicke** aus Belzig ward 1732 Advocat in Belzig. (Eilers Beltziger Chron. p. 152.)	im Jan. 1720.
eod.	**Christian Gottlieb Fritzsche** aus Herzberg ward 1721 Mag. in Wittenberg, 1731 Pastor Substit. zu Dorfchemnitz, 1734 Pfarrer zu Neuhausen und Schlossprediger zu Purschenstein, † 1772. (Willisch Freiberg. Kirchenhistor. II. 444, wo er Gottfried heisst, Dietm. I. 566—568, Hennicke Beiträge III. 104.) [Söhne 1751. 1753.]	20. März 1718.

Aufnahme.		Abgang.
	1715. (Zu Michael sind 78 Alumnen und 1 Extraneer auf der Schule.)	
9. Januar	**Christian Andreas Schernack** aus Mahlitzschkendorf, zweiter Sohn des dort. Pf. M. Andreas Jacob Schernack. [Brüder 1718. 1725.]	Ende 1719.
13. Februar	**Christian Gottfried Wessel** aus Segrehna, Sohn des dort. Pf. gl. N., ward 1730 als Advocat immatriculirt und war später Amtmann zu Barby. (Cur. Sax. 1751 p. 306.)	.... 1718.
13. März	**Adam Gottlob Rüffer** aus Wittenberg ward 1726 als Advocat in Dresden immatriculirt, im November 1748 Lic. jur. in Wittenberg. (Cur. Sax. 1749 p. 95.)	
eod.	**Johann Christian Friderici** aus Kemberg ward 1725 in Dresden als Advocat immatr. [Bruder 1711.]	.... 1720.
12. April	**Johann Gottfried Syra** aus Rochlitz ward Mädchen-Lehrer und 1740 Collaborator am Lyceum in Chemnitz. (Biedermann Act. schol. III. 2. 148.)	im Aug. 1715.
24. April	**Tobias Röder** aus Schwarzenberg.	
1. Mai	**Johann Gottlieb Steinfeld** aus Düben ward 1724 in Leipzig Dr. med. und pract. Arzt in Düben. (Ranft Act. Lips. acad. XIII. 88.)	.... 1719.
2. Mai	**Johann Benjamin Klingner** aus Ateritz, Sohn des Müllers Hanns Friedrich Kl. dort, studirte die Rechte, trieb aber später (um 1725) bei seinem Vater die Hauswirthschaft.	
6. Mai	**Benjamin Schroth** aus Grimma.	15. April 1720.
eod.	**Johann Friedrich Brunner** aus Brandis ward Mag. in Wittenberg, 1731 Pf. in Lindenau in der Oberlausitz, † d. 14. Januar 1762 im 60. Jahre. (Annalist XVIII. 235—237, Curios. Sax. 1750 p. 152, 1763 p. 45.) [Brüder 1699. 1702.]	.... 1720.
eod.	**Hanns Abraham Friedrich Conradi** aus Döbeln, Sohn des dort. Stadtrichters.	.... 1717.
11. Mai	**Johann Ludwig Schöne** aus Naunhof, geb. d. 14. März 1702, war 1745 Actuarius in Fürstenstein ohnweit Schweidnitz in Schlesien. [Brüder 1708. 1709. 1717.]	.... 1720.
13. Mai	**Johann Gotthelf Möbius** aus Leisnig ward 1725 in Leipzig Dr. medic., practischer Arzt in Leisnig, von 1747—1757 Schulamtsphysikus und Arzt bei der hiesigen Landesschule, † in Leisnig d. 9. April 1785 im 84. Jahre. (Ermel Altes u. Neues v. Grimma p. 248 f., Kamprad Leisn. Chr. p. 278, Rotermund zu Jöcher IV. 1836.) [Sohn 1751.]	9. Oct. 1720.
22. Juli	**Johann Gottfried Mehner** aus Belgershain ward 1730 Pfarrer zu Eschefeld, † im November 1747. (Dietmann II. 526.) [Sohn 1745.]	

Aufnahme.		*Abgang.*
20. August	**Johann Gottlieb Wendel** aus Wurzen, Sohn des verstorbenen Posthalters Johann Wendel.	17. Oct. 1717.
14. Septbr.	**Andreas Simon** aus Kemberg, Sohn Johann David Simons, getauft den 7. Juli 1699.	
18. October	**Christian Gottlieb Wirsich** aus Schweinitz ward 1731 als Advocat in Dresden immatriculirt. [Brüder 1718. 1720. 1720., 4 Söhne des Amtmanns Andreas Wirsich zu Schweinitz, von denen, wie Thorschmidt in s. Antiquarius ecclesiast. Sax. p. 107 berichtet, im Jahre 1732 3 Candidati Ministerii und Juris waren.]	

1716.

(Michaelis sind 81 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
19. März	**Elias Seydewitz** aus Naunhof, geb. den 14. Mai 1703, Sohn des Cantor gl. N., studirte in Leipzig Theologie, konnte aber wegen seines schwächlichen Körpers kein Pfarramt verwalten; er starb als Secretär der verw. Frau v. Ponickau zu Grosszschocher den 2. October 1761. (Schwarze's Annalist XVII. 643—648.)	
8. April	**Heinrich Wilhelm Jacobi** aus Grimma, fünfter Sohn des Cantor Samuel Jacobi an der Landesschule; siehe die Stammtafel in Schumachers Vit. Sib. p. 86. [Bruder 1709.]	
9. April	**Christian Erdmann Dähne (Dehne)** aus Schlieben ward 1727 als Advocat in Dresden immatriculirt und practizirte in Schlieben. [Sohn 1746?]	
10. April	**Johann Albert Jahn** aus Grimma ward 1730 Advocat und 1738 Nachfolger seines gleichnamigen Vaters, Generalaccis-Inspector in Grimma bis 1775, † d. 30. April 1779. (Dietmann IV. 583.) [Bruder 1718. Sohn 1750.]	.... 1720.
6. Mai	**Valentin Salomon Herbst** aus Otterwisch ward 1735 Pfarrer zu Benndorf im Stifte Merseburg. (Dietmann IV. 949 f.) [Brüder 1704. 1721.]	.... 1722.
12. Mai	**Ernst Constantin Nicolai** aus Delitzsch, Sohn des Tertius Constantin N., ward 1724 Mag. in Leipzig, 1733 Pfarrer in Priorau, † 1750. (Dietmann IV. 221 coll. 216.) [Bruder 1726. Sohn 1746.]	14. Oct. 1720.
14. Juli	**Johann Friedrich Grödtner (Gröttner)** aus Torgau, Sohn des Gastwirths Peter Gr., ward 1735 zu Dresden als Advocat immatriculirt.	
15. Juli	**Johann Gotthelf Buxbaum** aus Seyda, Sohn des dort. Amtsactuar Melchior B.	
17. August	**Samuel Döhner** aus Mittweida, Sohn eines Tuchmachers gl. N., wurde 1726 als Advocat in Dresden immatriculirt.	.... 1721.

Aufnahme.		*Abgang.*
20. August	**Johann Ehrenfried Kirsten** aus Wurzen ward 1726 Advocat und den 21. August 1727 in Erfurt Dr. jur. als Advocat und Notar. publ. Caes. in Wurzen, wo er zugleich damals Adjunct seines Vaters, des Stiftssyndikus Abraham Kirsten war.	.. .. 1721.
21. August	**Johann Hieronymus de Wedig** aus Wittenberg ward 1724 in Dresden als Advocat immatriculirt. (Ueber s. Geschlecht s. Dreyhaupt Saalkreis Th. II. Gesch.-Reg. p. 191, der von seiner Anstellung nichts berichtet. Erdm. Biogr. d. Past. zu Wittenb. p. 29 f. u. Supplem. p. 103.)	2. Sept. 1718
eod.	**Gottfried Samuel Ballweg** aus Wurzen ward 1730 als Advocat immatriculirt und practizirte in Bitterfeld.	
18. Septbr.	**Johann Gottlieb Bergen** aus Grimma ward 1730 in Leipzig Mag., 1746 Feldprediger bei dem Prinz Carlschen Cavallerie-Regimente, 1753 Pfarrer in Landsberg bei Delitzsch, emerit. 1773, † d. 20. Aug. 1774. (Schwartze's Annalist I. 365.) [Bruder 1713.]	.... 1722.
eod.	**Gottlob Heinrich Grimmer** aus Grimma, Sohn des Gastwirths Heinrich Grimmer, ist in's Ausland gegangen und verschollen.	
16. Novbr.	**Johann Victor Heinze** aus Nedlitz bei Gross-Zerbst.	

1717.

(Ostern sind 77 Alumnen u. 2 Extraneer, Michaelis 68 Alumnen u. 2 Extr.)

Aufnahme.		*Abgang.*
20. Januar	**Johann Gottlieb Kröbel** aus Prettin ward 1732 als Advocat immatriculirt, Bürgermeister und Stadtschreiber zu Dommitzsch. (Röder Dommitzscher Chron. p. 75 f.)	
17. Februar	**Ernst Christian Helm** aus Leipzig, Sohn des Schneiders Christoph H.	
18. März	**Christoph Gotthelf Scheller** aus Grossbuch † als Stabsfourier in Böhmen 1742. (Dietmann II. 845, wo er falsch Gotthold heisst.) [Brüder 1713. 1722.]	
22. März	**Johann Gottfried Schöne** aus Naunhof, geb. d. 7. Mai 1704, ward 1731 in Dresden als Advocat immatriculirt, † vor 1745. [Brüder 1708. 1709. 1715.]	
13. April	**Johann Georg Kiessling** aus Borna war anfangs einige Zeit Secretär bei dem Grafen von Münnich, ward dann Russischer Ober-Auditeur, später General-Auditeur-Leutnant, trat 1738 in königl. Pohln. u. churf. Sächs. Dienste als Oberst-Leutnant, fiel in einem Gefecht gegen die Türken am 2. August 1739 am Dniester. (Ranft's Leben aller chursächs. Gottesgel. etc. p. 564.) [Brüder 1713. 1721.]	.... 1723.
20. April	**Johann Zachaeus Scheubner** aus Geithain, Sohn des dort. Stadtschreibers Abraham Sch., ward 1734 Diac. subst. zu Rochsburg, 1739 Pfarrer in Kreuma, 1746 Pfarrer in Kyhna, † d. 4. August 1766. (Dietmann II. 663. 682. III. 522.)	

Aufnahme.		Abgang.
21. April	**Christian Friedrich Hillius** (auch **Hillig**) aus Annaberg, getauft den 5. Februar 1702, Sohn des den 27. März 1707 verstorbenen Senators, Kaufmanns und Kobaltinspectors Johann Martin H., war bei dem Tode seiner Mutter im Jahre 1764 nicht mehr am Leben.	
14. Mai	**Christian Gottfried Heynemann** aus Eilenburg † als Candidat. juris in Eilenburg den 23. October 1754.	.... 1721.
22. Mai	**Johann Gottfried Fiedler** aus Rochlitz, Sohn des Archidiacon M. Caspar F. [Brüder 1723. 1725.]	
13. Juni	**Johann Ernst Billich** aus Lichtenburg.	
20. Septbr.	**Johann Michael Schneider** aus Sitten bei Leisnig.	
21. Septbr.	**August Christian Huhn** aus Grimma, Sohn Christian H., ward Tuchmacher in Grimma.	.... 1719.
23. October	**Johann Gottlieb Flache** aus Kemberg. Sein Vater war der Generalaccis-Einnehmer in Kemberg Johann George Flache.	
9. Novbr.	**Christian Gottfried Beckmann** aus Herzberg ward in Wittenberg Mag., 1729 Rector und 1734 Archidiac. substit., 1735 Diacon u. 1754 Archidiacon in Herzberg, † d. 20. Januar 1757. (Dietm. IV. 297 f. u. Dresd. pol. Anz. 1757 Nr. 7.)	.... 1723.
15. Decbr.	**Johann Andreas Richter** aus Mittweida ward 1741 Mädchenschullehrer das., † d. 4. Octbr. 1761. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1361.)	Ostern 1723.

1718.

(In diesem Jahre waren 77 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
14. Januar	**Christian-Heinrich Jahn** aus Grimma, mittelster Sohn des Licent. u. Generalaccis-Inspect. Johann Albert Jahn, getauft d. 1. Mai 1704. [Bruder 1716.]	im Juni 1720.
21. Januar	**Johann Gottfried Reinemann** aus Beeskow im Brandenburg.	
14. März	**Johann Ernst Heinze** aus Ziegesar, „dimissus ob infirmam valetudinem."	
15. März	**Christian Friedrich Krappe** aus Schmiedeberg ward 1730 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
eod.	**Christoph Adolph Angermann** aus Düben, einziger Sohn des Bürgerm. u. Steuereinnehmers Chph. A.	
16. März	**Johann Christian Moebius** aus Belgern.	.... 1723.
22. März	**Johann Gottlieb Hacke** aus Torgau.	
7. April	**Hanns von Kusching** aus Draschwitz bei Zeitz. Sein Vater Heinrich Friedrich v. K. war Offizier gewesen.	
20. April	**Carl Dachritz** aus Borna, einziger Sohn Carl D., ist wahrscheinlich der in Stemlers Jubelpredigt p. 61 erwähnte hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsische Kammerrath. [Vater 1684.]	



Aufnahme.		*Abgang.*
21. April	**Johann Gottlieb Stör** aus Engelsdorf studirte in Leipzig Theologie und wurde daselbst 1729 Mag., studirte später die Rechte und Bergwerkswissenschaften und wurde 1741 Dr. jur. in Erfurt, starb als Privatdocent u. Rechtsconsulent zu Leipzig d. 5. Sept. 1763 im 59. Jahre. (Albrecht l. c. I. 730, Weidlich Gesch. der jetztl. Rechtsgel. II. 545, dessen zuverl. Nachr. II. 65—74, Meusel Lex. XIII. 419 f., Dresd. pol. Anz. 1763 XLIII. 6, Misc. Saxon. 1770 p. 338 f.) [Brüder 1706. 1708.]	.. .. .. 1723.
eod.	**Christian Stoltze** aus Lübben scheint, wie sein 1719 erwähnter Bruder, schon vor seinem Vater, dem Generalsuperintendenten Dr. Johann Gottlob Stoltze zu Lübben, gestorben zu sein.	Michael 1721.
3. Mai	**Christian Gotthelf Barth** aus Rüdigsdorf bei Rochlitz ward 1726 in Wittenberg Mag., 1730 Feldprediger, 1731 Pfarrer in Breitenborn, 1740 Archidiacon in Rochlitz, † den 3. März 1763. (Hennicke Beiträge I. 26, Dietmann III. 822 f. u. 872.) [Vater 1690. Bruder 1733.]	.... 1723.
11. Mai	**Johann Theodor Wirsich** aus Schweinitz ward Mag. und 1738 Pf. zu Mörz. Ueber seinen am 11. Nov. 1753 erfolgten plötzlichen Tod in seinem Keller durch Stickluft von gährendem Weinmost berichtet Schwartzens Annalist I. 522—525 (vergl. Dietmann IV. 182). [Brüder 1715. 1720. 1720.]	
13. Mai	**Johann Christian Klingenstein** aus Wittenberg ward Licènt. jur. u. Advocat zu Barby, † d. 12. Febr. 1782 im 78. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1782 XIII. 5.)	12. Sept. 1722.
14. Mai	**Johann Ernst Römer** aus Kölsa, Sohn des Schulmeisters Nicolaus R.	
22. Juni	**Johann Siegmund Grimmel** aus Werdau ward 1739 in Wittenberg Mag., starb als Conrector zu Plauen den 11. October 1765. (Der Rect. Irmisch schrieb in demselben Jahre dessen Memoria; s. Dresd. gel. Anz. 1765 LII. 643 f.)	Ostern 1724.
27. Juni	**Johann Friedrich Stock** aus Leipzig.	
11. Juli	**Johann Gottfried Sauermann** aus Schmiedeberg ward in Wittenberg Mag., 1736 Pf. zu Wachau, † 1780. (Dietm. I. 121 f., Sächs. Kirch.-Gal. VII. 211.)	
4. August	**Johann Christian Hedler** aus Wittenberg ward 1733 in Wittenberg Doct. jur., 1725 als Advocat immatriculirt, Hofgerichts- und Consistorialadvocat in Wittenberg, wie auch Beisitzer des Landgerichts in der Niederlausitz, † im August 1754. (Adelung zu Jöcher II. 1856 f., Weidlich Rechtsgel. I. 331—334.)	.... 1721.
5. August	**Erasmus Gottfried Punschel** aus Leisnig (jüngster Sohn des Subdiaconi und Rectors Gottfried Punschel) starb als Studios. theol. 1724. (Kamprad Leisn. Chron. p. 369.)	

Aufnahme.		Abgang.
8. August	**Johann Friedrich Fritzsche** aus Oederan, geb. d. 19. Mai 1701, ward 1728 in Erfurt Dr. medic., practischer Arzt zu Mietau in Curland. (Stemler Jubelpred. p. 65.) [Vater 1681.]	.... 1721.
7. Septbr.	**Christoph Jeremias Eschenbach** aus Merkwitz. [Vater 1687.]	.... 1722.
14. October	**Ernst Simon Lehmann** aus Lübben, ältester Sohn des dortigen Advocaten Simon Abraham Lehmann. [Bruder 1721.]	.... 1721.
23. October	**Johann Christian Schwenke** aus Wittenberg ward 1735 in Dresden als Advocat immatriculirt und 1754 Kreissteuereinnehmer zu Jüterbogk.	.... 1722.
4. Novbr.	**Christian Gerhard Stöckhardt** aus Lauterbach. [Vater 1677.]	
7. Novbr.	**Johann Jacob Wagner** aus Schlieben ? ward Diacon zu Dahme. (Dietmann IV. 247.)	
11. Novbr.	**Johann Christoph Löser** aus Rochlitz ward Mag. in Wittenberg, 1734 Pfarrer in Hosterwitz, 1748 Superintendent in Pegau, † den 24. October 1768 im 66. Jahre. (Dietm. III. 446—448.) [Brüder 1723. 1731.]	Ostern 1724.
eod.	**Conrad Samuel Schernack** aus Mahlitzschkendorf ward 1728 Pfarrer in Mahlitzschkendorf. (Dietm. IV. 689.) [Brüder 1715. 1725. Sohn 1754.]	
22. Decbr.	**Gottfried August Meusel** aus Luckau, Sohn des Bürgermeisters Gottfried Meusel.	
27. Decbr.	**Christoph Gotthardt Günther** aus Hohnstädt bei Grimma † zu Grimma (wo sein Vater damals Diacon war) den 20. Juni 1721. [Bruder 1721.]	

1719.

(Ostern und Michaelis 82 Alumnen und 3 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
11. Februar	**Carl Heinrich Bonitz** aus Auerbach ward 1733 zu Halle Dr. jur., 1726 Advocat, später gräfl. Schönburgischer Rath und Amtmann zu Lichtenstein, auch seit 1742 Mitglied der chursächs. Gesellsch. der christl. Liebe und Wissenschaften, † d. 7. März 1781 alt 77 J. (Hennicke Beitr. zu Jöcher etc. I. 57 f.) [Söhne 1751. 1757.]	.... 1723.
10. März	**Siegmund Friedrich Dresick** aus Vorberg in der Niederlausitz (nannte sich später **Dresig**), ward 1730 in Leipzig Mag. und habilitirte sich bei der Universität, 1734 Conrector an der Thomasschule daselbst, † d. 11. Januar 1742. (Ueber sein Leben und s. Schriften berichtet Fischer in der Vorrede zu dessen Commentarius de Verbis Mediis N. T. Leipz. 1755. 8.) [[illegible] 1720.]	.... 1724.
eod.	**Johann Gottlieb Joppert** aus Prettin ward Stadtrichter in Prettin.	8. Jan. 1720.

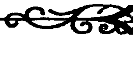
Aufnahme.		Abgang.
28. März	**Johann Gottfried Mittag** aus Leipzig ward 1730 Cantor in Lützen, 1735 Cantor in Halle und zugleich Decimus am Gymnasio, 1740 Nonus, 1749 entlassen, 1754 Cantor zu Uelzen. (Sein Leben beschreibt er selbst bis zum Jahre 1748 im 3. Theile seiner Hallischen Schulhistorie p. 70—82, vergl. Rotermund zu Jöcher IV. 1810 f., Acta schol. VI. 247 ff., Dreyhaupt Saalkreis II. 201.)	
12. April	**Johann Heinrich Merseburg** aus Bitterfeld, Sohn des Steuereinnehmers Christian M. [Bruder 1721.]	
24. April	**Christian Heinrich Leonhardi** aus Düben, Sohn des dortigen Amtsactuar Heinrich Leonhardi.	.... 1725.
eod.	**Johann Christoph Steinhäuser** aus Pomsen, ältester Sohn des dortigen Pfarrers Johann Joachim St., ward 1743 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
eod.	**Christian Wolff** aus Kössern ? ward Pfarrer in Ruppersdorf und später in Breitingen.	
29. April	**Adam Heinrich Rosenbach** aus Grimma ward gräfl. Solmsscher Amtmann zu Baruth bei Schlieben. [Vater 1690.]	
11 Mai	**Paul Gottfried Scheiber** aus Schönfeld bei Stettin, Sohn des dort. Pfarrers Michael Sch. [Bruder des Folg.]	
eod.	**Johann David Scheiber** aus Schönfeld bei Stettin. [Bruder des Vorigen.]	
13. Juni	**Carl Friedrich Du-Meniel** aus Grimma, Sohn des hiesigen Schulamts-Actuar gleiches Namens, wurde den 30. September 1728 vom Rathe zu Leipzig zum Notarius creirt. (Sicul Annal. Lips. 1728 p. 705.)	
21. Juni	**Adam Tobias Matthaei (Matthes)** aus Naunhof studirte anfangs in Leipzig die Rechte, wurde später Nachfolger seines Vaters Tobias Matth., Oberförster in Naunhof, † den 17. März 1768.	
7. Juli	**Friedrich Adolph von Döring** aus Hohnstädt war königl. Pohln. und churf. Sächs. Oberst-Leutnant, Kriegscommissarius und Landkammerrath, Gerichtsherr auf Hohnstädt und Grosssteinberg, † zu Leipzig d. 17. Febr. 1763 alt 58 Jahre 8 Mon. und wurde den 20. Febr. 1763 in der Pauliner-Kirche daselbst beigesetzt. (v. Uechtritz diplom. Nachricht. IV. 31.)	.... 1721.
8. August	**Johann Joachim Gottlob Am-Ende** aus Gräfenhainchen ward 1729 Substit. und Amtsnachfolger seines Vaters, Diacon in Gräfenhainchen, 1744 geistl. Inspector in Pforta, 1748 Superintendent in Freiburg, 1749 Dr. theol. in Leipzig, 1750 Superintendent und Pastor prim. an der Kreuzkirche und Oberconsistorialrath zu Dresden, starb den 2. Mai 1777. (Eine Selbstbiographie hat er gegeben in s. Memoria inspector. Portensium p. LXXVIII. sqq. (Wittenberg 1748. 4); vergl. dazu Dietm. I. 23—28, (Kriegels) Nachrichten v. d. Bemühung. der Gel. in Leipz. II. 573 f., Miscell. Sax. XII. 170—204, Meusels Lex. I. 82 ff. und die dort cit. Schrift., Schmieder Commentarii de vitis past. et insp. Portens. p. 49—51.)	.... 1723.

Aufnahme		Abgang
18. August	**Christian Gottlieb Viehweger** aus Rochlitz, Sohn des Rathskämmerers David Viehweger.	
21. August	**Carl August Stoltze** aus Lübben, jüngster Bruder des 1718 erwähnten.	
20. Septbr.	**Johann Gotthelf Lehmann** aus Collmen bei Colditz ward 1740 Pf. zu Dorf-Schellenberg, 1750 Pf. zu Glösa bei Chemnitz. (Dietmann I. 278.)	.... 1725.
21. Septbr.	**Gottfried Glafey** (auch **Glafein**) aus Reichenbach, Sohn des gleichnam. Organisten, geb. d. 30. Sept. 1704, wurde den 20. Juni 1729 in Leipzig pro praxi forensi examinirt (Sicul Annal. Lips. 1729 p. 873), 1733 als Advocat in Dresden immatriculirt, starb als Accis-Commissarius in Reichenbach 1745 alt 41 Jahre 2 Tage und wurde den 4. October begraben.	
8. October	**Johann Christoph Pessler** aus Wiesenthal wurde in Wittenberg Privatdocent der Rechte und 1740 Doct. juris, ging als Professor der Rechte nach Frankfurt an der Oder, wurde Beisitzer der dortigen Juristenfacultät und war 1742 Rector der Universität, starb im April 1752. (Weidlich Geschichte der jetztleb. Rechtsgel. in Teutschl. II. 225—228, Schmersahl neue Nachrichten von jüngst verst. Gelehrt. 2. Stück p. 264—267, Meusel Lex. X. 323 f.)	.... 1725.
20. October	**Erdmann Ludolph Ebermann** aus Wittenberg, jüngster Sohn des Bürgers Christoph Ebermann.	
eod.	**George Jacob Welsch** aus Leipzig. (Ueber s. Familie s. Sicul Annal. Lips. 1719 p. 59 f.)	.... 1721.

1720.

(Ostern 82 Alumnen u. 3 Extraneer, Michael 80 Alumnen u. 5 Extraneer.)

Aufnahme		Abgang
25. Januar	**Johann Friedrich Köhler** aus Rochlitz starb als Studiosus in Halle.	19. Nov. 1724.
29. Januar	**Christian Gottlob Schatter** aus Lauterbach bei Borna, Johann Siegmund Schatters Sohn. [Bruder 1721.]	.... 1721.
26. Februar	**Johann Gottvertrau Düring** aus Lastau, älterer Sohn des Pfarrers Petrus D., geb. d. 4. Mai 1707, ward 1732 Doct. medic. in Erfurt. (Motzschmann Erf. lit. 3 Fortsetz. p. 337.) [Bruder des Folg.]	
eod.	**George Gotthelf Düring** aus Lastau, geb. d. 30. Aug. 1709, disputirte sich d. 7. Septbr. 1729 in Leipzig als Mag. ein (Sicul Annal. Lips. 1729 p. 854) und ward Candidat. theol., starb als solcher zu Lastau. [Bruder des Vorherg.]	
eod.	**Carl Christlieb Corpus** aus Steinbach bei Borna ward 1735 Pf. Substit. u. 1741 ordentl. Pf. zu Brandis, † d. 20. Decbr. 1760 im 54. Jahre. (Dietm. II. 1109 f., Cur. Sax. 1751 p. 92 f. u. 1752 p. 330, 1763 p. 220.)	



Aufnahme.		Abgang.
26. Februar	**Johann Gottlieb Seyler** aus Nerchau, ältester Sohn des Pf. Johann Gottfried S., ward 1731 in Leipzig Mag., 1732 Pastor subst. zu Nerchau, 1742 Pf. in Trebsen, † den 29. Septbr. 1750. (Dietm. II. 1097, Cur. Sax. 1749 p. 234.) [Brüder 1721. 1735.]	
29. Februar	**Heinrich Siegmund von Brück** aus Haubitz starb zu Haubitz 1730.	14. Oct. 1724.
eod.	**August Ferdinand Hacke** aus Torgau, Sohn des 1710 verstorbenen Amts- und Landphysikus Dr. Daniel Hacke. [Brüder 1713. 1720.]	
8. Mai	**Adam Gottlieb Lohrmann** aus Dippoldiswalde, Sohn Adam Gottfried L. [Bruder des Folg.]	.... .. 1726.
eod.	**August Gottfried Lohrmann** aus Dippoldiswalde. [Bruder des Vorigen.]	eod.
15. Mai	**Johann Christian Keltz** aus Belzig ward 1734 als Advocat immatriculirt, Actuar in Gräfenhainchen, dann in Nossen, 1752 Stadtschreiber in Frankenberg, † d. 22. Octbr. 1781. (Bahn hist. Nachr. von Frankenberg p. 257, wo er unrichtig Keltzsch heisst.)	
22. Mai	**Johann Daniel Bergmann** aus Neichen, Sohn des dort. Pfarrers.	
27. Mai	**Simon Friedrich Dresick** aus Vorberg in der Niederlausitz (ist zweifelhaft). [Brüder 1719.]	
26. Juni	**Friedrich Wolfgang Wenzel** aus Jüdenberg ward in Wittenberg Mag., 1737 Feldprediger, 1740 Pf. in Grüningen, † 1768. (Dietmann III. 1176.)	.... 1726.
19. August	**Carl Gustav Hacke** aus Torgau. [Brüder 1713. 1720.]	.... 1725.
10. October	**Gottfried Andreas Wirsich** aus Schweinitz ward 1740 als Advocat immatriculirt, † als churf. Sächs. Kammerprocurator zu Dresden im März 1769 alt 63 Jahre. (Misc. Sax. 1769 p. 98.) [Brüder 1715. 1718 u. der Folg.]	eod.
eod.	**George Carl Wirsich** aus Schweinitz. [Bruder des Vorherg.]	
18. October	**Elias Gottlob Heder** aus Thallwitz. [Vater 1688. Bruder des Folg.]	.... 1726.
eod.	**Jeremias Gotthold Heder** aus Thallwitz ward 1731 in Wittenberg Mag., 1741 Pfarrer zu Grünberg, 1747 Pfarrer zu Oberau, 1752 Pf. zu Brockwitz, starb den 3. October 1774. (Dietm. I. 93 u. 788 f. u. Maucke Denkwürdigk. von Brockwitz. Meissen 1801. 8.) [Bruder des Vorigen.]	eod.
19. October	**Johann Friedrich Werther** aus Rakith. [Vater 1687. Bruder 1721.]	eod.
23. Novbr.	**Gottlieb Leberecht von Brück** aus Segrehna, ältester Sohn George Friedrich von Brücks, studirte seit 1724 in Wittenberg. (In Stemlers Jubelpred. p. 54 heisst er Gottlob Leberecht v. Br. aus dem Hause Haubitz und wird Bruder des kurz vorher erwähnten genannt.)	

1721.

(Ostern 80 Alumnen u. 4 Extraneer, Michaelis 78 Alumnen u. 5 Extraneer.)

Aufnahme		Abgang
11. Januar	**Johann Wilhelm Lehmann** aus Lübben. [Bruder 1718.]	21. April 1725.
11. Februar	**Gottfried Eberhard Füllkruss** aus Grimma ward 1736 als Advocat immatriculirt, später Amtssteuereinnehmer und Stadtschreiber in Grimma, † d. 22. Jan. 1793 im 86. Jahre. (Ermel Alt. u. N. v. Grim. p. 78 ff., Dresd. pol. Anz. 1793 VII. 11.) [Bruder 1727. Sohn 1754.]	11. Febr. 1727.
24. Februar	**Erasmus Herbst** aus Otterwisch, dritter Sohn des gleichn. Pf. [Brüder 1704. 1716.]	
5. März	**Christian Friedrich Seyler** aus Nerchau ward 1737 als Advocat immatriculirt und war Actuarius im Amte zu Dresden. (Cur. Sax. 1749 p. 234.) [Brüder 1720. 1735.]	
eod.	**Christian Gottlob Merseburg** aus Bitterfeld, Bruder des oben zu 1719 erwähnten.	.... 1725.
eod.	**Johann Christian Uticke** aus Oeltzschau ward in Wittenberg Mag., 1737 Pfarrer in Rothschönberg, 1742 Pf. in Reinhardsdorf bei Pirna, 1748 Pf. zu Engelsdorf, † d. 9. April 1794 alt 87 Jahre im 56. Amtsjahre. (Dietm. II. 389, Albrecht I. 732 f., Curios. Sax. 1770 p. 344 f.)	
21. April	**Friedrich Heinrich Victor Gebauer** aus Wittenberg.	.... 1723.
2. Mai	**Gottlieb Dietrich** aus Mittweida, Sohn des Weissgerbers Christian Dietrich.	.... 1727.
eod.	**Gotthelf Siegmund Schatter** aus Lauterbach bei Borna ward 1739 in Wittenberg Mag., 1740 Pf. in Arnoldsgrün, 1747 Pf. zu Neunhofen. (Dietmann III. 304 coll. 366.) [Bruder 1720.]	eod.
12. Mai	**Benjamin Bernhard Engelschall** aus Lichtenburg wurde 1734 in Dresden als Advocat immatriculirt.	.... 1725.
6. Juni	**Johann Gottlob Zieger** aus Düben, königl. Pohln. u. churfürstl. Sächsischer Premier-Lieutenant u. Adjutant bei dem ersten Garde-Regiment zu Fuss, blieb am 4. Juni 1745 in der Schlacht bei Striegau in Schlesien.	.... 1726.
10. Juni	**Johann Daniel Lindner** aus Rehefeld ward 1734 Advocat, Amtsactuarius in Liebenwerda, soll später nach Grossenhain gezogen sein. [Sohn 1751.]	.... 1727.
16. Juni	**Christian Gottfried Tessmer** aus Lübben, Sohn eines Weissbäckers.	
1. August	**Johann Rudolph Kiessling** aus Borna ward Mag. in Wittenberg, 1735 Pf. zu Bergwitz, 1738 IV. Diacon an der Stadtkirche zu Wittenberg und Privatdocent bei der Universität, 1740 ausserordentlicher Professor der bibl. Philologie in Leipzig, 1746 Dr. theol. u. ordentlicher Professor, ging 1762 als ordentl. Professor d. Theol. nach Erlangen, wo er d. 17. April 1778 starb. (Rotermund zu Jöcher III. 330 f., Erdmann Biogr. p. 34 f. u. Wittenb. Theol. p. 127, Meusel Lexic. VII. 12—20 u. d. p. 20 üb. ihn cit. Schr. Falsch giebt mit Andern Wenck in d. Orat. saecular. p. 64 (Lips. 1810. 4.) das Jahr 1718 als das seiner Aufnahme in der Schule an.) [Brüder 1713. 1717.]	.... 1726.



Aufnahme.		*Abgang.*
1. August	**Johann George Jacobi** aus Steinbach ward Pfarrer zu Trebra in der Grafschaft Hohnstein. (Stemler Jubelpredigt p. 59.)	28. Juli 1725.
eod.	**Gottfried Gerhardt Götze** aus Hohburg bei Wurzen (Sohn des Pfarrers Christian G.) † frühzeitig in Leipzig.	
21. August	**Theodor Urbanus Seyfert** aus Schneeberg ward 1735 Mag. in Wittenberg und Diacon zu Reinsdorf, 1739 Pfarrer in Rehefeld, 1742 Pf. zu Langenbernsdorf, † 1759. (Dietmann III. 1341. 1478. IV. 329, Sachs. Kirch.-Gal. XI. 89.)	im Juni 1727.
25. Septbr.	**Traugott Thomasius** aus Leipzig ward 1730 Advocat, 1731 in Leipzig Dr. jur. u. Docent bei der Universität, 1741 Beisitzer des Consistorii, 1752 Beisitzer in der Juristen-Facultät zu Leipzig, † als Senior d. 13. December 1775 im 67. Jahre. (Weidlich Gesch. d. jetztl. Rechtsgel. II. 583—587 und Lex. etc. p. 179, Meusel Lex. XIV. 59—61, Dresdn. pol. Anz. 1776 I. 5.)	im Oct. 1725.
10. October	**Johann Peter Thümmig** aus Hof, einziger Sohn des Pfarrers Johann Heinrich Thümmig in Embtmannsberg.	.... 1725.
25. October	**Nathanael Benjamin Werther** aus Rakith. [Vater 1687. Bruder 1720.]	
27. October	**Christoph Samuel Eschenbach** aus Jessen. [Vater 1687 Samuel Gottlob E.]	.... 1723.
17. Novbr.	**Christian Friedrich Günther** aus Hohnstädt bei Grimma studirte in Wittenberg Theologie. [Bruder 1718.]	
19. Decbr.	**Johann David Laurentius** aus Gommern, Sohn des Pfarrers zu Vehelitz M. Joh. David Laurentius.	.... 1727.
29. Decbr.	**Johann Gottfried Schönhuth** aus Leipzig ward Dr. jur.	eod.

1722.

(Ostern 82 Alumn. und 6 Extraneer, Michael 81 Alumn. und 9 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
7. Januar	**Hans Carl Gustav von Kirchbach** aus Selka bei Schmölln im Altenburgschen † als Schüler d. 28. Mai 1724 und wurde zur Beerdigung d. 31. Mai in das grossväterliche Erbbegräbniss nach Marschwitz abgeführt.	
6. März	**Christian Siegmund Schwietzke** aus Lübben, Sohn des Bürgers Johann Schwietzke.	
17. März	**Otto August Weyrauch** aus Leina, ältester Sohn des Pfarrers M. August Weyrauch.	
eod.	**Carl Heinrich Rübe** aus Hohenpriessnitz.	
26. März	**Johann Friedrich Hausswald** aus Torgau ward königl. Pohln. und churf. Sächs. Legationsrath, dann Regierungsrath zu Schleusingen, starb den 26. März 1761. Seit 1752 war er Mitglied der Jenaischen Lat. Gesellschaft. (Weidlich Lexicon der jetztl. R. p. 77, Meusel Lex. V. 251. Eine Gedächtnisschrift auf ihn von Dr. Schwenken erschien Dresden-Friedrichstadt 1761. 4.) [Bruder 1714?]	16. März 1725.

Aufnahme.		Abgang.
26. März	**Georg Gottlob Stockmar** aus Werdau, ältester Sohn des Oberförsters Johann Georg Stockmar, ging 1725 ab und scheint die Studien aufgegeben zu haben.	
24. April	**Johann Gottlob Maederjan** aus Grimma, ältester Sohn des Landschul-Physikus Dr. Joh. Elias M., ward 1737 als Advocat immatriculirt, später hochgräflich Schönburg. Secretär u. Stadtschreiber zu Glauchau, † den 6. Febr. 1769 alt 59 Jahre und 2 Monate. [Brüder 1725. 1736.]	
17. Juni	**Johann Friedrich Mühlpfort** vom Berge vor Eilenburg.	im Juni 1727.
22. Juni	**Johann Gottfried Hermann** aus Altjessnitz war Mag. u. Dr. theol., zuletzt seit 1746 churf. Sächs. Ober-Hofprediger und Ober-Consistorialrath in Dresden, † den 30. Juli 1791. (Schlichtegroll Nekrol. d. D. 1791. I. 238—250, Rötger Nekrolog 1. Stück p. 77 f. u. 2. Stück p. 215, Dietmann I. 15—19, III. p. 323, 467, 580, Meusel Lex. V. 402—404, Dresdn. pol. Anz. 1791 XXXII. 11, Hasche Magaz. d. S. Gesch. VIII. 444, Oettel Hist. d. Sup. in Plauen p. 107—115.) [Brüder 1723. 1731.]	.... 1728.
27. Juni	**Heinrich Christian Engelschall** aus Dresden war zuletzt Capitän des Ingenieur-Corps, wurde wegen einer Mordthat d. 4. Juli 1740 in Dresden enthauptet. (Curios. Saxonic. 1741 p. 11 vergl. Cur. Sax. 1738 p. 120 f., Gleich Annal. eccl. III. p. 842.) [Vater 1688.]	.... 1726.
6. Juli	**Friedrich Wilhelm Lorentz** aus Wermsdorf ward 1739 Nachfolger seines Vaters, Amtmann zu Mutzschen und Mügeln, † 1765. (Sinz Gesch. d. St. Mügeln II. 228.) [Bruder 1712.]	
20. Juli	**Johann Gottfried Schlegel** aus Döbern starb 1723.	
14. Septbr.	**Johann Friedrich von Heucher** aus Wittenberg ward königl. Pohln. u. churf. Sächs. Hof- und Justizrath zu Dresden, † den 30. Sept. 1779 alt 71 Jahre. (Dresdn. pol. Anz. 1779 XLI. 4.)	
21. Septbr.	**Johann Gottfried Günther** aus Priorau, Sohn des Pfarrers M. Christian Günther.	
23. Septbr.	**Johann Friedrich Mylius** aus Halle (oder Leipzig).	
24. Septbr.	**Johann Jacob Manitius** aus Leipzig ward 1741 in Dresden als Advocat immatriculirt. (Sein Vater hiess Joh. David, s. d. Stammtafel bei Dietm. I. 1298.)	.... 1728.
2. October	**Christoph Gottlob Scheller** aus Grossbuch ward 1738 Pfarrer zu Schlagwitz, 1744 Pf. in Etzdorf, 1751 Pf. in Wolkenburg, † 1766. (Dietm. II. 592 u. 598 coll. 845.) [Brüder 1713. 1717.]	eod.
20. October	**Gotthelf Ehrenfried Wendt** aus Grimma, zweiter Sohn des Schulverwalters Joh. Christoph Wendt des jüng., ward 1732 Auditeur bei dem Rochauischen Regimente, 1741 Advocat und Rathsherr in Chemnitz, d. 8. Juni 1741 Dr. jur. in Leipzig (s. Kriegels Nachrichten von d. Bemüh. d. Gel. in Leipzig 1741 p. 71), 1751 in Chemnitz Stadtrichter und 1761 Bürgermeister und Gerichtsdirector zu Lichtenwalde und Neukirchen, † in Chemnitz d. 3. April 1780.	

Aufnahme.		*Abgang.*
24. October	**Christian Gottlob Engel** aus Rochlitz ward 1733 in Dresden als Advocat immatriculirt. [Vater 1693. Bruder 1734.]	

1723.

(Ostern 83 Alumnen und 12 Extraneer, Michael 81 Alumn. und 10 Extr.)

Aufnahme.		*Abgang.*
12. Februar	**Johann Christian Löser** aus Rochlitz, Sohn des dortigen Archidiacon M. Joh. Christoph Löser. [Brüder 1718. 1731.]	
13. Februar	**Gotthard Wolrad (Vollrath) von Birckholz** aus Hohburg ward kaiserlicher Capitän. (Stemler Jubelpredigt p. 53.)	
16. Februar	**Christian Andreas Hermann** aus Altjessnitz ward 1750 in Wittenberg Mag., 1751 Pf. zu Seifersdorf bei Dippoldiswalde, † d. 17. November 1757 im 46. Jahre. (Dietmann I. 118, Sachs. Kirch.-Gal. V. 130.) [Brüder 1722. 1731.]	.... 1726.
1. April	**Heinrich Benedict Schmidt** aus Niederlichtenau bei Chemnitz ward Dr. juris und Rechtsconsulent in Leipzig. (Stemler Jubelpredigt p. 63.)	
3. April	**Augustinus Fleck** aus Lauenstein ward 1732 in Wittenberg Magister. (Meissner Nachricht von Altenberg p. 629.) [Vater 1684.]	August 1728.
6. April	**Carl Abraham Richter** aus Leipzig.	
13. April	**Carl Gottlob Stempel** aus Torgau, Sohn des Amtsverwalters Michael Stempel, wurde 1727 in Dresden als Advocat immatriculirt.	August 1727.
29. April	**Johann Heinrich Schwartze** aus Dresden ward 1731 in Leipzig Dr. jur. und war Rechtsconsulent in Dresden, † d. 28. April 1761 im 53. Jahre. (Cur. Sax. 1754 p. 176, 1761 p. 162 ff., Annalist XVI. 295—299.)	.... 1727.
15. Mai	**Christian Göberth** aus Werdau Sohn des Todtengräbers David Göberth, ward 1739 Rector in Werdau, † d. 22. Mai 1744. (Stich. Werd. Chr. p. 204.)	Michael 1729.
23. Juni	**Johann Thomas Bartsch** aus Leipzig ward Actuar des Oberhofgerichts zu Leipzig. (Stemler Jubelpredigt p. 61.)	.... 1729.
6. Juli	**Johann Benjamin Tzschierich** aus Belgern ward 1746 in Wittenberg Dr. jur., 1736 Advocat in Bitterfeld. (Stemler Jubelpredigt p. 64.)	
12. August	**Johann Siegfried Ackermann** aus Leipzig † in Leipzig den 28. April 1732.	
4. Septbr.	**Johann Ludwig von Wiedebach** aus Jesserigk in der Niederl., ältester Sohn Hanns Caspars von W. [Bruder 1723.]	
16. Septbr.	**Franz Fischer** aus Schneeberg. Einer dieses Namens ward 1740 in Dresden als Advocat immatriculirt, ein anderer (wahrscheinlich der hier genannte) wurde Soldat.	

Aufnahme.		Abgang.
22. October	**Carl Gottlob Wendt** aus Nerchau ging zur Oeconomie über und war Oeconomie-Verwalter zuletzt in Trebsen, wo er d. 12. Februar 1780 starb. [Vater 1693. Bruder 1728.]	.... 1728.
27. October	**Christian Abraham Claudius** aus Beucha † als Amtsactuarius zu Frankenhausen zu Anfang d. J. 1750. (Cur. Saxon. 1751 p. 302 f.) [Bruder 1708.]	.... 1729.
9. Novbr.	**Johann Samuel Dietzscher** aus Blosswitz. [Vater 1690.]	
12. Novbr.	**Benjamin Petersen** aus Wittenberg ward Advocat, Accisinspector und Stadtschreiber in Schandau, † den 11. Januar 1775. (Götzinger Chron. v. Hohnstein p. 209 f.) [Sohn 1761.]	.... 1727.
28. Novbr.	**Friedrich von Wiedebach** aus der Niederlausitz wurde 1726 in Wittenb. inscribirt, Herr auf Ritschen etc. [Bruder 1723.]	
17. Decbr.	**Johann Gottlieb Fiedler** aus Rochlitz ward 1732 in Wittenberg Mag., 1738 Archidiacon. subst. zu Dohna, 1742 Pf. zu Seifersdorf, 1751 Pf. zu Lissen, 1755 Superintendent zu Colditz, † d. 6. Decbr. 1779. (Dietmann I. 120 u. 1255, III. 1033, Sächs. Kirch.-Gal. IV. 129 f., Dresd. pol. Anz. 1779 L. 7, Hennicke Beiträge III. 89.) [Brüder 1717. 1725. Söhne 1756. 1756. 1759.]	.... 1729.

1724.

(Ostern 81 Alumnen u. 8 Extraneer, Michael 83 Alumnen u. 7 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
1. Januar	**George Friedrich Wildenhayn** aus Schweinitz, Sohn des dortigen Amtmanns, scheint vom Studiren abgegangen zu sein. [Bruder 1728.]	.... 1725.
3. Februar	**Johann Gottfried Müller** aus Herzberg.	
2. Mai	**Johann Heinrich Köhler** aus Falkenhain, Sohn des dortigen Cantors Johann Theodor Köhler.	.... 1730.
3. Mai	**Jacob Friedrich Alard** aus Gommern.	im Sept. 1728.
13. Mai	**Johann Gottfried Nauck** aus Jessen, Sohn des dortigen Cantors Johann Adam Nauck.	22. März 1730.
16. Mai	**Johann Christoph Rackelmann** aus Bitterfeld ward 1732 in Leipzig Mag., 1739 Pf. in Arensdorf, 1745 Diacon zu Bitterfeld, † d. 1. Mai 1786 alt 74 Jahre. (Dietmann IV. 187, Dresd. pol. Anz. 1786 XXVI. 5.) [Brüder 1727. 1735.]	
2. Juni	**Johann David Brückner** aus Glasten ward 1733 in Leipzig Mag., 1737 Pf. in Dorfchemnitz, 1759 Pf. in Colmnitz, † d. 24. Decbr. 1775 alt 65 Jahre. (Dietm. I. 581 f., Dresd. pol. Anz. 1776 V. 9.) [Sohn 1752.]	17. Dec. 1728.
7. Juni	**Johann Christian Henrici** aus Niederseefeld, Sohn des dort. Pf. Heinrich Volkmar H., der 1718 nach Seehausen kam, ward in Wittenberg Mag., 1746 Pfarrer in Niederfrohna, † d. 19. Januar 1759. (Dietm. I. 308.) [Söhne 1762. 1771. 1775.]	

Aufnahme.		*Abgang.*
20. Juni	**Johann Tobias Gutbier** aus Geithain ward 1732 in Wittenberg Mag., 1745 Feldprediger, 1748 Pastor an der Frauenkirche in Jüterbogk, 1763 Superintendent zu Gommern. (Dietm. IV. 529 (vergl. I. 938), Dresd. pol. Anz. 1763 XII. 6.)	
2. Juli	**Johann Gottfried Brendel** aus Wittenberg, Sohn des † Professors der Botanik und Anatomie Dr. Adam Brendel, ward 1736 in Wittenberg Dr. medic., 1738 Professor der Medicin zu Göttingen und 1756 zugleich Leibarzt des Landgrafen Wilhelm VIII. zu Cassel, starb den 17. Januar 1758. (Meusel Lex. I. 584 ff. u. die dort angef. Schriften.)	Michael 172[illegible].
13. Juli	**Adam Heinrich Fleischer** aus Golzern bei Grimma ward 1737 in Wittenberg Dr. jur., 1738 Advocat, Gerichtsdirector in Grimma, † d. 25. Novbr. 1769.	
7. Novbr.	**Christian Gottlieb Blechschmidt** aus Schwarzenberg, Sohn des Schumachers Michael Blechschmidt.	
6. Decbr.	**Ernst Friedrich Ludwig Hanneken** aus Zerbst war herzogl. Mecklenburg-Strelitzer Rath. (Stemler Jubelpredigt p. 62.)	
22. Decbr.	**Valentin Salomon König** aus Kohren, Sohn des medic. pract. Valentin K., geb. d. 4. Nov. 1709. Anmerkung. Nach Sticharts Werd. Chron. p. 249 hat von 1724—30 ein Sohn Christian Gilberts aus Werdau die hiesige Schule besucht; seine Anwesenheit müsste nur eine sehr kurze gewesen sein, da er in den hiesigen Verzeichnissen sich nicht findet.	

1725.

4. Januar	**Christian Gottfried Gastel** aus Schlieben.	
17. Januar	**Johann Daniel Neubert** aus Werdau, Sohn des Stadtschreibers Johann George N. [Bruder 1712.]	
19. Februar	**Gottlieb August Trenzsch** aus Schwemsal, Sohn des Amtmanns Johann Georg Trenzsch.	
1. März	**Johann Friedrich Schernack** aus Mahlitzschkendorf ward Mag., 1734 Pf. zu Stechau, 1741 Pf. in Mahlitzschk. (Dietm. IV. 690.) [Brüder 1715. 1718.]	.... 1731.
6. März	**Johann Daniel Hederich** aus Kemberg ward Mag. in Wittenberg, 1740 Pf. Subst. in Süptitz, 1744 Pf. in Cröbeln, später Amtsnachfolger seines Vaters, Pf. in Süptitz, † im Decbr. 1759. (Dietm. IV. 674 u. 786.) [Vater 1695.]	
19. März	**Johann Balthasar Korwin** (oder **Körwien**) aus Schmiedeberg, Sohn des Seilers Johann Christoph K.	14. Sept. 1731.
18. April	**Johann Friedrich Donath** aus dem rothen Hause bei Gräfenhainchen, Sohn des adjungirten Oberförsters Caspar Friedrich D.	

Aufnahme.		*Abgang.*
28. April	**Johann Christlieb Schatter** aus Borna, jüngster Sohn des Amtmanns in Borna Joh. Heinrich Sch., ward Dr. medic. u. practischer Arzt in Meissen und Arcanist bei der dortigen Porzellanfabrik. (Schwartzens Annalist II. 65.)	.... 1730.
9. Mai	**Gottfried Schmieder** aus Dresden ward 1733 in Dresden Kriegsgerichts-Accessist, 1735 Regiments-Auditeur, 1739 Stabssecretär, 1743 Generalsecretär, 1748 Regiments-Schultheiss, 1762 wirklicher Kriegsrath, 1765 perpetuirlicher Commissar der Polizei-Commission, † den 17. December 1792. (Dresd. pol. Anz. 1793 I. 6, Meusel Lex. XII. 321, Rötger Necrolog 2. St. p. 163 f. u. die dort cit. Schriften.)	im März 1730.
26. Mai	**Christian Gotthelf Maederjan** aus Grimma ward 1740 Advocat, war zuletzt hochgräfl. Schönburgsch. Rath und Amtmann Penigk. Antheils in Glauchau, starb den 27. Mai 1785 alt 72 Jahre. [Brüder 1722. 1736.]	.... 1731.
18. Juni	**Johann Gottfried Frentzel** aus Dewitz bei Taucha starb als Studiosus theol. zu Hause d. 22. April 1740 im 28. Jahre. (Cur. Sax. 1764 p. 160 coll. 1749 p. 215.) [Bruder 1731.]	31. Jan. 1731.
9. Juli	**Christian Heinrich Eulenburg** aus Dresden ward churf. Sächs. Bergrath und Inspector des churf. Naturalien-Cabinets zu Dresden, † d. 29. Juli 1771 alt 61 J. (Haymann Dresd. Schriftst. p. 209, Meusel Lex. III. 72, Adel. z. J.)	.... 1730.
30. Juli	**Christian Sauermann** aus Schmiedeberg ward 1735 in Wittenberg Mag., 1740 Diacon in Grossthymmich, 1745 Pfarrer in Grosstreben, 1753 Pf. in Kroppen, † d. 28. Novbr. 1764 im 52. Jahre. (Dietm. IV. 484, Otto Lex. Oberlaus. Schr. III. 124.)	August 1731.
4. August	**Carl Siegfried Beck** aus Leisnig, Sohn des Superintendenten Dr. Siegfried Beck in Zwickau.	
eod.	**Carl Christian Fiedler** aus Rochlitz. [Brüder 1717. 1723.]	.... 1731.
eod.	**Christian Friedrich Hübner** aus Merseburg ward 1736 in Halle Dr. medic., practischer Arzt zu Grimma, † d. 1. Juni 1755. [Bruder 1726.]	.... 1730.
eod.	**Johann Gotthold Hänisch** aus Grimma ward 1736 in Wittenberg Mag., 1742 Pfarrer in Möst mit Göttnitz, † schon 1745. (Dietm. II. 339.)	eod.
16. October	**Johann Christian Tipmer** aus Leipzig war Landschreiber in Leipzig, † d. 2. Sept. 1776 im 64. J. (Jetztleb. Leipz. 1745 p. 78, Dresd. pol. Anz. 1776 XXXIX. 11.)	im März 1731.
6. Novbr.	**David Schilling** aus Mittweida ward 1741 Advocat, 1748 Stadtschreiber in Mittweida, † d. 2. Mai 1760 49 Jahre alt. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1165.)	im Juli 1731.
8. Novbr.	**Christian Samuel Strauch** aus Grossbothen ward 1738 Diacon in Prettin. (Dietm. IV. 490.) [Bruder 1727. Sohn 1753.]	.... 1729.
eod.	**Ernst Carl Heinrich Conradi** aus Dresden, mittelster Sohn eines Hauptmanns Conradi.	22. März 1730.

Aufnahme.		*Abgang.*
	1726.	
6. Februar	**Ernst Friedrich Christian Gebhard** aus Torgau, Sohn des Dr. med. Hiob Christian Gebhard.	im Dec. 1727.
12. Februar	**Johann Gottfried Albrecht** aus Dresden, Sohn des Wachtmeister Leutnant bei der churf. S. Leibgarde Johann Albrecht.	
14. Februar	**Christian Gottlieb Faber** aus Wittenberg ward zuerst bei der Universitäts-Bibliothek angestellt, 1740 Diacon. pestilentiar. zu Wittenberg, 1749 abgesetzt und in Haft nach Gommern gebracht. (Erdmann Biogr. der Past. zu Wittenb. p. 46 f., Suppl. p. 120.)	... ... 1731.
21. Februar	**Carl Gottlob Nicolai** aus Delitzsch, Sohn des Schulcollegen Constantin Nicolai. [Bruder 1716.]	
27. Februar	**Wolff Heinrich Winkler** aus Höfgen bei Grimma studirte in Leipzig, ward nachher Militär, kaufte sich später im Voigtlande ein Rittergut (Kröstau) und starb als (seit 1769) verabschiedeter Major des Brenkenhoffschen Cürassier-Regiments zu Kröstau d. 25. Decbr. 1780. (Dresd. pol. Anz. 1781 III. 6a.) [Grossvater 1665. Brüder 1730. 1733.]	
8. März	**Gotthelf Erdmann Günther** aus Kemberg, getauft den 1. Februar 1711.	
28. März	**Johann Gottlieb Berger** aus Leipzig, Stiefsohn des Schössers zu Belgershain Joh. Melch. Tielcke.	
3. April	**Johann Christoph Günther** aus Rochlitz ging wegen schlechten Gehörs ab im October 1730. [Bruder des Folgenden.]	
eod.	**Johann Siegmund Günther** aus Rochlitz. [Bruder des Vorigen, Sohn des Accisinspectors Johann Christoph Günther, s. Heine Rochl. Chron. p. 264.]	
18. April	**Ulrich Christian Saalbach** aus Leipzig, Sohn des Buchdruckers Georg S., war Buchdruckerei-Besitzer in Leipzig, † d. 28. April 1789 77 Jahre alt. (Dresd. pol. Anz. 1789 XX. 8 c.)	März 1731.
18. Mai	**Christian Heinrich Meyer** aus Elterlein ward M., 1755 Rect. in Finsterwalde, 1764 Pf. in Nehrsdorf. (Dresd. pol. Anz. 1755 VII. 7, 1764 XXIII. 3.) [Bruder 1733.]	... ... 1732.
19. Juni	**Johann Gotthelf Oppelt** aus Altleisnig, Sohn des dortigen Diacon, ward 1755 als Actuarius im Amte Zeitz Mag. in Wittenberg.	
2. August	**Gottlieb August Hübner** aus Merseburg ward 1745 Licent. jur. zu Strassburg, dann Advocat zu Grimma, † d. 24. Juli 1751. [Bruder 1725.]	im Aug. 1731.
19. August	**Gottlob Friedrich von Theler** aus Bischofswerda ward 1732 in Wittenberg inscribirt, † als Capitän bei dem ersten Kreisregimente den 19. Novbr. 1782 zu Döbeln im 70. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1782 XLIX. 9.)	... ... 1732.

Aufnahme.		*Abgang.*
26. Septbr.	**Johann Heinrich Reissmann** aus Wittenberg, Sohn des 1720 verstorbenen dritten Diacon an der Stadtkirche. (Erdm. Past. p. 30 f. u. Suppl. u. Bericht. p. 105, Rotermund VI. 1757.)	.... 1732.
8. October	**Johann Daniel Colditz** aus Colditz ward 1736 in Wittenberg Mag., 1740 Pfarrer zu Köhra, 1749 Pf. zu Calbitz, † 1782. (Dietmann I. 984, II. 1130.)	eod.
14. October	**Friedrich Amadeus Schmelz** aus Dippoldiswalde ward 1737 Diacon. Substitutus in Mutzschen, 1741 Pf. in Zschoppach, 1755 Pf. in Breitenborn, † d. 28. Juni 1763. (Dietm. I. 327, II. 921 u. 1163, Dresd. pol. Anz. 1755 XXVIII. 14.) [Urenkel 1845.]	im Oct. 1731.
eod.	**Salomo Gottlieb König** aus Königsfeld bei Rochlitz ward Mag., 1738 Pf. zu Wiesa, † d. 13. Decbr. 1747. (Sachs. K.-Gal. VIII. 71.) [Vater 1686.]	11. Sept. 1731.
17. October	**Christian Gottlob Gebhard** aus Behlitz bei Eilenburg ward 1735 Mag. in Wittenberg, 1738 Pfarrer Substit. in Eutzsch, 1741 wirklicher Pfarrer daselbst, 1766 Pf. in Pratau, † 1781. (Dietm. IV. 70.) [Bruder 1736.]	im Mai 1732.
6. Novbr.	**Johann Christian Georg Hornberger** aus Döbrichau (Sohn des dort. Pf. M. Johann Georg H.) ward Soldat.	.... 1732.

1727.

Aufnahme.		*Abgang.*
30. Januar	**Caspar Gottlieb Füllkruss** aus Grimma ward 1737 in Wittenberg Mag., 1742 Pastor substit. zu Neichen, 1745 wirklicher Pfarrer daselbst, † d. 5. Novbr. 1775 im 63. Jahre. (Dietmann II. 1184, Dresdn. pol. Anz. 1775 L. 14.) [Bruder 1721. Sohn 1758.]	
2. April	**Johann Christian Rackelmann** aus Bitterfeld ward 1740 Advocat, Stadtschreiber in Bitterfeld, † um 1780. [Bruder 1724. 1735.]	.... 1733.
28. April	**Johann Gottlob Geyer** aus Bitterfeld, Sohn des dort. Rectors Joh. Christian Geyer.	
29. April	**Paul Gottlieb Strauch** aus Zschoppach, Sohn des Pf. in Zschoppach M. Christian Str., ward 1740 in Dresden als Advocat immatriculirt. [Bruder 1725.]	
2. Mai	**Gabriel Gottlieb Schneider** aus Mittweida, ältester Sohn des dort. Pf. gl. N., ward Licentiat. medicin. und practischer Arzt zu Mittweida. [Bruder 1738.]	
9. Mai	**Johann Christoph Lange** aus Treuen ward 1740 in Wittenberg Mag., 1744 Diacon zu Weida, 1759 Archidiacon daselbst, starb im November 1780. (Dietmann III. 1228, Meusel Lex. VIII. 47, Weiz gel. Sachsen p. 148 f.) [Vater 1695.]	Ostern 1733.



1727.

Aufnahme.		Abgang.
13. Mai	**Wolfgang Rudolph (Heinrich?) von Holläuffer** aus Zschunschwitz bei Döbeln, dritter Sohn Wolfg. Rudolphs v. Holläuffer, war Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Zschunschwitz, churf. Sächs. Leutnant, † d. 29. Decbr. 1771. (v. Uechtritz dipl. Nachr. V. 68 f., wo er Heinrich statt Rudolph genannt wird.) [Vater 1683.]	
eod.	**Johann Samuel Berg** aus Crimmitzschau, Sohn des Seilers Johann George Berg, wurde 1740 in Dresden als Advocat immatriculirt.	
15. Mai	**Johann August Weinlig** aus Dresden, Sohn des Rathsherrn Christian Weinlig.	im Oct. 1731.
23. Juni	**Heinrich Haubold von Lüttichau** aus Zschorna bei Wurzen, Sohn Hanns Haubolds v. Lüttichau. [Bruder des Folgend.]	.... 1733.
eod.	**Carl Friedrich von Lüttichau** aus Zschorna. [Bruder d. Vor.]	eod.
27. Juni	**Johann Ludwig Gensicke** aus Löben bei Schweinitz ward in Leipzig Mag., 1747 Pf. in Hermsdorf, starb den 23. September 1777. (Dietmann I. 559, Dresdn. pol. Anz. 1777 XLIV, 4 c.)	im Mai 1733.
29. Juni	**Christoph Friedrich Gnüglel** aus Lengefeld im Voigtlande, Sohn des Tuchscherers Salomo G., ward 1736 Cantor in Stollberg, † 1767.	im Juni 1733.
10. Juli	**Caspar Christian Just** aus Schwerdta, ältester Sohn des Leutnants Christ. Philipp Just, ward Militär und stand 1752 als Premier-Lieutenant und Adjutant bei dem 2. Kreisregimente in Oschatz in Garnison.	
27. Juli	**Johann Ferdinand Christian Dölitzsch** aus Gräfenhainchen, Sohn des Bürgermeisters Johann Samuel Dölitzsch, ward 1740 in Dresden als Advocat immatricul. [Bruder 1735.]	2. Nov. 1732.
22. Septbr.	**Johann Gottfried Nitzschke** aus Belgershain ward churf. Sächs. Commissionsrath und Kreissteuereinnehmer in Wittenberg, † d. 1. Januar 1768 im 54. Jahre. (Auf seinen Tod erschien in Wittenberg: „Letzte Freundschaftspflicht" etc. von D. W. Triller. Dresdn. pol. Anz. 1768 V. 11, Wittenb. Wochenbl. 1768 p. 11. u. 35, Rotermund V. 755.) [Bruder 1733.]	
eod.	**Johann Gottfried Schmutzer** aus Cleuden bei Leipzig ging 1730 wegen Krankheit ab und vollendete seine Schulstudien in Naumburg, ward 1736 in Leipzig Mag., habilitirte sich daselbst 1740 als Privatdocent, ward 1742 Rector der Klosterschule zu Rossleben, † d. 5. Nov. 1785. (Albrecht I. 2. 1097, Meusel Lexicon XII. 331 f., Misc. Saxon. 1775 p. 221 f.)	
14. October	**Christian Heinrich Gottschaldt** aus Schneeberg ward 1753 Advocat, 1758 Stadtschreiber in Schneeberg, 1762 Syndikus in Annaberg. (Meusel Lexic. IV. 298, Adelung zu Jöcher, Meltzer Schneeb. Chron. p. 555, Weiz gel. Sachs. p. 81.)	.... 1733.
24. October	**Johann Christian Beutling** aus Eilenburg, Sohn eines dortigen Beutlers.	

Aufnahme.		Abgang.
25. October	**Christian Urban** aus Fischwasser bei Kirchhayn ging auf die damals neugestiftete Universität Göttingen, scheint keine Anstellung gefunden zu haben.	14. Sept. 1733.
1. Novbr.	**Heinrich August Schumacher** aus Grimma, Sohn des damaligen Conrectors und spätern Rectors der hiesigen Landesschule, ward 1737 zu Wittenberg Mag., 1741 Pfarrer zu Authausen, 1747 Pf. zu Seelitz, † den 20. Juli 1753. (Dietmann I. 298 f. u. II. 924, Geissler Ellenb. Chron. p. 300.)	24. April 1733.
10. Decbr.	**Gotthelf Lebrecht Eberhard** aus Raben ward 1739 in Wittenberg Mag., 1748 Rector und Adjunctus ministerii zu Gommern, 1754 Pfarrer zu Ihleburg, † d. 21. Mai 1786. (Dietmann IV. 274 f.)	im Nov. 1733.
24. Decbr.	**Gottlob Christian Campe** aus Trossin, Sohn des Wachtmeisters Christian Campe.	.... 1732.

1728.

Aufnahme.		Abgang.
22. Januar	**Gottlob Persigk** aus Kirchhayn ward 1738 in Wittenberg Mag., 1742 Pastor subst. in Dobrilugk, 1745 Pfarrer zu Stahritz, † den 8. Mai 1747 im 36. Jahre. (Seine Lebensumstände enthält die vom Pf. Clausnitzer in Schirmenitz auf ihn gehaltene und gedruckte Leichenpredigt. (Torgau 1747. 4.) vergl. Miscell. Sax. XIII. 245, Dietmann I. 332.)	14. Sept. 1733.
17. Februar	**Gottlob Ehrenfried Wendt** aus Collmen studirte in Leipzig, ward dann Fourier bei dem Frankenbergschen Infanterie-Regim. [Vater 1693. Bruder 1723.]	.... 1734.
8. März	**Johann Emanuel Haase** aus Crimmitzschau, Sohn des dortigen Apothekers, † als Alumnus in der Schule 1733.	
15. März	**Johann Gottlob Richter** aus Friedrichswalde bei Pirna. [Vater 1697.]	eod.
17. April	**Caspar. Christian Huhn** aus Grimma ward 1741 Raths-Baumeister in Grimma, † d. 5. Decbr. 1744. [Vater 1697. Bruder 1733.]	.... 1733.
28. April	**Heinrich Gottlieb Ludwig** aus Wittenberg, Sohn des Bürgermeisters Christian Gottlieb L., soll längere Zeit in Wien gelebt haben und ist später verschollen.	im Febr. 1734.
30. April	**August Conrad Goldschade** aus Leisnig, Sohn des Amtsverwalters Johann George G.	.... 1734.
22. Mai	**Ludwig Wilhelm Wildenhayn** aus Schweinitz ward 1741 in Leipzig Mag., 1745 Pastor substit. zu Langhennersdorf, 1747 ord. Pfarrer daselbst, † 1778. (Dietm. I. 499, Kriegels Nachr. etc. 1741 p. 25 f. Ueber seine Familie Thorschmidt Ant. eccl. Sax. p. 107.) [Bruder 1724.]	eod.
24. Mai	**Friedrich Ehrenreich Weiner** aus Püchau ward 1736 Mag., 1739 Pf. in Frankenstein, † d. 3. Jan. 1763. (Dietmann I. 460, Dresd. pol. Anz. 1763 V. 7.) [Vater 1699. Brüder 1734. 1735.]	10. Mai 1734.

Aufnahme.		*Abgang.*
6. Septbr.	**Johann Melchior Siegel** aus Geringswalde ward 1738 in Wittenberg Mag. (Cur. Sax. 1738 p. 360, wo er falsch M i c h a e l heisst.) [Bruder des Folg.]	.... 1732.
eod.	**Carl Friedrich Siegel** aus Geringswalde, Sohn des Diacon M. Melchior Siegel, Bruder des Vorig., „fratres gemelli, ante sexennium ob infirmitatem corporis dimissi 1732.“	eod.
22. October	**Heinrich Gottlob** (oder **Johann Jacob**) **Wolff** aus Leipzig starb 1732 zu Hause.	
2. Novbr.	**Joseph Amadeus Schnabel** aus Axin ward 1736 in Wittenberg Mag., 1744 Feldprediger, 1751 Diacon und 1770 Pastor zu St. Anna in Dresden, † den 28. Januar 1786 im 71. Jahre. (Dietm. I. 54 f., Dr. pol. Anz. 1786 VI. 11b., Cur. Sax. 1763 p. 352.)	im Mai 1734.
30. Novbr.	**Johann Innocentius Planer** aus Wittenberg studirte in Wittenberg Jura, ging später unter das Militär.	.... 1734.
21. Decbr.	**Christian Friedrich Schmidt** aus Müglenz ward 1739 in Wittenberg Mag., 1741 Pastor substit. in Müglenz, 1743 wirkl. Pf. daselbst, † d. 24. Juli 1772. (Dietmann V. 761 f.) [Vater 1681. Bruder 1712. Söhne 1758. 1762. 1764. 1771. 1777.]	15. Nov. 1734.
31. Decbr.	**Andreas Gottlieb Pachmann** aus Senftenberg, Sohn des Fleischsteuer-Einnehmers Joh. Christoph Pachm. [Bruder 1729.]	
....	**Johann George Neumann** aus Herzberg im Churkreise ward 1737 in Wittenberg Mag. und war zuletzt seit 1766 Pfarrer in Grossbothen bei Grimma, † d. 13. August 1791 im 80. Jahre. (Meusel Lex. X. 74, Rotermund zu Jöcher V. 577.) [Söhne 1781. 1787. 1790.]	.... 1730.

1729.

(Zu Michaelis waren 83 Alumnen und 6 Extraneer.)

11. Januar	**Gottlob Friedrich Pfündel** aus Frohburg ward Mag. und Feldprediger, dann 1744 Pf. subst., 1747 wirklicher Pfarrer zu Oberwiera, 1762 Pf. zu Schönau, lebte 50 Jahre im Amte, † d. 30. Juli 1791 im 78. Jahre. (Dietmann II. 442, Schönb. Kirch. u. Schulgesch. p. 221, Sachs. Kirch.-Gal. VIII. 37.) [Bruder des Folgenden.]	im April 1733.
eod.	**Johann Friedrich Pfündel** aus Frohburg ward 1743 in Wittenberg Mag., in demselben Jahre Substitut und 1744 wirklicher Pfarrer zu Knauthain, † den 21. April 1771. (Dietm. II. 441 f., Albrecht I. 855 f., Schwartze hist. Nachlese p. 235.) [Bruder des Vorigen.]	22. Nov. 1734.
9. März	**David Carl Friedrich Saalbach** aus Wurzen.	
27. April	**Christian Friedrich Saupe** aus Geithain ward 1738 in Wittenberg Mag., 1751 Diacon in Wiesenthal, † 1772. (Dietm. I. 138.)	im Sept. 1734.

Aufnahme		Abgang
2. Mai	**Johann Christoph Pachmann** aus Senftenberg ward 1752 Amtsinspector zu Senftenberg. (Dresdn. pol. Anz. 1752 XL. 4.) [Bruder 1728.]	
8. Mai	**Gottlieb Benedict Strauss** aus Torgau, Sohn des Accis-Commissar Johann Michael St. damals in Borna, † als Candid. jur. d. 9. Mai 1742 in Borna.	
12. Mai	**Johann Gottfried Am Ende** aus Mahlis, Sohn des dort. Pf., ward 1744 Rector in Bunzlau.	14. Sept. 1734.
13. Mai	**Gottfried Henkel** aus Schneeberg war 1749 Quintus und Cantor des Lycei zu Zwickau.	
13. Juli	**Johann August von Ponickau** aus Dresden, Sohn Joh. Augusts v. P., ging von hier 1732 auf die Landesschule zu Meissen, studirte von 1737 bis 1741 zu Leipzig, war dann von 1743—1747 Assessor bei der Regierung in Gotha, seit 1751 Geheimer Kriegsrath zu Dresden, Herr auf Klipphausen etc., † zu Dresden den 26. Februar 1802 im 84. Jahre. (Er schenkte 1789 seine bedeutende Bibliothek der Universität Wittenberg: s. Grohmann Annal. d. Universität Wittenberg Th. III. p. 222 ff.) (Dr. pol. Anz. 1802 VII. 10, des Rect. Müller Recensus virorum pace belloque illustr., qui olim Afr. discipl. usi sunt etc. IV. p. 7.)	
eod.	**Johann Dietrich von Ponickau** aus Belgershain, Sohn des Kammerherrn Joh. Christoph v. P., war königl. Pohln. u. churf. Sächs. Hof- und Justizrath zu Dresden. (Cur. Sax. 1758 p. 290.)	.... 1734.
eod.	**Benjamin Lerius** aus Rochlitz ward 1738 in Wittenberg Mag., 1746 Pf. in Sehma, † 1774. (Dietm. I. 137.) [Sohn 1762.]	im Aug. 1734.
20. August	**Christian Abraham Hager** aus Treben bei Altenburg ward 1742 Pf. in Kieritzsch, † im Decbr. 1745 alt 31. J. (Dietmann II. 555.)	
2. Septbr.	**Gottfried Liebing** aus Tautenhain, Sohn des Bauers David L.	22. Nov. 1734.
28. Septbr.	**David August Simon** aus Kemberg ward 1742 in Wittenberg Mag., 1743 Substitut und 1747 wirkl. Pf. in Klebitz, wahrsch. 1771 Pf. in Rahnsdorf. (Dietm. IV. 800.) [Vater 1693.]	.... 1735.
3. October	**Christian Friedlieb Hoyer** aus Oschatz, Sohn des dortigen Advocaten Dr. Johann George H., geb. d. 3. März 1716, ward 1742 in Dresden als Advocat immatriculirt.	.... 1733.
20. October	**Adam Benedict Spitzner** aus Langenreinsdorf ward 1743 in Leipzig Mag., 1748 Pfarrer zu Langenreinsdorf bei Zwickau, † den 4. Octbr. 1793. (Ilgen hist. coll. phil. Lips. part. III. p. 18 nr. 229, Rötger Nekrolog 3. St. p. 208 f., Dietm. III. 1459 u. die Stammtafel p. 1472, Kriegels Nachr. v. d. Bemüh. etc. 1743 p. 24 f., Meusel Lex. XIII. 240 f.)	im Oct. 1735.
12. Novbr.	**Ludwig Erdmann Wilhelmi** aus Grimma. [Vater 1699.]	.... 1735.

Aufnahme.		Abgang.
....	**Johann Matthias Weber** aus Trippehna ward d. 8. Juni 1739 Substitut seines Vaters, des Pf. in Trippehna, starb aber schon d. 16. Decbr. in demselb. J. (Dietm. IV. 281, Cur. Sax. 1739 p. 377 u. 1742 p. 366; fehlt in den hiesigen Verzeichnissen.) [Vater 1693.]	.... 1734.

1730.

(Zu Michaelis waren 87 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
1. Februar	**Johann Heinrich Winkler** aus Höfgen practizirte als Advocat u. Not. publ. Caes. in Gräfenhainchen, † dort zu Johannis 1786. [Grossvater 1665. Brüder 1726. 1733.]	.... 1735.
15. März	**Johann Jacob Wentzel** aus Streumen, Sohn des Pf. gl. N., ward 1751 Rector in Bischofswerda, † 1782.	
27. März	**Johann Gottlob Ludwig** aus Linthe, Sohn des dort. Pf. Johann David Ludwig.	.... 1733.
12. April	**Paul Christian Hausswald** aus Grimma, Sohn des Schulamtsschreibers Paul Jacob Hausswald., starb als Studiosus theol. in Grimma. [Bruder 1737.]	
eod.	**Gottlieb Friedrich Schneider** aus Geithain ward Mag., 1743 seinem Vater, dem Pfarrer zu Geithain substituirt, 1754 wirkl. Pf. daselbst, † den 29. Mai 1785 72 Jahre alt. (Dietm. III. 837, Dr. pol. Anz. 1785 XXV. 10.) [Bruder 1740.]	eod.
4. Mai	**Johann Christoph Kind** aus Werdau studirte Theologie in Leipzig und ward 1741 Mag., widmete sich dann der Rechtswissenschaft und wurde 1752 Advocat, 1761 Doct. jur., 1772 Mitglied des Leipziger Raths, 1781 Stadtrichter, † d. 21. August 1793. (Eck Leipz. gel. Tag. 1791 p. 40, 1793 p. 71 f., Annalist XVII. p. 546—548, Rötger Nekrolog 3. St. p. 123 f., Kriegels Nachrichten 1741 p. 26 f., Meusel Lex. VII. 21 f.)	.... 1735.
13. Juli	**Johann Gottlob Hungar** aus Hormersdorf ward Mag., 1753 Pf. in Oberlichtenau, 1756 Pf. in Wolkenstein, 1763 Pf. in Oederan, wo er starb den 28. Aug. 1772 im 55. Lebensjahre. (Sächs. Kirch.-Gal. VII. 104, XII. 192.)	
27. Juli	**Friedrich Wilhelm George** (auch **Georgi**) aus Buchholz, Sohn des dort. Stadtrichters, ward 1747 in Wittenberg Mag., 1745 Rector in Buchholz, † 1756. (Cur. Sax. 1758 p. 307 (wo er wohl falsch Christoph Gottlob heisst) coll. 1757 p. 106 f.)	
31. Juli	**Johann Christian Günther** aus Herzberg, Sohn des dortigen Rectors Johann Günther.	.... 1736.

Aufnahme.		Abgang.
1. August	**Johann Gottfried Dinter** aus Borna, Sohn des Chirurgus und Amtslandrichters Joh. Gottfr. D., ward 1743 Advocat, Gerichtsdirector und churf. Sächs. Kammer-Commissarius in Borna, † den 9. März 1793 im 75. Jahre. (Eine Characteristik von ihm giebt s. Sohn Gustav Dinter in seiner Selbstbiographie (Neustadt a. d. O. 1829) p. 1 ff. u. 178 ff.) [5 Söhne 1767. 1767. 1773. 1778. 1784.]	.... 1736.
3. August	**Gottlieb Immanuel Baumgarten** aus Lauenstein, Sohn des dortigen Materialisten Immanuel Baumgarthen.	
14. August	**Christian August Schmidt** aus Sorno bei Dobrilugk. [Vater 1684.]	
13. October	**Gotthelf Reuter** aus Herzberg ward 1742 in Wittenberg Mag., 1748 Diacon zu Belgern, 1769 Pfarrer in Rausslitz. (Dietmann IV. 770, Dresdn. pol. Anz. 1769 XLVII. 2.)	

1731.

(Zu Michaelis waren 84 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
18. Januar	**Johann George Müller** aus Roitzsch, Sohn des dortigen Pfarrers gl. N.	
25. Januar	**Friedrich Samuel Stürz** aus Lichtenhain, Sohn des Pfarrers M. Friedrich Daniel Stürze in Lichtenhain, ward 1738 in Wittenberg Mag., 1746 Diacon zu Erbisdorf, 1755 Pastor daselbst, † d. 24. März 1785. (Dietmann I. 437 coll. 1272, Dresd. pol. Anz. 1785 XIV. 8. b. Er änderte den Namen seines Vaters Stürze und Stürtz später in Sturz und ist der Vater des hiesigen Rectors Sturz.)	22. Febr. 1735.
31. Januar	**Johann Andreas Frentzel** aus Dewitz bei Taucha ward 1746 Substitut seines Vaters, des gleichnamigen Pfarrers in Dewitz, 1749 wirklicher Pfarrer daselbst, † den 30. September 1757 alt 39 Jahre. (Dietmann II. 375, Albrecht I. 715, Annalist IX. 891—895, Cur. Sax. 1764 p. 207 f. u. p. 214 ff.) [Bruder 1725.]	.. .... 1737.
15. März	**Christoph Friedrich Gülden** aus Schneeberg, geboren den 1. September 1714, ward anfangs Actuar im Amte Radeberg, hierauf im Amte Schwarzenberg, 1748 Amtmann in Stolpen, † dort d. 8. Juni 1772 im 58. Jahre. (Gercken Hist. der Stadt Stolpen p. 328.)	30. Sept. 1734.
4. April	**Johann Heinrich Schlegel** aus Döbern starb frühzeitig, wie sein 1722 recipirter Bruder.	
9. April	**Johann Christoph Lindner** aus Wurzen war Stifts-Kreissteuereinnehmer in Wurzen, starb den 28. März 1780 alt 63 Jahre.	
eod.	**Johann August Lindner** aus Wurzen ward Nachfolger seines Vaters Johann Michael Lindners, churf. Sächs. Post-Commissarius in Wurzen, † d. 2. Febr. 1765 im 48. Jahre. [Sohn 1759.]	
eod.	**Johann Zacharias Scheubner** aus Wolkenburg, Sohn des dortigen Pf. Johann Zachaeus Sch.	

Aufnahme.		Abgang.
9. April	**Johann Gottfried Tietze** aus Leipnitz, Sohn des Rittergutspachters Martin T.	.... 1737.
1. August	**George Samuel Weissbach** aus Mittweida, Sohn des 1698 erwähnten, † 1736 in Mittweida, ehe er die Academie bezog, an der Auszehrung.	.... 1736.
7. August	**Johann Gottlieb Riemer** aus Schmiedeberg, Sohn des dortigen Tuchmachers Johann Sebastian R.	
28. August	**Christoph Heinrich Hermann** aus Altjessnitz ward 1749 in Wittenberg Mag. u. Pf. zu Nassau, † den 13. Juli 1770 alt 52 Jahre. (Dietmann I. 561, Sachsens Kirchen-Gal. XII. 205.) [Brüder 1722. 1723. Sohn 1776.]	22. April 1737.
11. Septbr.	**Christian Gottfried Walther** aus Clöden, Sohn des damaligen Pfs. in Meuro Christian W., Bruder des 1735 erwähnten, † als Studiosus juris in Leipzig.	
18. October	**Gottlob Friedrich Reinhardt** aus Wurzen. [Vater 1699.]	.... 1736.
30. October	**Johann Friedrich Loeser** aus Rochlitz ward 1739 in Wittenberg Mag., 1743 Pf. in Schmiedeberg (Insp. Pirna), 1751 Pf. in Lobstädt bei Borna, starb den 30. September 1782. (Dietmann II. 556 f., Sachs. Kirch.-Gal. V. 18.) [Brüder 1718. 1723. Sohn 1759.]	.... 1737.

1732.

(Zu Michaelis 85 Alumnen und 1 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
13. Februar	**Christoph Jeremias Rost** aus Grimma, Sohn des Handelsmanns Jeremias R., geb. d. 10. Juli 1718, ward 1743 in Leipzig Mag., habilitirte sich 1746, ward 1747 Rector in Plauen, 1759 Rector des Gymnasiums in Budissin, † dort den 13. Januar 1790. (Ueber s. Leben u. s. Schriften s. die Vorrede der in Leipzig 1791. 8. (mit s. Bildniss vor d. Titel) erschienenen Schrift: Chr. Hier. Rostii epigrammata, vit. praemis. Fr. G. E. Rostius p. 14—70 u. Meus. Lex. XI. 428 ff. u. die dort angef. Biograph., Schlichtegrolls Nekrolog 1790 I. p. 78—90, Otto Lex. Oberl. Schriftsteller III. 86—93, Schulze Suppl. p. 365. Ueber die Feier s. 100. Geburtstages d. 10. Juli 1818 an seinem Grabe s. Nation.-Zeitung der Deutschen 1818. Stück 34 u. die Abendzeit. 1818 Nr. 181. Die Reden am Grabe — v. M. Rost u. M. Stöckhardt erschienen 1818 zu Budissin.) [Enkel 1811.]	Herbst 1737.
15. April	**Carl Gottfried Klingsohr** aus Hirschbach bei Dippoldiswalde, Sohn des Oberförsters Johann Georg Kl., † 1739 im väterlichen Hause, ehe er noch die Universität bezog.	
2. Mai	**Erasmus Elias Herbst** aus Niemeck † als Alumn. in der Schule d. 23. Oct. 1735. [Vater 1704.]	
eod.	**Johann Gottfried Pauli** aus Dippoldiswalde ward in Dippoldiswalde Amtsverweser, Land- und Tranksteuer-Einnehmer, der Generalaccise Coinspector u. Rathsmitglied, † d. 19. December 1765.	.... 1737.
eod.	**Christian Gottlieb Barthel** aus Trebsen ward 1741 in Wittenberg Mag., 1742 Pastor substitutus in Nerchau, 1749 wirklicher Pf. daselbst, † d. 15. Mai 1767. (Dietm. II. 1180.) [Vater 1704. Sohn 1765.]	Ostern 1737.






Aufnahme.		Abgang.
5. Mai	**Johann Friedrich Thessel** aus Grimma ward 1741 Advocat, Postcommissarius und Bürgermeister in Grimma, † den 7. August 1801 im 83. Jahre. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 184 ff.) [Sohn 1787.]	.... 1737.
10. Juni	**Gottlob Benedict Heinsius** aus Waldheim, einziger Sohn des † Rectors Benedict H., ward Soldat.	.... 1738.
12. Juni	**Balthasar Geyder** aus Radis ward 1740 in Wittenberg Mag., 1746 Pf. in Martinsdorf, 1768 Pf. in Grosszschocher bei Leipzig, † als emeritus den 17. April 1796 im 77. Jahre. (Dietmann III. 1054, Albrecht I. l. p. 821 f., Sachs. Kirch.-Gal. IX. 179.) [Brüder 1739. 1739. 1742.]	eod.
16. Juni	**Friedrich Immanuel Bierling** aus Luppe, Sohn des dort. Pf. Joh. Christoph B., studirte anfangs in Leipzig Theologie, beschäftigte sich später mit Uebersetz. Engl. u. Franz. Werke u. lebte theils in Leipzig, theils in Luppe bei seiner Schwester u. scheint keine Anstellung gefunden zu haben. [Bruder 1734.]	eod.
17. Juni	**Johann Augustin Egenolf** aus Grimma ward 1744 in Leipzig Mag. u. Vesperprediger zu St. Pauli, 1746 Katechet zu St. Petri, 1748 Diacon u. Collega extraordinarius zu Pforta, 1751 Pf. zu Borgisdorf, 1757 Pf. zu Knippelsdorf, † zu Ostern 1782. (Dietmann IV. 582—586, Albrecht I. 1. 477 f., Kriegels Nachrichten etc. 1744 p. 16 f.)	
1. Juli	**Johann Christian Grosse** aus Kirchhayn, Sohn eines dort. Fleischers, ward 1744 in Leipzig Mag., 1750 Pf. zu Bethau. (Kriegels Nachr. etc. 1744 p. 17—19, Dietmann IV. 461.)	
eod.	**Christoph Gottfried Bulisius** aus Wittenberg ward 1752 in Dresden als Advocat immatriculirt, später wie sein Grossvater u Vater (s. ICCander Kern-Chronik II. 892 ff.) minister publicus b. d. Universität in Wittenb.	.... 1736.
19. August	**Johann Gottfried Martini** aus Mittweida ward 1759 Rector an der Knabenschule in Mittweida, † d. 18. Mai 1790 im 72. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1759 XXX. 9, Kretzschm. Nachr. v. Mittw. 1348.)	.... 1738.
22. August	**Wolf Reinhard von Hartitzsch** aus Pretschendorf † als Generalmajor von der Infanterie zu Budissin den 30. August 1794 alt 76 Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1794 XXXVII. 10. vergl. 1778 XXIV. 1. XLII. 1.) [Bruder des Folgenden.]	
eod.	**George Wolf Erasmus von Hartitzsch** aus Pretschendorf ward 1753 Supernumerar-Oberamtsrath, später wirklicher Oberamtsrath und 1783 Oberamts-Präsident in Lübben, Herr auf Terpt. (Dresd. pol. Anz. 1783 XXXI. 3 a, v. Zedlitz-Neukirch neues Preuss. Adelslex. V. 213.) [Bruder des Vorigen.]	.... 1736.
25. August	**Friedrich Adolph Mylius** aus Eilenburg war Advocat in Eilenburg, † den 30. Juli 1786. (Mylii hist. Myliana p. 227.) [Bruder 1736.]	eod.

Aufnahme.		Abgang.
23. Septbr.	**Johann George Michael Teutscher** aus Leipzig, Sohn des Medicinae practici gl. N., ward 1753 Stadtsteuereinnehmer, 1757 Baumeister und 1761 Rathskämmerer zu Grimma, † den 19. Juni 1763.	.... 1738.
eod.	**Johann Gottlob Tollenius** aus Knobelsdorf ward 1760 Diacon zu Briesnitz, † d. 20. Septemb. 1770. (Dresd. pol. Anz. 1770 XLIII. 3. Auf ihn erschien eine Gedächtnisschrift vom Pastor Herold. Dresd. 1770. 4.)	eod.
30. October	**Johann Wilhelm Jumpelt** aus Leisnig ward 1749 Advocat in Pirna. (Kamprad Leisn.Chron. p. 367.)	

1733.

(Zu Ostern nach der Versetzung waren 82 Alumnen.)

Aufnahme.		Abgang.
7. Januar	**Immanuel Redlich** aus Röcknitz, Sohn des dortigen Pfarrers Christoph R., studirte Jura in Wittenberg, ging dann unter das Militär und ward Fourier.	
2. März	**Heinrich Wilhelm Hörnig** aus Wurzen, Sohn des Oberförsters Johann Christoph H., † in Wurzen als Studiosus den 31. Mai 1740 alt 24 Jahre. [Bruder 1737.]	
eod.	**Johann Christian Viebegk** aus Grimma, † in Grimma als Student.	
4. März	**Johann Gottlieb Hoffmann** aus Taucha, Sohn des dort. Pf. gl. N., † als Studiosus juris.	
11. März	**Christian Friedrich Geyer** aus Sausedlitz, Sohn des Pf. Sebastian G., soll 1742 als Studios. theol. gestorben sein.	.... 1739.
20. April	**Christian Friedrich Barth** aus Ossa ward 1746 in Dresden als Advocat immatriculirt, starb aber sehr bald nachher. [Vater 1690. Bruder 1718.]	.... 1738.
22. April	**Christian Ernst Eckard** aus Belzig, ältester Sohn Dr. Joh. Christian E., studirte Jura in Wittenb., ging hierauf nach Hamburg und zur See u. ist verschollen.	.... 1739.
eod.	**August Heinrich Winkler** aus Höfgen, Sohn des Pf. gl. N., † als Candidatus juris zu Grimma d. 26. April 1743. [Grossvater 1665. Brüder 1726. 1730.]	.... 1738.
25. April	**Johann Cyriacus Kiel** aus Bautzen ward, wie sein Vater, Oberamtssecretär in Bautzen, † 1771.	
7. Mai	**Christian Gottfried Benemann** aus Düben ward Militär u. avancirte bis zum wirkl. Capitän bei dem Infanterie-Regimente Prinz Gotha in Wittenberg, wurde 1777 auf s. Ansuchen mit Pension entlassen u. lebte auf seinem Rittergute Schnellroda bei Freiburg, wo er den 10. Septbr. 1780 starb. [Brüder 1735. 1736. 1738. 1746.]	.... 1739.
18. Mai	**Johann Christian Nitzschke** aus Belgershain (Bruder des 1727 erwähnten) † frühzeitig.	

Aufnahme.		*Abgang.*
18. Mai	**Carl Heinrich Achatius von der Schulenburg** aus Leipnitz war Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Leipnitz, starb den 14. Aug. 1776. (v. Uechtritz Geschl.-Erzähl. etc. I. Tab. XXV.) [Bruder 1737.]	
30. Mai	**Christlieb August Nitzschmann** aus Werdau ward 1750 in Wittenberg Mag., dann Waisenhausprediger zu Lauban, 1757 churf. Sächs. Feldprediger, 1763 Diacon in Altleisnig, † 1794. (Sachs. Kirch.-Gal. VI. 6, Dietm. IV. 74.)	10. Mai 1739.
31. Mai	**Johann Gottlieb Huhn** aus Grimma ward 1754 Advocat, Rathsmitglied, zuletzt 1786 Bürgermeister in Grimma, † d. 16. Febr. 1792. (Ermel A. u. N. p. 76 f.) [Vater 1697. Bruder 1728. Sohn 1760.]	.... 1739.
6. Juni	**August Ludwig von Böhlau** aus Schönfels (oder Werchau), jüngster Sohn des Hauptmanns Carl Christian von B.	
10. Juni	**Gustav Friedrich Meissel** aus Wittenberg, Sohn des Amtsverwalters Johann Christoph M., ward im Novbr. 1745 zu Wittenberg Lic. med., pract. Arzt daselbst. (Cur. Sax. 1745 p. 108, 1755 p. 256.)	eod.
17. Juni	**Christian Gottlob Kötzschke** aus Düben ward Doct. medic., practischer Arzt und Stadtphysikus in Düben, später pract. Arzt in Wurzen, † d. 25. Febr. 1758 alt 38 Jahre.	
4. Juli	**Johann Gotthilf Klügel** aus Zwickau ward Bergcommissarius in Schlettau, 1752 Zehntner in Eibenstock, gab 1757 dieses Amt auf. (Misc. Sax. XIV. 303.) [Vater 1695?]	.... 1735.
21. August	**Johann George Gütner** aus Köhra soll als Student gestorben sein. [Vater 1705.]	
22. August	**Christoph Friedrich Fischer** aus Delitzsch † als gewesener Tranksteuer-Aufseher in Grimma den 4. November 1778.	
23. Septbr.	**Johann Gottlob Dietrich** aus Cavertitz ward Amtsverweser zu Eilenburg und 1753 zu Mühlberg, wo er starb den 6. Juli 1761. [Bruder 1736.]	.... 1738.
14. October	**Christian Rudolph Meyer** aus Elterlein studirte in Leipzig, ward später Kaufmann. [Bruder 1726.]	
14. Decbr.	**Esaias Wagner** aus Lüptitz fand 1739 als Studios. theol. in Wittenberg bald nach dem Antritt s. Studien durch einen Unglücksfall seinen Tod. (Dietm. V. 807.) [Bruder 1735.] Anmerkung. Wagner erhielt die Wittenberger Stadtstelle, welche (wie es im Befehl v. 17. Juni 1733 heisst) „Johann Carl Nürnberger vormals zu geniessen gehabt.“ Da aber dieser Nürnberger erst d. 28. Januar 1733 zur Aufnahme auf jene Stelle präsentirt worden ist, so könnte er nur einige Wochen in der Schule gewesen sein, wenn er überhaupt aufgenommen worden ist. Im Schülerverzeichniss von Ostern 1733 findet er sich nicht.	

1734.

Aufnahme.		Abgang.
26. Januar	**Günther Ludwig Weiner** aus Püchau ward 1747 in Wittenberg Mag. und Pfarrersubstit. u. 1750 wirkl. Pf. in Oberschöna, † d. 30. October 1765. (Dietm. I. 521.) [Vater 1699. Brüder 1728. 1735.]	.... 1740.
21. März	**Julius Wilhelm Hauck** aus Leipzig (Sohn des Kaufmanns Johann Martin Hauck, welcher baronisirt wurde) starb als Student zu Leipzig 1744.	
21. April	**Christian Erdmann Engel** aus Rochlitz ward Advocat. [Vater 1693. Bruder 1722.]	eod.
24. April	**Christian Friedrich Schindler** aus Schneeberg (Sohn des gleichnamigen Archidiacon) † als Student auf der Universität Leipzig.	eod.
27. April	**Johann Heinrich Reddemer** aus Elster, Sohn des dort. Pf. M. Ephraim R., ward am 30. April 1742 in Wittenberg Mag. u. † in demselb. Jahre im väterl. Hause.	.... 1739.
11. Mai	**Christian Gottlieb Heck (Heeck)** aus Schlieben, Sohn des Rathsherrn Caspar H., ward 1744 in Dresden als Advocat immatriculirt, starb sehr früh in Schlieben.	Ostern 1740.
14. Mai	**Johann Gottfried Wilhelmi** aus Geithain, Sohn eines dortigen Nadlers, scheint keine Anstellung gefunden zu haben.	.... 1735.
15. Mai	**Friedrich August Hentzschel** aus Battauna bei Eilenburg ward 1734 in Wittenberg Mag., 1744 Pfarrer und Hofprediger in Wildenfels und zugleich Pf. in Härtensdorf, 1804 wegen Blindheit emerit., † d. 22. Febr. 1814 im 95. J. (Dietm. III. 1343, Ermel A. u. N. p. 218 f., S. Kirch.-Gal. VIII. 96. Er wurde während eines Besuchs der Mutter bei Verwandten in Grimma geboren.) [Vater 1697.]	.. . . 1739.
18. Mai	**Christlieb Traugott Bierling** aus Luppe ward 1745 in Leipzig Mag., 1746 Vesperprediger zu St. Pauli, 1748 Klosterprediger in Weissenfels, 1762 Adjunct des Superintendenten zu Sangerhausen, 1765 wirkl. Superintendent, lebte seit 1782 als Privatus in Halle, wo er † d. 12. April 1792 alt 72 Jahre. (Kriegels Nachr. v. d. Bemüh. etc. II. 25, Dietm. III. 978—980.) [Bruder 1732.]	im Mai 1740.
21. Mai	**Johann Gottlieb Reinhard** aus Wittenberg ward 1746 in Wittenberg Dr. jur. (Cur. Sax. 1747 p. 93), 1747 Advocat, nach Stemlers Jubelpredigt p. 63 Rechtsconsulent in Wittenberg; ist aber wohl der, welcher als ICtus in Dresden d. 19. Septbr. 1748 in einem Alter von 26 Jahren begraben wurde. (Cur. Sax. 1749 p. 7.) [Vater 1708. Bruder 1736.]	1. Mai 1740.
24. Mai	**Johann Gottfried Krumbholtz** aus Grimma ward 1743 in Wittenberg Mag., 1756 Pf. in Markersbach, † dort d. 24. Febr. 1794 alt 74 Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1756 XXXVII. 6, Ermel A. u. N. p. 219 f.)	.... 1740.
30. Mai	**Christian Victor von Kiesleben** aus Eisleben.	

Aufnahme.		Abgang.
9. Juli	**Adam Gottlieb Semmel** aus Leipzig, Sohn des Riemers Heinrich S., lebte als Privatmann in L.	
27. August	**Urban Gottlob Thorschmied** aus Plötzky bei Gommern, Sohn des Pf. zu Annaburg Justus Christian Th., ward 1745 in Wittenberg Mag., 1754 Pf. in Kleinwolmsdorf bei Radeberg, 1766 Oberpfarrer zu Radeberg, † dort den 9. Februar 1774. (Meusel Lex. etc. XIV. 64 f. Auf ihn erschien eine Gedächtnissschrift von Rackelmann. Dresd. Friedrichstadt 1774. 4.) [Grossvater 1656.]	.. . . 1740.
26. Septbr.	**Friedrich August Zapffe** aus Rosswein, Sohn des Superintendenten in Borna, ging als Student unter das Militär.	
27. October	**Christian Gotthelf Steitmann** aus Geithain ward 1752 Rector in Rochlitz, † dort d. 23. April 1773.	eod.
2. Novbr.	**Friedrich Immanuel Horn** aus Eilenburg, Sohn des Diacon Johann Christian H., ward Soldat und starb frühzeitig. (Ueber seine Familie s. Wilisch Freib. K.-Hist. II. 495.)	

1735.

Aufnahme.		Abgang.
7. Januar	**Christian Wilhelm Benemann** aus Düben ward 1745 Mag. in Wittenberg, 1746 Pfarrer zu Möst und Göttnitz, feierte 1796 sein 50jähriges Amtsjubiläum, † den 27. Februar 1804. (Dietmann II. 338, Leipz. Zeitung 1796. 254 St. p. 1911.) [4 Brüder s. oben zu 1733. Söhne 1769. 1769. 1779 d. 9. Oct. 1782.]	
15. Februar	**Johann Ernst Agner** aus Kirchhayn ward 1746 in Wittenberg Mag., 1751 Pf. zu Apollensdorf, † d. 11. Juni 1794. (Dietm. IV. 71, Dresd. pol. Anz. 1794 XXIX. 10.)	.... 1741.
17. Februar	**Johann Friedrich Rackelmann** aus Bitterfeld ward 1748 in Wittenberg Mag., 1756 Pf. zu Cosswig u. Kötitz, † d. 29. Aug. 1785 alt 63 Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1785 XXXIX. 7 b.) [Brüder 1724. 1727.]	17. Febr. 1741.
21. Februar	**Ernst Gottfried von Lindenau** aus Machern war churf. Sächs. Capitän bei dem Regim. Prinz Gotha, nachher seit 1764 Anhalt Dessauischer Reise-Stallmeister. (v. Uechtritz dipl. Nachr. II. 64.) [Bruder der 2 Folgend.]	.... 1739.
eod.	**Wolf Gottlob von Lindenau** aus Machern ging als Hauptmann bei dem Prinz Carlischen Regim. vom Militär ab und ward 1763 Kriegscommissarius im Churkreise mit Oberstleutnants-Character, Gerichtsherr auf Poltzen. (v. Uechtritz diplom. Nachr. II. 68. coll. 64.)	eod.

1735.

Aufnahme.		Abgang.
21. Februar	**Heinrich Gottlieb von Lindenau** aus Machern ward im November 1764 in den Reichsgrafenstand erhoben und war königl. Pohln. u. churf. Sächs. Geheimer Rath u. Oberstallmeister, des Russischen St. Alexander Newsky Ordens Ritter, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Machern, Zeititz etc., † zu Machern d. 11. Octbr. 1789. (v. Uechtritz dipl. Nachr. II. 66 f., Dresd. pol. Anz. 1789 XLV. 9. Ueber die v. Lindenau s. Klotzsch u. Grundigs Sammlung vermischt. Nachr. z. Sächs. Gesch. VI. 169—220 u. VIII. 344—359 u. die von Zedlitz-Neukirch III. 264 angef. Schriften.)	.... 1739.
19. März	**Johann Immanuel Eusebius Dölitzsch** aus Gräfenhainchen ward Sächs. Kanonier. [Bruder 1727.]	.... 1737.
22. April	**Christian Gottfried Seyler** aus Nerchau ward Mag., 1748 Pfarrer in Grossengottern, 1752 Pf. in Trebsen, † d. 8. Februar 1753. (Dietm. II. 1097, III. 158, Albrecht I. 1. 475 f., Cur. Sax. 1749 p. 234.) [Brüder 1720. 1721.]	
4. Juni	**Ernst Gottlob Günzel** aus Giessmannsdorf in der Niederlausitz ward d. 30. April 1743 Mag. in Wittenberg, am 4. Jan. 1745 in einem Walde in der Niederlausitz todt gefunden, wahrscheinlich von Räubern erschlagen.	
19. Juli	**Christian Gottlieb Dorn** aus Schmiedeberg, Sohn des Lohgerbers Christian D., lebte nach seinen Universitätsstudien in s. Vaterstadt Schmiedeberg.	.... .. 1741.
5. Septbr.	**Carl Christian Kadner** aus Dresden, Sohn des churf. Leibchirurgus gl. N., starb als Soldat.	.... .. 1740.
2. October	**Georg Friedrich Wagner** aus Lüptitz ward 1745 in Wittenberg Mag., 1752 Pastor substit. zu Clausnitz (damals Freib. Insp.), † schon d. 2. Aug. 1757 im 36. Jahre zu Constappel bei Dresden, wohin er zum Besuch gereist war und wo er begraben liegt. (Cur. Sax. 1753 p. 55, Hering Gesch. des Sächs. Hochlandes III. 270.) [Bruder 1733.]	.. . . 1741.
5. October	**Christian Ephraim Walther** aus Meuro ward 1745 in Wittenberg Mag., 1750 Pf. zu Gohlis bei Lorenzkirch, 1754 Pf. zu Spansberg, 1776 Pfarrer zu Würdenhayn, † 1808 als Pastor jubil. 85 Jahre alt. (Dietm. I. 637, coll. IV. 236.) [Bruder 1731.]	eod.
18. Novbr.	**August Friedrich Weiner** aus Püchau ward 1747 in Wittenberg Mag., 1756 Pfarrer Substit. in Krummhermersdorf (Insp. Chemnitz), (nicht in Krummenhennersdorf bei Freiberg), nachher wirkl. Pf. daselbst. (Dresd. pol. Anz. 1756 XXXVII. 6, Sachs. K.-Gal. IX. 72.) [Vater 1699. Brüder 1728. 1734.]	
6. Decbr.	**Christoph Gotthelf Claudius** aus Pratau starb als Stud. der Rechte in Wittenberg d. 3. Sept. 1745. (Cur. Sax. 1752 p. 169.) [Vater 1708.]	eod.
eod.	**Paul Gottlieb Lenzer** aus Sprotta, Sohn des dort. Pf., ward den 30. April 1745 in Wittenberg Mag. und starb bald nachher.	eod.

1736.

18. Januar — **Christian Fürchtegott Leypold** aus Kühren bei Wurzen ward 1747 in Leipzig Mag., 1749 Vesperprediger zu St. Pauli, 1751 Katechet zu St. Petri, 1753 Sonnabendsprediger zu St. Thomä, 1755 Privatdocent bei der Universität, 1757 Lazarethprediger-Substitut, starb den 11. März 1758. — .... 1742.
(Albrecht I. 396 f., Ilgen hist. coll. phil. p. III. p. 21 f., Dietmann V. 829.)

16. Februar — **Friedrich Wilhelm Müller** aus Dobrilugk, Sohn des Merseburg. Geheimen Secretärs Joh. Christoph M., ist vom Studiren abgegangen und hat später (als Soldat) in Görlitz gelebt. — eod.

1. März — **Gottfried Gerhard Stöckhardt** aus Dobra bei Radeburg ward 1746 in Wittenberg Mag., 1749 Diaconus substit. zu Glauchau, 1751 wirkl. Diacon zu Glauchau und Pfarrer zu Gesau, † d. 22. (25?) September 1788. — .... 1741.
(Dietm. Schönburg. Kirch.- u. Schul-Gesch. p. 58 ff., Haymann kurze Gesch. der Societät der christl. Liebe u. Wiss. u. Ehrendenkmahl des Hrn. M. Stöckharts etc. (Friedrichstadt 1789. 4.) p. 14 ff., Meusel Lex. XIII. 415 f.)

eod. — **Gotthelf Gottlob Jentsch** aus Bischofswerda, jüngster Sohn des verst. Archidiac., ward 1762 in Dresden als Advocat immatriculirt.

10. März — **Christian Johann Gotthelf Benemann** aus Düben ward Amtsadjunct u. Nachfolger s. Vaters, Christian Gotthelf Ben., Amtmann in Düben und Zörbig mit dem Character eines Kammercommissionsraths, Besitzer der väterl. Güter, des Vorwerks Neuhof bei Düben und des Ritterguts Pösigk, auf welchem er † den 15. April 1802 im 79. Jahre.
(Dresd. pol. Anz. 1760 XXIII. 11.)
[4 Brüder s. oben zu 1733. Söhne 1768. 1774.]

eod. — **Christian August Conradi** aus Düben ward 1747 in Dresden als Advocat immatriculirt, starb als churf. Sächs. Generalaccis-Inspector zu Bitterfeld und Geleitsmann zu Düben den 13. März 1785. [Bruder 1742.]

4. April — **Gottfried Rudolph Eschke** aus Schweikershain, Sohn des Pf. Martin E. in Zöpen, ward 1757 in Wittenberg Mag., vierter College an der Stadtschule zu Meissen, † den 26. März 1760 im 37. Jahre.
(Cur. Sax. 1761 p. 67.)

17. April — **Immanuel Ehrenfried Mäderjan** aus Grimma nannte sich, nachdem er von dem Bruder seiner Mutter, dem Kreisamtmann Bock zu Schwarzenberg (s. oben 1691), adoptirt war, Bock-Mäderjan, ward 1748 in Dresden als Advocat immatriculirt, später Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Obermosel bei Zwickau. [Brüder 1722. 1725.]

Aufnahme.		*Abgang.*
8. Mai	**Johann Andreas Cramer** aus Jöhstadt, Sohn des Pf. Caspar Anton Cr., ward 1745 in Leipzig Mag., 1748 Pfarrer zu Crellwitz, 1750 fürstl. Oberhofprediger und Consistorialrath zu Quedlinburg, 1754 Hofprediger des Königs von Dänemark zu Kopenhagen und 1765 zugleich ordentl. Professor der Theologie daselbst, 1767 Dr. theol. zu Kopenhagen, 1771 Superintendent zu Lübeck, 1774 Prokanzler und erster Professor der Theologie zu Kiel, 1784 Kanzler und Curator der Universität Kiel, † den 12. Juni 1788 im 66. Jahre. (Meusel Lex. II. 188—193, Jördens Lex. deutsch. Dicht. u. Pros. I. 328—347 u. die von beiden angef. Schriften u. die treffliche Biographie in seines Sohnes (Andreas Wilh.) Haus-Chronik meinen Anverwandten — gewidmet (Hamburg 1822. 8.) p. 225—243.) [Söhne 1774. 1776.]	.... 1741.
28. Mai	**August Gotthelf Dietrich** aus Cavertitz ward 1745 in Wittenberg Mag., 1749 Substit. seines Vaters, des Pfarrers in Cavertitz, 1755 Amtsnachfolger, starb den 24. Januar 1765. (Dietm. I. 999, Sachs. Kirch.-Gal. III. 8.) [Bruder 1733.]	28. März 1742.
16. Juli	**Heinrich Leberecht Füllmich** aus Borna ward 1746 in Leipzig Mag., 1754 Archidiacon zu Glauchau, † den 16. November 1779. (Dietm. Schönb. Kirch.- u. Schul-Gesch. p. 110—112, Kriegels nützl. Nachr. II. 132, Sachs. Kirch.-Gal. XII. 144.)	.... 1742.
27. Juli	**Samuel Christian Gebhard** aus Doberschütz, jüngster Sohn des dort. Pf. [Bruder 1726.]	
28. Juli	**Gottlob Ehrenfried Fischer** aus Erlau ward Mag., 1754 Diacon in Altleisnig, 1762 Pfarrer in Wendishain, † d. 23. März 1784. (Dresd. pol. Anz. 1754 XVIII. 15, 1762 XXVIII. 5.)	
eod.	**Friedrich Ferdinand Mylius** aus Eilenburg ward 1744 in Wittenberg Mag., 1746 Pfarrer zu Lindenhain bei Eilenburg, † 1769. (Mylii hist. Myl. p. 227, Dietm. II. 897, Geissl. Eilenb. Chr. p. 220.) [Bruder 1732.]	
7. August	**Johann Christoph Hennigk** aus Liebenwerda, Sohn des dort. Chirurgus gl. N., ward Dr. medic. u. pract. Arzt zu Liebenwerda. [Sohn 1771.]	eod.
4. Septbr.	**Timotheus Benjamin Thiele** aus Hartha bei Waldheim ward 1750 Substitut seines Vaters in Hormersdorf, wohin dieser von Hartha 1726 versetzt worden war, 1756 Amtsnachfolger, † in Hormersdorf d. 10. Juli 1807 alt 84 J. (Dietm. I. 302, Sachs. Kirch.-Gal. VIII. 41.)	im Juli 1742.
11. Septbr.	**Johann Gottlob Schumann** aus Oschatz, Sohn des Beutlers Gottfried Sch., starb als Studiosus Theolog. zu Oschatz den 3. Januar 1745.	
eod.	**George David Strehbach** aus Annaburg, Sohn des Superintendenten zu Oschatz, geb. d. 24. April 1722, ward Generalaccis-Einnehmer zu Oschatz, starb den 3. Juni 1752 alt 30 Jahre. (Cur. Sax. 1753 p. 308. Sein Bruder Theodor Ambrosius Str. war nicht hier, sondern auf der Schule in Meissen, cf. Dietm. I. p. 1011 u. p. 1506.)	

Aufnahme.		Abgang.
11. Septbr.	**Gottfried Schäffner** aus Mittweida, Sohn des Stadtschreibers gl. N., ward 1746 in Wittenberg Mag., 1751 Diacon zu Wahrenbrück, 1756 Pfarrer zu Reuden, † den 15. November 1766. (Dietm. IV. 666 f. In Stemlers Jubelpred. p. 60 falsch Schuster genannt.) [Sohn 1775.]	28. März 1742.
24. Septbr.	**Christian Gabriel Gerstenberger** aus Sitten bei Leisnig, Sohn des dort. Schulmeisters Gabriel G., ward Soldat, kam nach Polen und soll später in Türkische Gefangenschaft gerathen sein.	28. Aug. 1740.
24. October	**Johann Friedrich Reinhard** aus Wittenberg ward 1746 in Wittenberg Lic. jur., 1747 Advocat in Wittenberg, † 1754. [Vater 1708. Bruder 1734.]	1. Mai 1740.
16. Decbr.	**David August Thieme** aus Uebigau † als Obersteuer-Calculator in Dresden im Juli 1790. (Dresd. pol. Anz. 1776 XXXIV. 3. 1790 XXIX. 7.)	.... 1742.

1737.

Aufnahme.		Abgang.
28. Januar	**Christian Friedrich Knorr** aus Altleisnig (Sohn des dortigen Schulmeisters Joh. Friedrich Knorr) starb als Stud. theol. in Strehla d. 30. Juni 1747. [Bruder 1743.]	
24. April	**Christoph Gottfried Hörnig** aus Wurzen † als der Jagd- und Forstwissenschaft Beflissener in Wurzen d. 26. Nov. 1760 alt 38 Jahre. [Bruder 1733.]	29. Jan. 1740.
2. Mai	**Johann August Eppendörffer** (auch **Eppendorf**) aus Mossbach bei Neustadt an der Orla ward 1745 Cantor, 1754 Rector in Geringswalde, 1766 Pf. in Frankenau, wo er 1795 s. Amtsjubiläum feierte und den 8. März 1801 im 77. Jahre starb. (Sachs. Kirch.-Gal. X. 52 u. 158.)	22. Febr. 1743.
10. Mai	**Johann Ludwig Henne** aus Torgau ward 1756 in Wittenberg Doct. medic., 1760 Stadtphysikus zu Dresden, † d. 31. Mai 1772 im 47. Jahre. (Dresd. Merkw. 1772 p. 42.) [Bruder 1741.]	5. Dec. 1740.
eod.	**Johann Paul Gottfried Hesse** aus Schora bei Gommern ward 1747 in Wittenberg Mag. u. Substitut s. Vaters, der seit 1731 Pfarrer in Glinde und Ranies war, und nach dessen Tode 1760 Amtsnachfolger, 1772 Stadtpfarrer zu Barby. (Dietm. IV. 284 f., Götzinger Gesch. u. Beschr. des Amts Hohnstein mit Lohmen etc. p. 181.)	.... 1742.
13. Mai	**Johann Gottlieb Senf** aus Leipnitz ward 1750 s. Vater, dem Pf. in Leipnitz, substituirt, 1755 dessen Nachfolger, † d. 4. Octbr. 1796. (Dietm. I. 325.) [Sohn 1769.]	.... 1743.
28. August	**Gottlieb Gaudlitz** aus Leisnig starb als Stud. theol. zu Leipzig d. 19. Octbr. 1745. (Kamprad Leisn. Chron. p. 366.)	.... 1742.

1737. 1738.

Aufnahme.		*Abgang.*
4. Septbr.	**August Friedrich Gottlob von der Schulenburg** aus Leipnitz lebte bei seinem (oben unter dem 18. Mai 1733 erwähnten) Bruder auf dem Gute Leipnitz. (v. Uechtritz Geschlechts-Erzählung I. Tab. XXV.)	
eod.	**Christian Gottlieb Schindler** aus Grimma ward 1746 in Leipzig Mag., 1748 Diac. substit. in Grimma, 1763 wirkl. Diacon, 1775 Archidiacon, † den 15. August 1779 im 54. Jahre. (Kriegels nützl. Nachr. II. 141 f., Dietm. II. 1063, Dresd. pol. Anz. 1779 XLIII. 5 b, Ermel A. u. N. p. 91 u. p. 93.)	... . 1743.
eod.	**Carl Gottlob Wagner** aus Kössern bei Grimma ward 1746 in Wittenberg (nicht in Leipzig) Mag., 1750 Pf. in Ehrenberg (Insp. Pirna), 1763 Pf. in Wolkenstein, wo er † den 9. Juni 1800 im 75. Jahre. (Dietm. I. 1260, Köhler Nachr. v. Wolkenstein p. 62 f., Miscell. Sax. 1775 p. 199 f.)	eod.
13. Septbr.	**Johann Christian Siegfried Fiedler** aus Schmiedeberg, einziger Sohn des Syndikus und Rechtsconsulenten Joh. George F., scheint keine Anstellung gefunden zu haben.	Ostern 1743.
22. Septbr.	**Ernst Gottlieb Berggoldt** aus Hopfgarten, Sohn des Verwalters Joh. Friedrich B., ward 1753 Pf. in Oberfrankenhain, † 1784. (Dietm. II. 582, wo er falsch Ernst Gottlob Bergkhold heisst.)	
4. October	**Gotthelf Lebrecht Hausswald** aus Grimma ward 1749 in Wittenberg Mag., 1750 Prediger an dem Waisenhause in Torgau, 1753 Pfarrer in Trossin, starb den 28. Juni 1780 im 57. Jahre. (Dietm. IV. 765. coll. 757.) [Bruder 1730.]	.... 1743.
13. Decbr.	**Johann Gottfried Köhler** aus Naunhof, Sohn des Schneiders Martin K., geb. d. 12. Jan. 1723, studirte in Wittenberg und soll später nach Böhmen gegangen und Katholik geworden sein.	eod.

1738.

Aufnahme.		*Abgang.*
21. Februar	**Leberecht Christian August Pitterlin** aus Augustusburg † als Student zu Leipzig 1746.	.... 1743.
24. Februar	**Johann Leberecht Albanus** aus Zscheplin ward 1746 in Wittenb. Mag., 1748 Pf. in Beucha, † 1780. (Dietm. II. 1117 f., Hennicke Beitr. III. 107 f., Cur. Sax. 1751 p. 347 f., 1752 p. 347, 1753 p. 312.) [Bruder 1743. Sohn 1779.]	24. Febr. 1743.
28. Februar	**Christlieb Salomon Röhr** aus Klitzschen, Sohn des verstorb. Pf. Andreas R., ward 1749 in Dresden als Advocat immatriculirt, d. 26. Febr. 1753 als Amtsactuar zu Mühlberg verpflichtet, dann Advocat u. Stadtschreiber in Liebenwerda u. Gerichtsdirector in Wahrenbrück, † zu Liebenwerda um 1772 alt 47 Jahre.	
3. März	**Adolph Friedrich von Teubern** aus Dresden ward 1761 in Dresden zum Hofrath ernannt. [Bruder d. Folg.]	.... 1739.

Aufnahme.		Abgang.
3. März	**Carl Friedrich von Teubern** aus Dresden ward Militär und wurde 1774 zum Commandant der zu Barby stehenden Halb-Invaliden-Compagnie u. zum Major von der Infanterie ernannt, † 1780. [Bruder des Vorigen.]	26. April 1741.
14. März	**Johann Adolph Philipp Röhrer** aus Grimma ward Soldat und starb in Lausigk als Fähndrich bei der Compagnie des Oberstleutnant v. Wolffersdorf im fürstl. Lubomirskischen Regimente den 21. October 1754.	
29. März	**Christian Johann Gottlieb Benemann** aus Düben ward 1746 Mag. in Wittenberg, 1747 Diacon in Düben, 1764 Pf. daselbst, † d. 17. Juli 1788 im 64. Jahre zu Altherzberg bei einem Besuche seines Schwiegersohnes, ward nach Düben zum Begräbniss abgeführt. (Dietm. II. 917, Dresd. pol. Anz. 1788 XXXVII. 10 a, Hasche Magazin d. S. Gesch. V. 609, Geissler Eilenb. Chron. p. 282.) [4 Brüder s. oben zu 1733. Söhne 1782. 1784.]	.... 1743.
15. Juni	**Carl Heinrich von Arnim (v. Arnimb)** aus Gröba ward churf. Sächs. Kammerjunker und 1760 Oberforstmeister zu Annaburg, Schweinitz, Schlieben und Seyda. (v. Uechtritz Geschlechts-Erzählung I. tab. LXXIX., Grundm. Versuch einer Uckermärk. Adelshist. p. 117 nr. LIV, Hoffmann Oschatz. Chron. II. 424 f.)	18. März 1741.
eod.	**Adam Gottfried Steinbach** aus Leipzig, Sohn des Mühlenbaumeisters Andreas St., ? wurde 1758 Advocat.	31. März 1744.
11. Juli	**Johann Friedrich Gebhardt** aus Zwickau ward 1750 in Wittenberg Mag., Pf. zu Pissen im Stifte Merseburg. (Dietmann IV. 1186.) Anmerkung: Gebh. erhielt durch Befehl v. 2. Mai 1738 die Zwickauer Stelle, „welche bisher der Alumnus Immanuel Seydel besessen.“ In dem letztern Namen muss entweder ein Irrthum enthalten sein, oder Seydel hat vor dem Antritt auf die Stelle resignirt oder in der Prüfung nicht bestanden.	.... 1744.
7. August	**Christoph Theodor Grünler** aus Leipzig ging in Preussische Kriegsdienste.	20. April 1740.
13. Septbr.	**Johann August Eckhardt** aus Rötha ward Soldat. [Vater 1703.]	
15. Septbr.	**Johann David Schneider** aus Mittweida ward 1760 Baccal. u. Collega III. an d. Schule zu Leisnig. (Annalist XVIII. 91.) [Bruder 1727.]	.... 1744.
18. Septbr.	**Friedrich August Seyfried** aus Leisnig ward 1754 churf. Sächs. Justizamtmann (seit 1764 mit dem Titel Kammercommissionsrath) in Leisnig, † als emeritus d. 16. Mai 1800 alt 76 Jahre. [Vater 1703.]	.... 1743.
17. October	**Johann Gottlieb Hohlfeld** aus Dresden, Sohn des Canzlisten im Oberconsistorio Joh. Christoph H., ward Amtsactuarius in Leisnig.	

Aufnahme.		Abgang.
....	**Georg Friedrich Köhler** aus Döbeln war zuletzt seit 1765 Pf. zu Hermannsdorf bei Görlitz, † den 1. November 1780. (Roterm. zu Jöcher III. 618 folg., fehlt in den hies. Verzeichn.)	

1739.

Aufnahme.		Abgang.
9. Januar	**Johann Wilhelm Ulisch** aus Grimma ward 1748 in Wittenberg Mag., 1754 Pf. in Werbig und Gräfendorf, † d. 29. Juli 1792 im 66. Jahre. (Dietm. IV. 571 f., Ermel A. u. N. p. 251 f., Dr. pol. Anz. 1792 XXXIII. 10.) [Vater 1709. 2 Söhne 1768.]	.... 1745.
6. Februar	**Johann Melchior Stockmar** aus Leisnig ward 1747 Cantor in Leisnig, Nachfolger s. Vaters, starb d. 27. Juni 1802 alt 76 Jahre, nachdem er sein Amt 55 Jahre 2 Monate verwaltet hatte. (Ermel A. u. N. p. 254 f., Kamprad I eisn. Chron. p. 243. Seine Amtsjubelfeier ist vom damal. Subdiac. u. Rector Reichel (der später 4. Prof. an der hies. Landessch. war) ausführl. beschrieben: „Denkmal der Amtsjubelfeier" etc. Leisnig 1797. 8; vergl. Sachs. K.-Gal. VI. 113 f.) [Vater 1710.]	16. Nov. 1744.
9. Februar	**Johann Siegmund Wachter** aus Grimma scheint keine Anstellung gefunden zu haben. [Vater 1703.]	
2. März	**Samuel Gottfried Schmidt** aus Falkenhain bei Wurzen, Sohn des dort. Pf. Gottfried Sch., ward 1748 in Wittenberg Mag., 1749 Conrector am Lyceum in Wittenberg, 1764 Pf. zu Rahnisdorf. (Spitzner Geschichte d. Schul. zu Wittenberg p. 123 und 127 f., Dietm. V. 771.)	
1. April	**Gottlob Immanuel Klepe** aus Eilenburg studirte Theologie u. ward 1749 in Wittenberg Mag., war dann Lehrer des Sohnes seines Bruders in Störmthal (Eck Leipz. gel. Tag. 1794 p. 93). [Bruder 1740.]	30. März 1745.
22. April	**Carl Heinrich Rosenbach** aus Grimma, Sohn des Bürgermeisters Christian Heinrich R., starb als Alumn. im Hause s. Eltern d. 18. Nov. 1743. [Bruder 1743.]	
eod.	**Johann Christian Dehnicke** aus Belzig ward 1754 als Advocat immatric. u. Stadtschreiber in Belzig.	29. Sept. 1744.
24. April	**Christian Gotthilf Kiesling** aus Werdau ward 1752 in Leipzig Mag., Privatdocent bei der Universität, d. 1. März 1754 Dr. medic., † schon d. 7. Mai 1754. (Kriegels nützliche Nachr. III. 153 u. p. 397—400.)	Ostern 1745.
9. Mai	**Johann Adolph Siebenhaar** aus Wittenberg, Sohn des Kunstmalers der Universität Michael Adolph S., ward 1750 in Wittenberg Mag., 1758 Rector in Schlieben. (Dresdn. pol. Anz. 1758 XIII. 9.)	.... 1744.
22. Mai	**Rudolph von Bünau** aus Lossa bei Wurzen † als General-Major in Hessen-Casselschen Diensten 1793. [Bruder des Folgenden.]	

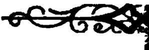
Aufnahme.		*Abgang.*
22. Mai	**Günther von Bünau** aus Lossa † als königl. Sächs. General-Major ausser Dienst auf seinem Gute in Lossa d. 22. October 1810 alt 85 Jahre. [Bruder des Vorigen, Sohn des Stiftshauptmanns Rudolph v. B. auf Lossa. Beide Brüder sind wahrscheinlich erst etwas später aufgenommen.]	
26. Mai	**Christian Heinrich Fliessbach** aus Düben ward s. Vater, Aegidius Heinr. Fl., als Amtssteuereinnehmer in Eilenburg adjungirt, später Amtssteuereinn. in Torgau. (Cur. Sax. 1752 p. 251.) [Bruder 1751.]	30. März 1745.
4. Juni	**Johann Gottlob Schulze** aus Altmittweida, Sohn des † Pfs. in Altmittweida, ward 1754 Subst. u. 1755 wirklicher Pf. zu Mosel mit Niederschindmaas, † 1804. (Dietm. III. 1442, Sachs. K.-Gal. VIII. 78.)	
18. Juni	**Samuel Benedict Clarus** aus Köselitz † schon nach s. Universitätsstudien 1749 an d. Auszehrung.	.. .... 1743.
27. Juni	**Johann Theodor Geyder** aus Radis ward 1748 in Wittenberg Mag., 1753 Diacon. substit. in Kaditz, † schon d. 28. Mai 1759. (Dresd. pol. Anz. 1754 II. 5, 1759 XXVIII. 8.) [Brüder 1732. 1742 u. der Folgende.]	.... 1745.
eod.	**Christian Lebrecht Geyder** aus Radis ward 1751 in Wittenb. Mag. u. 1761 Pf. zu Siebenlehn, † daselbst den 8. November 1800. (Annal. XVIII. 61, Sachs. K.-Gal. VI. 100.) [Bruder des Vor.]	eod.
20. Juli	**Constantin Benjamin Lindner** aus Arzberg ward 1749 in Wittenberg Mag., 1756 Pastor substitut. in Schwanebeck, 1757 Pastor adjunct. in Gommern, † den 16. Juni 1758. (Dr. pol. Anz. 1758 XXXII. 7.) [Brüder 1742. 1747. 1754.]	30. April 1745.
22. Septbr.	**Johann Christian Zeibich** aus Gamig bei Dohna, Sohn des damaligen Pachters in G.	30. März 1745.
7. October	**August Benjamin Biehler** aus Bethau ward 1748 Mag. in Wittenberg, 1752 Pfarrer zu Taucha im Stifte Zeitz, † den 1. September 1767. (Dietm. V. 526 f., coll. IV. 389, Heydenreich Weissenfels. Kirch.-Chronik p. 335.)	Michael 1743.
8. October	**Carl Heinrich Opitz** aus Rochlitz, Sohn des Baccal. Christian Heinr. Opitz, † als Hauslehrer bei dem Amtmann Götze in Bitterfeld d. 19. Mai 1754.	14. Sept. 1745.
19. October	**Gottlob Friedrich Treitschke** aus Jöhstadt ward 1751 Pfarrer in Schlabendorf, 1754 Diacon zu Luccau, † d. 3. October 1757 im 32. Jahre. (Schulze Luccaviae literatae P. XI. p. 3.)	30. März 1745.

1740.

Aufnahme.		*Abgang.*
26. Februar	**Carl Friedrich Müller** aus Brandis † als Candid. theol. u. Hauslehrer zu Staucha bei Oschatz d. 7. August 1756 im 29. Jahre. (Dresd. p. Anz. 1756 XXXIV. 7 Anmerk., Cur. Sax. 1763 p. 108 f.)	26. Febr. 1746.

Aufnahme.		Abgang.
6. April	**Bernhard Hieronymus Meissner** aus Schlieben ward 1753 in Wittenberg Mag. und habilitirte sich daselbst, 1755 Diaconus substitut. zu Schlieben, † 1762. (Dresd. pol. Anz. 1753 LII. 10, Dietmann IV. 681, wo die Vornamen falsch sind.)	.... 1746.
3. Mai	**Christian Gottfried Klepe** aus Eilenburg. [Bruder 1739.]	eod.
eod.	**August Friedrich Schneider** aus Geithain ward 1752 in Wittenberg Mag., 1759 Pf. zu Reetz, 1762 Pf. zu Rabenau, † den 16. October 1792. (Annalist XIV. 117, Dr. pol. Anz. 1762 XXXIX. 3, 1792 XLV. 12, Hasche Magazin d. S. Gesch. II. 269.) [Bruder 1730.]	29. März 1746.
eod.	**Johann Gottfried August Renner** aus Lichtenburg ward um 1750 Amtmann in Sachsenburg.	im Dec. 1744.
4. Mai	**George Friedrich Kettner** aus Wittenberg.	Ostern 1746.
6. Mai	**Ernst Leopold Troppaneger** aus Bernstadt in der Oberlausitz, Sohn des verstorb. Oberpfarrers Dr. Wolfgang Caspar Tropp.	30. März 1745.
16. Mai	**Ephraim Christoph Thessel** aus Beerwalde ward 1749 in Wittenberg Mag., 1753 Pf. zu Lichtenberg, 1767 Pf. zu Schrebitz, † den 16. Januar 1804. (Sachs. Kirch.-Gal. VII. 22.) [Vater 1707.]	30. Jan. 1745.
27. Mai	**Christian Gottlieb Vollrath** aus Leisnig ward Mag. u. 1759 Pf. Subst., 1760 wirkl. Pf. zu Zscheyla, verwaltete das dortige Pfarramt 54 Jahre.	
3. Juni	**Johann Gottlob Tzschirich** aus Belgern ward Mag., 1758 Pf. zu Ziegra bei Döbeln, 1761 Diacon zu Leisnig, 1795 emerit., † den 27. Januar 1813 alt 86 J. (Annalist X. 420 u. XVIII. 90, Sachs. K.-Gal. VI. 112, Stammtafel bei Dietmann IV. 775.) [Brüder 1742. 1744.]	im Juni 1746.
10. Juni	**David Gottlieb Prehl** aus Zwickau ward 1772 Pf. in Reichartswerben, 1802 emerit., zog 1803 nach Zwickau, wo er † 1806. (Heydenreich Weissenf. Kirch.-Chronik p. 318.)	.... 1746.
23. Juni	**Carl Friedrich Fromhold** aus Rochlitz ward Dr. medic., Stadtphysikus und practischer Arzt in Rochlitz, † d. 15. Decbr. 1767. [Vater 1702. Bruder 1746.]	Februar 1746.
28. Juni	**Johann Caspar Siegmund Pötsch** aus Lebusa, Sohn des dort. Pf. Caspar Pötsch, ward 1748 in Wittenberg Mag. u. später Pf. in Buckau in der Insp. Herzberg. (Starke Almanach p. 262.)	.... 1744.
21. Juli	**Johann Ernst Olffermann** aus Döbeln ward Militär, wurde 1779 als Oberleutnant zur Königsteiner Garnisons-Compagnie versetzt, lebte später als verabschiedet im Städtchen Königstein, wo er d. 23. Oct. 1800 im 75. Jahre starb. (Dresd. pol. Anz. 1779 XXXVIII. 1 a.)	
18. Novbr.	**Johann Ernst Teutscher** aus Grimma war practischer Arzt in Grimma, † d. 1. Novbr. 1797 72 Jahre alt. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 184.)	.... 1745.

Aufnahme.		Abgang.
	1741.	
20. Februar	**Johann Gottfried Hermes** aus Barby ward 1753 Diaconus substit. zu Barby, später wirklicher Diacon daselbst. (Dietmann IV. 100.)	30. März 1745.
1. März	**Johann Michael Henne** aus Torgau starb frühzeitig in Wittenberg. [Bruder 1737.]	im Nov. 1746.
12. April	**Gottfried Valerius Vogel** aus Eilenburg ward 1751 in Wittenberg Mag., 1752 seinem Vater, welcher seit 1745 Pfarrer in Schwarzbach bei Colditz war, substituirt, † schon 1755 an den natürl. Blattern. (Cur. Sax. 1753 p. 56, Sachs. Kirch.-Gal. X. 3, Dietm. I. 1476.)	22. Nov. 1746.
15. April	**Christian Ludwig Reichel** aus Herzberg, Sohn des Generalacciseinnehmers Joh. Christian R.	.... 1747.
21. April	**Johann August Essenius** aus Lüderitz in der Altmark ward 1749 in Wittenberg Mag., in demselben Jahre Pastor substit. und 1752 wirklicher Pfarrer zu Vehelitz, 1759 Superintendent zu Rochlitz, 1764 Superintendent zu Pirna, † den 24. December 1783 alt 57 Jahre. (Dietm. IV. 274, Dresd. pol. Anz. 1764 XXX. 3, 1784 I. 7.)	10. Febr. 1746.
27. April	**Heinrich Christoph Werner** aus Schneeberg, Sohn des Stadtgerichtsschreibers Christoph Gottlieb W., geb. d. 15. März 1729.	im Mai 1747.
8. Mai	**Friedrich Samuel Gott[illegible] Hoffmann** aus Schmiedeberg, Sohn des dort. Pfs. Balthasar Gottlob H. [Bruder 1746.]	.... 1747.
18. Juli	**Woldemar Niclas Piening** aus Eilenburg, ältester Sohn des Stadtrichters Niclas P., war 1755 Land- u. Tranksteuereinnehmer, später Stadtrichter in Eilenburg.	9. April 1746.
28. Septbr.	**Christian Friedrich Fressdorff** aus Kemberg, Sohn des Stadtrichters Christian Fr., geb. d. 9. März 1728.	im März 1747.
eod.	**Carl Gottfried Weber** aus Rochlitz ward 1755 in Wittenberg Mag., nachher Pfarrer in Schlabendorf in der Niederlausitz. [Vater 1713. Bruder 1742. Söhne 1772. 1774.]	im April 1747.
eod.	**Moritz Gottfried König** aus Rochlitz ward 1750 in Leipzig Mag., 1755 Diacon in Lunzenau, 1760 Pfarrer in Schwarzbach bei Colditz bis 1776. (Kriegels nützliche Nachrichten II. 626 f., III. 609.)	im April 1747.
6. October	**Christian Friedrich Steche** aus Brehna, mittelster Sohn des am 23. März 1753 verstorbenen Pf. in Landsberg M. Christ. Fr. Steche (s. Dietm. II. 683 f.), geb. d. 17. März 1728, ward 1751 Advocat, auch Stadtschreiber zu Landsberg, † d. 26. November 1788. [Sohn 1777.]	23. Mai 1746.
1. Decbr.	**Johann Gotthilf Günther** aus Schönberg bei Zwickau ward 1749 Amtsnachfolger s. Vaters, Pfarrer in Schönberg (Insp. Glauchau), † den 21. September 1792. (Dietm. Schönb. K.- u. Schul-Gesch. p. 179, S. K.-Gal. XII. 58.)	im April 1746.
8. Decbr.	**Christian Ernst Heinrich** aus Belgern ward 1754 in Wittenberg Magister.	im Nov. 1747.



Aufnahme.		Abgang.
	# 1742.	
12. Januar	**Johann August Ziegler** aus Voigtsdorf bei Freiberg ward 1754 in Wittenberg Mag., 1760 Pfarrer zu Fischbach, † d. 19. October 1808. (Cur. Sax. 1761 p. 90, Dresd. pol. Anz. 1760 XIX. 7.) [Enkel 1820.]	
13. Februar	**Johann Friedrich Ernst Ellfeld** aus Altjessnitz.	22. April 1746.
16. Februar	**Johann Christoph Sturm** aus Belgern, Sohn des gleichnamigen Chirurgus dort, ward d. 29. April 1752 in Wittenberg Mag. [Bruder 1747.]	im Jan. 1748.
eod.	**Johann Friedrich Ermel** aus Dresden ward den 23. Novbr. 1753 zu Erfurt Doct. med., lebte dann zu Dresden. [Vater 1709. Bruder 1754.]	23. Oct. 1747.
23. März	**Christian Dorotheus Kuntze** aus Leisnig, Sohn des Stadtschreibers Christ. K., studirte erst Theologie, dann Jura, ward Secretär in Dresden.	.... 1747.
1. April	**Johann Carl Friedrich Teutscher** aus Penig ward 1752 in Dresden als Advocat immatriculirt, 1753 Actuar im Amte Senftenberg. [Vater 1713. Bruder 1743.]	14. Sept. 1747.
9. Juni	**Friedrich Balthasar Stollberg** aus Mittweida, mittelster Sohn des Advocaten, Rathsherrn und Steuereinnehmers Joh. George St., geb. d. 21. September 1728. [Bruder 1750.]	im Juni 1747.
9. Juli	**Carl Friedrich Tzschirich** auz Belgern ward Mag., 1765 Pfarrer in Glashütte, 1771 Pfarrer in Marbach, † als emerit. 1807. (Dresd. pol. Anz. 1765 XXXVI. 1, 1771 XXXIII. 3, S. Kirchen-Gal. VI. 2.) [Brüder 1740. 1744.]	im Juni 1748.
eod.	**Carl August Lindner** aus Arzberg ward 1753 in Wittenberg Mag. (Annalist I. 509.) [Brüder 1739. 1747. 1754.]	im Juni 1748.
11. Juli	**Johann Erdmann Weber** aus Rochlitz ward 1759 in Dresden als Advocat immatriculirt. [Vater 1713. Bruder 1741.]	im März 1748.
eod.	**Christian Siegmund Portius** (auch **Porzig**) aus Wolperndorf starb schon den 4. April 1758. [Vater 1702.]	im Oct. 1746.
16. Juli	**Gottlob Friedrich Dietze** aus Borna, hinterlassener Sohn des Stadtrichters Christian Gottlob D., † als Bürgermeister zu Borna den 2. Septbr. 1775.	10. April 1747.
6. August	**Adam Caspar Geyder** aus Radis ward 1752 in Wittenberg Mag., 1758 Pfarrer Substit. in Schandau, 1763 wirkl. Pf. daselbst, feierte 1808 sein 50jähr. Amtsjubil., 1810 emer., † d. 23. Febr. 1820 im 91. J. (Dresd. Beiträge 1808 p. 174—176, S. Kirch.-Gal. IV. 72.) [Brüder 1732. 1739. 1739. Sohn 1784.]	.... 1748.
13. August	**Christian Philipp Heinrich Conradi** aus Düben ward 1755 als Advocat in Dresden immatriculirt, starb als Rechtsconsulent und Stadtschreiber zu Düben den 17. Mai 1802. [Bruder 1736.]	3. Juli 1748.

28. August — **Anton Ludwig von Uttenhov** aus Eibenstock ward nach s. Abgang von der Schule Militär und stand 1749 bei dem Prinz Xaverischen Infanterie-Regiment als Fahnjunker. (Oettel Eybenstock III. 308, Cur. Sax. 1747 p. 103.) — .... 1747.

21. October — **Johann Wilhelm Hardey** aus Mösslitz bei Zörbig, Sohn des Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn Joh. Friedr. H., ward Militär. — eod.

9. Novbr. — **Johann Andreas Sormann** aus Grimma ward Feldprediger. [Vater 1709.] — 14. Sept. 1748.

14. Novbr. — **Christian Gottfried Jahn** aus Markranstädt, Sohn d. dort. Pf., ? ward 1760 Pf. zu Blesien im St. Merseburg. (Annalist XVI. 45.) — 14. Sept. 1748.

1743.

10. Januar — **Friedrich Heinrich von Raussendorf** aus Dresden, Sohn des Majors Carl Heinrich von R.

eod. — **Siegmund Heinrich Schirmer** aus Grimma ward 1751 Actuar im Erbamte zu Grimma, 1755 Advocat, practizirte einige Zeit zu Leipzig, wandte sich dann als Advocat nach Essleben in Thüringen, † 1781.

5. März — **Christoph Heinrich Wolff** aus Behlitz bei Eilenburg, Sohn des dort 1736 verstorbenen Pf. M. Heinrich W., ward 1756 in Dresden als Advocat immatriculirt.

eod. — **Daniel Friedrich Knorr*** aus Altleisnig. [Bruder 1737.] — 13. Nov. 1747.

4. Mai — **Johann Heinrich Rosenbach** aus Grimma ward im April 1755 Actuarius im Amte Arnshaugk und 1759 im Amte zu Liebenwerda, später Rechtsconsulent in Liebenwerda, † den 12. Mai 1770. [Bruder 1739.] — im März 1749.

18. Mai — **Johann Siegismund Lehmann** aus Waldau bei Luccau in der Niederlausitz. [Vater 1710.] — im April 1747.

31. Mai — **Gustav Heinrich Schweitzer** aus Witznitz ward 1754 Nachfolger seines Vaters, Johann George Sch., Pfarrer in Witznitz, † dort 1789. (Kriegels nützl. Nachr. III. 491, Dresd. pol. Anz. 1754 XXIV. 5.) [Söhne 1774. 1777.] — .... 1748.

25. Juni — **Johann August Teutscher** aus Penig war churf. Sächs. Commissionsrath und (seit 1776) Herr auf Neukirchen bei Borna, † d. 25. Juni 1804 alt 73 J. [Vater 1713. Bruder 1742.] — 14. Sept. 1748.

27. Juni — **Samuel Gottlob Riedel** aus Ringethal bei Mittweida, Sohn des dort. Pf., geb. d. 16. Aug. 1730, ward den 30. April 1756 in Wittenberg Mag. (Cur. Sax. 1756 p. 245.)

28. August — **Christian Lebrecht Albanus** aus Zscheplin, Sohn des dort. Pf., geb. d. 31. Octbr. 1729, ward den 4. Septbr. 1755 Pf. in Seifertshain, Fuchshain und Kleinpössna, † d. 4. Decbr. 1783 auf der Kanzel in Kleinpössna im 55. Jahre. (Sachs. Kirch.-Gal. IX. 152, Meusel Lex. I. 89.) [Bruder 1738. Söhne 1771. 1773.] — .... 1748.

Aufnahme.		Abgang.
28. August	**Christian Friedrich Schulze** aus Wildenhayn ward 1753 Mag. in Leipzig, 1759 Pfarrer in Naunhof, † d. 8. April 1788 58 Jahre alt. (Kriegels nützl. Nachr. III. 270, Dr. pol. Anz. 1788 XXIX. 8 b, Wochenblatt f. Taucha etc. 1843 nr. 50 p. 785 ff. Einen andern dieses Namens aus Wildenhayn zu derselben Zeit erwähnt Meusel Lex. XII. 534 f.)	
1. October	**Christian Gotthelf Köhler** aus Colditz, hinterlassener dritter Sohn des Seifensieders Christian August K., geb. d. 1. September 1727, studirte Theologie (Kampr. Leisn. Chr. p. 577.) u. ward 1752 in Wittenb. Mag.	4. Juni 1748.
eod.	**Bernhard Siegmund Otte** aus Sachsendorf ward 1756 Mag. in Leipzig, 1762 Pfarrer zu Friesdorf u. Rammelburg in der Grafschaft Mansfeld. (Kriegels nützl. Nachr. III. 637, Dietm. V. 743.) [Vater 1712.]	.... 1749.
12. Novbr.	**Johann Daniel Tittmann** aus Gersdorf ward 1756 in Wittenberg Mag., 1758 Pastor substit. zu Ablass, 1759 wirkl. Pf. daselbst, 1771 Nachfolger seines Vaters, Pfarrer zu Gersdorf, † d. 16. Mai 1784. (Dresdn. pol. Anz. 1759 XXX. 9, 1784 XXV. 8 b.) [Vater 1704. Brüder 1748. 1754 u. der Folg.]	.... 1748.
eod.	**Johann Gottlob Tittmann** aus Gersdorf ward 1756 Magist. in Leipzig, ging als Hofmeister der jungen Herrn von Hardenberg nach Hannover, ward dann Pfarrer zu Bühla bei Göttingen, später zu Grossenroda (oder Wiederstädt?) im Hannöverschen, † 1788. (Kriegels nützl. Nachr. III. 647, Eck Leipz. gel. Tag. 1799 p. 10.) [Bruder des Vorigen.]	.... 1749.
eod.	**George Gottfried Eckhard** aus Schweinitz war Hofrath und Generalaccis-Commissar zu Schweinitz, † den 4. Juni 1786. (Dresd. pol. Anz. 1786 XXIV. 7.)	im Sept. 1747.
5. Decbr.	**Johann Carl Christlieb Krug** aus Dippoldiswalde, Sohn des dort. Diacon u. nachherigen Pfarrers in Höckendorf, ist verschollen.	4. Dec. 1749.

1744.

Aufnahme.		Abgang.
21. Januar	**Carl Friedrich Krahmer** aus Bitterfeld, Sohn des Amtsactuar Johann Friedrich Krahmer, lebte als Privatlehrer in Bitterfeld.	
6. Februar	**Hieronymus Christian Leberecht von Brückner** aus Rudolstadt, Sohn des Schwarzburg. Commissionsraths Dr. Jacob Ernst Brückner, ging in Preuss. Militärdienste und war um 1778 königl. Preuss. Major bei dem v. Thunischen Dragon.-Reg. (Albrecht neues genealog. Handbuch auf d. J. 1778 p. 257.)	7. Sept. 1747.
21. Februar	**Jeremias Fischer** aus Schaddel, Sohn des gleichnamigen Schul-Mühlen-Pachters.	im Febr. 1750.
19. März	**Gottfried Heinrich Bergen** aus Grimma ward 1755 in Dresden als Advocat immatriculirt, practizirte in Leipzig, † d. 6. Juli 1757. [Vater 1713?]	3. März 1750.

Aufnahme.		*Abgang.*
2. April	**Christian Gottlob Stolle** aus Gohrsdorf bei Jessen. Wenn Dietm. IV. 791 mit Grund berichtet, dass der Pf. Gottlob Ehrenfried Stolle in Gohrsdorf (und später in Elster) nicht mehr als einen Sohn hatte, welcher 1756 Pfarrer in Bülzig wurde (s. Dietm. IV. 801), so muss der hier erwähnte dieser Pf. in Bülzig sein und die Vornamen Gottlob Ehrenfried, welche Dietmann ihm giebt, sind falsch.	
8. Mai	**Christian Gottfried Winckler** aus Mittweida, geb. d. 10. März 1728, ? ward 1756 Preussischer Feldprediger bei dem Saldernschen Regimente. (Cur. Sax. 1756 p. 357.) [Vater 1704.]	
1. Juli	**Christian Friedrich Schmieder** aus Wittenberg ward 1755 in Wittenberg Mag. und Pfarrer in Dobien, † den 10. Mai 1769. [Bruder 1750.]	.... 1750.
6. Juli	**Johann Friedrich Ritze** aus Pouch bei Düben ward 1755 als Advocat immatriculirt, Actuar im Amte Belzig, dann reichsgräfl. Solmsscher Amtmann zu Baruth, von 1767 Amtsverweser zu Torgau, später Rechtsconsulent in Torgau und Gerichtsdirector. (Dresd. pol. Anz. 1776 XXVI. 1.)	im Juli 1749.
4. August	**Christian August Kluge** aus Wittenberg ward 1754 Mag., dann Adjunct der philos. Facultät, 1758 Diaconus IV. an der Stadtkirche zu Wittenberg, 1763 Diacon. III. daselbst, † d. 3. Juni 1767 im 36. Jahre. (Annalist XII. 106, Erdmann Biogr. d. Past. z. Witt. p. 87 und Supplem. p. 112, Rotermund zu Jöcher III. 528 f.) [Vater 1713. Bruder 1751.]	.... 1749.
14. August	**Paul Gottlieb Kiessling** aus Steinpleiss. [Vater 1707.]	eod.
25. Septbr.	**Johann Andreas Rüdel** aus Mittweida ward 1754 Advocat, Gerichtsdirector in Ringethal und Crossen, † d. 18. Febr. 1785 55 Jahre alt. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1167, Bahn hist. N. v. Frankenb. p. 268.) [Vater 1707.]	Ostern 1750.
eod.	**Johann Gottlob Friedrich Mesenberger** aus Prettin ward 1755 Mag. in Leipzig, 1756 Preuss. Feldprediger bei dem ehemal. Prinz Friedrich August Regimente. (Kriegels nützl. Nachrichten III. 513.)	.... 1749.
6. October	**Josias Ludwig Ernst Püttmann** aus Ostrau ward 1754 Advocat, 1761 in Leipzig Dr. jur., 1771 ord. Professor jur., 1786 Domherr in Naumburg, 1790 Decemvir der Universität und Domherr des Hochstifts Merseburg, der Leipziger Juristenfacultät Senior und der churfürstl. Mainzischen Academie der Wissenschaften Mitglied, starb den 28. April 1796. (Eck Leipz. gel. Tageb. 1796 p. 44—50 u. in der Vorrede über s. Legate für die Univers., Roterm. zu Jöcher VI. 1028, Meusel Lex. X. 558—563 u. die dort angef. Schriften. In Wenckii orat. saecul. p. 46 wird das Jahr seiner Aufnahme falsch angegeben.)	14. Sept. 1748.
21. October	**Johann Gottfried Ludwig Richter** aus Zörbig, Sohn des dort. Accisinspectors Joh. Gottfr. R., ward 1755 in Wittenberg Mag., 1757 Diacon in Zörbig. (Dresd. pol. Anz. 1757 XLIV. 8.)	.... 1749.

3804

Aufnahme.		Abgang.
26. October	**Johann Gottlieb Jäger** aus Werdau ward in Leipzig 1758 Mag. u. zum Catecheten zu St. Petri designirt, resignirte aber noch vor dem Antritte der Stelle und starb. (Annalist X. 194.)	.... 1750.
9. Novbr.	**Ernst Samuel Tzschirich** aus Belgern ward den 28. August 1767 als Rector in Glashütte confirmirt, 1773 Rector in Kirchhain. (Dresd. pol. Anz. 1773 XXXI. 3.) [Brüder 1740. 1742.]	eod.
23. Novbr.	**Christian Gotthard Buxbaum** aus Leisnig † als Alumnus in seiner Vaterstadt im Februar 1747. Anmerkung. In diese Zeit müsste auch Christian Gottfried **Lange** gehören, welchen Dippoldt hist. Beschr. d. Landessch. p. 182 als hiesigen Schüler erwähnt, wenn sich erweisen liesse, dass er die hiesige Schule besucht habe. In den Verzeichnissen und sonstigen Quellen findet sich von ihm keine Spur. Dipp. nennt ihn Dr. medic. und pract. Arzt und hat wahrscheinl. den von Rotermund zu Jöcher III. 1197 erwähnten im Sinne gehabt.	

1745.

Aufnahme.		Abgang.
21. Januar	**Gottlob Heinrich von Pöllnitz** aus Kolckau bei Rochlitz war churf. Sächs. Hof- u. Justizrath zu Dresden, starb den 2. Juni 1770 im 41. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1770 XXV. 6, Miscell. Sax. 1770 p. 194.)	14. Juli 1748.
24. Februar	**Johann Christoph Thamm** aus Landsberg, Sohn Johann Gottfried Th.	.... 1750.
29. März	**Christian Friedrich Kuniss** aus Schwarzenberg, Sohn des Kämmerers und Organisten Friedrich K.	15. Sept. 1750.
6. April	**Johann Heinrich Mehner** aus Eschefeld studirte in Leipzig Theologie und wurde 1756 daselbst Magister, starb noch während s. Aufenthaltes in Leipzig. (Kriegels nützl. Nachr. III. 656.) [Vater 1715.]	.... 1750.
eod.	**Samuel Benjamin Martini** aus Geithain ward 1753 in Wittenberg Mag., 1759 Pfarrer zu Beicha, 1760 Pfarrer zu Krögis, † d. 19. April 1807. (Dresd. pol. Anz. 1759 XVI. 9, 1761 I. 7, S. Kirch.-Gal. I. 122.) [Bruder 1746.]	
eod.	**Carl Gottlieb Friedrich Schultze** aus Penig studirte in Leipzig Theologie, ward 1756 in Wittenberg Mag., † d. 6. Octbr. 1761. (Annalist XVIII. 39.)	.... 1751.
eod.	**Christian Gottfried Jehnichen** aus Herzberg ward 1755 Diacon zu Herzberg, 1779 Archidiacon daselbst und Pastor zu Gräfendorf, 1808 emerit., † 1814 im 82. J. (Dietm. IV. 298.) [Söhne 1775. 1777.]	Ostern 1751.
eod.	**August Ludwig Stöter** aus Bitterfeld † als Flossmeister zu Kösen den 7. Juli 1787 im 60. J. (Dresd. pol. Anz. 1787 XXXI. 9 b.)	14. Sept. 1748.

Aufnahme.		*Abgang.*
3. Mai	**Johann Christian Wolff** aus Belzig war Amtmann in Senftenberg.	.... 1750.
4. Mai	**Johann Christian Held** aus Wahrenbrück † in seiner Heimat 1751.	.... 1751.
24. Mai	**Gottlieb Polycarp Reibetopff** aus Eibenstock ward 1762 Pfarrer Subst. in Weinböhla, 1770 wirklicher Pfarrer daselbst, um 1800 emeritirt, † in Grossenhain. (Dresd. pol. Anz. 1762 XLVI. 4, 1770 XXII. 2, Oettel Gesch. v. Eybenstock III. 321.)	eod.
22. Juni	**Michael Gottlieb Deissner** aus Zörbig ward Mag., 1763 Pfarrer zu Reetz, den 29. Octbr. 1783 als Pfarrer zu Wiesenburg (Eph. Belzig) confirmirt, wo er um 1801 starb. (Dresd. pol. Anz. 1764 VII. 3, 1784 II. 1 a.) [Sohn 1780.]	18. Sept. 1750.
1. October	**Carl Lebrecht Kronbiegel** aus Brehna, ältester Sohn des Kammercommissar Joh. Friedrich K.	.... 1751.
....	**Johann Friedrich Rehkopf** aus Leipzig ging nach Pforta und wurde den 14. April 1746 dort aufgenommen (Pfört. Alb. p. 317), ward Dr. theol. und war zuletzt seit 1778 churf. Sächs. Oberconsistorialrath und Superintendent zu Dresden, † d. 15. März 1789. (Meusel Lex. XI. 94—96 u. die dort angef. Biograph., Roterm. zu Jöcher VI. 1593; fehlt in den hies. Verzeichnissen.)	.... 1746.

1746.

17. Februar	**Johann Michael Fromhold** aus Rochlitz ward als Studiosus juris vom Amte Rochlitz den 22. Juni 1759 in die Versorgungsanstalt zu Waldheim gebracht, † dort d. 18. April 1765 33 J. alt. [Vater 1702. Bruder 1740.]	5. Oct. 1748.
21. Februar	**Gottlob Gottfried Dietrich** aus Mittweida, Sohn des Bürgermeisters Gottfried D.	Ostern 1751.
3. März	**Johann Heinrich Reinhard** aus Borna, Sohn des 1732 verstorbenen Amtsverwalters und Steuereinnehmers Joh. Gottfried R., ward 1756 Advocat, churf. Sächs. Generalaccis-Inspect. in Borna, † d. 17. April 1763.	.... 1751.
22. März	**Johann David Gottlieb Unzer** aus Zörbig ward 1756 zu Leipzig Mag., 1759 Pfarrer zu Dorfchemnitz, † den 25. Juni 1805 im 47. Amtsjahre. (Kriegels nützl. Nachr. III. 642, wo er falsch Unger heisst, Dresd. pol. Anz. 1759 XXXIV. 9, Sachs. K.-Gal. II. 245. Ueber s. Geschlecht Dreyhaupt Saalkr. Th. II. Geschl.-Reg. p. 186.)	
28. März	**Christian Lebrecht Martini** aus Geithain ward 1766 Rector zu Lommatzsch, † d. 14. März 1794 im 61. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1766 IX. 2.) [Bruder 1745.]	.... 1752.
4. April	**Gustav Ludwig Mylius** aus Eilenburg, Sohn des Stadtschreibers Ernst Friedrich M., studirte in Leipzig seit 1751 die Rechte. (Mylii hist. Myl. p. 230 nr. 4.)	Michael 1751.

Aufnahme.		Abgang.
5. April	**Johann Friedrich Dehne** aus Schlieben ward 1753 in Wittenberg Mag. u. hatte dort Theol. studirt. (Annalist I. 509, Dresd. pol. Anz. 1755 XVI. 7.) [Vater 1716?]	
19. April	**Gottfried Lebrecht Schuricht** aus Dubro bei Herzberg ward 1757 in Wittenberg Mag., erhielt eine Predigerstelle vom Rathe zu Hamburg. (Annalist IX. 635.) [Brüder 1750. 1754.]	.... 1750.
23. April	**Johann Ludwig Ertzenbach** aus Wittenberg, Sohn des Schornsteinfegers.	14. Sept. 1751.
4. Mai	**Johann Friedrich Wolder** aus Schora bei Gommern ward 1760 Pf. in Callnberg, † dort d. 23. Juli 1798. (Dietm. Schönb. Kirch.- u. Schul-Gesch. p. 240.)	
5. Juni	**Carl Friedrich Frisch** aus Wittenberg ward 1759 in Wittenberg Mag. und war fast 19 Jahre Universitäts-Bibliothekar daselbst, † d. 9. Februar 1773 im 43. Jahre. (Wittenberg. Wochenbl. 1773 p. 56.)	Ostern 1751.
eod.	**Christian Gotthold Benemann** aus Düben studirte in Leipzig die Rechte, ward s. Vater (Johann Gottfried) als Pachter des Amts Düben adjungirt, erhielt nach dem Tode desselben das Oberaccis-Commissariat im Stifte Merseburg, Naumburg u. Zeitz, ward 1775 Accisrath, kaufte sich die beiden Rittergüter Elstertrebnitz und Eulau bei Pegau, † d. 22. Jan. 1809 in Elstertrebnitz. [4 Brüder s. oben zu 1733.]	Michael 1751.
6. Juni	**Johann Gottlieb Jäckel** aus Colditz ward Mag., 1760 Pfarrer in Jerisau, 1773 Pfarrer in Burgstädt. (Dietm. Schönb. Kirch.- u. Schul.-Gesch. p. 169.)	.... 1751.
15. Juni	**Friedrich Adolph von Crux** aus Stockhausen † als wirkl. Appellationsrath zu Dresden d. 22. Septbr. 1757 26 Jahre alt. (Annalist IX. 915, Ermel A. u. N. v. Gr. p. 177.)	14. Sept. 1749.
5. Juli	**Christian Gotthelf Schröer** aus Rakith, Sohn des dort. Pf. M. Hieronymus Gottfried Schröer, starb als Lehrer am Zuchthause zu Torgau.	.... 1752.
6. Juli	**Johann Christian Bohne** aus Geringswalde ward 1756 in Wittenberg Mag., 1768 Diacon zu Rosswein, † den 13. Januar 1786. (Dresd. pol. Anz. 1786 VIII. 6 a.)	Ostern 1752.
22. October	**Ernst Gottlob Constantin Nicolai** aus Priorau ward in Wittenberg 1758 Mag., 1768 Pf. zu Naundorf (Insp. Delitzsch), † d. 3. November 1778. (Dresd. pol. Anz. 1768 XLII. 5.) [Vater 1716.]	.... 1752.
1. Novbr.	**Gottlieb Schlegel** aus Neckanitz bei Lommatzsch ward 1755 Mag. in Leipzig, 1768 Stiftsprediger in Langendorf, 1771 Pf. in Burgwerben, † dort als Past. sen. d. 21. Januar 1813 im 82. Jahre. (Starcke churs. Predigeralmanach p. 192, Eck Leipz. gel. Tag. 1805 p. 33.)	.... 1751.

Aufnahme.		Abgang.
17. Novbr.	**Jeremias Christian Hieronymus Hoffmann** aus Schmiedeberg, Sohn des Pfarrers Balthasar Gottlob H. [Bruder 1741.]	Ostern 1752.
21. Novbr.	**Johann Heinrich Krausse** aus Torgau ward 1758 Mag. in Wittenberg, 1757 Collega V. des Lyceum in Torgau, später Diacon an der Heil. Geistkirche in Torgau, † d. 1. Februar 1797. (Annalist XVI. 107.) [Sohn 1787.]	Ostern 1752.

1747.

Aufnahme.		Abgang.
2. Januar	**Heinrich Gotthelf Noa Hofmann** aus Püchau ward 1759 in Leipzig Mag., d. 13. Febr. 1767 dritter, den 28. Juni 1782 zweiter Lehrer, vom 31. Mai 1799 bis den 25. Juni 1803 Rector der Grimm. Landesschule, † als emeritus d. 19. März 1822 im 88. Jahre. (Ermel A. u. N. p. 108 ff., Lorenz ser. praeceptt. Ill. Mold. p. 14.) [Sohn 1824.]	.... 1752.
29. März	**Carl August Richter** aus Rochlitz ward 1763 Advocat und später Bürgermeister in Borna. [Vater 1713. Bruder 1749. Sohn 1779.]	14. Sept. 1752.
eod.	**Friedrich Gottlieb Grosser** aus Leisnig, Sohn des 1741 dort verstorbenen Dr. medic. Benjamin Gottlieb Gr. [Der Geburtsort ist ungewiss.] Einer dieses Namens war zuletzt v. 1781—1806 Pf. in Lückendorf in d. Oberl. u. † als emerit. in Zittau d. 8. Mai 1808 im 76. J.	.... 1752.
eod.	**Johann Paul von Vockel** aus Dresden. (Seinen Vater erwähnt Meusel Lex. XIV. 261.)	
17. April	**Adolph Heinrich Schlinzky** aus Dresden † als Vice-Berg-Secretär in Dresden im 27. Jahre und wurde den 21. December 1759 begraben. (Curios. Sax. 1760 p. 16.)	Michael 1751.
eod.	**Daniel Friedrich Seyfert** aus Dittersbach † als Auditeur bei einem churf. Sächs. Regimente. [Sohn des Pf. Christian Daniel Seyfert in Altleisnig, unter den hinterlassenen Kindern desselben in den Cur. Sax. 1753 p. 216 nicht erwähnt.]	Ende 1752.
18. April	**Urban Caspar Sieber** aus Herzberg ward 1769 in Dresden als Advocat immatriculirt u. war Secretär in Dresden.	14. Sept. 1752.
29. April	**Carl Wilhelm Gustav von Henning** aus Zwickau † als churf. Sächs. Major ausser Diensten in Liebenwerda den 24. November 1782.	
3. Mai	**Christian Heinrich Müller** aus Jessen ward Rector der Schule zu Jessen u. 1759 in Wittenberg Mag., † 1759.	.... 1753.
31. Mai	**Johann Christian Friedrich Zürner** aus Rochlitz, Sohn des Diacon Johann Friedrich Zürner.	14. Sept. 1752.

Aufnahme.		Abgang.
31. Mai	**Johann August Friderici** aus Pretzsch. [Vater 1711.]	.... 1753.
14. Septbr.	**Paul Gottlob Lindner** aus Leisnig ward 1768 Pf. zu Sachsenhausen, 1769 Pf. zu Gross-Storckwitz, † 1782. (Dresd. pol. Anz. 1768 XVII. 3, 1769 XXV. 3.) [Sohn 1786.]	14. Sept. 1752.
18. Septbr.	**Ernst Gotthelf Lindner** aus Arzberg bei Belgern ward 1756 in Wittenberg Mag., 1766 Pf. in Jüdenberg, † 1794. [Brüder 1739. 1742. 1754.]	Ostern 1753.
eod.	**Carl Gottfried Curdes** aus Stechau, Sohn des dortigen Pfs. Franciscus Gottfried C.	Michael 1752.
23. October	**Johann Gottfried Müller** aus Schweinitz, einziger Sohn des Acciseinnehmers gl. N.	Michael 1752.
25. October	**Heinrich Adolph Franz** aus Schlieben, Sohn des dort. Amtmanns, ward 1758 in Dresden als Advocat immatriculirt. (Nach einer andern Nachricht soll er Kaufmann geworden und in Hamburg, wo er längere Zeit eine Zuckersiederei gehabt, gest. sein.) [Bruder 1748.]	Februar 1753.
eod.	**Adolph Christian Wendler** aus Dobrilugk ward 1758 Advocat, 1761 in Wittenberg Dr. jur., dann Oberhofgerichts- u. Consistorialadvocat in Leipzig, 1767 Mitglied des Leipz. Rathscollegii, später Bürgermeister, Beisitzer des Schöppenstuhls und churf. Sächs. Geheimer Kriegsrath in Leipzig, † den 3. Februar 1794. (Eck Leipz. gel. Tag. 1794 p. 4, Annalist XVI. 258—261.) [Vater 1697. Sohn 1798.]	Ostern 1753.
7. Novbr.	**Johann Christian Sturm** aus Belgern. [Bruder 1742.]	

1748.

Aufnahme.		Abgang.
27. Januar	**Johann Christian Friedr. Maschke** a. Ober-Oderwitz b. Zittau ward 1760 Oberamtsadvocat und lebte in Zittau. (Otto Oberl. Schriftsteller-Lexikon II. 546.)	.... 1751.
13. Februar	**Carl Friedrich Schultze** aus Torgau ward 1759 in Dresden als Advocat immatriculirt, † als Vormundschaftsschreiber in Torgau.	.... 1753.
2. April	**Johann Christoph Bock** aus Mühlbach, Sohn des Rittergutspachters Andreas Bock.	Sommer 1753.
6. April	**Paul Lebrecht Spindler** aus Buchholz, Sohn des Acciseinnehmers Paul Spindler, ist nach Neu-Schottland gegangen.	eod.
10. Mai	**Johann August Tittmann** aus Gersdorf ward 1761 in Leipzig Mag., später Professor der Mathematik bei dem Cadettencorps in Dresden, † 1814. (Annalist XVI. 166, Dresd. gel. Anz. 1785 p. 100.) [Vater 1704. Brüder 1743. 1743. 1754.]	.... 1754.
12. Mai	**George Friedrich Stopler** aus Taucha studirte in Leipzig seit 1754 Theol., † d. 26. Juni 1757. (Annalist IX. 629 f.)	13. Mai 1754.



Aufnahme.		*Abgang.*
25. Mai	**Christian August Wichmann** aus Dresden, Sohn des Lic. jur. Christian Gottlieb W. zu Leisnig, ward 1761 in Leipzig Mag., lebte als Privatgelehrter u. Schriftsteller in Leipzig, war Ehrenmitglied der öconomischen Gesellschaft daselbst, † d. 14. Sept. 1807 im 73. Jahre. (Welz gel. Sachs. p. 275, Eck Lpz. gel. Tag. 1807 p. 66 f., d. (Hall.) Biogr. VII. 4. 507 u. die in der Leisn. Chr. p. 489 angef. Schr.) Anmerkung. Sein jüngerer Bruder Gottfried Joachim, welcher von Dippoldt p. 185 als hiesiger Schüler aufgeführt wird, ist nicht hier, sondern in Leipzig auf der Thomasschule gewesen.	.... 1753.
18. Juni	**Johann Christian Büttner** aus Königsfeld, Sohn des dort. Pf. M. Joh. B., ging wegen Krankheit ab.	Ende 1752.
6. August	**Christian Gottfried Franz** aus Schlieben ward 1764 Pf. zu Gebersdorf b. Dahme, 1771 Pf. in Zützen im Luckauer Kreise, † d. 11. März 1780. [Bruder 1747.]	Ostern 1754.
eod.	**Christian Gottlieb Fleck** aus Altherzberg. [Vater 1712. Brüder 1756. 1758.]	.... 1754.
9. Septbr.	**Carl Ludwig Geier** aus Spremberg, Sohn des dort. Acciseinnehmers Anselm Ludwig G., ward 1757 Rector in Muskau, 1765 Diac. in Zibelle, 1783 Past. zu Zibelle, † d. 28. April 1811 im 77. Jahre. (Kurzer Entwurf e. Oberl.-wend. Kirchenhist. p. 129.)	eod.
25. Septbr.	**Johann Gottlieb Thörmitz** aus Leisnig. [Vater 1706. Bruder 1752.]	eod.
14. Octbr.	**Johann Alexander Bielitz** aus Liebenwerda war churf. Sächs. Kammercommissionsrath und Justizamtmann zu Liebenwerda, † d. 24. Januar 1782 alt 47 Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1782 VI. 2b.)	Ostern 1753.
18. Octbr.	**Heinrich Gottlieb August Fischer** aus Liebertwolkwitz, Sohn des dort. Pf. M. F. F., ward 1763 in Wittenb. Mag.	
6. Novbr.	**Johann Gottfried Bottich** aus Belgern ward 1762 in Dresden als Advocat immatriculirt und soll in Mühlberg gelebt haben.	.... 1753.
19. Novbr.	**Samuel August Schneider** aus Gerichshain ward 1767 Pf. Subst. und 1768 wirklicher Pf. zu Pehritzsch, † den 12. (17.) Mai 1772 im 37. Jahre. (Geissler Eilenb. Chron. p. 171, Albrecht l. c. I. 2. 787.)	22. Oct. 1754.

1749.

8. Januar	**Carl Friedrich Richter** aus Rochlitz ward 1759 in Wittenberg Mag., 1762 Collega VI. an d. Lyceum zu Wittenberg, † d. 10. August 1796 im 63. Jahre. (Neues Wittenb. Wochenbl. 1796 p. 271, Spitzner-Gesch. der Schul. zu Wittenb. p. 178.) [Vater 1713. Bruder 1747.]	19. Dec. 1754.
25. Februar	**Christian Elias Quellmalz** aus Grosszschepa ward 1771 Pfarrer in Burkartshain, † d. 15. April 1800 im 64. Jahre. [Vater 1709. Brüder 1756. 1760. Sohn 1793.] (Sachs. Kirch.-Gal. IX. 112.)	12. Febr. 1755.

2877

1749.

Aufnahme.		Abgang.
14. April	**Christian Gottlob Sinz** aus Kühnitzsch ward 1761 Advocat, Stadtschreiber in Kemberg. (Dietmann V. 681 not.) [Bruder des Folgenden.]	26. Oct. 1754.
eod.	**Johann Daniel Sinz** aus Kühnitzsch ward 1762 in Wittenberg Mag., 1763 Diacon zu Mügeln, 1792 Pfarrer daselbst, † d. 6. April 1800 im 64. Jahre. (Dietmann V. 681.) [Bruder des Vorhergehenden.]	26. Oct. 1754.
15. April	**Johann Friedrich Stemmler** aus Magdeburg, wo sein verstorb. Vater Secretär gew. war. [Bruder 1753.]	Ostern 1754.
16. Mai	**Christian Friedrich Maurer** aus Langenorla. Einer d. N. starb als Conrector der Stadtschule zu Jena den 27. Juni 1787. (Meusel Lexic. VIII. 545, Rotermund z. J. IV. 1029 f.)	im Sept. 1754.
13. Juni	**Timotheus Gotthold Müller** aus Hof bei Oschatz, Sohn des dam. Archidiac. M. Joh. Gottlieb Müller in Grimma.	
20. Juli	**Johann Adam Weyrauch** aus Knauthain studirte Theologie, ward 1760 Nachf. s. Vaters, Schulmeister in Knauthain, † d. 21. Octbr. 1797 im 63. Jahre. (Albrecht Kirch.- u. Pr.-Gesch. I. 2. 857.)	18. Jan. 1755.
31. Juli	**Christian Gotthelf Biener** aus Lausigk † als erster Lehrer am Waisenhause zu Leipzig d. 27. März 1790 im 56. Jahre. [Vater 1710.]	
17. Septbr.	**Christoph Friedrich Schröer** aus Wildenhayn ward 1759 in Wittenberg Mag., 1762 Pf. in Grosswaltersdorf, † d. 14. April 1792. (Sächs. K.-Gal. II. 277, Dr. pol. Anz. 1762 XXXIX. 3, 1792 XX. 4.) [Vater 1700. Sohn 1784. Bruder des Folgend.]	14. Sept. 1753.
eod.	**Wilhelm Schröer** aus Wildenhayn ward 1759 in Wittenberg Mag., 1761 Pf. in Zinna, 1805 emeritus, † den 1. Mai 1807. [Vater 1700. Sohn 1780. Bruder des Vorigen.]	... . 1753.
22. Septbr.	**Christian Adolph Friedrich Krause** aus Dahme war von 1772—1800 Gerichtsdirector in Gersdorf, starb als Advocat zu Dahme den 28. December 1808. (Neues Wittenb. Wochenbl. 1811 p. 151, 1814 p. 27.)	Sommer 1754.
28. Septbr.	**Johann Friedrich Lippold** aus Jessen ward 1761 in Wittenberg Mag., 1762 Pastor substit. zu Hohenwerbig, 1767 vierter Diacon zu Wittenberg, 1788 dritter Diac., 1794 Baccal. theol., † d. 4. Juli 1799 im 64. J. (Meusel Lex. VIII. 291, Wittenb. Wochenbl. 1799 p. 215, Erdmann Biogr. d. Past. z. W. p. 39 f. u. Supplem. p. 115.)	Michael 1754.
29. October	**Johann Gottfried August Müller** aus Pösigk bei Zörbig. [Bruder 1752.]	Michael 1754.
4. Novbr.	**Johann Heinrich Mücke** aus Wittenberg ward 1760 in Leipzig Mag., 1766 Conrector, d. 12. Juni 1782 Rector der Landesschule zu Grimma, † d. 11. März 1799 im 65. Jahre. (Ermel A. u. N. p. 115 ff., Meusel Lex. IX. 367 f., Lorenz series praeceptt. Ill. Mold. p. 13 f.) [Sohn 1805.]	14. Sept. 1753.

3690

Aufnahme		Abgang
5. Novbr.	**Gotthelf Lebrecht Rössler** aus Bitterfeld, Sohn des dortigen Cantors.	18. Febr. 1755.
15. Novbr.	**Friedrich Ernst Mylius** aus Eilenburg war churf. S. Flosscommissar in Pretzsch. [Sohn 1788.]	
18. Novbr.	**Salomon Stemler** aus Kolba, einziger Sohn des Pf. M. Sal. St. zu Kolba u. später zu Elsterberg; üb. s. Geschl. s. Dietm. II. p. 74 d. Stammtafel.	

1750.

(Im October bestand der Coetus aus 85 Alumnen und 2 Extraneern.)

Aufnahme		Abgang
9. Januar	**Johann Ehrenfried Stegmann** aus Dippoldiswalde ward 1770 Pf. in Börnersdorf, 1778 Pf. in Liebenau, † 1780.	21. April 1755.
23. Januar	**Christlieb August Beuthner** aus Clausnitz bei Freiberg war zuerst Subrector in Torgau, später gegen 19 Jahre Pf. in Machern, † d. 30. December 1785 im 49. Jahre.	9. Mai 1755.
17. März	**Johann George Ludwig Vockerodt** aus Altbrandenburg ward 1762 Advocat, war zuletzt Landschreiber in Leipzig, † den 4. März 1803 im 66. Jahre. (Ueber s. Geschlecht s. Dreyhaupt Saalkreis II. 743.)	17. Febr. 1755.
15. April	**Christian Siegmund Schmieder** aus Wittenberg studirte in Wittenberg die Rechte und starb 1761, als er eben als Advocat immatriculirt worden war, zu Wittenberg. [Bruder 1744.]	28. Mai 1755.
6. Mai	**Samuel Theodor Stellberg** aus Mittweida ward 1759 Advocat in Mittweida, ermordete in einem Anfalle von Melancholie d. 7. Mai 1763 seine Mutter und Schwester, wurde d. 1. Juni 1764 in's Armen- u. Zuchthaus zu Waldheim gebracht, wo er d. 27. Nov. 1764 starb. (Kretzschm. Nachr. v. Mittw. 1479—1486.) [Bruder 1742.]	15. März 1755.
13. Juli	**Johann George Teucher** aus Borna ward 1760 Advocat in Borna, † d. 22. April 1795.	Fastn. 1756.
eod.	**Bartholomäus Thermann** aus Zörbig † als Candidat. theol. in Leipzig d. 28. September 1765.	Ostern 1754.
18. August	**Johann Andreas August Kermes** aus Altjessnitz ward 1760 in Wittenberg Mag., 1767 Pf. in Stadt-Wehlen, 1778 Pf. zu Frankenberg, † d. 9. Oct. 1811 im 78. Jahre. (Lpz. pol. Zeit. 1811 Nr. 201 p. 2148.) [Bruder 1755. Sohn 1786.]	Johann. 1756.
3. Septbr.	**Johann Albert Jahn** aus Grimma (war erst in Pforta seit d. 25. Sept. 1748, s. Pfört. Album p. 321) wurde Advocat u. Stadtschreiber u. 1775 General-Accis-Inspector in Grimma, † d. 3. Octbr. 1800 alt 66 J. [Vater 1716. Söhne 1779. 1780. 1786.]	19. März 1755.
17. Septbr.	**Johann George Nöbel** aus Globig im Churkreise ward 1759 in Wittenberg Mag., 1768 Pf. in Gadegast (Insp. Seyda). [Vater 1710.]	19. Aug. 1755.

Aufnahme.		Abgang.
17. Septbr.	**Ernst August Bucerus** aus Rüdigsdorf bei Rochlitz ward 1761 in Wittenberg Mag., 1776 Pf. zu Nausitz im Thale (Insp. Weissens e), † 1807. (Dresd. pol. Anz. 1776 XXXIX. 2, Annalist XVII, 825.) [Brüder 1752. 1754.]	
eod.	**Christian Friedrich Quell** aus Leisnig ward 1760 zu Leipzig Mag., 1762 Rector der Schule zu Neustadt-Dresden, † d. 15. Juli 1770 im 35. Jahre durch einen Sturz vom Pferde. (Dresd. pol. Anz. 1762 XVI. 7, Annalist XIV. 243, Meusel Lex. X. 578, wo der Geburtsort falsch angegeben ist.)	14. Sept. 1755.
1. October	**Johann Gottfried Fleischer** aus Seelitz, Sohn des Schulmeisters gl. N. Einer d. N. wurde 1773 Pf. zu Lühnsdorf (Eph. Belzig).	Ostern 1756.
6. Novbr.	**Christian Theophilus Parsky** aus Grimma ward Mag., 1771 Pf. in Ablass, † d. 14. Sept. 1809 im 73. J. (Ermel A. u. N. p. 221, wo nach einer andern Quelle s. Reception d. 13. Dec. 1749 angesetzt ist.)	.... 1755.
26. Novbr.	**Christian Gottlieb Schuricht** aus Dubro ward 1761 in Wittenberg Mag., 1763 Diacon und Rector in Brück, 1771 Pf. daselbst, † d. 3. August 1804. (Dresd. pol. Anz. 1764 VII. 3, Annalist XVII. 823.) [Brüder 1746. 1754. Sohn 1780.]	

1751.

Aufnahme.		Abgang.
16. März	**Salomon Fleischer** aus Torgau, Sohn des gleichnamigen Custos.	Michael 1755.
7. April	**Samuel Dorotheus Bonitz** aus Lichtenstein, geb. d. 27. Novbr. 1737, ward 1761 in Dresden als Advocat immatriculirt. [Vater 1719. Bruder 1757.]	1. Sept. 1756.
8. April	**Georg Heinrich Brückner** aus Herzberg, Sohn des Drechslers gleiches Namens.	
21. April	**Gottlieb Heyer** aus Werdau, Sohn des Tuchmachers gl. N., ward 1762 Rector in Werdau, † den 2. Februar 1766 alt 28 Jahre. (Stichart Werd. Chron. p. 204.)	Ostern 1756.
23. April	**Franz Xaverius Brückmann** aus Dresden.	
eod.	**Wilhelm Heinrich Kronbiegel** aus Brehna.	.... 1754.
27. April	**George Gotthelf Grahl** aus Colditz ward 1772 Rector an der Stadtschule in Colditz, 1815 emeritus, † daselbst den 27. Mai 1818 im 83. Jahre. (Kamprad Leisn. Chron. p. 576 nennt ihn Johann Georg G.)	15. März 1755.
30. April	**Johann August Richter** aus Wahrenbrück ward 1760 in Wittenberg Mag., 1765 Pf. in Cossdorf, † d. 25. November 1786 alt 52 Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1786 LI. 8, 1787 III. 11.)	Ostern 1756.
11. Mai	**Woldemar Heinrich Benedict Jacobi** aus Neustadt a. d. Orla, einzig. Sohn des kön. Kreissteuereinnehm. Andr. Georg J.	

Aufnahme.		*Abgang.*
18. Mai	**Carl Gotthelf Fritzsche** aus Neuhausen ward 1762 Advocat, dann Steuerprocurator in Dresden, wurde wegen Krankheit den 2. Januar 1795 in die Versorgungsanstalt zu Waldheim aufgenommen, wo er schon d. 26. Jan. 1795 im 58. J. starb. [Vater 1714. Bruder 1753.]	Michael 1755.
15. Juni	**Johann Wilhelm Lindner** aus Liebenwerda war Advocat u. Notar in Grossenhain, † den 31. Decbr. 1799 zu Wildenhain bei Grossenhain, wohin er zuletzt (zu s. Tochter) sich zurückgezogen, im 66. J. [Vater 1721.]	Michael 1756.
17. Juni	**Johann Gottlieb Presse** aus Eilenburg † als Alumnus bei seinen Eltern den 26. Decbr. 1752.	
1. Juli	**Johann Friedrich Kluge** aus Wittenberg ward 1759 in Wittenberg Mag., 1760 Privatdocent daselbst, 1763 Pf. an der Klosterk. in Weissenfels, † d. 25. März 1765. (Meus. gel. Teutschl. 3. Ausg. p. 565, Meus. Lex. VII. 104, Heydenreich Kirchen- u. Schul-Chron. v. Weissenfels p. 191.) [Vater 1713. Bruder 1744.]	Ostern 1756.
5. Juli	**Carl Christian Wehner** aus Hubertusburg, Sohn des dortigen Bauschreibers Christian W.	
19. Juli	**Johann Christian Wolff** aus Gommern bei Dohna.	
14. August	**Johann Wilhelm Volland** aus Mühlhausen, Sohn des dortigen Superintendenten Christian Wilh. V.	Ostern 1755.
16. August	**Christian Gotthelf Möbius** aus Leisnig ward 1772 in Wittenberg Dr. medic. u. practischer Arzt zu Oschatz, † d. 11. November 1794 alt 56 Jahre. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 249.) [Vater 1715.]	Johann. 1757.
17. August	**Carl Aug. (Joh. Christian?) Werner** a. Zweymen b. Merseb., Sohn eines gewes. Trompeters u. Häuslers Christian W.	
3. Septbr.	**Johann Friedrich Gölpke** aus Radis. Sein verst. Vater gl. N. war dort Oecon.-Verwalt. gew.	
26. Septbr.	**Paul Valentin Irschhausen** aus Grimma ward 1766 in Wittenberg Mag., 1766 Pf. zu Reinsdorf (Insp. Jüterbogk), 1778 Pf. in Bergwitz, † d. 20. Jan. 1801. (Ermel A. u. N. p. 219, wo die Reception den 9. August angesetzt ist. Ueber s. Geschl. s. Cur. Sax. 1744 p. 198 ff.)	.... 1757.
14. Novbr.	**Gottlob Ferdinand Siegmund Homilius** aus Gräfenhainchen.	Ostern 1757.
14. Decbr.	**Johann Friedrich Fliessbach** aus Düben ward als Candidatus theol. königl. Sächs. Post-Secretär in Düben, † dort als emer. d. 20. März 1824. [Bruder 1739.]	.... 1757.

1752.

Aufnahme.		*Abgang.*
14. Februar	**Christian Friedrich Bucerus** aus Rüdigsdorf ward 1761 in Wittenberg Mag., 1776 Diacon. subst. und 1782 wirkl. Diac. zu Geithain, 1797 Pf. in Zadel, † 1813. (S. K.-Gal. X. 44, Annalist XVII. 825.) [Brüder 1750. 1754.]	Michael 1757.
7. April	**Immanuel Gottlob Brückner** aus Dorfchemnitz ward 1762 in Wittenberg Mag., 1764 Past. subst. bei s. Vater zu Colmnitz, 1776 Past. ordinar. daselbst, starb d. 30. April 1803. [Vater 1724.]	Michael 1756.

Aufnahme.		Abgang.
10. April	**Johann David Gottlob Fleckeisen** aus Technitz, Sohn des Schulmeist. Joh. Dav. Fleckeisen, soll Preussischer Soldat geworden sein.	.... 1757.
12. April	**Christian Gottlob Heyder** aus Zschirla, Sohn des Pf. Gottlob Sigism. Heyder, ging in Preussische Kriegsdienste.	11. April 1758.
21. April	**Samuel Schmidt** aus Krippehna. [Vater 1712. Bruder 1753.]	Michael 1757.
31. Mai	**Carl Christian Stoll (Stolle)** aus Schmiedeberg, Sohn des Lic. jur. u. Bürgermeisters Carl Hieronymus St., ? ward 1766 in Dresden als Advocat immatriculirt.	.... 1758.
12. Juni	**Wilhelm August von Ende** aus Eisenberg, Sohn Adams Ludwig v. Ende. (Ueber diesen Zweig der v. Ende s. Gschwend Eisenberg. Chron. p. 115 f.)	11. Juni 1755.
26. Juni	**Johann Gottlob Reichert (Reichart)** aus Radis, Sohn des dortigen Richters.	Weihn. 1757.
29. Juni	**August Siegismund Opitz** aus Grimma † in Leipzig als Candid. theol. 1778. [Brüder 1755. 1759, Söhne des Conrectors der Landessch. Joh. Siegm. Opitz.]	Ostern 1758.
12. Juli	**Christian Gotthelf Stolze** aus Borna, Sohn des Advocaten gl. N., ward 1767 Advocat, auch Rathsbaumeister in Borna, † den 12. November 1792.	22. März 1758.
13. Septbr.	**Gottfried Ernst Wilhelm Müller** aus Pösigk. [Bruder 1749.]	Sommer 1757.
11. October	**Johann Gottlieb Thinius** aus Schweinitz ward Schullehrer in Schweinitz, lebte seit 1789 geisteskrank in der Versorgung zu Torgau. [Bruder 1755.]	1. Sept. 1758.
12. October	**Johann Gotthold Christian Thörmitz** aus Leisnig war einige Zeit Rector in Bitterfeld, hatte später eine scholam collectam in Dresden. [Vater 1706. Bruder 1748.]	Ostern 1758.
24. October	**Christian Gotthelf Polenz** aus Rochlitz ward Cantor zu Geithain, 1773 Cantor in Rochlitz, und in dems. Jahre Rector daselbst, starb d. 6. Aug. 1801 alt 63 J.	4. Oct. 1758.
21. Novbr.	**Gotthelf August Schubarth** aus Tammenhain ward 1775 Pf. in Pfuhlsborn (Insp. Frauenpriessnitz). (Dresd. pol. Anz. 1775 XXX. 2.)	.... 1758.
15. Decbr.	**Johann Moritz Langerhanns** aus Zörbig ward ordentl. Canzlist, 1787 Supernumerar-Secretär u. Registrator bei der Geh. Kriegscanzlei, 1795 Secretär bei dem churf. Sächs. Kriegscommissariat in Dresden. (Dresd. pol. Anz. 1787 XXX. 2c.)	Johann. 1758.

1753.

Aufnahme.		Abgang.
24. Januar	**Carl Christoph Löser** aus Schweta, ältester Sohn des Pf. Joh. Christian Löser, ward 1772 Pf. in Memleben, später Pf. zu Falkenhain im Stifte Naumburg-Zeitz, † um 1805. (Dresd. pol. Anz. 1772 XII. 2.) [Bruder 1755. Enkel 1817.]	Ostern 1758.

Aufnahme.		Abgang.
9. Februar	**Johann Samuel Gottlieb Flemming** aus Lütte bei Belzig, Sohn des Pf. Joh. Gottlieb F., ward Mag., 1768 Festungs-hauprediger zu Dresden, 1772 Pf. Subst., 1773 wirkl. Pf. zu Kötzschenbroda bei Dresden, feierte d. 22. Febr. 1818 s. Amtsjubiläum, † 3 Jahre nach seiner Emeritirung auf seinem Weinbergshause bei Zitzschewig den 23. November 1827 alt 87 Jahre 23 Tage. (Haymann Dresd. Schriftst. p. 34, N. Nekr. d. D. 1827 II, 1154.) [Bruder 1763.]	6. Sept. 1758.
27. April	**Hanns Gottlob Siegismund von Seydlitz** aus Friedersdorf bei Herzberg ward Militär, später königl. Preuss. Kammerherr, privatisirte zuletzt in Grossenhain, † den 16. Juni 1790 im 57. Jahre.	Ende 1755.
7. Mai	**Johann Gottfried Traugott Dillner** aus Leisnig war Pfarrer bei Merseburg, † als emerit. in Lützen den 23. Juni 1822 im 85. Jahre.	.... 1759.
eod.	**Friedrich Ernst Fritzsche** aus Trebsen ward 1772 Diacon in Dahlen, † den 25. August 1777 im 38. Jahre.	9. April 1759.
11. Mai	**Christian Gottlieb Schröter** aus Leipzig.	
15. Mai	**Carl Friedrich Jampert** aus Eilenburg „haud ita multo post valedictionem mortuus," wie der Index Al. bemerkt. [Bruder 1753.]	5. Mai 1759.
1. Juni	**Friedrich Traugott Sieber** aus Schwarzenberg ward 1764 Advocat, Stadtschreiber und Accisinspector in Finsterwalde.	6. Dec. 1758.
9. Juli	**Theodor Gottlieb Schmidt** aus Krippehna ward 1770 Pastor substitut. zu Vehelitz, 1772 Pfarrer zu Niederwerbig, 1779 Pfarrer zu Raben, 1789 Pfarrer zu Königstein, 1794 Pf. in Brehna. [Vater 1712. Bruder 1752. Sohn 1785.]	
12. Juli	**Christian Friedrich Fritzsche** aus Neuhausen bei Freiberg ward 1763 als Advocat in Dresden immatriculirt. [Vater 1714. Bruder 1751.]	Michael 1755.
eod.	**Siegismund Adolph Lehmann** aus Hohburg bei Wurzen privatisirte als Hofrath auf seinem Gute Hohburg.	
24. Juli	**Christian Daniel Römer** aus Zwethau ward 1766 in Wittenberg Mag., 1768 Pastor substit. zu Zwethau, 1776 wirkl. Pf. daselbst, † d. 18. Decbr. 1808 im 67. oder 68. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1776 XXIX. 1.)	20. April 1759.
4. August	**Johann Andreas Petzoldt** aus Schweinitz starb bald nach s. Abgange zu Schweinitz d. 27. Mai 1759.	13. April 1759.
28. August	**Johann George Stemmler** aus Magdeburg soll Schiffsschreiber auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung gewesen sein. [Bruder 1749 den 15. April.]	Ostern 1758.

Aufnahme.		Abgang.
13. Septbr.	**Friedrich Gottlieb Barth** aus Wittenberg ward 1761 in Wittenberg Mag. und Privatdocent, 1764 Conrector am Lyceum in Witt., 1767 Tertius in Pforta, 1781 Conrector, 1786 Rector in Pforta, † d. 6. Oct. 1794. (Schlichtegrolls Nekrol. v. d. J. 1794 II. 344—348, Meusel, Lex. I. 182 f., Rötgers Nekrolog 4. St. p. 6 f. u. die dort cit. Schrift., Spitzner Gesch. d. Schul. zu Witt. p. 146 not.)	
17. October	**Christian Gottfried Samuel Strauch** aus Prettin ward 1767 Diacon in Jessen, † den 2. Februar 1793. [Vater 1725.]	2. Oct. 1758.
20. Novbr.	**Carl Christian Schilling** aus Stöntzsch bei Pegau, Sohn des Superintendenten in Leisnig, studirte in Leipzig Theologie und machte sich als Dichter bekannt (Meusel Lex. XII. 160), wurde wegen Melancholie d. 1. Februar 1766 in die Versorgungsanstalt zu Waldheim gebracht u. starb dort d. 1. Octbr. 1777 alt 38 Jahre.	6. Jan. 1759.
5. Decbr.	**Christian Wilhelm Jampert** aus Eilenburg starb wie s. Bruder [s. oben 1753] nicht lange nach dem Abgange von der Schule.	27. Nov. 1759.

1754.

(Michaelis waren 81 Alumnen.)

Aufnahme.		Abgang.
16. Januar	**Friedrich Gotthelf Schuricht** aus Dubro soll als Student gestorben sein. [Brüder 1746. 1750.]	7. Dec. 1759.
29. April	**Gottlieb August Richter** aus Schlieben ward (1766) Advocat und Gerichtsdirector in Wurzen, † d. 17. Decbr. 1805 im 67. Jahre. [Söhne 1791. 1793.]	14. März 1760.
eod.	**Johann Christian Gottlieb Tittmann** aus Gersdorf † als Candidat der Theologie 1774. [Vater 1704. Brüder 1743. 1743. 1748.]	4. April 1760.
10. Juni	**Johann Gottlob Köhler** aus Hohnstein bei Stolpen starb in Grimma in dem Hause eines Verwandten den 25. Januar 1760. [Bruder 1755.]	
28. Juni	**Johann Daniel Fischer** aus Börln † als Candid. jur. u. Accessist in Oschatz den 6. October 1768 26 Jahre alt.	21. April 1760.
4. Juli	**Friedrich August Ermel** aus Dresden ward im März 1770 zu Leipzig Dr. jur., dann in Dresden Advocat und Senator und zuletzt Bürgermeister, starb den 7. April 1812 72 Jahre alt. (Dresd. pol. Anz. 1770 XX. 13.) [Vater 1709. Bruder 1742.]	14. Sept. 1759.
29. Juli	**Daniel Lindner** aus Arzberg ward 1767 in Wittenberg Mag. und starb als Cand. theol. [Brüder 1739. 1742. 1747.]	13. Juli 1759.

Aufnahme.		Abgang.
15. August	**Balthasar Gottlob Hennig** aus Beucha ward zu Leipzig 1763 Mag., 1770 Pfarrer in Dewitz, 1771 Professor der Griech. u. Hebr. Sprache an dem academ. Gymnas. zu Thorn und zugleich 1782 Prediger der Altstädtischen Gemeinde, 1795 Senior Ministerii, 1796 Inspector, Consistorialrath und Superintendent des Brombergischen Kreises, † den 31. März 1808 zu Bromberg auf einer Geschäftsreise 65 Jahre alt. (Albr. S. Kirch.- u. Pred.- Gesch. I. 1. 508 f. coll. p. 716, Meusel g. Teutsch. III. 212 f., IX. 561. XIV. 100, Ilgen hist. coll. phil. part. III. p. 29. nr. 322.)	30. April 1760.
18. Septbr.	**Conrad Samuel Schernack** aus Mahlitzschkendorf ward 1763 Mag. in Leipzig, 1770 Pfarrer zu Zagelsdorf, 1780 Pf. zu Creuma, 1793 Pf. zu Spören, starb den 1. Decbr. 1825 alt 86 Jahre. [Vater 1718.] Anmerkung. Nach dem Index Al. p. 78 soll mit ihm zugleich aufgenommen sein ein Bruder Gottlob Amandus Friedrich **Schernack**; in den glaubwürdigen Quellen findet sich derselbe aber nicht erwähnt.	7. Dec. 1759.
3. October	**Caspar Gottfried Füllkruss** aus Grimma ward 1765 Advocat, auch Amtssteuereinnehmer und Gerichtsdirector in Grimma, † d. 9. Nov. 1827 im 87. Jahre. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 81 ff.) [Vater 1721. Söhne 1789. 1796. Enkel 1832.]	14. Sept. 1760.
eod.	**Johann Gottlob Clanner** aus Zeuden ward 1764 in Wittenberg Mag., 1770 Pfarrer in Spielberg, † den 5. Decbr. 1775 36 Jahre alt. (Dresd. pol. Anz. 1770 XX. 5.) [Bruder 1760.]	2. Mai 1760.
28. October	**Johann Christlieb Bucerus** aus Rüdigsdorf ward 1766 Magister in Leipzig und Vesperprediger zu St. Pauli, auch Mitglied des donnerstägigen Predigercollegii, † den 8. März 1767. [Brüder 1750. 1752.]	14. Sept. 1760.
1. Novbr.	**Carl Gottlieb Hauptmann** aus Lübbenau, Sohn des dort. Pf. Joh. Gottlieb H. [Bruder 1760.]	eod.
5. Novbr.	**Carl Friedrich Siegismund Graun** aus Technitz ward 1774 Pfarrer zu Seifersbach, † d. 10. März 1796 55 Jahre alt. (Dresd. pol. Anz. 1774 XXVI. 1, Richter Lex. der Liederdicht. p. 105, Geschlechtstafel bei Dietm. III. 1440 f.)	eod.
13. Novbr.	**Friedrich Christian Günther** aus Lenlitz ward 1766 Pastor substitut. und 1768 wirkl. Pfarrer zu Radis und Schleesen, † 1792. (Dresd. pol. Anz. 1768 XIV. 3, Miscell. Sax. 1773 p. 217.) [Vater 1691. Sohn 1790.]	eod.
18. Decbr.	**Gotthold Leberecht Hübler** aus Rochlitz, Sohn des Amtsverwalters Joh. Gottfr. H., ward Militär.	16. Sept. 1760.

1755.

(Michaelis waren 78 Alumnen und 1 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
22. Januar	**Christian Gottlieb Dillner** aus Grossbardau starb als Schriftsetzer in der Sommerschen Officin zu Leipzig 1786.	25. Dec. 1760.

Aufnahme.		*Abgang.*
11. April	**Johann Friedrich Opitz** aus Grimma ward 1765 in Leipzig Mag., 1767 Pfarrer in Cröbern und Wachau, † d. 10. Januar 1789 alt 49 Jahre. (Albrecht I. 1. 510, II. 703.) [Brüder 1752. 1759. Sohn 1794.]	5. März 1761.
eod.	**Carl Ludwig Götze** aus Bitterfeld ward 1760 Militär, ging später in Dänische Dienste, (von Löwendahl-Götze genannt), wurde als Oberstleutnant mit Pension aus Dänischen Diensten entlassen und privatisirte in Grimma, † daselbst den 14. Januar 1821 (blind) im 78. Jahre. [Bruder 1758.]	28. März 1760.
14. April	**Gottlieb Friedrich Wilhelm Fiedler** aus Grimma † als Candidatus juris in Leipzig um 1780.	15. Aug. 1760.
21. April	**Johann Traugott Köhler** aus Hohnstein ward 1773 Pfarrer zu Dermsdorf, 1787 Pf. zu Barnstedt, † den 16. November 1800 alt 58 Jahre. (Starke churs. Kirchen- und Predigeralmanach p. 179.) [Bruder 1754.]	20. März 1761.
eod.	**Carl Wilhelm von Carlowitz** aus Podelwitz war Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Stösitz, Strega, Ohorn, Oegeln, Obersteina etc., churf. Sächs. Kammerherr, seit 1765 Hof- und Justizrath, seit 1783 Erbritter des heil. Römischen Reichs, seit 1775 Landeshauptmann des Markgrafthums Niederlausitz, seit 1793 Präsident des Appellationsgerichts zu Dresden, seit 1800 churfürstl. Sächs. Conferenzminister und wirklicher Geheimer Rath, starb auf der Rückreise von Eger nach Dresden in einer Mühle unweit Freiberg plötzlich d. 9. Aug. 1806 im 65 J. (v. Uechtritz diplom. Nachr. adel. Famil. V. 25, Ersch u. Gruber allgem. Encyclop. XXII. 15, Annalist XV. 427 ff.)	5. März 1761.
28. Mai	**Johann Gottlob Christian Klügel** aus Wittenberg ist bei Pretzsch mit mehrern Menschen in der Elbe ertrunken.	.... 1756.
30. Mai	**Salomon Friedrich Schletter** aus Leisnig studirte Theologie, ward später Schauspieler u. dramat. Schriftsteller und lebte zu Wien, wo er starb d. 1. Sept. 1801 im 63. Jahre. (Seine Schriften sind in Meusels gel. Teutsch. III. 394 (4. Ausg.) u. in den Nachträgen erwähnt.) [Bruder 1759.]	20. März 1761.
7. Juni	**Heinrich Hiob Thinius** aus Schweinitz ward Landrichter im Amte Sachsenburg. [Bruder 1752.]	9. April 1759.
10. Juni	**Johann Gottfried Hartig** aus Nischwitz ward Dr. med. u. practischer Arzt in Eilenburg.	13. April 1760.
23. Juni	**Daniel Wilhelm Funke** aus Grimma ward 1764 in Wittenberg Mag., 1774 fünfter College an der Domschule in Merseburg, 1786 Pfarrer zu Hohenlohe im Stifte Merseburg, † 1811. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 191 f.)	14. April 1759.
10. Juli	**Johann Friedrich Göllner** aus Zschorna ward 1774 Pf. in Zeithain, † d. 15. April 1799. (Dresd. pol. Anz. 1775 IV. 2.)	22. Sept. 1760.

3992

Aufnahme.		*Abgang.*
1. October	**Wilhelm Friedrich Löser** aus Schweta ward 1764 Pf. zu Grosshermsdorf, 1778 Pf. in Breitingen, feierte dort den 15. April 1814 s. 50jähr. Amtsjubiläum, † d. 24. Octbr. 1825 im 85. Lebens- und im 62. Amtsjahre. (Sächs. Kirch.-Gal. VI. 5.) [Bruder 1753.]	12. Mai 1761.
eod.	**Christian Gotthelf Kiesig** aus Leisnig starb als Alumnus bei seinen Eltern d. 26. Juni 1758.	
24. October	**Carl Friedrich Ledermüller** aus Dresden ward 1776 Diacon zu Elsterwerda. (Dresd. pol. Anz. 1776 LII. 2.)	14. Sept. 1761.
eod.	**Gottfried Friedrich Leopold Kermes** aus Reetz ward 1768 in Wittenberg Mag., 1773 Pfarrer in Creuma, 1781 Pf. in Cölln bei Meissen, 1788 Pf. in Mutzschen, 1802 Pf. in Zörbig, † als emerit. d. 12. Aug. 1820 im 77. Lebens- u. 47. Amtsjahre. [Bruder 1750.]	.... 1761.

1756.

(Zu Michaelis waren 83 Alumnen und 1 Extraneer.)

2. April	**Johann Friedrich Jerre** aus Eilenburg ward Doctor medic.	26. März 1761.
5. April	**Johann Michael Crell** aus Wurzen ward 1767 in Wittenberg Mag., dann vierter Schulcollege in Wurzen, 1773 Pf. zu Medewitzsch, † d. 31. Juli 1790. (Dresd. pol. Anz. 1773 XIII. 1, 1790 XXXVII. 13.)	9. März 1761.
20. April	**Gottlieb Traugott Vogel** aus Lützen, Sohn des Dr. medic. Joh. Heinrich Vogel.	25. Sept. 1758.
22. April	**Johann Gotthelf Quellmalz** aus Grosszschepa † als Alumnus im väterl. Hause (auf der Pfarre in Burkartshain, wo sein Vater seit 1749 war) d. 27. Febr. 1758. (S. Kirch.-Gal. IX. 111.) [Vater 1709. Brüder 1749. 1760.]	
28. April	**Ernst Gotthold Tittel** aus Wahrenbrück ward Cantor in Wahrenbrück, 1772 Pf. in Lichtenberg, im Octbr. 1791 Pf. in Kaditz bei Dresden, † den 8. Novbr. 1823 im 80. Jahre.	21. Dec. 1760.
5. Mai	**Daniel Gotthelf Berthold** aus Gräfenhainchen ward 1770 Dr. medic. in Wittenberg und in demselben Jahre Amtslandphysikus in Rochlitz, † d. 9. Jan. 1772. [Vater 1704.]	3. Aug. 1761.
13. Mai	**Johann Gottlieb Fiedler** aus Colditz ward 1764 in Wittenberg Mag., 1765 Diacon. subst. in Colditz, 1766 wirkl. Diacon daselbst, † d. 13. Dec. 1772. (Dr. pol. Anz. 1765 XLIV. 1. 1766 XX. 3.) [Bruder d. Folg.]	20. März 1761.
eod.	**Christian Gottlob Fiedler** aus Colditz † als Studios. theol. zu Colditz d. 11. April 1762. [Vater 1723. Bruder des Vorhergehenden u. des 1759 erwähnten.]	eod.
14. Mai	**Johann Christian Gotthelf Budaeus** aus Camenz, Sohn des gleichnamigen d. 31. Decbr. 1770 dort verst. Stadtschreibers und königl. Raths und Historiographen.	

1756. 1757.

Aufnahme.		Abgang.
20. Mai	**Johann Gottfried Diesing** aus Wittenberg ward 1763 in Wittenberg Mag., 1768 Conrector an der Schule zu Jüterbogk, 1770 Rect. und Diac. an der Kirche zu U. L. Frauen u. den Mönchen das., † 1800 im 59. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1768 XII. 4.)	11. Juli 1761.
13. Juli	**Gottfried Heuchler** aus Oberhasel bei Zwickau, † als Studios. theol. bei den Seinigen 1768.	28. April 1762.
16. Juli	**Carl Friedrich Fleck** aus Altherzberg studirte Theologie und wurde 1766 in Wittenberg Mag., lebte lange als Candidatus ministerii in Dresden. [Vater 1712. Brüder 1748. 1758.]	30. Mai 1762.
27. Juli	**Carl Friedrich Röder** aus Kirchberg fing an in Leipzig Theologie zu studiren, wurde aber d. 13. April 1764 Substitut des Stadtkirchners in Meissen.	1. Mai 1762.
4. August	**Carl Christian Tittmann** aus Grossbardau ward 1766 in Leipzig Mag. u. 1775 in Leipzig Dr. theol., war zuletzt seit 1789 Pastor an der Kreuzkirche und Superintendent, auch Oberconsistorial- u. Kirchenrath zu Dresden, seit 1816 auch Comthur des königl. Sächs. Civilverdienstordens, † d. 6. Decbr. 1820 im 77. Jahre. (Albrecht I. 1. 510—513, Haymann Dresd. Schriftst. p. 17 f., Kläbe neuestes gel. Dresd. p. 168 ff., Weiz gel. S. p. 250, Dresd. pol. Anz. 1775 XXVII. 9, Erdmann Pröpste zu Wittenb. p. 39 f.) [Vater 1706.]	15. Febr. 1762.
15. Septbr.	**Christian David Zopf** aus Wurzen ward 1766 Dr. medic. in Wittenberg, practischer Arzt, Amts- u. Stadtphysikus, auch Bürgermeister in Wurzen, † den 19. April 1814 alt 70 Jahre.	14. Sept. 1761.
22. October	**Christian Ludwig Risch** aus Eilenburg † als Kammercommissionsrath.	
3. Novbr.	**Johann August Leopold** aus Ottendorf ward 1766 in Wittenberg Mag., 1778 Diacon in Ober- und Unterwiesenthal, 1826 emeritus, † d. 26. November 1827 alt 86 Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1827 II. 1000.) [Bruder 1762.]	16. Sept. 1761.

1757.

(Michaelis waren 78 Alumnen und 3 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
28. Februar	**Carl Gottlob Leuschner** aus Mutzschen ist nach Amerika gegangen und auf der Rückreise von dort in Leipzig gestorben.	10. Juni 1762.
9. März	**Christian Friedrich Mehnert** aus Frauenhain ging wegen Krankheit schon im Juli 1757 wieder ab, ward Mag., den 26. Juni 1775 Pfarrer in Merkwitz, starb den 24. Decbr. 1804.	
3. April	**Ehregott Leberecht Bonitz** aus Lichtenstein ward in Leipzig 1767 Mag., 1785 Pfarrer zu Hohkirch bei Görlitz, † d. 10. April 1813. [Vater 1719. Bruder 1751.]	5. März 1763.

Aufnahme.		Abgang.
13. April	**Johann Samuel Reiniger** aus Herzberg, Sohn des Lohgerbers Joh. Gottfr. R., ward Soldat und stand um 1800 in Wittenberg als Feldwebel.	15. Mai 1761.
2. Juni	**Friedrich Gottlieb Ammerbach** aus Borna ward 1772 Advocat, auch Senator in Oschatz, starb den 24. Juli 1787 44 Jahre alt.	3. Aug. 1761.
eod.	**Christoph Gotthelf Am Ende** aus Grünthal, Sohn des Saigerhütten-Factors Joh. Gotth. Am E., war einige Zeit Generalaccis-Assistenz-Einnehmer in Wurzen.	2. März 1763.
27. Juni	**Johann Christian Dietrich** aus Düben, Sohn des Pf. Joh. Aug. D., ward 1766 in Wittenberg Mag., 1767 Pfarrer in Nisska, 1776 Pf. in Spansberg, 1792 Pfarrer in Boragk, † 1814. (Dr. pol. Anz. 1776 XXXIX. 2.) [Söhne 1791. 1792. 1798.]	13. April 1762.
26. Juli	**Gabriel Teichler** aus Kirchhain ward 1766 in Wittenberg Mag., 1768 Pastor substit. zu Kirchhain, 1773 Diacon, 1794 Pfarrer daselbst, starb den 1. August 1810 im 68. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1769 XI. 4, 1773 XXXIX. 1.) [Söhne 1790. 1791.]	5. Nov. 1762.
20. August	**Gotthold Oetting** aus Mittweida ward den 6. November 1782 Waisenhaus- und Hospitalprediger an der Klosterkirche zu Dahme, 1803 Diacon an der Stadtkirche daselbst, † d. 18. April 1817 im 75. J.	19. Sept. 1762.
17. October	**Carl Heinrich Sintenis** aus Zerbst ward 1765 Conrector zu Torgau, 1766 in Wittenberg Magister, 1771 Rector zu Torgau, 1783 Director des Gymn. zu Zittau; 1798 zu resigniren veranlasst privatisirte er als emeritus zu Zerbst, † d. 14. Juni 1816. (Otto Lex. Oberlaus. Schriftst. III. 292—301, Schulze Supplm. p. 418 f., Schmidt Anhalt'sches Schriftstell.-Lex. p. 391 ff.)	24. April 1762.
19. October	**Heinrich Wilhelm Schreiber** aus Oberoppurg, Sohn des Pf. Johann Wilhelm S., verliess die Anstalt nach einigen Monaten wieder.	
29. October	**Christian Adam Mühlpfordt** aus Eilenburg starb als Alumnus den 20. Januar 1760 in der Schule.	

1758.

(Michaelis waren 79 Alumnen und 5 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
21. Februar	**Johann Friedrich Ephraim Michaelis** aus Wurzen ward 1767 in Wittenberg Dr. medic., practischer Arzt, auch Waisen- und Zuchthaus-Arzt zu Torgau, seit 1783 Amtsphysikus zu Mutzschen etc., † in Wurzen d. 18. Jan. 1814 im 72. Jahre. (Rotermund zu Jöcher VI. Zusätze S. 289.)	3. Aug. 1761.
13. März	**Traugott Friedrich Eckardt** aus Weissenfels ward 1771 Advocat, dann Bürgermeister, 1774 churf. Sächs. Commissionsrath und ständischer Bezirks-Cassirer zu Weissenfels, auch Erb,- Lehn- u. Gerichtsherr auf Untergreisslau, † d. 19. Februar 1819 im 76. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1774 XVI. 1.)	3. März 1762.

Aufnahme.		Abgang.
21. März	**Christian Gottlob Richter** aus Lichtenstein ward 1773 zu Leipzig Dr. jur., 1786 ausserordentl. Professor der Rechte in Leipzig, † d. 3. Mai 1791. (Schlichtegrolls Nekrolog 1791 I. 194—203. Seine Schriften stehn in Meusels Lex. XI. 278 f., Dresd. pol. Anz. 1774 VI. 8, Eck's Leipz. gel. Tageb. 1791 p. 69, Rötger Nekr. 1. St. p. 195 f.)	26. Sept. 1763.
14. April	**Friedrich Gottlob Dittmann** aus Leisnig ward 1769 Advocat, auch Steuereinnehmer in Leisnig, † den 27. Februar 1820 alt 78 Jahre.	3. Aug. 1761.
eod.	**Abraham Leberecht Richter** aus Wurzen ward 1772 Advocat, später Auditeur bei dem churfürstl. Sächs. Infanterie-Regimente von Thümmel, † in Wurzen den 25. August 1803 60 Jahre alt.	28. April 1763.
17. April	**Johann Gotthold Schindler** aus Colditz ward 1768 in Wittenberg Mag., dann Pfarrer zu Salsitz im Stifte Zeitz, 1785 Pfarrer zu St. Stephan in Zeitz, 1788 Pfarrer zu Reichenbach, † d. 28. Februar 1794. (Dresd. pol. Anz. 1788. XXXV. 2, 1794 XI. 11.)	22. Sept. 1762.
eod.	**Carl August Wilhelm Weidlich** aus Rochlitz Sohn des Kammercommissionsraths Dr. Paul Wilhelm W., ward Amtmann. (Annalist XVII. 811.) [Bruder 1758.]	29. Juni 1761.
1. Mai	**Johann Christian Gottlieb Götze** aus Bitterfeld ward 1776 Amtsverwalter in Suhl, dann Amtsschreiber in Schleusingen. (Dresd. pol. Anz. 1776 XLV. 2.) [Bruder 1755.]	19. Febr. 1763.
5. Mai	**Johann Gottlieb Anton** aus Schmiedeberg ward 1777 Conrector in Barby, 1781 Pf. in Schora. (Dresd. pol. Anz. 1778 I. 2 b, 1781 XIX. 3 b.)	13. April 1763.
eod.	**Christoph Friedrich Freywald** aus Borna soll Schauspieler geworden sein.	1. Mai 1764.
18. Mai	**Gottlieb Ludwig Weber** aus Döbeln ward 1788 Pfarrer in Rothschönberg.	26. Sept. 1763.
2. Juni	**Gottlob Benedict Hofmann** aus Wittenberg ward 1762 zu Leipzig Mag. u. Dr. jur., Anhalt-Dessauischer Hof- und Regierungsrath in Dessau, wurde geadelt und privatisirte dann in Dresden und in Prag. (Koppe Lexic. der jetztleb. jurist. Schriftst. I. 296 f., Schmidt Anhalt'sches Schriftsteller-Lex. p. 159 und die dort cit. Schrift., Weiz gel. Sachs. p. 117.) [Bruder 1761.]	13. März 1759.
8. Juni	**Johann Christian Rabe** aus Süptitz ward 1762 in Wittenberg Mag., hatte seit 1765 in Grimma eine scholam collectam, † in Grimma d. 21. März 1799 im 61. Jahre. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 121.)	15. Aug. 1760.
21. Juni	**Johann Christoph Seydel** aus Süptitz ward 1766 in Wittenberg Mag., 1768 Rector zu Barby und Pfarrer zu Wespen, 1777 Pf. zu Vehelitz. (Dresd. pol. Anz. 1777 XLIII. 1c.)	18. April 1763.

Aufnahme.		Abgang.
21. Juni	**Friedrich Wilhelm Heun** aus Schildau studirte Theol. und ward 1766 in Wittenberg Mag., 1770 daselbst Privatdocent und 1771 Adjunct der phil. Facultät, 1771 auch Diaconus pestilentiar. zu Wittenberg, resignirte im Juli 1773, ward 1775 churf. Sächs. Bergrath und Condirector der Salinen zu Dürrenberg, † d. 31. Jan. 1812 zu Teuditz im 71. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1775 XXXVII. 3, Weiz gel. S. p. 108 f., Erdmann Biogr. d. Past. zu Witt. p. 48.)	5. März 1763.
26. Juli	**Friedrich Gotthelf Metzner** aus Börtewitz bei Leisnig ward 1786 Pfarrer in Crellwitz, 1797 Pfarrer in Poserna, † den 21. April 1809 im 66. Jahre. (Heydenreich Weissenf. Kirch.-Chron. p. 301.)	13. Juni 1764.
eod.	**Samuel Friedrich Schmidt** aus Müglenz ward 1766 in Wittenberg Mag., 1777 Diacon in Bischofswerda, † den 8. Juli 1785 40 Jahre alt. (Dresd. pol. Anz. 1777 XII. 3.) [Vater 1728. Brüder 1762. 1764. 1771. 1777.]	6. Jan. 1764.
22. August	**Johann August Siedel** aus Belgern ward 1766 in Wittenberg Mag., 1774 Diacon in Belgern, † d. 3. März 1809 im 64. Jahre. [Bruder 1760.]	2. März 1763.
15. Septbr.	**Paul Wilhelm Weidlich** aus Rochlitz. [Bruder 1758.]	29. Juni 1761.
eod.	**Caspar Ehrenfried Füllkruss** aus Neichen ward 1772 Diac. substit., 1774 wirkl. Diacon in Mutzschen, † d. 28. November 1792. (Dr. pol. Anz. 1774 XXXIX. 2, 1792 L. 7.) [Vater 1727.]	1. Juni 1762.
16. Septbr.	**Salomon Traugott Siebold** aus Elsterwerda ward 1776 Rector zu Königstein, 1789 Pfarrer in Petersroda u. Holzweissig, † d. 27. Decbr. 1819 im 75. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1776 LI. 3, 1790 XVI. 1 b.)	18. Sept. 1762.
25. October	**Andreas Immanuel Schwarz** aus Lorenzkirch, Bruder des damaligen Rectors M. Schwarz, kam von der Landesschule Meissen hierher, ward 1762 in Wittenberg Mag., 1767 Pfarrer zu Breunsdorf, 1773 Diacon zu Frohburg, 1790 Pf. zu Gorsleben, † d. 27. Mai 1797. (Dresd. pol. Anz. 1773 XLVIII. 3.)	16. Mai 1760.
eod.	**Christian August Köchly** aus Sornzig ward 1774 Pf. in Polenz, † d. 7. Decbr. 1808 im 64. J. (Dresd. pol. Anz. 1774 XXX. 2.)	27. Sept. 1764.
eod.	**Carl Christian Clausnitzer** aus Schirmenitz ward 1766 in Wittenberg Mag., 1772 Diacon in Pretzsch, 1784 Oberpfarrer daselbst, † d. 24. April 1811 im 69. J. (Dr. pol. Anz. 1784 XIII. 1 b.) [Bruder 1764. Söhne 1788. 1794.]	29. Aug. 1763.
eod.	**Adolph Wilhelm Fleck** aus Altherzberg lebte als practischer Arzt zu Collochau bei Herzberg. [Vater 1712. Brüder 1748. 1756.]	13. Dec. 1763.
6. Decbr.	**Adam Heinrich Geyer** aus Wiehra bei Borna, Sohn des Pfs. Ernst Ehrenfried G.	1. Aug. 1761.
eod.	**Johann Adolph Kohl** aus Ragewitz war Advocat und seit 1779 Amts-Steuereinnehmer in Mügeln, † d. 1. December 1807 im 63. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1779 VII. 1 b.) [Bruder des Folgenden.]	18. Nov. 1764.

Aufnahme.		Abgang.
6. Decbr.	**Christoph Gottlieb Kohl** aus Ragewitz studirte erst Theologie, dann Jura, ward 1778 Advocat, dann Justitiar in Schleinitz bei Meissen, später Amtsverweser in Mügeln, zuletzt Advocat in Oschatz, † d. 12. Juni 1828. [Bruder des Vorigen, Sohn des Pf. Dietrich Kohl zuletzt in Döben.]	18. Nov. 1764.

1759.

(Michaelis waren 82 Alumnen und 4 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
15. Januar	**Salomon Gotthelf Schletter** aus Leisnig ward 1777 Advocat, 1792 Stadtschreiber in Leisnig, starb d. 10. Juni 1802 im 57. J. [Bruder 1755. Söhne 1788. 1793.]	3. Jan. 1765.
20. Februar	**Johann Immanuel Lehmann** aus Döbeln ward Diac. in Clöden, 1775 Pf. in Gröba, † d. 17. Mai 1806. (S. Kirch.-Gal. III. 126.) [Enkel 1833.]	14. Sept. 1764.
30. April	**David Gottlob Opitz** aus Grimma starb als Candidat. theol. u. Hauslehrer in Leipzig 1794. [Brüder 1752. 1755.]	1. Mai 1764.
eod.	**Ernst Christoph Friedrich Vulte** aus Finsterwalde, Sohn des Amtsschreibers Joh. Christian Vulte.	6. Aug. 1763.
eod.	**Johann Friedrich Lindner** aus Wurzen soll einige Zeit in Magdeburg Thorschreiber gewesen sein. [Vater 1731 Johann August L.]	20. Nov. 1763.
eod.	**Johann Benjamin Puchelt** aus Wittenberg ward 1781 Diacon in Alt-Döbern, 1782 Pfarrer in Bornsdorf in der Niederlausitz. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 203.)	25. Dec. 1762.
12. Juni	**Ernst Gottlob Wagner** aus Elsterwerda, Sohn des Bettmeisters Carl Gottlob Wagner in Elsterwerda, wurde ebenfalls Bettmeister daselbst.	5. Mai 1761.
eod.	**Carl Gabriel Augustin Klunge** aus Klitzschen ward 1766 in Wittenb. Mag., Pf. in Kayna im Stifte Zeitz.	5. Mai 1764.
25. Juni	**Christian Friedrich Fiedler** aus Colditz ward 1775 Advocat, Stadtschreiber in Kindelbrück. [Vater 1723. 2 Brüder 1756.]	25. Juni 1765.
14. August	**Jonathan Wilhelm Heller** aus Weissenfels ward Pfarrer zu Wotzloff in Polen.	24. April 1762.
22. October	**Ernst Heinrich von Wilcke** aus Torgau ist als Sous-Lieutenant bei dem Infanterie-Regimente Prinz Clemens den 24. Mai 1769 in der Unstrut ertrunken und liegt in Langensalza begraben.	1. Nov. 1763.
6. Decbr.	**Johann Christian Hofmann** aus Grosszschepa ward 1781 Pf. in Illmersdorf, 1795 Pfarrer in Oehna. (Dresd. pol. Anz. 1781 XXXV. 2 h.)	.... 1762.
11. Decbr.	**Christian Rudolph Löser** aus Schmiedeberg (Insp. Pirna) ging als Student von Leipzig mit einem Russischen Grafen fort und nahm später Russische Kriegsdienste. [Vater 1731.]	10. Dec. 1765.

Aufnahme.		Abgang.

1760.

(Michaelis waren 78 Alumnen und 5 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
10. April	**Christian Benjamin Quellmalz** aus Grosszschepa ward 1779 in Wittenberg Mag. und Pfarrer zu Lütte, † den 24. Januar 1804 alt 58 Jahre. (Sachs. K.-Gal. IX. 111.) [Vater 1709. Brüder 1749. 1756.]	4. März 1766.
28. April	**Friedrich Ludolph Kegel** aus Belzig ward 1779 Advocat in Belzig, † den 29. Januar 1804.	12. Mai 1764.
eod.	**Christian Gottlob Haupt** aus Grimma, Sohn des 1749 verst. Mathematikus an d. hies. Landessch., ward Mag., 1774 Pf. im Dorfe Werda, † nach 18 wöchentl. Amtsführung durch einen Sturz vom Pferde d. 2. Octbr. 1775 im 28. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1774 XLVII, 2, Sachs. Kirchen-Gal. XI. 62.)	5. April 1765.
eod.	**Christian Gottlieb Huhn** aus Grimma ward als Candidatus juris 1770 Personsteuereinnehmer in Grimma, privatisirte dann seit 1789 in Grimma, starb den 12. October 1797 alt 50 Jahre. (Ermel A. u. N. p. 110 f.) [Vater 1733.]	.... 1765.
2. Mai	**Johann Gottfried Clanner** aus Zeuden studirte in Wittenberg Jura und ward Advocat u. Actuar im Amte Mutzschen u. später Actuar im Amte Torgau, privatisirte hierauf einige Zeit in Grimma, studirte dann in Wittenberg Theologie, ward 1798 Küster u. Registrator bei der Stadtk. in Wittenb. u. 1800 Mag. das. [Bruder 1754.]	6. Mai 1766.
16. Mai	**Carl Traugott Gestewitz** aus Taucha bei Leipzig ward 1773 in Wittenberg Mag., 1777 erst Pastor subst., dann wirkl. Pf. in Grosszschocher bei Leipzig, starb als emeritus den 3. December 1812. (Albrecht I. 822 f., Sachs. Kirchen-Gal. IX. 179.)	28. April 1766.
24. Mai	**Johann Friedrich Hauptmann** aus Lübbenau. [Bruder 1754.]	12. Oct. 1765.
4. Juni	**Johann Gottfried Kriebitzsch** aus Bitterfeld ward 1766 in Wittenberg Mag., 1772 Diacon in Düben, 1796 Pfarrer daselbst, † den 3. März 1801 im 58. Jahre. (Geissler Eilenb. Chron. p. 282.) [Sohn 1787.]	14. März 1763.
eod.	**Christian David Lossius** aus Schmannewitz starb als Student.	
eod.	**Johann Friedrich Koch** aus Nepperwitz ward 1771 Advocat in Leipzig, dann seit 1785 35 Jahre lang hochgräfl. Vitzthumscher Gerichtsdirector zu Lichtenwalde u. Auerswalde, † d. 21. Decbr. 1821 alt 75 J. 2 M.	14. April 1766.
9. Juni	**Carl Wilhelm Sahrer von Sahr** aus Kötteritzsch ward Erb- Lehn- u. Gerichtsherr auf Königsfeld, 1770 Amtshauptmann in Grimma, später Kreishauptmann u. von 1791 bis zu seinem Tode Inspector der hies. Landessch., † in Grimma den 25. November 1803 alt 57 Jahre. (v. Uechtritz dipl. Nachr. II. 137 u. Ermel A. u. N. p. 178 f.)	.... 1764.

Aufnahme.		Abgang.
18. Juni	**Johann Friedrich Amandus von Lechau** aus Düben ward 1776 Adjutant und Premier-Lieutenant im Infanterie-Regimente Prinz Gotha, † zu Wittenberg. (Dresd. pol. Anz. 1776 II. 3.)	24. März 1765.
14. Juli	**Adam Michael Birkholz** aus Prettin ward 1771 zu Leipzig Mag., in demselben Jahre daselbst Dr. med., 1778 Beisitzer d. medic. Facultät, zuletzt Senior der medic. Facultät, seit 1786 Collegiat des grossen Fürstencollegium, Ehrenmitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig, † den 1. Juli 1818. (Dresd. pol. Anz. 1771 XLVIII. 7, Leipz. Gelehrten-Almanach 1787 p. 6, Weiz gel. S. p. 20.)	14. April 1766.
15. Juli	**Carl Gottlob Siedel** aus Belgern ward 1771 in Wittenberg Mag., 1776 Pf. in Oberlichtenau, 1785 Pf. in Coswig, † als Past. emerit. daselbst 1827. (Sachs. Kirchen-Gal. VII. 104.) [Bruder 1758.]	eod.
26. Juli	**Christian August Weber** aus Grimma studirte anfangs Theologie, ging später davon ab, ward 1779 Landrichter im Frauenpriessnitzer Amte zu Tautenburg.	5. April 1765.
10. October	**Johann Carl Voigt** aus Colditz † als Studiosus jur. in Leipzig.	14. April 1766.
eod.	**Christian Gottlieb Welker** aus Rochlitz.	eod.
eod.	**Carl August Zangenberg** aus Grossstolpen ward Mag., 1770 Pf. in Costewitz, † 1799. (Sachs. Kirchen-Gal. VII. 38.)	19. Dec. 1765.
14. October	**Johann Friedrich Sachse** aus Hartenstein ward 1781 in Dresden als Advocat immatriculirt.	1. Mai 1766.
7. Novbr.	**Christian August Walther** aus Grimma studirte 2 Jahre Jura in Leipzig, ging dann unter das Militär, † als Fourier bei dem Sackenschen Regimente Chev. leg. d. 19. Nov. 1788 im Standquartier zu Mühlberg.	14. Sept. 1766.
eod.	**Carl Gottlob Schmorl** aus Börln ward 1770 Advocat, churf. Sächs. Generalaccisinspector u. Stadtschreiber zu Prettin, später königl. Preuss. Justizcommissar und Notar daselbst, † den 28. Juni 1828 im 81. J. (N. Nekrolog d. D. 1828 II. p. 524—527.)	2. Oct. 1766.

1761.

(Zu Michaelis waren 72 Alumnen und 8 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
9. April	**Carl Friedrich Lohdius** aus Grünberg bei Waldheim ward in Leipzig 1772 Mag., 1774 Baccal. theol. u. Privatdocent, war seit 1782 Prediger in Dresden, zuletzt Archidiacon an der Kreuzkirche in Dresden und Mittwochsprediger, † den 31. Juli 1809 im 61. Jahre. (Rotermund zu Jöcher IV. Zusätze p. LXXXI. u. die dort angef. Schr., Haymann Dresd. Schriftst. p. 22 f.)	1. April 1768.
eod.	**Carl Benjamin August Grossmann** aus Elsterwerda, Sohn eines Hautboisten.	

Aufnahme.		Abgang.
11. April	**Gottlob Friedrich Pfotenhauer** aus Wittenberg ward 1768 in Wittenb. Mag., 1769 Privatdocent daselbst, 1770 Pf. zu Dobien, † den 18. Januar 1803 im 57. Jahre. (Weiz gel. S. p. 185, Meusel gel. Teutsch. III. 128. edit. IV.)	30. Mai 1764.
4. Mai	**Ernst Friedrich Volhard** aus Schönbach war Hofrichter in Lübbenau.	14. April 1766.
16. Mai	**Christian Gottlieb Riedel** aus Wittenberg studirte Theologie u. war Mitglied des Prediger-Seminars in Wittenberg, † als Student.	24. April 1767.
29. Mai	**Johann Benjamin Petersen** aus Schandau ward 1771 Advocat, Stadtschreiber in Sebnitz und 1775 Gener.-Accisinsp. zu Schandau, Hohnstein, Sebnitz u. Wehlen. (Dresd. pol. Anz. 1775 XX. 4, Götzinger Gesch. des Amts Hohnstein etc. p. 209 f.) [Vater 1723.]	19. März 1767.
11. Juni	**Carl Gottfried Hofmann** aus Wittenberg ward 1769 in Wittenberg Mag., 1774 Pastor substitut. u. 1780 Pastor ordin. zu Rakith, † den 29. November 1806. (Erdm. Lebensb. Wittenb. Theol. p. 125, Miscell. Sax. 1776 p. 19.) [Bruder 1758.]	12. Aug. 1766.
17. Juni	**Johann Gottlieb Traugott Leberecht Richter** aus Grossbothen, Sohn des dortigen Pfarrers. [Bruder 1767.]	
29. Juni	**Johann Paul Günnel** aus Leipzig starb als kaiserlicher Soldat.	
6. August	**Heinrich Gottlieb Graun** aus Remissen ward 1777 Substitut und 1797 Nachfolger seines Vaters, Pfarrer in Remissen (Remse), † den 5. April 1811. (Geschlechtstafel bei Dietm. III. p. 1440.) [Bruder 1767.]	7. Aug. 1767.
10. August	**Curt Alexander von Einsiedel** aus Syhra war Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr u. Kirchenpatron auf Syhra und Niedergräfenhain, churf. Sächs. Amtshauptmann, starb den 30. Januar 1798.	7. Oct. 1763.
eod.	**Christian David Gössgen** aus Hohburg bei Wurzen, Sohn des Pfs. in Polenz, stud. Theol. u. privat. in Leipzig.	10. Aug. 1767.
11. August	**Carl Friedrich Gottwill Schade** aus Strehla war Candidatus medic., Besitzer der Apotheke und churf. Sächs. Postmeister zu Strehla, † d. 17. Juni 1785 im 38 J.	15. Oct. 1763.
2. Septbr.	**Christian Gottlieb Auenmüller** aus Düben ward Chirurgus.	21. Mai 1764.
9. Novbr.	**Johann August Friedrich von Fuchs** aus Zerbst starb als Rittmeister bei der Sächs. Garde du Corps zu Dresden im März oder April 1809. [Bruder des Folgend.]	29. Sept. 1763.
eod.	**Hanns Christoph von Fuchs** aus Zerbst war Leutnant in Oesterreichischen Diensten, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Röcknitz, wo er † d. 22. Febr. 1807. (v. Uechtritz Geschlechts-Erzählung I. Tab. LVII.) [Bruder des Vorigen. Enkel 1827.]	eod.
7. Decbr.	**Johann Gotthelf Benjamin Steinhäuser** aus Obersteina wurde Besitzer des väterlichen Ritterguts Obersteina.	22. Aug. 1765.

4104

Aufnahme.		Abgang.
16. Decbr.	**Johann Heinrich Weickardt** aus Leipzig war Advocat in Leipzig, † den 16. oder 23. Octbr. 1786. Anmerkung: In den Miscell. Sax. 1768 p. 150 wird der unter d. Mitgliedern d. Wittenberger Prediger-Seminars aufgef. Gottl. Heinr. Schreyer aus Schneeberg als „Grimensis" bezeichnet, was auf einem Irrthum beruhen muss, da in den hies. Nachrichten von ihm keine Spur sich findet.	2. Oct. 1766.

1762.

(Michaelis 79 Alumnen und 11 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
9. Februar	**Johann August Wolf** aus Naunhof ward 1772 zu Leipzig Mag., 1785 Dr. theol., 1799 Professor theol. ordinar., 1805 Pastor zu St. Nicolai, 1806 Capitular des Hochstifts Zeitz, † den 24. Februar 1809. (Albrecht l. c. 193—195, Illgen hist. coll. phil. p. III. p. 31 nr. 340.)	9. Febr. 1768.
3. März	**Johann Christian Henrici** aus Niederfrohna ward 1773 in Wittenb. Mag., 1775 Conrector am Lyceum in Wittenberg, 1782 Privatdocent bei der Universität das., 1786 Adjunct d. phil. Facultät, 1787 Professor antiquitatum extraord., 1791 Prof. eloquent. ordinar. daselbst, Mitglied der Lat. Gesellschaft zu Jena, † in Wittenb. d. 29. Jan. 1818. (Maass Denkmal d. Wittenb. Musen, 1. Heft p. 46 f., Spitzner Gesch. d. Schule in Wittenberg p. 146 f. not. u. die dort über ihn angef. Schriften.) [Vater 1724. Brüder 1771. 1775.]	11. April 1769.
24. April	**Johann Burkhardt Clement** aus Wittenberg ward 1772 als Advocat immatr. u. practiz. zu Wittenberg.	.... 1768.
26. April	**Carl Gottlob Rüdel** aus Reinsdorf ward 1775 Advocat und starb als Actuar im Justizamte zu Düben den 22. October 1796.	
eod.	**Friedrich Gotthold Oehme** aus Borna ward 1772 Conrector zu Lössnitz, 1783 Pf. zu Bernsdorf, starb 1816. (Dietmann Schönburg. Kirchen- u. Schul-Gesch. p. 289.)	14. März 1768.
eod.	**Gottfried Gerhard Leopold** aus Ottendorf ward 1770 in Wittenberg Mag., 1774 Pf. zu Ottendorf, 1786 Pf. zu Niederlichtenau, 1793 Pf. zu Auerswalde, † den 18. December 1818. (Dresd. pol. Anz. 1774 XLII. 2, 1786 LII. 2, Illgen hist. coll. phil. part. III. p. 31 nr. 344.) [Bruder 1756.]	22. Oct. 1767.
eod.	**Andreas Müller** aus Kirchhain ging vom Studiren ab.	12. Sept. 1763.
3. Mai	**Christian Ludwig Liscow** aus Dresden † als Alumnus d. 12. Febr. 1767 in der Heimat (auf dem Gute seiner Mutter „Berg vor Eilenburg", 6 Jahre nach dem Tode s. Vaters, des bekannten Satirikers Christ. Lud. L., welcher d. 30. Oct. 1760 ebend. starb). [Bruder d. Folgend.]	

Aufnahme.		Abgang.
3. Mai	**Friedrich August Lifcow** aus Dresden erwählte den Militärstand u. starb im December 1807 (nicht erst 1818) als königl. Sächs. Major im Regimente Zastrow Cürassier zu Danzig. (Helbigs „Christ. L. Lifcow" (Dresd. u. Leipz. 1844. 8) p. 63. u. p. 75. u. Lisch Chr. L. L. Leben (Schwerin 1845) p. 20.) [Bruder des Vorhergehenden. Sohn 1814.]	
2. Juni	**Christian Gottlieb Geissler** aus Torgau war Geleitsinspector zu Dresden.	.... 1768.
4. Juni	**Christian Friedrich Schmidt** aus Müglenz ward 1773 Pf. in Müglenz, † den 7. September 1816. (Sachsens Kirchen-Gal. V. 98.) [Vater 1728. 4 Brüder zu 1758. Sohn 1793.]	22. April 1768.
eod.	**Elias Friedrich Pöge** aus Fremdiswalde ward 1770 in Wittenb. Mag., 1773 Diacon zu Eilenburg, kam 1778 nach Torgau, 1785 nach Magdeburg, 1788 nach Dresden, wo er zuletzt seit 1821 Stadtprediger war und Dom. V. post Trinit. 1823 sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte, † den 3. August 1824 alt 76 Jahre. (Neuer Nekrol. d. D. 1824 II. p. 1170—1172, wo s. Schriften angegeben sind, Haymann Dr. Schriftst. p. 23 f.)	14. Juni 1767.
18. Juni	**Johann Friedrich Ludwig von Riedenau** aus Radefeld ward 1774 Advocat in Dresden, d. 22. Oct. 1777 Auditeur bei dem Gersdorfschen leichten Reiterregimente; 1814 pensionirt lebte er zuletzt zu Ortrand, † d. 4. Dec. 1828 alt 78 J. (N. Nekr. d. D. 1828 II. p. 978.) [Bruder 1767.]	
25. Juni	**Carl Gottlob Leberecht von Metzsch** aus Belgern war königl. Sächs. Amtshauptmann, Erb-, Lehn- u. Gerichtsh. auf Sitten u. Triestewitz, † in Sitten d. 26. Oct. 1807.	18. Juni 1765.
28. Juni	**Christian August Benjamin Lerius** aus Sehma studirte Theol. u. wurde in Wittenb. 1772 Mag. (Wittenb. Wochenbl. 1772 St. 22 p. 184), studirte später Medicin u. wird in der Lpz. Ztg. vom Sept. 1811 als Dr. med. u. kaiserl. Russ. Gouvernementsphysikus erw. [Vater 1729.]	.... 1767.
17. Juli	**Johann Adam Gottlieb Kind** aus Werdau ward 1771 zu Leipz. Mag., 1772 Advocat, 1774 Dr. jur., 1776 Prof. zu Leipzig, 1789 churf. S. Appellationsrath zu Dresden, Dechant des Capituls zu Zeitz u. Comthur des königl. Sächs. Civilverdienstordens, starb d. 16. Nov. 1826 alt 80 Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1826 II. 666—672, Kläbe neuestes gel. Dresd. p. 74 ff., Koppe Lexic. der jetzt leb. jur. Schriftst. B. I. p. 332 f., Stichart Werd. Chron. p. 250.) [Bruder 1774.]	23. April 1768.
3. August	**Christian Friedrich Klinkigt von Klingenau** aus Dresden nahm als Sous-Lieutenant b. d. S. Prinz Carlschen Infanterie-Regimente 1772 seinen Abschied u. ging in Russ. Kriegsd.	.... 1766.
eod.	**Johann Carl Daniel Renner** aus Pretzsch war Besitzer des Ritterguts Plotha bei Mühlberg, starb den 8. April 1784 im 38. Jahre. (Miscell. Sax. XIII. 218.)	.... 1765.

4123

Aufnahme.		*Abgang.*
28. Septbr.	**Benjamin Gotthelf Beutler** aus Buckau bei Torgau ward 1771 in Wittenberg Mag. u. Subrector zu Torgau, 1775 Collega III. an der Kreuzschule zu Dresden, 1779 Conrector und 1802 Rector daselbst, † den 8. März 1804 (auf der Strasse durch Schlagfluss) im 58. Jahre. (Haymann Dresd. Schriftst. u. Künstl. p. 52, Paufler proius. de Rectt. schol. Dresd. p. 14.)	
1. October	**Carl Friedrich Fleischer** aus Niederstriegis studirte Theologie, wurde wegen Gemüthskrankheit den 26. Juni 1770 in die Versorgungsanstalt nach Waldheim gebracht und † dort d. 6. Sept. 1774 alt 27 Jahre.	.... 1767.

1763.

(Zu Michaelis waren 68 Alumnen und 10 Extraneer.)

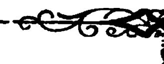
8. Januar	**Gottfried Heinrich Schönfeld** aus Schönau (Insp. Borna).	23. Dec. 1768.
1. Februar	**Gottlieb Papsdorf** aus Leisnig ward 1779 Conrect. in Döbeln, d. 26. Febr. 1787 Rector, † d. 20. Febr. 1800 im 50. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1779 L. 2 a, 1787 XI. 1 c.) [Bruder 1765.]	5. April 1769.
28. April	**Heinrich Adolph Siegmund von Zobel** aus Gröppendorf war k. Sächs. Stiftsregierungsrath u. Consistorialis im Collegiat-Stifte zu Wurzen, † in Colditz d. 8. Nov. 1831 alt 83 J. (N. Nekrol. d. D. 1831 II. p. 1148 f.) [Vater 1708. Söhne 1786. 1787.]	5. März 1765.
31. Mai	**Johann Gottlieb Köpping** aus Zschaitz ward 1773 in Leipzig Mag., 1787 Diacon zu Brehna, 1813 Pastor daselbst. (Dresd. pol. Anz. 1788 IV. 2c.) [Bruder des Folgenden.]	13. April 1769.
eod.	**Gotthelf Friedrich Köpping** aus Zschaitz ward 1777 in Leipzig Mag., 1785 Pf. zu Tiefensee, starb den 17. April 1820 alt 70 Jahre. (Geissler Eilenb. Chr. p. 240, wo er falsch Joh. Gotth. heisst.) [Bruder des Vorigen.]	eod.
1. Juni	**Christian Gotthelf Uhlich** aus Schweta bei Oschatz ward 1771 in Wittenberg Mag., 1777 Pastor substit. zu Zschirla bei Colditz, 1778 Pf. zu Höfgen bei Grimma, † den 4. Februar 1825 im 76. Jahre. (Sachs. K.-Gal. IX. 8, N. Nekrol. d. D. 1825 II. 1618.) [Enkel 1826.]	19. Dec. 1768.
12. Juli	**Johann Friedrich Dieterici** aus Eilenburg war Advocat u. Accisinsp. in Eilenburg, † d. 15. Oct. 1781.	.... 1767.
8. Septbr.	**Johann Friedrich Preller** aus Dippmannsdorf bei Belzig ward 1778 Advocat in Belzig, auch Gerichtsdirector zu Wiesenburg, † in Belzig den 26. Juli 1816.	8. April 1769.
28. Septbr.	**Christian Gotthelf Hentzschel** aus Leisnig.	eod.
eod.	**Samuel Heinrich Senff** aus Segrehna ? war Lehrer zu Schmiedeberg im Churkreise.	.... 1769.
eod.	**Carl Gottfried Leberecht** aus Naunhof † als Candidat des Predigtamtes d. 21. Juli 1775 zu Dresden. (Dresd. pol. Anz. 1775 XXXIII. 10.)	14. Sept. 1769.

Aufnahme.		Abgang.
28. Septbr.	**Carl August Heinrich Flemming** aus Lütte ward 1774 in Wittenberg Mag., 1780 Pf. in Benndorf, 1791 Protodiacon in Lausigk, 1809 Oberpf. zu Lausigk u. Adjunct der Colditzer Ephorie, erhielt bei s. 50jährigen Amtsjubiläum d. 5. Dec. 1830 die königl. Sächs. goldene Civilverdienstmedaille, † d. 15. Juli 1832. (N. Nekrol. d. D. 1832 II. 555 f. u. Sachs. K.-Gal. X. 203. Eine Beschreib. s. Amtsjubelf. von einem Hausfreunde erschien in Meissen bei Klinkicht. 24 S. 8.) [Bruder 1753. Söhne 1805. 1811.]	23. Sept. 1769.
26. October	**Christian Gottlob Rüger** aus Annaburg, Sohn des dortigen Pfarrers.	.... 1768.
12. Novbr.	**Carl Ernst von der Lochau** aus Roitzsch ward 1774 Amtshauptmann im Churkreise, 1781 Geheimer Kammerrath, 1782 Geheimer Finanzrath, 1798 Geheimer Rath und Kreishauptmann im Churkreise, 1802 Stiftmerseburgscher Kammerdirector.	26. März 1766.

1764.

(Ostern 66 Alumnen und 13 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
18. Januar	**Carl Gottfried Pöche** aus Stolzenhain scheint nicht fortstudirt zu haben.	
27. Februar	**Christian Friedrich Streubel** aus Glasten ward 1786 Advocat, auch Stadtschreiber in Gräfenhainchen, † 1810. [Bruder 1769.]	.... 1769.
14. März	**Gottlob August Crusius** aus Penig hiess eigentlich G. A. Baumgarten u. war der jüngere, d. 1. April 1752 geb., Sohn des Cantors zu Penig u. spätern Rectors zu Mittweida († den 12. Juni 1759). Als nach seines Vaters Tode s. Mutter 1760 den Oberpf. M. Christoph Crusius in Mittweida heirathete, nahm dieser jüngere Sohn auf jenes Wunsch den Namen Crusius an und führte ihn bis in's männliche Alter, wo er dann mit dem angenommenen den eigentlichen Geschlechtsnamen verband und sich Baumgarten-Crusius nannte. — Er wurde 1774 Pf. in Kleinzschocher, 1780 Diacon an der Kreuzkirche in Dresden, 1781 in Wittenberg Mag., 1787 Stiftssuperintendent u. Consistorialassessor zu Merseburg, 1789 Dr. theol. in Leipzig, 1816 kön. Preuss. Regierungs- u. Consistorialrath zu Merseburg, † d. 15. Decbr. 1816 im 65. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1789 XLII. 7 und „Leben des königl. Preuss. Regierungs- u. Consistorialraths" etc. beschrieben von D. C. W. Baumgarten-Crusius. Dresden 1820. 8 (77 S.) in Commiss. b. Hilscher, wo auch s. Schriften p. 33 ff. stehn, Kretzschm. Nachr. v. Mittw. p. 1348, Eck Lpz. gel. Tag. 1789 p. 78 ff.) [Söhne 1792. 1794. 1798. 1801.]	eod.
eod.	**August Gottfried Clausnitzer** aus Schirmenitz ward 1774 Advocat, 1784 Mitglied des Stadtraths zu Dresden, 1787 Stadtrichter, 1806 Bürgermeister in Dresden, lebte seit 1813 als emerit. erst in Loschwitz, dann in Dresden, † d. 5. Jan. 1828 im 77. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1828 I. 25 f.) [Bruder 1758.]	Johann. 1769.



Aufnahme.		*Abgang.*
26. März	**Johann Christian Friedrich Reinhardt** aus Wittenberg ward 1776 Advocat, 1777 zu Wittenberg Dr. jur., Stifts-Kammer-Procurator (später königl. Preuss. Finanzprocurator) zu Merseburg und Assessor des Landgerichts der Niederlausitz, † d. 15. Jan. 1820 im 67. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1777 XLV. 8.) [Sohn 1793.]	.... 1769.
eod.	**Johann Gottfried Schubarth** aus Trossin ward 1775 Advocat, 1778 Supernum.-Secretär bei der churf. General-Hauptcasse zu Dresden, starb als Geheimer Finanzsecretär u. Obersalzinspector zu Dr. d. 1. Juni 1823.	25. Nov. 1764.
29. Mai	**Friedrich Gottlieb Lindner** aus Arzberg oder Wiederau bei Herzberg starb als Student.	Ostern 1770.
30. Juni	**Christian Ludwig Kälbel** aus Dresden war Advocat in Grimma, † d. 5. Febr. 1818 68 Jahre alt.	.... 1770.
eod.	**Carl Cajetan Fraporta** aus Leipzig, Sohn des Italienischen Sprachlehrers Joh. Ignatius Joseph Fr.	.... 1764.
20. August	**Franz Ernst Gottlieb Herrmann** aus Geithain, Sohn des Kornschreibers in Hartenstein Gottlieb H.	29. April 1767.
12. Septbr.	**Johann Caspar Ludwig Mencke** aus Wittenberg studirte in Wittenberg und Halle, wurde in Halle 1780 Dr. jur., 1787 daselbst ausserordentl. Professor und 1789 ordentl. Professor der Rechte, † d. 22. Juli 1795. (Weidlich vollst. Verzeichn. etc. nebst Succession aller Rechtsgelehrten etc. (Halle 1789) p. 69, Hoffbauer Gesch. der Univ. zu Halle p. 425 f., Rotermund zu Jöch. IV. 1398, Meusel Lex. IX. 73.) [Bruder 1768.]	14. Sept. 1770.
18. Septbr.	**Christian Gottfried Schmidt** aus Naumburg ward 1774 zu Leipzig Mag., 1775 Katechet zu St. Petri in Leipzig, zuletzt seit 1783 Pfarrer zu Eutritzsch, starb d. 5. Octbr. 1817. (Albrecht l. c. I. 266 f. u. II. 763.)	.... 1770.
23. October	**Johann Immanuel Lichtenberg** aus Belzig war erst Senator, dann Gerichtsschreiber in Torgau, † 1789. [Bruder 1788.]	14. Sept. 1770.
13. Novbr.	**August Ludwig Ernesti** aus Sondershausen † als Alumnus in der Schule den 12. April 1765.	
eod.	**Christoph Benjamin Schmidtchen** aus Grossbuch studirte in Leipzig Theologie und wurde zu Ende des Jahres 1776 dort Magister, † in Leipzig 1786.	13. April 1771.
14. Novbr.	**Johann Friedrich Meybrink** aus Sangerhausen, Sohn eines Leutnants, entlief am 1. Osterfeiertage den 26. März 1769 aus der Schule und liess sich von dem in Grimma stehenden Hauptmann von Kötzsch unter die Compagnie der Musketier anwerben.	
19. Decbr.	**David Friedrich Schmidt** aus Müglenz ward 1776 Zuchthausprediger in Zwickau, 1782 Mag. in Wittenberg und Diacon in Werdau, im Febr. 1800 Pfarrer daselbst, † d. 21. Mai 1800 im 50. Jahre. (Stichart Werd. Chr. p. 194.) [Vater 1728. 4 Brüder zu 1758.]	23. März 1767.

Aufnahme.		*Abgang.*
	1765. (Im Sommer waren 79 Alumnen und 4 Extraneer.)	
2. April	**Carl Gottlieb Ludwig** aus Leisnig war erst Actuar im Amte Leisnig, dann Regierungssecretär zu Dresden, † zu Dresden d. 13. April 1788 37 J. alt.	.... 1770.
26. April	**Adolph Ferdinand Goldammer** aus Liebenwerda ward zu Leipzig 1775 Magist., 1782 Pfarrer in Bethau, † (blind) 1791. (Dresd. pol. Anz. 1783 II. 1.)	13. April 1771.
3. Mai	**Johann Gottlob Seyfart** aus Schildau ward 1773 in Wittenberg Mag. und Pfarrer in Bülzig, 1788 Pfarrer zu Beyersdorf (Insp. Bitterfeld), † 1806.	.... 1770.
7. Mai	**Johann Gottfried Kramer** aus Tammenhayn † in der Schule d. 28. Sept. 1766. [Brüder 1766. 1774.]	
22. Mai	**Christian Samuel Benjamin Zeis** aus Schlettau ward 1778 Cantor in Olbernhau, 1781 Diacon, 1809 Pf. daselbst, † d. 9. Juli 1819 im 68. Jahre. (Hering Gesch. d. Sächs. Hochl. III. 193, Albrecht l. c. I. 2. 902.)	28. April 1770.
10. Juli	**Johann Gottlob Richter** aus Kirchhayn ward 1776 Advocat u. starb als Stadtschreiber in Kirchh.	6. Nov. 1770.
14. Juli	**Johann Gottfried Grosse** aus Thallwitz ward 1775 in Leipzig Mag., 1780 Pf. in Tuttendorf, 1786 Pf. in Oberbobritzsch, † d. 14. Juli 1810. (Dresd. pol. Anz. 1786 LII. 2.) [Sohn 1797.]	12. Juli 1771.
23. Juli	**Johann Carl Gottfried Regis** aus Zerbst, Sohn des Anhalt. Hofraths Joh. Carl Wilhelm R.	
6. August	**Gotthold Papsdorf** aus Leisnig ward 1780 Past. subst. zu Ziegenhain, 1782 Diacon zu Leuben, 1801 Pfarrer daselbst, † als emerit. zu Leuben bei Lommatzsch d. 29. Juli 1832 im 81. Jahre. (Er erhielt im März 1831 wegen langjähr. treuer Verwaltung s. Amts von S. Majestät die Medaille mit der Umschrift: virtuti et ingenio.) (N. Nekrol. d. D. 1832 II. p. 954.) [Bruder 1763.]	27. Juli 1771.
16. Septbr.	**Simon Friedrich von Pistoris** aus Leisenau † zu Leisenau den 25. April 1767 an den Blattern.	
23. Septbr.	**Christian August Karthaus** aus Cölleda ward 1777 Advocat, Protonotarius des Consistoriums in Leipzig, † d. 30. Juli 1809 im Bade zu Bibra im 57. J. [Sohn 1798.]	13. April 1771.
24. Septbr.	**Christian Friedrich Lebrecht Ludwig** aus Thallwitz ward 1785 Advocat, Gerichtsdirector zu Groitzsch, starb den 21. Februar 1813. [Sein Vater Joh. George L. war damals dort Verwalter; Thallwitz ist wahrscheinlich nicht sein Geburtsort. Sohn 1802.]	14. Sept. 1771.
17. October	**Heinrich Julius Christoph Müller** aus Zerbst, Sohn eines dortigen Professors.	15. Oct. 1771.

Aufnahme.		Abgang.
28. October	**Johann Gottlieb König** aus Mochau, geb. d. 15. Febr. 1750, ward 1775 Substitut seines Vaters, 1780 Nachfolger, Pfarrer in Mochau, † d. 12. Sept. 1812. [Bruder des Folgenden.]	
eod.	**Johann Gottfried König** aus Mochau, geb. d. 10. Novbr. 1751, starb als Candid. theol. und Hauslehrer in Königstein. [Bruder des Vorigen.]	
29. October	**Johann Gotthelf Friedrich Barthel** aus Nerchau starb als Secretär im Auslande. [Vater 1732.]	.... 1771.
21. Decbr.	**Johann Gottlob Eberth** aus Ebersbach bei Remissen, Sohn des dortigen Gerichtsschöppen und Landaccis-Einnehmers Joh. E., verliess 1768 die Schule, „weil er durch eine ihm zugestossene Fatalität zur Fortsetzung seiner Studien untüchtig geworden.“	

1766.

(Michaelis waren 75 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
18. März	**Johann August Köchly** aus Trebsen ward Advocat in Schildau, später Registrator in Torgau, † d. 9. Juli 1808 56 Jahre alt. [Brüder 1777. 1784.]	11. Sept. 1771.
16. April	**Carl Gottlob Leupold** aus Euba bei Ottendorf soll Stadtschreiber in der Vorstadt bei Danzig gewesen sein.	.... 1771.
22. April	**Johann Gottlob Heinrich Wieck** aus Dommitzsch ward 1783 Pf. in Crellwitz, dann in demselben Jahre Pf. in Trossin, wo er d. 18. Mai 1790 starb 37 J. alt. (Dresd. pol. Anz. 1783 XLV. 2 a, 1790 XXIII. 13 b.)	12. April 1772.
29. April	**Christoph Gottfried Ehregott Schwarz** aus Niedergräfenhain, Sohn des dort. Pf., starb als Candidat. theol.	
6. Mai	**Christian Friedrich Ernst Bauer** aus Zeuden starb als Student. [Brüder 1773. 1778.]	2. Mai 1772.
eod.	**Rudolph Friedrich Kramer** aus Tammenhayn starb als Alumnus in Grimma bei einem Anverwandten d. 24. Febr. 1768. [Brüder 1765. 1774.]	
eod.	**Christian Gottlieb Carl Boufée** aus Penig, Sohn des pensionirten Rittmeisters Boufée, welcher in jener Zeit in Grimma wohnte, ward Kammercommissionsrath und Rittergutsbesitzer, † auf s. Gute Naunhof bei Moritzburg im 52. Jahre den 5. November 1805.	13. April 1771.
27. Mai	**Christian Friedrich Carl von Naundorf** aus Draschwitz war churf. Sächs. Kammerherr.	.... 1770.
1. Juli	**Christian Ernst Pusch** aus Prettin ward 1777 Advocat, starb als Amtsverweser in Pretzsch um 1780. [Bruder 1767.]	13. April 1771.
9. Septbr.	**Johann August Theodor Schröter** aus Sietzsch † als Stud. jur. zu Sietzsch d. 29. Jan. 1774. [Bruder 1771.]	14. Sept. 1772.
16. October	**Johann August Ludwig Imme** aus Zerbst ward Amtsrath in Zerbst.	12. Oct. 1771.

Aufnahme.		*Abgang.*
16. October	**Friedrich Wilhelm Ludwig Schilling** aus Schlangengrube zwischen Rosslau und Klieken ward 1773 in Wittenberg Mag., dann zuerst Prediger zu Walter-Nienburg, zuletzt seit 1783 Pf. der Anhaltischen Gemeinden in Deetz, Badewitz u. Nedlitz, † d. 22. Mai 1814. (Meusel gel. Teutsch. VII. 126, Schmidt Anhalt'sches Schriftsteller-Lex. p. 357 f.)	18. Sept. 1770.
22. October	**Christian Gottfried Haubold** aus Grimma ward 1776 zu Leipzig Mag., zuletzt seit 1789 Pfarrer in Gross-Osterhausen, † d. 24. Decbr. 1793. (Meusel Lex. V. 224, Ermel A. u. N. p. 217 f. u. Illgen hist. coll. phil. part. III. p. 33 nr. 356.)	17. Oct. 1772.
27. October	**Johann Michael Weise** aus Boccau.	
30. October	**Johann Matthias Nebe** aus Lüptitz bei Wurzen, Sohn des dort. Pfarrers (s. Dietm. V. p. 807.), war Schulmeister in Schwemsal.	1. Mai 1770.

1767.

Aufnahme.		*Abgang.*
21. Februar	**Carl Friedrich Türke** aus Togheim im Anhalt-Zerbstischen, Sohn des Geleitseinnehmers in Zörbig gl. N.	
25. Februar	**Gottfried Benjamin May** aus Bucha bei Dahlen, Sohn des dort. Pfs. gl. N., scheint nicht fortstud. zu haben.	.... 1770.
9. März	**Johann Christian Thieme** aus Merseburg ward, wie sein Vater Christian Thieme, Bettmeister in Merseburg.	12. Febr. 1773.
22. April	**Christian Gottlieb Pusch** aus Prettin ward 1781 Advocat, 1782 Gerichtsdirector zu Sahlis und Rüdigsdorf, † in Kohren d. 21. Decbr. 1827. [Bruder 1766.]	7. April 1773.
27. April	**Christoph Friedrich Enke** aus Untergreisslau ward 1776 Mag. zu Leipzig, 1777 Bacc. theol., 1778 Frühprediger an der Universitätskirche daselbst, 1779 Privatdocent bei der Universität, 1783 Subdiacon an der Neukirche, 1785 Subdiacon an der Thomaskirche, 1791 Subdiacon an der Nicolaikirche, 1798 Diacon daselbst, 1799 Doct. theol., 1805 Archidiacon an der Nicolaikirche, 1809 Pastor daselbst, 1833 bei der Feier des 50jähr. Amtsjubiläums zum Ritter des kön. Sächs. Civilverdienstordens ernannt, 1835 emeritirt, † d. 11. April 1839. (Albrecht l. c. I. p. 195 ff., N. Nekrol. d. D. 1839 I. p. 369—373, Eck Lpz. gel. Tag. 1799 p. 108 ff., Illg. hist. phil. III. p. 33 nr. 357.) [Sohn 1805.]	7. Nov. 1772.
11. Mai	**Traugott Lebrecht Richter** aus Grossbothen, ? ward 1781 in Wittenberg Mag., 1795 Diacon in Seyda, 1802 Pfarrer zu Löben, † den 3. Mai 1810 im 55. Jahre. [Bruder 1761.]	24. April 1773.
23. Mai	**August Gottlieb Franke** aus Wittenberg, ward 1779 Advocat in Wittenberg, 1782 Vice-Geleits- u. Landaccis-Commissar im Churkreise, auch Consistorial-Advocat. (Dresd. pol. Anz. 1782 XLIV. 2.) [Bruder 1772.]	14. Oct. 1772.

Aufnahme.		*Abgang.*
23. Mai	**Ferdinand Ernst Schulze** aus Heldrungen ward den 30. Mai 1777 in Leipzig Doct. medic. (Dresd. pol. Anz. 1777 XXV. 8.)	Ostern 1771.
25. Mai	**Friedrich Rudolph Dinter** aus Borna ward 1777 Advocat, auch Stadtrichter in Borna, starb den 12. April 1792. (G. Dinters Leben von ihm selbst beschr. p. 178 ff. coll. p. 11.) [Bruder des Folgenden.]	17. Oct. 1772.
eod.	**Ernst Friedrich Dinter** aus Borna ward 1776 in Wittenberg Mag., 1781 Pastor in Bocca bei Altenburg, wo er nach 48jähriger Amtsführung starb den 7. October 1828. (N. Nekrol. d. D. 1828 II. p. 966.) [Vater 1730. Brüder 1773. 1778. 1784 u. der Vor.]	27. April 1773.
13. Juni	**Johann Christian Tiemann** aus Dannigko bei Gommern ward Substitut und 1776 Amtsnachfolger seines Vaters, Pfarrer in Dannigko, später Superintendent in Gommern, wo er † den 28. December 1821 im 70. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1777 IV. 4, Starke Predigeralmanach p. 258.)	
30. Juni	**Johann Carl von Riedenau** aus Radefeld † als Alumn. in d. Schule d. 10. Oct. 1770. [Bruder 1762.]	
21. Juli	**Johann Gottlob Lunze** aus Süptitz bei Torgau ward zu Leipzig 1778 Mag., 1785 Tertius, 1795 Conrector an der Nicolai-Schule u. Unterbibliothekar an der Rathsbibl in Leipzig, 1820 emerit., † d. 2. Juli 1826 in Grimma, wohin er sich in den letzten Jahren gewendet, alt 73 J. (Er hat der hies. Schulbibliothek einige eigenhändige Briefe Melanchthons geschenkt.) (N. Nekrol. d. D. 1826 II. p. 933 f., Forbiger Beiträge z. Gesch. d. Nicolaisch. I. p. 81 f., Illgen hist. coll. phil. p. III. p. 34 nr. 363.)	26. April 1773.
eod.	**Johann Friedrich Jenich** aus Geithain † als verabschiedeter Fourier in Geithain d. 24. März 1827.	28. Mai 1773.
1. Septbr.	**Johann Friedrich Heinrich Cramer** aus Dahlen ward 1777 in Wittenberg Mag., 1783 Diacon zu Neustadt bei Stolpen, 1787 fünfter Diacon an der Kreuzkirche u. Sophienprediger in Dresden, war zuletzt seit 1815 Stadtprediger an der Kreuzkirche in Dresden u. Ritter d. königl. Sächs. Civilverdienstordens, † d. 4. Sept. 1820 im 67. J. (Kläbe neuest. gel. Dresd. p. 24 f., Haym. Dresd. Schriftst. p. 23.)	30. Aug. 1773.
14. Septbr.	**Ernst Friedrich Graun** aus Remissen bei Glauchau ward d. 17. Nov. 1794 in Wittenb. Dr. medic. u. war später practischer Arzt in Ebersbach bei Löbau. [Bruder 1761.]	23. Aug. 1773.
30. Septbr.	**Christian Carl Roch** aus Rochlitz † als Student in Leipzig 1774.	26. Sept. 1773.
3. Novbr.	**Gottfried Nicolaus Kuhl** aus Baalsdorf bei Leipzig ward in Leipz. 1781 Mag., 1790 Pf. zu Hirschfeld, † 1798. (Albrecht Sächs. Kirchen- u. Predigergesch. I. 2. 690.)	24. April 1773.
10. Novbr.	**Friedrich Wilhelm Rosztok** aus Warschau ward 1779 Advocat, 1782 in Wittenberg Dr. jur., dann Oberhofgerichts- u. Consistorial-Advocat in Leipzig, starb den 25. September 1807 im 52. Jahre. (Leipzig. gel. Tagebuch 1807 p. 71.)	19. Oct. 1772.

Aufnahme.		Abgang.
30. Novbr.	**Christian Benjamin Gotthelf Martini** aus Rochlitz ward 1785 Advocat u. war zuletzt Bürgermeister zu Pirna, † den 19. Februar 1832. (N. Nekrol. d. D. 1832 II. p. 925.) [Bruder 1769.]	13. Sept. 1773.

1768.

(Michaelis 81 Alumnen und 6 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
9. Februar	**Friedrich Wilhelm Götze** aus Netzschkau ward 1775 zu Leipzig Mag., Lehrer an dem Philanthropinum zu Dessau, soll später nach Russland gegangen sein. (Meusel gel. Teutschl. II. 612 edit. V.)	26. April 1773.
9. April	**Johann Wilhelm Ulisch** aus Werbig lebte zuletzt als königl. Preuss. Hofrath zu Naumburg. (Ermel A. u. N. v. Gr. p. 252.) [Bruder d. Folg. Vater 1739.]	18. März 1774.
eod.	**Johann Friedrich Ulisch** aus Werbig ward 1788 Actuarius im Amte Annaburg, später Amtsinspector und königl. Preuss. Rentbeamter zu Annaburg, wo er † d. 2. Juli 1819 alt 62 Jahre. (Leipz. pol. Zeitg. 1819 nr. 139 p. 1672.) [Bruder des Vorig.]	eod.
12. April	**Friedrich August Trübsbach** aus Leulitz ward 1776 Mag. in Wittenberg, 1777 Pf. zu Niederglaucha, 1782 Pf. zu Borna (Insp. Oschatz), † den 9. Mai 1787. (Geissler Eilenburg. Chron. p. 234.)	24. April 1773.
26. April	**Christian Johann Gotthelf Benemann** aus Düben studirte in Wittenberg die Rechte, ward 1776 seinem Vater, dem Kammercommissionsrath u. Justizamtmann in Düben, adjungirt, 1779 Nachfolger desselben; resignirte 1785 u. bezog das väterliche Gut Pösigk, verkaufte dieses später und kaufte sich in Lauchstädt an, wo er † d. 25. März 1818. [Vater 1736. Bruder 1774.]	eod.
eod.	**Friedrich August Steinacker** aus Gutenberg, Sohn des Amtsverwalters Christoph Wilhelm St.	21. Dec. 1770.
17. Mai	**Johann August Ludwig Mencke** aus Wittenberg ward 1782 in Wittenberg Dr. jur., Consistorialadvocat in Wittenberg. (Dresd. pol. Anz. 1782 LII. 6.) [Bruder 1764.]	6. Nov. 1773.
eod.	**Johann Andreas Kayser** aus Leipzig war Soldat in dem von Heydenschen Regimente.	
26. Mai	**Johann Gotthelf Hochmuth** aus Kirchberg ward 1777 in Leipzig Mag., 1782 Cantor und Collega IV. an der Landesschule zu Grimma, 1799 Collega III., 1801 Conrector und 1808 Professor daselbst, 1823 emeritirt, † den 7. Juni 1824 in Teplitz auf einer Reise im 71. Jahre. (Ermel A. u. N. p. 93 f., Lorenz ser. praeceptt. III. Mold. p. 19.) [Bruder 1776. Sohn 1809.]	16. April 1774.
13. Juni	**Georg Philipp Buck** aus Camitz bei Torgau ward 1783 Actuar im Amte Lauterstein, 1786 Actuar im Amte Querfurth. (Dresd. pol. Anz. 1783 XXII. 2 b, 1786 IX. 1.)	eod.

1768.

Aufnahme.		Abgang.
5. Juli	**Carl Benjamin Friedemann Wolle** aus Wesenig war Hülfsprediger bei seinem Vater, dem Pfarrer in Wesenig, bis zu dessen Tode 1784, dann Hülfslehrer an dem Freimaurer-Institute in Dresden, seit 1795 Pfarrsubstitut u. 1798 wirkl. Pf. in Glashütte, wo er † d. 3. Sept. 1832. [Bruder 1771.]	16. April 1774.
8. Juli	**Johann Gotthold Barth** aus Leipzig ward d. 5. August 1769 krank von der Schule nach Hause geholt und starb unterwegs in Holzhausen.	.
16. Juli	**Johann Friedrich Winzler** aus Arensnesta ward 1783, als Pastor substit. (seines Vaters) zu Collochau, Mag. in Wittenberg, 1784 Pf. zu Arensnesta, 1821 Pfarrer zu Malitzschkendorf. (Dresd. pol. Anz. 1782 XLIII. 2 b, 1783 XXII. 6.)	eod.
20. Juli	**Johann Christian Lehmann** aus Düben ward 1778 Generalaccis-Assistenz-Einnehmer in Düben, später Kreissteuer-Einnehmer in Leipzig, wo er starb den 13. Februar 1824 alt 69 Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1778 XXXIX. 1.)	26. Nov. 1772.
29. Juli	**Johann Adolph Steyer** aus Kitzscher ward 1785 in Wittenberg Mag., in demselben Jahre Diacon in Grimma, † den 11. Januar 1818 im 64. Jahre. (Ermel A. u. N. p. 158 f.) [Bruder 1770. Sohn 1805.]	18. April 1774.
20. Septbr.	**Carl Gottlob Kühn** aus Spergau ward 1779 in Leipzig Mag., 1781 Privatdocent bei der Universität, 1783 Dr. med., 1785 Professor med. extraord., 1801 ordentliches Mitglied der med. Facultät, 1802 Professor med. ordin., feierte den 29. August 1833 sein 50jähriges Amtsjubiläum, war zuletzt (seit 1819) ordentl. Professor der Physiologie u. Pathologie, Senior der med. Facultät, Administrator des Pauliner Collegiums und des Fürstenhauses, Präsident der fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft der Wissenschaften, Mitglied der Leipz. öconom. Societ. u. der naturforsch. Ges., der Acad. d. Wiss. zu Dijon u. Nancy, der Sydenhamsch. Gesellsch. zu Halle, seit 1831 Ehren-Mitglied der medic. Facultät zu Pesth, etc. † d. 19. Juni 1840. (Conversations-Lex. der Gegenwart III. p. 144 f., N. Nekrol. d. D. 1840 I. p. 720—724.) [Bruder 1770. Sohn 1815.]	16. April 1774.
28. Septbr.	**Christian Friedrich Caroli** aus Rochlitz war Advocat in Rochlitz, † den 18. Juni 1803.	eod.
17. October	**Siegismund Friedrich von Langenn** aus Kittlitz war Hauptmann und Herr auf Kittlitz, Hähnchen, Eissdorf u. Klein-Klesse, † d. 14. Juni 1816 im 67. J. [Bruder d. Folg.]	13. Sept. 1770.
eod.	**Christian August von Langenn** aus Kittlitz ward den 2. Januar 1779 churf. Sächs. Stifts-Regierungsrath zu Merseburg, trat später mit Beibehaltung des Characters aus dem Collegio aus und zog auf sein Rittergut Rössuln bei Weissenfels, † dort d. 14. März 1820 im 64. J. (Dr. pol. Anz. 1779 XXI. 2.) [Bruder d. Vorig. Enkel 1845.]	.... 1771.
22. October	**Johann Christoph Lüder** aus Grimma ward Schauspieler b. d. Schröderschen Truppe in Hamburg.	

Aufnahme.		Abgang.
	1769. (Michaelis 86 Alumnen und 6 Extraneer.)	
14. Februar	**Carl Adolph Schulze** aus Mühlbeck ward 1778 in Wittenberg Mag., 1781 Pastor substit. zu Wildenhayn, 1782 Pf. zu Elssnig. (Dresd. pol. Anz. 1781 XXXV. 2.)	15. Oct. 1774.
31. März	**Johann Carl Gottlob Nitzschke** aus Jüterbogk war Advocat in Dresden.	18. März 1774.
11. April	**Carl Christoph Himmler** aus Beerwalde ward 1779 in Wittenberg Mag., 1783 Pf. in Beerwalde u. Tanneberg, † als emerit. d. 4. März 1833 im 79. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1783 X. 2, N. Nekrol. 1833 II. p. 917.) [Bruder 1771. Sohn 1812.]	19. Jan. 1775.
25. April	**Christian Traugott Wilhelm Ultmann** aus Rochlitz ward 1786 Actuar im Amte Dippoldiswalde u. † dort als erster Actuar u. Amtsverweser in der Nacht vom 14. zum 15. November 1820 im 62. Jahre. [Bruder 1780.]	29. April 1775.
eod.	**Herrmann Friedrich Martini** aus Süssel bei Lübeck † den 19. September 1769 als Alumnus in der Schule.	
23. Mai	**Christian Wilhelm Benemann** aus Möst ward später Oeconom u. bewirthschaftete das Gut seines Vaters; kaufte sich nach dessen Tode eine Landbesitzung bei Dessau (den Vogelgesang), † unverheirathet zu Dessau. [Vater 1735. Brüder 1779. d. 9. Oct. 1782 u. d. Folgende.]	26. März 1775.
eod.	**Christian Gottlieb August Benemann** aus Möst ward zuerst Hülfsprediger zu Brinnis, 1790 in Wittenberg Mag. u. Pf. zu Klein-Eichstädt, 1804 Pf. zu Möst u. Göttnitz bei Halle, † den 12. Juni 1829. (N. Nekrol. d. D. II. 1829 p. 493.) [Bruder des Vorherg.]	eod.
24. Mai	**Carl Gottlob Oschatz** aus Fremdiswalde † als Alumnus bei seinen Eltern in Grossbardau an den Blattern den 8. August 1772. [Brüder 1780. 1781.]	
eod.	**Gottlieb Constans Rausch** aus Gross-Treben war erst Diacon in Wurzen, seit 1798 Pf. in Sornzig, seit 1803 Pf. in Zschaitz, † den 25. Juni 1823 im 68. Jahre.	15. Oct. 1774.
30. Mai	**Johann Gotthelf Martini** aus Frauendorf war seit 1783 Pf. in Ottendorf bei Pirna, † den 24. März 1822 alt 65 Jahre. [Bruder 1767.]	29. April 1775.
13. Juni	**Constantin Ehrenfried Reimann** aus Altenhof ward 1785 Advocat, später Postmeister in Düben, starb den 14. Januar 1817.	8. März 1775.
21. Juni	**Christian Gottfried Körner** aus Leipzig ward in Leipzig 1778 Mag., 1779 Dr. jur., 1781 Consistorial-Advocat in Leipzig, 1783 Oberconsistorialrath in Dresden, 1790 Appellationsrath, 1798 geheimer Referendar im geheimen Concilium, später Gouvernementsrath in Dresden, ging 1815 in Preuss. Staatsdienste und war zuletzt königl. Preuss. Geheim. Oberregierungsrath in d. Ministerium	23. April 1772.

der geistl., Unterrichts- u. Medicinalangelegenheiten, des rothen Adlerordens 2. u. 3. u. St. Annenordens 2. Classe Ritter in Berlin, † den 13. Mai 1831. (Der Freund Schillers u. Vater des Dichters Theodor Körner.)
(Koppe Lex. etc. I. 360, N. Nekrol. d. D. 1831 I. 418—422.)

30. Juni — **Carl Wilhelm Bartsch** aus Leipzig — 17. Dec. 1772.
verunglückte als Student auf der Jagd, indem er ins Eis brach und ertrank.

4. Juli — **Carl Gottfried Kanitzky** aus Naundorf — 20. April 1773.
ward 1781 Advocat, später Auditeur bei dem königl. Sächs. Artillerie-Corps.

18. Juli — **Johann Carl Gottlob Ottens** aus Schwemsal — 30. April 1775.
ward Militär und diente unter den Preussischen Husaren, soll dann als Oeconom in Polen gestorben sein.

21. Septbr. — **Hanns Ferdinand Moritz von Haberkorn** aus Lübben — .... 1771.
ward 1780 Supernumerar-Oberamtsrath in Lübben u. war zuletzt churf. Sächs. Oberamtsregierungsrath des Markgrafthums Niederlausitz und Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Sellendorf und Schöneich, † den 13. November 1803 alt 51 Jahre.
(Dresd. pol. Anz. 1780 XXII. 1 a.)

26. Septbr. — **Johann Friedrich August Schubarth** aus Hohnstädt — 25. Juni 1775.
ward 1786 Substitut seines Vaters, des Pfs. in Hohnstädt u. Beyersdorf, 1787 Amtsnachfolger, feierte d. 17. April 1836 sein 50jähr. Amtsjubiläum, wobei er die königl. Sächs. gold. Civilverdienst-Medaille erhielt, † d. 3. Jan. 1840 nach 54jähr. Amtsführung im 84. Jahre. [Söhne 1816 u. 1818.]

2. October — **Jacob Christian Reinhold** aus Dresden — 13. Sept. 1773.
ward 1777 Mag. in Wittenberg, 1778 Advocat u. Dr. jur. daselbst, 1790 geadelt, war zuletzt seit 1789 Sächsischer Kriegsgerichtsrath u. Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Hermsdorf etc., Ritter des königl. Sächs. Civilverdienstordens, † den 9. März 1820 im 64. Jahre.
(Dresd. pol. Anz. 1778 XLII. 6, 1785 p. 100, 1789 XII. 1.)
[Bruder des Folgenden, Sohn des Hofraths und Oberamtmanns Dr. Jacob Heinrich Reinhold. In den Dresd. gel. Anz. 1785 XIII. p. 100 wird dieser Sohn irrthümlich Jacob Heinrich, wie s. Vater, genannt u. seine Schulzeit von 1770—1774 anges.]

eod. — **Jacob Carl Reinhold** aus Dresden — eod.
ward 1777 in Wittenb. Mag., 1790 geadelt und war zuletzt königl. Sächs. Legationsrath u. Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Zedlitz bei Borna, Ritter des königl. Sächs. Civilverdienst-Ordens, † zu Dresden den 20. Februar 1824 im 67. Jahre.
(Dresd. pol. Anz. 1790 XLVII. 2.) [Bruder des Vorigen.]

17. October — **Wilhelm Laurentius Gotthelf Senf** aus Leipnitz — 27. Juni 1775.
† als Privatlehrer in Colditz d. 31. Jan. 1832 im 78. Jahre. [Vater 1737.]

Aufnahme.		*Abgang.*
18. October	**Friedrich Gotthelf von Schindler** aus Pommlitz ward 1782 Stifts-Regierungsrath zu Merseburg, 1784 Oberhofgerichtsassessor zu Leipzig, den 23. April 1790 Stifts-Regierungsrath zu Wurzen, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Zschoppelshain, † in Wurzen in der Nacht vom 28—29. October 1823 alt 70 Jahre. (v. Uechtritz dipl. Nachr. VI. 107, Dresd. pol. Anz. 1784 XXVI. 2, 1790 XX. 1.)	30. Sept. 1774.
eod.	**Carl Friedrich Streubel** aus Glasten war Advocat u. Gerichtsdirector, auch Secretär bei dem Minister von Ende in Altjessnitz, † den 22. Februar 1795 im 39. Jahre. [Bruder 1764.]	14. Oct. 1775.
19. October	**Carl Gottlob Meyer** aus Dubro ward 1778 in Wittenberg Mag., 1785 Pf. zu Klitzschen, † nach 42jähr. Amtsführung als emeritus den 23. April 1830 im 76. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1830 II. p. 947.)	eod.
eod.	**Christian Friedrich Weller** aus Dahme ward 1786 in Dresden als Advocat immatriculirt, Viceactuar zu Nossen, dann Gerichtsactuar zu Rosswein, später erster Amtsactuar zu Plauen, 1807 Amtmann zu Plauen, † den 6. Januar 1812 alt 55 Jahre. (Neues Wittenb. Wochenbl. 1814 p. 49.)	1. Mai 1775.

1770.

(Michaelis waren 85 Alumnen und 6 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
7. März	**Johann Gottlieb Müller** aus Dresden ward 1781 Advocat, königl. Sächs. Hofrath u. Finanzconsulent in Dresden, † den 8. Februar 1814.	14. Sept. 1775.
8. Mai	**Carl Gottlieb Frietzsche** aus Meffersdorf ward 1785 Catechet in Meffersdorf, 1793 Hülfsprediger daselbst, 1794 Pf. in Volkersdorf, † d. 8. März 1797 alt 39 J. (Lausitzer Monatsschrift 1797 I. 244—246, Otto Lex. Oberlaus. Schriftst. I. 376.)	20. Febr. 1776.
18. Mai	**Christian Wilhelm Suke** aus Delitzsch, Sohn des Schwedischen Gesandtschaftspredigers in Wien, ward Senator u. Stadtrichter in Wurzen, auch General-accis-Einnehm., später geadelt, † in Teplitz d. 1. Febr. 1813.	19. März 1773.
19. Juni	**Johann Christian Kühn** aus Spergau ward 1779 zu Leipzig Mag., 1782 Vesperprediger zu St. Pauli daselbst, 1787 Pfarrer zu Kriegstädt, 1804 Pf. u. Senior zu Schkeuditz, † d. 10. Octbr. 1820 im 65. Jahre. (Meusel gel. T. IV. p. 293, XVIII. 451, Ilgen hist. coll. phil. p. III. p. 35 nr. 369.) [Bruder 1768. Enkel 1845.]	20. April 1776.
25. Juni	**August Daniel Boeckner** aus Prettin war Stadtrichter und Steuereinnehmer in Prettin, starb den 3. August 1814 im 59. Jahre.	eod.
26. Juni	**Friedrich Gottlob Steyer** aus Kitzscher ward 1785 Advocat, Gerichtsdirector und zuletzt auch Stadtschreiber in Grimma, † d. 20. Juni 1820 im 64. Jahre. (Ermel A. u. N. p. 159 f.) [Bruder 1768.]	22. April 1776.

Aufnahme.		Abgang.
26. Juni	**Christian Siegmund Leberecht Möbius** aus Zschaitz, Sohn des Schulmeisters Christian Friedrich Möbius.	20. April 1776.
28. Juni	**Johann Wilhelm von Berger** aus Kopenhagen studirte in Kopenhagen Medicin und war nach Vollendung seiner Studien im Begriff zu seiner weiteren Ausbildung nach Strassburg etc. zu reisen, als ihn kurz vor dem Antritt der Reise 1778 im väterl. Hause ein Fieber wegraffte.	13. Mai 1773.
9. Juli	**Christian Friedrich Hörnig** aus Störmthal, Sohn des dortigen Jägers, scheint keine Anstellung gefunden zu haben. Wahrscheinl. ist er der in G. Dinters Leben p. 44 erwähnte H.	22. April 1776.
5. Septbr.	**Carl Gottfried Wolf** aus Leipzig ward 1779 in Leipzig Dr. jur., dann Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat in Leipzig und seit 1786 in Dresden, † d. 10. März 1789. (Meusel Lex. XV. 300 f., Eck Leipz. gel. Tag. 1789 p. 137.)	6. Mai 1773.
15. Septbr.	**Carl Joachim Pfotenhauer** aus Wittenberg ward 1779 in Leipzig Dr. medic. und 1780 Mag. in Wittenberg, practischer Arzt in Leipzig, 1784 Amtsphysikus in Seyda im Churkreise, † 1821 im 66. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1779 XLIII. 6.)	15. Oct. 1774.
19. October	**Friedrich Wilhelm Kühne (Kühn)** aus Leipzig ging wegen Krankheit ab, ward 1782 Registrator bei der Rathsstube, 1793 Actuar bei dem Stadtgerichte in Leipzig. [Bruder des Folgenden.]	29. Juli 1771.
eod.	**Ernst Ferdinand Kühne (Kühn)** aus Leipzig ward 1781 Advocat in Leipzig, beschäftigte sich mit Belletristik, † d. 28. Octbr. 1800 alt 45 Jahre. (Meusel Lex. VII. 401, gel. Teutsch. IV. p. 207, X. 156, XI. 467.) [Bruder des Vorhergehenden.]	
16. Novbr.	**Christian Gottlieb Carl Oelsel** aus Lübbenau, Sohn des verst. Pfs. Jacob Christian O. in Bornsdorf, wo er wahrscheinlich auch geboren war, studirte in Leipzig die Rechte, starb als Candidat.	17. Sept. 1776.
28. Novbr.	**Gotthold Benjamin Meese** aus Priorau starb den 9. Juni 1771 als Alumnus in der Schule.	

1771.

(Michaelis waren 85 Alumnen und 12 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
12. Januar	**Johann Carl Gottlob Wittich** aus Kirchhain ward 1780 in Wittenberg Mag., 1792 Pastor substit. in Kirchhain, 1794 Diacon daselbst und zugleich Pfarrer in Werenshain, 1803 Pf. in Lauterbach (Insp. Bischofswerda), † d. 28. April 1815.	28. Dec. 1776.
11. Februar	**Ernst Lobegott Klinkhardt** aus Schwarzenberg ward 1789 bei der Forstexpedition in Schwarzenberg Vice-Actuar, 1794 Advocat, starb als Forstschreiber der Kreisoberforstmeisterei Schneeberg, Bürgermeister und Schulinspector der Stadt Schneeberg den 28. Juni 1823 im 68. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1789 XXII. 3.) [Bruder 1772.]	14. Mai 1776.



Aufnahme.		Abgang.
12. Februar	**Johann Ernst Bergmann** aus Pehritzsch ging nach Nordamerika und war dort evangel. Prediger.	12. Oct. 1776.
19. Februar	**Carl Augustin Segnitz** aus Leipzig war einige Zeit Advocat und Gerichtsdirector in Grimma, zog 1783 nach Dresden, ward dort 1784 Hof- und Justizcanzlei-Secretär bei der Landesregierung, 1793 Hof- und Justizrath, 1801 Geheimer Cabinetssecretär, † d. 31. Decbr. 1806 im 52. Jahre. (Eck Leipz. gel. Tageb. 1806 p. 91 ff., Miscellen zu den Dresd. gel. Anz. 1807 St. 11 p. 24.) [2 Söhne 1796.]	27. April 1774.
15. April	**Johann August Hennigk** aus Liebenwerda starb als Stud. theol. im elterlichen Hause den 20. Febr. 1782. [Vater 1736.]	16. April 1777.
eod.	**Johann Carl Heiligenschmidt** aus Naunhof ward 1782 in Leipzig Mag., 1788 Pfarrer zu Endschütz, 1794 Pfarrer zu Münchenbernsdorf, † d. 10. Novbr. 1811 53 Jahre alt. (Eck Leipz. gel. Tageb. 1782 p. 8, 1788 p. 98, Ilgen hist. phil. p. III. p. 35 nr. 372.)	12. April 1777.
eod.	**Christian Gottlob Henrici** aus Niederfrohna ward 1783 Baccalaureus zu Penig, 1797 Pf. in Hohenkirchen, † im December 1804. [Vater 1724. Brüder 1762. 1775. Sohn 1803.]	6. Febr. 1777.
16. April	**Christian Friedrich Lebrecht Himmler** aus Beerwalde ward 1783 Advocat, dann Auditeur und Gouvernements-Kriegsgerichts-Actuar in Dresden, † 1813. [Bruder 1769.]	9. Sept. 1776.
eod.	**Ludolph Moritz Kersten** aus Dresden ward 1790 Registrator bei dem Kreisamte zu Freiberg. (Dresd. pol. Anz. 1790 V. 4.)	3. April 1776.
eod.	**Christian Wilhelm August von Nitzschwitz** aus Dresden starb kurz nach seinem Abgange von der Schule.	30. Mai 1772.
26. April	**Christian Friedrich Willisch** aus Dresden ward 1785 Dr. jur. in Wittenberg, dann Finanzprocurator im Churkreise, 1789 ordentliches Rathsmitglied und Beisitzer der Juristenfacultät zu Wittenberg, † d. 24. Jan. 1801 im 44. Jahre. (Wittenberger Wochenbl. 1801 4. St. p. 31, Meusel gel. Teutsch. VIII. 530, X. 830.)	20. April 1776.
8. Mai	**Ernst Florens Friedrich Chladenius** aus Wittenberg studirte die Rechte und ward 1781 in Leipzig Mag., 1782 Dr. jur., widmete sich nach dem im Jahre 1782 erfolgten Tode seines Vaters, des Hofraths und Ordinarius der Juristenfac. zu Wittenberg, Dr. Ernst Martin Chl., ganz dem Studium der Physik und trat 1787 zuerst als Schriftsteller in diesem Fache auf. Er hat vorzügl. die Akustik begründet, zwei musikal. Instrumente erfunden und Untersuchungen über die Meteorsteine angestellt. Er besuchte viele Hauptstädte Europas und machte dort persönlich seine Entdeckungen bekannt; seit 1812 lebte er meistens in Kemberg; er starb auf einer Kunstreise zu Breslau den 3. April 1827 im 71. Jahre. [Er veränderte den latinisirten Geschlechtsnamen seiner Familie wieder in den	21. März 1774.

Aufnahme		Abgang
	ursprünglichen Chladni, welchen seine Vorfahren in Ungarn geführt hatten, weil er von den Kupferbergwerken, welche der Stammvater seiner Familie Georg Chladni bei seiner Exilirung dort zurückgelassen hatte, noch etwas wiederzuerlangen suchen wollte.] (N. Nekr. d. D. 1827 I. 346—358, Ersch und Gruber allg. Encyclopädie I. Sect. Th. XXI. p. 177—191, Koppe Lex. der jetzt leb. jur. Schriftst. p. 104 f.) [Grossvater 1683.]	
10. Mai	**Carl Christian Troitzsch** aus Leipzig ward 1784 Advocat in Weissenfels, † 1808.	17. Sept. 1774.
eod.	**Johann Tobias Gottlieb Schröter** aus Sietzsch ward 1786 Advocat in Leipzig, † d. 29. Dec. 1806 im 49. J. (Eck Leipz. gel. Tag. 1806 p. 84.) [Bruder 1766.]	12. April 1777.
28. Mai	**August Friedrich Heuschkel** aus Pegau ward 1783 Amtsactuar zu Arnshaugk, 1790 Advocat, starb als Stadtsyndikus und Gerichtshalter (zu Oppurg) in Neustadt an der Orla d. 21. Novbr. 1802 im 44. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1783 XLIX. 2.)	25. Juni 1776.
31. Mai	**Johann Gottlob Knackfuss** aus Wallroda starb als Primus der Schule bei s. Verwandten, dem Conrector Mücke, den 22. März 1777.	
25. Juni	**Johann Carl Lebrecht Albanus** aus Seifertshain ward 1780 in Wittenberg Mag., 1792 zweiter Prediger an der deutschen Marienkirche zu London, kam 1794 nach Dresden zurück, wo er dann als Privatlehrer starb. (Haymann Dresdens Schriftsteller und Künstler (1809) p. 42 f.) [Vater 1743. Bruder 1773.]	30. Sept. 1776.
30. Juni	**Carl Gottlob Immanuel Wolle** aus Wesenig, geb. d. 1. April 1758, ward 1781 Rector zu Dommitzsch, 1825 emeritirt, † d. 6. Nov. 1826 im 69. Jahre. [Bruder 1768.]	31. Juli 1775.
1. Juli	**Johann August Christian Thilo** aus Langensalza ward 1790 Advocat, Senator und Steuereinnehmer in Langensalza, † d. 7. Aug. 1805 im 46. Jahre.	16. April 1777.
16. Juli	**Anton Dietrich Meysel** aus Leipzig.	3. April 1775.
29. Juli	**Johann George Dähnert** aus Losswig bei Torgau.	25. Juni 1777.
20. August	**Carl Friedrich Hessler** aus Langenreichenbach ward 1782 in Wittenberg Mag., 1789 Pfarrer in Collochau, 1806 Pf. zu Gersdorf bei Leisnig, bei s. 50jähr. Amtsjubil. 1839 Ritter des königl. S. Civilverdienstordens, † d. 1. Aug. 1845 nach 56jähriger Amtsführung im 88. Jahre. (Gersdorfs Repertor. 1845 Hft. 38 p. 480, S. Kirch.-Gal. VI. 125.) [Bruder 1773.]	9. Juni 1777.
26. Septbr.	**Johann Friedrich Gottlieb Günther** aus Beyernaumburg ward 1782 Advocat in Leipzig, † d. 10. Octbr. 1819 im 63. Jahre. [Sohn 1800.]	12. April 1777.
27. Septbr.	**August Ludwig des Champs** aus Freiberg, Sohn des Majors Anton des Ch., ward 1789 in Dresden als Advocat immatriculirt.	31. Mai 1776.

1\. October — **Gottlob Jakob Friedrich Wolf** aus Probstheida — 15. Sept. 1777.
ward 1781 zu Wittenberg Mag., 1783 Catechet zu St. Petri in Leipzig, 1788 Sonnabendsprediger, 1797 Pfarrer zu Döhlen bei Dresden, † d. 20. Octbr. 1813.
(Haymann Dresdens Schriftsteller u. K. p. 38 f., Albrecht l. c. I. 416—418.)

Anmerkung. Nach dem Index Alumn. p. 245 soll an dems. Tage auch dessen Bruder Johann Christian Wolf aufgenommen sein; es findet sich derselbe ausserdem in keinem Verzeichnisse, und wenn er überhaupt gelebt hat, so müsste er nach dem, was Albrecht l. c. I. p. 393 berichtet, schon vor 1782 gestorben sein.

12\. October — **Carl Johann Wilhelm von Nostitz** aus Weissenfels — 8. April 1773.
ward 1776 aggregirter Souslieutenant bei dem Carabiniers-Regimente, ging das Jahr darauf wieder ab, ward später Sächs. Kammerherr, 1789 Supernumerar-Amtshauptmann, 1793 zweiter Amtshauptmann, 1794 erster Amtshauptmann im erzgeb. Kreise u. churf. Obersteuereinnehmer, dann Vice-Obersteuerdirector, zuletzt K. S. Obersteuerdirector zu Dresden, Comthur d. kön. Sächs. Civilverdienst-Ordens, Mitglied der Sächs. öconom. Gesellschaft, Herr auf Streckewalde, † zu Dresden 1819.

15\. October — **Ernst Gottlob Friedrich Leuschner** aus Trebsen — 20. Sept. 1777.
ward 1787 Pfarrer-Substitut zu Finsterwalde, später Diacon daselbst, als welcher er starb.
(Dresd. pol. Anz. 1787 XI. 1 c.)

eod. — **Christian Gottlob Schmidt** aus Müglenz — 15. Oct. 1777.
ward 1795 Pfarrer zu Bucha (Insp. Oschatz), † daselbst d. 2. Sept. 1803 alt 45 Jahre 9 Mon. 1 Woche.
[Vater 1728. 4 Brüder oben zu 1758.]

16\. October — **Heinrich Gottlieb Flachs** aus Dresden — 16. Sept. 1775.
ward Amtsactuar zu Dresden, d. 10. Aug. 1789 Quartiermeister und Auditeur mit Premier-Lieutenants-Character bei dem Ingenieur-Corps, starb als Hauptmann und pensionirter Obermilitär-Bauamtssecretär in Dresden den 5. März 1828 im 72. Jahre.
(Dresd. pol. Anz. 1784 XXXI. 2, N. Nekrol. d. D. 1828 II. 927.)
[Bruder 1775.]

1772.

(Michaelis waren 85 Alumnen und 11 Extraneer.)

15\. April — **Carl Friedrich Petzsch** aus Mutzschen, — 18. Oct. 1777.
Sohn des Amtsverwalters Augustin P., war K. S. Amtsverwalter in Sachsenburg, besass später das Rittergut Lockwitz bei Dresden und starb als Privatmann in Luppa d. 28. März 1819 im 61. Jahre. [Brüder 1777. 1781.]

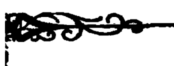
5\. Mai — **Friedrich Heinrich Starcke** aus Luppa — 5. Mai 1778.
ward 1781 in Leipzig Mag., 1784 Pastor subst. zu Naundorf, 1785 Past. ordin., 1797 Superintendent u. Consistorial-Assessor zu Rossla, 1799 Superintendent zu Bitterfeld, 1809 Superintendent zu Delitzsch, † d. 10. Sept. 1833.
(N. Nekrol. d. D. 1833 II. 598—601, Illgen hist. coll. phil. p. III. p. 35 nr. 370, Richter allg. biogr. Lex. der Liederdichter p. 386.)
[Bruder 1775. Söhne 1800. 1803. 1803. 1807.]

Aufnahme.		Abgang.
5. Mai	**Caspar Friedrich Behr** aus Leisnig ward 1785 Advocat, Gerichtsdirector, k. Sächs. Steuerprocurator und Amts-Steuer-Einnehmer in Leisnig, starb den 28. Juli 1825 im 67. Jahre.	18. Oct. 1777.
12. Mai	**Friedrich Gustav Wange** aus Belzig ward 1781 in Wittenberg Mag., 1791 Pfarrer zu Fremdiswalde, 1812 Pf. zu Werdau u. Adjunct der Eph. Zwickau, † zu Werdau d. 24. Febr. 1825 66 Jahre alt. (S. Kirch.-Gal. IX. 93, Stichart Werd. Chr. p. 194 u. p. 260.) [Sohn 1811.]	2. Mai 1778.
3. August	**Johann Friedrich Carl Ernst von Linsingen** aus Zerbst ward Militär und war 1778 Anhalt. Zerbst. Hauptmann bei der Infanterie. (Albrecht neues genealog. Handb. a. d. J. 1778 p. 143.)	29. Sept. 1773.
14. October	**Gottlob Christian Francke** aus Wittenberg ward 1784 in Wittenberg Dr. medic., später practischer Arzt u. Stadtphysikus, auch Rathsmitglied in Eilenburg, † d. 21. April 1809 49 Jahre alt. (Dr. pol. Ans. 1784 XX. 10.) [Bruder 1767. Sohn 1806.]	4. Mai 1778.
20. October	**Johann Gottfried Fischer** aus Torgau war einige Zeit Kämmerer in Prettin.	18. Oct. 1777.
eod.	**Carl Gottlob Christian Albrecht** aus Rittmitz bei Oschatz, Sohn des dort. Pfs. Christ. Gottlob A., ward 1793 Pfarrer-Substitut in Leipnitz, 1797 Pfarrer in Schönerstädt, 1818 Pf. in Grossbuch bei Grimma, † d. 14. Juni 1836 im 79. J. (S. Kirch.-Gal. IX. 31.) [Bruder 1784.]	2. Mai 1778.
eod.	**Christian Friedrich Schirlitz** aus Grimma starb als Candid. theol. in Grimma d. 1. Aug. 1792. (Ermel A. u. N. p. 156 u. p. 256. Add.) [Bruder 1772.]	17. Oct. 1778.
26. October	**Friedrich August Weber** aus Schlabendorf ging unter die Preuss. Artillerie. [Vater 1741. Bruder 1774.]	27. Jan. 1776.
3. Novbr.	**Johann Ernst Ehregott Klinckhardt** aus Schwarzenberg ward 1790 Pfarrer in Wiese (Insp. Annaberg), starb den 12. Juni 1826 im 68. Jahre. [Bruder 1771.]	2. Mai 1778.
15. Decbr.	**Christian Heinrich Lampe** aus Leipzig ging 1782 nach Russland, wie G. Dinter in seinem Leben p. 41 erwähnt.	17. Oct. 1778.
eod.	**Carl Christoph Schirlitz** aus Grimma ward 1784 in Wittenberg Mag., 1791 Pfarrer in Benndorf, 1801 Pfarrer in Barnstädt, † d. 22. Decbr. 1813 im 54. J. (Ermel A. u. N. p. 156 u. p. 223 f.) [Bruder 1772.]	eod.

1773.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 5 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
2. März	**Friedrich Traugott Leberecht Albanus** aus Seifertshain war Notarius publicus und 30 Jahre lang Privatsecretär des Kammerherrn von Kleist auf Zschernowitz in der Niederlausitz, lebte zuletzt ½ Jahr krank bei s. Schwester, der verwittweten Pastor Schwender, in Wiederau bei Rochlitz, wo er starb den 24. Juni 1820 alt 60 Jahre 3 Monate u. 5 Tage. [Vater 1743. Bruder 1771.]	15. März 1777.



Aufnahme.		Abgang.
15. April	**Johann Friedrich Lindner** aus Langengrassau (od. Heinsdorf).	19. April 1774.
27. April	**Gustav Friedrich Dinter** aus Borna, geb. d. 29. Febr. 1760, ward 1783 in Leipzig Mag., 1787 Pastor subst. in Kitzscher, 1790 Pastor ordin. daselbst, 1797 Director des Schullehrer-Seminars zu Friedrichstadt-Dresden, vom Septbr. 1807 bis z. Decbr. 1816 Pastor in Görnitz, (wo er 1812 vom König von Sachsen eine goldene Medaille wegen seiner Verdienste um das niedere Schulwesen erhielt), den 9. Decbr. 1816 königl. Preuss. Consistorial-u. Schulrath in Königsberg, 1817 daselbst (bei der Jubelfeier) Doct. theol. u. ausserordentl. Professor an der Universität, † den 29. Mai 1831. (G. Dinters Leben von ihm selbst beschr. etc. Neustadt a. d. O. 1829. 8, Kähler in Vaters Jahrbuch der häusl. Andacht fürs Jahr 1832 p. 259—264, N. Nekrol. d. D. 1831 I. 465—481, Hergangs pädagog. Real-Encyclop. I. p. 504—509 u. die in Schneiders Feier etc. p. 30 in den Not. angef. Schriften; Dinter's Todtenfeier im Sächs. Erzgeb. Neustadt a. d. O. 1831. 8. — Sein Denkmal in Görnitz wurde enthüllt d. 1. Septbr. 1844 (s. die Feier des Dinter-Festes in Görnitz — vom Pf. Schneider. Neustadt a. d. O. bei Wagner 1844. 8.), eine Votivtafel in Borna an s. Geburtsstätte aufgestellt d. 26. Septbr. 1844. (s. die Abbildung u. Beschreibung: Das Dinter-Denkmal in Borna etc. Neustadt a. d. O. bei Wagner 1844. 8.) — Sein Aufenthalt auf der hiesigen Landesschule war die erste Veranlassung das Schullehrer-Seminar des Leipz. Kreises nach Grimma zu legen; es nennt sich dasselbe Dinterianum u. ehrt jährl. Dinters Andenken an seinem Todestage. Ebenso führt in Königsberg eine 1836 ihm zu Ehren gegründete Bildungs- u. Bewahranstalt für die Jugend des Volks seinen Namen, und ein Dinterverein feiert dort jährlich Ende Februar seinen Geburtstag.) [Vater 1730. 4 Brüder s. unten zu 1784.]	17. April 1779.
eod.	**Gottfried Benjamin Zimmermann** aus Borna ward 1786 in Wittenberg Mag., Diacon in Bitterfeld, † im October 1792.	eod.
eod.	**Johann August Bauer** aus Zeuden bei Wittenberg ward 1802 in Wittenberg bei der Jubelfeier der Universität Dr. jur., 1784 Advocat u. Gerichtsdirector in Meissen, wo er starb den 28. Juni 1812 53 Jahre alt. (In G. Dinters Leben p. 45 wird er mit dem unter d. 20. Octbr. 1778 erwähnten verwechselt.) [Brüder 1766. 1778.]	eod.
4. Mai	**Christian Ernst Adolph Hessler** aus Langenreichenbach † als Alumnus in der Schule d. 3. Juni 1777 alt 17 J. (Fortsetzung des Eckardtischen historischen monatl. Tagebuchs B. III. Th. II. (Zittau 1777) p. 330.) [Bruder 1771.]	
5. Mai	**Günther** Graf **von Bünau** aus Dresden (Seuselitz bei Meissen) ward Militär in Sächs. Diensten, trat 1781 als Fähndrich ein, ward zuletzt d. 9. März 1810 Major bei dem Reg. vac. Niesemeuschel, ging 1812 ab und ward Kreisscommissar im Leipziger Kreise, K. S. Kammerherr, † als emer. in Dresden den 19. Sept. 1827. (N. Nekr. d. D. 1827 II. p. 1140.) [Sohn 1818.]	30. März 1778.
19. Mai	**Christian Gottfried Peschel** aus Trebus bei Kirchhain, einziger Sohn des dort. Pfs., starb als Schüler in Grimma den 8. März 1776 im 19. Jahre.	

Aufnahme.		*Abgang.*
19. Mai	**Johann Friedrich Beyer** aus Dresden ward 1799 als Advocat in Dresden immatriculirt, starb als Stadtschreiber in Neustadt-Dresden 1821.	30. Sept. 1775.
28. Mai	**Carl Ludwig Wintruff** aus Geithain studirte die Rechte, ward dann Soldat, lebte nach seiner Verabschiedung in Geithain, wo er † d. 29. Novbr. 1820.	17. April 1779.
9. Juni	**Christian Daniel Francke** aus Weida war grossherzogl. Sächs. Amtslandrichter in Weida, Inhaber der silbernen Civilverdienst-Medaille, † den 9. September 1835 im 79. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1835 II. 1265.)	12. April 1777.
11. Septbr.	**Carl Wilhelm Weinich** aus Püchau konnte wegen Krankheit seine Studien nicht fortsetzen, erlangte d. 28. December 1781 Aufnahme in der Versorgungsanstalt zu Waldheim, wo er † den 10. April 1814 alt 54 Jahre. [Bruder 1786.]	7. Nov. 1777.
22. October	**Christoph Ludwig Kirchhof** aus Leipzig ward 1786 Advocat, Actuar im Amte Eilenburg, dann in Gräfenhainchen, † zu Bitterfeld den 6. August 1788.	16. Oct. 1779.
3. Novbr.	**Gottlieb Siegfried Sohr** aus Grimma ward 1784 Baccalaur. jur., 1786 Mag., 1791 Advocat in Leipzig, † den 13. Juni 1795 im 33. Jahre. (Ermel A. u. N. p. 254, Eck Leipz. gel. Tag. 1786 p. 12 u. 1795 p. 53, Koppe jurist. Almanach v. 1796.)	3. April 1779.
10. Novbr.	**Florens Christian Samuel Petzold** aus Wittenberg.	15. Oct. 1774.
eod.	**George Ludwig Traugott Barthold** aus Röcknitz ward 1783 in Wittenberg Mag., 1793 Diacon zu Schönberg in der Oberlausitz, 1796 Pfarrer zu Oppach, 1810 Diacon an der Hauptkirche zu St. Petri in Bautzen, ward 1813 in der Spree ertrunken gefunden. (Ilgen hist. colleg. philobibl. Lips. III. p. 36. nr. 380.)	16. Oct. 1779.
1. Decbr.	**Joachim Bernhard Nicolaus Hacker** aus Wittenberg ward 1783 Mag. in Wittenberg, 1786 Rector u. Adjunctus ministerii zu Gommern, 1805 Pfarrer in Brück, zuletzt 1812 Pfarrer zu Zscheyla bei Meissen und Adjunct der Meissn. Ephorie, † den 4. October 1817. (Richter's allg. biogr. Lex. alt. u. n. Liederdichter p. 113, Leipz. Litt. Z. 1819 Nr. 68. p. 541—543, u. die Biographie in Hackers letzter Schrift: „Meine Vorbereitungen zum Tode“. Herausgegeben von Trautschold. Leipz. 1818. 8.)	eod.

1774.

(Michaelis waren 85 Alumnen und 5 Extraneer.)

17. Februar	**Traugott Friedrich Gensiken** aus Frauenhain ward 1785 Advocat in Dresden, den 13. October 1791 in Wittenberg Dr. jur., den 16. März 1796 zum Hof- und Justizrath ernannt, Deputirter bei der Oberrechnungsdeputation und Commissarius bei der Armenhaus-Commission, 1818 zugleich Director des dritten Departements der Landesregierung, zuletzt Director des zweiten Departements der Landes-Regierung, Ritter des königl. Sächs. Civilverdienstordens in Dresden, † d. 16. August 1826 alt 65 Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1826 II. p. 1122.)	22. März 1779.

19. April — **Andreas Wilhelm Cramer** aus Kopenhagen — 17. April 1779.
war zuletzt königl. Dänischer Etatsrath, Dr. u. ordentl. Professor der Rechte und Oberbibliothekar an der Universität zu Kiel, Ritter vom Danebrog u. Danebrogsmann, Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Kopenhagen etc., † den 23. Januar 1833.
(Autobiographie in seiner „Haus-Chronik meinen Anverwandten und Freunden zum Andenken gewidmet“. Hamburg 1822. 8, vergl. Memoria A. G. Crameri — scr. G. G. Nitzschius, wieder abgedruckt in Cramers kleinen Schriften, herausgegeben von Ratjen (Leipz. 1837. 8) p. 1—22, N. Nekr. d. D. 1833 I. p. 56—59.)
[Vater 1736. Bruder 1776.]

eod. — **Carl Gottfried Weber** aus Schlabendorf — 8. April 1780.
ward 1784 in Wittenberg Mag., 1794 Conrector zu Jüterbogk, 1800 Rector daselbst und Diacon an den Kirchen zu U. L. F. u. den Mönchen, 1809 Diacon a. d. Hauptkirche zu St. Nicolai und Past. zu St. Jacobi, 1818 Oberprediger zu St. Nicolai in Jüterbogk, † den 31. August 1827 an seinem 68. Geburtstage.
(N. Nkr. d. D. 1827 II. p. 1136.) [Vater 1741. Bruder 1772.]

eod. — **Leberecht Christoph Schröter** aus Brandis — 16. Oct. 1779.
studirte in Leipzig die Rechte, wandte sich dann zur Oeconomie und war einige Zeit Verwalter auf dem Rittergute zu Brandis, dann Gutsbesitzer in Gerichshain, verkaufte später sein Gut und zog nach Brandis, wo er nur wenige Tage noch lebte und den 18. Februar 1813 in einem Alter von 53 Jahren an der Auszehrung starb.

eod. — **Johann Christian Moritz Böttger** aus Döhlen bei Torgau — 29. Juli 1778.
ward 1787 Diacon in Bischofswerda, 1792 Pfarrer-Substitut zu Putzkau, 1804 wirkl. Pfarrer daselbst, † den 1. September 1823 im 62. Jahre.

eod. — **Gottlob Immanuel Lingke** aus Torgau — 8. April 1780.
ward 1787 Pastor substit. zu Düben, 1789 Archidiacon zu Mühlberg, 1810 Pfarrer daselbst und Adjunct der Hayn. Ephorie, † d. 5. Febr. 1819 im 59. Jahre. [Bruder 1780.]

20. April — **Hellmuth Theodor Hartwig von Plessen** aus dem Mecklenburgischen — 16. April 1775.
trat in Meckl.-Schwerin. Militärdienste u. wurde dort 1821 als grossherzogl. Mecklenb.-Schwerin. Major pensionirt, lebte seitdem zu Bützow, † d. 11. März 1831 im 72. Jahre.
(N. Nekrol. d. D. 1831 I. p. 223 f.)

eod. — **Johann Friedrich David Neuhof** aus Gross-Lissa bei Delitzsch — 8. April 1780.
ward 1784 in Leipzig Mag., 1794 Pf. zu Gross-Lissa bei Delitzsch, † den 28. Mai 1830 im 68. Jahre.
(Eck Leipz. gel. Tag. 1784 p. 13 u. 1791 p. 122, N. Nekrol. d. D. 1830 I. p. 459.)

eod. — **Gotthelf Gottfried Höfer** aus Wurzen — 16. Oct. 1779.
ward 1794 Advocat, Rathsbeisitzer und Gerichtsschreiber in Wurzen, † den 18. Februar 1814 alt 53 Jahre.

Aufnahme.		Abgang.
25. April	**Johann Daniel Kind** aus Werdau ward 1783 in Leipzig Mag., habilitirte sich 1785 und practizirte als Advocat, ward 1786 Dr. jur., 1789 Assessor bei dem Schöppenstuhl, 1793 Oberhofgerichtsrath, † den 16. Juni 1814 im 54. Jahre. (Koppe Lex. der jetzt leb. jur. Schr. I. p. 333 f., Eck Leipz. gel. Tag. l. l. (zu d. genannt. Jahren), Dr. pol. Anz. 1786 XXII. 9, Stichart Werd. Chron. p. 250 f.) [Bruder 1762.]	8. April 1780.
22. Juni	**Wilhelm Gustav Schweitzer** aus Witznitz bei Borna ward Schriftsetzer und arbeitete lange in einer Druckerei in Altenburg. [Vater 1742. Bruder 1777.]	20. Juni 1780.
27. Juni	**Adolph Friedrich Erdmann Reinhardt** aus Cossdorf ward 1789 Pfarrer in Wildenau, 1802 Pfarrer zu Klebitz (Insp. Zahna), 1834 emerit., † d. 12. Febr. 1843 im 84. J. (N. Nekrol. d. D. 1843 II. p. 1198.)	8. April 1780.
13. Juli	**Christian Friedrich Kramer** aus Tammenhayn ward 1783 in Leipzig Mag., 1787 Pf. in Sausedlitz, 1799 Pf. zu Schönau (Insp. Zwickau), † d. 16. Juni 1816 im 57. J. (Eck Leipz. gel. Tag. 1783 p. 20 f.) [Brüder 1765. 1766.]	12. April 1779.
19. October	**Martin Friedrich Clausnitzer** aus Grimma ward 1805 Senator, 1808 Postmeister und später Bürgermeister in Grimma, † als emeritus den 14. Januar 1835 alt 74 Jahre u. 1 Tag. [Sohn 1824.]	3. Oct. 1778.
eod.	**Carl Gottfried Hennigk** aus Leipzig soll als Student gestorben sein.	15. Sept. 1779.
25. October	**Carl Christian August Benemann** aus Düben ward 1785 als Advocat immatriculirt, begab sich 1786 nach Cöthen als Regierungs-Advocat, zog später als Advocat nach Zörbig und 1808 nach Lauchstädt, wo er starb den 23. Juni 1816. [Vater 1736. Bruder 1768.]	11. Juli 1778.
26. October	**Carl Gottfried Petermann** aus Leipzig ward 1789 Advocat u. den 27. Mai dess. J. Auditeur bei dem Regimente Churfürst Infanterie in Zeitz, 1810 Titular-Kriegsrath und Regiments-Schultheiss bei dem Gouvernements-Kriegsgerichte, auch Commissar bei der Polizei- und Armen-Commission in Dresden, † d. 10. Dec. 1813.	14. Oct. 1780.
7. Decbr.	**Gottfried Christian Krieger** aus Wittenberg † als Candidat. jur. in Wittenberg d. 15. Dec. 1818 im 57. J.	eod.
eod.	**Christian Gottlieb Lauter** aus Wittenberg ward 1792 als Advocat immatriculirt, dann Secretär bei der Kreishauptmannschaft des Churkreises und zugleich Consistorial-Advocat zu Wittenberg, zuletzt Amtsinspector und Rentbeamter zu Querfurth.	25. Nov. 1779.

1775.

(Michaelis waren 85 Alumnen und 4 Extraneer.)

20. April	**Benjamin Christian Henrici** aus Niederfrohna † als Candidatus theol. u. Hauslehrer in Raassdorf 1791. [Vater 1724. Brüder 1762 u. 1771.]	26. Febr. 1781.

Aufnahme.		Abgang.
2. Mai	**Carl August Schäffner** aus Reuden ward Militär und stand als Unteroffizier bei den niederländischen Truppen zu Paramaribo, der Hauptstadt der niederländ. Colonie Surinam in Südamerika. [Vater 1736.]	26. Febr. 1781.
eod.	**Carl David Trübsbach** aus Ragewitz ward zu Weihnachten 1784 seinem Vater, dem Pf. in Ragewitz, substituirt, starb daselbst den 1. Mai 1785 im 23. Jahre. [Bruder 1784.]	28. April 1781.
eod.	**Carl Christoph Starcke** aus Luppa ward 1786 Advocat, Auditeur bei dem churf. Sächs. Carabiniers-Regimente, ging 1796 ab und wurde Rechtsconsulent in Leipzig, kam 1806 als churf. Kriegsgerichtsrath nach Dresden, wo er † d. 3. October 1806 alt 44 Jahre. (Eck Leipz. gel. Tag. 1806 p. 90.)	2. April 1778.
10. Mai	**Johann Gottlieb Leberecht Leopold** aus Wachau ward 1785 fünfter College an der Stadtschule zu Meissen, und später Rector daselbst bis 1800, seit welcher Zeit er privatisirte.	15. Oct. 1778.
eod.	**Carl Christian Friedrich Müller** aus Dresden, Sohn des Hof-Kammer-Fouriers Johann Friedrich M.	8. März 1779.
28. Juni	**Heinrich Friedrich von Holleuffer** aus Obernitzschka † als kön. Sächs. Premier-Lieutenant a. D. u. Gerichtsherr auf Salsitz, zu Zeitz d. 22. September 1828 im 65. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1828 II. p. 963.) [Bruder 1776.]	10. April 1779.
29. Juni	**Gottlieb Friedrich Patzer** aus Nerchau studirte in Leipzig Jura, ward Secretär bei dem Oberforstmeister von Götz zu Ellefeld, starb zu Nerchau den 26. Juli 1792.	28. April 1781.
eod.	**Gottfried August Marckwordt** aus Wittenberg, Sohn des dortigen Amtsinspectors Carl Christoph M., soll Soldat geworden und früh gestorben sein.	14. Oct. 1780.
2. August	**Johann Gottfried Born** aus Fremdiswalde ward in Leipzig 1786 Mag., 1790 Pfarrer in Brinnis, starb den 29. Mai 1823 alt 63 Jahre. (Eck Lpz. gel. Tag. 1786 p. 10 f., Ilgen hist. coll. phil. part. III. p. 36 nr. 383.)	28. April 1781.
16. August	**Carl Alexander Obermann** aus Leipzig ward Soldat bei dem churf. Sächs. Carabiniers-Regimente.	1. Mai 1778.
24. August	**Johann Christoph Gebhard Grebel** aus Wittenberg ward 1789 Dr. jur. in Wittenberg und als Hofgerichts- u. Consistorial-Advocat 1792 Mag., 1799 Appellationsrath in Dresden, † den 9. Januar 1814. (Koppe Lex. jurist. Schr. p. 226, Haymann Dresdens Schriftst. und Künstl. p. 83 f.)	14. Oct. 1780.
20. Septbr.	**Samuel Friedrich Ritter** aus Wittenberg, Sohn des Hofraths und Professors Johann Daniel Ritter in Wittenberg, † als Copist bei dem Concilio academico in Leipzig.	eod.



Aufnahme.		Abgang.
17. October	**Johann Gottfried Jehnichen** aus Herzberg ward 1784 Mag. in Wittenberg, † als Candid. theol., u. Hauslehrer bei dem Pfarrer in Lauterbach, zu Herzberg den 4. December 1787. [Vater 1745. Bruder 1777.]	16. Oct. 1781.
24. October	**Johann Christian Flachs** aus Dresden war zuerst Secretär bei dem Baron von Gregory, ging nachher in churf. Sächs. Kriegsdienste und ward d. 9. Juli 1802 Regimentsquartiermeister und Souslieutenant, später Premier-Lieutenant bei dem churf. Sächs. Regimente Prinz Anton, verliess 1808 die Militärdienste und privatisirte zuerst in Grossenhain, dann in der Nähe von Dresden, zuletzt 14 Jahre lang in Breslau bei seiner jüngsten, dort verheiratheten Tochter, † zu Breslau d. 13. Dec. 1846 im 85. Jahre. [Bruder 1771.]	22. Mai 1780.
25. October	**Joh. Christian Koch** a. dem rothen Hause bei Gräfenhainchen soll nach einigen Nachrichten Militär, nach andern Schauspieler geworden sein.	13. Oct. 1781.

1776.

(Michaelis waren 85 Alumnen und 7 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
20. März	**Adam Heinrich Gottlob Petzsch** aus Wermsdorf ward 1789 Advocat, später Besitzer des Ritterguts Rittmitz bei Döbeln und königl. Sächs. Amtsinspector zu Chemnitz, † als emeritus zu Dresden den 15. December 1843 im 81. Jahre. [Bruder 1783. Sohn 1809.]	14. Oct. 1780.
22. April	**Friedrich Adam Triebel** aus Dresden ward Dr. medic. u. practischer Arzt in Zwickau, auch Stadt- u. Landphysikus u. Hausarzt an der Strafanstalt daselbst, † d. 3. Dec. 1813 alt 49 J. 8 M. am Nervenfieber.	18. Mai 1778.
23. April	**Johann Andreas Cramer** aus Kopenhagen war Justizrath u. Amtsverwalter zu Arensböck in Holstein. (s. seines Bruders Haus-Chronik etc. p. 55 f.) [Vater 1736. Bruder den 19. April 1774.]	17. April 1779.
eod.	**Christian Gottfried Eichhorn** aus Kirchhain ward 1784 zu Wittenberg Mag., 1792 Pf. Subst. zu Lugau (Insp. Dobrilugk), 1794 wirkl. Pfarrer daselbst, † 1803.	13. April 1782.
eod.	**Christian Daniel Leberecht Ermisch** aus Lichtenburg, Sohn des Bettmeisters Joh. Daniel E.	18. Dec. 1777.
eod.	**Friedrich Siegismund Würker** aus Delitzsch ward 1787 in Wittenberg Mag., 1789 Pfarrer in Rietdorf, 1793 Pf. zu Mügeln (Insp. Seyda), 1799 Pf. zu Untergreisslau, Obergreisslau, Langendorf mit Muttlau, Director des königl. Preuss. Waisenhauses Langendorf u. Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe, † den 16. Februar 1824. (N. Nekrol. d. D. 1824 I. p. 358—384.)	28. April 1781.
7. Mai	**Paul Jacob Marperger** aus Schleussig bei Leipzig ward Leutnant bei dem churf. Sächs. Cürassier-Regimente.	23. März 1780.



Aufnahme.		Abgang.
23. Mai	**Christian Gotthelf Friedrich Zeis** aus Dresden studirte in Wittenberg die Rechte, war einige Jahre Amtsactuar in Pirna, seit 1795 über 20 Jahre lang Registrator bei der Landes-Regierung zu Dresden, zuletzt 25 Jahre lang Registrator bei dem Oberlandsgericht in Naumburg, wo er starb den 16. December 1839 alt 75 Jahre.	12. Sept. 1781.
30. Mai	**Johann Gottfried Waldhütter** aus Leipzig studirte Theologie und wurde 1784 Mag. in Wittenberg, später herzogl. Anhalt-Cöthenscher Hofrath und privatisirte in Leipzig, wo er † den 27. April 1848 alt 85 Jahre.	25. März 1780.
4. Juni	**Franz Wilhelm Scharf** aus Leipzig ward 1789 Advocat, 1796 churf. Sächs. Postcommissarius in Leipzig, 1798 Ehrenmitglied der Leipz. öconom. Gesellschaft, später Ober-Postcommissarius, 1819 königl. Sächs. Hofrath, auch Besitzer des Ritterguts Skortleben bei Weissenfels, † in Skortleben d. 20. Juli 1823 alt 61 J. (Eck Lpz. gel. Tag. 1796 p. 106, 1798 p. 126.)	14. März 1780.
5. Juni	**Traugott August Seyffarth** aus Sitzeroda bei Torgau ward 1786 in Wittenberg Mag., 1821 in Halle Dr. theol., war zuletzt seit 1822 Superintendent und Pastor primarius in Freiberg, † den 13. April 1831 im 69. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1831 I. p. 327—329.)	13. April 1782.
eod.	**Carl Christian Herrmann** aus Nassau bei Frauenstein ward 1784 in Wittenberg Mag., 1792 Pf. in Satzungen, 1799 Pf. in Schlettau, † d. 6. Juli 1821. [Vater 1731.]	9. Mai 1781.
29. Juni	**Heinrich August von Helleuffer** aus Obernitzschka war zuletzt Dompropst zu Merseburg und königl. Preuss. Kammerherr, † in Lützen d. 27. Sept. 1843 im 82. Jahre. (v. Uechtritz dipl. Nachr. V. 66, N. Nekrol. d. D. 1843 II. p. 1247.) [Bruder 1775.]	29. März 1780.
10. Juli	**Balthasar Friedrich Rummel** aus Leipzig studirte die Rechte in Leipzig, ward daselbst 1784 Mag., 1785 Privatdocent bei der Universität, † d. 18. April 1786. (Eck Lpz. gel. Tag. 1784 p. 9, 1785 p. 87 u. 1786 p. 57.)	21. März 1780.
21. August	**Johann Gotthold Hochmuth** aus Kirchberg ward 1787 Advocat, 1789 Steuerrevisor im erzgebirgischen Kreise, † in Kirchberg, wo er in der letzten Zeit privatisirte, d. 6. Febr. 1828 im 67. Jahre. [Bruder 1768.]	19. Oct. 1780.
18. Septbr.	**Friedrich Adolph Marcus** aus Dresden, Sohn des Obersteuerbuchhalters Adam Gottfried M., ward 1786 in Dresden als Advocat immatriculirt.	30. Oct. 1779.
15. October	**Johann Heinrich Christian Küster** aus Leipzig ward 1808 in Wittenberg Mag., etablirte sich in Leipzig als Papierhändler und privatisirte daselbst nach dem Verkauf der Handlung seit 1826.	16. Oct. 1781.
eod.	**Carl Friedrich Göcker** aus Grimma seit 1788 Stadtschreiber zu Birnbaum in Polen, später Polizeibürgermeister daselbst, dann Regierungssecretär in Posen, seit 1809 Advocat in Dresden, † d. 3. April 1813. (Ermel A. u. N. p. 216 f.)	14. Sept. 1782.

Aufnahme.		*Abgang.*
19. October	**Christian Gottfried Heinrich von Nitzschwitz** aus Mensdorf ward 1784 Oberhofgerichtsrath zu Leipzig, 1786 Supernumerar-Amtshauptmann, 1798 zweiter, 1803 erster Amtshauptmann im Leipziger Kreise, 1804 Kreishauptmann im Leipziger Kreise, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Königsfeld, trat um 1816 mit Beibehaltung seines Characters aus den Dienstverhältnissen und privatisirte in Königsfeld, † den 24. August 1834.	20. Sept. 1779.
30. October	**Gottlob Heinrich Selkmann** aus Dresden erlernte die Chirurgie in Dresden.	21. Aug. 1780.

1777.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 11 Extraneer.)

8. Januar	**Gottlob Friedrich Schweitzer** aus Witznitz ward 1788 Pfarrer Substit. in Witznitz, 1790 wirkl. Pf. daselbst, † den 16. September 1813 im 51. Jahre. [Vater 1743. Bruder 1774. Söhne 1808 u. 1812.]	12. Oct. 1782.
14. April	**Johann Friedrich Fiedler** aus Leipzig ward 1788 in Wittenberg Mag. als Candidat. theol., starb zu Leipzig im August 1789.	13. April 1782.
eod.	**Johann Gottfried Becker** aus Leipzig ward 1792 Vice-Actuar im Amte Zwickau, dann Actuar in Augustusburg, hierauf Geheimer Finanzsecretär in Dresden, seit 1812 Rentbeamter zu Radeberg mit Beibehaltung des Prädicats eines Geheimen Finanzsecretärs, starb den 17. December 1821 alt 56 Jahre.	22. Sept. 1782.
eod.	**Friedrich Wilhelm Nitzschke** aus Naunhof ward 1795 in Wittenberg Mag., 1799 Rector der Stadtschule in Grimma, † den 19. Februar 1803 im 40. Jahre. (Ermel A. u. N. p. 119 f., Rotermund zu Jöcher V. 758.)	10. März 1783.
eod.	**Daniel Gottlieb Quandt** aus Leipzig studirte in Leipzig Theologie und ward dort 1786 Mag., nachher Schauspieler zuerst in Cöln, dann in Düsseldorf etc., errichtete 1801 zu Bamberg und 1803 zu Ansbach und Baireuth eine eigene Gesellschaft und war bis 1811 Director derselben, war hierauf Sächs. Hofschauspieler, starb endlich zu Prag, wo er seit 1½ Jahr privatisirte, den 26. März 1815. (Eck Leipz. gel. Tag. 1786 p. 11 f., allgem. Theater-Lexic. von R. Blum etc. VI. p. 143 f.)	14. Sept. 1782.
15. April	**Christian Gottlob Istrich** aus Rochlitz ward 1786 in Wittenberg Mag., den 11. Mai 1789 Subconrector am Gymnasium zu Eisleben, † d. 17. August 1797. (Ellendt Gesch. des k. Gymn. zu Eisleben p. 238 f.)	26. Sept. 1782.
eod.	**Christian Friedrich Jost** aus Alt-Mügeln † als Privatlehrer in Leipzig den 11. August 1825.	12. März 1783.

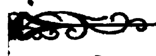
Aufnahme.		Abgang.
15. April	**Samuel Friedrich Heine** aus Leipzig studirte in Leipzig die Rechte, ward dort 1785 Mag., nachher Musikus in der Capelle des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin zu Ludwigslust, musste später wegen Asthma seinem Instrumente, der Flöte, entsagen, u. wurde 1809 Registrator bei dem herzogl. Archive zu Schwerin, 1815 wirkl. Archivsecretär, starb d. 26. Nov. 1821 alt 58 J.	14. Sept. 1782.
23. April	**Friedrich August Petzsch** aus Mutzschen ward Amtsinspector und Rentbeamter zu Düben mit Eilenburg und Besitzer der Rittergüter Sachsendorf u. Wäldgen; nach dem Verkaufe letzterer Pachter des Ritterguts Klieken im Dessauischen, dann herzogl. Anhalt-Cöthenscher Amtskammerrath u. Oeconomie-Pachter zu Krüchern bis 1808, seit welcher Zeit er privatis. [Brüder 1772. 1781.]	3. März 1783.
eod.	**Gottfried August Steche** aus Landsberg ward 1789 Advocat in Landsberg u. Gerichtsdirector in Sietzsch u. Röcknitz, später königl. Preuss. Justizcommissar in Landsberg, † den 8. Februar 1829. (N. Nekrol. d. D. 1829 II. p. 913.) [Vater 1741. Söhne 1808. 1810. 1811.]	1. Jan. 1783.
22. Mai	**George Franz Dietrich aus dem Winkell** aus Priorau bei Bitterfeld † als Oberforstmeister zu Schierau b. Dessau d. 31. Mai 1839. (N. Nekrol. d. D. 1839 I. p. 539—548.)	18. März 1780.
19. Juni	**Carl Gottfried Jehnichen** aus Herzberg ward 1785 in Wittenberg Mag., 1786 Adjunct der phil. Facultät daselbst, 1788 Rector in Naumburg, 1789 Professor philos. extraord. zu Wittenberg, † bei seinem Vater zu Herzberg den 29. April 1790 im 26. Jahre. (Dresd. pol. Anz. 1790 Nr. 27 XIV., Wittenb. Wochenbl. 1790 St. 20. p. 159, Meusel Lex. VI. 251.) [Vater 1745. Bruder 1775.]	1. Oct. 1781.
25. Juni	**Carl Gottlob Petzsch** aus Gorschmitz bei Leisnig studirte die Rechte und war Actuar im Justizamte zu Rochlitz, übernahm dann das Rittergut Gorschmitz, starb dort den 1. September 1832 alt 69 Jahre.	3. Mai 1783.
eod.	**Carl Gottlieb Berger** aus Cavertitz bei Oschatz ward 1786 Mag. in Wittenberg, 1792 Pf. in Bischheim, 1797 Pf. zu Strehla und Adjunct der Oschatzer Ephorie, der Leipziger öconomischen Gesellschaft Ehrenmitglied, † den 29. März 1824 (verunglückte in der Elbe). (N. Nekr. d. Deutsch. 1824 II. 1094—1097, Sachs. Kirchen-Gal. (Oberlausitz) p. 313 u. III. 40.)	eod.
30. Juli	**Carl Friedrich Heinrich** aus Köhra ward Husar unter den Oesterreichischen Truppen, in der Folge Fourier.	24. Mai 1781.
21. October	**Friedrich August Köchly** aus Trebsen ward 1789 Fourier bei dem S. Cürassierregimente, nachher Controleur im Hammerwerke Schönheide, später Amtsrichter und General-Acciseinnehmer in Schönheide, starb den 22. Mai 1824. [Brüder 1766. 1784.]	24. Dec. 1782.

Aufnahme.		Abgang.
21. October	**Friedrich Carl Zerche** aus Wermsdorf ward 1788 in Wittenberg Mag., 1790 Pf. zu Ganzig, 1797 Pf. zu Naundorf, † d. 3. Nov. 1830 im 67. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1830 II. p. 984.)	14. Sept. 1783.
eod.	**Friedrich August Bürger** aus Dresden ward 1789 in Dresden als Advocat immatriculirt, später Stadtsyndicus zu Merseburg, starb den 27. Februar 1811. [Bruder des Folgenden.]	eod.
eod.	**Johann Carl Friedrich Bürger** aus Dresden starb als Geheimer Finanzsecretär zu Dresden d. 5. Jan. 1827. [Bruder des Vorhergehenden.]	eod.
eod.	**Christian Gotthelf Lehmann** aus Torgau (Dresden) war einige Zeit bei dem Kreisamte in Meissen angestellt, soll später Soldat geworden sein.	3. Mai 1783.
eod.	**Christian Rudolph Schmidt** aus Müglenz war an der Stadtschule in Oschatz seit d. 26. April 1797 fünfter College, seit d. 4. December 1811 Conrector, wurde 1824 emeritirt, † zu Oschatz d. 31. Decbr. 1831. (Hoffmann Oschatz. Chronik I. 606.) [Vater 1728. 4 Brüder zu 1758.]	5. Mai 1783.
7. Novbr.	**Johann Gottfried Bauer** aus Berlin.	15. April 1779.

1778.

(Michaelis waren 83 Alumnen und 9 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
12. März	**Carl Gottfried Bauer** aus Leipzig ward 1786 in Leipzig Mag. u. Pfarrer in Frohburg, 1809 Archidiacon zu St. Nicolai in Leipzig, 1810 Dr. theolog., feierte 1836 sein 50jähr. Magister- u. Amtsjubiläum und erhielt das Ritterkreuz des königl. Sächs. Civilverdienstordens, 1837 Pastor an der Nicolaikirche zu Leipzig, auch seit 1810 Privatdocent in der theol. Facult., Präses des montägigen Predigercollegiums, Mitglied der Prüfungscommission für Theologen, † den 15. December 1842. (Eck Lpz. gel. Tag. 1786 p. 7 f., N. Nekr. d. D. 1842 II. p. 865—867.)	13. Jan. 1779.
eod.	**Johann Gottlieb Klemm** aus Zwickau ward Advocat in Dresden und 1812 Steuerprocurator im Meissnischen Kreise.	2. März 1784.
6. April	**Christoph Samuel Martin** aus Störmthal ward 1794 churf. Sächs. Commissionsrath, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Schnaditz und Wellaune bei Düben, † zu Leipzig den 5. Juni 1809 im 46. Jahre.	27. Sept. 1783.
1. Mai	**Friedrich Christian von Criegern** aus Thumitz in d. Oberlausitz war königl. Sächs. Oberamtsregierungsrath in Bautzen, Ritter des königl. Sächs. Civilverdienstordens, Erb- und Majoratsherr auf Thumitz, † d. 6. Decbr. 1831 im 68. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1831 II. p. 1031—1034.)	1. Jan. 1784.



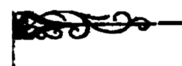
Aufnahme.		Abgang.
4. Mai	**Christian Ernst Franke** aus Wittenberg seit 1788 Licent. jur., 1789 Consistorial- u. Hofgerichtsadvocat, Gerichtsdirector und fürstl. Anhaltscher Hof- u. Regierungsadvocat, † zu Wittenberg d. 11. Februar 1801. (Dr. pol. Anz. 1788 XXXIX. 11, Wittenb. Wochenbl. 1801 p. 62.) [Bruder 1780.]	18. Oct. 1783.
eod.	**Heinrich August Reinhold** aus Delitzsch ward 1788 in Wittenberg Mag., ging als Hauslehrer in die Schweitz, ward Pfarrer in einem Orte am Rhein.	19. Febr. 1784.
eod.	**Ferdinand Friedrich Dinter** aus Borna ward 1793 Advocat, practizirte in Geithain, † d. 15. Febr. 1823. [Vater 1730. 4 Brüder zu 1784.]	21. Aug. 1781.
eod.	**Carl Christian Kohlschütter** aus Dresden ward den 9. Juni 1791 Doctor juris in Wittenberg, dann Privatdocent der Rechtswissenschaft, 1796 Professor des Sächsischen Rechts daselbst, 1798 Supernumerar-Oberconsistorialrath in Dresden, 1800 Hof- und Justizrath in der Landesregierung daselbst, 1806 Geheimer Cabinetssecretär, 1815 Geheimer Cabinetsrath und Ritter des königl. Sächs. Civilverdienstordens, 1821 Ritter des Verdienstordens der Baierischen Krone, † zu Dresden den 9. Februar 1837. (N. Nekrol. d. D. 1837 I. p. 187—206.)	23. Febr. 1784.
9. Mai	**Carl August Gross** aus Kemberg ward Advocat und Kämmerer, dann Stadtschreiber, Accisinspector und Finanzprocurator, zuletzt 1821 königl. Preuss. Gerichtsamtmann zu Kemberg und Inhaber des rothen A. O. vierter Classe, † als emeritus d. 13. Febr. 1842 im 77. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1842 II. p. 1058.)	14. Sept. 1783.
20. Mai	**Johann Carl Friedrich Stünzner** aus Lübben ward 1792 Vice-Actuar im Amte Lübben, 1801 Amtsinspector und Rentbeamter in Lübben, ging 1815 in Preuss. Dienste und war zuletzt königl. Preuss. Regierungsrath zu Frankfurt a. d. O., † den 17. Novbr. 1837. (N. Nekrol. d. D. 1837 II. p. 1273.)	26. Febr. 1784.
25. Juni	**Johann Friedrich Baltzer** aus Jüterbogk ward 1787 Mag. in Wittenberg, 1793 Pf. Subst. in Hohenleina, 1803 wirkl. Pf. daselbst, † daselbst d. 27. Juli 1838. (N. Nekrol. d. D. 1838 II. p. 1130.)	23. Febr. 1781.
20. October	**Gustav Wilhelm Bauer** aus Zeuden ward 1787 Mag. in Wittenberg, 1790 Pf. Substit. zu Schlieben, verunglückte den 18. Juli 1797 bei Wartenburg im Wasser auf der Rückreise von Wittenberg nach Schlieben im 32. Jahre (wenige Tage nach dem Tode seines Vaters, des Propstes und Superint. Bauer in Schlieben, welcher den 13. Juli 1797 im 74. Jahre starb). [Brüder 1766. 1773.]	14. Sept. 1784.
eod.	**Carl Wilhelm Gotthold Göbel** aus Steinbach ward 1794 in Leipzig Mag. u. Vesperprediger zu St. Pauli, 1797 Pfarrer zu Kitzscher, † d. 22. April 1834. (Eck Leipz. gel. Tag. 1794 p. 15 f., coll. p. 101, 1797 p. 108.) [Söhne 1821. 1828.]	eod.

Aufnahme.		Abgang.
20. October	**Heinrich Wilhelm Curtius** aus Leipzig studirte die Rechte, ging später nach Ostindien u. starb auf der Rückreise nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung.	26. März 1784.
eod.	**August Ludwig von Stieglitz** aus Leipzig starb als königl. S. Hauptmann von der Armee zu Naumburg den 26. Februar 1827. (N. Nekrol. d. D. 1827 II. 1103.)	20. April 1779.
eod.	**Carl Benedict Schultze** aus Leipzig, Sohn des Notars Joh. Gottfried Sch.	12. April 1783.
eod.	**Ernst August Förster** aus Pretzsch ward 1786 Mag. in Wittenberg, 1788 Pfarrer-Substitut bei seinem Stiefvater, M. Hübler, in Dabrun, 1794 wirkl. Pf. daselbst, † zu Dabrun den 14. Februar 1837. (N. Nekrol. d. D. 1837 II. p. 1209.) [Sohn 1811.]	14. Sept. 1784.

1779.

(Michaelis waren 80 Alumnen und 6 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
18. Februar	**Johann August Leberecht Albanus** aus Beucha ward in Leipzig 1788 Mag., ging als Hauslehrer nach Liefland, ward 1789 Inspector und Rector an der Domschule und zweiter Wochenprediger zu Riga, 1804 Liefländischer Gouvernements-Schuldirector, Pastor an der Wochenkirche daselbst, 1822 Pastor an der Domkirche und zweiter Consistorialassessor, zuletzt Consistorialrath und Superintendent zu Riga, Ritter des Wladimirordens, † d. 14. October 1839. (Eck Lpz. gel. Tag. 1788 p. 15 f., N. Nekr. d. D. 1839 II. p. 1180 f.) [Vater 1738.]	2. Oct. 1784.
19. April	**Christian Gottlieb Berger** aus Geithain ward 1793 in Leipzig Mag., 1796 Pfarrer in Trachenau, 1805 Pf. zu Wippra, 1808 Pastor an der Hauptkirche zu Eisleben, 1810 Superintendent und Oberprediger in Eisleben, † d. 24. Februar 1829 im 65. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1829 I. p. 194 f., Eck Lpz. gel. Tag. 1794 p. 14 f.)	4. Mai 1785.
eod.	**Carl August Richter** aus Borna ward 1790 Advocat, Gerichtsdirector, Stadtschreiber in Borna, † d. 21. März 1828 alt 63 Jahre. (N. Nekr. d. D. 1828 II. p. 930, Nobbe Luthers Stammb. p. 51.) [Vater 1747.]	11. Aug. 1783.
eod.	**Johann Gottlob Heyne** aus Kirchhain ward 1790 Mag. in Wittenberg, 1803 Pfarrer zu Lugau.	12. Nov. 1784.
eod.	**Johann Christian Grosse** aus Dommitzsch war Secretär bei einem Hoffiscal in Berlin.	4. Oct. 1784.
eod.	**Salomo Constantin Titius** aus Wittenberg ward 1789 in Leipzig Mag. und habilitirte sich, 1790 daselbst Doct. medic., reiste noch in dems. J. nach Pavia, um dort unter Peter Frank sich weiter zu bilden, ward nach seiner Rückkehr 1792 Professor der Anatomie und Botanik zu Wittenberg, verschiedener gelehrter Gesellschaften Mitglied, † d. 9. Febr. 1801 im 35. Jahre. (Eck Leipz. gel. Tag. 1790 p. 21 f., Wittenb. Wochenbl. 1801 p. 65 u. p. 148.)	13. Jan. 1785.



Aufnahme.		Abgang.
12. Mai	**Johann Albert Jahn** aus Grimma ward 1791 Advocat und 1796 Accisinspector in Grimma, † d. 11. Mai 1815 im 49. J. [Vater 1750. Brüder 1780. 1786.]	23. März 1785.
eod.	**August Gottlob Wahn** aus Zagelsdorf ward 1790 in Wittenberg Mag., 1793 Pf. Subst. seines Vaters zu Oehna, 1795 Pf. zu Illmersdorf (Insp. Dahme).	7. Febr. 1785.
eod.	**Christian Gottfried Benemann** aus Möst bei Zörbig studirte in Wittenberg Theologie, wandte sich später zur Oeconomie und pachtete ein Landgut in Ziebigk bei Dessau, wo er starb. [Vater 1735. Brüder 1769. 1782.]	6. Mai 1785.
27. Mai	**Franz August Gottlob Curdes** aus Luckau ward geheimer Secretär bei der Lotterie-Direction in Berlin, † als pensionirt d. 2. Juli 1834 zu Berlin. (N. Nekr. d. D. 1834 II. p. 1231.)	22. Mai 1785.
eod.	**Johann Friedrich Werner** aus Borna ward 1791 Pf. in Königsfeld, feierte am 1. Advent 1841 das 50jähr. Amtsjubiläum und erhielt die zum C.-V.-Orden gehörige Medaille in Gold, zu Michael 1842 emerit., lebte dann in Rochlitz, wo er starb d. 19. Jan. 1847 im bald vollendeten 81. Jahre. [Sohn 1808.]	2. März 1785.
eod.	**Johann Friedrich August Brunnemann** aus Borna ward 1791 in Dresden als Advocat immatriculirt, später K. Sächs. Generalaccisinspector und Gerichtsdirector in Borna, † d. 29. Januar 1834. (N. Nekr. d. D. 1834 II. p. 1197.) [Bruder 1785.]	19. Febr. 1785.
eod.	**Gottfried August Schulze** aus Klepzig bei Landsberg ward 1793 Advocat, auch Gerichtsdirector in Klepzig, † d. 30. Januar 1844 78 Jahre alt. (N. Nekr. d. D. 1844 II. p. 978.)	25. Nov. 1784.
19. October	**Carl Wilhelm Ferber** aus Zwickau ward 1790 Advocat und Stadtvoigt, 1800 Bürgermeister in Zwickau, 1810 königl. Sächs. Hofrath, 1813 Generalgouvernementsrath in Dresden, im März 1815 wirklicher Geheimer Obersteuerrath im Preuss. Finanzministerium zu Berlin, im Mai 1819 Geheimer Oberfinanzrath, 1813 Ritter des Wladimir- und St. Annenordens u. 1817 des rothen Adlerordens, starb (als emerit. seit 1828) in Berlin den 18. Mai 1838. (N. Nekr. d. D. 1838 I. p. 508—513.) [Bruder 1784.]	5. Mai 1785.

1780.

(Michaelis waren 82 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
10. April	**Johann George Heinrich Klotz** aus Grimma ward 1794 Advocat, auch Gerichtsdirector zu Grimma, † den 25. Januar 1829. (N. Nekr. d. D. 1829 I. p. 125 ff., Ermel A. u. N. p. 115.)	10. April 1786.
eod.	**Samuel Friedrich Oschatz** aus Fremdiswalde war zuletzt seit 1820 Pfarrer zu Wendishain, starb den 13. Decbr. 1829 im 65. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1829 II. p. 825 f.) [Brüder 1769. 1781.]	27. Febr. 1786.

Aufnahme.		Abgang.
10. April	**Gottlob August Lenke** aus Auerbach im Voigtlande ward 1789 in Wittenberg Mag. und in demselben Jahre Diacon zu Auerbach, † d. 19. Febr. 1806 im 40. Jahre.	1. Jan. 1786.
eod.	**Carl Gottlob Breyer** aus Werdau ward 1792 Advocat und Landrichter in Werdau, 1798 Kreiscommissariats-Secretär zu Chemnitz, zog später als Advocat nach Augustusburg und dann nach Zschopau, war zuletzt seit 1812 Generalaccisinspector, Advocat und Gerichtsdirector in Marienberg, † d. 5. Octbr. 1840 im 75 J.	23. Juli 1785.
eod.	**Carl Christian Gensel** aus Bitterfeld ward 1792 Advocat, 1791 Gerichtsactuar in Belgershain, zog 1797 nach Grimma, ward d. 11. Januar 1799 Auditeur bei dem Regimente Prinz Clemens Chevau-légers, starb in Grimma, wo er nach seinem Rückmarsche aus Polen zum Besuch war, d. 11. März 1813 im 45. J. [Bruder 1783.]	18. Febr. 1786.
19. April	**Christian Moritz Jahn** aus Grimma etablirte sich 1796 als Kaufmann in Stettin, wo er starb. [Vater 1750. Brüder 1779. 1786.]	7. Sept. 1782.
eod.	**Carl Christian August Ultmann** aus Rochlitz erlernte in Mittweida die Apothekerkunst und ist zu Kirchheim an der Teck im Würtembergischen als Apotheker etablirt gewesen. [Bruder 1769.]	17. März 1784.
eod.	**Friedrich Gottlieb August Deissner** aus Reetz bei Belzig ward nach beendigten academ. Studien Soldat unter dem königl. Preuss. von Kalkstein'schen Infanterie-Regimente in Magdeburg und ist in einem der Feldzüge am Rhein verschollen. (Lpz. pol. Zeitg. 1802 St. 115 p. 1080.) [Vater 1745.]	2. März 1786.
19. Mai	**August Theodor Lingke** aus Torgau ward 1795 Diacon zu Briesnitz, 1816 Pf. Substit. u. 1821 wirkl. Pf. zu Kesselsdorf, 1823 Pf. zu Bärnsdorf, emerit. 1834, starb zu Dresden d. 4. April 1838 im 72. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1838 II. p. 1105, Haym. Dr. Schriftst. etc. p. 38.) [Bruder 1774.]	9. April 1785.
22. Mai	**Christian Friedrich Franke** aus Wittenberg ward 1787 in Wittenberg Mag., 1788 Privatdocent, 1789 Adjunct. Facult. phil., 1790 Diacon an der Schlosskirche, 1791 Baccalaur. theol., 1793 Professor phil. extraord., † den 25. März 1794 im 26. Jahre. (N. Wittenb. Wochenbl. 1794 St. 12 p. 96, Rötger Nekrol. 4. St. p. 49, Erdmann Biogr. d. Past. z. Wittenb. p. 49 f., Meusel Lex. III. 446.) [Bruder 1778.]	14. Sept. 1785.
28. Juni	**Johann David Zwicker** aus Trebsen ward 1789 in Wittenberg Mag., 1797 Diacon zu Nerchau, 1814 Pf. Substit. zu Neichen, 1815 wirkl. Pf. daselbst, starb den 22. Mai 1830 im 62. Jahre. (Ihm verdankt der Verf. dieses Albums manche Nachricht über s. Mitschüler.)	29. April 1786.
eod.	**Friedrich August Kinne** aus Kaditzsch bei Grimma erlernte die Apothekerkunst in Mutzschen und etablirte sich 1802 als Apotheker in Hartenstein, † im März 1816 im 44. Jahre.	19. Oct. 1782.

4446

Aufnahme.		Abgang.
28. Juni	**Johann Friedrich Siegismund Posewitz** aus Dahme ward den 7. Septbr. 1790 Dr. medic. in Wittenberg, 1795 ordentl. Professor der Anatomie, Chirurgie und Entbindungskunst zu Giessen, † d. 23. März 1805. (Der Hall. Biograph IV. p. 475, Rotermund zu Jöcher VI. 702 f. u. die dort angef. Schriften.)	18. Nov. 1785.
17. October	**Carl Gottlob Starke** aus Schirmenitz ward 1790 in Wittenberg Mag., 1803 Pf. zu Colmnitz, † in der Nacht vom 3. zum 4. Juli 1823 im 56. Jahre.	14. Sept. 1786.
eod.	**Friedrich Gottlieb Schuricht** aus Brück bei Belzig war Secretär bei der königl. Preuss. Obersalzinspection in Berlin, von 1806—1807 Controleur beim Zollwesen in Posen, lebte bis Johannis 1809 als Volontair in Berlin u. ward dann königl. Salzinsp. zu Havelberg. [Vater 1750.]	10. Febr. 1786
eod.	**Christian Gottlieb Roch** aus Penig ward 1788 in Wittenberg Mag., † als Rector zu Hohnstein im Schönburgischen d. 16. August 1804 im 37. Jahre.	29. April 1786.
eod.	**Friedrich Wilhelm Schröer** aus Zinna bei Torgau ward 1790 in Wittenberg Mag., 1801 Pf. Substit. u. 1806 wirkl. Pf. zu Zinna u. Welsau, † zu Zinna d. 22. Januar 1828 im 62. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1828 II. p. 919.) [Vater 1749.]	14. Sept. 1786.
24. October	**Samuel Gottlob Friedrich Rhodius** aus Kleinwolmsdorf ward 1792 Pfarr-Substit. in Kleinwolmsdorf bei s. Vater, 1796 wirkl. Pf. daselbst, 1810 Pf. in Ossa, feierte daselbst d. 6. November 1842 sein 50jähr. Amtsjubiläum u. erhielt dabei die zum CVO gehörige Medaille in Gold, ward 1848 emeritirt und privatisirt in Borna. (Sachs. K.-Gal. X. p. 158 u. 188.) [Bruder 1783. Sohn 1817.]	eod.
15. Novbr.	**Johann Carl Heinrich Steinmann** aus Görlitz ward 1793 Vice-Actuar im Amte Colditz, dann Actuar in Grünhain, im Juni 1801 Actuar im Erbamte zu Grimma, † in Grimma den 12. März 1825 alt 59 Jahre.	14. Febr. 1784.

1781.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 4 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
23. Januar	**Carl Friedrich Wilhelm von Gersdorff** aus Glossen bei Weissenberg war zuletzt seit 1812 königl. Sächs. Generalleutnant der Cavallerie, Generaladjutant des Königs, seit 1822 Commandant des Cadettencorps, Grosskreuz des königl. Sächs. Militär- St. Heinrichsordens, des grossherzogl. Sächs. Ordens vom weissen Falken, Grossoffizier der königl. Franz. Ehrenlegion, Mitglied der königl. Schwed. Academ. der Kriegswissensch. zu Stockholm, † zu Dresden d. 15. Sept. 1829 im 64. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1829 II. p. 654—659.)	22. Mai 1782.
30. April	**Michael August George Hofmeyer** aus Grimme bei Zerbst ward Soldat unter dem königl. Preuss. Eben'schen Husarenregimente in Berlin, nahm aber später seinen Abschied und erlernte die Jägerei.	5. Jan. 1782.

1781.

Aufnahme.		*Abgang.*
30. April	**Carl Friedrich Syrbe** aus Naunhof ward 1802 Advocat, 1792 Gerichtsactuar, später Gerichtsschösser in Pomsen und Belgershain, starb in Pomsen den 1. December 1827. (N. Nekrol. 1827 II. p. 1156.)	23. Juni 1786.
1. Mai	**Gottlieb Leberecht Saxe** aus Prettin, Sohn des dort. Pf., soll früh gestorben sein.	29. April 1786.
eod.	**Christian Friedrich Gottlob Stein** aus Leisnig ward 1793 Advocat, 1795 Actuar im Amte Zörbig, 1809 Stadtschreiber in Leisnig, ging 1810 wegen Krankheit ab, † den 21. Decbr. 1812 im 45. Lebensjahre. [Bruder 1782.]	eod.
eod.	**Friedrich Wilhelm Petzsch** aus Mutzschen ward 1794 Rentamtmann in Spremberg, später Amtsinspector und Rentbeamter in Colditz und Canonicus des Collegiatstifts zu Wurzen, seit 1826 emerit., † in Colditz den 15. Mai 1842 im 74. Jahre. [Brüder 1772. 1777.]	15. Febr. 1786.
eod.	**Johann Gottlob Leicht** aus Borna ward 1793 Advocat, auch Gerichtsdirector und Bürgermeister in Borna, † den 1. März 1825.	2. März 1786.
30. Mai	**Ernst Friedrich Christian Klinkhardt** aus Dürrweitzschen ward 1795 Pf. in Schönfels, † zu Anfang April 1819. (Sachs. Kirchen-Gal. VIII. 81.)	2. Jan. 1787.
4. Juli	**Carl Christian Gottlob Jahr** aus Neuzauche bei Lübben ward Oeconom und war Pachter im Brandenburgischen, † 1826. [Bruder 1785.]	28. April 1787.
16. October	**Carl Friedrich Feicke** aus Dubro bei Herzberg verliess die Studien und soll später Oeconom geworden sein. [Bruder 1784.]	3. Sept. 1787.
eod.	**Johann Theodor Wilhelm Oschatz** aus Grossbardau starb den 7. Juli 1786 in Grossbardau bei seinen Eltern. [Brüder 1769. 1780.]	
eod.	**Johann Gottlob Täubel** aus Schilderhain bei Schilda † als Hauslehrer bei dem Hauptmann von François in Niemegk bei Belzig den 2. April 1792 zu Torgau.	14. Sept. 1787.
eod.	**Friedrich Adolph Seyffart** aus Ossa bei Rochlitz ward 1800 Pf. in Gnandstein, † d. 1. Juli 1842. (N. Nekrol. d. D. 1842 II. p. 1091.) [Bruder 1785.]	13. Sept. 1787.
eod.	**George Friedrich Neumann** aus Grossbothen bei Grimma ward 1791 Pf. Subst. bei seinem Vater in Grossbothen u. in demselben Jahre wirkl. Pastor, feierte am Sonntage Jubilate 1841 sein 50jähriges Amtsjubiläum und erhielt im Februar 1842 die zum CVO. gehörige Medaille in Gold, ward zu Ende November 1848 emeritirt und lebt seit dieser Zeit in Grimma. (Er perorirte zur Feier seines 50jährigen Abgangs nochmals bei dem Schul-Actus den 14. Septbr. 1837 und stellte eine Vergleichung des Sonst und Jetzt in der Schule an.) [Vater 1728. Brüder 1787. 1790. Sohn 1821.]	14. Sept. 1787.



Aufnahme.		Abgang.
17. October	**Carl Salomo Lange** aus Leipzig war einige Zeit Accessist im Justizamte Chemnitz. (Ueber s. weiteren Schicksale s. neues Wittenberg. Wochenbl. 1804 St. 43 p. 343.)	4. Sept. 1784.
eod.	**August Wilhelm Schedlich** aus Mügeln studirte in Leipzig, war dann einige Zeit in Hannöverschen Kriegsdiensten, arbeitete nach seiner Rückkehr als Gerichtsactuarius bei seinem [gleich folgenden] Bruder in Wolkenburg, † d. 9. Mai 1823.	21. April 1787.
eod.	**Hans Adolph Schedlich** aus Mügeln ward Gerichtsdirector und 1793 Advocat zu Wolkenburg, 1840 bei s. 50jähr. Amtsjubiläum zum königl. Sächs. Hofrath u. herzogl. Altenburgischen Justizrath ernannt, legte 1843 s. Amt nieder und privatisirte in Dresden, starb daselbst d. 30. Decbr. 1846. [Bruder des Vorigen.]	eod.
30. October	**Johann Gottfried Unger** aus Schneeberg starb als Studiosus theol. am Nervenfieber zu Leipzig den 11. December 1787.	30. März 1787.
19. Decbr.	**Heinrich Gotthelf Cuno** aus Grimma ward 1798 Lehrer am Gymnasium zu Neuruppin im Brandenburgischen. (Ermel A. u. N. p. 60, coll. p. 32.)	11. April 1787.

1782.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 1 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
15. April	**Gottlieb Polycarp Cranold** aus Gräfenhainchen ward 1802 in Wittenberg bei der Jubelfeier der Universität Dr jur., 1795 Advocat u. Gerichtsdirector, d. 30. Jan. 1792 Rathsmitglied, dann Stadtrichter, zuletzt Bürgerm. u. Justizrath in Eilenburg, † als emeritus d. 18. April 1839. (N. Nekr. d. D. 1839 II. p. 1142.)	8. Juni 1787.
eod.	**Friedrich Burkhardt Hofmann** aus Höfgen bei Grimma war seit 1798 44 Jahre lang Pfarrer zu Grossmilkau, 1842 emer., seit welcher Zeit er in Greifenhain bei seinem Schwiegersohne lebte, † d. 9. Novbr. 1845 im 77. Jahre. [Sohn 1825.]	5. Febr. 1788.
eod.	**Ernst Samuel Kreyssig** aus Eilenburg ward 1794 Advocat, auch Gerichtsdirector und Generalaccisinspector in Eilenburg, 1818 königl. Sächs. Generalaccis- und Geleitscommissarius in Leipzig, † d. 30. Juli 1834 im 66. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1834 I. p. 548—550.) [Bruder des Folg.]	14. Sept. 1787.
eod.	**Friedrich Ludwig Kreyssig** aus Eilenburg ward in Leipzig 1794 Mag. und Privatdocent bei der Universität, 1795 Dr. medic., 1796 Professor medic. zu Wittenberg, 1803 churf. Sächs. Leibarzt mit dem Character eines wirkl. Hofraths zu Dresden, 1816 Ritter des K. S. Civilverdienstordens, Professor an der chirurgisch-me-	eod.

Aufnahme.		Abgang.
	dicinischen Academie und Director der medic. Klinik in Dresden, 1825 Medicinalrath in der Landesregierung, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, † d. 4. Juni 1839. (N. Nekrol. d. D. 1839 I. p. 549—556, Eck Lpz. gel. Tag. 1795 p. 5 f., Conversationslexicon der Gegenwart III. 140 f.) [Bruder des Vorigen.]	
18. Septbr.	**Immanuel Ernst Liebegott Willisch** aus Borna bei Oschatz ward 1791 Actuar bei dem Hofgerichte in Wittenberg, 1794 Stadtschreiber daselbst, † d. 1. März 1812.	24. April 1787.
eod.	**Christian Friedrich Ernst Stein** aus Leisnig studirte in Leipzig Theologie, ging 1792 unter das churf. Sächs. Husarenregiment, trat später in Französ. Kriegsdienste und war im Jahre 1818 Franz. Capitain u. Ritter der Ehrenlegion u. vom Orden der weissen Lilie, privatisirte seit 1825 pensionirt in s. Vaterstadt und anderwärts und soll um 1835 zu Cherbourg gestorben sein. [Bruder 1781.]	22. Febr. 1788.
9. October	**Christian Gotthelf Benemann** aus Möst bei Zörbig ging nach den Universitätsjahren unter das königl. Preuss. Feldjäger-Corps und ist als Offizier im Kriege geblieben. [Vater 1735. Brüder 1769. 1769. 1779.]	6. Mai 1785.
eod.	**Abraham Heinrich Simon** aus Schirmenitz ward 1806 Advocat in Dresden.	17. Febr. 1787.
22. October	**Johann Christian Gottfried Benemann** aus Düben studirte Jura in Wittenberg und disputirte den 7. April 1792, ging dann früherer Neigung zufolge unter das churf. Sächs. Husarenregiment und ward bei demselben den 10. Juni 1793 Fourier in Cölleda, wo er bis zu seinem Tode stand, † d. 16. Decbr. 1813. [Vater 1738. Bruder 1784.]	25. März 1788.
eod.	**Johann Gottlieb Winkelmann** aus Torgau ward 1795 Buchhändler in Wittenberg, † zu Torgau den 6. Juli 1797 28 Jahre alt.	13. Sept. 1787.
eod.	**George Gottlieb Heinrich Böhme** aus Leipzig, Sohn des Weinschenken Adolph Heinrich B., studirte in Leipzig, ging dann nach Brüssel u. ist später verschollen.	14. Sept. 1788.

1783.

(Michaelis 84 Alumnen und 1 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
22. Januar	**Johann Wilhelm Brehm** aus Leipzig, jüngster Sohn des Dr. jur. Carl Friedrich Br., soll Bereiter in Leipzig gewesen sein.	5. März 1788.
12. Februar	**Christian Gottlob Thermann** aus Zörbig ward Escadron-Chirurgus bei dem K. Sächs. Husaren-Regim., † auf dem Marsche nach Russland d. 12. Jan. 1812.	19. Febr. 1784.
26. Februar	**Johann Christian Carl Schmiedt** aus Bitterfeld ward 1798 in Wittenberg Mag., 1802 Diacon zu Bitterfeld, † als emeritus zu Kloster Rossleben den 2. November 1842 alt 73 Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1842 II. p. 1114.)	12. Jan. 1789.

Aufnahme.		*Abgang.*
2. April	**Friedrich Gotthelf Kuhn** aus Eckartsberga ward 1791 in Wittenberg Mag. und Pfarrer in Wenigensömmern an der Unstrut, 1824 Pf. in Reinsdorf (Insp. Heldrungen, spät. Eph. Artern), † um 1832. [Bruder 1784.]	14. Sept. 1788.
30. April	**Gottfried Hieronymus Victorin Facilides** aus Grimma studirte in Leipzig die Rechte und disputirte d. 8. Novbr. 1792 (Eck Lpz. gel. Tag. 1792 p. 100), lebte nach Vollendung seiner Studien in Grimma bei seiner Mutter, ist seit Ostern 1807, wo er sich in die Fremde begeben, verschollen. (Lpz. Ztung. 1827 nr. 254 p. 3151.)	28. Jan. 1786.
eod.	**Johann Carl August Schnell** aus Pretzsch ging vom Studiren ab und wurde um 1788 Unterkaufmann zu Koschmin in Polen und später zu Krakau.	16. Aug. 1785.
eod.	**Johann Christoph Friedrich Sparfeld** aus Leisnig ward 1797 in Wittenberg Mag., 1804 Diacon zu Hartha, ist seit 1814 Pfarrer in Bockendorf (Insp. Nossen). (Neue Leisn. Chr. p. 486 f.)	14. Sept. 1788.
7. Mai	**Carl Friedrich Petzsch** aus Wermsdorf ward 1797 Amtsinspector und Rentbeamter in Schweinitz und zugleich in Wittenberg. [Bruder 1776.]	10. März 1788.
21. Mai	**Friedrich Jacob Lunitz** aus Schlieben war Advocat in Dresden bis zum Octbr. 1821, privatisirte nachher.	6. März 1788.
18. Juni	**Gottfried Immanuel Rhodius** aus Kleinwolmsdorf bei Radeberg war Candid. theol. u. über 40 Jahre Hülfsprediger der Pfarrer in Cunewalde in der Oberlausitz, † in Cunewalde den 14. Juni 1845 im 77. Jahre. [Bruder 1780.]	28. Aug. 1788.
26. Juni	**Johann Gottlieb Mehner** aus Frankenberg † als Cand. theol. zu Frankenberg d. 23. Aug. 1795.	12. Febr. 1784.
17. Septbr.	**Carl Friedrich Ludwig Angermann** aus Borna ward 1793 in Leipzig Dr. med., Amtsphysikus und Bürgermeister in Borna, † d. 28. März 1834. (Eck Lpz. gel. Tag. 1793 p. 94 f., N. Nekr. d. D. 1834 II. p. 1210.)	12. März 1788.
eod.	**Johann Gottfried Eger** aus Wurzen ward Fourier bei einem k. Preuss. Infanterie-Regimente in Berlin, später Garnisonschullehrer u. Küster a. d. Garnisonkirche, endlich Cantor in Bernau bei Berlin, starb den 2. September 1817.	14. Sept. 1789.
eod.	**Friedrich Christoph Gensel** aus Grimma ward Oeconom und Bürger in Grimma, † d. 15. Novbr. 1841. [Bruder 1780.]	18. Febr. 1786.
15. October	**Carl August Winkler** aus Beyern im Churkreise ward Oeconom und Gutsbesitzer zu Prohlis bei Dresden, † den 23. Februar 1824.	1. April 1789.
eod.	**Johann Friedrich August Baumann** aus Collmen bei Colditz ward 1793 in Leipzig Mag., 1794 Privatdocent, 1795 Doct. jur. daselbst, 1797 als Advocat immatriculirt, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat in Leipzig, später Adv. in Wermsdorf, † in Dresden den 18. April 1830. (N. Nekr. d. D. 1830 I. p. 354 f., Eck Lpz. gel. Tag. 1794 p. 13 f., coll. p. 51.)	14. Sept. 1789.

5. Novbr. **Carl Christian Ernst Charitius** aus Wittenberg — 14. Sept. 1788.
ward 1790 in Wittenberg Mag., 1792 Privatdocent, 1793 Adjunct der phil. Facultät, 1794 Rector am Lyceum zu Sorau, 1795 Collega III. an der Landesschule Pforta, 1804 Conrector, „sah sich aber schon 1805 genöthigt wegen bedenklicher Gesundheitszustände sein Amt niederzulegen. Wunderbar genesen und von der Pforta mit einer anständigen Pension bedacht hat er nachmals noch 35 Jahre in Jena verlebt, wo er den 1. April 1840 im 71. Lebensjahre starb."
(N. Nekr. d. D. 1840 I. p. 396—97, Pförtner Schulprogramm von 1842 p. XI. der Schulnachrichten.) [Bruder 1787.]

1784.

(Michaelis waren 85 Alumnen und 1 Extraneer.)

14. Januar **Christian Gottlieb Wendler** aus Dresden — 14. Dec. 1789.
ward 1798 in Leipzig Dr. med., Amtsphysikus in Wurzen, † plötzlich in Leulitz bei einem Krankenbesuche den 15. Februar 1837.
(Eck Lpz. gel. Tag. 1798 p. 34 f.)
[Brüder 1786. 1788. 1790. 1792.]

eod. **Johann Christian Gottlob Benemann** aus Düben — 14. Sept. 1789.
lebte seit 1794 in Torgau, wurde dort 1808 Senator, 1811 Justitiar bei der königl. Strafanstalt in Lichtenburg, 1827 Stadtsyndikus, † zu Torgau d. 20. Mai 1828.
(N. Nekrol. d. D. 1828 I. p. 412 ff.)
[Vater 1738. Bruder d. 22. Octbr. 1782.]

17. März **Carl Gottlob Ludwig Hochheimer** aus Görlitz — 20. Febr. 1785.
ward 1789 Fähndrich bei dem Sächs. Infanterie-Regimente von Boblick, 1794 Souslieutenant, 1799 Premierlieut. bei dem Nostizschen Infanterie-Regimente, 1800 pensionirt.

eod. **Johann Theodor Wilhelm Schmidt** aus Rochlitz — 29. Nov. 1785.
ward 1791 Magister in Wittenberg als Candidat. theol., † den 18. Januar 1795. [Bruder 1785.]

eod. **Carl Christian Gottlob Kuhn** aus Eckartsberga — 14. Sept. 1789.
ward 1804 Pfarrer in Lockwitz bei Dresden, starb im November 1813 am Nervenfieber. [Bruder 1783.]

24. März **August Friedrich Feicke** aus Dubro bei Herzberg — 3. Sept. 1787.
soll einige Zeit Schullehrer in einem Dorfe bei Torgau gewesen und später blind geworden sein. [Bruder 1781.]

eod. **August Daniel Christian Albrecht** aus Rittmitz bei Döbeln — 16. März 1789.
ward 1797 Advocat, 1798 Gerichtsdirector in Rochlitz, † den 27. Juli 1833.
(N. Nekr. d. D. 1833 II. p. 945.) [Bruder 1772. Sohn 1819.]

21. April **George Ludwig Ferber** aus Zwickau — 25. Aug. 1788.
ging unter die churs. Artillerie, später in Oesterreichische Kriegsdienste und wurde als Oberleutnant bei dem kaiserl. k. Infanterie-Regimente Hohenlohe den 9. Juni 1800 in der Schlacht bei Casteggio in Italien durch eine Kanonenkugel getödtet. [Bruder 1779.]

Aufnahme.		Abgang.
21. April	**Johann Christian Gotthelf Herschel** aus Zwickau lebte nach 1790 als Kaufmann einige Zeit in Zwickau, wurde dann Schauspieler und später Director einer wandernden Schauspielergesellschaft, privatisirte zuletzt und starb in Chemnitz bei seinem Schwiegersohne, dem Schauspieldirector Aug. Weissenborn.	18. Mai 1785.
eod.	**Carl Gottlob Rechenberg** aus Leisnig war churf. Sächs. Amtsverwalter und Pachter des Kammerguts Greppien bei Bitterfeld, lebte später als Erb-, Lehn- und Gerichtsherr zu Heyda bei Döbeln und erhielt 1819 das Prädicat eines königl. Preuss. Amtmanns, starb den 20. Juli 1833 im 63. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1833 II. p. 944.) Anmerkung: Nach dem, was Albrecht Sächs. Pred. Gesch. I. p. 269 f. erzählt, müsste um diese Zeit auch ein **Goldschade** aus Leisnig hier aufgenommen worden sein; es findet sich aber nirgends eine Spur davon u. Albrecht meint wahrscheinlich den hier aufgeführten Rechenberg.	5. Oct. 1785.
5. Mai	**Christian Gottlob Zeidler** aus Zwickau war Advocat in Zwickau, † d. 28. März 1805.	3. Sept. 1790.
17. Mai	**Johann Philipp Brenner** aus Leipzig musste nach dem Willen seines Vaters die Studien aufgeben, war Schneidermeister in Leipzig, † im April 1813.	16. Nov. 1785.
17. Septbr.	**Franz Friedrich Dinter** aus Borna ward 1798 Advocat, practizirte zuletzt in Geithain, starb den 10. Februar 1814. [Vater 1730. Brüder 1767. 1767. 1773. 1778.]	20. Juni 1787.
eod.	**Adam Gotthold Geyder** aus Schandau ward 1802 Pf. Subst. u. 1810 Amtsnachfolger seines Vaters, Pf. in Schandau, † d. 7. Juni 1840 im 69. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1840 II. p. 1380.) [Vater 1742.]	28. Febr. 1790.
eod.	**Heinrich August Köchly** aus Trebsen studirte Theologie, erlernte dann seit 1799 die Buchhandlung in Berlin und war später als Buchhändler in Leipzig etablirt, wo er starb d. 3. Novbr. 1821 im 51. J. [Brüder 1766. 1777. Sohn 1827.]	22. Aug. 1790.
13. October	**Carl Gottfried Leyser** aus Jessen war Advocat in Pirna, † den 25. Febr. 1837 im 66. J. (N. Nekr. d. D. 1837 II. p. 1214.) [Brüder 1787. 1794.]	21. März 1789.
eod.	**Carl David Friedrich Trübsbach** aus Ragewitz studirte Theologie, privatisirte dann als Cand. theol. länger im Hause seines Schwagers, des Pfarrers Höhne in Ragewitz, war später Hauslehrer in Lichtenberg bei Waldheim, † zu Chemnitz, wo er zuletzt sich aufhielt, d. 26. März 1837. [Bruder 1775.]	14. Sept. 1790.
10. Novbr.	**Johann Gottfried Mittag** aus Schlieben starb in Schlieben als Wittenberger Studiosus theolog. den 22. August 1791.	eod.
2. Decbr.	**Adolph Friedrich Schröer** aus Grosswaltersdorf bei Freiberg war zuletzt seit 1820 Communförster in Schöneck, starb den 20. Mai 1842 im 73. Lebensjahre. [Vater 1749.]	9. Sept. 1788.

Aufnahme.		Abgang.
	1785. (Michaelis waren 84 Alumnen.)	
13. Januar	**Johann Gottfried Henkel** aus Wittenberg ward 1801 Advocat, Actuar bei der Universitäts-Verwalterei in Wittenberg, dann im Mai 1814 Interims-Universitäts- und Propstei-Gerichtsverwalter, 1821 Gerichtsamtmann oder Landgerichtsrath in Wittenberg, † im Jan. 1840. (N. Nekrol. d. D. 1840 II. p. 1342.)	14. Sept. 1790.
23. Februar	**Gottlob Adam Schmidt** aus Vehlitz bei Gommern † als Wittenberger Student d. 17. April 1794. [Vater 1753.]	5. Dec. 1791.
17. März	**Christian Gottlieb Viebig** aus Ober-Schöna ward 1794 in Leipzig Mag., zuletzt 1811 Pf. in Oberbobritzsch, † d. 15. August 1833. (N. Nekr. d. D. 1833 II. p. 951, Eck Lpz. gel. Tag. 1794 p. 21, Illgen hist. coll. ph. p. III. p. 39 nr. 406.)	16. März 1790.
7. April	**Ernst Gottlieb Weise** aus Lausigk ward 1804 Pfarrer in Grossleinungen, † d. 7. Juni 1807. (Eck Lpz. gel. Tag. 1804 p. 108.)	29. März 1790.
eod.	**Friedrich Gottlob Jahr** aus Neuzauche bei Lübben ward 1799 Pfarrer in Neuzauche. [Bruder 1781.]	27. Aug. 1790.
4. Mai	**Friedrich August Reichel** aus Torgau nahm 1788 Dienste in der Sächsischen Artillerie und machte 1793 den Feldzug an den Rhein mit, wo er seinen Tod gefunden.	27. Aug. 1787.
11. Mai	**Franz Carl Schmidt** aus Rochlitz ward 1804 Rentbeamter in Gommern, 1808 Rentbeamter in Lauterstein mit dem Prädicat Amtsinspector, 1811 in derselben Eigenschaft nach Düben versetzt, wo er †. (Hering Gesch. des S. Hochlandes III. p. 146.) [Bruder 1784.]	21. Aug. 1787.
eod.	**Johann Gottfried Herrfurth** aus Grossböhla war Rittergutsbesitzer in Tauschwitz bei Belgern, starb den 11. December 1833.	26. Febr. 1788.
eod.	**Christian Ferdinand Seyffart** aus Ossa bei Rochlitz ward 1808 Pfarrer in Frauendorf, 1827 Pfarrer in Wiese bei Annaberg, † den 3. April 1841. (N. Nekr. d. D. 1841 II. p. 1331.) [Bruder 1781.]	11. April 1791.
25. Mai	**Heinrich Ernst Benedict Lehmann** aus Ebersdorf im Voigtl. ward 1797 in Glauchau Secretär bei dem Graf. Ludwig von Schönburg zu Hinterglauchau, trat später von diesem Amte zurück, ward 1802 Advocat, auch Gerichtsdirector in Glauchau, privatisirt jetzt daselbst. [Bruder 1787.]	1. Sept. 1790.
8 Juni	**Carl Gottfried Ferdinand Brunnemann** aus Borna ward 1796 in Leipzig Dr. medic., pract. Arzt und Rathskämmerer in Borna, † d. 28. Februar 1810 im 39. Jahre. (Eck Lpz. gel. Tag. 1796 p. 2 f.) [Bruder 1779.]	29. März 1790.
15. Juni	**Johann Gottlob Hertel** aus Wurzen ward 1801 Pfarrer in Nemt, 1824 Pfarrer in Zschaitz, † d. 10. Juni 1842. (Sachsens Kirch.-Gal. V. B. VI. Abth. p. 60 u. p. 73.) [Söhne 1818. 1820. 1824.]	2. April 1791.

Aufnahme.		Abgang.
24. August	**Johann August Gerstäcker** aus Zwickau ward 1796 in Leipzig Dr. jur. und Advocat, Assessor bei dem Schöppenstuhle in Leipzig, resignirte und ging 1803 als Hauslehrer zu dem Grafen von Mellin zu Lappier in Liefland, wurde später als Beamter in Reval angestellt. (Eck Lpz. gel. Tag. 1796 p. 94 ff. u. 1803 p. 124.) [Bruder 1786.]	14. Sept. 1790.
31. August	**Carl Friedrich Gottlieb Teuscher** aus Delitzsch ward Bürgermeister und Postmeister in Landsberg, starb den 22. August 1833.	19. Mai 1790.
26. October	**Gotthilf Adam Bernhard** aus Trachenau bei Borna ward 1799 Advocat, 1801 Gerichtsschösser in Rötha, † d. 19. October 1824.	14. Sept. 1791.
1. Novbr.	**Johann Christian Gottfried Prädikow** aus Wittenberg ward 1792 in Wittenberg Mag., † als Privatgelehrter in Wittenberg den 30. October 1836 alt 64 Jahre.	14. Sept. 1790.
30. Novbr.	**Siegfried August Mahlmann** aus Leipzig ward 1806 herzogl. Sachsen-Goth. u. 1809 königl. Sächs. Hofrath, Ritter des k. Russischen St. Wladimirordens, 1814 Besitzer der Rittergüter Ober- und Unternitzschka, 1815 auch des Brandvorwerks bei Leipzig, von 1809 bis 1818 Redacteur und Pachter der Leipziger Zeitung, Vorstand der Leipz. öconom. Gesellschaft, † d. 16. December 1826 56 Jahre alt. (S. Biographie steht vor dem 1. Bande seiner sämmtlichen Schriften, welche zu Leipzig 1839 u. 40 in 8 Bänden in 8. erschienen sind, u. im N. Nekr. d. D. 1826 II. p. 724—728.)	26. Aug. 1789.

1786.

(Michaelis waren 81 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
3. Februar	**Johann Gotthelf Bachmann** aus Dresden ward 1796 Advocat in Dresden, dann geheimer Canzlist beim Archive des geheimen Consilii, zuletzt Archivar bei dem Hauptstaatsarchive in Dresden, † d. 4. Febr. 1844.	14. Sept. 1791.
22. Februar	**Johann George Gotthelf Hildebrand** aus Bärenfels ward 1804 Diacon u. zuletzt 1806 Archidiacon in Finsterwalde, † 1815.	13. Aug. 1791.
8. März	**Christian Friedrich Lindner** aus Gross-Storckwitz † als Schüler d. 21. Januar 1788. [Vater d. 14. Sept. 1747.]	
3. April	**Heinrich August Gotthelf Fleischhammer** aus Altenhain ward 1796 zu Leipzig Mag., 1798 Catechet zu St. Petri, 1802 Sonnabendsprediger zu St. Nicolai, 1803 Archidiac. substit. zu Langensalza, 1804 Diacon zu St. Bonifacii daselbst, 1808 Vice-Archidiacon u. Diacon zu St. Stephan, 1813 pro emerito erklärt. (Albrecht l. c. I. 1 p. 562 f., Eck Lpz. gel. Tag. 1796 p. 11 f.)	15. Sept. 1791.
8. April	**Christoph Heinrich Ludwig Hussell** aus Zittau ward 1816 königl. Preuss. Regierungs-Secretär in Merseburg, † den 11. März 1845. (Gersdorfs Leipz. Repertor. 1845 Heft 14 p. 39. Ueber seine Schrift: „Leipzig während d. Schreckenstage" etc. s: Lpz. Tagebl. 1844 Nr. 12 p. 108 u. Nr. 185 p. 1743 coll. p. 1808, N. Nekrol. d. D. 1845 II. 1112 f.)	8. März 1792.

Aufnahme.		*Abgang.*
26. April	**Jacob Herrmann Adolph von Zobel** aus Gröppendorf ward 1809 bei der Domänenkammer in Warschau angestellt, dann Consistorial- u. Kammerrath daselbst, kehrte später nach Sachsen zurück und wurde 1823 königl. Sächs. Oberhofgerichtsrath zu Leipzig, † in Borna d. 8. Jan. 1837. [Vater 1763. Bruder 1787. Sohn 1830.]	1. Jan. 1792.
eod.	**Gustav Friedrich Hentsch** aus Grimma ward 1798 in Wittenberg Mag., 1804 Collega IV. u. Cantor, 1809 III. Professor an der Landesschule in Meissen, starb den 14. October 1813.	eod.
3. Mai	**Traugott Leberecht Arnold** aus Leisnig ward 1796 in Wittenberg Mag., 1799 Subdiac. u. Rector in Leisnig, 1826 Diacon, † den 1. September 1832. (N. N. d. D. 1832 II. p. 960.) [Bruder 1792. Sohn 1819.]	1. Jan. 1792.
eod.	**Christian Friedrich Gotthelf Weinich** aus Wurzen ward 1813 Advocat, auch Stadtgerichtsactuar in Leipzig, gab letzteres Amt den 24. September 1842 wegen Kränklichkeit auf und privatisirt in Leipzig. [Bruder 1773.]	22. März 1792.
eod.	**Carl Wilhelm Jahn** aus Grimma studirte Theologie, ward dann Militär und geheimer expedirender Secretär bei dem allgem. Kriegsdepartement in Berlin, † d. 16. Mai 1814 im 42. Jahre. [Vater 1750. Brüder 1779. 1780.]	28. Sept. 1791.
eod.	**Christian Friedrich Gottlieb Holdegel** aus Mutzschen studirte Theologie, ward später Soldat, dann Jäger, hatte zuletzt irgendwo eine Schenkwirthschaft gepachtet.	25. Aug. 1789.
10. Mai	**Johann Heinrich Pabst** aus Zwochau bei Delitzsch ward 1795 Pfarrer in Kölsa, ist seit 1805 Pf. in Glesien (Eph. Gollme).	18. April 1791.
19. Juli	**Carl Friedrich Wilhelm Gerstäcker** aus Zwickau ward 1797 Adv., 1813 in Leipzig Dr. jur., Oberhofgerichts- u. Consistorialadvocat in Leipzig, Docent bei der Universität, 1825 Assessor der Leipz. Juristenfacultät.	14. Sept. 1791.
13. Septbr.	**Christoph Ehregott Wendler** aus Dresden † zu Colditz bei seinem Vater, welcher damals Superintendent dort war, d. 14. Jan. 1787. [Brüder oben zu 1784.]	
eod.	**Leopold August Kermes** aus Wehlen ward 1801 Advocat, auch Gerichtsdirector in Leipzig, † den 9. November 1834. (N. Nekrol. d. D. 1834 II. p. 973 f.) [Vater 1750.]	12. Sept. …
eod.	**Johann Friedrich Christian Riemschneider** aus Werkleitz in der Grafschaft Barby war zuletzt Pfarrer in Mutschau und Wildschütz, starb in Mutschau den 17. Juni 1834 im 61. Jahre. (Heydenreich Kirchen- u. Schul-Chronik v. Weissenfels p. 290.)	30. Mai 1792.
16. October	**George Heinrich von Döring** aus Wurzen studirte bis 1794 in Wittenberg, trat dann in königl. Preuss. Kriegsdienste, starb als königl. Preuss. Premier-Lieutenant ausser Diensten den 31. August 1831 (an der Cholera) in Friedland an der Alle.	20. April 1791.

Aufnahme		Abgang
16. October	**Franz Theodor Schröter** aus Ostrau ward 1800 in Dresden als Advocat immatriculirt und war zuletzt Justizrath in Zörbig, † d. 27. Sept. 1847 im 76. J.	1. April 1792.
eod.	**Friedrich Carl Schmidt** aus Eilenburg studirte in Leipzig einige Zeit die Rechte, ging aber 1794 nach Amerika und soll dort Buchhändler in Philadelphia geworden sein.	27. Aug. 1792.
1. Novbr.	**Carl Friedrich Gessner** aus Regis bei Borna ging unter das Franz. Militär, kehrte 1819 zurück und starb in Regis.	16. Oct. 1790.

1787.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 3 Extraneer.)

Aufnahme		Abgang
3. Januar	**Wilhelm Friedrich Neumann** aus Grossbothen ward 1803 Pf. Substit. in Luppa bei Oschatz, 1805 Pf. in Börln, † d. 2. April 1847 im 74. Jahre. [Vater 1728. Brüder 1781 u. 1790. Sohn 1820.]	1. März 1793.
14. Februar	**Gottfried Leberecht Ellrich** aus Pehritzsch ward 1809 Pfarrer in Steinbach und Lauterbach, starb den 6. Juni 1845 im 74. Jahre.	16. März 1793.
18. April	**Johann Carl Heinrich von Zobel** aus Gröppendorf ward 1793 in Wittenberg Mag., 1795 Privatdocent daselbst u. Adjunct der phil. Facultät, 1797 Baccal. theol., 1798 Pf. zu Wiederau (Insp. Liebenwerda), 1808 Superintendent zu Borna, 1817 Dr. theol. zu Leipzig, 1835 ausserordentlicher Beisitzer des evangel. Landesconsistorii zu Dresden, Ehrenbürger in Borna, feierte den 23. September 1845 sein 50jähr. Jubiläum als Lehrer in der evangel.-Luth. Kirche und erhielt dabei den K. S. CVO., und d. 12. Dec. 1848 das 50jähr. Amtsjubil. als Prediger, † in Borna den 7. September 1849 im 77. Jahre. (Sein Leben hat er selbst beschrieben in seiner letzt. Schrift: „Leben u. Wirken der Pastor. und Superintendenten in Borna.“ (Borna 1849. 8.) p. 80—103.) [Vater 1763. Bruder 1786. Enkel 1847. 1848.]	Michael 1791.
eod.	**Carl Gottlob Immanuel Fiedler** aus Oederan seit 1804 Bergschreiber und Bergamts-Assessor zu Altenberg, später Oberbergamts-Secretär und Senator in Freiberg, wo er wegen Erblindung 1810 seine Entlassung nehmen musste, † d. 25. Juli 1819 im 46. Jahre.	21. April 1792.
eod.	**Gottlieb Friedrich August Wilfroth** aus Gommern war zuletzt Pf. in Gütterglück b. Zerbst (Insp. Gommern), † d. 26. März 1819 im 46. Lebensjahre.	23. Oct. 1790.
eod.	**Johann Friedrich Heinrich Elsasser** aus Torgau starb in der Schule an den Blattern den 6. Novbr. 1788.	
27. April	**Christian Gottlieb Krüger** aus Spremberg † als Student der Theologie in Leipzig d. 17. Septbr. 1793.	8. April 1793.

Aufnahme.		Abgang.
2. Mai	**Johann Friedrich Thessel** aus Grimma erlernte die Kaufmannschaft, lebte zuletzt in Grimma als Registrator bei einem Gerichtsdirector, † d. 10. August 1845. [Vater 1732.]	19. Sept. 1788.
eod.	**Carl Gottfried Wilhelm Wendt** aus Börnichen im Erzgebirge studirte Theologie und war dann Hauslehrer bei dem Rittergutsbesitzer in Striesa bei Oschatz, lebte später in Eilenburg als Privatgelehrter, verunglückte im 58. Lebensjahre im dortigen Mühlgraben, in welchem den 17. Septbr. 1831 sein Leichnam aufgefunden wurde.	3. April 1793.
9. Mai	**Wilhelm Gottlieb Benedict Lehmann** aus Ebersdorf ward 1804 Diacon in Thallwitz, 181e Pf. in Wetzendorf, ist seit 1818 Oberpfarrer in Thallwitz. [Bruder 1785. Söhne 1829. 1833.]	14. Sept. 1792.
10. Mai	**Johann Samuel Junghans** aus Meissen kam von der Landesschule Meissen hierher, ward Finanzsecretär in Dresden, dann mit Beibehaltung des Prädicats Haupt-Floss-Cassirer in Leipzig, † d. 1. September 1819 im 50. Jahre.	14. April 1788.
20. Juni	**Gottlob Samuel Ludwig** aus Gleissberg bei Nossen ward 1808 Pfarrer in Dürrweitzschen, 1822 Pfarrer in Breitenborn, lebt seit 1830 als emeritus in Geithain.	12. Juni 1793.
27. Juni	**Carl Heinrich Kriebitzsch** aus Düben studirte Theologie, lebte später in Eilenburg als Parapluimacher, † das. d. 14. Aug. 1811 33 J. alt. [Vater 1760.]	24. März 1793.
4. Juli	**Christian Friedrich Leyser** aus Jessen ward 1799 Advocat, 1814 Accisinspector, 1819 Justizcommissarius und Notar in Torgau, † d. 16. Febr. 1845. (N. Nek. d. D. 1845 I. 148.) [Brüder 1784. 1794.]	14. Aug. 1792.
eod.	**August Heinrich Ludwig Heydenreich** aus Dahme † im Hospital zu Leipzig.	31. März 1792.
eod.	**Johann Gotthilf Döhner** aus Zwickau studirte Theologie, ging dann unter das Militär und starb 1793 als Preuss. Husar in Berlin.	16. Oct. 1790.
5. Septbr.	**Johann Carl Gottfried Oehme** aus Herzberg ward 1794 in Wittenberg Magister, Pastor substitut. in Krugau bei Lübben, † d. 5. Octbr. 1808. [Bruder 1789.]	5. Sept. 1792.
15. Septbr.	**Johann Ernst Eusebius Ebert** aus Grossenhain starb als Wittenberger Student der Theologie in Cöthen.	30. Nov. 1789.
19. Septbr.	**Johann Samuel Gottlieb Krause** aus Torgau ward 1795 in Wittenberg Mag., dann Pfarrer zu Belitz im Mecklenburgischen, † d. 12. Mai 1843 69 Jahre alt. (N. Nekr. d. D. 1843 II. p. 1222.) [Vater 1746.]	3. April 1793.
eod.	**Ernst Christian Ludwig Charitius** aus Wittenberg ward den 23. Septbr. 1796 in Wittenberg Dr. medic., ging hierauf auf Reisen und ward nach seiner Rückkehr Prof. extraordin. der Medicin in Wittenberg, † d. 9. Febr. 1801 im 28. Lebensjahre. (N. Wittenb. Wochenbl. 1801 St. 7 p. 56, Maass Denkmal der Witt. Musen I. 34 f.) [Bruder 1783.]	14. Sept. 1792.

4536

Aufnahme.		Abgang.
19. Septbr.	**Johann David Goldhorn** aus Püchau ward 1796 zu Leipzig Mag., 1798 Catechet an der Petrikirche zu Leipzig, 1803 Sonnabendsprediger zu St. Nicolai, 1805 Privatdocent bei der Universität, in demselben Jahre Pastor in Leutsch, 1806 Diacon an der Neukirche in Leipzig, 1808 Subdiacon zu St. Thomä, 1812 Diacon zu St. Thomä, 1813 Archidiac., 1817 Dr. theol., 1818 Prof. theol. ordin. nov. fund., 1830 Mitglied des acad. Senats u. der theol. Facultät, 1835 Pastor an der Nicolaikirche, † den 23. October 1836. (Vergl. J. D. Goldhorn. Ein biographischer Versuch von M. D. J. H. Goldhorn. Halle 1837. 8, N. Nekr. d. D. 1836 II. p. 636—659, Albrecht l. c. I. 1. 563 f. u. die von Illgen hist. Colleg. phil. Lips. p. IV. p. 21 nr. 411 angef. Schriften.) [Söhne 1824. 1828.]	14. Sept. 1793.
eod.	**Christian Gottlob Dillner** aus Leisnig war zuletzt seit 1807 Pfarrer in Taubenheim bei Meissen, † den 18. September 1822.	23. März 1793.
10. October	**Johann Friedrich Christoph Rivinus** aus Eilenburg ward 1800 Advocat, Amtsinspector zu Düben und Eilenburg, † den 24. Juni 1808 34 Jahre alt. [Söhne 1816. 1823.]	1. März 1793.
30. October	**Ernst Christlieb Domsgen** aus Torgau starb als Advocat in Torgau.	1. Febr. 1793.
7. Novbr.	**Ernst Friedrich Adolph Lehmann** aus Hohburg † als Leipziger Studiosus juris bei seinen Eltern zu Hohburg den 25. September 1797.	23. Aug. 1793.

1788.

(Michaelis waren 80 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
2. April	**Friedrich August Lazer** aus Eilenburg ward 1804 Advocat, auch Gerichtsdirector in Eilenburg, † den 26. November 1806 im 31. Jahre (in Folge arger Misshandlungen von Franz. Soldaten, die er als Gerichtsdirector zu Hohenpriesnitz erlitten).	27. März 1794.
eod.	**Carl Heinrich August Haugk** aus Borna ward Gerichtsdirector und 1798 Advocat in Borna, Mitbesitzer der Rittergüter Bubendorf und Kleinhermsdorf, † den 5. October 1840 66 Jahre alt. (N. Nekr. d. D. 1840 II. p. 1404.) [Bruder 1791.]	23. März 1793.
16. April	**Johann Ernst Daniel Bornschein** aus Prettin studirte in Leipzig und Wittenberg 1793—1797, ward 1799 Buchhändler in Leipzig, lebte seit 1802 in Gera als Inhaber einer Kunsthandlung u. Herausgeber der Geraischen Zeitung u. fürstl. Reuss. Hofcommissär, † d. 1. April 1838. (N. Nekr. d. D. 1838 II. p. 1102—1104, wo auch seine „bereits vergessenen" Schriften angeführt sind. Unter denselben befindet sich auch ein von ihm in den teutschen Patrioten eingerückter Schmähartikel über die Gr. Landesschule, welcher noch besonders abgedruckt erschien unter dem Titel: Ein paar Worte der Wahrheit über die drey sächsischen Fürstenschulen namentlich die zu Grimma. Ronneburg 1802. 8. 52 S.)	14. Sept. 1793.

Aufnahme.		Abgang.
16. April	**Friedrich Traugott von Döring** aus Commichau bei Colditz studirte in Wittenberg die Rechte und in Freiberg die Bergwissenschaften, privatisirte dann mit letzteren sich beschäftigend auf seinem Gute in Pottschappel und später in Selingstädt und lebt seit dem October 1847 in Dresden. [Stiefbrüder 1808. 1809.]	14. Sept. 1793.
eod.	**Carl Gottfried Ulich** aus Collochau bei Herzberg war einige Zeit Salzverwalter in Zinna, später ohne Amt.	7. April 1794.
eod.	**Carl Gottlob Stoy** aus Penig ward 1798 in Leipzig Mag. u. Vesperprediger zu St. Pauli, 1802 Diacon in Pegau, 1803 Archidiacon daselbst, starb den 20. November 1830 56 Jahre alt. (N. Nekr. d. D. 1830 II. p. 987, Eck Lpz. gel. Tag. 1798 p. 9 f., Illgen hist. coll. phil. part. IV. p. 22 nr. 414.)	10. April 1794.
eod.	**Carl Immanuel Lichtenberg** aus Belzig ward 1797 in Wittenberg Dr. medic., practischer Arzt, Amtsphysikus u. Apotheker in Belzig, † d. 6. Decbr. 1813. [Bruder 1764. Sohn 1813.]	25. März 1793.
30. April	**Friedrich Ludwig Mylius** aus Pretzsch ward 1796 in Wittenberg Mag., 1804 vierter Diacon an der Pfarrkirche zu Wittenberg, legte 1805 diese Stelle wegen Kränklichkeit nieder, 1809 Pfarrer zu Niemegk (Insp. Bitterfeld), 1816 Pf. zu Geithain (Insp. Rochlitz), resignirte aber wieder auf diese Stelle, † zu Niemegk den 27. October 1840. (Erdmann Supplem. u. Berichtig. p. 116 f., N. Nekr. d. D. 1840 II. p. 1409, Sachs. K.-Gal. X. p. 43.) [Vater 1749.]	14. Sept. 1793.
4. Juni	**Friedrich Salomon Siegismund Schletter** aus Leisnig ward 1802 Advocat, Gerichtsdirector, von 1812—1830 Stadtschreiber in Leisnig, † d. 2. März 1843 im 69. J. (N. Leisn. Chr. p. 478, N. Nekr. d. D. 1843 II. p. 1202.) [Vater 1759. Bruder 1793.]	7. April 1794.
26. Juni	**Johann Carl Christian Clausnitzer** aus Pretzsch war seit 1803 Viceactuar in Eckartsberga, 1808 Amtsactuarius in Wendelstein, † den 11. Februar 1811. [Vater 1758. Bruder 1794.]	16. Mai 1794.
17. Septbr.	**Friedrich Adolph Fischer** aus Eilenburg ward 1806 Advocat, Gerichtsamtsactuar in Delitzsch, † den 22. Juli 1839 im 69. Jahre.	31. Aug. 1794.
15. October	**Johann Ludwig Wendler** aus Dresden ward 1800 in Wittenberg Mag. und in demselben Jahre Pfarrer zu Börln, ist seit 1805 Pfarrer zu Luppa, feierte am Himmelfahrtsfeste 1850 sein 50jähriges Amtsjubiläum. (Sachs. Kirch.-Gal. III. 68.) [Brüder 1784. 1786. 1790. 1792. Sohn 1822.]	23. April 1794.
eod.	**Johann Gottlob Kindermann** aus Wittenberg ward 1798 in Wittenberg Mag., 1807 Diacon in Zschopau, 1812 Pfarrer in Zschopau, † d. 9. Aug. 1842. (Simon kurze Nachrichten von Zschopau p. 122 f. u. N. Nekr. d. D. 1842 II. p. 1097.) [Söhne 1825. 1827. 1829. 1850.]	11. Mai 1794.

Aufnahme.		*Abgang.*
26. Novbr.	**Christian Wilhelm Seydel** aus Zwickau war Advocat und seit 1804 Accisinspector in Werdau, † den 25. Juni 1811 im 37. Lebensjahre.	4. April 1794.
3. Decbr.	**Johann Friedrich August von Hessling** aus Greussen ward Maler und starb in Lauchstädt d. 2. Novbr. 1823.	14. Sept. 1794.

1789.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
12. Januar	**Johann Friedrich Heinrich Richter** aus Neupouch bei Bitterfeld † als Diacon zu Werben in der Altmark d. 17. Juni 1836 im 63. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1836 II. p. 1035.)	13. Jan. 1795.
22. April	**Caspar Gottfried Füllkruss** aus Grimma ward 1800 Advocat, war von 1806—1834 Amtssteuereinnehmer und zugleich von 1812—1833 Bürgermeister in Grimma, ist seit 1817 Gerichtsdirector, auch seit 1826 Director der von ihm mitbegründeten Sparkasse zu Grimma. (Er hat im Jahre 1828 mit Dr. Goldhorn (s. oben 1787) u. M. Lange (s. unten 1801) die Gründung des Stipendii Alumn. quondam Grim. veranlasst, und dem Verfasser des Albums manche schätzbare Nachricht über seine Mitschüler mitgetheilt.) [Vater 1754. Bruder 1796. Sohn 1832.]	17. Febr. 1795.
eod.	**Gottlieb Sommer** aus Zschornewitz bei Gräfenhainchen † als Candid. der Theol. in Wittenberg d. 27. Aug. 1797.	14. Sept. 1793.
13. Mai	**Friedrich Christian Roch** aus Zschopau ward 1808 Diacon in Dohna, 1814 Archidiacon daselbst, 1818 Pfarrer in Niederbobritzsch, ist seit 1828 Pfarrer in Jahnsdorf bei Chemnitz. (Simon kurze Nachr. v. Zschopau p. 213 f.) [Bruder 1796.]	9. März 1795.
10. Juni	**Johann Friedrich Franz** aus Schleitz geb. den 7. October 1775, ging als Hauslehrer in die Schweiz, ward 1801 evangel.-reform. Pfarrer zu Waldstadt im K. Appenzell, 1804 Pf. zu Hänau und Nieder-Glatt in Ober-Toggenburg, 1807 Pf. im Toggenburger Landstädtchen Lichtensteig, 1817 Pf. zu Mogelsberg im Unter-Toggenburgschen, zu Ende August 1848 emerit., lebt seitdem in St. Gallen, wo er seit 1825 Canton- und Stadtbürger ist. Im Jahre 1827 wurde er zugleich Präsident der Toggenburger Bibelgesellschaft, 1833 Schulinspector im Bezirk Untertoggenburg. (Verfasser von 13 hist., pädag. und homilet. Schriften.)	1. Mai 1795.
14. Juli	**Wilhelm Ludwig von Köckritz** aus Kausche bei Spremberg ward Militär zuerst in Sächs. Diensten und wurde den 17. Mai 1799 Souslieutenant bei dem Regiment v. Ryssel-Infanterie, 1809 Premierlieutenant bei v. Dyherrn-Infanterie, 1810 Capitän bei dem Regiment Prinz Anton, soll später in Preuss. Dienste gegangen u. als pensionirter Major zu Soest gestorben sein.	.... 1792.

Aufnahme.		Abgang.
20. Juli	**Carl Gustav Adolph Oehme** aus Herzberg war zuletzt seit 1826 Pastor primarius, Superintendent und Schulinspector zu Arnswalde, † d. 18. Novbr. 1831. (N. Nekr. d. D. 1831 II. p. 980 f., Schulze Luccaviae lit. part. VIII. p. 6 ff.) [Bruder 1787.]	25. Aug. 1794.
5. August	**Valentin Traugott Leberecht Polack** aus Wurzen ward in Leipzig 1802 Dr. medic., pract. Arzt in Leipzig, † den 21. Januar 1847 im 72. Jahre. (Eck Lpz. gel. Tag. 1802 p. 47 f.) [Sohn 1819.]	4. Mai 1795.
9. Septbr.	**Carl Christian Straube** aus Leisnig ward Advocat und Acciseinnehmer in Leisnig, später seit 1809 in Dahlen, starb als königl. Sächs. Steuereinnehmer in Augustusburg den 11. Juni 1835 im 60. Jahre.	22. Dec. 1794.
16. Septbr.	**Johann Friedrich Escher** aus Kaditz bei Dresden ward 1797 Advocat, 1806 Steuer-Secretär in Dresden, später auf eigenes Ansuchen den 6. Juli 1818 in das Landesarmenhaus zu Waldheim aufgenommen, wo er starb den 21. October 1818 alt 47 Jahre. (Haymann Dresd. Schriftst. u. K. p. 89 f. erwähnt zwei Schriften von ihm.) [Bruder des Folgenden.]	29. Aug. 1792.
eod.	**Johann Carl Escher** aus Kaditz bei Dresden starb als Alumnus den 31. October 1792 an den Blattern. [Bruder des Vorigen.]	
eod.	**Christian August Leberecht Kästner** aus Nepperwitz war zuletzt seit 1825 Pf. in Gollme, (vorzügl. bekannt durch seine mnemonischen Studien), † d. 10. März 1832. (N. Nekrol. d. D. 1832 I. p. 165—170.)	2. Aug. 1793.
28. October	**Isaac Spengler** aus Fremdiswalde ward 1799 in Leipzig Mag. u. Vesperprediger zu St. Pauli, 1805 Sächs. Feldprediger, 1806 Pastor substit. zu Breunsdorf, 1809 Pastor ordinar. daselbst, 1849 emerit., zog nach Dresden, wo er starb d. 13. Decbr. 1849 alt 74 J. (Eck Lpz. gel. Tag. 1799 p. 11 f. coll. 129.) [Bruder 1792.]	24. März 1795.

1790.

(Michaelis waren 74 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
24. Februar	**August Ehregott Neumann** aus Grossbothen war zuletzt seit 1814 Oberpfarrer in Geringswalde, starb den 9. November 1831 im 55. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1831 II. p. 1233.) [Vater 1728. Brüder 1781. u. 1787.]	14. Sept. 1795.
14. April	**Leberecht Friedrich Ludwig Crusius** aus Kohren ward 1806 als Advocat immatriculirt, practizirte längere Zeit in Leipzig, lebte später dort als Privatgelehrter, † d. 18. April 1849 im 75. Jahre. [Brüder 1792. 1797.]	2. Dec. 1794.
5. Mai	**Carl August Resch** aus Eilenburg ward 1805 Advocat, 1807 zweiter Actuar im Amte Pirna, 1808 erster Actuar daselbst, später Justizcommissar zu Uhyst in der Oberlausitz, wo er starb. (Geissler Eilenb. Chron. p. 330.)	16. Juli 1791.

Aufnahme.		Abgang.
5. Mai	**Carl Gottlob Leberecht Günther** aus Radis soll Pfarrer im Churkreise gewesen sein. [Vater 1754.]	12. Febr. 1796.
19. Mai	**Gabriel Wilhelm Teichler** aus Kirchhayn ward 1803 Pfarrer zu Kobershayn, 1810 Pf. in Kayna bei Zeitz, † d. 30. Juni 1810. [Vater 1757. Bruder 1791.]	6. Febr. 1796.
9. Juni	**Carl Wilhelm Hempel** aus Zwickau ward 1805 Advocat, auch Stadtschreiber in Zwickau, † den 15. Mai 1836.	14. Sept. 1795.
13. October	**Christian Friedrich Wendler** aus Pforta ist seit 1816 Pfarrer in Hohburg bei Wurzen. [Brüder 1784. 1786. 1788. 1792.]	14. Sept. 1796.
eod.	**Leberecht Becker** aus Pöplitz bei Gräfenhainchen war Amtsrentverwalter und Rentbeamter im Amte Sachsenburg mit Heldrungen.	25. März 1796.
10. Novbr.	**Johann Carl Gottlieb Jäger** aus Werdau ward 1798 Collega IV. an der Stadtschule in Eilenburg, 1799 Mag. in Wittenberg, 1810 Conrector in Eilenburg, 1821 emeritus, privatisirte zuletzt in Dresden, starb den 2. Februar 1845. [Sohn 1812.]	14. Sept. 1796.

1791.

(Michaelis waren 76 Alumnen.)

Aufnahme.		Abgang.
26. Januar	**Christian Gottlob Thermann** aus Zörbig war Oeconom im Bernburgischen (in Bergfrieden), starb den 24. Mai 1823. [Brüder 1783. 1795.]	10. Aug. 1794.
16. März	**August Immanuel Lutheriz** aus Wermsdorf ward Militär, † als Französischer Sergeant bei dem Isenburgischen Regim. auf d. Insel Walcheren am Nervenfieber.	27. Febr. 1796.
eod.	**Johann Friedrich Wilhelm Schlösser** aus Köhra ward Maler und lebte als solcher in Zittau u. in verschiedenen Orten der Oberlausitz.	16. Oct. 1795.
16. Mai	**Ernst Samuel Zimmermann** aus Frankenberg ward 1801 in Wittenberg Mag., 1817 Diacon in Pausa, resignirte 1822 und lebt seitdem als Privatgelehrter und Hausbesitzer in Dresden. [Bruder des Folg.]	19. April 1797.
eod.	**Theodor Benjamin Ludwig Zimmermann** aus Frankenberg studirte Theologie und wurde 1801 in Wittenberg Mag., lebte dann als Privatgelehrter anfangs in Lausigk, zog 1831 nach Frohburg, starb dort den 23. August 1836 im 59. Jahre. [Bruder des Vorigen.]	eod.
eod.	**Gottlieb Benjamin Richter** aus Wurzen war Gerichtsdirector und (seit 1802) Advocat, auch von 1818 bis 1830 Stadtrichter in Wurzen, † als emeritus den 13. August 1847 im 70. Jahre. [Vater 1754. Bruder 1793. Söhne 1819. 1825. 1838.]	14. März 1797.



Aufnahme.		Abgang.
18. Mai	**Carl Heinrich Traugott Dietrich** aus Spansberg war zuletzt seit 1810 Pf. substit., seit 1814 wirkl. Pf. zu Boragk bei Mühlberg, † d. 28. Januar 1835 im 57. Jahre. (Sachs. K.-Gal. VII. p. 151, N. Nekrol. d. D. 1835 II. p. 1220 u. p. 1293.) [Vater 1757. Brüder 1792. 1798.]	14. Sept. 1796.
8. Juni	**Carl Heinrich Gottlob Teichler** aus Kirchhayn reis'te d. 17. Decbr. 1792 wegen Krankheit nach Hause und starb bei seinen Eltern 1794. [Vater 1757. Bruder 1790.]	
31. August	**Johann Wilhelm Leonhardt** aus Böhlitz bei Wurzen wurde Soldat, † als Nachbar in Böhlitz d. 24. December 1813 alt 37 Jahre.	7. Sept. 1795.
7. Septbr.	**Carl Heinrich Siegismund Kermess** aus Kössern war seit 1810 Pf. in Markwerben (Eph. Weissenfels), starb den 1. August 1846 im 69. Jahre.	14. Sept. 1796.
28. Septbr.	**Gottlob Leberecht Schulze** aus Hirschfeld bei Zwickau ward 1800 Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, 1804 Tertius am Lyceo zu Schneeberg, 1809 Pf. zu Polenz, 1823 Kirchen- u. Schulrath bei der Oberamtsregierung zu Budissin, 1830 Dr. theol. in Leipzig, 1832 Geheimer Kirchen- u. Schulrath im königl. Ministerio des Cultus u. öffentlichen Unterrichts in Dresden, 1844 Ritter des königl. Sächs. CVO., trat mit Ende März 1847 wegen Kränklichkeit von diesem Amte ab und privatisirt in Dresden. (Conversations-Lex. der Gegenwart IV. 1. 965 f., Hergangs pädagog. Real-Encyclopädie II. p. 650—657, Stichart Werd. Chron. p. 253 f.) [Bruder 1794.]	1. Sept. 1796.
10. October	**Johann Franz Ludwig Haugk** aus Borna ward 1805 Advocat, auch Stadtrichter in Borna und Mitbesitzer der Rittergüter Kleinhermsdorf bei Lucca im Altenburgischen und Bubendorf, † zu Kleinhermsdorf den 26. Juni 1819 im 42. Lebensjahre. [Bruder 1788.]	18. März 1796.
19. October	**Johann Wilhelm Spitzner** aus Blankenhayn bei Zwickau † als Wittenb. Studios. theol. bei s. Eltern d. 2. August 1799.	15. Aug. 1796.

1792.

(Michaelis waren 75 Alumnen.)

14. März	**Nathanael Ernst Aug. Baumgarten-Crusius** a. Kleinzschocher ward 1801 Advocat und war zuletzt seit 1821 gräflich Stolberg-Rosslaischer Regierungsrath und Justizcanzleidirector, vorsitzender Rath im Consistorium, Lehns- und Gemeinschaftsrath zu Rossla, privatisirte nach seiner Emeritirung in Jena, † den 24. Februar 1844. (Convers.-Lex. d. Gegenw. I. 387, N. Nekr. d. D. 1844 II. p. 984.) [Vater 1764. Brüder 1794. 1798. 1801.]	14. März 1797.
eod.	**August Friedrich Arnold** aus Leisnig ward 1806 Advocat, auch Gerichtsdirector und General-Accisinspector in Leisnig, † den 28. März 1834 im 55. J. (N. Leisn. Chron. p. 433, N. Nekr. d. D. 1834 I. p. 260.) [Bruder 1786.]	14. Sept. 1797.

4633



Aufnahme.		Abgang.
21. März	**Salomon Friedrich Christian Seyffart** aus Wurzen war Advocat, Gerichtsdirector und Steuerprocurator in Lommatzsch, † den 26. März 1840.	9. März 1796.
eod.	**Gottlieb Ehrenfried Wichmann** aus Frauenpriessnitz ward 1808 zweiter Diacon zu Mittweida, 1812 Pfarrer in Neukirchen bei Chemnitz, † d. 3. October 1825 im 45. J. (Kretzschmar Nachr. von Mittweida p. 1344.)	13. März 1798.
18. April	**Johann Carl Friedrich Schwietzer** aus Böhlen bei Grimma studirte Theologie, ging nachher von der wissenschaftlichen Laufbahn ab, war seit 1806 einige Zeit Gastwirth in Eilenburg und ist später verschollen.	18. Aug. 1797.
eod.	**Joseph Friedrich Wilhelm Senft von Pilsach** aus Dresden, Sohn des Hof- u. Justizraths Carl Bodo Wilh. S. v. P., erhielt in Baiern eine Anstellung im Civildienst, privatisirte später in Wien.	5. Febr. 1796.
1. Mai	**Friedrich August Gotthelf Dietrich** aus Spansberg ist Landgerichtssecretär in Torgau. [Vater 1757. Brüder 1791. 1798.]	14. Sept. 1797.
9. Juni	**Friedrich Gustav Benjamin Danckwardt** aus Liebenwerda ward Militär u. war einige Zeit Offizier in kaiserl. Oesterreichischen Diensten, † 1843 als Conducteur im königl. Preuss. 31. Regierungsbezirk Arnsberg.	5. Oct. 1794.
13. Juni	**Carl Gotthelf Heinrich Spengler** aus Fremdiswalde ward Oeconom, † den 31. März 1844. [Bruder 1789.]	22. Aug. 1797.
1. August	**Johann Gottlieb Wolf** aus Prettin ward 1807 in Dresden als Advoc. immatric. [Bruder 1794.]	30. Aug. 1797.
15. August	**Carl Leberecht Crusius** aus Kohren studirte Theologie, ward später Militär in Preuss. Diensten u. ist als Adjutant bei dem Schlesischen Fusilier-Bataillon in der Schlacht bei Lützen im Mai 1813 geblieben. [Brüder 1790. 1797.]	25. April 1796.
12. Septbr.	**Carl Samuel Heimpohl** aus Pratau bei Wittenberg ward 1799 Mag. in Wittenberg, im November 1805 Feldprediger bei dem chursächs. Reichscontingent, starb den 10. September 1806 als Feldprediger bei dem Dragonerregiment Prinz Johann in dem Hause seiner Eltern zu Pratau.	29. Jan. 1796.
25. Septbr.	**Friedrich August Baumgarten** aus Malakka, Sohn Christian Gottfried Baumgartens, welcher damals Secretär des Gouverneurs von Malakka war, und dessen Schicksale die oben unter dem 14. März 1764 erwähnte Biographie seines Bruders Gottl. Aug. Crusius erzählt, ward 1804 Pfarrer in Kriegstädt und Klein-Lauchstädt, starb den 4. Juli 1812 34 Jahre alt.	20. Mai 1797.
26. Septbr.	**Adolph Gottfried Heinrich Heintze** aus Annaburg ward den 9. August 1811 Regimentsquartiermeister bei d. königl. Sächs. Infanterie-Regimente Prinz Maximilian und Lieutenant, ging 1815 ab u. practizirt seitdem als Rechtsanwalt und Notar in Torgau.	26. Jan. 1798.

Aufnahme.		Abgang.
28. Septbr.	**Christoph Gotthelf Am-Ende** aus Wittenberg ward 1800 in Wittenberg Mag., 1814 Diacon in Clöden. [Bruder 1794.]	10. April 1798.
15. October	**Carl Gottlob Deutrich** aus Bedra, geb. d. 13. Juli 1778, † als Gerichtsactuar in Zschopau (wo s. Vat. seit 1788 Pf. war) den 5. Septbr. 1807. [Bruder 1795.]	14. Aug. 1797.
21. Novbr.	**Carl Christlieb Wendler** aus Pforta war zuletzt seit 1823 Pfarrer in Klein-Waltersdorf (Insp. Freiberg), † den 13. März 1849 im 70. Jahre. [Brüder 1784. 1786. 1788. 1790.]	14. Sept. 1798.

1793.

(Michaelis waren 72 Alumnen.)

Aufnahme.		Abgang.
20. Februar	**Christian Heinrich Seyfert** aus Müglenz wendete sich zum Forstwesen und war noch vor einiger Zeit Oberförster in Glücksburg bei Seyda und Redacteur des Liebenwerder Kreisblatts.	4. Oct. 1797.
eod.	**Christian Gottlieb Schmidt** aus Müglenz war zuletzt seit dem 16. October 1826 Chausseegeldereinnehmer in Grüllenburg bei Tharandt, wurde 1837 wegen Augenschwäche pensionirt, privatisirt seitdem in Dresden. [Vater 1762.]	eod.
27. März	**Georg Friedrich Reinhard** aus Merseburg war Advocat in Merseburg, † den 30. April 1811. [Vater 1764.]	14. Sept. 1798.
10. April	**Paul Gottlob Günz** aus Waldheim ward Oeconom, † in Priester (im Amte Eilenburg) den 19. Aug. 1806 im 28. Jahre (vom Blitz getroffen).	25. März 1796.
eod.	**Friedrich Traugott Richter** aus Wurzen ward 1807 erster evangelischer Prediger an der Neustädter Dreifaltigkeitskirche zu Thorn und † als (design.) Superintendent und Senior daselbst am Nervenfieber den 26. Juni 1814 im 34. Jahre. [Vater 1754. Bruder 1791.]	19. Febr. 1799.
eod.	**Carl Gottfried Reichard** aus Grimma studirte in Leipzig Medicin, machte dann mehrere Reisen und wurde hierauf in Wien Buchhändler, starb als k. k. privileg. Buchdrucker und Buchhändler und Mitglied des äusseren Raths der königl. Freistadt Güns in Ungarn den 17. Mai 1844 im 65. Lebensjahre.	13. März 1798.
eod.	**Johann Daniel Büchner** aus Eilenburg ward 1807 Advocat und 1809 Steuerprocurator im Leipz. Kreise zu Eilenburg, später Justizrath und Steuerprocurator in Torgau, privatisirt jetzt in Leipzig.	3. Oct. 1798.
24. April	**Moritz Friedrich Wilhelm Schlesier** aus Liebertwolkwitz ward 1805 Advocat, 1809 Registrator, dann Secretär bei der Commission für Straf- und Versorgungsanstalten (im Ministerio des Innern) in Dresden, 1849 emeritus, privatisirt in Dresden.	13. Febr. 1798.



Aufnahme.		*Abgang.*
3. Mai	**Georg August Ludwig von Helbig** aus Dresden (oder aus Wolfshayn).	25. Aug. 1794.
8. Mai	**Christian Gottfried Quellmalz** aus Burkartshain † als Leipziger Student der Theol. bei seinen Eltern den 1. März 1800 im 21. Jahre. (Sachs. K.-Gal. IX. 112.) [Vater 1749.]	14. Sept. 1798.
22. Mai	**Daniel Christian Gotthelf Oertel** aus Mahlitzschkendorf ward 1804 Rector substitut. zu Schlieben, 1805 Mag. in Wittenberg, 1809 wirklicher Rector zu Schlieben, starb d. 7. Septbr. 1814 als designirter Pfarrer zu Eutsch. [Bruder 1796.]	5. März 1798.
29. Mai	**Friedrich Christian Redlich** aus Oschatz ward 1808 Advocat und war zuletzt Secretär im General-Kriegscollegium zu Dresden, † den 6. März 1833. (N. Nekr. d. D. 1833 I. p. 150.) [Brüder 1800. 1807.]	7. Mai 1798.
12. Juni	**Gotthilf Ernst Opitz** aus Magdeborn studirte einige Zeit Theologie in Leipzig, ging von dort in Oesterreichische Militär-Dienste, starb in Folge einer Erkältung in einem Lazareth (wahrscheinlich in Ulm). [Bruder 1801.]	14. März 1799.
17. Juli	**Friedrich Gottlob Eckard** aus Planitz bei Zwickau ist seit 1807 Advocat, auch Gerichtsdirector in Rochlitz.	4. März 1799.
23. Juli	**Carl Friedrich Adolph Franck** aus Dresden ward 1810 als Advocat in Dresden immatriculirt, war Actuar in Borna, in Moritzburg, im Erbamte zu Grimma, zuletzt seit 1825 Amtsactuar in Dresden, † d. 4. Nov. 1848.	2. April 1798.
18. Septbr.	**Johann Wilhelm Siebdrat** aus Leipzig ist als Militär den 21. Juni 1801 in Ollmütz gestorben.	15. Aug. 1797.
4. Decbr.	**Gotthold Wilhelm Schletter** aus Leisnig war Postmeister und Kaufmann in Leisnig, † d. 12. Mai 1841. [Vater 1759. Bruder 1788.]	13. Dec. 1796.

1794.

(Michaelis waren 73 Alumnen.)

Aufnahme.		*Abgang.*
5. Februar	**Samuel Traugott Grumbach** aus Cronspitz, Sohn des dortigen Oberförsters, musste die Schule wegen Krankheit wieder verlassen und wurde später Jäger.	18. Dec. 1794.
19. März	**Christian Friedrich Lange** aus Döbeln ward 1802 in Leipzig Mag., 1805 Pfarrer zu Limbach bei Oschatz, 1817 an der Kreuzkirche zu Dresden fünfter Diacon, 1821 vierter, 1824 dritter, 1847 zweiter Diacon und Freitagsprediger, † den 30. Juli 1849 im 71. Jahre. (Eck Leipz. gel. Tag. 1802 p. 12, Illgen hist. coll. phil. p. IV. p. 24 nr. 426.) [Bruder 1801.]	19. März 1799.
26. März	**Ernst Friedrich August Clausnitzer** aus Pretzsch ward 1804 in Wittenberg Mag., 1810 Pastor substit. zu Pretzsch (Insp. Wittenberg), 1811 Diacon daselbst, ist seit 1817 Oberpfarrer in Pretzsch (jetzt Eph. Kemberg). [Vater 1758. Bruder 1788.]	23. Nov. 1798.

Aufnahme.		Abgang.
2. April	**Ernst Friedrich Wolf** aus Prettin ward 1815 Diacon in Zahna bei Wittenberg, 1825 Pf. zu Falkenberg und Dahlenberg, † d. 8. Nov. 1835 im 56. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1835 II. p. 1279.) [Bruder 1792.]	5. Sept. 1799.
30. April	**Christian Gottlieb Hochmuth** aus Kirchberg war 26 Jahre lang Gymnasiallehrer in Cleve (mit dem Titel Rector), wurde auf seinen Antrag wegen Kränklichkeit um Ostern 1843 mit Pension in Ruhestand versetzt. (Museum der Rhein.-Westphäl. Schulm. 1845 III. 3 p. 443.)	14. Oct. 1799.
eod.	**Friedrich Wilhelm Opitz** aus Cröbern ward Baccalaureus medic. und 1802 Mag. in Leipzig, wo er starb den 28. Juli 1804. (Eck Lpz. gel. Tag. 1803 p. 14 ff.) [Vater 1755.]	14. Sept. 1799.
eod.	**Ferdinand Friedrich Opitz** aus Dewitz bei Leipzig war Advocat und Stadtrichter in Eilenburg bis 1823, wo er, weil er sich mit der Preuss. Verfassung nicht befreunden konnte, s. Amt niederzulegen genöthigt wurde (wie er selbst in der Leipz. Zeitung v. 1823 Nr. 100 p. 1230 seinen Freunden bekannt macht), und privatisirt seitdem in Eilenburg. [Bruder 1798.]	eod.
eod.	**Christian Friedrich Steiger** aus Windehausen bei Nordhausen ist seit d. 21. April 1807 Pfarrer zu Windehausen in der Grafschaft Stolberg-Stolberg, stiftete 1830 die Thüringsche Gartenbau-Gesellschaft und 1838 den landwirthschaftlich. Verein in der goldenen Aue und beschäftigt sich viel mit Obstbaumzucht. [Bruder 1797.]	14. Febr. 1799.
15. Mai	**Franz Ernst Christian Nicolai** aus Calau ist Advocat und Gerichtsdirector (war früher auch Accisinspector) in Wermsdorf. [Sohn 1836.]	17. Sept. 1799.
26. Mai	**Friedrich Wilhelm Zeidler** aus Colditz erlernte in Dresden die Apothekerkunst, war dann in verschiedenen Orten des In- und Auslandes (z. B. in Danzig und Moskau) Provisor, kaufte sich 1839 nach seiner Rückkehr ins Vaterland in das Hospital zu Hubertusburg ein, wo er noch lebt.	4. Jan. 1797.
28. Mai	**Christian Gottlob Am-Ende** aus Wittenberg ward 1802 in Wittenberg Mag., 1806 fünfter Lehrer am Gymnas. zu Wittenberg, † als zweiter Lehrer an der Communalknabenschule in Wittenberg den 7. September 1834 im 54. Jahre. (Spitzner Gesch. d. Gymnas. zu Witt. p. 178, N. Nekrol. d. D. 1834 II. p. 1243.) [Bruder 1792.]	12. Mai 1800.
9. Juli	**Heinrich August Lebrecht Wiedemann** aus Gatzen bei Pegau war (noch 1846) Pfarrer in Padligar bei Züllichau in der Neumark.	31. März 1800.
17. Juli	**Gustav Samuel Theodor Baumgarten-Crusius** aus Dresden ward 1802 in Leipzig Mag. und Privatdocent bei der Universität, 1803 daselbst Dr. jur., 1804 Advocat in Merseburg, 1811 Bürgermeister daselbst, kam 1814 nach Leipzig zurück und ward Assessor im Schöppenstuhl zu	6. Sept. 1798.

[illegible]

Leipzig, 1825 Supernumerar-Appellationsrath in Dresden, 1828 wirklicher Appellationsrath, im April 1835 Oberappellationsrath, 1841 Ritter des k. S. CVOrdens, im Juni 1845 Vice-Präsident des Oberappellationsgerichts und Director des Criminalsenats in Dresden.
(Eck Lpz. gel. Tag. 1802 p. 12 f. u. p. 55, 1803 p. 65 f., Conversationslexicon der Gegenwart I. 386 f.)
[Vater 1764. Brüder 1792. 1798. 1801.]

17. Septbr. — **Moritz Adolph Maximilian Gerstenberger** aus Zöbigker — 12. Sept. 1799.
ist Bürger und Tischlermeister in Grimma. [Bruder 1794.]

eod. — **Carl August Schulze** aus Hirschfeld bei Kirchberg — 14. Sept. 1799.
ward 1811 in Wittenberg Mag., dann Lehrer der Mathematik und Physik in Berlin (nannte sich gewöhnlich Dr. Schulze-Montanus), † d. 21. Juli 1822.
(Ergänzungsbl. z. Lpz. Literatzt. 1823 Nr. 42 p. 330, Meusels gel. T. B. XX. u. vorz. Stichart Werd. Chr. p. 252 f.)
[Bruder 1791.]

5. Novbr. — **Gotthold Siegismund Leyser** aus Jessen — 9. Sept. 1799.
ward 1808 kreishauptmannschaftlicher Secretär im Meissner Kreise, 1809 Finanzsecretär in Dresden, † 1818.
[Brüder 1784. 1787.]

10. Decbr. — **Friedrich Carl Maximilian Wiessner** aus Annaburg — eod.
war zuletzt kön. Preuss. Justizcommissar in Lichtenburg, † den 21. Mai 1828.
(Maass Denkmal d. Witt. Mus. I. 99, N. Nekr. d. D. 1828 II. p. 940.) [Bruder 1799.]

31. Decbr. — **George August Ferdinand Gerstenberger** aus Cospuden bei Leipzig, — 12. April 1800.
Sohn des Advocaten u. Gerichtsdirectors Samuel Traug. G., ward 1804 in Leipzig Mag., Catechet zu St. Petri, starb als (designirter) Sonnabendsprediger zu St. Nicolai in Leipzig d. 2. März 1813 im 32. Jahre.
(Eck Lpz. gel. Tag. 1804 p. 10 f., Illgen hist. coll. phil. part. IV. p. 27 nr. 448, Ermel A. u. N. v. Gr. p. 85.) [Bruder 1794.]

1795.

(Michaelis waren 78 Alumnen und 2 Extraneer.)

15. April — **Christian August Gottfried Emmerling** aus Sausedlitz — 28. Mai 1800.
ward 1805 in Leipzig Mag., 1810 Sonnabendsprediger zu St. Thomä in Leipzig, 1811 Pf. Subst. zu Probstheyda u. 1814 wirkl. Pf. daselbst, † d. 22. Jan. 1827 im 45. Jahre.
(N. Nekrol. d. D. 1827 I. p. 98 f., Eck Lpz. gel. Tag. 1806 p. 5 f., Illgen hist. coll. phil. part. IV. p. 26 nr. 438.)

29. April — **Christian August Heinrich Köpping** aus Kiebitz
starb in der Schule d. 13. Sept. 1797. [Brüder 1800. 1803.]

eod. — **Johann Christian Friedrich Müller** aus Aurich (oder Bützow im Mecklenburgschen) — 3. Mai 1800.
studirte in Wittenberg Theologie und ging darauf in sein Vaterland zurück.
(Maass Denkm. d. Witt. Mus. I. 107.)

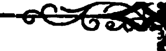
Aufnahme.		Abgang.
5. Mai	**Wilhelm Christian Stemmler** aus Nisska bei Cossdorf ward 1805 in Wittenberg Mag., 1810 Pfarrer zu Rietdorf, 1815 Pf. zu Rotta, 1824 Pf. zu Gröden (Insp. Elsterwerda). (Maass Denkm. d. Witt. Musen I. 89.)	14. April 1800.
6. Mai	**Christian Heinrich Neudeck** aus Baiersdorf bei Zwickau, Sohn des dortigen Schulmeisters, ward 1806 Collaborator an der Landesschule zu Pforta, resignirte in dems. Jahre (s. Pförtner Album p. 557), ward 1812 k. Sächs. Feldprediger bei der Brigade v. Gablenz und soll in einem Lazareth gestorben sein.	3. März 1801.
7. Mai	**Friedrich Erdmann Sieber** aus Dippoldiswalde ging als Führer eines jungen Grafen nach Liefland und ist jetzt kaiserl. Russischer Schulinspector und Kreislehrer zu Goldingen in Curland u. Inhaber mehrerer Russ. Orden.	22. April 1801.
13. Mai	**Christian Carl Thermann** aus Zörbig ward 1805 in Wittenberg Mag., ist seit vielen Jahren Vorsteher einer schola collecta in Scheibenberg im Erzgeb. (S. Kirch.-Gal. XII. 41.) [Brüder 1783. 1791.]	16. März 1801.
29. Mai	**Carl Nathanael Hertel** aus Leisnig ward 1812 Rector subst. zu Königstein, 1818 wirkl. Rect. der Stadtschule zu Königstein, † d. 18. Sept. 1831 im 50. J. (N. Nekr. d. D. 1831 II. p. 1219.) [Söhne 1843. 1845.]	eod.
8. Juni	**Carl Heinrich von Elterlein** aus Rittersgrün b. Schwarzenberg studirte in Wittenberg die Rechte und ward daselbst 1802 Mag., 1806 Besitzer des Ritterguts Drehbach, lebte später als Privatmann in Raschau, wo er starb. [Sohn 1820.]	22. Aug. 1799.
17. Juni	**Christian Gottlob Atenstädt** aus Oschatz, geboren den 13. Febr. 1782, Sohn des dort. Bürgermeisters und Apothekers, ward d. 28. Mai 1805 Advocat, d. 27. Febr. 1808 Accisinspector zu Mügeln und Mutzschen, d. 1. Juni e. a. Stadtschreiber, 1834 Stadtrichter in Oschatz, ist seit d. 1. Octbr. 1839 Kreisamtmann in Meissen, seit d. 7. Juni 1816 Ritter, seit d. 20. Octbr. 1849 Comthur des k. S. CVO., auf dem Landtage 1831 Vorsitzender der allgemeinen Städte und Mitglied der Referenten-Deputation für die Verfassungs-Urkunde, und auf den Landtagen 1833 und 1836 Abgeordneter und Mitglied der ersten Deputation für Verfassung und Gesetzgebung.	31. März 1800.
23. Juni	**Johann Friedrich Lampert** aus London starb als Doct. medic. in Gothenburg.	5. Aug. 1797.
19. August	**Carl Traugott Günther Röller** aus Schönfels ward Kaufmann und übernahm 1809 die Spitzenhandlung seines Stiefvaters Friese zu Obercrinitz. [Bruder des Folg.]	13. Nov. 1798.
eod.	**Gottfried Günther Röller** aus Schönfels ward 1808 in Wittenberg Mag., 1818 Oberlehrer an dem evangelischen Gymnasium zu Glogau in Schlesien, hat jetzt das Prädicat Königl. Professor. [Bruder d. Vorherg.]	12. Aug. 1801.
9. Septbr.	**Johann Friedrich Mulertt** aus Finsterwalde ward 1811 Pastor substitut. in Wormlage in der Niederlausitz, soll sein Amt wieder aufgegeben haben. (Maass Denkm. Wittenb. Musen II. 61.)	16. Aug. 1801.

Aufnahme.		Abgang.
18. Septbr.	**Friedrich Wilhelm Gottfried Deutrich** aus Bedra, geb. d. 19. Decbr. 1781, ging als Hauslehrer nach Liefland, ward später Russischer Collegiensecretär u. Oberlehrer am Gymnasium zu Riga, † zu Petersburg 1825. [Bruder 1792.]	26. März 1801.
24. Septbr.	**Johann Carl Friedrich Parey** aus Pöplitz, Sohn des dort. Amtmanns, † als Candidatus Rev. Min.	15. Mai 1800.
19. October	**Georg Augustin Gottwald Weidlich** aus Rochlitz studirte die Rechte und soll später von der wissenschaftlichen Laufbahn abgegangen sein. (Ist wahrsch. der von Maass Denkm. Wittenb. Mus. I. 87 erwähnte.)	4. Mai 1798.

1796.

(Michaelis waren 79 Alumnen und 4 Extraneer.)

24. Februar	**Johann Gottlieb Schone** aus Cröllwitz bei Merseburg starb als Gutsbesitzer, Richter und Gemeinde-Vorstand in Kreypau bei Merseburg.	24. Dec. 1798.
1. April	**Carl Friedrich Scheuchler** aus Dresden ward 1810 Advocat, 1809 Bergamtsassessor zu Schneeberg, dann Bergmeister zu Freiberg, 1823 Bergcommissionsrath, 1825 Geheimer Finanzrath zu Dresden, 1838 Ritter des königl. Sächs. CVO., 1840 Ritter des herzogl. Sächs. Ernest. Hausordens, im Juni 1841 pensionirt, privatisirt in Dresden.	27. Mai 1800.
5. April	**Carl Christian Gottlob Segnitz** aus Grimma ward 1806 Bergschreiber in Johanngeorgenstadt, 1807 Bergschreiber in Freiberg, im December 1828 Oberbergamtsverwalter und Bergcommissionsrath, 1838 Bergrath, im Juni 1846 auf sein Ansuchen pensionirt, privatisirt in Dresden. (Haym. Dresd. Schriftst. p. 160 erwähnt eine Schrift von ihm.) [Vater 1771. Bruder des Folgenden.]	1. April 1800.
eod.	**Johann August Segnitz** aus Grimma ward 1809 Oberrechnungs-Secretär und zugleich Secretär bei der Landescommissions-Canzlei, dann Oberrechnungs-Inspector und Kriegskammer-Rath, 1818 zugleich königl. Commissar bei der Landescommission, auch Assessor der Kriegsverwaltungs-Kammer, zuletzt 1832 Geh. Kriegsrath im Kriegsministerium zu Dresden, starb den 5. Mai 1840. [Vater 1771. Bruder des Vorigen.]	eod.
eod.	**Gottlob August Mangelsdorf** aus Leipzig privatisirt auf s. Weinberge bei Dresden. [Bruder 1800.]	30. Aug. 1800.
6. April	**Carl Friedrich Christoph Kollain** aus Wermsdorf ist seit 1812 königl. Sächs. Förster im Forstbezirk Wermsdorf im Forsthause zu Collm bei Oschatz.	24. April 1798.
7. April	**Georg Louis Anders (Andersee)** aus Bitterfeld ward 1810 in Dresden als Advocat immatriculirt, starb als Justizcommissar in Düben d. 22. Aug. 1842 im 60. J. (N. Nekrol. d. D. 1842 II. p. 1099.)	7. April 1802.



Aufnahme.		Abgang.
27. April	**Johann Gotthelf Klausch** aus Nexdorf bei Herzberg ward 1808 Pf. in Gorden, 1819 Pf. in Hohenleipisch (Eph. Liebenwerda), † den 6. September 1840 im 60. Jahre.	4. März 1802.
19. Mai	**Johann Gottlob Moritz Oertel** aus Mahlitzschkendorf ward 1810 Vice-Actuar im Amte Schweinitz und starb als Actuar nach wenigen Jahren. (Maass Denkm. Wittenb. Mus. I. 111.) [Bruder 1793.]	eod.
eod.	**Adolph Heinrich Füllkruss** aus Grimma ward 1806 Prediger im Zuchthause zu Waldheim, 1816 Pf. zu Rosswein, ist seit 1831 Pf. zu Naundorf b. Oschatz. [Vater 1754. Bruder 1789.]	29. Nov. 1800.
25. Mai	**Heinrich Christian Roch** aus Zschopau ward 1817 Pfarrer zu Nauenhayn, 1822 Pf. zu Lastau, 1829 Protodiacon zu Lausigk, † als designirter Oberpf. daselbst den 16. December 1836 im 55. Jahre. (Simon kurze Nachr. von Zschopau p. 214, Sachs. Kirch.-Gal. X. 204.) [Bruder 1789.]	6. April 1802.
15. Juni	**Christian Friedrich Richter** aus Calbitz bei Oschatz † als Cand. theolog. in Calbitz d. 29. April 1824 im 42. J.	21. Mai 1802.
10. August	**Johann Carl Friedrich Kaupisch** aus Colditz ward 1806 Advocat, auch Generalaccis-Inspector in Grimma, † den 22. Mai 1820 im 39. Jahre. [Brüder 1798. 1798. 1803. 1804. 1815.]	4. April 1800.
7. Septbr.	**Hanns Carl Dippoldt** aus Grimma ward 1806 in Jena Dr. philosoph., 1808 Privatdocent an der Universität Leipzig, 1810 Professor der Geschichte an dem Athenaeum in Danzig, † den 30. September 1811 alt 29 Jahre. (Auf ihn erschien Memoria viri excell. J. C. Dippold — Athenaei Gedanensis civibus commendata a Professoribus. Gedani 1812 4. 38 S.)	26. März 1801.
13. Septbr.	**Christian Friedrich Schmidt** aus Werdau ist Hauptcassen-Assistent an d. Waisenhause in Halle.	13. Sept. 1802.
eod.	**Christian Adolph Deutrich** aus Leipzig ward 1805 Dr. jur. zu Leipzig und Advocat, 1810 Mitglied des Leipziger Rathes, 1823 Assessor des vereinigten Polizeiamtes und Criminalrichter, 1831 Bürgermeister, auch Landtagsabgeordneter und 1833, 1836 u. 1839 Vice-Präsident der ersten hohen Kammer, 1825 Ritter des königl. Sächs. Civilverdienstordens, † zu Leipzig an seinem Geburtstage den 23. December 1839 alt 56 Jahre. (Eck Leipz. gel. Tag. 1805 p. 39 f., N. Nekrol. d. D. 1839 II. p. 991—993.)	15. Oct. 1799.
20. Septbr.	**Georg August Seyffert** aus Neustädtel ward 1815 Pf. in Knippelsdorf, 1824 Archidiacon zu St. Andreae in Eisleben, privatisirt jetzt als emerit. in Eisleben.	10. Sept. 1801.
eod.	**Christian August Crusius** aus Deutzen erlernte die Handlung u. war zuletzt fast 30 Jahre Buchhalter im königl. Blaufarbenlager bei Vetter u. Comp. in Leipzig, † den 28. September 1846 alt 64 Jahre.	14. Juli 1802.
3. October	**Carl Fürchtegott Zehme** aus Kreypau ward 1809 Diacon subst. zu Lützen, † daselbst d. 5. Aug. 1813 im 29. Lebensjahre. [Brüder 1798. 1800. 1803.]	30. Sept. 1801.

1797.

(Michaelis waren 72 Alumnen und 4 Extraneer.)

Aufnahme		Abgang
4. April	**Carl Gottlieb Heinsius** aus Schildau, Sohn des Accis-Inspectors und dortigen Stadtschreibers, ging nach seines Vaters Tode († 1805) von der wissenschaftlichen Laufbahn ab, war während des Kriegs Lieferungs-Commissar, zuletzt Ziegelscheunen-Aufseher zu Torgau, wo er starb.	15. Oct. 1802.
eod.	**Friedrich Wilhelm Caulwell** aus Trebsen † als Cand. theolog. u. Lehrer bei dem Fabrikherrn Hoyer in Limbach bei Chemnitz den 16. Februar 1809.	28. Dec. 1802.
26. April	**Heinrich Christian August Bellger** aus Oschatz ward 1807 Advocat, auch Generalaccis-Inspector in Oschatz, starb den 11. Mai 1809 im 27. Jahre.	25. März 1802.
eod.	**Carl Fürchtegott Riedel** aus Balgstädt ward den 8. Februar 1807 Pfarrer in Naunhof mit Klinge, † d. 11. Mai 1839 alt 55 Jahre u. 8 Tage. (N. Nekr. d. D. 1839 II. p. 1149.) [Bruder 1798. Sohn 1823.]	14. Sept. 1801.
eod.	**Leberecht Friedrich Crusius** aus Kohren studirte Theologie, ward 1809 in Wittenberg Mag., war einige Zeit Hauslehrer, wendete sich später der Musik zu und erlangte Ruf als Flötenspieler, † in Dresden um 1820. (Maass Denkm. d. Wittenb. Mus. II. 58.) [Brüder 1790. 1792.]	13. April 1803.
eod.	**Carl Friedrich Grosse** aus Tuttendorf ward 1813 Diacon in Brehna, ist seit 1826 Pf. in Grossosterhausen (Eph. Querfurth). [Vater 1765.]	12. April 1801.
17. Mai	**Carl Friedrich Walther** aus Förder-Gersdorf ward 1814 Pf. zu Altjessnitz (Insp. Bitterfeld), 1842 emer.	29. Oct. 1802.
14. Juni	**Johann Friedrich Wilhelm Steiger** aus Windehausen ist seit 1809 Pf. in Schlotheim im Schwarzburg-Rudolstädtischen (gab ein B. Gedichte heraus in Weissensee bei Hässler). [Bruder 1794.]	
13. Septbr.	**Carl Ludwig von Bose** aus Frankleben ward Militär.	26. Oct. 1798.
27. Septbr.	**August Knoll** aus Eilenburg wurde nach seinen Universitätsstudien Fourier bei der königl. Sächs. Garde zu Dresden, dann 1811 Steuer-Einnehmer zu Reichenbach im Voigtlande, nahm 1813 wieder Kriegsdienste als Landwehr-Lieutenant, wurde nach Beendigung des Krieges königl. Preuss. Ober-Grenz-Controleur, † als emeritus zu Schkeuditz 1833.	10. Mai 1801.
11. October	**Christian Friedrich Otto** aus Leisnig ward 1812 Collaborator an der Landesschule zu Meissen, 1818 Pfarrer zu Lastau, 1822 Pf. zu Görnitz, 1836 Pf. zu Röcknitz und Böhlitz, † d. 20. April 1840 im 56 Jahre. (Neue Leisniger Chronik p. 474.) [Bruder 1805. Söhne 1835 u. 1837.]	16. März 1803.

1798.

(Michaelis waren 73 Alumnen und 6 Extraneer.)

Aufnahme		Abgang
28. Februar	**Ehregott Ludwig Uhlig** aus Leisnig (Wermsdorf) ward 1811 in Wittenberg Mag., 1814 Pf. zu Wohlsborn (Insp. Eckartsberga), 1819 Pf. zu Gutmannshausen bei Weimar, 1827 Pf. zu Hardisleben (Insp. Buttstädt).	16. März 1803.
16. April	**Carl Christian Gottlieb Viebig** aus Eilenburg soll nach Amerika gegangen sein.	29. Jan. 1800.
18. April	**Ferdinand Leberecht Zehme** aus Kreypau ward 1806 in Leipzig Mag., 1809 Pf. zu Priestäblich, ist seit 1814 Pf. zu Grossstädteln. (Eck Leipz. gel. Tag. 1806 p. 15 f.) [Brüder 1796. 1800. 1803. Sohn 1830.]	12. Sept. 1803.
eod.	**Christian Gottlieb Kirchhof** aus Leipzig studirte die Rechte.	6. Nov. 1798.
1. Mai	**Detlev Carl Wilhelm Baumgarten-Crusius** aus Dresden ward 1810 Conrector an der Domschule zu Merseburg, 1817 Conrector an der Kreuzschule, im Januar 1833 Rector u. erster Professor an d. königl. Landesschule zu Meissen, 1843 Dr. theol. u. Ritter des königl. Sächs. CVO., Ehrenmitglied der Jen. Lat. Gesellschaft, † den 12. Mai 1845. (Conversations-Lex. d. Gegenw. I. 384 ff., N. Nekrol. d. D. 1845 I. 434—436, Progr. der Landesschule zu Meissen v. J. 1845.) [Vater 1764. Brüder 1792. 1794. 1801.]	22. Jan. 1803.
eod.	**Gustav Riedel** aus Balgstädt erlernte die Apothekerkunst und ist Besitzer der Apotheke zu Kronenberg bei Elberfeld. [Bruder 1797.]	2. Sept. 1799.
9. Mai	**Gottlob August Leberecht Tranzschel** aus Wessmar † als Student in Leipzig den 1. Februar 1805.	15. März 1803.
eod.	**Johann Carl Gottfried Hennig** aus Kleinzschocher † als Bürger und Kaufmann in Leipzig.	12. Mai 1800.
12. Mai	**Heinrich Reinhard** aus Dresden ward 1806 Advocat in Dresden, auch Generalaccis-Inspector zu Rabenau und Tharand, 1822 Assessor bei dem Stadtgerichte zu Dresden, † den 15. August 1833. (N. Nekrol. d. D. 1833 II. 951.) [Bruder 1799.]	14. Sept. 1802.
15. Mai	**Gottfried August Karthauss** aus Leipzig † als Schüler bei den Seinigen zu Leipzig den 20. Juni 1800 an den Masern. (Eine milde Stiftung sichert sein Andenken in der Schule, die ihm jährlich an seinem Todestage beim Abendgebete eine Todtenfeier hält. Siehe Weicherts Jahresbericht der hiesigen Landesschule v. 1840 p. VIII. u. Ackermanns milde Stiftung. p. 310.) [Vater 1765.]	
eod.	**Christian Adolph Wendler** aus Leipzig ward in Leipzig 1804 Mag., 1805 Dr. med. u. Docent bei der Universität, später Professor med. extraord., ist seit 1828 Professor ord. der Staatsarzneikunde, auch königl.	14. Sept. 1801.

Aufnahme.		Abgang.
	Bezirks- u. Gerichtsarzt für das Kreisamt zu Leipzig, Arzt am Johannis-Hospital, Lehrer an der Klinik, Mitglied der Deutschen und naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig. (Eck Lpz. gel. Tag. 1805 p. 10 f. u. p. 109 f.) [Vater 1747. Sohn 1825.]	
16. Mai	**Johann Adolph Opitz** aus Dewitz wendete sich zur Oeconomie und war längere Zeit fürstl. Waldenburgischer Oeconomie-Inspector zu Hartenstein, ist seit 1845 Oeconomie-Insp. auf dem Schmiedelschen Gute in Hermsdorf bei Dresden. [Bruder 1794. Sohn 1839.]	17. Sept. 1803.
eod.	**Johann Rudolph Kunath** aus Wittenberg † als Studiosus juris in Wittenb. d. 5. Dec. 1806 im 23. J.	14. Sept. 1802.
13. Juni	**Johann Carl Wilhelm Dietrich** aus Boragk † als Criminal-Actuar in Sangerhausen. [Vater 1757. Brüder 1791 u. 1792.]	15. Oct. 1803.
20. Juni	**Adolph Constantin Engel** aus Borna wurde 1808 Advocat, auch Gerichtsdirector in Borna, † den 1. October 1846 im 62. Jahre. [Sohn 1837.]	18. März 1803.
6. Septbr.	**Johann Carl Niethe** aus Wittenberg studirte zwei Jahre in Wittenberg Medicin, ging dann mit dem Professor Matthaei nach Moskau auf die Universität, studirte daselbst noch zwei Jahre auf Kosten der Krone, promovirte, diente 6 Jahre bei einem Russischen Uhlanen-Regimente als Regimentsarzt, ward dann Gouvernements-Arzt in Krementschuck am Don. (Maass Denkmal d. Wittenb. Musen II. 13.)	2. Mai 1800.
13. Septbr.	**Johann Wilhelm Ferdinand Kaupisch** aus Colditz war königl. Preuss. Amtsrath u. Rentamtmann in Weissenfels u. Ritter des rothen Adler-Ordens, lebt jetzt als Emeritus in Sangerhausen. [5 Brüder s. oben zu 1796.]	6. April 1803.
eod.	**Johann Ernst Gustav Kaupisch** aus Colditz ward 1812 in Wittenberg Mag., 1818 Prediger am Zucht- und Arbeitshause zu Zwickau, 1823 Prediger u. Director an der Waisenanstalt zu Bräunsdorf, 1838 Pf. in Rausslitz, ist seit 1844 Pf. in Zschaitz. [Bruder des Vorigen.]	3. Aug. 1804.
21. October	**Jacob Ludwig Hennig** aus Beucha ward Oeconom und ist seit 1833 Amtsverwalter in Grimma und besorgt die Speisung der Alumnen der Landesschule. [Söhne 1829. 1833.]	26. Oct. 1799.
15. Nov.	**Traugott Leberecht Helmricht** aus Dobrilugk ward 1810 Rector und Adjunctus ministerii zu Dobrilugk, 1817 Oberpfarrer in Finsterwalde. (Maass Denkmal d. W. Mus. II. 43.) [Bruder des Folgend.]	14. Sept. 1802.
eod.	**Heinrich Fürchtegott Helmricht** aus Dobrilugk. [Bruder des Vorhergehenden.]	14. Sept. 1803.

Aufnahme.		Abgang.
	1799. (Michaelis waren 69 Alumnen und 5 Extraneer.)	
13. Februar	**Christian Carl Ehregott Leuschner** aus Collmen war früher Gymnasiallehrer, lebt jetzt als Pfarrer in Roga bei Friedland in Mecklenb.-Strelitz. [Pflegebruder der 1814 und 1831 aufgenommenen.]	14. Sept. 1804.
3. April	**Ernst Heinrich Schmorl** aus Oschatz ist Advocat und Gerichtsdirector, auch Vorstand des Sparkassen-Vereins in Oschatz.	19. Sept. 1804.
20. April	**Johann Gottlob Eissner** aus Belzig ward 1810 Advocat und war zuletzt seit 1828 Bürgermeister in Wittenberg. Als Deputirter der Stadt Wittenberg zum Landtage nach Merseburg berufen, nahm er dort Schaden an einem Fusse und starb in Folge davon nach zwei Monaten zu Wittenb. d. 30. Dec. 1829 im 44. J. (Neuer Nekrolog d. D. 1829 II. 981.)	16. April 1803.
22. April	**Carl Heinrich Hering** aus Freiberg ward 1807 in Wittenberg Mag., 1808 Hospitalprediger zu Pirna u. Schlossprediger zu Zehista, 1816 Diacon an der Pfarrkirche zu Pirna, 1832 Archidiacon, starb den 30. Juli 1836 alt 50 Jahre. [2 Brüder 1802.]	6. Aug. 1804.
24. April	**Carl Christian August Böse** aus Schmiedeberg ist Kreissecretär in Liebenwerda. (Maass Denkmal d. Wittenb. Musen II. 74.) [Bruder 1804.]	14. Sept. 1804.
29. April	**Johann Immanuel Heinrich Anschütz** aus Luckau ward Schauspieler zuerst 1807 in Bamberg, dann in Königsberg und Danzig, ist seit 1821 Mitglied, jetzt Regisseur des Hofburgtheaters in Wien. (Allgem. Theater-Lexicon von R. Blum etc. I. 112, Brockhaus. Convers.-Lex. B. I. p. 371 9. Aufl.)	eod.
1. Mai	**Moritz Anton Friedrich Wiessner** aus Annaburg war Director einer concess. Erziehungsanstalt für Kinder höherer Stände in Dresden, † im Aug. 1830 alt 44. J. (Maass Denkmal d. Wittenb. Mus. II. 81, N. Nekrol. d. D. 1830 II. p. 974.) [Bruder 1794.]	12. Sept. 1804.
eod.	**Joseph Wilhelm Typke** aus Dobrilugk ward 1811 Pf. zu Zagelsdorf (Insp. Dahme), später Prediger in Berlin.	16. Sept. 1803.
23. Mai	**Johann Gotthelf Riedel** aus Gross-Sermuth bei Colditz ward 1811 Dr. medic. zu Wittenberg, practizirte als Arzt zu Penig, † dort den 11. December 1813 im 28. Jahre.	2. April 1805.
5. Juli	**Paul Reinhard** aus Dresden ward 1806 Vice-Actuar bei dem Procuraturjustizamte Meissen, 1812 Advocat, 1814 zugleich Procuraturrentbeamter, 1827 Landrentmeister in Dresden, 1828 Kreisamtmann zu Meissen mit dem Character eines Kammercommissionsrathes, † den 4. März 1839. (N. Nekrol. d. D. 1839 I. 268 f.) [Bruder 1798.]	14. Sept. 1802.



Aufnahme.		Abgang.
21. August	**Carl Friedrich August Lange** aus Luckau.	29. Aug. 1800.
26. Septbr.	**Georg Adolph Gottlob Heinse** aus Bockelwitz bei Leisnig ist seit 1815 Pf. in Weberstädt (Insp. Langensalza). [Bruder des Folgenden u. des 1806 erwähnten.]	27. Juli 1805.
eod.	**Ernst Friedrich Wilhelm Heinse** aus Bockelwitz ward 1819 Pf. in Stadt-Wehlen, 1827 Pf. in Rausslitz, † den 24. Januar 1838 im 51. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1838 II. 1081.) [Bruder des Vorigen.]	14. Sept. 1805.
23. October	**Christoph Anton Ferdinand** Freiherr **v. Carlowitz** aus Grosshartmannsdorf bei Freiberg war herzogl. Sachs.-Coburg-Gothaischer Staatsminister u. wirklich. Geh. Rath, Ritter des königl. Preuss. rothen Adlerordens erster Classe, Grosskreuz des königl. Portugies. Christus-, des königl. Belgischen Löwen-, des grossherzogl. Sächs. weissen Falken-, des herzogl. Sächs. Ernestinischen Hausordens, Comthur des königl. Sächs. CVO., † zu Gotha den 21. Januar 1840. (Ersch u. Gruber allgem. Encyclop. Th. XXII. p. 9, N. Nekrol. d. D. 1840 I. 113—117.)	30. Sept. 1801.
4. Decbr.	**Carl Gottlieb Witzschel** aus Chemnitz ward 1810 in Wittenberg Mag., 1820 Adjunct an der Landesschule zu Grimma, 1823 vierter Professor, 1828 dritter, 1831 zweiter Professor, seit d. 24. Septbr. 1842 emeritus, privatisirt in Grimma. (Lorenz series praeceptt. III. Mold. p. 20.)	14. Sept. 1803.

1800.

(Michaelis waren 60 Alumnen und 5 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
21. April	**Eduard Stephani** aus Beucha ward 1808 in Leipzig Mag. und 1810 Vesperprediger zu St. Petri in Leipzig, ist seit 1811 Pfarrer zu Beucha. [2 Söhne 1831.]	15. April 1805.
21. Mai	**Ernst Adolph Starcke** aus Naundorf ward 1808 in Leipzig Mag., 1812 Pfarrer in Ogerose (Ogrosen) im Calauer Kreise in der Niederlausitz, 1817 Pfarrer zu Medingen, † d. 22. Septbr. 1821 im 36. Jahre. [Vater 1772. Brüder 1803. 1803. 1807.]	9. Sept. 1805.
5. Juni	**Ernst Vertraugott Zehme** aus Kreypau ward 1811 in Wittenberg Mag., 1812 vierter Lehrer an der Armen- und Bürgerschule in Bautzen, ist seit 1820 Oberlehrer an der Waisen- und Schulanstalt und am Schullehrer-Seminar zu Bunzlau in Schlesien. [Brüder 1796. 1798. 1803.]	8. April 1806.
9. Juni	**Carl Ferdinand Schlockwerder** aus Wittenberg ward 1813 Advocat, starb als Justizamts-Actuar in Gräfenhainchen d. 22. Januar 1820.	18. Oct. 1803.
11. Juni	**Friedrich Leopold Hallbauer** aus Rochlitz ertrank mit dem Alumnus Mendte den 26. Juni 1804 während des Spaziergehens des Cötus beim Baden in der Mulde. [Bruder 1805.]	

Aufnahme.		Abgang.
18. Juni	**Carl Friedrich Günther** aus Leipzig ward 1808 Dr. jur. in Leipzig u. Advocat, dann Oberhofgerichts- u. Consistorial-Advocat in Leipzig, 1825 ordentl. Mitglied der Spruchfacultät, 1826 academischer Lehrer, d. 1. Juli 1829 Ordinarius der Juristenfacultät, erster Professor der Rechte und erster Rath im Oberhofgerichte, Domherr in Merseburg, 1830—1831 Vorsteher der Repräsentanten der Leipziger Bürgerschaft, 1831 Ritter des k. S. CVOrdens, 1835 u. 1845 Rector der Universität, auf mehrern Landtagen Deputirter der Universität in der ersten hohen Kammer der S. Ständeversammlung und in der Zwischenzeit mehrmals Mitglied des Staatsgerichtshofs, im Septbr. 1836 Comthur des grossherzogl. S. Weimarischen Falkenordens, im Octbr 1845 Prälat des Hochstifts Merseburg, d. 1. Juli 1846 Präsident des an diesem Tage eröffneten k. S. Spruchcollegiums zu Leipzig und Präses der königl. Prüfungscommission für Juristen, ist Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. (Conversations-Lex. der Gegenw. II. 588 f.) [Vater 1771.]	29. Dec. 1802.
3. Juli	**Wilhelm Ferdinand Mangelsdorf** aus Leipzig starb als Privatgelehrter. [Bruder 1796.]	31. März 1804.
30. Juli	**Christian Traugott Redlich** aus Oschatz ward 1810 in Dresden als Advocat immatriculirt, practizirte zu Eilenburg, ward dort 1815 Stadtschreiber, später Criminalrichter bei dem königl. Inquisitoriat, ist jetzt Staatsanwalt zu Torgau. [Brüder 1793. 1807.]	15. April 1805.
1. October	**Carl Friedrich Köpping** aus Kiebitz bei Mügeln ward 1818 Diacon in Mügeln, † dort d. 16. Novbr. 1833. (N. Nekr. d. D. 1833 II. 962.) [Brüder 1795. 1803.]	14. Sept. 1805.
3. Novbr.	**Alexander August von Einsiedel** aus Priessnitz ward Oberhofgerichtsrath zu Leipzig und Stift-Merseburgischer Regierungsrath, 1811 Amtshauptmann u. 1815 Kreishauptmann im Leipziger Kreise, seit d. 1. Mai 1835 (bei der Auflösung der Kreishauptmannschaften) in Ruhestand mit Pension versetzt privatisirt auf seinem Gute Priessnitz bei Borna.	30. April 1801.
14. Novbr.	**Johann Christian Oelssner** aus Merseburg ward Vice-Director am Seminar zu Weissenfels, 1819 Director und Oberlehrer an Dr. Luthers Armenfreischule in Eisleben, † 1833. (Er gab Gedichte heraus in Neustadt a. d. O. 1812 und 1815.) (Berger Merkwürdigkeiten in Eisleben p. 220.)	14. Juni 1806.
3. Decbr.	**Carl Friedrich Adolph Böhme** aus Naundorf bei Freiberg.	11. April 1803.

1801.

(Michaelis waren 58 Alumnen und 1 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
4. März	**Gustav Friedrich Opitz** aus Magdeborn ging von der Universität Leipzig, wo er einige Zeit studirte, 1809 unter die Sächsischen Husaren und ist dann verschollen; nach einer Nachricht blieb er 1809 in einem Gefecht bei Königstein gegen die Schwarzen. [Bruder 1793.]	5. Febr. 1807.



Aufnahme.		Abgang.
29. April	**Carl Gottlob Friedrich Schulze** aus Annaburg ward den 24. Januar 1812 in Wittenberg Doct. medic. u. pract. Arzt in Grimma, † am Nervenfieber d. 9. Januar 1814 im 27. Jahre. (Lorenz series praeceptt. Ill. Mold. p. 47 extr.)	16. April 1806.
6. Mai	**Heinrich August Hennig** aus Wittenberg trat 1809 als Freiwilliger in das Schill'sche Freicorps, nahm an den Freiheitskriegen Theil, starb in Batavia nach einer 13jährigen Dienstzeit bei der Holländischen Regierung.	19. April 1805.
2. Juni	**Ludwig Friedrich Otto Baumgarten-Crusius** aus Merseburg ward in Leipzig 1808 Mag., 1809 Privatdocent bei der Universität zu Leipzig, 1810 Baccal. theol., 1812 Prof. theol. extraord. zu Jena, 1817 Dr. theol. u. Prof. ordin. theol. daselbst, 1818 grossherzogl. Sachs. Weimar. Kirchenrath u. ausserordentl. Beisitzer des acad. Senats und der theol. Facultät, 1828 herzogl. Sachsen-Altenburg. Geheimer Kirchenrath, 1834 Ritter des Ordens vom weissen Falken und 1837 des herzogl. Sachs.-Ernestinischen Hausordens, 1838 Primarius und Senior der theol. Facultät, auch erster Director des theol. Seminars, Assessor bei der mineralog. Gesellschaft in Jena, Mitglied der Latein. Gesellschaft daselbst, der Gesellschaft zur Vertheidigung des Christenthums im Haag und der historisch-theol. Gesellschaft zu Leipzig, † in Jena den 31. Mai 1843. (Conversations-Lexikon der Gegenwart I. 386, N. Nekrol. d. D. 1843 I. 515—534, Eichstädts Oratio L. F. O. Baumgartenii-Crusii memoriae dicata. Jena 1843. 4.) [Vater 1764. Brüder 1792. 1794. 1798.]	8. April 1805.
3. Juni	**(Eduard) Nathanael Reiz** aus Etzdorf bei Nossen ist Dr. jur., Regierungs-Adv. u. Gerichtsdirector in Greiz.	14. Sept. 1804.
7. Juli	**Christian Gottlob Heinrich Lange** aus Döbeln ward 1812 in Wittenberg Mag., 1814 Pfarrer in Mockritz bei Döbeln, † dort d. 26. Juli 1843 56 J. 3 Mon. alt. (N. Nekr. d. D. 1843 II. 1238.) [Bruder 1794.]	20. März 1807.
21. Juli	**Wilhelm Gotthelf Boeberdt** aus Pretzsch lebte 1846 als pensionirter königl. Land- u. Stadtgerichts-Director in Kirchhayn in der Niederlausitz. (Maass Denkmal der Witt. Mus. II. 120.)	4. Nov. 1802.
16. October	**Ernst Gottlieb Hasse** aus Bockwitz ward 1810 Diacon, 1816 Pastor in Bockwitz (Insp. Elsterwerda), † d. 17. Decbr. 1843 im 58. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1843 II. 1263.)	28. März 1806.
28. October	**Johann August Mettin** aus Trebnitz ward 1812 Lehrer an der Schule zu Pegau, 1820 Diacon zu Laucha, 1830 Pfarrer zu Plennschütz.	14. Aug. 1806.
18. Novbr.	**Carl Heinrich Mendte** aus Merseburg ertrank den 26. Juni 1804 beim Baden in der Mulde.	

1802.

(Michaelis waren 59 Alumnen und 1 Extraneer.)

10. März — **August Heinrich Müller** aus Leipzig — 27. März 1806.
ward 1810 Advocat und practizirte zuerst in Brandis, ist seit 1821 Advocat und Gerichtsdirector in Grimma. [Bruder 1803.]

21. März — **August Friedrich Leberecht Kummer** aus Grimma — 8. Sept. 1807.
ging nach Leipzig, um die Rechte zu studiren, bald darauf auf die Militäracademie nach Dresden, ward d. 24. Aug. 1813 Souslieutenant bei dem 2. Linien-Regimente Prinz Maximilian, erhielt im Februar 1820 die erbetene Entlassung aus den Kriegsdiensten mit Beilegung des Premierlieutenants-Characters, privatisirte dann längere Zeit in Dresden und beschäftigte sich mit mathemat. Studien, lebt jetzt in Grossenhain und ertheilt Unterricht in der Mathematik.

21. April — **Gottlob Adolph Kummer** aus Ortrand, — 17. Nov. 1806.
Sohn des Regimentsarzts Theodor Gotthelf K., der damals in Radeberg stand, studirte in Leipzig Medicin und Naturwissenschaften, ging 1811 als Hauslehrer zu dem Banquier Dumerc nach Paris, erhielt dann das Französische Bürgerrecht, schloss sich dort im Jahre 1816 als Naturforscher der Expedition an, welche Frankreich auf die Westküste Afrika's schickte, um von den ihm durch die Pariser Verträge von 1814 und 1815 von den Engländern wieder zurückgegebenen Niederlassungen Besitz zu nehmen, und hatte mit einigen Andern den besondern Auftrag auf dem Cap Verd oder in dessen Nähe einen Platz für eine Colonie ausfindig zu machen. Er schiffte am 17. Juni 1816 auf der Fregatte Medusa ab, und als diese am 2. Juli strandete, rettete er sich mit andern auf einer Schaluppe, trennte sich nach seiner glücklichen Landung auf der Afrikanischen Küste von den übrigen, fand in dem Zelte eines Maurischen Häuptlings freundliche Aufnahme und wurde von den Mauren nach 16tägigem Aufenthalte bei ihnen in der Wüste Sahara am 22. Juli nach Saint-Louis gebracht, wo auch die übrigen Schiffbrüchigen sich gesammelt hatten. Dort wurde er mit dem Major Peddy bekannt, welcher eine Englische Expedition zur Erforschung des Innern von Afrika anführte, betheiligte sich an diesem Zuge und hat auf demselben im Innern von Afrika seinen Tod gefunden. Nach dem gleich anzuführenden Franz. Werke p. 294 not. 1. ist er in Folge der grossen Strapazen in Sierra-Leone verstorben.

(Seine Schicksale werden ausführlicher erzählt in der zu Paris erschienenen Schrift: Naufrage de la Frégatte La Medusa, faisant partie de l'expedition du Sénégal en 1816, par A. Corréad, ingenieur-geographe, et H. Savigny, chirurg. de marine etc. p. 215 ff. (4. Aufl. 1821) u. er ist dort auf einem Kupfer hinter S. 214 abgebildet, wie er dem Afrik. Häuptling über Napoleon erzählt. In der deutschen Bearbeitung dieser Schrift: Schiffbruch der Fregatte Medusa etc. (Leipzig Kummer 1818 154 S. in 8) wird von ihm p. 93 ff., 123, 131, 143 f. berichtet.)



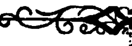
Aufnahme		Abgang
26. April	**Carl Christian Theer** aus Bitterfeld studirte 2 Jahre in Leipzig, 1½ Jahr in Wittenberg die Rechte, ward 1812 Advocat, war von 1811 bis Januar 1814 Gerichtsactuar in Wittenberg, dann 17 Jahre Polizei- und Criminalamts-Actuar in Leipzig, hierauf 8 Jahre Landgerichts-Actuar u. seit 1839 Stadtgerichts-Actuar daselbst, seit 1849 emerit. privatisirt in Leipzig.	14. Sept. 1807.
eod.	**Carl Wilhelm Hering** aus Freiberg, geb. d. 27. Januar 1790, ward 1811 Pfarrer in Rottmannsdorf, 1817 Pf. in Zöblitz, ist seit 1831 Pf. u. Superintendent in Grossenhain, ward 1839 in Leipzig Dr. theol., im Octbr. 1849 Ritter des k. S. Verdienstordens. (S. dessen Geschichte des Sächs. Hochlandes III. 174 f. u. das Lpz. Universitäts-Programm v. Winzer: Annotatio ad locum Ephes. VI. 10—17 p. 18 f. Lips. 1840. 4.) [Brüder 1799. 1802. Söhne 1825. 1829.]	8. Sept. 1807.
eod.	**Carl Ferdinand Hering** aus Freiberg, geb. d. 4. Septbr. 1791, ward 1814 Advocat, war einige Zeit Gerichtsactuar in Oppurg, dann Advocat u. Gerichtsdirector in Neunhofen u. später zu Neustadt a. d. O., 1831 Justizamtmann in Buttstädt, ist jetzt seit dem Juni 1846 Stadtrichter und Stadtschultheis zu Jena. [Bruder des Vorhergehenden.]	eod.
29. April	**Johann Adolph Wille** aus Baalsdorf ward den 17. Novbr. 1811 Substitut s. Vaters in Baalsdorf, 1819 Pfarrer in Köhra, † d. 6. Decbr. 1820 in dem mütterlichen Hause zu Zweinaundorf im 34. Jahre. (S. Kirch.-Gal. IX. 177.)	14. Sept. 1807.
10. Mai	**Carl Heinrich Christian Trillos** aus Tryppehna.	31. Dec. 1804.
eod.	**Friedrich Wilhelm Stockmann** aus Düben ward 1813 Garnisonprediger auf dem Königstein, ging 1817 als Prediger der evangel. Gemeinde nach Lemberg, wo er später General-Superintendent wurde, † um 1831.	27. Febr. 1808.
eod.	**Friedrich Sebald Ringelhardt** aus Ostrau studirte in Halle, widmete sich im Jahre 1806 der Bühne und war seit dieser Zeit als Schauspieler, Regisseur und Director an den Theatern in Bremen, Breslau, Cöln etc., von 1832 bis Ostern 1844 Director des Leipz. Theaters, privatisirte kurze Zeit in Schönfeld bei Leipzig, ist jetzt Director des Theaters in Riga. (Allg. Theater-Lex. v. R. Blum etc. VI. 189.) [Sohn 1836.]	28. Aug. 1803.
16. Juni	**Johann Christian Hasemann** aus Boragk ward 1812 Pfarrer zu Neussen, ist seit 1828 Pf. in Zinna.	24. April 1808.
13. Juli	**Gottfried Christhold Hoffmann** aus Schladebach b. Merseburg ward 1813 in Leipzig Mag., 1820 Pfarrer zu Grosszschellbach in der Eph. Zeitz.	4. April 1808.
1. Septbr.	**Christian Leberecht Ludwig** aus Groitzsch ward 1812 Advocat, auch Gerichtsdirector in Pegau, ist seit 1849 im Justizamte Pegau Actuar 1. Classe, erhielt im Octbr. 1849 das Kleinkreuz des k. S. Verdienst-Ordens. [Vater 1765. Sohn 1832.]	17. Oct. 1806.

Aufnahme.		*Abgang.*
12. October	**Friedrich Cuno** aus Sayda studirte bis zum Septbr. 1811 in Leipzig Theologie, trat als Candid. theol. im Novbr. 1813 in den Banner der freiwilligen Sachsen, diente als Jäger zu Fuss, wurde bald Leutnant und blieb auch nach der Reduction dieses Corps bei demselben. In der Folge ward er Landwehroffizier und erhielt als solcher im Juli 1815 s. gebetene Entlassung. Bald nachher ging er in Preuss. Dienste u. ward als Leutnant angestellt, privatisirte nach seiner Verabschiedung in Merseburg, wo er starb.	14. Sept. 1808.
10. Novbr.	**Carl Lebrecht Tränkner** aus Wermsdorf ward 1812 in Wittenberg Mag., 1819 Pfarrer zu Döcklitz (Insp. Querfurt), 1825 Pf. zu Schnellroda (Insp. Freyburg).	4. April 1808.

1803.

(Michaelis waren 50 Alumnen und 1 Extraneus.)

Aufnahme.		*Abgang.*
18. April	**Adolph Gotthilf Zehme** aus Kreypau † als Militär in Preuss. Diensten. [Brüder 1796. 1798. 1800.]	25. März 1809.
2. Mai	**Johann Friedrich Leopold Kaupisch** aus Colditz starb den 1. August 1806 als Alumnus in der Schule. [Brüder oben zu 1796.]	
3. Mai	**Christian August Münckner** aus Grimma ward 1813 in Wittenberg Mag. und Catechet an der Peterskirche in Leipzig, 1817 Pfarrer zu Limbach (Insp. Oschatz), ist seit 1824 Oberpf. zu Strehla und Adjunct der Osch. Ephorie. (Sachs. K.-Gal. III. 40.)	12. Febr. 1809.
eod.	**Gottlob August Rehfeld** aus Trebsen † als Cand. theol. d. 1. April 1814 in Trebsen im 23. J.	eod.
4. Mai	**Johann Traugott Köpping** aus Kiebitz ward 1819 Pf. Subst. in Kiebitz, 1822 Pfarrer in Ehrenfriedersdorf, ist seit 1845 Pfarrer in Gahlenz bei Oederan. [Brüder 1795. 1800.]	5. April 1808.
17. Mai	**Heinrich Gustav Starcke** aus Naundorf bei Oschatz ward 1818 Pfarrer zu Royn bei Liegnitz, später Pfarrer zu Gross-Walditz in Schlesien, † d. 2. Octbr. 1834. (N. Nekrol. d. D. 1834 II. 1249.) [Vater 1772. Brüder 1800. 1803. 1807.]	eod.
eod.	**Ferdinand Ludwig Starcke** aus Naundorf bei Oschatz † als Alumnus im väterlichen Hause d. 12. Septbr. 1806 am Nervenfieber im 16. Jahre. [Bruder des Vorigen.]	
18. Mai	**Gottlob Wilhelm Kreusel** aus Belzig ward 1814 königl. Sächs. Feldprediger, im Februar 1815 Diacon in Dommitzsch, † daselbst als designirter Pfarrer nach Saxdorf bei Liebenwerda d. 30. April 1818.	29. Aug. 1808.
25. Mai	**Carl Traugott Krähe** aus Leisnig ward 1820 in Leipzig Dr. medic., practischer Arzt und Geburtshelfer, auch Amtschirurgus in Leisnig, † d. 2. Nov. 1843 im 53. Jahre. (Neue Leisniger Chron. p. 470.)	12. Sept. 1808.



Aufnahme.		Abgang.
1?. Juni	**Friedrich Müller** aus Leipzig ward 1812 in Leipzig Magister, 1813 Catechet zu St. Petri in Leipzig, 1818 Sonnabendsprediger zu St. Nicolai, 1820 Pf. in Dewitz, 1827 Pfarrer in Probstheyda, im Septbr. 1834 Pfarrer in Eutritzsch, † d. 4. Aug. 1841 im 49. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1811 II. 1356.) [Bruder 1802. Sohn 1839.]	30. März 1809.
15. Juni	**Christian Gottlob Henrici** aus Hohenkirchen bei Penig starb als Alumnus den 27. Juli 1806 in der Schule (an einer epidemischen Krankheit, welche in hiesiger Gegend grassirte und auch die Alumnen Kaupisch und Starcke hinwegraffte). [Vater 1771.]	
13. Juli	**Christian Gottlob Krieger** aus Gollmenz bei Delitzsch trat 1813 in den Banner der freiwilligen Sachsen, den er im August 1814 wieder verliess, ward 1814 als Advocat in Dresden immatriculirt, war dann Actuar in Leipzig, starb in Gollmenz bei den Seinigen 1824. [Bruder 1806.]	30. Aug. 1808.
29. August	**Christian Gottfried Heyne** aus Merseburg ward 1811 Mag. in Wittenberg, 1811 Diacon in Borna, ist seit 1814 Pfarrer in Witznitz. [Sohn 1827.]	4. April 1808.
eod.	**August Leberecht Kerl** aus Geusa ist seit 1819 Pf. in Kurzlipsdorf (Eph. Seyda).	30. März 1808.
21. Septbr.	**August Friedrich Wilhelm Weber** aus Borna studirte die Rechte in Wittenberg, trat 1813 in den Banner der freiwill. Sachsen, wo er als Jäger zu Fuss diente, ging vom Militär ab als Souslieutenant der Infanterie u. ward 1820 Unterlehrer bei dem adeligen Cadetten-Corps in Dresden, † als pensionirt in Dresden um 1836.	5. April 1808.
18. October	**Friedrich August Am-Ende** aus Bitterfeld ist Dr. phil. u. Pfarrer u. Superintendent in Dahme.	12. Sept. 1808.

1804.

(Michaelis waren 53 Alumnen und 1 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
18. Januar	**Friedrich Gustav Adolph Senfft von Pilsach** aus Lützen ward Militär, 1805 Leutnant, 1807 Oberleutnant, 1810 Rittmeister, 1817 Major, 1825 Oberstleutnant, 1830 Oberst und Commandant des 2. leichten Reiterregiments, 1836 General-Major u. Brigadier der Reiterei, und im Februar 1844 interimist. Gouverneur der Residenz Dresden, seit 1816 Ritter des k. S. Militär-St. Heinrichs-Ordens, Ritter des kais. Russ. St. Annenordens, Comthur des herzogl. Sachsen-Ernestin. Hausordens, seit d. Octbr. 1846 Grosskreuz des königl. Bayerschen Verdienstordens vom heil. Michael, ward im Decbr. 1847 auf sein Ansuchen unter Ertheilung des General-Leutnants-Characters aus den k. S. Kriegsdiensten entlassen und privatisirt in Dresden.	11. Aug. 1805.
1. Mai	**Christian August Klopfleisch** aus Rochlitz starb als Actuar im Justizamte Leisnig d. 25. März 1831. (N. Nekr. 1831. II. 1246.) [Bruder 1810.]	12. April 1810.

Aufnahme.		Abgang.
1. Mai	**Gottfried Carl Segnitz** aus Bitterfeld ward Advocat und Gerichtsschösser in Pomsen, legte im Sommer 1849 s. Amt nieder u. privatisirt in Kötzschenbroda.	14. Sept. 1809.
2. Mai	**Carl Friedrich Hildebrand** aus Schönbach ward 1818 Viceactuar im Amte Mügeln, 1826 Actuar im Amte Rochlitz, ist seit 1844 Actuar in der zweiten Abtheilung des Justizamtes Dresden. [Bruder 1808.]	2. März 1810.
9. Mai	**Carl Ernst Ludwig Stör** aus Leipzig ward 1814 Advocat in Mügeln, † dort d. 1. Juli 1832.	25. März 1809.
.... Juni	**Johann August Rudolph Kaupisch** aus Colditz, geb. d. 15. April 1788, ist Appellationsgerichts-Präsident in Arensberg. [Brüder oben zu 1796.]	Michael 1806.
27. August	**Johann August Mascher** aus Merseburg ward 1822 Diacon in Cönnern, war zuletzt seit 1833 Pfarrer zu Steigra (Eph. Querfurt), † d. 2. April 1834. (N. Nekr. d. D. 1834 II. p. 1211 u. p. 1279 u. 1836 I. p. XX.)	12. Juli 1809.
27. Septbr.	**David Jonathan Lindner** aus Leipnitz war Privatgelehrt. u. Schriftst. in Leipzig, ist jetzt Canzlist bei dem k. k. Oesterreich. Generalconsulate in Leipzig.	22. April 1810.
22. October	**Otto Franz Böse** aus Schmiedeberg, früher Director einer Erziehungsanstalt in Sondershausen mit dem Prädikate eines fürstl. Schwarzburg. Educationsraths, seit 1829 Pfarrer zu Klingen bei Greussen im Fürstenthume Schwarzburg-Sondershausen. (Maass Denkm. der Witt. Mus. II. 99.) [Bruder 1799.]	14. Sept. 1809.
12. Decbr.	**Johann Gotthelf Carl Rose** aus Leipzig ward 1811 in Leipzig Mag., 1813 in Leipzig academ. Privatdocent, 1815 an der Nicolaischule als Collaborator und dann 1820 als vierter College angestellt, starb d. 18. April 1824 im 37. Jahre. (A. Forbigers Beiträge z. Gesch. d. Nikolaischule II. 42 f. u. N. Nekrol. d. D. 1829 II. p. 995.)	29. März 1808.

1805.

(Michaelis waren 61 Alumnen und 2 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
15. Februar	**Carl Friedrich Gottlieb Colditz** aus Wildenhain starb als Candidat. theolog.	19. April 1810.
19. März	**Georg Friedrich Adolf Unger** aus Borna ward 1812 als Vice-Actuar im Amte Meissen angestellt, trat im Novbr. 1813 in den Banner der freiw. Sachsen, wurde 1814 Vice-Actuar im Amte Leisnig, 1816 Advoc., später k. S. Finanzsecretär in Dresden, wo er 1827 wegen Krankheit abging, starb im Hause seines Bruders, der damals zu Wildenfels lebte, d. 17. Decbr. 1828. (N. Nekr. d. D. 1828 II. p. 982, v. Zobel Leben u. Wirken der Past. u. Super. in Borna p. 78.) [Bruder 1806.]	23. Jan. 1808.
27. März	**Carl August Benjamin Flemming** aus Lausigk ward 1818 Garnisonprediger auf dem Königstein, 1822 Pf. Subst. in Kötzschenbroda, 1824 Pfarrer in Zschoppach. [Vater 1763. Bruder 1811.]	14. Sept. 1809.

Aufnahme.		Abgang.
24. April	**Christian Traugott Otto** aus Leisnig ward 1816 Hospitalprediger zu Pirna, ist seit 1818 Director des K. Schullehrerseminars in Friedrichstadt-Dresden, seit dem Juni 1847 Ritter des k. Sächs. CVOrdens. (Leisn. Chron. p. 474, wo s. Schr. angef. sind.) [Bruder 1797.]	22. April 1810.
eod.	**Friedrich Traugott Lebrecht Kluge** aus Grimma ging zur Oeconomie über und unterstützte s. Eltern in der Bewirthschaftung der Pachtungen, † in Grimma den 10. Septbr. 1818 im 28. Lebensjahre.	24. Jan. 1807.
26. April	**Friedrich Heinrich Wilhelm Hammer** aus Otterwisch studirte in Leipzig Theologie, ward 1813 Preuss. Freiw. unter den Husaren, soll später Krämer in Rötha gewesen und endlich in Stötteritz gestorben sein.	23. Febr. 1811.
eod.	**Jacob Gottfried Adolph Enke** aus Leipzig studirte in Leipzig die Rechte, starb dort an der Auszehrung d. 16. Decbr. 1812 im 23. Jahre. [Vater 1767.]	14. Sept. 1808.
8. Mai	**Gottlob Heinrich Mücke** aus Grimma ward 1815 Diacon zu Nerchau, ist seit 1823 Pastor in Fremdiswalde. [Vater 1749.]	7. April 1811.
14. Mai	**Carl Eduard Ruppius** aus Zwickau ist Kreissteuereinnehmer in Langensalza.	4. Sept. 1809.
29. Mai	**Johann Ludwig Rüling** aus Merseburg ward 1815 Collaborator an der Landesschule Meissen, 1821 Diacon in Oederan, d. 17. April 1831 Pfarrer in Cölln bei Meissen, Mitglied der Deutschen u. der historisch-theologischen Gesellschaften in Leipzig, starb in Weinböhla in Folge eines Falles aus dem Wagen d. 27. April 1845 im 54. Jahre. (S. Kirchenzeitung 1845 Juli Nr. 30 p. 239, N. Nekr. d. D. 1845 I. 324—331.)	11. April 1811.
12. Juni	**Carl August Thoss** aus Panitzsch ward Mag., 1823 Rector in Bitterfeld. [Bruder 1809.]	14. Sept. 1810.
13. Juni	**Carl Gottlob Gernss** aus Belzig lebte 1846 als Stadtgerichts-Assessor zu Wanzleben bei Magdeburg.	9. April 1810.
18. Juni	**Christian Heinrich Kirchner** aus Belzig starb als Land- und Stadtgerichts-Assessor zu Driesen in der Neumark den 27. Juli 1831 40 Jahre alt. (N. Nekr. d. D. 1831 II. p. 1208, Maass Denkm. d. Witt. M. I. 113.)	14. Sept. 1809.
20. Juni	**Wilhelm Decimus Hallbauer** aus Rochlitz ward im Juli 1818 Vice-Actuar im Amte Rochlitz, 1843 wegen Kränklichkeit pensionirt, privatisirt in Rochlitz. [Bruder 1800.]	14. Sept. 1810.
9. Juli	**Christian Friedrich Gottfried Teuscher** aus Delitzsch ward 1813 in Leipzig Mag., Vicar des Oberpfarramts u. Adjunct der Schulaufsicht zu Blankenhain (im Weimar.), dann Diacon, später Oberpfarrer u. Superintendent zu Buttstädt, ist jetzt grossherzogl. Kirchenrath und seit dem Februar 1850 Superintendent in Mellingen bei Weimar.	eod.

Aufnahme.		Abgang.
11. Septbr.	**Johann August Klingenstein** aus Wittenberg studirte in Wittenberg Theologie, musste sich dort 1813 als Secretär bei einem Französ. Militärlazareth anstellen lassen, erkrankte in Folge dessen am Nervenfieber und starb im Juli 1813.	7. Sept. 1810.
17. Septbr.	**Johann Christian Carl Wagner** aus Grimma ward 1816 Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, dann Lehrer an der Bürgerschule daselbst, 1833 emeritirt, ist jetzt Custos an der Thomaskirche in Leipzig. (Dolz Rathsfreischule p. 141.)	31. Aug. 1811.
eod.	**Heinrich Adolph Steyer** aus Grimma war zuletzt seit 1835 Pfarrer in Collm und Lampersdorf bei Oschatz, † d. 22. April 1843. (N. Nekr. d. D. 1843 II. p. 1217.) [Vater 1768.]	7. April 1811.
15. October	**Gottreich Ephraim Merseburger** aus Pegau ward 1816 Collaborator zu St. Afra, 1819 Pfarrer in Berggiesshübel, ist seit dem 20. September 1829 Pfarrer in Langenreinsdorf.	14. Sept. 1811.

1806.

(Michaelis waren 80 Schüler.)

(Am 28. Juli wurde der Cötus wegen einer hier grassirenden Epidemie entlassen und kam erst Anfangs October zurück.)

Aufnahme.		Abgang.
13. März	**Christian Werner** aus Peres bei Pegau ging von der Universität Leipzig im Sommer 1813 unter die Sächsische Artillerie, nahm später seinen Abschied und ist jetzt Rentamts-Expedient in Dresden.	14. März 1813.
26. März	**Friedrich Eduard Oehler** aus Grimma ward den 22. Decbr. 1815 Dr. med., practischer Arzt und Bezirksarzt in Crimmitzschau.	14. Sept. 1810.
16. April	**Johann Christian Gottlieb Krieger** aus Gollmenz starb als Pfarrer zu Rückenwaldau (bei Bunzlau in Schlesien) d. 3. April 1834 im 42. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1834. II. p. 1212.) [Bruder 1803.]	1. Sept. 1811.
eod.	**Friedrich Wilhelm Schreyer** aus Oelsnitz ist Advocat und Gerichtsdirector in Meissen.	3. April 1811.
eod.	**Gustav Eduard Woost** aus Grimma ward in Leipzig den 18. April 1816 Dr. medic., ist pract. Arzt in Oschatz. [Bruder 1807.]	14. Sept. 1811.
17. April	**Friedrich Gottlieb Seidenschnur** aus Leipzig studirte in Leipzig Theologie, † d. 11. Sept. 1812 im 22. J.	1. April 1809.
eod.	**Carl Wilhelm Schieck** aus Pomsen † als Alumnus in der Schule d. 9. Oct. 1807. [Bruder 1813.]	
29. April	**Ludolph Herrmann Unger** aus Borna ward Dr. medic., Leibarzt des Grafen v. Solms zu Wildenfels u. Amtsphysikus zu Wiesenburg, sowie Physikus der Herrschaft Wildenfels, gräfl. Solmsscher Rath, ordentl. Mitglied der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes,	28. Oct. 1809.

Aufnahme.		*Abgang.*
	Mitherausgeber der Zeitschrift: „Summarium des Neuesten aus der gesammten Medicin“, ist jetzt Medicinalrath, medicinischer Beisitzer der Kreisdirection und ärztlicher Dirigent des Kreis-Krankenstifts in Zwickau, Ritter des königl. Sächs. CVO. [Bruder 1805.]	
29. April	**Franz August Struve** aus Borna ging ab, um in Leipzig die Apothekerkunst zu erlernen, hat sich als Apotheker in Schraplau etablirt.	18. Jan. 1808.
eod.	**Carl Traugott Uhlmann** aus Borna wurde Rector in Belzig u. 1822 als Adjunct des dasigen Ministerii ordinirt, später Pfarrer zu Ragösen bei Belzig, wo er † den 11. December 1843.	16. Jan. 1810.
eod.	**August Wilhelm Hünerfürst** aus Neukirchen bei Borna studirte von 1812—1818 in Leipzig Theologie u. Musik, war dann vier Jahre Hauslehrer, wurde 1822 Cantor zu Reichenbach im Voigtlande, musste wegen Taubheit dieses Amt aufgeben, u. ist seit 1838 Kirchner das. [Bruder 1812.]	17. März 1812.
30. April	**August Francke** aus Eilenburg ward 1816 Pf. in Berggiesshübel, 1819 Diacon in Oederan, 1821 Sophienprediger in Dresden, 1824 Nachmittagsprediger an der Kreuzkirche, 1828 zweiter evangelischer Hofprediger zu Dresden, 1829 erster evangelischer Hofprediger u. Dr. theol., 1835 zugleich königl. Sächs. Landes-Consistorialrath, im Juni 1847 Ritter des königl. Sächs. Civilverdienst-Ordens. [Vater 1772.]	8. April 1809.
6. Mai	**Otto Heinrich Kleemann** aus Schneeberg ward Advocat u. Stadtrichter in Wolkenstein, starb den 23. Februar 1834 alt 39 Jahre.	2. März 1812.
8. Mai	**Peter Carl Theodor Lischke** aus Dahlen ist seit Septbr. 1817 Advocat in Oschatz und seit 1819 zugleich Steuerprocurator.	4. April 1811.
21. Mai	**Johann David Gottfried Inkermann** aus Delitzsch studirte in Leipzig Theologie, wandte sich später der Kunst zu u. lebte als Lithograph an verschiedenen Orten u. hat in diesem Fache viel Schönes producirt (z. B. die heil. Leier, ein kalligr. Kunstblatt, Grimma 1833 fol.), auch seit 1820 Gesänge theils componirt, theils arrangirt, privatisirt jetzt in Leipzig, ertheilt Unterricht im Schönschreiben und fertigt kalligr. Arbeiten.	14. Sept. 1811.
29. Mai	**August Cichorius** aus Leipzig ward 1815 in Leipzig Mag., 1818 Catechet zu St. Petri in Leipzig, 1823 Sonnabendsprediger an der Thomaskirche, ist jetzt Custos an der Peterskirche in Leipzig.	14. Sept. 1810.
3. Juni	**Johann Christian Geigenmüller** aus Voigtsberg studirte in Leipzig die Rechte, trat 1813 in den Banner der freiw. S., ward 1821 Vice-Actuar im Amte Voigtsberg, † daselbst 1833.	3. April 1811.
eod.	**Christian Friedrich Wurlitzer** aus Voigtsberg studirte in Leipzig die Rechte, trat im November 1813 zum Banner der freiw. Sachsen, ward später Advocat in Kamburg.	13. Aug. 1808.

Aufnahme.		Abgang.
12. Juni	**Carl Moritz Heinse** aus Bockelwitz bei Leisnig erlernte in Lausigk die Apothekerkunst. [2 Brüder 1799.]	25. Nov. 1808.
eod.	**August Friedrich Wilhelm Jahn** aus Schneeberg ward 1819 Vice-Director am Schullehrer-Seminar in Friedrichstadt-Dresden, im Jahre 1832 wegen Krankheit auf Wartegeld gesetzt, privatisirte mehrere Jahre in Schönhaide, seit 1846 in Dresden. [Sohn 1840.]	14. Sept. 1810.
eod.	**Christian Friedrich Kees** aus Leipzig ging nach Pforta, wo er d. 10. April 1809 recipirt wurde (s. Pförtner Album p. 456), studirte seit dem Octbr. 1811 in Leipzig die Rechte, privatisirte später als fürstl. Schwarzburg-Rudolstädter Hofrath in Leipzig, starb daselbst den 13. Februar 1843. (Ueber das von ihm der Leipz. Universität vermachte Legat von 15000 Thlrn. s. Ackerm. milde Stift. p. 306.)	23. Sept. 1807.
30. Juli	**Gottlieb Fürchtegott Brückner** aus Reichenhain b. Chemnitz studirte Theologie, ging unter die königl. Sächs. Artillerie, lebte nach s. Abschiede b. s. Eltern in Reichenhain, wo er †.	30. Juli 1812.
23. August	**Justus Friedrich Nesslein** aus Wittenberg war 1830 Registraturbeamter bei dem königl. Preuss. Oberlandesgericht in Naumburg.	20. März 1812.
8. Septbr.	**Johann Gottlob Körner** aus Plauen studirte Theologie, hatte dann in Leipzig 2¼ Jahr lang eine concessionirte Privatschule und starb daselbst den 24. Februar 1819 im 30. Jahre.	24. Jan. 1810.
10. Septbr.	**Moritz Rothe** aus Lausigk ward 1817 Advocat, dann Actuar, 1832 Kreisamtmann in Schwarzenberg, 1839 Abgeordn. d. 12. Wahlbezirks in der II. Kammer d. Sächs. Ständeversammlung, 1844 Justizamtmann in Rochlitz, † d. 13. Januar 1846 im 53. Jahre. [Bruder 1821.]	14. März 1812.

1807.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 1 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
17. März	**Carl Heinrich Wilhelm Meissner** aus Leipzig ward in Leipzig Mag. u. 1839 Dr. theol., 1820 Archidiac. Substit. zu Grimma, 1825 Pf. in Oelzschau, 1833 Subdiac. an der Neukirche in Leipzig, 1835 Subdiac. zu St. Thomä, 1843 Diacon, ist seit 1849 Archidiacon daselbst. (Leipz. Univ. Progr. von Winzer: Annotatio ad I. Ephes. VI., 10—17 p. 37 ff., Lips. 1840. 4.) [Brüder 1809. 1814.]	14. Sept. 1812.
8. April	**Moritz Wilhelm Heffter** aus Schweinitz ist Dr. phil., königl. Professor u. Prorector am Gymnas. zu Brandenburg a. d. Havel, Mitglied d. Vereins für Märkische Geschichte in Berlin u. der historisch-theologischen Gesellschaft in Leipzig. [Bruder 1808.]	30. März 1813.
eod.	**Johann Christian Theophilus Niedner** aus Oberwinkel ward 1824 Pf. in Neudorf (Insp. Annaberg), ist seit 1843 Pf. in Collm und Lampersdorf.	14. Sept. 1811.

Aufnahme.		*Abgang.*
22. April	**Friedrich Christoph Härtel** aus Schneeberg wurde Advocat in Schneeberg, † d. 3. Dec. 1830 im 37. J.	1. Sept. 1811.
eod.	**Christian Carl Gottlob Weidner** aus Frohburg ging, da er wegen Armuth seine Studien nicht fortsetzen konnte, auf die chirurg. Academie nach Dresden, ward 1814 Chirurg bei der Landwehr, nahm nach 6jähriger Dienstzeit s. Abschied u. ward Schreiber in Frohburg, dann 1842 Briefträger in Grimma, privatisirt jetzt seit dem Mai 1848 in Leipzig.	7. April 1810.
5. Mai	**Michael Gottfried Ebermann** aus Probstheyda, Sohn des dort. Pf., † als Actuar des Gerichtsdirectors in Wölkau den 10. April 1824.	16. März 1812.
13. Mai	**Carl Christian Schmidt** aus Leipzig trat im October 1813 als Student in den Banner der freiw. Sachsen, setzte seit dem Herbst 1814 nach genommenem Abschiede seine Studien in Leipzig fort, ging dann aufs Theater zu Hamburg u. gab zugleich dramaturgische Berichte heraus, kehrte 1827 zu den medicinischen Studien zurück, ward in Leipzig Dr. med. u. redigirte eine medic. Zeitschrift, ward zu Johannis 1844 Director des Leipziger Theaters, gab zu Ende 1848 die Direction auf und wanderte Ende März 1849 mit s. Familie nach Nordamerika aus.	1. Sept. 1811.
26. Mai	**Johann David Friedrich Schröer** aus Mörtitz ward 1816 Pfarrer Substit. in Dallmin bei Perleberg in d. Priegnitz-Mark, 1826 Pf. in Rosenhagen bei Perleberg, 1827 Pf. in Mörtitz (Nachfolger s. Vaters), ist seit 1839 Pfarrer in Krippehna. (Geissler Eilenb. Chron. p. 262.)	14. Sept. 1812.
27. Mai	**Gustav Friedrich Bonacker** aus Haussdorf ist Rittergutsbesitzer in Haussdorf bei Colditz. [Brüder 1807 u. 1812. Sohn 1835.]	24. März 1813.
eod.	**Carl Jacob Bonacker** aus Haussdorf war Gutsbesitzer in Rottewitz b. Meissen, † d. 10. April 1839. [Bruder des Vorigen und des 1812 erwähnten.]	14. Juli 1811.
30. Mai	**Friedrich Christian Wilhelm Döring** aus Trebitz b. Lieberose.	11. April 1813.
15. Juni	**Friedrich Wilhelm Thieme** aus Leipzig ward 1818 in Leipzig Mag., 1819 Subrector u. Mathematikus an dem Gymnasium zu Luckau, 1820 Conrector daselbst, legte 1832 sein Amt nieder u. privatisirt in Leipzig.	14. Sept. 1811.
17. Juni	**Heinrich Moritz Mühlan** aus Mittweida war 1822 königl. Preuss. Wund- u. Augenarzt in Düren im Regierungsbezirk Aachen.	3. Oct. 1809.
10. Septbr.	**Carl Friedrich Redlich** aus Oschatz ward 1822 Diacon in Frauenstein, 1825 Pfarrer daselbst, ist seit 1836 Superintendent und Pfarrer zu Rochlitz. [Brüder 1793. 1800. Söhne 1842 u. 1844.]	23. März 1812.
23. Septbr.	**Carl Theodor Woost** aus Grimma ward 1825 Pf. in Obercrinitz, ist seit dem October 1846 Pfarrer zu Kreischa. [Bruder 1806.]	11. Sept. 1813.

Aufnahme.		Abgang.
23. Septbr.	**Friedrich August Wagner** aus Düben ist Bürgermeister in Düben. [Bruder 1808.]	14. Sept. 1812.
26. Septbr.	**Friedrich Wilhelm Ziesche** aus Regis war als Candid. theol. Lehrer an dem Erziehungsinst. des Prof. Hahn in Dresden, † an der Schwindsucht zu Oschatz im Hause seiner Eltern d. 28. August 1817 im 25. Lebensj.	28. Aug. 1811.
eod.	**Ernst Friedrich Wedel** aus Belzig, Sohn des Tranksteuereinnehmers und Kaufmanns Friedrich Michael W., † in Belzig ohne Anstellung d. 9. Juli 1822.	30. März 1813.
10. Novbr.	**Friedrich Christian Wendelin Starcke** aus Bitterfeld war königl. Preuss. Landrath zu Merseburg, † als pensionirt zu Döllnitz in der Aue bei Merseburg, wohin er sich zurückgezogen hatte, d. 20. August 1843 alt 49 Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1843 II. p. 1241.) [Vater 1772. Brüder 1800. 1803. 1803.]	15. April 1813.
29. Decbr.	**Johann Daniel Vörckel** aus Eilenburg ward 1820 Archidiacon substit., ist seit 1823 wirkl. Archidiacon in Eilenburg. (Geissler Eilenb. Chron. p. 331.) [Bruder 1813.]	14. Sept. 1812.

1808.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 3 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
21. März	**Heinrich Moritz Grübler** aus Oschatz studirte bis zum Herbst 1816 in Leipzig Theologie, war dann Hauslehrer auf einem Rittergute bei Strehla; fand dort an einem stürmischen Tage, den 13. November 1816, bei einem Spaziergange mit s. Zöglingen am Ufer d. Elbe seinen Tod in den Wellen dieses Stromes. [Bruder 1812.]	11. April 1813.
5. April	**Carl Wilhelm Adolph von Döring** aus Zollwitz, geb. d. 17. Mai 1793, ward Oeconom und privatisirt jetzt in Dresden. [Bruder 1809. Stiefbruder 1788.]	7. Oct. 1809.
27. April	**Carl Friedrich Schweitzer** aus Witznitz ward 1820 Diacon in Rötha, ist seit 1829 Pf. in Grosspetzschau. [Vater 1777. Bruder 1812.]	28. März 1814.
eod.	**Johann Gotthelf Uhle** aus Greifenhain ward 1825 Diacon in Nossen, 1829 Pf. in Buchheim und Ballendorf, † d. 1. Juli 1848 alt 53 Jahre. [Sohn 1841.]	eod.
eod.	**Christian Gottlieb Meyh** aus Sahlis studirte in Leipzig die Rechte, widmete sich später der Oeconomie und war längere Zeit Rittergutspachter in Trachenau, privatisirte seit dem Juni 1848 einige Zeit in Leipzig, ist jetzt Besitzer der Schlossmühle zu Zwickau.	21. Juli 1812.
10. Mai	**August Wilhelm Heffter** aus Schweinitz ward von der Universität in Bonn honoris caussa zum Dr. jur. ernannt, lehrte nach mehrern Anstellungen sechs Jahre an der Universität zu Bonn, 3 Jahre zu Halle, ist seit 1833 in Berlin ordentlicher Professor der Rechte, Or-	30. März 1813.

Aufnahme.		Abgang.
	dinarius des Spruchcollegiums, auch Geheimer Ober-Revisionsrath, seit 1846 Geheimer Obertribunalrath, Ritter des rothen Adlerordens 3. Classe mit Schleife und Ritter des churf. Hessischen Löwenordens. (Convers.-Lex. der Gegenw. II. 788 f.) [Bruder 1807.]	
12. Mai	**Adam August Peucker** aus Döbeln ward 1825 Conrector, 1833 Rector in Döbeln, starb den 9. December 1835 im 42. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1835 II. p. 1287.)	29. März 1813.
1. Juni	**Wilhelm Heinrich Schwabe** aus Leipzig ist seit 1823 Oberlehrer an der Bürgerschule zu Gross-Glogau u. Director d. Armenschule daselbst. [Bruder 1813.]	29. März 1814.
20. Juni	**Carl August Wünsch** aus Dresden ist Dr. med. u. practischer Arzt in Pegau.	25. März 1814.
eod.	**Carl Ernst Maximilian Einert** aus Lommatzsch ward 1817 in Leipzig Mag., 1818 Stiftscantor u. zweiter Lehrer in Wurzen, † d. 2. Juli 1840 im 46. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1840 p. 1384.)	28. März 1814.
22. Juni	**Gustav Adolph Werner** aus Königsfeld ward 1819 in Leipzig Dr. medic., ist practischer Arzt in Frankenberg, seit 1831 Amtsphysikus im Justizamte Frankenberg mit Sachsenburg, seit 1838 königl. Bezirksarzt daselbst. [Vater 1779. Sohn 1836.]	29. Jan. 1814.
20. Juli	**Christian Friedrich Steche** aus Sietzsch reis'te am 3. Juli 1813 bei Beginn der Ferien gesund von Grimma ins väterliche Haus und starb dort den 28. Juli desselben Jahres am Nervenfieber. [Vater 1777. Brüder 1810. 1811.]	
15. Septbr.	**Carl August Wagner** aus Düben ist königl. Preuss. Justizrath u. Gouvernements-Auditeur in Berlin, Ritter des rothen Adler-Ordens. [Bruder 1807.]	14. Sept. 1813.
12. October	**Gustav Adolph Glöckner** aus Königstein ist Pfarrer zu Seehausen und Superintendent der Diöces Wanzleben im Kreise Wanzleben.	eod.
eod.	**Friedrich August Ramsthal** aus Leipzig ging unter das Militär und wurde wegen des Mordes eines Mädchens in Leipzig im Stabsquartier zu Wurzen den 10. August 1820 erschossen.	14. Oct. 1811.
18. October	**Heinrich August Trübenbach** aus Mittweida ward 1820 Diacon in Mittweida, 1824 Pfarrer in Püchau bei Wurzen, † den 27. März 1846 im 51. Lebensjahre. (Kretzschm. Nachr. v. Mittw. p. 1344 f.) [Söhne 1837. 1840.]	14. Sept. 1813.
eod.	**Adolf Christian Kretzschmar** aus Frankenberg ward 1820 in Leipzig Mag., 1821 Privatdocent bei der Universität in Leipzig, 1823 Diacon, 1831 Archidiacon in Frankenberg, 1841 Pfarrer in Röhrsdorf bei Chemnitz.	eod.

4010

Aufnahme.		*Abgang.*
25. October	**Gottlieb August Hildebrand** aus Schönbach ist Copist und Gerichtsbeisitzer im Justizamte Rochlitz. [Bruder 1804.]	22. Aug. 1814.
2. Novbr.	**Carl Walther Eduard Hacker** aus Haseloff ward im November 1822 Pfarrer in Altmörbitz, starb den 21. Juni 1827.	1. Aug. 1814.

1809.

(Michaelis waren 82 Alumnen und 6 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
21. März	**Gottfried Walter** aus Rochlitz ist seit 1823 Pfarrer in Löbnitz in der Eph. Delitzsch.	5. Febr. 1815.
12. April	**August Ferdinand Klotzsch** aus Belzig lebte 1846 als Stadtgerichts-Assessor in Storkow.	14. Sept. 1813.
eod.	**Friedrich Götze** aus Torgau ist seit 1821 Pfarrer in Bischheim bei Camenz. (Sachs. K.-Gal. Oberl. p. 314.) [Bruder 1821.]	im März 1815.
eod.	**Anton Gottlob August Richter** aus Leipzig † als Baccalaureus medic. in Leipzig d. 2. März 1839.	26. März 1814.
eod.	**Friedrich Wilhelm Thost** aus Leisnig ward 1824 Diacon zu Neuhausen, 1830 Diacon zu Sayda, ist seit 1834 Pfarrer in Sayda. (Neue Leisniger Chronik p. 488.)	5. Febr. 1815.
13. April	**Carl Eduard Gerbeth** aus Grimma † als Baccalaureus medic. im väterl. Hause zu Grimma den 19. Mai 1820 im 25. Jahre.	14. Sept. 1812.
19. April	**Wilhelm August Leberecht von Bodenhausen** aus Brandis starb, als er eben die Anstalt verlassen, um in das väterl. Haus zurückzukehren, noch während seines Aufenthalts in der Stadt Grimma den 31. März 1812 an den Masern und wurde in Brandis beerdigt.	23. März 1812.
10. Mai	**Ernst Eduard Winkler** aus Neunheilingen studirte in Leipzig Medicin und starb als Candidat der Medicin und Repetent bei dem königl. Clinicum in Leipzig den 24. December 1823. [Bruder 1811.]	5. Febr. 1815.
eod.	**Carl Gotthold Erdmann Hochmuth** aus Grimma ward 1819 in Leipzig Mag., 1821 Catechet zu St. Petri, 1827 Pf. in Tautenhayn, ist seit 1837 Oberpf. in Lausigk. (Illgen hist. coll. phil. past. IV. p. 29 nr. 465, Sachs. Kirch.-Gal. X. 203.) [Vater 1768. Sohn 1848.]	eod.
31. Mai	**Carl Gustav Thoss** aus Panitzsch ist Dr. medic. u. practischer Arzt in Taucha. [Bruder 1805.]	7. Mai 1810.
7. Juni	**Carl Eduard Schnabel** aus Eilenburg ist Geheimer Finanz-Secretär in Dresden.	7. Sept. 1814.
28. Juni	**Carl Benjamin Siegert** aus Annaburg.	26. März 1814.

Aufnahme.		*Abgang.*
25. Juli	**Gustav Moritz Petzsch** aus Chemnitz ging wegen Augenkrankheit ab und widmete sich der Oeconomie, ist Special-Ablösungs-Commissar, in Dresden wohnhaft. [Vater 1776.]	16. Juli 1810.
13. Septbr.	**Friedrich Ludwig Meissner** aus Leipzig ward 1819 Dr. medic. u. pract. Arzt in Leipzig, akadem. Privatdocent, der medic., der naturforschenden Gesellschaft u. d. öconom. Societät zu Leipzig ordentl. Mitglied, der kaiserl. Russischen Acad. zu Moskau, der Académie royale zu Paris, der kaiserl. königl. Gesellsch. der Aerzte zu Wien, der medic. Gesellsch. zu Antwerpen, d. Gesellsch. für Naturwissensch. zu Brügge, d. medic. Gesellsch. zu Gent, d. Gesellschaften f. Naturwissensch. u. Heilkunde z. Heidelberg u. Brüssel, des ärztl. Vereins zu Hamburg, d. medic. Gesellsch. zu Rotterdam correspondirendes, d. Apothekervereins im nördl. Deutschland, u. der medicinisch-chirurg. Societät zu Brügge Ehren-Mitglied. [Brüder 1807. u. 1814.]	14. Sept. 1814.
21. Septbr.	**August Alexander Eduard von Döring** aus Zollwitz † als Militär in Freiberg d. 5. Juni 1835. [Bruder 1808. Stiefbruder 1788.]	14. Sept. 1813.
27. Septbr.	**Carl August Lorenz** aus Schönewalde ist Dr. medic. u. practischer Arzt in Schönewalde.	19. März 1815.
eod.	**Albert Constantin Gerber** aus Delitzsch ist seit 1818 Dr. medic. u. practischer Arzt in Delitzsch.	6. Sept. 1814.
17. October	**Ernst Wolf von Löben** aus Reichwalde ging auf das Cadettenhaus nach Dresden, ward d. 17. Juli 1815 Souslieutenant bei dem Regimente Prinz Clemens Uhlanen, war zuletzt einige Jahre Brigadeadjutant der Cavallerie bei dem General-Lieutenant v. Gablenz, wurde im März 1825 mit dem Titel Rittmeister entlassen und als Oberpostamtsrath (später Oberpostrath) in Leipzig angestellt, u. im October 1832 nebenbei als königl. Commissar bei der Direction d. Landeslotterie, war Ritter d. kaiserl. Russischen Wladimirordens 4. Classe, des königl. Bayerischen Verdienstordens, des königl. Sächs. Civilverdienstordens, d. herzogl. Ernestin. Hausordens, † in Leipzig den 7. December 1845. (Nekr. in der Leipz. Ztg. 1845 Nr. 307 p. 5431, N. Nekr. d. D. 1845 II. 934—935.)	10. Oct. 1810.
15. Novbr.	**Christian Wilhelm Tänzer** aus Leipzig ward 1821 in Leipzig Mag., 1823 Lehrer an der Leipzig. Rathsfreischule, ist seit 1831 Diacon in Mylau.	14. Sept. 1814.

1810.

(Michaelis waren 78 Alumnen und 6 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
16. Januar	**Friedrich Albert Fallou** aus Zörbig wurde 1818 Advocat u. Steuerrevisor im Leipziger Kreise, 1825 Stadtschreiber in Waldheim, wo er seit 1833 privatisirt u. mit s. Lieblingsstudien (Archäologie, Geologie etc.) sich beschäftigt.	8. Sept. 1813.



Aufnahme.		*Abgang.*
2. Mai	**Friedrich Wilhelm Fürchtegott Thon** aus Gruna ward Pfarrer in Lübnitz in der Insp. Belzig.	26. Febr. 1816.
eod.	**Johann Friedrich Keilhauer** aus Luppa ist seit 1823 Pfarrer in Miltitz.	19. März 1815.
eod.	**Wilhelm Ferdinand Gropius** aus Magdeburg soll Soldat geworden sein.	
3. Mai	**Eduard Pöppig** aus Leipzig ward 1823 in Leipzig Mag., bereis'te zu naturhistorischen Zwecken in den Jahren 1822—1832 einen grossen Theil Europa's und Amerika's, ward 1833 ausserordentlicher Professor in der philos. Facultät in Leipzig, 1835 ausserordentl. Professor der Zoologie u. Vorsteher der naturhistor. Sammlungen d. Universität Leipzig, ist seit Decbr. 1846 ordentl. Professor der Zoologie, Vorsteher der erwähnten Sammlungen, Mitglied d. königl. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. in Leipzig u. der naturforsch. Gesellsch. zu Leipzig, der naturf. Gesellschaft zu Philadelphia, zu Baltimore u. vieler andern auswärtigen gelehrten Gesellsch. (Sein Bild steht vor Berghaus Almanach auf d. J. 1840.) (Convers.-Lex. d. Gegenwart IV. 1. p. 264 f.)	18. März 1815.
14. Mai	**Wilhelm Traugott Wentzel** aus Zwenkau ist Advocat, Bürgermeister und Stadtrichter in Penig, war bei dem Landtage v. 1836 Stellvertreter des Abgeordn. der 2. Kammer für den II. städtischen Wahlbezirk.	18. Febr. 1815.
eod.	**Carl Heinrich Klopfleisch** aus Grimma ward 1821 Viceactuar im Amte Stolpen, 1828 erster Actuar im Amte Voigtsberg, practicirte dann seit 1834 als Advocat in Chemnitz und zuletzt in Wermsdorf, starb den 11. Mai 1838 im 41. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1838 II. 1113.) [Bruder 1804.]	25. Febr. 1816.
eod.	**Eduard August Theodor Steche** aus Sietzsch ward 1821 Advocat, 1826 Gerichtsdir., 1831 Stadtgerichtsrath in Leipzig, ist seit d. 10. April 1849 Stadtrichter in Leipzig (war auch v. Dec. 1848 Abgeordn. des 24. Wahlbezirks in der 2. Kammer der Sächs. Ständeversammlung, schied aber wegen seiner Beförderung zum Stadtrichter den 2. April 1849 aus). [Vater 1777. Brüder 1808. 1811.]	14. Sept. 1811.
21. Mai	**Gottlob Albert von Ludwiger** aus Zschepkau ist königl. Preuss. Landgerichtsrath zu Königsberg.	19. März 1815.
23. Mai	**Christian Friedrich Forbriger** aus Schmannewitz ward 1822 Diac. in Staucha, ist seit 1836 Pf. in Pabstdorf. (Sächs. Kirchen-Gal. III. p. 104.) [Bruder 1812.]	18. März 1815.
4. Juni	**Johann Gotthold Hessler** aus Chemnitz ist Acteninspector bei dem Stadtrathe in Dresden.	3. März 1816.
14. Juni	**Gustav Friedrich Köhler** aus Taucha lebt als Privatlehrer in Dresden.	19. März 1815.
18. Juli	**Franz Friedrich Stockmann** aus Schlieben ward Bürgermeister in Schlieben.	im Febr. 1815.
20. Novbr.	**Carl Heinrich Wilhelm von Metzsch** aus Grimma ist Advocat in Dresden.	27. März 1816.

Aufnahme.		Abgang.

1811.

(Michaelis waren 79 Alumnen und 10 Extraneer.)

Aufnahme.		Abgang.
20. März	**Carl Friedrich Prössdorf** aus Groitzsch ist seit 1828 Pfarrer in Technitz bei Döbeln.	14. Febr. 1817.
2. April	**Gustav Adolph Pflock** aus Leipzig ward Tischler und Instrumentmacher in Leipzig.	26. Juli 1813.
24. April	**Johann Gotthelf Heinicke** aus Gohrisch ist seit 1827 Pfarrer in Gröba (Insp. Oschatz).	27. März 1816.
eod.	**Friedrich August Traugott Noth** aus Suhl ist seit 1828 Pf. in Liptitz. [Bruder 1815.]	18. Jan. 1816.
eod.	**Heinrich Wilhelm Otto** aus Eschefeld ward 1820 Diacon in Kohren, ist seit 1826 Pf. in Breitingen (Insp. Borna). (Sachs. K.-Gal. VI. 5.) [Bruder 1812. Sohn 1846.]	25. März 1816.
eod.	**Carl Friedrich Traugott Kühnel** aus Nerchau ist Pf. in Sebnitz bei Liegnitz in Schlesien. [Bruder 1815.]	eod.
eod.	**Franz Friedrich Fürchtegott Wange** aus Fremdiswalde ward 1828 Pfarrer-Substitut, 1832 wirkl. Pf. zu Jahna, † den 2. Februar 1850 alt 52 Jahre. [Vater 1772.]	13. Sept. 1816.
eod.	**Moritz Eduard Löwe** aus Niederlichtenau soll Copist in Halle sein.	11. Nov. 1814.
25. April	**Christian Gottlieb Enghardt** aus Linda ist Pfarrer in Siedkow bei Belgard in Hinterpommern.	9. Febr. 1817.
eod.	**Carl Heinrich Leonhardi** aus Langensalza, Sohn des Französischen Sprachlehrers an der Landessch. zu Grimma, ging von hier auf die chirurg. Academie in Dresden und starb auf einer Reise von Dresden nach Grimma plötzlich in Wermsdorf d. 25. Jan. 1817 im 18. J.	16. Sept. 1815.
6. Mai	**Friedrich Albert Steche** aus Sietzsch ist seit 1823 Advocat und Notar in Leipzig. [Vater 1777. Brüder 1808. 1810.]	26. März 1816.
eod.	**Gotthold Ehregott Winkler** aus Neunheilingen ward 1832 Pfarrer in Quesitz (Insp. Pegau), 1849 auf sein Ansuchen emeritirt. [Bruder 1809.]	18. Sept. 1815.
21. Mai	**Ernst Wilhelm Heinrich Trepte** aus Gräfenhainchen ward 1820 Diacon in Gräfenhainchen, ist seit 1829 Pf. zu Langenreichenbach (Insp. Torgau).	14. Sept. 1816.
eod.	**Johann David Mühlberg** aus Zweenfurth ward 1821 Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, 1833 Rector in Dippoldiswalde, ist seit 1845 Diacon in Dippoldiswalde.	16. März 1817.
12. Juni	**Bernhard Friedrich Franke** aus Langensalza ist k. Preuss. Justizrath in Langensalza.	26. März 1816.
eod.	**Ernst Moritz Reichel** aus Leisnig ist seit 1831 Pfarrer in Lützschena. [Bruder 1820.]	31. Jan. 1818.

Aufnahme.		Abgang.
20. Juni	**Wilhelm Conrad Arndt** aus Düben ist Dr. medic., lebte längere Zeit in Dresden, wohnt jetzt in Posta bei Pirna.	29. April 1816.
eod.	**Carl August Schulze** aus Leipzig studirte in Leipzig Medicin und soll einige Zeit Regimentsarzt in Oesterreichischen Diensten gewesen, später nach Griechenland gegangen sein.	eod.
7. August	**Ernst Wilhelm Geissler** aus Leipzig kam 1817 im October in die königl. Salzverwalterei zu Leipzig, ward 1824 Salzschreiber, ist jetzt Controleur bei der königl. Salzverwalterei zu Leipzig.	18. Sept. 1815.
11. Septbr.	**Friedrich Gustav Rost** aus Ringethal bei Mittweida, ältester Sohn des Pfarrers Christoph Friedrich Rost, geb. d. 15. Jan. 1798, ward 1819 Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, 1824 Pfarrer in Sorno bei Dobrilugk. [Grossvater 1732.]	11. Sept. 1816.
18. Septbr.	**Ludwig Ferdinand Fürchtegott Flemming** aus Lausigk ward den 15. December 1820 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt und öffentlich angestellter Accoucheur zu Dresden, den 31. Juli 1845 zum k. S. Hofrath ernannt. [Vater 1763. Bruder 1805.]	14. Sept. 1816.
eod.	**Johann August Krasselt** aus Lausigk ward d. 18. April 1823 Dr. medic. in Leipzig, ist pract. Arzt u. Gerichtsarzt in Lausigk. [Sohn 1840.]	15. Juni 1817.
eod.	**Christian Gustav Haase** aus Leipzig, geb. d. 4. Sept. 1798, ward den 1. Mai 1832 in Leipzig Doct. medic., pract. Arzt in Leipzig, (auch einige Zeit Commandant der Communalgarde), † den 7. September 1849 alt 51 Jahre.	12. Sept. 1816.
30. October	**Carl Friedrich Förster** aus Dabrun, geb. d. 1. Octbr. 1799, ward 1824 Pf.-Vicar in Schmiedeberg, 1826 Pf. in Zwethau, 1837 Pastor u. Superintendent zu Lützen, ist seit 1841 Pastor und Superintendent in Delitzsch. [Vater 1778.]	14. Sept. 1817.
eod.	**Carl Magnus Schäffer** aus Rochlitz ward Dr. medic., practischer Arzt und Geburtshelfer zu Colditz, † d. 9. April 1826 30 Jahre alt. (N. Nekr. d. D. 1828 II. p. 1115 f., Beliger Colditz. Chron. p. 299.) [Bruder 1817.]	29. Febr. 1816.
eod.	**Carl Ludwig Rosenhahn** aus Wittenberg diente lange im Preussischen Heere, erhielt dann eine Civilanstellung im Steuerfache, zuerst als Grenzaufseher bei Langensalza, dann als Steueraufseher in Berlin, und wurde später Assistent im dortigen Hauptamte.	im Febr. od. März 1816.

1812.

(Michaelis waren 91 Schüler.)

Aufnahme		Abgang
22. Januar	**Moritz Baumann** aus Leipzig ward 1825 Advocat in Leipzig, 1827 daselbst Dr. jur. u. Consistorial-Advocat, 1846 Vorsitzender der Stadtverordneten, welches letzte Amt er wegen Krankheit 1847 wieder niederlegte, 1849 Herr auf Steinbach bei Borna. [Bruder 1818. Söhne 1842. 1844.]	14. Sept. 1816.
26. Februar	**Johann Heinrich Boyde** aus Düben ward 1824 Adiunct. min. an der Domkirche in Merseburg, dann Divisionsprediger zu Luxemburg, 1832 Pf. u. Superintendent in Gollme, ist seit 1841 Pfarrer und Superintendent in Bitterfeld.	eod.
6. April	**Gustav Adolph Grübler** aus Oschatz starb als Cand. theol. zu Oschatz d. 18. December 1827. [Bruder 1808.]	1. Febr. 1818.
9. April	**Carl Siegismund Müller** aus Oschatz ist seit 1823 Pfarrer zu Merkwitz und Altoschatz.	eod.
27. Mai	**Carl Gottlob Bonacker** aus Haussdorf ward Oeconom und privatisirt bei seinem Bruder, dem Rittergutsbesitzer in Haussdorf. [2 Brüder 1807.]	17. Juni 1814.
eod.	**Heinrich Hünerfürst** aus Neukirchen studirte in Leipzig Theologie und war dann Hauslehrer, ward später Oeconom, 1845 Oeconomie-Inspector in Königsfeld bei Rochlitz. [Bruder 1806.]	25. März 1817.
1. Juli	**Ferdinand Carl Alexander Günther** aus Lausigk ist seit 1825 Diacon in Grimma. [Bruder 1828.]	31. März 1818.
5. August	**Traugott Ernst Hertzsch** aus Glesina ist Lederhändler in Magdeburg.	3. April 1814.
16. Septbr.	**Gottlob Friedrich Schladitz** aus Wurzen ist Landtags-Stenograph in Dresden und Hülfsarbeiter in dem Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden, und hat als solcher durch seine Gefälligkeit den Verfasser dieses Albums sich zu grossem Danke verpflichtet.	16. Sept. 1817.
eod.	**Friedrich Christhilf Bernitz** aus Wurzen ward Oeconom, pachtete später verschiedene Schenkwirthschaften, lebte zuletzt in Wurzen, † d. 26. Mai 1844 45 Jahre alt.	29. April 1816.
eod.	**Christian Carl Wagenknecht** aus Schmannewitz ward 1831 Pfarrer in Rückersdorf, ist seit 1839 Pfarrer in Engelsdorf bei Leipzig.	14. Sept. 1818.
eod.	**Christian Adolph Forbriger** aus Schmannewitz starb als Studiosus medic. in Leipzig 1817 im 20. Jahre. [Bruder 1810.]	22. Mai 1814.

4963

Aufnahme.		Abgang.
24. Septbr.	**Ernst Ludwig Schweitzer** aus Witznitz ward 1824 in Leipzig Mag., 1825 Director der Bürgerschulen und Inspector des Schullehrer-Seminariums und grossh. Sächs. Schulrath in Weimar, † d. 1. Febr. 1846. (Biograph. im Nachtrag zu s. Predigten, welche Dr. Röhr in Weimar 1846 herausgegeben hat; s. Schriften nennt die N. Jenaische Literaturzeitung 1846 Nr. 45 p. 177, N. Nekr. d. D. 1846 I. p. 90—97.) [Vater 1777. Bruder 1808.]	18. Aug. 1818.
14. October	**Heinrich Helfgott Himmler** aus Beerwalde ist seit 1831 Diacon in Olbernhau. [Vater 1769.]	1. Aug. 1819.
26. Novbr.	**Carl August Jäger** aus Eilenburg ward im März 1823 Advocat, d. 2. Mai 1845 Stadtgerichtsrath in Dresden, ist seit dem 3. April 1848 Stadtrichter in Neustadt-Dresden. [Vater 1790.]	26. März 1817.
eod.	**Friedrich August Otto** aus Eschefeld ist seit 1822 Pfarrer in Lenz. [Bruder 1811.]	25. März 1817.
eod.	**Johann Adolph Schwarz** aus Eilenburg lebt seit 1834 als Privatgelehrter in Döbeln.	14. Sept. 1817.

1813.

(Michaelis waren 93 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
28. April	**Eduard Vater** aus Seifertshain ist Superintendent und Oberprediger zu Meseritz in Posen.	eod.
eod.	**Paul Constantin Brückner** aus Raben ist seit 1824 Pfarrer in Reinhardsgrimma. (Sachs. Kirch.-Gal. IV. 104.)	eod.
12. Mai	**Carl Wilhelm von Burgsdorf** aus Borna ward Militär und soll in Oesterreichische Dienste gegangen sein.	7. Dec. 1816.
19. Mai	**Carl Ludwig Schwabe** aus Leipzig ward 1827 Pfarrer in Grosshermsdorf, 1837 Diacon in Kaditz, ist seit 1841 Pfarrer in Obergräfenhain. [Bruder 1808. Sohn 1843.]	25. März 1817.
26. Mai	**Gustav Wilhelm Ahner** aus Delitzsch ward in Leipzig 1820 Mag., 1822 Conrector in Posen, 1824 Divisionsprediger daselbst, ist seit 1839 Pastor in Hohenleina. [Bruder 1814.]	14. Sept. 1817.
eod.	**Georg Eduard Schieck** aus Pomsen ward 1822 Pfarrer-Substitut, ist seit 1825 Pf. in Pomsen. [Bruder 1806.]	14. Sept. 1818.
eod.	**Johann Wilhelm Naumann** aus Stöhna bei Leipzig ist seit 1827 Pfarrer in Neukirchen (Eph. Werdau).	22. Febr. 1819.
23. Juni	**Hans Hermann von Thümen** aus Merseburg ist Administrator des Ritterguts der v. Thümenschen Familie in Blankensee bei Potsdam.	2. April 1819.
30. Juni	**Curt Ludwig Rudolph von Schröter** aus Zschorna lebt als k. Preuss. Kammerherr auf Bieberstein b. Nossen.	24. Aug. 1815.

Aufnahme.		Abgang.
26. Juli	**Gottlob Samuel Hennig** aus Jessen starb 1820 in Jessen.	9. Nov. 1815.
28. Juli	**Moritz Fürchtegott Knörich** aus Syhra ist seit 1831 Diacon in Neustadt b. Stolpen. [Bruder 1815.]	21. April 1819.
4. August	**Carl Friedrich Lichtenberg** aus Belzig ward Dr. medic. u. practischer Arzt zuerst in Burg bei Magdeburg, später Kreisphysikus in Genthin. [Vater 1788.]	11. März 1818.
eod.	**August Ferdinand Henicke** aus Belzig starb in Belzig den 20. Mai 1816. [Bruder 1814.]	7. Jan. 1815.
21. Septbr.	**Carl Friedrich August Lehninger** aus Wurzen starb als Schüler den 4. December 1813.	
eod.	**Heinrich Siegmund Eger** aus Wurzen war zuletzt seit 1841 Pfarrer in Brinnis bei Delitzsch, † d. 2. April 1844 im 45. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1844 I. 334—341, Aus H. S. Egers Nachlass. Ein Denkmal für seine Freunde errichtet von M. G. Krüger. Leipzig 1845 8. p. 1—49.)	2. April 1819.
13. October	**Johann George Ulbricht** aus Massaney bei Waldheim erlernte das Müllerhandwerk und starb als Mühlbursche in der Nähe von Leipzig.	Michael 1814.
27. October	**Johann Friedrich Wilhelm Vörckel** aus Eilenburg ist k. Preuss. Kreisgerichtsrath zu Delitzsch. [Bruder 1807.]	12. März 1818.
eod.	**Franz Friedrich Böhr** aus Eilenburg ist königl. Preuss. Kreisgerichtsrath zu Lauchstädt.	eod.
11. Novbr.	**Johann Carl Ferdinand Schier** aus Pretzsch ward im September 1821 Accessist im Schulamte zu Grimma, den 1. Juli 1825 Actuar daselbst, d. 1. Januar 1832 Actuar im Erbamte daselbst, den 1. Januar 1840 Actuar für die Amtsexpedition in Frankenberg, ist seit Anfang des Octbr. 1843 Landgerichtsassessor in Oschatz. [Sohn 1846.]	eod.
eod.	**Theodor Albert Krausse** aus Mittweida ward Advocat und Gerichtsdirector zuerst in Mittweida, wo er auch seit 1830 Stadtschreiber und von 1833 bis 1838 Stadtrichter war, lebt jetzt als Advocat und Gerichtsdirector in Rochlitz. (Kretzschmar Nachrichten von Mittw. p. 1166.)	11. März 1818.
8. Decbr.	**Friedrich Wilhelm Poyda** aus Hirschfeld ward 1825 Diacon in Zahna, 1833 Pfarrer in Görschen (Eph. Naumburg), ist seit 1843 Pf. in Geussnitz (Eph. Zeitz).	2. April 1819.

1814.

(Michaelis waren 92 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
24. Februar	**Carl Gustav Bändel** aus Lebusa ward Pf. zu Dobricow im Regierungsbezirk Potsdam, ist jetzt Pf. in Zehlendorf (Eph. Bernau) in dems. Regierungsbez.	25. Dec. 1819.
20. April	**Adolph Leonhardt** aus Grimma ward Kaufmann und ist jetzt Besitzer einer Steingutfabrik in Colditz. [Bruder 1830.]	12. März 1818.

Aufnahme.		*Abgang.*
27. April	**Friedrich Wilhelm August Gertung** aus Rosperwende ist seit dem 15. Mai 1836 Pf. zu Hachelbich im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.	12. Sept. 1818.
11. Mai	**Franz Ludwig Axt** aus Bitterfeld ward 1826 Diacon in Herzberg, 1839 Pfarrer in Neukirchen (Eph. Lauchstädt).	2. April 1819.
eod.	**Moritz Ferdinand Meissner** aus Leipzig ward 1828 Dr. jur. in Leipzig, Advocat und Gerichtsdirector daselbst, zog später nach Rötha und war dort einige Jahre Schösser, gab dieses Amt wieder auf und practizirt dort als Advocat, ward 1848 zum Stellvertreter des Landtags-Abgeordneten für den ersten städtischen Wahlbezirk gewählt, auf dem Landtage von 18 49/50 Stellvertreter des Abgeordneten des 21. 25. 26. Wahlbezirks für die erste Kammer. [Brüder 1807. 1809.]	eod.
eod.	**Ernst Gottfried Maultzsch** aus Doberschütz ward Seminarlehrer in Bunzlau, 1829 Pfarrer in Züllsdorf, ist seit 1838 Pf. in Sinsleben (Eph. Ermsleben).	12. Sept. 1818.
eod.	**August Moritz Meyner** aus Wittenberg war von 1829 bis 1838 Pfarrer in Dobien bei Wittenberg, privatisirt seitdem in Berlin.	29. Dec. 1817.
eod.	**Gotthilf Wilhelm Nathusius** aus Landsberg ist seit 1826 Diacon in Kemberg und Pfarrer zu Gomlo.	2. April 1819.
25. Mai	**Carl August Segnitz** aus Grimma starb als Stud. theol. in Grimma den 12. November 1823 im 23. Jahre.	27. März 1820.
8. Juni	**Carl Ferdinand Henicke** aus Belzig ist Pfarrer zu Göricke in Pommern. [Bruder 1813.]	21. Nov. 1818.
18. Juni	**Gustav Ludwig Ernst Junghähnel** aus Höckendorf ward 1829 Pfarrer in Schmiedeberg (Insp. Pirna), starb zu Dresden an Knochengeschwulst den 26. März 1831 (31 Jahre alt) und wurde den 29. März in Höckendorf beerdigt.	2. April 1819.
28. Juli	**Carl August Bauer** aus Mühltroff war Stadtgerichtsrath in Chemnitz, † d. 27. November 1835 im 37. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1835 II. 1282.) [Bruder 1822.]	12. Sept. 1818.
3. August	**Friedrich Schmalz** aus Zöschau ward 1823 Pf. in Koselitz, ist seit 1838 Pf. in Canitz.	27. März 1820.
7. Septbr.	**Ludwig Albert Liscow** aus Düben starb 1824 als Baccalaureus medicinae. (Lisch in Chr. Ludw. Liscow's Leben p. 10 u. 21, wo er Friedr. Aug. Albert L. genannt wird.) [Vater 1762 Fried. Aug. L.]	2. April 1819.
16. Septbr.	**Gustav Alexander Ahner** aus Delitzsch † als Privatgelehrter und Schriftsteller zu Frankfurt am Main 1839. [Bruder 1813.]	11. Sept. 1819.
21. Septbr.	**Friedrich Ludwig Würkert** aus Leisnig ward 1824 Diacon in Mittweida, 1843 Oberpfarrer in Zschopau. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1345, Leisn. Chr. p. 490.)	eod.

5023

Aufnahme.		Abgang.
21. Septbr.	**Georg Friedrich Ernst Herrfurth** aus Püchau lebt als Oeconom im Weimarischen.	1. Juli 1815.
26. Septbr.	**Carl August Frey** aus Heldrungen.	27. Jan. 1819.
12. October	**Ludwig Friedrich Henze** aus Gautzsch studirte in Leipzig Theologie, ward 1828 daselbst Mag., privatisirt in Leipzig.	6. Mai 1816.
20. October	**Emil Carl Alexander von Keller** aus Kitzscher ist k. Preuss. Oberlandsgerichtsrath in Insterburg.	21. Mai 1817.
2. Novbr.	**Carl Ehrenfried Ehregott Leuschner** aus Zschirla ist seit 1829 Pfarrer in Langebrück. [Bruder 1831. Pflegebruder 1799.]	2. April 1819.
8. Novbr.	**Christian Ehregott Lüder** aus Mittweida ward als Candidat. theol. von seinen Verwandten am 10. Februar 1835 in die Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein gebracht und den 17. Juni 1839 in die Landesversorgungsanstalt zu Colditz versetzt, wo er noch lebt.	27. Jan. 1819.
16. Novbr.	**Wilhelm Clauss** aus Polkenberg ist Postmeister in Leisnig und Rittergutsbesitzer in Polkenberg. [Brüder 1816. 1821.]	.... 1816.
29. Novbr.	**Carl Gottfried Lazer** aus Eilenburg, früher Gutsbesitzer und Preuss. Kreisboniteur zu Schöna bei Eilenburg, hierauf Obercommissar bei der Regulirung der neuen Grundsteuer in Sachsen, ist seit 1845 Chausseegeldeinnehmer zu Löbtau.	16. März 1816.
eod.	**Friedrich Meinhof** aus Rottstock ward 1828 Pfarrer zu Drosedow bei Colberg in Pommern, 1831 Pfarrer zu Gramenz bei Neustettin, 1842 Pf. zu Barzwitz bei Rügenwalde.	27. Jan. 1819.

1815.

(Michaelis waren 95 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
21. März	**Heinrich August Bartsch** aus Leipzig.	2. April 1819.
26. April	**Christian Gottfried Schenkel** aus Niedergräfenhain ward 1823 in Leipzig Doct. medic., practischer Arzt in Borna, † d. 13. Aug. 1824 im 28. Jahre.	24. März 1818.
eod.	**Carl Friedrich Zschimmer** aus Pratau ward 1824 in Leipzig Mag., 1827 Pfarrer zu Meuro (Insp. Kemberg), † d. 10. Octbr. 1840 im 39. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1840 II. p. 1406.)	27. März 1820.
eod.	**Johann Carl Jacob Noth** aus Suhl ward 1822 Diacon in Königsbrück, 1830 Pfarrer in Ottendorf bei Mittweida, ist seit 1845 Pf. in Grünlichtenberg bei Waldheim. [Bruder 1811. Söhne 1838. 1843.]	15. März 1819.
eod.	**Friedrich Wilhelm Franz Kühnel** aus Nerchau ward 1836 Pfarrer-Substitut in Nerchau, ist seit 1844 Pfarrer in Ganzig. [Bruder 1811.]	12. April 1821.

5039

Aufnahme.		Abgang.
26. April	**Robert Theodor Knörich** aus Syhra ward 1837 Diacon in Borna, ist seit 1850 Archidiacon daselbst. [Bruder 1813.]	27. Jan. 1819.
eod.	**Franz Eduard Weissbach** aus Döbeln ward 1834 Pfarrer in Rosenthal, ist seit 1844 Pfarrer in Markranstädt.	12. April 1821.
27. April	**Otto Bernhard Kühn** aus Leipzig ward 1823 in Leipzig Mag., 1825 Privatdocent bei der Universität, 1828 Doct. med. und Prof. medic. extraord., ist seit 1830 ordentlicher Professor der allgemeinen Chemie und Beisitzer des academ. Senats u. der medicin. Facultät, Mitglied der Leipziger naturforsch. Gesellschaft, Ehrenmitglied des Apothekervereins im nördl. Deutschland. (Conversationsl. der Gegenw. III. 145.) [Vater 1768.]	21. März 1820.
eod.	**Herrmann Otto Kaupisch** aus Colditz studirte die Rechte, wurde den 22. Septbr. 1825 k. Sächs. Auditeur, ging 1836 als Auditeur erster Classe bei dem 3. Linien-Infanterie-Regimente ab und zum Steuerfache über und wurde 1836 Obergrenzcontroleur, dann Obersteuercontroleur zu Waldheim, 1845 Oberzollinspector bei dem Hauptzollamte Annaberg, ist seit Juni 1847 Ober-Inspector bei dem Hauptzollamte in Zittau. [Brüder s. oben zu 1796.]	
10. Mai	**Eduard Gotthelf Ehrenhauss** aus Trossin ward 1826 Pfarrer in Trossin (Eph. Torgau), starb den 5. October 1847 alt 42 Jahre.	14. Sept. 1820.
24. Mai	**Heinrich Traugott Noa Brückner** aus Königstein ward Actuar im Amte Pirna, practizirte seit 1836 als Advocat in Pirna, ist seit 1846 Actuar bei der 2. Abtheilung des Justizamts Dresden.	12. April 1821.
27. Septbr.	**Gotthelf Benjamin Redlich** aus Döbeln studirte in Leipzig Medicin und starb nicht lange nach Vollendung seiner Studien.	14. Sept. 1819.
11. October	**Moritz Wilhelm Drobisch** aus Leipzig ward 1823 in Leipzig Mag., 1824 Privatdocent bei der das. Univers., 1826 ausserord. Prof. der Philosophie, 1827 ordentl. Prof. der Mathematik und Mitglied des academ. Senats, war 1841 Rector der Universität, ward 1842 zugleich ordentl. Professor der Philosophie, 1844 Ritter des königl. Sächs. Civil-Verdienst-Ordens, ist Präses der Jablonowskischen Societät der Wissenschaften, Mitglied der k. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, der öconom. Societät, der naturforsch. Gesellschaft in Leipzig, der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, auch ordentl. Mitglied der königl. Prüfungscommission für Schulamtscandidaten. [Bruder 1817.]	22. März 1820.
eod.	**Friedrich Wilhelm Deutschebein** aus Grosshermsdorf ist Dr. med. und practischer Arzt in Lichtenstein.	24. Juli 1820.

Aufnahme.		Abgang.
11. October	**Carl Moritz Erbstein** aus Grossenhain ward Advocat und Gerichtsdirector in Grossenhain, starb den 29. December 1829 im 29. Jahre.	14. Sept. 1819.
6. Decbr.	**Gottlob Traugott Kunath** aus Wollssdorf bei Leisnig ward 1827 Hülfsprediger des Pfarrers zu Dorf-Wehlen, † zu Wollssdorf den 24. September 1828 im 28. Jahre. (Leipz. Zeitg. 1828 nr. 237 p. 2920 coll. 2936.)	27. März 1820.

1816.

(Michaelis waren 91 Schüler.)

Aufnahme.		Abgang.
14. Februar	**Gustav Maximilian Schubarth** aus Hohnstädt ist Privatlehrer in Leipzig. [Vater 1769. Bruder 1818.]	29. Dec. 1821.
13. März	**Carl Christian Dauterstädt** aus Düben † als Candidatus theolog. den 27. December 1833.	2. Juli 1821.
23. April	**Carl Veit** aus Wolteritz ward 1834 Pf. in Crawinkel, ist seit 1842 Pf. in Auerstedt.	14. Sept. 1820.
eod.	**Carl Eduard Wilde** aus Leipzig † als Rittergutsbesitzer auf Geiselröhlitz u. königl. Preuss. Kreis-Feuer-Commissar im März 1847.	13. Sept. 1820.
24. April	**Gustav von Kropf** aus Agnesdorf bei Rossla, geb. d. 27. Novbr. 1802, studirte in Leipzig die Rechte, wurde bei dem Oberlandsgericht in Naumburg Auscultator, dann Referendar und ist jetzt Assessor im erwähnten Gerichte. [2 Brüder 1820.]	27. März 1822.
eod.	**Moritz Clauss** aus Altleisnig practizirte einige Zeit als Advocat in Meissen, ist jetzt Rittergutsbesitzer in Polditz bei Leisnig. [Brüder 1814 und 1821.]	12. April 1821.
eod.	**Heinrich Ernst Jost** aus Gommern (Grimma) † als pensionirter Amtsactuar und Advocat in Lichtenstein d. 25. Juli 1847 alt 43 Jahre 2 Tage. [Bruder 1821 Ernst L. J.]	4. März 1821.
eod.	**Heinrich Meusel** aus Markersdorf ward 1832 Pf. in Lobsdorf, ist seit 1834 Pf. in Wiederau (Insp. Penig). [Brüder 1816. 1828.]	14. Sept. 1821.
eod.	**Friedrich Julius Siebenhaar** aus Görlsdorf ward 1823 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt in Dresden, auch königl. Stadtbezirksarzt, ordentl. Mitglied der Gesellschaft für Natur- u. Heilkunde zu Dresden und der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, der Hufelandschen Gesellschaft zu Berlin, des Vereins für Staatsarzneikunde im Königr. Sachsen und mehrerer gelehrten Gesellschaften. [Brüder 1817 und 1820.]	14. Sept. 1820.
15. Mai	**Franz Anton Lossius** aus Mittweida † als Cand. theol. in Mittweida den 27. Mai 1837.	15. Nov. 1820.

Aufnahme:		Abgang.
15. Mai	**Carl Jacob Hesse** aus Grimma † als Candidat. juris in Hohnstädt bei Verwandten den 22. September 1828.	24. März 1822.
22. Mai	**Carl Friedrich Obenauf** aus Werdau ward in Leipzig 1825 Mag., 1826 Hausprediger an d. Strafanstalt zu Zwickau, † d. 12. März 1827. [Die dort. Sträflinge haben sein Bild auf eigene Kosten malen lassen und in der Kirche aufgehängt.] (N. Nekr. d. D. 1827 I. p. 274 f., Stichart Werd. Chron. p. 253.)	27. März 1822.
eod.	**Carl Friedrich Maass** aus Wurzen ward Militär und war viele Jahre Wirthschaftssecretär bei dem Schützenbataillon in Leipzig, ist in gleicher Eigenschaft im März 1850 nach Dresden versetzt.	28. Oct. 1819.
12. Juni	**Georg Friedrich Dihm** aus Deutschossig ging nach Görlitz auf die Schule und studirte in Breslau.	3. April 1819.
24. Juli	**Ludwig Ephraim Meyer** aus Schkeuditz ist grossherzogl. Ministerialrath in Schwerin.	26. Jan. 1820.
eod.	**Carl Christian Traugott Weiske** aus Collmen musste wegen Krankheit das Studiren aufgeben und privatisirt in Strocken bei Leisnig.	17. Oct. 1820.
11. Septbr.	**Julius Carl Herrmann Pfotenhauer** aus Spremberg ward Dr. juris in Halle, Advocat und im September 1831 königl. Sächs. Finanzprocurator, auch zugleich Rentamtmann in Wermsdorf bis 1848. [Bruder 1819.]	9. Mai 1821.
eod.	**Carl Heinrich Eduard Pfotenhauer** aus Grimma ist Advocat und Gerichtsdirector in Leipzig.	11. April 1821.
18. Septbr.	**Gustav Emil Ziegler** aus Zittau.	8. Dec. 1817.
eod.	**Johann Christian Gottlob Brehmer** aus Buchheim † als Cand. theol. zu Mügeln d. 30. Nov. 1827 alt 25. J. (N. Nekr. d. D. 1827 II. p. 1156.)	14. Sept. 1822.
16. October	**Julius Meusel** aus Markersdorf ward 1829 Pf. in Werbelin bei Delitzsch, 1836 Diacon in Delitzsch, ist seit 1838 Pf. in Clausnitz (Eph. Penig). [Brüder 1816 u. 1828. Söhne 1844. 1845 u. 1847.)	eod.
23. October	**Gottlob Eduard Leo** aus Trautzschen ward 1828 in Leipzig Mag., 1839 in Leipzig Dr. theol., ist seit 1836 Superintendent und Consistorialrath in Waldenburg, Mitglied der historisch-theolog. Gesellschaft in Leipzig. (Biogr. im Leipz. Univers.-Programm v. Winzer: Annot. ad I. Ephes. VI, 10—17 p. 31 ff. Lips. 1840. 4.) [Bruder 1819.]	eod.
11. Decbr.	**Albert Florens Rivinus** aus Düben † als Studiosus theolog. in Leipzig 1826. [Vater 1787. Bruder 1823.]	7. Sept. 1822.

Aufnahme.		Abgang.
	1817. (Michaelis waren 93 Schüler.)	
27. März	**August Eduard Reinicker** aus Pegau † als Actuar im Justizamte zu Dresden d. 26. Oct. 1845.	15. Nov. 1820.
16. April	**Friedrich Otto Siebenhaar** aus Görlsdorf ward 1830 Pfarrer an der Landes-Versorgungsanstalt zu Colditz, ist seit 1836 Pfarrer und Superintendent in Penig, seit 1839 Dr. theol. (Sächs. K.-Gal. X. p. 122 u. das Lpz. Univ.-Progr. v. Winzer: Annotatio ad loc. Ephes. VI, 10—17 p. 27 ff.) [Brüder 1816 u. 1820.]	27. März 1822.
eod.	**Friedrich Ludwig Jeschar** aus Grimma ward 1835 in Halle Dr. phil., ist ordentl. Lehrer an der städtischen Realschule in Leipzig.	20. März 1823.
eod.	**Ernst Ferdinand Rhodius** aus Kleinwolmsdorf ist seit 1848 Steueraufseher in Grimma. [Vater 1780.]	20. Sept. 1819.
eod.	**Carl Heinrich Herrmann Glöckner** aus Sorau ward d. 1. Novbr. 1828 Vice-Actuar im Amte Grüllenburg zu Tharandt, den 1. April 1834 erster Actuar im Amte Voigtsberg, ist seit dem 1. Sept. 1846 Justizbeamter des Amtes Mutzschen zu Wermsdorf.	27. Febr. 1823.
24. April	**Carl Eduard Kirsch** aus Leipzig ward 1826 Lehrer an der Bürgerschule in Leipzig, 1830 Diacon in Königsbrück, ist seit 1844 Oberpfarrer daselbst.	14. Sept. 1822.
7. Mai	**Conrad Theodor Donner** aus Marienberg ist Advocat in Zschopau.	20. März 1823.
21. Mai	**Carl Ludwig Drobisch** aus Leipzig widmete sich der Musik und ist Capellmeister an den protestantischen Kirchen der Stadt Augsburg. [Bruder 1815.]	15. Sept. 1821.
3. Juni	**Hans Carl Christoph Löser** aus Wurzen ist Advocat in Grimma. [Grossvater 1753. Sohn 1850.]	15. Nov. 1820.
eod.	**Carl August Müller** aus Ragewitz ward in Jena Dr. phil., 1829 Lehrer an dem Vitzthumschen Geschlechtsgymnasium u. Blochmannschen Institute in Dresden, 1842 Lehrer an der Realschule in Leipzig, ist seit Anfang 1848 Professor der Geschichte an der Militärbildungsanstalt in Dresden.	22. März 1823.
29. Juli	**Robert Mey** aus Annaberg ward 1830 Pfarrer in Spansberg, 1837 Pfarrer und Superintendent in Waldheim, ist seit dem 1. August 1849 Kirchen- und Schulrath bei der Kreisdirection in Dresden. [Sohn 1848.]	14. April 1823.
30. Juli	**Christian Carl August Hillig** aus Marienberg erkrankte als Leipz. Stud. jur. in Grimma bei dem Besuche des Schulfestes und starb daselbst d. 23. Septbr. 1823 im 21. Jahre. (Lpz. Zeitg. 1823 nr. 197 p. 2424.) [Bruder 1820.]	22. März 1823.

Aufnahme.		*Abgang.*
6. August	**Ernst Friedrich Christoph Ferdinand** Freiherr **von Apel** aus Leipzig studirte in Leipzig die Rechte, privatisirt jetzt in Dresden.	13. Sept. 1820
eod.	**Georg Müller** aus Wiederoda studirte in Leipzig die Rechte, ward Actuar, d. 14. Jan. 1837 Auditeur auf der Festung Königstein, im Oct. 1837 Advocat, nahm 1845 den Abschied als Auditeur und lebt auf seinem Gute Wiederoda.	11. Febr. 1823.
10. Septbr.	**Carl Caspar Julius Heber** aus Querfurth starb als Militär-Apotheker in Dresden in der Nacht vom 5—6. Februar 1845. [Bruder 1819.]	15. Juli 1820
22. October	**Johann Gottlob Hanschmann** aus Kleinbothen ward 1829 Mag. in Leipzig, 1826 Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, 1833 an der Arbeitshausschule, 1839 an der zweiten Bürgerschule daselbst und zugleich (seit 1833) Director des Landschullehrer-Vereins der Eph. Leipzig, ist seit 1842 Inhaber der V. Med. des herzogl. Anhalt. Ges. Hs.-Ordens Albrecht des Bären und der kön. Schwed. Gustav-Ad.-Medaille, seit dem August 1846 grossherz. Sächs. Seminar-Inspector und Bürgerschulen-Director in Weimar.	13. Sept. 1823.
eod.	**Ferdinand Weineck** aus Grossheringen ist Pfarrer in Kleinbrembach im Weimarischen.	5. Sept. 1823.
eod.	**Gotthelf Heinrich Jacobi** aus Olbernhau studirte Theologie und privatisirt in Olbernhau.	27. März 1820.
29. October	**August Robert Schäffer** aus Colditz ward zuerst im Mai 1831 Vice-Actuar im Justizamte Rochlitz und ist jetzt Actuar 1. Classe im Amte Colditz. [Bruder 1811. Sohn 1847.]	13. Sept. 1823.
27. Novbr.	**Heinrich Frenkel** aus Dresden ist seit 1831 Advocat u. Gerichtsdirector in Grossenhain. [Bruder 1819.]	15. Sept. 1823.

1818.

(Michaelis waren 84 Alumnen und 9 Extraneer.)

7. Januar	**Rudolph** Graf **von Bünau** aus Soland am Rothstein ist jetzt Gutsbesitzer in Falkenhayn b. Pirna. [Vater 1773.]	21. April 1823.
5. Februar	**Carl Wilhelm Hildemann** aus Burkartshain ist Notar. publ. und Nuntius jur. bei der Universität in Leipzig. [Bruder 1824.]	27. März 1822.
11. März	**Friedrich Adolph Heinichen** aus Pegau ward 1829 in Leipzig Mag., dann Licent. theol., 1831 Rector am Lyceum zu Chemnitz, 1835 Prorector am Gymnasium zu Annaberg, ist seit 1843 Prorector am Gymnasium zu Zwickau.	im Juli 1818.

Aufnahme.		Abgang.
11. März	**Theodor Albert Hertel** aus Nemt ist seit 1843 Diacon zu Radeberg und Pfarrer zu Schönborn. [Vater 1785. Brüder 1820. 1824.]	10. März 1824.
17. März	**Friedrich Moritz Schubarth** aus Hohnstädt ward 1829 Pfarrer-Substitut und 1840 wirkl. Pfarrer in Hohnstädt. [Vater 1769. Bruder 1816. Sohn 1849.]	13. Sept. 1823.
2. April	**Robert Gotthard Schröder** aus Bitterfeld ward 1830 Criminal-Actuar im Amte Zwickau, im Herbst 1830 Stadtschreiber in Rochlitz, 1831 Advocat, 1834 Stadtrichter in Rochlitz, 1835 (in Leipzig) Dr. jur., 1836—1843 Abgeordneter der zweiten Kammer der S. Ständeversammlung, zu Anfang 1844 Appellationsrath in Dresden und Director der Commission für Einrichtung der Grund- und Hypothekenbücher, im April 1848 Hülfsarbeiter im Justizministerium, im December 1848 Oberstaatsanwalt, im April 1850 Abgeordneter des 73. 74. 75. Wahlbezirks für die erste Kammer.	11. März 1824.
eod.	**Georg Friedrich Theodor Koch** aus Ehrenfriedersdorf ist seit 1835 Lehrer der Mathematik und Physik an dem Gymnasium zu Budissin.	15. Sept. 1823.
eod.	**August Schrey** aus Leipzig ward 1827 Mag. in Leipzig, ist seit 1831 Pf. in Neichen.	13. Sept. 1823.
eod.	**Carl Friedrich Schulze** aus Lengefeld ward Ende 1833 Rector in Johanngeorgenstadt, † nach 8 monatl. Amtsführung d. 10. Aug. 1834 alt 29 J. 7 Mon. (N. Nekr. d. D. 1834 II. p. 1236.)	8. April 1824.
15. April	**Franz Moritz August Bermann** aus Wechselburg starb als Amtsactuar in Wechselburg d. 19. Novbr. 1838.	5. Oct. 1821.
eod.	**Julius Herrmann Riebold** aus Lunzenau ward 1837 Lehrer an der Realschule in Leipzig, 1838 zweiter Hauptlehrer an dem Seminar in Grimma, ist seit 1844 Director des Schullehrer-Seminars in Freiberg.	15. Sept. 1823.
eod.	**Carl Gottlieb Schmidt** aus Adorf starb als Candidat. theol. u. Privatlehrer in Penig den 25. April 1835 alt 29 Jahre.	8. April 1824.
19. Mai	**Johann Adolph Steinhäuser** aus Plauen ward 1831 Advocat, auch gräfl. Hohenthalscher Justitiar zu Mühltroff, † d. 30. Mai 1834 alt 31 Jahre. (N. Nekr. d. D. 1834 II. 1224.) [Brüder d. 16. Sept. 1823. 1828. 1836.]	13. Sept. 1823.
17. Juni	**Adolph Christian Heinrich Anders** aus Leipzig ward 1828 Mag. in Leipzig, war hierauf längere Zeit Hauslehrer in Kurland, ist seit Dom. Trinitatis 1846 Diacon in Stolpen.	11. März 1824.
eod.	**Friedrich Wilhelm Günther** aus Leipzig starb bei seinen Eltern in Leipzig d. 8. April 1819.	
12. August	**Carl Ernst Mäschel** aus Ehrenfriedersdorf ist seit 1844 Diacon zu St. Jacobi in Freiberg.	3. April 1824.

1818. 1819.

Aufnahme.		*Abgang.*
16. Septbr.	**Christian Heinrich Lehmann** aus Burkartshain privatisirt als Candid. Rev. Min. in Calbitz.	8. April 1824.
21. October	**Carl Robert Baumgärtner** aus Naunhof starb um 1836 als Mitglied einer wandernden Schauspielergesellschaft.	16. Nov. 1822.
28. October	**Theodor Baumann** aus Leipzig ist seit 1849 Besitzer des Ritterguts Commichau bei Colditz. [Bruder 1812.]	17. März 1823.
eod.	**Johann Jacob Müller** aus Skorditz ist seit 1839 Rector in Lommatzsch.	11. Sept. 1824.
eod.	**Julius Albert Barthol** aus Oelsnitz lebt als Geometer in Voigtsberg.	15. Nov. 1820.
16. Novbr.	**Carl August Schönherr** aus Dahlen ist auf der Reise nach Amerika gestorben.	Anfang 1819.

1819.

(Ostern 80 Alumnen u. 19 Extraneer, Michaelis 84 Alumnen u. 22 Extraneer.)

Aufnahme.		*Abgang.*
27. Januar	**Carl August Müller** aus Grossbardau ward 1838 Pfarrer in Zöblitz, ist seit dem December 1848 Pfarrer in Kiebitz. [Bruder 1824.]	4. Oct. 1824.
10. März	**Julius Theodor Sombold** aus Dresden ist Advocat und Notar, auch Special-Ablösungs-Commissar in Leipzig (nennt sich seit seiner Adoption Sombold-Sturz).	4. April 1824.
17. März	**Carl Ernst Frenkel** aus Dresden ward 1834 Pfarrer in Wehlstädtchen, ist seit 1840 Pf. in Schandau. [Bruder 1817.]	8. April 1824.
eod.	**Carl Traugott Arnold** aus Leisnig ist seit 1835 Conrector der Stadtschule zu Döbeln. (Neue Leisn. Chr. p. 433.) [Vater 1786.]	8. Febr. 1825.
24. März	**Gottlob Wilhelm Hager** aus Radeberg ist seit 1838 Diacon zu Elstra.	23. März 1825.
31. März	**Ferdinand Alexander Hugo Hiecke** aus Lützen ging vom Studiren ab, erlernte ein Jahr in Brandis die Apothekerkunst, ging hierauf in königl. Preuss. Militärdienste und avancirte bis zum Feldwebel, wurde nach erhaltenem ehrenvollen Abschiede reitender Gensd'arme, ist seit 1846 königl. Preuss. Bademeister im Soolbad Elmen bei Gross-Salze.	27. März 1820.
eod.	**Moritz Meurer** aus Pretzsch ward 1833 Seminarlehrer in Weissenfels, 1834 Diacon und 1835 Archidiacon in Waldenburg, ist seit 1841 Pf. in Callenberg.	23. März 1825.

Aufnahme.		Abgang.
22. April	**Ernst Gotthelf Tugendfreund Günzel** aus Oberfrankenhain starb als Candid. Rev. Min. u. Hauslehrer.	14. Sept. 1824.
eod.	**Gottlob Ehrenfried Geyler** aus Borna war längere Zeit Amtsactuar in Rochsburg, ist seit dem 1. Juni 1845 Stadtrichter in Meerane.	8. Febr. 1825.
eod.	**Horst Emil Christian Albrecht** aus Rochlitz ist Schiffs-Makler in Altona. [Vater 1784.]	24. Sept. 1821.
eod.	**Friedrich Julius Dennhardt** aus Dresden ward 1834 Adv. zu Oederan, † d. 27. Aug. 1843 im 38. J. (N. Nekr. d. D. 1843 II. p. 1243.)	21. Febr. 1825.
26. April	**Herrmann Robert von Einsiedel** aus Dresden studirte in Leipzig die Rechte, erkrankte später und lebt jetzt auf dem Sonnenstein.	23. März 1822.
eod.	**Abel Bürja Laukner** aus Schwarzenberg starb als Kreisamts-Accessist in Schwarzenberg den 4. Mai 1830 im 27. Jahre.	8. Febr. 1825.
5. Mai	**Aurelius Bruno Polack** aus Leipzig ward 1829 in Leipzig Mag. und Dr. med., ist practischer Arzt in Leipzig. [Vater 1789.]	30. Aug. 1822.
eod.	**Friedrich Herrmann Leo** aus Trautzschen ist jetzt seit 1843 erster Diacon in Mittweida. [Bruder 1816.]	21. Febr. 1825.
eod.	**Carl Ferdinand Jünge** aus Geithain ward 1840 Pfarrer in Lengefeld bei Marienberg, starb den 31. December 1842.	eod.
6. Mai	**Albert von Carlowitz** aus Freiberg arbeitete anfangs in der Landesregierung zu Dresden und ward dort Referendar, ging dann als Regierungsrath nach Gotha, wurde im März 1836 Regierungsrath bei der Kreisdirection in Zwickau, gab dieses Amt im October 1837 auf und privatisirte auf Naundorf bei Dippoldiswalde, war dann auf mehreren Sächs. Landtagen (als Bevollmächtigter der Schönburgischen Grafen) Mitglied der ersten Kammer, auch 1841 Vicepräsident und dann Präsident derselben, erhielt 1845 den königl. Sächs. CVO., wurde im October 1846 königl. Sächs. Staatsminister, Vorstand des Departements der Justiz, ordentl. Mitglied des Staatsraths etc., trat im März 1848 von diesem Amte zurück, erhielt im October 1849 das Grosskreuz des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens vom Herzog zu Coburg, ward auf dem Sächs. Landtage von 18$\frac{49}{50}$ Abgeordneter des 73. 74. 75. Wahlbezirks in der ersten Kammer, trat d. 12. März 1850 aus der Kammer aus, um dem Rufe der königl. Preuss. Regierung zu folgen, von welcher er als Commissar bei dem Reichstage in Erfurt gewählt worden war, privatisirt seit Beendigung des Erfurter Reichstags auf Altscherbitz bei Schkeuditz. (Sachsens berühmte Männer der Jetztzeit. Leipzig b. Schrey 1846 Fol. Heft 2.) [Bruder des Folg. u. des 1824 erw.]	14. Sept. 1820.

Aufnahme.		Abgang.
6. Mai	**Ernst Maximilian von Carlowitz** aus Oberschöna, königl. Sächs. Kammerherr und Geheimer Legationsrath, Herr auf Oberschöna, seit d. März 1836 Ritter des königl. Preuss. Johanniter-Ordens, seit dem März 1842 des königl. Preuss. AO. dritter Classe, und seit Februar 1847 des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens. [Bruder des Vorigen und des 1824 erwähnten.]	22. Sept. 1821.
eod.	**Robert Julius Vollsack** aus Leipzig ward 1829 in Leipzig Dr. jur., ist Stadtrath in Leipzig. [Söhne 1846. 1848.]	27. März 1822.
eod.	**August Otto** Freiherr **von Gutschmidt** aus Dresden ist Advocat und Gerichtsdirector in Zwickau.	20. März 1823.
eod.	**Woldemar Conrad** Graf **Vitzthum v. Eckstädt** a. Lichtenwalde studirte in Leipzig die Rechte, ward 1828 königl. Sächs. Kammerjunker, privatisirt jetzt in Leipzig.	22. Sept. 1821.
eod.	**Friedrich August Erdmann von Mangoldt** aus Siebenlehn † als Mitbesitzer des Ritterguts Lüttewitz bei Döbeln den 4. Juli 1845 alt 43 Jahre.	20. Sept. 1822.
7. Juni	**Christian Gottlob Immanuel Lorenz** aus Marienberg lehrt seit dem 18. Februar 1831 an der hiesigen Landesschule und ist seit dem Januar 1843 zweiter Professor — der oft in der Irre gehende Verfasser dieses Albums.	14. Sept. 1824.
23. Juni	**Wilhelm Richter** aus Wurzen ward 1832 Advocat und Gerichtsdirector in Wurzen, 1835 zu Leipzig Dr. juris, gab zu Michael 1848 seine Gerichtshaltereien auf und lebt in Röcknitz bei Wurzen. [Vater 1791. Brüder 1825 u. 1838.]	10. März 1821.
eod.	**August Gottlob Rudolph Heber** aus Eisleben wurde den 14. Decbr. 1832 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt in Mittweida. [Bruder 1817.]	5. Sept. 1826.
20. Juli	**Ernst Otto Pfotenhauer** aus Wermsdorf ist königl. Preuss. Kreisjustizcommissar zu Worbis im Erfurter Regierungsbezirk (war früher in gleicher Eigenschaft in Liebenwerda). [Bruder 1816. J. C. H. Pf.]	Ostern 1822.
eod.	**Heinrich Hildebrand von Einsiedel** aus Syhra privatisirt in Lausigk.	13. Juli 1820.
eod.	**Emil Constantin Röller** aus Treuen ist Besitzer des Jägerhofes bei Augustusburg.	21. Febr. 1825.
27. Juli	**Friedrich Traugott Wächter** aus Olbernhau privatisirt in Olbernhau.	eod.
3. August	**Eduard Lesky** aus Frauenstein ist Advocat in Döbeln.	8. Febr. 1825.
21. Septbr.	**Carl Friedrich Zschucke** aus Oschatz ward 1828 in Leipzig Mag., 1837 Diacon in Oschatz, ist seit Juli 1848 Archidiacon daselbst.	14. Sept. 1824.

Aufnahme.		Abgang.
21. Septbr.	**Wolf Julius Leopold Sterzel** aus Oelsnitz † als Postmeister in Camenz den 23. März 1840.	11. Sept. 1825.
23. October	**Christian Ernst Gustav Lässig** aus Lastau ist Advocat in Wechselburg.	9. Juli 1824.
26. October	**Carl August Theodor Baumann** aus Leipzig † als Baccalaur. medic. in Dresden d. 6. Aug. 1845.	22. Juli 1821.
eod.	**Otto Krebel** aus Rochlitz † als Stud. theol. in Rochlitz d. 9. Novbr. 1829.	13. Sept. 1825.
eod.	**Christoph von Reitzenstein** aus Schönberg ward nach mehrern andern Aemtern Justizbeamter zu Löbau, im Januar 1841 Appellationsrath in Budissin, 1845 Appellationsrath in Dresden und Mitglied der Prüfungscommission, ist seit dem Mai 1850 Oberappellationsrath in Dresden.	7. März 1825.

1820.

(Ostern waren 84 Alumn. u. 26 Extr., Michaelis 86 Alumn. u. 28 Extr.)
(Am 27. October 1820 verliessen die Alumnen das alte Schulgebäude und reiseten auf 3 Wochen in die Heimat; bei ihrer Rückkehr d. 18. u. 19. November bezogen sie das interimistisch zum Alumneum eingerichtete Stubenbergische Freihaus.)

Aufnahme.		Abgang.
11. Januar	**Eduard Bönecke** aus Leipzig ward 1828 Mag. in Leipzig, lebt als Privatgelehrter und Schriftsteller in Leipzig. [Bruder 1822.]	14. Sept. 1824.
eod.	**August Friedrich Eduard Ziegler** aus Fischbach ward 1846 Pfarrer zu Ursprung bei Oberlungwitz in der Eph. Stollberg. [Grossvater 1742.]	11. Sept. 1825.
eod.	**Julius Wallenstein** aus Leipzig ist seit 1845 Hausgeistlicher an den vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg.	14. Sept. 1825.
eod.	**Alexander Ludwig Friedrich August von Kropf** aus Agnesdorf, geb. d. 9. Mai 1807, widmete sich nach Vollendung seiner jurist. Studien in Leipzig dem Militärstande, trat in Sächs. Dienste, nahm im August 1829 als Souslieutenant bei dem 1. leichten Reiterreg. seinen Abschied und ging in Russische Dienste, dient unter den Husaren, wurde in der Schlacht bei Waizen gegen die Ungarn den 15. Juli 1849 zum Major ernannt und stand im vorigen Winter in Lurow in Polen. [Brüder 1816. 1820.]	21. Febr. 1825.
8. Februar	**Moritz Neumann** aus Börln ward den 4. Septbr. 1830 in Leipzig Dr. med., pract. Arzt und Geburtshelfer in Grimma, 1838 Seminararzt, 1848 Oberarzt an dem Stadtkrankenhause, im August 1843 ordentl. Mitglied der medicin. Gesellschaft zu Leipzig. [Vater 1787.]	8. März 1825.
13. April	**Carl August Eduard Hillig** aus Marienberg starb in Leipzig als Stud. jur. im Aug. 1831. [Bruder 1817.]	8. Febr. 1826.

Aufnahme.		Abgang.
13. April	**Ludwig Heinrich Friedlein** aus Leipzig ist Advocat in Waldheim.	25. Sept. 1824.
eod.	**Ferdinand Körner** aus Langhennersdorf ward 1828 Mag. in Leipzig, 1834 Pfarrer-Vicar in Augustusburg, 1835 erster Prediger am Ehrlichschen Gestift in Dresden, 1837 Oberpfarrer in Wolkenstein, 1843 Oberpfarrer in Frankenberg und den 27. August 1848 Superintendent daselbst. [Bruder 1823.]	14. Sept. 1825.
eod.	**Theodor Julius Hertel** aus Nemt ward in Leipzig Dr. jur., practizirte einige Zeit als Advocat in Dresden, ist jetzt Stadtrath in Dresden, Vorstand der Prüfungscommission für Bauhandwerker. [Vater 1785. Brüder 1818. 1824.]	20. Aug. 1822.
17. April	**Friedrich Eduard Siebenhaar** aus Görlsdorf practizirte einige Zeit als Advocat in Dresden, ward 1841 Hülfsbeisitzer bei dem Appellationsgerichte daselbst, ist jetzt Appellationsrath in Leipzig. [Brüder 1816. 1817.]	6. März 1825.
eod.	**Emil Julius Carl Ludwig Heinrich Friedrich Alexander von Buttlar** aus Cassel ist Regierungsrath in Cassel.	11. Sept. 1824.
eod.	**Ferdinand Adolph von Wangenheim** aus Graitzschen bei Jena † bald nach Vollendung seiner Studien in Graitzschen.	10. Sept. 1825.
eod.	**Carl Gustav Franke** aus Wurzen ertrank den 11. Juni 1822 bei dem Baden in der Mulde während des Spaziergehens.	
eod.	**Carl Julius Theodor Hindenburg** aus Markleeberg starb als Lehrer an der Armenschule in Leipzig den 21. Juni 1842 im 36. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1842 II. p. 1089.)	10. März 1826.
6. Juni	**Moritz August Lechla** aus Erlau ward 1839 Diacon in Pausa, ist seit dem 1. Advent 1846 Pfarrer in Höckendorf bei Königsbrück. [Bruder 1826.]	17. März 1826.
eod.	**Moritz Otto Reiz** aus Greiz ist Dr. jur. u. Advocat und seit 1848 fürstl. Reussischer Auditeur in Greiz.	18. März 1826.
11. Juni	**Friedrich Ferdinand Nitzsche** aus Augustusburg studirte in Leipzig die Rechte, wurde aber geisteskrank von seinem Geburtsorte am 25. Januar 1832 in die Heilanstalt auf dem Sonnenstein gebracht, wo er den 11. December 1840 starb.	8. Febr. 1826.
18. Juli	**Franz Moritz Schneider** aus Wiederau ward 1835 Diacon in Mittweida, ist seit 1842 Oberpfarrer und seit dem September 1843 zugleich Superintendent in Marienberg. (Kretzschmar Nachr. v. Mittw. p. 1346.)	eod.
eod.	**Johann Friedrich Ernst Greif** aus Jerisau ist Candid. theol. u. Lehrer an einer Erziehungsanstalt in Glauchau.	10. März 1826.

Aufnahme.		Abgang.
10. October	**Carl Ludwig Arndt** aus Düben ist königl. Preuss. Justiz-Commissar u. Notar in Annaburg.	23. März 1825.
eod.	**Julius Schweikert** aus Wittenberg ward in Leipzig Dr. med., ging 1832 als Leibarzt zum Fürsten Kurakin nach Orel in Russland, practizirt seit Ablauf seines Contracts als Arzt in Moskau. [Bruder 1829.]	8. Febr. 1826.
21. Novbr.	**Robert Ottomar Glöckner** aus Querfurth ward 1830 Collaborator in Donndorf, ist seit 1836 Diacon in Eckartsberga.	14. Sept. 1825.
eod.	**Theodor Ludwig Friedrich Heinrich von Kropf** aus Agnesdorf ging zum Militärstande über, ward im August 1827 Sous-Lieutenant im Garde-Reiter-Regiment, nahm später seinen Abschied und lebt auf seinem Gute Agnesdorf bei Sangerhausen. [Brüder 1816. 1820.]	26. März 1823.
eod.	**Julius Heinrich von Starschedel** aus Borna lebte auf seinem Gute Borna bei Oschatz, erstickte durch Kohlendampf den 22. Januar 1833 bei einem Besuche zu Torgau im 27. Jahre. (N. Nekr. d. D. 1833 II. p. 909.)	5. Juli 1823.
eod.	**Richard Camillo von Seebach** aus Donndorf ward nach Bekleidung mehrerer andrer Aemter im Aug. 1837 Beisitzer des Appellationsgerichts zu Dresden, 1842 k. Sächs. Appellationsrath in Dresden, dann 1848 u. 1849 Hülfsarbeiter bei dem Oberappellationsgerichte u. später im Justizministerium, im November 1849 herz. Sachsen-Coburg-Gothaischer Staatsminister, erhielt bei seinem Abgange von S. Maj. d. König v. Sachsen das Ritterkreuz des Verdienstordens und im Mai 1850 das Comthurkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens. [Bruder 1823.]	18. Jan. 1826.
eod.	**Ernst Friedrich Gelpke** aus Radefeld ward 1829 Mag. in Leipzig, 1830 Baccal. theol. in Jena, 1831 Licentiat. theol. in Berlin, dann Privatdocent an der Universität in Bonn, 1834 an die Hochschule Bern als Profess. extraordin. der neutestamentl. Exegese und Dogmatik berufen, übernahm er 1835 zugleich die Lehrstelle der philosoph. Propädeutik am höhern Gymnasium und bekleidete daselbst die Stelle des Directors, wurde zu Anfang des Jahres 1847 zum ordentl. Professor der Theologie ernannt u. bekleidete in dems. Jahre das Decanat in der Facultät. In Folge der neuen Anstellung gab er zu Anfang 1847 die Stelle des Directors des Gymnas. auf. [Bruder 1828.]	13. März 1826.
eod.	**Moritz Louis Alexander Kirsch** aus Bärenstein ist Besitzer der Apotheke in Penig.	23. April 1825.
eod.	**Franz Ferdinand Eduard Schweikert** aus Dingelstädt ist Apotheker u. Schulze in Dingelstädt im Obereichsfelde.	25. Juni 1826.

Aufnahme.		Abgang.
21. Novbr.	**Hermann Rudolph Reichel** aus Grimma ward 1837 Mag., Candid. Rev. Min., den 11. Febr. 1835 Lehrer an der Rathsfreischule zu Leipzig, † d. 23. April 1839 im 31. Jahre. (Er hat dem dortigen Lehrerwittwenfiskus ein Legat vermacht.) (Dolz Rathsfreischule p. 147.) [Bruder 1811.]	26. Aug. 1826.
28. Novbr.	**Carl Heinrich von Elterlein** aus Drebach ist seit dem Februar 1848 Hülfsassessor bei dem Appellationsgerichte in Zwickau. [Vater 1795.]	17. März 1826.
12. Decbr.	**Emil Lehmann** aus Wechselburg ist seit 1835 Advocat und Gerichtsdirector zuerst in Siebenlehn, jetzt in Nossen, wurde im Decbr. 1848 zum Stellvertreter des Landtagsabgeordneten im 9. städtischen Wahlbezirk gewählt, ist auf dem jetzigen Landtage Mitglied der zweiten Kammer.	28. Aug. 1825.

1821.

(Ostern waren 87 Alumnen u. 28 Extran., Michael 86 Alumn. u. 37 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
13. März	**Robert Ferdinand Werner** aus Oelsnitz ward zuerst im April 1834 Vice-Actuar im Amte Leisnig, dann 1845 Actuar erster Classe im Amte Grünhain, ist seit 1847 Actuar erster Classe im Amte Borna.	23. Febr. 1827.
4. Mai	**Adolph Prager** aus Markneukirchen ist seit 1843 Pfarrer in Sitten bei Leisnig.	5. April 1827.
eod.	**Bernhard Alexander Zürn** aus Rochlitz ward 1830 Mag. in Leipzig, 1831 Pfarrer zu Hohendorf, ist seit 1838 Pfarrer zu Lobstädt. (Sachs. Kirchen-Gal. VI. 19.) [Sohn 1846.]	28. Dec. 1826.
eod.	**Carl Friedrich Wilhelm Johannes** aus Oelsnitz, geb. d. 27. Jan. 1807, lebt als Privatgelehrter in Oelsnitz.	12. Dec. 1821.
eod.	**Franz Götze** aus Zschirla ging wegen Krankheit ab, kam später auf das Gymnasium zu Freiberg und studirte in Dresden Chirurgie, starb als Wundarzt und Geburtshelfer zu Raschau bei Schwarzenberg den 22. Januar 1846. [Bruder 1809.]	4. März 1824.
eod.	**Louis Neumann** aus Grossbothen ist seit 1837 Pfarrer in Ragewitz. [Vater 1781.]	30. März 1827.
eod.	**Otto von Kretzschmar** aus Loschwitz war längere Zeit Gutsbesitzer zu Gebhardsdorf in Schlesien, privatisirt jetzt dort.	5. Juli 1823.
eod.	**Hermann von Abendroth** aus Kössern studirte in Leipzig die Rechte, ist seit 1828 Rittergutsbesitzer in Kössern, war bei den Sächs. Landtagen 1847 und 1848 ritterschaftlicher Abgeordneter für die 2. Kammer. [Sohn 1847.]	5. Sept. 1826.

Aufnahme.		*Abgang.*
29. Mai	**Hugo Dietrich von Polentz** aus Gröditz bei Döbeln ward Militär, d. 3. Nov. 1832 Oberleutnant, d. 18. Dec. 1842 Rittmeister bei dem 2. königl. Sächs. leichten Reiterregimente, d. 21. October 1849 Major bei dem 3. Reiterregimente und steht seit dem November 1849 in Pegau.	2. Mai 1821.
20. Juni	**Carl Bruno von Brause** aus Freiberg ward Militär u. ging in Oesterreichische Dienste, privatisirt jetzt in Freiberg.	8. Juni 1821.
eod.	**Ernst Louis Jost** aus Wolkenstein † als königl. Sächs. Artillerist. [Bruder 1816.]	16. Juni 1826.
eod.	**Johann Carl Heinrich Jost** aus Schmannewitz ward Schriftsetzer, ging später nach Griechenland und † dort als Soldat d. 9. August 1834.	8. Nov. 1827.
eod.	**Bruno von Schimpff** aus Neunhofen bei Neustadt a./O., geb. d. 20. Jan. 1807, ward d. 7. Nov. 1831 Advocat, den 1. April 1834 Beisitzer der Zoll- und Steuer-Direction, d. 20. Mai 1835 Referendar bei derselben, d. 15. Jan. 1838 wirklicher Zollrath bei derselben, d. 1. Juni 1840 Zollvereinsbevollmächtigter bei der Provinzial-Steuer-Direction in Magdeburg, d. 1. Mai 1846 Oberpostrath und Mitglied der Oberpostdirection zu Leipzig, zugleich erster königl. Commissar bei der Landeslotterie u. erstes Mitglied der Lotteriedirection, im Juni 1846 Ritter des königl. Preuss. rothen AO. 3. Classe, ist seit d. 1. Juli 1850 Oberpostdirector in Leipzig. [Bruder 1821.]	18. Febr. 1826.
16. August	**Rudolph Rothe** aus Lausigk ist seit 1836 Advocat und Notar, auch Special-Ablösungs-Commissar in Leipzig. [Bruder 1806.]	10. März 1827.
eod.	**Wilhelm Gustav Busse** aus Wurzen ward d. 9. Januar 1834 in Leipzig Dr. jur. u. Advocat in Leipzig, dann Privatdocent bei der Leipzig. Universität, 1847 ausserordentl. Professor, † (in Reudnitz bei Leipzig) den 1. November 1847 im 40 Jahre. (Leipz. Ztg. 1847 Novbr. nr. 284 p. 5683, N. Nekr. d. D. 1847 II.)	17. März 1826.
25. Septbr.	**Friedrich Adolph Hezel** aus Hainichen war Actuar in den Justizämtern Rochlitz, Oschatz, Werdau, ist seit 1845 Actuar im Justizamte Chemnitz.	17. Mai 1821.
eod.	**Wilhelm August Zopff** aus Wurzen ist Amtsregistrator in Dresden.	27. Aug. 1827.
eod.	**Eduard Kretzschmar** aus Altleisnig ward 1834 Collaborator an der Kreuzschule in Dresden, 1836 Hausgeistlicher bei der Anstalt in Colditz, ist seit 1845 Diacon in Zschopau.	5. April 1827.
eod.	**Franz Eduard Clauss** aus Polkenberg ist Freigutsbesitzer in Zennewitz bei Leisnig, war 1848 Mitglied der 2. Kammer der Sächs. Ständeversammlung, auf dem Landtage 18$\frac{49}{50}$ Abgeordn. des 29. 30. 32. Wahlbezirks in der ersten Kammer. [Brüder 1814. 1816.]	10. Sept. 1825.

Aufnahme.		Abgang.
23. October	**Carl Ludwig Göbel** aus Kitzscher ist seit 1834 Pf. in Kitzscher. [Vater 1778. Bruder 1828.]	18. April 1825.
eod.	**Franz Albert Richter** aus Medewitzsch † als Candid. Rev. Min. zu Medewitzsch d. 1. August 1835 im 26. Jahre. (N. Nekrol. d. D. 1835 II. p. 1260.) [Bruder 1824.]	30. Sept. 1826.
eod.	**Bruno Winkler** aus Rochlitz ward 1832 in Leipzig Dr. juris, ist seit 1834 Advocat in Leipzig.	25. Febr. 1826.
eod.	**Paul Eugen Platzmann** aus Leipzig ward 1832 in Leipzig Dr. juris, ist seit 1834 Advocat in Leipzig.	eod.
eod.	**Bernhard von Schimpff** aus Neunhofen, geb. d. 20. Juli 1809, ward Militär u. d. 12. April 1826 im Cadettenhause zu Dresden aufgenommen, d. 6. August 1828 Leutnant im 2. Schützenbataillon, d. 5. März 1836 Oberleutnant im 3. Linien-Infanterie-Regimente Prinz Georg, d. 1. Mai 1836 Adjutant im 2. Schützenbataillon, d. 1. April 1841 Brigade-Adjutant der leichten Infanterie, d. 12. Decbr. 1847 Hauptmann im 2. Schützenbataillon, d. 14. Decbr. 1848 erster Adjutant in dem damaligen Divisions-Commando-Stabe, zu Anfang 1850 ins Kriegs-Ministerium zu Dresden commandirt. [Bruder 1821.]	10. Oct. 1825.
eod.	**Johann Gotthelf Lange** aus Leisnig ist Candid. Rev. Min. u. seit 1836 zweiter Mädchenlehrer in Leisnig. (Leisniger Chronik p. 471.)	27. Aug. 1827.

1822.

(Ostern waren 88 Alumnen u. 41 Extran., Michaelis 86 Alumn. u. 40 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
8. Januar	**Rudolph Ewald von Neubern** aus Dresden ist nach Brasilien gegangen.	20. Aug. 1825.
eod.	**Gustav Moritz Hallbauer** aus Rochlitz ist seit 1835 Advocat und Gerichtsdirector in Meissen, 1842 zum königl. Sächs. Finanzprocurator ernannt, 1848 Stellvertreter eines Abgeordnet. zu der Nationalversammlung in Frankfurt. [Bruder 1823.]	2. Oct. 1826.
eod.	**Carl Friedrich Paufler** aus Schneeberg ist seit 1831 Pf. in Auligk.	14. Sept. 1827.
eod.	**Ernst Hermann Lange** aus Schilda kam von Pforta hierher (s. Pförtn. Album p. 485), ? ist Advocat in Herzberg.	22. Juni 1824.

Aufnahme.		Abgang.
26. Februar	**Carl Julius Franz Böricke** aus Glauchau ist Advocat in Glauchau, war auf dem Landtage von 1848 Abgeordneter in der 2. Kammer der Sächs. Ständeversammlung.	8. Sept. 1827.
eod.	**Carl Wilhelm Robert Satlow** aus Oelsnitz ist seit 1838 Pf. in Leubnitz (Eph. Plauen). [Bruder 1828.]	14. Sept. 1827.
14. Mai	**Otto Böhme** aus Frankenberg privatisirt in Dresden.	25. Febr. 1826.
eod.	**Carl August Rostosky** aus Leipzig ist Baccal. jur., Privatgelehrter u. Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Leipzig.	25. Sept. 1824.
eod.	**Gustav Heinrich von Wilke** aus Lössnig war Leutnant in Preuss. Diensten und privatisirt jetzt in Berlin.	16. Nov. 1822.
eod.	**Gustav Hartenstein** aus Plauen ward 1831 in Leipzig Mag., 1833 Privatdocent bei der Universität, im December 1834 ausserordentl. Professor der Philosophie, 1836 ordentl. Professor der theoretischen Philosophie und Mitglied des academ. Senats, 1847—1848 Rector der Universität, ist Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in Leipzig u. Mitglied der königl. Sächs. Gesellschaft d. Wissensch. zu Leipzig, Mitglied der Prüfungscommission für Lehrer an höhern Volksschulen, Ephorus der Universitätsbibliothek. [Bruder 1825.]	13. März 1826.
eod.	**Gustav Eduard Wendler** aus Luppa ist Oeconom geworden. [Vater 1788.]	18. Febr. 1828.
15. Mai	**Ernst Maximilian Eschke** aus Strehla ist seit 1847 Pfarrer in Carlsfeld.	27. März 1828.
eod.	**Ernst Ludwig Ferdinand Müller** aus Unternitzschka ist Advocat und Notar in Leipzig.	5. April 1827.
eod.	**Ernst Otto Henze** aus Leulitz ward in Jena Dr. medic. u. war dort mehrere Jahre in Kieser's Klinik erster Assistenzarzt, machte später das Staatsexamen in Dresden und ist seit 5 Jahren königl. Gerichts- und practischer Arzt und seit 2 Jahren Rathsmitglied in Zschopau.	18. Oct. 1827.
eod.	**Christian Ernst Valter** aus Grimma ward 1837 Lehrer an der 1. Abtheilung der Bürgerschule in Grimma, 1841 Adjunct bei dem königl. Seminar in Grimma, ist seit 1844 zweiter Lehrer daselbst.	18. Febr. 1828.
eod.	**Otto Peter Joseph Knaur** aus Leipzig ist seit 1849 Pfarrer in Nischwitz bei Wurzen.	27. März 1828.

Aufnahme.		*Abgang.*
20. Septbr.	**Carl Friedrich Oehmichen** aus Mügeln † vor dem Antritt der academ. Studien im elterl. Hause zu Mügeln d. 8. Februar 1828.	17. Sept. 1827.
eod.	**Hermann Kühn** aus Otterwisch ward 1835 neunter Oberlehrer an d. hies. Landesschule, 1840 achter Oberlehrer, 1842 sechster Professor, ist seit dem October 1845 Pf. in Seifersdorf bei Dippoldiswalde. (Lorenz series praeceptt. ill. Mold. p. 37.)	5. April 1827.
22. October	**Georg Hermann** Graf **von Wallwitz** aus Schweickershain ward d. 18. August 1828 Sous-Lieutenant bei dem königl. Sächs. Garde-Reiterregimente zu Dresden, starb auf einer Reise in Paris den 6. October 1833 im 25. Lebensjahre.	11. April 1824.
eod.	**Friedrich Julius Sterzel** aus Düben lebte 1845 als Candidatus juris in Halle.	17. März 1829.
eod.	**Ernst Ludwig Wigand** aus Waldheim † als Magister und Leipz. Stud. theol. zu Waldheim den 27. Octbr. 1831 alt 23 Jahre. (N. Nekr. d. D. 1831 II. p. 936—939.)	25. Oct. 1824.
eod.	**Wilhelm Moritz Bauer** aus Mühltroff ward 1836 Pfarrer in Langenbuch, ist seit 1841 Pfarrer in Gazen. [Bruder 1814.]	24. Mai 1828.
5. Novbr.	**Ernst Wilhelm Widemann** aus Plauen ist Candidat. Rev. Minist. und seit 1841 Lehrer an der allgemeinen Bürgerschule in Plauen.	eod.
eod.	**Friedrich Eduard Valz** aus Oschatz ist Advocat und Gerichtsdirector in Oschatz.	27. März 1828.
19. Novbr.	**Hermann Seydel** aus Grossenhain ist seit d. Octbr. 1837 Advocat in Grossenhain.	4. Juli 1828.
eod.	**Carl Emil** Graf **von Hohenthal** aus Dölkau ist königl. Preuss. Kammerherr, Herr auf Dölkau, Kötzschlitz, Günthersdorf und Altranstädt.	10. Jan. 1826.
eod.	**Carl Adolph** Graf **von Hohenthal** aus Dölkau, ist Herr auf Knauthain, Knautnaundorf u. Lauer etc., seit 1845 k. S. Kammerherr, war längere Zeit bei der k. S. Gesandtschaft zu Paris als Legationssecretär angestellt, seit dem Juni 1846 k. S. Geschäftsträger am königlich Bayerischen Hofe, ist seit März 1850 bevollmächtigter Minister bei der Französischen Republik in Paris, erhielt bei seinem Abgange von München vom König v. Bayern das Comthurkreuz des Ordens vom heil. Michael.	26. Juni 1828.
28. Novbr.	**Louis Bönecke** aus Leipzig ist Candid. theol., ging als Hauslehrer nach Russland und war 1846 Erzieher der Kinder des Staatsraths Koloschin in Petersburg. [Bruder 1820.]	24. Mai 1828.

5235

Aufnahme.		*Abgang.*
28. Novbr.	**Emil Kind** aus Leipzig starb als Advocat in Leipzig.	.... 1827.
29. Novbr.	**Magnus Ottomar Kölz** aus Chemnitz ist Advocat in Chemnitz und Director der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, auf dem Sächs. Landtage 1848 Stellvertreter eines Abgeordneten in der 2. Kammer. [Bruder 1823.]	27. März 1828.
3. Decbr.	**Carl Ferdinand Ellrich** aus Leipzig ist seit 1845 Pfarrer in Steinbach (Eph. Borna).	4. Juli 1828.

1823.

(Ostern waren 95 Alumn. u. 33 Extran., Michaelis 117 Alumn. u. 33 Extran.)

Aufnahme.		*Abgang.*
14. Januar	**Carl Julius Riedel** aus Naunhof ward den 31. März 1835 Pfarrer in Albrechtshain, den 9. Febr. 1840 Nachfolger s. verst. Vaters (s. oben 1797), Pfarrer in Naunhof mit Klinge.	30. Juni 1824.
5. Mai	**Christian Gottlob Braune** aus Altenhain ist seit 1838 Pfarrer in Altenhain.	7. März 1829.
eod.	**Albin Leo von Seebach** aus Langensalza ging auf das Cadettenhaus in Dresden, ward den 2. Nov. 1829 Leutnant, dann als Hauptmann 1840 kön. Sächs. Kammerherr und Minister-Resident am kaiserl. Russ. Hofe zu Petersburg, im Septbr. 1847 ausserordentl. k. Sächs. Gesandter und bevollmächtigter Minister am kaiserl. Russ. Hofe, erhielt 1840 den k. Russ. St. Annenorden, 1846 den k. Preuss. rothen AO. 2. Classe, und von dem Grossherzog zu Weimar das Comthurkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens, 1848 vom Herzog zu Altenburg das Grosskreuz des Ernest. Hausordens, im Juni 1850 von Sr. Maj. dem König v. Sachsen das Comthurkreuz erster Classe des K. Verdienstordens. [Bruder 1820.]	4. Juni 1825.
eod.	**Louis** Graf **von Beust** aus Tanneck bei Eisenberg ist wirkl. Geheimer Rath mit dem Titel Excellenz und herzogl. Altenburgscher Minister, Comthur des Ernest. Hausordens, Herr auf Göllnitz u. Grosstauschwitz.	12. Aug. 1829.
6. Mai	**Maximilian Christian Carl Schiek** aus Marienberg † als Accessist im Justizamte zu Wolkenstein d. 29. Mai 1835.	3. April 1829.
eod.	**Carl Friedrich Rühmer** aus Borna † als Lpz. Stud. theol. im elterl. Hause d. 23. März 1832.	29. März 1829.
3. Juni	**Alexander Constantin Knorr** aus Chemnitz † als er im Begriff war die Universität zu beziehen in Chemnitz 1828.	3. Juni 1828.
12. August	**Carl Friedrich Meyer** aus Geithain ist Advocat in Wechselburg. [2 Brüder 1824.]	3. April 1829.

Aufnahme.		*Abgang.*
12. August	**Reinhold Körner** aus Langhennersdorf ist jetzt seit dem April 1847 Actuar 1. Classe in Radeberg. [Bruder 1820.]	19. März 1829.
eod.	**Albert Reinhard von Schlieben** aus Flössberg ist seit 1837 Rittergutsbesitzer auf Flössberg und seit November 1839 Advocat.	22. März 1830.
eod.	**Johann Heinrich Plesse** aus Hannover † als Stud. med. in Leipzig d. 22. Mai 1830 im 19. Jahre.	20. März 1830.
16. Septbr.	**Franz Theodor Hacker** aus Cröllwitz ist seit 1841 Pfarrer zu Meuro (Eph. Kemberg).	im März 1828.
eod.	**Friedrich Ernst Amther** aus Waldenburg ist Advocat in Waldenburg.	23. März 1828.
eod.	**Julius Leonhard Heubner** aus Plauen ward 1833 erster Landdiacon in Plauen, ist seit 1843 Pfarrer in Mylau. [Brüder 1824. 1827.]	6. April 1829.
eod.	**Carl Steinhäuser** aus Plauen ist Adv. u. Gerichtsdir. in Plauen. [Brüder 1818. 1828. 1836.]	eod.
27. October	**Ferdinand Werner von Ziegenhierd** aus Niebra † in Batavia in dortigen Kriegsdiensten um 1839.	19. Febr. 1825.
eod.	**Friedrich Julius Füssel** aus Pegau ward 1834 Mag. in Leipzig, ist seit 1840 Pfarrer zu Elstertrebnitz. (Sachs. K.-Gal. VI. 96.) [Bruder 1828.]	12. Aug. 1829.
eod.	**Friedrich Adolph Schurig** aus Radeberg war längere Zeit Marine-Arzt in Batavia und ist seit dem November 1847 Medicinae practicus u. Wundarzt in Boritz bei Riesa.	7. März 1825.
eod.	**Carl August Caspari** aus Penig ist seit 1838 Subrector an dem Progymnasium und der Bürgerschule in Chemnitz. [Bruder 1826.]	14. Sept. 1829.
eod.	**Robert Emil Döring** aus Leipzig ward 1841 in Leipzig Dr. med., practizirte daselbst, starb d. 24. Juni 1849 zu Beerendorf bei Delitzsch im 39. J.	12. Aug. 1829.
28. October	**Gustav Friedrich Haase** aus Döbeln ist Gutsbesitzer in Tautendorf bei Leisnig.	12. Dec. 1825.
eod.	**Carl Braune** aus Leipzig ist seit 1838 Pfarrer in Zwethau (Eph. Jessen).	14. Sept. 1829.
eod.	**Otto Schanz** aus Oelsnitz ist seit 1838 Advocat und seit dems. Jahre Stadtrath in Oelsnitz.	1. April 1829.

Aufnahme.		*Abgang.*
28. October	**Gustav Moritz Wahl** aus Schneeberg ward 1841 Hülfsprediger in Döhlen, ist seit 1843 Pfarrer in Unkersdorf bei Dresden. [Bruder 1831.]	6. April 1829.
29. October	**Gustav Albert Kölz** aus Chemnitz ward als Secretär bei der Kreisdirection in Zwickau 1845 zum Finanzsecretär in Dresden ernannt, ist seit 1848 Geheimer Finanzsecretär in Dresden. [Bruder 1822.]	12. Aug. 1829.
eod.	**Friedrich Theodor Wieland** aus Kemtau war zuletzt erster Actuar bei dem Landgerichte in Oschatz, † zu Oschatz d. 22. Juni 1850 im 43. Jahre.	eod.
eod.	**Friedrich Moritz Hempel** aus Stollberg ward Actuar im Amte Wiesenburg, ist seit 1843 Actuar erster Classe bei dem Justizamte Chemnitz.	23. März 1830.
eod.	**Johann Victor Oehler** aus Crimmitzschau studirte die Rechte, ging später zum Steuerfache über u. war zuletzt k. Sächs. Ober-Grenz-Controleur zu Lauenstein, † den 31. Octbr. 1842.	12. Aug. 1829.
eod.	**Emil Krutzsch** aus Trachenau war Advocat in Leipzig bis zum October 1847, wo er nach Amerika ging.	im Nov. 1828.
30. October	**Julius Raabe** aus Sachsenburg wurde als Actuar bei der Stadtpolizeideputation in Dresden 1847 Finanzsecretär, ist seit 1849 Geheimer Finanzsecretär in Dresden.	12. Aug. 1829.
eod.	**Christian Theodor Ehregott Albani** aus Döbeln war längere Zeit Advocat u. Gerichtsdirector in Döbeln, ist seit dem Mai 1850 Actuar in dem Landgerichte in Wurzen.	15. Sept. 1830.
eod.	**Johann August Scheibner** aus Ehrenfriedersdorf war zuerst Gerichtsactuar in Wolkenstein, dann Stadtgerichtsactuar in Chemnitz, wurde den 27. Mai 1836 Stadtrath in Chemnitz, d. 24. Aug. 1843 Bürgermeist. in Annaberg, 1845—1846 u. auf dem jetzigen Landtage Mitglied (Secretär) der zweiten Kammer der Sächs. Ständeversammlung.	14. Sept. 1829.
eod.	**Christian Friedrich Ehregott Friebel** aus Reik bei Dresden ward Mag. u. Candid. Rev. Min. u. ist seit 1839 Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig.	12. Aug. 1829.
eod.	**Julius Moritz Gebhardt** aus Leipzig ist Buchhändler in Grimma. [Sohn 1849.]	30. April 1827.
eod.	**Wilhelm Florens Rivinus** aus Düben ist königl. Preuss. Oberleutnant bei dem 19. Infanterie-Regiment und stand Anf. 1850 in Stralsund. [Vater 1787. Bruder 1816.]	26. Febr. 1829.

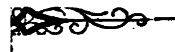
Aufnahme.		*Abgang.*
30. October	**Detlev Ferdinand Maximilian Hallbauer** aus Rochlitz ward 1835 Collaborator an der Kreuzschule in Dresden, 1843 Diacon in Rochlitz, ist seit November 1848 Pfarrer in Grossbothen. [Bruder 1822.]	6. April 1829.
3. Novbr.	**Carl Reinhold Steinhäuser** aus Geilsdorf ist seit 1841 Pfarrer in Geilsdorf. [Bruder des Folg. und des 1829 erw. Carl Oskar St.]	14. Sept. 1829.
eod.	**August Hermann Steinhäuser** aus Geilsdorf ward 1838 Pfarrer in Planschwitz, † den 4. Februar 1850 im 39. Jahre. [Bruder des Vorhergehenden.]	12. Aug. 1829.
eod.	**August Victor Gottleber** aus Freiberg ward Militär.	1. Mai 1825.

1824.

(Ostern waren 114 Alumn. u. 38 Extr., Michaelis 119 Alumn. u. 41 Extr.)

Aufnahme.		*Abgang.*
10. Februar	**Carl August Martin** aus Golzern ist Cand. theol. u. Schullehrer zu Göltzscha in der Eph. Meissen. [Bruder 1825.]	11. Sept. 1830.
eod.	**Heinrich Ottomar Günther** aus Neuhaide † als Candidat des Predigtamts und ordentl. Lehrer an der Bürgerschule zu Eibenstock d. 18. April 1845 in Schönheyde bei seinen Eltern an der Schwindsucht. (N. Nekrol. d. D. 1845 II. 1120.)	30. März 1830.
23. März	**Carl Gustav Meyer** aus Geithain ist königl. Unterförster auf dem Felshause Breitenbrunner Revier. [Brüder 1823. 1824.]	28. Mai 1830.
eod.	**Franz Ludwig Köttschau** aus Grimma ist Mag. und seit 1848 Pfarrer in Rückersdorf (Eph. Bischofswerda).	14. Sept. 1830.
eod.	**Carl Meyer** aus Wittenberg ist seit dem Novbr. 1834 Advocat in Colditz und Gerichtsdirector. [Bruder 1838.]	26. Febr. 1829.
eod.	**Otto Leonhard Heubner** aus Plauen ward Advocat und 1837 Gerichtsdirector in Mühltroff, 1843 Kreisamtmann zu Freiberg, 1848 Abgeordneter (des 17. Sächs. Wahlbezirks) z. Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt, 1848 Abgeordneter (für die Wahlbezirke 61 bis 63) in die erste Sächs. Kammer. (Biographie in den Vaterlandsblättern 1849 August Nr. 81. p. 793 ff., u. vor s. Gedichten, welche in Zwickau bei Gebr. Thost 1850 erschienen sind.) [Brüder 1823. 1827.]	14. Sept. 1829.
eod.	**Adolph Hermann Terne** aus Benndorf ward 1839 Pfarrer in Deutschneudorf, ist seit 1844 Pf. in Clausnitz bei Frauenstein.	22 März 1830.





Aufnahme.		*Abgang.*
21. Mai	**Heinrich August Neuberth** aus Grimma studirte in Leipzig Theologie, ist jetzt Corrector in einer Buchdruckerei zu Frankfurt am Main.	11. Sept. 1830.
eod.	**Albert Unger** aus Chemnitz ist Advocat in Hartenstein.	30. März 1830.
eod.	**Friedrich Wilhelm Müller** aus Grossbardau ward 1838 Rector in Rosswein, ist seit 1850 Diacon daselbst. [Bruder 1819.]	23. März 1830.
eod.	**Gotthelf Noa Hofmann** aus Grimma studirte in Leipzig, ist Corrector in der Buchdruckerei zu Grimma. [Vater 1747.]	22. März 1830.
eod.	**Jacob Friedrich Rudolph von Metzradt** aus Niethen ist seit 1836 Erbherr auf Zedtlitz bei Borna, seit Febr. 1847 königl. Sächs. Kammerherr.	16. Dec. 1825.
25. Mai	**Ferdinand Schellenberg** aus Leisnig ist Director einer höhern Lehr- und Erziehungsanstalt in Leisnig. (s. Dessen Mitth. üb. d. Prediger-Seminar zu Döbeln p. 34.)	30. März 1830.
eod.	**David Johannes Heinrich Goldhorn** aus Leipzig ist Dr. phil. u. Lic. theol., Privatdocent bei der Universität, Bibliothekar bei der Universitätsbibliothek in Leipzig. [Vater 1787. Bruder 1828.]	6. April 1829.
eod.	**Raimund Winkler** aus Königsfeld ist seit 1849 Pfarrer in Ossa.	22. März 1830.
eod.	**Johann Ludwig Hildemann** aus Burkartshain ging als Cand. jur. zum Steuerfache über, war seit 1847 Actuar bei dem Hauptsteueramte Chemnitz und ist jetzt seit 1849 Obergrenzcontroleur im Hauptamtsbezirk Eibenstock. [Bruder 1818.]	20. Jan. 1825.
eod.	**Johann Ludwig Hertel** aus Nemt ist Dr. phil. und Director einer concess. Schul- und Erziehungsanstalt in Lommatzsch. [Vater 1785. Brüder 1818. 1820.]	22. März 1830.
15. Juni	**Heinrich Emil Martius** aus Leipzig † als Schüler in Grimma den 6. Mai 1825.	
eod.	**Johannes Herold** aus Wohlhaussen starb als Leipz. Studios. jur. bei seinem Bruder (damals Actuar) in Nossen d. 30. Octbr. 1829 alt 22 Jahre.	6. April 1829.
eod.	**Carl Gustav Coblenz** aus Saathain ward Gärtner in Grossenhain, dann Militär; kehrte nach vollendeter Dienstzeit zu seiner Beschäftigung zurück u. ist jetzt Gärtner in Lindenau bei Leipzig.	25. Sept. 1824.



Aufnahme.		Abgang.
3. August	**Carl Hermann Meyer** aus Geithain ist Dr. phil., Cand. Rev. Min. u. Privatlehrer in Geithain. [Brüder 1823. 1824.]	28. Mai 1830.
eod.	**Franz Louis Müller** aus Leipzig war früher Advocat in Dresden, practizirt jetzt als Advocat in Leipzig. [Brüder 1825. 1830.]	5. März 1831.
eod.	**August Springer** aus Werdau war einige Zeit Actuar bei einem Gerichtsdirector in Leipzig, dann Advocat in Werdau, ist im Herbst 1849 nach Amerika gegangen. (Stichart Werd. Chr. p. 258.)	11. Sept. 1830.
eod.	**Philipp Alfred Ferdinand Becker** aus Wildenfels ist Dr. med., practischer Arzt und erster Arzt des Stadtkrankenhauses in Chemnitz, seit d. October 1849 Ritter des k. S. Verdienstordens.	26. Aug. 1825.
10. August	**Werner Fürchtegott von Globig** aus Dresden ward nach Vollendung seiner academ. Studien in Leipzig Militär und starb als Leutnant bei dem Oesterreichischen Uhlanen-Regiment Erzherzog Carl d. 22. Mai 1834. [Bruder 1833.]	5. April 1827.
25. October	**Julius Hermann Clausnitzer** aus Grimma ist Posthalter in Colditz. [Vater 1774.]	17. März 1832.
eod.	**Carl August Schneider** aus Düben war 1845 k. Preuss. Berggerichtsrath in Essen.	15. Febr. 1830.
eod.	**Bernhard Woldemar von Carlowitz** aus Dresden ward Militär und ist Major in Belgischen Diensten. [2 Brüder 1819.]	.... 1828.
eod.	**Gustav Balthasar Geyder** aus Frankenberg ward als Secretär bei der Kreisdirection in Dresden 1847 zum Finanzsecretär in Dresden ernannt, ist seit 1849 Geheimer Finanzsecretär daselbst. [Bruder 1831.]	11. Sept. 1830.
eod.	**Adolph Eduard von Beust** aus Altensalz studirte die Bergwissenschaften und ist seit 1845 Oberbergamtssecretär in Freiberg.	15. Sept. 1827.
26. October	**Eduard Kretzschmar** aus Annaburg † als Prediger bei der evangelischen Gemeinde in Warschau d. 2. Aug. 1844 im 34. Jahre.	15. Sept. 1830.
eod.	**Gottlieb Hermann Hesse** aus Wurzen ist Actuar bei dem königl. Gerichte in Lommatzsch. [Bruder 1827.]	11. Sept. 1830.
eod.	**Theodor Devrient** aus Leipzig ist Director einer Deutschen Erziehungsanstalt in Lausanne.	15. Sept. 1830.

5310

Aufnahme.		Abgang.
26. October	**Carl Fr. Otto Pohler** aus Wolkenstein † in Leipzig als Baccal. med. d. 5. Juli 1844.	3. April 1830.
27. October	**Robert Julius Tauchnitz** aus Leipzig ist Oeconom geworden. [Bruder d. Folg. u. des 1838 erw.]	.... 1826.
eod.	**Christian Theodor Tauchnitz** aus Leipzig ward 1836 in Jena Dr. jur., ist Advocat u. Gerichtsdirector in Leipzig. [Bruder des Vor. u. des 1838 erw.]	22. März 1830.
eod.	**Julius Friedrich Hübner** aus Oschatz erlernte die Apothekerkunst und etablirte sich dann als Droguist in Leipzig, † d. 21. Jan. 1848 alt 36 Jahre. [Bruder 1831.]	28. Sept. 1827.
eod.	**Friedrich Hermann Richter** aus Medewitzsch ist seit dem November 1848 Pfarrer in Medewitzsch. [Bruder 1821.]	14. Sept. 1830.
eod.	**Otto Hermann** aus Leipzig, Sohn des Professor Dr. Gottfried Hermann, ertrank als Studios. jur. in Leipzig beim Baden d. 12. Aug. 1835.	27. Sept. 1830.
5. Novbr.	**Carl Wankel** aus Stollberg ist Cand. Rev. Min. u. seit 1841 Cantor und zweiter Lehrer in Wildenfels. [Bruder 1825.]	14. Sept. 1830.

1825.

(Ostern waren 117 Alumn. u. 39 Extr., Michaelis 119 Alumn. u. 41 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
26. Februar	**Paul Franz Anton Wendler** aus Leisnig ist Kaufmann in Chemnitz.	13. Nov. 1828.
9. Mai	**Hans Heinrich Seyfarth** aus Leipzig † in der Schule den 13. Juni 1828.	
eod.	**Adolph Emil Wendler** aus Leipzig ward 1833 in Leipzig Dr. jur., ist seit 1836 Advocat in Leipzig. [Vater 1798. Söhne 1849. 1850.]	1. Sept. 1827.
eod.	**Gustav Adolph Küper** aus Leipzig † als Advocat in Leipzig den 29. Febr. 1844.	12. Aug. 1829.
eod.	**Bernhard** Freiherr **von Rochow** aus Dresden ist seit 1830 Herr auf Strauch und Hirschfelde etc., seit 1838 königl. Sächs. Kammerherr, war bei dem S. Landtage 18$\frac{4}{4}\frac{1}{8}$ Stellvertreter eines ritterschaftl. Abgeordneten in der 2. Kammer. (Ueber d. Familie s. Zedtlitz-Neukirch Preuss. Adels-Lex. IV. 428 ff., genealog. Jahrb. 1847 p. 454.)	23. Febr. 1829.

Aufnahme.		Abgang.
9. Mai	**Julius Herrmann** aus Leipzig ward 1840 in Leipzig Dr. med. u. starb als practischer Arzt in Leipzig.	23. März 1831.
eod.	**Carl Friedrich Zeune** aus Schwarzenberg studirte Medicin, privatisirt in Schwarzenberg.	12. März 1831.
10. Mai	**Heinrich Eduard Hennig** aus Polenz studirte einige Zeit in Leipzig die Rechte, nahm dann Dienste in der k. S. Artillerie, ging hierauf nach Ungarn.	12. April 1833.
eod.	**Gustav Moritz Benkert** aus Annaberg ist Advocat und Gerichtsdirector in Annaberg.	23. März 1831.
eod.	**Anton Aloys Bonaventura Hofmann** aus Grossmilkau ist seit 1839 Pfarrer in Flössberg. [Vater 1782.]	5. März 1831.
eod.	**Eduard Hartenstein** aus Plauen ist jetzt seit dem Mai 1848 dritter Assessor bei dem Landgerichte in Oschatz. [Bruder 1822.]	14. Sept. 1829.
eod.	**Friedrich Moritz Ranisch** aus Wurzen ist seit 1845 Advocat in Wurzen.	7. März 1831.
11. Mai	**Carl Maximilian Ehregott Edler v. d. Planitz** aus Auerbach ist Advocat in Auerbach.	5. März 1831.
eod.	**Carl Julius Edler v. d. Planitz** aus Kühnitzsch ward Militär, d. 25. Mai 1830 Sous-Lieutenant bei dem 2. leichten Reiterregimente Prinz Johann, d. 6. März 1836 Oberleutnant bei dem ersten leichten Reiterregimente, wurde 1841 cassirt und ist nach Amerika gegangen.	29. April 1827.
eod.	**Hermann Wankel** aus Stollberg ist Advocat und Gerichtsdirector, früher in Crostewitz, seit d. 27. Octbr. 1848 in Leipzig wohnhaft. [Bruder 1824.]	23. März 1831.
eod.	**Carl Ludwig Langbein** aus Wurzen ist seit 1839 Advocat in Wurzen, ward d. 8. Mai 1848 zum Stellvertreter des Abgeordneten des 5. Bezirks zu der Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt gewählt.	eod.
eod.	**Friedrich Eduard Winter** aus Rochlitz ist seit 1848 Oberpfarrer in Schwarzenberg.	5. März 1831.
5. August	**Polycarpus Gustav Lechla** aus Oederan ist Fabrikant in Oederan.	19. Nov. 1827.

Aufnahme.		*Abgang.*
5. August	**Alexander Edmund Schmidt** aus Leipzig ist Advocat und Notar in Leipzig.	5. Sept. 1831.
eod.	**William Hering** aus Rottmannsdorf ward 1839 Pf. zu Strauch, 1843 Pf. in Sehma, auf dem Landtage von $18\frac{49}{50}$ Abgeordneter des 54. Wahlbezirks in der 2. Kammer. [Vater Dr. C. W. H. 1802. Bruder 1829.]	31. März 1830.
eod.	**August Heinrich Richter** aus Culitzsch † als Rechts-Candidat 1840.	3. April 1830.
24. October	**Carl Friedrich Sperber** aus Mutzschen ward Occonom, ist Kammergutspachter in Völkershausen bei Vacha.	24. Febr. 1830.
eod.	**Hermann Heinrich Keller** aus Plauen ging zum Steuerfach über und ist seit 1849 Obersteuer-controleur im Control-Bezirk Schneeberg.	28. März 1828.
eod.	**Carl Leberecht Martin** aus Golzern war einige Zeit Besitzer der Mühle in Golzern, privatisirt jetzt. [Bruder 1824.]	4. Aug. 1827.
eod.	**Wilhelm Immanuel Bär** aus Königstein war mehrere Jahre Advocat u. Gerichtsdirector in Riesa, ist seit dem 1. März 1848 Syndikus der Domstiftsgerichte zu Budissin.	5. Sept. 1831.
eod.	**Johann Friedrich Ludwig Merzdorf** aus Leipzig ist Dr. phil. u. seit 1847 Bibliothekar an der grossherzogl. Bibliothek in Oldenburg.	5. April 1830.
eod.	**Ernst Friedrich Richter** aus Wurzen † als Candid. theolog. in Wurzen bei seinen Eltern den 17. November 1843 im 32. Jahre. [Vater 1791. Brüder 1819 u. 1838.]	5. Sept. 1831.
eod.	**Carl August Hockarth** aus Dresden ist Kaufmann in Dresden.	25. März 1828.
25. October	**Alfred Benno von Zehmen** aus Trachenberg ward Militär u. ist Oberleutnant in Coburg. Diensten.	31. Aug. 1833.
eod.	**Robert Müller** aus Wermsdorf ward Militär, dann Geodät u. † als Förster im Voigtlande.	17. Dec. 1830.
eod.	**Ossian Woldemar Bach** aus Buchholz ist seit 1843 Pf. in Lengefeld bei Marienberg.	14. Sept. 1831.

Aufnahme.		*Abgang.*
25. October	**Friedrich Gustav Hennig** aus Döbeln ist als Kaufmann in Leipzig etablirt. [Brüder 1828 u. d. 10. Mai 1833.]	28. Mai 1830.
eod.	**Carl Franz Alexander Müller** aus Leipzig ist Pachter des Ritterguts Neudorf an der Spree in der Oberlausitz. [Brüder 1824. 1830.]	27. Jan. 1829.
eod.	**Carl Gustav Kindermann** aus Zschopau ward 1837 in Leipzig Dr. medic., ist practischer Arzt u. Geburtshelfer in Leipzig. [Vater 1788. Brüder 1827. 1829. 1850.]	14. Sept. 1831.

1826.

(Ostern waren 117 Alumn. u. 33 Extr., Michaelis 116 Alumn. u. 32 Extr.)

Aufnahme.		*Abgang.*
9. Januar	**Ernst Graupner** aus Calbitz bei Oschatz ward im April 1845 zweiter Diacon zu Döbeln. (Schellenbergs Mitth. über d. Pred.-Seminar zu Döbeln p. 34.)	30. März 1832.
eod.	**Friedrich Wilhelm Graupner** aus Drehbach ist seit 1849 Diacon in Geithain.	eod.
eod.	**Julius Bruno Uhlich** aus Höfgen ward Apotheker und ist Provisor in Bamberg. [Grossvater 1763.]	12. Nov. 1829.
10. Februar	**Julius Germann** aus Pegau † als Advocat in Leipzig den 25. Jan. 1850 alt 37 Jahre.	14. Sept. 1831.
7. April	**Moritz Rudolph Hänsel** aus Kötitz hat königl. Preuss. Militärdienste genommen.	— — 1828.
eod.	**Julius Carl Unrein** aus Leipzig ward 1838 in Leipzig Dr. jur., ist Advocat in Leipzig.	5. März 1831.
2. Mai	**Carl Robert Peschel** aus Döbeln ward 1836 Rector in Rosswein, ist seit 1837 Pfarrer zu Etzdorf. (Schellenbergs Mitth. über d. Pred.-Sem. zu Döbeln p. 34.)	30. März 1832.
eod.	**Carl Albert Doberenz** aus Pegau ward 1837 in Leipzig Mag., ist seit dem 1. Februar 1837 Lehrer und seit 1846 Professor an dem Gymnasium in Hildburghausen.	11. April 1832.

Aufnahme.		Abgang.
2. Mai	**Hermann August Sintenis** aus Leipzig ward d. 1. August 1837 Dr. jur. in Leipzig, im Januar 1847 Assessor bei dem Appellationsgerichte zu Leipzig, ist seit dem 1. Juli 1850 Appellationsrath zu Budissin.	11. April 1832.
eod.	**Franz August Lechla** aus Erlau † als Alumnus in Grimma den 29. September 1828 im 17. Jahre. [Bruder 1820.]	
eod.	**Franz Eduard Götze** aus Mahlis † als Leipziger Studios. juris bei seiner Mutter in Grimma den 25. August 1835 im 22. Jahre.	30. März 1832.
eod.	**Albrecht Grötzsch** aus Chemnitz ist Stadtgerichtsrath in Chemnitz.	11. April 1832.
12. Mai	**Albrecht von Roretz** aus Dresden.	... ... 1827.
31. Juli	**Otto Ferdinand Caspari** aus Penig ist Advocat und Stadtrath in Zwickau. [Bruder 1823.]	30. März 1832.
23. October	**Hermann Emil Müller** aus Leipzig.	7. Jan. 1829.
eod.	**Adolph Julius Lobeck** aus Calbitz ist seit 1840 Substitut bei s. Vater, dem Pf. in Calbitz.	13. Dec. 1829.
eod.	**Carl Otto Christoph** aus Grimma ward 1842 in Jena Dr. juris, ist Rechtsconsulent in Leipzig.	16. März 1833.
4. Decbr.	**Anton Eduard Claus** aus Leisnig ist seit dem März 1842 Rector in Wilsdruff. (Leisniger Chronik p. 451.)	14. Sept. 1832.

1827.

(Ostern waren 119 Alumn. u. 32 Extr., Michaelis 116 Alumn. u. 30 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
13. Februar	**Heinrich Ludwig Kindermann** aus Zschopau ist Besitzer der Apotheke in Zschopau. [Vater 1788. Brüder 1825. 1829. 1850.]	30. März 1832.
21. Mai	**William Alfred Böttcher** aus Leipzig ward 1840 in Leipzig Dr. medic., ist practischer Arzt und Geburtshelfer in Leipzig. [Bruder 1829.]	4. Mai 1832.
eod.	**Carl Julius Becker** aus Borna ist Kaufmann in Borna.	26. April 1830.

Aufnahme.		Abgang.
21. Mai	**Friedrich Emil Aster** aus Gaschwitz ward Dr. jur., 1846 Beisitzer bei dem Appellationsgerichte in Leipzig, ist seit 1849 Appellationsrath in Dresden. [Bruder 1830.]	14. Sept. 1831.
eod.	**Robert Leopold Leukart** aus Frankenhausen privatisirt in Marienberg.	19. Nov. 1827.
eod.	**Hugo Wilhelm Haase** aus Markneukirchen ist Tischlermeister in Erlbach bei Neukirchen.	4. Nov. 1827.
eod.	**Heinrich Albin Groh** aus Oelsnitz ist seit 1845 Advocat und Gerichtsdirector in Oelsnitz.	28. Mai 1832.
22. Mai	**Hermann August Theodor Köchly** aus Leipzig ward Dr. phil., 1840 Oberlehrer an der Kreuzschule in Dresden, den 3. November 1849 zum Professor der Philologie an der Universität in Zürich ernannt, trat den 11. Mai 1850 dieses Amt an. [Vater 1784.]	4. Sept. 1832.
eod.	**Friedrich Eduard Hornauer** aus Oschatz erlernte die Kaufmannschaft und conditionirte in mehreren Handlungen, ist jetzt königl. Sächs. Steuer-Aufseher.	
eod.	**Carl Ferdinand Haltaus** aus Grossengottern ward 1835 in Leipzig Mag., d. 1. April 1835 Adjunct II., 1843 Adjunct I., d. 13. Juli 1848 fünfter College an der Thomasschule zu Leipzig, Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig, Ehrenmitglied der Gesellschaft für Deutsche Sprache in Berlin, † bei s. Eltern in Wurzen d. 31. Juli 1848. (Er erhielt vom Kaiser von Oesterreich im October 1836 für seine Ausgabe des „Theuerdank" eine goldene Ehrenmedaille mit der Devise: Artibus et literis.) (Nekr. u. Schriften in d. Neuen Jen. Literaturztg. 1848 Septbr. Nr. 215 p. 857.)	26. Aug. 1832.
23. Mai	**Gustav Eduard Günther** aus Dresden.	.... 1827.
eod.	**Julius Adler** aus Coschütz ist Advocat u. Gerichtsdirector in Rodewisch b. Auerbach.	8. Sept. 1832.
eod.	**Wilhelm Eduard Haase** aus Leipzig ist Advocat und Notar in Leipzig.	23. März 1831.
eod.	**Friedrich Omar William Reichardt** aus Rochlitz ist seit 1848 Pfarrer in Zwota (Eph. Markneukirchen).	16. März 1833.
24. August	**Heinrich Curt von Schönberg** aus Pfaffroda, geb. d. 12. Juli 1810, ging wegen Krankheit ab, besuchte dann die Nicolaischule zu Leipzig und studirte auf der Leipziger Universität die Rechte, privatisirte nach seinen Universitätsstudien in Dresden, wo er d. 13. Mai 1839 †.	im März 1829.

Aufnahme.		Abgang.
22. October	**Johann Georg Theodor Grässe** aus Grimma ward Dr. phil., 1841 Collaborator an der Kreuzschule in Dresden, ist jetzt Privatbibliothekar Sr. Maj. des Königs von Sachsen und seit dem 1. März 1848 Inspector des königl. Münzkabinets in Dresden.	14. Sept. 1832.
eod.	**Theodor Körner** aus Leipzig ist Advocat, Notar und Gerichtsdirector in Dresden.	eod.
eod.	**Richard Weisbach** aus Chemnitz ist Advocat, Notar und Gerichtsdirector in Marienberg.	2. Mai 1832.
eod.	**Robert Theodor Heyne** aus Witznitz † als Dr. juris und Appellationsrath und zugleich Mitglied der Hypothekencommission, sowie d. Prüfungscommission im Ministerium der Justiz zu Dresden den 13. November 1848 im 34. Jahre. (Lpz. Zeitung November 1848 Beilage zu Nr. 328 p. 7562.) [Vater 1803.]	6. Juni 1832.
eod.	**Carl Julius Esche** aus Limbach wurde 1836 in Leipzig Dr. med. u. lebt in Limbach, war auf dem Landtage 1848 Abgeordneter des 36. Wahlbezirks für die erste Kammer. [Bruder 1831.]	26. Aug. 1832.
eod.	**Theodor Ewald Hesse** aus Wurzen studirte die Bergwissenschaften in Freiberg und ist Stolln-Schichtmeister in Freiberg. [Bruder 1824.]	12. Aug. 1831.
eod.	**Carl August Nicolaus Haudring von Fuchs** aus Röcknitz studirte in Leipzig die Rechte und privatisirt jetzt in Leipzig. [Grossvater 1761 H. Chr. v. F.]	31. Aug. 1833.
eod.	**Julius Theodor Schmidt** aus Wurzen war von 1838 Gerichtsdirector, 1841 Advocat, 1845—1849 Bürgermeister in Wurzen, wurde den 8. Mai 1848 Abgeordneter des 5. Bezirks zur Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt, und 1848 Abgeordneter zum Sächs. Landtage, ist den 4. April 1850 ausgewandert.	13. Sept. 1831.
20. Novbr.	**Gustav Heinrich Leonhard Heubner** aus Plauen ward 1840 Diac. zu Döbeln, 1845 Archidiac. zu Zwickau. (Schellenb. Mitth. über d. Predig.-Sem. d. Eph. Döbeln p. 17.) [Brüder 1823. 1824.]	16. März 1833.
eod.	**Friedrich Moritz Wetzel** aus Leipnitz ist practischer Arzt zu New-York in Amerika.	8. Juni 1828.

1828.

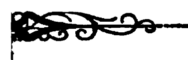
(Ostern waren 120 Alumn. u. 28 Extran., Michaelis 118 Alumn. u. 25 Extr.)
(Zum Schulfeste den 14. Septbr. 1828 wurde das neue Schulgebäude eingeweiht und von den Alumnen bezogen.)

Aufnahme		Abgang
14. Januar	**Heinrich August Gelpke** aus Hartha ist Candidat. Rev. Min. u. Lehrer in Dresden. [Bruder 1820.]	8. März 1834.
eod.	**Ernst Rudolph Satlow** aus Oelsnitz ist Dr. med. u. practischer Arzt in Zschopau. [Bruder 1822.]	16. Sept. 1833.
eod.	**Julius Ferdinand Lairitz** aus Oelsnitz ist seit 1847 Advocat zu Rosswein.	4. Mai 1831.
eod.	**Gustav Adolph Kuntze** aus Leipzig studirte die Rechte in Leipzig, privatisirt daselbst.	9. April 1832.
eod.	**Georg Job von Carlowitz** aus Falkenhayn ward Actuar 2. Classe im Amte Plauen, 1846 Actuar 2. Classe im Amte Grimma, 1847 Actuar im Justizamte Colditz.	13. Sept. 1834.
4. Februar	**Otto Alfred Wenzel** aus Chemnitz ging wegen Krankheit ab, † im Octbr. 1829 zu Chemnitz.	im Jan. 1829.
eod.	**Ludwig Robert Hennig** aus Colditz war Advocat und Gerichtsdirector in Wilsdruff, ist mit s. Familie zu Anf. d. J. 1849 nach New-Orleans gezogen. [Brüder d. 25. Octbr. 1825. u. d. 10. Mai 1833.]	31. Aug. 1833.
eod.	**Carl Julius Weissbach** aus Augustusburg ist seit 1847 berittener Grenzaufseher in Frauenstein.	22. April 1831.
12. Mai	**Friedrich Franz Füssel** aus Pegau, geb. d. 17. Octbr. 1813, ward d. 1. April 1837 Notar, den 30. Decbr. 1839 Protocollant bei dem Stadtgericht in Leipzig, den 15. April 1842 Actuar daselbst, den 28. Juli 1842 Dr. jur., den 3. Juli 1843 Advocat, den 18. Septbr. 1845 Assessor beim Stadtgerichte, ist seit dem 30. Novbr. 1848 Stadtgerichtsrath und zugleich seit dem August 1849 Vorsitzender bei dem Handelsgerichte. [Bruder 1823.]	16. Sept. 1833.
eod.	**Carl Justus Goldhorn** aus Leipzig ward d. 9. Febr. 1841 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt in Leipzig. [Vater 1787. Bruder 1824.]	eod.
eod.	**Isidor Oskar Schulze** aus Frauenstein ist Candidat. Rev. Min. u. seit 1841 Schullehrer in Herrndorf (Eph. Freiberg).	8. März 1834.

Aufnahme.		Abgang.
13. Mai	**Valentin August Witzschel** aus Oschatz ist Professor an dem Gymnasium in Eisenach.	12. Nov. 1829.
eod.	**Carl Theodor Beyer** aus Oschatz ist Actuar im Criminalamte zu Leipzig.	14. Sept. 1832.
31. Juli	**Moritz Carl Theodor Oesfeld** aus Waldenburg ist seit 1848 Advocat in Penig.	13. Sept. 1834.
eod.	**Friedrich Alexander Meusel** aus Wiederau ist seit 1841 Pf. in Brandis. [2 Brüder 1816.]	6. März 1834.
eod.	**Gustav Otto Göbel** aus Kitzscher ward d. 8. Septbr. 1843 in Leipzig Dr. med. u. practizirte dann als Arzt u. Geburtshelfer in Lausigk, ist seit d. Sept. 1846 Arzt in Crimmitzschau. (Hat seine Doctor-Diss. de Colchico autumnali (Leipz. 1843 4. 27 S.) der hiesig. Landesschule dedicirt.) [Vater 1778. Bruder 1821.]	8. März 1834.
15. October	**Franz Volkmar Steinhäuser** aus Plauen ist Advocat und Gerichtsdirector in Elsterberg. [Brüder 1818. d. 16. Sept. 1823. 1836.]	15. März 1834.
27. October	**Julius Roderich Benedix** aus Leipzig ward Schauspieler, hinter einander an mehreren Theatern in den Städten am Rhein engagirt, trat 1835 als dramatischer Schriftsteller und später als Volksschriftsteller und Erzähler auf; lebt jetzt als Schriftsteller in Köln am Rhein. Seine gesammelten dram. Werke sind in 4 Theilen in Leipzig 1846 u. 47 u. s. Bilder aus d. Schauspielerleben in 2 Theilen in Leipzig 1847 erschienen.	18. Nov. 1829.
eod.	**Gustav Adolph Günther** aus Lausigk ward 1844 in Leipzig Mag., ist Candidat. Rev. Min. u. ständ. Lehrer an der 1. Bürgerschule in Leipzig. [Bruder 1812.]	28. März 1835.
28. October	**Carl Emil Stehfest** aus Crimmitzschau ward Rathsactuar in Oederan, practizirt dort seit dem Juni 1846 als Advocat.	eod.
eod.	**Eduard Klien** aus Colditz ward 1840 Advocat, ist seit 1847 Actuar 2. Classe im Justizamte Dippoldiswalde.	13. Sept. 1834.
eod.	**Carl Friedrich August Rohde** aus Torgau wendete sich zum Studium der Kunst und beschäftigt sich mit Malerei und Baukunst in Leipzig.	.... 1831.
11. Novbr.	**Gustav Bruno Alexander Thierfelder** aus Rochlitz erlernte die Handlung und war einige Zeit bis 1845 als Kaufmann in Waldheim etablirt, ist jetzt in Chemnitz. [Bruder 1831.]	.... 1830.

Aufnahme.		*Abgang.*
	1829.	
	(Ostern waren 118 Alumn. u. 22 Extr., Michaelis 116 Alumn. u. 22 Extr.)	
27. März	**Robert Fränzel** aus Maxen ist seit 1846 Advocat in Laubegast.	15. Dec. 1830.
25. Mai	**Heinrich Bruno Steeger** aus Neuhausen † als Candidat der Rechte auf einer Reise zu Freiberg den 1. April 1840.	14. Sept. 1834.
eod.	**Wilhelm Albrecht Hertel** aus Zschopau ist Advocat in Stollberg.	13. Sept. 1834.
eod.	**Christian Friedrich Kersten** aus Deutsch-Luppa ist seit dem 9. October 1839 Dr. jur. in Leipzig.	28. März 1835.
eod.	**Detlev Emil Contius** aus Löbnitz ist seit 1845 Advocat und Gerichtsdirector in Rochlitz.	30. Jan. 1832.
26. Mai	**Heinrich Emil Lichtenberger** aus Dresden ist Dr. med. u. practischer Arzt in Kötzschenbroda.	15. März 1834.
eod.	**Moritz Richard Benedict Lehmann** aus Thallwitz † als Cand. theol., Hauslehrer und Hülfsprediger in Döhlen bei Dresden den 14. September 1840 in Thallwitz. [Vater 1787. Bruder 1833.]	13. Sept. 1834.
eod.	**Emil Schäffner** aus Mittweida ist Advocat und Gerichtsdirector in Mittweida.	18. Jan. 1830.
eod.	**Carl Friedrich** aus Finsterwalde ist seit Anfang 1847 Stations-Controleur und prädicirter Steuerinspector bei dem herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Hauptzollamte in Braunschweig.	15. März 1834.
27 Mai	**Moritz Theodor Müller** aus Theuma ist Candidat. Rev. Minist. u. Hülfslehrer an der allgemeinen Bürgerschule in Plauen.	19. Juli 1834.
eod.	**Friedrich Theodor Hammer** aus Wahren † als Candidat. theol. den 19. Juli 1838.	14. Sept. 1834.
eod.	**Gottfried August Hessling** aus Voigtshain ist Rittergutsbesitzer in Voigtshain bei Wurzen.	1. Nov. 1833.
29. Mai	**Hermann Friedrich Steinhäuser** aus Plauen ist seit 1843 erster Landdiacon in Plauen.	14. Sept. 1834.





Aufnahme.		Abgang.
29. Mai	**Johannes Gustav Schweikert** aus Grimma ward 1840 Dr. med. in Berlin, ist practischer Arzt in Breslau. [Bruder den 10. October 1820.]	28. März 1835.
eod.	**Franz Wilhelm Schenkel** aus Oelsnitz ist seit 1845 Advocat und Gerichtsdirector in Oelsnitz.	13. Sept. 1834.
2. Juni	**Carl Hermann Hering** aus Rottmannsdorf ist seit 1845 Actuar im Justizamte Stolpen. [Vater Dr. C. W. H. 1802. Bruder 1825.]	31. März 1830.
5. Juni	**Friedrich Emil Bruno** Graf **von Mengersen** aus Zscheplin ging nach Pforta und starb dort am Scharlachfieber den 23. Januar 1833. (Pförtner Album p. 519.)	21. April 1832.
28. Juli	**August Feodor von Haugk** aus Leipzig ist seit dem Januar 1849 Regierungs-Referendar in Leipzig.	4. April 1833.
26. October	**Johann Friedrich Eduard Schultheis** aus Döbeln ward 1840 Rector und Hülfsprediger in Rochlitz, im Mai 1850 Pf. zu Beyersdorf bei Neusalza (Eph. Bischofswerda).	14. Aug. 1835.
eod.	**Gustav Michael Günther** aus Oederan ward Stadt-Steuereinnehmer in Oederan, musste 1845 wegen anhaltender Krankheit sein Amt niederlegen.	30. Juni 1832.
eod.	**Carl Oskar Steinhäuser** aus Geilsdorf ward in Leipzig Dr. medic. u. ist seit 1846 pract. Arzt u. königl. Bezirksarzt in Löbau. [2 Brüder d. 3. Nov. 1823.]	5. Sept. 1835.
eod.	**Johann Friedrich Steinhäuser** aus London.	26. März 1832.
27. October	**Friedrich Moritz Saager** aus Colditz ist Registrator im Justizamte zu Rochlitz.	19. Mai 1835.
eod.	**Ernst Wilhelm Hillig** aus Ehrenfriedersdorf ist Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig.	5. Sept. 1835.
eod.	**Hermann Moritz Kretzschmar** aus Grossenhain ist Candidat. Rev. Minist. und Hauslehrer in Dresden.	28. März 1835.
eod.	**Carl Theodor Kindermann** aus Zschopau ist seit 1844 Pfarrer in Taubenheim bei Meissen. [Vater 1788. Brüder 1825. 1827. u. 1850.]	5. Sept. 1835.
eod.	**Gottlieb Carl Hermann Kretzschmar** aus Schöneck ward Militär und ging in Oesterreichische Dienste.	2. April 1832.



Aufnahme.		*Abgang.*
27. October	**Friedrich Wilhelm Jahn** aus Pegau ist seit 1840 Dr. med. u. pract. Arzt in Groitzsch.	8. Nov. 1832.
28. October	**Carl Friedrich Reiche-Eisenstuck** aus Annaberg ist seit dem 1. April 1838 Postmeister in Annaberg.	16. Nov. 1831.
eod.	**Ernst Ludwig Hennig** aus Grimma ward 1845 Advocat in Grimma u. im Juni 1848 zugleich Bürgermeister daselbst, im Juli 1850 Mitglied der ersten Kammer der Sächs. Ständeversammlung. [Vater den 24. Octbr. 1798. Bruder 1833.]	5. Sept. 1835.
eod.	**Carl August Wilhelm Lommatzsch** aus Zittau † als Cand. theol. u. designirter Prediger, von einer Badereise zurückkehrend, auf der Durchreise in Berlin in einem Gasthause in der Nacht v. 19—20. Septbr. 1849 am Schlage.	16. Sept. 1833.
29. October	**Carl Feodor Böttcher** aus Leipzig ward 1847 Advocat in Chemnitz, 1848 Abgeordneter in der 2. Kammer der Sächs. Ständeversammlung, starb den 7. Mai 1849 zu Dresden. (Nekr. in einer Extrabeilage zur Dresdn. Zeitg. v. August 1849.) [Bruder 1827.]	28. März 1835.
eod.	**Wilhelm Adalbert Volkmann** aus Leipzig ist seit 1845 Advocat und Notar und Consulent des Buchhändler-Vereins in Leipzig.	14. Aug. 1835.

1830.

(Ostern waren 114 Alumn. u. 15 Extr., Michaelis 116 Alumn. u. 17 Extr.)

Aufnahme.		*Abgang.*
12. Januar	**Ernst Wilhelm Emil** Freiherr **von Thermann** aus Gollme, Sohn des Oberhofgerichtsraths Wilhelm Gotthold Fr. v. Therm. auf Gollme, geb. d. 27. März 1815, ward d. 7. Febr. 1843 in Leipzig Dr. jur., 1848 Advocat in Leipzig, starb zu Tharand, wohin er sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben, an einer Brustkrankheit d. 11. Juni 1849. (Er schrieb 1843 eine Abh. de jure praetorio und „Reisebilder aus Deutschland und Italien nebst einer Sammlung von Gedichten.“ Leipz. 1843 248 S. 8.)	14. Sept. 1834.
eod.	**August Bernhard Friedrich Krause** aus Taltitz ging von hier nach Heidelberg als Buchhändlerlehrling, ward später Commis und wurde 1839 krank nach Geilsdorf gebracht, wo er starb d. 27. Juli 1839 24 Jahre alt.	22. Juli 1831.
eod.	**Eugen von Gottschalk**, geb. zu Lomme in Frankreich, ward 1846 Actuar 2. Classe im Kreisamte zu Freiberg.	9. Sept. 1836.

Aufnahme.		Abgang.
26. Februar	**Balduin Ernst Wilhelm Götz** aus Leipzig ist Buchhändler in Petersburg.	20. Dec. 1833.
eod.	**Hermann Alexander Müller** aus Neustadt bei Stolpen † als Candidatus juris und Accessist in der Justizcanzlei zu Königsbrück d. 28. Decbr. 1840.	15. März 1836.
17. Mai	**Gustav Traugott Geist** aus Auerbach ward Anfang 1850 Advocat in Auerbach.	9. Sept. 1836.
eod.	**Ernst Fedor Alexander Degen** aus Johann-Georgenstadt ist Besitzer der Apotheke in Johann-Georgenstadt.	5. Juni 1832.
eod.	**Otto Carl Hermann Scherer** aus Canstatt ward den 30. Septbr. 1847 Dr. phil. in Jena und lebte damals als Literat in Stuttgart.	7. Mai 1832.
eod.	**Friedrich Eduard Kielstein** aus Wurzen ward 1847 Advocat in Meissen, † d. 5. Juni 1849 im 33. J.	9. Sept. 1836.
eod.	**Carl Theodor Riemann** aus Leipzig ist Dr. med. und Assistenzarzt bei der königl. Preuss. Marine, stationirt auf dem Schiffe „der Preussische Adler."	1. Febr. 1836.
18. Mai	**Otto Eduard Uhlemann** aus Altleisnig ist seit 1845 Advocat in Colditz.	15. März 1836.
eod.	**Friedrich Alexander Aster** aus Gaschwitz ist seit 1848 Actuar 2. Classe im Justizamte Frauenstein. [Bruder 1827.]	9. Sept. 1836.
eod.	**Eugen Ferdinand Theodor Zehme** aus Grossstädteln ward 1844 in Heidelberg Dr. jur., ist seit 1845 Advocat in Leipzig. [Vater 1798.]	28. März 1835.
eod.	**Carl Julius Seyfart** aus Dewitz ist seit dem December 1847 Bürgermeister in Zschopau. [Brüder 1833. 1840.]	9. Sept. 1836.
19. Mai	**Carl August Theodor Bachmann** aus Rochlitz ist seit 1847 Finanzrechnungs-Canzlist in Dresden. [Bruder 1840.]	22. Mai 1833.
eod.	**Carl Friedrich August Zeitschel** aus Altenhain ist Candid. Rev. Minist. u. Hauslehrer in Oberlösnitz bei Dresden.	27. Juni 1835.
eod.	**Otto August Meissner** aus Dresden studirte die Bergwissenschaften in Freiberg und ist jetzt Berg-Ingenieur in Spanien.	22. Sept. 1832.

Aufnahme.		Abgang.
8. Juni	**Moritz August Heinrich Pernitzsch** aus Heidelbach bei Wolkenstein ist Advocat (seit 1848) u. Stadtrichter in Buchholz. [Bruder 1847.]	12. Febr. 1837.
6. August	**Franz Louis Beckwitz** aus Borna ward 1843 als Candid. Rev. Min. ordinirter Catechet an den Landesanstalten zu Hubertusburg, gab diese Stelle im Juni 1847 auf und hat jetzt eine scholam collectam in Moritzburg.	eod.
eod.	**Carl Robert Otto Müller** aus Leipzig ist Inhaber einer Leihbibliothek in Dresden. [Brüder 1824. 1825.]	5. Dec. 1835.
eod.	**Johannes Siebelis** aus Bautzen ist Dr. phil. u. seit 1840 ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium in Hildburghausen.	14. Sept. 1835.
25. October	**Ernst Heinrich Theodor Allihn** aus Grimma ist Kaufmann in Glauchau.	12. Aug. 1833.
eod.	**Carl August Höfer** aus Grimma studirte in Leipzig Chirurgie und lebt jetzt in Grimma.	14. Mai 1831.
eod.	**Gustav Theodor Kühne** aus Chemnitz ward Kaufmann u. Compagnon seiner Brüder in Chemnitz.	27. Sept. 1832.
eod.	**Woldemar Mühlmann** aus Zwickau ist seit 1845 Actuar 2. Classe bei dem Justizamte Frankenberg.	12. Febr. 1837.
eod.	**Paul Einert** aus Leipzig ist seit 1845 Actuar 2. Classe bei der 2. Abtheilung des Justizamts Dresden. [Bruder 1832.]	14. Aug. 1835.
26. October	**Theodor Döhner** aus Freiberg ward in Leipzig Dr. phil., ist Lehrer an dem Progymnasium u. an der Bürgerschule in Schneeberg.	29. Aug. 1833.
eod.	**Gustav Wilhelm Hammer** aus Döben ist Stadtgerichts-Actuar in Dresden.	5. Sept. 1835.
eod.	**Heinrich Robert Hucho** aus Grossstädteln studirte einige Jahre auf der Bergacademie zu Freiberg, lebte dann wegen Kränklichkeit mehrere Jahre bei s. Eltern zu Grossstädteln, wo er † d. 5. Aug. 1848 im 32. J.	27. Juni 1836.
eod.	**Jacob Bernhard Robert von Zobel** aus Warschau privatisirt in Leipzig. [Vater 1786.]	im Dec. 1833.

Aufnahme.		Abgang.
27. October	**Carl Bernhard von Conta** aus Weimar ist seit 1849 Premier-Lieutenant in einem königl. Preuss. Reiter-Regiment in Magdeburg.	14. Juli 1832.
eod.	**Carl Curt Heinsius** aus Kittlitz ist Posthalter in Grossenhain. [Bruder 1831.]	6. Nov. 1831.
eod.	**Carl Alfred Krug** aus Leipzig ward den 6. Juli 1841 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt in Chemnitz.	14. Sept. 1835.
eod.	**Heinrich Hermann Klemm** aus Dresden, geb. d. 8. Jan. 1816, ward den 20. Octbr. 1845 Advocat, auch Notar in Leipzig, den 1. Januar 1848 zugleich Stadtverordneter, ist seit d. 28. Aug. 1849 Stadtgerichtsrath in Leipzig.	eod.
10. Decbr.	**Carl Julius Zumpe** aus Hohenstein ward den 11. April 1845 Dr. med. in Leipzig, ist pract. Arzt in Dresden. [Bruder 1832.]	16. Juli 1833.
eod.	**Eduard Leonhardt** aus Grimma ist seit 1845 Advocat in Nossen. [Bruder 1814.]	24. Aug. 1835.

1831.

(Ostern waren 114 Alumn. u. 16 Extr., Michaelis 120 Alumn. u. 12 Extran.)

Aufnahme.		Abgang.
9. Mai	**Maximilian Heinsius** aus Kittlitz ist seit Januar 1850 Postverwalter in Schönheide. [Bruder 1830.]	6. Nov. 1831.
eod.	**Wilhelm Oskar Schmieder** aus Dresden, geb. d. 22. Juni 1817, ward Dr. med. u. königl. Bezirksarzt in Löbau, † d. 19. April 1844.	13. März 1832.
eod.	**Ludolph Stephani** aus Beucha ward in Leipzig Dr. phil., bereiste Griechenland und Italien, ward im Januar 1846 ordentl. Professor der Archäologie und Beredtsamkeit an der Universität zu Dorpat u. kaiserl. Russ. Hofrath. [Vater 1800. Bruder d. Folg.]	14. Sept. 1836.
eod.	**Martin Eduard Stephani** aus Beucha ward den 22. December 1842 in Leipzig Dr. jur., 1845 Advocat und Notar in Leipzig, auch 1848 Stadtverordneter daselbst. [Vater 1800. Bruder des Vorigen.]	eod.

Aufnahme.		Abgang.
9. Mai	**Franz Wilhelm Meinert** aus Oelsnitz ward den 24. Febr. 1842 in Leipzig Dr. jur., 1845 Advocat in Dresden, 1849 Stadtrath daselbst.	12. Febr. 1837.
10. Mai	**Carl Friedrich Leuschner** aus Zschirla ist Candid. Rev. Min. und Lehrer an der Armenschule in Leipzig. [Bruder 1814. Pflegebruder 1799.]	eod.
eod.	**Rudolph von Sandersleben** aus Frankenberg ist seit März 1848 Referendar bei der Kreisdirection in Zwickau.	14. Febr. 1837.
eod.	**Caspar Martin Wilhelm Geuder** aus Frankenberg ist Architekt. [Bruder 1824.]	30. März 1836.
11. Mai	**Heinrich Ludwig Wagner** aus Frohburg ward im Mai 1845 Gerichtsdirector und im Januar 1846 Advocat in Frohburg. [Brüder 1835. 1839.]	12. Febr. 1837.
eod.	**Angelo Peter Otto** aus Leisnig konnte wegen Krankheit seine academ. Studien nicht fortsetzen und privatisirt bei seinen Eltern in Leisnig.	eod.
eod.	**Georg Friederici** aus Leipzig ward 1842 in Leipzig Dr. jur., im December 1848 in Dresden als Advocat immatriculirt, ist jetzt auf Reisen.	14. Sept. 1837.
eod.	**Constantin Edmund Bomnitz** aus Schwarzenberg ward Pharmaceut u. conditionirte in mehreren Apotheken, † zu Stollberg den 14. April 1847.	18. Oct. 1835.
8. August	**August Wilhelm Dörstling** aus Chemnitz ist seit 1847 Advocat und Notar in Chemnitz.	14. Sept. 1837.
eod.	**Ferdinand David Költzsch** aus Wurzen ist seit 1846 Advocat und seit 1848 Gerichtsdirector in Wurzen.	12. Febr. 1837.
eod.	**Oskar Thieme** aus Wiesenburg ist seit April 1847 Actuar 2. Classe im Amte Dippoldiswalde.	eod.
28. Septbr.	**Carl Fr. Oskar Bermann** aus Chemnitz ist seit 1849 Actuar bei dem Hauptzollamte Schandau. [Brüder 1834. 1837.]	9. März 1839.
eod.	**Carl Theodor Hoffmann** aus Meerane ward d. 1. Januar 1842 2. Actuar im Amte Rochsburg, d. 1. Juni 1845 erster Actuar daselbst und im Juni 1846 Advocat. [Bruder 1836.]	14. Sept. 1837.

Aufnahme.		Abgang.
24. October	**Carl David Albrecht Nestler** aus Buchholz privatisirt in Buchholz.	9. Sept. 1833.
eod.	**Eduard Esche** aus Limbach ging auf die polytechnische Schule zu Dresden, um sich für die Landwirthschaft auszubilden, starb aber an der Schwindsucht in Limbach d. 19. Octbr. 1834 im 17. Jahre. [Bruder 1827.]	22. Oct. 1832.
eod.	**Ernst Richard Rüling** aus Leipzig war bei der S. Bair. Eisenbahn angestellt, † d. 11. Sept. 1843. [Bruder 1833.]	10. April 1833.
25. October	**Friedrich Otto Hübner** aus Oschatz † als Oeconomieverwalter (zuletzt in Gerlichshain) in Oschatz d. 16. Octbr. 1840. [Bruder 1824.]	16. März 1834.
eod.	**Maximilian Wilhelm Eckardt** aus Schlagwitz ist seit 1846 Advocat in Dresden.	14. Sept. 1837.
eod.	**Johannes Heinrich Wahl** aus Oschatz ward d. 12. Mai 1843 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt in Riesa. [Bruder 1823.]	17. März 1838.
11. Novbr.	**Franz Raimund Thierfelder** aus Rochlitz † im väterlichen Hause zu Rochlitz d. 8. April 1837. [Bruder 1828.]	29. Aug. 1836.

1832.

(Ostern waren 108 Alumn. u. 14 Extr., Michaelis 114 Alumn. u. 11 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
28. Mai	**Julius Ferdinand Damm** aus Grünhain ward 1845 Vice-Actuar im Justizamte Plauen, 1847 Actuar 2. Classe im Landgerichte zu Kirchberg, in dems. Jahre zu dem königl. Gerichte in Auerbach versetzt, ist seit 1848 Hülfssecretär bei dem Appellationsgerichte in Zwickau.	17. März 1838.
eod.	**Carl Theodor Füllkruss** aus Grimma ward den 19. Septbr. 1843 in Leipzig Dr. med. u. bereiste nachher zu s. weitern Ausbildung Frankreich u. England, erkrankte bald nach seiner Rückkehr im väterl. Hause u. † d. 3. Juni 1845 alt 28 Jahre. [Vater 1789.]	eod.
eod.	**Ferdinand Fr. Robert Mehlhorn** aus Wildenfels ward 1848 Actuar 2. Classe im Kreisamte zu Freiberg.	18. April 1836.
eod.	**Christian Albin Schilling** aus Pegau ist seit 1846 Advocat u. Gerichtsdirector in Pegau.	12. Febr. 1837.

Aufnahme.		Abgang.
28. Mai	**Robert Wilhelm Theodor von Petrikowsky** aus Mittweida ist seit 1845 Besitzer des Ritterguts Freiberg obern Theils bei Adorf.	14. Dec. 1837.
eod.	**Carl Ernst Teichgräber** aus Briesnitz ist Dr. phil., Candid. Rev. Min. u. Lehrer in Dresden. [Brüder 1841. 1844.]	14. Sept. 1837.
29. Mai	**Friedrich Ernst Türk** aus Oschatz ist seit 1844 Pfarrer in Erlau.	15. Febr. 1838.
eod.	**Friedrich Theodor Rumpelt** aus Radeberg starb als Sergeant te Siedjoengang op Sumatra's Westküst d. 9. Juli 1844 alt 27 Jahre.	12. Aug. 1832.
eod.	**Friedrich Julius Hauschild** aus Grimma ist Grenzaufseher in Königshain bei Ostritz.	14. Febr. 1836.
eod.	**Alexander Ernst Wilhelm Hennig** aus Grimma ist Besitzer der Apotheke in Bernstadt in der Oberlausitz. [Bruder 1845.]	19. Juli 1834.
30. Mai	**Carl Adolph Höffer** aus Chemnitz ist Gutsbesitzer in Stein.	30. Juni 1834.
eod.	**Arno Theobald Wilhelm Streit** aus Gera ward d. 10. Decbr. 1844 in Leipzig Dr. med., ist pract. Arzt in Camenz.	19. Juli 1834.
eod.	**Heinrich Ernst Vollmar** aus Wolkenburg ward Actuar 2. Classe in Kirchberg, dann 1847 in Stollberg, ist seit 1848 im Kreisamte Schwarzenberg.	27. Juni 1835.
eod.	**Paul Theodor Cicherius** aus Leipzig ward 1847 Advocat und Notar in Leipzig, in dems. J. Stadtverordneter u. 1850 Vorsitzender der Stadtverordneten daselbst. [Bruder 1836.]	15. März 1836.
7. August	**Heinrich Eduard Weickert** aus Chemnitz ward in Leipzig Dr. medic., ist pract. Arzt u. königl. Bezirksarzt in Frauenstein.	14. Sept. 1838.
eod.	**Hermann Friedrich Opitz** aus Leipzig ist Buchhandlungscommis in Leipzig.	12. Juni 1835.
eod.	**Gustav Ernst Schwäbe** aus Dresden ist Cand. theol. und hat seit 1849 eine Sammelschule in Haynichen.	14. Sept. 1838.

Aufnahme.		Abgang.
7. August	**Carl Hermann Gerbeth** aus Oelsnitz ist Oeconom in Oelsnitz. [Bruder 1834.]	14. Juni 1838.
eod.	**Otto Eduard Jacobi** aus Leipzig ist seit 1849 Advocat in Grimma.	17. Nov. 1837.
eod.	**Hermann** Freiherr **von Teubern** aus Dresden ward im Aug. 1847 Referendar bei der Kreisdirection in Zwickau, ist jetzt Referendar bei der Kreisdirection in Dresden.	7. Oct. 1834.
25. August	**Julius Carl Heinrich Heydenreich** aus Dresden ward 1848 zweiter, ist seit 1849 erster Prediger und Catechet am Ehrlichschen Gestift in Dresden.	14. Sept. 1837.
eod.	**Carl Julius Herrmann** aus Dresden ward 1848 in Leipzig Mag. u. ist seit dems. Jahre Lehrer an der Realschule in Leipzig.	21. Dec. 1832.
21. Septbr.	**Oskar Rössler** aus Crimmitzschau ward Gerichtsactuar in Crimmitzschau, 1848 Advocat, ist jetzt Vice-Stadtrichter daselbst. [Bruder 1837.]	9. März 1839.
eod.	**Curt Ludwig** aus Groitzsch ist seit 1848 Advocat und Gerichtsdirector in Pegau. [Vater 1802.]	16. Aug. 1833.
eod.	**Carl Friedrich Bernhard Guhlmann** aus Groitzsch ist Schuhmacher in Groitzsch.	4. Dec. 1833.
eod.	**Carl Gustav Zumpe** aus Hohnstein bei Pirna ist seit 1847 Actuar 2. Classe in dem Justizamte Lauterstein zu Zöblitz. [Bruder 1830.]	9. März 1839.
eod.	**Curt Albert** Freiherr **von Gregory** aus Schmiedeberg ward d. 17. Mai 1837 Leutnant bei dem königl. Sächs. Garde-Reiter-Regimente, d. 19. Oct. 1842 Oberleutnant bei demselben Regimente, ist seit Anfang 1850 Rittmeister bei dem 1. Reiter-Regimente. [Bruder 1833.]	16. Mai 1835.
20. October	**Otto Emil Bohndorf** aus Grimma ist Kaufmann in Grimma.	1. Nov. 1836.
22. October	**Benno Friedrich Hillmar Brandt von Lindau** aus Dessau ward d. 10. Juli 1840 Leutnant bei dem k. S. Garde-Reiter-Regim. und ist seit dem 21. Decbr. 1847 Oberleutnant, steht jetzt bei d. 3. Reiter-Reg. in Geithain. [Bruder 1845.]	30. Aug. 1837.

Aufnahme.		Abgang.
22. October	**Carl Gustav Menz** aus Leipzig ward in Göttingen Dr. med. und privatisirt seit 1847 in Heidelberg.	5. April 1835.
eod.	**Bernhard Einert** aus Leipzig ist seit dem Juni 1846 Advocat in Dresden. [Bruder 1830.]	9. März 1839.
1. Novbr.	**Friedrich Ludwig Mehlig** aus Ponikau ward in Leipzig Dr. medic., ist pract. Arzt in Dresden.	14. Sept. 1838.
20. Novbr.	**Arthur Willibald Königsheim** aus Dresden ist Regierungs-Secretär in Zwickau.	14. Sept. 1837.

1833.

(Ostern waren 118 Alumn. u. 12 Extr., Michaelis 116 Alumn. u. 11 Extran.)

Aufnahme.		Abgang.
8. Januar	**Friedrich Heinrich Georg Ernst von Seelhorst** aus Rochlitz ist seit dem Januar 1850 Referendar bei der Kreisdirection zu Dresden.	9. März 1839.
eod.	**Hermann Alwin Dietsch** aus Crottendorf ist als Apotheker in Elstra etablirt.	17. Oct. 1834.
eod.	**Caspar Adolph Wolfgang Böttger** aus Dresden (Gassenreuth) ward Lithograph, besitzt eine Steindruckerei in Zwickau.	14. März 1835.
eod.	**Hanns Leopold von Globig** aus Dresden ist Rechtscandidat in Dresden. [Bruder 1824.]	9. März 1839.
10. Januar	**Georg Otto Emil Käuffer** aus Waldenburg ist seit 1846 Actuar bei dem Landgerichte zu Löbau.	27. Juni 1835.
29. März	**Friedrich Hermann Semmig** aus Döbeln ward 1845 in Leipzig Mag. und lebte in Leipzig als Literat, soll jetzt in Strassburg sein.	9. März 1839.
eod.	**Wilhelm Ferdinand Bretschneider** aus Schneeberg ist Besitzer der Apotheke zu Mülsen im Schönburgischen.	15. Juli 1836.
10. Mai	**Friedrich Schiller** aus Zittau ist Candidat. theol. u. Hauslehrer in Oschatz.	14. Sept. 1839.
eod.	**Wilhelm Oskar Hennig** aus Colditz ist Medic. practicus u. Wundarzt in Grossweitzschen. [Brüder d. 25. Octbr. 1825. 1828.]	im Juli 1835.

Aufnahme.		Abgang.
14. Mai	**Reinhard August Siegismund Kunad** aus Pegau ward Oeconom, ist jetzt Gutsbesitzer in Pehritzsch bei Eilenburg.	28. Nov. 1836.
eod.	**Heinrich Hugo Billig** aus Leisnig wurde d. 13. Decbr. 1844 in Leipzig Dr. med., ist pract. Arzt in Hohenstein bei Chemnitz.	14. Sept. 1839.
eod.	**Guido Bernhard Hacker** aus Wermsdorf ist Cand. Rev. Min. u. Vorsteher einer schola collecta in Mügeln.	9. März 1839.
20. August	**Friedrich Alwin Moritz** aus Grimma ist Pharmaceut und Droguenhändler in Rosswein.	27. Febr. 1837.
eod.	**Robert William Fritzsche** aus Leipzig ward 1842 in Leipzig Dr. phil., Ostern 1843 zweiter Adjunct an der Nicolaischule in Leipzig, 1847 erster Adjunct, ist seit d. October 1849 sechster ordentl. Lehrer daselbst.	14. Sept. 1838.
eod.	**Johann Carl Eduard Wilsdorf** aus Döbeln ward im Mai 1849 Dr. phil. in Leipzig, d. 20. April 1849 zweiter ordentl. Lehrer an d. dritten Bürgerschule in Leipzig. (Schellenb. Mitth. über das Prediger-Seminar in Döbeln p. 36.)	eod.
eod.	**Arthur Eugen Rüling** aus Leipzig † in der Schule d. 15. Juli 1834 alt 14 J. [Bruder 1831.]	
21. October	**Wilhelm Moritz Hennig** aus Grimma ist seit 1847 Advocat und Notar in Leipzig. [Vater d. 24. Oct. 1798. Bruder 1829.]	14. Sept. 1839.
eod.	**Gustav Aemilius Seyfart** aus Taucha ist Kreisamtslandschöppe in Leipzig. [Brüder 1830 u. 1840.]	12. Juni 1838.
22. October	**Otto Adolph Ernst Lehmann** aus Gröba ward 1845 Dr. phil., ist seit 1847 ordentl. Lehrer der Mathematik und Physik an der Nicolaischule in Leipzig. [Grossvater 1759.]	9. März 1839.
eod.	**Christian Gottfried Fischer** aus Mark-Neukirchen wurde d. 20. Decbr. 1844 in Leipz. Dr. med., ist practischer Arzt zu Falkenstein.	14. Sept. 1839.
eod.	**Ernst Friedrich Iphofen** aus Dresden ist Rathsactuar in Leipzig.	17. März 1838.

Aufnahme.		Abgang.
25. October	**Ferdinand Benedict Lehmann** aus Thallwitz studirte 1½ Jahr in Leipzig Theologie, musste wegen Krankheit in's väterl. Haus zurückkehren, † in Thallwitz den 12. October 1842. [Vater 1787. Bruder 1829.]	14. Sept. 1839.
20. Decbr.	**Friedrich Hermann** Freiherr **von Gregory** aus Dresden lebt als Rechts-Candidat in Dresden. [Bruder 1832.]	9. März 1839.

1834.

(Ostern waren 114 Alumn. u. 9 Extr., Michaelis 103 Alumn. u. 12 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
18. Februar	**Julius Oswald Kallenbach** aus Bärenstein ging auf die Forstacademie in Tharand und ist jetzt Forstgehilfe in Okrilla bei Radeburg.	27. April 1836.
eod.	**Heinrich Eduard Hartmann** aus Leipzig ist Advocat und Notar in Leipzig.	14. Sept. 1839.
eod.	**Otto von Böhlau** aus Döben studirte in Leipzig und Heidelberg die Rechte, ist Herr auf Döben und Haubitz.	März 1840.
eod.	**Julius Wehner** aus Chemnitz ist seit 1848 Actuar 2. Classe im Justizamte zu Zwickau.	17. Aug. 1839.
6. Mai	**Friedrich Gottfried Kranz** aus Liebertwolkwitz ging auf die Thomasschule, studirte dann die Rechte, erlernte später die Buchhandlung in Leipzig.	2. Aug. 1835.
27. Mai	**Carl Gustav Ackermann** aus Elsterberg ist Advocat in Dresden und Adjutant bei dem General-Commando der Communalgarden.	24. März 1840.
eod.	**Julius William Opelt** aus Dresden † zu Dresden als Studiosus juris den 25. März 1843.	14. März 1840.
10. Juni	**Emil Kempe** aus Chemnitz studirte in Leipzig die Rechte u. ging als Candidat. juris zum Steuerfache über, machte den Access im Haupt-Steueramte zu Bautzen, ist jetzt Steueraufseher daselbst.	14. Sept. 1841.
12. August	**Ernst Leopold Lehmann** aus Leipzig war Candidat. jur. u. Notar zu Leipzig, † d. 22. Juni 1849 im 29. Jahre.	25. Nov. 1839.

Aufnahme.		*Abgang.*
12. August	**Carl Clemens Alexander Breitfeld** aus Annaberg (Grumbach) ist Candidat. theol. und seit 1846 dritter Lehrer an der Schule in Schlettau.	14. Sept. 1841.
20. October	**Emil Ferdinand Philippi** aus Dresden ward d. 28. März 1845 in Leipzig Dr. med., practizirte einige Zeit in Dresden, jetzt in Leipzig. [Bruder 1835.]	14. Sept. 1840.
eod.	**Gustav Wilhelm Schlick** aus Grimma war vom Mai 1848 bis zum Juni 1849 Secretär bei dem Bureau der Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt, ist jetzt Notar in Leipzig.	eod.
eod.	**Eduard Amatus Otto Müller** aus Nerchau ist zum Steuerfache übergegangen, ist jetzt Steueraufseher in Wiesenthal.	28. Febr. 1842.
21. October	**Adolph Louis Grossmann** aus Bischofswerda ward als Candidatus jur. Tuchhändler, ging nach Amerika und ist in New-York etablirt.	14. Sept. 1840.
eod.	**Hanns Bodo von Bodenhausen** aus Pöhl ward Militär und ging in Oesterreichische Dienste, ward 1842 Leutnant im kaiserl. k. Regim. Palombini zu Prag, 1848 Oberleutnant im k. k. Infanterie-Regimente Baumgarten und steht jetzt in Ungarn.	25. Nov. 1839.
2. Decbr.	**Carl Fr. Anton Bermann** aus Waldheim ist seit 1845 Gerichtsdirector und seit 1849 Advocat in Wolkenstein. [Brüder 1831. 1837.]	14. Sept. 1840.
eod.	**Christoph Heinrich Gerbeth** aus Oelsnitz studirte Medicin und privatisirt in Oelsnitz. [Bruder 1832.]	25. Nov. 1839.

1835.

(Ostern waren 105 Alumn. u. 12 Extran., Michaelis 97 Alumn. u. 11 Extr.)

31. März	**Carl Hermann Rau** aus Gössnitz ist seit d. 7. April 1847 Referendar bei der Kreisdirection in Zwickau.	14. Sept. 1837.
25. Mai	**Anton Römisch** aus Leipzig ist Actuar im Justizamte Vorderglauchau.	14. Sept. 1840.




Aufnahme.		Abgang.
25. Mai	**Friedrich Hermann Winkler** aus Rochlitz privatisirt auf dem väterl. Gute in Helfenberg b. Dresden.	6. Sept. 1839.
eod.	**Eduard Otto Pfützner** aus Schneeberg ist Cand. theol. u. Lehrer an d. Bürgerschule in Schneeberg.	13. März 1841.
eod.	**Curt Wiegand Kröhne** aus Schellenberg ward den 21. Dec. 1841 Leutnant bei dem königl. Sächs. Artillerie-Corps, ist seit dem 28. Juni 1849 königl. Sächs. Oberleutnant bei dem Fuss-Artillerie-Regiment in Dresden.	14. Dec. 1836.
eod.	**Friedrich Ludwig von Süssmilch-Hörnig** aus Wurzen soll 1847 als Schiffsarzt nach Amerika gegangen sein. [Bruder 1838.]	16. Mai 1838.
26. Mai	**Adolf Wachsmuth** aus Kiel wurde im April 1847 Actuar 2. Classe bei dem Justizamte in Leisnig, † dort d. 23. November 1848 im 29. J. am Nervenfieber.	9. März 1839.
eod.	**Johann Gottfried Vieweg** aus Leipzig ist seit Ostern 1844 Lehrer an der Grumdmann'schen Knabenerziehungsanstalt in Kloschwitz und Pastor substit. daselbst.	5. März 1841.
eod.	**Magnus Wilhelm Herold** aus Oelsnitz ward 1849 Actuar zweiter Classe im Justizamte zu Voigtsberg, ist seit 1850 Actuar 2. Classe im Justizamte Stollberg.	2. März 1842.
eod.	**Julius Wilhelm Fleck** aus Döbeln ist Consistorial-Assessor u. Secretär der fürstl. u. gräfl. Schönburg. Gesammtconsistorialcanzlei zu Glauchau. [Bruder 1838.]	11. April 1840.
eod.	**Heinrich Ernst Wagner** aus Frohburg studirte in Leipzig Theologie, musste aber wegen Krankheit seine Studien aussetzen und ist jetzt Gutsbesitzer in Göritzhain. [Brüder 1831. 1839.]	11. Sept. 1841.
eod.	**Friedrich August Geyer** aus Chemnitz ist Actuar im Justizamte Vorderglauchau u. s. 1850 Advoc.	13. März 1841.
eod.	**Carl Hermann Otto** aus Lastau ward Oeconom und ist seit längerer Zeit Verwalter in Tiefensee bei Eilenburg. [Vater 1797. Bruder 1837.]	21. Jan. 1839.
19. October	**Gustav August Hertel** aus Altleisnig ist Gerichtsactuar und seit 1849 Advocat in Grimma. [Bruder 1846.]	13. März 1841.



Aufnahme.		Abgang.
19. October	**Carl Friedrich Leipnitz** aus Pomsen † als Schüler bei den Seinigen in Pomsen d. 8. Juli 1837.	
eod.	**Gustav Louis Bonacker** aus Hausdorf ward Oeconom und ist Pachter des Ritterguts Polkenberg. [Vater 1807. G. F. Bonacker.]	4. Febr. 1841.
eod.	**Carl Hermann Obel** aus Chemnitz ist königl. Sächs. Hofpostamtssecretär in Dresden.	27. Jan. 1840.
20. October	**Ernst Fürchtegott Pause** aus Waldheim wurde d. 20. August 1847 in Leipzig Dr. med., ist pract. Arzt in Meerane. [Brüder 1838. 1849.]	14. Sept. 1841.
eod.	**Woldemar Siegmund Jaspis** aus Grimma ist Candidatus juris.	eod.
eod.	**Oskar Woldemar Mittländer** aus Neustädtel ist jetzt Turnlehrer in Dippoldiswalde.	19. Oct. 1839.
eod.	**Theodor Traugott Fritzsche** aus Leipzig studirte in Leipzig Medicin, ist jetzt technischer Director einer chemischen Fabrik in Urussowa im Gouvernement Saratow in Russland.	21. März 1840.
29. October	**Albert Theodor Engelmann** aus Leipzig ist Buchhändler in Leipzig.	21. Oct. 1836.
eod.	**Martin Hermann Philippi** aus Dresden ist Gutsbesitzer in Scheubengrobsdorf bei Gera. [Bruder 1834.]	im April 1838.

1836.

(Ostern 102 Alumnen u. 12 Extraneer, Michaelis 100 Alumnen u. 12 Extran.)

Aufnahme.		Abgang.
8. Januar	**Julius Eduard Hartmann** aus Leipzig studirte in Leipzig die Rechte, lebt jetzt als Literat in Stuttgart.	2. März 1842.
26. Februar	**Moritz Eduard Cichorius** aus Leipzig hat sich zur Oeconomie gewendet und lebt in Leipzig. [Bruder 1832.]	30. Nov. 1838.

5608





Aufnahme.		*Abgang.*
12. April	**Carl Gustav Schröter** aus Niederschöna ist Candidat der Theologie u. Hauslehrer in Jahna.	29. April 1837.
14. April	**Julius Hauschild** aus Zwickau ist Cand. jur. u. Accessist bei einem Advocaten in Dresden.	4. Mai 1841.
eod.	**Franz Volkmar Rissmann** aus Zettlitz bei Rochlitz ist Actuar bei dem Stadtgerichte in Borna.	2. März 1842.
eod.	**Alwin Edmund Julius Hoffmann** aus Meerane ist Cand. Rev. Min. u. Lehrer an dem Institut des Pf. in Reichenberg bei Dresden. [Bruder 1831.]	14. Sept. 1841.
eod.	**Detlev Schack von Brockdorff** aus Kaltenkirchen in Holstein studirte die Rechte in Jena u. ging später nach Amerika.	6. März 1838.
eod.	**Robert Ringelhardt** aus Leipzig wurde d. 20. Novbr. 1844 in Leipzig Dr. med., practizirte dann einige Zeit in Meerane, ist jetzt practischer Arzt und Geburtshelfer in Schönheide. [Vater 1802.]	24. März 1840.
15. April	**Franz Gottfried Theodor Nicolai** aus Wermsdorf ward 1849 Protocollant bei d. königl. Gerichte in Oederan, ist jetzt Actuar 2. Classe bei dem königl. Gerichte in Zschopau. [Vater 1794.]	24. März 1843.
eod.	**Martin Hermann Büchting** aus Döbeln ist Candidat. theol. und Lehrer an einer Fabrikschule in Chemnitz.	2. März 1842.
eod.	**Gustav Adolph Legler** aus Dresden † als Pharmaceut zu Tennstädt d. 29. Jan. 1845 im 23. J.	22. Nov. 1836.
18. April	**Carl Otto Coith** aus Chemnitz ist Actuar bei dem Stadtgerichte in Chemnitz.	14. Sept. 1841.
eod.	**Friedrich August Immanuel Küchler** aus Zwota ist Cand. theol. u. Hauslehrer in Börnichen bei Oederan. [Bruder des Folgenden.]	24. April 1837.
eod.	**Victor Alexander Clemens Küchler** aus Zwota studirt jetzt in Leipzig die Rechte. [Bruder des Vorigen.]	eod.
27. Mai	**Robert Leopold Steinhäuser** aus Plauen ist Auditor bei dem Appellationsgericht in Dresden. [Brüder 1818, d. 16. Sept. 1823. 1828.]	2. März 1842.



Aufnahme.		*Abgang.*
27. Mai	**Ernst Traugott Schubert** aus Hartha bei Freiberg studirte Cameralia in Leipzig u. privatisirte dann daselbst, † in Leipzig d. 16. Decbr. 1849 alt 28 Jahre.	8. Mai 1840.
4. October	**Alexander Aemil Schweinitz** aus Mark-Neukirchen ist seit Anfang d. J. 1850 Actuar 2. Classe im Justizamte Mutzschen zu Wermsdorf. [Bruder 1838.]	2. März 1842.
eod.	**Heinrich August von Beulwitz** aus Schwand ist Protocollant im Justizamte Plauen.	24. März 1843.
eod.	**August Hermann Hartlich** aus Chemnitz ist Cand. theol. u. Hauslehrer in Dörschnitz b. Lommatzsch.	eod.
eod.	**Johann Carl August Anders** aus Lüptitz bei Wurzen ist Buchhalter in einer Eisenhandlung in Berlin.	13. Nov. 1840.
18. October	**Carl Heinrich August Tzschirner** aus Mittweida ist Stadtgerichtsactuar in Freiberg.	14. Sept. 1842.
1. Novbr.	**Carl August Bennewitz** aus Leipzig † als Oberpostamts-Assistent zu Leipzig den 29. August 1849 im 27. Jahre. [Bruder 1838.]	13. Juni 1841.
eod.	**Gustav Hermann Werner** aus Frankenberg ist Colorist in einer Fabrik in Glauchau. [Vater 1808.]	14. Juni 1838.

1837.

(Ostern waren 96 Alumn. u. 12 Extran., Michaelis 94 Alumn. u. 11 Extr.)

Aufnahme.		*Abgang.*
5. April	**Theodor Ernst Ludwig Cramer** aus Leipzig wurde d. 18. Dec. 1846 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt in Leipzig.	16. Aug. 1838.
eod.	**August Friedrich William Naumann** aus Döbeln ist Dr. med. u. pract. Arzt in Lommatzsch. [Bruder 1839.]	24. März 1843.
eod.	**Carl Theophil von Hüttner** aus Leipzig ist Actuar auf dem Landgerichte in Leipzig.	8. Mai 1840.
eod.	**Carl Julius Rössler** aus Crimmitzschau ward 1847 in Leipzig Mag., ist Cand. Rev. Min. u. Lehrer in Dresden. [Bruder 1832.]	14. Sept. 1842.

Aufnahme.		Abgang.
6. April	**Gustav Hermann Butter** aus Leipzig ward den 11. April 1849 in Leipzig Dr. medic., ist jetzt Militärarzt in Oesterreichischen Diensten. [Bruder 1844.]	24. März 1843.
eod.	**Robert Anton Kees** aus Wurzen ist Schauspieler geworden und führt jetzt den Namen seines Stiefvaters Franke.	3. März 1840.
eod.	**Carl Friedrich Theodor Täschner** aus Oschatz ward im Octbr. 1846 in Leipzig Dr. phil., Candidat. Rev. Minist. u. Hauslehrer in Grossröhrsdorf bei Radeberg.	24. März 1843.
eod.	**Alfred Theodor Werner** aus Leipzig ist Protocollant bei dem Polizei-Amte in Leipzig. [Bruder 1841.]	10. Oct. 1840.
eod.	**Heinrich August Trübenbach** aus Mittweida ist Candidat. Rev. Min. u. Hauslehrer in Leipzig. [Vater 1808. Bruder 1840.]	2. März 1842.
7. April	**Oskar Adolph Emil Schurig** aus Aue studirt in Leipzig Medicin.	9. Aug. 1841.
eod.	**Otto Heinrich Freystein** aus Schneeberg ist Schreiber im Bergamte zu Schneeberg.	26. Nov. 1839.
eod.	**William Adolph Engel** aus Borna ist Actuar bei dem Landgerichte in Leipzig. [Vater 1798.]	2. März 1842.
11. April	**Rudolph Hermann Maul** aus Weida ist Actuar in Weimar.	eod.
eod.	**Otto Carl Werther** aus Dresden wurde als Forstacademist zu Tharand den 7. April 1844 im Duell erschossen.	11. Oct. 1838.
18. Mai	**Carl Heinrich** aus Leipzig ist Candidat. jur. und Notar in Leipzig.	24. März 1843.
7. August	**Heinrich Ludwig von Kommerstädt** aus Reinsdorf studirte in Leipzig die Rechte, ist Herr auf Schönfeld bei Reichenbach.	eod.
eod.	**Franz Heinrich Rudolph von Kospoth** aus Leubnitz ist Accessist im Justizamte Plauen.	eod.

5846

Aufnahme.		Abgang.
7. August	**Louis Carl Julius Bermann** aus Waldheim ist Actuar im königl. Gerichte zu Lausigk. [Brüder 1831 u. 1834.]	22. März 1842.
eod.	**Franz Ludwig Otto** aus Görnitz ist Oberpostamts-Assistent in Leipzig. [Vater 1797. Bruder 1835.]	22. Oct. 1843.
8. August	**Arthur Volkmar Detlev Repmann** aus Wolkenstein ist Cand. jur. u. Accessist im königl. Gerichte zu Lausigk. [Bruder 1841.]	16. Sept. 1844.
eod.	**Adolph Constantin Moritz Richter** aus Dresden ward 1847 in Leipzig Mag., ist Candid. theol. und Director einer Erziehungsanstalt in Pillnitz.	14. Sept. 1841.
eod.	**Julius Ferdinand Guido Hungar** aus Schwarzenberg ist seit dem October 1849 Actuar bei dem Criminalamte in Leipzig. [Bruder 1845.]	14. Sept. 1843.
2. October	**Bernhard Friedrich Winkler** aus Rochlitz ward den 23. November 1848 Dr. juris in Heidelberg, dann Volontair auf der Domäne in Grauhof bei Goslar, lebt jetzt als Oeconom in Ohlhof.	16. Sept. 1844.
7. Novbr.	**Carl Wilhelm Fischer** aus Chemnitz ging zum Postwesen über und später zum Militär, ist Fourier bei dem Gardereiterregimente in Dresden.	28. Jan. 1840.

1838.

(Ostern waren 101 Alumn. u. 9 Extran., Michaelis 102 Alumn. u. 8 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
26. April	**Friedrich Robert Emil Meinhold** aus Schweinsburg lebt als Rechtscandidat in Dresden.	14. Sept. 1843.
eod.	**Heinrich Bernhard Vogel** aus Dresden ist Candidat. theol., war Hauslehrer in Bräunsdorf bei Freiberg, ist jetzt Erzieher in dem rauhen Hause zu Hamburg.	8. März 1844.
eod.	**Carl Theodor Ferdinand Schützenmeister** aus Rochlitz ward den 10. December 1847 in Leipzig Dr. med., ist practischer Arzt in Rochlitz.	14. Sept. 1843.
eod.	**Maximilian Lindner** aus Grossolbersdorf ist Candidat. Rev. Minist. und Hauslehrer.	17. Mai 1844.

Aufnahme.		Abgang.
26. April	**August Wilhelm Fleck** aus Döbeln ist Handlungscommis in Philadelphia in Pennsylvanien. [Bruder 1835.]	11. April 1840.
27. April	**Gustav Adolph Pohlentz** aus Leipzig ist Landgerichts-Actuar in Leipzig.	8. März 1844.
eod.	**Carl August Müller** aus Arzberg (Gablenz) ist Baccalaur. medic. in Leipzig.	21. Juni 1840.
eod.	**Carl Hermann Stähnisch** aus Leipzig ist Literat und soll jetzt in Paris sich aufhalten. (Eine Beschreibung seiner Person und seiner Reisen am Rhein etc. steht in Eberhard's allgem. Polizei-Anzeiger 1846 B. 23. p. 32. 40. 186., 1847 B. 25. p. 22., 1849 B. 29. p. 42.)	16. Juni 1840.
eod.	**Carl Ernst von Süssmilch-Hörnig** aus Dresden ist Protocollant im Stabskriegsgerichte zu Dresden. [Bruder 1835.]	11. Sept. 1841.
eod.	**Carl Theodor Noth** aus Königsbrück ist Dr. phil. u. Lehrer der Naturwissenschaften an dem Gymnasium zu Freiberg. [Vater 1815. Bruder 1843.]	14. Sept. 1843.
28. April	**Louis Guido Bartcky** aus Lausigk ist Apothekergehülfe zu Schaffhausen in der Schweiz.	10. April 1840.
eod.	**Christian Carl Constantin Tauchnitz** aus Taubenheim ist Candidatus jur. in Leipzig. [2 Brüder 1824.]	8. März 1844.
eod.	**Ernst Constantin Schweinitz** aus Mark-Neukirchen ist Cand. theol. und Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Kloschwitz. [Bruder 1836.]	14. Sept. 1843.
eod.	**Gustav Meyer** aus Grimma ist Kriegsgerichtsactuar bei der Leibinfanterie-Brigade in Chemnitz. [Bruder 1824 Carl Meyer.]	eod.
8. Juni	**Carl Friedrich Kotte** aus Augustusburg studirte in Leipzig die Rechte, ist jetzt Literat und Corrector daselbst.	eod.
eod.	**Johann Friedrich Ernst Feist** aus Muschau ist Protocollant im Justizamte Zwickau.	8. März 1844.
eod.	**Johann Friedrich Wilhelm Gaudlitz** aus Meuselwitz ist Cand. theol. in Leipzig. [Brüder 1841. 1847.]	15. Sept. 1845.

Aufnahme.		Abgang.
24. August	**Johann Rudolph Bennewitz** aus Leipzig ist Rechts-Candidat in Leipzig. [Bruder 1836.]	10. Oct. 1842.
eod.	**August Hermann Richter** aus Wurzen ward 1848 in Leipzig Mag., Candid. theol. u. Privatgelehrter in Leipzig. [Vater 1791. Brüder 1819. 1825.]	14. Sept. 1843.
eod.	**Johann Hermann Ebert** aus Hartha bei Waldheim ist Cand. theol. u. Lehrer an dem protest. Pfarrwaisenhause zu Windsbach im Rezatkreise in Baiern. [Bruder 1843.]	16. Sept. 1844.
eod.	**Heinrich Hermann Pause** aus Waldheim ward d. 6. Juni 1848 Dr. med. in Leipzig, ist practischer Arzt in Colditz. [Brüder 1835. 1849.]	8. März 1844.
eod.	**Ernst Hermann Teufel** aus Schneeberg ist Candidat des Predigtamts und lebt seit Ostern 1847 als Lehrer im Hause des Herrn v. Schönberg-Purschenstein in Reichstädt bei Dippoldiswalde.	14. Sept. 1843.
9. October	**Friedrich August Maukisch** aus Haynichen studirte in Leipzig einige Zeit Theologie, bildete sich dann zum Theatersänger, ward im August 1849 Opernsänger am Stadttheater zu Bern, ist vom 1. Oct. 1850 an als Opernsänger am Stadttheater in Würzburg engagirt.	16. Sept. 1844.
eod.	**Carl August Julius Strobel** aus Schöneck ward den 12. Decbr. 1849 Dr. med. in Leipzig, ist jetzt pract. Arzt in Schöneck und wird später in Adorf practiziren. [Bruder 1848.]	6. März 1845.
eod.	**Constantin Heinrich von Nitzschwitz** aus Königsfeld ist seit dem August 1846 Herr auf Königsfeld b. Rochlitz.	1. Jan. 1841.

1839.

(Ostern waren 105 Alumn. u. 7 Extr., Michaelis 106 Alumn. u. 6 Extran.)

Aufnahme.		Abgang.
10. April	**Hanns Heinrich Alfred v. d. Becke** aus Ammelshain ist seit dem 31. December 1844 Leutnant bei dem ersten königl. Sächs. Reiterregimente.	17. März 1841.
eod.	**Bruno** Freiherr **von Lindemann-Just** aus Coburg ist Oberleutnant in herzoglich Anhalt-Bernburgischen Diensten.	4. Mai 1840.

Aufnahme.		Abgang.
10. April	**Moritz Ferdinand Ulrich** aus Leipzig ist Candid. jur. in Leipzig.	21. Sept. 1841.
eod.	**Friedrich Hugo Naumann** aus Döbeln ist Candid. theol. u. Hauslehrer in Leipzig. [Bruder 1837.]	6. März 1845.
eod.	**Carl Hermann Schmidt** aus Johann-Georgenstadt ist Candidat. theol. und Hauslehrer in Leipzig.	eod.
11. April	**Johann Carl Friedrich Wilhelm Geissler** aus Altleisnig starb als Schüler bei seinen Eltern d. 29. Novbr. 1841.	
eod.	**Carl Hugo Bernhard** aus Frohburg studirt jetzt in Leipzig Medicin.	31. März 1843.
eod.	**Gustav Adolph Opitz** aus Thierfeld ist Candidat. jur. u. Accessist bei einem Gerichtsdirector in Pulsnitz. [Vater 1798.]	15. Sept. 1845.
eod.	**Heinrich Gottlieb Wagner** aus Frohburg ist Cand. jur. u. Accessist in Leipzig. [Brüder 1831. 1835.]	16. Sept. 1841.
eod.	**Theodor August Moritz Haffner** aus Grossenhain ist Buchdruckerei-Besitzer in Grossenhain.	20. Sept. 1839.
12. April	**Carl Hermann Walde** aus Putzkau studirte in Leipzig die Rechte und privatisirt jetzt im väterl. Hause zu Wuischke bei Löbau.	9. Juni 1843.
eod.	**Johann Heinrich Müller** aus Dewitz ist seit Decbr. 1849 Kriegsgerichts-Actuar, auch Notar in Leipzig. [Vater 1803.]	8. März 1844.
eod.	**Ernst Oskar Wendel** aus Adorf ist Candidat. Rev. Min. u. Hauslehrer bei dem Herrn Past. Kühn in Seifersdorf bei Dippoldiswalde.	16. Sept. 1841.
eod.	**Christian Wilhelm Gotthold Döhler** aus Schöneck ist seit Ostern 1850 Candidat. theol. u. Substitut des Cantors in Schöneck.	15. Sept. 1845.
24. Mai	**Bernhard August Meissner** aus Leipzig ist Buchhandlungscommis in Leipzig.	10. Oct. 1840.
28. August	**Wolfgang August Puchta** aus Erlangen ist Referendar bei dem Stadtgerichte in Berlin. [Bruder 1841.]	17. Sept. 1842.

Aufnahme.		Abgang.
7. October	**Anton Constantin Nathanael Kleinpaul** aus Grossgrabe ist Candidat. theol. und Hauslehrer in Altbelgern bei Mühlberg.	6. März 1845.
eod.	**Hermann Woldemar Krause** aus Leipzig ward Militär und steht jetzt als Corporal bei der Fussartillerie in Dresden.	9. Juli 1841.
eod.	**Carl Julius Reibetantz** aus Glauchau ist Baccal. med. in Leipzig, hat sich durch fleissige Sammlung von Nachrichten über seine Mitschüler um das Album verdient gemacht und den Verfasser desselben zu grossem Danke verpflichtet.	15. Sept. 1845.
8. October	**Carl Hugo Lindner** aus Schwarzenberg studirt jetzt in Leipzig die Rechte.	18. Jan. 1844.
eod.	**Carl Julius Ackermann** aus Elsterberg studirt in Leipzig Theologie.	26. März 1846.
eod.	**Eduard Hermann Kühn** aus Bautzen ist Notar und Candidat. jur. in Leipzig.	21. März 1843.
eod.	**Richard Clemens Hösel** aus Hartenstein ist Accessist im Justizamte Vorderglauchau.	14. April 1844.
eod.	**Gustav Oswald Pescheck** aus Zittau erlernte in Stollberg die Apothekerkunst und ist jetzt Gehülfe in der Apotheke zu Mühlberg.	3. Juli 1841.
5. Novbr.	**Heinrich Emil Leuner** aus Neustadt bei Stolpen (Quoos bei Bautzen) ging auf die Landwirthschafts- und Forstlehranstalt zu Hohenheim in Würtemberg, lebte 1847 als Getraidehändler zu Stuhlweissenburg in Ungarn.	23. Dec. 1841.
3. Decbr.	**Gottfried Lohde** aus Schönfeld bei Hain ist Candidat. Rev. Minist. und Hauslehrer in Naundorf bei Oschatz.	8. März 1844.

1840.

(Ostern waren 107 Alumn. u. 3 Extran., Michaelis 114 Alumn. u. 2 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
29. April	**Ernst Klein** aus Plauen ist seit dem 2. Octbr. 1849 Leutnant bei dem 6. Sächs. Infanterie-Bataillon und steht in Auerbach.	21. Dec. 1840.

Aufnahme.		Abgang.
20. April	**Eduard Rudolph Theodor Mann** aus Leipzig ist als Buchhändler zu Cöln am Rhein etablirt.	25. Mai 1843.
eod.	**Carl Otto Herrmann** aus Waldenburg studirt in Leipzig die Rechte.	3. Juli 1841.
eod.	**Friedrich Theodor Luderer** aus Pegau studirt in Leipzig die Rechte.	31. März 1843.
30. April	**Carl Julius Theodor Bachmann** aus Wermsdorf studirte in Leipzig die Rechte. [Bruder 1830.]	17. April 1843.
eod.	**Christian Emil Neubert** aus Penig ging auf das Schullehrer-Seminar in Annaberg und ist jetzt Cantor Vicarius in Lengefeld bei Marienberg. [Bruder 1842.]	30. Juni 1841.
eod.	**Edmund Gottlob Wigand** aus Geithain ist Cand. theol. u. Hauslehrer in Klingewalde bei Görlitz.	26. März 1846.
eod.	**Carl Philipp Justus Keitel** aus Leipzig ist Protocollant auf dem Stadtgerichte in Leipzig.	15. Sept. 1845.
1. Mai	**Clemens Heinrich Anton Börner** aus Plauen ist Protocollant im königl. Gerichte zu Zwenkau.	26. März 1846.
eod.	**Carl Ferdinand Jahn** aus Dresden arbeitet als verpflichteter Accessist auf dem Stadtgerichte zu Leipzig. [Vater 1806.]	14. Sept. 1846.
eod.	**Ludwig Albin Beyer** aus Peritz ist Candid. theol. u. Hauslehrer in Zschorna b. Radeburg. [Bruder 1842.]	26. März 1846.
eod.	**Maximilian von Gersdorff** aus Grimma studirte in Leipzig die Rechte und ward Candidat. jur., setzt jetzt seine Studien in Bonn fort. [Bruder 1844.]	6. März 1845.
eod.	**Friedrich Ernst Däberitz** aus Dürrweitzschen ist Copist in Leipzig.	8. Oct. 1841.
18. Mai	**Christian Emil Adolph Schilling** aus Leipzig ist Candidat. jur. u. Accessist im Kreisamte zu Leipzig.	15. Sept. 1845.
30. Mai	**Hermann Ludolph Friedrich** aus Dankerode ging von hier nach Pforta u. studirte in Halle die Rechte, ist nach vollendeten Studien mit seinem Bruder 1848 nach Amerika ausgewandert.	14. Sept. 1841.

Aufnahme.		Abgang.
15. Juni	**Johann August Krasselt** aus Lausigk ging 1842 nach Amerika und soll zu Valparaiso in Chile leben. [Vater 1811.]	8. April 1842.
14. August	**Julius Robert Beyer** aus Zschocken ist Candidat. theol., ging im November 1849 als Hauslehrer nach Roman bei Jassy in d. Moldau.	14. Sept. 1846.
eod.	**Friedrich Julius Steeger** aus Stöntzsch ist Cand. jur. u. Accessist auf dem Landgerichte in Leipzig. [Bruder des Folgenden.]	eod.
eod.	**Carl Robert Steeger** aus Stöntzsch starb als Leipz. Studios. jur. in Dresden den 6. Mai 1849 alt 21 Jahre. [Bruder des Vorherg.]	eod.
eod.	**Emil Friedrich Legler** aus Dresden ist Architekt in Dresden.	24. Dec. 1842.
4. Septbr.	**Rudolph Hillmar Seyfart** aus Taucha studirt in Leipzig die Rechte. [Brüder 1830. 1833.]	8. Mai 1847.
12. October	**Bernhard Georg von Reichenbach** aus Altenburg ward als Cand. jur. Militär in Preussischen Diensten und steht als Leutnant bei dem Regimente Kolberg in Berlin.	18. Dec. 1844.
eod.	**Bruno Oswald Knechtel** aus Seelitz studirt in Leipzig die Rechte.	14. Sept. 1847.
eod.	**Fedor Gustav Hösler** aus Gera ist Candidat. juris und Accessist im Amte zu Gera.	26. März 1846.
13. October	**Curt Julius von Einsiedel** aus Gnandstein erlernt die Oeconomie bei seinem Oheim in Leislau bei Naumburg.	23. Febr. 1844.
eod.	**Adolph Theodor Trübenbach** aus Püchau ist Oberkanonier bei der reitenden Artillerie und steht jetzt in Radeberg. [Vater 1808. Bruder 1837.]	21. Dec. 1844.
eod.	**Fr. August Wilhelm Jungk** aus Taucha studirt in Leipzig Theologie.	14. Sept. 1846.
eod.	**Gustav Adolph Reichel** aus Dresden studirte auf der chirurgisch-medicinischen Academie zu Dresden und ist jetzt Candid. medic. in Dresden.	eod.
eod.	**Carl Louis Wehinger** aus Bischofswerda ist Candidat. juris und Notar in Bischofswerda.	15. Sept. 1845.



Aufnahme.		*Abgang.*
	1841.	
	(Ostern waren 120 Alumn. u. 2 Extran., Michaelis 107 Alumn. u. 3 Extran.)	
22. April	**Carl Gustav Rossbach** aus Mühltroff ging auf das Gymnasium nach Plauen, † in Mühltroff als Gymnasiast (an einem Lungenübel) im Hause seiner Mutter den 6. Juni 1846 im 18. Lebensjahre.	10. Dec. 1841.
eod.	**Carl Hermann Hilbenz** aus Sohland an der Spree studirt in Leipzig Theologie.	1. Mai 1842.
eod.	**Gustav Clemens Lindemuth** aus Walddorf studirt in Leipzig die Rechte.	8. Mai 1847.
eod.	**Ernst Julius Ackermann** aus Frankenhausen ist ständiger Lehrer an der Bürgerschule in Glauchau.	29. Juni 1843.
eod.	**Carl Gotthold Maximilian Böhmel** aus Taucha studirt in Leipzig Theologie.	8. Mai 1847.
23. April	**Johann Paul Uhle** aus Nossen ist Baccalaureus med. in Leipzig. [Vater 1808.]	14. Sept. 1846.
eod.	**Heinrich Theodor Friedrich Pötzschke** aus Kaufungen ist Candid. theol. u. Hauslehrer in Lützschena bei Leipzig.	15. Jan. 1842.
eod.	**Carl Eduard Zschammer** aus Borna starb als Leipz. Stud. jur. in Borna den 14. September 1847 im 21. Jahre.	14. Sept. 1846.
eod.	**Eduard Wimmer** aus Hohnstein bei Pirna ist Candid. juris und Accessist im Justizamte zu Borna. [Bruder 1848.]	eod.
eod.	**Friedrich Wilhelm Schmalz** aus Glaubitz ist Architekt in Riesa.	5. April 1845.
26. April	**Gustav Ludwig Puchta** aus Erlangen ist Oeconom geworden. [Bruder 1839.]	17. Sept. 1842.
eod.	**Carl Xaverius Repmann** aus Wolkenstein studirt in Leipzig die Rechte. [Bruder 1837.]	14. Sept. 1847.
eod.	**Gustav Moritz Teichgräber** aus Schönbach † als Schüler d. 5. December 1843 im väterlichen Hause zu Schönbach. [Brüder 1832. 1844.]	

5346

Aufnahme.		*Abgang.*
26. April	**Carl Georg Mechler** aus Dresden ist Candid. jur. und Accessist bei dem Landgerichte in Leipzig.	14. Sept. 1846.
25. Mai	**Carl August Zahn** aus Döbeln ist Oberpostamtsdiätist in Leipzig.	4. Juli 1843.
eod.	**Otto Kohl** aus Neustädtel ist Candid. jur. u. Accessist in Zwickau.	25. April 1842.
13. October	**Carl Adolph Speck** aus Reichenbach studirt in Leipzig die Rechte. [Brüder 1844. 1846.]	14. Sept. 1848.
eod.	**Christian Hermann Keller** aus Grossbardau ist Buchbinder geworden.	7. März 1844.
eod.	**Carl Heinrich Gaudlitz** aus Scoplau studirt in Leipzig die Rechte. [Brüder 1838. 1847.]	14. Sept. 1847.
eod.	**Richard Edmund Werner** aus Leipzig studirt in Leipzig die Rechte. [Bruder 1837.]	21. Dec. 1846.
14. October	**Theodor Clemens Eger** aus Tharand studirt in Leipzig Medicin.	7. Jan. 1845.
eod.	**Heinrich Albert Schlegel** aus Ebersdorf starb als Leipziger Studios. jur. im Hause seines Onkels, wo er zum Besuch war, in Grünhaynichen, am Nervenfieber den 28. Octbr. 1848 im 21. Lebensjahre.	14. Sept. 1847.
16. Novbr.	**Friedrich Wilhelm Wahle** aus Leipzig studirt in Göttingen Medicin.	eod.

1842.

(Ostern waren 113 Alumn. u. 2 Extran., Michaelis 115 Alumn. u. 2 Extran.)

Aufnahme.		*Abgang.*
21. Januar	**Hans Wolf von Klüx** aus Freiberg ist zu dem Steuerfache übergegangen und ist jetzt Grenzaufseher bei Zittau.	21. Dec. 1844.
7. April	**Friedrich Wilhelm Haubold** aus Döbeln studirt in Leipzig Theologie.	28. März 1848.
eod.	**Carl Reinhard Redlich** aus Frauenstein studirt in Leipzig Theologie. [Vater 1807. Bruder 1844.]	14. Sept. 1847.
eod.	**Carl August Robert Steidtmann** aus Rochlitz studirt in Leipzig Theologie.	29. April 1848.

1842.

Aufnahme.		*Abgang.*
7. April	**Carl Hermann Oehme** aus Grossenhain studirt in Leipzig die Rechte.	14. Sept. 1848.
eod.	**Carl Theodor Dietrich** aus Pausa ist Handlungscommis in Jöhstadt.	19. Juli 1844.
8. April	**Moritz Baumann** aus Leipzig ward den 6. Novbr. 1849 Leutnant bei dem 9. Infanterie-Bataillon und steht in Königsbrück. [Vater 1812. Bruder 1844.]	28. März 1848.
eod.	**Hugo Bernhard Concors Beyer** aus Zabeltitz studirt in Leipzig Theologie. [Bruder 1840.]	14. Sept. 1848.
eod.	**Theodor Ernst Julius Fritzsche** aus Grossenhain studirt in Leipzig Theologie.	28. März 1848.
eod.	**Christian Friedrich Edmund Rosenberg** aus Dresden studirt in Leipzig die Rechte. [Bruder 1847.]	14. Sept. 1847.
11. April	**Friedrich Constantin Bärwinkel** aus Leipzig ist Baccalaureus medic. in Leipzig. [Bruder 1843.]	8. Mai 1847.
eod.	**Gustav Anton Crasselt** aus Mark-Neukirchen studirt in Leipzig Theologie.	14. Sept. 1848.
eod.	**Carl Friedrich Heinrich Thieroff** aus Dresden studirt in Leipzig die Rechte.	14. Sept. 1847.
eod.	**Friedrich Hermann Gülde** aus Rochlitz studirt in Leipzig die Rechte.	16. Sept. 1847.
eod.	**Richard Müller** aus Döbeln studirte in Leipzig einige Zeit die Rechte, bildete sich dann für's Theater und ist seit d. 1. Juni 1850 an dem Stadttheater in Leipzig engagirt.	14. Sept. 1847.
12. April	**Anton Carl Theodor Bornemann** aus Leipzig studirt in Leipzig die Rechte.	14. Sept. 1848.
eod.	**Constantin Schuster** aus Hartenstein studirt in Leipzig Cameralia.	14. März 1846.
10. Mai	**Theodor Mallder** aus Waldenburg ging zum Postwesen über u. war einige Zeit Postschreiber, ist jetzt Soldat (wahrscheinlich in Schleswig-Holsteinschen Diensten).	21. Dec. 1844.

Aufnahme.		Abgang.
10. October	**Heinrich Alexander Platzmann** aus Leipzig studirt in Leipzig die Rechte. [Brüder 1844. 1847. u. 1850.]	28. März 1848.
eod.	**Julius Otto Martini** aus Wurzen ist Baccalaur. medic. in Leipzig.	14. Sept. 1848.
eod.	**Ferdinand Gustav Oehme** aus Zschopau ist Baccalaur. medic. in Leipzig.	eod.
eod.	**Christian Robert Neubert** aus Oberpfannenstiel studirt in Leipzig Theologie u. Philologie. [Bruder 1840.]	28. März 1848.
eod.	**Ephraim Oskar Taube** aus Dippoldiswalde studirt in Leipzig die Rechte.	eod.
11. October	**August Samuel Adolph Ebert** aus Dresden † in Leipzig als Stud. theol. d. 5. August 1847 im 19. J.	8. Mai 1847.
eod.	**Otto Felix Pierer** aus Altenburg ward nach überstandenem Maturitäts-Examen Militär und steht als Leutnant in dem 31. Preuss. Linieninfanterie-Regimente in Erfurt.	14. Sept 1848.
eod.	**Theodor Albrecht Schreiner** aus Plauen studirt in Leipzig die Rechte.	10. April 1844.
eod.	**Gottlob Andreas Dürisch Preller** aus Hamburg studirt in Leipzig die Rechte.	28. März 1848.
eod.	**Carl Oskar Bekel** aus Löbau studirt in Leipzig die Rechte.	eod.
11. Novbr.	**Gustav Adolph Schwarzenberg** aus Scheibenberg ist Handlungscommis in Chemnitz.	1. Febr. 1844.

1843.

(Ostern waren 120 Alumn. u. 3 Extran., Michaelis 117 Alumn. u. 3 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
27. April	**Heinrich Wilhelm Noth** aus Ottendorf studirt in Leipzig Theologie. [Vater 1815. Bruder 1838.]	14. Nov. 1843.
eod.	**Hermann Wunder** aus Grimma studirt in Leipzig Philologie und Theologie.	28. März 1848.
eod.	**Friedrich Louis Bärwinkel** aus Leipzig studirt die Rechte in Leipzig. [Bruder 1842.]	eod.

Aufnahme.		*Abgang.*
27. April	**Johann Gottlob Raum** aus Kalkreuth studirt in Leipzig Theologie.	14. Sept. 1848.
eod.	**Carl Heinrich Bartzsch von Kracht** aus Sitten studirt in Leipzig die Rechte.	25. März 1849.
28. April	**Emil Moritz Kotsch** aus Löbau studirt Chirurgie auf d. chirurgisch-medicinischen Academie in Dresden.	3. Juni 1849.
eod.	**Friedrich August Victor Hofmeister** aus Oschatz studirt in Leipzig Medicin.	14. Sept. 1849.
eod.	**Gustav Adolph Theodor Schwanebeck** aus Herzberg studirt in Leipzig die Rechte.	3. März 1845.
eod.	**Ernst Moritz Hedrich** aus Oschatz studirt in Leipzig Theologie.	10. März 1849.
eod.	**Franz Reinhold Tzschucke** aus Oschatz ist Postschreiber in Zwickau.	9. Febr. 1848.
1. Mai	**Carl Maximilian Albert Klotzsch** aus Albrechtshain studirt in Leipzig Medicin. [Bruder 1845.]	25. Febr. 1847.
eod.	**Ernst Friedrich Jahn** aus Taltitz wird Oeconom und studirt jetzt auf der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Tharand.	26. März 1848.
eod.	**Georg Ottomar Ebert** aus Hartha bei Waldheim studirt in Leipzig die Rechte u. Mathematik. [Bruder 1838.]	14. Sept. 1848.
eod.	**August Moritz Gröbe** aus Chemnitz ist Handlungscommis in Prag.	16. Aug. 1844.
eod.	**Carl Christian August Jani** aus Adorf ging nach Freiberg, um die Bergwissenschaften zu studiren, und wanderte im September 1848 nach Texas aus.	17. Juli 1846.
2. Mai	**Christian Robert Weber** aus Döbeln studirt in Leipzig Theologie.	19. Sept. 1849.
eod.	**Gotthold Reinhard Junghans** aus Pegau studirt in Leipzig Medicin.	10. März 1849.
eod.	**Moritz Theodor Meitzner** aus Altmörbitz studirt in Leipzig Medicin. [Bruder 1846.]	23. Dec. 1847.



Aufnahme.		Abgang.
12. Mai	**Julius Robert Deumer** aus Annaberg studirt in Leipzig die Rechte.	14. Sept. 1848.
eod.	**Julius Gustav Ficker** aus Grünhain studirt in Leipzig Theologie.	14. Sept. 1847.
9. Juni	**Robert Herrmann** aus Schmannewitz studirt in Leipzig Theologie.	14. Sept. 1849.
9. October	**Gotthold Bernhard Müller** aus Schneeberg studirt in Leipzig die Rechte.	5. April 1844.
eod.	**Nathanael Eduard Hertel** aus Königstein studirt in Leipzig die Rechte. [Vater 1795. Bruder 1845.]	14. Sept. 1849.
eod.	**Carl Heinrich Nier** aus Stollberg studirt in Leipzig Theologie.	eod.
eod.	**Carl Theodor Albert Siebdrat** aus Zwickau studirt in Leipzig die Rechte.	10. März 1849.
10. October	**Oskar Alexander Deutrich** aus Wurzen studirt in Leipzig die Rechte.	2. März 1850.
eod.	**Luther August Julius Gotthardt Kessinger** aus Altenberg studirt in Leipzig die Rechte.	14. Sept. 1849.
eod.	**Carl Friedrich Wilhelm Schwabe** aus Obergräfenhain studirt in Leipzig Theologie. [Vater 1813.]	26. März 1846.
eod.	**Heinrich Woldemar Hund** aus Klosterzelle ging wegen Augenkrankheit ab u. erlernte die Oeconomie; ist jetzt Verwalter in Kleinstruppen bei Pirna.	1. März 1846.

1844.

(Ostern waren 120 Alumn. u. 2 Extran., Michaelis 122 Alumn. u. 1 Extr.)

Aufnahme.		Abgang.
9. Januar	**Bruno Theobald Crusius** aus Lastau studirt in Leipzig Theologie.	14. Sept. 1849.
17. April	**Otto Eduard Limmer** aus Löbau studirt in Leipzig Theologie.	2. März 1850.
eod.	**Hermann August Weise** aus Colditz erlernt die Handlung in Colditz.	16. Jan. 1849.

Aufnahme.		Abgang.
17. April	**Eduard Rudolph Einert** aus Leipzig studirt in Leipzig die Rechte.	27. März 1847.
eod.	**Otto Emil von Weissenbach** aus Dresden ging wegen Krankheit ab, starb im elterlichen Hause zu Dresden den 16. Februar 1846.	12. Juni 1845.
eod.	**Carl von Gersdorff** aus Pegau studirt in Halle die Rechte. [Bruder 1840.]	17. Febr. 1847.
18. April	**Friedrich Julius Meusel** aus Werbelin studirt in Leipzig die Rechte. [Vater d. 16. Octbr. 1816. Brüder 1845. 1847.]	14. Sept. 1849.
eod.	**Carl Conrad Döring** aus Reichenbach ist auf der Thomasschule in Leipzig.	1. April 1849.
	Anmerkung: Die im Folgenden ohne Abgangstag aufgeführten sind im September 1850 in der Schule gegenwärtig.	
eod.	**Carl Bernhard Speck** aus Reichenbach. [Brüder 1841 u. 1846.]	
eod.	**Hermann Otto Platzmann** aus Leipzig studirt in Leipzig Medicin. [Brüder 1842. 1847. u. 1850.]	2. März 1850.
eod.	**Heinrich Traugott Teichgräber** aus Schönbach erlernte die Handlung und conditionirte als Commis in Dresden, jetzt in Berlin. [Brüder 1832 u. 1841.]	30. Juli 1845.
19. April	**Ernst Rudolph Alexander Ockhardt** aus Rochlitz studirt in Leipzig Philologie.	2. März 1850.
eod.	**Moritz Gustav Oelschlägel** aus Chemnitz studirt in Leipzig die Rechte.	10. März 1849.
eod.	**Carl Theodor Zimmer** aus Waldenburg studirt in Leipzig die Rechte.	19. März 1849.
eod.	**William Constantin Drechsler** aus Rochlitz ist Postschreiber in Zwickau.	29. April 1848.
22. April	**Christian Gottlieb Richter** aus Oberseifersdorf bereitet sich zu Hause auf das Maturitäts-Examen vor.	16. Mai 1850.
eod.	**Christian Theodor Robert Butter** aus Leipzig studirt in Leipzig die Rechte. [Bruder 1837.]	2. März 1850.



Aufnahme.		*Abgang.*
22. April	**Albrecht Ehrenfried Geyler** aus Flössberg studirt in Leipzig Theologie. [Bruder 1847.]	2. März 1850.
18. Juni	**Constantin Emil Bochmann** aus Neustädtel ging wegen Augenleiden wieder ab und ist 1848 als Handlungscommis nach Amerika ausgewandert.	14. Nov. 1844.
eod.	**Theodor Baumann** aus Leipzig erlernte die Oeconomie auf dem Rittergute in Leulitz bei Wurzen und lebt jetzt auf dem väterl. Gute in Steinbach bei Borna. [Vater 1812. Bruder 1842.]	Michael 1845.
16. October	**Bernhard Leopold Köderitz** aus Grimma ist auf die Thomasschule in Leipzig gegangen.	10. Mai 1850.
eod.	**Emil Heinrich Heydenreich** aus Leipzig ist auf die Thomasschule in Leipzig gegangen.	16. Mai 1850.
eod.	**Oskar Weichert** aus Pabstdorf studirt in Leipzig die Rechte. [Bruder 1848.]	30. Nov. 1849.
eod.	**Richard Volkmann** aus Leipzig studirt in Halle Medicin. [Bruder 1849.]	7. Jan. 1850.
eod.	**Friedrich Theodor Buschmann** aus Schweikershain † im elterlichen Hause als Alumnus an der Schwindsucht den 16. April 1848 alt 17 Jahre 3 Wochen.	
17. October	**Woldemar Richter** aus Chemnitz ist im Sommerhalbjahr 1850 Primus Alumnorum.	
eod.	**Friedrich Hermann Hellriegel** aus Mausitz studirt auf der landwirthschaftl. Lehranstalt in Tharand.	9. Sept. 1849.
eod.	**Friedrich Adolf Bornemann** aus Meissen bereitet sich in Grossenhain auf das Maturitäts-Examen vor.	14. Mai 1850.
25. October	**Carl Clemens Redlich** aus Frauenstein ist auf die Nicolai-Schule in Leipzig gegangen. [Vater 1807. Bruder 1842.]	5. Oct. 1849.

1845.

(Ostern waren 124 Alumn. u. 2 Extran., Michaelis 124 Alumn. u. 2 Extr.)

Aufnahme.		*Abgang.*
7. Januar	**Oliver Alexander Schnetger** aus Machern studirt in Leipzig die Rechte.	14. Sept. 1847.
28. März	**Nathanael Adolph Hertel** aus Königstein. [Vater 1795. Bruder 1843.]	

Aufnahme.		Abgang.
28. März	**Julius Eduard Kühn** aus Leipzig ist auf der Thomasschule in Leipzig. [Grossvater 1770.]	16. Mai 1850.
eod.	**Johann Carl Hermann Schönherr** aus Wolkenstein.	
eod.	**Carl Alfred Alexander Haupt** aus Frauenstein bereitet sich in Leipzig auf den Maturitäts-Examen vor.	1. April 1849.
eod.	**Cölestin Schreyer** aus Oelsnitz ist auf dem Gymnasium zu Plauen.	18. Juli 1847.
29. März	**Benno Friedrich Alexander Brandt von Lindau** aus Dresden. [Bruder 1832.]	
eod.	**Christian Wilhelm Braune** aus Leipzig. [Bruder 1850.]	
eod.	**Bernhard Friedrich Rudolph Holke** aus Leipzig.	
eod.	**Hanns Adolph Wilhelm von Hake** aus Schandau ist jetzt Portépée-Junker in königl. Sächs. Diensten.	11. April 1849.
eod.	**Hermann Stimmel** aus Borna erlernte in Leipzig die Handlung, conditionirt jetzt in Bautzen.	6. Nov. 1845.
eod.	**Franz Wilhelm Martin Reinhardt** aus Kleinzschocher ist auf der Thomasschule in Leipzig.	9. Oct. 1847.
2. April	**Otto Albert Bernhard von Langenn** aus Dresden. [Grossvater 1768.]	
eod.	**Carl Gustav Bernstein** aus Oberlungwitz erlernt die Handlung in Chemnitz.	30. Sept. 1846.
eod.	**Eduard Friedrich Albert Klotzsch** aus Albrechtshain ist auf der technischen Bildungsanstalt in Dresden. [Bruder 1843.]	1. März 1847.
eod.	**August Bruno Endermann** aus Lommatzsch ist seit dem 6. März 1848 Kanonier bei der Sächs. Fussartillerie, steht seit d. 8. Januar 1850 mit der 2. Batterie auf dem Königstein.	18. Juli 1846.
8. October	**Gustav Amadeus Schmelz** aus Kohren. [Urgrossvater 1726.]	
eod.	**Gustav Ernst Hennig** aus Grimma. [Bruder 1832.]	

5861



Aufnahme.		Abgang.
8. October	**Wilhelm Richard Korb** aus Grimma, Sohn des 1840 verstorbenen Professors M. Wilh. Ferd. Korb an der hies. Landesschule, geb. d. 20. Octbr. 1832, ging ab, um in Leipzig die Kaufmannschaft zu erlernen, starb als Lehrling in Leipzig am Nervenfieber d. 20. Mai 1850. [Bruder 1849.]	22. Jan. 1848.
eod.	**Eduard Schenkel** aus Colditz ist jetzt auf dem Gymnasium in Plauen. [Bruder 1847.]	28. Dec. 1849.
eod.	**Eduard Victor Hungar** aus Schellenberg erlernt die Apothekerkunst. [Bruder 1837.]	9. Oct. 1849.
9. October	**Otto Theodor Meusel** aus Werbelin bereitet sich im väterlichen Hause auf das Maturitäts-Examen vor. [Vater d. 16. Octbr. 1816. Brüder 1844. 1847.]	16. Mai 1850.
eod.	**Friedrich August Leber** aus Mutzschen.	
eod.	**Magnus Wilhelm Blüher** aus Grünberg ist im Sommer 1849 mit Verwandten nach Amerika gegangen.	6. Juli 1849.
eod.	**Johann Paul Theodor Lang** aus Leipzig ist auf der Gewerbschule in Chemnitz.	7. Juli 1849.
eod.	**Carl Adolph Nicolai** aus Berlin ward Oeconom, ist jetzt Verwalter in Holzdorf bei Jüterbogk.	1. Juli 1847.
eod.	**Paul Didymus Barthel** aus Crossen erlernt die Handlung in Chemnitz.	21. April 1846.

1846.

(Ostern waren 126 Alumn. u. 7 Extran., Michaelis 126 Alumn. u. 5 Extran.)

Aufnahme.		Abgang.
23. April	**Carl Wilhelm Scherber** aus Leipzig.	
eod.	**Rudolph Härting** aus Pegau.	
eod.	**Gustav Adolph Pinder** aus Pegau.	
eod.	**Oswald Constantin August Hertel** aus Ramsdorf ist auf der Kreuzschule in Dresden. [Bruder 1835.]	10. Mai 1850.
eod.	**Georg Kintschy** aus Leipzig ist auf der Thomasschule in Leipzig.	eod.

Aufnahme.		Abgang.
23. April	**Otto Theodor Kneschke** aus Löbau.	
eod.	**Friedrich Hugo Schulze** aus Döbeln.	
eod.	**Carl Heinrich Bassenge** aus Dresden ist seit dem Juli 1850 Leutnant bei dem 8. Sächs. Infanterie-Bataillon.	5. Oct. 1847.
eod.	**Carl Friedrich Ernst Kühnel** aus Dippoldiswalde erlernt in Oederan die Apothekerkunst.	14. Juli 1848.
eod.	**Julius Adolph Wilhelm Meitzner** aus Altmörbitz erlernt die Handlung in Buchholz. [Bruder 1843.]	18. Jan. 1849.
eod.	**Carl Albert Speck** aus Reichenbach ist jetzt auf dem Gymnasium in Freiberg. [Brüder 1841. 1844.]	22. Oct. 1847.
24. April	**Carl Woldemar Hüttner** aus Grimma ist auf der Kreuzschule in Dresden.	10. Mai 1850.
eod.	**Friedrich Alfred Lommatzsch** aus Johann-Georgenstadt. [Bruder 1848.]	
eod.	**Paul Robert Vollsack** aus Leipzig. [Vater 1819. Bruder 1848.]	
eod.	**Johannes Franz Curt von Harttmann** aus Dresden.	
eod.	**Otto von Broizem** aus Freiberg. [Bruder 1849.]	
eod.	**Heinrich Ernst Otto** aus Breitingen. [Vater 1811.]	
14. October	**Heinrich Ernst Sahrer von Sahr** aus Dresden studirt in Leipzig Musik und Cameralia.	16. Sept. 1848.
eod.	**Moritz Robert Schröder** aus Rochlitz. [Vater 1818.]	
eod.	**Ferdinand Alexis Schier** aus Grimma. [Vater 1813.]	
eod.	**Heinrich Eduard Robert Hagspihl** aus Bischofswerda.	
eod.	**Adalbert Schmidt** aus Wurzen.	
eod.	**Aemilius Hermann Philippi** aus Grünhain.	
15. October	**Clemens Oskar Marx** aus Plauen.	

Aufnahme.		*Abgang.*
15. October	**Philipp Albrecht Vollert** aus Wechselburg.	
eod.	**George Constanz von Pape** aus Mügeln.	
eod.	**Paul Volkmar Treibmann** aus Klingenthal.	
3. Novembr.	**Bernhard Moritz Zürn** aus Lobstädt erlernt die Handlung in Leipzig. [Vater 1821.]	5. Aug. 1847.

1847.

(Ostern 124 Alumn. u. 11 Extran., Michaelis 121 Alumn. u. 8 Extran.)

Aufnahme.		*Abgang.*
10. April	**Hermann Müller** aus Colditz.	
eod.	**Heinrich Emil Meusel** aus Werbelin. [Vater d. 16. Octbr. 1816. Brüder 1844. 1845.]	
eod.	**Johann Richard Georg Voigt** aus Geithain.	
eod.	**Otto Ludwig von Haugk** aus Leipzig.	
eod.	**Heinrich August Schäffer** aus Rochlitz. [Vater 1817.]	
eod.	**Carl Theodor Clemen** aus Döbeln.	
eod.	**Clemens von Abendroth** aus Kössern. [Vater 1821.]	
eod.	**Ernst Friedrich Grimm** aus Adorf.	
eod.	**Friedrich Otto Reuter** aus Borna.	
eod.	**Reinhold Rudolph Bätz** aus Oschatz.	
eod.	**Adalbert Arno Pernitzsch** aus Wolkenstein. [Bruder 1830.]	
eod.	**Gustav Arthur Haubold** aus Leipzig.	
eod.	**Ernst Julius Karch** aus Constappel ist auf der Kreuzschule in Dresden.	8. April 1849.
eod.	**Georg Friedrich Jacob** aus Reichenbach erlernt die Handlung in Freiberg.	21. Juli 1848.

Aufnahme.		Abgang.
1. Juni	**Johann Paul Adolph Du Chesne** aus Bischofswerda.	
13. October	**Friedrich Leberecht Crusius** aus Leipzig.	
eod.	**Carl Julius Platzmann** aus Leipzig. [Brüder 1842. 1844. 1850.]	
eod.	**Moritz Schenkel** aus Borna. [Bruder 1845.]	
eod.	**Richard Constantin Schmidt** aus Annaberg.	
eod.	**Carl Hermann Conrad von Zebel** aus Roda. [Grossvater 1787. Bruder 1848.]	
eod.	**Franz Hermann Heisterbergk** aus Rochlitz.	
eod.	**Friedrich Otto von Fritzsch** aus Weimar wird Militär.	22. Dec. 1849.
14. October	**Ernst Julius Ehrenfried Geyler** aus Flössberg. [Bruder 1844.]	
eod.	**Christian Friedrich Adolph Rosenberg** aus Dresden ist auf der Kreuzschule in Dresden. [Bruder 1842.]	6. April 1850.
eod.	**Friedrich Hermann Gaudlitz** aus Scoplau. [Brüder 1838. 1841.]	
eod.	**Johann Theodor Emil Adolph Pitschel** aus Gispersleben-Kiliany bei Erfurt erlernt in Leipzig die Handlung.	16. Nov. 1848.

1848.

(Ostern 126 Alumn. u. 15 Extran., Michaelis 119 Alumn. u. 12 Extran.)

Aufnahme.		Abgang.
4. Januar	**Paul Mey** aus Spansberg. [Vater 1817.]	
eod.	**Johannes Bernhard Ficker** aus Bärenwalde.	
eod.	**Friedrich Wilhelm Haan** aus Waldheim bereitet sich zu Hause vor, um auf die Militär-Bildungsanstalt zu gehen.	23. April 1849.
3. Mai	**Albert Ernst Gustav Hedenus** aus Nossen.	
eod.	**Johann Maximilian Schiller** aus Leipzig.	

Aufnahme.		Abgang.
3. Mai	**Franz Gustav Strobel** aus Schöneck. [Bruder 1838.]	
eod.	**Carl Theodor Hochmuth** aus Tautenhain. [Vater 1809.]	
eod.	**Friedrich Reinhard Schubert** aus Schwarzenberg.	
eod.	**Richard Adolph Hugo von Zobel** aus Roda. [Grossvater 1787. Bruder 1847.]	
eod.	**Carl Friedrich Max Lommatzsch** aus Johann-Georgenstadt. [Bruder 1846.]	
4. Mai	**Albert Herrmann Kämmlitz** aus Frankenau.	
eod.	**Bruno Carl Rudolph von Watzdorf** aus Störmthal. [Bruder 1850.]	
eod.	**Georg Friedrich Wilhelm Bader** aus Zwenkau.	
eod.	**Feder Wilhelm Demiani** aus Leipzig.	
eod.	**Georg Edmund Oskar Schubart** aus Chemnitz.	
eod.	**Carl Emil Maret** aus Chemnitz.	
eod.	**Hugo Wimmer** aus Borna erlernt in Zwickau die Apothekerkunst. [Bruder 1841.]	3. Mai 1849.
eod.	**Otto Richard Krähe** aus Buchholz erlernt in Freiberg die Apothekerkunst.	21. Sept. 1849.
5. Mai	**Richard Oskar Berger** aus Hauswalde.	
eod.	**Carl Moritz Emil Hagen** aus Hohenstein.	
eod.	**Georg Richard Vollsack** aus Leipzig. [Vater 1819. Bruder 1846.]	
eod.	**Ernst Colmar Merkel** aus Rochlitz.	
eod.	**Carl August Ludwig Grosse** aus Glauchau.	
eod.	**Robert Benno Keysselitz** aus Grossenhain.	

Aufnahme.		Abgang.
5. Mai	**Johannes Weichert** aus Pabstdorf. [Bruder 1844.]	
eod.	**Hugo Richter** aus Grossenhain.	
eod.	**Moritz Eduard Hübel** aus Dresden wird privatim zu seinem künftigen Beruf vorbereitet.	17. Mai 1850.
eod.	**Adolph Eduard Neuhof** aus Waldheim.	
eod.	**Emil Grahl** aus Haynichen.	
11. October	**Richard Clemens Förster** aus Schellenberg.	
eod.	**Gustav Ludwig Pasig** aus Wurzen.	
eod.	**Gustav Adolph Trautvetter** aus Grimma,	
eod.	**Franz Friedrich Schmidt** aus Zschopau ist zu Hause und will auf eine andere Schule gehn.	25. April 1850.

1849.

(Ostern 121 Alumn. u. 11 Extran., Michaelis 117 Alumn. u. 12 Extran.)

Aufnahme.		Abgang.
4. Januar	**Otto Richard Krauss** aus Chemnitz.	
18. April	**Heinrich Richard Haase** aus Chemnitz.	
eod.	**Gustav Eduard Bieler** aus Pegau.	
eod.	**Clemens Eduard Neubert** aus Wurzen.	
eod.	**Theodor Pinther** aus Eibenstock.	
eod.	**Gottlob Theodor Heckel** aus Adorf.	
eod.	**Carl Friedrich Hermann Schubert** aus Annaberg.	
eod.	**Carl Ernst von Hopffgarten** aus Wermsdorf.	
19. April	**Friedrich Paul Schubarth** aus Hohnstädt wird Seemann. [Vater 1818.]	26. Nov. 1849.
eod.	**Wilhelm Hermann Korb** aus Grimma. [Bruder 1845.]	

Aufnahme.		Abgang.
19. April	**Georg Bernhard Brunner** aus Leipzig.	
eod.	**Eduard Albert Pause** aus Colditz. [Brüder 1835. 1838.]	
eod.	**Carl Albert von Planitz** aus Grimma.	
1. Juni	**Carl Fürchtegott Immanuel Fehre** aus Strehla.	
eod.	**Otto Volkmann** aus Leipzig. [Bruder 1844.]	
eod.	**Alphons Clavigo von Grünenwald** aus Niederlössnitz.	
10. October	**Friedrich Moritz Klingenberger** aus Döbeln.	
eod.	**Hermann Näbe** aus Königstein.	
eod.	**Carl Friedrich Wilhelm Bergsträsser** aus Strauch.	
eod.	**Bernhard Theodor Eduard Richter** aus Liegnitz.	
eod.	**Johannes Otto Jacobi** aus Schneeberg.	
eod.	**Christian Paul Emil Jacobi** aus Kaditz.	
11. October	**Ferdinand Alfred Gebhardt** aus Grimma. [Vater 1823.]	
eod.	**Ulrich Conrad von Breizem** aus Leipzig. [Bruder 1846.]	
eod.	**Carl Oskar Leuschner** aus Zschirla.	
eod.	**Carl Adolph Stübel** aus Leipzig.	
eod.	**Ernst Julius Moritz Querl** aus Dresden.	
eod.	**Bruno Richard Arthur Masius** aus Leipzig.	
29. Novbr.	**Johann Georg Morbach** aus Dittersbach.	
eod.	**Adolph Eugen Wendler** aus Leipzig. [Vater 1825. Bruder 1850.]	

1850.

(Ostern 121 Alumnen und 15 Extraneer.)

Aufnahme	
10. April	**Carl Otto von Welck** aus Grimma.
eod.	**Oswald Theodor Feller** aus Grimma.
eod.	**Werner Rudolph Heinrich von Watzdorf** aus Störmthal. [Bruder 1848.]
eod.	**Georg Fiedler** aus Oederan.
eod.	**Albert Berger** aus Oschatz.
eod.	**Julius Wilde** aus Oberwiesenthal.
11. April	**Carl Friedrich Gustav Fiedler** aus Oederan.
eod.	**Rudolph Alexander Geier** aus Chemnitz.
eod.	**Fedor Nebel** aus Schwarzenberg.
12. April	**Carl Johann Kindermann** aus Zschopau. [Vater 1788. Brüder 1825. 1827. 1829.]
eod.	**Paul Alfred Wiesand** aus Jessnitz.
eod.	**Carl Clemens Löser** aus Grimma. [Vater 1817.]
eod.	**Georg Carl Hecker** aus Chemnitz.
eod.	**Conrad Arnold Platzmann** aus Hohnstädt. [Brüder 1842. 1844. 1847.]
eod.	**Adolph Anton Wendler** aus Leipzig. [Vater 1825. Bruder 1849.]
eod.	**Carl Friedrich Braune** aus Leipzig. [Bruder 1845.]
eod.	**August Theodor Würdig** aus Zwickau.

Bericht

über die

Gründung und Eröffnung der Landesschule zu Grimma

im Jahre 1550,

ihre äußeren Verhältnisse und Schicksale während ihres Bestehens

und über

die Jubelfeier derselben in den Jahren 1650, 1750 und 1850

von

M. Chr. G. Lorenz.

Grimma,

Druck der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs.

1850.



Vorwort.

Der Entschluß, eine Geschichte der Grimmaischen Landesschule zu schreiben, welchen ich vor etwa 13 Jahren auf eine gewisse Veranlassung hin gefaßt hatte, war wegen der Schwierigkeit dieser Arbeit fast ganz wieder aufgegeben, als im Jahre 1843 die Jubelfeste zu Pforta und Meissen und die Vorfeier des Jubelfestes der Grimmaischen Landesschule denselben auf's Neue bei mir anregten, und der Hinblick auf das im Jahre 1850 zu feiernde Jubelfest die Abfassung einer Schulgeschichte bis zu jener Zeit als wünschenswerth erscheinen ließ. Ich legte daher schon zu Ende des Jahres 1843 Hand an das Werk, in der Absicht, die Arbeit bis zum Jahre 1850 zu vollenden. Diese Geschichte sollte aus 3 Bänden bestehen; der erste Band die eigentliche Geschichte der Schule, der zweite die Biographieen der Lehrer, der dritte ein Verzeichniß sämmtlicher Schüler aus den 3 Jahrhunderten enthalten. Mit dem letzten Bande, welcher die meiste Arbeit zu erfordern schien, wurde der Anfang gemacht, und es ist mir gelungen, ihn zu vollenden und im Laufe dieses Monats im Druck erscheinen zu lassen. Dagegen hat der erste und zweite Band aus Mangel an Zeit nur theilweise vollendet werden können. Was den zweiten Band anlangt, so sind die Materialien dazu alle zusammengebracht und in der im vorigen Jahre als Schulfests=Programm erschienenen **Series praeceptorum Illustris apud Grimam Moldani** (6 Bog. in 4.) theils vollständig bekannt gemacht, theils, wo sie gedruckten Quellen zu entnehmen sind, der Kürze wegen nur nachgewiesen. Auch zum ersten Bande ist bereits mancherlei von mir gesammelt und namentlich ist das Material zur äußeren Geschichte der Schule ziemlich vollständig in meinen Händen. Um aber das etwa noch Fehlende herbeizuschaffen und das Ganze zweckmäßig und gründlich zu verarbeiten und darzustellen, bedarf ich noch längerer Zeit, da mir sowohl brauchbare Vorarbeiten als auch nahe liegende und ergiebige Quellen vorzüglich für die ältere Periode noch abgehen. Finden sich doch auf der hiesigen Schulbibliothek nicht einmal die gedruckten Gelegenheitsschriften, welche von der Schule im Laufe der 3 Jahrhunderte ausgegangen sind, viel weniger schriftliche Nachrichten über die Schule; denn der dort vorhandene **Index Alumnorum** und einige alte Rechnungs= und Stellenbücher enthalten für meinen Zweck gar nichts. Die **Annales scholae Grimmanae manuscripti**, welche bald nach der Gründung der Schule der dritte College M. Schellenberg angelegt hatte und die bis zum Jahre 1602 fortgeführt worden waren (s. Ermel Altes und Neues v. Grimma S. 38 ff.),

würden mir eine sehr schätzbare Quelle gewesen sein; aber auch diese sind zu Ende des vorigen Jahrhunderts von der Schulbibliothek, wo sie aufbewahrt wurden, abhanden gekommen, und nur 3 bis 4 daraus abgeschriebene Notizen habe ich davon erlangen können. Ferner hatte der Rector M. Merck, welcher von 1610 bis 1656 Lehrer an der Anstalt war, Mehreres gesammelt und schriftliche Nachrichten hinterlassen, welche auf seinen Nachfolger M. Schütze übergingen. Letzterer hat sie jedoch bei seiner Entlassung von der Schule nicht an die Bibliothek ausgeliefert, und so sind auch diese verloren gegangen. Einzelnes aus der früheren Zeit der Schule, was gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts noch vorhanden war, hatte der Verfasser des Alten und Neuen von Grimma, der hiesige Kaufmann Ermel, gesammelt oder Abschrift davon genommen. Aber auch Dieses ist nach dessen im Jahre 1804 erfolgten Tode theils verloren gegangen, theils zerstreut worden. (S. Hennicke in s. Beiträgen zur Ergänz. u. Berichtig. des Jöcherschen Gel.-Lex. St. I. S. 79. Not.)

Nur in dem Archiv des Schulamts hat sich Einiges erhalten; aber Mehreres aus der ältesten Zeit der Schule ist auch hier durch frühere Nachlässigkeit verloren gegangen, indem man die Rescripte und Berichte einzeln und ohne Ordnung hinwarf und wohl auch wegnahm. Erst um das Jahr 1800 ist das damals noch Vorhandene in Fascikel geordnet und so bis jetzt erhalten worden. Unter den obwaltenden Umständen sind jedoch diese Ueberbleibsel immer noch sehr schätzbar. Einige wichtige Nachrichten finden sich in dem Königlichen Hauptstaatsarchiv zu Dresden, andere in gedruckten Quellen.

In dem eben Angeführten liegen größtentheils die Gründe, weshalb es mir nicht möglich wurde, die ganze Geschichte der Schule vor ihrer dritten Jubelfeier zu vollenden. Gleichwohl wünschte ich sehr, den Theilnehmern an dem Jubelfeste einige Rückblicke auf die Vergangenheit der Schule zu ermöglichen. Es war mir deshalb sehr angenehm, daß mein verehrter College Prof. Palm, welcher die Abfassung des Schulfestprogramms übernommen hatte, sich entschloß, eine geschichtliche Darstellung der inneren Verfassung unserer Schule zum Gegenstande desselben zu machen. Es blieb nur noch ein kurzer Ueberblick der äußeren Geschichte derselben wünschenswerth. Diesen habe ich im Folgenden gegeben und habe es für zweckmäßig erachtet, denselben mit der Beschreibung der Jubelfeste zu vereinigen. Diese Verbindung hat zwar auf die Darstellung den nachtheiligen Einfluß geübt, daß die Jubelfeste zu Hauptabschnitten der Schulgeschichte gemacht worden sind, während die für die Veränderungen der Schule entscheidenden Jahre in den Hintergrund treten, und daß Verschiedenartiges hat bunt unter einander gemischt werden müssen, indeß wird man diese Unbequemlichkeit sowie überhaupt die etwas formlose Darstellung gütigst durch die Umstände entschuldigen.

Grimma, den 7. August 1850.

M. Lorenz.

I.

Die Gründung und Eröffnung der Landesschule zu Grimma im Jahre 1550.

Als der Herzog Moritz zu Sachsen (geb. den 21. März 1521) im August des Jahres 1541 seinem Vater Heinrich in der Regierung folgte, war es eine seiner ersten Sorgen, über die Verwendung und Verwaltung der verledigten geistlichen Güter, worüber schon unter der Regierung seines Vaters Verhandlungen stattgefunden hatten [1]), mit den Ständen seines Landes zu verfügen. Sein rechtlicher Sinn und sein der Kirchenreformation Luthers eifrig zugethanes und mit Hochachtung gegen die Wissenschaft erfülltes Herz hatten ihm schon von selbst gesagt, welches die zweckmäßigste Verwendung der verledigten geistlichen Güter sei, und deshalb war er um so empfänglicher für den Vorschlag seiner Geheimen Räthe, namentlich des Dr. Komerstadt [2]), einen Theil derselben zur Anlegung einiger gelehrten Schulen zu verwenden [3]), „damit die Kinder der Leute dieser Lande zu Zucht und Lehre geführt würden; denn solle die Christenheit gut werden, so müsse man es an der Jugend anfangen, bei dem Alter sei es verloren" [4]). Deshalb stellte der Herzog Moritz schon der ersten Landesversammlung, die er eröffnete, bei dem Ausschußtage zu Dresden den 18. November 1541

---

1) s. Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächs. Gesch. B. VI. S. 105 ff., Hering Geschichte der Einführung der Reformation im Markgrafthume Meissen S. 94, 134 f. u. 143, Gretschel Geschichte des Sächs. Volkes I. 489 f. und die dort angef. Schr.

2) Dieser schreibt von sich selbst: „es ist an deme, daß ich vom Anfange zu den angerichteten Schulen treulich und fleußig gerathen, und ist jemand in diesem Lande, der solcher Schulen Erhaltung gerne sehe, so bin ich auch einer, denn ich weiß, daß dis Werk Gott gefällig ist". Müller Versuch einer vollst. Geschichte der Landschule zu Meissen I. S. 180. (Beilage V.)

3) In wieweit die anderen Gründe, die Müller Versuch einer vollst. Gesch. der Landsch. zu Meissen Th. I. S. 8. anführt, zur Anlegung dieser Schulen mitwirkten, kann ich nicht beurtheilen.

4) s. v. Langenn Churf. Moritz Th. II. S. 106 u. 130.

unter anderen folgenden Antrag: „So kondt man auch davon [von den Klostergütern] vorordnen eyne underhaldung der schulen lar vnd Kinder Zucht das armer leuthe Kinder wol gezogen vnd gelernet wurden, Auch ezliche außerhalb vnd innerhalb Landes vnderhalden wurden. — Das ist der Kloster erste ankunft vnd gerechtigkeit das sie zur Zucht vnd lehr gestift seyn. Wan mans nuhn wiederumb dohin richtt so kan mit got vnd rechte erhalten“ [5]). Der Ausschuß billigte den Vorschlag des Herzogs über die Verwendung dieser Güter und sprach seinen Dank dafür aus, daß der Herzog „genaigt sei, diese Güter zu Gottes Ehre und zu Erhaltung christlicher Lehre und der Landschaft zum Besten gebrauchen und anwenden zu lassen“ (Sammlung verm. Nachrichten B. VI. S. 125 f.). Die Verhandlungen, welche hier noch nicht hatten zu Ende geführt werden können, fanden hierauf bei einer Zusammenberufung des großen Ausschusses zu Dresden den 16. (nicht den 6.) Januar 1543 ihre Erledigung, und es wurde dabei unter Anderm nach dem Antrage des Herzogs auch beschlossen, „die vorledigten geistlichen gütter zu milden sachen anzuwenden und für der Unterthanen Kinder und sonst niemand anders drei Schulen zu Meissen, Merseburg und Pforta aufzurichten“. „Zu göttlichem Leben sollten die Knaben erzogen werden, in Sprachen, in Zucht und Tugend solle man sie unterweisen sechs Jahre lang, der dritte Theil davon sollte vom Adel sein“ [6]). Dieser Beschluß wurde nebst anderen ausführlich von Herzog Moritz dem ganzen Lande durch eine vom Montag nach Trinitatis (den 21. Mai) 1543 datirte neue Landesordnung durch den Druck bekannt gemacht [7]). Der Anfang des die 3 Schulen betreffenden Abschnitts lautet: „Vnd nachdeme zu Christlicher Lahr vnd wandel, auch zu allen gutten Ordenungen vnd Pollicey von nöthen, Das die Jugent zu Gotts Lobe vnd in gehorsam erzogen, in den Sprachen vnd Künsten, vnd dann vornemlich in der Heyligen Geschriefft gelernet vnd underweiset werde, damit es mit der zeit an Kirchendienern vnd andern gelahrten Leuthen inn vnsern Landen nicht mangel gewinne, Seindt Wier bedacht von den vorledigten Clößer vnd Stiefftgüthern, Drey Schulen auffzurichten, Nemlich eine zu Meissen, Dorinne ein Magister, zwene Baccalaurien, ein Cantor, vnd Sechtzig Knaben, die Ander zu Merseburg, Dorinnen ein Magister, zwene Baccalaurien, ein Cantor, vnd Siebentzigk Knaben, Die Dritte zu der Pforten, Dorinnen ein Magister, Drey Baccalaurien, ein Cantor vnd ein Hundert Knaben sein, vnd an allen Orthen mit Vorstehern vnd Dienern, Lare, Köchen, vnd anderer Notturfft, wie folget, umbsonst vorsehen, vnd underhalten werden, vnd sollen die Knaben alle Unsere Underthanen, vnd keyne Auslendische sein“ u. s. w. Im Jahre 1544 wurde hierauf eine aus Dresden Mittwochs nach Fabiani (den 23. Januar) datirte Urkunde an den großen Ausschuß

5) s. Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächs. Geschichte B. VI. S. 121 ff.

6) s. v. Langenn Churf. Moritz II. S. 130, Sammlung verm. Nachrichten VI. S. 141, Weiße Gesch. der Chursächs. Staaten B. III. S. 289.

7) „Des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Moritzen Hertzogen zu Sachssen Landtgraff in Düringen vnd Marggraff zu Meissen Dreier Schulen, vnd in etlichen Andern Artickeln Nawe Landts Ordnunge. 1543“. Auf der Rückseite: „Gedruckt zu Dreßden“. — Sie ist in demselben Jahre mehrmals, auch zu Leipzig durch Nickel Wolraben, in Quart gedruckt worden, und ist dem Codex Augusteus T. I. p. 14 sqq. einverleibt.

von Ritterschaft und Städten überreicht, in welcher über die geistlichen Güter ein ausführlicher Bericht erstattet wird [8]). Dieser Bericht beginnt mit Aufzählung dessen, was für die Errichtung der drei Landesschulen bis dahin geschehen war. Von der Schule zu Meissen heißt es, daß sie „in das Werk gebracht" sei (sie war schon den 3. Juli 1543 eröffnet worden), und es wurde die Stiftungsurkunde für dieselbe [9]) von demselben Tage (den 23. Januar 1544) den Mitgliedern des großen Ausschusses zur Unterschrift vorgelegt.

Von der Schule zu Pforta wird berichtet, sie sei angefangen und es seien zur Zeit über 50 Knaben [10]) darin; da aber die für diese Schule bestimmte Zahl von 100 Knaben noch nicht beisammen sei, weil das Gebäude im vorigen Jahre nicht habe vollständig eingerichtet werden können, und auch das Einkommen noch nicht allenthalben geordnet sei, solle der Stiftungsbrief erst nächstens gefertigt und zur Unterschrift zugeschickt werden [11]). (Er ist jedoch nicht angefertigt worden.)

Ueber die Anrichtung der dritten Landesschule zu Merseburg fährt die Urkunde also fort: „Und weil die Sterbens Leuffte zu Merseburg der Schulen anrichtung bis anher gehindert. So haben wir doch nicht underlassen an das Capittel doselbst solcher Schulen halben zu schreiben, was sie uns aber zu antwort geben, habt ir hiebei zu vornemen [12]). Nu seint wir des ungeachtet unserm ausschreiben zu volg, mit anrichtung derselben Schulen fortzufarn bedacht, Ist derhalben unser begeren, Ir wollet uns raten, welchergestalt wir fortfaren solten, dann uns nicht geburen will davon abzustehen, weil unser ausschreiben auf rath des großen ausschuß dermaßen ausgangen".

Indem ich im Folgenden diesen Bericht über die Schule zu Merseburg erläutere und ergänze, muß ich im Voraus mit Dank der höchst verdienstlichen Schrift gedenken, welche allein Licht über diesen dunkeln Gegenstand verbreitet und mir als Quelle gedient hat. Sie führt den Titel: „Die Einführung der Reformation im Hochstifte Merseburg, größtentheils nach handschriftlichen Quellen dargestellt von Albert Fraustadt [jetzt Pfarrer in Börln], Leipzig 1843. 8.", und enthält von S. 136—140 eine ausführliche aus den Dresdner und Merseburger Archiven geschöpfte Nachricht über die zu Merseburg zu errichtende Fürstenschule. Ich begnüge mich nur Einzelnes aus derselben zu entlehnen und verweise diejenigen, welche sich genauer und vollständiger unterrichten wollen, auf den angegebenen Abschnitt jenes Buches.

---

8) Sie ist abgedruckt in der Sammlung verm. Nachr. z. Sächs. Gesch. B. VI. S. 141—168.

9) Sie ist gedruckt zu finden in Müllers Gesch. der Landschule zu Meissen Th. I. S. 12—19.

10) Das Pförtner Album zählt bis dahin nur 42 Schüler auf.

11) Der 1. November 1543, an welchem der erste Schüler in Pforta ankam, ist seit der ältesten Zeit, z. B. von Ge. Fabricius Origg. Saxonic. libr. IX. p. 98., Pertuch u. A. als der Eröffnungstag der Schule angesehen worden. Das Unbegründete dieser Ansicht ist von dem Rektor Dr. Kirchner in der Vorrede zum Pförtner Schulprogramm vom Jahre 1843 ausführlicher nachgewiesen und es wird dort seitdem das jährliche Stiftungsfest den 21. Mai gefeiert, von welchem Tage die neue Landesordnung von 1543 datirt ist.

12) Leider fehlt diese Beilage zu der Urkunde in der Sammlung verm. Nachr., da sie die Herausgeber derselben nicht vorfanden.

Der Herzog Moritz beabsichtigte die dritte Landesschule in dem damals von den Benedictinern ziemlich ganz verlassenen „Kloster St. Petri vor Merseburg“ [13]) anzulegen. Es hatte aber, wie aus dem obigen Berichte hervorgeht, bis zum Januar 1544 für die Einrichtung und Eröffnung der Schule dort noch nichts geschehen können. Denn theils grassirte im Jahre 1543 in Merseburg die Pest, theils hatten die Unterhandlungen mit dem dortigen Domcapitel die Sache verzögert. Der damalige Bischof Sigismund von Lindenau und sein Domcapitel sahen in dem Vorhaben ihres Schutzfürsten einen Eingriff in ihre Rechte und in der zu begründenden Schule eine Stütze der Reformation, welcher sie noch entgegenzuarbeiten suchten. Die erste Nachricht von der beabsichtigten Stiftung einer Schule in Merseburg hatte Moritz dem Bischof durch drei seiner Räthe zugehen lassen, welche er mit einer den 16. April 1543 aus Dresden datirten Instruction an ihn absandte, um verschiedene Beschwerden und Forderungen an ihn zu bringen. Der die Schule betreffende Punct dieser Instruction lautet (bei Fraustadt a. a. O. S. 121.): „Endlich habe der Schutzfürst vermerkt, daß in dem Kloster St. Petri vor Merseburg wenig Ordenspersonen seien. Damit nun dieses Klosters Einkommen in Gottes Ehre gebracht werde, sei er bedacht, daraus eine Schule für die Jugend machen zu lassen und dazu noch etliche andre Zinsen aus seinem Lande zu gebrauchen. Mit dem Abte solle gehandelt werden, daß er eine genugsame jährliche Pension auf die Zeit seines Lebens nehme. Wenn sich nun der Bischof hierin gefällig und gutwillig erzeigen werde, so müsse ihm dieß vor Gott und der Welt zum Guten gereichen, wo nicht, so werde der Herzog zu weiterem Einsehen verursacht werden“. Der Bischof schrieb unter dem 2. Mai an Moritz unter Anderem in Betreff der im Kloster einzurichtenden Schule, daß das Kloster zum Stifte gehöre und übrigens arm sei, und daß er für Bildung gelehrter Leute im Stifte, wie bisher, sorgen werde und bereits eine Schule mit gelehrten Schulmeistern habe versehen lassen, und bat, von der Errichtung einer Schule abzusehen. Dieses Schreiben schickte er durch mehrere Abgeordnete des Capitels und der Ritterschaft an den Herzog nach Dresden. Dieser antwortete darauf den Gesandten am 7. Mai und erklärte bestimmt, daß er auf der Errichtung einer Schule dort beharre; wollte aber das Stift selbst die Schule aufrichten, so werde er die Ordnung, wie Alles solle gebaut und eingerichtet werden, vorschreiben; wären sie aber dessen beschwert, so sollten sie das christliche Werk auf dem genannten Wege billig fördern [14]). Der Bischof hatte, noch ehe er dem Herzog antwortete, sich über die Eingriffe desselben bei dem Kaiser beschwert und dieser durch ein Mandat vom 4. Mai dem Herzog verboten, die stiftischen Klostergüter anzutasten (Fraustadt a. a. O. S. 124. u. 138.). Demohngeachtet schrieb Moritz aus Dresden den 1. August 1543 nochmals an das Capitel und wiederholte seinen früheren Befehl, jedoch ohne Erfolg. Das

---

13) s. über dieses Kloster Fraustadt a. a. O. S. 5 f. u. 23, Dietmanns Priesterschaft B. IV. S. 862. Ernst Brotuffs Nachricht über dessen Aebte ist gedruckt in Schöttgens diplomat. Nachlese zur Hist. von Obersachsen Th. XII. Nr. 1. Der vollständige Titel der ganzen (ungedruckten) Schrift Brotuffs steht in s. Biographie in Schoettgenii opusc. minor. hist. Sax. illustr. p. 442.

14) s. Fraustadt a. a. O. S. 122—124. vergl. S. 137.

Domcapitel erklärte, um den Herzog von seinem Vorhaben abzubringen, daß der Bischof eine Schule stiften wolle und der Abt zu St. Petri selbst einen Tisch Knaben halten sollte. Anfangs hielt man diese Erklärung nur für ein Vorgeben und „Collusion, wodurch sie den Fürsten von dem angefangenen Werke der Schulen gerne wollten abwendig machen“[15]); es wurde aber wirklich eine Schule der Art zu St. Petri eingerichtet, welche bis zur Säcularisirung des Klosters im Jahre 1562 bestand. Zum Beweise des Bestehens dieser Schule führe ich nur Eins an. Ein churfürstliches Rescript vom 9. März 1562 in den hiesigen Schulacten erwähnt einen Hieronymus Krähe von Peichlitz und es heißt von ihm, daß er „Inn der schuelenn Sancti Petri zue Merseburgk gewesenn“. Ueber eben denselben wird in einem Schreiben seiner Vormünder vom 3. März 1562 gesagt, er sei „itzo Dato ein Jar bei dem Apt zu Sanct Peter vor Merseburgk auff etlicher vom Adel vorbitt in die schule vnd disciplin doselbst auff sechs Jar underbracht“ gewesen; „Dieweil dan nunmals die vorenderung gedachter Aptey eruolget“, suchten sie um eine Koststelle für ihn in Grimma an. Der Herzog gab indessen die Hoffnung des Gelingens seines Planes immer noch nicht auf und ließ im Jahre 1543 und noch zu Anfang 1544 für diese neue Schule von den verkauften Kirchengütern bedeutende Summen niederlegen[16]). Und in dem oben angeführten Berichte vom 23. Januar 1544 erklärt er dem großen Ausschusse, daß er mit Anrichtung der Schule fortzufahren bedacht sei. Auch für einen Rector dieser neuen Schule hatte er bereits gesorgt und zuerst Georg Fabricius (nach P. Albinus Newe Meysnische Chronica, Wittenberg 1580, S. 722.) und nach dessen Ablehnen Adam Siber dazu bestimmt (Schumacher vit. Sib. p. 55.), auch gingen schon mehrere Gesuche um Verleihung von Stellen in der Schule zu Merseburg bei dem Herzog ein. Der am 4. Januar 1544 erfolgte Tod des Bischofs Sigismund gab der Schulangelegenheit keine günstigere Wendung; denn der Geist des Bischofs lebte in dem Domcapitel fort. Der Herzog begehrte in dem oben angeführten Berichte vom 23. Januar 1544 den Rath des großen Ausschusses, welchergestalt er mit der Anrichtung der Schule fortfahren sollte. Die Antwort des Ausschusses ist wahrscheinlich in dem von Hering (Geschichte der Einführung der Reformation im Markgrafthum Meissen S. 146.) aus dem Hauptstaatsarchiv mitgetheilten Fragmente enthalten[17]) und scheint den Herzog nicht befriedigt zu haben. Auch scheinen andere uns nicht weiter bekannte Hindernisse seinem Plane sich entgegengestellt zu haben. Denn nach Sigismunds Tode wird in den Verhandlungen des Herzogs mit dem Domcapitel der Schule nicht mehr gedacht und

---

15) so sah es der evangel. Prediger zu Merseburg Lorenz Reynhart in s. Briefe an den Leipziger Superintendenten Dr. Pfeffinger v. 27. Sept. 1543 an; s. Fraustadt S. 138.

16) Dieselben werden von Fraustadt a. a. O. S. 138 f. Note 4. namhaft gemacht.

17) Es heißt: „Sie [die Stände] billigen es, daß das Kloster zu Merseburg in eine Schule verwandelt werde, wünschen aber, daß bald ein Bischof, welcher sich der Religion halber mit dem Herzoge vergleiche, gewählt werde, damit ordentlich Regiment in geistlichen Sachen sei und von einem rechtschaffnen Bischof die Schule gefördert werde; es möge der Herzog sich an den Kaiser wenden, damit dieser die Einziehung der Klostergüter zur Stiftung einer Schule genehmige. Uebrigens sollten die Stiftsstände die Stellen für die Schüler zu vergeben haben“.

zur Errichtung der dritten Landesschule in Grimma. Nachdem nämlich im Jahre 1548 in mehreren Städten Verhandlungen über das kaiserliche Interim auf Veranlassung des Churfürsten stattgefunden und die Stände endlich auf dem Landtage zu Leipzig 1548 am 22. December und den folgenden Tagen die zu Zelle zu Stande gebrachte[23]) Kirchenordnung begutachtet und angenommen hatten, und auf den Grund des Leipziger Einigungsentwurfes (Leipziger Interims)[24]) eine ausführlichere Kirchenordnung ausgearbeitet worden war, wurde behufs der Einführung dieser Kirchenordnung zu Ende des April[25]) 1549 eine Versammlung von „etlichen (Meißnischen) Theologis und Superintendenten" nach Grimma berufen[26]). In dieser Versammlung wurde die nach den zu Leipzig beschlossenen Artikeln ausgearbeitete Kirchenordnung vorgelesen, und die versammelten Superintendenten und Pfarrer wurden veranlaßt, sich über etwaige Bedenken zu verständigen und dann „daran zu sein, daß dieselbe ins Werk gebracht und in allen Kirchen gleichförmig gehalten werde"[27]). Der Churfürst ließ die Versammelten zur Einigkeit und zum Frieden ermahnen; wer aber die Annahme dieser Kirchenordnung verweigerte, sollte an ihn gewiesen werden. Außerdem ließ er, um den maßlosen Verleumdungen und Beschimpfungen, welche selbst von den Kanzeln herab wegen des Interims auf ihn gehäuft worden waren, ein Ziel zu setzen, die versammelten Superintendenten anweisen, die Geistlichen des Landes ernstlich zu warnen, sich in Zukunft solcher Schmähungen zu enthalten, und ließ sein treues Festhalten an der evangelischen Lehre versichern und auf das, was er für die Schulen zur Beförderung dieser Lehre gethan habe, hinweisen. Es ergibt sich dies aus der Instruction der zu dieser Versammlung abgeschickten Räthe, welche zu Torgau den 26. April 1549 ausgefertigt worden ist. Ich befürchte um so weniger den Vorwurf der Weitschweifigkeit, wenn ich den wichtigsten Theil dieser Instruction hier wörtlich mittheile, da sich zugleich aus mehreren Stellen derselben das treffliche Gemüth des Churfürsten erkennen läßt. Er sagt in derselben: „Weil wir dan in diesem allem vnsern hochstenn vleis angewendett, auch keine vnkost gesparett, Domit die Ding also geordent,

23) Sie steht in den Wittenbergischen Actis synodicis p. 246 sqq. und in Bretschneiders Corp. Reform. Vol. VII. p. 215 sqq. nr. 4409.

24) Es ist abgedruckt in Biecks dreifachem Interim (Leipz. 1721. 8.) S. 361—386. und in Bretschneiders Corpus Reform. Vol. VII. p. 259 sqq. nr. 4433. coll. nr. 4556.

25) Joh. Andr. Schmidt in seiner Historia interimistica p. 115 und Planck Geschichte des protestant. Lehrbegriffs Band IV. S. 149. geben den 1. Mai als den Tag an, an welchem jene Versammlung stattgefunden habe, dagegen wird sie in den Annal. vitae Melanchth. bei Bretschneider auf den 28. April angesetzt. — In der Instruction der zu derselben abgeordneten churfürstl. Räthe heißt es, sie sollten „auff Sontags Quasimodogeniti (den 28. April) schirst zu Grymme einkommen", und es seien „derselben Zeit dahin beschieden etliche Theologi und Superattendenten". Es hat demnach diese Versammlung den 28. oder den 29. April begonnen; daß sie aber bis zum 1. Mai gedauert, geht aus der „Erklärung der Theologen" über die Agende hervor, welche von Grimma den 1. Mai 1549 datirt ist. Sie steht in Bretschneiders Corpus Reformator. Vol. VII. p. 390. nr. 4522.

26) Planck a. a. O. und v. Langenn Churf. Moritz I. S. 403 ff.

27) Sehr ungenau und unrichtig gibt die Verhandlungen auf diesem Convente Schurmacher in Vit. Siberi p. 59 an.

Das sie Gottes wort nichtt entgegen, Das auch ruhe friede vnd ainigkait Inn Vnsern Landen mochte gepflantzt vnd erhalten werdenn, Vnnd es nuhmehr darauf stehet, Das die zu Leipzig beschlossene Artickel Ins werck bracht werdenn sollenn, So sey an Ire Liebdenn Vnnd die andern vnser freuntlich bittenn Vnnd gnedigs Begeren, sie wolten solche artickel vor die Handt nehmen, vnd die Superatendenten vnnd pfarher ein Ider in seiner superatendientz oder pfarre Doran sein, Das sie forderlich ins werck brachtt, vnnd in allenn kirchen gleichformig gehalttenn werdenn, Vnnd nachdem von Iren L. vnd den andernn zum theil dieselben artickel etwas extendirt, so sollen sie dieselbige Extension vorlesen. Vnd darauff ob Ihmant mangel dor Inne hette, einander berichten, Damit also durch Gottes geist vnd Gnade sie einmutig sein Vnd leren, Wie wir dan nicht zweiueln Ir Liebe vnd sie werden erwegen, das der Geist Gottes bey keiner Zwispalt sein wil, Vnnd ob einiger were der sich zu volgen mit der warheitt nicht wollte berichtenn lassen, denen sollen sie an vnns weysenn, Wir haben auch ein sonderlich freuntlich vnnd gnediges vortrauen zu Iren Liebden, Vnnd den andern, sie werden nicht weniger Dann wir Gottes ehre, die warhaitt auch ruhe vnd fridenn bedenken vnnd befordern, Vnnd sich alle vormeinte schmehe schriften, die vnns Iren Liebden, vnd den andern zuentgegen ausgegangen sein, oder noch ausgehenn mochten, nicht bewegen lassenn. Sondern neben vnns Wie wir neben Iren L. vnd Ihnen zu thun gnaigt fortfaren. Vnnd sich in irem Ampt treulich vnd vleissig erzaigenn, Wie wir in dem vnserm mitt Gottes Hulff zu thun auch nicht vnderlassen wollen, Vnd Doruber gottes willen erwarttenn, Desgleichen sollen Sie Ire L. vnd die andern ermanen, Nachdem in vnsern Landenn viel predicanten, auch andere Leute seyen, Welche vnserthalben ein solch misztrauen gefast, Das sie aus Irem Hertzen nicht lassenn konnen, Wie sie sich dan nicht alleine bey Irer geselschaft, Sondern Die predicanten auch auf der Cantzel, offentlich oder mit vordackten wortten horen lassen, Dordurch sie vns bey dem gemeinen Man einen Merklichen vnd vnuorschulten abfall vorvrsachen, des sie vns als Iren Landesfursten, zu Deme sie keine vrsach haben, billich solten vortragen, Nu haben wir bishero mitt der straffe gedult gehabt, Seint es aber lenger zuthun nicht bedachtt, Wie wir vns dan kurtzlich, durch ein offentlich ausschreiben [28]), wollenn ercleren, Dorumb sollen vnsere geschicktenn Ire Liebden vnnd die anderenn ermanen, das sie allen pfarhern vnd predigern In vnsern Landen, durch Ir schreibenn wollten wahrnen, vnd ermanen sich hinforder solchs vordachtsredens vnd predigens zuenthaltten, Auch vnns gegen den gemeinen Man Vnnd sonst derwegen zuentschuldigen, Dobey Ire Lieb vnnd sie vnsernn gemutt, Das wir zu der Religion, vnd den schulen haben, mit gutem grundt konnenn Zeugnusz gebenn".

Die Versammlung wurde von dem gelehrten und milden Freunde des Churfürsten, dem Fürsten Georg von Anhalt, geleitet. Als churfürstliche Räthe waren dazu abgesandt die auch durch andere Verhandlungen bekannten Dr. jur. Johann Stramburger und Dr. jur. Joachim von Kneutling. Auch Melanchthon, Joachim Camerarius und andere Professoren der Theologie aus Leipzig und Wittenberg waren außer den meisten Meißnischen Superintendenten und Pastoren dabei zugegen. Daß auch der Churfürst Moritz selbst der Versammlung

28) Es erschien dasselbe den 4. Juli 1549 und steht in Bretschneiders Corp. Reformat. Vol. VII. p. 424 sqq. nr. 4555.

persönlich beigewohnt habe, behauptet außer Anderen[29]) Bretschneider im Corpus Reform. Vol. VII. p. 389. in der Einleitung zu Nr. 4522, wo er schreibt: „Adfuit etiam Mauritius ipse et sua voce testatus est: se minime petere doctrinae aut rerum necessariarum mutationem, sed solum modo ut Presbyteri ritus externos in ordine Festorum, lectionum, vestitu etc. retinerent“. Ich habe bis jetzt nicht ermitteln können, auf welchem Grunde diese Angabe beruht, muß jedoch die Wahrheit derselben sehr bezweifeln, da aus archivalischen Quellen hervorgeht, daß der Churfürst nicht nur am 26. April, wo er die Instruction für die eben erwähnten Räthe unterschrieb, sondern auch noch am 29. April (und am 6. Mai) sich in Torgau befand. — In dieser Versammlung also, mag ihr nun der Churfürst beigewohnt haben oder nicht, wurde nach der Instruction von den churfürstlichen Räthen zur Bestätigung der evangelischen Gesinnung des Churfürsten auch der von ihm gegründeten zwei Schulen gedacht und dabei erwähnt, daß der Churfürst, wie er schon zu Leipzig den Landständen in Aussicht gestellt, noch eine dritte Schule der Art zu gründen beabsichtige. Bei dieser Gelegenheit ließ nun der hiesige Rath durch den damals regierenden Bürgermeister Sebaldus Müller den Churfürsten ersuchen, die beabsichtigte dritte Landesschule in die hiesige Stadt zu verlegen, und bot ihm das Augustiner-Klostergebäude[30]) zu diesem Zwecke an. Der Superintendent Dr. Kunad erzählt dies[31]) in seiner 1650 gehaltenen Jubelpredigt S. 20. mit folgenden Worten: „Das Augustiner Kloster hat sich anno 1529 zu verledigen angefangen, nachdem die Brüder mehrentheils bey angehender Reformation von Jahr zu Jahr herausgezogen und abgangen bis etwa auff den alten Herrn Caspar Thielen, welchen die Visitatores zum Collaborator in der Stadt Schulen gemacht haben, damit Er sein Brod, wie die Fragmenta Visitationis melden, nicht umbsonst esse. — Als nun der hochlöbl. Churfürst Mauritius bei dem Convent der Herren Stände und der Theologen dieses Landes[32]), so Anno 1549 alhier zu Grim über das Interim gehalten worden, beschlossen bei dem reinen Wort Gottes zu bleiben und darmit umbgangen noch eine Land Schule für die Chur Städte anzulegen, so hat der Rath alhier gern gesehen, daß das Augustiner Kloster von ihnen genommen und darzu gebrauchet würde, weil ihnen beschwerlich war, ein so weitleufftig Gebäude ohn sonderlichen Nutz mit großen Unkosten im Bauwesen zu halten. Haben demnach ihren Geistlichen andere Wohnungen geschafft und das Kloster Gebäude dem Churfürst zur Land Schule zu gebrauchen mit unterthänigster Reverenz abgetreten“.

---

29) z. B. Schumacher Vit. Sib. p. 59.

30) Ueber das Augustiner-Kloster zu Grimma s. die von Ermel Altes und Neues von Grimma S. 25 f. angeführten Schriften.

31) Ebenso nach ihm Schumacher in Vit. Sib. p. 59 sq. und in der Abhandlung de commodis, quae civitas Grimana ex schola illustri ibidem erecta percipiat p. 3 sq.

32) In der Instruction der churfürstlichen Räthe heißt es nur, es seien dahin beschieden „etliche (Meißnische) Theologi und Superattendenten“, und ebendaselbst werden die Zusammenberufenen „Superattendenten und Pfarrer“ genannt, und am Schlusse der Instruction wird die Hoffnung ausgesprochen, daß „des Hochgebornen Fürsten Augusti, Herzogen zu Sachsen, Theologi sich in dem allen mit den anderen gütlich vereinigen“ würden. Daß ständische Abgeordnete dabei zugegen gewesen seien, sagt auch Bretschneider in der Einleitung zu Nr. 4522. im Corp. Ref. Vol. VII. p. 389.; ich habe dafür nirgends eine Bestätigung finden können.

Wie anderwärts in Sachsen die Augustiner seit dem Jahre 1522 in Folge des den 6. Januar 1522 in Wittenberg gehaltenen Capitels sich allmählig aus ihren Klöstern entfernten, so hatten auch die Augustiner zu Grimma schon bei der ersten hiesigen Kirchenvisitation im Juni des Jahres 1529 ihr Kloster zu verlassen angefangen[33]). Die Klostergüter waren theils von den Mönchen, theils von dem Churfürst Johann Friedrich verkauft worden, wie mehrere Verkaufs-Urkunden in Dippoldts histor. Beschreibung der churf. Landschule S. 77—85. zeigen[34]). Das Klostergebäude war dem Rathe zur Benutzung überlassen worden und dieser hatte dasselbe zu Wohnungen für seine Geistlichen einrichten lassen[35]). Eine alte Grimmaische Chronik von Georg Crell sagt, daß „1543. der Pfarrer M. Johann Schreiner mit seinen beiden Capellanen als Herrn Joachim .... und Herrn Christofforus (Cräto) erstlichen das Kloster zu Grim eingenommen". Dieses Gebäude, das dem Rathe so wenig nützen und mit der Zeit bei eintretender Baufälligkeit nur Kosten verursachen konnte, trat derselbe dem Churfürsten um so lieber ab, als ihm die Vortheile einleuchteten, welche die Gründung der Schule für die hiesige Stadt bringen würde. Auf der anderen Seite konnte auch dem Churfürsten das Anerbieten nur erwünscht sein, da er mit wenigen Kosten die Gebäude zur Schule einrichten lassen konnte, überdem auch die Lage der Stadt für die neue Schule höchst geeignet war. Schon Georg Fabricius bemerkt nämlich in seinen Origg. Saxonic. libr. IX. p. 98, daß Grimma deswegen zu der neuen Schule gewählt worden sei, damit auch das Churfürstenthum eine solche Anstalt erhielte, wie das Herzogthum bereits an Pforta und Meissen hatte. Endlich mag wohl Melanchthon, welcher zu Anfang des Septembers 1549 mit Joachim Camerarius nach Dresden zu einer Berathung über Schulsachen berufen worden war[36]), auch die gesunde und angenehme Lage des Ortes[37]) geltend gemacht haben. Daß ihm wenigstens der Aufenthalt hier ausnehmend gefiel, geht aus einem Briefe an Joachim Camerarius hervor, wo er schreibt[38]): „Nullum est in hac tota Mysiae ora (oppidum), in quo malim vivere (sc. praeter urbem Grimam). Et loci salubritatem praecipuam esse pronunciavit olim Pistorius". Mit der Anlegung und Einrichtung dieser Schule betraute Moritz seine beiden Räthe Ernst von Miltitz und Dr. Komerstadt, was theils aus andern Umständen, theils aus einem Fragment einer lateinischen Erzählung aus der Zeit der Gründung

---

33) Einige von denen, welche damals das Kloster verließen, werden namhaft gemacht in den Dresdner gel. Anzeigen 1783 St. XVII. S. 184 f.

34) Vergl. Dresdner gel. Anz. 1783 St. XVII. S. 188—191.

35) Schumacher Vit. Sib. p. 303.; vergl. p. 60.

36) Melanchthon schreibt an Meienburg den 17. September 1549: „In nostra peregrinatione Dresdensi tantum deliberationes de scholis habitae sunt". Bretschneid. Corp. Reformat. Vol. VII. p. 465. nr. 4595.

37) s. die „historische Abhandlung von den Vorzügen der Stadt Grimma" in den Dresdner gelehrt. Anzeigen 1769 St. XLV—XLVIII, vorzüglich S. 649—652. Dieser Vorzüge gedenkt auch die Epistola gratulat. des Rect. Schumacher ad virum Rev. — Am Ende, qua ostenditur, Museum propter Muldam multa cum Museo Alexandrino habere communia. (Leipzig 1750. 4.)

38) Bretschneid. Corpus Reformat. Vol. V. p. 784. nr. 3212.

der hiesigen Schule im Hauptstaatsarchiv hervorgeht, worin es unter Anderem heißt: „Ceterum ut felici omine tam insigne ac potius Christianum opus promoveretur, usa est ipsius (Mauricii) celsitudo opera ac diligencia nobilium ac strenuorum virorum ERnesti a Miltitz, Misnensis circuli ac dicionis supremi capitanei, ac Georgii a Kommerstadt Juris Doctoris ac consiliarii primarii, qui semoto omni tedio, summa diligencia incubuere negocio, quoadusque hec scola, doctissimis preceptoribus, ac pueris ad studia idoneis, instructa ad 14. Septembris felix faustumque sumeret inicium". Diese beiden Geheimen Räthe hatten schon früher die Schulen zu Meissen und zu Pforta eingerichtet und hätten schon durch die Einrichtung dieser 3 Schulen, wenn sie auch weiter nichts gethan, Anspruch auf ewigen Dank unseres Landes. Die Sorglichkeit und Umsicht namentlich des Dr. Komerstadt bei der Einrichtung dieser Schulen ist, wie seine ganze staatsmännische Wirksamkeit, in v. Langenns Moritz an verschiedenen Stellen[39]) unübertrefflich geschildert und in's Licht gestellt. Die Grimmaische Landesschule hatte sich gleich bei ihrem Beginne seiner Gunst zu erfreuen und ward öfter von ihm besucht (Schumacher Vit. Sib. p. 57.) und er vertraute ihr bald nach ihrer Eröffnung seinen dritten Sohn Georg zur Erziehung an[40]).

Am 4. März[41]) 1550 wurde mit der Einrichtung des Klosters zur Schule begonnen. Es wurde in dem Kloster wie in der Kirche Vieles verändert und Manches neu hinzugebaut. Außer den Zellen für die Schüler, den Auditorien, dem Speisesaale, der Küche, wurden auch Wohnungen und Schlafstuben für die Lehrer eingerichtet, auch eine Badestube gebaut und zu dem vorhandenen Brauhause ein Malzhaus hinzugefügt. Eine fragmentarische Anweisung zu den vorzunehmenden Bauten findet sich in dem Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Es läßt sich jedoch daraus ein genaues Bild des ältesten Schulgebäudes, wie es von 1550—1684 bestand, nicht entnehmen. Vier Lehrer wurden verordnet, ein Schulmeister, zwei Baccalaureen und ein Cantor. Die Anzahl der Stellen wurde festgesetzt und an die Ritterschaft, sowie an die Räthe der Städte, welchen Freistellen zuerkannt worden waren[42]),

---

39) vorzügl. Th. II. S. 105 ff., 131—133, 165.

40) Auch Johann Rivius wirkte im Stillen für diese Anstalten, s. Jahns Versuch einer Lebensbeschreib. des Joh. Rivius (Bayreuth 1792. 8.) S. 35 ff., Baumgarten-Crusius de vit. Fabricii p. 26. — Ueber Ernst v. Miltitz s. (Zedlers) Universal-Lexic. Band XXI. S. 242. und Michaelis Dresdnische Inscriptt. p. 64 sq. nr. 181. — Ueber Georg Komerstadts Lebensumstände s. außer den von Herzog Zwick. Chronik Th. II. S. 210. u. 860. citirten Schriften (Büchners) Versuch einer hist. Beschreib. des altadel. Geschlechts derer v. Kommerstedt (Greiz 1723. 8.) S. 33 ff., Melch. Adam Vit. ICtorum p. 134 sq., Albini Meißn. Chronica (edit. 1580.) S. 694 ff., (Zedlers) Univers.-Lex. B. XV. S. 2121 ff. Ueber die von ihm erkauften Güter s. Sammlung versch. Nachricht. z. Sächs. Gesch. B. VI. S. 146 f.

41) Dieses Datum, welches Müller Annal. des H. Sachs. S. 114. und die Grimm. Chronik v. G. Crell geben, kann nur auf die an demselben begonnene Einrichtung sich beziehen.

42) Bei der Wahl der Städte ging man wahrscheinlich meistens nach der in der neuen Landesordnung v. 1543 ausgesprochenen Bestimmung und gab die Collatur von Freistellen zunächst solchen, welche geistliche Lehen zu verleihen berechtigt gewesen waren. Vergl. Seckendorf Hist. Luther. libr. III. f. 455.

wurde ein den 24. Juli 1550 datirter Befehl[43]) geschickt, in welchem ihnen diese Bestimmung mitgetheilt und sie veranlaßt wurden die Knaben zu schicken. Es heißt in demselben: „Auch weil Wir verordnet, das die Lehrer derselben Schulen auff Egidii (Montag den 1. September 1550) schirst an Iren Dienst zihen sollen, bemelten Knaben vngeuerlich XIIII Tage darnach aldohin zu schicken werdet wissen"[44]). Der Rector (damals „Schulmeister" genannt) M. Adam Siber traf den 1. September von Chemnitz hier ein, der zweite Lehrer M. Schreiner lebte schon früher hier bei seinem Vater, dem hiesigen Superintendenten. Der Procurator oder Oeconomus Wolfgang Drechsler war schon vorher angekommen, um den Bau zu beaufsichtigen und Vorkehrungen für die häusliche Einrichtung zu treffen. — Dieser Wolfgang Drechsler, oder, wie er sich gewöhnlich schrieb, Wolff Tresler (oder Tornator), war (wie es in den Annal. scholae ms. heißt) „damals gewesen, cum ad scholae oeconomiam vocaretur, ein Vorbigs [Vorwerks]-Verwalter bei Dresden, dem Kloster Zelle vorhin zuständig, da er denn zuvor eine Ordensperson gewesen war re integra Coenobii[45]), und hatte daselbst Hofnung gehabt Abt zu werden". Er starb schon den 17. Februar 1552 und wurde in der Klosterkirche begraben. — Die 2 übrigen Lehrer trafen ebenfalls bald nach Anfang September in der Schule ein, M. George Fröschel aus Buchholz und Johannes Reinmann aus Mühlhausen. Schüler waren bis zum 3. September noch nicht eingetroffen, wie Tresler in dem nacherwähnten Briefe bemerkt, müssen aber in den nächsten Tagen zahlreich gekommen sein[46]). Denn die Lectionen begannen, obgleich der Bau noch nicht ganz

43) Er ist wörtlich abgedruckt in Kamprads Leisn. Chron. S. 262, in Kretzschmars Nachrichten von Mittweyda S. 746—749. und anderwärts.

44) Auch in der Instruction des Schulverwalters vom 26. Juli 1550 heißt es: „Den Magistris, Baccalaurien vnd Cantori wolbest beuehlen, das Sie auf den tagk Egidii schirst anzihen".

45) Er war der letzte Prior des Klosters Zelle und war evangelisch geworden; s. Knauth Alten-Zella Th. II. S. 167 u. 276. Chr. Schlegel de cella veteri p. 135 kennt ihn nur aus einer Grimmaischen handschriftl. Chronik.

46) In der ersten Zeit mußten die ankommenden Schüler nach einem vorgelegten Formular sich schriftlich zum Gehorsam verpflichten. Ich theile hier ein solches Angelöbniß mit: „Ich Johannes clay von Hertzberg bekenne mit dieser meyner handtschrifft nach deme der Durchlauchtigeste Hochgeborne furst vnd her, Her Moritz Hertzog zu Sachssen, Churfurst ꝛc. meyn Gnedigster Herr mich aus gnaden in die schul zu Grim hat nemen laßen, das ich seyner Churfurstlichen gnade zugesagt habe, zusage vnd vorspreche in krafft dieser meyner Handtschrifft, das ich diese zeit vber weyl ich in der schulen bin Gott fleyßig bitten wil vmb der gantzen Christenheit vnd seyner Churfurstlichen Gnaden wolfarth So wil ich auch meinen Praeceptoribus gehorsam vnd gefolgig seyn vnd mit bestem fleiße so viel mir Got die gnade verleyhet studiren, Do ich auch soviel lernen wurde das ich seiner Churfurstlichen gnaden oder der selben landen ferner Dienen kunde es were in kyrchen schul Diensten oder sonst So sol vnd wil kegen geburliche besoldung ich solchs trewlich vnd fleyßig thun vnd mich zu ieder zeyt kegen seyner Churfurstlichen gnaden vnd Derselbigen nachkommen vmb diese erzeygte gnade Danckbar erzeygen.

Ich wil auch diese sechs Jar vber, wo mir Gott das leben gonnet, verharren, Do mir aber vrsach vorfielen binnen den sechs Jaren heraus zu ziehen, so wil ich solchs thun mit

vollendet war[47]), schon Montags den 8. September, am Geburtstage des Rector Siber. Der Schulverwalter hatte beabsichtigt die Schule Sonntags vorher, den 7. September, einzuweihen und die Lehrer einzuweisen, wie aus einem Briefe desselben vom 3. September 1550 hervorgeht. Da aber der dritte Lehrer oder Baccalaureus M. Fröschel bis dahin nicht eintraf, so mußte die Einweihung um 8 Tage verschoben werden[48]) und erfolgte erst Sonntags darauf (Dominic. XV. post Trinit.), den 14. September, am Tage Kreuzes-Erhöhung. Zur Theilnahme an der Feierlichkeit waren eingeladen der Erbamtsschösser Nicolaus Petsch (welcher nachher Drechslers Nachfolger wurde), die Bürgermeister, das geistliche Ministerium und mehrere Vornehme der Stadt[49]). Zuerst sprach in lateinischer Rede der Procurator Drechsler und führte die Lehrer ein; sodann hielt der Rector Siber eine Rede „in laudem Principis". Die Feier wurde mit einem Festmahle beschlossen[50]).

Im Hauptstaatsarchiv zu Dresden findet sich noch der Bericht, welchen Drechsler den 23. September 1550 dem Dr. Komerstadt über die Einweihung der Schule erstattet hat. Ich lasse denselben hier theils aus Pietät gegen eines der ältesten schriftlichen Documente über die Schule, theils weil in demselben mehrere auf die Geschichte der Schule bezügliche Angaben enthalten sind, und die Einweihung der Schule von dem, welcher die Feierlichkeit geleitet hatte, selbst erzählt wird, vollständig abdrucken:

„Gestrenger Ernvester Hochgelarter vnd Achtwar ganz gonstiger Herre. Ewer Gnaden vnd Achtwarkeit werden villeicht meines langksamens schreiben halben vnd das Ich Ewer gnaden vnd Achtwarkeit nicht, wie Es Eine gelegenheit der schulen alhie hat, bericht habe, angefallen haben.

---

vorwißen vnd erleubnis seyner Churfurstlichen gnaden vorwalter vnd lerern. Alles bey meynen trewen vnd waren worten, zu vrkunde habe ich diese meyne Handt schrifft von mir gegeben".

(In späteren Angelöbnissen heißt der letzte Satz also: „Ich wiel mich auch alweg neben erlegeten quartal geldes nemlich drey gülden alles gehorsams, kegen dem hern vorwalter vnd preceptoribus verhalten vnd ohn Ihr erleubnis nicht weder aus der schulen gehen noch heraus zieen auch nichts hynauß schreyben oder sagen daraus Ihn vnbilliche beschwerunge entspringen aufferlegt vnd zugemessen werden mocht darzu nimande so vil mir mugliche vnd bewust dasselbig zuthun gestatten alles bey meynen treuen vnd waren worten des zu verkunde hab Ich diese meyne hantschriefft von mir geben".)

47) „An dem Baw ist aber noch vill zwerbten", schreibt Tresler an Komerstadt den 3. September 1550.

48) Tresler schreibt den 3. September 1550: „Vnd sehe gerne das der Baccalarie Freschell sich uffs Erste herrunder begebe, wenn vff nesten Sontag hat ich willens die preceptores zu instituiren vnd Eine Oracion an si zwthun".

49) Kunad in der Jubelpredigt von 1650 und nach ihm Vogel Leipz. Annales S. 189. sagen, es sei die Schule „durch die dazu verordneten Herren Commissarios und Inspectores" inaugurirt worden; es findet sich jedoch von einer Anwesenheit derselben sonst keine Spur.

50) Schumacher Vit. Siber. p. 63 sq.

Es hat mich aber zw solchen di lange aufgeschobene Antwort alhie des Rats vorursacht, welche auch auf dise Stunde mir auf meine proponirte Artickell nicht zur antwort gegeben, vnd wais auch nicht was sie willigen aber thun wollen.

Aber unangesehen Ires vorzeugks, So habe ich Ewer Gnaden vnd Achtwarkeit mit disem eigenem botten geschriben, das Ew. Gnaden vnd Achtwarkeit die gelegenheit der Schullen wissen mochten.

Vnd haben zw Ersten die Schulle Im Namen gothes den XIIII Septembris zw Vesper Zceit nach der mittagks predigk Als zw morgens zwfur In allen Kirchen vmb die gnade des hailigen gaistes gebetten ist worden, angefangen, vnd Ich zwm Ersten an di preceptores perorirt, Si Ires Ampts ermanet, Auch den nutz zwm teille erzcelet, welcher gemainer Christenheit auch allen Furstenthum vnd Landen erfolgen wirt, whu si Iren fleis di knaben woll zw instituiren anwenden wurden.

Daroff der Magister Adamus widerwmb Eine Oracion In laudem principis gethan vnd angezceignet, wie seine Churfürstl. Gnad kein heher vnd hailsamer werck thun hat kennen, wi gros vnd hochgeacht dasselbige sein mechte, wan das seine churfürstl. Gnade Eine christliche schule dorInne die rohe Jugend zw guthen Kunsten vnd zw gothes forcht mechten erzcogen werden, vnd zw letz versprochen allen fleis bey den knaben mit seinen collaboratoribus zw thun.

Bey disem seindt vill leuthe gewest. Dis vom Anfangk der Schulen.

Weitter vnangesehen des Rats angegebener Antwort So habenn wir Am abent Mathei angefangen In vnser kirchen Vesper zw singen, vnd am tage dornach metten vnd dornach widerwmb septima leuthen lassen, gesungen, vnd Einen Diacon bestellet, welcher Eine predig gethan, vnd wollen obgemelt solchs nhu teglich erfolgen.

Ich hette die Messe auch halden lassen, So mangelts an Einem Diacon, wan Ir seint nicht mher wan II alhie vnd ist der pfarher [51]) Ein alter man vnd were zw tell seines pfarampts gerne los, Wy Ewer Gnaden vnd Achtwarkeit In seinem vorzceignis alhie, bey gebunden, sehen werden, vnd wirt von netten sein, das alhie In der Schulen Ein Eigener predicant sei [52]).

---

51) Johann Schreiner.

52) Moritz hatte in der neuen Landesordnung 1543 bestimmt: „Erstlich wollen wir verordenen, das die Knaben an yedem Orthe mit einem Christlichen Prediger sollen vorsehen sein". Dieser Bestimmung eingedenk verlangte der Schulverwalter hier die Anstellung eines Schulpredigers. Es wurde auch längere Zeit darüber verhandelt und es hatten sich schon Einige um dieses Amt beworben (wie aus einigen Schriften im Dresdner Hauptstaatsarchiv hervorgeht), aber es fehlte dazu an Mitteln, und es wurde deshalb die Leitung des Privat-Gottesdienstes der Schüler einem Stadt-Diaconus übertragen; nur von 1568—1587 hatte die Schule ihre eigenen Prädicanten in der Person der Inspectores nocturni.

Diweill aber In der Schull fur Einen solchen predicanten keine habitacion ist, vnd Ein Rat Einem pfarhern Ein pfarhaus zw schigken schuldigk, Das dem Rat befolen, vff solch pfarhaus zw forderlichsten zw denken. Der Itzige pfarher ist In seinem Eigenem Hause.

Weitter so gebe ich Ewer Gnad. vnd Achtw. zw erkennen, wi der stedte knaben fast alle ankommen, vnd ich Funf tische Itze zw spesen [speisen] halte. Was aber der notterfft alhie mangelt an Maltz vnd anderen Dingen will ich mit Lauterbach[53]) behandeln, vff das di schule vorsehen werde.

Es hat am nesten der fischmester von Torgaw alhie gefischt, welchen ich vmb Einen kuchen helder diweill Ir vill vmb di stadt alhie sein, di Mein gnedigen Hern sein, angesprochen, Dorauf Er mir geantwort, whu Ime mein gnedigster Herre was befelen wurde, So wolde Er sich woll wissen zw forhalten.

Desgleichen Auch mit Etzlichen Zcentner karpen, diweill Er zw Bornaw vnd Koldiz derselbigen fischen wirt. Bithe derhalben Ewer Gnaden vnd Achtw. wolde In disem bey Meinen gnedig. Herrn der Schulen Indenk sein.

Vnd besonder das ich kenden 60. schogk Sam fische bekommen, wan Er derselbigen alhie zw Greym bey 100 schochen gefangen.

Es hat mir Ein Rat angezceignet, wy di parden Bach, welche Itzundt Hans von punica [Ponikau] zw pommessen fischt, mein gnedig. Herr ahne mittell zwstehet, vnd zwr schulen dinstlichen sein solde wi Ewer Gnaden In bey ausgelegethen Copeien sehen werden.

Gesangk Bucher Als Antiphonaria psalter Biblien ꝛc. der mangeln vns alhie, Ew. Gnad. vnd Achtw. wolde mit Lautterbach furfugen [verfügen], whu Er antiphonaria, gradualia vnd andere Bucher In clestern aber kirchen antreffe, das Er diselbigen alher In di schule ferfertigin wolde vff das der Ordinacion nach gesungen wurde.

Doctor Fachs[54]) hat mir geschriben, vnd gebetten, Einen Jungen gesellen mit seinen knaben, der do mit Innen Repetirte lectiones, vmb das kostgelt Ein zw nehemen Bithe Ewer Gnad. vnd Achtw. wolde mir schreiben wes ich mich verhalden solde.

Di ober stube ist nicht gebawet, vnd wirt den winter nicht fertigk vnd werde di selbigen knaben nirgent Anders vnder bringen kennen wan In dem forgem angezceigten gemach.

Doctor Kitzingk[55]) klagethe ein mall vber Doctor Fachs knaben, hette Er vber seine geclaget, do hette Er villeicht Rechter gethan.

---

53) Barthol. Lauterbach war Amtmann zu Rossen, später zugleich Landrentmeister zu Dresden; über ihn spricht ausführlich Knauth Alten-Zella Th. V. S. 33. und an andern Orten. Sein Bruder Anton Lauterbach war der erste Superintendent in Pirna, s. Dietmanns churf. Priesterschaft Th. I. S. 1019 ff.

54) Er war Ordinarius der Juristenfacultät und Bürgermeister in Leipzig und churf. Rath; s. über ihn (Zedlers) Univers.-Lexic. B. IX. S. 60.

55) Er war in Leipzig.

Man hat In meinem abwesen wenigk gebawet, Der Eisbock ist noch nicht angefangen, di Bade stuben stehet auch wuste, An nesten Sonnobent habe ich di knaben vffm Schloß baden lassen, Der Chor stehet auch noch, wy Ich Innen gelassen habe, vnd weis nicht, whu wir mit den knaben In der kirchen stehen sollen vnd Raum haben, wan der hauff wirt gros.

Der Nerkasten ist auch noch nicht angefangen zw setzen vnd nach deme der Rat zwfur, do der pfar vnd di Diaconen Im kloster gewest, neben dem Scheffer di Reren gehalden, nhw [nun] wollen si mir di selbige vnkost aufdringen Bitte derhalben Ew. Gnad. vnd Achtw. wolde dorJnne schaffen, das di schull nicht beschwert.

Ich wais nicht wi sichs mit dem Holtze helt fur die schulle, wer bis machen soll lassen, di forstmaister, aber ich, Ich habe nicht anders furstanden, di forstmeister sollen das machelon darlegen, vff welchs ich auch bitte mich zw bescheiden.

Mit dem weine den ich alhie funden habe Bithe ich Ewer Gnad. vnd Achtw. wolde mir schreiben lassen, ob ich denen fur di knaben speißen soll. Ein virttel habe ich aufgethan vnd alle wochen III kannen fur di preceptores gebe vnd mus auch zw weillen In di kuchen haben.

Welchs alles ich Ewer Gnad. vnd Achtwar. also nicht habe wollen verhalden welcher Ich In allen zw dinen gantz willigk Dat. Grym Dinstag nach Mathei In 50.

Ewer Gestrengkeit vnd Achtwarkeit gantz williger

Wolff Tresler

Der Nawen Churfurstlichen Schull zw Grym Procurator.

Es ist Ein vngezcogen folgk alhie vnd Redet von der Schulen spetlich Als wolde mein gnedigster Herr Eine Nawe muncherei anrichten Dorvmb der pfarher publice In der predigk hat dorvmb straffen müssen vnd were von netten das di gemaine vmb solche nottrede di zw lassen vormanet wurde

Ich habe auch vngeferlich VI fas Bir alhie In der stadt gekaufft III Eingeleget vnd ob Ich di Anderen III nuch bederffen mechte Ehe ich brawe vnd den Zcehenden von den leuthen zw mir genommen Bithe derhalben Ewer Gnad. vnd Achtwarkeit wolde bey meinem gnedigsten Herren Indechtigk sein das di schule So sy In der stadt Bir kauffen wurde, des Zcehendens mechte verschonet vnd Einem Rat dorvmb geschriben werden

Ich bederffte auch woll Ein fuder kolen aber Etzlich In di schull zwm braten, wan den furstmeistern befelen wurde di selbige zw folgen zw lassen". —

Was die Stiftungsurkunde der Schule anlangt, so nimmt man gewöhnlich an, daß sie verloren gegangen sei (Dippoldt hist. Beschreibung der Kursächs. Landsch. zu Gr. S. 103.), und ich habe in meiner Series praeceptt. Ill. Mold. p. 3. not. 3. dies Andern nachgeschrieben. Wäre dies der Fall, so müßte es schon sehr früh geschehen sein; denn schon im Jahre 1587 wurde sie gesucht und nicht gefunden. Es ergibt sich aber aus einigen Notizen, welche ich dem Dresdner Hauptstaatsarchiv verdanke, daß für die hiesige Schule bei ihrer Eröffnung und überhaupt bei Lebzeiten des Churfürsten Moritz eine Stiftungsurkunde gar nicht angefertigt worden ist, wie dies auch bei der Eröffnung der Pforta unterlassen wurde.

Daß bei der Eröffnung der Schule keine Stiftungsurkunde ausgefertigt wurde, geht aus der Instruction des Schulverwalters Drechsler vom 26. Juli des Jahres 1550 hervor, in welcher es heißt: „Die fundation vber diese Schulen wollenn wir fertigen lassenn, sobaldt wir entschlossen, was wir vor einkomen entlich darzu ordnen werdenn". Sodann zeigt der Bericht der Visitatoren der Landesschulen vom 10. Januar 1555, daß auch damals noch keine Stiftungsurkunde vorhanden war. Es heißt nemlich darin, daß bei der Visitation in Grimma am 12. September 1554 der Schulverwalter „bericht gethan, das noch kein Churfürstliche fundatio dieser Schul geben sei vnd so die fundatio soll gestellet werden, were es gutt das gewisse gutter ernant wurden Als das Closter Nimmitsch, den zur Haußhaltung bedurff man Ecker, Wiesen, Gertten, pferd etc. vnd sei großer vnradt, so man alles teglich kaufen soll". Man scheint aber jetzt die Anfertigung der Stiftungsurkunde für die schon mehrere Jahre bestehende Schule nicht mehr für nöthig gehalten oder immer wieder verschoben zu haben, da auch jetzt das Einkommen derselben noch nicht geordnet war; und so kam sie endlich ganz in Vergessenheit.

II.

Die äußeren Verhältnisse und Schicksale der Grimmaischen Landesschule von 1550—1650

und

die Jubelfeier derselben im Jahre 1650.

Der frühzeitige Tod des Churfürsten Moritz († den 11. Juli 1553) war vorzüglich auch für die neu gegründete Landesschule ein herber Verlust, zumal da ihr nicht sofort bei ihrer Gründung ein hinlängliches Einkommen zugewiesen worden war, sondern der vielbeschäftigte Churfürst die Regulirung desselben verschoben und bis zu seinem Tode keine Zeit dazu gefunden hatte. Um so dankbarer mußte sie es erkennen, daß dessen Bruder und Nachfolger, der Churfürst August, mit dessen „Vorwissen" Moritz die Schule gegründet hatte, dem unvollendeten Werke seines Bruders die letzte Hand anlegte und mit gleicher Liebe für die Anstalt während seiner ganzen Regierung sorgte. In dem Ausschreiben dat. Dresden den 1. October 1555 [56]) erklärte er nicht nur, daß er die 3 Schulen, welche Moritz verordnet, wie sie gestiftet wären, erhalten [57]) und das ihnen zugewiesene Einkommen dabei lassen und

---

56) Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Augusten Hertzogen zu Sachßen, des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschaln vnd Churfürsten, Landgraffen in Döringen, Marggraffen zu Meissen, vnd Burggraffen zu Magdeburg, Ausschreiben, Etzlicher Artickel, so S. C. F. G. auff derselben Landtschafft vnderthenigen Rath vnd bedencken, jnn Sachen, Policei, vnd anders, belangend, zu abwendunge der angegebenen Landgebrechen, in S. C. F. G. Landen zu halten, verordnet. MDLV. (ohne Druckort in 4.) — abgedruckt im Codex Augusteus T. I. p. 43 sqq.

57) Um die Erhaltung dieser Schulen wurde der Churfürst dringend ersucht in einem dem Visitationsberichte über die Landesschulen beigegebenen Briefe der Visitatoren von Melanchthons Hand dat. Leipzig den 10. Januar 1555.

schützen, sondern auch, „do zu erhaltung solcher Schulen noch mangel fürfellet, notturfftige zulage thun" wolle. Da ferner die Freistellen, welche dem Adel wegen seiner früheren Lehnsgerechtigkeit eingeräumt worden waren, noch nicht genau festgesetzt worden waren, so erklärte er daselbst ebenfalls, daß er diese Angelegenheit nächstens in's Reine bringen werde. Nicht weniger zweckmäßig war die Anstellung von Inspectoren und Visitatoren dieser Schulen[58]). Der Churfürst spricht sich darüber in dem Ausschreiben a. a. O. (Cod. Aug. T. I. p. 46.) also aus: „Es sollen auch die Vorwaltere solcher Schulen durch die darzu vorordente aufseher vorwarnt vnd angehalten werden, den knaben ire notturfft zu schaffen, vnd keinen mangel oder gebruch leiden zu lassen, Auch sonst auff der schulen einkommen gute achtung zu geben, das nichts daruon entwendet, sondern solches alles erhalten, wol einbracht, angewanth, vnnd berechnet werde. Dieweil aber mehrmals befunden, das die knaben, so hinein geordnet, zum theil zu studiren nicht geschickt, oder sonst nicht zu zihen seind, So ordnen vnd wollen wir, Nachdem jherlichen diese schulen, mehr dann eins, durch gelerte Leuthe sollen visitirt werden, wann die Visitatores eines knaben Eltern oder freundschafft schreiben würden, das er zu der Lahr vnd zucht vngeschickt, vnd nicht gehorsam sein wolte, das alsdann in vierzehn tagen, nach der geschehenen Schrifftlichen anzeigung, die Eltern oder freundt sollen schuldig sein, die knaben anheim holen zu lassen, Inn mangel aber des, sol ihnen wonunge vnd kost in der schulen abgeschafft werden", und in der Schulordnung (Cod. Aug. T. I. p. 593.) sagt er: „Wir haben — Verordnung gethan, daß durch etliche Personen vom Adel vnd Gelehrten, die wir jederzeit benennen werden, des Jahrs aufs wenigste zweymahl dieselbige fleißig visitiret vnd erkundiget werden sollen: Ob dieser vnserer Ordnung gemäß gelebet werde". Die adeligen Inspectoren hatten zunächst die öconomischen Angelegenheiten und die Verwaltung des Einkommens der Schule zu beaufsichtigen, wogegen die Visitatores zunächst auf die Disciplin und Doctrin ihre Aufmerksamkeit zu richten hatten und meistens aus den Professoren der Universitäten Leipzig und Wittenberg ernannt wurden. Die erste dieser Visitationen, an welchen die adeligen Inspectoren ebenfalls Theil nahmen, erfolgte hier schon vor dem churfürstlichen Ausschreiben den 12. September 1554[59]). Sie bestanden fort bis zum Jahre 1700. In späterer Zeit erfolgten bisweilen Visitationen durch Mitglieder des Oberconsistorii und in unserer Zeit durch das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Bei diesen Visitationen wurde unter Christian II. auch den Städten, welche Freistellen in diesen Schulen hatten, in Folge der Beschwerden auf dem Landtage zu Torgau im Jahre 1609 in der Resolutio gravaminum vom 23. April 1612 gestattet, „etliche ihres Mittels denen Inspectoribus vom Adel — auf ihre Kosten — zuzuordnen", um sich von dem Zustande der Anstalten zu überzeugen, und in Bezug auf Grimma wurde bestimmt, daß diese

---

58) In den ersten Jahren unter dem Churfürst Moritz führten die Aufsicht die beiden Räthe, welche bei der Gründung der Schule thätig gewesen waren, Ernst v. Miltitz und Dr. Georg Komerstadt.

59) Schumacher Vit. Sib. p. 64 sq., Ermel Altes und Neues v. Gr. S. 167. Der im Hauptstaatsarchiv zu Dresden befindliche Bericht über diese Visitation äußert sich beifällig über den Zustand der Schule.

Abgeordneten jedesmal die Stadt Wittenberg senden sollte[60]). Die adeligen Inspectoren besuchten die Schule auch außer jenen Visitationen und führten eine stete Aufsicht über dieselbe. Anfangs wurden je zwei, seit dem Jahre 1737 wurde nur je Einer gewählt. Nach dem Aufhören der Visitationen erweiterte sich die Aufsicht dieser Inspectoren zu einer allgemeinen und erstreckte sich auch auf Disciplin und Doctrin. Seit dem October des Jahres 1830, wo der Oberhofrichter von Ende mit seinen übrigen Aemtern auch das Inspectorat bei der hiesigen Landesschule niederlegte, ist kein Schulinspector wieder gewählt worden[61]).

Endlich erwarb sich Churfürst August um die drei Schulen ein großes Verdienst durch seine Schulordnung vom 1. Januar 1580, welche schon anderwärts ihr verdientes Lob gefunden hat. Sie steht im Cod. August. p. 574—594. vergl. p. 475. Seine beiden Nachfolger erließen ebenfalls bald nach ihrem Regierungsantritte Schulordnungen für die 3 Fürstenschulen, Christian I. unter dem 25. Februar 1588 und Christian II. im Jahre 1602. Die letztere bestand, obwohl durch Verordnungen Einzelnes abgeändert wurde, bis zum Jahre 1773, wo die erneuerte Schulordnung erschien[62]). Durch Christian II. Schulordnung Cap. XII. §. 15. wurde dem Lehrercollegium die bis dahin eingeräumte Befugniß entzogen, abgehenden würdigen Schülern jährlich 4 Stipendia auf der Universität zu verleihen, weil Solches eine Unordnung in der Stipendiaten-Ordnung herbeiführe, jedoch wurde dabei die Versicherung gegeben, daß bei Vertheilung der Stipendia die Schüler der Landesschule vor Andern in Acht genommen werden sollten.

Was nun die finanziellen Verhältnisse der Schule in der ersten Zeit anlangt, so ist schon oben angedeutet worden, daß dieselben bei der Gründung derselben nicht vollständig geordnet wurden, und es stimmen alle Nachrichten darin überein, daß dieselbe — zumal in Vergleich mit ihren beiden Schwestern Pforta und Afra — „mit jährlichem Einkommen nur dürftiglich versehen" war. Denn die für die dritte Landesschule bestimmten Fonds hatten bereits im Jahre 1544 eine andere Bestimmung erhalten (s. oben), und die Güter des Augustiner-Klosters, in welches dieselbe gelegt wurde, waren theils von den Mönchen, theils von dem Churfürsten Johann Friedrich schon längst verkauft. Auch waren die churfürstlichen Kassen bei den spärlichen Steuerbewilligungen der Landstände zur Zeit der Gründung der Schule nicht gefüllt und wurden in anderer Hinsicht zu sehr in Anspruch genommen, als daß der Churfürst für die Anstalt hätte Capitalien niederlegen können. Wie wenig bei der Eröffnung derselben für alle Bedürfnisse auf die Dauer gesorgt war, geht schon aus dem eben mitgetheilten Schreiben des Schulverwalters hervor. Indeß hatte doch der Churfürst Moritz von mehreren Seiten her jährliche Lieferungen an Geld und Naturalien für die Anstalt angeordnet und so für die dringendsten Bedürfnisse derselben gesorgt. Da keine Stiftungsurkunde

---

60) Cod. August. T. I. p. 172. vergl. p. 208. — Ausführlicheres über diese Visitationen gibt Müller Gesch. der Landsch. zu Meissen Th. I. S. 113—116.

61) Ueber die Reihenfolge der Inspectoren s. meine Series praecept. Illustr. Mold. p. 43 sq. und die dort angef. Schr. und über ihr amtliches Verhältniß Weber system. Darstellung des Sächs. Kirchenrechts Th. I. Abth. I. S. 367. erste Ausg. und Th. I. S. 220. der zweiten Ausg.

62) s. Müller Gesch. der Fürstensch. zu Meissen I. S. 25 u. 63.

existirt, auch die Schulrechnungen vor dem Jahre 1568 nicht mehr vorhanden sind, so können die Einkünfte der Landesschule nur nach späteren Nachrichten angegeben werden, wobei nicht zu bestimmen ist, ob die eine oder andere Einnahme nicht erst in späterer Zeit hinzugekommen ist. Aus den Schulrechnungen und aus Berichten vom Jahre 1701 und 1703 (im Schulamts-Archiv Cap. III. Nr. 182.) ergibt sich, daß die Einkünfte der Schule, außer den jährlichen Beiträgen der Schüler, welche Koststellen inne hatten (einigen Hundert Gülden), theils in Zinsgetreide, theils in Geldzinsen von Capitalien bestanden. Zinsgetreide erhielt die Schule aus dem Stifte Mühlberg und aus den Aemtern Torgau, Mühlberg und Liebenwerda. Dieses Mühlbergsche und Liebenwerdische Zinsgetreide wurde später zur Ersparung des Fuhrlohns durch Compensation in das Grimmaische Erbamt verlegt, welches jährlich an die Schule 258 Scheffel 1 Viertel 3 Metzen Korn zu liefern hatte. Aus demselben Grunde wurden die 140 Scheffel Gerste, welche das Amt Torgau zu liefern hatte, dem Amte Leisnig zur Lieferung übertragen. Ferner erhielt die Schule aus dem Amte Weißenfels jährlich 300 fl. Zinsen von 8000 fl. Capital von dem eingezogenen Kloster Memleben; später wurde diese Lieferung von der Obersteuereinnahme übernommen und ebenfalls jährlich entrichtet. Sodann bezog die Schule auch jährlich einige Zinsen von der Propstei zu Großensalza und 57 Thlr. 3 gl. Zinsen aus dem Amte Rossen von einem Capital, welches der Rath zu Görlitz von dem Abte zu Zelle aufgenommen hatte und welches der Schule zugewiesen wurde. Aus den Pförtner Einkünften erhielt die Schule jährlich 470 fl. und ebendaher auch jährlich 40 Eimer Thüringer Wein[63]). Außerdem wurden der Schule die Hudemannischen Feldgüter zugewiesen sowie die zwei Freibiere, welche die Aebtissin von Nimbschen zu Torgau abzubrauen hatte, ferner alle Erbzinsen, welche zu Michaelis, Martini, Weihnachten, Stephani, Walpurgis, Egidy, Johannis Baptistä bei den Schulamts-Unterthanen zu erheben waren, sowie Lehngelder und Strafgelder und andere Abgaben der 8 Schulamtsdörfer Großbardau, Großbothen, Kleinbothen, Schaddel, Höfgen, Förstgen, Kaditzsch, Scordiz. Endlich flossen auch Zinsen und Pachtgelder von den Klöstern Buch und Nimbschen in die Schulkasse[64]).

Aber diese Einkünfte reichten noch nicht zur Erhaltung der Schule aus[65]). Schon auf dem zu Dresden vom 29. März bis zum 2. April 1554 unter dem Churfürst August gehaltenen Landtage äußerte die Ritterschaft in ihrem Bedenken auf die churfürstliche Proposition[66]): „Dieweil auch insonderheit die Schul zu Grimme gar nicht mit gnugsamen

63) Durch Befehl vom 29. September 1571 wurde eine Quantität desselben anderswo angewiesen, s. Müllers Gesch. der Landsch. Meissen Th. I. S. 232.

64) In diesen Einkünften hat sich im Laufe der Zeit Vieles verändert, was hier auszuführen zu weitläuftig wäre. Wie der Stand des Schulvermögens um's Jahr 1783 war, ist aus Dippoldts Gesch. der churf. Landsch. S. 142—146. zu ersehen. Ueber einen Zuwachs an Einkünften wird unten gesprochen werden.

65) Die Steuerfreiheit der zu milden Sachen verwendeten Klostergüter wurde auf dem Landtage zu Dresden im Jahre 1552 ausgesprochen; s. die Landtagsverhandlungen in Weiße's diplomat. Beiträgen zur Sächs. Gesch. S. 251 u. 254.

66) Die hier benutzten Landtagsverhandlungen sind abgedruckt in Hausmanns Beiträgen zur Kenntniß der churf. Landesversammlungen Th. III. S. 82. 97. 108. 114. 121. 149.

einkohmen zur unterhaltung der knaben vorsorget, So bitten wir unterthenigst E. Churf. G. wolten dieselbige gnediglichen und dermaßen vorsehen, damit die knaben und Schulmeistere Ihre nottürfftige unterhaltung haben möchten". Der Churfürst versprach in der Replik: „So wolln wir darauff bedacht sein, wie wir der Schulen zu Grimm zulegen". Die Ritterschaft verlangte jedoch in ihrer Antwort auf die Replik noch eine bestimmtere Erklärung: „So hören wir auch unterthenigst gerne, das E. Churf. G. gnedigst darauff bedacht wolle sein, wie sie der Schule zu Grimme zulegen, Weil aber dieselbe bereit in 600 fl. schuldig und dann jerlicher zulage tausend gulden bedarff, So bitten E. Churf. G. wir unterthenigst, daß sie sich itzund wolten ercleren, an welchen enden der Schulen solche Zulage jerlich und erblich soll geschehen". Worauf der Churfürst in der Triplik erklärte: „Die Schulen wollen wir gnedigst bestettigen, auch im fall der notturfft bessern und darüber halten. Der Visitation der Schulen — und der andern Artickel halben sollen sich unsere Rehte mit denen so zu den Landtgebrechen verordent, nottürfftig unterreden, Vnd wir wollen uns also vornehmen lassen, und vorhalten, das Ir unsern gnedigsten willen, den wir zu Euch allen tragen, im wercke sollet befinden", und äußerte endlich im Landtagsabschiede: „Mit der erhaltung und besserung der Schulen, und was wir uns mehr erboten, wollen wir uns im wercke also erzeigen, das Ihr unsern gnedigen willen gegen Euch sollet vormercken, Wir wollen auch Euch der Schulen und derselben gueter halben unsere Brieff und verschreybung gnediglich zustellen, darumb die zu den Landtgebrechen verordente bey uns sollen anregen". Am 12. September 1554 klagte auch der Schulverwalter bei den Visitatoren der Schule, „das das einkhomen der schul sich nicht erstrecke vff die verordnet vnderhaltung, Darumb ehr In die Empter schuldig" sei. Auf dem Landtage zu Torgau im folgenden Jahre kam dieser Gegenstand wieder zur Sprache und es wurde in Folge dessen von „erforderten von der Landschaft" zu Ende des Juli 1555 zu Dresden eine Zusammenkunft gehalten, welche eine Verbesserung der Einkünfte der Schulen zu Meissen und Grimma herbeiführen sollte. Die Erforderten von der Landschaft überzeugten sich, daß der Churfürst eine bedeutende Zulage für diese Schulen aus dem Kammer-Einkommen nicht gewähren könne, bewirkten aber eine Verbesserung der Schuleinkünfte auf einem anderen Wege. Ich übergehe hier das, was die Landesschule Meissen betrifft, und erwähne nur kurz, wodurch die Einkünfte der hiesigen Schule verbessert wurden. Der Churfürst Moritz hatte bei der Gründung der hiesigen Landesschule das Kloster Buch bei Leisnig nebst dem Vorwerke Tautendorf als Eigenthum zugewiesen, welches seit der Säcularisation von 1526 an als churfürstliches Eigenthum von einem Hauptmanne verwaltet worden war, deren letzter, welcher noch 1549 daselbst war, Heinrich Pflug hieß [67]). Gleichwohl war aber die Schule bei ihrer Eröffnung nicht in den Besitz dieses Gutes gekommen, sondern es hatte dasselbe um jenes Jahr Hanns von Komerstadt, ein Vetter des Geheimen Raths Dr. Georg Komerstadt, „im Scheine eines Kauffs" an sich gebracht, indem er dafür „nicht den dritten Theil des rechten Werthes entrichtete" und der Schule jährlich einen Zins von 130 Gülden zahlte. Nachdem die Erforderten von der Landschaft durch Vernehmung

67) Ueber die Geschichte dieses Klosters s. Kamprad Leisnigker Chronik Cap. XIX. S. 306 bis 318, und Sachsens Kirchen-Galerie (B. V.) Abtheil. VI. S. 54—58.

mit Dr. Georg Komerstadt und mehrfachen Schriftenwechsel den Hergang der Sache ermittelt und der Churfürst den Kauf für nichtig erklärt hatte, aber der Inhaber des Gutes, Hanns von Komerstadt, auf andere ihm gestellte Bedingungen nicht einging, wiewohl er aus demselben zu weichen sich bereit erklärte, wurde das Kloster Buch mit Tautendorf sofort im August des Jahres 1555 dem churfürstlichen Rathe Hanns von Schleinitz um 17400 fl. dergestalt erb- und eigenthümlich überlassen, daß 16000 fl. Capital darauf stehen blieben, welche jährlich mit 800 fl. in 2 Fristen der Schule verzins't wurden[68]. Später ging dieses Gut unter gleichen Bedingungen an die Familie von Zeschau über. Diese 800 fl. Zinsen wurden bis zu Lichtmesse 1637 an die Schule richtig abgeführt; seitdem aber blieb Christoph Johann von Zeschau dieselben schuldig und es wurde das Gut seit 1643 von der Schule sequestrirt, und endlich auf Antrag derselben subhastirt[69]. Die Schule erstand es für 16000 fl. und den 30. Mai 1663 wurde es ihr adjudicirt und seitdem von ihr verpachtet. Von dem Kloster Nimbschen[70]) bezog die Schule anfangs das von den Pächtern desselben gewährte Pachtgeld; bald aber übernahm der Schulverwalter die Bewirthschaftung dieses Klostergutes auf Rechnung der Schule, wie sich aus der Jahresrechnung von 1568 ergibt, wo die Einnahme für Wolle, Vieh und Getreide aufgeführt ist[71].

Das Einkommen reichte auch jetzt noch nicht zur Unterhaltung der Schule hin und es mußten immer noch fast jährlich Zuschüsse aus der Rentkammer bewilligt werden. Diese lassen sich für die früheste Zeit nicht genau ermitteln; aber vom Jahre 1595—1631 betrugen sie in Summa 19125 Gülden. Vom Jahre 1632 an wurden die Land- und Tranksteuern, welche von den Schulunterthanen erhoben wurden, der Schule mit Bewilligung der Stände als stehender Zuschuß überlassen, wovon weiter unten gesprochen werden wird. Einen besondern Beweis seines Wohlwollens gab Christian I. im Jahre 1587 den 3 Landesschulen, indem er für jede derselben jährlich 20 fl. aus der Kammer verordnete, wovon bei den Examinibus an die besten Schüler Bücherprämien ausgetheilt werden sollten. Diese Summe wurde durch Rescript vom 20. Mai 1799 auf 33 Thlr. 8 ggl. jährlich erhöht und wird jetzt aus der Schulkasse gezahlt[72].

---

68) Die ausführlichen Verhandlungen hierüber sind gedruckt zu finden in Müllers Gesch. der Landsch. Meissen Th. I. Beilage V. S. 174—219.

69) Die Schule büßte 16369 fl. 12 gl. 6 pf. Zinsen ein und mußte außerdem nach churfürstlichen Befehl vom 28. November 1663 und vom 8. Februar 1664 über 20 Jahre lang dem letzten Besitzer und nach seinem Tode dessen Witwe und Tochter und anderen Verwandten Alimente bezahlen, die jährlich gegen 240 fl. betrugen.

70) Ueber die Geschichte dieses Klosters s. die von Ermel Altes und Neues von Grimma S. 26 ff. angeführten Schriften.

71) Aus einem oben Cap. I. zu Ende angeführten Berichte ergibt sich, daß im Jahre 1554 der Schulverwalter das Gut Nimbschen noch nicht selbst bewirthschaftete.

72) Müller Geschichte der Landsch. Meissen I. S. 65, Weicherts Jahresbericht über die Landessch. 1840. S. VI. — Ueber die Stipendia der auf die Universität abgehenden Schüler s. oben und Müller a. a. O. S. 63.

Ob nun gleich die Grimmaische Landesschule die dürftigste der 3 Schwestern war und es auch in Zukunft blieb, so strömte doch gleich nach ihrer Eröffnung derselben eine große Anzahl von Zöglingen zu[73]), und sie wetteiferte in ihren Leistungen mit den beiden Schwesteranstalten; ja die ersten 34 Jahre ihres Bestehens waren unter Adam Sibers Rectorate zugleich ihre Blüthezeit für das erste Jahrhundert[74]). Die Schule wurde 1550 für 100 Schüler eingerichtet, wie aus dem Erbbuche des Schulamts von 1551 hervorgeht, wo es heißt: „daß 100 Knaben mit des Churfürsten Vorwissen sollten aufgenommen und mit Kost, Herberge, Lehre, Lager und Wartung versehen werden, jedoch sollte die Hälfte davon jeder jährlich ein Kostgeld entrichten", und auch durch ein anderes, aus mehreren Gründen glaubwürdiges Zeugniß bestätigt wird[75]). Diese Anzahl wurde unter Churfürst August wegen der vielen Gesuche um Aufnahme öfters überschritten und es sind damals bisweilen 120 Schüler gewesen. Auch wurden bald nach der Eröffnung der Schule Extranei zugelassen[76]) und namentlich war es der Stadt Grimma eine Zeit lang gestattet, daß außer den 2 Knaben, welche in der Schule Freistellen genossen, noch 6 in der Stadt geborne Knaben die Lehrstunden in der Landesschule besuchen durften[77]). Die Alumnenstellen waren entweder Frei- (Gnaden-) Stellen[78]) oder Koststellen. Die ersteren wurden auf 6 Jahre verliehen; die Kostknaben hatten in älterer Zeit „keine gewisse Zeit zu ihrem Abzuge", sondern konnten aus der Schule genommen werden „nach Gelegenheit ihrer Eltern zu jeder Zeit, wenn es denselben gefällig". Die Freistellen wurden in den ersten Jahren theils von den Städten, theils von dem Churfürsten besetzt. Stadtfreistellen waren in der hiesigen Landesschule von ihrem Anfange an bis zur Theilung Sachsens 43. Das erste Schülerverzeichniß vom 12. October 1550 führt 42 Freistellen folgender 32 Städte auf: Borna (1 Stelle), Buchholz (1), Colditz (1)[79]), Grimma (2), Geithain (1), Leisnig (1), Mittweida (2),

---

73) Bis zum 12. October 1550 waren schon 74 Schüler aufgenommen.

74) Unter Sibers Rectorat von 1550—1584 wurden gegen 900 Schüler in die Anstalt aufgenommen.

75) Von Laurentius Peccenstein, einem Sohne des Oeconomi der Landesschule und Schüler derselben, im Theatro Saxonico Th. III. S. 76, wo er erzählt, die hiesige Landesschule sei „instituirt vor 100 Gnadenknaben, aus den Churstädten eligirt". — Es waren im Speisesaale 8 Tische; die 4 Famuli wurden an dem Nach- oder Gesindetische mit gespeis't.

76) Das erste Beispiel eines Extraneers findet sich im Jahre 1567, wo dem Vater Simon Rotters aus Neumark in Schlesien bis zur Erledigung einer Koststelle gestattet wird, seinen Sohn „in der stadt mit lager und kost unterzubringen und zu versehen, das solcher knabe die lahr in der schulen haben möge". Es ist auch möglich, daß dies schon früher gestattet wurde; nur fehlen dazu die Belege.

77) Schumacher Vit. Siber. p. 303.

78) Die älteren Bestimmungen über die Aufnahme und Besetzung stehen im Cod. Aug. T. I. p. 14 sqq., 207 u. 833 sq. (§. 52.). Die jetzt geltenden stehen in der vom H. Ministerio des Cultus unter dem 7. December 1832 erlassenen „Bekanntmachung über die Erfordernisse der Aufnahme als Zögling in eine der beiden Landesschulen" ꝛc. (Dresden, Meinhold 1833. 8.)

79) Kamprad Leisnig. (u. Colditz.) Chronik S. 558. gibt irrthümlich 2 Stellen an.

Naunhof (1), Rochlitz (2), Schneeberg (2), Schwarzenberg (1), Werdau (1), Zwickau (3)[80]), Belzig (1), Bitterfeld (1), Brehna (1), Düben (1), Eilenburg (1), Gräfenhainchen (1), Herzberg im Churkreise (1), Jessen (1), Kemberg (1), Liebenwerda (1), Schlieben (1), Schmiedeberg im Churkreise (1), Schweinitz (1), Torgau (3), Uebigau (1), Wahrenbrück (1), Wittenberg (3), Brück (1), Schmölln (1). — Die Stadt Brück ließ ihre Stelle in den Jahren 1550 und 1551 unbesetzt und scheint dadurch ihr Recht verloren zu haben; denn es wird der Stelle derselben nie wieder gedacht. Im Jahre 1551 erhielt noch Prettin eine Stelle, vielleicht die der Stadt Brück. Der Stadt Belgern war auch gegen Ende des Jahres 1550 eine Stelle verliehen worden; das Schreiben war aber erst den 4. Januar 1551 dort eingegangen und der Rath entschuldigt sich in einem Briefe vom 24. Januar 1551, daß er noch keinen Knaben in die Schule geschickt. Die Altenburgische Stadt Schmölln[81]) scheint die Stelle nur aus Versehen erhalten zu haben und behielt dieselbe nur bis zum Jahre 1570, in welchem unter dem 20. Juli ein Befehl erging, daß „diese Stadt hinforder keinen knaben hereinzuschicken macht haben solle"; und durch Befehl vom 8. April 1571 wurde verordnet, daß „das Stedtlein Dippolswalde [Dippoldiswalde] einen knaben an derer zu Schmolln Statt in die Schule zw Grim bis of hinderziehen zw benennen haben" solle. Außer diesen 43 Freistellen, welche die genannten Städte vom Anfang der Schule bis zum Jahre 1817 besetzt haben, gab es in den ersten Jahren noch einige churfürstliche Gnadenstellen, sodaß die ganze Zahl der Gnadenknaben 50 betrug, die übrigen waren Kostknaben[82]). Zu den Gnadenstellen gehörten auch die Famulaturstellen; im Jahre 1550 war nur eine Famulaturstelle, 1553 finden sich 3, bald darauf wurde die vierte hinzugefügt. Diese Zahl war die stehende bis zum Jahre 1726, wo ein Mathematikus angestellt wurde, dessen Famulus anfangs nur eine Freistelle ohne die Kost erhielt. Die Famulaturstellen waren Freistellen, welche die einzelnen Lehrer besetzten; sie mußten jedoch den Gewählten stets dem Hohen Kirchenrathe schriftlich präsentiren. Durch Verordnung vom 3. Februar 1819 ist bestimmt worden, daß die Famuli fernerhin aus den Kostgängern gewählt werden müssen und die Famulaturstellen sind zu den ordentlichen königlichen Gnadenstellen geschlagen. Durch Verordnung vom 28. September 1833 sind 4 famuli communes bestellt, die vom Hohen Ministerium nach dem Vorschlage der Inspection ernannt werden (s. Weicherts Jahresbericht über die Landessch. von 1834 S. VII—IX.). Unter dem Churfürst August trat in Bezug auf die churfürstlichen Gnadenstellen eine Veränderung und Vermehrung ein. Es entstanden nämlich damals die von dem Churfürsten als Gnadenstellen zu besetzenden, jetzt noch vorhandenen 6 Priesterstellen. „Als nämlich (wie die Annales schol. ms. erzählen) die Anzahl der Knaben in

80) Diese 13 Städte haben ihre 19 Stellen noch heute in Grimma.

81) In der Altenburg. Kirchen-Galerie Abth. I. S. 411 wird nicht unbillig geklagt, daß man diese Stadt in Pforta nicht mit einer Stelle bedacht habe.

82) Schon am 12. September 1554 beklagte sich der Schulverwalter gegen die Visitatoren der Schule, „das auch vber die verordnete Zal viel mehr knaben Jhm zugesant werden, daraus auch vnradt vnd schulden volgen".

der Schul Grimm bis an die 120 gesteigert war, dabei viele arme Priesters-Kinder waren, und die Anzahl über 100 abgeschafft sollte werden, haben praeceptores und Verwalter durch ihr Suppliciren erhalten, daß die 6 Priesterskinder nicht allein bleiben sollten, sondern auch, wie es itzo ist, perpetuirt werden"[83]). Um dieselbe Zeit kamen als Gnadenstellen hinzu: 1) die Präceptorenstelle[84]), für einen Sohn oder nächsten Anverwandten eines Lehrers, welche bis zum Jahre 1832 von den Lehrern besetzt wurde, aber durch Verordnung vom 25. Januar 1833 in eine Gnadenstelle verwandelt worden ist; 2) eine Gnadenstelle, welche der Churf. Sächs. Geheime Rath und Kanzler Dr. Hieronymus Kysenwetter[85]) auf Dittersbach für sich und seine Erben von Churfürst August durch Befehl vom 23. Juli 1557 zu besetzen erhielt. — Als im Jahre 1751 die Dittersbacher Linie der von Kiesewetter erlosch und eine andere Linie derselben das Collaturrecht beanspruchte, wies sie das Oberconsistorium durch einen Befehl vom 7. August 1752 ab und erklärte, daß das Collaturrecht auch fernerhin dem Besitzer des Rittergutes Dittersbach verbleiben müsse, weil die Stelle dem Kanzler Hieronymus Kysenwetter „mehr vor ein Privilegium reale wegen des auf sein Guth Dittersbach genommenen oneris eines Ritterpferdes" verliehen worden sei. (Eine zweite Gnadenstelle des Rittergutes Dittersbach wurde aus Pforta durch Rescript vom 8. September 1823 nach Grimma verlegt; eine dritte hat es in Meissen)[86]). — 3) eine Gnadenstelle, welche der erste Rector M. Adam Siber für seine Nachkommen durch des Churfürst August Befehl vom 4. Januar 1581 erhielt[87]) und die ebenfalls noch vorhanden ist. Endlich kamen noch in der Zeit vom Jahre 1569—1579 nach und nach 6 Gnadenstellen hinzu, welche von dem Churfürsten vergeben wurden, sodaß sich von der Zeit des Churfürst August an die Zahl der Gnadenknaben auf 62 belief, welche Unterricht, Kost und Wohnung umsonst erhielten; das außerdem für die Gnadenknaben bestimmte Tuch, Schuhe und Papier erhielten aber nur 50 Gnadenknaben, welches die ursprüngliche Zahl gewesen war. Weil „die Schulen mit Supernumerariis in den theueren, schweren Leufften also beschweret" wurden, „daß sie es kümmerlich ertragen können", setzte Christian II. in seiner Schulordnung Cap. XIX. auf's Neue die Stellenzahl fest, welche ohne wichtige und erhebliche Ursachen nicht erhöhet werden

---

83) Es werden diese Priesterstellen in der Kirchenordnung vom 1. Januar 1580 (im Cod. Aug. T. I. p. 536.) unter den „Immunitäten und Freiheiten" der evangelischen Geistlichen aufgeführt.

84) Die Besetzung einer Stelle ist den Lehrern nicht durch ein besonderes Rescript als ein Recht eingeräumt, sondern immer nur nachgesehen worden. Schon im Jahre 1590 heißt es: „Es findet sich keine nachrichtung, das die praeceptores einige stelle zu benennen, Sondern stehet bei dem Churfürsten zu Sachsen, unserm gsten Herrn".

85) Ueber ihn und sein Geschlecht s. v. Uechtritz diplom. Nachr. adel. Familien Th. III. S. 160 ff. und Horns Handbibliothek VI. S. 618.

86) In einem Schreiben vom 10. Februar 1562 suchte das Geschlecht der von Spiegel zu Grunau, Pristäblich, Prisitz, Badrina, Neuenhaus und Zschepen um Bestätigung des angeblich vom Churfürst Moritz ihm ertheilten Privilegii nach, zwei Gnadenstellen in der Landesschule zu Grimma zu besetzen, wurde aber abfällig beschieden.

87) Die Worte des churfürstl. Befehls s. bei Ackermann milde Stift. H. 4. S. 318.

sollte. Für Grimma wurden 96 Stellen bestimmt; nämlich, außer den oben angeführten 43 Stadtfreistellen, 6 Gnadenstellen, 6 Priesterstellen, 4 Famulaturstellen, 1 Kyrenwettersche, 1 Sibersche, 1 Präceptorenstelle, 34 Koststellen. Jedoch wurden auch später noch (z. B. im Jahre 1613) Supernumerarii „auf churfürstlichen Befehl über die Ordnung der 96 Gnaden- und Koststellen eingenommen".

Ueber den Betrag des Kostgeldes für einen Kostknaben berichten die Annales scholae ms.: „Bei den ersten dreyen Verwaltern bis auf Blasius Peckensteinen gab ein Kostknabe järlich nur 12 fl.; bei Peckenstein (welcher von 1556—1567 Schulverwalter war) aber wurde es angefangen, daß ein jeder 15 fl. järlich muß geben. Von Anfang ist auch den Knaben das Kostgeld erlassen worden, wenn sie aus Noth sind heimgefodert worden; aber Peckenstein hats aufbracht, daß sie es mußten zur Helffte geben, folgends müssen sie es anitzo gar geben, sie habens genossen oder nicht". Später wurde dieses Kostgeld auf 20 fl. (17 Thlr. 12 ggl.) erhöhet und durch die gedruckte Bekanntmachung des Cultus-Ministeriums vom 7. December 1832 §. 3. und durch Verordnung vom 25. Januar 1833 ist dasselbe für die von dem Januar 1833 an eintretenden Kostgänger auf jährlich 40 Thlr. festgesetzt worden.

Aber so erfreulich der Zustand der Anstalt bei ihrem Beginnen war, so traurig gestaltete sich derselbe durch Störungen von außen in den letzten Jahrzehenden des ersten Jahrhunderts ihres Bestehens. Zwar blieb sie auch in der ersten Hälfte desselben von solchen nicht ganz frei, denn wiederholt mußte sie wegen hier grassirender Seuchen auf einige Zeit geschlossen werden; so im Juli des Jahres 1566 wegen der seit Trinitatis in Grimma grassirenden Pest; die meisten Schüler gingen in ihre Heimat und kehrten bei Wiedereröffnung der Anstalt nur zum Theil zurück; nur 17 Schüler zogen mit einigen Lehrern nach Nimbschen, der Rector Siber begab sich zu seinem Gönner, dem Meißner Bischof Johann von Haugwitz, nach Wurzen[88]). Die Wiedereröffnung erfolgte erst um Cantate (den 27. April) 1567. Aus demselben Grunde wurde die Anstalt im Jahre 1580 wieder auf 2 Monate (September und October) geschlossen[89]) und im September 1582 der Coetus Alumnorum wegen einer unter demselben ausgebrochenen Dysenterie auf einige Zeit entlassen[90]). Von Neuem wurde Grimma im September 1607 von einer gefährlichen Seuche heimgesucht und den Schülern deshalb gestattet, bis zu Ende des Jahres nach Hause zu reisen. Im Jahre 1619 wurde der Cötus wegen einer größeren Reparatur in Folge eines Wasserschadens[91]) im Sommer bis

88) Schumacher Vit. Sib. p. 155.

89) Schumacher Vit. Sib. p. 156.

90) Schumacher Vit. Sib. p. 325.

91) Der große durch die Mulde den 14. August 1573 verursachte Wasserschaden, welchen Laur. Peccenstein Theatr. Saxon. Th. III. S. 77. beschreibt, sowie der den 1. Juli 1771 stattgefundene, welchen der damalige Cantor M. Reichard in einem Lat. Gedichte geschildert hat (Cataclysmus Grimmensis sive de inundatione urbis Grimmae Cal. Jul. MDCCLXXI. facta carmen historicum, auctore H. G. Reichardo. Lipsiae 1772. 8. 39 S.), und mehrere andere Ueberschwemmungen führten zwar weder für die Schüler noch für das Schulgebäude große Gefahren herbei, brachten aber den an der Mulde gelegenen Schulgütern empfindliche Verluste bei und machten Bauten nöthig, die aus der Schulkasse bestritten werden mußten.

zum September nach Hause beurlaubt. Im Jahre 1626 grassirte abermals eine gefährliche Seuche in der Stadt und griff in mehreren Häusern in der Nähe der Schule um sich; weshalb auf hohe Verordnung vom 31. August und vom 2. October 1626 „die Knaben, so von ihren Eltern abgefordert würden", beurlaubt wurden, und es zogen gegen 60 Schüler wirklich in ihre Heimat. Auf Verordnung vom 20. November 1626 mußten die in die Schule zurückkehrenden oder zu recipirenden Schüler ein obrigkeitliches Zeugniß mitbringen, „daß der Pest halber in ihrem Orte keine Gefahr sich ereignet". Allein noch Schlimmeres traf die Anstalt im nächsten Jahrzehend. Schon im Jahre 1631 verließ fast die Hälfte des Cötus „wegen Kriegsgefahr" die Schule. Darauf bezieht sich das Fragment eines Briefes des Rector Merck an den Rector in Pforta Andreas Kunad [92]), welchem jener unter dem 20. Februar 1633 schrieb: „Cum immineret regioni huic hostis, atque hinc scholae nostrae periculum [nämlich im Jahre 1631], nos in aulam totum negocium retulimus, atque quid nobis faciendum esset, adventante propius hoste, impetrato Electorali mandato cognovimus, cuius haec erat sententia: ut eos alumnos, qui vel a parentibus avocarentur, vel ipsi certo consilio vellent dimitti, ad tempus dimitteremus. Huic mandato nos obtemperantes dimidium ferme coetum dimisimus ante Caesarianorum adventum, reliquos autem pueros, cum, quod non possent tuto iter facere ad suos, patria eorum jam ab hostibus occupata, tum nos etiam non consultum existimaremus, totam scholam dissipari, retinuimus. — Ceterum an in hostes inciderint quidam alumni, quod scire desideras, in Caesarianos qui inciderint et occisi sint, praeter unum, novi neminem; qui vestibus et omnibus, quae secum habuerunt, nudati et spoliati, multos. Ille Pastoris filius in vico Tzschoppach fuit, Sylvester Fiedler, a vicinis rusticis, vel errore et spe praedae, vel clandestino odio, e medio sublatus. Hi, quod praeceptoribus non obtemperantes, nec in urbe exemplo commilitonum commorantes, sed in ipso Caesarianorum ingressu atque transitu per urbem ipsi quoque metu nimio egressi fuga elabi sperarunt, in manus eorum inciderunt, sed, quod ego quidem sciam, omnes salvi evaserunt". — Ueber die hier erwähnte Ermordung des Schülers Sylvester Fiedler im Jahre 1632 s. Kamprads Leisniger Chronik S. 448. — Am traurigsten aber gestaltete sich der Zustand der Schule seit dem Jahre 1632, als unsere Gegend der Schauplatz des Krieges wurde, welcher 30 Jahre lang Deutschland verwüstete.

Ehe ich jedoch von dem Zustande der Schule erzähle, in welchen dieselbe in Folge dieses Krieges gerieth, scheint es mir nicht unzweckmäßig hier kurz das zu erwähnen, was während desselben Grimma und seine nächste Umgebung zu erleiden hatten, soweit ich darüber in älteren Schriften Nachrichten gefunden habe.

Für Grimma und seine Umgegend begannen die Leiden dieses Krieges gegen das Ende des Jahres 1632 und dauerten mit kürzeren oder längeren Unterbrechungen bis an das Ende dieses verderblichen Kampfes fort. Contributionen, Durchmärsche und Einquartierung,

---

92) Es ist dasselbe in dem 1738 geschriebenen Programm des Rector Schumacher de schola in gravissimis belli calamitatibus singulari Dei cura ac praesidio conservata mitgetheilt. Der Brief findet sich vollständig in den Schulacten Cap. III. nr. 86.

Plünderung, Erstürmung, Brandschatzung und dazu auch noch Seuchen beunruhigten zu wiederholten Malen die Stadt, jedoch blieb sie vor Einäscherung und gänzlicher Verwüstung geschützt, während viele der umliegenden Dörfer in Schutthaufen verwandelt und die Bewohner derselben schmählich gemißhandelt, verjagt und ins größte Elend versetzt wurden, auch mehrere Nachbarstädte, wie Wurzen, Leisnig, Colditz weit Härteres als Grimma zu erdulden hatten. Mit Recht schreibt daher der Diaconus M. Jacob Wächtler, welcher damals lebte, in seiner Fortsetzung der Grimmaischen Chronik des Bürgers Peter Dreulich zum Jahre 1644: „Grimma und sonderlich die Landschule hat in dieser Noth noch Gnade bey Gott und Menschen gefunden". Folgende einzelne Thatsachen mögen zum Beweis für das Gesagte dienen.

Als der Herzog von Friedland im Jahre 1632 von Nürnberg aus mit der kaiserlichen Hauptarmee in Sachsen einfiel, kam er am 19. October auf seinem Marsche gegen Leipzig über Weida und Altenburg nach Grimma und hatte hier einen Tag und eine Nacht sein Hauptquartier. In seiner Begleitung war der Abt von Fulda, welcher bald nachher den 6. November in der Schlacht bei Lützen seinen Tod fand. Nach der Schlacht bei Lützen kam wieder ein Theil der österreichischen Armee auf dem Rückzuge durch die hiesige Gegend und verheerte mehrere Dörfer, bis am 10. November die nacheilenden Schweden sie verjagten. Im December 1632 kamen 2 schwedische Regimenter von 1600 Mann und 500 Pferden auf 3 Wochen nach Grimma ins Quartier. Im folgenden Jahre als zu Anfang des Augusts der österreichische Feldmarschall Holke in Sachsen einfiel und über das Voigtland und Gebirge nach Leipzig vordrang, hatte unsere Stadt und Gegend ebenfalls von dessen wüsten Horden zu leiden, während außerdem eine schon im Jahre vorher ausgebrochene pestartige Seuche viele Opfer forderte. Im Jahre 1634 nachdem im November die Sachsen bei Zschopau durch einen Ueberfall der Coloredo'schen Regimenter einen ziemlichen Verlust erlitten hatten, wurden sächsische Truppen in die hiesige Gegend verlegt, „und die unerschwingliche Contribution, die Verpflegung der Mannschaft und mehrere andere Plagen und Abgaben zwangen eine sehr große Anzahl Bürger unserer Stadt ihre Häuser mit dem Rücken anzusehen", wie die Chroniken erzählen. Im Januar dieses Jahres wurde der kranke Pfarrer in Nerchau, M. Gregorius Deutsch, als er im Begriff war sich nach Grimma zu flüchten, von Schweden unterwegs ausgeplündert und so gemißhandelt, daß er denselben Tag (den 25. Januar) in der Wachstube unter dem Thore zu Grimma starb[93]). Weit Härteres aber erfuhr die hiesige Gegend nach dem am 30. Mai 1635 zu Prag geschlossenen Frieden, indem nun die Schweden als Feinde in Sachsen zu hausen begannen und die jetzt befreundeten Kaiserlichen nicht viel weniger als die Feinde verübten.

Als nach dem Siege bei Wittstock den 24. September 1636 der schwedische General Banner im December ohne Widerstand in Sachsen eindrang und über Naumburg vorrückend am 3. und 4. Januar 1637 Torgau eingenommen hatte, besetzte er zur Erleichterung der Verproviantirung außer andern Städten auch Eilenburg, Wurzen und Grimma mit Abtheilungen

93) Dietmann chursächs. Priesterschaft B. II. S. 1182.

seiner Truppen[94]), die nicht blos die Umgegend plünderten, sondern auch die abscheulichsten Mißhandlungen gegen die Einwohner verübten. Im Februar rückte zwar ein kaiserliches Heer zum Schutze in diese Gegenden ein und zwang die Schweden Sachsen zu verlassen; aber dieser Schutz war für die Gegend nicht viel weniger drückend als der Feind selbst, indem sie eine große Truppenzahl über 3 Monate lang zu ernähren hatte, die außerdem noch sehr plünderungssüchtig war. Ein Zeitgenosse, der Pfarrer Johann Laurentius zu Pausitz, erzählt darüber in einem in Schöttgens Wurzener Chronik gedruckten Berichte S. 580 ff.: „Ob man nun wohl vermeinet, sie [die Kaiserlichen] würden nicht so unchristlich handeln, und mit denen Leuten nicht so umgehen, als der Feind, so ist doch in Rauben, Martern, Plündern und oft in Beschädigen, auch wohl gar tödtens kein Unterschied gewesen. Die zu Grimme sind täglich mit 100 und wohl 150 Wagen fast in 20 Wochen uf die futerasche ausgefahren; was der Feind gelassen, haben sie vollends nachgeholet und rein gemacht, die vollen Scheunen ausgeleeret und liecht gemacht. Das geringste hat sich nicht erhalten können". Dazu kamen in Folge des Mangels und Elends Seuchen; nach dem Zeugnisse desselben Pfarrers a. a. O. S. 583 wurden in jenem Jahre in Grimma manchen Tag zwischen 30—80 Leichen meistens von armem ausgewichenen Landvolke begraben. Eine andere Folge dieses langen Aufenthaltes der Truppen in hiesiger Gegend war eine ungeheuere Theuerung der nöthigsten Nahrungsmittel; der Scheffel Korn hatte im Jahre 1638 den damals unerhörten Preis von 7 Thlrn. Außerdem vermehrten die Contributionen und andere Abgaben die Verarmung in der Stadt wie auf dem Lande.

Wie aus dem Landesberichte an den Churfürsten auf dem Landtage von 1640 hervorgeht[95]), hatte sich Grimma mit einer besonderen Bittschrift an den Churfürsten gewendet und um Abschaffung der Bei-Metze, welche zur Erhaltung des Militairs von jedem Scheffel, der in die Mühle gebracht wurde, außer der gewöhnlichen Metze abgegeben werden mußte, und des Fleischpfennigs[96]) und um Erlaß sowohl der Steuerreste (weil sie meistens auf den wüsten Häusern stünden) als auch der restirenden Trankfteuer gebeten, weil das Bier meistens von den Soldaten weggenommen worden sei. Gleichwohl hatte Grimma das Härteste, was es erleiden sollte, noch nicht überstanden; erst die nächstfolgenden Jahre brachten die Angst und Noth des Krieges recht schwer in seine Nähe und die häufigen Durchzüge der feindlichen und freundlichen Truppen erschöpften die Gegend und verzehrten das Wenige, was bisher noch verschont geblieben war.

Zu Anfang des Jahres 1640, wo sich die schwedische Armee wieder nach Sachsen zog, kam der General Königsmark aus dem Hennebergischen, griff die chursächsischen Truppen im Reußischen und Schönburgischen und im Voigtlande an und verfolgte sie bis nach Eilenburg.

---

94) Theatrum Europaeum T. III. p. 750 extr.

95) Er steht in Hasche's Magazin der Sächs. Geschichte von 1787 Th. IV. S. 300 ff., wo über Grimma S. 472 berichtet wird.

96) Ueber diesen auf dem Landtage zu Torgau 1628 bewilligten und durch Befehl vom 16. März 1628 eingeführten Fleischpfennig stehen die Befehle im Cod. Aug. T. II. p. 1335 sqq. Er wurde 1641 verdoppelt, s. Weck Beschr. Dresdens S. 449. vergl. S. 446.

existirt, auch die Schulrechnungen vor dem Jahre 1568 nicht mehr vorhanden sind, so können die Einkünfte der Landesschule nur nach späteren Nachrichten angegeben werden, wobei nicht zu bestimmen ist, ob die eine oder andere Einnahme nicht erst in späterer Zeit hinzugekommen ist. Aus den Schulrechnungen und aus Berichten vom Jahre 1701 und 1703 (im Schulamts-Archiv Cap. III. Nr. 182.) ergibt sich, daß die Einkünfte der Schule, außer den jährlichen Beiträgen der Schüler, welche Koststellen inne hatten (einigen Hundert Gülden), theils in Zinsgetreide, theils in Geldzinsen von Capitalien bestanden. Zinsgetreide erhielt die Schule aus dem Stifte Mühlberg und aus den Aemtern Torgau, Mühlberg und Liebenwerda. Dieses Mühlbergsche und Liebenwerdische Zinsgetreide wurde später zur Ersparung des Fuhrlohns durch Compensation in das Grimmaische Erbamt verlegt, welches jährlich an die Schule 258 Scheffel 1 Viertel 3 Metzen Korn zu liefern hatte. Aus demselben Grunde wurden die 140 Scheffel Gerste, welche das Amt Torgau zu liefern hatte, dem Amte Leisnig zur Lieferung übertragen. Ferner erhielt die Schule aus dem Amte Weißenfels jährlich 300 fl. Zinsen von 8000 fl. Capital von dem eingezogenen Kloster Memleben; später wurde diese Lieferung von der Obersteuereinnahme übernommen und ebenfalls jährlich entrichtet. Sodann bezog die Schule auch jährlich einige Zinsen von der Propstei zu Großensalza und 57 Thlr. 3 gl. Zinsen aus dem Amte Nossen von einem Capital, welches der Rath zu Görlitz von dem Abte zu Zelle aufgenommen hatte und welches der Schule zugewiesen wurde. Aus den Pförtner Einkünften erhielt die Schule jährlich 470 fl. und ebendaher auch jährlich 40 Eimer Thüringer Wein[63]). Außerdem wurden der Schule die Hudemannischen Feldgüter zugewiesen sowie die zwei Freibiere, welche die Aebtissin von Nimbschen zu Torgau abzubrauen hatte, ferner alle Erbzinsen, welche zu Michaelis, Martini, Weihnachten, Stephani, Walpurgis, Egidy, Johannis Baptistä bei den Schulamts-Unterthanen zu erheben waren, sowie Lehngelder und Strafgelder und andere Abgaben der 8 Schulamtsdörfer Großbardau, Großbothen, Kleinbothen, Schaddel, Hösgen, Förstgen, Kaditzsch, Scorditz. Endlich flossen auch Zinsen und Pachtgelder von den Klöstern Buch und Nimbschen in die Schulkasse[64]).

Aber diese Einkünfte reichten noch nicht zur Erhaltung der Schule aus[65]). Schon auf dem zu Dresden vom 29. März bis zum 2. April 1554 unter dem Churfürst August gehaltenen Landtage äußerte die Ritterschaft in ihrem Bedenken auf die churfürstliche Proposition[66]): „Dieweil auch insonderheit die Schul zu Grimme gar nicht mit gnugsamen

---

63) Durch Befehl vom 29. September 1571 wurde eine Quantität desselben anderswo angewiesen, s. Müllers Gesch. der Landsch. Meissen Th. I. S. 232.

64) In diesen Einkünften hat sich im Laufe der Zeit Vieles verändert, was hier auszuführen zu weitläuftig wäre. Wie der Stand des Schulvermögens um's Jahr 1783 war, ist aus Dippoldts Gesch. der churf. Landsch. S. 142—146. zu ersehen. Ueber einen Zuwachs an Einkünften wird unten gesprochen werden.

65) Die Steuerfreiheit der zu milden Sachen verwendeten Klostergüter wurde auf dem Landtage zu Dresden im Jahre 1552 ausgesprochen; s. die Landtagsverhandlungen in Weiße's diplomat. Beiträgen zur Sächs. Gesch. S. 251 u. 254.

66) Die hier benutzten Landtagsverhandlungen sind abgedruckt in Hausmanns Beiträgen zur Kenntniß der churf. Landesversammlungen Th. III. S. 82. 97. 108. 114. 121. 149.

einkohmen zur unterhaltung der knaben vorsorget, So bitten wir untertheniglt E. Churf. G. wolten dieselbige gnediglichen und dermaßen vorsehen, damit die knaben und Schulmeistere Ihre nottürfftige unterhaltung haben möchten". Der Churfürst versprach in der Replik: „So wolln wir darauff bedacht sein, wie wir der Schulen zu Grimm zulegen". Die Ritterschaft verlangte jedoch in ihrer Antwort auf die Replik noch eine bestimmtere Erklärung: „So hören wir auch unterthenigst gerne, das E. Churf. G. gnedigst darauff bedacht wolle sein, wie sie der Schule zu Grimme zulegen, Weil aber dieselbe bereit in 600 fl. schuldig und dann jerlicher zulage tausend gulden bedarff, So bitten E. Churf. G. wir unterthenigst, daß sie sich itzund wolten ercleren, an welchen enden der Schulen solche Zulage jerlich und erblich soll geschehen". Worauf der Churfürst in der Triplik erklärte: „Die Schulen wollen wir gnedigst bestettigen, auch im fall der notturfft bessern und darüber halten. Der Visitation der Schulen — und der andern Artickel halben sollen sich unsere Rehte mit denen so zu den Landtgebrechen verordent, nottürfftig unterreden, Vnd wir wollen uns also vornehmen lassen, und vorhalten, das Ir unsern gnedigsten willen, den wir zu Euch allen tragen, im wercke sollet befinden", und äußerte endlich im Landtagsabschiede: „Mit der erhaltung und besserung der Schulen, und was wir uns mehr erboten, wollen wir uns im wercke also erzeigen, das Ihr unsern gnedigen willen gegen Euch sollet vormercken, Wir wollen auch Euch der Schulen und derselben gueter halben unsere Brieff und verschreybung gnediglich zustellen, darumb die zu den Landtgebrechen verordente bey uns sollen anregen". Am 12. September 1554 klagte auch der Schulverwalter bei den Visitatoren der Schule, „das das einkhomen der schul sich nicht erstrecke vff die verordnet vnderhaltung, Darumb ehr In die Empter schuldig" sei. Auf dem Landtage zu Torgau im folgenden Jahre kam dieser Gegenstand wieder zur Sprache und es wurde in Folge dessen von „erforderten von der Landschaft" zu Ende des Juli 1555 zu Dresden eine Zusammenkunft gehalten, welche eine Verbesserung der Einkünfte der Schulen zu Meissen und Grimma herbeiführen sollte. Die Erforderten von der Landschaft überzeugten sich, daß der Churfürst eine bedeutende Zulage für diese Schulen aus dem Kammer-Einkommen nicht gewähren könne, bewirkten aber eine Verbesserung der Schuleinkünfte auf einem anderen Wege. Ich übergehe hier das, was die Landesschule Meissen betrifft, und erwähne nur kurz, wodurch die Einkünfte der hiesigen Schule verbessert wurden. Der Churfürst Moritz hatte bei der Gründung der hiesigen Landesschule das Kloster Buch bei Leisnig nebst dem Vorwerke Tautendorf als Eigenthum zugewiesen, welches seit der Säcularisation von 1526 an als churfürstliches Eigenthum von einem Hauptmanne verwaltet worden war, deren letzter, welcher noch 1549 daselbst war, Heinrich Pflug hieß[67]). Gleichwohl war aber die Schule bei ihrer Eröffnung nicht in den Besitz dieses Gutes gekommen, sondern es hatte dasselbe um jenes Jahr Hanns von Komerstadt, ein Vetter des Geheimen Raths Dr. Georg Komerstadt, „im Scheine eines Kauffs" an sich gebracht, indem er dafür „nicht den dritten Theil des rechten Werthes entrichtete" und der Schule jährlich einen Zins von 130 Gülden zahlte. Nachdem die Erforderten von der Landschaft durch Vernehmung

67) Ueber die Geschichte dieses Klosters s. Kamprad Leisnigker Chronik Cap. XIX. S. 306 bis 318, und Sachsens Kirchen-Galerie (B. V.) Abtheil. VI. S. 54—58.

mit Dr. Georg Komerstadt und mehrfachen Schriftenwechsel den Hergang der Sache ermittelt und der Churfürst den Kauf für nichtig erklärt hatte, aber der Inhaber des Gutes, Hanns von Komerstadt, auf andere ihm gestellte Bedingungen nicht einging, wiewohl er aus demselben zu weichen sich bereit erklärte, wurde das Kloster Buch mit Tautendorf sofort im August des Jahres 1555 dem churfürstlichen Rathe Hanns von Schleinitz um 17400 fl. dergestalt erb- und eigenthümlich überlassen, daß 16000 fl. Capital darauf stehen blieben, welche jährlich mit 800 fl. in 2 Fristen der Schule verzins't wurden[68]). Später ging dieses Gut unter gleichen Bedingungen an die Familie von Zeschau über. Diese 800 fl. Zinsen wurden bis zu Lichtmesse 1637 an die Schule richtig abgeführt; seitdem aber blieb Christoph Johann von Zeschau dieselben schuldig und es wurde das Gut seit 1643 von der Schule sequestrirt, und endlich auf Antrag derselben subhastirt[69]). Die Schule erstand es für 16000 fl. und den 30. Mai 1663 wurde es ihr adjudicirt und seitdem von ihr verpachtet. Von dem Kloster Nimbschen[70]) bezog die Schule anfangs das von den Pächtern desselben gewährte Pachtgeld; bald aber übernahm der Schulverwalter die Bewirthschaftung dieses Klostergutes auf Rechnung der Schule, wie sich aus der Jahresrechnung von 1568 ergibt, wo die Einnahme für Wolle, Vieh und Getreide aufgeführt ist[71]).

Das Einkommen reichte auch jetzt noch nicht zur Unterhaltung der Schule hin und es mußten immer noch fast jährlich Zuschüsse aus der Rentkammer bewilligt werden. Diese lassen sich für die früheste Zeit nicht genau ermitteln; aber vom Jahre 1595—1631 betrugen sie in Summa 19125 Gülden. Vom Jahre 1632 an wurden die Land- und Tranksteuern, welche von den Schulunterthanen erhoben wurden, der Schule mit Bewilligung der Stände als stehender Zuschuß überlassen, wovon weiter unten gesprochen werden wird. Einen besondern Beweis seines Wohlwollens gab Christian I. im Jahre 1587 den 3 Landesschulen, indem er für jede derselben jährlich 20 fl. aus der Kammer verordnete, wovon bei den Examinibus an die besten Schüler Bücherprämien ausgetheilt werden sollten. Diese Summe wurde durch Rescript vom 20. Mai 1799 auf 33 Thlr. 8 ggl. jährlich erhöht und wird jetzt aus der Schulkasse gezahlt[72]).

---

68) Die ausführlichen Verhandlungen hierüber sind gedruckt zu finden in Müllers Gesch. der Landsch. Meissen Th. I. Beilage V. S. 174—219.

69) Die Schule büßte 16369 fl. 12 gl. 6 pf. Zinsen ein und mußte außerdem nach churfürstlichen Befehl vom 28. November 1663 und vom 8. Februar 1664 über 20 Jahre lang dem letzten Besitzer und nach seinem Tode dessen Witwe und Tochter und anderen Verwandten Alimente bezahlen, die jährlich gegen 240 fl. betrugen.

70) Ueber die Geschichte dieses Klosters s. die von Ermel Altes und Neues von Grimma S. 26 ff. angeführten Schriften.

71) Aus einem oben Cap. I. zu Ende angeführten Berichte ergibt sich, daß im Jahre 1554 der Schulverwalter das Gut Nimbschen noch nicht selbst bewirthschaftete.

72) Müller Geschichte der Landsch. Meissen I. S. 65, Weicherts Jahresbericht über die Landessch. 1840. S. VI. — Ueber die Stipendia der auf die Universität abgehenden Schüler s. oben und Müller a. a. O. S. 63.

Ob nun gleich die Grimmaische Landesschule die dürftigste der 3 Schwestern war und es auch in Zukunft blieb, so strömte doch gleich nach ihrer Eröffnung derselben eine große Anzahl von Zöglingen zu[73]), und sie wetteiferte in ihren Leistungen mit den beiden Schwesteranstalten; ja die ersten 34 Jahre ihres Bestehens waren unter Adam Sibers Rectorate zugleich ihre Blüthezeit für das erste Jahrhundert[74]). Die Schule wurde 1550 für 100 Schüler eingerichtet, wie aus dem Erbbuche des Schulamts von 1551 hervorgeht, wo es heißt: „daß 100 Knaben mit des Churfürsten Vorwissen sollten aufgenommen und mit Kost, Herberge, Lehre, Lager und Wartung versehen werden, jedoch sollte die Hälfte davon jeder jährlich ein Kostgeld entrichten", und auch durch ein anderes, aus mehreren Gründen glaubwürdiges Zeugniß bestätigt wird[75]). Diese Anzahl wurde unter Churfürst August wegen der vielen Gesuche um Aufnahme öfters überschritten und es sind damals bisweilen 120 Schüler gewesen. Auch wurden bald nach der Eröffnung der Schule Extranei zugelassen[76]) und namentlich war es der Stadt Grimma eine Zeit lang gestattet, daß außer den 2 Knaben, welche in der Schule Freistellen genossen, noch 6 in der Stadt geborne Knaben die Lehrstunden in der Landesschule besuchen durften[77]). Die Alumnenstellen waren entweder Frei- (Gnaden-) Stellen[78]) oder Koststellen. Die ersteren wurden auf 6 Jahre verliehen; die Kostknaben hatten in älterer Zeit „keine gewisse Zeit zu ihrem Abzuge", sondern konnten aus der Schule genommen werden „nach Gelegenheit ihrer Eltern zu jeder Zeit, wenn es denselben gefällig". Die Freistellen wurden in den ersten Jahren theils von den Städten, theils von dem Churfürsten besetzt. Stadtfreistellen waren in der hiesigen Landesschule von ihrem Anfange an bis zur Theilung Sachsens 43. Das erste Schülerverzeichniß vom 12. October 1550 führt 42 Freistellen folgender 32 Städte auf: Borna (1 Stelle), Buchholz (1), Colditz (1)[79]), Grimma (2), Geithain (1), Leisnig (1), Mittweida (2),

73) Bis zum 12. October 1550 waren schon 74 Schüler aufgenommen.

74) Unter Sibers Rectorat von 1550—1584 wurden gegen 900 Schüler in die Anstalt aufgenommen.

75) Von Laurentius Peccenstein, einem Sohne des Oeconomi der Landesschule und Schüler derselben, im Theatro Saxonico Th. III. S. 76, wo er erzählt, die hiesige Landesschule sei „instituirt vor 100 Gnadenknaben, aus den Churstädten eligirt". — Es waren im Speisesaale 8 Tische; die 4 Famuli wurden an dem Nach- oder Gesindetische mit gespeis't.

76) Das erste Beispiel eines Extraneers findet sich im Jahre 1567, wo dem Vater Simon Rotters aus Neumark in Schlesien bis zur Erledigung einer Koststelle gestattet wird, seinen Sohn „in der stadt mit lager und kost unterzubringen und zu versehen, das solcher knabe die lahr in der schulen haben möge". Es ist auch möglich, daß dies schon früher gestattet wurde; nur fehlen dazu die Belege.

77) Schumacher Vit. Siber. p. 303.

78) Die älteren Bestimmungen über die Aufnahme und Besetzung stehen im Cod. Aug. T. I. p. 14 sqq., 207 u. 833 sq. (§. 52.). Die jetzt geltenden stehen in der vom H. Ministerio des Cultus unter dem 7. December 1832 erlassenen „Bekanntmachung über die Erfordernisse der Aufnahme als Zögling in eine der beiden Landesschulen" rc. (Dresden, Meinhold 1833. 8.)

79) Kamprad Leisnig. (u. Colditz.) Chronik S. 558. gibt irrthümlich 2 Stellen an.

Raunhof (1), Rochlitz (2), Schneeberg (2), Schwarzenberg (1), Werdau (1), Zwickau (3)[80]), Belzig (1), Bitterfeld (1), Brehna (1), Düben (1), Eilenburg (1), Gräfenhainchen (1), Herzberg im Churkreise (1), Jessen (1), Kemberg (1), Liebenwerda (1), Schlieben (1), Schmiedeberg im Churkreise (1), Schweinitz (1), Torgau (3), Uebigau (1), Wahrenbrück (1), Wittenberg (3), Brück (1), Schmölln (1). — Die Stadt Brück ließ ihre Stelle in den Jahren 1550 und 1551 unbesetzt und scheint dadurch ihr Recht verloren zu haben; denn es wird der Stelle derselben nie wieder gedacht. Im Jahre 1551 erhielt noch Prettin eine Stelle, vielleicht die der Stadt Brück. Der Stadt Belgern war auch gegen Ende des Jahres 1550 eine Stelle verliehen worden; das Schreiben war aber erst den 4. Januar 1551 dort eingegangen und der Rath entschuldigt sich in einem Briefe vom 24. Januar 1551, daß er noch keinen Knaben in die Schule geschickt. Die Altenburgische Stadt Schmölln[81]) scheint die Stelle nur aus Versehen erhalten zu haben und behielt dieselbe nur bis zum Jahre 1570, in welchem unter dem 20. Juli ein Befehl erging, daß „diese Stadt hinforder keinen knaben hereinzuschicken macht haben solle"; und durch Befehl vom 8. April 1571 wurde verordnet, daß „das Stedtlein Dippolswalde [Dippoldiswalde] einen knaben an derer zu Schmolln Statt in die Schule zw Grim bis of hinderziehen zw benennen haben" solle. Außer diesen 43 Freistellen, welche die genannten Städte vom Anfang der Schule bis zum Jahre 1817 besetzt haben, gab es in den ersten Jahren noch einige churfürstliche Gnadenstellen, sodaß die ganze Zahl der Gnadenknaben 50 betrug, die übrigen waren Kostknaben[82]). Zu den Gnadenstellen gehörten auch die Famulaturstellen; im Jahre 1550 war nur eine Famulaturstelle, 1553 finden sich 3, bald darauf wurde die vierte hinzugefügt. Diese Zahl war die stehende bis zum Jahre 1726, wo ein Mathematikus angestellt wurde, dessen Famulus anfangs nur eine Freistelle ohne die Kost erhielt. Die Famulaturstellen waren Freistellen, welche die einzelnen Lehrer besetzten; sie mußten jedoch den Gewählten stets dem Hohen Kirchenrathe schriftlich präsentiren. Durch Verordnung vom 3. Februar 1819 ist bestimmt worden, daß die Famuli fernerhin aus den Kostgängern gewählt werden müssen und die Famulaturstellen sind zu den ordentlichen königlichen Gnadenstellen geschlagen. Durch Verordnung vom 28. September 1833 sind 4 famuli communes bestellt, die vom Hohen Ministerium nach dem Vorschlage der Inspection ernannt werden (s. Weicherts Jahresbericht über die Landessch. von 1834 S. VII—IX.). Unter dem Churfürst August trat in Bezug auf die churfürstlichen Gnadenstellen eine Veränderung und Vermehrung ein. Es entstanden nämlich damals die von dem Churfürsten als Gnadenstellen zu besetzenden, jetzt noch vorhandenen 6 Priesterstellen. „Als nämlich (wie die Annales schol. ms. erzählen) die Anzahl der Knaben in

80) Diese 13 Städte haben ihre 19 Stellen noch heute in Grimma.

81) In der Altenburg. Kirchen-Galerie Abth. I. S. 411 wird nicht unbillig geklagt, daß man diese Stadt in Pforta nicht mit einer Stelle bedacht habe.

82) Schon am 12. September 1554 beklagte sich der Schulverwalter gegen die Visitatoren der Schule, „das auch vber die verordnete Zal viel mehr knaben Ihm zugesant werden, daraus auch vnradt vnd schulden volgen".

der Schul Grimm bis an die 120 gesteigert war, dabei viele arme Priesters-Kinder waren, und die Anzahl über 100 abgeschafft sollte werden, haben praeceptores und Verwalter durch ihr Suppliciren erhalten, daß die 6 Priesterskinder nicht allein bleiben sollten, sondern auch, wie es itzo ist, perpetuirt werden" [83]). Um dieselbe Zeit kamen als Gnadenstellen hinzu: 1) die Präceptorenstelle [84]), für einen Sohn oder nächsten Anverwandten eines Lehrers, welche bis zum Jahre 1832 von den Lehrern besetzt wurde, aber durch Verordnung vom 25. Januar 1833 in eine Gnadenstelle verwandelt worden ist; 2) eine Gnadenstelle, welche der Churf. Sächs. Geheime Rath und Kanzler Dr. Hieronymus Kysenwetter [85]) auf Dittersbach für sich und seine Erben von Churfürst August durch Befehl vom 23. Juli 1557 zu besetzen erhielt. — Als im Jahre 1751 die Dittersbacher Linie der von Kiesewetter erlosch und eine andere Linie derselben das Collaturrecht beanspruchte, wies sie das Oberconsistorium durch einen Befehl vom 7. August 1752 ab und erklärte, daß das Collaturrecht auch fernerhin dem Besitzer des Rittergutes Dittersbach verbleiben müsse, weil die Stelle dem Kanzler Hieronymus Kysenwetter „mehr vor ein Privilegium reale wegen des auf sein Guth Dittersbach genommenen oneris eines Ritterpferdes" verliehen worden sei. (Eine zweite Gnadenstelle des Rittergutes Dittersbach wurde aus Pforta durch Rescript vom 8. September 1823 nach Grimma verlegt; eine dritte hat es in Meissen) [86]). — 3) eine Gnadenstelle, welche der erste Rector M. Adam Siber für seine Nachkommen durch des Churfürst August Befehl vom 4. Januar 1581 erhielt [87]) und die ebenfalls noch vorhanden ist. Endlich kamen noch in der Zeit vom Jahre 1569—1579 nach und nach 6 Gnadenstellen hinzu, welche von dem Churfürsten vergeben wurden, sodaß sich von der Zeit des Churfürst August an die Zahl der Gnadenknaben auf 62 belief, welche Unterricht, Kost und Wohnung umsonst erhielten; das außerdem für die Gnadenknaben bestimmte Tuch, Schuhe und Papier erhielten aber nur 50 Gnadenknaben, welches die ursprüngliche Zahl gewesen war. Weil „die Schulen mit Supernumerariis in den theueren, schweren Leufften also beschweret" wurden, „daß sie es kümmerlich ertragen können", setzte Christian II. in seiner Schulordnung Cap. XIX. auf's Neue die Stellenzahl fest, welche ohne wichtige und erhebliche Ursachen nicht erhöhet werden

83) Es werden diese Priesterstellen in der Kirchenordnung vom 1. Januar 1580 (im Cod. Aug. T. I. p. 536.) unter den „Immunitäten und Freiheiten" der evangelischen Geistlichen aufgeführt.

84) Die Besetzung einer Stelle ist den Lehrern nicht durch ein besonderes Rescript als ein Recht eingeräumt, sondern immer nur nachgesehen worden. Schon im Jahre 1590 heißt es: „Es findet sich keine nachrichtung, das die praeceptores einige stelle zu benennen, Sondern stehet bei dem Churfürsten zu Sachsen, vnserm gsten Herrn".

85) Ueber ihn und sein Geschlecht s. v. Uechtritz diplom. Nachr. adel. Familien Th. III. S. 160 ff. und Horns Handbibliothek VI. S. 618.

86) In einem Schreiben vom 10. Februar 1562 suchte das Geschlecht der von Spiegel zu Grunau, Pristäblich, Prisitz, Badrina, Neuenhaus und Zschepen um Bestätigung des angeblich vom Churfürst Moritz ihm ertheilten Privilegii nach, zwei Gnadenstellen in der Landesschule zu Grimma zu besetzen, wurde aber abfällig beschieden.

87) Die Worte des churfürstl. Befehls s. bei Ackermann milde Stift. H. 4. S. 318.

sollte. Für Grimma wurden 96 Stellen bestimmt; nämlich, außer den oben angeführten 43 Stadtfreistellen, 6 Gnadenstellen, 6 Priesterstellen, 4 Famulaturstellen, 1 Kyssenwettersche, 1 Sibersche, 1 Präceptorenstelle, 34 Koststellen. Jedoch wurden auch später noch (z. B. im Jahre 1613) Supernumerarii „auf churfürstlichen Befehl über die Ordnung der 96 Gnaden- und Koststellen eingenommen".

Ueber den Betrag des Kostgeldes für einen Kostknaben berichten die Annales scholae ms.: „Bei den ersten dreyen Verwaltern bis auf Blasius Peckensteinen gab ein Kostknabe järlich nur 12 fl.; bei Peckenstein (welcher von 1556—1567 Schulverwalter war) aber wurde es angefangen, daß ein jeder 15 fl. järlich muß geben. Von Anfang ist auch den Knaben das Kostgeld erlassen worden, wenn sie aus Noth sind heimgefodert worden; aber Peckenstein hats aufbracht, daß sie es mußten zur Helffte geben, folgends müssen sie es anitzo gar geben, sie habens genossen oder nicht". Später wurde dieses Kostgeld auf 20 fl. (17 Thlr. 12 ggl.) erhöhet und durch die gedruckte Bekanntmachung des Cultus-Ministeriums vom 7. December 1832 §. 3. und durch Verordnung vom 25. Januar 1833 ist dasselbe für die von dem Januar 1833 an eintretenden Kostgänger auf jährlich 40 Thlr. festgesetzt worden.

Aber so erfreulich der Zustand der Anstalt bei ihrem Beginnen war, so traurig gestaltete sich derselbe durch Störungen von außen in den letzten Jahrzehenden des ersten Jahrhunderts ihres Bestehens. Zwar blieb sie auch in der ersten Hälfte desselben von solchen nicht ganz frei, denn wiederholt mußte sie wegen hier grassirender Seuchen auf einige Zeit geschlossen werden; so im Juli des Jahres 1566 wegen der seit Trinitatis in Grimma grassirenden Pest; die meisten Schüler gingen in ihre Heimat und kehrten bei Wiedereröffnung der Anstalt nur zum Theil zurück; nur 17 Schüler zogen mit einigen Lehrern nach Nimbschen, der Rector Siber begab sich zu seinem Gönner, dem Meißner Bischof Johann von Haugwitz, nach Wurzen [88]. Die Wiedereröffnung erfolgte erst um Cantate (den 27. April) 1567. Aus demselben Grunde wurde die Anstalt im Jahre 1580 wieder auf 2 Monate (September und October) geschlossen [89]) und im September 1582 der Coetus Alumnorum wegen einer unter demselben ausgebrochenen Dysenterie auf einige Zeit entlassen [90]). Von Neuem wurde Grimma im September 1607 von einer gefährlichen Seuche heimgesucht und den Schülern deshalb gestattet, bis zu Ende des Jahres nach Hause zu reisen. Im Jahre 1619 wurde der Cötus wegen einer größeren Reparatur in Folge eines Wasserschadens [91]) im Sommer bis

---

88) Schumacher Vit. Sib. p. 155.

89) Schumacher Vit. Sib. p. 156.

90) Schumacher Vit. Sib. p. 325.

91) Der große durch die Mulde den 14. August 1573 verursachte Wasserschaden, welchen Laur. Peccenstein Theatr. Saxon. Th. III. S. 77. beschreibt, sowie der den 1. Juli 1771 stattgefundene, welchen der damalige Cantor M. Reichard in einem Lat. Gedichte geschildert hat (Cataclysmus Grimmensis sive de inundatione urbis Grimmae Cal. Jul. MDCCLXXI. facta carmen historicum, auctore H. G. Reichardo. Lipsiae 1772. 8. 39 S.), und mehrere andere Ueberschwemmungen führten zwar weder für die Schüler noch für das Schulgebäude große Gefahren herbei, brachten aber den an der Mulde gelegenen Schulgütern empfindliche Verluste bei und machten Bauten nöthig, die aus der Schulkasse bestritten werden mußten.

zum September nach Hause beurlaubt. Im Jahre 1626 grassirte abermals eine gefährliche Seuche in der Stadt und griff in mehreren Häusern in der Nähe der Schule um sich; weshalb auf hohe Verordnung vom 31. August und vom 2. October 1626 „die Knaben, so von ihren Eltern abgefordert würden", beurlaubt wurden, und es zogen gegen 60 Schüler wirklich in ihre Heimat. Auf Verordnung vom 20. November 1626 mußten die in die Schule zurückkehrenden oder zu recipirenden Schüler ein obrigkeitliches Zeugniß mitbringen, „daß der Pest halber in ihrem Orte keine Gefahr sich ereignet". Allein noch Schlimmeres traf die Anstalt im nächsten Jahrzehend. Schon im Jahre 1631 verließ fast die Hälfte des Cötus „wegen Kriegsgefahr" die Schule. Darauf bezieht sich das Fragment eines Briefes des Rector Merck an den Rector in Pforta Andreas Kunad[92]), welchem jener unter dem 20. Februar 1633 schrieb: „Cum immineret regioni huic hostis, atque hinc scholae nostrae periculum [nämlich im Jahre 1631], nos in aulam totum negocium retulimus, atque quid nobis faciendum esset, adventante propius hoste, impetrato Electorali mandato cognovimus, cuius haec erat sententia: ut eos alumnos, qui vel a parentibus avocarentur, vel ipsi certo consilio vellent dimitti, ad tempus dimitteremus. Huic mandato nos obtemperantes dimidium ferme coetum dimisimus ante Caesarianorum adventum, reliquos autem pueros, cum, quod non possent tuto iter facere ad suos, patria eorum jam ab hostibus occupata, tum nos etiam non consultum existimaremus, totam scholam dissipari, retinuimus. — Ceterum an in hostes inciderint quidam alumni, quod scire desideras, in Caesarianos qui inciderint et occisi sint, praeter unum, novi neminem; qui vestibus et omnibus, quae secum habuerunt, nudati et spoliati, multos. Ille Pastoris filius in vico Tzschoppach fuit, Sylvester Fiedler, a vicinis rusticis, vel errore et spe praedae, vel clandestino odio, e medio sublatus. Hi, quod praeceptoribus non obtemperantes, nec in urbe exemplo commilitonum commorantes, sed in ipso Caesarianorum ingressu atque transitu per urbem ipsi quoque metu nimio egressi fuga elabi speraruat, in manus eorum inciderunt, sed, quod ego quidem sciam, omnes salvi evaserunt". — Ueber die hier erwähnte Ermordung des Schülers Sylvester Fiedler im Jahre 1632 s. Kamprads Leisniger Chronik S. 448. — Am traurigsten aber gestaltete sich der Zustand der Schule seit dem Jahre 1632, als unsere Gegend der Schauplatz des Krieges wurde, welcher 30 Jahre lang Deutschland verwüstete.

Ehe ich jedoch von dem Zustande der Schule erzähle, in welchen dieselbe in Folge dieses Krieges gerieth, scheint es mir nicht unzweckmäßig hier kurz das zu erwähnen, was während desselben Grimma und seine nächste Umgebung zu erleiden hatten, soweit ich darüber in älteren Schriften Nachrichten gefunden habe.

Für Grimma und seine Umgegend begannen die Leiden dieses Krieges gegen das Ende des Jahres 1632 und dauerten mit kürzeren oder längeren Unterbrechungen bis an das Ende dieses verderblichen Kampfes fort. Contributionen, Durchmärsche und Einquartierung,

---

92) Es ist dasselbe in dem 1738 geschriebenen Programm des Rector Schumacher de schola in gravissimis belli calamitatibus singulari Dei cura ac praesidio conservata mitgetheilt. Der Brief findet sich vollständig in den Schulacten Cap. III. nr. 86.

Plünderung, Erstürmung, Brandschatzung und dazu auch noch Seuchen beunruhigten zu wiederholten Malen die Stadt, jedoch blieb sie vor Einäscherung und gänzlicher Verwüstung geschützt, während viele der umliegenden Dörfer in Schutthaufen verwandelt und die Bewohner derselben schmählich gemißhandelt, verjagt und ins größte Elend versetzt wurden, auch mehrere Nachbarstädte, wie Wurzen, Leisnig, Colditz weit Härteres als Grimma zu erdulden hatten. Mit Recht schreibt daher der Diaconus M. Jacob Wächtler, welcher damals lebte, in seiner Fortsetzung der Grimmaischen Chronik des Bürgers Peter Breulich zum Jahre 1644: „Grimma und sonderlich die Landschule hat in dieser Noth noch Gnade bey Gott und Menschen gefunden". Folgende einzelne Thatsachen mögen zum Beweis für das Gesagte dienen.

Als der Herzog von Friedland im Jahre 1632 von Nürnberg aus mit der kaiserlichen Hauptarmee in Sachsen einfiel, kam er am 19. October auf seinem Marsche gegen Leipzig über Weida und Altenburg nach Grimma und hatte hier einen Tag und eine Nacht sein Hauptquartier. In seiner Begleitung war der Abt von Fulda, welcher bald nachher den 6. November in der Schlacht bei Lützen seinen Tod fand. Nach der Schlacht bei Lützen kam wieder ein Theil der österreichischen Armee auf dem Rückzuge durch die hiesige Gegend und verheerte mehrere Dörfer, bis am 10. November die nacheilenden Schweden sie verjagten. Im December 1632 kamen 2 schwedische Regimenter von 1600 Mann und 500 Pferden auf 3 Wochen nach Grimma ins Quartier. Im folgenden Jahre als zu Anfang des Augusts der österreichische Feldmarschall Holke in Sachsen einfiel und über das Voigtland und Gebirge nach Leipzig vordrang, hatte unsere Stadt und Gegend ebenfalls von dessen wüsten Horden zu leiden, während außerdem eine schon im Jahre vorher ausgebrochene pestartige Seuche viele Opfer forderte. Im Jahre 1634 nachdem im November die Sachsen bei Zschopau durch einen Ueberfall der Coloredo'schen Regimenter einen ziemlichen Verlust erlitten hatten, wurden sächsische Truppen in die hiesige Gegend verlegt, „und die unerschwingliche Contribution, die Verpflegung der Mannschaft und mehrere andere Plagen und Abgaben zwangen eine sehr große Anzahl Bürger unserer Stadt ihre Häuser mit dem Rücken anzusehen", wie die Chroniken erzählen. Im Januar dieses Jahres wurde der kranke Pfarrer in Nerchau, M. Gregorius Deutsch, als er im Begriff war sich nach Grimma zu flüchten, von Schweden unterwegs ausgeplündert und so gemißhandelt, daß er denselben Tag (den 25. Januar) in der Wachstube unter dem Thore zu Grimma starb[93]). Weit Härteres aber erfuhr die hiesige Gegend nach dem am 30. Mai 1635 zu Prag geschlossenen Frieden, indem nun die Schweden als Feinde in Sachsen zu hausen begannen und die jetzt befreundeten Kaiserlichen nicht viel weniger als die Feinde verübten.

Als nach dem Siege bei Wittstock den 24. September 1636 der schwedische General Banner im December ohne Widerstand in Sachsen eindrang und über Naumburg vorrückend am 3. und 4. Januar 1637 Torgau eingenommen hatte, besetzte er zur Erleichterung der Verproviantirung außer andern Städten auch Eilenburg, Wurzen und Grimma mit Abtheilungen

93) Dietmann chursächs. Priesterschaft B. II. S. 1182.

seiner Truppen[94]), die nicht blos die Umgegend plünderten, sondern auch die abscheulichsten Mißhandlungen gegen die Einwohner verübten. Im Februar rückte zwar ein kaiserliches Heer zum Schutze in diese Gegenden ein und zwang die Schweden Sachsen zu verlassen; aber dieser Schutz war für die Gegend nicht viel weniger drückend als der Feind selbst, indem sie eine große Truppenzahl über 3 Monate lang zu ernähren hatte, die außerdem noch sehr plünderungssüchtig war. Ein Zeitgenosse, der Pfarrer Johann Laurentius zu Pausitz, erzählt darüber in einem in Schöttgens Wurzener Chronik gedruckten Berichte S. 580 ff.: „Ob man nun wohl vermeinet, sie [die Kaiserlichen] würden nicht so unchristlich handeln, und mit denen Leuten nicht so umgehen, als der Feind, so ist doch in Rauben, Martern, Plündern und oft in Beschädigen, auch wohl gar tödtens kein Unterschied gewesen. Die zu Grimme sind täglich mit 100 und wohl 150 Wagen fast in 20 Wochen uf die futerasche ausgefahren; was der Feind gelassen, haben sie vollends nachgehohlet und rein gemacht, die vollen Scheunen ausgeleeret und liecht gemacht. Das geringste hat sich nicht erhalten können". Dazu kamen in Folge des Mangels und Elends Seuchen; nach dem Zeugnisse desselben Pfarrers a. a. O. S. 583 wurden in jenem Jahre in Grimma manchen Tag zwischen 30—80 Leichen meistens von armem ausgewichenen Landvolke begraben. Eine andere Folge dieses langen Aufenthaltes der Truppen in hiesiger Gegend war eine ungeheuere Theuerung der nöthigsten Nahrungsmittel; der Scheffel Korn hatte im Jahre 1638 den damals unerhörten Preis von 7 Thlrn. Außerdem vermehrten die Contributionen und andere Abgaben die Verarmung in der Stadt wie auf dem Lande.

Wie aus dem Landesberichte an den Churfürsten auf dem Landtage von 1640 hervorgeht[95]), hatte sich Grimma mit einer besonderen Bittschrift an den Churfürsten gewendet und um Abschaffung der Bei-Metze, welche zur Erhaltung des Militairs von jedem Scheffel, der in die Mühle gebracht wurde, außer der gewöhnlichen Metze abgegeben werden mußte, und des Fleischpfennigs[96]) und um Erlaß sowohl der Steuerreste (weil sie meistens auf den wüsten Häusern stünden) als auch der restirenden Trankfteuer gebeten, weil das Bier meistens von den Soldaten weggenommen worden sei. Gleichwohl hatte Grimma das Härteste, was es erleiden sollte, noch nicht überstanden; erst die nächstfolgenden Jahre brachten die Angst und Noth des Krieges recht schwer in seine Nähe und die häufigen Durchzüge der feindlichen und freundlichen Truppen erschöpften die Gegend und verzehrten das Wenige, was bisher noch verschont geblieben war.

Zu Anfang des Jahres 1640, wo sich die schwedische Armee wieder nach Sachsen zog, kam der General Königsmark aus dem Hennebergischen, griff die chursächsischen Truppen im Reußischen und Schönburgischen und im Voigtlande an und verfolgte sie bis nach Eilenburg.

---

94) Theatrum Europaeum T. III. p. 750 extr.

95) Er steht in Hasche's Magazin der Sächs. Geschichte von 1787 Th. IV. S. 300 ff., wo über Grimma S. 472 berichtet wird.

96) Ueber diesen auf dem Landtage zu Torgau 1628 bewilligten und durch Befehl vom 16. März 1628 eingeführten Fleischpfennig stehen die Befehle im Cod. Aug. T. II. p. 1335 sqq. Er wurde 1641 verdoppelt, s. Weck Beschr. Dresdens S. 449. vergl. S. 446.

Von dort zog er der aus Böhmen kommenden Armee unter Banner entgegen und nahm seinen Marsch unter Plündern und Brandstiftung nach Chemnitz zu über Grimma, durch das er am 19. Januar mit 1000 Reitern und 2000 Mann Fußvolk kam[97]). Schon im März desselben Jahres kehrte er aus Böhmen zurück, rückte über Stollberg, Wolkenburg, Gera, Zeitz nach Leipzig den chursächsischen Truppen entgegen, und schlug sie den 24. März bei Mockau ohnweit Leipzig, worauf er sich am 25. März nach Grimma wendete, um seine gefallenen Offiziere daselbst bestatten zu lassen[98]). Kaum war er wieder abgezogen, als zu Anfang des April der schwedische Generalmajor Pful nach seiner Niederlage bei Plauen mit seinen Truppen hierher kam und schwere Contribution auflegte[99]). Zum Glück für die Stadt brach er diesmal nach kurzem Aufenthalte nach Erfurt auf, um sich mit Banner zu vereinigen. Aber zu Ende Novembers kam er von dort wieder zurück, um Zwickau zu entsetzen, und legte hierauf seine Truppen nach Grimma und in andere benachbarte Städte, und die Erpressungen von Proviant und Geld begannen von Neuem[100]) und dauerten längere Zeit fort, bis zur großen Freude der geängstigten Einwohner die Schweden am 6. Januar 1641 aus der hiesigen Gegend sich nach Zeitz zusammenzogen und von dort ihren Marsch nach Eger antraten[101]). Aber ihre Freude war nur von kurzer Dauer; denn schon zu Ende März kam Banner mit zahlreichen Truppen nach seiner fehlgeschlagenen Expedition gegen Regensburg wieder nach Sachsen zurück und berührte unter mehreren Städten auf seinem Zuge von Altenburg her nach Halberstadt auch Grimma und die Nachbarstädte, da das Heer wegen der Verwüstung des Landes und wegen des Mangels an Proviant sich sehr weit ausbreiten mußte[102]). Im folgenden Jahre (1642) als die Schweden nach ihrer Rückkehr aus Schlesien im November Leipzig belagerten, zogen die Kaiserlichen von Dresden aus über Grimma nach Leipzig, um es zu entsetzen[103]). Es kam zu einer Schlacht bei Breitenfeld. Die Schweden siegten hier zum zweiten Male und die Kaiserlichen wichen flüchtend über Grimma nach Böhmen zurück. Obgleich im Jahre 1643 die Schweden in einen Krieg mit Dänemark verwickelt wurden, und deshalb der große Krieg sich aus Sachsen hinweg zog, so waren doch schwedische Besatzungen an mehreren Orten in Sachsen zurückgelassen worden, die Veranlassung zu fortwährenden Reibungen mit den kaiserlichen und sächsischen Truppen verursachten, und das Land belästigten und aussogen. Auch Grimma wurde in diesem Jahre nicht nur durch Streifzüge der Kaiserlichen bedrückt, sondern hatte auch eine schwedische Besatzung, welche sich erst am 4. December, nachdem sie die hiesigen Befestigungen demolirt hatte, nach dem von den Schweden besetzten Leipzig zurückzog[104]).

---

97) Vogel Leipzig. Annales p. 569 sq.

98) Vogel Leipzig. Annal. p. 571, Theatr. Europ. T. IV. p. 242—244.

99) Vogel Leipzig. Annal. p. 572.

100) Theatr. Europ. T. IV. p. 250 sq.

101) Vogel Leipzig. Annal. p. 577.

102) Theatr. Europ. T. IV. p. 613.

103) Theatr. Europ. T. IV. p. 880.

104) Vogel Leipzig. Annal. p. 609.

Im Februar des folgenden Jahres (1644) kamen von Dresden her 2500 kaiserliche Reiter als Besatzung in unsere Stadt und machten von hier aus einen Streifzug gegen die Schweden in Leipzig. Später schlossen die Kaiserlichen in ziemlicher Stärke von Borna und Pegau her Leipzig etliche Tage ganz ein, zogen sich aber dann bei Königsmarks Ankunft den 18. März nach Grimma zurück und marschirten von hier wieder nach Pegau mit Zurücklassung einer Besatzung [105]). In Folge dieses Angriffes auf Leipzig rückte der schwedische Generalmajor Axel Lilie, welcher Commandant von Leipzig war, und zu gleicher Zeit der General Königsmark den 20. März vor Grimma, um es anzugreifen und die Kaiserlichen daraus zu vertreiben. Die Stadt wurde von der Gegend der Mühle aus stark beschossen und einige Zeit von der Besatzung und den Bürgern wacker vertheidigt. Als jedoch die Besatzung sah, daß sie zu schwach war, ließ sie 50 Dragoner zum Schutze des Schlosses zurück und entfloh über die Mulde und die Stadt ergab sich am 23. März. Die Schloßbesatzung wurde nach einiger Gegenwehr gefangen genommen und nach Leipzig abgeführt, wohin die Schweden den 24. März zurückkehrten. Grimma erhielt eine starke schwedische Besatzung und mußte eine harte Contribution zahlen, 10000 Reichsthaler Brandschatzung und 300 Thlr. für das Glockenlauten. Bis zur Erlegung dieser Summen nahm der Oberstleutnant Neer 8 Bürger den 30. März als Geiseln mit nach Leipzig [106]). Bald darauf durchstreiften wieder kaiserliche Reiter des Grafen Bruay und Colloredo die hiesige Gegend; am 25. Juli wurde Grimma von den chursächsischen Truppen wieder gewonnen und die schwedische Besatzung verjagt [107]).

Am Ende dieses Jahres (1644) kam Torstenson mit seinem Heere nach Sachsen zurück und legte dasselbe in dem Meißner und Thüringer Lande in die Winterquartiere, wobei auch Grimma seinen Theil Truppen zur Verpflegung und somit eine neue Last bekam. Am 27. August des Jahres 1645 wurde zwar zu Kötzschenbroda ein Waffenstillstand zwischen Sachsen und Schweden auf 6 Monate abgeschlossen und im Jahre 1646 den 31. März zu Eilenburg bis zum allgemeinen Waffenstillstande oder Frieden verlängert; aber diese Ruhe mußte immer noch durch Opfer erkauft werden, die das Land bedrückten, durch Bewilligung namhafter Summen zum Unterhalte der Schweden und freien Durchzuges durch Sachsen. Zur Aufbringung dieser Summen wurden neue Contributionen ausgeschrieben und für den Leipziger Kreis wurde Grimma als der Ort bestimmt, wohin die Lieferungen abgegeben werden sollten [108]). Auch in den Jahren 1647 und 1648 wurde Grimma noch einige Mal mit Durchzügen beschwert. Daß aber unsere Stadt bei dem allgemeinen Friedensfeste in Sachsen den 22. Juli 1650 nicht, wie viele Nachbarorte, ein Schutthaufen war, verdankte sie

---

105) Theatr. Europ. T. V. p. 221 sq., Vogel Leipzig. Annal. p. 610.

106) Theatr. Europ. T. V. p. 243. vergl. p. 302, Vogel Leipz. Annal. p. 611. Etwas ungenauer wird dies in den Dresdner gel. Anzeigen 1769 St. XLVI. S. 647 f. erzählt. — In Kamprads Leisnigk. Chronik S. 460 wird als Tag des Angriffes auf Grimma unrichtig der 22. Februar angegeben.

107) Theatr. Europ. T. V. p. 345. vergl. p. 426 u. 309, Vogel Leipz. Annal. p. 614.

108) Kamprad Leisnig. Chronik S. 462.

nächst Gott seinen zwei würdigen Superintendenten, die es in jenen schweren Jahren hinter einander hatte, dem Dr. Reinhard Bake, welcher während seiner hiesigen Amtsführung von 1631—1640 „zweimal den Ruin der Stadt durch demüthige Vorstellung bei den hohen Generalen abgewendet"[109]), und dessen Nachfolger Dr. Andreas Kunad, welcher von 1640 bis 1652 hier Superintendent war und durch inständige Bitten bei dem General Königsmark nicht nur die beschlossene Einäscherung der Stadt verhinderte, sondern auch einen Nachlaß an der Contribution auswirkte[110]).

Ich kehre nach dieser Abschweifung zur Erzählung der Schicksale der Landesschule zurück. Daß der Zustand derselben seit dem Jahre 1632 ein sehr trauriger geworden sei, ist schon oben angedeutet worden und soll hier durch einzelne Thatsachen bewiesen werden.

Als der Herzog von Friedland am 19. October 1632 mit seinen Truppen nach Grimma kam, drangen kaiserliche Soldaten in die friedlichen Zellen ein und verjagten die noch zurückgebliebenen Schüler, und der Herzog nahm selbst mit dem Abt von Fulda seine Wohnung im Schulgebäude[111]). Zugleich wurden die Vorräthe des Schulverwalters in Beschlag genommen und Alles, was sich vorfand, ward aufgezehrt. Die Schule konnte erst im Mai 1633 wieder eröffnet werden; aber es kehrten nicht alle Schüler zurück, auch hätten gar nicht alle wieder aufgenommen werden können, da in Folge des Krieges die Einkünfte der Schule ausblieben und dergestalt ins Stocken geriethen, daß über 70 Jahre lang nicht der vollen Zahl der Schüler Unterhalt gewährt werden konnte. Denn vom October 1632 bis zum 25. März 1703 hat die Schülerzahl zwischen 24—76 geschwankt. Eine Commission, welche aus den Städten, die Freistellen zu besetzen hatten, den 26. April 1633 zusammenberufen wurde, bewilligte, daß zur Wiedereinrichtung der Schule semel pro semper für jeden auf eine Stadtfreistelle im Jahre 1633 und den folgenden Jahren in die Anstalt zurückkehrenden Alumnus 12 fl. 1 gl. 6 pf. von der betreffenden Stadt pränumerirt werden solle; mehrere Städte blieben indessen mit diesem Beitrage wegen Unvermögens in Rest. Kaum hatten die im Mai 1633 in die Anstalt zurückgekehrten Schüler mitten unter dem Kriegsgetümmel im Vaterlande 4 Jahre unter manchen Entbehrungen ihren Studien obgelegen, als sie durch die in Grimma wieder überhand nehmende Seuche abermals aus ihrer Behausung verscheucht wurden. Denn am 22. October 1637 mußte die Anstalt auf's Neue geschlossen werden und wurde erst den 18. Februar 1638 wieder eröffnet. Aber auch jetzt war ihnen nur kurze Zeit verstattet ihren Studien ungestört obzuliegen. Als nämlich zwei Jahre darauf

---

109) Dietmanns chursächs. Priestersch. B. II. S. 1075, Froheri theatr. vir. erudit. claror. p. 596.

110) Von diesem bezeugt es Schumacher in dem Schulprogramm von 1738, welches oben angeführt wurde. — Ueber Dr. Kunads Leben s. außer anderen Henning Witte memor. theologor. dec. XI. p. 1494—1501, Erdmanns Lebensbeschreib. der Wittenberger Theologen S. 92 f. u. Supplemente S. 104.

111) Es erzählt dies der Pfarrer in Schrebitz Andreas Böhme, der damals hiesiger Schüler war, in seiner Biographie; s. G. Hanitsch drittes Sendschreiben, die Fata der Pfarrherren zu Schrebitz (Dresden 1721. 8.) rc. S. 252 und Hanitsch in s. frommen und gesegneten Predigergeschlecht S. 12 f.

im März 1640 der General Königsmark hier einrückte, wurden die Vorräthe der Landesschule eine erwünschte Beute für die jetzt feindlichen Schweden; in Folge dieser Plünderung wurde die Schule den 30. Juni 1640 geschlossen[112]) und erst den 20. März 1641 wieder eröffnet. Im Jahre 1642 bestand der Cötus aus 24 Schülern und in den nächsten 30 Jahren hob sich die Zahl nur allmählig wieder bis zu 36—48 Schülern (zu 3—4 Tischen). Obgleich aber mehrmals die Schüler den hier herrschenden Seuchen zu entfliehen suchten, fielen doch mehrere als Opfer derselben. Auch mehrere Lehrer wurden in jener Zeit in kräftigen Jahren davon ergriffen und hingerafft. Der traurige Zustand der Landesschulen (denn auch Pforta und Meissen hatten durch den Krieg hart gelitten) kam auf dem Landtage von 1635 zur Sprache[113]), und der Churfürst selbst sprach sein Bedauern darüber in der Landtagsproposition von 1640 aus[114]); aber bei der allgemeinen Zerrüttung der Verhältnisse und den vielfachen anderen Bedürfnissen konnte nicht daran gedacht werden diesen Schulen aufzuhelfen. Indeß that der Churfürst (Johann Georg I.) doch was ihm möglich war[115]). Er ließ es geschehen, daß für die hiesige Landesschule mit ständischer Bewilligung seit dem Jahre 1632 die Land- und Tranksteuern der Schulunterthanen, welche jährlich gegen 500—600 fl. betrugen, von dem Schulverwalter für die Schulkasse erhoben und als Zuschuß für die Anstalt verwendet werden durften. Ferner stellte er unter dem 20. Februar 1644 der Schule einen Freibrief aus, worin er allen, welchen derselbe vorgezeigt werde, und absonderlich der kaiserlichen Reichsarmee befiehlt, die Schule und ihre Unterthanen mit Einquartierung, Contribution und Plünderung zu verschonen. Auch suchte er den unter dem Drucke der Zeit leidenden Lehrern eine Erleichterung zu gewähren, indem er dieselben von Einquartierungen und Service-Geldern und anderen Contributionen befreite. Er ließ deshalb an den hiesigen Stadtrath den 31. Mai 1637 eine Verordnung ergehen und wiederholte dieselbe in ziemlich scharfen Ausdrücken den 6. März 1643[116]), den 20. Februar

---

112) Dresdner gelehrte Anzeig. 1785 St. XII. S. 89.

113) Weiße Gesch. der chursächs. Staaten B. IV. S. 347 ff.

114) Weiße neueste Geschichte des Königreichs Sachsen B. I. S. 69 ff., Theatr. Europ. T. IV. p. 249.

115) Es fehlte dem Churfürsten selbst an dem nöthigen Gelde zur Bestreitung der Bedürfnisse seines Hofes; s. darüber A. Müllers Forschungen auf dem Gebiete der neueren Gesch. 1. Lief. S. 217 ff. und anderwärts.

116) „Liebe, Getreue. Wir kommen in Erfahrung, wie Ihr bißhero Unserer Land Schulen, denen darbei befindlichen Praeceptoribus und sämbtlichen der Schulen Unterthanen allerhand Drangsaale und Beschwehrungen zugefüget habt, auch vor itzo noch gegen sie dormit continuiren sollet, empfinden solches in höchsten Ungenaden, und daß Ihr in diesem Euch unserm jüngsten Landtags Schluße, krafft dessen Wir diese Unsere Schulen ingesambt von allen Beschwehrungen eximiret, nicht gemäß bezeiget, sondern vielmehr zu gäntzlicher ruinirung und Aufhebung dieses so edlen und unendlichen Kleinods Ursache gegeben habt, Begehren demnach hiermit ernstlich, Ihr wollet Euch forthin solches ungebührlichen Vornehmens gänzlich enthalten, in diesem Eure geleistete Pflicht, und daß man vielmehr zu derselben Erhaltung und Erziehung der Jugend itzo bemühet seyn sollte, bedenken, dahero angeregete Unserer Land Schulen Praeceptores und

1644 und den 11. September 1650, und es wurde diese Exemption von seinem Nachfolger, Johann Georg II., durch Verordnung vom 28. Juni 1666 wiederholt und bestätigt. Diese Schonung, welche dadurch den Lehrern zu Theil wurde, war um so billiger, da denselben fast ein halbes Jahrhundert lang ihr nicht eben reichlicher Gehalt selten vollständig und meistens nur zur Hälfte ausgezahlt werden konnte.

Eine andere Maßregel, die Einkünfte der Schule zu verbessern, war die, daß man die Freistellen der Städte beschränkte. Es wurde nämlich durch churfürstliches Rescript vom 7. Juli 1643 und vom 1. August 1644 angeordnet, daß die Städte für alle ihre Knaben Kostgeld erlegen und quartaliter pränumeriren, überdies zwei Scheffel Korn jährlich für einen jeden schütten lassen mußten, was auch wirklich einige Jahre geschehen ist, wie sich in den Schulrechnungen von 1644—1647 bemerkt findet. Späterhin wurde dies dahin abgeändert, daß die, welche Frei- oder Gnadenstellen erhielten, auf das erste Jahr das Kostgeld (15 fl.) erlegen mußten. Nach 1686 geschah dies indeß nicht mehr.

Endlich wurden auch den in dieser Zeit in die Anstalt aufgenommenen Schülern die durch die Stiftung für sie bestimmten Benefizien verkürzt. Nach der neuen Landesordnung des Herzogs Moritz vom Jahre 1543 (im Cod. August. T. I. p. 14 sq.) sollten außer Wohnung, Kost, Pflege und Lehre „auch jährlich jedem Knaben zehen Ellen Tuch zur Kleidung, etliche par Schue, eine Anzahl Papier, auch etliche Bücher gegeben werden“. Für Grimma war dies, wie oben schon bemerkt wurde, dahin bestimmt worden, daß nur „den Gnadenknaben [d. h. den Inhabern von Gnadenstellen], derer 50, jedem 10 Ellen Tuch zur Kleydung, 4 Par Schue, 4 Buch Pappier vndt in gemein 4 Pfund Dinten-Pulver“ jährlich gegeben werden sollte. Diese Benefizien sind seit jener Zeit der Zerrüttung in Wegfall gekommen und auch später nicht wieder eingeführt worden.

Trotz dieses Verfalles der Landesschule ist doch die oben erwähnte Aeußerung des Diaconus M. Wächtler wohl begründet, daß in diesen gefahrvollen Kriegszeiten die Landesschule Gnade bei Gott und den Menschen gefunden habe; waren doch bei der allgemeinen Verwüstung in anderen Orten die Gebäude derselben unversehrt geblieben und die Güter der Schule, somit die erste Bedingung ihres Fortbestehens, erhalten worden. Viel hatte hierbei die Schule den oben erwähnten Superintendenten zu danken, welche bei ihrer Fürsprache für die Stadt vorzüglich auch für die Landesschule sich verwendeten[117]). Auch ein Lehrer der Schule, der 1641 als Tertius angestellte M. Georg Brodtkorb aus Schkeuditz, erwies durch

---

andere Bediente, wie auch die sämbtlichen Schul Unterthanen unbeschwehret lassen, noch sie mit einiger Anforderung, Einquartierung oder andern Drangsalen weiter belegen, damit Euch hinführo hierunter nicht Verantwortung zuwachsen möge, Wollten Wir Euch nicht bergen, und Ihr verbringet hieran Unsern ernsten Willen und Meinung. Datum Dresden am 6. Mart. 1643.

Johann George, Churfürst“.

117) Einige dürftige Notizen über diese Schicksale der Schule, die im Obigen benutzt sind, gibt Schumacher in den beiden kurzen Abhandlungen: de providentia Dei in scholam illustrem Grimensem singulari (Lipsiae typis G. Saalbachii 1737. fol. 2 Bog.) und: de hac schola in gravissimis belli calamitatibus singulari Dei cura ac praesidio conservata (Lipsiae typis Breitkopf. 1738. fol. 1 Bog.).

seinen Muth und seine Entschlossenheit der Landesschule in jenen drangsalsvollen Zeiten einen wesentlichen Dienst. Als nämlich im October und November des Jahres 1642 eine schwedische Armee unter Torstenson vor Leipzig lag und die Schweden bis in die hiesige Gegend plündernd und mißhandelnd herumstreiften, wagte er sich in das feindliche Lager vor Leipzig und bat für die hiesige Schule und ihre Dörfer den feindlichen Anführer um eine Salvegarde, die er auch wirklich erlangte. In einem Actenstücke[118]) heißt es, daß er „in dem 30jährigen Teutschen Kriege die Landschule und deren zugehörige Dörfer von der gänzlichen Einäscherung und Verheerung vermittelst einiger mit Leib- und Lebensgefahr von denen Feinden extrahirten Salveguardes errettet“[119]).

Dies waren die äußeren Verhältnisse und Schicksale der hiesigen Landesschule in dem ersten Jahrhundert ihres Bestehens, soweit die zerstreuten aber glaubwürdigen Nachrichten darüber reichen. Mit Gewißheit läßt sich annehmen, daß, abgesehen von dem Lehrerwechsel, kein anderes Ereigniß von Bedeutung außer den erwähnten sie betraf und daß im Uebrigen der Zweck der Anstalt in stiller Zurückgezogenheit und ungestört von äußeren Einflüssen von wackeren Lehrern eifrig verfolgt und im Allgemeinen zum Segen des Vaterlandes erreicht wurde. Die Anstalt bildete in diesem Jahrhunderte über 2200 Schüler.

Wir wenden uns jetzt zur Beschreibung der ersten Jubelfeier der Anstalt im Jahre 1650.

Der Cötus bestand im Jahre 1650 aus 38 Schülern; der Primus derselben war Samuel Pufendörfer (Pufendorf), der heute noch unter den Zierden unserer Anstalt zuerst genannt wird und als Naturrechtslehrer und Geschichtsschreiber immer von den Gelehrten hochgeachtet werden wird. Rector der Schule war der damals 74jährige M. Johann Merck, Schulverwalter Johann Loßnitzer[120]), Conrector M. Johann Schreiner, Tertius M. Georg Brodtkorb, Cantor M. George Landtrock. Es ist nach den oben geschilderten Verhältnissen der Schule in jener Zeit begreiflich, daß Männer, wie der ehrwürdige Merck, der die Schule in blühendem Zustande gesehen hatte, mehr mit einem Gefühle der Wehmuth und mit Trauer als mit Freude das Jubelfest der Anstalt herannahen sah[121]). Gleichwohl fühlte auch er,

---

118) Landschulsachen Cap. III. nr. 260, betreffend die Schuldforderung einer Erbin des M. Brodtkorb an die Landesschule wegen 3436 fl. 11 gl. 11½ pf. letzterem schuldig gebliebenen Gehaltes, fol. 2.

119) Es geht dies auch aus einem in demselben Actenstücke fol. 39 enthaltenen Fragmente eines von M. Brodtkorb an seine Frau nach Leipzig Montag nach dem 1. Advent (den 28. November) 1642 geschriebenen Briefes hervor, worin es heißt: „Der Verlust, den wir bey jüngst gehabter Einquartierung erlitten, wehre noch zu vergessen, weil wir bey Zeit erlöset, indem ich der Schulen und uns zum Besten vor 4 Wochen eine general Salvaguardi erhalten, und war ich nahe bey euch im Haupt-Quartier im äußersten Kohl-Garten bey der Kirchen, habe auch eine Nacht daselbst geschlaffen“ 2c.

120) s. über ihn Sinz Gesch. der Stadt Mügeln I. S. 163 f.

121) Im Eingange seiner Jubelrede sagt Merck unter Anderem: „schola in eo statu nunc versatur, ut si non priori, communi tamen omnium scholarum fato usa interitui proxima videatur, et quocunque oculorum aciem convertamus, nobis plures male ominandi quam jubilandi laetandique caussas praebeat“.

der die Zeit der Angst und Noth mit durchlebt hatte, was Dr. Kunad in der Jubelpredigt aussprach: „danken müssen wir Gott dem Herrn, daß er diese Schule diese 100 Jahre über zumal in der bösen Zeit bishero erhalten, geschützet und mit Gnaden gesegnet hat, daß je und je feine Ingenia darin sind erzogen worden“. Er suchte deshalb um die Erlaubniß zu einer Jubelfeier nach und erhielt die Antwort, daß „Ihre Churf. Durchlaucht es für billig erachtet, daß man anjetzo Gott zu Ehren für die hundertjährige Erhaltung dieser Landschule ein Jubiläum anstellen solle“. Da der Einweihungstag der Anstalt, der 14. September, im Jahre 1650 auf einen Sonnabend fiel, so ward die Feier auf den Montag, den 16. September, und die zwei folgenden Tage verlegt, wie auch das alljährliche Schulfest, wenn der 14. September Sonnabends fällt, aus mehreren Gründen erst den folgenden Montag gefeiert wird. Ein Programm zu dem Feste ist nicht erschienen, ebenso wenig findet sich irgendwo ein Bericht über die Feier, und ich kann daher nur aus den bei Gelegenheit des Festes gedruckten 3 Schriften, welche sich auf den Bibliotheken zu Dresden und zu Jena finden, darüber berichten. Die Feier begann den 16. September mit einem zahlreich besuchten Gottesdienste, wobei die Schüler eine Musik aufführten und der damalige Superintendent Dr. Andreas Kunad die Jubelpredigt hielt. Er hatte zum Texte die Stelle aus dem Propheten Daniel Cap. I. V. 3—6[122]), zufolge welcher er sprach: „de regio pueros liberaliter educandi consilio, von dem Rathe des Königs zu Babel, da er verordnet etliche auserlesene Knaben in guten Sprachen und Künsten dem gemeinen Regiment zum Besten zu erziehen“. Mit steter Anwendung und oft sehr treffender Bezugnahme auf die sächsischen Churfürsten und die von ihnen gegründete und erhaltene Landesschule und deren Einrichtungen betrachtet er ganz textgemäß diesen königlichen Rath nach 3 Beziehungen. Dieser Rath nämlich „handelt 1) de paedagogia, waserley Knaben zu den Studiis sollen erwehlt, worin sie geübt, und worzu sie sollen erzogen werden, 2) de oeconomia, von der Verpflegung an Speis und Trank, damit die Knaben sollen versorget werden, 3) de ephoria, wem der König habe die Inspection und Aufsicht über die Knaben und ihre Verpflegung aufgetragen“. Die Predigt wird von Dr. Kunad selbst eine historische Schulpredigt genannt und ist reich an geschichtlichen Notizen über die Gründung, Einrichtungen und Verhältnisse unserer Landesschule. Es werden sogar S. 16 mehre Staatsmänner und Gelehrte aus allen Facultäten namhaft gemacht, welche dieser Schule ihre erste Bildung verdankten.

Diese Predigt ist noch in demselben Jahre gedruckt und dem Churfürsten Johann Georg I. gewidmet worden. Am Ende derselben steht ein kurzes deutsches Votum gratulatorium an die Schule und 2 lateinische Glückwünsche, der erstere in Distichen von dem Archidiaconus M. Jacob Wächtler, der letztere in Hexametern von dem Diaconus M. Johann Reising. Sie führt den Titel: Historische Schul-Predigt aus dem 1. Cap. Danielis vers. 3 et seqq. von dem löblichen Schulwesen, fürnemlich auff die Churfürstl. Sächs. Land-Schul zu Grim gerichtet, und an dero Jubelfest, (nachdem sie gleich vor 100 Jahren, als Anno Domini 1550

---

122) Aeltere Schüler der Anstalt werden sich erinnern, daß diese Stelle sonst zu jedem Schulfeste bei dem Gottesdienste nach dem Hauptliede am Pulte von dem Primus verlesen wurde. Seit einiger Zeit wird dafür der 103. Psalm gelesen.

angerichtet, und den 14. Septembris investiret worden,) in der Closter-Kirche daselbst bei volckreicher Versammlung gehalten durch Andream Cunadum, D. Pfarrern und Superintendenten daselbst. Leipzig, gedruckt bey Timotheo Ritzschen 1650. (31 S. in 4.)[123])

Die lateinische Jubelrede hielt nach dem Gottesdienste in dem großen Auditorio der Rector M. Johann Merck nicht blos vor dem Lehrercollegium und den Schülern, sondern auch in Gegenwart des geistlichen Ministeriums und anderer vornehmer und gebildeter Zuhörer[124]). Die Rede besteht aus zwei Theilen[125]). Im ersten Theile verbreitet sich der Redner ausführlich über die Gebrechen der Schulen und über die Ursachen des Verfalles derselben, sowie über die Mittel, den früheren Flor derselben wiederherzustellen. Er geht dabei von der Errichtung der Schulen aus als einer für Kirche und Staat höchst heilsamen Maßregel, spricht dann von dem Nutzen derselben und gedenkt darauf der Gefahren, welche die Schulen im Laufe der Zeit bedroht, und der Hindernisse, die ihrem Gedeihen sich entgegengestellt, und kommt dann auf die Gebrechen, welche den Verfall und Untergang der Schulen herbeiführen und die zu entfernen eine heilige Pflicht sei. Diese dem Bestehen der Schulen Gefahr drohenden Gebrechen findet er nicht in etwaiger Nachlässigkeit der Lehrer, da man träge und untaugliche entlassen könne, oder in der Trägheit und Ungezogenheit und dem Ungehorsam der Schüler; denn wiewohl die allzu nachsichtige häusliche Zucht der Eltern und die allgemeiner gewordene Sittenlosigkeit in Folge des langen Krieges der Schulzucht nicht förderlich sei, so sei diese doch noch erträglich und besser als auf den Universitäten bestellt und drohe nicht dem Fortbestehen der Schulen Gefahr. Das Hauptgebrechen der Schulen bestehe darin, daß man dieselben entweder gar nicht oder nicht ausreichend mit Einkünften versehe und daß man diese Einkünfte nicht gewissenhaft verwalten, die Lehrenden und Lernenden Mangel leiden lasse, sie den Bedrückungen und der Habsucht Anderer preisgebe und die

---

123) Diese Jubelpredigt hat im Jahre 1700 der Buchhändler Johann Christian Wohlfahrt in Leipzig auf seine Kosten wiedergedruckt (6 Bogen in 4.) und sämmtlichen Alumnen der hiesigen Landesschule dedicirt und überreicht; ich habe diesen Abdruck nirgends zu sehen bekommen. — Ein Verzeichniß von gelehrten Leuten, welche von 1550 an in der Schule studirt haben, welches nach Ermel Altes und Neues von Grimma S. 35 (und nach J. D. Schulze Litteratur-Geschichte der sämmtl. Schulen im D. Reiche S. 59) sich am Ende derselben finden soll, steht nicht daran, sondern es sind nur in der Predigt selbst S. 16 mehrere Gelehrte angeführt. Der Irrthum ist wahrscheinlich durch Verwechselung mit der Stemlerschen Jubelpredigt von 1750 entstanden.

124) In der Vorrede sagt Merck: „praesentibus Reverendis, Clarissimis, Doctissimis viris aliquot aliis et collegis in coetu scholastico hanc oratiunculam recitavi". Die beiden adeligen Inspectoren, Hanns George von Minkwitz auf Ritzschka und Albrecht von der Schulenburg auf Belgershain, waren bei der Feier nicht zugegen; denn ihrer ist weder in der Anrede des Rectors gedacht, noch findet sich in der Schulrechnung von 1650 ein Ansatz für ihre Verpflegung.

125) „Ut autem vos, quid vobis exspectandum sit, cognoscatis, operas nostras ita partiemur, ut cum morbos scholarum, quibus pleraeque omnes praesenti rerum statu conflictantur, significemus, quibus sublatis ipsae convalescere et pristinum nitorem recuperare possint, tum Deo pro conservatis his earum reliquiis et pace χουροτρόφῳ diuque exoptata gratias agamus".

Schulgebäude verfallen lasse. Im zweiten Theile spricht er seinen Dank gegen Gott aus für die bisherige Erhaltung der Anstalt und ermahnt die Schüler ihrerseits durch Fleiß und gutes Verhalten den guten Ruf der Anstalt aufrecht zu erhalten, und bringt zum Schluß fromme Wünsche dar für das fernere Gedeihen der Schule und für die Fortdauer des neulich geschlossenen Friedens, sowie für den Churfürsten und das ganze churfürstlich sächsische Haus.

Obgleich der Redner im Allgemeinen von allen Schulen spricht, so geht doch aus einigen Stellen offenbar hervor, daß er nur die Landesschulen im Auge gehabt habe und namentlich die Grimmaische, bei welcher vorzüglich seit dem Jahre 1632 die Schulverwalter sich der Habsucht und Bedrückung in hohem Grade schuldig gemacht hatten, wie weiter unten erwähnt werden wird. Diesen damals wohl gekannten Personen hält er mit großer Freimüthigkeit ihre Sünden scharf vor, und wahrscheinlich trafen auch einige Aeußerungen den einen oder den andern von den Zuhörern.

Diese Jubelrede ist noch in demselben Jahre gedruckt erschienen unter dem Titel: **Oratio secularis de statu scholarum, an ruerint, et ex quibus causis ruant, in Natalem Electoralis scholae Grimensis centesimum primum, qui est XIV. Septemb. finis praeteriti et principium futuri seculi, habita, cum Illustris Schola jubilaeum primum celebraret, interprete M. Johanne Merckio, Rentweinsdorffensi Fr. eiusdem scholae Rectore, anno 74 aetatis suae, *Χριστογονίας* MDCL. Lipsiae, literis Ritzschianis.** (1650. 4. ohne Seitenzahl.) — Der Rede gehen voran 1) eine Vorrede und Dedication an den Churfürsten Johann Georg, 2) drei kürzere lateinische Gedichte der übrigen 3 Lehrer der Landesschule, M. Schreiners, M. Brodtkorbs, M. Landtrocks, in welchen sie dem Churfürsten ihren Dank für die Erhaltung der Landesschule aussprechen. Hinter der Rede stehen die Gründungsjahre von 22 Universitäten und der sächsischen Landesschulen.

Um eine Probe daraus mitzutheilen, wähle ich nicht ohne Absicht eine Stelle aus dem ersten Theile. Hier heißt es unter Anderem: „**Nec ad hunc finem consequendum [ut scholae conserventur] obstat scholarum fundatoribus vel docentium negligentia vel discentium ruditas et petulantia, quamvis nec laudanda nec ferenda. Nam illi suo magis quam scholae periculo et damno negligentes et petulantes sunt, et damnum inde emergens facile potest aut corrigi aut tolli, aliis in eorum locum subrogatis, quod in tanta copia doctorum virorum et puerorum scire volentium hoc tempore nec est nec stantibus scholis erit difficile. Quamvis etiam non omnes proficiant, quod non datur ad Musas currere lata via: tamen aliqui proficiunt, qui tanquam ad mercatum profecti saepissime etiam pretiosissimas merces eruditionis et virtutis emunt secumque auferunt. Idque facturi plures erant, nisi falsa opinione persuasi discrimen inter doctos et indoctos, modestos et immodestos seu male moratos nullum haberi crederent et plerosque gratis probos esse poeniteret. Eadem quoque ratio disciplinae est, quam licet non omnes aeque recipiant, nec omnes obediant, obedire autem omnes debent, quibus salus sua cordi: tamen id ipsum quoque ad interitum seu ruinam scholarum nihil confert. Et misera sane earum conditio foret, si talium puerorum mutabili et vacillante obedientia salus scholarum tanquam Atlante coelum niteretur! Sunt enim qui nec frenis nec calcaribus et scuticis regi se patiuntur, quos frangas citius, quam corrigas, praesertim**

hoc exulceratissimo seculo, quo sic collapsa disciplina est, ut multum inde scholae etiam detrimenti capiant, et omnium opibus coercenda videatur. Et tamen caeci quidam aut iniqui censores, quibus hanc rem curatio non est, semper inveniuntur, qui licet ipsi paucos suos liberos domi in disciplina debita continere non possint, tamen Stentorea voce clamant, in scholis lapsam disciplinam esse, praeceptores nec industrios, nec oculatos, nec plagosos satis, nec ubique praesentes esse et ad vivum resecare omnia, hocque uno nomine scholas ruere aut ruituras non ipsi solum opinantur, sed etiam aliis conantur persuadere. Sed si abunde est eorum, qui in scholas itare et praeceptorum institutione uti cupiunt, quomodo per eos, rogo, scholae possunt ruere et interire? Licet igitur nusquam sit et ne quidem in scholis quae fuit et esse debebat disciplina: tamen si modo scholae et praeceptores sint, bene nobiscum agitur, nec tam rigorose omnia ab illis solis requirenda sunt. Quomodo enim hic solum hoc rerum statu obtineri disciplina pro cuiusque sensu aut palato possit? Viam tu, pater, prior hanc insiste domandi, dum faciles animi juvenum, dum mobilis aetas. Nam id illis confirmo, si corruptos in scholam filios parentes miserint, nunquam aut raro recepturos meliores. Cantilenam enim antiquam canent, quam cecinisse parentes suos sciunt, et amata relinquere nolent, cum consuetudo sit altera natura et olla odorem, quo semel imbuta est, diu retineat. A teneris assuescere multum. Audias jam pace facta, magis quam antea, si forte convivia, quibus intersunt parentes eorum, celebrentur, mixtos puellis pueros patinariis struicibus expugnandis umbras mox adesse, post potuque ciboque expletos discursare ante aedes et in plateis ebrios tumultuari, vociferari, male dicere, verberibus se invicem lacessere, injuriis afficere, rixis et jurgiis certare, lascivire, hisque flagitiis assuescere, quibus eluendis nullum mare sufficiat, nulla schola exstirpandis. Quis igitur tales gulosos, delicatulos, catillones, helluones, liguritores, contumaces, uno verbo corruptos, modestiores et frugaliores faciat? Admonere possum, ajebat quidam olim Galbae, corrigere non possum. Sic etiam non omne lignum curvum in scholis rectum fieri potest. Jam et bellum ipsum tam diuturnum quid aliud affert et post se relinquit, praeter vastationem omnium rerum, confusionem opinionum, laxationemque morum et disciplinae?

> Non sic aggeribus ruptis cum spumeus amnis
> Exiit oppositasque evicit gurgite moles,
> Fertur in arva furens cumulo camposque per omnes
> Cum stabulis armenta trahit.

Si igitur etiam hac de causa ruunt scholae, et hoc est ruere, cum aliquam jacturam bonorum faciunt, cur non illi potius culpam tribuunt? Cur non etiam superioribus seculis ruerunt? Nam si historias adspicimus, literas fere semper eodem cum imperiis et regnis usas fato reperimus, ut his crescentibus illae quoque crescerent, deficientibus deficerent: celebrem autem profectus et bona disciplina scholam queant efficere, et invitare discentes, sed eam neque a ruina prohibere, neque suscitare“.

Am zweiten und dritten Tage des Jubelfestes wurde ein Rede-Actus gehalten, wobei mehrere Schüler der ersten Classe mit Reden in verschiedenen Sprachen auftraten, wie in dem

Berichte des Rectors und Schulverwalters vom 6. Juli 1750 erwähnt wird. Außerdem hatte noch der Primus der Alumnen ein lateinisches Gedicht gefertigt und drucken lassen, in welchem das Andenken der sächsischen Churfürsten, welche seit der Gründung der Schule regiert, und das der Lehrer der Landesschule von 1550—1650 gefeiert wird. Dasselbe führt den Titel: Carmen seculare[126]), quo defunctorum illustrissimorum Principum ac Ducum Saxoniae, ut et clarissimorum praeceptorum Electoralis Gymnasii Grimmensis piis umbris more solenni parentavit anno jubilaeo primo MDCL. XVIII. Kal. Octobr. Samuel Pufendoerffer, Chemnicensis[127]). Es besteht dieses Gedicht aus 524 Hexametern. Ein Theil desselben, welcher das Lob des Churfürst Moritz enthält, ist abgedruckt in den Curiosis Saxonic. 1749 p. 318 sq.

Auch ein Gastmahl wurde zu Ehren des Tages veranstaltet. Es läßt sich dies zwar aus der Jahresrechnung von 1650 nicht bestimmt erkennen; jedoch findet sich unter den Ausgaben S. 104: „17 fl. 15 gl. vor 1½ Eymer Wein, einem frembden Kärrner auff der Schleßingen bezahlt“, und S. 180 heißt es: „1½ Eymer Wein, am Schul-Jubelfeste aufgegangen“; und in dem oben erwähnten Berichte vom 6. Juli 1750 wird bestimmt erwähnt, daß damals nicht nur sämmtliche Alumni, sondern auch das Schulcollegium, das geistliche Ministerium und einige Vornehme der Stadt mit außerordentlichen Mahlzeiten bewirthet worden seien.

Soviel läßt sich über die Feier des ersten Jubelfestes berichten, welches theils durch den Rückblick auf die nächste Vergangenheit, theils durch den Zustand der Schule in der Gegenwart sehr getrübt wurde und mehr Stoff zur Klage als zum Jubel gewährte. Indeß hatte die hiesige Landesschule diesmal vor ihren Schwestern das voraus, daß sie ihr erstes Jubelfest feiern konnte, während Pforta und Meissen, deren erstes Jubelfest ins Jahr 1643 fiel, wegen des damals noch heftig wüthenden Krieges an eine Jubelfeier nicht hatten denken können.

---

126) Meusel, welcher in s. historisch-litterarisch-bibliographischen Magazin im 2. Stücke (Zürich 1790. 8.) S. 22—64 ein Verzeichniß der Schriften des Freiherrn Samuel von Pufendorf gegeben hat, hat diesen Erstlingsversuch desselben nicht mit aufgeführt.

127) Er ist in Dorf-Chemnitz (in der Ephorie Stollberg) geboren; s. die Abhandlung: De vera Esaiae et Sam. Pufendorfiorum patria observatio — auctore C(hristiano) G(otthelf) H(uebnero). (Leipz. 1793. 8.), und Sachsens Kirchen-Galerie B. VIII. (Abtheil. IX.) S. 61. vergl. S. 171. — Die Schriften über sein Leben werden von Rotermund z. Jöcher Band VI. S. 1031 angeführt.

III.

Die äußeren Verhältnisse und Schicksale der Grimmaischen Landesschule von 1650—1750

und

die Jubelfeier derselben im Jahre 1750.

Der oben geschilderte sieche Zustand der Landesschule, wie er seit dem Jahre 1632 eingetreten war, dauerte auch nach dem Jahre 1650 bis gegen das Ende des 17. Jahrhunderts fort und der Cötus zählte abwechselnd nur zwischen 36—76 Schüler (3—6 Tische im Speisesaale). Dagegen war der Andrang und das Verlangen nach Aufnahme in die Anstalt sehr groß. Im Jahre 1657 hatten sich die Stände bei dem in Dresden gehaltenen Landtage über den immer noch mangelhaften Zustand der Fürstenschulen beklagt und mehrere Städte hatten gebeten ihre Freistellen in diesen Schulen wieder ersetzen zu dürfen. In der Resolutio Gravaminum vom 22. Juni 1661 §. 24 ff.[128]) erklärte der Churfürst diese Schulen vollständig wieder anrichten und das dazu gehörige Einkommen in Gang bringen zu wollen. Es konnte jedoch wegen des allgemeinen Mangels und der Nachwehen des großen Verheerungskrieges das Einkommen der Anstalt nicht sofort verbessert werden. Noch nach dieser Zeit beklagten sich mehrere Stadträthe, daß sie lange Zeit keinen Gebrauch von ihrem Beneficio hätten machen dürfen; so beschwert sich unter anderen im Jahre 1662 der Stadtrath zu Prettin, daß schon 25 Jahre lang, 1665 der Rath zu Belgern, daß schon 28 Jahre, 1671 der Rath zu Herzberg, daß schon 34 Jahre lang kein von ihnen gesandter Knabe Aufnahme in die Landesschule gefunden habe. Hinwiederum klagen der Rector und Schulverwalter bitter in ihren Berichten, so oft vom Hohen Kirchenrathe ein Schüler von Erlegung des Kostgeldes dispensirt wird. Das Schulvermögen erlitt um das Jahr 1663 durch die oben

---

128) Im Codex August. T. I. p. 207.

berührten Verhältnisse des Klosters Buch einen ziemlichen Verlust und die Schulkasse erhielt seit diesem Jahre eine neue Last durch die Alimente, welche sie der von Zeschauischen Familie zu gewähren hatte. Eine neue Verminderung ihres Einkommens bedrohete die Landesschule im Jahre 1670. Denn auf dem Landtage von 1670 hatte ihr die Landschaft von Ritterschaft und Städten die Land- und Tranksteuern im Betrage von etwa 600 fl., welche die Schulkasse gegen 40 Jahre lang von den Schulunterthanen bezogen hatte, nicht wieder vollständig bewilligt, sondern nur 400 fl. für die Schule zu verwenden gestattet. Nur mit Mühe wurde es durch Suppliken wieder dahin gebracht, daß die volle Einnahme der Schule auch ferner verwilligt wurde. Eine Hauptursache aber, weshalb die Anstalt, die doch so lange Zeit nur die Hälfte des Cötus zu unterhalten hatte, aus ihrem Mangel nicht herauskam, lag darin, daß die meisten Schulverwalter jener Zeit, vorzüglich seit dem Jahre 1632, mehr für ihr eigenes als für der Schule Vermögen sorgten und das erstere auf Kosten des letzteren vergrößerten. Schon im Jahre 1631 hat der Schulverwalter Wolf Siegfried in der Jahresrechnung einen Vorschuß von 1500 Thlr. 14 gl. 5 pf. angesetzt, welchen er aus seinen Mitteln der Schule gemacht haben will. Wie es gekommen, daß die Schule in jenem Jahre einen solchen Vorschuß nöthig gehabt habe, ist nicht nachgewiesen[129]). Dieser Vorschuß steigerte sich in den folgenden Jahren unter seiner und seines Nachfolgers, Andreas Otto, Verwaltung und belief sich im Jahre 1648 nach der Jahresrechnung auf 9726 fl., was um so unerklärlicher ist, da in jenen Jahren nur 24—36 Alumnen in der Schule unterhalten wurden und die Einkünfte, wenn auch einige ins Stocken gerathen waren, doch nicht alle ausblieben. In Bezug auf diesen Vorschuß heißt es in einem Berichte vom 12. Juni 1701: „Solches wird vermuthlich Niemand jetziger Zeit zu penetriren vermögen, als wem die Fata dieser Landschule bei den Döringschen Zeiten kund sind, und wer die Rechnungen continua serie durchzugehn Zeit und Gelegenheit hat, jedoch auch zuvörderst die Arcana vormaliger Administration zu extriciren weiß“. Während die genannten die Schulkasse durch angeblich gemachte Vorschüsse belasteten, blieben einige andere Schulverwalter bei ihrem Tode der Schulkasse bedeutende Summen schuldig[130]). Nächst diesen Verlusten wurde die Existenz der Schule von einer anderen Seite her ernstlich bedroht. Es waren nämlich die Gebäude der Schule im Laufe der Zeit so baufällig geworden, daß sie kaum mehr

129) Derselbe gab im Jahre 1632 den Verlust, welchen Nimbschen und Kleinbothen durch die Plünderung erlitten, übertrieben an. Es geht dies aus dem oben erwähnten Briefe des Rector Merck an den Rector Kunad vom 20. Februar 1633 hervor, in welchem dieser Schulverwalter als höchst eigennützig geschildert wird.

130) Der Eigennutz der Schulverwalter war auch einige Mal der Hauptgrund zur Entlassung des Cötus. Ueber die im Jahre 1582 erfolgte Entlassung heißt es in Schumachers Vit. Sib. p. 325: „Cum An. 1582 m. Sept. dysenteria affligeret quosdam tantum in coetu scholastico Alumnos, mox effecit iniquus hic Oeconomus (Grossius), ut totus coetus dimitteretur et praeceptores stipendiis suis privarentur“. Ebenso hätte im Jahre 1632 die Entlassung des Cötus vermieden werden können, wie in dem oben angeführten Briefe des Rector Merck ausführlich nachgewiesen ist.

bewohnt werden konnten, und ebenso war die Klosterkirche zur Abhaltung des Gottesdienstes kaum noch geeignet. Die Inspectoren der Schule überreichten den Landständen schon im Jahre 1673 und wiederum unter dem 17. October des Jahres 1676 ein Gesuch um Bewilligung von 3500 fl. zur Reparatur und Wiederanrichtung der Schulgebäude, „darunter die Palatia, Creuzgang, Studir- und Schlaf-Cammern derer Knaben sambt der ganzen Ziegeldachung ganz durchsichtig und verfault, wurmstichig und böse, auch also vor Frost und Kälte übel verwahret, daß weder Flicken noch Bessern mehr angewandt, und die Knaben des Winters über nicht wohl ausdauern können, ingleichen in der Klosterkirche der Predigtstuhl, Orgel, Gestühle, Knaben-Emporkirche sambt der Kirchendecke, Thurm und Schieferdachung also mit einander eingegangen, daß man sich stückweise, ungeacht Steiffens und Stützens und anderer nöthiger Vorsorge, des Einfallens versehen muß". Die Stände bewilligten jedoch zu diesem Baue nichts, sondern „suchten Aufschub, bis etwann die Zeiten sich bessern würden"[131]). Die Schule mußte ihn theils aus ihren Mitteln und mit den Ersparnissen, die durch die Entlassung der Lehrer und Schüler gemacht wurden, theils durch erborgte Capitalien bestreiten. Als einen Beitrag dazu wies der Churfürst einige restirende Strafgelder aus dem Oberhofgerichte zu Leipzig an. Durch Verordnung vom 9. Juli 1684 wurde der Beschluß, die Schule zu repariren, der Schulinspection bekannt gemacht und durch Verordnung vom 28. August 1684 wurde dieselbe angewiesen, des zu beginnenden Baues wegen zu Michaelis die Lehrer und Schüler auf unbestimmte Zeit zu entlassen. Der Rector theilte dies den Schülern bei dem Schulfeste den 14. September vorläufig mit; und als am 29. September (am Michaelistage) die Inspectoren den churfürstlichen Befehl nach dem Frühgottesdienste dem Cötus feierlich bekannt gemacht hatten, verließen die Schüler Dienstags den 30. September sämmtlich das Schulhaus[132]), „ein Theil derselben, so Armuths halber nirgends hin gewußt, mit kläglichem und schmerzhaftem Abschiede". Der Bau wurde sofort in Angriff genommen und war im März des Jahres 1686 schon soweit vorgerückt, daß unter dem 5. März 1686 von dem Churfürsten verordnet wurde, einen Theil der Schüler (zu 3 Tischen im Speisesaale) zurückzurufen und bevorstehende Quasimodogeniti die Schule wieder zu eröffnen[133]). In Folge dieser Verordnung wurden von der Inspection auf den

---

131) Dagegen bewies auf dem Landtage im Jahre 1681 die Ritterschaft ihre Sorge um die Angelegenheiten der Landesschulen dadurch, daß sie beantragte, es sollte auf denselben ein Unterschied im Informiren der adeligen und bürgerlichen Jugend gemacht, und die Landesschule Meissen allein der adeligen, die Pforta und Grimma aber der bürgerlichen Jugend überlassen werden! s. Schreber Land- und Ausschußtäge (3. Aufl.) S. 46.

132) s. Kanffts Leben der chursächsischen Gottesgelehrten rc. S. 166.

133) Schon vor der Wiedereröffnung wurde durch Befehl vom 26. Februar 1686 den Vätern der Schüler zur Pflicht gemacht, „ihre Söhne einem Praeceptori nach eigener Willkühr zur Privatobsicht zu übergeben". Durch Verordnung vom 22. Juni 1804 wurde diese Privataufsicht näher bestimmt und jedem Schüler ein Verleger bestellt, über dessen Function die Schulinspection unter dem 31. März 1805 eine gedruckte Bekanntmachung erließ. Die jetzt geltenden Bestimmungen sind in der gedruckten Bekanntmachung über die Aufnahme rc. vom 7. December 1832. §. 28 f. enthalten.

15. April (Donnerstags nach Quasimodogeniti) 1686 von den früheren Schülern 29 wieder in die Schule zurückberufen. Den 16. April[134]) wurden von den als churfürstliche Commissarien hierher geschickten Leipziger Professoren, dem Ordinarius und Appellationsrath Dr. Jacob Born und dem Prof. P. O. Dr. Valentin Alberti, und den beiden Schulinspectoren der neue Rector (M. Christian Andreas Siber) und die drei schon früher an der Schule angestellt gewesenen Lehrer M. Petermann, M. Schönbach und Samuel Jacobi in ihr Amt eingewiesen. Der Churfürst Johann Georg III. besuchte selbst bei seiner Rückreise von der Leipziger Messe im April die wieder angerichtete Schule, speis'te Mittags bei dem Schulverwalter Bock und fuhr Nachmittags nach Kloster Buch. Bald darauf wurde den 7. Mai der vierte Tisch errichtet und zu Michaelis bestand der Cötus bereits aus 51 Schülern. Als der Bau noch weiter vorgerückt war, wurde auf Verordnung vom 4. Februar 1687 der 5. Tisch wieder eingerichtet und vom 14. April an wurden die Schüler dazu aufgenommen. Zu Michaelis 1689 konnte der 6. Tisch gesetzt und von da an für 72 Alumnen Unterhalt gewährt werden. Der ganze Schul- und Kirchenbau wurde den 2. November 1689 vollendet[135]). Der noch fehlende 7. Tisch wurde auf hohe Verordnung vom 15. Januar und vom 5. März 1703 endlich den 25. März 1703 hinzugefügt[136]). In der Verordnung vom 15. Januar 1703 wurde sogar von dem Oberconsistorio verlangt, auch noch einen achten Tisch zu errichten, um die frühere Anzahl von 96 Schülern herzustellen. Die Inspectoren und der neue Schulverwalter Wendt erinnerten aber dagegen in ihrem Berichte vom 17. Februar 1703, daß außer anderen Gründen schon die Enge der Auditoria und des Coenaculi und der Mangel an Zellen eine solche Vermehrung des Cötus verbiete. Es hatte nämlich der Schulverwalter Bock bei dem Umbau der Schule ganz eigenmächtig für die Schüler nur 32 Zellen und ebenso viel Schlafkammern einrichten lassen[137]). Von diesen Zellen konnten von den Schülern nur 29 bewohnt werden, denn Nr. 5 war die Inspectionsstube des Hebdomadar, Nr. 9 und 16 konnten nicht bewohnt werden, weil sie kein

134) In meiner im vorigen Jahre erschienenen Series praeceptorum Ill. Mold. p. 10 habe ich fälschlich den 7. Mai statt des 16. April nach einer unsichern Nachricht angegeben. Vergl. auch die in Weicherts Programm Encaenia Illustris Moldani (Grimae 1828. 4.) p. 12 mitgetheilte Nachricht Petermanns.

135) Der Schulverwalter ließ über diesen Bau drucken: Christiani Bockii pietas instaurati gymnasii Moldani. Grimae 1686. Fol. (2 Bog.) Es ist dieses wahrscheinlich nichts anderes als die Nachricht, welche er in den Thurmknopf gelegt hat und die in Abschrift in den Thurmbau-Acten sich befindet. — Ueber den damaligen Kirchenbau ist Einiges in Weicherts Jahresbericht über die königl. Landesschule vom Jahre 1842 S. VII ff. erzählt und auch Einiges aus Bocks Nachricht mitgetheilt. — Bei dieser Reparatur der Kirche wurde das jetzige Schülerchor gebaut und die Sitze der Schüler wurden hinter das Altar verlegt, während sie früher auf der Emporkirche der Kanzel gegenüber gewesen waren, woselbst auch die Orgel stand.

136) Zu diesen 12 Stellen hatten sich im Jahre 1702 als Exspectanten 59 Knaben gemeldet.

137) In der im Thurmknopfe befindlichen Nachricht über den Bau spricht zwar Bock von XXXVI museis totidemque cubiculis, welche außer der Bibliothek, 2 Auditorien und dem Speisesaale gebaut worden seien; aber unter dieser Anzahl sind die 4 Stuben inbegriffen, welche für die 4 Lehrer eingerichtet waren.

Licht hatten; erstere wurde zur Aufbewahrung der mathematischen Instrumente, letztere zur Holzkammer benutzt. In jeder dieser Zellen war Raum für 3 Schüler, in der ersten, die größer als die übrigen war, konnten 4 Schüler wohnen, und es war sonach nach dieser neuen Einrichtung des Gebäudes, welche bis 1820 unverändert blieb, in demselben für 87 bis 88 Schüler Raum. Im Speisesaale aber waren nur 7 Tische und kein Raum zur Anbringung eines achten; sonach konnten nur 84 Schüler gespeiset werden[138]). Dies war von nun an die Normalzahl der Stellen; es bestanden nämlich seit dieser Zeit 43 Stadtfreistellen, (7 bis) 9 Gnadenstellen, 6 Priester-Gnadenstellen, 1 extraordinäre Gnadenstelle, 1 Kiesewettersche, 1 Sibersche, 1 Präceptoren-Freistelle, 18 (bis 20) Koststellen, 4 Famulaturstellen. Als im Jahre 1726 ein Lehrer der Mathematik angestellt wurde, gründete man noch eine fünfte Famulaturstelle, welche auch die Armenstelle genannt wurde, weil der Inhaber derselben keine Kost erhielt; es waren also von da an 85 Stellen. Indeß wurden auch in der älteren Zeit bisweilen 2 bis 3 extraordinäre Gnadenstellen bewilligt und die über die Zahl 84 vorhandenen Alumnen bildeten dann die mensa pauperum oder mensa ambulatoria und wurden im Speisesaale an der Stelle von abwesenden (oder carirenden) Schülern eingeschoben oder „von den Reliquiis“ nach der Mahlzeit der anderen gespeis't.

Im März 1703 wurde also seit 1632 zum ersten Male die Schule wieder vollzählig, jedoch war von nun an der Cötus um 12 Schüler verringert. Aber nur wenige Jahre erfreute sich die Schule ihres besseren Zustandes. Denn schon im Jahre 1706 wurde dieselbe in Folge der Schwedischen Invasion, durch welche die hiesige Gegend schwer zu leiden hatte, wieder in Nothstand versetzt. Carl XII. rückte selbst mit einem großen Theile seines Heeres den 17. September (gerade an einem Bußtage) 1706 in Grimma ein[139]). Er wurde von dem Magistrat, dem Superintendenten und dem Rector der Landesschule am Thore erwartet, von dem letzteren in einer Lateinischen Rede begrüßt und um Gnade gebeten, insbesondere auch darum, die Landesschule mit Einquartierung zu verschonen; was der Graf Piper im Namen des Königs in einer Lateinischen Antwort versprach. Das Schwedische Hauptquartier war 3 Tage in Grimma; bald nach seinem Abzuge rückte am 25. September das Dahl-Regiment von 1200 Mann nebst vielen Pferden hierher in Garnison und blieb ein ganzes Jahr hier bis zum 1. September 1707, wo die Schweden aus Sachsen abzogen. Obgleich die Gebäude der Schule vor Zerstörung sicher blieben, so wurden doch die Vorräthe auf den Schulgütern alle von den Schweden in Beschlag genommen und aufgezehrt, auch viel Vieh weggeführt; die Schulunterthanen und Censiten konnten wegen gänzlicher Erschöpfung ihrer Habe die Lieferungen an die Schule nicht machen und auch die übrigen Einkünfte blieben aus. Kaum war es möglich, den Unterhalt für die Schüler zu schaffen; die Lehrer

---

138) Ein Grundriß dieses Schulgebäudes, wie es bis 1820 war, ist der histor. Beschreibung der chursächs. Landschule zu Grimma von Dippoldt beigegeben. Er soll von dem Mathematikus M. Richter gemacht sein. Eine Ansicht desselben von der Muldenseite aus ist ums Jahr 1820 von einem ehemaligen Alumnus Maultzsch (jetzt Pastor in Eisleben) gezeichnet und als Kupferstich erschienen.

139) Vogel Leipzig. Annales p. 983.

der die Zeit der Angst und Noth mit durchlebt hatte, was Dr. Kunad in der Jubelpredigt aussprach: „danken müssen wir Gott dem Herrn, daß er diese Schule diese 100 Jahre über zumal in der bösen Zeit bishero erhalten, geschützet und mit Gnaden gesegnet hat, daß je und je seine Ingenia darin sind erzogen worden". Er suchte deshalb um die Erlaubniß zu einer Jubelfeier nach und erhielt die Antwort, daß „Ihre Churf. Durchlaucht es für billig erachtet, daß man anjetzo Gott zu Ehren für die hundertjährige Erhaltung dieser Landschule ein Jubiläum anstellen solle". Da der Einweihungstag der Anstalt, der 14. September, im Jahre 1650 auf einen Sonnabend fiel, so ward die Feier auf den Montag, den 16. September, und die zwei folgenden Tage verlegt, wie auch das alljährliche Schulfest, wenn der 14. September Sonnabends fällt, aus mehreren Gründen erst den folgenden Montag gefeiert wird. Ein Programm zu dem Feste ist nicht erschienen, ebenso wenig findet sich irgendwo ein Bericht über die Feier, und ich kann daher nur aus den bei Gelegenheit des Festes gedruckten 3 Schriften, welche sich auf den Bibliotheken zu Dresden und zu Jena finden, darüber berichten. Die Feier begann den 16. September mit einem zahlreich besuchten Gottesdienste, wobei die Schüler eine Musik aufführten und der damalige Superintendent Dr. Andreas Kunad die Jubelpredigt hielt. Er hatte zum Texte die Stelle aus dem Propheten Daniel Cap. I. V. 3—6 [122]), zufolge welcher er sprach: „de regio pueros liberaliter educandi consilio, von dem Rathe des Königs zu Babel, da er verordnet etliche auserlesene Knaben in guten Sprachen und Künsten dem gemeinen Regiment zum Besten zu erziehen". Mit steter Anwendung und oft sehr treffender Bezugnahme auf die sächsischen Churfürsten und die von ihnen gegründete und erhaltene Landesschule und deren Einrichtungen betrachtet er ganz textgemäß diesen königlichen Rath nach 3 Beziehungen. Dieser Rath nämlich „handelt 1) de paedagogia, waserley Knaben zu den Studiis sollen erwehlt, worin sie geübt, und worzu sie sollen erzogen werden, 2) de oeconomia, von der Verpflegung an Speis und Trank, damit die Knaben sollen versorget werden, 3) de ephoria, wem der König habe die Inspection und Aufsicht über die Knaben und ihre Verpflegung aufgetragen". Die Predigt wird von Dr. Kunad selbst eine historische Schulpredigt genannt und ist reich an geschichtlichen Notizen über die Gründung, Einrichtungen und Verhältnisse unserer Landesschule. Es werden sogar S. 16 mehre Staatsmänner und Gelehrte aus allen Facultäten namhaft gemacht, welche dieser Schule ihre erste Bildung verdankten.

Diese Predigt ist noch in demselben Jahre gedruckt und dem Churfürsten Johann Georg I. gewidmet worden. Am Ende derselben steht ein kurzes deutsches Votum gratulatorium an die Schule und 2 lateinische Glückwünsche, der erstere in Distichen von dem Archidiaconus M. Jacob Wächtler, der letztere in Hexametern von dem Diaconus M. Johann Reising. Sie führt den Titel: Historische Schul-Predigt aus dem 1. Cap. Danielis vers. 3 et seqq. von dem löblichen Schulwesen, fürnemlich auff die Churfürstl. Sächs. Land-Schul zu Grim gerichtet, und an dero Jubelfest, (nachdem sie gleich vor 100 Jahren, als Anno Domini 1550

---

122) Aeltere Schüler der Anstalt werden sich erinnern, daß diese Stelle sonst zu jedem Schulfeste bei dem Gottesdienste nach dem Hauptliede am Pulte von dem Primus verlesen wurde. Seit einiger Zeit wird dafür der 103. Psalm gelesen.

angerichtet, und den 14. Septembris investiret worden,) in der Closter-Kirche daselbst bei volckreicher Versammlung gehalten durch Andream Cunadum, D. Pfarrern und Superintendenten daselbst. Leipzig, gedruckt bey Timotheo Ritzschen 1650. (31 S. in 4.) [123])

Die lateinische Jubelrede hielt nach dem Gottesdienste in dem großen Auditorio der Rector M. Johann Merck nicht blos vor dem Lehrercollegium und den Schülern, sondern auch in Gegenwart des geistlichen Ministeriums und anderer vornehmer und gebildeter Zuhörer [124]). Die Rede besteht aus zwei Theilen [125]). Im ersten Theile verbreitet sich der Redner ausführlich über die Gebrechen der Schulen und über die Ursachen des Verfalles derselben, sowie über die Mittel, den früheren Flor derselben wiederherzustellen. Er geht dabei von der Errichtung der Schulen aus als einer für Kirche und Staat höchst heilsamen Maßregel, spricht dann von dem Nutzen derselben und gedenkt darauf der Gefahren, welche die Schulen im Laufe der Zeit bedroht, und der Hindernisse, die ihrem Gedeihen sich entgegengestellt, und kommt dann auf die Gebrechen, welche den Verfall und Untergang der Schulen herbeiführen und die zu entfernen eine heilige Pflicht sei. Diese dem Bestehen der Schulen Gefahr drohenden Gebrechen findet er nicht in etwaiger Nachlässigkeit der Lehrer, da man träge und untaugliche entlassen könne, oder in der Trägheit und Ungezogenheit und dem Ungehorsam der Schüler; denn wiewohl die allzu nachsichtige häusliche Zucht der Eltern und die allgemeiner gewordene Sittenlosigkeit in Folge des langen Krieges der Schulzucht nicht förderlich sei, so sei diese doch noch erträglich und besser als auf den Universitäten bestellt und drohe nicht dem Fortbestehen der Schulen Gefahr. Das Hauptgebrechen der Schulen bestehe darin, daß man dieselben entweder gar nicht oder nicht ausreichend mit Einkünften versehe und daß man diese Einkünfte nicht gewissenhaft verwalten, die Lehrenden und Lernenden Mangel leiden lasse, sie den Bedrückungen und der Habsucht Anderer preisgebe und die

123) Diese Jubelpredigt hat im Jahre 1700 der Buchhändler Johann Christian Wohlfahrt in Leipzig auf seine Kosten wiedergedruckt (6 Bogen in 4.) und sämmtlichen Alumnen der hiesigen Landesschule dedicirt und überreicht; ich habe diesen Abdruck nirgends zu sehen bekommen. — Ein Verzeichniß von gelehrten Leuten, welche von 1550 an in der Schule studirt haben, welches nach Ermel Altes und Neues von Grimma S. 35 (und nach J. D. Schulze Literatur-Geschichte der sämmtl. Schulen im D. Reiche S. 59) sich am Ende derselben finden soll, steht nicht daran, sondern es sind nur in der Predigt selbst S. 16 mehrere Gelehrte angeführt. Der Irrthum ist wahrscheinlich durch Verwechselung mit der Stemlerschen Jubelpredigt von 1750 entstanden.

124) In der Vorrede sagt Merck: „praesentibus Reverendis, Clarissimis, Doctissimis viris aliquot aliis et collegis in coetu scholastico hanc oratiunculam recitavi". Die beiden adeligen Inspectoren, Hanns George von Minkwitz auf Ritzschka und Albrecht von der Schulenburg auf Belgershain, waren bei der Feier nicht zugegen; denn ihrer ist weder in der Anrede des Rectors gedacht, noch findet sich in der Schulrechnung von 1650 ein Ansatz für ihre Verpflegung.

125) „Ut autem vos, quid vobis exspectandum sit, cognoscatis, operas nostras ita partiemur, ut cum morbos scholarum, quibus pleraeque omnes praesenti rerum statu conflictantur, significemus, quibus sublatis ipsae convalescere et pristinum nitorem recuperare possint, tum Deo pro conservatis his earum reliquiis et pace κουροτρόφῳ diuque exoptata gratias agamus".

werden, „wobei jedoch allenthalben, weil zu dem dießfalls erforderlichen Aufwande überhaupt 100 Thlr. aus denen Revenuen der Landschule Pforta bewilliget worden, mit möglichster Ersparniß zu Werke zu gehen". Schließlich wurde noch verordnet, das Programm nebst der abzusingenden Cantate, ehe solche zum Drucke befördert würden, zuvörderst der Approbation halber an den Kirchenrath einzusenden, überhaupt auch, dafern sonst dergleichen etwas bei dieser Gelegenheit oder hernach zum Drucke zu befördern sein sollte, solches ohne eingeholte Genehmigung nicht zu unternehmen oder zu gestatten. Das Programm des Rectors wurde durch Rescript vom 4. September approbirt und befohlen, dasselbe „dergestalt" zum Druck zu befördern. Es führt den Titel: **Singulari Dei praepotentis gratia et summi magistratus concessu sacrum seculare secundum scholae illustris Grimanae die XIV, XV, XVI mensis Septembr. MDCCL celebrandum more majorum indicit omnesque literarum patronos et amatores ad audiendas in schola orationes humanissime invitat, de egregiis divinae providentiae signis in divo Mauricio Saxone in rerum sacrarum cura et reipublicae administratione perspectis praefatus, M. Henricus Augustus Schumacherus, illustris Moldani Rector. Lipsiae, literis Breitkopfianis.** (17 S. 4.) Dasselbe ist auch im Anhange zur Stemlerschen Jubelpredigt S. 35—46 wieder abgedruckt worden. Wie ich oben schon erwähnt, wird darin unter Anderem auch S. 9—12 die Frage gründlich erörtert, wie es gekommen, daß die ursprünglich für Merseburg bestimmte Landschule in Grimma errichtet worden sei. Von S. 14—17 wird die Ordnung des dreitägigen Schulactus angegeben und werden die als Redner auftretenden Lehrer und Schüler und ihre Themata namhaft gemacht.

Von den Lehrern wollte lateinisch sprechen:

1) den 14. September der Rector M. Schumacher **de beneficio Pr. Electoris Saxoniae, Mauricii, in scholam illustrem Grimanam aeterno.** (Diese Jubelrede ist nicht gedruckt worden.)
2) den 15. September der Conrector M. Parsky **de commodis in civitates, scholarum illustrium hospites, redundantibus**[144]. (Derselbe konnte jedoch wegen zugestoßener Unpäßlichkeit nicht auftreten und überhaupt an der Feier keinen Antheil nehmen.)
3) den 16. September der Tertius M. Ulisch **de meritis Pr. Electoris Christiani II. in tres scholas provinciales,** und werde außerdem ein **carmen seculare** vortragen. (Ulisch beabsichtigte diese Rede zugleich mit der bei dem Antritt des Rectorats in Meißen gehaltenen drucken zu lassen; sie sind aber nicht erschienen. Eine Abschrift dieser Jubelfestrede befindet sich auf der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden.)

Von den Schülern werden für den 15. und 16. September sieben als Redner angekündigt:

1) Carl Gottlieb Friedrich Schulze aus Penig werde in einer griechischen Rede erörtern, daß es billig sei das Jubelfest einer Schule feierlich zu begehen;

144) Rotermund z. Jöcher B. V. S. 1597 führt diese Rede unter s. Schriften mit an, sie ist aber nicht gedruckt worden.

2) Gottfried Leberecht Schuricht aus Dubro werde in einem lateinischen epischen Gedichte der Wohlthaten gedenken, welche die Vorsehung der Landesschule seit ihrem zweihundertjährigen Bestehen erwiesen habe;
3) Christian Friedrich Kunitz aus Schwarzenberg werde in einer deutschen Rede zeigen, daß die ersten Wiederhersteller der Wissenschaften in Sachsen durch göttlichen Einfluß geleitet worden seien;
4) Johann Christoph Thamm aus Landsberg werde in einer lateinischen Rede auseinandersetzen, daß Moritz während seiner vielen Feldzüge die Gründung der hiesigen Landesschule nicht aus den Augen gelassen habe;
5) Gottlieb Polycarp Reibetopf aus Kirchberg werde in einer deutschen Rede die Verdienste des Herzogs und Administrators von Chur-Sachsen um die hiesige Landesschule feiern;
6) Johann Gottlob Jäger aus Werdau werde in einer lateinischen Rede über die vorzüglichsten Gelehrten sprechen, welche auf der hiesigen Landesschule ihre Jugendbildung erhalten haben;
7) Johann Heinrich Mehner aus Eschefeld werde in einem deutschen Gedichte fromme Wünsche für ein langes Fortbestehen und ferneres Gedeihen der Landesschule und für den Churfürst August III. und das ganze churfürstliche Haus aussprechen.

In einer Nachschrift S. XVII wird noch angekündigt, daß der schon erwähnte Gottfried Leberecht Schuricht nochmals auftreten und in französischer Rede dem König von Polen und Churfürst August III. eine glückliche Rückkehr aus Polen nach Sachsen wünschen, und ebenso Johann Gottlob Jäger sein oben Nr. 6 angegebenes Thema noch in italienischer Sprache behandeln werde. (Endlich, was im Programm nicht angegeben ist, sprach auch noch Carl Gottlieb Friedrich Schulze über sein oben Nr. 1 angeführtes Thema in französischer Rede.)

Als literarisches Festgeschenk erhielt die Anstalt nur ein gedrucktes lateinisches Gedicht von einem ehemaligen Alumnus, welches den Titel führt:

Redeunte in orbem, divinis faustisque auspiciis, anno illustris Moldani CC. Musis ibi florentibus die XIV Septemb. sequentibusque MDCCL. carmine et votis ad Deum fusis acclamat et prospera quaeque adprecatur Godofredus Valerius Vogel[145]), Ileburgensis Misn. (Lipsiae, ap. Georg. Wilh. Pouillard. Fol.)

Anstatt einer Beschreibung der Festfeier theile ich im Folgenden den Bericht vollständig und unverändert mit, welcher sich in den Schulacten darüber vorfindet, und füge nur Einiges zur Ergänzung desselben in Klammern hinzu, was ich anderwärts gefunden habe.

„Die Jubelfeier in der Land-Schule Grimma ist nach dem den 28. August 1750 ergangenen allergnädigsten Befehle folgendergestalt celebrirt worden, als:

145) Er war von 1741—1746 hiesiger Alumnus, ward 1751 in Wittenberg Magister, 1752 seinem Vater, welcher seit 1745 Pfarrer in Schwarzbach bei Colditz war, substituirt, starb schon 1755 an den Blattern.

1) Sonnabends den 12. September wurden von 2 Alumnis die Herren Collegen, Geistlichkeit und Honoratiores in der Stadt sowohl zur Jubel-Predigt, als zu denen orationibus auf den 14. September invitiret. [Sonntags Dom. XVI post Trinit. wurde in der Klosterkirche die Tags darauf stattfindende Jubelfeier von der Kanzel abgekündigt und zur Theilnahme an dem Gottesdienste aufgefordert.]
2) Montags den 14. September, am ersten Jubeltage, wurde mit allen Glocken in der Stadt sowohl, als denen beiden Glocken in der Land-Schule früh nach 5 Uhr gelautet und nach diesem von denen Musikanten auf dem Saale über des Schul-Verwalters Wohnung [der jetzigen Rector-Wohnung] eine Musik mit Trompeten und Pauken gemacht. Um 7 Uhr ward hinwiederum mit allen diesen Glocken zur Kirche gelautet, welches auch während der Procession geschah.
3) Um halb 8 Uhr führeten der Hochwohlgeborne Herr Land-Kammer-Rath und Land-Schulen-Inspector, die Praeceptores und der Schul-Verwalter, in behöriger Ordnung, die Alumnos über den Schulhof zum Schul-Thorwege hinaus und an der Seite der Schul-Verwalterei durch die große Thüre in die Kirche, mitten durch den Gang, da denn im Herausgehen aus der Schule auf dem Saale über des Schul-Verwalters Wohnung mit Trompeten und Pauken Musik gemacht wurde.
4) Den Hochadeligen Schul-Inspector, die Praeceptores und den Schul-Verwalter führeten 2 Alumni, so Marschalls-Stäbe in den Händen trugen, zur Kirche.
5) Vor dem coetu Alumnorum gingen ebenfalls 2 andre Alumni mit Marschalls-Stäben voran.
6) Diese 4 Marschälle hielten in der Kirche ihre Stäbe während dem Gottesdienste in den Händen, und standen nahe bei dem Altar, woselbst die Stühle des Hochadeligen Herrn Inspectoris, Praeceptorum und Schul-Verwalters zur rechten und linken Hand gesetzet waren, löseten aber während des Gottesdienstes zweimahl ab und blieben jedes Mal nur 2 stehen.
7) Sobald der Eintritt der Procession in die Kirche geschahe, wurde die Orgel gespielet und das Lied: „Kommt, Menschenkinder, rühmt und preißt ꝛc.“ gesungen, während der Zeit der Hochadelige Inspector, die Praeceptores, Schul-Verwalter und Alumni an ihre angewiesenen Oerter traten und sich setzten.
8) Hierauf wurde das Kyrie auf dem Kloster-Chore gesungen.
9) Nach diesem vor dem Altare intonirt: Gloria in excelsis Deo von dem Herrn Superintendenten.
10) Alsdann gesungen mit angestimmten Trompeten und Pauken: Allein Gott in der Höh' sei Ehr ꝛc.
11) Darauf vor dem Altare vom Herrn Superintendent collectirt, aber nichts verlesen.
12) Sodann verlas der Primus Scholae das Cap. I. Danielis vor dem Pulte in der Kirche statt der Epistel.
13) Wurde gesungen: Jesu, wollst uns weisen ꝛc.
14) Verlas nach diesem der Primus Scholae, statt des Evangelii, den 103. Psalm und betete: Pater noster ꝛc.

15) Wurde auf dem Kloster-Chore die Cantate musicirt mit behörigen Instrumenten.
16) Nachher der Glaube gesungen und
17) Die Jubelpredigt von dem Herrn Superintendenten über den 111. Psalm gehalten.
18) Auf der Kanzel wurde das Lied: Lobt Gott in seinem Heiligthum 2c. gesungen.
19) Nach der Predigt wurde nach dem gewöhnlichen Kirchengebete das vorgeschriebene Dankgebet gelesen und
20) Das Te Deum laudamus 2c., wie sichs gehöret, gesungen.
21) Hierauf wurde auf dem Chore wieder musicirt.
22) Sodann der Segen vor dem Altare vom Herrn Superintendenten gesprochen und
23) Das Lied: Erhalt uns Herr bei deinem Wort 2c. gesungen.
24) Nach gehaltenem Gottesdienste gingen der Hochadelige Herr Inspector, die Praeceptores und Schulverwalter, auch die Alumni in eben der Ordnung wieder aus der Kirche durch die große Thür in die Landschule mit denen vorhergehenden Marschällen unter dem Liede: Nun danket all und bringet Ehr 2c.
25) Bei herausgehender Procession wurde abermahls mit allen Glocken in der Stadt und in der Land-Schule gelautet und
26) Bei dem Eintritt in den Land-Schul-Thorweg ließen sich abermahls Trompeten und Pauken, wie vorhin, auf dem Saale hören. [Der Gottesdienst dauerte von ½8—12 Uhr.]
27) Hierauff begaben sich die Alumni in das Auditorium majus an ihre angewiesenen Oerter, die 4 Marschälle aber blieben hauffen vor dem Auditorio stehen und führeten 2 die Auditores und 2 die Praeceptores in das Auditorium.
28) Sobald Alle in dem Auditorio versammelt waren, ward darinne mit Trompeten und Pauken eine Musik aufgeführt.
29) Nach der Musik traten 2 Marschälle, die immittelst am Catheder stunden, vor den Rectorem, führeten ihn zum Catheder, welcher von einem andern Alumno eröffnet wurde, und blieben unter der Oration auf beiden Seiten des Catheders stehen.
30) Worauf der Rector die anbefohlene Lateinische orationem secularem hielt.
31) Nach geendigter Oration führeten 2 Marschälle den Rectorem wieder an seinen Ort, und
32) Wurde abermahls eine Musik aufgeführet. [Der Actus dauerte von 12—½2 Uhr.]
33) Sodann gingen die Alumni in das Coenaculum zur Mahlzeit und wurden, wie an den höchsten Festtagen, gespeiset [146]), die invitirten Honoratiores aber in der

146) In den Acten steht auch ein Extract aus dem Speiseregister. Ich will hier nur anführen, wie die Alumnen den ersten Tag tractirt wurden. Sie erhielten Mittags: 1) Rindsbrühe-Suppe, 2) alte Hühner mit Reis und Gewürz, 3) gebratene Gänse, 4) Schöpsenbraten nebst Krautsalat, 5) Gänseklein und Schöpsenfleisch mit einer schwarzen sauern Sauce, 6) gebackene Pflaumen, 7) Kuchen, 8) frisches Obst an Pflaumen, Aepfeln, Birnen. Außerdem 84 Brote, 14 Kannen Wein, 56 Kannen Bier. Abends wurde gegeben: 1) Schöpsenfleisch mit Weißkraut, 2) Würste kalt ausgelegt und Essig zum Tunken, 3) Hirsemus mit Milch und Butter, 4) Kuchen. Außerdem 84 Brote, 56 Kannen Bier Tischtrunk, 14 Kannen Schlaftrunk.

Oeconomie nach der Vorschrift tractirt. [An diesem Gastmale nahmen folgende 23 Personen Theil: 1) der Schulinspector von Crux, 2) Oberst von Ponikau, 3) Oberst-Leutnant von Driberg, 4) Major von Gager, 5) Friedrich Adolph von Crux, des Schulinspectors (einziger) Sohn, damals Studios. jur. in Leipzig, 6) Superintendent M. David Stemler, 7) Benedictus Parsky, Erbamtmann zu Grimma, 8) Rector M. Schumacher, 9) Schulverwalter Carl Christoph Wendt, 10) Tertius M. Ulisch, 11) Cantor M. Opitz, 12) Mathematikus M. Richter, 13) Dr. August Christian Ermel, Bürgermeister, 14) Johann Christoph Theßel, Bürgermeister u. Postcommissar, 15) Accisinspector Johann Albert Jahn, 16) Dr. Johann Gotthelf Möbius, Physikus und Schularzt, 17) M. Johann Gottlieb Müller, Archidiaconus, 18) M. Christian Gottlieb Schindler, Diaconus substit., 19) Johann Gottfried Nitzschke, Kreissteuereinnehmer und Steuerrevisor, 20) Johann Heinrich Schirmer, Actuar bei dem Schulamte, 21) Johann Gottlieb Huhn, Actuar bei dem Erbamte, 22) Johann Benjamin Puchelt, Französischer Sprachmeister, 23) Georg Siegmund Ermel, Kaufmann in Grimma.]

34) Gegen 5 Uhr Nachmittags ward in der Kloster-Kirche [die sonst um 3 Uhr gewöhnliche] Bet-Stunde gehalten von denen Alumnis, welcher die Herren Gäste mit beiwohneten. [Nach dem gewöhnlichen Deus in adjutorium etc. wurde gesungen: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛc. und: Ich singe dir mit Herz und Mund ꝛc. Hierauf verlas der Primus Gottfried Leberecht Schuricht aus Dubro das früh von der Kanzel verlesene vorgeschriebene Dankgebet. Dann recitirten 2 Alumni am Altar einander gegenüberstehend das andere Hauptstück vom christlichen Glauben. Zum Schluß wurde das Lied gesungen: Nun lob meine Seel den Herrn ꝛc.]

Abends um 6 Uhr wurden die Alumni wie an denen höchsten Festtagen gespeiset, um 8 Uhr zum Gebet und sodann schlafen geführt.

Am II. Jubeltage, Dienstag den 15. September,

1) hielt um 9 Uhr der Herr Tertius eine Oration nach vorhergegangener Musik im Auditorio majore, welchen 2 Marschälle zum Catheder führeten und nach Endigung derselben wieder an seinen Ort brachten. Der Ordnung nach hätte der Herr Conrector diese halten sollen, woran ihn aber eine zugestoßene Unpäßlichkeit verhinderte.
2) Hierauff traten 4 [5] Alumni nach und nach vor das Catheder und hielten Jubel-Reden, und nach diesen wurde abermahls Musik gehalten.
3) Mittags und Abends sind die Alumni wie an denen höchsten Festtagen gespeiset worden.
4) Um 3 Uhr hielten die Alumni in der Kloster-Kirche Betstunde, und
5) Abends um 8 Uhr wurde Gebet gehalten und sodann schlafen geführt.

Am III. Jubeltage, Mittwoch den 16. September,

1) hielten des Morgens um 9 Uhr nach vorhergegangener Musik 4 [5] Alumni nach einander Jubelreden in deutscher, französischer und italienischer Sprache, und nach deren Endigung wurde wiederum Musik aufgeführt.

2) Mittags und Abends wurden die Alumni abermahls wie an denen höchsten Festen gespeiset. Desgleichen
3) Um 2 Uhr Betstunde gehalten in der Kloster-Kirche, und
4) Nach deren Beendigung wurde auf Erlaubniß des Hochadeligen Schul-Inspectoris von denen Alumnis [bis um 6 Uhr] ein Ball gehalten [wobei vornehme Frauen und Jungfrauen aus der Stadt, auch 2 Jungfern aus Leipzig zugegen waren, wie eine Chronik erzählt].
5) Abends um 8 Uhr wurden die Alumni, wie gewöhnlich, zum Gebete und sodann schlafen geführt.

Donnerstag, den 17. September,

war Ausschlafe-Tag, an welchem die Alumni früh studirten und Nachmittags nach Nimbschen geführet wurden". —

So endete das zweite Jubelfest der Landesschule, welches unter sehr großer Theilnahme der Stadt und auswärtiger Freunde der Anstalt sowie vieler ehemaliger Zöglinge mit allgemeiner Freude begangen wurde und die Landesschule selbst in einem blühenden Zustande fand.

Die von dem Superintendenten gehaltene Jubelpredigt erschien im Jahre 1751 gedruckt[147]) unter folgendem Titel: „Die Freude eines ganzen Landes über die göttliche Erhaltung löblicher Stiftungen und Ordnungen wurde bey der auf allergnädigste Anordnung begangenen Feyer der vor zweyhundert Jahren eröffneten Churfürstlich Sächsischen Landschule zu Grimma an dem am 14. September 1750 einfallenden Gedächtnißtage in einer Jubelpredigt aus dem vorgeschriebenen Text, Psalm CXI. in der Klosterkirche der ansehnlichen Versammlung vorgestellet von M. David Stemler, Pfarrern und Superintendenten daselbst". (Leipzig bey Friedrich Lanckischens Erben 1751. 4. 9½ Bogen.)

Im Eingange der Predigt wird entwickelt, daß wohlbestellte Schulen vornehmlich mit zum Wohle und zur Freude eines Landes gehören und werden die Worte Psalm 48. V. 3. unter anderem auch besonders auf die Schulen bezogen. Nachdem hierauf kurz der 1650 angestellten Jubelfeier gedacht worden ist, wird nach Anleitung des Textes Psalm 111 vorgestellt: die Freude eines ganzen Landes über die göttliche Erhaltung löblicher Stiftungen und Ordnungen. Im ersten Theile werden die löblichen Stiftungen und Ordnungen Gottes näher betrachtet und geschildert und es wird ausgeführt, daß Gott nicht nur löbliche Stiftungen und Ordnungen veranstalte, sondern auch besorgt sei sie aufrecht zu erhalten, was an der hiesigen Landesschule in mehrfacher Beziehung nachgewiesen wird. Im zweiten Theile wird dann gezeigt, daß das ganze Land über die Beibehaltung solcher

147) Der Druck wurde durch Verordnung vom 3. November 1751 genehmigt; es war von dem Oberhofprediger Dr. Hermann darin „einigermaßen geändert" worden. — Sie ist in mehreren Zeitschriften angezeigt, z. B. in den Jenaisch. Gelehrt. Zeitung. 1752. Stück 6. S. 45 f. — Dietmann in der churf. Priesterschaft B. II., wo S. 1053—1057 Stemlers Biographie steht, erwähnt sie unter dessen Schriften S. 1057. Nr. 8.

löblichen Stiftungen und Ordnungen Gottes sich freuen und sehnlich wünschen und hoffen müsse, daß unsere Freude darüber beständig sein möge oder daß dieselben fortbestehen mögen.

Die Predigt nimmt 29 Quartseiten ein; voraus geht eine Dedication an zwei ehemalige Schüler der hiesigen Landesschule, die damals Mitglieder des Hohen Kirchenraths und des Oberconsistorii zu Dresden waren, an den Oberhofprediger Dr. Johann Gottfried Hermann und an den Superintendenten Dr. Johann Joachim Gottlob Am-Ende. Von S. 30—67 folgen mehrere auf das Jubelfest und die Landesschule bezügliche Anhänge:

1) die Abkündigung des Jubelfestes in der Klosterkirche;
2) das nach der Jubelpredigt zum Ablesen von Dresden geschickte Dankgebet;
3) die Ordnung, welche bei dem Gottesdienste den 14. September beobachtet worden;
4) das lateinische Einladungs-Programm des Rector M. Schumacher zu der Jubelfeier;
5) ein Verzeichniß der Schulinspectoren, der Rectoren und der Schulverwalter von 1550—1750;
6) ein Verzeichniß von Gelehrten, welche auf der Grimmaischen Landesschule ihre Erziehung erhalten haben.

IV.

Die äußeren Verhältnisse der Grimmaischen Landesschule vom Jahre 1750—1850.

Die Schule bestand nach dem Jahre 1750 im Aeußeren unverändert fort bis zum Jahre 1820. Denn die erneuerte Schulordnung für die 3 Fürstenschulen, welche unter dem 17. März 1773 publicirt wurde, beschränkte sich nur auf die inneren Angelegenheiten, auf Doctrin und Disciplin[148]), und enthält keine Bestimmungen, die irgend eine Umgestaltung im Aeußeren nöthig gemacht hätten. Eine zweckmäßige Veränderung wurde im Jahre 1784 nach dem Tode des Schulverwalters Wendt mit der Stelle dieses Beamten vorgenommen. Der Schulverwalter, oder wie er seit dem Jahre 1767 auch hieß, der Schulamtmann übte nämlich bis dahin die Jurisdiction in dem zu der Schule gehörigen Bezirke, hatte die Schulkasse zu verwalten und die häuslichen und baulichen Angelegenheiten der Schule zu besorgen, war Mitglied der Schulinspection und der Synode, bewirthschaftete das Schulgut Nimbschen mit dem dazu gehörigen Vorwerke, und speis'te die Alumnen. Wohl selten mögen in Einer Person die Fähigkeiten vereinigt gewesen sein, welche die vielen und verschiedenartigen Geschäfte dieses Amtes erforderten. Namentlich gingen den meisten Schulverwaltern die oeconomischen Kenntnisse ab, daher das Gut Nimbschen nicht vortheilhaft genug bewirthschaftet wurde. In dem genannten Jahre nun wurden die letzten beiden Functionen, die Bewirthschaftung des genannten Gutes und die Speisung der Alumnen, von der Stelle des Schulamtmanns getrennt und anfangs bis zum Ablauf der Wendtschen Pachtzeit der Witwe desselben, dann vom Jahre 1790 an einem Oeconom übertragen, welcher den Titel Amtsverwalter erhielt. Die nicht ungünstigen Vermögensumstände der Schule um diese Zeit gibt Dippoldt in seiner historischen Beschreibung der Landschule Grimma S. 144 ff. an, worauf ich hier der

148) Sie steht im Cod. August. zweite Fortsetz. T. I. p. 67—106. (vergl. erste Fortsetz. T. I. p. 158.) und ist besonders gedruckt erschienen zu Dresden 1773. 8.

Kürze wegen verweise[149]). Die Anstalt erfreute sich eines guten Rufes und war sehr besucht. Nur in den Jahren von 1790—1806 war der Cötus nicht ganz vollzählig; namentlich betrug in den Jahren von 1801—1804 die Zahl der Alumnen nicht über 60; zu Michaelis 1804 bestand der Cötus gar nur aus 53 Alumnen und 1 Extraneer, wuchs jedoch allmählig bis zum Jahre 1806 wieder bis zur vollen Zahl. Die Wirksamkeit der Anstalt war weder durch den 7jährigen Krieg gehemmt worden, noch erlitt sie später im Jahre 1813 durch den Krieg in der Nähe eine Störung; nur im Jahre 1806 mußten die Schüler Montags den 28. Juli wegen einer hier ausgebrochenen epidemischen Krankheit, an welcher 3 Alumnen starben, entlassen werden. Das Schulfest wurde in diesem Jahre wegen Abwesenheit des Cötus nicht gefeiert. Die Schüler kehrten erst nach 10 Wochen zurück. Da bis zum 4. October 59 Alumnen eingetroffen waren, so wurde den 7. October die Herbstversetzung gehalten und die Lectionen wurden den 8. October wieder begonnen. Eine zweite außerordentliche Entlassung des Cötus auf 3 Wochen erfolgte im Jahre 1820. Veranlassung dazu gab der Umzug, welchen der Neubau der Schule nöthig machte. Das Schicksal nämlich, welches im Jahre 1815 unser Sachsen traf, blieb auch auf die hiesige Landesschule nicht ohne Einfluß. Unserer Anstalt brachte jedoch die Theilung des Landes keinen Nachtheil, sie wurde vielmehr die Veranlassung zu ihrer Erweiterung. Durch den Wiener Friedensvertrag vom 18. Mai 1815 war mit einem Theile Sachsens auch unsere ruhmvolle Pforta an Preußen gefallen. Als hierauf behufs der Auseinandersetzung den 27. Juli 1817 zu Dresden eine Convention abgeschlossen wurde, vereinigte man sich (nach §. 4. dieser Convention)[150]) in Bezug auf die 3 Fürstenschulen dahin, „daß die Freistellen auf jeder derselben künftig nur von Unterthanen des Landestheils, worin die Fürstenschule liegt, und nur von Collatoren, welche sich in eben diesem Landestheile befinden, vergeben werden sollten“, und es wurden deshalb die Genuß- und Collaturrechte gegenseitig ausgetauscht. „Da jedoch bisher auf der Schule zu Pforta mehr Freistellen von Collatoren in dem Königreiche, als auf den Fürstenschulen zu Meissen und Grimma von Collatoren in dem Herzogthume zu vergeben waren, mithin die Collatoren in dem Königreiche durch die von den Collatoren in dem Herzogthume aufgegebenen Freistellen zu Meissen und Grimma nicht schadlos gehalten werden konnten; so kam man überein, daß die königlich sächsische Regierung die Entschädigung der betheiligten Collatoren und Genußberechtigten wegen der auf solche Weise verloren gehenden Freistellen gegen ein von der königlich preußischen Regierung zu gewährendes Aversionalquantum von 57500 Thlr. sogenannter Reichenbachscher Obligationen nebst den seit Johannis 1817 darauf haftenden Zinsen übernahm“. In Folge dieser Bestimmungen wurde durch hohe Verordnung vom 28. November 1817 der Austausch der Stellen angeordnet und die Stellen der zum Herzogthume gekommenen Städte in der hiesigen

149) Im Jahre 1796 Freitags nach Ostern (den 1. April) legten die Schüler nach erlangter Erlaubniß die Schalaunen ab und schnitten sich die Zöpfe ab.

150) Sie ist als Beilage zur Hauptconvention vom 28. August 1819 in der Gesetzsammlung von 1819 S. 348—357 enthalten.

Landesschule wurden denjenigen Städten und Collatoren des Königreichs zugewiesen, welche ihre Stellen in Pforta verloren hatten. Sodann wurde durch hohe Verordnung vom 9. Januar und vom 6. April 1818 bestimmt, daß zur Entschädigung der Collatoren in den hiesigen Landen, welche ihre Collaturrechte in der Landesschule Pforta eingebüßt hatten, die 34 in Pforta verlorenen Stellen in der Weise ersetzt werden sollten, daß in Grimma, wo damals 86 Stellen waren, 34 neue Freistellen errichtet und somit die Zahl der Schüler auf 120 erhöhet werden sollte. Grimma erhielt dazu von dem preußischen Aversionalquantum 54306 Thlr. nebst Zinsen; der Rest wurde für Meissen verwendet, wo ebenfalls eine kleine Veränderung in den Stellen vorgenommen wurde. Von diesen 34 Stellen wurden sofort im Jahre 1818 drei in Grimma errichtet; sodann wurden durch hohe Verordnung vom 5. März 1821 und vom 21. October 1822 noch 8 neue Freistellen im letzteren Jahre hinzugefügt. Die noch fehlenden Freistellen kamen zu Michaelis 1823 hinzu.

Da es aber für eine solche Vermehrung des Cötus im Schulgebäude gänzlich an Platz mangelte und dasselbe außerdem bald eine größere Reparatur bedurfte, so wurde beschlossen die ganze alte Schule niederzureißen und sie vom Grund aus neu aufzuführen. Damit aber während dieses längeren Baues die Schule nicht aufgelös't werden müßte, wurde das von der Schule nur durch einen Garten getrennte Freihaus angekauft und die Anstalt während des Baues dahin verlegt[151]). Der 26. October des Jahres 1820 war der letzte Tag, welchen die Alumnen in dem alten Klostergebäude verlebten. Nachdem Tags vorher die Arbeit des Sommerhalbjahrs geschlossen worden war, fand den 26. October früh die Versetzung der Schüler statt und wurde die neue Hausordnung von dem Rector bekannt gemacht. Nachmittags wurde eingepackt, und Abends um 7 Uhr wurde von den Lehrern und Schülern ein gemeinschaftliches Abendgebet gehalten und mit demselben zum ersten Male die Todtenfeier des kurz vorher, am 11. October desselben Jahres, verstorbenen und um die Schule in mehrfacher Hinsicht, besonders auch durch ein Legat von 2000 Thlrn. hochverdienten Schulinspectors Ludwig Ehrenfried von Rackel verbunden, welche seitdem alljährlich den 11. October gehalten wird[152]). Am frühen Morgen des 27. Octobers verließen die Schüler das Klostergebäude, um nie wieder in dasselbe zurückzukehren, nicht mit dem freudigen Gefühle, mit welchem sonst der Fürstenschüler seiner Heimat entgegeneilt, sondern mit tiefem Schweigen. Bei vielen war noch der Eindruck der Todtenfeier und das Andenken an den von allen geliebten Mann, dem sie galt, lebendig; mehrere der älteren ahnten wohl auch, daß ihre Schritte sie aus der alten in die neue Zeit führten[153]). Sonnabends

---

151) Jetzt ist ein Theil desselben zum königlichen Schullehrer-Seminar, der andere zur städtischen Knabenschule eingerichtet.

152) Ueber diese Feier und den Grund dazu s. Weichert im Jahresberichte der Landessch. von 1840. S. II. u. III.

153) Der Rector Weichert schreibt darüber irgendwo: „Iuvat meminisse illius noctis, quam extremam in Moldano tum transegerunt Alumni. Antequam illuxerat dies XXVII. Octobris, collectis vasis, per amica noctis silentia discesserunt ita, ut non tam jubilantis

den 18. November kehrten die Alumnen wieder aus der Heimat zurück und bezogen das zwar nicht geräumige aber freundlich eingerichtete Interimsgebäude. Das alte Schulgebäude wurde, mit Ausnahme der Seite nach der Straße zu, wo damals das Schulamt war und jetzt die Wohnung des Rectors sich befindet, niedergerissen, und Donnerstags den 9. Mai des Jahres 1822 wurde der Grundstein zu dem neuen Gebäude (in der Ecke, wo jetzt die Küche ist) feierlich gelegt. Die Feierlichkeit begann unter Theilnahme sämmtlicher Lehrer und Schüler sowie mehrerer Freunde der Anstalt aus der Stadt früh um 10 Uhr mit Gesang. Hierauf hielt der Rector Weichert eine Rede, in welcher er Segenswünsche für die zu gründende Anstalt aussprach, und der Schulamtmann Jost legte den Grundstein. In denselben wurde eine Inschrift[154]) und ein Verzeichniß der Lehrer und Schüler gelegt, welche zugegen waren. Gesang beschloß die Feier. Zuerst wurde die Wohnung des Amtsverwalters mit der Küche und der Speisesaal in Angriff genommen und vollständig zur Benutzung hergestellt, weil die Speisung im Interimsgebäude mit Schwierigkeiten verbunden war. Im Sommer des Jahres 1823 war dies vollendet und der Speisesaal wurde am Tage nach der Rückkehr der Schüler aus den Ferien, den 11. August 1823, eingeweiht und seitdem benutzt[155]). Der übrige Bau ging einige Zeit wegen Mangel an Geld nur langsam vorwärts, wurde jedoch später eifrig wieder fortgesetzt und kam in der Mitte des Jahres 1828 seinem Ende nahe. Nicht minder rüstig wurde während dieses Baues und schon seit dem Einzuge in das Interimsgebäude im Jahre 1820 die Reorganisation der Schule im Innern durch die rastlose Thätigkeit des Rector Weichert betrieben und im Jahre 1823, wo die Zahl der 120 Alumnen voll wurde, wurde auch die Zahl der Lehrer vermehrt und ein neuer Lectionsplan eingeführt. Zu Ende des August 1828 war das neue Gebäude vollständig zum Bewohnen eingerichtet

---

juvenum ad paternos abeuntium lares catervae, quam pompae funebris effigiem referrent. Nec mirum! quum discessus ex grata sibi et per ipsam vetustatem consecrata domo, cui in perpetuum valedicturi erant, tum maxime animos ipsorum perculerant preces vespertinae pridie habitae, quibuscum conjuncta fuerant sacra parentalia Rackelii, scholae Inspectoris, quem d. XI. Octobris subita consumtum morte lugebant omnes".

154) Sie heißt: Quod felix faustumque sit! Regis Saxoniae Augustissimi ac Potentissimi Friderici Augusti Patris Patriae Optimi auspiciis et munificentia et Viri Illustrissimi ac Generosissimi Joannis Augusti Fürchtegott de Globig Dynastae Giessensteinii, Regis Augustissimi a consiliis intimis, supremi rerum sacrarum senatus Praesidis, Ordini Virtutis Civicae Praefecti rell. rell. et Viri Perillustris ac Generosissimi Gustavi de Flotow, Regis Augustissimi consiliarii de Fisco Regio intimi et de re Academiae et scholarum Regiarum oeconomica ad Curiam Referentis rell. rell. auctoritate et cura, et Viri Honestissimi Georgii Samuelis Hoernig, Architecti Dresdensis, arte et peritia hicce lapis tanquam fundamentum huius scholae Regiae pietati virtuti ac literis denuo condendae A. P. Christ. MDCCCXXII. A. D. VII. Id. Maj. positus et Professorum, Magistrorum, Discipulorumque precibus bonisque votis consecratus et dedicatus est. Eorum nomina hic scripta legis. Hierauf folgen die Namen der Lehrer und Schüler.

155) Der Rector Weichert weihete denselben durch eine Rede ein, welche unter dem Titel gedruckt ist: Worte der Weihe, gesprochen bei der Einweihung des neuen Speisesaales in der K. Landessch. Grimma von M. A. Weichert. Grimma, Göschen 1824. 8. 24 S.

und wurde auf hohe Verordnung vom 11. und vom 25. August den 14. September 1828, welcher Tag damals auf den Sonntag (Dominic. XV. post Trinit.) fiel, feierlich eingeweiht [156]. Sonnabends den 6. September wurden die Lectionen im Interimsgebäude geschlossen; Sonntags den 7. September früh um 7 Uhr wurde von den Lehrern und Schülern das erste Morgengebet im neuen Betsaale gehalten. Vom Montage, den 8. September, bis Mittwoch siedelten die Alumnen, damals 111, nach und nach aus dem Interimsgebäude in das neue Schulhaus über. Vom Donnerstag bis Sonnabend wurde studirt. Die Einweihungsfeierlichkeit [157]) begann Sonntags, den 14. September, früh um 7 Uhr mit einem gemeinschaftlichen Gebete der Lehrer und Schüler in dem Interimsgebäude, welchem außerdem der Präsident des Oberconsistoriums von Globig, der Schulinspector von Ende, der Schulamtmann und mehrere ehemalige Schüler beiwohnten. Das Gebet wurde von dem Religionslehrer,

156) Einige ehemalige Schüler luden ihre Commilitonen zur Theilnahme an dem Feste in der Leipziger Zeitung von 1828 Nr. 210. S. 2517. durch folgenden Aufruf ein: Alumnis quondam Grimensibus S. Diebus XIV. et XV. mensis, quem agimus, illustre Moldanum, quod ad Grimam est, recuperatae post magnificam instaurationem pristinae sedis sacra ritu quam maxime solenni celebrabit. Agite, commilitones, quibus quondam, uti nobis, illa schola egregia studiorum mater fuit quibusque vel per senectutis debilitatem vel per munerum rationes ullo modo licet, frequentes illis diebus adeste; praeteritorum annorum doctorumque fato functorum memoriam pie recolite; venerandae matris laetiorem cum sortem tum sedem et ipsi et Vobis et patriae et literis gratulamini; praestantissimorum, quibus ea gaudet, praeceptorum institutione dignissima auditoria miramini; alumnorum, qui in ea cum maxime docentur, animos ad flagrantissimum in tuenda nostrae matris perenni laude fervorem, imitanda in colendis antiquitatis literis majorum severitate, Vestro conspectu incendite; splendidissima Vestra praesentia horum dierum festorum splendorem augete, ipsique Vobis renovanda scholastici temporis hilaritate et familiaritate vere et cum laude laetandi opportunitatem parate exoptatissimam. Scrips. Lipsiae ipsis Calend. Sept. 1828.

Christoph. Frid. Enke, Theol. Doct. et Past. Nicol. Lips. Alumn. Grim. ab a. 1767 — 1772.

Car. Glob. Kühn, Med. Doct. Physiol. et Pathol. P. P. O. in Acad. Lips. Alumn. Grim. ab a. 1769 — 1774.

Ern. Sam. Kreysig, causis vectigalium cognoscendis Commiss. regius et causarum patronus Lips. Alumn. Grim. ab a. 1782 — 1787.

Chrn. Frid. Weinich, Ampliss. Senat. Lips. ab actis urbanis. Alumn. Grim. ab a. 1786 — 1792.

Joh. Dav. Goldhorn, Theol. Dr. Prof. et Archidiac. Thom. Lips. Alumn. Grim. ab a. 1787 — 1793.

Valent. Traug. Leber. Polack, Medic. et Chirurg. Doct. Lips. Alumn. Grim. ab a. 1789 — 1795.

157) Die Nachrichten darüber stehen in der Einladungsschrift des Rector Weichert zu der Feier: Encaenia Illustris apud Grimam Moldani ante hos 278 annos aperti et publica liberalitate instaurati et amplificati sollemni ritu d. XIV. et XV. Sept. a. 1828 concelebranda indic. M. W. (Grimae 1828. 4.) p. 13 — 15. und in desselben Commentatio I. de Lucio Vario poeta (Grimae 1829. 4.) p. 28 — 33, und in der Leipziger Zeitung von 1828. Nr. 236. S. 2897 f.

Professor Käuffer, gesprochen. Nach demselben wurde ½8 Uhr unter dem Geläute der Glocken von dort in die Klosterkirche gezogen und ein für diesen Tag besonders eingerichteter Gottesdienst gehalten. Das Hauptlied war von dem Professor Käuffer gedichtet. Die Predigt hielt der Superintendent M. August Gottfried Hanke. Nach dem ½10 Uhr beendigten Gottesdienste kehrte der Zug ins Interimsgebäude zurück. Gegen 10 Uhr erfolgte dann unter Musikbegleitung der feierliche Einzug des Cötus von dort in das neue Schulgebäude und zunächst in den Actussaal, wo die Feierlichkeit mit einem Gesange eröffnet wurde. Der verordnete königliche Commissar, Kreishauptmann Alexander August von Einsiedel (ein ehemaliger Schüler der Anstalt), hielt die Einweihungsrede. Diese beantwortete im Namen der Schule der Schulinspector, Oberhofrichter Carl Heinrich Constantin von Ende. Nach einer durch Gesang und Musik ausgefüllten Pause betrat dann der Rector Weichert das Katheder und rühmte in der Einleitung seiner lateinischen Rede mit gebührendem Danke die Freigebigkeit und Gnade der Fürsten, unter deren Regierung der Bau der neuen Schule begonnen und vollendet worden war. Das Thema seiner Rede war die Heilsamkeit der früheren strengen Zucht in den sächsischen Landesschulen. Wegen der gewaltigen Hitze, welche in dem durch Zuhörer überfüllten Actussaale entstanden war, trug er jedoch die Ausführung dieses Thema's nicht vor, sondern gab nur kurz den Inhalt an und schloß mit frommen Wünschen für das Gedeihen der Anstalt[158]). Endlich sprach noch der damalige Primus der Alumnen, David Johann Heinrich Goldhorn aus Leipzig, in einer lateinischen Ode die Gefühle des Dankes im Namen der Schüler aus. Nach dem Actus wurden die Schüler festlich gespeis't; das Schulcollegium aber hatte mit dem königlichen Commissar und dem Schulinspector ein Festmal auf dem Rathhaussaale, an welchem viele Vornehme aus der Stadt und Gegend, einige Leipziger Professoren und eine große Anzahl ehemaliger Schüler aus der Nähe und Ferne Theil nahmen. Bei diesem heiteren Festmale, welches von 1—5 Uhr dauerte und durch viele geistreiche Trinksprüche gewürzt wurde, faßten die ehemaligen Schüler auf Anregung dreier ihrer Commilitonen, des hiesigen Bürgermeisters Füllkruß, des Archidiaconus Dr. Goldhorn aus Leipzig und des Pfarrers M. Lange aus Mockritz, den Beschluß, durch Beiträge ein Capital zusammenzuschießen, dessen Interessen zu einem Stipendium verwendet werden sollten. Die drei genannten unterzogen sich der Sammlung, brachten schon bei dem Feste selbst über 120 Thlr. zusammen und erließen[159]) eine

158) Die Rede erschien bald nachher vollständig im Drucke unter dem Titel: De antiqua scholarum provincialium disciplina eiusque salubritate etc. (Grimae 1828. 4. 22 S.)

159) in der Leipziger Zeitung 1828. Nr. 228. S. 2774: „Alumnis quondam Grimensibus iterum S. Ad celebrandam magnifice instaurati Moldani nostri inaugurationem nuper Vobis nuntiatam quum haud parva alumnorum quondam Grimensium copia confluxisset, factum est, ut inter communis epuli hilaritatem futurorum etiam Grimensium cum gratulatione injiceretur mentio, unanimique consensu condendi in illius festi diei perennem memoriam stipendii, quo ex futuris alumnis uni, rerum angustia studiorumque laude simul commendabili, quotannis succurri posset, consilium caperetur. Ac sine ulla mora centum et viginti et quod excurrit imperialium pecunia collata Professorumque Grimensium curae credita est. Vos, Carissimi, eiusdem scholae alumni, per omnem Saxoniam habitantes,

Aufforderung zu Beiträgen zu diesem Fond, die von dem besten Erfolge war. Dadurch entstand das Stipendium, welches jetzt jährlich am Schulfeste unter dem Namen des Stipendii Alumnorum quondam Grimensium von dem Lehrercollegio vergeben wird [160]). Der festliche Tag wurde durch ein feierliches Abendgebet sämmtlicher Lehrer und Schüler, wobei der Professor Käuffer das Gebet sprach, würdig beschlossen. Tags darauf, den 15. September, wurde das alljährliche Schulfest in herkömmlicher Weise durch einen Redeactus, der früh um 9 Uhr seinen Anfang nahm, feierlich begangen. Dienstags war ein freier Tag. Mittwochs den 17. September nahmen die Lectionen in dem neuen Schulgebäude ihren Anfang.

Seitdem erfreuen wir uns eines freundlichen, gesunden und ziemlich geräumigen Schulgebäudes [161]). Eine nähere Beschreibung desselben würde hier überflüssig sein. Eine von F. Harnisch in Grimma gezeichnete und von A. Brandt lithographirte Ansicht des neuen Schulgebäudes ist in der hiesigen Gebhardtischen Buchhandlung in kl. Querfolio im Jahre 1844 erschienen. Außerdem ist für die körperliche Ausbildung und Bewegung der Schüler im Freien in neuerer Zeit mehrfach gesorgt und Manches, was der Gesundheit förderlich ist, eingeführt worden. Seit dem Jahre 1835 ist auf dem von dem Kreuzgange eingeschlossenen Raume (in dem ehemaligen Primaner-Garten) ein Turnplatz eingerichtet worden. Während ferner noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts der Cötus im Sommer nur 10 Mal nach Nimbschen geführt wurde und im Jahre 1812 dieses Spazierengehen nur in der Art erweitert wurde, daß während des Sommerhalbjahrs der Cötus wöchentlich ein Mal ausging, wird derselbe auf Verordnung vom 30. October 1833 seitdem wöchentlich zwei Mal im Sommer wie im Winter bei günstiger Witterung spazieren geführt. Auch der Spielplatz ist theils durch Ankauf des angrenzenden Stückes von einer städtischen Wiese um 100 Quadratruthen vergrößert, theils durch eine Mauer am Muldenufer und durch Planirung und Erbauung von

---

quibus praesentibus nobis interesse non licuit, absentes tamen, quaeso, commilitonum Vestrorum societati accedite, mittendisque Vestris symbolis efficite, ut imperialium a nobis erogatorum numerus annorum, per quos alma nostrorum studiorum mater inde ab anno MDL floruit, summam aequet. Ad munera Vestra excipienda fideliterque collocanda duos quondam Grimenses ipsos, Füllkrusium, civitatis Grimensis consulem, et Goldhornium, Prof. et Archidiac. Lipsiensem, habebitis paratissimos. Scrips. Grimae d. XVI. Sept. MDCCCXXVIII".

160) Ueber dieses Stipendium s. Weichert hinter der Comment. I. de Lucio Vario poeta (Grimae 1829. 4.) p. 32 sq. und dessen Jahresbericht über die Landesschule vom Jahre 1837. S. VII—IX., und über einen Zuwachs desselben den Jahresbericht vom Jahre 1840. S. IV. Es betrug dasselbe zu Ende des Jahres 1848 490 Thlr. 1 gl. 3 pf. Capital und wird seit 1840 von dem Schulrentamt verwaltet. — Bei dieser Gelegenheit ist noch eines anderen Stipendiums zu gedenken, welches aus Dankbarkeit gegen die Anstalt von dem Vater und der Großmutter des am 20. Juni 1800 verstorbenen Extraneers Gottfried August Karthauß im Jahre 1800 errichtet wurde und in einem Kapital von 500 Thlrn. besteht. Ueber dasselbe ist ausführlich berichtet in dem Jahresberichte der hiesigen Landesschule vom Jahre 1840. S. VIII. und in Ackermanns milden Stiftungen S. 310.

161) auf welchem nur die Thurmuhr noch vermißt wird.

Lauben und Anpflanzungen verbessert und verschönert worden[162]). Statt der Tafeln in den Auditorien sind in den Jahren 1833 und 1834 Subsellien angeschafft, und seit dem October 1846 ist in den Studirsälen und in den Auditorien überall Lampenbeleuchtung eingeführt. Ferner sind, um bessere Ordnung in den Effecten und Büchern der Schüler in den Studirsälen zu bewirken, durch die Bemühungen des jetzigen Rectors im Jahre 1844 (mit hoher Genehmigung vom 25. August 1843) Commodenschränke angeschafft worden. — Die Erneuerung und Verschönerung der Klosterkirche, welche zugleich mit dem Neubau der Schule beabsichtigt wurde, aber wegen Mangel an Geldmitteln verschoben werden mußte, wurde im Sommer des Jahres 1840 begonnen und im October des folgenden Jahres vollendet. Die Einweihung fand am 31. October 1841 statt[163]). — Eine abermalige und nicht unwichtige Veränderung, welche bei der Landesschule zu Meissen schon früher getroffen worden war, trat den 1. Januar 1835 in Folge des Umstandes, daß die Landesschule ihre Gerichtsbarkeit seit jenem Tage an den Staat abtrat, mit der Stelle des Schulamtmanns und Hausbeamten ein. Es wurde nämlich das bisherige Schulamt, mit welchem schon seit dem Juni des Jahres 1829 das Erb-Justizamt vereinigt war, vom Anfange des Jahres 1835 an königliches Justizamt, und in Folge dessen wurde der Amtmann durch Verordnung des Cultusministerii vom 27. December 1834 der Function als Hausbeamter und Mitinspector der Landesschule entbunden, und diese Stelle mit der des Erb- und Schulrentbeamten vereinigt[164]). Es besteht sonach jetzt die Schulinspection aus dem Rector und Schulrentbeamten[165]).

Seit Michaelis 1823 bestehen in der hiesigen Landesschule, wie schon oben erwähnt wurde, 120 Stellen, nämlich 104 Freistellen (73 städtische, 3 adelige Geschlechtsstellen, 6 Priesterstellen, 17 Gnadenstellen, 1 Sibersche, 4 Famulaturstellen) und 16 Koststellen (zu 40 Thlrn. jährlich)[166]). Dazu sind im Jahre 1841 noch 6 außerordentliche Koststellen (zu 70 Thlrn. jährlich) neu begründet worden, sodaß seitdem die volle Anzahl des Cötus aus 126 Alumnen besteht[167]). Wenn die Koststellen nicht mit Inländern besetzt sind, können seit dem Jahre 1837 auch Ausländer als Alumnen gegen ein jährliches

---

162) s. des Rect. Wunder Jahresbericht über die Landesschule vom J. 1844. S. III f.

163) Das Ausführlichere darüber s. im Jahresberichte über die Landesschule vom Jahre 1842. S. VII—IX.

164) s. Weicherts Jahresbericht über die Landesschule vom Jahre 1835. S. I. u. II.

165) Durch das „Regulativ für die Gelehrtenschulen im Königreiche Sachsen“ (Leipzig 1847. 8.) ist in den äußeren Verhältnissen der Schule nichts verändert worden.

166) Dieselben sind in der Bekanntmachung des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts über die Erforderniße der Aufnahme in die Landesschulen vom 7. December 1832 von §. 3—6. und in Ackermanns systematischer Zusammenstellung der milden Stiftungen in Sachsen Heft 4. S. 317—321. einzeln namhaft gemacht. Die in jener Bekanntmachung erwähnte fünfte Famulaturstelle wurde durch Ministerialverordnung vom 28. September 1833 und vom 17. April 1834 in eine Gnadenstelle verwandelt, deren Zahl sich daher seitdem auf 17 beläuft.

167) s. Jahresbericht über die Landesschule vom Jahre 1842. S. III.

ostgeld von 100 Thlrn. aufgenommen werden, dürfen jedoch diese Koststellen nur so lange
ne haben, als Inländer sie nicht beanspruchen[168]. Daß Ausländer die Schule als Ex=
aneer besuchen, ist seit den ältesten Zeiten gestattet gewesen.

Die Vermögensumstände der Landesschule sind in neuerer Zeit namentlich durch die
blösungen und durch gute Verwaltung bedeutend verbessert worden; sie besitzt außer den
ütern Rimbschen und Buch ein bedeutendes Capitalvermögen (gegen 100,000 Thlr.), dessen
insen in Verbindung mit einigen anderen Einkünften, sowie dem Schul= und Kostgelde der
chüler den Aufwand derselben fast ganz decken, sodaß sie nur noch eines geringen Zuschusses
us der Staatskasse bedarf. Die Verwaltung der Schulgüter Rimbschen und Kloster Buch
t in Folge eines Antrags der Stände auf dem Landtage von 1833 und 1834 und eines
llerhöchsten Decrets vom 27. October 1836 von dem Ministerio des Cultus auf unbe=
immte Zeit an das Finanzministerium abgetreten worden, welches dieselben seit dem 1. Ja=
uar 1837 auf Rechnung der Staatskasse administrirt und dafür an die Schule anfangs
ährlich 7860 Thlr. gab, seit dem 1. Januar 1849 aber 9000 Thlr. zahlt.

168) s. Mittheilungen vom Landtage 1837. Nr. 207. S. 3359 ff., Jahresbericht über die
andesschule vom Jahre 1837. S. IV.

V.

Die
Vorfeier des dritten Jubiläums der Grimmaischen Landesschule
im Jahre 1843.

Wie schon früher bei den in Dresden und dessen Umgegend wohnenden ehemaligen Schülern der Grimmaischen Landesschule das Verlangen mehrmals rege geworden war, einen Theil ihrer früheren Commilitonen um sich zu sehen, und in Folge dessen der 14. September in Dresden mehrmals von ehemaligen Grimmensern durch ein gemeinschaftliches Festmal gefeiert worden war[169]), und auch in Leipzig in den Jahren 1834 und 1835 ähnliche Zusammenkünfte ehemaliger Grimmenser stattgefunden hatten, so wurde auch hier in Grimma im Jahre 1843

---

169) Einer solchen Dresdner Versammlung, der vom 14. September 1821, verdankt unsere Schule die in der Aula hängenden 15 Gemälde der sächsischen Churfürsten von Friedrich dem Weisen bis auf Friedrich August III. in ununterbrochener Folge. Diese Sammlung wurde aus dem Nachlasse des Inspector Lipsius zu Dresden von den damals dort versammelten ehemaligen Grimmensern (für 178 Thlr. 12 ggl.) angekauft und im Mai 1822 der Schule durch einen der ältesten Theilnehmer an dem Feste, den Herrn Geheimen Cabinetsrath Dr. Kohlschütter, als Geschenk zugeschickt. Zum Schulfeste den 14. September 1822 wurden diese Gemälde zuerst im Actussaale aufgehangen und in Bezug darauf von dem Alumnus Carl Kirsch (jetzt Oberpfarrer in Königsbrück) eine deutsche Rede „Sachsens Fürsten seit den Zeiten der Reformation" gehalten, welche im Jahre 1823 in Leipzig (gedruckt bei J. C. Werther, 34 S. in 8.) im Druck erschienen ist. Die drei ersten dieser Gemälde (die Bildnisse Friedrich des Weisen, Johann des Beständigen und Johann Friedrich des Großmüthigen) sind von Lucas Cranach dem Vater; das vierte und fünfte (die Portraits der Churfürsten Moritz und August) von Lucas Cranach dem Sohne; die acht folgenden (Christian I. u. II., Johann Georg I., II., III., IV., Friedrich August I. u. II.) sind von unbekannten Meistern, aber jedes derselben ist bei Lebzeiten des Regenten gemalt, welchen es darstellt. Die beiden letzten (Friedrich Christian und Friedrich August III.) sind von Thomá.

bei mehreren hier lebenden ehemaligen Schülern dieser Anstalt der Wunsch laut, einmal an hiesigem Orte eine solche Versammlung ehemaliger Schüler des Moldanum zu veranstalten und einen Theil ihrer ehemaligen Studiengenossen hier vereinigt zu sehen. Dieser Wunsch war um so lebendiger, als im Mai und Juli jenes Jahres Pforta und Meissen ihre dritte Jubelfeier begingen und in beiden Anstalten die ehemaligen Zöglinge zahlreich sich zur Theilnahme an der Festfeier eingefunden hatten. Außerdem hatte die hiesige Landesschule in jenem Jahre gewissermaßen auch ein Recht und eine Pflicht zu einer erhöheten Feier ihres Schulfestes, insofern sie die dritte jener Schulen ist, welche der Herzog Moritz im Jahre 1543 gründen zu wollen erklärt hatte. Hatte auch die Ungunst der Verhältnisse die Gründung dieser dritten Anstalt um 7 Jahre verzögert, so war doch im Jahre 1543 auch ihre Gründung öffentlich ausgesprochen und zur Errichtung derselben in Merseburg ein Versuch gemacht worden. Es vereinigten sich deshalb im Sommer des Jahres 1843 mehrere der in Grimma lebenden ehemaligen Schüler des Moldanum zur Veranstaltung einer Zusammenkunft ehemaliger Grimmenser zur Zeit des Schulfestes den 14. und 15. September. Sie erließen deshalb folgenden Aufruf[170]):

Alumnis quondam Grimensibus

S.

Scholae provinciales Portensis et Afrana his ipsis diebus sacra saecularia tertia rite et sollemniter obierunt eaque ingens alumnorum, qui ex illis prodierunt, copia memor beneficiorum almae nutricis suae concelebravit et pietatem suam egregie testificata est. Non minus carum Vobis esse Illustre apud Grimam Moldanum, quod Vos olim sinu suo fovit, persuasum nobis est, et plurimos Vestrum, ut pietatem suam declarare possint, cupidissime splendidissimum illum diem exspectare, quo Moldani nostri saecularia tertia agentur, et gaudia illius sollemnitatis ante animis praecipere, compertum habemus. V e r u m v i t a e s u m m a b r e v i s s p e m n o s v e t a t i n c h o a r e l o n g a m. Quotus quisque nostrum est, qui se victurum et illius diei splendorem spectaturum esse pro certo affirmet? — Quin urgetis occasionem altricis Vestrae propediem revisendae. Nam nos quoque habemus, quod Moldano nostro hoc potissimum anno pie gratulemur, quum haec schola provincialis, quamvis demum anno 1550 apud Grimam aperta, iisdem, quibus Portensis et Afrana, auspiciis a Mauricio constituta sit. Quamobrem his litteris Vos invitamus, quicunque per Germaniae pagos vivitis bene memores Moldani, ut proximo die XIV. m. Septembris frequentes huc adesse et nobiscum anniversariam Moldani abhinc 293 annis aperti memoriam concelebrare et in convivio die XV. m. Sept. instituendo interesse et jucundissimi temporis hic quondam exacti memoriam recolere velitis.

Qui nomina subscripsimus convivii instructores erimus et, si postulaveritis, curabimus, ut Vobis adventuris hospitium vel deversorium pateat; quapropter rogamus,

---

170) in der Leipziger Zeitung 1843. Juli Nr. 163. S. 2663.

ut qui illos dies festos nobiscum obire velitis, ante Calendas Septembres literis ad quempiam nostrum datis nomina profiteamini simulque intra quos annos hic literarum studiis operam dederitis, perscribatis. Valete. D. Grimae d. VIII. m. Julii 1843.

Füllkruss, ICtus. **Gebhardt**, bibliopola. **Günther**, Diacon. **Kühn**, Prof. **Lorenz**, Prof. **Neumann**, Dr. medic. **Riebold**, collega Seminar. **Schubarth**, Pastor Hohnstadt. **Valter**, colleg. Seminar. **Witzschel**, Prof.

Es wurde von den in diesem Aufruf Unterzeichneten gemeinschaftlich eine Festordnung entworfen und durch den Druck verbreitet, für die Unterbringung der Gäste Sorge getragen, und die übrigen Veranstaltungen zur Festfeier und zu einem Festmale getroffen. Das Fest sollte 2 Tage dauern; am 14. September sollten die ehemaligen Schüler mit den jetzigen das Schulfest feiern und am 15. September ihr Erinnerungsfest besonders begehen, an dem die Lehrer der Anstalt als Gäste Theil nehmen sollten.

So spärlich anfangs die Anmeldungen eingingen, so wurde doch die Versammlung fast über Erwarten zahlreich. Es betheiligten sich aus der Nähe und Ferne an der Feier im Ganzen 135 ehemalige Schüler von dem verschiedensten Alter. Der älteste der Theilnehmer war der Pastor jubil. aus Königsfeld, Johann Friedrich Werner, welcher im Mai 1779 recipirt worden war. Schon am Abend des 13. September hatten sich viele eingefunden, mehrere kamen noch den 14. September früh und wohnten dem Gottesdienste und dem Actus bei. Nachmittags um 3 Uhr[171]) versammelten sich die ehemaligen Grimmenser in der Aula scholae und wurden dort im Namen des Festvereins mit einer kurzen lateinischen Anrede begrüßt. Hierauf wurde ein vom hiesigen Diaconus Günther gedichtetes Festlied gesungen und ein gemeinschaftlicher Spaziergang auf die Gattersburg gemacht. Freundliches Wetter begünstigte das Fest und trug viel zu der Erhöhung der Festfreude bei. Abends besuchten die meisten der Anwesenden, welche nicht Privatunterhaltung mit lang vermißten Freunden vorzogen, den Ball der Alumnen auf dem Rathskeller, und eröffneten denselben.

Den 15. September früh von 9 Uhr an versammelten sich die meisten Festgenossen auf dem Saale der Gattersburg; ein Theil hatte sich zu einem Besuche des anmuthigen Döben vereinigt. Von den auf der Gattersburg Versammelten wurde auf Anregung des Ordinarius der Leipziger Juristenfacultät Dr. Günther der Beschluß gefaßt, durch jährliche Beiträge von ½ Thlr. bis zum Jahre 1850 ein Capital zu sammeln, um der Schule bei der 300jährigen Jubelfeier im Jahre 1850 ein würdiges Zeichen der Dankbarkeit ehemaliger Zöglinge überreichen zu können. Um 11 Uhr zogen sie von der Gattersburg herein in die Schule, wo sie in der Aula von den Lehrern und damaligen Schülern erwartet und von dem Primus der Alumnen, Hermann Pause aus Colditz, in einer lateinischen Ode begrüßt wurden, worauf im Namen der ehemaligen Schüler der Superintendent aus Borna, Dr. von Zobel,

---

171) Eine Beschreibung dieser Festfeier findet sich in der Leipziger Zeitung von 1843. September Nr. 227. S. 3720 ff. und in dem Jahresberichte über die hiesige Landesschule vom Jahre 1844. S. I. u. II.

antwortete. Von hier zogen sie paarweise und nach den Receptionsjahren geordnet unter dem Vortritt des Lehrercollegium mit Musik auf den Saal des Rathhauses zum Festmahle. In dem festlich geschmückten Saale waren die Bildnisse des Churfürsten Moritz und unseres jetzigen Königs, sowie die der Rectoren Krebs, Mücke, Hofmann und Sturz aufgestellt. Die Plätze wurden nach den Receptionsjahren eingenommen. „Das Zusammensein lange getrennter Freunde, die Erinnerung an froh verlebte Jugendjahre machte das gemeinschaftliche Mahl zu einem wahren Festmahle. Erhöht wurde die frohe Stimmung der Theilnehmer durch mehrere Festlieder. Nachdem zuerst dem allverehrten Könige, dann den alten Grimmensern und den ehemaligen und jetzigen Lehrern Toaste ausgebracht und der letztere von dem Vorstande des Lehrercollegiums erwiedert worden war, sprach sich in zahlreichen Trinksprüchen in poetischer und prosaischer Form, in Lateinischer und Deutscher Sprache besonders ein Gefühl aus, das der Liebe und Dankbarkeit gegen die alma mater". Gegen 5 Uhr endete das gemüthliche Festmahl. Einige der Festgenossen reis'ten nach demselben wieder ab; aber die meisten blieben noch bis an den späten Abend vereinigt. Wohl Niemand hat das durch keinen unangenehmen Vorfall getrübte Fest verlassen, ohne vollkommene Befriedigung gefunden zu haben; sehr viele versicherten, daß sie die Zeit des eigentlichen Jubelfestes sehnlichst erwarteten, um das freundliche Moldanum wieder besuchen zu können.

VI.

Die dritte Jubelfeier der Grimmaischen Landesschule im Jahre 1850.

Wenn schon unsere Vorfahren den Tag Kreuzeserhöhung, den 14. September, an welchem im Jahre 1550 die Landesschule zu Grimma eröffnet worden ist, in den Jahren 1650 und 1750 als einen für die Schule höchst feierlichen und wichtigen betrachteten und ihre Freude über das hundert- und zweihundertjährige Bestehen der Anstalt durch eine dreitägige Festfeier kund gaben: um wie viel mehr hatte das jetzige Lehrercollegium dieser Landesschule Ursache, das dreihundertjährige Jubelfest derselben festlich zu begehen. Denn nicht allein das Bestehen derselben selbst war es, was sie zu Preis und Dank gegen den allerhöchsten Beschützer derselben und zu dankbarer Erinnerung an die Wohlthaten unseres erhabenen Regentenhauses aufforderte, sondern die weit günstigeren Verhältnisse, unter welchen die Anstalt ihr drittes Jubelfest erlebt, legten den Lehrern eine noch größere Verpflichtung auf, dieses Fest in der würdigsten Weise zu feiern, und mußten ihre Gemüther um so höher erheben, je ungetrübter diese Freude über den Zustand der Anstalt sein konnte. Während dieselbe zur Zeit der ersten Jubelfeier im Jahre 1650 in Folge des dreißigjährigen Krieges kaum Mittel hatte, um 38 Schüler spärlich zu unterhalten, und bei der zweiten Jubelfeier im Jahre 1750, wenn auch der Zustand derselben sich allmählig wieder gebessert hatte und die volle Zahl von Schülern (damals 84) seit längerer Zeit wieder genügenden Unterhalt fand, doch noch so dürftig war, daß ihr zur Bestreitung der Kosten des Jubelfestes 100 Thlr. von den Einkünften der Landesschule Pforta angewiesen werden mußten: findet sie das dritte Jubelfest in so günstigen äußeren Verhältnissen, wie sie noch zu keiner Zeit seit ihrem Bestehen gewesen sind. Das Vermögen derselben hat sich in neuerer Zeit durch günstige Umstände und gute Verwaltung bedeutend vermehrt; das Gebäude ist von Grund aus neu aufgeführt, vergrößert und zweckmäßiger eingerichtet; für die Schüler manche Bequemlichkeit und

Erleichterung in häuslicher Beziehung ermöglicht worden, welche früher nicht gewährt werden konnte; die Zahl der Schüler ist fast um die Hälfte vermehrt. Dabei ist auch die Anstalt im Innern vor bereits dreißig Jahren gänzlich reorganisirt worden und seit dieser Zeit die Verbesserung der inneren Verfassung derselben ein steter Gegenstand der Sorge der höchsten Behörde und der Inspection gewesen. Das Lehrerpersonal ist bedeutend verstärkt, und reichlichere Lehrmittel, als je, sind angeschafft worden. Wer hätte in Erwägung aller dieser Umstände als Lehrer und Schüler gleichgiltig der dreihundertjährigen Jubelfeier seiner Anstalt entgegensehen können? Wer hätte ohne tiefe innere Bewegung der Feier beiwohnen können? Wessen Herz hätte nicht überströmen mögen von Gefühlen der Freude und des Dankes gegen Gott, dessen gnädiger Fürsorge wir nicht allein die Erhaltung, sondern auch das Gedeihen und Blühen der Anstalt verdanken? Wer von uns hätte in diesen festlichen Tagen, die beredte Zeugen einer dreihundertjährigen Milde und Freigebigkeit unseres Sächsischen Fürstenhauses und einer unermüdeten Sorge desselben für die Pflanzstätten der Wissenschaft waren, welche der große Ahnherr desselben zur Erhaltung des Evangeliums gründete, nicht sich gedrungen gefühlt zu dem lebendigsten Danke gegen sein angestammtes Fürstenhaus und zur freudigsten Anerkennung seiner wohlwollenden Regierung? Wer hätte es unterlassen mögen, den Männern seinen Dank zu zollen, durch deren rastlose Bemühungen die Anstalt bisher gediehen? — Das Folgende wird für diesen Sinn der Feier Zeugniß geben.

Ehe ich mich zu der Beschreibung dieser Jubelfeier selbst wende, gedenke ich zuerst der Vorbereitungen, welche zu derselben getroffen wurden.

Das bevorstehende Jubelfest der Landesschule und dessen zweckmäßige Veranstaltung und würdige Einrichtung war schon seit einigen Jahren bisweilen in Privatzusammenkünften ein Gegenstand der Unterhaltung der Lehrer und hiesiger Freunde der Anstalt gewesen, und man war schon über die wichtigsten Punkte einig, ehe die erste Versammlung des Lehrercollegiums zur Berathung über die dazu zu treffenden Anstalten gehalten wurde. Dieselbe fand den 11. December 1849 statt. Es wurde hier zuerst beschlossen, bei dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts eine dreitägige Feier zu beantragen. Da ferner der 14. September, als der eigentliche Eröffnungstag der Anstalt, im Jahre 1850 auf den Sonnabend fiel, dieser Tag aber aus denselben Gründen, aus welchen zu anderer Zeit das Schulfest von demselben auf den Montag verlegt wird, uns ebenso wie unsern Vorfahren im Jahre 1650 zum Beginn der Jubelfeier in mehrfacher Hinsicht ungeeignet schien, vereinigte man sich zu dem Antrage auf Verlegung der Jubelfeier auf die nächstfolgenden geeigneteren Tage, wie dieselbe auch im Jahre 1650 verlegt worden war. Sodann wurden die Feierlichkeiten, welche zu veranstalten sein dürften, im Einzelnen in Betracht gezogen und auf die einzelnen Festtage vertheilt. Endlich wurden zur Vorbereitung und Ausführung der einzelnen Festlichkeiten Comité's niedergesetzt, und zwar: 1) ein Comité für die Beköstigung der Schüler während dieser Festtage, bestehend aus der Schulinspection, dem Rector, Ritter Dr. Wunder und dem Hausbeamten Cotta; 2) ein Comité für die Ausschmückung der Schule und Kirche, so wie für die Illumination des ganzen Schulgebäudes und für den Fackelzug, zusammengesetzt aus den Professoren Fleischer, Palm und Dietsch, welche bei dem Fackelzuge von dem Herrn Turnlehrer unterstützt werden sollten;

Professor Käuffer, gesprochen. Nach demselben wurde ¼8 Uhr unter dem Geläute der Glocken von dort in die Klosterkirche gezogen und ein für diesen Tag besonders eingerichteter Gottesdienst gehalten. Das Hauptlied war von dem Professor Käuffer gedichtet. Die Predigt hielt der Superintendent M. August Gottfried Hanke. Nach dem ½10 Uhr beendigten Gottesdienste kehrte der Zug ins Interimsgebäude zurück. Gegen 10 Uhr erfolgte dann unter Musikbegleitung der feierliche Einzug des Cötus von dort in das neue Schulgebäude und zunächst in den Actussaal, wo die Feierlichkeit mit einem Gesange eröffnet wurde. Der verordnete königliche Commissar, Kreishauptmann Alexander August von Einsiedel (ein ehemaliger Schüler der Anstalt), hielt die Einweihungsrede. Diese beantwortete im Namen der Schule der Schulinspector, Oberhofrichter Carl Heinrich Constantin von Ende. Nach einer durch Gesang und Musik ausgefüllten Pause betrat dann der Rector Weichert das Katheder und rühmte in der Einleitung seiner lateinischen Rede mit gebührendem Danke die Freigebigkeit und Gnade der Fürsten, unter deren Regierung der Bau der neuen Schule begonnen und vollendet worden war. Das Thema seiner Rede war die Heilsamkeit der früheren strengen Zucht in den sächsischen Landesschulen. Wegen der gewaltigen Hitze, welche in dem durch Zuhörer überfüllten Actussaale entstanden war, trug er jedoch die Ausführung dieses Thema's nicht vor, sondern gab nur kurz den Inhalt an und schloß mit frommen Wünschen für das Gedeihen der Anstalt[158]). Endlich sprach noch der damalige Primus der Alumnen, David Johann Heinrich Goldhorn aus Leipzig, in einer lateinischen Ode die Gefühle des Dankes im Namen der Schüler aus. Nach dem Actus wurden die Schüler festlich gespeis't; das Schulcollegium aber hatte mit dem königlichen Commissar und dem Schulinspector ein Festmal auf dem Rathhaussaale, an welchem viele Vornehme aus der Stadt und Gegend, einige Leipziger Professoren und eine große Anzahl ehemaliger Schüler aus der Nähe und Ferne Theil nahmen. Bei diesem heiteren Festmale, welches von 1—5 Uhr dauerte und durch viele geistreiche Trinksprüche gewürzt wurde, faßten die ehemaligen Schüler auf Anregung dreier ihrer Commilitonen, des hiesigen Bürgermeisters Füllkruß, des Archidiaconus Dr. Goldhorn aus Leipzig und des Pfarrers M. Lange aus Mockritz, den Beschluß, durch Beiträge ein Capital zusammenzuschießen, dessen Interessen zu einem Stipendium verwendet werden sollten. Die drei genannten unterzogen sich der Sammlung, brachten schon bei dem Feste selbst über 120 Thlr. zusammen und erließen[159]) eine

158) Die Rede erschien bald nachher vollständig im Drucke unter dem Titel: De antiqua scholarum provincialium disciplina eiusque salubritate etc. (Grimae 1828. 4. 22 S.)

159) in der Leipziger Zeitung 1828. Nr. 228. S. 2774: „Alumnis quondam Grimensibus iterum S. Ad celebrandam magnifice instaurati Moldani nostri inaugurationem nuper Vobis nuntiatam quum haud parva alumnorum quondam Grimensium copia confluxisset, factum est, ut inter communis epuli hilaritatem futurorum etiam Grimensium cum gratulatione injiceretur mentio, unanimique consensu condendi in illius festi diei perennem memoriam stipendii, quo ex futuris alumnis uni, rerum angustia studiorumque laude simul commendabili, quotannis succurri posset, consilium caperetur. Ac sine ulla mora centum et viginti et quod excurrit imperialium pecunia collata Professorumque Grimensium curae credita est. Vos, Carissimi, eiusdem scholae alumni, per omnem Saxoniam habitantes.

Aufforderung zu Beiträgen zu diesem Fond, die von dem besten Erfolge war. Dadurch entstand das Stipendium, welches jetzt jährlich am Schulfeste unter dem Namen des Stipendii Alumnorum quondam Grimensium von dem Lehrercollegio vergeben wird[160]. Der festliche Tag wurde durch ein feierliches Abendgebet sämmtlicher Lehrer und Schüler, wobei der Professor Käuffer das Gebet sprach, würdig beschlossen. Tags darauf, den 15. September, wurde das alljährliche Schulfest in herkömmlicher Weise durch einen Redeactus, der früh um 9 Uhr seinen Anfang nahm, feierlich begangen. Dienstags war ein freier Tag. Mittwochs den 17. September nahmen die Lectionen in dem neuen Schulgebäude ihren Anfang.

Seitdem erfreuen wir uns eines freundlichen, gesunden und ziemlich geräumigen Schulgebäudes[161]. Eine nähere Beschreibung desselben würde hier überflüssig sein. Eine von F. Harnisch in Grimma gezeichnete und von A. Brandt lithographirte Ansicht des neuen Schulgebäudes ist in der hiesigen Gebhardtischen Buchhandlung in kl. Querfolio im Jahre 1844 erschienen. Außerdem ist für die körperliche Ausbildung und Bewegung der Schüler im Freien in neuerer Zeit mehrfach gesorgt und Manches, was der Gesundheit förderlich ist, eingeführt worden. Seit dem Jahre 1835 ist auf dem von dem Kreuzgange eingeschlossenen Raume (in dem ehemaligen Primaner-Garten) ein Turnplatz eingerichtet worden. Während ferner noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts der Cötus im Sommer nur 10 Mal nach Nimbschen geführt wurde und im Jahre 1812 dieses Spazierengehen nur in der Art erweitert wurde, daß während des Sommerhalbjahrs der Cötus wöchentlich ein Mal ausging, wird derselbe auf Verordnung vom 30. October 1833 seitdem wöchentlich zwei Mal im Sommer wie im Winter bei günstiger Witterung spazieren geführt. Auch der Spielplatz ist theils durch Ankauf des angrenzenden Stückes von einer städtischen Wiese um 100 Quadratruthen vergrößert, theils durch eine Mauer am Muldenufer und durch Planirung und Erbauung von

---

quibus praesentibus nobis interesse non licuit, absentes tamen, quaeso, commilitonum Vestrorum societati accedite, mittendisque Vestris symbolis efficite, ut imperialium a nobis erogatorum numerus annorum, per quos alma nostrorum studiorum mater inde ab anno MDL floruit, summam aequet. Ad munera Vestra excipienda fideliterque collocanda duos quondam Grimenses ipsos, Füllkrusium, civitatis Grimensis consulem, et Goldhornium, Prof. et Archidiac. Lipsiensem, habebitis paratissimos. Scrips. Grimae d. XVI. Sept. MDCCCXXVIII".

160) Ueber dieses Stipendium s. Weichert hinter der Comment. I. de Lucio Vario poeta (Grimae 1829. 4.) p. 32 sq. und dessen Jahresbericht über die Landesschule vom Jahre 1837. S. VII—IX., und über einen Zuwachs desselben den Jahresbericht vom Jahre 1840. S. IV. Es betrug dasselbe zu Ende des Jahres 1848 490 Thlr. 1 gl. 3 pf. Capital und wird seit 1840 von dem Schulrentamt verwaltet. — Bei dieser Gelegenheit ist noch eines anderen Stipendiums zu gedenken, welches aus Dankbarkeit gegen die Anstalt von dem Vater und der Großmutter des am 20. Juni 1800 verstorbenen Extraneers Gottfried August Karthauß im Jahre 1800 errichtet wurde und in einem Kapital von 500 Thlrn. besteht. Ueber dasselbe ist ausführlich berichtet in dem Jahresberichte der hiesigen Landesschule vom Jahre 1840. S. VIII. und in Ackermanns milden Stiftungen S. 310.

161) auf welchem nur die Thurmuhr noch vermißt wird.

Lauben und Anpflanzungen verbessert und verschönert worden[162]). Statt der Tafeln in den Auditorien sind in den Jahren 1833 und 1834 Subsellien angeschafft, und seit dem October 1846 ist in den Studirsälen und in den Auditorien überall Lampenbeleuchtung eingeführt. Ferner sind, um bessere Ordnung in den Effecten und Büchern der Schüler in den Studirsälen zu bewirken, durch die Bemühungen des jetzigen Rectors im Jahre 1844 (mit hoher Genehmigung vom 25. August 1843) Commodenschränke angeschafft worden. — Die Erneuerung und Verschönerung der Klosterkirche, welche zugleich mit dem Neubau der Schule beabsichtigt wurde, aber wegen Mangel an Geldmitteln verschoben werden mußte, wurde im Sommer des Jahres 1840 begonnen und im October des folgenden Jahres vollendet. Die Einweihung fand am 31. October 1841 statt[163]). — Eine abermalige und nicht unwichtige Veränderung, welche bei der Landesschule zu Meissen schon früher getroffen worden war, trat den 1. Januar 1835 in Folge des Umstandes, daß die Landesschule ihre Gerichtsbarkeit seit jenem Tage an den Staat abtrat, mit der Stelle des Schulamtmanns und Hausbeamten ein. Es wurde nämlich das bisherige Schulamt, mit welchem schon seit dem Juni des Jahres 1829 das Erb-Justizamt vereinigt war, vom Anfange des Jahres 1835 an königliches Justizamt, und in Folge dessen wurde der Amtmann durch Verordnung des Cultusministerii vom 27. December 1834 der Function als Hausbeamter und Mitinspector der Landesschule entbunden, und diese Stelle mit der des Erb- und Schulrentbeamten vereinigt[164]). Es besteht sonach jetzt die Schulinspection aus dem Rector und Schulrentbeamten[165]).

Seit Michaelis 1823 bestehen in der hiesigen Landesschule, wie schon oben erwähnt wurde, 120 Stellen, nämlich 104 Freistellen (73 städtische, 3 adelige Geschlechtsstellen, 6 Priesterstellen, 17 Gnadenstellen, 1 Sibersche, 4 Famulaturstellen) und 16 Koststellen (zu 40 Thlrn. jährlich)[166]). Dazu sind im Jahre 1841 noch 6 außerordentliche Koststellen (zu 70 Thlrn. jährlich) neu begründet worden, sodaß seitdem die volle Anzahl des Cötus aus 126 Alumnen besteht[167]). Wenn die Koststellen nicht mit Inländern besetzt sind, können seit dem Jahre 1837 auch Ausländer als Alumnen gegen ein jährliches

162) s. des Rect. Wunder Jahresbericht über die Landesschule vom J. 1844. S. III f.

163) Das Ausführlichere darüber s. im Jahresberichte über die Landesschule vom Jahre 1842. S. VII—IX.

164) s. Weicherts Jahresbericht über die Landesschule vom Jahre 1835. S. I. u. II.

165) Durch das „Regulativ für die Gelehrtenschulen im Königreiche Sachsen" (Leipzig 1847. 8.) ist in den äußeren Verhältnissen der Schule nichts verändert worden.

166) Dieselben sind in der Bekanntmachung des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts über die Erfordernisse der Aufnahme in die Landesschulen vom 7. December 1832 von §. 3—6. und in Ackermanns systematischer Zusammenstellung der milden Stiftungen in Sachsen Heft 4. S. 317—321. einzeln namhaft gemacht. Die in jener Bekanntmachung erwähnte fünfte Famulaturstelle wurde durch Ministerialverordnung vom 28. September 1833 und vom 17. April 1834 in eine Gnadenstelle verwandelt, deren Zahl sich daher seitdem auf 17 beläuft.

167) s. Jahresbericht über die Landesschule vom Jahre 1842. S. III.

Kostgeld von 100 Thlrn. aufgenommen werden, dürfen jedoch diese Koststellen nur so lange inne haben, als Inländer sie nicht beanspruchen[168]. Daß Ausländer die Schule als Extraneer besuchen, ist seit den ältesten Zeiten gestattet gewesen.

Die Vermögensumstände der Landesschule sind in neuerer Zeit namentlich durch die Ablösungen und durch gute Verwaltung bedeutend verbessert worden; sie besitzt außer den Gütern Rimbschen und Buch ein bedeutendes Capitalvermögen (gegen 100,000 Thlr.), dessen Zinsen in Verbindung mit einigen anderen Einkünften, sowie dem Schul- und Kostgelde der Schüler den Aufwand derselben fast ganz decken, sodaß sie nur noch eines geringen Zuschusses aus der Staatskasse bedarf. Die Verwaltung der Schulgüter Rimbschen und Kloster Buch ist in Folge eines Antrags der Stände auf dem Landtage von 1833 und 1834 und eines Allerhöchsten Decrets vom 27. October 1836 von dem Ministerio des Cultus auf unbestimmte Zeit an das Finanzministerium abgetreten worden, welches dieselben seit dem 1. Januar 1837 auf Rechnung der Staatskasse administrirt und dafür an die Schule anfangs jährlich 7860 Thlr. gab, seit dem 1. Januar 1849 aber 9000 Thlr. zahlt.

---

168) s. Mittheilungen vom Landtage 1837. Nr. 207. S. 3359 ff., Jahresbericht über die Landesschule vom Jahre 1837. S. IV.

V.

Die
Vorfeier des dritten Jubiläums der Grimmaischen Landesschule im Jahre 1843.

Wie schon früher bei den in Dresden und dessen Umgegend wohnenden ehemaligen Schülern der Grimmaischen Landesschule das Verlangen mehrmals rege geworden war, einen Theil ihrer früheren Commilitonen um sich zu sehen, und in Folge dessen der 14. September in Dresden mehrmals von ehemaligen Grimmensern durch ein gemeinschaftliches Festmal gefeiert worden war[169]), und auch in Leipzig in den Jahren 1834 und 1835 ähnliche Zusammenkünfte ehemaliger Grimmenser stattgefunden hatten, so wurde auch hier in Grimma im Jahre 1843

---

169) Einer solchen Dresdner Versammlung, der vom 14. September 1821, verdankt unsere Schule die in der Aula hängenden 15 Gemälde der sächsischen Churfürsten von Friedrich dem Weisen bis auf Friedrich August III. in ununterbrochener Folge. Diese Sammlung wurde aus dem Nachlasse des Inspector Lipsius zu Dresden von den damals dort versammelten ehemaligen Grimmensern (für 178 Thlr. 12 ggl.) angekauft und im Mai 1822 der Schule durch einen der ältesten Theilnehmer an dem Feste, den Herrn Geheimen Cabinetsrath Dr. Kohlschütter, als Geschenk zugeschickt. Zum Schulfeste den 14. September 1822 wurden diese Gemälde zuerst im Actussaale aufgehangen und in Bezug darauf von dem Alumnus Carl Kirsch (jetzt Oberpfarrer in Königsbrück) eine deutsche Rede „Sachsens Fürsten seit den Zeiten der Reformation" gehalten, welche im Jahre 1823 in Leipzig (gedruckt bei J. C. Werther, 34 S. in 8.) im Druck erschienen ist. Die drei ersten dieser Gemälde (die Bildnisse Friedrich des Weisen, Johann des Beständigen und Johann Friedrich des Großmüthigen) sind von Lucas Cranach dem Vater; das vierte und fünfte (die Portraits der Churfürsten Moritz und August) von Lucas Cranach dem Sohne; die acht folgenden (Christian I. u. II., Johann Georg I., II., III., IV., Friedrich August I. u. II.) sind von unbekannten Meistern, aber jedes derselben ist bei Lebzeiten des Regenten gemalt, welchen es darstellt. Die beiden letzten (Friedrich Christian und Friedrich August III.) sind von Thomä.

ei mehreren hier lebenden ehemaligen Schülern dieser Anstalt der Wunsch laut, einmal an iesigem Orte eine solche Versammlung ehemaliger Schüler des Moldanum zu veranstalten nd einen Theil ihrer ehemaligen Studiengenossen hier vereinigt zu sehen. Dieser Wunsch var um so lebendiger, als im Mai und Juli jenes Jahres Pforta und Meissen ihre dritte ubelfeier begingen und in beiden Anstalten die ehemaligen Zöglinge zahlreich sich zur Theilahme an der Festfeier eingefunden hatten. Außerdem hatte die hiesige Landesschule in enem Jahre gewissermaßen auch ein Recht und eine Pflicht zu einer erhöheten Feier ihres Schulfestes, insofern sie die dritte jener Schulen ist, welche der Herzog Moritz im Jahre 1543 ründen zu wollen erklärt hatte. Hatte auch die Ungunst der Verhältnisse die Gründung ieser dritten Anstalt um 7 Jahre verzögert, so war doch im Jahre 1543 auch ihre Gründung öffentlich ausgesprochen und zur Errichtung derselben in Merseburg ein Versuch emacht worden. Es vereinigten sich deshalb im Sommer des Jahres 1843 mehrere der n Grimma lebenden ehemaligen Schüler des Moldanum zur Veranstaltung einer Zusammenkunft ehemaliger Grimmenser zur Zeit des Schulfestes den 14. und 15. September. Sie rließen deshalb folgenden Aufruf[170]):

Alumnis quondam Grimensibus

S.

Scholae provinciales Portensis et Afrana his ipsis diebus sacra saecularia tertia rite et sollemniter obierunt eaque ingens alumnorum, qui ex illis prodierunt, copia memor beneficiorum almae nutricis suae concelebravit et pietatem suam egregie testificata est. Non minus carum Vobis esse Illustre apud Grimam Moldanum, quod Vos olim sinu suo fovit, persuasum nobis est, et plurimos Vestrum, ut pietatem suam declarare possint, cupidissime splendidissimum illum diem exspectare, quo Moldani nostri saecularia tertia agentur, et gaudia illius sollemnitatis ante animis praecipere, compertum habemus. Verum vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longam. Quotus quisque nostrum est, qui se victurum et illius diei splendorem spectaturum esse pro certo affirmet? — Quin urgetis occasionem altricis Vestrae propediem revisendae. Nam nos quoque habemus, quod Moldano nostro hoc potissimum anno pie gratulemur, quum haec schola provincialis, quamvis demum anno 1550 apud Grimam aperta, iisdem, quibus Portensis et Afrana, auspiciis a Mauricio constituta sit. Quamobrem his litteris Vos invitamus, quicunque per Germaniae pagos vivitis bene memores Moldani, ut proximo die XIV. m. Septembris frequentes huc adesse et nobiscum anniversariam Moldani abhinc 293 annis aperti memoriam concelebrare et in convivio die XV. m. Sept. instituendo interesse et jucundissimi temporis hic quondam exacti memoriam recolere velitis.

Qui nomina subscripsimus convivii instructores erimus et, si postulaveritis, curabimus, ut Vobis adventuris hospitium vel deversorium pateat; quapropter rogamus,

---

170) in der Leipziger Zeitung 1843. Juli Nr. 163. S. 2663.

Afraner, welche 1843 bei dem dortigen dritten Säcularfeste in Erwägung dieser hülflosen Lage eine gleiche Stiftung gemacht hätten, und zeigte, daß ein dringenderes Bedürfniß zu anderweitiger Unterstützung jetzt um so weniger vorhanden sei, als zu den schon länger bestehenden Stipendien für die Alumnen (s. oben S. 28 u. S. 63) bereits im Jahr 1828 durch ehemalige Schüler ein neues dazu gekommen sei (s. oben S. 67). Sodann wurde noch die Modalität der Ausführung des gefaßten Beschlusses besprochen und es wurden die Anträge des Herrn Vorsitzenden darüber von der Versammlung genehmigt, welche im Allgemeinen darauf hinausgingen, 1) das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts um Annahme des Fonds unter einigen näher erörterten Bedingungen, und um Verwaltung desselben durch das Rentamt und den Rector unter Theilnahme der Lehrer zu ersuchen, 2) ein Schreiben an das Lehrercollegium zu richten, um dasselbe zur Abfassung eines Statuts zu veranlassen und ihm einige dabei von der Versammlung beschlossene und in dieses Statut aufzunehmende Punkte mitzutheilen. Hiermit wurde die Berathung geschlossen und dem Comité die weitere Besorgung überlassen.

Herr Präsident Dr. Günther sendete unter dem 3. Septbr. 1850 das Schreiben an das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ab, in welchem um Annahme der Stiftung von Seiten des königlichen Ministerium unter Darlegung der Bedingungen und Hauptgrundzüge der Statuten gebeten wurde. Das königliche Ministerium genehmigte durch Resolution vom 5. Septbr. die Schenkung. Das Schreiben an das Lehrercollegium, mit welchem die Schenkung übergeben und dasselbe aufgefordert wurde, Sorge dafür zu tragen, daß der beabsichtigte Zweck derselben erreicht werde, und nach den gegebenen Hauptgrundzügen ein Statut anzufertigen, ist vom 15. September 1850 datirt.

Mit Anfang August begann der Bau des Festsalons, dessen Herstellung der hiesige Amtszimmermeister Heinrich Adolf Zschau übernommen hatte. Dieses Festgebäude wurde auf der Schießwiese nicht weit von der Mulde queer vor der Bleiche aus Brettern errichtet. Dasselbe war 96 Ellen lang, 32 Ellen tief, 8 Ellen in den Umfassungen hoch und mit Brettern überdacht. Die eine lange Seite desselben, die Hauptfronte, war der Stadt zugekehrt und in der Mitte derselben der Haupteingang angebracht, zu welchem eine Vorhalle führte. An der schmalen rechten Seite nach der Mulde zu waren unten zwei Garderoben und über denselben das Orchester; an der entgegenstehenden linken Seite unten Büffets und oben darüber der Symmetrie wegen ein blindes Orchester. An der langen Hinterseite, welche an der Bleiche lag, lief unten eine Galerie hin. Außerhalb ohngefähr in der Mitte dieser langen Seite stand die Küche. In der vordern Hauptfronte waren wie an den beiden schmalen Seiten Glasfenster eingesetzt und auch im Fürsten des Daches an 2 Stellen Fenster eingedeckt, welche von oben Licht zuführten. An den beiden Endpunkten der Vorderseite erhoben sich 2 Flaggen, ebenso weheten über dem Portale vor dem Haupteingange an den Ecken und in der Mitte 3 Flaggen und in dem Portale war die vom Prof. Dr. Dietsch gefertigte Ueberschrift angebracht:

Hier grüne wieder alte Liebe,
Hier blühe wieder alte Lust,
Den Geist umschweben Jugendträume,
Und Jugendfrohsinn füll' die Brust.

Im Innern war der ganze Boden gedielt. Von dem innern Raume dieser Festhalle wurde der mittelste Theil, 16 Ellen breit, in der ganzen Länge mit Rücksicht auf den Ball freigelassen. Von diesem Mittelraume war rechts und links der übrige Raum, auf beiden Seiten je 8 Ellen breit, durch je 8 Säulen von 12 Ellen Höhe, getrennt. Diese 2 großen Seitengänge boten bei dem Balle den Nichttanzenden einen ungestörten Aufenthaltsort dar. Dem Haupteingang gegenüber stand an der Wand in der Mitte der Hinterseite die Rednerbühne. Bei dem Festmahle war vom Haupteingange bis zur Rednerbühne ein 6 Ellen breiter Gang in der Mitte gelassen, durch welchen der Saal in zwei gleiche Hälften getheilt wurde, und rechts und links von diesem Gange standen der Länge des Saales nach je 5 Tafeln, jede für 59—61 Personen, sodaß im ganzen Salon gegen 600 Personen speisen konnten. Die 5 Tafeln rechts vom Haupteingange aus waren für die ehemaligen Schüler bestimmt, die 5 übrigen links von diesem Gange für die übrigen Theilnehmer am Mahle. Da jedoch eine größere Anzahl ehemaliger Schüler sich einfand, als man erwarten zu können geglaubt hatte, mußte auch von den 5 Tafeln auf der linken Seite noch eine für ehemalige Schüler bestimmt werden. Abends wurde der Salon durch 170 Cylinderlampen beleuchtet, welche in der Mitte des Saales auf 3 großen Kronleuchtern, an den 16 Säulen und an den Seitenwänden angebracht waren.

Das Innere der Festhalle hatte der hiesige Kaufmann Friedrich Wilhelm Krüger decorirt. An der dem Eintretenden gegenüber stehenden langen Hinterseite waren 24 Säulen von 7 Ellen Höhe, je 3 Ellen von einander abstehend, mit weißem Musselin überzogen, mit $\frac{1}{2}$ Elle hohen goldenen Capitälen; über diesen Säulen lief oben ein 14 Zoll breiter goldener Sims an der ganzen Hinterseite hin. Ueber diesem Sims war nach dem Dache hinauf die Decke 3 Ellen hoch mit Fichtenreis beschlagen. Von einer Säule zur andern liefen Guirlanden und dazwischen reiche Goldverzierungen. Zur Rechten und Linken der an der Mitte dieser Seite angebrachten Rednerbühne standen im Vordergrunde 2 Palmbäume, im Hintergrund derselben stand ein Baldachin von weißem Stoff mit rother Draperie, und dahinter vielfacher Guirlandenschmuck.

Die entgegenstehende lange Vorderseite war ganz von unten auf bis 3 Ellen ins Dach hinein mit Fichtenreis ausgeschlagen. Auf diesem grünen Felde befand sich rechts und links vom Haupteingange bis an die Fenster in der Mitte der Wandhöhe je ein großer achteckiger Georginenstern 3 Ellen im Durchmesser in schönen bunten Farben wechselnd und mit weißem Auspuß umgeben. Zwischen den einzelnen 8 Fenstern rechts und links vom Eingange standen weiße Säulen von Musselin, die Fenster hatten ebenfalls Decorationen von weißem Zeug in Gothischen Formen; das ganze grüne Grundfeld war mit verschiedenfarbigen Georginen durchstreut. Die beiden schmalen Seiten der Halle waren vom Dachgiebel herunter bis zum Orchester mit weißem Zeug ausgeschlagen und mit Guirlanden decorirt, ebenso auch die Brustwehren der Orchester. Unterhalb der Orchester standen zu beiden Seiten je 2 weiße Säulen mit Goldcapitälen einander gegenüber, welche die Thürstöcke vorstellten, und rothe Vorhänge bildeten die Thüren, über welchen ebenfalls ein rother Auspuß sich befand. Die 16 Säulen in der Mitte des Salons waren weiß angestrichen und spiralförmig mit Guirlanden umwunden, mit goldenen Capitälen versehen und durch zwischen ihnen fortlau-

fenden weißem Stoff und außerdem noch über's Kreuz durch Shawlgehänge verbunden. An fünf dieser Säulen, welche der Rednerbühne gegenüber standen, waren während des Festmahles den 17. September die Bilder der letztverstorbenen 5 Rectoren, von welchen allen Schüler zugegen waren, aufgehängt. Die ganze Decoration machte durch die höchst geschmackvolle Anordnung, wobei alle Ueberladung vermieden war, einen sehr angenehmen Eindruck auf die Festgenossen, welche auch öffentlich Herrn Krüger ihren Dank dafür ausgesprochen haben. Die äußere Ansicht dieser Festhalle ist auf Kosten des hiesigen Buchbinders Vorholz von A. Hunger in Leipzig lithographirt und von J. G. Fritsche in 4. gedruckt worden. Das Innere derselben ist von Ludwig Harnisch gezeichnet und in Folio lithographirt worden.

Indem ich mich zu den literarischen Vorbereitungen für das dritte Jubelfest der Landesschule wende, gedenke ich zuerst des Einladungsprogramms zur Festfeier, dessen Abfassung der Professor Dr. Palm übernommen hatte. Er hat dazu einen für die Gelegenheit höchst zweckmäßigen und für die ehemaligen Schüler der Anstalt sowie auch im Allgemeinen sehr interessanten historisch-pädagogischen Stoff gewählt, die innere Verfassung der Grimmaischen Landesschule seit ihrer Gründung bis zum Jahre 1820 (wo die Reorganisation derselben begann), und hat denselben in Lateinischer Sprache gründlich, klar und übersichtlich dargestellt, und die Lehrverfassung und Tagesordnung mit ihren Veränderungen im Laufe der Zeit durch 4 Tabellen erläutert. Ein höchst dankenswerther Anhang sind die alten Lateinischen Schulgesetze. Der an dieser Abhandlung befindliche Deutsche Jahresbericht des Rectors, Ritters Dr. Wunder schließt sich insofern eng an dieselbe an, als er mit einer kurzen Entwickelung dessen beginnt, was seit dem Jahre 1820 bis jetzt in Bezug auf die innere Verfassung der Schule geschehen ist, und außer den gewöhnlichen Schulnachrichten und der Ordnung der Jubelfeier, den jetzt geltenden Lectionsplan enthält und überdies noch — um ein Bild von dem gegenwärtigen wissenschaftlichen Zustande der Schule zu geben — aus allen Gattungen der schriftlichen Aufsätze, welche Primaner in den letzten 2 Jahren geliefert haben, Eine Arbeit mittheilt. Das ganze Festprogramm führt den Titel: Sacra saecularia tertia Illustris apud Grimam Moldaui d. XV. XVI. XVII. m. Septembris MDCCCL pie celebranda indicit Dr. Eduardus Wunderus, Rector et Professor primus, ordin. Saxon. virt. civ. eques. Inest Friderici Palmii, Professoris IV., de pristina Illustris Moldani disciplina narratio. Typis officinae Grimensis 1850 und enthält 38. und XXXIV. SS. in 4. und 1½ Bogen Lectionspläne. — Außerdem hat der Primus Alumnorum Woldemar Richter aus Chemnitz ein gefälliges Carmen saeculare gedichtet, welches unten in den Beilagen S. 39 f. abgedruckt ist.

Um das Interesse an der Jubelfeier der Anstalt zu beleben, hatte der Festbeschreiber schon im vorigen Jahre als Abhandlung für das Schulfestprogramm eine „series praeceptorum Illustris apud Grimam Moldani" (48 SS. in 4. und ½ Bogen Tabelle) drucken lassen, und im August dieses Jahres erschien von ihm das Grimmenser-Album oder Verzeichniß sämmtlicher Schüler der königlichen Landesschule zu Grimma von ihrer Eröffnung bis zur dritten Jubelfeier" (450 und XII. SS. in Lexicon-Octav). Gleichzeitig mit dem Album machte derselbe, um einiges Historische über die äußern Verhältnisse und Schicksale der Schule dem Feste vorauszuschicken, den ersten Theil dieses Berichts bis S. 72 bekannt.

Diese 3 Schriften enthalten in Verbindung mit dem diesjährigen Festprogramm, wie schon oben in dem Vorwort bemerkt wurde, ziemlich reichhaltige Materialien zur Geschichte der hiesigen Landesschule.

Auch anderer Orten war man mit literarischen Arbeiten für das Fest beschäftigt, welche unten bei den Festgeschenken angeführt werden sollen. Hier gedenke ich nur Einer solchen Arbeit, um über ihre Entstehung und den Grund ihres Erscheinens Einiges zu berichten. Es sind die „Lieder aus St. Augustin. Auswahl aus den Gedichten jetzt studirender Grimmenser, von ihnen gesammelt und herausgegeben." Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner 1850. 104 SS. in 8. Diese Lieder sind, wie schon ihr Titel sagt, von ehemaligen Schülern der hiesigen Landesschule gedichtet, welche jetzt in Leipzig studiren, und „dem Moldanum zur dreihundertjährigen Jubelfeier den 14. Septbr. 1850 in dankbarer Erinnerung" gewidmet. Veranlassung zu dieser Sammlung derselben gaben die Berathungen der Studirenden über die Art und Weise, wie sie sich bei der Jubelfeier ihrer Bildungsanstalt betheiligen und derselben ihre Achtung bezeigen wollten. Es schien ihnen eine zu geringe Betheiligung zu sein, wenn sie eine Summe zu einem Geschenke unter sich aufbrächten, und sie fühlten das Bedürfniß der Anstalt bei dieser Gelegenheit ein geistiges Produkt darzubringen. Ein in diesem Sinne gemachter Vorschlag fand bei der Versammlung allgemeinen Beifall, und man entschied sich dafür, zu diesem Zweck eine Auswahl aus den von den Versammelten während ihrer Schulzeit verfaßten Gedichten zu veranstalten und drucken zu lassen. Es wurde sofort aus den Versammelten ein Comité niedergesetzt, welcher die Gedichte der Einzelnen einfordern, beurtheilen, auswählen, dann die Sammlung redigiren und zum Druck befördern sollte. Zu diesem Comité wurden von der Versammlung Bacc. med. Uhle, und die Studiosi jurr. Lindemuth, Preller, Bekel, Taube und Meusel gewählt, welche diesen schwierigen Auftrag ihrer Commilitonen bereitwillig übernahmen und sich mit Eifer und Umsicht desselben entledigten. Wie bescheiden die Verfasser über ihre poetischen Erzeugnisse urtheilen, ist weiter unten S. 101 aus der Ansprache des Bacc. medic. Uhle an das Lehrercollegium bei der Ueberreichung derselben zu ersehen. Dem Moldanum sind diese Lieder ein theures Geschenk, insofern die Sammlung derselben der dankbaren Gesinnung ihrer Verfasser gegen die Anstalt ihre Entstehung verdankt. Sie sind zugleich auch ein ehrendes Zeugniß für die Anstalt, indem sie beweisen, was in der Muttersprache in derselben geleistet wird und indirect auf die Art des Unterrichts in dieser Sprache schließen lassen. Aber auch an sich betrachtet kann man dieselben unzweifelhaft den besseren Erscheinungen in diesem Fache der Literatur unserer Zeit beizählen. Es weht aus denselben eine wohlthuende Frische des Geistes, und Correctheit des Styls zeichnet sie vortheilhaft aus, und nicht wenige derselben beurkunden wahrhaft poetisches Talent ihrer Verfasser. Die Sammlung ist äußerlich anständig von der Teubner'schen Officin ausgestattet und ist in zwei Abtheilungen, eine ernstere und eine humoristische, geschieden. Beide Abtheilungen enthalten zusammen auf 100 Seiten 71 theils größere, theils kleinere Gedichte, wovon einige auf die Schule und auf die Stadt sich beziehen, die meisten aber von allgemeinerem Interesse sind.

Hiermit verbinde ich noch die Anzeige eines Fragments eines Heldengedichts von einem (pseudonymen) ehemaligen Schüler des Moldanum aus neuerer Zeit, in welchem in 3 Ge-

sängen Scenen aus dem Leben eines in die Anstalt eintretenden Schülers humoristisch geschildert werden. Es führt dieses Gedicht den Titel: „Leben und Abenteuer des königlichen Alumnus Jeremias Rohrbein während seines Aufenthalts zu St. Augustin. Ein komisches Heldengedicht nach Art der Cyropädie in neun Gesängen. Zu Nutz und Frommen der ganzen sündigen Menschheit im Allgemeinen, und zur harmlosen Erinnerung für Alle, so in Illustri Moldano waren, sind oder sein werden, im Besonderen nach Rohrbeins eignem Tagebuche bei Gelegenheit des großen Schulfestes bearbeitet und herausgegeben von **Moldanus Moldanissimus.**" Grimma und Leipzig, 1850. 36 SS. in kl. 8.

Endlich gedenke ich noch einiger auf Veranlassung des Festes erschienener Kunstproducte. Wie schon früher der hiesige Buchhändler J. M. Gebhardt 10 Ansichten von der Landesschule, der Stadt Grimma und deren Umgegend in Quartformat lithographirt herausgegeben hat, so ließ im Laufe dieses Sommers der hiesige Buchbinder Vorholz 10 Ansichten von der Schule u. s. w. in Octav und außerdem in Quart die äußere Ansicht der Festhalle für die Festbesucher lithographiren.

Der Candidat der Medicin Gustav Adolph Reichel in Dresden (von 1840—1846 hiesiger Alumnus) hat die Kloster-Ruinen zu Nimbschen als Erinnerungsblatt für ehemalige Grimmenser nach der Natur gezeichnet und C. G. Lohse in Dresden hat die Zeichnung lithographiren lassen. (Dasselbe Blatt ist nebst einem historischen Aufsatze des Herrn Reichel über das Kloster Nimbschen der Monatsschrift für das deutsche Volk: „Der Bote des Friedens" Band IV. Lief. 6. S. 94—96 einverleibt.)

Herr W. Kirchhoff in Leisnig ließ das von A. Hunger gezeichnete Bild des ältesten lebenden Schülers, des Pastor jubil. Samuel Gottlob Friedrich Rhodius, welcher 1780 in die Schule aufgenommen wurde und jetzt als emer. in Borna lebt, durch J. G. Fritsche in Leipzig lithographiren.

Der Graveur Kunad in Leipzig fertigte in Argentan eine Medaille, welche auf der einen Seite das Bild des Churfürst Moritz mit der Umschrift: **Mauritius Dux Saxoniae scholae illustris Grimmensis conditor** zeigt, und auf der andern Seite eine Abbildung der Landesschule und darunter die Jahreszahlen 1550 und 1850 enthält. Eine andere kunstvolle Medaille des Münzgraveur Krüger in Dresden wird weiter unten erwähnt werden.

Unter diesen Vorbereitungen nahete das Fest, und je näher es herankam, desto eifrigere Thätigkeit entfaltete sich von allen Seiten für dasselbe. Correspondenz-Artikel in der Leipziger Zeitung (vom 15. August Nr. 227) und in der Deutschen Allgemeinen Zeitung machten auf das nahe Bevorstehen desselben aufmerksam; der Festcomité forderte unter dem 23. August in der Leipziger Zeitung theils die ehemaligen Schüler, welche sich noch nicht angemeldet, zur Beschleunigung der Anmeldung und Einsendung von 1 Thlr. 20 Ngr. bis zum 1. September auf, theils bestimmte er als die Zeit zum Anmelden und Einschicken der Pränumeration für andere Theilnehmer an dem Dienstagsmahle die Tage vom 2. bis 8. September; ehemalige Schüler in Dresden, Leipzig, Zwickau und Plauen forderten gegenseitig sich und ihre Commilitonen in der Leipziger Zeitung zur Theilnahme an der Festfeier auf. Der Rath der Stadt Grimma erließ Sonnabends den 31. August in Nr. 70 des Wochenblatts an die Bewohner der Stadt folgende Aufforderung zur Mitwirkung für die

Verherrlichung des Festes: „Die Zeit, in welcher das dreihundertjährige Stiftungsfest der hiesigen königlichen Landesschule festlich begangen werden soll, naht heran, Vorbereitungen zur Festfeier werden von allen Seiten getroffen und einer zahlreichen Betheiligung aus allen Theilen des Vaterlandes und selbst aus dem Auslande ist zuversichtlich entgegen zu sehen. Es ist nun jedenfalls eine heilige Pflicht für unsere Stadt, welche seit drei Jahrhunderten der Sitz jener Pflanzstätte der Wissenschaft ist, an deren Begründung die bevorstehende Festfeier erinnern soll, daß sie durch rege, freudige Theilnahme an dieser Feier laut und offen kund gebe, wie sie die Wichtigkeit und hohe Bedeutung derselben erkannt habe und die Ehre, jene Bildungsanstalt in ihren Mauern zu hegen, wohl zu würdigen wisse. Die beste Gelegenheit, dies öffentlich darzuthun, dürfte wohl die am 16. September d. J., als dem Hauptfesttage, zu veranstaltende Illumination darbieten, und wir glauben im allgemeinen Interesse zu handeln, wenn wir die geehrten Bewohner Grimma's auffordern, Sich hierbei recht zahlreich zu betheiligen und dadurch, sowie durch zweckmäßige Ausschmückung der Häuser und Straßen zur Verherrlichung des Festes soviel als nur möglich beizutragen.“ Dieser Aufforderung folgte den 4. September in Nr. 71 des Wochenblattes eine Ansprache desselben Inhalts an die Bewohner der Stadt von Seiten der Schulinspection: „An die geehrten Bewohner Grimma's. Obschon der verehrliche Stadtrath von Grimma die geehrten Bewohner zu einer thätigen Theilnahme an dem bevorstehenden 300jährigen Jubelfeste der hiesigen Landesschule theils durch Ausschmückung der Häuser und Straßen, theils durch Illumination mit zuvorkommender Güte aufgefordert hat, so fühlen wir uns dennoch auch unsererseits gedrungen, nicht nur dieselbe Bitte allen braven Bürgern und Bewohnern der Stadt an das Herz zu legen, sondern auch die Versicherung hinzuzufügen, daß uns die Gewährung dieser Bitte, als ein sichtbarer Beweis wohlwollender Gesinnung gegen die Anstalt, ebenso mit der größten Freude erfüllen als zum innigsten Dank gegen die Stadt und ihre geehrten Bewohner verpflichten werde. Hiermit verbinden wir die ergebenste Anzeige, daß zur beliebigen Kenntnißnahme der dreitägigen Jubelfeier in der nächsten Woche eine gedruckte Festordnung erscheinen und in jedes Haus ein Exemplar derselben geschickt werden wird.“ Mittwoch, den 11. September, verließ die Festordnung die Presse und wurde sofort in der Stadt von Haus zu Haus vertheilt und öffentlich angeschlagen. Donnerstags, den 12. September, Nachmittags wurden die Lectionen geschlossen. Freitags und Sonnabends wurde von den Schülern einige Stunden studirt und Musikprobe gehalten, die übrige Zeit wurde unter Anleitung der damit beauftragten Lehrer mit großem Eifer zu den Festvorbereitungen, namentlich zur Ausschmückung der Schule und Kirche verwendet: denn das Aufhängen von ziemlich 1400 Ellen Guirlanden erforderte zahlreiche Arbeiter.

Sonnabends, den 14. September, als am eigentlichen Eröffnungstage der Schule vor 300 Jahren, wurde früh um 7 Uhr in dem Betsaale von den Lehrern und Schülern ein gemeinsames Morgengebet gehalten, wobei der Hebdomadar, Professor Dr. Dietsch, das Gebet sprach. Nach dem Gebete wurde die bereits begonnene Ausschmückung der Schule und Kirche fortgesetzt. Von den Professoren Dietsch und Lorenz wurde um 8 Uhr auf dem Rathhause im Rathssessionszimmer, welches dazu eingeräumt worden war, das Festbureau zur Ausgabe der Einlaßkarten, zur Nachweisung der für die ankommenden Gäste bestimmten Woh-

nungen und zur Vertheilung des Festprogramms und einiger anderen Festschriften eingerichtet, welches die ganzen Festtage bis Dienstag den 17. Septbr. Vormittags geöffnet blieb und wo sich jeder Festtheilnehmer persönlich anzumelden hatte. Die Witterung schien das Fest nicht begünstigen zu wollen, denn es regnete in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend und Sonnabends früh ziemlich stark; gegen Mittag ließ der Regen nach, der Himmel blieb jedoch den ganzen Tag und auch den Sonntag noch trübe. Aber mit dem frühen Morgen des Montags schien die Sonne hell und freundlich herab auf unser Muldenthal, und es begann mit diesem Tage eine Reihe der schönsten und anmuthigsten Herbsttage, welche bis gegen Ende des Septembers ohne Wechsel fortdauerten: ein Umstand, der zur Erhöhung der Festfeier ungemein viel beitrug. Sonnabends Nachmittags von 2—3 Uhr verkündigte das Lauten aller Glocken der Stadt und Schule die Nähe des Festes. Das hiesige Wochenblatt brachte in der an diesem Tage ausgegebenen Nummer 74 auf den ersten Seiten einen feierlichen und freundlichen Gruß an das Moldanum, und die Bewohner der Stadt begannen ihre Häuser festlich zu schmücken. Der Nachmittag und Abend brachte schon eine große Anzahl von Gästen, welche die festliche Stimmung der Gemüther durch ihr Erscheinen erhöheten.

Ehe ich zur Beschreibung der Festtage selbst fortgehe, finde ich es hier am Orte, die Berichte, welche in Zeitungen und Journalen über die Feier unseres Jubelfestes geliefert worden sind, soviel ich deren kenne, anzuführen. Ausführliche Berichte gaben die Leipziger Zeitung vom 19., 21., 22. September Nr. 262, 264, 265, das Dresdner Journal vom 18. und 21. Septbr. Nr. 261 und 264, die Deutsche Allgemeine Zeitung vom 20. und 21. September Nr. 487, 488, 489, die Freimüthige Sachsen-Zeitung vom 20. September Nr. 299, das Neue Dresdner Journal (von Siegel) vom 22. Septbr. Nr. 174, die Vaterlandsblätter vom 24. September Nr. 114, J. J. Webers Illustrirte Zeitung vom 5. October 1850. B. XV. Nr. 379, wo das Innere der erleuchteten Klosterkirche, die Schule, der erste und der jetzige Rector abgebildet sind. Diese Abbildungen werde ich der Festbeschreibung beilegen, da mir Herr Weber höchst liberal Abgüsse davon mitgetheilt hat. Ich übergehe einige andere Zeitschriften, welche nur den einen oder andern der erwähnten Berichte ganz oder abgekürzt wiedergegeben haben.

Erster Festtag,

Sonntag den 15. September.

Am frühen Morgen dieses ersten Festtages prangte unsere schon außerdem nette und freundliche Stadt in festlichem Schmucke. Reiche Laubgewinde, Blumenfestons und Kränze, grünweiße, auch schwarzrothgoldene Fahnen in großer Anzahl schmückten die Häuser; am Rathhause weheten Flaggen mit den Sächsischen und mit den Stadtfarben; zahlreiche Guirlanden waren von einem Dache zum andern über die Straßen gezogen; selbst in den hintern und entfernteren Straßen, wohin der Festzug nicht kam, hatten die Bewohner durch Ausschmückung der Häuser und Straßen der Schule ihre Achtung bezeugt. Auch an den Thoren der Stadt erhoben sich Ehrenpforten. Die Schule selbst war natürlich vor Allen reich decorirt. Vor dem Thore derselben war eine Ehrenpforte errichtet und mit Guirlanden und Flaggen geschmückt, und die ganze Vorderseite des Gebäudes mit zahlreichen Festons an den Fenstern und mit Guirlanden verziert. Alle Thüren im Schulhofe und im Gebäude, der Actussaal, der Speisesaal, alle Säulen in diesen Sälen, die meisten Fenster im Hofe waren mit Guirlanden und Festons reich bekränzt. Auf dem Thurme wehte eine große Flagge, 4 kleinere auf den bekränzten Lauben des Spielplatzes. Vom frühen Morgen an eilten, wie schon den Sonnabend Nachmittags, neue Festtheilnehmer, eine große Zahl am Arme des Freundes, den sie vor Jahren dort gefunden, in glücklicher Erinnerung an die hier verlebte Zeit, in die wohlbekannten Räume des Schulgebäudes, suchten ihre Plätze und erfreuten sich an alten Erinnerungen. Vielen der ältern Schüler ward freilich diese Freude etwas verkümmert, indem der Neubau des Gebäudes ihnen den größten Theil ihrer Reminiscenzen weggenommen hatte; aber auch für sie fand sich noch mancher Anknüpfungspunkt an die frühere Zeit, und auch sie bezeugten ihre Freunde, denn es war nicht blos Alles anders, sondern auch besser geworden, und die Freundlichkeit der Räume machte auf sie den sichtbaren Eindruck des Wohlbehagens. Unterdessen war die achte Morgenstunde herangekommen, welche den Cötus der jetzigen Alumnen in die Kirche rief. Da die Klosterkirche bereits für den Abendgottesdienst eingerichtet war, so wurde an diesem Tage der Hauptgottesdienst der Gemeinde in der

Frauenkirche gehalten, welchem auch außer dem Cötus ein großer Theil der Festtheilnehmer beiwohnte. Der Superintendent Dr. Hanke, welcher die Predigt hielt, leitete durch dieselbe das Fest sehr zweckmäßig ein, indem er über das Verhältniß der Schule zur Stadt sprach und die Frage beantwortete: Warum unsere Stadt Ursache habe, freudigen Antheil an dem Jubelfeste zu nehmen, welches die in ihrem Umkreise befindliche Lehranstalt in diesen Tagen feiert.

Es würde überflüssig sein, über den Inhalt dieser und der übrigen bei dem Feste gehaltenen Reden Weiteres zu berichten, da ich dieselben vollständig in den Beilagen mittheile. Die Predigt des Dr. Hanke steht in den Beilagen S. 41 ff.

Nachdem die Schüler gegen 10 Uhr aus der Kirche in die Schule zurückgekehrt waren, wurde denselben auf dem Hofe die Fahne, welche ihnen hiesige Damen, um auch ihre Theilnahme am Feste zu bezeigen und ein bleibendes Zeichen der Erinnerung an dasselbe zu geben, zum Geschenk machten, in Gegenwart derselben von der Frau des Professor Dr. Dietsch mit einer Anrede überreicht. Der Primus der Alumnen, W. Richter, übernahm dieselbe, dankte dafür im Namen seiner Mitschüler und brachte zum Schlusse seiner Rede ein Hoch auf die Grimmaischen Damen aus. Diese Fahne, drei Ellen im Quadrat, ist eine geschmackvolle Arbeit. Die eine Seite derselben aus grünem Tibet zeigt das Sächsische Wappen in seinen Farben, die andere Seite aus weißem Atlas enthält einen grünen Eichenkranz, in dessen Mitte die Zahlen 1550 und 1850 in Gold gestickt sind. Um den äußern Rand laufen ringsherum goldene Franzen.

Von 10 Uhr an war das Schulcollegium in dem Synodenzimmer versammelt, um die Glückwünsche von Deputationen und Festgeschenke für die Anstalt entgegen zu nehmen. Der Rector, Ritter Dr. Wunder, machte zuerst die Mittheilung, daß bereits mehrere schriftliche Glückwünsche und einige Festgeschenke bei ihm eingegangen seien und legte dieselben dem Collegio vor. Es waren dies:

1) von der königlichen Landesschule Pforta eine mit schwarzer, rother und goldener Schrift geschmackvoll gedruckte Votivtafel (s. Beilagen S. 7.) in goldenem Rahmen, mit einem Begleitungsschreiben des dortigen Rectors Dr. Kirchner, in welchem derselbe noch besonders seine und der Schwesteranstalt herzliche Glückwünsche zu dem erhebenden Feste darbringt und damit den Ausdruck zuversichtlicher Hoffnung verbindet, „daß die drei Landesschulen, als eng verbundene Schwestern, auch im vierten Säculum ihrer Existenz, ihren seit drei Jahrhunderten mit Ruhm und bestem Erfolg behaupteten Charakter ernster und strenger Wissenschaft und Disciplin festhalten, und den flachen Bestrebungen anderer Pädagogik gegenüber, die Studien des klassischen Alterthums, nebst der ihnen eigenen geistigen Gymnastik, als den reinsten Quell geistiger und sittlicher Kräftigung, Geschmacksbildung und ächter Humanität, jede in ihrem Wirkungskreise, fortdauernd schützen und fördern werden." Zugleich dankte derselbe für die an ihn ergangene Einladung zum Mittagsmahle für den 16. September, von der Gebrauch zu machen er durch das eben beginnende Schulexamen verhindert werde, und übersendete als Geschenk für die Schulbibliothek ein Exemplar seiner „academischen Propädeutik" (Leipzig 1842. 590 S. in 8.), in welches er eigenhändig folgende

Dedikation eingeschrieben: Illustri, quod apud Grimam floret, Moldano d. XV. Septembris a. MDCCCL tertia sacra saecularia celebranti faustissimum hunc diem gratulans piisque pro hujus scholae celeberrimae optimarum artium per tria saecula meritissimae altricis nobilissimisque cum sororibus Portensi et Afrana studiis semper conjunctae perenni salute votis prosecutus hunc librum animi bene volentis testem religiosa cum observantia d. d. d. C. Kirchner, auctor. —

2) eine gedruckte Lateinische poetische Epistel des Herrn Directors des Gymnasiums zu Torgau, Professor Dr. Sauppe, an den Rector Dr. Wunder, seinen alten Universitätsfreund, gerichtet, in welcher derselbe sein Nichterscheinen entschuldigt und der Schule und dem Rector seine Glückwünsche darbringt, auch zweier verstorbenen Lehrer der Anstalt, die ihm befreundet waren, ehrenvoll gedenkt, des Professor M. Korb und M. Jahn. Ich theile den Brief vollständig in den Beilagen mit S. 36 f.
3) eine schön ausgestattete Votivtafel von dem Gymnasium zu Zittau (s. Beilagen S. 18) mit einem höchst freundlichen Begleitungsschreiben des dortigen Directors, Professor Lindemann.
4) eine Adresse sämmtlicher Collegen des Gymnasiums zu Zwickau an das hiesige Lehrercollegium — ein kalligraphisches Kunstwerk — mit einem freundlichen Briefe des interimistischen Directors Dr. Heinichen an den Rector Dr. Wunder. Die Adresse steht in den Beilagen S. 19.
5) ein Glückwunsch für das fernere Gedeihen der Anstalt von dem Director des Gymnasiums zu Helmstedt, Professor Dr. Heß, im Namen und Auftrage seines Lehrercollegiums, in einem Briefe am 12. September an den Rector M. Wunder.
6) eine Zuschrift des Pastor emer. Samuel Gottlob Friedrich Rhodius, des ältesten der lebenden Schüler, an den Rector Dr. Wunder, in welcher derselbe sein Bedauern ausdrückte, daß ihn sein körperliches Befinden an der persönlichen Theilnahme am Jubelfeste verhindere, und seine herzlichsten Wünsche für das Gedeihen der Anstalt aussprach.

Hierauf theilte Professor Fleischer dem Collegio mit, daß er von dem ihm befreundeten Professor Dr. Schweigger an der Universität zu Halle schriftlich beauftragt sei, der Landesschule dessen Glückwünsche zu dem erhebenden Feste darzubringen und überreichte eine Schrift desselben: „Ueber Entstehung und Bedeutung der Akademieen und ihren Beruf zur wissenschaftlichen Propaganda im Leibnitzischen Sinne," mit dem Bemerken, daß derselbe noch außerdem der Schulbibliothek die „Zeitschrift des Vereins zur Verbreitung von Naturkenntniß und höherer Wahrheit" in 12 Bänden zum Geschenke machen werde.

Sodann übergab M. Lorenz die Festgeschenke und Glückwünsche, welche an ihn mit dem Auftrage, dieselben zur geeigneten Zeit zu überreichen, eingesendet worden waren. Es waren dies:

1) ein Lateinischer Gratulationsbrief des Professor Dr. Obbarius zu Rudolstadt an das Lehrercollegium, in welchem derselbe auch des verstorbenen, ihm früher befreundeten Rector M. Weichert gedenkt. Ich theile diesen Brief in den Beilagen S. 38 mit.
2) ein gedrucktes Lateinisches Gedicht des königlichen Professors Dr. Köller an dem

Gymnasium in Glogau, eines früheren Alumnus der Landesschule, welcher durch Amtsverhältnisse an dem beabsichtigten persönlichen Erscheinen gehindert, den Festschreiber schriftlich ersuchte, seine Glückwünsche den Collegen darzubringen und sie zu bitten, „daß sie als Erben seiner würdigen Lehrer den Dank in Empfang nehmen möchten, den er diesen schuldig geblieben." Das Gedicht steht in den Beilagen S. 22 ff.

3) ein geschriebenes Lateinisches Gedicht des Pfarrers G. Eph. Merseburger in Langenreinsdorf bei Crimmitzschau, eines ehemaligen Alumnus der Landesschule, welcher durch Krankheit verhindert bei dem Jubelfeste persönlich zu erscheinen, der Anstalt seine Achtung schriftlich bezeigte. Ich bedauere, daß es der Raum dieser Blätter nicht gestattet, dieses umfangreiche und recht gefällige und fließende Gedicht hier wiederzugeben und daß ich mich blos auf den Abdruck des Titels und der vorgesetzten Dedikation (in den Beilagen S. 27) beschränken muß.

4) ein Prachtexemplar einer gedruckten gelehrten Schrift vom Dr. Joh. Georg Theodor Gräße, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen u. s. w., dem Sohne des ehemaligen Professor M. Gräße an der hiesigen Landesschule. Sie führt den Titel: „Beiträge zur Literatur und Sage des Mittelalters" (Dresden 1850. 106 und X. S. in 4.), und enthält: I.) Die Mirabilia Romae, nach einer Handschrift des Vatican; II.) Zur Sage vom Zauberer Virgilius; III.) Zur Naturgeschichte des Mittelalters. Der Verfasser, „der es sich zur Ehre rechnet, ein Zögling des Illustre Moldanum gewesen zu sein", hat diese Schrift abgefaßt, um sie der Landesschule bei ihrem Eintritt in ihr viertes Jahrhundert darzubringen und derselben „ein Zeichen seiner unauslöschlichen Dankbarkeit und Anhänglichkeit zu geben," und gedenkt in dem Vorworte mit dankbarer Gesinnung seiner Lehrer an der hiesigen Anstalt.

Der Rector M. Wunder nahm diese Geschenke entgegen und dankte für dieselben und für die freundliche Gesinnung gegen die Anstalt, welche die Geber dadurch an den Tag legten.

Während dessen hatten sich bereits mehrere Deputirte und Gratulanten in dem Schulhause eingefunden und waren in dem 4. Auditorium abgetreten. Sie wurden nach der Reihe, wie sie angekommen, dem Lehrercollegio angemeldet und in dem Synodenzimmer empfangen. Zuerst trat ein

Dr. Roth, Lehrer der Naturwissenschaften an dem Gymnasium in Freiberg, welcher die Glückwünsche seiner Collegen in Lateinischer Rede aussprach und eine Votivtafel von denselben (s. Beilagen S. 13) übergab, und hierauf noch in Deutschen Worten seine eigenen Glückwünsche als ehemaliger Schüler der Anstalt hinzufügte.

Hierauf kam der Rector und Professor Dr. Franke von der Landesschule zu Meißen, in Begleitung zweier seiner Schüler, seines Sohnes, des Primus der ersten Classe Fr. R. Franke, und des Primus der zweiten Classe H. Cl. Th. Mogk aus Oschatz, und begrüßte das Lehrercollegium mit folgender Ansprache: „Hochgeehrteste Herren! Gestatten Sie mir im Namen der Schwesteranstalt zu dem Feste, welches Sie heute zu feiern beginnen, die innigsten und herzlichsten Glückwünsche zu bringen. Kinder einer Zeit, der Zeit der Befreiung aus

Im Innern war der ganze Boden gedielt. Von dem innern Raume dieser Festhalle wurde der mittelste Theil, 16 Ellen breit, in der ganzen Länge mit Rücksicht auf den Ball freigelassen. Von diesem Mittelraume war rechts und links der übrige Raum, auf beiden Seiten je 8 Ellen breit, durch je 8 Säulen von 12 Ellen Höhe, getrennt. Diese 2 großen Seitengänge boten bei dem Balle den Nichttanzenden einen ungestörten Aufenthaltsort dar. Dem Haupteingang gegenüber stand an der Wand in der Mitte der Hinterseite die Rednerbühne. Bei dem Festmahle war vom Haupteingange bis zur Rednerbühne ein 6 Ellen breiter Gang in der Mitte gelassen, durch welchen der Saal in zwei gleiche Hälften getheilt wurde, und rechts und links von diesem Gange standen der Länge des Saales nach je 5 Tafeln, jede für 59—61 Personen, sodaß im ganzen Salon gegen 600 Personen speisen konnten. Die 5 Tafeln rechts vom Haupteingange aus waren für die ehemaligen Schüler bestimmt, die 5 übrigen links von diesem Gange für die übrigen Theilnehmer am Mahle. Da jedoch eine größere Anzahl ehemaliger Schüler sich einfand, als man erwarten zu können geglaubt hatte, mußte auch von den 5 Tafeln auf der linken Seite noch eine für ehemalige Schüler bestimmt werden. Abends wurde der Salon durch 170 Cylinderlampen beleuchtet, welche in der Mitte des Saales auf 3 großen Kronleuchtern, an den 16 Säulen und an den Seitenwänden angebracht waren.

Das Innere der Festhalle hatte der hiesige Kaufmann Friedrich Wilhelm Krüger decorirt. An der dem Eintretenden gegenüber stehenden langen Hinterseite waren 24 Säulen von 7 Ellen Höhe, je 3 Ellen von einander abstehend, mit weißem Musselin überzogen, mit ½ Elle hohen goldenen Capitälen; über diesen Säulen lief oben ein 14 Zoll breiter goldener Sims an der ganzen Hinterseite hin. Ueber diesem Sims war nach dem Dache hinauf die Decke 3 Ellen hoch mit Fichtenreis beschlagen. Von einer Säule zur andern liefen Guirlanden und dazwischen reiche Goldverzierungen. Zur Rechten und Linken der an der Mitte dieser Seite angebrachten Rednerbühne standen im Vordergrunde 2 Palmbäume, im Hintergrund derselben stand ein Baldachin von weißem Stoff mit rother Draperie, und dahinter vielfacher Guirlandenschmuck.

Die entgegenstehende lange Vorderseite war ganz von unten auf bis 3 Ellen ins Dach hinein mit Fichtenreis ausgeschlagen. Auf diesem grünen Felde befand sich rechts und links vom Haupteingange bis an die Fenster in der Mitte der Wandhöhe je ein großer achteckiger Georginenstern 3 Ellen im Durchmesser in schönen bunten Farben wechselnd und mit weißem Auspuß umgeben. Zwischen den einzelnen 8 Fenstern rechts und links vom Eingange standen weiße Säulen von Musselin, die Fenster hatten ebenfalls Decorationen von weißem Zeug in Gothischen Formen; das ganze grüne Grundfeld war mit verschiedenfarbigen Georginen durchstreut. Die beiden schmalen Seiten der Halle waren vom Dachgiebel herunter bis zum Orchester mit weißem Zeug ausgeschlagen und mit Guirlanden decorirt, ebenso auch die Brustwehren der Orchester. Unterhalb der Orchester standen zu beiden Seiten je 2 weiße Säulen mit Goldcapitälen einander gegenüber, welche die Thürstöcke vorstellten, und rothe Vorhänge bildeten die Thüren, über welchen ebenfalls ein rother Auspuß sich befand. Die 16 Säulen in der Mitte des Salons waren weiß angestrichen und spiralförmig mit Guirlanden umwunden, mit goldenen Capitälen versehen und durch zwischen ihnen fortlau-

Petsch zu Wittemberg. (Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.) 10) M. David Stemlers Jubelpredigt bei der zweiten Säcularfeier im J. 1750 gehalten, deren vollständiger Titel oben S. 59 f. angeführt worden ist.

Nach ihm brachte der hiesige Herr Amtshauptmann von Welck der Schule und dem Lehrercollegio seine persönlichen Glückwünsche zu diesem erfreulichen Feste dar.

Ferner erschienen die beiden Gerichtsdirectoren Dr. Reiz sen. aus Greiz und Carl Steinhäuser aus Plauen und der Pastor Satlow aus Leubnitz, als Deputirte von den ehemaligen Schülern im Voigtlande gesendet, um der Anstalt, gegen welche sie stets die wohlwollendste Gesinnung hegen, bei Gelegenheit dieses Festes diese Gesinnung öffentlich auszusprechen und zu bethätigen. Der Pastor Satlow sprach in Lateinischer Rede die freundlichste Theilnahme und herzlichsten Wünsche für das Gedeihen der Anstalt aus und Carl Steinhäuser übergab hierauf ebenfalls unter herzlichen Worten eine vom Pastor Satlow abgefaßte Votivtafel (s. Beilagen S. 21), ein wahres Meisterstück typographischer Kunst. Dieselbe ist höchst geschmackvoll auf Pergament von der Meinhold'schen Hofbuchdruckerei in Dresden in Gold- und Farbendruck ausgeführt und enthält im obern Rande in der Mitte das churfürstlich und königlich Sächsische Wappen und im untern Rande denselben entsprechend ein kleines und feines Gemälde der Landesschule, in der Mitte des linken Seitenrandes das Brustbild des Churfürst Moritz und auf dem rechten Seitenrande gegenüber das Brustbild Sr. Majestät des jetzigen Königs Friedrich August von Sachsen.

Hierauf überbrachten der Domherr, Professor Dr. Friedrich Adolph Schilling und Professor Dr. Reinhold Klotz als Deputirte mündlich die Glückwünsche der Leipziger Universität. Domherr Dr. Schilling sprach sehr wohlwollend und freundlich über das Verhältniß der Schulen zur Universität und insbesondere auch mit Anerkennung gegen die hiesige Landesschule, und hat mir auf mein Bitten die Anrede aufgezeichnet, wie folgt: „Hochgeehrteste Herren! Je enger das Band ist, das die gelehrten Schulen und die Universität des Vaterlandes umschlingt, je mehr das Gedeihen der letztern durch den Flor der erstern bedingt ist, desto lebhafteren Antheil nimmt naturgemäß die Landesuniversität an den Ereignissen und Schicksalen der vaterländischen Gymnasien und ihr diesfallsiges Interesse steigert sich in dem Maaße, in welchem das vorkommende Ereigniß an Wichtigkeit, und die Schule, die es betrifft, an Bedeutsamkeit hervorragt. Welch' ein Ereigniß dieser Art wäre nun wohl mehr dazu geeignet, die freudige Theilnahme der Landesuniversität in Anspruch zu nehmen, als das Fest dieser Tage, die 300jährige Jubelfeier der königlichen Landesschule zu Grimma? Denn welch' einen Segen hat diese Anstalt in den 300 Jahren ihres Bestehens gestiftet? Wie viel tausend Jünglinge sind hier wissenschaftlich und sittlich zum Eintritt in das Universitätsleben herangebildet worden, die dann als Männer dem Staate, der Kirche, der Wissenschaft und ihrer Anwendung auf das Leben die ersprießlichsten Dienste geleistet haben und noch leisten. Und welch' einen hohen und bedeutsamen Rang nimmt gerade jetzt diese berühmte Landesschule unter allen gelehrten Schulen des engern und weitern Vaterlandes ein? Wie könnte also bei dem hochwichtigen Ereignisse, das diese Tage als festliche bezeichnet, die Universität theilnahmlos bleiben? — Uns ist der ehrenvolle Auftrag geworden, Ihnen, hochgeehrteste Herren, die freudige Theilnahme der Landesuniversität an der Säcularfeier

der Ihrer Leitung, Fürsorge und Pflege anvertrauten Landesschule und die aufrichtigsten Glückwünsche für das fernere Gedeihen derselben auszusprechen. — Möge diese Anstalt unter Gottes Schutz und Segen noch viele Jahrhunderte hindurch eine Pflanzstätte echter Bildung und Humanität, eine kräftige Stütze der Landesuniversität und eine wissenschaftliche Zierde des Vaterlandes sein! — Genehmigen Sie endlich, hochgeehrteste Herren, den Wunsch und die Bitte, daß Sie der Universität und den dasigen Lehrern eine wohlwollende und freundliche Gesinnung bewahren mögen."

Sodann sprach Herr Stadtrath, Buchhändler B. G. Teubner aus Leipzig, welcher seit langer Zeit mit mehreren aus dem hiesigen Lehrercollegio in der freundlichsten Beziehung steht, seine Glückwünsche aus und überbrachte zum Geschenk für die Schulbibliothek die bis jetzt erschienenen 21 Bände seiner neuen Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum — Homer (2 Bände), Herodot, Aeschylus, Sophocles, Xenophon (5 Bände), Griechische Bukoliker, Cäsar, Nepos, Livius, Eutrop, Plautus (1 Band), Horaz, Virgil, Propertius, Ovid, Phädrus — sämmtlich mit der vorgedruckten Dedikation: „Scholae illustri Grimmensi, patriae decori atque ornamento, multorum doctorum seminario celeberrimo, pietatis atque virtutis nutrici, studiorum atque artium liberalium altrici, tertia saecularia congratulans proque eius salute pia vota suscipiens hanc scriptorum Graecorum et Romanorum bibliothecam D. D. D. B. G. Teubner, bibliopola et typographus Lipsiensis. D. XIV. Sept. MDCCCL."

Nach diesem trat der Superintendent M. Ferdinand Körner aus Frankenberg ein und brachte in Lateinischer Rede seinem verehrten Moldanum, dem er von Herzen zugethan ist, die wärmsten Glückwünsche in seinem und seines Bruders, ebenfalls eines hiesigen Zöglings, Namen und überreichte eine als Gratulationsschrift vom ihm verfaßte gedruckte theologische Abhandlung, welche in den Beilagen S. 28—33 abgedruckt ist. Außerdem übergab er ein gedrucktes Deutsches Gratulationsgedicht seines Bruders, des Amtsactuar in Radeberg, welches in den Beilagen S. 34 f. steht.

Wie bei andern Gelegenheiten die in Preußen angestellten ehemaligen Schüler ihre Anhänglichkeit an ihre alma Mater bethätigen, so hatten dieselben auch heute, wo sie schon zahlreich zum Feste sich eingefunden hatten, aus ihrer Mitte eine Deputation gewählt, um der Anstalt ihre Glückwünsche darzubringen. Diese Deputirten waren der Geheime Obertribunalrath und Professor, Ritter Dr. Heffter aus Berlin, der Geheime Justizrath Wagner aus Berlin, Superintendent Vater aus Meseritz, Bürgermeister Stockmann aus Schlieben, die Pastoren Ahner aus Hohenleina, Enghardt aus Siedkow in Pommern, Hacker aus Meuro. Der Geheime Obertribunalrath Dr. Heffter sprach in Lateinischer Rede im Namen sämmtlicher in Preußen lebenden Schüler mit ehrenvoller Anerkennung dessen, was die Anstalt im Laufe von drei Jahrhunderten geleistet, die Gefühle des Dankes gegen dieselbe und die Freude über den ihr erschienenen Ehrentag aus und brachte herzliche Wünsche für ihr ferneres Bestehen dar.

Nach dieser Deputation kam der Rector der Kreuzschule zu Dresden, Dr. Klee, und sprach im Namen seines Lehrercollegiums, welches von den freundlichsten Gesinnungen

gegen die hiesige Anstalt und deren Vertreter beseelt sei, die besten Glückwünsche für die Anstalt bei ihrem Eintritte in's vierte Jahrhundert aus und übergab eine Votivtafel, welche diese Gesinnungen und Wünsche ausdrückt. S. Beilagen S. 11.

Ihm folgte abermals eine Deputation ehemaliger Schüler, drei Mitglieder des oben erwähnten, im Jahre 1843 gewählten Comité's, der Präsident und Ordinarius, Comthur Dr. Günther aus Leipzig, Archidiaconus Dr. Meißner aus Leipzig, Pastor Kühn aus Seifersdorf (früher Professor an der hiesigen Anstalt). Präsident Dr. Günther drückte in Deutscher Rede die freundlichste Gesinnung gegen die Anstalt aus und begleitete sie mit frommen Wünschen in ihr neues Jahrhundert. Dann übergab derselbe als einen Beweis der Liebe und Achtung und zum dauernden Denkmal der Dankbarkeit seiner Committenten gegen ihre treue Pflegerin die Summe von 724 Thlrn. 11 Ngr. 6 Pf.[172]), durch welche der Grund gelegt werden soll zu einer Unterstützungskasse hilfsbedürftiger Wittwen und Waisen der Lehrer der hiesigen Anstalt nebst den oben erwähnten Schreiben an das königliche Ministerium und an das Lehrercollegium und der schriftlichen Genehmigung des königlichen Ministeriums.

Ferner überbrachte der Professor und Rector Dr. Stallbaum die freundlichsten Glückwünsche des Collegiums der unter seiner Leitung stehenden Thomasschule zu Leipzig. Er begrüßte das Lehrercollegium mit folgender Ansprache: „Hochverehrteste Herren! Wenn eine höhere Bildungsanstalt auf einen Zeitraum von drei langen Jahrhunderten ihres Bestehens zurückblickt, und wenn sie während einer so langen Zeit trotz aller Stürme der Jahrhunderte unter dem gnädigen Schutze Gottes und unter weiser Fürsten huldvoller Pflege sich nicht nur fort und fort erhalten, sondern auch zu immer schönerer Blüthe und größerer Kraft emporgehoben hat, so ist dies jedenfalls eine Erscheinung, welche vor Allen die Herzen derer mit der innigsten und lebhaftesten Freude erfüllen muß, die selbst auch berufen sind, höhere wissenschaftliche und sittliche Bildung zu fördern und auszubreiten. — Darum erscheine denn heute auch Ich in den Reihen der Glückwünschenden, welche aus allen Theilen unseres Vaterlandes zu Ihrer Jubelfeier herbeigeeilt sind, um im Namen der Thomana zu Leipzig und im Namen ihres Lehrercollegiums die innigste und freudigste Theilnahme an dem schönen, herzerhebenden Feste auszudrücken, welches Sie eben in diesen Tagen begehen. Müssen doch auch wir, die wir der Thomana angehören, uns besonders zu solcher Theilnahme veranlaßt fühlen, da Ihre Lehranstalt von früheren Zeiten an bis zur Gegenwart herab in der That immer mit der unsrigen in engerer Verbindung gestanden hat. Denn nicht nur daß es fast zu allen Zeiten eine nicht geringe Anzahl von Jünglingen gab, welche sowohl bei Ihnen als bei uns ihre Bildung suchten und solche empfingen, wie ja auch gegenwärtig mehrere Ihrer dermaligen Zöglinge dereinst auch uns angehörten; es verbindet uns mit einander auch noch ein engeres Band, indem auch die Lehrercollegia beider Anstalten mit einander vielfach in verwandschaftlichem Verhältnisse stehen, weshalb ich nur, um anderer

172) Dieser Fond hat sich durch einen nachträglichen Beitrag des Vorsitzenden des Comité's von 25 Thlrn. und durch andere eingegangene Beiträge bereits auf 800 Thlr. vermehrt und wird bis zu Ende dieses Jahres die Summe von 1000 Thlrn. erreichen.

Verherrlichung des Festes: „Die Zeit, in welcher das dreihundertjährige Stiftungsfest der hiesigen königlichen Landesschule festlich begangen werden soll, naht heran, Vorbereitungen zur Festfeier werden von allen Seiten getroffen und einer zahlreichen Betheiligung aus allen Theilen des Vaterlandes und selbst aus dem Auslande ist zuversichtlich entgegen zu sehen. Es ist nun jedenfalls eine heilige Pflicht für unsere Stadt, welche seit drei Jahrhunderten der Sitz jener Pflanzstätte der Wissenschaft ist, an deren Begründung die bevorstehende Festfeier erinnern soll, daß sie durch rege, freudige Theilnahme an dieser Feier laut und offen kund gebe, wie sie die Wichtigkeit und hohe Bedeutung derselben erkannt habe und die Ehre, jene Bildungsanstalt in ihren Mauern zu hegen, wohl zu würdigen wisse. Die beste Gelegenheit, dies öffentlich darzuthun, dürfte wohl die am 16. September d. J., als dem Hauptfesttage, zu veranstaltende Illumination darbieten, und wir glauben im allgemeinen Interesse zu handeln, wenn wir die geehrten Bewohner Grimma's auffordern, Sich hierbei recht zahlreich zu betheiligen und dadurch, sowie durch zweckmäßige Ausschmückung der Häuser und Straßen zur Verherrlichung des Festes soviel als nur möglich beizutragen.“ Dieser Aufforderung folgte den 4. September in Nr. 71 des Wochenblattes eine Ansprache desselben Inhalts an die Bewohner der Stadt von Seiten der Schulinspection: „An die geehrten Bewohner Grimma's. Obschon der verehrliche Stadtrath von Grimma die geehrten Bewohner zu einer thätigen Theilnahme an dem bevorstehenden 300jährigen Jubelfeste der hiesigen Landesschule theils durch Ausschmückung der Häuser und Straßen, theils durch Illumination mit zuvorkommender Güte aufgefordert hat, so fühlen wir uns dennoch auch unsererseits gedrungen, nicht nur dieselbe Bitte allen braven Bürgern und Bewohnern der Stadt an das Herz zu legen, sondern auch die Versicherung hinzuzufügen, daß uns die Gewährung dieser Bitte, als ein sichtbarer Beweis wohlwollender Gesinnung gegen die Anstalt, ebenso mit der größten Freude erfüllen als zum innigsten Dank gegen die Stadt und ihre geehrten Bewohner verpflichten werde. Hiermit verbinden wir die ergebenste Anzeige, daß zur beliebigen Kenntnißnahme der dreitägigen Jubelfeier in der nächsten Woche eine gedruckte Festordnung erscheinen und in jedes Haus ein Exemplar derselben geschickt werden wird.“ Mittwoch, den 11. September, verließ die Festordnung die Presse und wurde sofort in der Stadt von Haus zu Haus vertheilt und öffentlich angeschlagen. Donnerstags, den 12. September, Nachmittags wurden die Lectionen geschlossen. Freitags und Sonnabends wurde von den Schülern einige Stunden studirt und Musikprobe gehalten, die übrige Zeit wurde unter Anleitung der damit beauftragten Lehrer mit großem Eifer zu den Festvorbereitungen, namentlich zur Ausschmückung der Schule und Kirche verwendet: denn das Aufhängen von ziemlich 1400 Ellen Guirlanden erforderte zahlreiche Arbeiter.

Sonnabends, den 14. September, als am eigentlichen Eröffnungstage der Schule vor 300 Jahren, wurde früh um 7 Uhr in dem Betsaale von den Lehrern und Schülern ein gemeinsames Morgengebet gehalten, wobei der Hebdomadar, Professor Dr. Dietsch, das Gebet sprach. Nach dem Gebete wurde die bereits begonnene Ausschmückung der Schule und Kirche fortgesetzt. Von den Professoren Dietsch und Lorenz wurde um 8 Uhr auf dem Rathhause im Rathssessionszimmer, welches dazu eingeräumt worden war, das Festbureau zur Ausgabe der Einlaßkarten, zur Nachweisung der für die ankommenden Gäste bestimmten Woh-

et reverentiae documentum benevole accipiatis, nosque Vobis semper habeatis commendatissimos!" Die Votivtafel, welche er überreichte, steht in den Beilagen S. 6.

Hierauf folgte eine Deputation des hiesigen Stadtraths und der Stadtverordneten, die Stadträthe Mey und Müller und die Stadtverordneten Advokat Jacobi, Knopfmacher Daberkow und Kaufmann Rasch. Der Stadtrath Mey richtete an das Schulcollegium folgende Worte: „Im Namen der Stadt Grimma kommen wir, um die königliche Landesschule an ihrem Ehrentage feierlich zu begrüßen und ihr die innigsten Glückwünsche der Stadt darzubringen, deren Mauern sie seit drei Jahrhunderten umschließen. Möge sie auch in dem neuen Jahrhunderte, an dessen Pforten sie gegenwärtig steht, den alten Ruhm bewahren, als treue Pflegerin der Wissenschaft, als sorgliche Bildnerin der Jugend, als rüstige Kämpferin für Licht und Wahrheit! — Zugleich ist uns der Auftrag geworden, hierbei ein im Jahr 1474 zu Basel gedrucktes Exemplar des Sachsenspiegels der Schule als Festgeschenk zu überreichen, und wir entledigen uns dessen, indem wir Ihnen, verehrter Herr Rector, dasselbe mit der Bitte übergeben, ihm einen Platz in der Schulbibliothek gönnen zu wollen." Die alte werthvolle[174]) Ausgabe des Sachsenspiegels, welche er übergab, lag in einem dazu gemachten netten Futteral, auf welchem die gedruckte Aufschrift steht: „Hanc editionem rarissimam et, ut putant, principem Speculi Saxonici, Basileae typis Bernhardi Richel a. MCCCCLXXIV. impressam, Illustri Moldano, quum sacra saecularia tertia celebraret, d. XV. m. Septembr. a. MDCCCL. ex bibliotheca sua cum piis votis donavit civitas Grimensis."

Nun trat wieder eine Deputation ehemaliger Schüler ein, welche die in Dresden lebenden ehemaligen Grimmenser schickten, der Oberappellationsgerichts-Vicepräsident, Ritter Dr. Baumgarten-Crusius, Kirchenrath Mey, Oberstaatsanwalt Dr. Schröder, Advokat Ackermann, Appellationsgerichts-Auditor Robert Steinhäuser. Dr. Baumgarten-Crusius begrüßte das Schulcollegium in Lateinischer Rede und sprach Gefühle der Freude über den Ehrentag der Anstalt und Dank gegen dieselbe aus und übergab eine zum Andenken an das Jubelfest geprägte goldene Medaille mit einer geschriebenen Dedikationstafel. Diese Medaille haben als Zeichen ihrer Dankbarkeit gegen die Anstalt 32 in Dresden lebende ehemalige Grimmenser auf ihre Kosten durch den Münzgraveur Carl Reinhard Krüger in Dresden fertigen lassen. Ein Abdruck dieser Medaille, welcher der Größe und Zeichnung derselben genau entspricht, und die Dedikationstafel ist in den Beilagen S. 20 enthalten[175]).

---

174) s. über dieselbe Gärtners Vorbericht zu seiner Ausgabe des Sachsenspiegels (Leipzig 1732. Fol.) §. 11.

175) Herr Krüger hat diese Medaille mit derselben Portraitseite und nur mit veränderter Inschrift auf der Rückseite auch in Silber und Bronze ausgeprägt und verkauft die silberne für 2 Thlr. 15 Ngr., die bronzene für 25 Ngr. Das königliche Ministerium hat jedem Collegen ein Exemplar in Silber und jedem Schüler eins in Bronze aushändigen lassen. Die Inschrift der Rückseite heißt hier: Schola regia Grimensis aperta d. XIV. Sept. MDL tertium saeculum feliciter exactum celebrat d. XIV. Sept. MDCCCL. Das Gepräge ist auf jeder Art derselben gleich vorzüglich.

Sodann überbrachte der Rector der hiesigen Stadtschule Schieck seine und seiner Collegen Glückwünsche für die Anstalt. Er richtete an das Collegium folgende Worte: „Meine Herren! Es gereicht mir so wie meinen Collegen, in deren Namen ich zugleich hier erscheine, zu ganz besonderer Freude, daß die königlich Sächsische Landesschule, an welcher Sie zu wirken berufen sind, trotz der mannigfachen Stürme, die über sie dahinbrausten, ihren dreihundertsten Geburtstag glücklich erlebt hat. Wir freuen uns darüber schon deswegen, weil sie in der langen Reihe von Jahren, während welcher sie bereits besteht, dem engeren und weiteren Vaterlande im Allgemeinen die wesentlichsten Dienste geleistet, ganz besonders aber deswegen, weil sie Manchen, welche früher unsere Schule besuchten, eine tiefere und weitgehendere Bildung ertheilt und sich um viele Männer verdient gemacht hat, die einen höchst wohlthätigen und nachhaltigen Einfluß auf das Volksschulwesen ausübten. Daher können wir aber auch nichts sehnlicher wünschen, als daß der Allmächtige diese Bildungsstätte auch fernerhin in seine gnädige Obhut nehmen, daß er die Bemühungen der Herren Lehrer mit den herrlichsten Erfolgen krönen und noch Unzählige von hier ausgehen lassen möge, denen es ebenso wenig an wissenschaftlicher Tüchtigkeit wie an gutem Willen gebricht, das Wohl unseres theuern Vaterlandes nach den verschiedensten Richtungen hin zu fördern."

Hierauf fand sich eine Deputation der Nicolaischule zu Leipzig ein, der Rector derselben, Professor Dr. Nobbe, und der ordentliche Lehrer Dr. Fritzsche, ein ehemaliger Zögling der hiesigen Landesschule. Der Rector Nobbe, dessen Vater von 1807—1814 Schulamtmann und Mitglied des Schulcollegiums zu Grimma war, hielt an das Lehrercollegium folgende Ansprache: „Hochgeehrte Herren Rector und Collegen! Nicht ohne tiefe Rührung trete ich in diesen Kreis würdiger Männer, Gelehrter und Lehrer, welche die Wächter und Bewahrer der Wissenschaft der alten Fürstenschule an der Mulde sind, aus welcher eine Reihe um Kirche, Staat und Wissenschaft hochverdienter Männer hervorgegangen ist im Laufe der drei Jahrhunderte, seit denen von Moritz dem großen Sachsenkurfürst sie gestiftet mit ihren beiden Schwesteranstalten als Vorgängerin der städtischen Gymnasien geblüht hat. Es bewegt das Herz die Feier dieser Anstalt in einem Jeden, der Sinn für Wissenschaft und Schulbildung hat. Um so viel mehr regt sich die Theilnahme in einem Collegen, welcher die Ehre hat einer Anstalt in der Nachbarstadt Leipzig vorzustehen, als deren Repräsentant er hier erschienen ist in Ihrer Mitte mit den herzlichsten Glückwünschen seiner Amtsgenossen und den seinigen. Ich darf es aber nicht verhehlen, am tiefsten ergreift mich der Anblick eines Collegiums, dessen Mitglieder ich einzeln und zusammen als Freunde, Collegen und Gelehrte hochachte und ehre, hier an dem Orte, wo einst auch mein Vater als Beamter an den Sitzungen der Lehrerconferenz oder Synode thätig Theil nahm in einem Kreise von Männern, mit denen allen er längst heimgegangen ist, von Männern, welche seine Collegen und Freunde waren und zum Theil auch nachher die meinigen. In dieser Stimmung bin ich erschienen, welche mit mir meine Collegen so wie alle gebildeten Leipziger theilen, um Ihnen in ihrem Namen und dem meinigen unsere Wünsche auszusprechen für die Blüthe und Dauer Ihrer Anstalt, an welche das Gedicht, welches jene enthält, gerichtet ist. **En! accipe Rector cum Collegis coniunctissimis.**" Dann übergab derselbe in zahlreichen Exemplaren das Lateinische Gedicht, welches in den Beilagen S. 15—17 wiedergegeben ist.

Frauenkirche gehalten, welchem auch außer dem Cötus ein großer Theil der Festtheilnehmer beiwohnte. Der Superintendent Dr. Hanke, welcher die Predigt hielt, leitete durch dieselbe das Fest sehr zweckmäßig ein, indem er über das Verhältniß der Schule zur Stadt sprach und die Frage beantwortete: Warum unsere Stadt Ursache habe, freudigen Antheil an dem Jubelfeste zu nehmen, welches die in ihrem Umkreise befindliche Lehranstalt in diesen Tagen feiert.

Es würde überflüssig sein, über den Inhalt dieser und der übrigen bei dem Feste gehaltenen Reden Weiteres zu berichten, da ich dieselben vollständig in den Beilagen mittheile. Die Predigt des Dr. Hanke steht in den Beilagen S. 41 ff.

Nachdem die Schüler gegen 10 Uhr aus der Kirche in die Schule zurückgekehrt waren, wurde denselben auf dem Hofe die Fahne, welche ihnen hiesige Damen, um auch ihre Theilnahme am Feste zu bezeigen und ein bleibendes Zeichen der Erinnerung an dasselbe zu geben, zum Geschenk machten, in Gegenwart derselben von der Frau des Professor Dr. Dietsch mit einer Anrede überreicht. Der Primus der Alumnen, W. Richter, übernahm dieselbe, dankte dafür im Namen seiner Mitschüler und brachte zum Schlusse seiner Rede ein Hoch auf die Grimmaischen Damen aus. Diese Fahne, drei Ellen im Quadrat, ist eine geschmackvolle Arbeit. Die eine Seite derselben aus grünem Tibet zeigt das Sächsische Wappen in seinen Farben, die andere Seite aus weißem Atlas enthält einen grünen Eichenkranz, in dessen Mitte die Zahlen 1550 und 1850 in Gold gestickt sind. Um den äußern Rand laufen ringsherum goldene Franzen.

Von 10 Uhr an war das Schulcollegium in dem Synodenzimmer versammelt, um die Glückwünsche von Deputationen und Festgeschenke für die Anstalt entgegen zu nehmen. Der Rector, Ritter Dr. Wunder, machte zuerst die Mittheilung, daß bereits mehrere schriftliche Glückwünsche und einige Festgeschenke bei ihm eingegangen seien und legte dieselben dem Collegio vor. Es waren dies:

1) von der königlichen Landesschule Pforta eine mit schwarzer, rother und goldener Schrift geschmackvoll gedruckte Votivtafel (s. Beilagen S. 7.) in goldenem Rahmen, mit einem Begleitungsschreiben des dortigen Rectors Dr. Kirchner, in welchem derselbe noch besonders seine und der Schwesteranstalt herzliche Glückwünsche zu dem erhebenden Feste darbringt und damit den Ausdruck zuversichtlicher Hoffnung verbindet, „daß die drei Landesschulen, als eng verbundene Schwestern, auch im vierten Säculum ihrer Existenz, ihren seit drei Jahrhunderten mit Ruhm und bestem Erfolg behaupteten Charakter ernster und strenger Wissenschaft und Disciplin festhalten, und den flachen Bestrebungen anderer Pädagogik gegenüber, die Studien des klassischen Alterthums, nebst der ihnen eigenen geistigen Gymnastik, als den reinsten Quell geistiger und sittlicher Kräftigung, Geschmacksbildung und ächter Humanität, jede in ihrem Wirkungskreise, fortdauernd schützen und fördern werden." Zugleich dankte derselbe für die an ihn ergangene Einladung zum Mittagsmahle für den 16. September, von der Gebrauch zu machen er durch das eben beginnende Schulexamen verhindert werde, und übersendete als Geschenk für die Schulbibliothek ein Exemplar seiner „academischen Propädeutik" (Leipzig 1842. 590 S. in 8.), in welches er eigenhändig folgende

Dedikation eingeschrieben: Illustri, quod apud Grimam floret, Moldano d. XV. Septembris a. MDCCCL tertia sacra saecularia celebranti faustissimum hunc diem gratulans piisque pro hujus scholae celeberrimae optimarum artium per tria saecula meritissimae altricis nobilissimisque cum sororibus Portensi et Afrana studiis semper conjunctae perenni salute votis prosecutus hunc librum animi bene volentis testem religiosa cum observantia d. d. d. C. Kirchner, auctor. —

2) eine gedruckte Lateinische poetische Epistel des Herrn Directors des Gymnasiums zu Torgau, Professor Dr. Sauppe, an den Rector Dr. Wunder, seinen alten Universitätsfreund, gerichtet, in welcher derselbe sein Nichterscheinen entschuldigt und der Schule und dem Rector seine Glückwünsche darbringt, auch zweier verstorbenen Lehrer der Anstalt, die ihm befreundet waren, ehrenvoll gedenkt, des Professor M. Korb und M. Jahn. Ich theile den Brief vollständig in den Beilagen mit S. 36 f.

3) eine schön ausgestattete Votivtafel von dem Gymnasium zu Zittau (s. Beilagen S. 18) mit einem höchst freundlichen Begleitungsschreiben des dortigen Directors, Professor Lindemann.

4) eine Adresse sämmtlicher Collegen des Gymnasiums zu Zwickau an das hiesige Lehrercollegium — ein kalligraphisches Kunstwerk — mit einem freundlichen Briefe des interimistischen Directors Dr. Heinichen an den Rector Dr. Wunder. Die Adresse steht in den Beilagen S. 19.

5) ein Glückwunsch für das fernere Gedeihen der Anstalt von dem Director des Gymnasiums zu Helmstedt, Professor Dr. Heß, im Namen und Auftrage seines Lehrercollegiums, in einem Briefe am 12. September an den Rector M. Wunder.

6) eine Zuschrift des Pastor emer. Samuel Gottlob Friedrich Rhodius, des ältesten der lebenden Schüler, an den Rector Dr. Wunder, in welcher derselbe sein Bedauern ausdrückte, daß ihn sein körperliches Befinden an der persönlichen Theilnahme am Jubelfeste verhindere, und seine herzlichsten Wünsche für das Gedeihen der Anstalt aussprach.

Hierauf theilte Professor Fleischer dem Collegio mit, daß er von dem ihm befreundeten Professor Dr. Schweigger an der Universität zu Halle schriftlich beauftragt sei, der Landesschule dessen Glückwünsche zu dem erhebenden Feste darzubringen und überreichte eine Schrift desselben: „Ueber Entstehung und Bedeutung der Akademieen und ihren Beruf zur wissenschaftlichen Propaganda im Leibnitzischen Sinne," mit dem Bemerken, daß derselbe noch außerdem der Schulbibliothek die „Zeitschrift des Vereins zur Verbreitung von Naturkenntniß und höherer Wahrheit" in 12 Bänden zum Geschenke machen werde.

Sodann übergab M. Lorenz die Festgeschenke und Glückwünsche, welche an ihn mit dem Auftrage, dieselben zur geeigneten Zeit zu überreichen, eingesendet worden waren. Es waren dies:

1) ein Lateinischer Gratulationsbrief des Professor Dr. Obbarius zu Rudolstadt an das Lehrercollegium, in welchem derselbe auch des verstorbenen, ihm früher befreundeten Rector M. Weichert gedenkt. Ich theile diesen Brief in den Beilagen S. 38 mit.

2) ein gedrucktes Lateinisches Gedicht des königlichen Professors Dr. Röller an dem

Gymnasium in Glogau, eines früheren Alumnus der Landesschule, welcher durch Amtsverhältnisse an dem beabsichtigten persönlichen Erscheinen gehindert, den Festbeschreiber schriftlich ersuchte, seine Glückwünsche den Collegen darzubringen und sie zu bitten, „daß sie als Erben seiner würdigen Lehrer den Dank in Empfang nehmen möchten, den er diesen schuldig geblieben." Das Gedicht steht in den Beilagen S. 22 ff.

3) ein geschriebenes Lateinisches Gedicht des Pfarrers G. Eph. Merseburger in Langenreinsdorf bei Crimmitzschau, eines ehemaligen Alumnus der Landesschule, welcher, durch Krankheit verhindert bei dem Jubelfeste persönlich zu erscheinen, der Anstalt seine Achtung schriftlich bezeigte. Ich bedauere, daß es der Raum dieser Blätter nicht gestattet, dieses umfangreiche und recht gefällige und fließende Gedicht hier wiederzugeben und daß ich mich blos auf den Abdruck des Titels und der vorgesetzten Dedikation (in den Beilagen S. 27) beschränken muß.

4) ein Prachtexemplar einer gedruckten gelehrten Schrift vom Dr. Joh. Georg Theodor Gräße, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen u. s. w., dem Sohne des ehemaligen Professor M. Gräße an der hiesigen Landesschule. Sie führt den Titel: „Beiträge zur Literatur und Sage des Mittelalters" (Dresden 1850. 106 und X. S. in 4.), und enthält: I.) Die Mirabilia Romae, nach einer Handschrift des Vatican; II.) Zur Sage vom Zauberer Virgilius; III.) Zur Naturgeschichte des Mittelalters. Der Verfasser, „der es sich zur Ehre rechnet, ein Zögling des Illustre Moldanum gewesen zu sein", hat diese Schrift abgefaßt, um sie der Landesschule bei ihrem Eintritt in ihr viertes Jahrhundert darzubringen und derselben „ein Zeichen seiner unauslöschlichen Dankbarkeit und Anhänglichkeit zu geben," und gedenkt in dem Vorworte mit dankbarer Gesinnung seiner Lehrer an der hiesigen Anstalt.

Der Rector M. Wunder nahm diese Geschenke entgegen und dankte für dieselben und für die freundliche Gesinnung gegen die Anstalt, welche die Geber dadurch an den Tag legten.

Während dessen hatten sich bereits mehrere Deputirte und Gratulanten in dem Schulhause eingefunden und waren in dem 4. Auditorium abgetreten. Sie wurden nach der Reihe, wie sie angekommen, dem Lehrercollegio angemeldet und in dem Synodenzimmer empfangen. Zuerst trat ein

Dr. Roth, Lehrer der Naturwissenschaften an dem Gymnasium in Freiberg, welcher die Glückwünsche seiner Collegen in Lateinischer Rede aussprach und eine Votivtafel von denselben (s. Beilagen S. 13) übergab, und hierauf noch in Deutschen Worten seine eigenen Glückwünsche als ehemaliger Schüler der Anstalt hinzufügte.

Hierauf kam der Rector und Professor Dr. Franke von der Landesschule zu Meißen, in Begleitung zweier seiner Schüler, seines Sohnes, des Primus der ersten Classe Fr. R. Franke, und des Primus der zweiten Classe H. Cl. Th. Mogk aus Oschatz, und begrüßte das Lehrercollegium mit folgender Ansprache: „Hochgeehrteste Herren! Gestatten Sie mir im Namen der Schwesteranstalt zu dem Feste, welches Sie heute zu feiern beginnen, die innigsten und herzlichsten Glückwünsche zu bringen. Kinder einer Zeit, der Zeit der Befreiung aus

den Banden der Unwissenheit und des Aberglaubens, haben beide Anstalten von ihrem hochherzigen Gründer eine Aufgabe gestellt erhalten, Stützen zu sein der von menschlicher Zuthat gereinigten göttlichen Christuslehre und Beförderinnen echt menschlicher Bildung und Veredlung, oder, wie Sie, der verehrte Vorstand dieser Anstalt, diese Aufgabe ebenso wahr wie schön mit den Worten bezeichnet haben, Licht und Wärme in dem geistigen Leben der Menschen zu verbreiten. Je inniger also das Band ist, welches Gemeinsamkeit des Ursprungs und Gleichheit der Bestrebungen um die beiden Schwesteranstalten schlingt, desto inniger ist die Freude, welche wir an dem heutigen Tage empfinden, und desto inbrünstiger sind die Gebete, die wir für das fernere Wohl dieser Schwesteranstalt zu dem allgütigen Vater im Himmel hinaufsenden. Möge dieselbe noch viele Jahrhunderte, wie bisher, Sitz und Pflanzstätte der Religiosität und der Humanität sein und ihren Segen in immer weiteren Kreisen verbreiten, zur Ehre Gottes, zum Wohle und zum Ruhme des Vaterlandes. Uns aber erlauben Sie gütigst, in dieser Votivtafel einen schwachen Ausdruck unserer innigsten Theilnahme an Ihrem schönen Feste Ihnen zu überreichen." Die Votivtafel, welche er hierbei übergab, (s. die Beilagen S. 8) ist auf geglättetem Pergamentpapier in Golddruck in der Teubnerschen Officin zu Leipzig gefertigt und in goldenen Rahmen gefaßt. Hierauf brachte der Sohn des Rector Franke die Glückwünsche der Schüler zu St. Afra dar und überreichte eine von ihm gedichtete Lateinische Alcäische Ode (s. die Beilagen S. 9 und 10), welcher auf der letzten Seite die Namen sämmtlicher Schüler zu St. Afra beigedruckt sind.

Sodann trat der Kirchen- und Schulrath Mey aus Dresden ein und übergab unter mündlichen Glückwünschen im Auftrage ein Glückwünschungsschreiben des hohen evangelischen Landesconsistoriums zu Dresden, welches in den Beilagen S. 5 abgedruckt ist.

Ihm folgte der hiesige Bürgermeister und Gerichtsdirector Füllkruß, ein ehemaliger Zögling und treuer Freund der Anstalt, welcher unter Glückwünschen der Schule einige seltene Bücher und alte Drucke schenkte. Es waren dies 1) Digestorum seu Pandectarum libri quinquaginta ex Florentinis Pandectis repraesentati. Florentiae in officina Laurentii Torrentini Ducalis Typographi. MDLIII. (Edid. Franciscus Taurellius.) Fol. (3 Abtheilungen.) 2) Der Teütsch Psalter mit anderthalbhundert Psalmen. und mit iren Rubricken. Auch mit etlichen Psalmen die genennet werden Lobgesang. 2c. Auf der letzten Seite steht: Gedruckt zu Augspurg. Von Hannsen Schönsperger. Anno M.cccc.xcviij. 3) Eynn vntterricht fur die beycht kinder. vbir die vorpottenn bucher D. Martini Luther. Buittembergk 1521. 4. 4) Antwortt deutsch Mart. Luthers auff König Henrichs von Engelland buch. Wittemberg 1522. 4. 5) Widder die sturmenden Bawern. Auch widder die reubischen vnd mördisschen rotten der andern Bawren. Marti. Luther. Wittenberg. 1525. 4. 6) Das weltliche Oberkeit den Widerteuffern mit leiblicher straffe zu wehren schüldig sey, Etlicher bedencken zu Witeberg. 1536. 4. 7) Einer aus den hohen Artikeln des Allerheiligesten Bepstlichen glaubens, genant Donatio Constantini, Durch D. Marti. Luther Verdeudscht jnn das auffgeschobene Concilium von Mantua. Wittenberg 1537. 4. 8) An Kurfürsten zu Sachsen, vnd Landgrauen zu Hessen, D. Mart. Luther, von dem gefangenen H. zu Brunschwig. Wittenberg. 4. 9) Ein schön Christlich Lied, Von dem Ehrwirdigen Herren, D. Mart. Luth. vnd seiner Lere. 1546. Gemacht vnd Componiret durch M. Johan Fridrichen

Petsch zu Wittemberg. (Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.) 10) M. David Sa-
lers Jubelpredigt bei der zweiten Säcularfeier im J. 1750 gehalten, deren vollständi
Titel oben S. 59 f. angeführt worden ist.

Nach ihm brachte der hiesige Herr Amtshauptmann von Welck der Schule und d
Lehrercollegio seine persönlichen Glückwünsche zu diesem erfreulichen Feste dar.

Ferner erschienen die beiden Gerichtsdirectoren Dr. Reiz sen. aus Greiz und C
Steinhäuser aus Plauen und der Pastor Satlow aus Leubnitz, als Deputirte von d
ehemaligen Schülern im Voigtlande gesendet, um der Anstalt, gegen welche sie stets die wo
wollendste Gesinnung hegen, bei Gelegenheit dieses Festes diese Gesinnung öffentlich aus
sprechen und zu bethätigen. Der Pastor Satlow sprach in Lateinischer Rede die freundlic
Theilnahme und herzlichsten Wünsche für das Gedeihen der Anstalt aus und Carl Stein
häuser übergab hierauf ebenfalls unter herzlichen Worten eine vom Pastor Satlow abgefa
Votivtafel (s. Beilagen S. 21), ein wahres Meisterstück typographischer Kunst. Dieselbe i
höchst geschmackvoll auf Pergament von der Meinhold'schen Hofbuchdruckerei in Dresden i
Gold- und Farbendruck ausgeführt und enthält im obern Rande in der Mitte das ch
fürstlich und königlich Sächsische Wappen und im untern Rande denselben entsprechend e
kleines und feines Gemälde der Landesschule, in der Mitte des linken Seitenrandes das
Brustbild des Churfürst Moritz und auf dem rechten Seitenrande gegenüber das Brustbi
Sr. Majestät des jetzigen Königs Friedrich August von Sachsen.

Hierauf überbrachten der Domherr, Professor Dr. Friedrich Adolph Schilling un
Professor Dr. Reinhold Klotz als Deputirte mündlich die Glückwünsche der Leipziger Uni-
versität. Domherr Dr. Schilling sprach sehr wohlwollend und freundlich über das Verhält-
niß der Schulen zur Universität und insbesondere auch mit Anerkennung gegen die hiesig
Landesschule, und hat mir auf mein Bitten die Anrede aufgezeichnet, wie folgt: „Hochgeehr-
teste Herren! Je enger das Band ist, das die gelehrten Schulen und die Universität de
Vaterlandes umschlingt, je mehr das Gedeihen der letztern durch den Flor der erstern be-
dingt ist, desto lebhafteren Antheil nimmt naturgemäß die Landesuniversität an den Ereig
nissen und Schicksalen der vaterländischen Gymnasien und ihr diesfallsiges Interesse steigert
sich in dem Maaße, in welchem das vorkommende Ereigniß an Wichtigkeit, und die Schule
die es betrifft, an Bedeutsamkeit hervorragt. Welch' ein Ereigniß dieser Art wäre nun wo
mehr dazu geeignet, die freudige Theilnahme der Landesuniversität in Anspruch zu nehmen
als das Fest dieser Tage, die 300jährige Jubelfeier der königlichen Landesschule zu Grimma
Denn welch' einen Segen hat diese Anstalt in den 300 Jahren ihres Bestehens gestiftet
Wie viel tausend Jünglinge sind hier wissenschaftlich und sittlich zum Eintritt in das Uni
versitätsleben herangebildet worden, die dann als Männer dem Staate, der Kirche, der Wis
senschaft und ihrer Anwendung auf das Leben die ersprießlichsten Dienste geleistet haben un
noch leisten. Und welch' einen hohen und bedeutsamen Rang nimmt gerade jetzt diese be
rühmte Landesschule unter allen gelehrten Schulen des engern und weitern Vaterlandes ein
Wie könnte also bei dem hochwichtigen Ereignisse, das diese Tage als festliche bezeichnet, di
Universität theilnahmlos bleiben? — Uns ist der ehrenvolle Auftrag geworden, Ihnen
hochgeehrteste Herren, die freudige Theilnahme der Landesuniversität an der Säcularfei

der Ihrer Leitung, Fürsorge und Pflege anvertrauten Landesschule und die aufrichtigsten Glückwünsche für das fernere Gedeihen derselben auszusprechen. — Möge diese Anstalt unter Gottes Schutz und Segen noch viele Jahrhunderte hindurch eine Pflanzstätte echter Bildung und Humanität, eine kräftige Stütze der Landesuniversität und eine wissenschaftliche Zierde des Vaterlandes sein! — Genehmigen Sie endlich, hochgeehrteste Herren, den Wunsch und die Bitte, daß Sie der Universität und den dasigen Lehrern eine wohlwollende und freundliche Gesinnung bewahren mögen."

Sodann sprach Herr Stadtrath, Buchhändler B. G. Teubner aus Leipzig, welcher seit langer Zeit mit mehreren aus dem hiesigen Lehrercollegio in der freundlichsten Beziehung steht, seine Glückwünsche aus und überbrachte zum Geschenk für die Schulbibliothek die bis jetzt erschienenen 21 Bände seiner neuen Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum — Homer (2 Bände), Herodot, Aeschylus, Sophocles, Xenophon (5 Bände), Griechische Bukoliker, Cäsar, Nepos, Livius, Eutrop, Plautus (1 Band), Horaz, Virgil, Propertius, Ovid, Phädrus — sämmtlich mit der vorgedruckten Dedikation: „Scholae illustri Grimmensi, patriae decori atque ornamento, multorum doctorum seminario celeberrimo, pietatis atque virtutis nutrici, studiorum atque artium liberalium altrici, tertia saecularia congratulans proque eius salute pia vota suscipiens hanc scriptorum Graecorum et Romanorum bibliothecam D. D. D. B. G. Teubner, bibliopola et typographus Lipsiensis. D. XIV. Sept. MDCCCL."

Nach diesem trat der Superintendent M. Ferdinand Körner aus Frankenberg ein und brachte in Lateinischer Rede seinem verehrten Moldanum, dem er von Herzen zugethan ist, die wärmsten Glückwünsche in seinem und seines Bruders, ebenfalls eines hiesigen Zöglings, Namen und überreichte eine als Gratulationsschrift vom ihm verfaßte gedruckte theologische Abhandlung, welche in den Beilagen S. 28—33 abgedruckt ist. Außerdem übergab er ein gedrucktes Deutsches Gratulationsgedicht seines Bruders, des Amtsactuar in Radeberg, welches in den Beilagen S. 34 f. steht.

Wie bei andern Gelegenheiten die in Preußen angestellten ehemaligen Schüler ihre Anhänglichkeit an ihre alma Mater bethätigen, so hatten dieselben auch heute, wo sie schon zahlreich zum Feste sich eingefunden hatten, aus ihrer Mitte eine Deputation gewählt, um der Anstalt ihre Glückwünsche darzubringen. Diese Deputirten waren der Geheime Obertribunalrath und Professor, Ritter Dr. Heffter aus Berlin, der Geheime Justizrath Wagner aus Berlin, Superintendent Vater aus Meseritz, Bürgermeister Stockmann aus Schlieben, die Pastoren Ahner aus Hohenleina, Enghardt aus Siedkow in Pommern, Hacker aus Meuro. Der Geheime Obertribunalrath Dr. Heffter sprach in Lateinischer Rede im Namen sämmtlicher in Preußen lebenden Schüler mit ehrenvoller Anerkennung dessen, was die Anstalt im Laufe von drei Jahrhunderten geleistet, die Gefühle des Dankes gegen dieselbe und die Freude über den ihr erschienenen Ehrentag aus und brachte herzliche Wünsche für ihr ferneres Bestehen dar.

Nach dieser Deputation kam der Rector der Kreuzschule zu Dresden, Dr. Klee, und sprach im Namen seines Lehrercollegiums, welches von den freundlichsten Gesinnungen

gegen die hiesige Anstalt und deren Vertreter beseelt sei, die besten Glückwünsche für die Anstalt bei ihrem Eintritte in's vierte Jahrhundert aus und übergab eine Votivtafel, welche diese Gesinnungen und Wünsche ausdrückt. S. Beilagen S. 11.

Ihm folgte abermals eine Deputation ehemaliger Schüler, drei Mitglieder des oben erwähnten, im Jahre 1843 gewählten Comité's, der Präsident und Ordinarius, Comthur Dr. Günther aus Leipzig, Archidiaconus Dr. Meißner aus Leipzig, Pastor Kühn aus Seifersdorf (früher Professor an der hiesigen Anstalt). Präsident Dr. Günther drückte in Deutscher Rede die freundlichste Gesinnung gegen die Anstalt aus und begleitete sie mit frommen Wünschen in ihr neues Jahrhundert. Dann übergab derselbe als einen Beweis der Liebe und Achtung und zum dauernden Denkmal der Dankbarkeit seiner Committenten gegen ihre treue Pflegerin die Summe von 724 Thlrn. 11 Ngr. 6 Pf.[172]), durch welche der Grund gelegt werden soll zu einer Unterstützungskasse hilfsbedürftiger Wittwen und Waisen der Lehrer der hiesigen Anstalt nebst den oben erwähnten Schreiben an das königliche Ministerium und an das Lehrercollegium und der schriftlichen Genehmigung des königlichen Ministeriums.

Ferner überbrachte der Professor und Rector Dr. Stallbaum die freundlichsten Glückwünsche des Collegiums der unter seiner Leitung stehenden Thomasschule zu Leipzig. Er begrüßte das Lehrercollegium mit folgender Ansprache: „Hochverehrteste Herren! Wenn eine höhere Bildungsanstalt auf einen Zeitraum von drei langen Jahrhunderten ihres Bestehens zurückblickt, und wenn sie während einer so langen Zeit trotz aller Stürme der Jahrhunderte unter dem gnädigen Schutze Gottes und unter weiser Fürsten huldvoller Pflege sich nicht nur fort und fort erhalten, sondern auch zu immer schönerer Blüthe und größerer Kraft emporgehoben hat, so ist dies jedenfalls eine Erscheinung, welche vor Allen die Herzen derer mit der innigsten und lebhaftesten Freude erfüllen muß, die selbst auch berufen sind, höhere wissenschaftliche und sittliche Bildung zu fördern und auszubreiten. — Darum erscheine denn heute auch Ich in den Reihen der Glückwünschenden, welche aus allen Theilen unseres Vaterlandes zu Ihrer Jubelfeier herbeigeeilt sind, um im Namen der Thomana zu Leipzig und im Namen ihres Lehrercollegiums die innigste und freudigste Theilnahme an dem schönen, herzerhebenden Feste auszudrücken, welches Sie eben in diesen Tagen begehen. Müssen doch auch wir, die wir der Thomana angehören, uns besonders zu solcher Theilnahme veranlaßt fühlen, da Ihre Lehranstalt von früheren Zeiten an bis zur Gegenwart herab in der That immer mit der unsrigen in engerer Verbindung gestanden hat. Denn nicht nur daß es fast zu allen Zeiten eine nicht geringe Anzahl von Jünglingen gab, welche sowohl bei Ihnen als bei uns ihre Bildung suchten und solche empfingen, wie ja auch gegenwärtig mehrere Ihrer dermaligen Zöglinge dereinst auch uns angehörten; es verbindet uns mit einander auch noch ein engeres Band, indem auch die Lehrercollegia beider Anstalten mit einander vielfach in verwandschaftlichem Verhältnisse stehen, weshalb ich nur, um anderer

---

172) Dieser Fond hat sich durch einen nachträglichen Beitrag des Vorsitzenden des Comité's von 25 Thlrn. und durch andere eingegangene Beiträge bereits auf 800 Thlr. vermehrt und wird bis zu Ende dieses Jahres die Summe von 1000 Thlrn. erreichen.

verehrlichen Lebenden nicht zu gedenken, in Bezug auf die Vergangenheit an die Namen Johann Merk, Joh. Tobias Krebs, Friedr. Wilhelm Sturz, Heinrich Ludwig Hartmann und den uns Allen noch theuern Joh. Christian Jahn erinnern darf, Männer, welche sämmtlich in einer oder der andern Beziehung zugleich uns und Ihnen angehörig gewesen sind[173]). — Und so empfangen Sie denn, Hochverehrteste, von der engverbundenen Schwesteranstalt zu Leipzig hiermit die Versicherung innigster und herzlicher Theilnahme an Ihrem herrlichen Ehrenfeste, und gleichzeitig auch damit den aufrichtigsten Wunsch, daß auf eine glückliche und ruhmvolle Vergangenheit auch eine segnende und beglückende Zukunft folgen möge. — Als äußeres Zeichen dieser unserer Gesinnung aber nehmen Sie wohlwollend hiermit diese Votivtafel auf, welche ich Ihnen heute zu überreichen auch von meinem Collegium beauftragt bin. — Möge dieselbe auch für die Zukunft Zeugniß davon ablegen, daß wir nicht nur von Ehrfurcht und Hochachtung gegen Sie und Ihre ehrwürdige Anstalt durchdrungen sind, sondern auch fortfahren werden in Verein mit Ihnen nach dem Ziele echter Humanitätsbildung zu ringen und dafür thätig zu sein.“ Die Votivtafel, welche er übergab, ist in den Beilagen S. 14 abgedruckt.

Nach ihm erschien die hiesige Geistlichkeit, der Superintendent Dr. Hanke, Archidiaconus M. Feller, Diaconus Günther, um auch ihrerseits die Anstalt zu beglückwünschen. Dr. Hanke hielt folgende Anrede: „In agmine eorum, qui Vobis, Viri Venerandi, raram horum dierum solemnitatem animo sincero gratulantur, haud infimum locum occupant ecclesiae Grimensis ministri, non ignari, quid communes literae Vobis debeant, quantum lucri ex studiis Vestris ut in universam rempublicam ita in primis in ecclesiam redundet; praeterea experientia edocti, Vos humanitatem non solum ore profiteri, sed vita etiam et factis demonstrare. Quapropter non tam mori quam animo obtemperantes, ut certe aliquo modo sensus nostros testatos faciamus, Vobis offerimus hanc tabulam, vota, quae pro salute et incolumitate huius scholae concepimus, continentem, enixe rogantes, ut, non pretium doni sed piam dantium voluntatem intuentes, leve hoc amoris

173) Merk war sowohl Rector der Thomasschule als auch des Moldanum; — s. Lorenz. Series Praeceptor. Illustris ap. Grimam Moldani p. 8. — Krebs, Sturz und Hartmann aber waren Alumnen der Thomasschule, unter Ernesti und Fischer auf derselben gebildet; und welche Anhänglichkeit namentlich die beiden Erstgenannten auch noch als Rectoren der Landesschule gegen ihre Thomana hegten, davon gibt es noch jetzt sprechende Zeugnisse. Denn von Krebs berichtet Joh. Heinr. Mücke in s. Elogium J. T. Krebsii (Lips. 1786. 4.) p. VII: quam quidem almam nutricem suam maxime, ut fas erat, amavit, et per totam vitam suam mirifice coluit; und: Hic inter alumnos ordinarios receptus maximis est inde a primis annis recreatus beneficiis, quae ille et grata, dum vixit, mente semper coluit, et per varias etiam occasiones praedicavit etc.; Sturz aber hat noch in den letzten Tagen seines Lebens thätigen Beweis von solcher Pietät gegeben, indem er in dankbarer Erinnerung an die einst als Alumnus in der Thomasschule empfangenen Wohlthaten dem Wittwen- und Waisenfiscus der Lehrer dieser Anstalt eine Summe von 500 Thalern letztwillig vermachte, welche 1832 demselben zuging. In welchem Verhältnisse endlich der berühmte Gründer und langjährige Herausgeber der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik zu beiden Anstalten gestanden, ist Allen noch in frischem Andenken.

et reverentiae documentum benevole accipiatis, nosque Vobis semper habeatis commendatissimos!“ Die Votivtafel, welche er überreichte, steht in den Beilagen S. 6.

Hierauf folgte eine Deputation des hiesigen Stadtraths und der Stadtverordneten, die Stadträthe Mey und Müller und die Stadtverordneten Advokat Jacobi, Knopfmacher Daberkow und Kaufmann Rasch. Der Stadtrath Mey richtete an das Schulcollegium folgende Worte: „Im Namen der Stadt Grimma kommen wir, um die königliche Landesschule an ihrem Ehrentage feierlich zu begrüßen und ihr die innigsten Glückwünsche der Stadt darzubringen, deren Mauern sie seit drei Jahrhunderten umschließen. Möge sie auch in dem neuen Jahrhunderte, an dessen Pforten sie gegenwärtig steht, den alten Ruhm bewahren, als treue Pflegerin der Wissenschaft, als sorgliche Bildnerin der Jugend, als rüstige Kämpferin für Licht und Wahrheit! — Zugleich ist uns der Auftrag geworden, hierbei ein im Jahre 1474 zu Basel gedrucktes Exemplar des Sachsenspiegels der Schule als Festgeschenk zu überreichen, und wir entledigen uns dessen, indem wir Ihnen, verehrter Herr Rector, dasselbe mit der Bitte übergeben, ihm einen Platz in der Schulbibliothek gönnen zu wollen.“ Die alte werthvolle [174]) Ausgabe des Sachsenspiegels, welche er übergab, lag in einem dazu gemachten netten Futteral, auf welchem die gedruckte Aufschrift steht: „Hanc editionem rarissimam et, ut putant, principem Speculi Saxonici, Basileae typis Bernhardi Richel a. MCCCCLXXIV. impressam, Illustri Moldano, quum sacra saecularia tertia celebraret d. XV. m. Septembr. a. MDCCCL. ex bibliotheca sua cum piis votis donavit civitas Grimensis.“

Nun trat wieder eine Deputation ehemaliger Schüler ein, welche die in Dresden lebenden ehemaligen Grimmenser schickten, der Oberappellationsgerichts-Vicepräsident, Ritter Dr. Baumgarten-Crusius, Kirchenrath Mey, Oberstaatsanwalt Dr. Schröder, Advokat Ackermann, Appellationsgerichts-Auditor Robert Steinhäuser. Dr. Baumgarten-Crusius begrüßte das Schulcollegium in Lateinischer Rede und sprach Gefühle der Freude über den Ehrentag der Anstalt und Dank gegen dieselbe aus und übergab eine zum Andenken an das Jubelfest geprägte goldene Medaille mit einer geschriebenen Dedikationstafel. Diese Medaille haben als Zeichen ihrer Dankbarkeit gegen die Anstalt 32 in Dresden lebende ehemalige Grimmenser auf ihre Kosten durch den Münzgraveur Carl Reinhard Krüger in Dresden fertigen lassen. Ein Abdruck dieser Medaille, welcher der Größe und Zeichnung derselben genau entspricht, und die Dedikationstafel ist in den Beilagen S. 20 enthalten [175]).

---

174) s. über dieselbe Gärtners Vorbericht zu seiner Ausgabe des Sachsenspiegels (Leipzig 1732. Fol.) §. 11.

175) Herr Krüger hat diese Medaille mit derselben Portraitseite und nur mit veränderter Inschrift auf der Rückseite auch in Silber und Bronze ausgeprägt und verkauft die silberne für 2 Thlr. 15 Ngr., die bronzene für 25 Ngr. Das königliche Ministerium hat jedem Collegen ein Exemplar in Silber und jedem Schüler eins in Bronze aushändigen lassen. Die Inschrift der Rückseite heißt hier: Schola regia Grimensis aperta d. XIV. Sept. MDL tertium saeculum feliciter exactum celebrat d. XIV. Sept. MDCCCL. Das Gepräge ist auf jeder Art derselben gleich vorzüglich.

Sodann überbrachte der Rector der hiesigen Stadtschule Schieck seine und seiner Collegen Glückwünsche für die Anstalt. Er richtete an das Collegium folgende Worte: „Meine Herren! Es gereicht mir so wie meinen Collegen, in deren Namen ich zugleich hier erscheine, zu ganz besonderer Freude, daß die königlich Sächsische Landesschule, an welcher Sie zu wirken berufen sind, trotz der mannigfachen Stürme, die über sie dahinbraus'ten, ihren dreihundertsten Geburtstag glücklich erlebt hat. Wir freuen uns darüber schon deswegen, weil sie in der langen Reihe von Jahren, während welcher sie bereits besteht, dem engeren und weiteren Vaterlande im Allgemeinen die wesentlichsten Dienste geleistet, ganz besonders aber deswegen, weil sie Manchen, welche früher unsere Schule besuchten, eine tiefere und weitgehendere Bildung ertheilt und sich um viele Männer verdient gemacht hat, die einen höchst wohlthätigen und nachhaltigen Einfluß auf das Volksschulwesen ausübten. Daher können wir aber auch nichts sehnlicher wünschen, als daß der Allmächtige diese Bildungsstätte auch fernerhin in seine gnädige Obhut nehmen, daß er die Bemühungen der Herren Lehrer mit den herrlichsten Erfolgen krönen und noch Unzählige von hier ausgehen lassen möge, denen es ebenso wenig an wissenschaftlicher Tüchtigkeit wie an gutem Willen gebricht, das Wohl unseres theuern Vaterlandes nach den verschiedensten Richtungen hin zu fördern."

Hierauf fand sich eine Deputation der Nicolaischule zu Leipzig ein, der Rector derselben, Professor Dr. Nobbe, und der ordentliche Lehrer Dr. Fritzsche, ein ehemaliger Zögling der hiesigen Landesschule. Der Rector Nobbe, dessen Vater von 1807—1814 Schulamtmann und Mitglied des Schulcollegiums zu Grimma war, hielt an das Lehrercollegium folgende Ansprache: „Hochgeehrte Herren Rector und Collegen! Nicht ohne tiefe Rührung trete ich in diesen Kreis würdiger Männer, Gelehrter und Lehrer, welche die Wächter und Bewahrer der Wissenschaft der alten Fürstenschule an der Mulde sind, aus welcher eine Reihe um Kirche, Staat und Wissenschaft hochverdienter Männer hervorgegangen ist im Laufe der drei Jahrhunderte, seit denen von Moritz dem großen Sachsenkurfürst sie gestiftet mit ihren beiden Schwesteranstalten als Vorgängerin der städtischen Gymnasien geblüht hat. Es bewegt das Herz die Feier dieser Anstalt in einem Jeden, der Sinn für Wissenschaft und Schulbildung hat. Um so viel mehr regt sich die Theilnahme in einem Collegen, welcher die Ehre hat einer Anstalt in der Nachbarstadt Leipzig vorzustehen, als deren Repräsentant er hier erschienen ist in Ihrer Mitte mit den herzlichsten Glückwünschen seiner Amtsgenossen und den seinigen. Ich darf es aber nicht verhehlen, am tiefsten ergreift mich der Anblick eines Collegiums, dessen Mitglieder ich einzeln und zusammen als Freunde, Collegen und Gelehrte hochachte und ehre, hier an dem Orte, wo einst auch mein Vater als Beamter an den Sitzungen der Lehrerconferenz oder Synode thätig Theil nahm in einem Kreise von Männern, mit denen allen er längst heimgegangen ist, von Männern, welche seine Collegen und Freunde waren und zum Theil auch nachher die meinigen. In dieser Stimmung bin ich erschienen, welche mit mir meine Collegen so wie alle gebildeten Leipziger theilen, um Ihnen in ihrem Namen und dem meinigen unsere Wünsche auszusprechen für die Blüthe und Dauer Ihrer Anstalt, an welche das Gedicht, welches jene enthält, gerichtet ist. En! accipe Rector cum Collegis coniunctissimis." Dann übergab derselbe in zahlreichen Exemplaren das Lateinische Gedicht, welches in den Beilagen S. 15—17 wiedergegeben ist.

Nach diesen traten die Seminardirectoren Otto und Köhler ein. Der Seminardirector, Ritter Otto aus Dresden, ein ehemaliger Alumnus der hiesigen Landesschule, brachte im Namen der sämmtlichen Sächsischen Schullehrer-Seminarien Glückwünsche für die Anstalt dar. Nach ihm sprach Köhler als Director des hiesigen Seminars und nachbarlicher Freund, welcher an das Collegium folgende Ansprache richtete: „Hochachtung und Dankbarkeit zugleich verpflichtet auch mich, Ihnen, meine verehrten Herren, zur dritten Säcularfeier der königlichen Landesschule die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Ich spreche dieselben zuvörderst im Namen der Bildungsanstalt aus, deren Leitung mir übertragen ist. Denn das hiesige Schullehrer-Seminar verdankt der königlichen Landesschule die Bildung zweier Lehrer, welche sich, der Eine durch vorzügliches Lehrertalent, der Andere durch den Umfang des Wissens, vor Vielen auszeichnen. Das Seminar hat von der Landesschule zur Förderung seiner Bildungszwecke manche Einrichtung angenommen und übergetragen, die sich durch den Erfolg bewährte; das nachbarliche Seminar findet fortwährend in dem Ernste der Studien und der Disciplin, der bei Ihnen vorwaltet, ein nachahmungswerthes Vorbild. — Ich bringe aber auch heute innige Glück- und Segenswünsche im Namen meines verewigten Pflegevaters dar, welcher bis an das Ende seines irdischen Lebens die Grimmaische Fürstenschule, seine Bildungsanstalt, liebte und ehrte und stets mit der reinsten Pietät seines hochverdienten Rector Krebs gedachte; welcher jene schönen Eigenschaften, die die hervorstechendsten in seinem Wesen waren, ich meine eine gediegene klassische Bildung, ein unermüdeter Fleiß im amtlichen und wissenschaftlichen Leben und Wirken, eine besondere Fertigkeit und Freudigkeit im Unterrichten der Jugend, dem vielgepriesenen Moldanum verdankte. Und wenn auch verewigte selige Geister mit heiliger Freude auf die Festfeier der gegenwärtigen Tage niederschauen, so ist fürwahr die Theilnahme des verewigten Dinter eine besonders innige, dankbare, liebevolle. — Ich habe endlich vielfach Grund und Verpflichtung für mich selbst und in meinem eigenen Namen heute Dank auszusprechen und meine glückwünschende Theilnahme zu bezeugen. Doch ich will nicht ausführlicher von den freundschaftlichen Verhältnissen reden, in denen ich so glücklich bin, zu Ihnen zu stehen; ich will nicht weiter der Rathschläge und Anregungen gedenken, die ich in amtlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht von Ihnen erhalten habe; sondern ich will nur Gott den Herrn bitten, welcher 300 Jahre lang sich an Ihrer Anstalt verherrlicht hat, daß er auch fernerhin seinen schützenden und segnenden Arm über sie ausbreite und dieselbe zu einer Pflanzstätte wie der wissenschaftlichen Bildung, so auch jenes gottgeheiligten Sinnes und Geistes mache, der uns in dem Bilde seines Sohnes entgegenstrahlt. — Der Blick auf den göttlichen Schutz und die Segnungen, welche von dieser gefeierten Bildungsanstalt über das Vaterland und die Menschheit ausgegangen sind, hat zugleich in mir die große Idee der göttlichen Menschenerziehung von Neuem lebendig gemacht; ich habe versucht, dieselbe etwas näher zu erläutern, und lege Ihnen das Resultat meines Nachdenkens mit dieser der königlichen Landesschule im Namen des Seminars gewidmeten Schrift hiermit vor. Nehmen Sie, bitte ich, das Schriftchen wohlwollend auf und beurtheilen Sie es mit gütiger Nachsicht.“ Hierbei übergab er in vielen Exemplaren eine eigens zur Beglückwünschung der Landesschule von ihm verfaßte gelehrte Schrift, welche den Titel führt: „Die göttliche Erziehung des Menschen in Grundzügen dargestellt. Eine Denkschrift zur

dritten Säcularfeier der königlichen Landesschule zu Grimma, abgefaßt von J. A. Köhler, Seminardirector. Grimma und Leipzig, Druck und Verlag des Verlags-Comptoirs. 1850" (118 und XII S. in gr. 8.) und „der königlichen Landesschule zu Grimma bei ihrer dritten Säcularfeier zum Zeugniß theilnehmender Beglückwünschung und des Bewußtseins einer höheren Berufsgemeinschaft im Namen des Grimmaischen Schullehrer-Seminars hochachtungsvoll und dankbarlichst gewidmet" ist.

Endlich kam noch eine Deputation von den ehemaligen Schülern, welche jetzt in Leipzig studiren, bestehend aus dem Baccalaureus medic. Uhle und den Studioss. jurr. Taube, Bekel, Preller, Meusel, welche von ihren Commilitonen gewählt worden waren, um die Glückwünsche und Festgeschenke derselben zu überbringen, die oben erwähnten Lieder aus St. Augustin und ein großes Gemälde des Churfürsten Moritz, auf welches ich nachher zurückkommen werde. Baccalaureus Uhle sprach im Namen seiner Commilitonen und hielt an das Lehrercollegium folgende Anrede: „Viri praecellentes, professores ac magistri clarissimi et amplissimi. Missi sumus a civibus academiae Lipsiensis, discipulis quondam Grimensibus, qui congratularemur sacra saecularia tertia almae matri nostrae. In huius diei sollemnitatem quaecunque pia vota pro incolumitate ac salute Moldani nostri suscepta sunt, ea nos etiam suscepisse, persuasum Vobis habeatis. Nolumus enim quemquam maiore in hanc scholam pietate gloriari, quam nos, in quibus memoria omnium eorum, quae ei debeamus, sit recentissima, qui Vos, nostros ipsorum praeceptores hoc loco assidere videamus. Nostrum igitur esse putavimus, pro virili parte niti, ut rite hi dies festi concelebrarentur. Qui dies quum maxima ex parte memoriae temporum praeteritorum essent consecrati, haud alienum duximus, ex iis, quae ipsi quondam per otium composuimus, carminibus Germanicis, nonnulla eligere typisque impressa Moldano dedicare. Qua in re tantum abest, ut in hoc quidem genere nos a Vobis melius instructos censeamus, ut quid ii, qui hanc scholam frequentaverint, aliis in disciplinis valeant, aliis libris demonstratum sciamus. Sed instituimus hanc poematum collectionem, non ut aliquam apud homines gloriolam haberemus, sed ut Vobis aliquid offerremus, quod quasi sua sponte ex animo profectum esset et quod iis, qui amarent hunc placidum Musarum recessum, in memoriam revocaret ipsorum studia. Ea igitur mente hunc libellum Moldano sacrum esse voluimus, eaque mente in manibus Vestris deponimus.

Nach diesen Worten wurden die oben erwähnten „Lieder aus St. Augustin" dem Rector und den einzelnen Collegen überreicht. Hierauf fuhr der Sprecher fort:

Sed hoc pietatis testimonium valde exiguum esse non nescii, quo melius illam declararemus, imaginem Mauritii, Electoris maximi, conditoris huius ludi augustissimi, depingendam curavimus Vobisque sumus tradituri. Ea vero quum huc apportari commode non possit, petimus a Vobis, ut, si per huius collegii auctoritatem liceat, nobiscum procedatis in aulam scholae.

Das Collegium begab sich hierauf in den Actussaal, und hier fuhr der Sprecher fort:

In memoriam huius diei, in honorem Mauritii, Ducis gloriosissimi, conditoris huius Musarum sedis liberalissimi, ad augendum splendorem domus huius, in qua alti quon-

dam sumus liberaliterque educati, nos, qui delegati sumus a commilitonibus, illam Mauritii effigiem scholae provinciali Grimensi damus, dedicamus, donamus; ac tradimus illam Vobis, qui nunc praeestis Illustri apud Grimam Moldano. (Hier wurde das Bild enthüllt.) Faxit D. O. M., ut, quemadmodum Tu aliquando, dive Mauriti, praeclare posteritati servisti, Tuaque nunc progenies, Fridericus Augustus, rex Saxoniae, eiusque frater Joannes Princeps, optime rebus scholasticis prospiciunt, ita, quicunque in administranda republica secuturi sint per saecula, Illustre nostrum Moldanum aequo amplectantur amore, pari ornent benevolentia, eadem augeant liberalitate. Diximus."

Der Rector Dr. Wunder sprach im Namen der Schule den Dank gegen die Geber dieser Festgeschenke aus, so wie er überhaupt jeder einzelnen Deputation in Deutscher oder Lateinischer Rede, je nachdem sie sprach, angemessen erwiederte und für die freundliche Gesinnung gegen die Anstalt dankte.

Nachdem so alle Deputationen empfangen worden waren, ging das Lehrercollegium gegen 1 Uhr aus einander.

Ehe ich zur Erzählung der übrigen Festlichkeiten dieses Tages fortgehe, gedenke ich noch einiger anderen Festgeschenke für die Anstalt, welche theils noch an diesem, theils an den folgenden Tagen eingingen, und füge einige kurze Bemerkungen über das eben erwähnte Bild des Churfürsten Moritz bei.

Montags früh wurde das Lehrercollegium noch durch einen freundlichen Glückwunsch von dem Vitzthumschen Geschlechts-Gymnasium zu Dresden erfreut, welchen der dortige Lehrer Dr. Kunitz nebst einer Votivtafel überbrachte. Die Votivtafel ist abgedruckt in den Beilagen S. 12.[176]) — An Büchern erhielt die Schulbibliothek als Festgeschenk: 1) von dem hiesigen Professor Dr. Dietsch dessen Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für die oberen Classen der Gymnasien und zum Selbststudium. I. Theil: Die Zeit vor Christi Geburt. (Leipzig 1847. 8.) II. Theil: Das Mittelalter. (Leipzig 1850. 8.) Dieser zweite Theil ist „der königlichen Landesschule zu Grimma zur Vollendung ihres dritten Jahrhunderts" gewidmet. — 2) von dem hiesigen praktischen Arzte Dr. Neumann, einem ehemaligen Alumnus der hiesigen Landesschule, die erste Ausgabe von Melanchthons Loci communes rerum theologicarum (Wittenberg 1521. 8.) und eine Aldinische Ausgabe des Celsus und Q. Serenus Samonicus, welche folgenden Titel führt: „In hoc volumine haec continentur. Aurelii Cornelii Celsi medicinae libri .VIII. quam emendatissimi, Graecis etiam omnibus dictionibus restitutis. Quinti Sereni liber de medicina et ipse castigatiss. Accedit index in Celsum, et Serenum sane quam copiosus." Auf dem letzten (164.) Blatte steht: „Venetiis in aedibus Aldi, et Andreae Asulani soceri mense Martio. M. D. XXVIII." — 3) von dem Herrn Generalsuperintendent Dr. Fritsche in Altenburg: Mittheilungen der

---

176) Daß das Gymnasium zu Bautzen, mit welchem wir in den freundlichsten Beziehungen stehen, keinen Deputirten schickte, hatte in dem damals dort heftig grassirenden Nervenfieber seinen Grund, an welchem mehrere Mitglieder des Lehrercollegiums und unter diesen auch der Rector, Professor Dr. Hoffmann, hart darnieder lagen.

Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg. Dritten Bandes Heft 1. und 2. (Altenburg 1850. 8.), worin eine gelehrte Abhandlung des Herrn Generalsuperintendenten Dr. Fritsche über die Urkunde der Pfarrei Orlamünda vom Jahre 1194 enthalten ist. Als Dedikation hat der Geber hineingeschrieben: „Diem Natalem XIV. m. Septbr. 1850 saeculis tribus peractis redeuntem Illustri Moldano hocce munusculo addito cum votorum nuncupatione gratulatur Fridericus Gotthilf Fritsche, Theol. et Phil. Dr., nunc apud Altenburgenses sacrorum Antistes Generalis, quondam per 12 annos Ill. Moldani Professor." — 4) von dem Herrn M. Fließbach in Leipzig, früherem Lehrer der Französischen Sprache an der hiesigen Landesschule, vier von ihm theils verfaßte, theils bearbeitete Schriften: 1) Formation der Französischen Zeitwörter nach einem neuen Systeme der Ableitung von M. Christian Ferdinand Fließbach, C. R. M., Doctor der Philosophie, Lehrer der Französischen Sprache in Leipzig, vormals Lehrer an der Königl. Landesschule in Grimma. Dritte verbesserte Auflage. Leipzig, Kollmann 1840. 8.; 2) Dictionnaire des Gallicismes oder Taschenwörterbuch aller Ausdrücke der Französischen Sprache, welche sich nicht wörtlich übersetzen lassen. Von Kathinka Zitz-Halein. Berichtigt und vermehrt von M. Christian F. Fließbach. Leipzig, Kollmann 1841. 8.; 3) Heilmittel gegen einen Krebsschaden der Deutschen Literatur. Erläuternde Bemerkungen über die Deutschen Wörter von zweifelhafter Schreibart, den Schriftstellern zur Prüfung, den Schriftsetzern zur Beachtung empfohlen. Von M. Chr. F. Fließbach. Leipzig 1849. 8.; 4) Alphabetisches Verzeichniß der Deutschen Wörter von zweifelhafter Schreibart, den Schriftsetzern zur Beachtung empfohlen. Von M. Chr. F. Fließbach. Leipzig 1849. 8. — 5) von dem Professor emer. M. Witzschel in Grimma: Tabula Itineraria Peutingeriana, primum aeri incisa et edita a Franc. Christoph. de Scheyb MDCCLIII. denuo cum codice Vindoboni collata, emendata et nova Conradi Mannerti introductione instructa, studio et opera academiae literarum regiae Monacensis. Lips. 1824. Fol. — 6) von dem Festbeschreiber 9 Bände gesammelte Gelegenheitsschriften, welche von der Landesschule ausgegangen oder sich auf Lehrer und Schüler der Landesschule beziehen, 1 Band in Folio, 7 Bände in 4., 1 Band in 8. Da die Programme der hiesigen Landesschule von der Zeit an, wo sie beginnen (mit dem Rector Schumacher), bis zum Jahre 1820 auf der hiesigen Schulbibliothek gänzlich fehlten, hatte der Festbeschreiber, der diesen Verlust oft schmerzlich empfunden, seit vielen Jahren aus Auctionen und anderwärtsher dieselben sich zu verschaffen bemüht und ist so glücklich gewesen sie ziemlich vollständig zu erlangen. Die Sammlung enthält: 1) die Programme des Conrectors und späteren Rectors M. Schumacher vom ersten im Jahre 1720 verfaßten an bis zum Jahre 1748 vollständig (18 Stück); 2) einen Band Schul- und Leipziger Universitäts-Programme von dem Rector der Landesschule und spätern Prof. theol. zu Leipzig Friedr. Imm. Schwarz; 3) sämmtliche Programme des Rector Krebs; 4) sämmtliche Programme des Rector Mücke; 5) sämmtliche in Grimma geschriebene und die meisten der in Gera geschriebenen Programme des Rector Sturz; 6) einen Band mit mehreren Programmen ehemaliger Lehrer: a) 3 Programme von Reichard, b) die Habilitationsschrift M. Weicherts de Nonno Panopolitano, c) 3 Programme des Professor Gräße, in Wittenberg geschrieben, d) 12 Programme des Professor Hartmann, in Guben geschrieben; 7) einen

Band Gelegenheitsgedichte in Folio; 8) einen Band Gelegenheitsgedichte in 4.; 9) einen Band kleiner Schriften, Predigten, Reden, Abhandlungen, Gedichte, auf die Landesschule und ihre Lehrer bezüglich. Außerdem: 10) ein Exemplar des Grimmenser-Albums; 11) Dietmanns Kirchen- und Schulen-Geschichte der Schönburgischen Länder (zur Ergänzung des dort befindlichen Werkes); 12) Ranffts Leben und Schriften aller Chur-Sächsischen Gottesgelehrten, die mit der Doctor-Würde geprangt. Leipzig 1742. 8.; 13) Jahns Versuch einer Lebensbeschreibung des Johann Rivius von Attendorn. Bayreuth 1792. 8., und folgende Schriften ehemaliger Lehrer: 14) Krebsii opuscula academica et scholastica denuo recognita. Lips. 1778. 8.; 15) Ephemerides Lipsicae anni 1786 et 1787 (mehr ist nicht erschienen); 16) Reichardi de adornanda Novi Testamenti versione vere Latina tractatus. Lips. 1796. 8.; 17) Sacri Novi Testamenti libri omnes veteri Latinitate donati ab H. G. Reichardo. Lips. 1799. 8.; 18) Reichardi initia doctrinae Christianae; 19) Reichardi initia disciplinae Christianae; 20) Reichardi Cataclysmus Grimmensis, carmen historicum; 21) Reichardi Phaëthontis libri V. e Germanico Guil. Zachariae Lat. carmine expressi; 22) Reichardi Gustaviados libri XII, poemation epicum; 23) Joh. Gottlob Reichels Denkmal der Amts-Jubelfeyer des Herrn Joh. Melchior Stockmars zu Leisnig. Leisnig 1797. 8.

Das Bild des Churfürsten Moritz, welches fortan unsere Aula zieren und seine Geber, 49 jetzt in Leipzig studirende Grimmenser [177]), in freundlichem Andenken bei uns und unsern Nachfolgern erhalten wird, ist, weil der Raum an der Wand hinter dem Catheder eine größere Figur nicht gestattete, ein Kniestück, 2 Ellen 17 Zoll hoch und 2 Ellen 3 Zoll breit, und ist von Gustav Schlick in Leipzig gemalt. Es hängt in einem geschmackvoll in Deutschem Style entworfenen schwarzen Rahmen von 6 Zoll und an der untersten Seite von 12 Zoll Breite, und enthält unten mit goldenen Buchstaben die Unterschrift: Haec auctoris sui effigiem almae Matri suae sacris saecularibus tertiis cives academiae Lipsiensis donaverunt.

Der Churfürst ist in aufrechter Stellung dargestellt, mit einer gemusterten Leibweste und einem mit Pelz verbrämten Ueberwurfe bekleidet und mit dem Schwerte umgürtet, die

177) Ihre Namen sind: C. J. Ackermann, St. th. F. C. Bärwinkel, St. med. F. L. Bärwinkel, St. jur. H. B. Beyer, St. th. C. F. D. Bekel, St. jur. C. G. M. Böhmel, St. th. R. Butter, St. med. G. A. Crasselt, St. th. B. Th. Crusius, St. th. J. R. Deumer, St. jur. D. A. Deutrich, St. jur. G. D. Ebert, St. jur. F. G. Ficker, St. th. E. Th. Fritzsche, St. th. J. F. W. Gaudlitz, St. th. F. H. Gaudlitz, St. jur. A. E. Geyler, St. jur. E. M. Hedrich, St. th. F. R. Hermann, St. th. N. E. Hertel, St. jur. F. A. B. Hofmeister, St. med. G. R. Junghans, St. med. L. A. J. Kessinger, St. jur. P. D. Knechtel, St. jur. K. H. B. v. Kracht, St. jur. D. E. Limmer, St. th. J. D. Martini, Bacc. med. M. Th. Meitzner, St. med. F. J. Meusel, St. jur. Gh. R. Neubert, St. th. E. R. A. Ockhardt, St. jur. F. G. Oehme, St. med. C. H. Oehme, St. jur. M. G. Oelschlägel, St. jur. A. F. Platzmann, St. jur. D. A. Platzmann, St. med. G. A. D. Preller, St. jur. G. A. Raum, St. th. G. C. R. Reblich, St. th. F. E. Rosenberg, St. jur. H. E. v. Sahr, St. cam. D. A. Schnetger, St. chem. R. H. Seyfart, St. jur. C. Th. A. Siebdrat, St. jur. C. A. Speck, St. jur. D. E. Taube, St. jur. J. P. Uhle, Bacc. med. E. R. Weber, St. th. H. Wunder, St. phil.

rechte Hand auf eine auf dem neben ihm stehenden Tische liegende Urkunde stützend, mit der linken Hand den Griff des Schwertes haltend. An seiner linken Seite steht ein Lehnstuhl, auf welchem das Baret liegt. Auf dem Tische zur Rechten des Churfürsten liegt über einem weit herabhängenden dunkelgrünen Teppich auf der einen Seite die eben erwähnte geschriebene Urkunde, von welcher die letzten Zeilen mit der Unterschrift d. XIV. Septb. Anno 1550. Mauritius und dem daran hängenden Siegel sichtbar sind, auf der anderen Seite über anderen Büchern eine aufgeschlagene Bibel (Evang. Matth. Cap. 2 f.) mit dem durch größere Schrift hervorgehobenen Columnentitel: Evangelium. Der Maler hat sich zur Darstellung des Churfürsten den Augenblick gedacht, wo derselbe am Eröffnungstage der Schule eine Urkunde, welche derselben ihr Einkommen anweiset und einen Wunsch für ihr Gedeihen enthält,. unterzeichnet hat, und will ihn dadurch, daß er ihn die rechte Hand auf die Urkunde legen läßt, das Bekräftigen seiner Unterschrift ausdrücken lassen. Durch die aufgeschlagene Bibel mit dem hervorgehobenen Worte „Evangelium" wird die Veranlassung zur Gründung der Schule und zugleich die Stütze derselben sinnreich angedeutet. Der Kopf des Churfürsten ist von einem Bilde copirt, welches sich im historischen Museum zu Dresden befindet und unter den vielen Portraits dieses Fürsten den Kopf am treuesten geben soll. Die Tracht anlangend, so hat der Maler, da Moritz sonst in allen seinen Portraits im Harnisch dargestellt wird, dieses Costüm aber für den im Bilde ausgedrückten Moment nicht geeignet erschien, das um die Mitte des 16. Jahrhunderts übliche Costüm, eine gemusterte und geblümte Leibweste aus Seidenstoff, dazu gewählt. Der Griff des Schwertes ist nach dem silbernen Schwertgriffe dieses Churfürsten im historischen Museum zu Dresden gemalt. Die Form des Lehnstuhles ist ebenfalls die aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Im Uebrigen hat der Künstler, eingedenk der ruhigen und würdevollen Haltung, in welcher er den Churfürsten erscheinen lassen wollte, sowohl in der Wahl der Farben alle starken und schreienden Contraste als auch sonst alle Nebensachen, welche zum Ganzen nichts beitrugen, vermieden, und nach dem Urtheile der Sachverständigen seine Aufgabe glücklich gelöst.

Ich kehre nach dieser Unterbrechung zur Fortsetzung der Geschichte des ersten Festtags zurück.

Mittags war in der Festhalle Gelegenheit zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle geboten, an welchem an diesem so wie an dem folgenden Tage auch Damen Theil nahmen. Es fanden sich jedoch an dem heutigen Tage nicht viel über 100 Personen zur Tafel dort ein, weil eine große Anzahl der fremden Festgenossen bei ihren Wirthen im Hause zu Tische geladen war. Nachmittags traf, da bei dem trüben Himmel von einem weiteren Spaziergange abgesehen wurde, die ganze fremde und einheimische Festgesellschaft auf der Gattersburg zusammen und verlebte dort verschieden gruppirt mehrere Stunden in der heitersten Unterhaltung. Die Gesellschaft wurde von Stunde zu Stunde immer größer, da die Nachmittagsstunden von allen Seiten her aus der Ferne wie aus der Umgegend mehrere Hundert neue Festtheilnehmer herzuführten, von welchen die meisten sofort nach ihrer Ankunft auf die Gattersburg eilten, um mit ihren Freunden ehebaldigst zusammenzutreffen. Hier kam manche heitere, auch manche rührende Wiedererkennungsscene vor. Viele fanden sich nach 20—40jähriger Trennung in ganz veränderter Gestalt hier zum ersten Male wieder; selbst

solche, die sich in kürzerer Zeit nicht gesehen hatten, waren einander unkenntlich geworden und erkannten erst nach eifrigem physiognomischen Studium unter Jubel einen wohlbekannten Freund. Bei dem Herannahen des Abends begab sich die Gesellschaft allmählig in die Stadt zurück, um an der ersten allgemeinen Festlichkeit Theil zu nehmen. Es war dies die Todtenfeier zum Andenken an die verstorbenen Lehrer und Schüler der Anstalt, welche ½8 Uhr in der Klosterkirche beginnen sollte. Die Kirche war schon in den Tagen vorher geschmückt und zur Erleuchtung eingerichtet worden. An den Emporkirchen und Chören war reicher Guirlandenschmuck, das Altar ebenfalls mit Blumengewinden geschmückt und mit vielen Blumenstöcken geziert. Auf demselben brannten 6 Wachskerzen und über dem Kreuze auf demselben strahlte eine Glorie von 52 Lichtern. An der Schul-Orgel und den beiden Seitenchören hatten die Schüler eine Menge grüner Papierlampen in ununterbrochener Reihe aufgehängt und die Brustwehr des Hauptchors war durch eine Menge Lampen erhellt. Ueber den 5 Kapellen an der Kanzelseite waren Frontispize mit weißem Zeuge und grünen Guirlanden drapirt, mit je 17 Lichtern; an jeder der Säulen, welche die Emporkirchen stützen, hing ein Armleuchter mit je 3 Lichtern; im Schiffe hatte man außerdem auf jedem Subsellium Lichter angebracht.

Um ½8 Uhr zogen die im Schulhofe versammelten Festtheilnehmer durch die Thür im Kreuzgange in die Kirche ein. Die Emporkirchen und Kapellen waren schon dicht mit Einheimischen besetzt. Der Geheime Kirchen- und Schulrath, Ritter Dr. Meißner, welcher bereits angekommen war, die königlichen und städtischen Behörden, Deputirten, ehemaligen und jetzigen Lehrer nahmen auf Stühlen vor dem Altar Platz, die jetzigen und ehemaligen Schüler im Schiffe der Kirche. Der noch übrige Raum wurde nach Oeffnung der äußeren Thüren von hiesigen Bewohnern eingenommen. Trotzdem daß jeder Winkel besetzt war, herrschte eine feierliche Stille. Denn der Anblick der festlich geschmückten und großartig erleuchteten Kirche mußte Jeden beim Eintritt unwillkürlich erheben und feierlich stimmen. Gesteigert wurde dieser Eindruck durch die sofort beginnende Feier selbst. Nach einem kurzen und angemessenen Präludium der Orgel stimmte die Versammlung den Vers an:

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Selig sind des Himmels Erben,
Die Todten, die auf Christum sterben!
Sie gehen ein zur Herrlichkeit.
Nach den letzten Augenblicken
Des Todesschlummers folgt Entzücken,
Folgt Wonne der Unsterblichkeit.
In Frieden ruhen sie,
Los von der Erde Müh.
Hilf, o Jesu!
Vor Gottes Thron
Zu Dir, o Sohn,
Begleiten ihre Werke sie.

Hierauf sang das Schülerchor aus „Johann Schneiders vierstimmigen religiösen Chor- und Wechselgesängen mit obligater Orgelbegleitung" (Op. 6. Heft 2.) Nr. 6. S. 26 ff.:

Friede Allen, die entschliefen,
Ruhend in der Gräber Tiefen.
Ach! man senkte ihr Gebein
Unter heißen Thränen ein.
Wird sie ew'ge Nacht bedecken?
Nimmer sie ein Morgen wecken?

Die wir noch hienieden wallen,
Tragen Hüllen nur von Staub.
Wie des Herbstes Blätter fallen,
Werden wir des Todes Raub.
Doch ledig der Fesseln, die hier ihn umgeben,
Wird über die Trümmer der Geist sich erheben.
Der Tod ist ein Engel, der Freiheit verspricht;
Er leitet aus Nächten zum ewigen Licht!

Heil euch, die ihr ausgelitten,
Ausgeduldet, ausgestritten,
Frei von jedem Erdenleid,
Ist das Grab zur Ruh geweiht.
Stille herrscht in seinen Tiefen!
Selig, die im Herrn entschliefen!

Nur ein Kampfplatz ist die Erde;
Droben wohnen Freud' und Ruh'!
Unter Mühe und Beschwerde
Steuern wir dem Hafen zu.
Laßt fröhlich in Hoffnung den Lauf uns beschließen!
Die Thräne der Prüfung wird jenseits nicht fließen!
Das Ende des Kampfes wird Seligkeit sein,
Und ewiger Friede die Sieger erfreun.

Nach diesem Figuralgesang wurde von der Versammlung gesungen:

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

Ewig, ewig folgen ihnen
Ihres Glaubens Werke nach;
Nun ist jene Ernt' erschienen,
Die des Höchsten Wort versprach.
Ihre reifen Saaten stehen
Glänzend in des Himmels Höhen,
Und im jauchzenden Verein
Bringen sie die Garben ein.

Hierauf hielt vom Altar aus der Kirchen- und Schulrath Mey aus Dresden, ein ehemaliger Alumnus der hiesigen Landesschule, mit der ihm eigenen Gemüthlichkeit die Gedächtnißrede, welche in den Beilagen S. 47—49 abgedruckt ist.

Nach der Rede stimmte das Schülerchor aus den oben erwähnten Gesängen Johann Schneiders den Satz S. 9 ff. an:

Sieh' gnädig, Herr, auf uns herab,
Sei unser Schirm und unser Stab;
Und führ' uns All' an Deiner Hand
Einst in ein ew'ges Vaterland.

Hierauf wurde von dem Archidiaconus M. Feller die Collecte gesungen und der Seg
gesprochen.

Zum Schluß sang die Versammlung:

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

Wenn wir, um einst auch zu ruhn,
Zu den Todten Gottes gehen,
Wollst Du mehr noch an uns thun,
Als wir bitten und verstehen.
Auch für unsre Todesnacht
Riefst Du einst: „Es ist vollbracht!“

Hiermit endete die erste kirchliche Feier des Jubelfestes. Wohl keiner der Festtheilnehm
hat ohne tiefe Rührung die heilige Stätte verlassen. Hatte doch jeder unter den viele
Theueren, welchen diese Feier galt, eines väterlichen Freundes oder eines Jugendgenossen z
gedenken, den längst die Erde deckt und den er gern herbeigewünscht hätte, um die Freud
dieser Tage mit ihm zu theilen.

Nach der Todtenfeier begab sich ein großer Theil der Festgenossen in die Festhalle, w
sich die Altersgenossen zusammenschaarten und bis zum späten Abend in fröhlicher Unter-
haltung beisammen blieben; andere zogen Privatunterhaltung in ihren Wohnungen oder be
befreundeten Familien vor, wozu sich in den folgenden Tagen weniger geeignete Zeit z
finden schien.

Zweiter Festtag,

Montag den 16. September.

Das Lauten sämmtlicher Glocken der Stadt und Schule früh zwischen 5—6 Uhr verkündigte den Anbruch des Hauptfesttags. Die Sonne schien vom frühesten Morgen an freundlich herab auf unsere Stadt. Die Festordnung bestimmte, daß zu dem Gottesdienste, mit welchem die Feierlichkeiten dieses Tages begannen, in feierlichem Zuge in die Klosterkirche eingezogen werden sollte und daß die Theilnehmer am Zuge sich in der Schule nicht später als $\frac{1}{4}$ 8 Uhr versammeln sollten. Zur Theilnahme an diesem Festzuge waren außer den fremden Festgenossen nicht nur das Officiercorps der hiesigen Garnison, die königlichen und städtischen Behörden, die Geistlichkeit, die Lehrer des königlichen Seminars und der Stadtschulen, die Stadtverordneten, das Officiercorps der Communalgarde, sondern auch alle Freunde der Anstalt in hiesiger Stadt und Umgegend eingeladen; nur mußte jeder Theilnehmer zum Einlaß am Schulthore mit einer auf dem Festbüreau geholten Karte versehen sein. Nach 7 Uhr füllte sich der Schulhof mit Theilnehmern aller Classen, welche am Thore von den aus der Zahl der Schüler gewählten 24 Marschällen, mit grünweißen Scherpen, einem Claque und grün und weißen Stäben mit goldenem Knopf, empfangen und in die Räume, wo sie sich versammeln sollten, gewiesen wurden. Es war nähmlich zur Erleichterung der Aufstellung des Festzugs bestimmt worden, daß die Theilnehmer am Zuge nach Abtheilungen in die verschiedenen unteren Räume des Schulgebäudes gleich bei ihrer Ankunft vertheilt werden sollten. Für die Glieder des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, den Kreisdirector und Kirchenrath aus Leipzig, den Rector der Universität, die Ortsgeistlichkeit, die ehemaligen und jetzigen Lehrer der Anstalt war das Synodenzimmer zum Versammlungsort bestimmt; die Herren Deputirten hatten sich im 4. Auditorium, die königlichen und städtischen Behörden im 2. Auditorium, die ehemaligen Schüler im 1. und 3. Auditorium und im Gange vor diesem Auditorium, alle übrigen Freunde der Anstalt im Kreuzgange zu versammeln; die Schüler blieben bis zum Aufbruch des Zugs oben in den Studiersälen. Um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr wurde mit Aufstellung des Zugs begonnen. Er wurde 3 Mann hoch gestellt

jeder Hauptabtheilung desselben gingen 2 Marschälle voran; an den Seiten begleiteten ihn Communalgardisten. Der Festzug war folgendermaßen geordnet: 1) eine Abtheilung Communalgarde, 2) der jetzige Coetus der Schüler, die untersten Classen voran, unter Vorantragung der Fahne, 3) der Schularzt, Schulchirurgus und Oekonomiepachter, 4) die jetzigen Lehrer der Landesschule von unten auf, 5) die hiesige Geistlichkeit, 6) der Geheime Kirchenrath Dr. Meißner und Kreisdirector von Broizem, 7) die ehemaligen Schüler der Anstalt, 8) die ehemaligen Lehrer und Mitglieder des Schulcollegiums, 9) die Deputirten, 10) der Oberst der hiesigen Garnison, Amtshauptmann, Kirchenrath Dr. Schmidt aus Leipzig, 11) das Officiercorps, 12) die königlichen Civilbehörden, 13) die städtischen Behörden, 14) die Stadtverordneten, 15) die Lehrer des königlichen Seminars und der Stadtschulen, 16) die übrigen Freunde der Anstalt, 17) eine Abtheilung der Communalgarde.

Nach ¾8 Uhr setzte sich der feierliche Zug unter dem Geläute aller Glocken der Stadt und Schule in Bewegung und zog aus dem Schulthore hinunter nach dem Seminar, wendete sich durch das Schulgäßchen nach dem Markte, ging über den Markt und durch den untersten Theil der langen Gasse, nahm dann durch die Kreuzgasse die Richtung nach dem Hauptthore der Kirche. Dieses festlich geschmückte Thor, zu dessen beiden Seiten dicht gesetzte Fichten grüne Wände bildeten, wurde erst jetzt bei der Ankunft des Zugs geöffnet. Bei dem Eintritt in die Kirche nahm jede Abtheilung des Zugs die ihr bestimmten Plätze ein. Die jetzigen Schüler und Lehrer gingen auf ihre gewöhnlichen Plätze, die Ortsgeistlichkeit in den Beichtstuhl; für die Mitglieder des königlichen Ministeriums und der Leipziger Kreisdirection, für die Vorstände der Behörden, die Deputirten und ehemaligen Lehrer standen Stühle auf dem Altarplatze. Die ehemaligen Schüler und übrigen Theilnehmer am Zuge setzten sich in das Schiff der Kirche, von welchem nur einige der vordersten Subsellien, wie schon bei der gestrigen Todtenfeier, für die Frauen und Angehörigen der Lehrer und Ortsgeistlichen reservirt waren. Die Emporkirchen und Capellen, das Seminarchor und alle Plätze, wo nur Raum zum Sitzen oder Stehen war, waren mit Zuhörern angefüllt. Der Gottesdienst begann sofort (¼9 Uhr) nach einem kurzen Orgelpräludium mit Vers 1 und 2 aus dem alten ehrwürdigen Liede Nr. 41 des Dresdner Gesangbuchs:

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
Und Dank für seine Gnade.
Er sorget, daß uns nimmermehr
Gefahr und Unfall schade.
Uns wohlzuthun ist er bereit,
Sein Rath ist unsre Seligkeit.
Erhebet ihn mit Freuden!

Ja, Vater, wir erheben dich
Mit freudigem Gemüthe.
Du herrschest unveränderlich
Mit Weisheit und mit Güte.
Unendlich groß ist deine Macht,
Und stets geschieht, was Du bedacht.
Wohl uns, daß du regierest!

ierauf wurde von einem Alumnus am Pulte der 103. Psalm verlesen. Dann folgte die estmusik: die Hymne „Herr Gott, dich loben wir" u. s. w., componirt von Carl Ludwig robisch, Capellmeister zu Augsburg, einem ehemaligen Alumnus der hiesigen Landesschule, elche „mit großer Präcision" von dem Schülerchor vorgetragen wurde. Der Text derseln lautet:

Chor.

Herr Gott, dich loben wir!
Herr Gott, dir danken wir!
Allwaltender, zu Dir empor
Steigt heut' ein heil'ger Jubelchor!

Solo.

Du hast bis hieher uns gebracht,
Für uns gesorgt, für uns gewacht.

Chor.

Aus Deiner Fülle strömest Du
Uns Heil und Segen täglich zu.
Allmächtig ist der Herr,
Weis' und gerecht ist er,
Barmherzig unser Gott,
Ein Helfer in der Noth.
Der Sonne und der Welten Heer
Lenkt deine Hand, Allmächtiger.
Die Jahre flieh'n im schnellen Lauf
Und kein Erschaffner hält sie auf.
Jahrhunderte sind nichts vor Dir,
Denn Du bist ewig, Staub sind wir!

Fuge.

Uns alle treibt der Strom der Zeit
Hinab in's Meer der Ewigkeit.

Quartett.

Ob dann, was irdisch ist, verstäubt,
Bewohnt uns doch ein Geist, der bleibt,
Hoch über Erd' und Zeit sich hebt,
Und freier denkend ewig lebt!
Sieh' dieser Geist von Dir gesandt,
Dein Werk, Dein Bild, von Dank entflammt,
Ein Wunder, Deiner Gnade voll,
Er weiß nicht, wie er danken soll.
Nimm Freudenthränen, nimm Gebet
Zum Opfer an, das zu Dir fleht!

Chor.

Noch ruht in ferner Zukunft Schoos
Der Völker Loos und unser Loos,
Für uns in Dunkel eingehüllt,
Ein tröstend oder schreckend Bild

Ach, Herr! wir hoffen auf Dein Heil;
Dein Segen werde unser Theil!
Noch kämpft die Menschheit hart und schwer
Mit ihrer Feinde mächt'gem Heer,
Mit Wahn und Lästertyrannei;
Wann, ach! wird sie endlich frei?
Ach führe sie durch Kampf und Streit
Zum Ziele der Vollkommenheit!
Noch tränkt das Land, noch färbt die Fluth
Der Zwietracht Schwerdt mit Bruderblut!
Barmherziger, des Friedens Glück,
Send' es auf Land und Meer zurück!
Der Wahrheit segenvolles Licht,
Es weiche neuem Irrthum nicht!
Es fliehe vor der Tugend Macht
Das Laster in die ew'ge Nacht!
Gehorsam Dir, fromm und gerecht
Sei jedes kommende Geschlecht! — Amen!

Nach der Musik sang die Versammlung:

Steig auf, du Lied im höhern Chor!
Ihr Herzen wallet mit empor
In süßen Dankesweisen!
Kommt, ihn, der seines Volks gedenkt,
Ihn, der uns diesen Tag geschenkt,
Mit lautem Schall zu preisen!
Heilig!
Heilig!
Singt dem Vater, dem Berather! Singt dem Sohne!
Singt dem Geist in Einem Throne!

O wie so lieblich ist der Ort,
Wo er durch seines Mundes Wort
Des Glaubens Licht entzündet!
Wo Liebe, Hoffnung, Weisheit, Zucht
Und alle gute Geistesfrucht
Im Herzen wird gegründet!
Singet,
Bringet
Jubellieder ihm dem Hüter: ohne Ende
Walten seine Vaterhände.

Hierauf hielt der Professor Dr. Müller die Jubelpredigt über Jesaias Cap. 28, Vers 16: „Darum spricht der Herr Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl begründet ist. Wer glaubt, der fliehet nicht," und betrachtete „Unser Jubelfest als ein Fest der Freude am Evangelium." Die Predigt ist in den Beilagen S. 50—56 abgedruckt.

Nach der Predigt wurden von der Versammlung aus Nr. 298 des Dresdner Gesangbuchs Vers 2 und 4 gesungen:

Ach bleib mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser werth,
Daß uns so hier als dorte
Sei Güt' und Heil beschert!

Ach bleib mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr!
Dein' Gnad' und all's Vermögen
In uns reichlich vermehr!

Dann folgte die Collecte und der Segen. Zum Schluß sang die Versammlung:

Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und dem, der Beiden gleich,
Im hohen Himmelsthrone!
Lob dem dreiein'gen Gott,
Der ewig, ewig war
Und ist und bleiben wird,
Lob jetzt und immerdar.

Nach Beendigung des Gottesdienstes ging der Festzug in derselben Ordnung, wie er eingezogen war, auf der Straße an der Schule wieder bis an das Schulthor zurück.

Welch eine Weihe diese gottesdienstliche Feier und namentlich die Jubelpredigt dem ganzen Feste gegeben hat, brauche ich denjenigen, welche derselben beiwohnten, nicht zu schildern; als Berichterstatter über das, was ich gesehen und gehört habe, darf ich jedoch nicht übergehen, daß die Festgenossen einstimmig ihre Freude und ihren Dank für die Erbauung aussprachen, welche sie bei dieser Feier gefunden. In gleicher Weise sprechen sich auch die oben erwähnten Festberichte aus. Die Predigt ist auch besonders gedruckt erschienen und hat bereits in der Leipziger Zeitung vom 26. October Nr. 299 S. 5713 f. und anderwärts ihre verdiente Würdigung gefunden.

Ein neuer Glanz verbreitete sich jetzt über das Fest. Gleich nach dem Gottesdienste traf Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann mit Se. Excellenz dem Herrn Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts Friedrich Ferdinand Freiherrn von Beust hier ein, um dem Feste beizuwohnen. Die Nachricht von seiner Ankunft erregte unter den Festtheilnehmern und in der hiesigen Stadt die freudigste Bewegung. Se. Königl. Hoheit begab sich sofort in die Schule, trat kurze Zeit in der Wohnung des Rectors ab, ließ sich die Lehrer der Anstalt vorstellen und trat dann in die Aula ein, wo sich die Festgenossen bereits zur Anhörung des Redeactus eingefunden hatten. Sofort begann (um 11 Uhr) die Feierlichkeit mit der Jubelouvertüre von Weber. Se. Excellenz der Herr Minister Freiherr von Beust eröffnete den Actus durch eine Rede, in welcher er auf die Bedeutung des Festes für unser ganzes Vaterland aufmerksam machte und nach Hinweisung auf das, was unser erhabenes Fürstenhaus für die Pflanzstätten der Wissenschaft gethan, den Wunsch aussprach, daß die Feier dazu beitragen möge, die Liebe zum Sächsischen Vaterlande neu zu beleben und die Gesinnungen der Treue gegen dessen erhabenes, dem Wohle des Volkes innigst zugewandtes Regentenhaus zu befestigen. Diese Rede ist abgedruckt im Dresdner Journal vom 21. September Nr. 264 und unten in den Beilagen S. 57 f.

Hierauf trat der Rector, Ritter Dr. Wunder auf und hielt die Jubelrede. Nachdem er im Eingange derselben den Sächsischen Fürsten, welche die Anstalt gegründet und erhalten, den Behörden, welchen die Sorge für dieselbe anvertraut ist, und den Wohlthätern derselben den gebührenden Dank dargebracht, führte er den Beweis, „daß dem Vaterlande die Rücksicht auf sein eigenes Wohl die Sorge zur Pflicht mache, daß neben den freien Gymnasien auch die geschlossenen Anstalten, die sogenannten Landesschulen, erhalten werden.“ Die Rede [178]) ist reich an trefflichen Winken über die sittliche Bildung der Schüler und stellt das eigentliche Wesen der Landesschulen im Vergleich mit den Gymnasien so klar, präcis und erschöpfend dar, wie es wohl noch nirgends geschehen ist. Sie steht unten in den Beilagen S. 59 ff. und ist auch besonders gedruckt und in der Leipziger Zeitung vom 26. October Nr. 299 S. 5714 mit gebührendem Lobe angezeigt worden.

Nach ihm traten hinter einander drei Primaner der Schule mit selbstgefertigten Lateinischen, Griechischen und Deutschen Vorträgen auf, von welchen die beiden letzten zugleich valedicirten.

Zuerst sprach Christian Wilhelm Braune aus Leipzig in Lateinischer Rede. Er ging von dem Jubelfeste aus und drückte zuerst die Freude der Schüler über das Erscheinen dieser festlichen Tage und die Liebe derselben zu ihrer Anstalt aus. Sodann entwickelte er die Wahrheit des Ausspruches des Horaz (Odar. III, 2, 21 f.): Virtus recludens immeritis mori coelum negata tentat iter via, und erläuterte denselben durch Beispiele aus der Geschichte. Glücklich gewählt war vorzüglich mit Rücksicht auf Ort und Zeit das Beispiel des Paulus Gerhardt, eines ehemaligen Schülers der hiesigen Anstalt, dessen Verhalten gegen den Churfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg der Redner als nachahmungswerth hervorhob. Am Schlusse der Rede wurde mit Dank der Wohlthäter der Anstalt, des ehemaligen Schulinspectors von Rackel und der Gründer des Stipendii alumnorum quondam Grimmensium, gedacht.

Nach diesem trug Woldemar Richter aus Chemnitz (der Verfasser des in den Beilagen S. 39 f. abgedruckten Carmen saeculare) eine Griechische Elegie vor, in welcher er die von Pausanias VII, 21, 1 erhaltene Sage von Koresos und Kallirrhoë erzählte.

Dann sprach Carl Wilhelm Scherber aus Leipzig in Deutscher Rede über den Einfluß des Griechischen und Römischen Alterthums auf unsere Sittlichkeit. Da diese Rede vielfachen Beifall gefunden hat, ist sie in den Beilagen S. 69 ff. abgedruckt worden.

Hierauf erhob sich der Rector Dr. Wunder, um die beiden Abiturienten Richter und Scherber zu entlassen und richtete zu diesem Zwecke an dieselben folgende Ansprache: „So haben Sie denn das letzte Wort als Zöglinge dieser Anstalt gesprochen, geliebte Jünglinge, die Sie jetzt zu mir treten, um das Zeugniß der Reife für die Akademie zu empfangen und das heutige Jubelfest zu Ihrem Scheidetag von der Schule zu machen. O daß diese bedeutungsvolle Fügung nicht bedeutungsleer für Sie werde! daß Ihre akademische Laufbahn, daß Ihr ganzes zukünftiges Leben ein Jubel für Sie werde, ein Jubel des Geistes über den

---

178) Sie handelte also nicht über die Vorzüge der Landesschulen vor den freien Gymnasien, wie man dieselbe mehrfach falsch aufgefaßt hat, was bereits in der Leipziger Zeitung vom 26. Octbr. Nr. 299 S. 5714 gerügt worden ist.

nmer steigende Klarheit des Blickes in die Tiefen der Wissenschaft, ein Jubel des Herzens über ie wachsende Kraft im Kampf gegen die Sünde, ein Jubellied an den Herrn über die zuneh-aende Erkenntniß seiner unaussprechlichen Herrlichkeit! — Der Grund zu solchem Glück, zu olcher Seligkeit ist hier gelegt; lassen Sie es am Fortbau nicht fehlen! Darum bitte ich Sie in dieser unvergeßlichen Feststunde, bitte Sie im Angesichte dieser großen und theilneh-nenden Versammlung, bitte Sie um so dringender, je inniger die *Liebe* ist, mit der ich und lle Ihre Lehrer Sie auf das akademische Gebiet begleiten. — So empfangen Sie denn die Zeugnisse Ihrer Reife für die Akademie. — Ist mir schon dies eine Freude, Ihnen so ehren-volle Zeugnisse übergeben zu haben, so habe ich noch die zweite Freude, Ihnen zu eröffnen, daß das königliche Ministerium in Rücksicht auf Ihre wohl vollbrachte Schulzeit beschlossen hat, Ihnen sofort beim Antritt der akad. Studien ein königliches Stipendium zu gewähren. — Indem ich Ihnen nun meine Hand zum Abschied reiche und mit dem herzlichen Handschlag die Fortdauer meiner innigen Liebe versichere, so mögen Sie das heilige Gelübde eines un-sträflichen Wandels auf der neuen Lebensbahn in Ihren Handschlag legen. Gott sei mit Ihnen und segne Sie!“

Nach der Entlassung machte der Rector, wie bei der Feier jedes Schulfestes, stiftungs-mäßig die Namen derjenigen Alumnen bekannt, welchen das Schulcollegium von den dies-jährigen Interessen des von Nackel'schen Legates und des Stipendii Alumnorum quondam Grimensium theils Bücherprämien, theils Geldstipendien zuerkannt hatte, und wendete sich nach dieser Bekanntmachung mit folgenden Worten an die Schüler: „Theuere Schüler, je zahl-reicher und gewichtiger die Zeugen der öffentlichen Anerkennung sind, die Euerem Streben für's Gute jetzt geworden ist, um so größer ist Euere Verpflichtung, durch die That zu be-weisen, daß Ihr dieser Auszeichnung nicht unwürdig gewesen seid, und mit erneuerter Kraft im neuen Schuljahr an das Werk zu gehen, das Ihr hier treiben sollt. Darum seid nicht lässig, sondern rühret die Hände, scheuet keine Anstrengung, überwindet mit Ausdauer die großen Schwierigkeiten, die der erhebenden Freude des geistigen Erntefestes vorausgehen müs-sen; ruhet und rastet nicht, bis Ihr in den innersten Grund der Wissenschaft dringet und dort in seligem Entzücken die göttliche Wahrheit schauet; aber wisset, wisset wohl, daß solches Ein-dringen in die Wissenschaft, solche Seligkeit Euch nicht möglich wird ohne Heiligung des Her-zens, eingedenk der Worte unseres Meisters: *selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.* Amen.“

Endlich verkündigte der Rector, daß die theologische Facultät zu Leipzig den Professor Dr. *Müller* zum Licentiaten der Theologie ernannt und ihm den Auftrag ertheilt habe, demselben das den 14. September 1850 ausgestellte Diplom in diesen festlichen Tagen aus-zuhändigen. Er überreichte ihm sodann dieses Ehrengeschenk mit dem Ausdruck der dank-barsten Gesinnung gegen die theologische Facultät und mit dem Wunsche, daß ihm Gott Kraft geben möge, noch lange Jahre wie bisher zu seiner Ehre an der Anstalt zu wirken.

Nachdem der Rector geendigt hatte, betrat der Geheime Kirchenrath, Ritter Dr. *Meiß-ner* das Katheder und stellte mit der ihm eigenen Beredtsamkeit in treffender Weise die Jubelfeier als eine Predigerin und Evangelistin dar. Die Rede ist abgedruckt in den Beilagen S. 75 ff.

Der Actus wurde mit dem Gesange: „Nun danket alle Gott“ beschlossen.

Nach dem Actus (gegen ½2 Uhr) gingen die Schüler zu ihrem Festmahle. Eine groß Anzahl der Festgenossen begleitete sie in den Speisesaal; auch S. Königl. Hoheit begab sic mit Sr. Excellenz dem Herrn Minister Freiherrn von Beust dorthin, ließ sich mehrere de Schüler vorstellen und richtete an dieselben, wie schon vorher an die beiden Abiturienten, huld volle Worte. Als der Primus der Alumnen, Richter, einen Toast auf S. Majestät de König ausbrachte, erwiederte S. Königl. Hoheit Prinz Johann, daß S. Majestät der Köni Ihn beauftragt, der Schule Seine Grüße zum Feste zu bringen und den herzlichsten Dan für die Liebe und Anhänglichkeit, welche die Anstalt kund gebe, abzustatten, ließ sich ei Glas reichen und brachte ein Hoch auf die Schule und ihre theueren Zöglinge aus. E folgte noch ein Toast auf S. Königl. Hoheit, welcher mit huldvollem Dank erwiedert wurde Hierauf entfernte sich S. Königl. Hoheit. Die Schüler brachten noch einige Toaste au den Rector und dessen Familie, auf den Hebdomadar Oberlehrer Löwe, auf St. Afra, wel cher von dem mitspeisenden Afraner Franke erwiedert wurde, sangen einige Verse aus den von dem Festbeschreiber für sie gemachten Gaudeamus (s. Beilagen S. 124) und zum Schluß des fröhlichen Mahles: Den König segne Gott u. s. w.

Die Festgenossen gingen zur Table d'hôte in die Festhalle. Da an diesem Mittag auch Damen und viele Einheimische dort speiseten, war dieselbe so dicht besetzt, daß sie die zuletzt kommenden nicht fassen und bewirthen konnte und manche Festtheilnehmer in der Stadt speisen mußten; letztere fanden sich jedoch bald wieder mit den übrigen in der Festhalle zusammen, wo von 4 Uhr an ein Concert stattfand.

Ein Theil der Festgenossen, die Deputirten und einige andere fremde Ehrengäste, die Commandanten der hiesigen Garnison und der Communalgarde, die Vorstände der königlichen und städtischen Behörden und Schulen, die Ortsgeistlichkeit, die Mitglieder der Comité's, die ehemaligen und jetzigen Lehrer der Anstalt, war von dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu einem Festmahle auf dem Rathskeller geladen, an welchem auch S. Königl. Hoheit Prinz Johann Theil zu nehmen geruhte. Dieses Festmahl begann nach 2 Uhr in dem kleinen Saale des Rathskellers, in welchem die bekränzten Bilder der Sächsischen Fürsten aufgehängt waren. Ungezwungenheit und Heiterkeit herrschte in der zahlreichen Gesellschaft (66 Personen), die durch die Liebenswürdigkeit des höchsten Gastes des Festes noch mehr belebt wurde. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete der Rector Dr. Wunder, indem er die Versammlung mit folgenden Worten auf das Wohl Sr. Majestät des Königs und des ganzen königlichen Hauses zu trinken aufforderte: „Je mehr die Macht und Größe eines Volkes in der Liebe und Treue gegen sein Regentenhaus wurzelt, um so glücklicher das Land, das unter dem Scepter eines Fürsten steht, der die Gewalt seiner Herrschaft in der Liebe seines Volkes sucht. Und dieses Glückes sollte sich der Sachse nicht rühmen, wenn er hineinschauet in das Herz seines Landesvaters, wenn er den Adel seiner Gesinnung, die sprechenden Werke seiner Milde und Weisheit, die ausgezeichneten Wohlthaten seiner Regierung ermißt, wenn er in seinem Regentenhause das erhabenste Muster des zartesten Familienverhältnisses, und wieder in der Königin nicht blos eine durchlauchtigste Fürstin, sondern auch eine liebende Mutter des Volkes, und in den Prinzen und Prinzessinnen königliche He-

eiten des Geistes und des Herzens findet? — Und dieses Glückes könnten wir uns rüh-
nen, ohne daß wir beim Jubelfestmahl einer königlichen Landesschule vor allem von dem
Gedanken an die Huld des Landesfürsten ergriffen und zu dem lauten Ausdrucke des
nnigen Wunsches für sein und seines ganzen Hauses Wohl gedrungen würden? —
Darum nicht einer löblichen Sitte genügend, sondern dem lebendigen Drange des Her-
ens folgend, erheben wir das Glas und rufen aus voller Seele: es lebe hoch Se.
Majestät unser allverehrter König und das ganze Königliche Haus! Er lebe hoch!"

Diesem mit wahrer Begeisterung aufgenommenen Toaste folgte sofort unter gleicher
Stimmung der Versammlung folgender Trinkspruch des hiesigen Bürgermeisters Hennig
uf Se. königliche Hoheit den Prinzen Johann: „Der hohe Gast, der zu Ehren des Festes
nd zur Freude unserer Stadt Sich heute hier befindet, Er sei uns vor Allen will-
ommen! Wie möchte Er auch heute wo anders sein, als da, wo das Jubelfest einer An-
talt gefeiert wird, die ihr Dasein dem edlen Sinne Eines Seiner Ahnen verdankt, und in
er seit ihrem Entstehen Sachsens Jugend gebildet wurde in Wissenschaft für Staat und
Christenthum? da mochte Er nicht fehlen, der Mann, der das Heiligthum der Wissenschaft in
einen weiten Fernen erkannt, und die Früchte seines Strebens und Seines reichen Wissens
uf dem Altar des Vaterlandes niederlegt. Er sei uns daher vor Allen willkom-
nen! und zum Zeichen unserer Freude und unseres Dankes stimmen Sie jetzt laut mit mir
in: Se. königliche Hoheit Prinz Johann, Er lebe hoch!"

Hierauf erhob Sich Se. königliche Hoheit Prinz Johann, drückte seine Freude über
en Ehrentag der Schule aus, wünschte, daß sie fernerhin blühen, keinen wahren Fortschritt
erschmähen, eine Pflanzschule ächter menschlicher Bildung, deren Basis das Christenthum ist,
leiben und würdige Bürger für diese und jene Welt erziehen möge, und forderte die Ver-
ammlung auf, auf das fernere Bestehen und Gedeihen der königlichen Landesschule zu
Grimma das Glas zu leeren.

Professor Dr. Palm brachte sodann einen Trinkspruch auf das königlich Sächsische Ge-
ammtministerium aus (s. Beilagen S. 126), welcher von Sr. Excellenz dem königlichen
Staatsminister Freiherrn von Beust mit einem Toast auf das Lehrercollegium (s. Beilagen
S. 126 f.) erwiedert wurde.

Herr Kreisdirector von Broizem brachte ein Hoch auf die jetzt versammelten Land-
ände (s. Beilagen S. 127 f.), Professor Fleischer feierte das königlich Sächsische Ministerium
es Cultus und öffentlichen Unterrichts (s. Beilagen S. 128), der Herr Geheime Kirchenrath
r. Meißner ließ die königlichen und städtischen, die geistlichen und weltlichen Behörden
er Stadt Grimma leben (s. Beilagen S. 129), Advocat Jacobi sprach einen Toast auf St.
fra und St. Augustin (s. Beilagen S. 129 f.), worauf der Rector von St. Afra, Professor
r. Franke, dem einträchtigen Zusammenwirken beider Landesschulen ein Hoch zu bringen
ufforderte (s. Beilagen S. 130). Professor Dr. Nobbe, ein geborner Pförtner und in
forta gebildet, brachte einen Trinkspruch auf die Schwesteranstalt Pforta und auf die freien
ymnasien Sachsens aus, Rector Dr. Klee auf Deutsche Zucht, Deutsche Schule und Deut-
es Haus. Professor emer. M. Witzschel feierte in einem Italienischen Toaste den Prinzen

Johann als Mitglied der Florentinischen Academie della Crusca und als gelehrten Uebersetzer des Dante mit folgenden Worten: „Viva! viva! viva il celeberrimo traduttore della Divina Commedia di Dante Alighieri, viva il membro dell' Accademia Fiorentina della Crusca, viva la sua Altezza reale il Principe Giovanni!“ Hierauf brachten noch der Superintendent Dr. Hanke auf die Ministerial- und Consistorialbehörden, Professor Dr. Kletz auf die ehemaligen und jetzigen Lehrer und Schüler der Landesschule, Rector Dr. Klee auf den Professor Dr. Palm, seinen früheren Schüler und Collegen, der jetzt, im Begriff als Rector nach Plauen zu gehen, wieder als Rector sein College werde, Advocat Ackermann auf die jetzigen Schüler, Professor Dr. Palm auf seine hiesigen Collegen zum Abschiede Trinksprüche aus, welche alle allgemeinen Anklang fanden. Endlich sprach noch Rector Dr. Robbe einen frommen Wunsch für baldige Genesung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albert aus, welcher neulich bei einem Manöver bei Bilin durch einen Unfall einen Beinbruch erlitten hatte.

Hierauf wurde die Tafel aufgehoben. Se. königliche Hoheit Prinz Johann verweilte noch einige Zeit unter den Gästen und nahm dann die Festhalle in Augenschein, wo Er von den dort zum Concert Versammelten mit einem Hoch empfangen wurde. Die übrigen Theilnehmer am Festmahle gingen froh über die glücklich verlebten Stunden auseinander, und ein Theil derselben besuchte noch die Festhalle. Von den übrigen Festgenossen hatte ein großer Theil von der Theilnahme am Concert abgesehen und den schönen Nachmittag zu einem Ausflug nach dem reizend gelegenen Döben benutzt, wohin früher der Cötus häufiger spazieren geführt wurde, um auch an dieser alten Erinnerung sich wieder zu erfreuen.

Den Abend dieses Festtags verherrlichte eine glänzende Illumination, wie sie Grimma selten, vielleicht noch nie gesehen hat. Das Schulgebäude war auf der äußeren nach der Straße zu liegenden Seite reich illuminirt; in jedem Fenster dieser langen Seite sowohl unten als auch im ersten Stock brannten je 10 Lampen, und in der Ehrenpforte war über dem Thorwege ein sinnreiches und kunstvoll ausgeführtes Transparent angebracht, auf welches ich nachher zurückkomme. Aber den Hauptglanz dieses Abends verdankte die Schule der Stadt und ihren freundlichen Bewohnern, deren Betheiligung an dieser Illumination in dieser Allgemeinheit alle Erwartung übertraf und der sprechendste Beweis dafür war, wie hoch sie ihr Moldanum achten. Kein dunkles Fenster erblickte man in den belebten Straßen, und selbst in denjenigen, wo man einen Besuch der Festgenossen nicht erwartete, war man nicht hinter den übrigen zurückgeblieben. Und daß man mit Freuden sich betheiligte, zeigte die reiche Anzahl der Lampen, welche an jedem Hause zu sehen war. An den meisten Häusern brannten 100—200 Lampen, an andern 300 und darüber, am Seminar gegen 600, am Rathhause, dessen Thurm sogar erleuchtet war, 1000 Lampen und 300 bunte Glaskugeln. An mehreren Häusern und an einigen über die Straße gezogenen Guirlanden waren außerdem bunte Laternen in Menge angebracht. Zahlreiche Transparents, meist ernsten, zum Theil auch scherzhaften Inhalts, von welchen auch einige kunstvoll gemalt waren, gewährten den Festgenossen eine angenehme Unterhaltung. Die Pflicht der Dankbarkeit scheint es mir zu fordern, daß ich dieselben hier anführe; vielleicht gewährt auch das eine oder andere den

Festtheilnehmern eine angenehme Erinnerung. Zuerst gedenke ich des Transparents der Schule. Dieses von dem Professor Fleischer entworfene und von dem Professor Strack in Berlin componirte und von dem Kunstacademisten Zachariae in Leipzig ausgeführte Gemälde stellte den Gedanken symbolisch dar: Das Licht, welches durch die Reformation der christlichen Kirche verbreitet worden ist, beleuchtet einerseits das classische Alterthum, andererseits die Realwissenschaften der neueren Zeit. Das Symbol der christlichen Kirche war ein Kreuz mit einer Dornenkrone, das der Reformation ein Kelch und eine geöffnete Bibel, auf deren einem Blatte auf Brief Pauli an die Römer Capitel 3, Vers 23—28, auf dem andern auf Brief Pauli an die Colosser Capitel 2, Vers 3 verwiesen war. Den Kelch und die Bibel hielt ein in der Mitte des Gemäldes unter dem Kreuze stehender Engel, ersteren in den Händen, letztere auf der Brust. Das Licht wurde symbolisch dargestellt durch eine Strahlenglorie, welche vom Kreuze ausgehend, die aus dem Kreuze, dem Kelche und der Bibel gebildete Gruppe umgab und die unten zu beiden Seiten stehenden Symbole der Wissenschaften erleuchtete. Die Symbole des classischen Alterthums und der Realwissenschaften waren in den Seiten rechts und links von der Figur des unter dem Kreuze stehenden Engels angebracht. Die Symbole des classischen Alterthums und zugleich der Geschichte befanden sich in dem Seitenfelde zur rechten Hand des Engels. Es waren dies eine in grauer Ferne sichtbare Pyramide, eine Büste der Minerva, eine Römische Rüstung, Römische Fasces und einige theils zusammengerollte, theils entwickelte alte Manuscripte. Auf der linken Seite waren diesen Symbolen gegenüber die die Realwissenschaften der neueren Zeit darstellenden Symbole zu sehen: ein Himmelsglobus, ein Fernrohr, ein Zirkel, eine zum Theil entwickelte Landkarte, ein chemischer Apparat und ein in der Ferne sichtbarer Dampfwagen. Die zum Theil entwickelte Landkarte, worauf der Zirkel lag, ließ einen Theil von Sachsen erblicken, und die Spitzen des Zirkels zeigten auf die Stellen an der Mulde und Elbe, wo Grimma und Meißen liegen. Das Gemälde war 5 Ellen breit und 4½ Elle hoch und füllte so den Gothischen Spitzbogen aus, welcher den oberen Theil des Durchganges der vor dem Schulthore errichteten Ehrenpforte bildete.

Die übrigen Transparents führe ich in der Reihenfolge an, wie sie in den einzelnen Straßen sich fanden.

Am Thorwege des Seminars war zu lesen:

> Die Volkscultur auf rechtem Grund, die Wissenschaft
> Sie leben, treu gepflegt, in guter Nachbarschaft.

Am Thorwege vor der Knabenschule:

> Augustine, tuum nomen celebrabitur usque!
> Est schola, quae semper nomen in astra feret.

In dem Eckhause der Brückengasse war an der Seite im Schulgäßchen von dem Herrn Advocat Feine im obern Stocke ein ohngefähr 3 Ellen hohes Gemälde der Landesschule illuminirt mit der Unterschrift: Dem Tempel der Wissenschaft. Auf derselben Seite waren im Parterre von Herrn Etzold in 3 Fenstern in schwarzem Papier ausgeschnittene Aufrisse von Gebäuden erleuchtet. An dem Rathhause war über dem Balkon ein 5 Ellen hohes

Transparent angebracht: das Sächsische Königswappen mit seinem Mantel, welches das Grimmaische Stadtwappen und das Wappen des Augustinerklosters in sich schloß; um den obersten Rand lief die Umschrift: Heil Dir, St. Augustin, Du Sachsens Zier und Grimma's Stolz! Rechts und links von diesem Transparent waren die Zahlen 1550 und 1850 illuminirt. Ueber der Thüre der Hinterseite des Rathhauses war das Portrait des Paulus Gerhardt mit der Unterschrift erleuchtet: Paulus Gerhardt, Alumnus der hiesigen Landesschule vom 4. April 1622 bis zum 15. December 1627.

Das Transparent des Herrn Kaufmann Ritter zeigte eine Sonne und darunter die Inschrift: Sie scheine der königlichen Landesschule auch im vierten Jahrhunderte.

Herr Buchbinder Plaidy hatte das Bild des Churfürsten Moritz mit Lampen umgeben und darunter standen folgende Zeilen:

Was hier auf Moritz' Wort entstand,
Blüht unter guter Fürsten Hand
Zum Segen für das Vaterland.

An einem Fenster im obern Stock des Teuthorn'schen Hauses befand sich das Transparent:



Am Hause des Dr. med. Neumann war über der Thür ein 3 Ellen großes Transparent, welches folgenden Vers enthielt:

Te, Moldanum, ultima
Saecula loquentur.
Atavos,[179]) avum, patrem
Sequor colens Te Matrem,
Filii sequentur![180]).

In der Hohnstädter Gasse war an dem Hause der Wittwe Kunath zu lesen:

Ein Denkmal fester als ein Stein
Sich Churfürst Moritz schuf.
Mög' seine Schule stets gedeihn!
Dieß ist mein Jubelruf.

179) scl. maternos; es sind die im Grimmenser-Album S. 144 und S. 214 erwähnten Wiener gemeint.

180) Mauricius, filius natu maximus, qua est obedientia, statim secutus est, receptus in Moldanum d. 24. Octobr. 1850, et Georgio fratri currenti calcaria addidit. Henricus, frenis egens, dolet sibi triennium deesse, quo exacto demum ad „sexennium" ineundum admitti possit.

Ebendaselbst hatte Herr Zinngießer Venus eine Krone illuminirt mit der Unterschrift: Deus Tibi faveat.

Herr Diaconus Günther, ein ehemaliger Alumnus der Landesschule, hatte sehr reich illuminirt; vor dem Hause brannte in vier Kesseln bunter Spiritus und im obern Stock waren an zwei Fenstern Transparents. Im ersten Fenster stand:

Hoch töne froher Jubelschall
Im Sachsenland, im Muldenthal.
Von Moritz ward in früher Zeit
Den Musen hier ein Sitz geweiht.
Sanct Augustin, Heil Dir!

Im zweiten Fenster:

Drei Saecla sind seitdem entflohn:
Drum kam so mancher Musensohn,
Der als ein Jüngling hier geweilt,
Zum Jubelfest herbeigeeilt.
Heil auch, mein Grimma, Dir!

Auf der langen Gasse war an der Wohnung des Professor und Cantor Dr. Petersen auf einem weißen Felde Vivat Moldanum aus bunten Georginen und in einem Fenster das Transparent zu lesen: Inter prospera litterarum studia floreat musica.

An der Apotheke stand: Moldanum micat velut inter ignes
Luna minores.

Bei Herrn Rector emer. Neubert: Gloria in excelsis Deo.

Bei Herrn Friedrich Heyde:

Unter Stürmen und Toben der Zeit
Ward uns ein schönes Fest erneut.
Drum freue sich in unsrer Stadt
Ein jeder, der Sinn für die Schule hat.

Bei Herrn Brauer Oettler:

Heil, Moritz, Dir, der Du geschaffen
Der Wissenschaft ein Heiligthum.
Heil, August, Dir, der treu Du schirmest
Des Ahnen Werk zu Sachsens Ruhm.

In der Leipziger Gasse bei dem Senior der Alumnen der Landesschule, Herrn Pastor jubil. Neumann:

Hier wohnt von uns allen der Senior,
Er leuchtet uns mit seinen Lichtern vor.
Vivat et floreat Moldanum nostrum!

An der Buchdruckerei stand:

Moldanum haud parvo lumine splendet.

Auf der Töpfergasse war bei Herrn Schuhmacher Amtmann eine Krone illuminirt mit der Unterschrift: Die Krone zieret keinen Thron, denn hier thut nur ein Schuster wohn'n.

Auf der Kirchgasse waren folgende Transparents:

Bei Herrn Petrik:

Ich bin zwar kein Gelehrter,
Kann auch nicht mit zum Schmaus;
Doch setz' ich zu dem großen Fest
Auch ein paar Lämpchen raus.

Bei Herrn Dr. Stolle:

Hinter diesen vielen Lichtern
Schimmert noch ein kleines Licht.
Wißt: es ist das Dorfbarbierlein,
Eine „Fackel“ ist es nicht.

Bei Frau M. Christoph:

„Den früheren Freunden.“

Bei Herrn Schuhmacher Werner:

Mein Transparent ist freilich klein,
Das Dichten geht nicht ohne Wein.
Ich bin kein Stolle, auch kein Körner,
Sondern der Schulschuster Werner.

An der Wohnung der Professoren Dr. Palm und Dr. Müller hatten deren Extraneer viele Papierlaternen aufgehängt und das Distichon illuminirt:

Saxoniae Dux grande decus quod condidit olim
Moldanum patriae floreat usque decus.

Am Thorwege der Mädchenschule stand:

Vivat schola Principum!
Vivant Professores,
Cives et, qui adfuerunt
Atque coetum reliquerunt,
Et qui sunt in loco!

Ueber der Thüre des Krankenwärters der Landesschule Büttner:

Hoch lebe die Wissenschaft.

Auf der Ritterstraße waren bei Herrn Mauermeister Rebel zwischen den Säulen der Vorhalle rechts vom Eingange das Brustbild des Churfürsten Moritz und links das des Dr. Martin Luther, beide mit Arabesken verziert, erleuchtet.

An dem Hause des Professor Dr. Dietsch waren über 200 bunte Papierlaternen angebracht und über der Hausthür ein transparentes Gemälde, auf welchem auf der einen Seite ein das Kloster verlassender Augustiner dargestellt war, auf der andern ein einziehender Schüler in der Schalaune, auf einem Missale stehend und in der einen Hand ein Schulbuch, in der andern eine Fahne haltend, deren Inschrift die Mitte des Gemäldes ausfüllte. Die Inschrift lautete:

Den Schülern Heil, die nach dem Besten ringen,
Durch Nacht und Kampf zum Licht der Wahrheit dringen.

Am Hause des Festbeschreibers waren drei Transparents. Im mittelsten Fenster des obern Stockes stand folgendes Distichon:

artIbVs egregIIs qVaM InstrVXIt DVX generosVs,
haeCCe Deo seMper stato tegente sChoLa.

Im Thorwege darunter war zur Erinnerung an die alte Schule eine schwarze Tafel illuminirt, wie sie dort über den Cellen zum Anschreiben der Namen der Cellenbewohner befestigt waren. Da der Festbeschreiber die Freude hatte, seinen Ober- und Mittelgesellen, den Bezirksarzt Dr. Siebenhaar aus Dresden und den Seminardirector Riebold aus Freiberg, in diesen Tagen bei sich zu haben, welche ihn im Jahre 1819 freundlich in die 10. Celle aufgenommen hatten, waren die drei Namen und die Zahl X darauf gesetzt und unten am Rande 1819 und 1850 dazugefügt.

Das dritte Transparent in einem untern Fenster stellte ein antikes Opfer auf einem auf der Straße stehenden Altar vor: es galt, wie die Inschrift des Altars zeigte, den Subscribenten auf das Album.

Herr Kaufmann Schlick hatte folgendes Transparent:

ΧΑΙΡΕΤ' ‛ΥΜΕΙΣ ΓΡΙΜΗΣ ΠΟΤ' ΑΛΟΥΜΝΟΙ ΤΩΔ' ΕΝΙ ΦΕΣΤΩ.
ΕΣΣΕΤΕ ΤΡΙΓΚΕΤΕ ΚΑΙ ΜΗ ΖΑΓΚΕΤΕ ΣΥΝ ΚΟΜΙΤΕΙΩ.

Herr Klempner Schuster hatte illuminirt:

Lichtesträgerin,
Sittenpflegerin,
Heil Dir, Moldanum!

Herr Buchbinder Eichhorn:

Zu seinem Ruhm, zu Grimma's Zier
Baut Moritz eine Schule hier.
Sie steh' und blühe lange noch.
Der Landesschul' ein dreifach Hoch!

Auch das Salvete am Brückenthore leuchtete selbst in der Nacht den Festgenossen entgegen.

Sogar außerhalb der Stadt war mehrfach glänzend illuminirt. Vor dem Brückenthore in der Nähe des Schießhauses hing an einer zwischen den Bäumen gezogenen Leine eine Reihe Papierlampen mit je einem Buchstaben oder einer Zahl, welche Soli Deo gloria und die Jahreszahlen 1550 und 1850 illuminirt zeigten. Auch an den dortigen Buden und Zelten waren viele Lampen angebracht, welche die Schießwiese und den Weg nach der Festhalle weithin erhellten. Einen sehr imposanten Anblick gewährte ein am Abhange des Burgberges, in der Nähe des sogenannten Tempels, von dem Herrn Dr. Platzmann auf Hohnstädt errichteter hoher Obelisk mit 800 Lampen, welcher über die Stadt und Umgegend weithin seinen Glanz verbreitete.

Vor dem Leipziger Thore hatte Herr Amtshauptmann von Welck seine Wohnung reich illuminirt und vor dem Thorwege das Transparent: Vivat Illustre Moldanum 1850.

Vor dem Mühlthore war die Gattersburg erleuchtet, und Herr Consul Troost-Simons in der Muldenau hatte auf eine höchst glänzende Weise der Schule und dem Feste seine Achtung bezeigt. An seinem Wohnhause und im Garten brannten gegen 1000 Lampen und Papierlaternen, und in der Gegend des Pavillon war ein 25 Fuß hohes und 18 Fuß breites Transparent aufgestellt, welches allegorisch darstellte in der Mitte die Religion in weißem Gewande mit Lilienkranz im Haar und mit den übrigen Attributen, Bibel, Kelch und Palmenzweig; links davon die Wissenschaft, ein aufgeschlagenes Buch auf dem Schooß haltend und von der Religion gleichsam Deutung begehrend, rechts die Dichtkunst in die Leier greifend und durch das Anschauen der Religion zur Begeisterung fortgerissen. Zu den Füßen der Gruppe war eine Gruppe von Genien. Die oben darüber stehende Umschrift war: Religion, Kunst und Wissenschaft blühe in diesem Thale.

Belebter als je waren an diesem Abende die Straßen unserer Stadt; denn außer den hiesigen Einwohnern und den zahlreichen Festgenossen, welche dieselben durchwanderten, hatte sich aus der Umgegend vom Lande eine bedeutende Anzahl von Zuschauern eingefunden, welche ruhig und mit Anstand das selten gesehene Schauspiel bis spät in die Nacht betrachtete. Zu besonderer Freude gereichte es den hiesigen Bewohnern, daß auch Se. königliche Hoheit die Illumination in Augenschein zu nehmen geruhte und durch die erleuchteten Straßen ging.

Noch waren die Festlichkeiten dieses Tages nicht beendigt. Gegen ½9 Uhr begann ein Fackelzug der jetzigen Schüler. Nachdem sich dieselben auf der Schießwiese geordnet hatten, setzte sich der Zug von 100 Fackelträgern unter Vortritt eines Musikchors, von Marschällen geleitet, die Fahne in der Mitte, in Bewegung und zog durch das Hohnstädter Thor in die Stadt nach dem Markte. Hier brachten sie zuerst vor dem Hause des Rittmeisters a. d. Winkel, wo Se. königliche Hoheit der Prinz Johann und Se. Excellenz der Herr Staatsminister Fr. von Beust verweilten, dem fürstlichen Gaste und dem Herrn Minister ein begeistertes Lebehoch, welches mit freundlichen Dankesworten von beiden Seiten erwiedert wurde. Sodann wendete sich der Zug nach dem Rathhause und brachte dem Herrn Geheimen Kirchenrathe Dr. Meißner und dem Herrn Rector Dr. Wunder, welche sich dort befanden, ebenfalls ein jubelndes Hoch. Hierauf bewegte sich der Zug durch die Straßen, wo die einzelnen Lehrer wohnten, und bezeigte jedem derselben durch ein Hoch seine Achtung, zog durch die Mühlgasse, wobei auch dem Herrn Superintendenten Dr. Hanke ein Hoch gebracht wurde, zu dem Mühlthore hinaus in den Garten des Consul Troost, und von dort durch dasselbe Thor wieder zurück nach dem Markte, wo die Fackeln unter Absingung des Gaudeamus verbrannt wurden.

Nach dem Fackelzuge wurde gegen 10 Uhr auf der der Schießwiese und der Festhalle gegenüber gelegenen Wiese am Muldenufer ein Feuerwerk abgebrannt, welches Herr Steueraufseher Rhodius und der Wirth des Schießhauses, Herr Scharfe, zu Ehren des Festes veranstaltet hatten und wozu die Festtheilnehmer gegen ein billiges Entrée eingeladen worden waren. Nach dem Feuerwerke vereinigten sich die Festgenossen wieder in der Festhalle zu fröhlicher Unterhaltung, welche von einem großen Theile derselben bis gegen Mitternacht fortgeführt wurde.

So endete dieser Festtag, der mit allgemeiner Freude begangen wurde, und mit einer Freude, wie sie einer Pflegerin der Humanität würdig war. Die Weihe, welche am Morgen der Gottesdienst dem Tage gegeben hatte, war auch außerhalb der heiligen Räume in dem festlichen Treiben sichtbar, und viele der Festgenossen gaben der würdigen Haltung der Feier das rühmendste Zeugniß. Vor Allen hatte der fürstliche Gast am Abende wiederholt versichert, daß dieser festliche Tag zu seinen freundlichsten Erinnerungen gehöre und daß ihm dabei der Geist ächt christlichen Sinnes und treuer Anhänglichkeit an das angestammte Fürstenhaus besonders erfreulich gewesen sei, der aus Allem, was Lehrer und Schüler gesprochen, hervorgeleuchtet habe. —

Dritter Festtag,

Dienstag den 17. September.

Der dritte Tag der Säcularfeier war der eigentliche Festtag der **ehemaligen** Schüler. Er brach mit heiterem Himmel an und wurde in würdiger Weise begonnen. Das Morgengebet der jetzigen Alumnen war nach der Festordnung an diesem Tage erst um ½8 Uhr und zwar in der Aula, damit auch ehemalige Schüler daran Theil nehmen konnten. Eine große Anzahl ehemaliger Zöglinge jeden Alters fand sich ein und betheiligte sich dabei in ergreifender Weise. Einige derselben verrichteten sämmtliche Obliegenheiten der Schüler bei dem Gebete. Seminardirector **Otto** war Inspector des Cötus, Pastor **Meusel** aus Wiederau versah das Amt des Famulus, Superintendent Dr. **Siebenhaar** stimmte nach dem Eintritt des Hebdomadar, Oberlehrer **Löwe**, als Präcentor das Lied an (Dresdner Gesangbuch Nr. 658. Vers 2 und 9), Seminardirector **Riebold** las den biblischen Abschnitt (Psalm 90), Pastor M. **Stephani** aus Beucha sprach das Gebet (s. Beilagen S. 79 f.). Zum Schluß wurde aus Nr. 29 des Dresdner Gesangbuchs Vers 6 gesungen: O Gott, laß deine Güt' und Liebe rc. Als die letzten Töne verklungen waren, erhob sich tief ergriffen von der Feier der Hofprediger Dr. **Käuffer** aus Dresden und sprach auch als ehemaliger Lehrer mit inniger Rührung in einem Gebete seine Segenswünsche für die Anstalt aus. Es waren erhebende Augenblicke, deren Eindruck wohl allen unvergeßlich bleiben wird.

Um 9 Uhr begann in der Aula ein Redeactus, bei welchem nur ehemalige Schüler auftraten. Der Rector Dr. Wunder leitete ihn und hatte bei der Anordnung desselben darauf Bedacht genommen, daß jede Generation der anwesenden ehemaligen Schüler durch einen Redner vertreten war. Die Aula füllte sich mit einem dichten Kreise von — wenigstens 500 — Zuhörern. Das Lehrercollegium versammelte sich mit mehreren Ehrengästen im Synodenzimmer und zog von dort bald nach 9 Uhr in die Aula ein. Auch Se. Excellenz der Minister Freiherr **von Beust** beehrte den Actus einige Zeit mit seiner Gegenwart, wie er auch dem Morgengebete beigewohnt hatte, reis'te aber noch Vormittags nach Dresden zurück. Der Herr Geheime Kirchenrath Dr. **Meißner** wohnte der Feierlichkeit

längere Zeit bei und reis'te Mittags ab. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann hatte bereits am frühen Morgen die Stadt verlassen, um bei Großbardau das dort zusammengezogene zweite Reiterregiment zu inspiciren, und trat von dort die Rückreise nach Pillnitz an, wo er Nachmittags wieder eintraf.

Man hatte anfangs beabsichtigt, den Actus mit einem gemeinschaftlichen Gesange zu eröffnen, wozu das in den Beilagen S. 125 mitgetheilte Lied bestimmt war; da aber das Morgengebet nur kurz vorangegangen war, zog man es vor, wie Tags vorher, die Feierlichkeit durch ein klassisches Musikstück eröffnen zu lassen. Das Musikchor trug die Ouverture zur Iphigenia in Aulis von Gluck vor und führte dieselbe vorzüglich aus. Hierauf betrat M. Lorenz das Catheder und begrüßte im Namen des Lehrercollegiums die versammelten ehemaligen Schüler in Lateinischer Rede. Wenn er diese unter vielfacher anderweiter Beschäftigung bei den Festvorbereitungen in Eile gefertigte Rede ohne Beredtsamkeit unten in den Beilagen S. 81 ff. mittheilt, so leitet ihn dabei nur die Absicht, auch das Unbedeutendste, was bei diesem Actus gesprochen wurde, in der Festbeschreibung nicht fehlen zu lassen.

Nach ihm traten hintereinander ohne Pausen 8 Redner auf, deren längere oder kürzere Vorträge sämmtlich am Schlusse mit großem Beifall, einige auch mit unterbrechendem Applaus von der ganzen Versammlung aufgenommen wurden. Die Reden sind vollständig in den Beilagen abgedruckt, und es bedarf daher hier keiner weitläufigen Relation über die einzelnen.

Zuerst sprach der Senior der anwesenden Schüler, der 83jährige Pastor jubil. George Friedrich Neumann in Lateinischer Rede mit einer Frische und Rüstigkeit, welche die Versammlung sehr angenehm überraschte; s. Beilagen S. 85 f.

Ihm folgte der Präsident und Ordinarius Dr. Carl Friedrich Günther aus Leipzig mit einer geist- und würdevollen Rede in Deutscher Sprache; s. Beilagen S. 87 ff.

Nach ihm erneuerte der emer. Professor M. Carl Gottlieb Witzschel aus Grimma in Lateinischer Rede mit Pietät das Andenken seines verdienstvollen Lehrers, des geachteten Gelehrten und vormaligen Conrectors M. Heinrich Gottfried Reichard an der hiesigen Landesschule; s. Beilagen S. 92 f.

Hierauf erinnerte der Archidiaconus Johann Daniel Börckel aus Eilenburg in begeisterter Ansprache an den glaubensinnigen Sänger des Liedes: „Befiehl du deine Wege", an Paulus Gerhardt, ehemaligen Schüler der hiesigen Anstalt (s. Beilagen S. 94 f.), und forderte auf, zu seinem Gedächtnisse einen Vers dieses Liedes anzustimmen. Es trat jetzt der ernsteste und rührendste Moment des ganzen Actus ein, indem die ganze Versammlung den Vers „Befiehl du deine Wege" in feierlicher Stimmung sang.

Diese Stimmung wurde unterhalten durch den folgenden höchst beredten und allgemein tief ergreifenden Vortrag des Superintendenten Carl Friedrich Förster aus Delitzsch; s. Beilagen S. 96 ff.

In humoristischer Färbung trug hierauf Stadtgerichtsrath Heinrich Hermann Klemm aus Leipzig ernste Wahrheiten vor, indem er in lebendiger und geistvoller Rede über die Zukunft unserer Jugend und die Jugend unserer Zukunft sprach; s. Beilagen S. 100 ff.

Ihm folgte der Pastor Julius Meusel aus Clausnitz, welcher in höchst ansprechender poetischer Form das Kreuzgangsleben sehr gemüthlich schilderte und durch unzählige

treffende und glücklich angebrachte Reminiscenzen aus dem Schulleben die allgemeinste Heiterkeit erregte; s. Beilagen S. 105 ff.

Nach so vielen trefflichen Vorträgen hatte gewiß der letzte und jüngste Redner, welcher die jetzt auf der Universität studirenden Grimmenser vertrat, einen schwierigen Stand. Nichtsdestoweniger wußte auch er die Versammlung noch zu fesseln und ihren Beifall zu erringen. Es war dieser Oscar Taube, Studios. jur. aus Leipzig, welcher mit glücklichem Humor die Sache der Kleinen führte; s. Beilagen S. 113 ff.

Unter diesen Vorträgen war bereits 12 Uhr herangekommen, und es konnte deshalb der Actus nicht füglich verlängert werden, um noch andere Redner zu hören, welche sich kurz vor dem Feste noch angemeldet hatten. Einer derselben, Herr Pastor Satlow aus Leubnitz, hat mir auf meine Bitte seine Rede mitgetheilt, und ich lasse dieselbe in den Beilagen S. 117 f. abdrucken.

Der Actus wurde mit dem gemeinschaftlichen Gesange von Vers 5 und 6 aus Nr. 642 des Dresd. Gesangbuches: „Laß unsre Schule fernerhin" ꝛc. beschlossen.

Es folgte eine längere Pause, in welcher die Theilnehmer am Actus auf dem Schulhofe sich unterhielten und der frohen Stimmung, in welche sie versetzt worden waren, Worte gaben und diesen Actus als einen wahrhaften geistigen Genuß allgemein bezeichneten, und als einen Genuß, an welchem sie sich noch lange laben würden.

Um ½1 Uhr wurde mit der Ordnung des Zuges nach der Festhalle begonnen. Sämmtliche ehemalige Schüler wurden in vier Klassen getheilt und hatten, wie ehedem, ihre Inspectoren und Decurionen. Die Reihenfolge derselben war nicht nach den Receptionsjahren, sondern nach der Klassenordnung bestimmt, so daß jeder neben seinen nächsten Nachbarn saß. Für die Abtheilung der einzelnen Klassen war die Länge der Tafeln maßgebend. In den beiden obersten Klassen saßen in jeder 61, die beiden untern Klassen waren in Ober- und Unterabtheilung getrennt, und jede dieser Abtheilungen hatte wieder einige funfzig Schüler. Diese Ordnung des Zuges wurde vom Professor Dr. Dietsch in der Aula verlesen, und jeder Aufgerufene erhielt einen Zettel, auf welchem die Nummer der Tafel und des Sitzes stand, und stellte sich dann im Hofe auf. Die übrigen Theilnehmer am Festmahle, welche nicht ehemalige Schüler waren, hatten ihre Tischnummern bereits mit der Eintrittskarte erhalten und schlossen sich nach dieser Reihenfolge dem Zuge an.

Nachdem alles bereit war, setzte sich der Zug, das Musikchor an der Spitze, und von 4 Mitgliedern des Comité's angeführt, in Bewegung und zog über den Markt nach der Festhalle. Bei dem Eintritt in dieselbe wurde die Eintrittskarte einem der dort stehenden Comité-Mitglieder vorgezeigt, und jeder konnte leicht seinen Platz finden, da auf jeder Tafel vorn in großer Schrift die Nummer derselben und die erste und letzte Nummer der daran befindlichen Sitze aufgestellt war. 564 Personen nahmen an dem Festmahle Theil, 352 ehemalige Schüler[181]) und 212 andere Freunde der Anstalt mit Einschluß des Lehrer-

---

181) Außer diesen hat noch eine ziemliche Anzahl am ersten und zweiten Tage das Fest 'cht. Von einem Verzeichnisse dieser habe ich absehen müssen, da Vollständigkeit und Sicher- nicht zu erreichen war. Mehrere hatten auch den Beitrag zum Dienstagsfestmahl einge-

collegiums. Ihre Namen enthält das hinter den Beilagen stehende Verzeichniß. Das erste Stück, welches das Musikchor vortrug, war die Ouverture von Fr. Schneider über academische Lieder. Es bedurfte keiner künstlichen Mittel, um eine fröhliche Stimmung herbeizuführen; der Actus wirkte in den Gemüthern nach und es herrschte bereits vom Anfang an eine allgemeine Fröhlichkeit. Um so Vielen als möglich Gelegenheit zum Sprechen zu geben, wurde nicht lange mit dem Beginnen der Toaste gezögert. Die ersten eilf Ehrentoaste hatte der Comité vertheilt; vier derselben waren einzelnen Lehrern zugewiesen, die übrigen brachten dazu aufgeforderte ehemalige Schüler aus. Die Anordnung derselben hatten die Professoren Palm und Dietsch übernommen. Während der ersten Toaste wurden die 6 in den Beilagen abgedruckten Tischlieder (S. 119 ff.) vertheilt und dann in Zwischenräumen das erste, zweite und einige Verse des sechsten gesungen. Die Reihe der Toaste eröffnete der Hofprediger, Ritter Dr. Francke aus Dresden, welcher in kurzen aber kräftigen Worten Sr. Majestät unserm allverehrten König ein Hoch brachte. Das zweite Hoch galt den versammelten Landständen, welches der Superintendent, Ritter Dr. Hering aus Großenhain ausbrachte (s. Beilagen S. 130 f.). Das dritte Hoch brachte der Rector, Ritter Dr. Wunder dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts (s. Beilagen S. 131); das vierte der Bürgermeister Hennig in Grimma der Landesschule (s. Beilagen S. 131); das fünfte Professor Dr. Petersen der Stadt Grimma (s. Beilagen S. 131 f.); das sechste der Rector Wunder den ehemaligen Grimmensern (s. Beilagen S. 132). Hierauf feierte der Seminardirector, Ritter Otto aus Dresden in Lateinischen Versen das Andenken an die ehemaligen Lehrer der Landesschule, woran der Pastor M. Heyne aus Wiznitz einen Toast auf die letzten sechs Rectoren des Moldanum knüpfte, von welchen allen unter den Anwesenden Schüler sich befanden (s. Beilagen S. 132 ff.). Dieser Toast, welcher manches Treffende in eben so scharfsinniger als humoristischer Weise enthielt, rief einen wahren Beifallssturm hervor. Professor Dr. Dietsch brachte ein Hoch den Ehrengästen (s. Beilagen S. 135), welches von dem Pastor M. Behr aus Trebsen erwidert wurde (s. Beilagen S. 135). Der Pastor M. Stephani aus Beucha ließ die jetzigen Lehrer leben (s. Beilagen S. 136). Präsident Dr. Günther dankte im Namen der ehemaligen Schüler dem Festcomité für seine Bemühungen bei der Veranstaltung des Festes, Rector Wunder besonders noch einem Mitgliede desselben, Herrn Kaufmann Schlick, woran Pastor M. Heyne aus Wiznitz einen Dank für das Comité anschloß, welches 1843 bei der Versammlung der ehemaligen Schüler in Grimma zur Berathung über das Jubelgeschenk für die Anstalt gewählt worden war (s. Beilagen S. 136). Professor Dr. Wendler aus Leipzig brachte den jetzigen Schülern ein Hoch, Medicinalrath, Ritter Dr. Unger aus Zwickau der Universität Leipzig. Hierauf begann Pastor Weisbach aus Markranstädt eine Predigt des letzten Prior Weißmantel an die jetzt lebenden Augustiner vorzutragen, konnte aber mit seiner nicht starken Stimme durch die leb-

---

schickt, waren aber behindert dabei zu erscheinen. Ich habe dieselben im Verzeichniß ausgelassen; es ist jedoch möglich, daß einer oder der andere von diesen als dagewesen aufgeführt ist, während einige derjenigen, welche unangemeldet erst Dienstags Vormittags kamen, in demselben fehlen. — Die Namen der jetzigen Schüler, welche zur Zeit des Jubelfestes in der Anstalt waren, ergeben sich aus dem Grimmenser-Album.

hafte allgemeine Unterhaltung nicht durchdringen. Es ist dieselbe in den Beilagen S. 137 f. mitgetheilt. Nur Wenigen glückte es noch auf kurze Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit zu fesseln. Advokat Jacobi aus Grimma ließ die Erinnerung leben (s. Beilagen S. 141 f.). Pastor Meusel aus Clausnitz brachte denen ein dankbares Hoch, welche die ehemaligen Schüler in der Stadt und Umgegend zu sich geladen (s. Beilagen S. 142), Dr. Ringelhardt aus Schönheide den gastfreundlichen Bewohnern Grimma's (s. Beilagen S. 143). Finanzprocurator Küttner aus Dresden, ein ehemaliger Afraner, brachte einen Gruß von Afra an die Schwesteranstalt; zuletzt ließ noch der Literat Julius Hartmann aus Leipzig den Humor leben (s. Beilagen S. 143). Wiewohl die Gesellschaft noch einige Zeit bei Tische sitzen blieb, bezeigte doch Niemand mehr Lust öffentlich zu sprechen, da man auf eine allgemeine Ruhe nicht mehr rechnen konnte. Jeder wollte die Minuten auskaufen, die er noch an der Seite des Freundes in der Erinnerung an die Jugendzeit zu verleben hatte und den eigenen Gefühlen sich hingeben und sie aussprechen; Jeder wollte ungehindert auf seine Weise fröhlich sein. Es hatte sich der Versammlung eine allgemeine und höchst gemüthliche Heiterkeit bemächtigt, die meine steife Feder hier treu zu schildern vergebens versuchen würde. Den Theilnehmern habe ich dabei nicht nöthig zu berichten, daß auch nicht eine einzige Verletzung des Anstandes während des ganzen Festmahles vorkam; ich glaubte jedoch diesen Umstand, welcher von einer Menge von Festgenossen unmittelbar nach dem Mahle als eine höchst erfreuliche Erscheinung mit Recht gepriesen und als ein neuer Grund zur Freude über das herrliche Fest bezeichnet wurde, um so weniger übergehen zu dürfen, als auch andere Berichte desselben ehrenvoll gedacht haben. Nicht weniger begründet ist die Aeußerung eines der Berichterstatter, daß bei dem Mahle eine große Mäßigkeit geherrscht habe. Denn der Comité, welcher bei demselben allein den Wein lieferte, hat mit Einschluß des Champagners nicht mehr als 603 Flaschen Wein (für 533 Thlr. 16 Ngr.) abgesetzt.

Nach der Beendigung des Festmahles zerstreuten sich die Festgenossen in einzelnen Partieen; der größte Theil fand sich bald wieder auf der Gattersburg zusammen.

Da die Vermuthung ausgesprochen wurde, daß mehrere beabsichtigte Toaste nicht ausgebracht worden wären, hat sich der Festbeschreiber, um dieselben für die Festbeschreibung zu sammeln, ex officio auf den Weg gemacht, und ist so glücklich gewesen, zwei derselben einzuholen, welche in den Beilagen S. 144 f. mitgetheilt sind. Eine nach Oschatz führende Spur hat er vergebens verfolgt.

Um 8 Uhr begann zum Schlusse des Festes ein solenner Ball der ehemaligen und jetzigen Schüler in der Festhalle, zu welchem auch andern Familien außer denen der Theilnehmer am Mittagsmahle Zutritt gestattet war und einheimische und auswärtige Damen sich zahlreich einfanden. Die Zahl der theilnehmenden Personen belief sich über 1600, welche bei der zweckmäßigen Einrichtung der Festhalle hinreichenden Platz fanden. Zu der ersten Polonaise traten gegen 300 Paare an. Bei den übrigen Tänzen theilten sich die Tänzer in zwei Quarré's. Der Ball dauerte ohne längere Pausen bis früh 4 Uhr, und ein großer Theil der Festtheilnehmer, welcher sich an demselben nicht betheiligte, wohnte demselben in freundlicher Unterhaltung bis zu Ende bei.

Ein Theil der Festgenossen reis'te mit dem frühen Morgen Mittwochs den 18. September ab; andere im Laufe des Vormittags und Mittags, je nachdem die Transportmittel es gestatteten, einige wenige verweilten noch den Nachmittag hier und besuchten Nimbschen. Den jetzigen Schülern wurde von Mittwoch früh bis Sonnabends Abends Urlaub zum Verreisen in die Heimat oder zu befreundeten Familien in der Umgegend gewährt.

So endete das herrliche Fest, dessen Feier in Hinsicht auf Würde und Glanz nach dem Geständniß der Berichterstatter die nicht geringe Erwartung bei Weitem übertroffen hat. In edlem Wetteifer hatten Alle, welche zu der Anstalt in näherer oder entfernterer Beziehung stehen, Alles aufgeboten, um das Fest zu verherrlichen. Die höchste Behörde, welche der

Schule vorsteht, hatte mit dankenswerther Freigebigkeit die zu einer würdigen Festfeier nöthigen Mittel reichlich gewährt; die Lehrer und übrigen Mitglieder der Festcomité's hatten keine Mühe gescheut und die umfassendsten Vorbereitungen zur Feier mit Umsicht und Sorgfalt getroffen. Diese würden jedoch dem Feste den Glanz, in welchem es strahlte, nicht zu geben vermocht haben, wenn nicht die Bürger und übrigen Bewohner der Stadt Grimma in einer Weise zur Erhöhung der Feierlichkeit beigetragen hätten, welche dem Moldanum und seinen Angehörigen unvergeßlich bleiben wird. In jeder Beziehung hatte man in der Stadt Alles aufgeboten, um das Fest zu erhöhen. War schon der Schmuck der Häuser und Straßen und die glänzende Illumination ein schönes Zeugniß der freundlichen Gesinnung, welche man gegen die benachbarte Pflanzstätte der Wissenschaft hegt, so bethätigte sich jene Gesinnung noch mehr durch die zuvorkommende Gastfreundschaft, mit welcher man die Freunde der Schule wie eigene in seine Wohnung aufnahm. Mit großer Bereitwilligkeit versah die Communalgarde den angestrengten Wachdienst in diesen festlichen Tagen. Erfreulich und ehrend war für die Anstalt auch die persönliche Theilnahme vieler Bürger und hiesiger Bewohner an dem Festzuge und Gottesdienste, so wie an den übrigen Feierlichkeiten, wodurch sie ihre Freude über das Bestehen der Anstalt und über die Ehrentage derselben an den Tag legten. Und selbst diejenigen Bewohner unserer Stadt, welche sich nicht unmittelbar an der Feier betheiligen konnten, und die aus der Umgegend herbeigekommenen Zuschauer, gaben durch die Ruhe und den Anstand, welchen sie bei ihrem öffentlichen Erscheinen beobachteten, den schönsten Beweis der Achtung gegen die Anstalt. Wie diese allgemeine Betheiligung ehrenvoll für die Anstalt war, so ist sie auch nicht ohne Einfluß auf die Gemüther der auswärtigen Festtheilnehmer geblieben, die in dieser Aufnahme von Seiten der Stadt eine Erhöhung ihrer Festfreude finden mußten. Es ist dies wiederholt mündlich geäußert und in jedem der Festberichte gebührend hervorgehoben und nach dem Feste in öffentlichen Blättern dankend und rühmend von allen Seiten ausgesprochen worden. Endlich haben auch an der Verherrlichung des Festes die jetzigen und ehemaligen Schüler der Anstalt einen wesentlichen Antheil; die jetzigen, insofern sie nicht nur bei den Vorbereitungen zur Feier in den letzten Tagen thätig mitwirkten und auch auf eigene Hand den festlichen Schmuck der Schule und Kirche und des Zuges erhöheten, sondern auch, eingedenk der Bedeutung des Festes, durch ihre würdige Haltung bei demselben eine Liebe zu ihrer Anstalt an den Tag legten, welche auf die Festgenossen den angenehmsten Eindruck gemacht hat; die ehemaligen, insofern sie durch ihr Erscheinen bei dem Feste der Anstalt das beglückende Zeugniß ihrer treuen Anhänglichkeit gaben und durch zahlreiche und glänzende Gaben der Liebe und durch den Reichthum ihres Geistes den Glanz der festlichen Tage erhöheten.

Unter so freundlichem Zusammenwirken, welches durch den Segen des Himmels begünstigt wurde, wurde das Fest zu einer Jubelfeier im vollsten und würdigsten Sinne des Wortes, ein Fest innigsten Dankes gegen Gott für das Bestehen und Gedeihen der Anstalt, ein Fest der Freude am Evangelium, ein Fest der Erhebung des Gemüths, ein Fest der ungetrübtesten Fröhlichkeit, ein freundlicher Lichtpunkt im Leben der Festgenossen. Ein frommer Geist durchzog das Ganze der Feier und eine würdige Haltung herrschte überall. Kein Mißton störte dieselbe, kein ungeziemender Ausbruch der Freude verleidete sie; Niemand suchte zu imponiren oder zu herrschen. „Den Grundton des Festes bildete," wie ein Berichterstatter sehr richtig sagt, „wie bei wenigen dergleichen Veranlassungen, eine wahrhaft poetische Gemüthlichkeit. Da war nichts Gemachtes, keine officielle Begeisterung, keine steife Feierlichkeit, keine glacélederne Beredtsamkeit — nein, die Kinder einer seit drei Jahrhunderten bestandenen Bildungsanstalt kamen fröhlich und herzlich zusammen und vergaßen während drei herrlicher Tage einmal den Ernst der Gegenwart, die Mühen der Vergangenheit, das Dunkel der Zukunft." Unvergeßlich wird die Erinnerung an das Fest in den Herzen der Theilnehmer fortleben und die Liebe zu der Bildungsanstalt, die es gefeiert, frisch erhalten und

fromme Wünsche für das fernere Gedeihen derselben erzeugen. Mancher wird mit den Gedanken heimgezogen sein, welche ein Berichterstatter in folgenden Worten am Schlusse seines Berichts ausspricht: „Wir ziehen wieder fort von dem lieben St. Augustin, aber wir nehmen Erinnerungen mit, die uns nie verlassen werden, und fühlen uns neu belebt von schönen Hoffnungen für die Zukunft; denn wir wissen, daß ein Land, in welchem solche Pflanzstätten der Wissenschaft und sittlichen Bildung blühen, immer geachtet bleiben und den Rang behaupten muß, der ihm gebührt. Bringt aber die künftige Zeit noch einmal der Schule ein solches Fest, dann mögen unsere Söhne mit derselben Liebe, mit demselben Stolze an ihre Väter denken, wie wir gedacht haben unserer Vorfahren in Augustin; dann möge noch dieselbe Gottesfurcht, dieselbe Liebe zu König und Vaterland, dasselbe schöne Verhältniß zwischen Lehrern und Lernenden, dann mögen noch alle die Tugenden in der Schule heimisch sein, die wir jetzt in ihr gefunden haben.“ Die Lehrer und Schüler der Anstalt werden der Feier dieser festlichen Tage bis an ihre spätesten Tage mit Freude und Dank gegen Gott gedenken. Waren es doch Tage, in welchen Gottes Segen sichtbar über der Anstalt waltete, Tage geistigen und irdischen Segens, Tage seltener Ehre und Freude für die Anstalt. Wieviel Erhebung, wieviel Begeisterung für ihren Beruf und für ihre Anstalt haben die Lehrer finden müssen in der würdigen Feier dieser festlichen Tage, in den ehrenvollen Beweisen der Achtung, welche ihrer Anstalt von dem königlichen Hause, von den höchsten Behörden des Landes, von der Universität, von Gymnasien des In- und Auslandes, von den Behörden und allen Ständen der hiesigen Stadt zu Theil wurden, in dem allgemeinen und ungeheuchelten Ausdrucke inniger Liebe und Dankbarkeit der ehemaligen Schüler gegen ihre Bildungsanstalt, in den werthvollen Geschenken, durch welche die dankbare Gesinnung gegen die Anstalt an den Tag gelegt wurde! Wieviel Ermunterung haben die Schüler finden müssen in dem, was an heiliger Stätte, was in der Aula gesprochen wurde, in den Beweisen der Hochachtung, welche von allen Seiten ihrer Bildungsstätte dargebracht wurden, und in der Liebe und Dankbarkeit, welche die ehemaligen Schüler von der ältesten bis zu der jüngsten Generation gegen dieselbe bezeigten; wieviel Aufforderung zu einem edlen Streben und zu gleicher Liebe gegen ihre Anstalt haben ihnen diese festlichen Tage geboten! Wieviel hat auch die Anstalt selbst durch diese öffentliche Feierlichkeit gewonnen! Viele, welche sie seit langer Zeit nicht in der Nähe gesehen, viele auch, die sie bis dahin noch nie gesehen, haben sich durch den Augenschein überzeugt, wie sie nicht taub geblieben ist gegen vernünftige Forderungen der Zeit, wie zur Vervollkommnung ihres äußeren und inneren Zustandes kein Opfer und keine Mühe gescheut wird, welche Zucht und Ordnung in derselben herrscht, welcher Geist sie belebt. Sie hat an Vertrauen gewonnen, dem schönsten Gewinn, mit welchem eine Anstalt eintritt in ein neues Jahrhundert.

Darum segnen wir das Fest, und preisen unsere Anstalt glücklich, daß sie dasselbe auf's Neue gesehen hat. Möge der geistige Segen, den es gebracht hat, so nachhaltig sein, wie es der irdische sein wird, den es begründet hat. Wittwen und Waisen werden noch in späten Jahren diese festlichen Tage segnen und mit innigem Danke Derer gedenken, welche am Tage ihrer Freude so freundlich ihrer gedachten!

Dank allen Denen, welche zur Verherrlichung der Feier beigetragen! Möge die Erinnerung daran sie lange beglücken. Dank Allen, welche gegen die Anstalt und ihre Lehrer so freundliche Gesinnungen an den Tag legten. Dank auch Euch, Ihr Freunde, die Ihr dem Festbeschreiber in den herrlichen Tagen so manchen neuen Beweis der alten freundlichen Gesinnung gegeben habt!

In zehn Jahren fordern wir auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch zur Nachfeier auf — so der Herr will und wir leben!

Beilagen

zu dem

Bericht über die dritte Jubelfeier

der

Königlichen Landesschule zu Grimma.



I.

Ordnung der Feierlichkeiten

bei der dritten Säcularfeier der Königlichen Landesschule zu Grimma den 15. 16. 17. September 1850.

Sonntags, den 15. September, früh besucht die Schule den Hauptgottesdienst von 8—10 Uhr, welcher an diesem Sonntage in der Frauenkirche gehalten wird. Von 10—1 Uhr werden in dem Synodenzimmer von dem versammelten Lehrercollegium etwaige Deputationen und Ueberbringer von Festgeschenken empfangen. Mittags um 1 Uhr kann in der Festhalle von den auswärtigen und einheimischen Festtheilnehmern Table d'hôte gespeiset werden. Der Coetus der Alumnen und Extraneer wird Mittags und Abends, wie auch an den beiden folgenden Festtagen, in dem Speisesaale in der Schule festlich bewirthet. Nachmittags besuchen die Festtheilnehmer die Gattersburg oder machen bei günstiger Witterung einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach Nimbschen. Abends findet in der Klosterkirche eine Feier zum Andenken an die verstorbenen Lehrer und Schüler der Anstalt statt, wobei das Schiff, in welchem die Festtheilnehmer sitzen, erleuchtet ist. Die Feier beginnt präcis ½8 Uhr. Zwischen 7—½8 Uhr versammeln sich dazu die Festtheilnehmer in dem Schulhofe und zeigen am Schulthore der Wache die Karte, welche sie auf dem Büreau empfangen, zum Einlaß vor. Sobald die Versammlung im Schiffe der Kirche Platz genommen hat, werden die von der Stadt aus in die Kirche führenden Vorderthüren geöffnet; die zur Emporkirche führende Thüre wird schon ½8 für Diejenigen offen sein, welche dort ihre Sitze haben. Die Gesänge bei dieser Todtenfeier und bei dem Gottesdienste des Montags sind zusammengedruckt und werden den Festtheilnehmern bei der Anmeldung auf dem Festbüreau eingehändigt. — Abends kann ebenfalls in der Festhalle nach der Karte gespeiset werden.

Montags früh um 8 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Klosterkirche, in welche in feierlichem Zuge aus der Schule bei dem Seminar vorbei durch das Schulgäßchen über den Markt durch die Kreuzgasse eingezogen wird. Wer sich an dem Zuge betheiligen will hat sich nicht später als ½8 Uhr durch das Schulthor unter Vorzeigung seiner Karte in die Schule zu begeben. Zur Erleichterung der Aufstellung des Festzugs nehmen die Theilnehmer an demselben nach ihrem Eintritt in den Schulhof in den untern Räumen der Schule Platz, und zwar die Ortsgeistlichen mit den jetzigen und frühern Lehrern in dem Synodenzimmer, die königlichen und städtischen Behörden in dem 2. Auditorium, die Herren Deputirten in dem 4. Auditorium, die ehemaligen Schüler in dem 1. und 3. Auditorium, alle übrigen Freunde der Anstalt im Kreuzgange. Der Zug geht 3 Mann hoch, und jede Abtheilung desselben wird von 2 Marschällen angeführt und von Abtheilungen der Communalgarde an den Seiten begleitet, und tritt durch das Hauptthor

in die Kirche ein, welche erst bei der Ankunft desselben geöffnet wird. Die Seitenthüren bleiben ganz verschlossen; zur Emporkirche wird schon vorher der Zugang geöffnet. Der Raum auf dem Altarplatze ist für die Vorstände der Behörden, die Deputirten und ehemaligen Lehrer bestimmt; die übrigen Theilnehmer am Zuge nehmen ihre Plätze im Schiffe der Kirche. Nach Beendigung des Gottesdienstes geht der Festzug in derselben Ordnung wieder bis an das Schulthor zurück.

Um 11 Uhr wird in der Aula scholae der Redeactus beginnen und mit der Jubelouverture von Weber eröffnet werden, nachdem die Lehrer mit den in dem Synodenzimmer versammelten Ehrengästen in die Aula eingezogen und vor dem Katheder Platz genommen haben. Die auftretenden Redner sind in dem Festprogramm namhaft gemacht. Damen können dießmal an dem Actus nicht Antheil nehmen. ½2 Uhr beginnt das Essen der Schüler im Speisesaal; das von dem Königl. Ministerium veranstaltete Dîné auf dem Rathskeller nimmt um 2 Uhr seinen Anfang. Die übrigen Festtheilnehmer finden Table d'hôte in der Festhalle bereit. Von 4 Uhr an wird ein Concert im Festsalon stattfinden. Abends von ½8 Uhr an ist die äußere nach der Straße zu liegende Seite des Schulhauses illuminirt, und es steht zu hoffen, daß auch die Stadt durch Betheiligung an der Illumination diesen Festabend verherrlichen werde. ½9 Uhr beginnt der Fackelzug der Schüler. (Nach dem Fackelzuge ist auf Privatkosten ein Feuerwerk auf der Wiese bei dem Schießhause veranstaltet:)

Dienstags früh ½8 Uhr ist im Actussaale das Morgengebet der Alumnen, an welchem auch ehemalige Schüler Theil nehmen können. Um 9 Uhr beginnt ebendaselbst ein Actus der ehemaligen Schüler, welchen das Musikchor mit der Ouverture zur Iphigenia in Aulis von Gluck eröffnet, nachdem das Lehrercollegium mit mehreren Ehrengästen in dem Saale seine Plätze eingenommen hat. Der erste Redner, ein Mitglied des Schulcollegiums, wird im Namen desselben die ehemaligen Schüler begrüßen. Zum Schluß des Actus wird gemeinschaftlich gesungen: Laß uns're Schule fernerhin ꝛc. Nach dem Actus versammeln sich alle Theilnehmer an dem Festmale in den untern Räumen des Schulgebäudes und auf dem Schulhofe und ordnen sich zum Zuge in die Festhalle, wo punct 1 Uhr das Festmal beginnt. Den Zug führen 4 Mitglieder des Comités an. Jeder in die Festhalle eintretende wird gebeten den dortstehenden Comitémitgliedern, die an einer Schleife im Knopfloch kenntlich sind, die Einlaßkarte vorzuzeigen und nach der ihm mitgetheilten Nummer den der Nummer entsprechenden Tisch und Sitz aufzusuchen. Die ehemaligen Schüler sind in der Reihenfolge placirt, wie sie im Zuge gehn; bei den übrigen Festtheilnehmern hat für den Platz die Reihenfolge der Anmeldung als Maaßstab gedient und sind dabei auch ausgesprochene Wünsche möglichst berücksichtigt worden. Das erste Musikstück ist die Ouverture von Fr. Schneider über academische Lieder. Wer bei dem Festmale zu sprechen wünscht, wird ersucht dieß von der Rednerbühne aus zu thun und sich deßhalb, damit dieß in gehöriger Reihenfolge geschehen könne, bei den in der Nähe der Rednerbühne sitzenden Proff. Palm oder Dietsch zur Aufzeichnung anzumelden. Die ersten 11 Toaste sind von dem Comité vertheilt. Jede Tafel hat ihre bestimmten Kellner. Wein mitzubringen ist nicht gestattet. — Nach dem Festmale findet ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach Nimbschen oder bei rauhem Wetter auf die Gattersburg statt. — Um 8 Uhr wird der Ball der ehemaligen und jetzigen Schüler in der Festhalle eröffnet. Alle in dieselbe eintretenden Herren und Damen haben ihre Karte an dem Eingange vorzuzeigen.

Der Festcomité.

II.

Glückwünsche und einige literarische Festgeschenke.

1.

Zuschrift des evangelischen Landesconsistoriums zu Dresden.

An die Inspection der Königl. Sächsischen Landesschule zu St. Augustin in Grimma.

Bei der seltnen, erhebenden Feier, in welcher dankend und preisend die Königliche Landesschule abermals auf ein unter Gottes allmächtigem Schutze und gnädigem, vielfachem Segen vollendetes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblickt, gereicht es auch dem Landesconsistorium zu wahrer Genugthuung, Derselben seine Achtung, seine freudige Theilnahme, seinen innigen Segenswunsch auszusprechen: Nehme der Vater des Lichts die Anstalt auch ferner in seine schirmende Obhut, daß sie fort und fort an ihrem Theile eine kräftige Wehr wider alles Finstere und Unsittliche, wider alles Unheilige in unserm Vaterlande sei, und aus ihr stets viele Männer hervorgehen, welche in Klarheit des Geistes, in Edelsinn des Herzens, in Treue gegen König und Vaterland, in Begeisterung für das lautere Evangelium, in wahrer Menschenliebe und Eifer für Gemeinwohl von der Berufung Zeugniß geben, welche sie frühe durch Evangelium und Wissenschaft empfingen, in Staat und Kirche zu den Edelsten des Vaterlandes, ja des gesammten Menschengeschlechts zu gehören. Dazu segne der Allgütige die treuen Bemühungen ihrer Lehrer!

Dresden, den 14. September 1850.

Das evangelische Landesconsistorium:
D. Gottlieb Christoph Adolph Harleß.
D. August Francke.
D. Johann Ernst Rudolph Käuffer.
D. Christian Moritz Heymann, S.
D. Otto Thenius.
D. Christian Gottlob Leberecht Großmann.

2.

Votivtafel der Grimmaischen Geistlichkeit.


Q. B. F. F. Q. S.

INCLVTAM. SCHOLAM. MOLDANAM. SPLENDIDISSIMVM SAXONIAE. DECVS. INSIGNE. GRIMAE. ORNAMENTVM FIRMISSIMVM. ECCLESIAE. EVANGELICAE. PROPVGNACVLVM. ALMAM. ARTIVM. ET. LITERARVM. QVAE. AB HVMANITATE. NOMEN. DVCVNT. NVTRICEM. ET. CONSERVATRICEM. FOECVNDISSIMAM. ERVDITORVM. MATREM EX. QVA. PER. DECVRSVM. TRIVM. SAECVLORVM PRODIERVNT. VIRI. INNVMERABILES. OMNIVM. ORDINVM SPECTATISSIMI. NON. SOLVM. DE. PATRIA. SED. DE EXTERIS. ETIAM. REGIONIBVS. MERITISSIMI. QVOS. IN NVMERO. SVORVM. ESSE. SAXONIA. GLORIATVR

A. D. XVII. KAL. OCTOBR. ANNI. MDCCCL

SACRA. SAECVLARIA. TERTIA. RITE. ET. SOLEMNITER CELEBRANTEM. HVMANISSIME. OBSERVANTISSIMEQVE SALVTANT. ATQVE. VT. QVO. STET. DIVTIVS. EO VEGETIVS. VIGEAT. LAETIVS. FLOREAT. PATRIAM ILLVSTRET. VRBEM. NOSTRAM. ORNET. ECCLESIAM TVEATVR. ET. STABILIAT. COMMODIS. POSTERITATIS INSERVIAT. ARDENTER. EXOPTANT. ET. QVAE. VOTA PRO. SALVTE. ET. INCREMENTIS. EIVS. CONCEPERVNT

ECCLESIAE. GRIMENSIS. MINISTRI

SOLVVNT. LIBENTES. MERITO

D. AVGVST GOTTFRIED HANKE, PASTOR ET SVPERINTENDENS.
M. CARL GOTTLOB DANIEL FELLER, ARCHIDIACONVS.
FERDINAND CARL ALEXANDER GVENTHER, DIACONVS.

3

Votivtafel der Landesschule Pforta.

Q. B. F. F. F. Q. S.

ILLUSTRI SAXONIAE

APUD GRIMAM MOLDANO

QUOD

PULCHERRIMI GERMANORUM FACTI EGREGIUM TESTIMONIUM

POST ECCLESIAM A MARTINO LUTHERO PURGATAM

A MAURITIO SAXONIAE ELECTORE CELSISSIMO

CAROLI HISPANICI UICTORE

UNA CUM AFRANA PORTENSIQUE SCHOLIS

IDEO CONSTITUTUM EST

NE GERMANI

POSTEAQUAM ROMAM TERRIS IMPERANTEM ITERUM COERCUERUNT

MALAS EXTERORUM ARTES PROPULSANTES ARMIS UNQUAM CARERENT APTIS

SCHOLAE CELEBERRIMAE

QUAE TENEROS PUERORUM ANIMOS OPTIMA OPTIMARUM ARTIUM INSTITUTIONE

TRIA ADHUC PER SAECULA EGREGIE DOCUIT ALUIT CONFIRMAUIT

CUIUSQUE EX CASTRIS UIRI SAPIENTIA ET UIRTUTE INSIGNES

PERMULTI ADHUC PRODIERUNT PERMULTI PRODIBUNT

SCHOLAE

NON UNAM OB CAUSAM COGNATAE

TERTIA SAECULARIA SACRA FAUSTIS OMINIBUS CELEBRANDA

SOLEMNI CONGRATULATUR RELIGIONE

SCHOLA PORTENSIS.

A. D. XVIII. KAL. OCTOBRIS.

4.
Votivtafel der Landesschule zu Meißen.

Q. F. F. F. Q. S.

ILLUSTRI SCHOLAE PROVINCIALI

GRIMENSI

POST RENATA IN GERMANIA ARTIUM LIBERALIUM STUDIA

MAURITII

SAXONUM PRINCIPIS FORTISSIMI ET PRUDENTISSIMI AUSPICIIS

ANTE DIEM XVIII. CALENDAS OCTOBRES ANNO MDL

SAPIENTISSIME CONDITAE MUNIFICENTISSIMEQUE INSTRUCTAE

UT QUA IN URBE LUDOVICUS CAESAR ARCEM ESSE VOLUERAT

AD ARCENDAS BARBARORUM IMPRESSIONES

EADEM FIRMISSIMUM HABERET

ADVERSUS INGENII MORUMQUE BARBARIAM PROPUGNACULUM

PER TRIA SAECULA

MUNERE SUO ATQUE OFFICIO ITA PERFUNCTAE

UT DE PATRIAE SALUTE ET GLORIA EGREGIE MERUERIT

INTERQUE SUMMA SAXONIAE DECORA IURE AC MERITO REFERATUR

SACRA NATALICIA

PIE CONGRATULATUR

ET ORIGINIS COMMUNITATE ET STUDIORUM SOCIETATE

CONIUNCTISSIMA

SCHOLA AFRANA.

5.

Illustri scholae regiae Moldanae a. d. XVIII. Cal. Octobr. MDCCCL. quartum saeculum sollemniter auspicanti pie gratulantur alumni et extranei Afrani interprete Fr. R. Frankio.

Conspersa festis cur via floribus
Renidet? Altas cur decorant domos
Pictae corollae? Cur per omnes
Thuris honos adoletur aras?

Denso quid errant agmine per vias
Vulgi catervae? Clamor ad aethera
Quid surgit ingens? Num triumphus,
Num pia sacra Deo parantur?

O Phoebe, curru qui nitido diem
Promis vel abdis, disiice nubila
Imbresque saevos, ut sereno
Splendeat alma dies nitore,

Neu festa turbet vel Notus invidus
Tristis vel Eurus: nam tria quod viget
Per saecla Moldanum paravit
Laetificum celebrare tempus,

Quo prima vidit candida lux domum
Divo sacratam Pieridum choro,
Primumque sparsit sol nitorem
Purpureus niveas per aedes.

Illustre templum! per tria saecla TE
Servare salvum quod placuit Deo
Florensque, ut antiquos novares
Artibus ingenuis honores:

Gaudent alumni, quos gremio foves,
Quibusque Phoebi contigit inclyti
Intrare quondam regna ductu
Auspicioque TVO benigno;

Gaudent magistri, qui pueris TVIS
Virtutis altae cum sapientia
Exempla monstrant, quotquot almam
Hanc potuere diem videre;

Gaudent, bonarum quos amor artium
Accendit, omnes, proque TVA Deo
— Mites nec amovebit aures —
Vota precesque ferunt salute.

Nam sancta nullis laesa periculis
Sunt tecta, saevus nec litui sonus
Morbusve blandarum fugare
Castalidum valuit catervam;

Sed dum flagellum sanguineum fera
Bellona quassat regna per omnia,
Dumque omnibus vesana pestis
Perniciem populis minatur:

Immota Moldani inclyta moenia
Stant et videntur sidera vertice
Aequare celso, quin periclis
Gloria perpetuum per aevum

Mansura crevit, ceu, furit horrida
Quum vis procellae, cunctaque turgidis
Ventis cadunt, ramosa quercus
Sustinet oppositum furorem,

Eurumque temnit, nec Boreae minis
Cedit, sed ima firmius in solo
Radice inhaeret laetiusque
Tollit ad astra caput superbum:

Sic tuta cunctis quod domus inclyta
Mansit periclis, nunc meritae Deo
Grates rependuntur, sacraeque
Muneribus cumulantur arae.

Audemus almo nos quoque munera
Offerre festo, munera si licet
Sincera mentis nominare
Vota precesque parum disertas.

Quippe ante cunctos nos decet aureum
Ornare festum carminibus piis,
Non quod decora iunxit artis
Compede nos Patareus augur:

Sed firmior nos iungit et arctior
Compago, nulli quam diriment dies,
Nomenque, Moldanum, beatae
Vindicat Afra sibi sororis.

Debentur uni moenia principi
Moldani et Afrae, Mauritio pio,
Cuius manebit laus, Minervae
Donec honos erit et Camenis.

Hinc nos, sororis progeniem TVAE,
Laetis ovantes carminibus decet
Sacras obire aras et almum
Supplice voce Deum precari:

Expers ruinae floreat inclytum
Moldanum amoenae pacis in otio
Diuque virtuti recessum
Praebeat Aoniisque Musis,

Et nulla amoris tempora diluant
Vinclum, sorores quod tria saecula
Iunxit, piam concordiamque
Posteritas memorato sera.

6.

Votivtafel der Kreuzschule zu Dresden.

Q. F. F. F. Q. S.
PRO SALUTE
ILLUSTRIS SCHOLAE PROVINCIALIS GRIMENSIS
QUAE CUM A
M A U R I T I O
TAM FORTI QUAM PRUDENTI DUCE ET ELECTORE SAXONIAE PROSAPIAE WETTINIANAE SIDERE LONGE SPLENDIDISSIMO LIBERTATIS ET MAIESTATIS UNIVERSAE GERMANIAE AB ASTUTIA ET INSIDIIS HISPANORUM VINDICE ACERRIMO OBSCURORUM VIRORUM ET INTRA ET EXTRA COENOBIORUM MUROS VIVENTIUM OSORE IMPLACABILI
LAETISSIMIS AUSPICIIS OPTIMISQUE OMINIBUS
CRUCIS DIVINAE IN ALTUM SUBLATAE
CONDITA ESSET
PER TRIA DEINCEPS SAECULA INDE AB NATALIBUS SUIS EXACTA PUEROS CURAE SUAE DEMANDATOS BONAE MATRIS INSTAR
FOVIT NUTRIVIT EDUCAVIT
ANIMOS EORUM A SUPERSTITIONIS VINCULIS LIBERATOS AD VERAM DEI EIUSQUE PRAECEPTORUM COGNITIONEM
ADDUXIT
MORES PER SEVERIOREM DISCIPLINAM IUSTA LENITATE TEMPERATAM
EMOLLIVIT CORROBORAVIT
INGENIA CUM CETERIS LITTERIS ORBEM INSTITUTIONIS SCHOLASTICAE CONFICIENTIBUS TUM SOLIDA ET SUBTILI UTRIUSQUE LINGUAE SCIENTIA PRAESIDIO ILLO VERAE HUMANITATIS EADEMQUE APUD EXTERAS GENTES SCHOLARUM SAXONICARUM COMMENDATRICE
ALUIT COLUIT EXPOLIVIT
ATQUE ITA AUCTORITATI ET VOLUNTATI AUGUSTISSIMI SUI CONDITORIS EA QUA PAR ERAT PIETATE SATISFECIT ET PER INGENTEM NUMERUM OPTIMORUM ADOLESCENTIUM EX UMBRA SUA DIMISSORUM ET DIVINAM ET HUMANAM SAPIENTIAM INSIGNITER PROMOVIT SAXONIAEQUE ATQUE UNIVERSAE GERMANIAE GLORIAM
EGREGIE ADIUVIT
EAQUE OMNIA IN MAXIMA RERUM DIFFICULTATE QUACUM EI PERDIU CONFLICTANDUM FUIT ITA PRAESTITIT UT OPULENTIORES SUAS SORORES
LAUDE MERITORUM FACILE AEQUARET
DIE XIV MENSIS SEPTEMBRIS ANNI MDCCCL
QUO DIE MEMORIAM BENEFICIORUM A DEO OPTIMO MAXIMO PER TRIA SAECULA IN SE COLLATORUM LAETA RECOLIT ET PIIS MANIBUS CUM CETERORUM MAGISTRORUM
TUM
AD. SIBERI KREBSII MUECKII STURZII WEICHERTI
RECTORUM GRAVISSIMORUM
QUORUM POTISSIMUM CURA SOLLERTIA VIGILANTIA DOCTRINA SCHOLA GRIMENSIS AD MIRAM QUAM NUNC OPTIMORUM PRAECEPTORUM CONSILIO ET OPERA CONSTANTER TUETUR NOMINIS SUI FAMAM EVECTA EST
IUSTA TRIBUIT
QUARTI SAECULI INITIA AUSPICATISSIMA GRATULANTES
VOTA SOLVUNT
GYMNASII DRESDENSIS
RECTOR ET COLLEGAE.

7.

Votivtafel des Vitzthum'schen Geschlechts-Gymnasiums zu Dresden.

Q. F. F. F. Q. S.

SCHOLAE. ILLUSTRI. MOLDANAE.

A.

M A U R I T I O.

PRINCIPE. SAXONIAE. INGENIO. PARITER. AC. VIRTUTIBUS. SUMMO. ET. CLARISSIMO.

CUM. AD. REM. PUBLICAM. UNIVERSAM. ADIUVANDAM.

TUM. AD. VANAE. SUPERSTITIONIS. FACILI. HOMINUM. CREDULITATE. AD. MAGNA. MENDACIA. COALITAE. CALIGINEM. ET. TENEBRAS. LITERARUM. FACE. DISPELLENDAS. BONARUMQUE. ARTIUM. STUDIA. ACUENDA.

ABHINC. ANNOS. TRECENTOS. INSTITUTAE.

QUAE. HOC. TANTUM. OPERIS. AC. MUNERIS. PER. MULTORUM. ET. PRAESTANTISSIMORUM. MAGISTRORUM. ERUDITIONEM. ELEGANTIAM. INTEGRITATEM. SEVERITATEM. ITA. COLUIT. ATQUE. EXPLEVIT.

UT. VIRORUM. PLURIMIS. ET. GRAVISSIMIS. VIRTUTIBUS. ATQUE. ARTIBUS. INSTRUCTORUM. ET. ORNATORUM. INNUMERABILEM. MULTITUDINEM. PRODUXERIT.

TRANSACTUM. FELICITER. TERTIUM. SECULUM. CONGRATULANTUR.

UTQUE. IN. HIS. TEMPORIBUS. LASCIVIA. ET. PROCACITATE. VOLUNTATUM. STUDIORUMQUE. LEVITATE. AC. TEMERITATE. DENIQUE. RERUM. OMNIUM. SCILICET. IN. COMMUNEM. UTILITATEM. SALUTEMQUE. VEL. IMMUTANDARUM. ET. SUBVERTENDARUM. VEL. SENIO. ET. VETERNO. DEVOVENDARUM. LUBIDINE. ET. AESTU. FLUCTUANTIBUS.

LABENTIS. ET. INCLINATAE. HUMANITATIS. SINE. QUA. NEC. LAUS. ULLA. CONSTAT. ET. PATRIAE. CARITAS. REIQUE. PUBLICAE. BENE. ET. FORTITER. ET. SANCTE. ADMINISTRANDAE. RATIO. CONCIDIT.

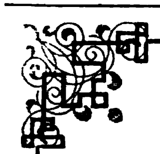
PRAESIDIUM. ET. PROPUGNACULUM. ESSE. PERGAT.

VOTA. SUSCIPIUNT. GENTILIS. VITZTHUMIORUM. GYMNASII. MAGISTRI.

DRESDAE. DIE. XIV. M. SEPT A. MDCCCL.

8.

Votivtafel des Gymnasiums zu Freiberg.





Q. F. F. Q. S.

ILLUSTRI

SCHOLAE REGIAE GRIMENSI

RESTITUTAE LUCIS EVANGELICAE

CONSTANTISSIMAE ADIUTRICI

LITERARUM ARTIUMQUE LIBERALIUM

MERITISSIMAE PARENTI

NAVAE IUVENTUTIS SAXONICAE

PERITISSIMAE MAGISTRAE

OMNIS HUMANITATIS STUDIORUMQUE

FIDELISSIMAE CUSTODI

BARBARORUM FORTISSIMAE DEBELLATRICI

MEMORIAM GLORIAMQUE

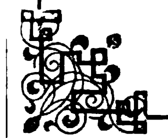
TRIUM SAECULORUM RECOLENTI

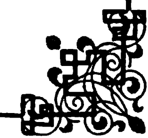
PIE GRATULANTUR PROQUE PERPETUA EIUS

INCOLUMITATE BONA VOTA FACIUNT

RECTOR ET COLLEGAE GYMNASII FRIBERGENSIS.

A. MDCCCL.





9.

Votivtafel der Thomasschule zu Leipzig.

Q. B. F. F. Q. S.

ILLUSTRI

SCHOLAE PROVINCIALI GRIMENSI

CUI. SINGULARI. DIVINAE. PROVIDENTIAE. BENEFICIO. CONTIGIT. UT. EX. QUO PRIMUM. AB. IMMORTALIS. MEMORIAE. PRINCIPE. MAURITIO. ELECTORE. SAXONIAE FORTISSIMO. EVANGELICAE. LIBERTATIS. VINDICE. AC. PROPUGNATORE. IN. EO QUEM. NUNC. TENET. LOCO. CONSTITUTA. ESSET. NON. MODO. PER. TRIUM SAECULORUM. DECURSUM. SALVA. USQUE. ET. INCOLUMIS. STARET. SED. ETIAM CONSILIORUM. GENEROSISSIMI. CONDITORIS. SUI. BENE. MEMOR. LITTERIS HUMANITATIS. STRENUE. TRACTANDIS. ET. COLENDIS. INNUMEROS. ADOLESCENTES AD. DIVINAE. HUMANAEQUE. SAPIENTIAE. LAUDEM. ERUDIRET. ATQUE. CONFORMARET. EOQUE. DOCTRINAE. ECCLESIAE. PATRIAE. TANTUM. PRODESSET QUANTUM. SCHOLAE. PUBLICAE. PER. RERUM. HUMANARUM. CONDITIONEM UNQUAM. PRODESSE. POSSUNT:

SOLLEMNIA. SAECULARIA. TERTIA

DD. XV. XVI. ET. XVII. MENSIS. SEPTEMBR. ANNI. M. DCCCL

SUMMA. CUM. RELLIGIONE. AC. CAERIMONIA. CELEBRANTI

PRAETERITORUM. TEMPORUM. FELICITATEM. QUA. USA. EST. OMNI. QUA. DECET REVERENTIA. ET. PIETATE. CONGRATULANTUR. ATQUE. NOVUM. SAECULUM. UT OMNIS. FAUSTITATIS. AC. BEATITATIS. PLENUM. VENIAT VOTIS. RITE. SUSCEPTIS. PRECANTUR

SCHOLAE THOMANAE LIPSIENSIS

CUM. STUDIORUM. COMMUNIONE

TUM. ETIAM BENEFICIIS. ULTRO. CITROQUE. DATIS. ACCEPTISQUE

CONIUNCTISSIMAE

RECTOR ET COLLEGAE.

LIPSIAE. DIE. XIV. MENSIS. SEPTEMBR. A. MDCCCL.

10.

Illustri scholae ad Muldam regiae originis suae memoriam exacto saeculo tertio diebus XV. XVI. et XVII. Septembris a. MDCCCL. pie celebranti in communi Lipsiae totiusque patriae laetitia congratulans optima quaeque apprecatur schola Nicolaitana.

Cecinit C. F. A. Nobbe, scholae Nic. Rector et philos. in Ac. Prof. eo.

Salve festa dies, Muldanis splendida Musis,
    Quarti quae saecli lumina prima novas,
Hic ubi dediscit sectari prava iuventus,
    Discit stare sua tempus in omne fide,
Incipit et teneris Christum profiterier annis,
    Desuper in terras regna vocare Dei,
Ac libertatis desiderioque parentum,
    Indulgens genio, iungit amicitias;
Maeonidemque legens altum conscendit Olympum,
    Aut Sophoclem sectans Graeca theatra videt,
Nunc stupet Ausonii numeroso carmine Flacci,
    Nunc stat, ubi Cicero pertonat ore forum. —

Gaude, Saxoniae tria saecla magistra iuventae,
    O Schola, magnifici filia Mauritii;
Gaudia tanta tibi priva virtute parasti,
    Palladis innumeros elucubrata libros;
Haud secus ac mater mulcendis prompta tenellis
    Per longas noctes invigilare solet.
Tu quot alumnorum coetus labentibus annis
    Sustentavisti nectare et ambrosia!
Tu quot saepe rudes pueros in claustra receptos
    Cultos misisti mente animoque viros! —

Hi Tibi iam veniunt gratantes undique testes
    Et carae matri suavia blanda ferunt,
Hic iterum natos grata se mente fatentur
    Vitam felices instituisse novam,
Hic velut Aeolidas inclusos primitus antro
    Fallere custodem se studuisse suum,

Sed vidisse brevi, in Muldae praestare recessu,
 Quo colerent Musas, otia docta sequi;
Sic disciplinae communia vincla tulisse,
 Non alia vita se voluisse frui.
Nam lex, quae vincit, non vis iniusta videtur,
 Sed libertati commoda conditio.
Ac si lex dura est, legem bene mitigat usus
 Et spes, quae lucro parvula damna levat,
Sic Bacchus prelo spumantia musta coercet,
 Mox tamen emittit libera vina cado. —

Heus, quas iam pridem rapuit saevissimus Orcus,
 Umbrae etiam testes carmina sacra cient.
Hic bene cordati didicerunt pangere versus,
 Quo sua laus stabat tempore Virgiliis,
Nec Maecenatum iussu Romana poësis,
 Quae paucis esset commoda, terga dabat.
Ut non cessabant alis tentare volatum —
 Icarus haud ullas terrificabat — aves;
Ut bene Germani pueri, qui nare volebant,
 Non formidabant mergere corpus aquis:
Sic tunc Gerhardti ac Crameri plectra moventes
 Audebant sacrae prima pericla lyrae.
Nunc igitur testes redeunt antiqua probantes
 Tempora, ubi genuit nomina tanta parens.
„Tunc, aiunt, iacuit radius cum pulvere in umbra,
 Tunc ars Archytae condita delituit!
Sed chorus, ut poterat, componere cantica suevit
 Et praeeunte modos psallere saepe duce.
Tunc unam placuit sectandam sumere Musam,
 Nec plures furtim prendere adulterio.
Sic est nata fides animi, constantia morum,
 Nec Musae ante obitum pectore cessit amor.
Sic data libertas studii ratione sequendi
 Discipulis valuit conciliare duces,
Sic pietas iuvenum caris comitata magistris
 Grande magisterii saepe levavit onus.
Tunc bene concordes faciebant otia Musae,
 Nec de dividuo tempore livor erat;
Quo vis ingenii sua quemque ferebat in hora,
 Hic poterat Musae saepe litare suae,
Dummodo communes sequeretur rite penates
 Et coleret Muldae numina Naiadum.
Nemo curabat, quae nerent stamina Parcae
 Aut quam forte viam post sibi inire darent;
Totis in Latium tendebant viribus omnes,
 Mos erat Urbis et os omnibus unus honos.
Palladis arx, Cadmea aliis aut Sparta placebat,
 Orbis et antiquus totus apertus erat.

Prisca viatores et tempora et arva videbant
Ac meditabantur vertere prisca novis;
Extera nec tellus patriae restinxit amorem
Nec patriae linguae damna paravit iter." —

Haec laudatores testantur temporis acti,
Verbaque tentantes dicere plura — tacent.
Nam stupor ora tenet; nigra aedes vanuit istic,
Aevo quam veteres incoluere suo;
Vix fidunt oculis, ubi quondam squalida cuncta,
Augustus nuper splendida tecta dedit.
En, nova sunt adiuncta domo musea docentque,
Quantum convertat tempora nostra vapor;
Aut eadem spondent usum, quem flagitat aetas,
Quae vel doctrinas utilitate probat.
Ergone ista domus tantum medicamina miscet,
An mercaturae lauta taberna patet? —

En iuvenes, at non indutos vestibus atris!
Tertia non celebrat saecla profana cohors!
Exsulat hinc Christus, nulla hic commercia caeli,
Hic non iam Latium, Graecia nulla viget!
Territus aspectu veterum chorus ire laborat
In loca, quae manes post sua fata colunt;
At gressus inhibent, arrectis auribus astant,
Aedibus e mediis Graeca Latina sonant. —

Prodit veste nitens iuvenis coetusque salutat
Nomine et umbrarum pellit inire chorum.
Ante aliosque seni redimito tempora lauru
Wunderi fastos dat trepidante manu.
Ille ubi cognovit Germanica verba diserti
Discipuli, nutans omina fausta capit.
Nos, inquit, iuvenes istic habitavimus omnes,
Nos hac tum sacra sede fuisse iuvat.
Si quid praestitimus recteque peregimus aevum,
Christo fidentes imperioque Dei,
Haec laus nulla fuit veteris nisi disciplinae,
Quae pueros fecit relligione pios,
Ac docuit, veluti patribus, parere magistris,
Artibus et studiis invigilare suis.
Hanc laudem cecini puer annis ante ducentis,
Quam regis iussu surgeret ista domus.
Si pia vota valent, numquam Schola fruge carebit,
Qua decorat doctos gnava iuventa duces.
Dixit cumque suis abiit Gerhardtus in auras,
Laetus Muldani conditione novi!
Nam nova lege una, qua quondam prisca, probantur,
Semper erit pulchri lex eademque Dei.

11.

Votivtafel des Gymnasiums zu Zittau.

Q. D. B. V.

INCLUTO. LUDO. LITTERARIO. REGIO.

MOLDANO.

ANTE. TRECENTOS. ANNOS. PULSA. MONACHORUM. BARBARIE. AB. ILLUSTRISSIMO. SAXONICAE. STIRPIS. PRINCIPE. INSTITUTO. TERTIA. SECULARIA. PER. HOS. DIES. FELICITER. AGENTI.

PER. INGENS. ILLUD. SPACIUM. USQUE. AD. HOC. NOVISSIMUM. TEMPUS. MAGISTRIS. OMNI. ARTIUM. LITTERARUM. VIRTUTIS. MERITORUM LAUDE. FLORENTISSIMIS. ALUMNIS. SUMMO. MODESTIAE. DECORE. ET. ACERRIMO. LITTERARUM. STUDIO. INSIGNIBUS. ORNATO.

ASYLUM. ANTIQUITATIS. STUDIIS. HUMANITATI OFFICINAM. BONARUM. ARTIUM. PRAEBENTI. IMMENSUM. PATRIAE. GERMANIAE. ECCLESIAE. HUMANO, GENERI. VIRORUM. DOCTISSIMORUM. ACUTISSIMORUM. CLARISSIMORUM. NUMERUM. LARGIENTI.

INCREMENTUM. IN DIES. AUCTIUS. PERPETUUM. FLOREM. DIVINAM. CLEMENTIAM. ATQUE. CUSTODIAM. POSTREMO. BONA. FAUSTA. FORTUNATA. QUAEVIS. APPRECANTUR.

CURATORES. MAGISTRI. DISCIPULI. GYMNASII. ZITTAVIENSIS.

SCR. ZITTAVIAE. IN. LUSATIS. IDIBUS. SEPTEMBRIBUS. ANNO. SALUTIS. MDCCCL.

12.

Adresse des Gymnasiums zu Zwickau.

RECTORI ET COLLEGIS ILLUSTRIS MOLDANI S.

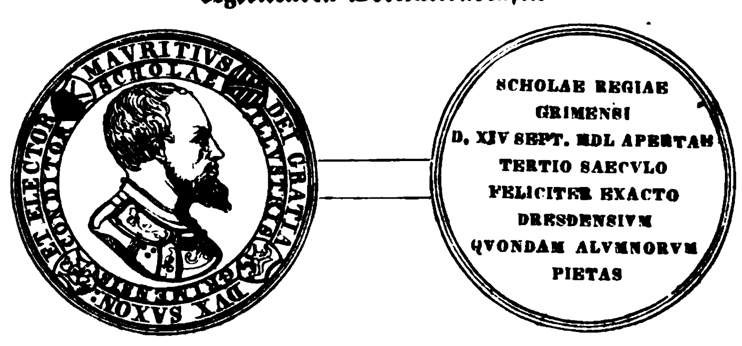
Quo laetiores proxime instant quoque candidiori nota in Vestris et scholae Vestrae fastis insigniendi dies, quibus diebus tertia Illustris Moldani saecularia eritis celebraturi, eo magis nos ipsi, quos honorifice invitastis, interesse illis solemnibus et in Vestrae laetitiae societatem venire vellemus. Sed quod muneris nostri officiis haud paulum hoc ipso tempore auctis impediti facere non possumus, hoc nisi utcunque per litteras hasce faceremus, nobismet ipsis deesse videremur. Itaque gratulamur Vobis ex animo raram et insignem felicitatem Vestram, et ut Vos quam diutissime scholae, litteris, patriae decori atque ornamento sitis, ut per hoc quoque saeculum, quod laetis nunc ominibus auspicamini, illustre Moldanum antiquam gloriam suam tueatur, stabiliat, augeat, ut ex ejus umbra in Academiae lucem nunquam non discedant iuvenes eleganti et ex praestantissimis Graeciae, Latii, Germaniae monumentis parta doctrinae supellectili ornati, denique ut splendidissimam liberalium artium disciplinarumque sedem sartam tectam omni tempore apud Vos conservet Deus O. M. vehementer etiam atque etiam optamus.

Dab. in Gymnasio Zwiccaviensi d. XIII. mens. Septembr. MDCCCL.

Dr. Godofred. Hertel, Rector. Lic. Dr. Frid. Ad. Heinichen, Prorector et Directoris h. t. vicarius. Dr. Alb. Voigt, Mathematicus. Maur. Aug. Becker. Dr. Carolus Augustus Ruediger. Gust. Kuhn. Dr. Carolus Emanuel Klitzsch. Dr. Aur. Reinard. Eduin Bauer.

13.

Die Jubelmünze der ehemaligen Grimmenser in Dresden nebst der dieselbe begleitenden Dedikationstafel.



ILLUSTRI MOLDANO

strenui literarum studii et verae pietatis sedi, patriae decori.

almae matri

tribus saeculis feliciter peractis

egregio etiam nunc florenti honore

Rectori Professorumque collegio

optime de schola ecclesia civitate meritis

nec non alumnorum coetui

pristinae laudis aemulis

diem XIV. Sept. MDCCCL rite gratulantes

hanc Mauritii libertatis ac fidei vindicis imaginem

pietatis documentum esse voluerunt

Dresdenses quondam alumni.

Friedrich Traugott von Döring.
Moritz Friedrich Wilhelm Schlesier.
Gustav Samuel Theodor Baumgarten-Crusius.
August Francke.
Christian Traugott Otto.
Johann Gotthold Hessler.
Ludwig Ferdinand Fürchtegott Flemming.
Gottlob Friedrich Schladitz.
Carl August Jäger.
Heinrich Traugott Noa Brückner.
Friedrich Julius Siebenhaar.
Carl August Müller.
Robert Mey.
Ernst Friedr. Christoph Ferd. Freiherr v. Apel.
Robert Gotthard Schröder.
Bernhard von Schimpff.

Friedrich Emil Aster.
Theodor Nörner.
Paul Einert.
Carl Julius Zumpe.
Franz Wilhelm Meinert.
Maximilian Wilhelm Eckardt.
Carl Ernst Teichgräber.
Herrmann Freiherr von Teubern.
Julius Carl Heinrich Heydenreich.
Bernhard Einert.
Friedrich Ludwig Mehlig.
Friedr. Heinrich Georg Ernst von Seelhorst.
Carl Gustav Ackermann.
Robert Leopold Steinhäuser.
Fr. Robert Emil Meinhold.
Gustav Meyer.

14.

Votivtafel der ehemaligen Grimmenser im Voigtlande.

ILLUSTRI APUD GRIMAM MOLDANO

ANTE HAEC TRIA SECULA

PER AUGUSTUM ATQUE ILLUSTRISSIMUM PRINCIPEM

MAURITIUM

SAXONIAE ELECTOREM

PRIMUM ANNO XLIII MARTISBURGI FUNDATO DEINDE ANNO L GRIMAM TRANSLATO

ABHINC QUATUORDECIM ANNIS USQUE HODIE

SUB AUSPICIIS

FRIEDERICI AUGUSTI

SAXONIAE REGIS POTENTISSIMI AC CLEMENTISSIMI

NEC NON PER LONGAM ANNORUM SERIEM DILIGENTISSIMA VEREQUE PATERNA CURA

PRAECEPTORUM FIDELISSIMORUM DOCTISSIMORUM OPTIME MERITORUM

LAETISSIME FLORENTI

DEO O. M. BENEVOLENTISSIME ANNUENTE

NUNC PER TRIDUUM

DIEBUS XV. XVI. ET XVII. MENSIS SEPTEMBRIS MDCCCL

SOLEMNIA SECULARIA CELEBRANTI

PIE CONGRATULANTES

CEU ALMAE MATRI FILII GRATISSIMI

CIVES ET SAXONICI ET RUTHENI TERRAE ADVOCATORUM

ADDICTI

QUONDAM ALUMNI

HANC TABULAM VOTIVAM

DANT DONANT DEDICANT

HENR. DE BEULWITZ, J. C.
RUD. DE KOSPOTH, J. C.
ROB. DE PETRIKOWSKY, OEC.
D. ED. REIZ, J. C.
D. MAUR. REIZ, J. C.
ROB. SATLOW, TH.
OTTO SCHANZ, J. C.

GUL. SCHENKEL, J. C.
CAR. STEINHAEUSER, J. C.
FRANC. STEINHAEUSER, J. C.
HERM. STEINHAEUSER, TH.
REINH. STEINHAEUSER, TH.
JOH. VIEWEG, TH.
GUL. WIDEMANN, TH.

15.

ΕΥΧΑΡΙΣΤΗΡΙΟΝ.

Quum sollemne Moldani Grimensis ante haec saecula tria a Mauricio Electore aperti celebraretur, misit *Roellerus*, D. phil. et Professor regius in Gymnasio Glogoviensi.

Ex te, Grima, puer saeclo hoc nascente migravi,
  Te saecli media parte saluto senex.
Me gressu aequali pes curva ex valle ferebat;
  Aequat Musa suo jam pede clauda meum.[1])
Nemo recognoscens dextram mihi porrigit istinc.
  Vix, nomen si edam, nomine notus ero.
Extinxit pridem fatum, quicunque docentes
  Fortunam atque animum demeruere meum.
Et quis vivit adhuc, qui mecum doctus ab illis
  Dicere gratus idem possit idemque queri?
Quumque locus certe mortalibus esse superstes
  Suerit, Moldani non loca cerno mei.
Unum permansit variatis omnibus, unum:
  Pristina Moldani gloria juncta novae.
Hanc virtute mea, quum vellem, ornare nequivi,
  Ex illius at est auctus honore meus.
Nunc taceamne levis, tria quando saecula clamant,
  Facta videns verbis splendidiora meis?
Gratior exopto quam doctior esse videri,
  Atque minus prudens et magis esse pius. —
Multa et magna quidem Grimensi debeo ludo,
  Pauca sed e multis est celebrare satis.

---

1) Intellige impares distichorum versus et podagram.

Hic mihi lex vitae quamquam tum saepe molesta
Numinis infixit cum pietate metum.
Non erat, ut nunc est, Christum coluisse pudori,
Nec titulus pietas ambitionis erat.
Cum matutinis sacra vespertina diei
Eventum sanctum principiumque dabant.
Nullus erat, quo non legerentur biblia sacra,
Non doctor lumen ferret ad illa, dies.
Vix locus illorum Grimensi ignotus alumno,
Namque ex me reliquos melior, ullus erit.
Hic ego non solum didici parere magistris,
Discipulorum etiam sub ditione fui.
Imperio justo subjectum ut vivere prodest,
Sic saepe injusta est posse salubre pati.
Hic artis, quam vir profiterer et ipse, docendi
Usu percepi prima elementa puer.
Quidquid tiro sedens audiverat utile luce,
Vespere reddebat lege jubente cubans.
Hic poteram certe, si mens non laeva fuisset,
Scriptoris clari discere laude frui.
Sed mihi si non tum sapiebam, gratia mansit.
Nunc aliis sapio prospicioque memor.
Non e germanis, sed graecis atque latinis
Perpoliebatur patria lingua libris.
Ex interprete sic Demosthenis aemulus extat,
Floretque adscita Tullius arte suus.
Debet Gellertus cumque hoc Lessingius Afrae,
Portae, Messiam qui celebravit, idem.
Non libros totos pro penso implere jubebar,
Sed veteris tantum verba novare loci.
Quid loquimur nisi sensa? Puer puerilia sentit,
Sed tamen e magno corde profecta capit.
Dicere, quae praeclara capit, cupit ille potestque,
Majus et e lucta dictio robur habet. —
Atque parum, fateor, tum nobis multa placebant,
Magnus at in vitam fructus et inde fuit.
Mansit in aure sonans iterato malleus ictu
Ligneus, et linqui dulce cubile jubens.
Quod matutinis laetus nunc perfruor horis,
Ligneus in causa malleus ille fuit.
Dura crepabamus tum saepe ergastula clausi
Nos poenas puros crimine ferre rati.
Nunc ego discipulis tota passim urbe locatis
Sentio tutelae claustra fuisse mihi.
Sed ne corruptus laudator temporis acti
Concelebrare bonum vel mediocre puter,
Me, pia Musa, viros a ludo transfer ad illos,
Qui ludi antiquum sustinuere decus. —

Terror quantus erat, *Muecki*, quum lumine primum
  Nos legeres! Quantus, quum loquereris, amor.
Tecta supercilio tua pupula saepe latebat;
  Illo sublato fulguris instar erat.
An Phoebi dicam? quem non fragor horridus ortum,
  Sed sequitur placidum carmen alauda canens.
Non Te dignus eram, nec spes erat optima de me;
  Deseruit nunquam me tua cura levem.
Non ego doctrinam junctam candore fidemque
  Laudo; me melius Seumius illa colit.
Seumius ingenii judex morumque severus
  Parcus erat laudis; prodigus ille Tibi est. —
Ad numerum certum quis ibi pede saxa premente
  Introrsum torta limina calce petit?
Hofmannum agnosco, qui nunc, prout ante merebar,
  Jucundus memori est, terribilisve mihi.
Justus et affectu minus hic quam mente timendus
  Dicto saepe ardens, frigidus intus erat.
Me risusque salesque notarant quinque per annos,
  Sexto laudarunt seria verba viri. —
Te, *Reicharde*, nequit meritis par dicere versus,
  Nec, quod par minus hic est, tua culpa fuit.
Nam nobis, ut eras pulchri patronus et auctor,
  Primus mandabas, ipse poëta, modos.
Suspiciebamus docti Te nomine summum,
  Quo laudabilius vir popularis eras.
Ore Arpinati similis, pietate Joanni
  Sacrasti rebus verba profana sacris.
Quod convertisti bellum septenne latine,
  Et verbis et re Caesaris esse potest.
Saepe inflammabas summa nos arte sonorum,
  Hujus Gellerto creditus ante rudis. 2)
Nocte tuum vetita decerpto flore sepulcrum
  Quum sim praedatus, nunc pio furta fatens. —
Annis post multis *Hochmuthi* visere natas,
  Non ipsum potui, nam breve tempus erat.
Nunc qui Teplitii tumulus tegit ossa magistri,
  Posse docet fieri tempore multa brevi.
Ille mei fratrisque orborum patre benigne
  Suscepit curam paupere sorte gravem.
Hic, foribus nostris hac sola lege reclusis,
  Excepit mensa nos duo saepe domi.
Concinnus nitidusque ut verbis ille latinis,
  Sic, bona nam laus est haec quoque, veste fuit.

---

2) Ipse mihi narravit, se a Gellerto interrogatum, num arti musicae studeret, dubiam de viri sententia negasse. Quam artis hujus neglectionem quum ille admodum improbasset, dissimulationis poenam se dedisse et gravem et meritam.

Mitis praeceptor pueris magis ipse dolebat.
Quos punire malos lege coactus erat. —
Qui Te viderunt aevo, *Toepfere,* vigentem,
Reinhardo auditum Te placuisse probant.
In Te, quid posset sine Graecis atque Latinis,
Sors stimulo docuit, Kantius arte nova.
Divinum addebas splendorem doctor ad artem,
Nec tua vox magnae defuit ulla rei.
Vel privata loquens suavi gravitate valebas,
Arbiter ut Tibi tunc posset adesse Plato.
Quae coetum ad colles ducens prope limina Borae
Narrabas, lingua digna Maronis erant.
Nunquam ridentem, semper videre serenum
Te pueri. Ornabas sic gravitate jocum.
Plus, quam quod disci potuit, profecimus a Te:
Altius ut peteret mens juvenilis iter. —
Reichelii memini, qui corpore languidus ipse,
Pervigil, ut nobis sanius esset, erat.
Primus replevit ludum concentibus idem,
Quos urbs audiret more vocata novo. —
Non, *Richtere,* diu Te doctorem advena vidi,
Nec, *Graessi,* Te, nam mox abiturus eram.
Clementes in me varium tamen ambo fuistis,
Impune elusam legem ab utroque tuli. —
Illis, Moldanum, doctoribus ergo fuisti
Lux et spes patriae vera futura meae.
Patria nam reliquis, si vivunt, gaudet alumnis;
Ah, quamquam felix, sum tamen exul ego.
Horum nonnulli summo funguntur honore,
Dono nulla tuo publica cura caret.
Jus tibi, Moldanum, tibi vectigalia debent
Et doctrina graves relligioque viros.
Schulzius [3]) est celeber merito multiplice. Laeta
Hoc schola Saxoniae praeside quaeque fuit.
Hic duplex coelum, numen monstravit et astra,
Horum jura libris, illius ore docens.
Hunc duplex potuit numerus quoque reddere clarum:
Quemque mathesis init, quemque poësis amat. —
Materiae quo se prodat vis intima signo,
Qui docuit physicos, *frater* humatus abest. —
Crusius [4]) est Themidis flamen sacra rite gubernans.
Crusia gens quidquid tentat, ubique praeest.
Urbes ante duae testes in dicta fuerunt;
Eheu, nunc Dresdae est invida Misna soror. —

---

3) G. L., Dr. theol., Regi ab interioribus consiliis sacra et scholas complectentibus et eques ordinis de rebus civilibus meritorum.

4) Baumgarten-Crusius senatui praefectus, apud quem de provocatione certatur.

Ex tenebris virtus *Scheuchleri* gnava fodinae
Ad lucem emersit principis atque latus.
Witzschelius quondam contubernalis alumnus,
Tum collega procul, mox vacat, isque prior.
Hunc et *Atenstadium* patriamque reosque tuentem
Facunda lingua vivere necne putem?
Quid Vos, *Segnitii?* Virtutis praemia num sors
Maturae Vobis datve deditve viris?
Grossi, Thuemmeliae qui verba togata puellae
Suppeditavisti, cur tua Musa silet?
Dippoldtum Caroli praeconem Grima creavit,
Grima informavit. Prussica condit humus.
Si non abreptus fato *Kaupischius* esset,
Tutanda clarus lege futurus erat.
Zehmius ex illo vivit mihi tempore consors
In prima Opitii sede docere docens.
Vivit et *Anschytius*, qui quanta Roscius arte
Urbi uni placuit, per tria regna [5]) placet.
Quo plures rapuit mihi sors manifesta sodales,
Salvorum hoc avida est mens et avara magis.
Quos non audivi defunctos, vivere credo,
Si quos audivi, forsitan error erat. —
Sed quicunque meis ludi me tempora longa
Temporibus brevibus posthabuisse putant,
Laudum ex parte velint laudes concludere totas.
Annos ter centum sex celebrare queunt.
Tempora Moldano forsan magis ante favebant,
Nunc magis hoc fecit lex renovata bonum.
Nec praeceptores, qui post me cunque fuerunt,
Antiquis cedunt laude vel arte viris.
Quod si fortuna laudandi *obstante* laboris
Tanta est utilitas, quanta *favente* fuit!
Sic decoris festi partem mea Musa minorem,
Majoremque tuum, lector, acumen habet.
Tu vero cives, Moldanum, perge fideles
Saxoniae doctae principibusque dare.
Donec erit potior sapientia mensque furore,
(Atqui semper erit) stato juvante deo!

---

5) Bavariam, Borussiam, Austriam.

16.

Carmen de rerum inconstantia. Illustri Moldano festo tertio saeculari MDCCCL grato animo consecrat Gottreich Ephraim Merseburger, Pastor apud Langenreinsdorfienses, quondam Grimensis Alumnus.

Dedicatio.

Huncce diem laetus, Moldanum Illustre, saluto,
  Permagnum patriae perpetuumque decus!
Multis donasti thesauros per tria saecla,
  Quos condunt gremiis Graecia, Roma suis.
Terris permultis, ut Porta et Misna, dedisti
  Doctos et fortes per tria saecla viros.
Non condiscipuli cuncti versantur in orbe;
  Multi, ut Doctores, sidera clara tenent.
Hoc festum rarum celebro clamoque sonoro:
  O me felicem! Conspicio huncce diem.
Maxima sex annos tribuisti munera egeno;
  Quare, dum vivam, gratus alumnus ero.
Hoc parvum carmen, juvenile opus, Optima Mater,
  Accipias, quaeso, grati animi specimen.
Moldanum, maneas Helicon per saecula multa,
  Et carae patriae gloria luxque, precor!

17.

Illustri ad Grimam Moldano, almæ matri, tria sæcula feliciter peracta pie gratulatur Alumnus M. Ferdinandus Koerner, Pastor prim. ac Superintendens apud Frankenbergenses. Inest dissertatio theologica de studio Jesu Christi, Domini ac Servatoris nostri, in disciplina et emendatione Judæ Cariothensis posito.

Praefatio.

Concurrunt undique ad diem crucis in altum sublatae, qui Sancti aliquando Augustini apud Grimam disciplina gavisi sunt; gratulantur scholae Musarum sedi sexaginta lustra faustis ominibus absoluta; munificentiam Mauritii illius celeberrimi praedicant, quo jubente mendicatio monachorum studiis cessit litterarum frugiferis; gratias agunt praeceptoribus optime meritis; illustri Moldano opima apportant pietatis pignora. Ecquid mecum feram equidem, ut ne vacuis manibus inter altaria appaream thuribus odorumque incendio inflammata?

Parvam habemus disputationem theologicam ea scriptam oratione, cujus usum egregia egregiorum virorum opera, tum cathedram electoralem ornantium, abhinc annos triginta adolescentem docere incepit. Quam si ex obscuritate scrinii fratrumque, qui ad conventum dioeceseos Frankenbergensis pastoralem coire solent, docto consessu in lucem publicam promere ausi sumus, audacius aliquid quam prudentius nos suscepisse probe scimus, virium quippe infirmarum simulque difficultatis ubivis superandae cum modestia memores.

At vero testimonium edat *μικρὸν ἀνάθημα τοῦτο*, in quo ut satis insit pretii admodum veremur, quanti pretii nobis sit institutio illa, quam cincti amicis fidelissimis tanquam ex largo variae eruditionis fonte Grimae imbibimus.

Itaque vigere ac florere ne unquam desinas, Alma Mater, imo novos per nova saecula alas discipulorum greges adauctisque cum aetate et auctoritate et viribus cresce ad natalem quadringentesimum!

Dissertatio.

Quaeritur, quid fuerit, quod Christus, doctor non solum angelicus sed plane divinus, fecerit, ut Judam discipulum efformaret errantemque et a pravis cupiditatibus abreptum ad meliorem frugem reduceret. Neque sine jure id quaeri in aprico est. Etenim inter duodecim illos, quos amicitia sua et interiore admissione Dominus dignatus est, quum unus iste mentem prodiderit perversam et a magistri animo longe alienam, minime mirandum erit, si quis viam ac rationem indagatum eat, qua Jesus in instituendo sigillatimque corrigendo comite suo usus sit. Ignorari quippe vel praeteriri neutiquam potuit viri tanta malitia. Detectam, manifestatam, variis modis exhibitam satius erat emendare quam contemnere, sapientius sanare quam sibi permittere. Quid autem? Nonne Jesus aut nescivit aut nihili pependit Judae clandestinas machinationes? Ubinam obviam sunt in libris sacris studii vestigia, a Redemtore nostro in singulari quadam Judae disciplina positi? Videamus ergo.

Pauca omnino sunt, quae hactenus in censum vocari queant. Nimirum tacenda erunt, quaecunque de origine proditoris aut ex oppido Judaico קְרִיּוֹת, quod Josuae cap. XV, v. 25 commemoratur, aut ex Galilaico קַרְתָּן, Jos. XXI, 32, aut ex tribu Isaschar et de patre ejus Simone feruntur. Haud magis tangimur diversitate, Matthaeum inter et Lucam, de ultimis Judae fatis exponentem utrumque, conspicua. Licet nec ab hoc nec ab illo absint multa obscura, de quibus vel post egregias virorum eximiorum operas apte ac subtiliter possit doceri, lux tamen inde exsplendescens parum luminis in rem, quam agendam suscepimus, effusura videtur. Acquiescendum erit in illis N. T. locis, ex quibus qualis fuerit Judas et quid molitus sit Jesus adversus talem discipulum apparet.

Uno ore evangelistae synoptici Cariothensem inter *τοὺς δώδεκα* numerant, Matth. X, 4. Marc. III, 19. Luc. VI, 16, calculum adjiciente Johanne VI, 70 sq. Quam indolem illi duodecim habuerint, vel ut accuratius loquamur, quo ingenio eos ad unum omnes praeditos esse Jesus putaverit imo confisus fuerit quamque spem conceperit de unoquoque, patet. Lucas VI, 13 disertis verbis dicit, ipsum Dominum selectos ex ceteris discipulis duodecim nomine apostolorum vocavisse. Marcus III, 14 sq. de consilio Jesu in adsumendis quos voluit sociis clarissime exponit. *Ἐποίησεν*, ait, *δώδεκα, ἵνα ὦσι μετ' αὐτοῦ, καὶ ἵνα ἀποστέλλῃ αὐτοὺς κηρύσσειν καὶ ἔχειν ἐξουσίαν θεραπεύειν τὰς νόσους καὶ ἐκβάλλειν τὰ δαιμόνια.* Ex Matthaei relatione IV, 19 primis quos ad se arcessit: *δεῦτε ὀπίσω μου*, inquit, *καὶ ποιήσω ὑμᾶς ἁλιεῖς ἀνθρώπων.* Ac si Petrus apud Johannem VI, 68 quaerenti Jesu, num et ipsi abituri sint, notissima illa respondet: *κύριε, πρὸς τίνα ἀπελευσόμεθα; ῥήματα ζωῆς αἰωνίου ἔχεις* — facillime inde intelligitur, comparato praesertim v. 70, ad audienda et tradenda coelestia idoneos Jesum sibi elegisse sodales. Quidni et ipsum Cariothensem, ad idem opus destinatum et in eundem finem cum ceteris adoptatum illum, aptum fuisse, aptum saltim visum esse credamus, qui praeceptorem divina nuntiantem audiret auditaque ad populum suum rite referret? cf. Matth. X. Quidni morum quendam candorem ac simplicitatem, quidni docilitatem et dicendi agendique quandam facilitatem habitumque ei externum adscribamus, qui ad capiendos sibique devinciendos hominum animos accommodatus esset? Quidni ut verba ad compendium conferam, Judam in universum statuamus similibus valuisse animi mentisque facultatibus, quibus ornati erant reliqui apostoli, similium proprietatum egregia specie, ob quas reliquos Christus secum conjunxerat amicos?

Quid vero? Nonne experto credamus Ruperto fallere speciem? Nonne vel Dominum nostrum prudentissimum fefellit, qui in sinu venenatam illam viperam habuit,

ut cum Cicerone loquar? Rectius ac magis pie in vocato inter discipulos proditore mirum supremi numinis moderamen agnoscendum erit ac dicendum, ad exsequenda summa sua consilia voluisse Deum O. M., ut inter flores carduus esset et sub pelle ovina lupus lateret.

Scilicet probabile est, cf. Joh. VI, 64, jam satis longo tempore ante extrema fata sua intellexisse Jesum pro eximia sua sagacitate — *αὐτὸς γὰρ ἐγίγνωσκε τί ἦν ἐν τῷ ἀνθρώπῳ*, Joh. II, 25 — Judam alium esse atque antea semet ipse praebuerat. Colligi id potest ex adnotatione Johannis XII, 6 et XIII, 29, *τὸ γλωσσόκομον* creditum fuisse Judae simulque cum numis hac illac dono acceptis et cum mercede ex operibus factis profluente inferioris ordinis negotia. Quodsi excelsius revera comprobasset ingenium indolemque ad altiora eniti solitam, multum abest, ut ad res levioris momenti administrandas eum ablegavisset magister, ut ad instar trium virorum illorum inter capita et *στύλους* ecclesiae numeratus fuisset. Cf. de Ammonii Vita J. C. Vol. III. p. 306. At enim vero ne sufficit quidem hoc, ut ingenii dotes proditori defuisse contendamus ad apostolatum necessarias feliciter gerendum. Defuit et virtutis pura sinceritas. Ipse Johannes simulationem ei exprobrat, XII, 6, dum vituperio in Mariam Bethaniensem conjecto curam praetexit egenorum et suam potius clandestino studio utilitatem quaerit. Imo simplicibus verbis *κλέπτην* eum appellat accusatque *τὰ βαλλόμενα βαστάζειν* — id quod ex optimorum interpretum, e. c. Meyeri in Comm. ad l. l., sententia submovendi latenterve auferendi notionem habet. Denique tanto vel tot annis post Johannes corripitur horrore, quum inter scribendum perfidiae recordatur, a condiscipulo quondam suo scelerate commissae, ut Satanam descendisse in hominem doceat, XIII, 27, eaque phrasi animum ejus diabolice ingratum pectusque abhinc erga omnem sensum meliorem prorsus induratum denotet.

Oritur quaestio: num ab eo inde temporis momento, quo mentem Judae penitus perspexerat, Christus aliquid fecerit ad curandum socii animum gravi morbo comprehensum?

Primum inter comites toleravit, disciplina sua diutius uti benigne concessit. Si ex numero suorum extemplo removisset, sibi consuluisset suaeque solummodo studuisset aut voluptati aut securitati. Commodius est ac dulcius cuicunque doctori, solertes, diligentes et animi viribus pollentes circa se congregare auditores, quam talibus cingi, qui vel desidia sua vel languore et capacitatis inopia negotia facessere non desinunt. Praeterea si ad se attendisset Jesus, ex imminenti evasurus videbatur periculo, ubi Judam et hominem nequam et pinguioris ingenii et propter arctiores, quibus mens ejus circumscripta erat, limites timendum exclusisset. At vero manere inter suos praeoptabat non sui, sed viri istius gratia. Quid impediebat, quo minus sanctus noster Antesignanus, qui ad inquirendos servandosque deperditos in hunc orbem devenerat, Matth. XVIII, 11., Luc. XIX, 10, spem vel de Cariothensi conciperet ac retineret hanc, fore ut et doctrina et consuetudine et exemplo praeceptoris tandem aliquando emendaretur? Dimittere, ad lares familiares miserum abigere, omni usu suo ac suorum ei interdicere: quid hoc fuisset aliud atque ultimam erranti per tenebras viatori lucem extinguere natantemve naufragum detrudere de tabula? quid ex hac radice pullulasset aliud nisi plena et celerrima Judae pernicies?

Adde quod plura leguntur Christi effata, ad omnes quidem discipulos directa, quibus tanta inest adhortandi et praemonendi vis, tanta ad flectendam vertendamque voluntatem efficacia, ut a divini praeceptoris sapientia uni alicui castigando et a vitiis purgando videri possint destinata.

Scimus ex Johannis c. VI. v. 70, coll. cum VII, 2, ubinam et circa quodnam tempus Jesu prima in mentem venerit aut labiis exciderit cogitatio de perfidia a Juda

metuenda. Capernaumi fuit brevi ante festum τῆς σκηνοπηγίας. Si hocce festum tabernaculorum in serie posuerimus paschatum quaterna vice in evangelio Johanneo commemoratorum, II, 13. V, 1. VI, 4. XII, 1, inter tertium quartumque intercalandum erit ita, ut mense Novembre sive quinque fere menses ante mortem suam Jesus primam mentionem injecerit instantis ipsi ab uno ex duodecim proditionis. Circiter illud tempus sublata voce εἶπε τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ, ut Matth. refert XVI, 26: τί ὠφελεῖται ἄνθρωπος, ἐὰν τὸν κόσμον ὅλον κερδήσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ; Talia verba, tam clare vitam animamque longe praestare omni lucro terreno evincentia, nonne de proposito dicta putemus, ut Judam proxime tangerent et ab avaritia sua tempestive avocarent?

Porrecta manu Judas detrahere non dubitabat aerario communi et in rem suam vertere. Quid sensisse eum arbitremur, orationi adstantem divini magistri Matth. XVIII, 8: εἰ δὲ ἡ χείρ σου ἢ ὁ πούς σου σκανδαλίζει σε, ἔκκοψον αὐτὰ καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ· καλόν σοι ἐστὶν εἰςελθεῖν εἰς τὴν ζωὴν χωλὸν ἢ κυλλὸν, ἢ δύο χεῖρας ἢ δύο πόδας ἔχοντα βληθῆναι εἰς τὸ πῦρ τὸ αἰώνιον. Hujus generis adhortationem, his verbis involutam, cur non ad ima ossa penetrasse ipsamque medullam movisse credamus ejus, quem conscientia ejusmodi criminum arguebat?

Paulo post, quum juvenis dives opibus suis noluisset renuntiare, ut regnum coelorum nancisceretur, non sine doloris significatione exclamabat Christus Matth. XIX, 24: εὐκοπώτερόν ἐστι, κάμηλον διὰ τρυπήματος ῥαφίδος εἰςελθεῖν, ἢ πλούσιον εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ εἰςελθεῖν! Perturbantur discipuli, videlicet memores semet ipsos sua non vendidisse, sed reliquisse tantum (v. 27: ἀφήκαμεν πάντα); τίς ἄρα δύναται σωθῆναι; interrogant. Tum Christus: παρὰ ἀνθρώποις τοῦτο ἀδύνατόν ἐστι, παρὰ δὲ θεῷ πάντα δυνατά. Litem dirimere non est quod suscipiamus, exortam illam Krehlium inter in Kaeufferi studiis bibl. II, p. 5 explicantem: secundum hominum, secundum dei judicium, et De Wettium in Comm. ad h. l., cui interpretari placet: facultati humanae, omnipotentiae divinae, ita ut hominum debilitas et perversitas sublevanda et in rectum tramitem revocanda doceatur clementi Dei auxilio, ut ad portam angustam beatitatis denique perveniat. Quodsi De Wettio adstipulari malueris, infitias ire nequibis, inesse Jesu verbis cum ponderoso praesertim obtutu oculorum conjunctis (ἐμβλέψας, v. 26.) mirum quantam vim ac virtutem, commovendi et mancipandi amicorum, Judae maxime, animos. Quid quod ambabus manibus amplexus esse videtur Jesus datam occasionem, ut audiente Juda divitias, quas ille hians appetebat, non adjumentum sed impedimentum diceret assequendae felicitatis utque simul significaret, se in emendando homine avaro nec sibi nec ulli voluntati mortalium, quin soli confidere Dei ipsius adminiculo.

Fac insuper interfuisse Cariothensem parabolae, quae ut in apicem in illustre illud effatum abit: πολλοί εἰσι κλητοὶ, ὀλίγοι δὲ ἐκλεκτοί, Matth. XX, 16, et in qua normam judicandi de meritis uniuscujusque neutiquam fore docet, quod laboraverit vel quamdiu opera fecerit, imo vero quomodo quis officiis suis defunctus sit; — fac interfuisse fulmineis in Pharisaeos eloquiis arrectisque auribus auscultasse, ubi simulatores sepulcraque dealbata graviter condemnat, Matth. XXIII, 27; — fac interfuisse his edictis: τίς ἄρα ἐστὶν ὁ πιστὸς δοῦλος καὶ φρόνιμος, ὃν κατέστησεν ὁ κύριος αὐτοῦ ἐπὶ τῆς θεραπείας αὐτοῦ, τοῦ διδόναι αὐτοῖς τὴν τροφὴν ἐν καιρῷ; Μακάριος ὁ δοῦλος ἐκεῖνος, ὃν ἐλθὼν ὁ κύριος αὐτοῦ εὑρήσει ποιοῦντα οὕτως! et quae addidit Jesus hisce opposita, Matth. XXIV, 45 — fac denique, quemadmodum raro errabis ea si sumseris omnia, ita etiam auribus suis percepisse Judam dicta illa egregia sanctaeque poëseos plenissima de judicio justo, cujus exitus erit poena vel vita aeternum duratura, Matth. XXV, 46 —: quis est qui tum negare

audeat, Jesum doctoris provinciam, errores ac vitia suorum non solum tolerantis sed sapienter corrigentis, vel erga proditorem religiosissime administrasse?

Neque tamen oblique modo ac per ambages accessit ad ejus animum, aggressus est pectus triplici aere munitum. Sunt loci, quos si diligenter pensitamus, Christum recta via et librata quasi lancea petiisse cor perfidum illud facile intelligitur. Primus in censum venit locus Johanneus, cujus jam antea mentio injecta est, cap. VI. 70 sq. Inter duodecim suos versatur Jesus, hos allocutus erat solos, multis eum derelinquentibus quaesierat, num et ipsi abituri essent, Petrique audiverat egregiam confessionem. Tum: *οὐκ ἐγὼ ὑμᾶς*, ait, *τοὺς δώδεκα ἐξελεξάμην, καὶ ἐξ ὑμῶν εἷς διάβολός ἐστιν;* „Non dubium est, quin Judam maxime detestabilem hoc nomine reddere voluerit. Falluntur enim, qui vocis atrocitatem extenuant; et certe qui sanctum apostolorum munus profanant, eos non possumus satis exsecrari. Angeli vocantur doctores, qui legatione sua probe funguntur, Malach. II, 7. Jure ergo diabolus censetur, qui in ordinem adscitus tam honorificum sua perfidia et scelere degenerat." Ita Calvinus in Comm. ad h. l. Assentior. Perperam statuunt cum veteres tum inter recentiores Kuinoel, Lücke, Vater, Tholuck, Olshausen, qui *διάβολον* inimicum, adversarium h. l. significare asserunt. Si inimicum sibi voluisset dicere, vix tam gravem usurpavisset vocem. *Ἐχθρὸν ἄνθρωπον* vocavisset, ut Matth. XIII, 28, sive *ἀντίδικον*, ut Matth. V, 25 legimus. *Διάβολος* vero vel ex Meyeri sententia in versione tantum septuaginta virorum et in apocryphis V. T. adversarii passim habet notionem, ut I Macc. I, 36 *ἄρχων φορολογίας*, ab Antiocho Epiphane cum magna militum manu missus et in urbem Hierosolymorum horrifice saeviens, *εἰς διάβολον πονηρὸν τῷ Ἰσραὴλ διαπαντὸς γεγονέναι* refertur. In N. autem T. quum nusquam ita legatur, emphatice potius h. l. positum censemus ita ut summo pondere valeat. „Nonne equidem vos *τοὺς δώδεκα* numerum integrum elegi mihi, et in hoc numero parvo quidem sed mihi conjunctissimo unus diabolus est, unus ex tenebris infernis oriundus est?" Quae verba non ex iracundis praecordiis protrusa et exspumata, sed animum prodentia sceleris magnitudine expavescentem ac simul ingenti moerore saucium infandaque tactum erga sontem misericordia — ita sane comparata sunt, ut destinata videantur ad conscientiam hominis perversi plane concutiendam ejusque mentem emendandam et ut nihil ea profecisse mirum omnino sit et in quantum jam fastigium sublata fuerit hominis malitia clare indicent.

Altera narratio evangelica, curam Jesu in corrigendo discipulo occupatam declarans, in Johannis c. XII. ab init. invenitur. Maria ibi vasculum unguento impletum super pedes Jesu effudisse traditur. Dein ex Marci quidem relatione XIV, 4 *τινές*, secundum Matthaeum XXVI, 8 *οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ*, secundum Johannem autem XII, 4 Judas Ischariotes — quae Lucae VII, 36 sqq. leguntur alia historia est — bona illa increpata potius ac praestantius fuisse judicat, si istud munus venditum pauperibusque largitionis ergo datum fuisset. Nostra non interest in discrimen apud quatuor evangelistas obvium profundius inquirere. Accumbendum in Johanneis v. 7. 8: *Εἶπεν οὖν Ἰησοῦς· ἄφες αὐτήν· εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ ἐνταφιασμοῦ μου τετήρηκεν αὐτό. Τοὺς πτωχοὺς γὰρ πάντοτε ἔχετε μεθ' ἑαυτῶν, ἐμὲ δὲ οὐ πάντοτε ἔχετε.* Attendite quaeso haec uno die ante solennem in Hierosolyma introitum evenisse, v. 12, imminente jam paschate Jesu ultimo. Quamnam vim habuisse et quidnam effecisse in Judae animo, si modo scintillula sensus melioris fuisset reliqua, unam arbitremur illam pollincturae suae mentionem? pollincturae per proditoris scelus maturandae? pollincturae discessusque mentionem, injectam ut ex abrupto, dum tristis et lacrymosus in malefico haereret obtutus? Ast pro sua habendi cupiditate, pro sua coecitate, pro sua oculorum hebetudine, in lucrum sperandum solummodo intentorum, pericula autem mortemque

doctori imminentem prorsus supervidentium, vel illa Jesu verba simili ratione aures Judae praeterlapsa sunt, qua et diserta de nece Hierosolymis instante vaticinia saepius edita, cf. Matth. XVI, 21 et al.

Ad ultima jam descendimus verba, quibus ante proditionem ipsam Christus Cariothensem allocutus est, Matth. XXVI, 21 sqq. Joh. XIII, 27. Secundum Matthaeum coena paschalis agebatur. Extemplo ori Jesu excidit oratio: unus vestrum traditor! Contristatis, num ipsi sint continua serie quaerentibus: qui mecum *ἐν τῷ τρυβλίῳ*, i. e. in patina herbis amaris s. מְרוֹרִים impleta, intingit manum, hic niger est! ait pergitque extrema correptus animi sollicitudine: „Ad mortem quidem abit filius hominis, quemadmodum Jesaias praedixit de עֶבֶד יְהוָֹה; Dei ergo patris et summam sapientiam et miram mortalium caritatem ut par est veneratur. Vae autem illi homini, cujus ope ac fraude tradetur — o si numquam esset in hanc lucem editus! exspectat enim eum atrum exitium!“ Talia tantique momenti ac ponderis eloquia nonne idonea fuisse censeamus, quae ad mentem proditoris descenderent virique moverent intimos sensus, ut ad meliorem frugem rediret?

Secundum Johannem l. l. itidem lotione pedum symbolica docuerat suos, quomodo amorem mutuum sibi invicem testari deberent. Dum id fieret, denuo quid ab uno suorum sibi timendum sit se probe nosse *ὡς ἐν παρόδῳ* significaverat: *καθαροί ἐστε, ἀλλ' οὐχὶ πάντες*, v. 10. Redierat autem ad rem, quam hoc temporis momento semel animo obversantem haud iterum dimittere posse videbatur. Non sine manifesta moestitia exclamaverat cum Psalmista: גַּם־אִישׁ שְׁלוֹמִי אֲשֶׁר בָּטַחְתִּי בוֹ אוֹכֵל לַחְמִי הִגְדִּיל עָלַי עָקֵב׃ Ps. XLI, 10. Tunc post breve intervallum in taciturnitate transactum animo graviter perturbato, ita ut vox titubaret, dixerat: *ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ὅτι εἷς ἐξ ὑμῶν παραδώσει με*, v. 21. Jam quum dubii haesitarent universi summaque eos teneret anxietas, (*ἀπορούντο*, v. 22.) quum Simon Petrus clam adnueret Johanni, ut ad magistrum ipsum flexus scelestum istum studeret explorare, quum ceteris observantibus Johannes, capite doctorem versus paulisper sublato, (*ἐπιπεσὼν ἐπὶ τὸ στῆθος τοῦ Ἰησοῦ*, v. 25) blaesa lingua et submississima voce interrogaret quis esset, offamque ultimam subito Jesus porrigeret Ischariotae: — quis est quin confiteatur, ea omnia arcte inter se conjuncta et in unum quasi focum collecta ad instar fulminis cum tonitru fragore commovere oportuisse proditoris animum? Commoverunt, neque tamen ita ut Jesus voluerat. Imo tantum abfuit ut resipisceret manumque a crimine perficiendo abstineret, ut firmaretur in ipso detestandum propositum. *Τότε εἰςῆλθεν εἰς ἐκεῖνον ὁ σατανᾶς* v. 27. Solent praeligata pectora in simili causa consiliis suis se non abdicare, sed mordacius insistere. Vix ex torvitate vultus id compertum habebat Jesus, tum: *ὃ ποιεῖς*, inquit, *ποίησον τάχιον*. Utique ait quum talia volvas, quum talia apud te constituta sint, abi propere, — quae irrevocabili modo tibi proposuisti, exsequere celerius, — ut ne otium meditandi tibi fiat et adhuc ab abysso in quam ruis regrediaris! Sunt ea minime jubentis, verum permittentis, quae mutari nequeunt spemque extremam abjicientis. Neque negaverim praesentiam proditoris diutius durantem molestias creasse Servatori nostro, gravissimum opus mente volutanti, sacrae coenae institutionem.

Exhausta sunt ad emendandum discipulum a Praeceptore divino quae cogitari possunt omnia. Accusare eum desidiae in admonendo peccatore vel negligentiai ullius nemo sanus sustinebit. Pernicies haud evitanda amplius manebat insanabilem. Tuam vero, sancte Jesu, et patientiam et sapientiam et generositatem venerabunde usque admirabimur.

19.

Herzlicher Gruss und Glückwunsch der Landesschule zu Grimma zur dreihundertjährigen Jubelfeier aus der Ferne dargebracht von ihrem ehemaligen Zöglinge Reinhold Körner, jetzt Amtsactuar zu Radeberg.

Seid ihr uns nah, ihr Geister unsrer Ahnen?
Hört ihr ihn wohl, den frohen Festgesang
Des Enkels? Ruft ihr wohl mit ernstem Mahnen:
„Jetzt ist nicht Zeit zu heitrem Sang und Klang?
„Das Vaterland, das theure, ist zerrissen
„Von der Parteien bittrer Kampfeswuth;
„Und was wir Alle, Alle schmerzlich missen,
„Das ist und bleibt ein unerreichbar Gut!“

Und dennoch weg mit diesem düstren Bilde!
Steht nicht bei uns der Glaube ewig fest,
Dass der Allmächtige mit sichrem Schilde
Uns deckt und schirmt und nimmer uns verlässt?
Darum hinweg, ihr trüben, bangen Sorgen;
Gott ist's allein, der heute noch regiert!
Gott ist es, der vom Abend bis zum Morgen
Zu unsrem Heile stets sein Scepter führt! —

Hier, wo des Wissens Durst der Jüngling stillet,
Da ist's, wo er die kühne Hoffnung hegt,
Es werde Alles, was er wünscht, erfüllet;
Da wird der Keim zukünft'gen Glücks gelegt!
Denn klares Wissen adelt unser Streben,
Erhellet uns der Zukunft dunklen Pfad;
Verschönt mit Kunst das freudenarme Leben
Und streuet reichlich aus des Guten Saat.

Drum Heil DIR, dreimal Heil am heut'gen Tage,
An welchem festlich DICH, **St. Augustin**,
Einst weihte, dass der Enkel laut es sage,
Des edlen Sachsen-Fürsten frommer Sinn,
Zu Seinem Ruhme, zu der Nachwelt Segen,
Der Weisheit und der Tugend zum Altar!
Drum kommt glückwünschend Alles DIR entgegen,
Was einst vereint in DEINEN Mauern war!

So blühe denn, wie in vergangnen Tagen,
In später Zukunft noch, **St. Augustin**!
Vernimm den Wunsch, den wir im Herzen tragen,
Auf Geistesflügeln schweb' er zu DIR hin:
„Gedeihn von Oben! Glück und reicher Segen
„Ström' auf DICH nieder, auf der DEINEN Schaar,
„Und Fried' und Freude grün' auf ihren Wegen!
„Gott kröne DICH noch manches Jubeljahr!"

20.

Gustavus Sauppe Eduardo Wundero S.
Torgova Id. Sept. 1850.

Jam veniunt properante dies pede, quid loquor? adsunt,
  Grima quibus plausu laetitiaque fremit.
Nam veterum annorum dulcis revocatur imago
  confirmatque novum foedus amicitiam;
matris honore almae merito laetantur alumni
  quique scholae vera cum pietate favent;
debita Moldani illustris pro flore perenni
  vota piis animis plurima suscipiunt.
O quantum volui festorum testis adesse
  et laetos plausus accumulare meis!
Nam si quando parat vicinia festa dierum,
  contiguos omnes concelebrare decet.
Sed me finitimum, fidum, Rectoris amicum,
  laetantemque scholae laudibus egregiae,
iam, Wundere, tibi, iam collegisque parantem
  sensa ac vota animi significare mei,
iam prope ad Aonium Moldae me flumen iturum
  heu fortuna domi livida continuit.
Nam quae terribili mors nunc asiatica morbo
  per terras grassans clamque citoque venit,
quam magis ex Celso aut aliis scriptoribus opto
  quam experiens noscas, si tibi cura rei est,
sic nostros animos omnesque urbisque scholaeque
  res conturbavit, tam male cuncta iacent,
ut quae tanta cupido fuit iam desit eundi:
  tristia nam non vult pectora festa dies.
Verum animo praesens laetae, mihi crede, catervae
  intersum medius, nec tibi testis abest.

En homines hilares loca per consueta meantes,
exedra iam resonans dulcibus alloquiis:
sanctusque orator Divi audio ut ore diserto,
rectoris summi, gnaviter admoneat:
nam qui res hominum iusto moderamine curat,
uni debentur prospera quaeque Deo:
ecce salutatum veniunt Rectorque coronam
iam salvere iubet, verba gravissima sunt:
seria mutantur salibus certantquė faceta
carmina cum calicum concrepitante sono,
cum puerisque senes Musa accendente calescunt:
germana est pubes praetereaque nihil.
At simul illius mihi temporis extat imago,
quo nos Hermanni Lipsia discipulos
Graecorum iunctos ac praeceptoris amore
fovit et aetatis robore conspicuos.
Occidit et placida Godofredus nocte quiescit,
cui tamen aeternum stat sine morte decus.
Ante senem morti iam succubuere sodales,
quorum aevum florens abstulit atra dies:
Korbius et tu, Jane, quibus non candidiores
novimus, atque alii: luget amica cohors:
tales noster amor testes desiderat, olim
acceptae fidei sospitis usque memor.
Sic fatum est: aliis vitales invidet auras,
dispersos alios heu iubet esse procul.
Sed qui vicit adhuc nostrum sua fata superstes
quique hominum mores non sinit esse feros,
unanimis iunctum sentit se semper amicis,
erudiens pueros optima gaudia habet.
Cui vita est omnis viridi decorata iuventa,
hunc vitare unum tarda senecta potest.
Quodsi cum docili docti sentire iuventa
mittimus, est actum, nos et abire decet.
Sed quia Grimensis schola flore induta perenni
festivas luces concelebrare parat,
exultare iuvat, quaeque hic sollennia aguntur,
auspiciis faustis sint nova coepta, precor.
Sic, Wundere, vale. Moldanum floreat usque
tuque diu merita laude fruare. Vale.

21.

Praeceptoribus Illustris apud Grimam Moldani, Viris doctissimis et humanissimis, S. P. D. Lobeg. Samuel Obbarius.

Quod bonum, faustum felixque sit! Hic dies, quem Vos, Viri doctissimi et humanissimi, praeter ceteros albo notatis lapillo, non Vobis solis laetus illuxit, sed toti Saxoniae, sed toti Germaniae, quae quidem cum Musis commercium habet. Per tria enim saecula Illustre Moldanum multorum alumnorum, qui patriae commodis pie inservierunt, alma mater fuit. Quis est enim, qui, si annalium memoriam replicare velit, non grato animo omnia bona persentiscat, quae a schola Grimensi per Mauricium, Electorem Saxoniae sapientissimum, constituta in totam Saxoniam, in totamque Germaniam quum per adolescentes doctrinae studiis et sapientiae deditos, tum per magistros et literis et virtutibus insignes collata sunt! Quapropter est, quod hodierno die, quo tertia saecularia Illustris Moldani pie celebratis, grati laetemini eumque meliore numeretis lapillo. In hac autem summa laetitia Vobis persuadete, me quoque cum iis, qui tum studiorum communitate, tum muneris publici societate Vobiscum conjuncti sunt, Vestris votis hoc die sollemni rite susceptis ita assentiri, ut ex animi mei sententia precer: „Stet incolume Illustre illud Moldanum, maneat in omne aevum et alumnorum assiduitas ac probitas et magistrorum laus ac decus.“ Idem autem sentio, quam sit nihil in rebus humanis ab omni parte beatum. Etenim hunc diem festum animo vidit, non oculis, quibus videre gestiit, Vir ille, cui mors immortalis ademit vitam mortalem. At nolo jam incommodus rei acerbae monitor esse. Quocirca ad Vestram me converto praesentiam, dum Vobis affirmo, me iam vota pro Vestra salute ac pro salute omnium, qui Vobis sunt cari, nuncupare sincerissima, ita ut Vobis acclamem: „macti virtute Vestra estote!“ Quodsi Deus optimus maximus rem Vestram florentem et incolumem servaverit, eum meis precibus benigne annuisse, quoad vivam, gratus profitebor. Jam, Viri doctissimi et humanissimi, vivite et valete!

Dicabam diei sollemni XIV. m. Septembr. ann. MDCCCL.

22.

Carmen saeculare, quo Illustri apud Grimam Moldano a. d. XVIII. Kal. Octobr. A. MDCCCL. tertium saeculum feliciter peractum nomine Alumnorum et Extraneorum gratulatur Woldemar Richter Chemniciensis.

Qualis superbo vertice montium
Exortus amnis, quem solitas super
Ripas fluentes aethere imbres
Et rapidi pepulere venti,

Vasto per agros irruit impetu,
Quassasque cymbas, tectaque, et arbores,
Fractosque pontes huc et illuc
Fluctibus indomitis volutat:

Retenta nullis tempora vinculis
Currunt per orbem, regnaque diruunt
Nunc magna, nunc parvas tabernas
Viribus amplificant superbis.

Audivit acres nostra sonos schola
Martis tonantis, ferraque parvulis
Gestare non doctae lacertis
Castaliae tremuere Musae;

Famesque pallens et Febrium cohors,
Quae semper aequo castra dei gradu
Sectantur, intravere sedem
Agmine terribili sacratam.

Tunc nostra multis moenia fletibus
Impleta, multis est precibus Deus
Tentatus, alta ut faustiores
Mitteret arce dies alumnis.

Fugere curae, flebilis et dolor,
Ceu nigra ventis nubila mitibus
Depulsa, Moldanique rursus
Laetitiae patuere portae.

Nam qui paternum consilio bono
Regnum regebant, nos bene providi
Fovere cura singulari,
Ut pueros genitor benignus.

O usque clarum Mauricium Ducem,
O veritatis praesidium sacrae,
Qui prima fundamenta ludi
Mitibus auspiciis locavit!

Post hunc benignus nec sapiens minus
Princeps potenti sceptra tulit manu,
Augustus, et nobis beata
Jura dedit placidasque leges.

Duces sequentes egregii et pii,
Incepta patrum ne bona perderent,
Iuvere Musarum perinde
Consilioque manuque sedem.

Motique sancto pectora spiritu
Almi magistri — dicere nos iuvat —,
Aequum quid esset, quid decorum,
Dulciloqua docuere lingua.

Sic fracta multis usque periculis
Ceu saxa firmo constiterunt loco
Delubra Moldani sacrata,
Saxoniae decus atque lumen.

Ac saecularem sole novo diem
Nunc dante, laeto, turba sodalium,
Ridete vultu, nunc decoris
Cingite moenia nostra sertis!

Circumque grato quae fovet otio
Delubra vallis Pieridum sacra,
Turbare formidans sonora
Carmina voce Deas docentes,

Collesque, quorum lene fluens aqua
Moldae decoram reddit imaginem:
Nunc buccinarum, nunc tubarum
Carminibus resonate laetis!

At nil superborum absque Deo valet
Regum potestas. Numine non queunt
Absente divo nautae iniquis
Eripere aequoribus carinam.

Deus potenti numine praefuit;
Deus timendis tuta periculis
Hucusque magna haec templa laude
Vivere per tria saecla iussit.

Hinc omne principium, huc refer exitum
Aeque secundis rebus et arduis!
Huic nunc alumni ferte laeti
Pinguia thura sacrasque fruges.

Audi, precamur, vota, Deus bone,
Audi, sacrato quae facimus die:
Te nostra vox semper celebret
Laude pia dominum patremque!

III.

Predigten und Reden.

1.

Predigt bei dem Beginn der dritten Säcularfeier der Königl. Landesschule zu Grimma Sonntags den 15. September bei dem Hauptgottesdienste der Gemeinde in der Frauenkirche gehalten von dem Superintendenten Dr. August Gottfried Hanke.

Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, dem Unsichtbaren und allein Weisen, ihm, der mit unwandelbarer Güte und Treue über den Angelegenheiten der Menschen waltet, aus dessen Gnadenfülle alles Gute hervorgeht, durch dessen Schutz es erhalten wird, durch dessen Beistand es wächst, gedeihet und segnet, sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Wie kommts, And. Zuh., daß wir uns heute nicht in dem Tempel finden, in welchem wir sonst unsre Andacht zu halten und uns zur Anbetung Gottes zu versammeln pflegen; daß wir veranlaßt worden sind, ihn mit diesem Gotteshause zu vertauschen? O, ihr wisset es, Geliebte. Es werden dort Vorbereitungen zur Feier eines Festes getroffen, dem Viele sehnsuchtsvoll entgegen sahen, das Viele vergeblich zu erleben wünschten, und das von Allen, die es begehen, Keiner wieder erleben wird. Denn am gestrigen Tage hat das dritte Jahrhundert seinen Lauf vollendet, seitdem der unvergeßliche Sachsenherzog Moritz eine Lehranstalt in unsrer Stadt gründete, um welche sie wohl manche Schwesterstadt beneidet, und eine Schaar lernbegieriger Jünglinge mit ihren Lehrern in das klösterliche Gebäude einzog, in welchem bisher unwissende Mönche eines frommen Müssigganges gepflegt und einen geistlosen Gottesdienst geübt hatten. Und diese Stiftung hatte nicht das Schicksal so vieler andern menschlichen Stiftungen, die nach kurzer Dauer in traurigen Verfall geriethen. Sie steht noch unerschüttert und wohlbehalten da, ein redendes Denkmal der göttlichen Fürsorge, des göttlichen Schutzes und Segens. Zerstörende Kriege sind durch unser Vaterland gezogen, und haben des Guten viel vernichtet, aber vor ihr sind sie unschädlich vorübergegangen; nur zeitweilige Störungen veranlaßten sie in ihr, und nach kurzen Unterbrechungen konnten Lehrer und Zöglinge zu ihren gewohnten Beschäftigungen zurückkehren. Verheerende Feuersbrünste suchten unsre Stadt heim, und legten einen großen Theil derselben in Asche; aber jene Lehranstalt blieb verschont; die wilden Gluten erreichten sie nicht. Sie wurde sogar vor einigen Jahrzehnten bedeutend erweitert, und warf ihre durch die Länge der Zeit unscheinbar gewordene Außengestalt ab, um ein neues, schöneres Gewand anzuziehen. Deß freuen sich nun, da sich das 30ste Jahrzehent nach ihrer

Stiftung erfüllt hat, die zahlreichen Zöglinge derselben, welche in ihr den Grund zu ihrer wissenschaftlichen Bildung legten, und nun nach allen Richtungen zerstreut in den verschiedenartigsten Stellungen, zum Theil auf hohen Posten für das Wohl des Vaterlandes, ja selbst als hochgeachtete Beamtete im Auslande wirken. Von allen Orten und Enden werden sie heute und in den nächstfolgenden Tagen in unsre Stadt zusammenströmen, um sich mit einander der frohen und segensreichen Jahre zu erinnern, die sie einst hier verlebten, um ihre dankbaren Gesinnungen gegen die mütterliche Anstalt laut werden zu lassen, die sie in ihrem Schooße trug, und an dem Lobe des Ewigen Theil zu nehmen, der sie erhalten, erweitert und gesegnet hat. Auch von uns, die wir nicht in unmittelbarer Verbindung mit diesem Institute stehen, erwartet man, daß wir bei dieser Feier nicht gleichgiltig bleiben, sondern zur Erhöhung der Festfreude, so viel wir vermögen, beitragen werden. Aber warum sollen wir das? Diese Frage müssen wir uns beantworten können, wenn unser Gemüth zu froher Theilnehmung gestimmt werden soll. Es wird daher keine unzweckmäßige Anwendung dieser Morgenstunde sein, wenn ich dazu Anleitung gebe. Ich trage um so weniger Bedenken, dieß zu thun, fürchte um so weniger, daß man mich einer unbegründeten Lobrednerei zeihen werde, da schon vor mehr als 100 Jahren ein zu seiner Zeit hochgeachteter Rector jener Anstalt in einer gelehrten Schrift zu zeigen sich bemüht hat, wie viel unsre Stadt derselben verdanke.*) Er aber, der uns das Gebot gab: „Freuet euch mit den Fröhlichen", sei mit uns! Wir bitten in stiller Andacht um seinen Segen, und stimmen zu seinem Preise und unserer Ermunterung an aus Nr. 642, 3. 4: Du lässest gute Schulen blühen ꝛc.

Text: Luc. 1, 58: Und ihre Nachbarn und Gefreundten hörten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freuten sich mit ihr.

Diese Worte erinnern uns an ein hocherfreuliches Familienereigniß. Elisabeth, die Gattin des jüdischen Priesters Zacharias, welche schon längst die Hoffnung, Mutterfreuden zu genießen, aufgegeben hatte, sah noch in ihren spätern Lebensjahren diesen sehnlichsten ihrer Wünsche erfüllt, und erlebte das Glück, einen Sohn von großen Hoffnungen auf ihrem Schooße zu wiegen. Als sich die Nachricht von diesem frohen Ereignisse im Kreise ihrer Freunde und Nachbarn verbreitete, da regte sich überall die herzlichste Theilnahme, sie freuten sich mit ihr, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte. Auch in unsrer Stadt wird von heute an ein höchst erfreuliches Ereigniß gefeiert. Das hat euch schon gestern das feierliche Glockengeläute angekündigt; das deuteten die ungewöhnlichen Zurüstungen an, welche schon seit einigen Wochen so viele Hände in Bewegung setzen, das sagten euch jene Laub- und Blumengewinde, welchen ihr auf dem Wege hierher begegnet seid. Auch wir haben in unsrer Mitte eine Mutter, an welcher der Herr große Barmherzigkeit gethan hat, eine Mutter von seltner Fruchtbarkeit, die ihre Kinder nach Tausenden zählt. Es ist die weitberühmte Lehranstalt, mit welcher wir in vielseitigem Verkehr stehen. Sie begeht zum dritten Mal das 100jährige Jubelfest ihres Bestehens, und auch wir, die wir uns nicht zu ihren Angehörigen zählen können, werden von mehrern Seiten aufgefordert, Theil an dieser Feier zu nehmen. Sollen wir aber theilnehmenden Gefühlen gern und bereitwillig unsre Herzen öffnen, so muß es uns auch einleuchten, daß wir Ursache dazu haben; und diese Ursachen euch zum klaren Bewußtsein zu bringen, ist der Zweck dieser Betrachtung. Wir wollen demnach überlegen,

Warum unsre Stadt Ursache habe, freudigen Antheil an dem Jubelfeste zu nehmen, welches die in ihrem Umkreise befindliche Lehranstalt in diesen Tagen feiert.

---

*) M. Schumacher: Prolusio de commodis, quae civitas Grimana ex schola illustri ibidem erecta percipiat. Lips. 1739. 4.

Es wird uns gewiß einleuchten, daß unsre Stadt Ursache habe, freudigen Antheil an dem Jubelfeste zu nehmen, welches die in ihrem Umkreise befindliche Lehranstalt in diesen Tagen feiert, wenn wir erwägen:

I. Diese Lehranstalt ist eine Zierde unsrer Stadt;
II. sie gewährt derselben wichtige Vortheile;
III. von ihr ist nicht zu berechnender Segen über die Welt ausgegangen,
und IV. nicht weniger segensreich wird sie für die Nachwelt sein.

I.

Die Lehranstalt, welche in diesen Tagen ihr Jubelfest feiert, ist eine Zierde unsrer Stadt. Schon darin finden wir billig einen Grund, an diesem Feste Theil zu nehmen. Wir haben in der Regel alle eine Vorliebe für den Ort, den wir bewohnen; am meisten freilich dann, wenn wir an demselben zuerst das Licht der Welt erblickt, oder doch die schönsten Jahre unsers Lebens zugebracht haben, so daß wir ihn entweder als unsre ursprüngliche oder doch als unsre zweite Heimath betrachten können. Darum haben wir auch Wohlgefallen an Allem, was diesem Orte einen Werth, ein Ansehen giebt, einen Glanz auf ihn wirft. Dessen kann nun freilich gar Mancherlei sein. Ein großer Mann, der an einem Orte lebte und wirkte, kann denselben auf Jahrhunderte hinaus zu Ehren bringen. Eine große segensreiche Begebenheit, welche an einem Orte oder in der Nähe desselben erfolgte, kann ihn auf lange Zeiten hinaus berühmt machen. Wenn Kunst, Gewerbe, Handlung an einem Orte blühen; wenn Erzeugnisse des menschlichen Fleißes in hoher Vollkommenheit an demselben zu haben, oder prachtvolle Kunstwerke an demselben zu schauen sind, so geschieht seiner weit und breit ehrenvolle Erwähnung. Wenn wichtige, reich ausgestattete Bildungsanstalten oder Zufluchtsstätten des menschlichen Elends an einem Orte sich finden, so erfreut er sich oft eines weit über die Grenzen des Landes hinaus verbreiteten Rufes. — Daß nun die von dem größten unsrer Fürsten in unsre Stadt verpflanzte Landesschule gleichfalls zu den Anstalten gehöre, welche dem Orte, wo sie ihren Sitz haben, einen Glanz verleihen können, brauche ich dies umständlich darzuthun? Durch sie hat unser Grimma eine Wichtigkeit erlangt, die mit seinem Umfange in keinem Verhältnisse steht; ihr verdankt es, daß sein Name nicht nur im Vaterlande einen guten Klang hat, sondern daß er auch weit außerhalb seiner Grenzen mit Ehren genannt wird. Sie zählte von jeher unter ihren Lehrern Männer, welche sich durch reiches gründliches Wissen auszeichneten und wegen ihrer Gelehrsamkeit hochgeachtet waren; es gingen von ihr Schüler aus, welche zu den höchsten Posten im Staate emporstiegen, ja welche in ferne Länder berufen wurden, in denen sie als Sterne erster Größe glänzten. Wie wenige würden im Auslande wissen, daß ein Grimma in der Welt sei, wenn von jener Anstalt nicht ein Schimmer auf dasselbe fiele, der es aus der Dunkelheit heraushebt! Und diese Anstalt sollte nicht mit Recht auf unsre Theilnahme Anspruch machen dürfen, wenn sie Gott ihr Dank- und Freudenopfer darbringt, daß er große Barmherzigkeit an ihr gethan, daß er nun 300 Jahre mit seinem Schutze über ihr gewaltet, und sie sogar noch größer und herrlicher gemacht hat, als sie im Anbeginne war?

II.

Doch nicht bloß eine Zierde unsrer Stadt ist jene Anstalt; sie gewährt ihr auch wichtige Vortheile, und hat auch um deßwillen ein Recht, theilnehmende Gefühle bei ihr zu erwarten. An eine Gattung dieser Vortheile darf ich wohl nicht erst erinnern; sie bietet sich euch von selbst dar. Oder wisset ihr nicht, welchen Zufluß unsre bürgerliche Nahrung von dieser Anstalt hat? wie viele Gewerbe durch sie gewinnen? wie vielen Arbeitern sie Beschäftigung und Verdienst giebt? welche bedeutende Summen durch sie in Umlauf gesetzt werden? wie viel gar manche Einwohner unsers Orts verlieren würden,

wenn sie von uns genommen, und anders wohin verlegt würde? — Aber nicht nur der äußere Wohlstand unsrer Mitbürger wird durch sie gefördert, sie bleibt auch nicht ohne Einfluß auf die geistige Bildung derselben. Es kann ja nicht fehlen: wo Licht ist, da wird auch erleuchtet, was sich in der Nähe desselben befindet. Und was vom sichtbaren Lichte gilt, das gilt auch vom geistigen. Wenn an einem Orte viele Männer vereinigt sind, welche einen reichen Schatz von Kenntnissen besitzen, deren Geist durch Wissenschaft ausgebildet ist, so wird nothwendig von ihrem geistigen Reichthume auch Manches auf Diejenigen übergehen, die mit ihnen verkehren und Umgang pflegen. Wie sollte daher das Zusammenleben mit so vielen durch Kenntnisse und Wissenschaft ausgezeichneten Männern, wie sie die Lehranstalt aufzuweisen hat, von der wir reden, ohne alle Folgen für die Verbreitung nützlicher Kenntnisse unter uns sein? Wie sollten nicht durch dasselbe manche Geister angeregt werden und manche wichtige und fruchtbare Gedanken in Umlauf kommen? Welche angenehme und lehrreiche Unterhaltungen verdankten schon diejenigen Einwohner unsers Orts, welche sich selbst zu einem höhern Grade der Bildung erhoben hatten, den rührenden Feierlichkeiten, welche von Zeit zu Zeit in dieser Schule angestellt werden! Wie manche genußreiche Stunde verlebten sie in ihren Räumen, wenn sie Zeugen der Leistungen waren, durch welche talent- und hoffnungsvolle Jünglinge öffentlich Rechenschaft von der Anwendung ihrer Schulzeit gaben! Wer aber auch an solchen Feierlichkeiten nicht Theil nahm, der hörte doch gewiß mit Wohlgefallen den kräftig schönen Kirchengesang, der so oft von Fremden gepriesen wurde, und ergötzte sich an den musikalischen Kunstleistungen, durch welche die Zöglinge der Anstalt die Feierlichkeit unsrer Gottesverehrungen erhöhten! — Und ist nicht auch das hoch anzuschlagen, daß, wenn sich in unserm Orte Jünglinge finden, welche Gott mit mehr als gemeinen Anlagen ausgestattet hat, in denen der Durst nach höherm Wissen sich regt, die sich für einen ausgebreitetern Wirkungskreis berufen fühlen, diese hier die beste Gelegenheit haben, ihre Anlagen auszubilden, ihren Wissensdurst zu stillen, und auf den gewünschten Wirkungskreis sich vorzubereiten? Auch ist diese Gelegenheit zu allen Zeiten von gar Vielen benutzt worden, und man geht gewiß nicht fehl, wenn man annimmt, daß drei bis vier Hundert hier geborene und erzogene Jünglinge in dieser Schule ihre wissenschaftliche Vorbildung empfangen haben. O laßt es uns gestehen, unsre Stadt hat es als eine große Wohlthat anzusehen, sie kann sich glücklich preisen, daß sie eine solche Anstalt in ihrem Schooße trägt. Und sie sollte gleichgiltig bei dem Feste bleiben, welches dieselbe in diesen Tagen begeht? sie sollte sich nicht mit ihr freuen, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan, sie dreimal hundert Jahre lang unter allen Wechseln der Zeit erhalten und mit so reichen Früchten gesegnet hat?

III.

Ja mit so reichen Früchten gesegnet hat. Dieser Umstand verdient gleichfalls, daß wir bei ihm verweilen. Auch der nicht zu berechnende Segen, der von dieser Lehranstalt über die Welt ausgegangen ist, ermuntert uns zur Theilnahme an ihrer Jubelfreude. Wohnt die Liebe in uns, welche ein Hauptmerkmal des wahren Christen ist, so suchen wir nicht bloß das Unsere, so freuen wir uns nicht blos über das Gute, das Gott uns selbst, sondern auch über das, was er Andern widerfahren läßt; so danken wir ihm nicht blos für die Wohlthaten, welche denen zu Theil werden, die uns nahe stehen; nein, Alles, wodurch Menschenwohl — selbst fern von uns — gefördert wird, erweckt uns zum Preise des gemeinschaftlichen Wohlthäters. Nun berechnet, wenn ihr könnt, die Summe des Guten, welches von der Schule, die heute ihre Stiftung feiert, in den 300 Jahren ihres Bestehens ausgegangen ist. Denkt an die Tausende, die sich hier tüchtig machten, in das Heiligthum der Wissenschaft einzudringen, und die späterhin Fürsten zur Seite standen, und in ihrem Rathe saßen, die Recht und Gerechtigkeit

handhabten, und für die Sicherheit des Landes wachten, die das Wort himmlischer Wahrheit dem Volke verkündigten, oder an Kranken- und Sterbebetten den Trost der Religion austheilten, die die Natur in ihrer stillen Werkstätte belauschten, und ihre Geheimnisse erspähten, die die Begebenheiten der vergangenen Zeit aus ihrem Dunkel hervorzogen, und in das rechte Licht stellten, die ihren bedrängten Mitmenschen in ihren Leibesnöthen zu Hilfe kamen, ihre Leiden linderten und ihr Leben retteten, die eine lehrbegierige Jugend um sich sammelten, und ihr die Schätze ihres Wissens aufschlossen. — Nein, unsre Einbildungskraft ermattet, wenn sie die Fülle der Segnungen überschauen will, welche nicht nur unserm Vaterlande, sondern auch vielen andern Ländern von diesen Männern zugeflossen sind. Und wie viel Antheil mag daran diese Lehranstalt haben, in welcher ihr Geist zuerst geweckt, und der ernsten Wissenschaft zugewendet wurde, in welcher sie den Grund zu dem Baue höherer Einsichten legten, durch welche sie späterhin der Welt so wichtige Dienste leisteten! Und das Fortbestehen und Gedeihen einer so wohlthätigen Bildungsanstalt wollten wir unsrer Theilnahme nicht werth halten? wir wollten nicht einstimmen in den Dank, den ihre Angehörigen in diesen Tagen ihrem himmlischen Beschützer und Erhalter darbringen? nicht, so viel an uns ist, beitragen, daß ihnen das Jubelfest ein heitres und genußreiches Fest werde?

IV.

Wenn endlich jedem Menschenfreunde nicht blos das Wohl des Geschlechts, mit dem er lebt, sondern auch das Wohl der kommenden Geschlechter, der Nachwelt, am Herzen liegt: sollte dann nicht auch die Vorstellung des Segens, den diese Lehranstalt in Zukunft noch stiften wird, uns zu freudiger Theilnahme an ihrem Jubelfeste stimmen? Denn fortbestehen wird sie, diese Anstalt, deß dürfen wir gewiß sein. Ihr Werth ist zu allgemein anerkannt, als daß man nicht selbst in den bedrängtesten Zeiten Alles thun sollte, sie zu erhalten. An trefflichen Lehrern wird es auch nie fehlen, und eben so wenig an lernbegierigen, bildsamen, begabten Zöglingen, bei welchen das gute Wort eine gute Statt finden, und die edle Saat zu reichen Ernten reifen wird. Wenn wir sie vor uns sehen, diese Schaar blühender Jünglinge; wenn wir uns der Proben freuen, die sie uns von Zeit zu Zeit von ihren glücklichen Fortschritten und eingesammelten Kenntnissen geben, wie unabweislich drängt sich uns dann der Gedanke auf: Wie viel wird das Vaterland einst dieser Jugend zu danken haben! Wie viele Wohlthäter ihrer Brüder, wie viele Zierden ihres Standes, wie viele verdienstvolle Beamtete des Staats, der Kirche, der Schule, wie viele Förderer gründlicher Wissenschaft werden aus ihr hervorgehen! Ihr sehet, edle Jünglinge, wir erwarten Großes von euch. Ehrenvolle Wirkungskreise thun sich euch auf, in welchen ihr euch Verdienste aller Art erwerben könnet; weite Felder liegen vor euch, auf welchen ihr euch Lorbeern sammeln könnt, schöner und herrlicher als die, welche auf blutigen Schlachtfeldern errungen werden. O gewiß, ihr werdet die Hoffnungen nicht täuschen, welche Aeltern, Lehrer, Mitbürger von euch gefaßt haben; ihr werdet der Anstalt, die euch pflegt, Ehre machen, werdet dem Vaterlande die Opfer vergelten, die es für euch bringt; ihr werdet euch erheben über das Gemeine, werdet euch euer Ziel hoch stecken, werdet Treffliches zu erringen streben, werdet es euch angelegen sein lassen, den Beßten eurer Zeit genug zu thun, und wenn wir Bejahrtern längst abgetreten sind von unserm Wirkungskreise, und bei unsern Vätern ruhen, jeder auf der Stelle, die ihm die göttliche Vorsehung anweisen wird, treu und rastlos für das Reich Gottes und für das Heil der Menschheit wirken.

Ja, meine Zuhörer, auch die späte Nachwelt wird sich dieser Lehranstalt freuen, nach Jahrhunderten noch wird man ihren hohen Stifter segnen. Und das Jubelfest derselben sollte kalte Herzen bei uns finden? Wir sollten es als eine Feierlichkeit betrachten, die

uns nicht angehe, sollten zur Erhöhung derselben nicht auch gern unsern Beitrag geben? Nein, hat unsre Stadt an dieser Anstalt ein so köstliches Kleinod, verdankt sie ihr so wichtige Vortheile, ist von ihr eine so reiche Segensfülle über die Welt ausgegangen und wird auch noch in Zukunft über sie ausgehen: so soll ihre Freude auch unsre Freude sein: nicht unbewegt sollen unsre Herzen bleiben, wenn wir die zahlreichen Schaaren ihrer Zöglinge zum Heiligthume wallen sehen, um Lob- und Dankgesänge dem anzustimmen, der große Barmherzigkeit gethan hat an der mütterlichen Pflegerin ihrer Jugend; wir wollen gerührte Zeugen ihrer andächtigen Feier sein, und gern thun, was wir vermögen, damit ihnen das Andenken an diese festlichen Tage einen langen erquickenden Nachgenuß gewähre.

Du aber, von dem alles Gute kommt, und durch dessen Segen es gedeiht, der Du einst einen edeln Fürsten erwecktest, diese segensreiche Lehranstalt zu gründen, und mit fürstlicher Milde auszustatten; der Du in den Stürmen und Bedrängnissen der Zeit Deine schirmende Hand über sie hieltest: sei gepriesen für die köstlichen Früchte, die sie getragen hat, und laß sie ferner Deiner väterlichen Fürsorge empfohlen sein! Segne die Lehrenden wie die Lernenden, laß den Geist einer erleuchteten Frömmigkeit nie von ihr weichen, daß sie nie aufhöre, eine fruchtbare Pflanzschule d.r Weisheit und Tugend, ein Wohnsitz gründlicher Gelehrsamkeit und ächten Bürgersinnes, eine Zierde unsrer Stadt, ein Kleinod unsers Vaterlandes zu sein. Ja, schütze, erhalte, erhöhe sie bis in die spätesten Zeiten! Dir vertrauen, auf dich hoffen wir. Amen.

2.

Rede des Kirchen- und Schulraths Mey aus Dresden bei der am Abende des 15. September in der Klosterkirche gehaltenen Todtenfeier.

Durch deine Boten, Gott, himmlischer Vater, hast du dereinst verordnet, an unsere Lehrer zu gedenken. Solches zu thun zu ihrem Gedächtnisse, sind wir jetzt in deinem Heiligthume versammelt. O, laß dieses Opfer dankbarer Liebe auch dir wohlgefallen und die uns zum Heile, so dir und deinem Sohne, Jesu Christo, unserm Heilande, zum Preise und zur Ehre gereichen! Sende dazu deinen Geist reichlich in unsere Herzen und segne mit deinem Segen diese Stunde der Andacht. Amen.

Versammelte Christen!

Bereits zum dritten Male hat der Zeiger eines Jahrhunderts an der Weltenuhr einen Lauf vollendet, seit der edle Churfürst Moritz von Sachsen in den Mauern dieser Stadt eine Anstalt eröffnen ließ, welche vorzugsweise der höheren, wissenschaftlichen Bildung der christlichen Jugend unsers Vaterlandes gewidmet sein sollte. Daß diese dreihundertjährige Vergangenheit ihres Bestehens reich, überreich an großen, wichtigen Begebenheiten gewesen und auch auf diese Anstalt nicht ohne rückwirkenden Einfluß geblieben ist, das sagen uns die ewig fortpredigenden Jahrbücher der Geschichte, das bestätigt uns schon der Blick auf die Zeiten ihrer ersten und zweiten Säcularfeier, zu welcher das eine Mal Deutschland an den Wunden eines kaum beendigten Kampfes noch blutete und das andere Mal vor den sich öffnenden Thoren eines neuen Krieges wieder stand. Ach! und wie leicht hätte auch ihr drittes Jubelfest bei den in den letzten Jahren tieferschütterten Zuständen unseres Vaterlandes betrübenden Störungen unterliegen können, wenn nicht Gesetz und Ordnung in den Händen einer kräftigen Regierung wieder Geltung gewonnen hätten! Darum preisen wir uns aber auch zwiefach glücklich, meine Theuern, daß wir vor Vielen diesen Tag des Jubels zu sehen von Gott begnadigt worden sind und freuen uns seiner in dem Herrn und sind deß fröhlich, denn es ist ein Tag, von Gott uns gemacht! Daß aber dieses Jubelfestes erste Feierstunde an der heiligen Stätte, dahin so oft unser Fuß einst ging, einen Ton der Wehmuth durch unser Inneres ziehen lassen soll, das kann unsere freudige Stimmung nicht stören, sondern muß sie vielmehr erhöhen und weihen. Denn es gilt ja, der dankbaren Liebe und Freundschaft hier das erste Opfer zu bringen, es gilt ja, denen vor Allen unsere Erinnerung zuzuwenden, die während des hinter uns liegenden Jahrhunderts als Lehrende und Lernende in dem uns theuern Moldanum gewirkt und gelebt haben, so lange es Tag für sie war, nun aber nicht mehr sind, weil des Todes Nacht über sie gekommen ist. Ja, das heilige Buch selbst, das von Christo, dem erhabenen Lehrer, und von seinen Schülern zeuget, legt uns in dem Worte: „gedenket an eure Lehrer“ solche Verpflichtung auf.

Dieses Schriftwort nun, allen Schülern gesagt, berührt auch uns, meine Lieben, in den Tiefen der Seele an dem heutigen Tage, wo wir in die Vergangenheit zurückschauen und unsere Blicke besonders auf die Bildungsstätte lenken, in welcher auch wir einst als Jünglinge mit Jünglingen die hohe Bedeutung des kündlich großen gottseligen Geheimnisses immer klarer erkennen und in die Sphären der Wissenschaft immer höher emporsteigen lernten, in welcher auch wir in der Vollkraft unserer Jugend immer tiefer in das Verständniß des klassischen Alterthums mit seinen großen Erscheinungen, mit seiner lehrreichen Geschichte, mit seinen hochbegabten Weisen, mit seinen ruhmgekrönten Sängern geführt und so aus dem reichen Quell göttlicher und menschlicher Weisheit genährt wurden. Doch nicht nur wir, die wir heute als ehemalige Zöglinge dieser Anstalt hier weilen, sondern Tausende noch mit uns sind es, die das vergangene Jahrhundert in St. Augustin zu den Füßen seiner Lehrer sitzen sah. Wo sind aber die Andern? — Abgesehen von denen, welche irgendwie durch Verhältnisse abgehalten sind, unsere Jubelfreude in diesen Tagen zu theilen, daheim aber im Geiste gewiß das Fest mit uns feiern, abgesehen von denen, welche wie welke Blätter vom Baume der Erkenntniß gefallen und durch den Sturm eines irdischen Geschicks auf fremde Bahnen getrieben sind, gewiß aber auch auf ihnen des Lebens höhere Bestimmung zu erfüllen gestrebt haben, sind doch bei Weitem die Meisten von ihnen bereits hinübergegangen in die große Geisterschule des Himmels. Denn ein Blick nur in das Album der Grimmenser aus dem abgelaufenen Jahrhunderte — und ach! bei wie Vielen finden wir das vielsagende, ihren Tod uns bezeichnende Kreuzlein, bei wie Vielen lesen wir das kleine, aber bedeutungsvolle Wörtchen „starb"! Ein Blick nur auf die Reihen, in denen wir einst hier neben und unter einander saßen — und ach! wie sind sie gelichtet, wie fehlt uns hier der Nachbar, dort der Jugendfreund und so Mancher, der uns mehr noch war! Indem wir aber ihrer, dieser Geschiedenen, gedenken, gehen sie zugleich auch großen Theils an unserm Geiste als Männer vorüber, die mit dem ihnen hier anvertrauten Pfunde treu gewuchert, als Männer, die selbst in hohen Würden und vor Gott und Menschen in Ansehen gestanden und auf ihrer Lebensbahn vielen Segen gestiftet, als Männer, die im Dienste der Religion und der Menschenerziehung, auf dem Gebiete des Rechts und der Heilkunde, in dem Bereiche dieser und jener Wissenschaft der Schule Ehre gemacht haben, in welcher sie einst zu ihren irdischen Berufskreisen den Grund legten und Jesum Christum, ihren Heiland, zum Eckstein wählen lernten. So haben sie als Männer durch die frommen Gesinnungen, welche sie sich hier zu eigen gemacht, durch die guten Thaten, die sie auf Erden verrichtet, durch die reichen Früchte, die sie unter dem Thaue der göttlichen Gnade für Kirche und Schule, Staat und Haus getragen haben, bereits den Männern gedankt, die einst als Lehrer dieser Anstalt für die Bildung ihres Geistes und für die Veredlung ihres Gemüthes väterliche Sorge trugen und in ihnen die Aussaat zu solcher Erndte eben so treu, als segensvoll bestellten, und diesen Dank, zu dem sie sich heute nicht mit uns hienieden vereinen können, werden sie ihnen gewiß droben erneuern, wo sie mit ihnen unter den Palmen des ewigen Friedens lagern, und werden ihnen denselben vollendeter darbringen, als wir es vermögen, die wir noch im irdischen Leibe wallen, wir, die wir heute ausrufen können: „des Todes Hand schlug unsre Brüder, wir aber sind, wir leben noch", zugleich aber auch bekennen müssen: „Herr, wir sind zu gering aller der Treue und Barmherzigkeit, die du an uns, deinen Knechten, gethan hast, an uns, die wir durch deine Gnade sind, was wir sind", wir — ach! wir vermögen nicht so, nicht ganz, nicht Alles zu danken, was Schüler ihren Lehrern schuldig sind! Denn unser Auge kann die Summe des Segens nicht überschauen, unser Mund ihn nicht nennen, unser Geist ihn nicht ermessen, der in einem ganzen Jahrhunderte wieder auch durch die Landesschule zu Grimma und ihrer Lehrer treues Wirken der Kultur des Vaterlandes und der Wissenschaft erwachsen ist. Waren doch die Träger dieser

Anstalt und ihre Gehülfen Männer, welche wie durch Vielseitigkeit und Tiefe der Bildung in der wissenschaftlichen Welt, so durch das Umsichtige und Treffende ihres Waltens in dem schweren Berufe sich auszeichneten, waren sie doch die Männer, welche auch uns, bald aus dem Reichthume ihres Geistes, bald wieder aus der Fülle ihres Gemüthes mittheilten, was den Geist zu bilden, das Gefühl zu läutern, den Willen zu adeln, den Charakter zu stärken, das Herz für alles Wahre, Gute und Schöne zu erwärmen vermochte, die Männer, welche auch uns durch Wort und Beispiel, mit strengem Ernste und väterlicher Milde von einer Stufe der Erkenntniß und der Tugend zur andern zu heben, in unser Wissen Licht und Klarheit, in unser Thun Ordnung und Festigkeit zu bringen suchten, die Männer, welche auch uns, den Lehrlingen, preiswürdige Meister in der Wissenschaft, und uns, den Jünglingen, weise Rathgeber für das Leben wurden, die Männer, welche mit einem Worte in uns den Grund mit legen halfen, auf dem sich nach und nach unser eigenes Berufs- und Familienleben aufgebaut hat, die Männer, deren Lippe nun schweigt, deren Feder nun ruht, deren Herz nun nicht mehr schlägt, die unser Auge heute vergeblich sucht, denen wir gern noch einmal dankbar die Hand drücken und ihnen sagen möchten, daß wir sie geehrt und geliebt, ja daß wir später sie erst recht haben ehren und lieben gelernt. Sie sind nicht mehr unter uns! Auch sie haben hinabsteigen müssen in den dunklen, schmalen Gang zwischen Zeit und Ewigkeit, um ihr Tagewerk in die Hände anderer, ebenso würdiger und gepriesener Nachfolger zu legen, hinab in den engen Schacht, um da erst das Gold wahrer Unsterblichkeit echt und rein zu finden! O daß doch ihr Andenken unter uns im Segen bleiben möchte, bis auch wir den letzten Zoll an die Natur bezahlen, bis auch wir sie droben auf der Bahn zur Vollendung wieder finden unter den Weisen, von denen schon der Prophet Daniel sagt, daß sie leuchten werden wie des Himmels Glanz und wie die Sterne des Himmels! Doch über und unter ihnen leuchtest du ewig am herrlichsten, du großer Meister von Nazareth, du von Gott gekommener Lehrer aller Jahrtausende, Jesus Christus! Denn durch dich hat ja der gnädige und barmherzige Gott auch unter uns ein Gedächtniß seiner Wunder gestiftet, das dir das erste und vollste Recht auf unser ewig dankbares Andenken sichert! Darum lehre uns auch der Tag „Kreuzes Erhöhung", an welchem vor drei Jahrhunderten diese Schule hier eröffnet ward, unserer heutigen Gedächtnißfeier und unseres ganzen Erdenlebens Brennpunkt in dir und in deinem Namen suchen, darin allein nur unser Heil ruht! Darum sende du, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, mit deinem Worte, dem Worte himmlischer Wahrheit, das bisher wie eine hellstrahlende Sonne über den Erdboden ging, auch fernerhin Licht und Wärme in die Mauern St. Augustin's und nimm diese Schule mit Allen, die da lehren und lernen und für ihr Bestehen und Gedeihen zu sorgen berufen sind, in deine Obhut! Uns Allen aber, die wir nimmer, weder hienieden, noch droben ganz auslernen werden, verleihe du, Gott, ewiger Vater, deinen heiligen Geist, auf daß wir insgesammt durch ihn wahre Schüler unsers himmlischen Meisters Jesu Christi sind und bleiben. Amen.

3.

Predigt bei der dritten Säcularfeier der Königl. Landesschule zu Grimma den 16. September früh in der Klosterkirche gehalten von dem Religionslehrer, Professor Dr. August Friedrich Müller.

Gnade und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo sei mit euch Allen! Amen.

Als wir, Geliebte im Herrn, gestern in feierlicher Abendstunde hier an dieser heiligen Stätte versammelt waren, da wurde unsre Andacht auf das besondere Verhältniß hingelenkt, in welchem nicht Wenige von uns als Lehrer oder Schüler zu der Anstalt stehen, deren dreihundertjähriges Bestehen heute unsre Herzen zu lautem Jubel erweckt. Und während wir über das Grab hinweg den Lehrern, Jugend- oder Amtsgenossen die Hand zum Gruß und Danke reichten, die nicht hier unten mit uns jubeln, die, Gott gebe, alle unter reineren Glockentönen und höheren Festklängen ein ewiges Jubelfest feiern; da mochte es wohl Manchem sein, als ob die todten Klostermauern, die stummen Zeugen seines jugendlichen Strebens, Leben und Sprache gewännen und zu erzählen anfingen von all' dem Guten und Bösen, das er für seine eigene Person in ihnen erfahren. Heute sind wir hier erschienen als Söhne und Töchter Eines Vaterlandes, als Genossen Einer Kirche, und den Blick auf Kirche und Vaterland gerichtet begrüßen wir den Jubeltag unsrer Anstalt als einen Tag, den uns der Herr gemacht. Ja, dieß ist der Tag, den uns der Herr gemacht: dieß verkündigten in lauten Klängen die Glocken unsrer Stadt; darum prangen Kirche, Schule und Häuser in lieblichem Schmuck; darum sind wir in festlichem Zuge hereingezogen durch die Thore des Herrn, und darum hallen die heiligen Räume wieder von Dank- und Preisgesängen, die von tausend Lippen strömen. Aber, Geliebte, was ist denn eigentlich der innerste Kern, die Seele unsers Festes? Und in welchem Sinne und Geiste will es selbst von uns gefeiert sein? Im Sinne jenes Undanks, der auf der Höhe der Gegenwart stehend als sein eigenes Werk preis't, wozu die mühevolle Anstrengung und aufopfernde Treue der Väter die Pfade gebahnt? oder im Geiste jenes Hochmuthes, der nicht Gott, sondern Menschen die Ehre giebt, der sich verhehlt, was da demüthigt, ja der keinen andern Gott anbeten mag, als den er sich selbst gemacht? Das sei ferne! Der alleinige Hort alles Heiles, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Gott unsrer Väter, deß Name Ewig heißt und vor dem tausend Jahre sind wie der Tag, der gestern vergangen ist, er sei unsre Freude und Hoffnung, unser Ruhm und Psalm: ihm allein sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist! Dazu segne er selbst, der getreue und barmherzige Herr, an unser Aller Herzen das Wort seines Mundes, das unsrer Festerbauung zu Grunde liegt.

Jes. 28, 16.

Darum spricht der Herr Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fliehet nicht.

Welche Bedeutung diese Worte im Zusammenhange der Stelle haben, der sie entnommen sind, bleibt füglicherweise dahingestellt. Für unsern Zweck reicht es hin zu wissen, von wem laut des neuen Testaments dieses prophetische Wort im höchsten und vollendetsten Sinne gilt, daß nämlich Jesus Christus, der Mittelpunkt der ganzen heiligen Schrift, der Grund- und Eckstein ist, außer dem kein anderer gelegt werden soll noch gelegt werden kann. Und ich habe diesen Text gewählt, weil der Kern und Stern unsers Festes Jesus Christus ist, also daß wir es feiern dürfen als ein Fest der Freude am Evangelium.

Unser Jubelfest ein Fest der Freude am Evangelium

das soll demnach der Gegenstand unserer Festpredigt sein.

Ein Fest der Freude am Evangelium ist unser Jubelfest, denn

1) das Evangelium ist der Grund, auf dem unsre Anstalt erbaut ist,
2) in dem Evangelium wurzelt der Segen, der für das Vaterland von ihr ausgegangen, und endlich
3) auf dem Evangelium ruht ihr ferneres Bestehen.

Ihr Grundstein ist der von Gott in Zion gelegte, und das ist ein bewährter, köstlicher, fest gegründeter Eckstein: darin also steht unsre Jubelfreude und darin soll sie stehen.

I.

Alles, was wir von der Stiftung der drei sächsischen Landesschulen wissen, legt bekanntlich ein einstimmiges Zeugniß dafür ab, daß sie ihre Entstehung der Liebe zum Evangelium verdanken.

Unsre Väter in der Reformationszeit wußten es, daß das Land wohlberathen ist und glücklich zu preisen, wo Regierende und Regierte erfüllt sind vom Geiste Christi; wußten es, daß von christlicher Bildung und Gesittung lassen heißt „in heidnische Blindheit und grobe Barbarei" fallen[1]). Auch waren sie nicht so thöricht Früchte ernten zu wollen, ohne den Baum zu pflanzen, aus dem heraus sie wachsen. Der Baum aber, aus dem heraus die Frucht christlichen Geistes und Lebens wächst, ist und bleibt einzig und allein das in die Seele gepflanzte und vom Herzen mit gläubigem Sinne erfaßte Evangelium. Deßhalb achteten sie es für die heiligste Pflicht, der Verkündigung des Evangeliums, für das sie Gut und Blut eingesetzt, Raum zu schaffen und die reine christliche Lehre der Mit- und Nachwelt zu erhalten. Und da man, wie sie selbst urtheilten, an der Jugend es anfangen muß, soll die Christenheit gut werden[2]), so kannten sie kein gottgefälligeres Werk als Gründung und Erhaltung von Schulen, deren erstes und letztes Lebensgesetz, deren Lebensodem gleichsam das Evangelium wäre.

Als daher Herzog Moritz im Jahre 1541 vor der Landesversammlung zu Dresden den Entschluß aussprach, einen Theil der erledigten Klostergüter zu Gründung und Erhaltung einiger gelehrten Schulen auch für armer Leute Kinder zu verwenden, da sprach der Ausschuß seinen Dank dafür aus, daß der Herzog geneigt sei diese Güter zu Gottes Ehre und zu Erhaltung christlicher Lehre gebrauchen zu lassen[3]). Und in der ersten die drei Landesschulen betreffenden Verordnung heißt es, daß sie aufgerichtet seien, weil es zu christlicher Lehr und Wandel wie zu allen guten Ordnungen von Nöthen, daß die Jugend zu Gottes Lobe und im Gehorsam erzogen, in den Sprachen und Künsten, und vornehmlich in der heiligen Schrift gelehret und unterwiesen werde. Und was insbesondere unsre

1) Vergl. Palmii de pristina Illustris Moldani disciplina narratio p. 6.
2) s. diesen Bericht oben S. 5.
3) s. ebendaselbst S. 6.

Stiftung erfüllt hat, die zahlreichen Zöglinge derselben, welche in ihr den Grund zu ihrer wissenschaftlichen Bildung legten, und nun nach allen Richtungen zerstreut in den verschiedenartigsten Stellungen, zum Theil auf hohen Posten für das Wohl des Vaterlandes, ja selbst als hochgeachtete Beamtete im Auslande wirken. Von allen Orten und Enden werden sie heute und in den nächstfolgenden Tagen in unsre Stadt zusammenströmen, um sich mit einander der frohen und segensreichen Jahre zu erinnern, die sie einst hier verlebten, um ihre dankbaren Gesinnungen gegen die mütterliche Anstalt laut werden zu lassen, die sie in ihrem Schooße trug, und an dem Lobe des Ewigen Theil zu nehmen, der sie erhalten, erweitert und gesegnet hat. Auch von uns, die wir nicht in unmittelbarer Verbindung mit diesem Institute stehen, erwartet man, daß wir bei dieser Feier nicht gleichgiltig bleiben, sondern zur Erhöhung der Festfreude, so viel wir vermögen, beitragen werden. Aber warum sollen wir das? Diese Frage müssen wir uns beantworten können, wenn unser Gemüth zu froher Theilnehmung gestimmt werden soll. Es wird daher keine unzweckmäßige Anwendung dieser Morgenstunde sein, wenn ich dazu Anleitung gebe. Ich trage um so weniger Bedenken, dieß zu thun, fürchte um so weniger, daß man mich einer unbegründeten Lobrednerei zeihen werde, da schon vor mehr als 100 Jahren ein zu seiner Zeit hochgeachteter Rector jener Anstalt in einer gelehrten Schrift zu zeigen sich bemüht hat, wie viel unsre Stadt derselben verdanke.*) Er aber, der uns das Gebot gab: „Freuet euch mit den Fröhlichen", sei mit uns! Wir bitten in stiller Andacht um seinen Segen und stimmen zu seinem Preise und unserer Ermunterung an aus Nr. 642, 3. 4: Du lässest gute Schulen blühen 2c.

Text: Luc. 1, 58: Und ihre Nachbarn und Gefreundten hörten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freuten sich mit ihr.

Diese Worte erinnern uns an ein hocherfreuliches Familienereigniß. Elisabeth, die Gattin des jüdischen Priesters Zacharias, welche schon längst die Hoffnung, Mutterfreuden zu genießen, aufgegeben hatte, sah noch in ihren spätern Lebensjahren diesen sehnlichsten ihrer Wünsche erfüllt, und erlebte das Glück, einen Sohn von großen Hoffnungen auf ihrem Schooße zu wiegen. Als sich die Nachricht von diesem frohen Ereignisse im Kreise ihrer Freunde und Nachbarn verbreitete, da regte sich überall die herzlichste Theilnahme, sie freuten sich mit ihr, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte. Auch in unsrer Stadt wird von heute an ein höchst erfreuliches Ereigniß gefeiert. Das hat euch schon gestern das feierliche Glockengeläute angekündigt; das deuteten die ungewöhnlichen Zurüstungen an, welche schon seit einigen Wochen so viele Hände in Bewegung setzen, das sagten euch jene Laub- und Blumengewinde, welchen ihr auf dem Wege hierher begegnet seid. Auch wir haben in unsrer Mitte eine Mutter, an welcher der Herr große Barmherzigkeit gethan hat, eine Mutter von seltner Fruchtbarkeit, die ihre Kinder nach Tausenden zählt. Es ist die weitberühmte Lehranstalt, mit welcher wir in vielseitigem Verkehr stehen. Sie begeht zum dritten Mal das 100jährige Jubelfest ihres Bestehens, und auch wir, die wir uns nicht zu ihren Angehörigen zählen können, werden von mehrern Seiten aufgefordert, Theil an dieser Feier zu nehmen. Sollen wir aber theilnehmenden Gefühlen gern und bereitwillig unsre Herzen öffnen, so muß es uns auch einleuchten, daß wir Ursache dazu haben; und diese Ursachen euch zum klaren Bewußtsein zu bringen, ist der Zweck dieser Betrachtung. Wir wollen demnach überlegen,

Warum unsre Stadt Ursache habe, freudigen Antheil an dem Jubelfeste zu nehmen, welches die in ihrem Umkreise befindliche Lehranstalt in diesen Tagen feiert.

---

*) M. Schumacher: Prolusio de commodis, quae civitas Grimana ex schola illustri ibidem erecta percipiat. Lips. 1739. 4.

Es wird uns gewiß einleuchten, daß unsre Stadt Ursache habe, freudigen Antheil an dem Jubelfeste zu nehmen, welches die in ihrem Umkreise befindliche Lehranstalt in diesen Tagen feiert, wenn wir erwägen:

I. Diese Lehranstalt ist eine Zierde unsrer Stadt;
II. sie gewährt derselben wichtige Vortheile;
III. von ihr ist nicht zu berechnender Segen über die Welt ausgegangen,
und IV. nicht weniger segensreich wird sie für die Nachwelt sein.

I.

Die Lehranstalt, welche in diesen Tagen ihr Jubelfest feiert, ist eine Zierde unsrer Stadt. Schon darin finden wir billig einen Grund, an diesem Feste Theil zu nehmen. Wir haben in der Regel alle eine Vorliebe für den Ort, den wir bewohnen; am meisten freilich dann, wenn wir an demselben zuerst das Licht der Welt erblickt, oder doch die schönsten Jahre unsers Lebens zugebracht haben, so daß wir ihn entweder als unsre ursprüngliche oder doch als unsre zweite Heimath betrachten können. Darum haben wir auch Wohlgefallen an Allem, was diesem Orte einen Werth, ein Ansehen giebt, einen Glanz auf ihn wirft. Dessen kann nun freilich gar Mancherlei sein. Ein großer Mann, der an einem Orte lebte und wirkte, kann denselben auf Jahrhunderte hinaus zu Ehren bringen. Eine große segensreiche Begebenheit, welche an einem Orte oder in der Nähe desselben erfolgte, kann ihn auf lange Zeiten hinaus berühmt machen. Wenn Kunst, Gewerbe, Handlung an einem Orte blühen; wenn Erzeugnisse des menschlichen Fleißes in hoher Vollkommenheit an demselben zu haben, oder prachtvolle Kunstwerke an demselben zu schauen sind, so geschieht seiner weit und breit ehrenvolle Erwähnung. Wenn wichtige, reich ausgestattete Bildungsanstalten oder Zufluchtsstätten des menschlichen Elends an einem Orte sich finden, so erfreut er sich oft eines weit über die Grenzen des Landes hinaus verbreiteten Rufes. — Daß nun die von dem größten unsrer Fürsten in unsre Stadt verpflanzte Landesschule gleichfalls zu den Anstalten gehöre, welche dem Orte, wo sie ihren Sitz haben, einen Glanz verleihen können, brauche ich dies umständlich darzuthun? Durch sie hat unser Grimma eine Wichtigkeit erlangt, die mit seinem Umfange in keinem Verhältnisse steht; ihr verdankt es, daß sein Name nicht nur im Vaterlande einen guten Klang hat, sondern daß er auch weit außerhalb seiner Grenzen mit Ehren genannt wird. Sie zählte von jeher unter ihren Lehrern Männer, welche sich durch reiches gründliches Wissen auszeichneten und wegen ihrer Gelehrsamkeit hochgeachtet waren; es gingen von ihr Schüler aus, welche zu den höchsten Posten im Staate emporstiegen, ja welche in ferne Länder berufen wurden, in denen sie als Sterne erster Größe glänzten. Wie wenige würden im Auslande wissen, daß ein Grimma in der Welt sei, wenn von jener Anstalt nicht ein Schimmer auf dasselbe fiele, der es aus der Dunkelheit heraushebt! Und diese Anstalt sollte nicht mit Recht auf unsre Theilnahme Anspruch machen dürfen, wenn sie Gott ihr Dank- und Freudenopfer darbringt, daß er große Barmherzigkeit an ihr gethan, daß er nun 300 Jahre mit seinem Schutze über ihr gewaltet, und sie sogar noch größer und herrlicher gemacht hat, als sie im Anbeginne war?

II.

Doch nicht bloß eine Zierde unsrer Stadt ist jene Anstalt; sie gewährt ihr auch wichtige Vortheile, und hat auch um deßwillen ein Recht, theilnehmende Gefühle bei ihr zu erwarten. An eine Gattung dieser Vortheile darf ich wohl nicht erst erinnern; sie bietet sich euch von selbst dar. Oder wisset ihr nicht, welchen Zufluß unsre bürgerliche Nahrung von dieser Anstalt hat? wie viele Gewerbe durch sie gewinnen? wie vielen Arbeitern sie Beschäftigung und Verdienst giebt? welche bedeutende Summen durch sie in Umlauf gesetzt werden? wie viel gar manche Einwohner unsers Orts verlieren würden,

wenn sie von uns genommen, und anders wohin verlegt würde? — Aber nicht nur der äußere Wohlstand unsrer Mitbürger wird durch sie gefördert, sie bleibt auch nicht ohne Einfluß auf die geistige Bildung derselben. Es kann ja nicht fehlen: wo Licht ist, da wird auch erleuchtet, was sich in der Nähe desselben befindet. Und was vom sichtbaren Lichte gilt, das gilt auch vom geistigen. Wenn an einem Orte viele Männer vereinigt sind, welche einen reichen Schatz von Kenntnissen besitzen, deren Geist durch Wissenschaft ausgebildet ist, so wird nothwendig von ihrem geistigen Reichthume auch Manches auf Diejenigen übergehen, die mit ihnen verkehren und Umgang pflegen. Wie sollte daher das Zusammenleben mit so vielen durch Kenntnisse und Wissenschaft ausgezeichneten Männern, wie sie die Lehranstalt aufzuweisen hat, von der wir reden, ohne alle Folgen für die Verbreitung nützlicher Kenntnisse unter uns sein? Wie sollten nicht durch dasselbe manche Geister angeregt werden und manche wichtige und fruchtbare Gedanken in Umlauf kommen? Welche angenehme und lehrreiche Unterhaltungen verdankten schon diejenigen Einwohner unsers Orts, welche sich selbst zu einem höhern Grade der Bildung erhoben hatten, den rührenden Feierlichkeiten, welche von Zeit zu Zeit in dieser Schule angestellt werden! Wie manche genußreiche Stunde verlebten sie in ihren Räumen, wenn sie Zeugen der Leistungen waren, durch welche talent- und hoffnungsvolle Jünglinge öffentlich Rechenschaft von der Anwendung ihrer Schulzeit gaben! Wer aber auch an solchen Feierlichkeiten nicht Theil nahm, der hörte doch gewiß mit Wohlgefallen den kräftig schönen Kirchengesang, der so oft von Fremden gepriesen wurde, und ergötzte sich an den musikalischen Kunstleistungen, durch welche die Zöglinge der Anstalt die Feierlichkeit unsrer Gottesverehrungen erhöhten! — Und ist nicht auch das hoch anzuschlagen, daß, wenn sich in unserm Orte Jünglinge finden, welche Gott mit mehr als gemeinen Anlagen ausgestattet hat, in denen der Durst nach höherm Wissen sich regt, die sich für einen ausgebreitetern Wirkungskreis berufen fühlen, diese hier die beste Gelegenheit haben, ihre Anlagen auszubilden, ihren Wissensdurst zu stillen, und auf den gewünschten Wirkungskreis sich vorzubereiten? Auch ist diese Gelegenheit zu allen Zeiten von gar Vielen benutzt worden, und man geht gewiß nicht fehl, wenn man annimmt, daß drei bis vier Hundert hier geborene und erzogene Jünglinge in dieser Schule ihre wissenschaftliche Vorbildung empfangen haben. O laßt es uns gestehen, unsre Stadt hat es als eine große Wohlthat anzusehen, sie kann sich glücklich preisen, daß sie eine solche Anstalt in ihrem Schooße trägt. Und sie sollte gleichgiltig bei dem Feste bleiben, welches dieselbe in diesen Tagen begeht? sie sollte sich nicht mit ihr freuen, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan, sie dreimal hundert Jahre lang unter allen Wechseln der Zeit erhalten und mit so reichen Früchten gesegnet hat?

III.

Ja mit so reichen Früchten gesegnet hat. Dieser Umstand verdient gleichfalls, daß wir bei ihm verweilen. Auch der nicht zu berechnende Segen, der von dieser Lehranstalt über die Welt ausgegangen ist, ermuntert uns zur Theilnahme an ihrer Jubelfreude. Wohnt die Liebe in uns, welche ein Hauptmerkmal des wahren Christen ist, so suchen wir nicht bloß das Unsere, so freuen wir uns nicht blos über das Gute, das Gott uns selbst, sondern auch über das, was er Andern widerfahren läßt; so danken wir ihm nicht blos für die Wohlthaten, welche denen zu Theil werden, die uns nahe stehen; nein, Alles, wodurch Menschenwohl — selbst fern von uns — gefördert wird, erweckt uns zum Preise des gemeinschaftlichen Wohlthäters. Nun berechnet, wenn ihr könnt, die Summe des Guten, welches von der Schule, die heute ihre Stiftung feiert, in den 300 Jahren ihres Bestehens ausgegangen ist. Denkt an die Tausende, die sich hier tüchtig machten, in das Heiligthum der Wissenschaft einzudringen, und die späterhin den Fürsten zur Seite standen, und in ihrem Rathe saßen, die Recht und Gerechtigkeit

Kriegsmänner, die dem Tode muthig in's Angesicht schauen, weil ein Held ihnen vor Augen steht, der auch für sie durch seinen Tod Tod und Grab überwunden hat. Und wer von euch, ihr ehemaligen Zöglinge unsrer Anstalt, mit Dank und Freude rühmen kann, daß er einst hier gesegnet worden ist mit Heil und Segen nicht blos für den äußern Menschen, sondern auch für den innern, nicht blos für die Zeit, sondern wahrhaftig auch für die Ewigkeit, der giebt in diesem Augenblicke mit uns Christo die Ehre und feiert unser Jubelfest als ein Fest freudigsten Dankes für das Evangelium.

III.

Von der Vergangenheit und Gegenwart wendet sich unser Blick zuletzt hoffend in die Zukunft: denn wir sind nicht hier, um unsrer Landesschule das Grablied zu singen. Worin liegt aber die sichere Gewähr ihres Fortbestehens? — Wanken die Grundmauern eines Gebäudes, so ist die Stunde seines Einsturzes nahe. Man kann durch allerlei Stützen seinen Fall aufhalten; allein geräth der Boden unter ihm in Bewegung, so bricht es sicher in sich zusammen. Und ist eine Anstalt durch das Evangelium und auf dasselbe gegründet und es sinkt der Glaube an das Evangelium, so sinkt ihm allmählig alles nach, was auf denselben gebaut war. Und verzögert auch der Zusammensturz sich noch so lange: erdröhnt der Erdkreis, weil der Herr sich aufgemacht zu richten die Völker und ein Neues zu schaffen auf Erden, so vermag kein menschlicher Arm ihrem Einsturze zu wehren, es sei denn, daß sie noch zu rechter Zeit von neuem auf den ewigen Felsen des Heiles sich fest gründet. Denn das eben will Gott durch alle seine Gerichte auf Erden offenbar machen, daß alles, alles bröcklig und morsch ist, was nicht ruht auf dem Eckstein, den er in Zion gelegt, was nicht Kraft und Saft zu seiner immerwährenden Verjüngung aus dem zieht, der allein von ihm uns gemacht ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung. Reißt daher unsre Schule sich nicht von Christo los, läßt sie von ihm das volle Verständniß des classischen Alterthums sich öffnen, von ihm Gottes Offenbarung in Natur und Geschichte sich deuten, von ihm ihre Zucht getragen und durchdrungen sein: sorget nicht, sie steht auf festem Grunde. Bleibt sie so im Bunde mit ihrer Mutter, der Kirche, so verstößt auch die Mutter die Tochter nicht; der Kirche aber ist es wahrlich nicht gleichgiltig, ob in unsern Gelehrtenschulen Gründlichkeit und Gediegenheit des Wissens erstrebt wird, ob insbesondere die alten Sprachen ihr Hauptunterrichtsgegenstand bleiben, oder nicht. Denn Oberflächlichkeit und bloße Vielwisserei ist eine Feindin des Glaubens an das Evangelium, und die Sprachen sind der Kirche die Scheide, worin sie das Schwert des Geistes trägt, welches ist das Wort Gottes. Je lebendiger daher die Kirche sich wieder bewußt wird, daß sie allein an dem unverfälschten und unverkürzten Evangelium ihren Bestand hat, um so kräftiger wird sie auch über unsern Gymnasien überhaupt und über unsern Landesschulen insbesondere halten, wenn anders diese in Wahrheit sind, was sie von Gottes und Rechts wegen sein sollen, Stätten christlicher Zucht und christlicher Weisheit.

Und daß auch unsre Schule eine solche Stätte durch Gottes Gnade sei und bleibe, dahin haben wir alle zu wirken. Dahin wollen vor Allen wir mit erneuerter Liebe wirken, meine theuren und treuen Amtsgenossen! Gott hat uns in schwerer Zeit ein schweres Werk in die Hand gegeben, aber es ist auch ein großes, es ist ein köstliches Werk an Gottes Reich zu bauen und Christo eine Jugend zuzuführen, auf deren segensvollen Dienst das ganze Vaterland rechnet. Um Kraft und Muth braucht uns nicht bange zu sein: der Herr lebt und ist mit denen, die sich zu ihm bekennen. Und ihr, geliebte und theure Schüler, die ihr gewürdigt seid für die Zöglinge des vierten Jahrhunderts unsrer Anstalt die Vorgänger zu sein, sorget, ach! sorget, daß der Name Christi um euretwillen nicht gelästert werde: vielmehr werde an euch offenbar, welch' ein fröhlicher Geist des Gehorsams und Fleißes, welche Reinheit des Sinnes und Strebens, welch' ein mächtiger Zug nach allem wahrhaft Großen, Wahren und Guten eine Schule durchwaltet, wenn in ihr die Lichtstrahlen des

uns nicht angehe, sollten zur Erhöhung derselben nicht auch gern unsern Beitrag geben? Nein, hat unsre Stadt an dieser Anstalt ein so köstliches Kleinod, verdankt sie ihr so wichtige Vortheile, ist von ihr eine so reiche Segensfülle über die Welt ausgegangen und wird auch noch in Zukunft über sie ausgehen: so soll ihre Freude auch unsre Freude sein, nicht unbewegt sollen unsre Herzen bleiben, wenn wir die zahlreichen Schaaren ihrer Zöglinge zum Heiligthume wallen sehen, um Lob- und Dankgesänge dem anzustimmen, der große Barmherzigkeit gethan hat an der mütterlichen Pflegerin ihrer Jugend; wir wollen gerührte Zeugen ihrer andächtigen Feier sein, und gern thun, was wir vermögen, damit ihnen das Andenken an diese festlichen Tage einen langen erquickenden Nachgenuß gewähre.

Du aber, von dem alles Gute kommt, und durch dessen Segen es gedeiht, der Du einst einen edeln Fürsten erwecktest, diese segensreiche Lehranstalt zu gründen, und mit fürstlicher Milde auszustatten; der Du in den Stürmen und Bedrängnissen der Zeit Deine schirmende Hand über sie hieltest: sei gepriesen für die köstlichen Früchte, die sie getragen hat, und laß sie ferner Deiner väterlichen Fürsorge empfohlen sein! Segne die Lehrenden wie die Lernenden, laß den Geist einer erleuchteten Frömmigkeit nie von ihr weichen, daß sie nie aufhöre, eine fruchtbare Pflanzschule der Weisheit und Tugend, ein Wohnsitz gründlicher Gelehrsamkeit und ächten Bürgersinnes, eine Zierde unsrer Stadt, ein Kleinod unsers Vaterlandes zu sein. Ja, schütze, erhalte, erhöhe sie bis in die spätesten Zeiten! Dir vertrauen, auf dich hoffen wir. Amen.

2.

Rede des Kirchen- und Schulraths Mey aus Dresden bei der am Abende des 15. September in der Klosterkirche gehaltenen Todtenfeier.

Durch deine Boten, Gott, himmlischer Vater, hast du dereinst verordnet, an unsere Lehrer zu gedenken. Solches zu thun zu ihrem Gedächtnisse, sind wir jetzt in deinem Heiligthume versammelt. O, laß dieses Opfer dankbarer Liebe auch dir wohlgefallen und wie uns zum Heile, so dir und deinem Sohne, Jesu Christo, unserm Heilande, zum Preise und zur Ehre gereichen! Sende dazu deinen Geist reichlich in unsere Herzen und segne mit deinem Segen diese Stunde der Andacht. Amen.

Versammelte Christen!

Bereits zum dritten Male hat der Zeiger eines Jahrhunderts an der Weltenuhr seinen Lauf vollendet, seit der edle Churfürst Moritz von Sachsen in den Mauern dieser Stadt eine Anstalt eröffnen ließ, welche vorzugsweise der höheren, wissenschaftlichen Bildung der christlichen Jugend unsers Vaterlandes gewidmet sein sollte. Daß diese dreihundertjährige Vergangenheit ihres Bestehens reich, überreich an großen, wichtigen Begebenheiten gewesen und auch auf diese Anstalt nicht ohne rückwirkenden Einfluß geblieben ist, das sagen uns die ewig fortpredigenden Jahrbücher der Geschichte, das bestätigt uns schon der Blick auf die Zeiten ihrer ersten und zweiten Säcularfeier, zu welcher das eine Mal Deutschland an den Wunden eines kaum beendigten Kampfes noch blutete und das andere Mal vor den sich öffnenden Thoren eines neuen Krieges wieder stand. Ach! und wie leicht hätte auch ihr drittes Jubelfest bei den in den letzten Jahren tieferschütterten Zuständen unseres Vaterlandes betrübenden Störungen unterliegen können, wenn nicht Gesetz und Ordnung in den Händen einer kräftigen Regierung wieder Geltung gewonnen hätten! Darum preisen wir uns aber auch zwiefach glücklich, meine Theuern, daß wir vor Vielen diesen Tag des Jubels zu sehen von Gott begnadigt worden sind und freuen uns seiner in dem Herrn und sind deß fröhlich, denn es ist ein Tag, von Gott uns gemacht! Daß aber dieses Jubelfestes erste Feierstunde an der heiligen Stätte, dahin so oft unser Fuß einst ging, einen Ton der Wehmuth durch unser Inneres ziehen lassen soll, das kann unsere freudige Stimmung nicht stören, sondern muß sie vielmehr erhöhen und weihen. Denn es gilt ja, der dankbaren Liebe und Freundschaft hier das erste Opfer zu bringen, es gilt ja, denen vor Allen unsere Erinnerung zuzuwenden, die während des hinter uns liegenden Jahrhunderts als Lehrende und Lernende in dem uns theuern Moldanum gewirkt und gelebt haben, so lange es Tag für sie war, nun aber nicht mehr sind, weil des Todes Nacht über sie gekommen ist. Ja, das heilige Buch selbst, das von Christo, dem erhabensten Lehrer, und von seinen Schülern zeuget, legt uns in dem Worte: „gedenket an eure Lehrer“ solche Verpflichtung auf.

Dieses Schriftwort nun, allen Schülern gesagt, berührt auch uns, meine Lieben, in den Tiefen der Seele an dem heutigen Tage, wo wir in die Vergangenheit zurückschauen und unsere Blicke besonders auf die Bildungsstätte lenken, in welcher auch wir einst als Jünglinge mit Jünglingen die hohe Bedeutung des kündlich großen gottseligen Geheimnisses immer klarer erkennen und in die Sphären der Wissenschaft immer höher emporsteigen lernten, in welcher auch wir in der Vollkraft unserer Jugend immer tiefer in das Verständniß des klassischen Alterthums mit seinen großen Erscheinungen, mit seiner lehrreichen Geschichte, mit seinen hochbegabten Weisen, mit seinen ruhmgekrönten Sängern geführt und so aus dem reichen Quell göttlicher und menschlicher Weisheit genährt wurden. Doch nicht nur wir, die wir heute als ehemalige Zöglinge dieser Anstalt hier weilen, sondern Tausende noch mit uns sind es, die das vergangene Jahrhundert in St. Augustin zu den Füßen seiner Lehrer sitzen sah. Wo sind aber die Andern? — Abgesehen von denen, welche irgendwie durch Verhältnisse abgehalten sind, unsere Jubelfreude in diesen Tagen zu theilen, daheim aber im Geiste gewiß das Fest mit uns feiern, abgesehen von denen, welche wie welke Blätter vom Baume der Erkenntniß gefallen und durch den Sturm eines irdischen Geschicks auf fremde Bahnen getrieben sind, gewiß aber auch auf ihnen des Lebens höhere Bestimmung zu erfüllen gestrebt haben, sind doch bei Weitem die Meisten von ihnen bereits hinübergegangen in die große Geisterschule des Himmels. Denn ein Blick nur in das Album der Grimmenser aus dem abgelaufenen Jahrhunderte — und ach! bei wie Vielen finden wir das vielsagende, ihren Tod uns bezeichnende Kreuzlein, bei wie Vielen lesen wir das kleine, aber bedeutungsvolle Wörtchen „starb"! Ein Blick nur auf die Reihen, in denen wir einst hier neben und unter einander saßen — und ach! wie sind sie gelichtet, wie fehlt uns hier der Nachbar, dort der Jugendfreund und so Mancher, der uns mehr noch war! Indem wir aber ihrer, dieser Geschiedenen, gedenken, gehen sie zugleich auch großen Theils an unserm Geiste als Männer vorüber, die mit dem ihnen hier anvertrauten Pfunde treu gewuchert, als Männer, die selbst in hohen Würden und vor Gott und Menschen in Ansehen gestanden und auf ihrer Lebensbahn vielen Segen gestiftet, als Männer, die im Dienste der Religion und der Menschenerziehung, auf dem Gebiete des Rechts und der Heilkunde, in dem Bereiche dieser und jener Wissenschaft der Schule Ehre gemacht haben, in welcher sie einst zu ihren irdischen Berufskreisen den Grund legten und Jesum Christum, ihren Heiland, zum Eckstein wählen lernten. So haben sie als Männer durch die frommen Gesinnungen, welche sie sich hier zu eigen gemacht, durch die guten Thaten, die sie auf Erden verrichtet, durch die reichen Früchte, die sie unter dem Thaue der göttlichen Gnade für Kirche und Schule, Staat und Haus getragen haben, bereits den Männern gedankt, die einst als Lehrer dieser Anstalt für die Bildung ihres Geistes und für die Veredlung ihres Gemüthes väterliche Sorge trugen und in ihnen die Aussaat zu solcher Erndte eben so treu, als segensvoll bestellten, und diesen Dank, zu dem sie sich heute nicht mit uns hienieden vereinen können, werden sie ihnen gewiß droben erneuern, wo sie mit ihnen unter den Palmen des ewigen Friedens lagern, und werden ihnen denselben vollendeter darbringen, als wir es vermögen, die wir noch im irdischen Leibe wallen, wir, die wir heute ausrufen können: „des Todes Hand schlug unsre Brüder, wir aber sind, wir leben noch", zugleich aber auch bekennen müssen: „Herr, wir sind zu gering aller der Treue und Barmherzigkeit, die du an uns, deinen Knechten, gethan hast, an uns, die wir durch deine Gnade sind, was wir sind", wir — ach! wir vermögen nicht so, nicht ganz, nicht Alles zu danken, was Schüler ihren Lehrern schuldig sind! Denn unser Auge kann die Summe des Segens nicht überschauen, unser Mund ihn nicht nennen, unser Geist ihn nicht ermessen, der in einem ganzen Jahrhunderte wieder auch durch die Landesschule zu Grimma und ihrer Lehrer treues Wirken der Cultur des Vaterlandes und der Wissenschaft erwachsen ist. Waren doch die Träger dieser

Anstalt und ihre Gehülfen Männer, welche wie durch Vielseitigkeit und Tiefe der Bildung in der wissenschaftlichen Welt, so durch das Umsichtige und Treffende ihres Waltens in dem schweren Berufe sich auszeichneten, waren sie doch die Männer, welche auch uns, bald aus dem Reichthume ihres Geistes, bald wieder aus der Fülle ihres Gemüthes mittheilten, was den Geist zu bilden, das Gefühl zu läutern, den Willen zu adeln, den Charakter zu stärken, das Herz für alles Wahre, Gute und Schöne zu erwärmen vermochte, die Männer, welche auch uns durch Wort und Beispiel, mit strengem Ernste und väterlicher Milde von einer Stufe der Erkenntniß und der Tugend zur andern zu heben, in unser Wissen Licht und Klarheit, in unser Thun Ordnung und Festigkeit zu bringen suchten, die Männer, welche auch uns, den Lehrlingen, preiswürdige Meister in der Wissenschaft, und uns, den Jünglingen, weise Rathgeber für das Leben wurden, die Männer, welche mit einem Worte in uns den Grund mit legen halfen, auf dem sich nach und nach unser eigenes Berufs- und Familienleben aufgebaut hat, die Männer, deren Lippe nun schweigt, deren Feder nun ruht, deren Herz nun nicht mehr schlägt, die unser Auge heute vergeblich sucht, denen wir gern noch einmal dankbar die Hand drücken und ihnen sagen möchten, daß wir sie geehrt und geliebt, ja daß wir später sie erst recht haben ehren und lieben gelernt. Sie sind nicht mehr unter uns! Auch sie haben hinabsteigen müssen in den dunklen, schmalen Gang zwischen Zeit und Ewigkeit, um ihr Tagewerk in die Hände anderer, ebenso würdiger und gepriesener Nachfolger zu legen, hinab in den engen Schacht, um da erst das Gold wahrer Unsterblichkeit echt und rein zu finden! O daß doch ihr Andenken unter uns im Segen bleiben möchte, bis auch wir den letzten Zoll an die Natur bezahlen, bis auch wir sie droben auf der Bahn zur Vollendung wieder finden unter den Weisen, von denen schon der Prophet Daniel sagt, daß sie leuchten werden wie des Himmels Glanz und wie die Sterne des Himmels! Doch über und unter ihnen leuchtest du ewig am herrlichsten, du großer Meister von Nazareth, du von Gott gekommener Lehrer aller Jahrtausende, Jesus Christus! Denn durch dich hat ja der gnädige und barmherzige Gott auch unter uns ein Gedächtniß seiner Wunder gestiftet, das dir das erste und vollste Recht auf unser ewig dankbares Andenken sichert! Darum lehre uns auch der Tag „Kreuzes Erhöhung", an welchem vor drei Jahrhunderten diese Schule hier eröffnet ward, unserer heutigen Gedächtnißfeier und unseres ganzen Erdenlebens Brennpunkt in dir und in deinem Namen suchen, darin allein nur unser Heil ruht! Darum sende du, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, mit deinem Worte, dem Worte himmlischer Wahrheit, das bisher wie eine hellstrahlende Sonne über den Erdboden ging, auch fernerhin Licht und Wärme in die Mauern St. Augustin's und nimm diese Schule mit Allen, die da lehren und lernen und für ihr Bestehen und Gedeihen zu sorgen berufen sind, in deine Obhut! Uns Allen aber, die wir nimmer, weder hienieden, noch droben ganz auslernen werden, verleihe du, Gott, ewiger Vater, deinen heiligen Geist, auf daß wir insgesammt durch ihn wahre Schüler unsers himmlischen Meisters Jesu Christi sind und bleiben. Amen.

3.

Predigt bei der dritten Säcularfeier der Königl. Landesschule zu Grimma den 16. September früh in der Klosterkirche gehalten von dem Religionslehrer, Professor Dr. August Friedrich Müller.

Gnade und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn
Jesu Christo sei mit euch Allen! Amen.

Als wir, Geliebte im Herrn, gestern in feierlicher Abendstunde hier an dieser heiligen Stätte versammelt waren, da wurde unsre Andacht auf das besondere Verhältniß hingelenkt, in welchem nicht Wenige von uns als Lehrer oder Schüler zu der Anstalt stehen, deren dreihundertjähriges Bestehen heute unsre Herzen zu lautem Jubel erweckt. Und während wir über das Grab hinweg den Lehrern, Jugend- oder Amtsgenossen die Hand zum Gruß und Danke reichten, die nicht hier unten mit uns jubeln, die, Gott gebe, alle unter reineren Glockentönen und höheren Festklängen ein ewiges Jubelfest feiern; da mochte es wohl Manchem sein, als ob die todten Klostermauern, die stummen Zeugen seines jugendlichen Strebens, Leben und Sprache gewännen und zu erzählen anfingen von all' dem Guten und Bösen, das er für seine eigene Person in ihnen erfahren. Heute sind wir hier erschienen als Söhne und Töchter Eines Vaterlandes, als Genossen Einer Kirche, und den Blick auf Kirche und Vaterland gerichtet begrüßen wir den Jubeltag unsrer Anstalt als einen Tag, den uns der Herr gemacht. Ja, dieß ist der Tag, den uns der Herr gemacht: dieß verkündigten in lauten Klängen die Glocken unsrer Stadt; darum prangen Kirche, Schule und Häuser in lieblichem Schmuck; darum sind wir in festlichem Zuge hereingezogen durch die Thore des Herrn, und darum hallen die heiligen Räume wieder von Dank- und Preisgesängen, die von tausend Lippen strömen. Aber, Geliebte, was ist denn eigentlich der innerste Kern, die Seele unsers Festes? Und in welchem Sinne und Geiste will es selbst von uns gefeiert sein? Im Sinne jenes Undanks, der auf der Höhe der Gegenwart stehend als sein eigenes Werk preis't, wozu die mühevolle Anstrengung und aufopfernde Treue der Väter die Pfade gebahnt? oder im Geiste jenes Hochmuthes, der nicht Gott, sondern Menschen die Ehre giebt, der sich verhehlt, was da demüthigt, ja der keinen andern Gott anbeten mag, als den er sich selbst gemacht? Das sei ferne! Der alleinige Hort alles Heiles, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Gott unsrer Väter, deß Name Ewig heißt und vor dem tausend Jahre sind wie der Tag, der gestern vergangen ist, er sei unsre Freude und Hoffnung, unser Ruhm und Psalm: ihm allein sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist! Dazu segne er selbst, der getreue und barmherzige Herr, an unser Aller Herzen das Wort seines Mundes, das unsrer Festerbauung zu Grunde liegt.

Jes. 28, 16.

Darum spricht der Herr Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fliehet nicht.

Welche Bedeutung diese Worte im Zusammenhange der Stelle haben, der sie entnommen sind, bleibt füglicherweise dahingestellt. Für unsern Zweck reicht es hin zu wissen, von wem laut des neuen Testaments dieses prophetische Wort im höchsten und vollendetsten Sinne gilt, daß nämlich Jesus Christus, der Mittelpunkt der ganzen heiligen Schrift, der Grund- und Eckstein ist, außer dem kein anderer gelegt werden soll noch gelegt werden kann. Und ich habe diesen Text gewählt, weil der Kern und Stern unsers Festes Jesus Christus ist, also daß wir es feiern dürfen als ein Fest der Freude am Evangelium.

Unser Jubelfest ein Fest der Freude am Evangelium

das soll demnach der Gegenstand unserer Festpredigt sein.

Ein Fest der Freude am Evangelium ist unser Jubelfest, denn

1) das Evangelium ist der Grund, auf dem unsre Anstalt erbaut ist,
2) in dem Evangelium wurzelt der Segen, der für das Vaterland von ihr ausgegangen, und endlich
3) auf dem Evangelium ruht ihr ferneres Bestehen.

Ihr Grundstein ist der von Gott in Zion gelegte, und das ist ein bewährter, köstlicher, fest gegründeter Eckstein: darin also steht unsre Jubelfreude und darin soll sie stehen.

I.

Alles, was wir von der Stiftung der drei sächsischen Landesschulen wissen, legt bekanntlich ein einstimmiges Zeugniß dafür ab, daß sie ihre Entstehung der Liebe zum Evangelium verdanken.

Unsre Väter in der Reformationszeit wußten es, daß das Land wohlberathen ist und glücklich zu preisen, wo Regierende und Regierte erfüllt sind vom Geiste Christi; wußten es, daß von christlicher Bildung und Gesittung lassen heißt „in heidnische Blindheit und grobe Barbarei“ fallen[1]). Auch waren sie nicht so thöricht Früchte ernten zu wollen, ohne den Baum zu pflanzen, aus dem heraus sie wachsen. Der Baum aber, aus dem heraus die Frucht christlichen Geistes und Lebens wächst, ist und bleibt einzig und allein das in die Seele gepflanzte und vom Herzen mit gläubigem Sinne erfaßte Evangelium. Deßhalb achteten sie es für die heiligste Pflicht, der Verkündigung des Evangeliums, für das sie Gut und Blut eingesetzt, Raum zu schaffen und die reine christliche Lehre der Mit- und Nachwelt zu erhalten. Und da man, wie sie selbst urtheilten, an der Jugend es anfangen muß, soll die Christenheit gut werden[2]), so kannten sie kein gottgefälligeres Werk als Gründung und Erhaltung von Schulen, deren erstes und letztes Lebensgesetz, deren Lebensodem gleichsam das Evangelium wäre.

Als daher Herzog Moritz im Jahre 1541 vor der Landesversammlung zu Dresden den Entschluß aussprach, einen Theil der erledigten Klostergüter zu Gründung und Erhaltung einiger gelehrten Schulen auch für armer Leute Kinder zu verwenden, da sprach der Ausschuß seinen Dank dafür aus, daß der Herzog geneigt sei diese Güter zu Gottes Ehre und zu Erhaltung christlicher Lehre gebrauchen zu lassen[3]). Und in der ersten die drei Landesschulen betreffenden Verordnung heißt es, daß sie aufgerichtet seien, weil es zu christlicher Lehr und Wandel wie zu allen guten Ordnungen von Nöthen, daß die Jugend zu Gottes Lobe und im Gehorsam erzogen, in den Sprachen und Künsten, und vornehmlich in der heiligen Schrift gelehret und unterwiesen werde. Und was insbesondere unsre

1) Vergl. Palmii de pristina Illustris Moldani disciplina narratio p. 6.
2) s. diesen Bericht oben S. 5.
3) s. ebendaselbst S. 6.

Anstalt betrifft, so ist sie von ihm ausdrücklich gestiftet als ein Zeugniß, daß er bei dem reinen Wort Gottes bleiben und die evangelische Religion treu aufrecht halten wolle[4]). So ist ihr demnach von vorn herein die Aufgabe gestellt, eine Werkstätte christlicher Zucht und Frömmigkeit, eine Pflanzschule und Vorburg der evangelischen Kirche zu sein. Darum wird denn auch in der Schulordnung vom Jahre 1580, an deren Abfassung wohl unser erster Rector, Adam Siber, einen wesentlichen Antheil hat, als erste Pflicht allen Lehrern eingeschärft, daß sie die Zöglinge als Gottes Pflegbefohlene in der Lehre und Zucht des Herrn unterweisen. Und dazu sollen sie selbst Männer sein, in denen das Licht der wahrhaftigen Erkenntniß Gottes des Vaters, unsers Herrn Jesu Christi, durch die Wirkung und Kraft des heiligen Geistes erweckt und angezündet ist. In zweifelloser Zuversicht, daß sie um Christi willen zum ewigen Leben angenommen und verordnet sind, sollen sie, fleißig und ernstlich für sich und ihre Schüler betend, denselben als ein christliches Exempel vorleuchten durch den Eifer, mit dem sie des Herrn Werk treiben, durch die Zucht, die sie gegen sich selbst halten, durch die Lust und Treue, mit der sie um Gottes und der christlichen Gemeinschaft willen ihres Berufes warten, durch die heilige Liebe, die durch ihren Ernst die Jugend nicht erschreckt noch scheu macht, die nicht nachträgt, die Geduld hat mit den Langsamen und Schwachen, die ermahnt ohne Bitterkeit, straft ohne Schmach, und züchtigt ohne zornige Worte[5]). Und wie man diese Instruction für die Lehrer nicht lesen kann, ohne daß einem das Herz aufgeht und warm wird von jener Lehrerliebe, die man nur in der Schule des Geistes Christi lernt, so ist nicht minder evangelisch die Haus- und Lebensordnung der Schüler. Die einzelnen Bestimmungen derselben sind nichts als Bächlein aus den heiligen zehn Geboten, mit christlicher Auslegung und Anwendung auf die Verhältnisse der Schule; und nicht zu einem matten, kernlosen Gefühlschristenthume, geschweige zu einem bloßen Mund- oder Scheinchristenthume wird die Jugend darin angehalten: gründliche Bekanntschaft mit dem Worte Gottes und ein frisches, kräftiges Leben und Weben in und aus dem Worte Gottes, das ist es, was in den Schülern erzielt wird. Ihr Aufstehen und Schlafengehen, ihre Arbeit und Erholung, ihr Essen und Trinken, ihr Verhalten gegen die Lehrer, ihre Gemeinschaft unter einander: alles soll geheiligt werden durch das Wort Gottes. Ja, in Christo sollen sie den Fürsten des Verstandes und aller Weisheit erkennen und Fleiß anwenden, daß sie solchen Schulfürsten durch ärgerliches Leben und böse Sitten nicht nur nicht von sich treiben, sondern daß all' ihr Studiren und Leben auf seine Ehre gerichtet sei[6]).

Das ist der Grund, auf den unsre theuern Väter vor dreihundert Jahren unsre Landesschule bauten, und die beschirmende Hand des Herrn Herrn hat sie bis heute auf ihm erhalten. Es sind Tage großen Mangels für sie gekommen; es hat die Fackel des Krieges sie umleuchtet; sie hat siebenmal wegen Krankheiten und Seuchen geschlossen werden müssen; es ist ein neues Gebäude an die Stelle des alten Klosters getreten: das Fundament ihres innern Bestehens ist unerschüttert geblieben. Es ist auf dasselbe nicht lauter Gold, Silber und Edelgestein, es ist auch Heu, Holz und Stoppeln darauf gebaut worden; es hat zu Zeiten statt Leben und Bewegung Stillstand und Tod in ihr geherrscht, und was ursprünglich von Geist erfüllt war, ist zu leerer Form erstarrt; noch mehr — denn an einer Anstalt, wie die unsrige ist, kann keine Zeitrichtung unbemerkt und spurlos vorübergehen — es hat seit Mitte des vorigen Jahrhunderts die seichte, das Christenthum seines Gehaltes entleerende Aufklärerei bei ihr Eingang begehrt, es hat in unsern Tagen die Weltvergötterung der Emancipation des Fleisches, die Selbstvergötterung des Cultus

---

4) s. diesen Bericht S. 11 und S. 14.
5) s. Codex August. Tom. I. p. 574 f.
6) s. ebendaselbst S. 589 ff. und Palm l. l. p. 38.

des Genius, der Aberwitz der Religion des bloßen Disseits an ihre Pforten gepocht: aber geht und schaut, was sie heute an ihrem Ehrentage zu ihrem Symbole gemacht! Daß in Christo, dem Gekreuzigten, verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß, daß er die Sonne ist im Reiche des Geistes, das bekennt sie heute mit Dank und Frohlocken[7]). Und wir müßten ihr Jubelfest ohne den christlichen Sinn feiern, in dem sie gestiftet ist; wir müßten uns nicht freuen, daß die Menschheit einen Heiland hat; es müßte auch nicht eine Ahnung in uns geweckt sein von der Gotteskraft und Herrlichkeit des Evangeliums, wenn unser Mund nicht mit ausbräche in Lob und Preis dafür, daß sie zu einer christlichen, zu einer evangelischen Schule geweiht ist. Unsre Jubelfreude ist eine Freude am Evangelium.

II.

Und dieß um so mehr, wenn wir erwägen, welche Wichtigkeit eine Anstalt wie die unsrige für das ganze theure Vaterland hat. Selbst die niedrigste Dorfschule ist je nach ihrer Beschaffenheit ein Segen oder ein Fluch für ein Land; um so viel tiefer und weiter geht der Einfluß einer Anstalt, welche die Männer der Wissenschaft, die geistlichen und weltlichen Leiter, Berather und Erzieher des Volkes heranbilden hilft.

Fürchtet nun nicht, daß ich an dieser Stätte in ein Rühmen menschlichen Thuns verfalle. Geriethen wir Lehrer je in solche Versuchung, es würden alsbald tausend Zeugen auftreten, vor denen unser Mund verstummen müßte. Wohl liegt die Schuld keinesweges einzig in uns, wenn Erwartungen in Gram und Hoffnungen in Beschämung sich verwandeln; allein wenn heute alle früheren Lehrer unsrer Anstalt aus dem Grabe zurückkehrten und in unsre Mitte träten, gerade die trefflichsten unter ihnen würden am tiefsten sich demüthigen und gleich uns beschämt die Augen niederschlagen, wenn sie mit uns Rede stehen sollten über die Früchte, die ihre und unsre Wirksamkeit getragen. Jedoch das steht fest und muß zur Ehre Christi bekannt werden: der Segen, der seit der Zeit ihres Bestehens für das Vaterland aus ihr erblühte, ist ein Segen des Evangeliums. Ja, höre ich sprechen, das hat seine volle Richtigkeit: das Evangelium von der freien Gnade Gottes in Christo hat das dunkle Augustinerkloster in die lichte Landesschule verwandelt; die altclassischen Sprachen sind durch das Christenthum der Hauptunterrichtsgegenstand in den Gelehrtenschulen geworden, und unser ganzes Leben in Staat, Kunst und Wissenschaft hängt mit dem Christenthume durch so viele sichtbare und unsichtbare Fäden zusammen, daß es beides, Thorheit und Undank, zugleich wäre, wollten wir nicht all' das Gute, das von unsern Schulen ausgeht, von Christo herleiten. So wahr dieß ist, Geliebte, so trifft es doch nicht vollständig den Sinn meiner Worte. Ich meine: voller, unbedingter Segen ist von unsrer Anstalt nur in dem Maße ausgegangen, als ihre Zucht und Lehre vom Evangelium durchdrungen war und sie dazu beigetragen, daß in ihren Zöglingen dasselbe Wurzel faßte und Früchte trieb.

Dem Vaterlande kann doch wohl nicht gedient sein mit Vertretern einer Wissenschaft, die das Gewissen zerfrißt und den Menschen von Gott losreißt; mit Dienern in Staat und Kirche, die Lust und Neigung über Pflicht und Beruf, Willkür über Gesetz, ihre Meinung und Einbildung über Gottes Wort stellen; mit Trägern einer Bildung, die nur eine Tünche und Schminke ist, hinter der Gemeinheit, Sitten- und Gewissenlosigkeit oder eine Pharisäersittlichkeit sich birgt; mit Bürgern aller Art, die statt in ihrer Sünde, in äußern Verhältnissen den Quell ihres Unbehagens suchen, die aus eigensüchtigen Beweggründen hartnäckig am Alten hangen oder Freiheit, Fortschritt und Liebe als Deckel der Bosheit gebrauchen, die König und Obrigkeit als solche nicht ehren oder gerade da, wo es gilt, für König und Vaterland nicht einstehen.

7) Dieß ist mit Beziehung auf das über dem Schulthore befindliche Transparent gesagt, welches oben näher beschrieben ist.

Nun kann allerdings selbst in der besten Schule das schlimmste Unkraut wuchern, und es ist nie eine Schule unbedingt verantwortlich zu machen für ihre Schüler; allein je- nicht mit Recht auf die Schulen selbst ein großer Theil der Schuld zurückfallen, wenn nicht bessere Bürger und Diener des Vaterlandes aus ihnen hervorgehen, so müssen sie drei wesentliche Forderungen erfüllen. Sie müssen erstens einen Gährungsstoff in die Seelen hineinlegen, der die Kraft hat Herz und Willen von Grund aus zu heiligen; denn sonst erziehen sie Pharisäer, Miethlinge und Menschen, denen nur das Handgreifliche und mit Augen Wahrnehmbare als das wahrhaft Seiende gilt, alles hingegen, was darüber hinausliegt, die Welt des Unsichtbaren, die Welt des Rein-Geistigen, zu einer Welt des Scheins herabsinkt oder zu einem Gebiete, dessen Dasein und Beschaffenheit man am besten dahingestellt sein läßt. Es muß zweitens in dem Lernenden ein Zug nach der Tiefe erweckt und ihm zugleich ein Schlüssel an die Hand gegeben werden, der die Tiefen im Reiche des Geistes wie der Natur wirklich öffnet: widrigenfalls schafft das Wissen dünkelhafte, selbstgenügsame, vertrocknete Geister, oder es führt — und das bei tieferen Naturen — zur Verachtung der Wissenschaft, wo nicht zu gänzlichem Verzweifeln an der Erkennbarkeit der Wahrheit. Die Jugend muß endlich drittens durch Zucht und Lehre es inne werden, daß es einen Maßstab des Wahren und Guten giebt, der nicht allein außer und über ihr selbst, der außer und über den Menschen überhaupt liegt. Eine Schule, die den bloßen Menschengeist zum Erzeuger des Wahren und Guten macht, die in dem eigenen Herzen, in dem Herzen des sündigen und irrthumsvollen Menschen, die Quelle desselben erkennen lehrt, erzieht auf der einen Seite jene Menschenknechte, denen entweder das Urtheil Einzelner unter den Zeitgenossen oder das Urtheil der großen Menge maßgebend ist, ja denen der Zeitgeist für den heiligen Geist gilt, welcher Pfuhl von Elendigkeit und Gottlosigkeit er auch sein mag; auf der andern Seite jene Verächter aller Autorität und gottgewollten Ordnung, die über die allerheiligsten und wichtigsten Dinge aburtheilen, ohne auch nur je daran gedacht zu haben sich gründlich mit ihnen bekannt zu machen, die die öffentlichen Zustände um jeden Preis nach ihren vorgefaßten Ideen umgestaltet wissen wollen, die aus Licht Finsterniß und aus Lüge, Meineid, Diebstahl, Mord Tugenden machen.

Wer ist nun aber der Gährungsstoff, der die Natur des sündigen Menschen innerlich durchdringt und Gottes Gesetz und Willen in das eigene Fleisch und Blut verwandelt? wer der Schlüssel, der die Tiefen der menschlichen Brust wie die Tiefen der Gottheit erschließt, der Gottes Gedanken und Wege im Leben des Einzelnen wie in der Geschichte der Völker, der Anfang, Ziel und Ende aller menschlichen und irdischen Dinge offenbar macht? wer der ewige untrügliche Maßstab, in dem jeder Gedanke sein Gesetz, jede Meinung ihren Richter, jeder Wille seine Richtschnur zu erkennen hat? Dieß ist einzig und allein jenes Geist-Wort, das die ganze Welt richten wird wie es die Welt geschaffen hat und regiert. Und dieses Wort ist in Christo Fleisch geworden. Darum ist Christus das Lebenscentrum Himmels und der Erden, darum Alles in Allem: das Licht, das Heil, das Leben der Welt, die Wahrheit aller Wahrheiten, Mittelpunkt und Endziel aller Geschichte, Weltversöhner, Weltenkönig, Weltenrichter. Und deßhalb erzieht das Evangelium, wo es Eingang findet in den Herzen, allewege feste, treue Gottesmenschen, die in Urtheil und Gesinnung über der herrschenden Zeitrichtung stehen, Geschichtsforscher mit einem prophetischen Blick, Denker, in denen der lebendige persönliche Gott nicht als ein blasser, matter Gedanke, in denen er lebt und wohnt als die Seele ihrer Seele, Gesetzgeber und Rechtsanwalte, deren Grund-Gesetzbuch und Rechtscodex Gottes Gebote sind, Seelsorger, die in Wahrheit Boten eines Friedens sind, der höher ist als alle Vernunft, deren Wort aber auch ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt, Heilkundige, denen ein Menschenleben als das Leben eines erlöseten Gotteskindes einen unendlichen Werth hat,

·s Amtes die Liebe der Untern, den Dank der Eltern, die Zufriedenheit seiner
·t und seine eigne Ausbildung fördert; um so mehr hat diese Einrichtung der
on jeher den Alumnen zu gründlicher Erlernung der Lehrgegenstände gedient.
Verbindung der Alumnen mit einander hat aber nicht blos auf das wissen-
sondern auch auf die Sittlichkeit einen großen Einfluß.

·tlichkeit? höre ich bedenklich fragen. Und ich antworte unbedenklich: durch jene enge Verbindung lernen sie leben für Andere, mit Andern, ·ber Andern.

··r Mensch mehr oder weniger zu dem hingezogen, der mit ihm gemein- ·ine unvergeßliche Freude genossen, oder ein schweres Leid getragen, oder ein ··gsvolles Werk ausgeführt: wie sollte das frische Herz des Jünglings kalt bleiben gegen die jugendlichen Kameraden, mit denen er sechs Jahre hindurch, von allem andern Umgang ausgeschlossen, unter Einem Dache wohnt, an Einem Tische speis't, nach Einer Tagesordnung lebt, denselben Gesetzen dient, jede Anstrengung der Arbeit, jede Lust der Erholung, alle Freuden und Widerwärtigkeiten trägt, und in vereinter Andacht des Morgens und des Abends zu Einem Herrn und Vater betet?

Nein, daß das Herz des Alumnus eine unausgesetzte Anregung habe, nicht in die blutleere Eigenliebe zusammenzuschrumpfen, sondern sich zu erweitern für des Bruders Leid und Freude; daß es fortwährende Gelegenheit finde, in edler Selbstvergessenheit dem Freunde Opfer der Liebe und Treue zu bringen; daß es nicht selten in die Nothwendigkeit komme, sogar ein Vergehen des Mitschülers still und geduldig mitzubüßen: das habe ich hier, hochzuverehrende Herren, um so weniger nachzuweisen, da die Meisten unter Ihnen als ehemalige Zöglinge der Anstalt diese erhebende Kraft des Zusammenlebens nicht nur von der Ferne gesehen, sondern an sich selbst erfahren und die Wahrheit der Erfahrung theils durch das übrige Leben und Wirken, theils durch die liebevolle Theilnahme an dem heutigen Jubelfeste augenscheinlich gezeigt haben.

Aber der Zögling der geschlossenen Anstalt lernt zweitens auch mit Andern leben.

Hundert und zwanzig Knaben und Jünglinge zwischen dem 14. und 20. Lebensjahre, aus allen Klassen und Ständen des Landes, von den verschiedensten Neigungen, Anlagen, Charakteren, arme, reiche, vornehme, niedrige, talentvolle, minderbegabte, stolze, bescheidene, witzige, beschränkte, verträgliche, zänkische, gutmüthige, hartherzige, stille, laute, gewandte, unbeholfene, bilden Alle Ein Ganzes. Diese große Verschiedenheit, welchen reichen Stoff der Beobachtung und Erfahrung muß sie zunächst jedem Einzelnen bei dem engen Verband mit den Uebrigen bieten! Aber nicht genug, daß er eine ungewöhnliche Kenntniß des Menschen zu gewinnen im Stande ist, so muß er auch, um als einzelnes Glied in die große Kette zu passen, sich abschleifen und abrunden lassen; er muß, wenn er Spott und Verachtung seiner Mitschüler von sich fern halten und in Ruhe die sechsjährige Schulzeit verbringen will, rauhe und tölpelhafte Ecken und Kanten des äußeren Betragens abglätten; alles aufgeblasene, dünkelhafte, stolze, ungefällige, selbstsüchtige Wesen verläugnen; andererseits mit gewissen Fehlern und Eigenheiten seiner Mitschüler Geduld und Nachsicht haben und in ihre Launen sogar sich fügen, so daß das rechte Leben mit der kleinen Welt der Schule zugleich eine treffliche Vorbereitung zum segensreichen Leben mit der großen Welt des Staates wird.

Unterordnung und Gehorsam fällt überhaupt dem Menschen schwer; am schwersten aber fällt es ihm, denen sich unterordnen und gehorchen zu müssen, die mit ihm eine gleiche oder gar niedrigere Stufe des Alters, des Standes, der Einsicht, des Werthes einnehmen und in der traulichsten Verbindung stehen. Und doch ist die zeitige Uebur dieser Pflicht ebenso für das Heil des Einzelnen an sich als für das allgemeine W

göttlichen Wortes zündend in die Seelen fallen. Ihr Eltern unsrer Zöglinge, ihr tragt doch wohl alle Gebet und Flehen im Herzen und hebt segnende Hände auf über eure Söhne und über die Anstalt, der ihr sie als einen theuern Schatz anvertraut: aber, aber ihr liebt sie nicht, segnet ihr sie nicht mit dem Namen Jesu Christi, ihres und eures Erlösers. Er hat sie sich zu seinem Eigenthume theuer erkauft, und nur er vermag ihren Seelen volles Genüge zu geben in diesem Leben und sie einst in der Ewigkeit als selige Gotteskinder in eure Arme zu führen. Ihr ehemaligen Zöglinge unsrer Anstalt, die ihr zum Theil aus weiter Ferne gekommen seid, um Opfer des Dankes niederzulegen vor den Altare des Gottes eurer Jugend, nicht wahr, euch bleibt eure mütterliche Pflegerin und Erzieherin unvergessen, also daß ihr vor Gott ihrer nie anders gedenkt als mit Bitte und Gebet für ihr ferneres Gedeihen? Ihr Freunde des Vaterlandes und der Schule alle! Hilfe und Rettung aus der Noth, die unser engeres und weiteres Vaterland betroffen, kommt nicht für uns, wenn nicht unser Volk sich wieder schaart um das Wort dessen, der es in vergangenen Jahrhunderten groß gemacht und nun wegen unsrer Untreue uns heimsucht: o laßt uns Alle den ersten Schritt in das neue Jahrhundert unserer Anstalt heiligen und segnen durch das Gelübde, daß wir unsers Theiles das Panier des alleinigen Völkerhortes und Völkertrostes hoch und immer höher aufpflanzen wollen wie in den Schulen, so auch in den Häusern. Dazu helfe uns der barmherzige Gott um seiner Liebe willen! Amen.

Gebet.

Ewiger, treuer Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, du hast dich herrlich bewiesen und Großes an uns gethan: habe Dank für alle deine Liebe und Treue, mit der du drei Jahrhunderte über unsrer Anstalt als einer Werkstatt deines Geistes gewaltet, habe Dank für den tausendfachen Segen, den du in Staat und Kirche von ihr aus verbreitet! Ach halte deinen Gnadenarm fort und fort über sie ausgestreckt und laß deine Augen über sie offen stehen Tag und Nacht! Hauche sie heute von neuem an mit dem Odem deines Geistes, daß sie geweiht bleibe zu einer Stätte deiner Ehre, deines Heiles und Segens für die fernsten Geschlechter! Dazu laß, du Gott der Heiligkeit und des Friedens, dein Antlitz leuchten dem ganzen deutschen Vaterlande, dazu erbarme dich unsers Sachsenlandes! Behüte und beschirme sein Oberhaupt, unsern theuern König, deinen Gesalbten und deinen Knecht, und sei und bleibe eine eherne Mauer um das ganze königliche Haus! Gieb ihm, dem Könige, nur Rathgeber nach deinem Herzen, und laß in heiliger Furcht vor dir ihn mit uns und uns mit ihm ein Volk sein, das im Glanze deines Lichtes wandelt! Laß deiner Obhut befohlen sein die hohe Behörde, in deren Hand du die Leitung unsrer Anstalt gelegt: deine Weisheit leite sie allewege und deine Kraft sei in ihr mächtig! Kröne mit reichem, gesegnetem Erfolge die Arbeit und Mühe aller Lehrenden wie den Fleiß aller Lernenden, und verbinde die Herzen beider durch das heilige Band jener seligen Gemeinschaft, die da erwächst, wo dein Evangelium treu verkündigt, lebendig geglaubt und fröhlich gelebt wird! Segne alle Einwohner unsrer Stadt und nimm und behalte in deinem Schutze alle, die für ihr Bestes sorgen und wachen! Laß deine heilige Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfelsen, darauf sie erbaut ist, und mehre dein Reich auch durch diejenigen, die als berufene Diener derselben dein Wort an dieser Stätte verkündigen! Es walte und regiere dein Lebenswort und Lebensgeist in allen unsern höhern und niedern Lehr- und Erziehungsanstalten, und sei du immerdar mit denen, die in deinem Namen an ihnen arbeiten! O neige die Herzen aller Menschen zu der Weisheit, die bei dir ist, zu guter Zucht und Ordnung, und zu dem Frieden, zu dem du uns berufen hast durch dein heiliges Evangelium! Solches alles wollest du thun um unsers Heilandes, Jesu Christi, willen, in dessen Namen wir noch also sprechen: Vater unser &c.

4.

Rede Sr. Excellenz des Ministers des Cultus und öffentlichen Unterrichts Friedrich Ferdinand Freiherrn von Beust bei der Eröffnung des Schulactus Montags den 16. September.*)

Wenn das Amt, welches das Vertrauen des Königs in meine Hände gelegt hat, inmitten der wechselvollen Zeiten, in denen ich es zu verwalten berufen war, der ernsten und trüben Stunden mir so manche bringen mußte, so hat es mir auch gute und glückliche Tage bereitet, und zu diesen zähle ich den heutigen, an dem mir die ehrenvolle Aufgabe beschieden ist, den ersten Gruß einer Feier zu spenden, erhaben wie wenige es sind, durch ihre Bedeutung für das Vaterland. Denn die Feier, die wir heute begehen, und die bestimmt ist, einer ruhmvollen Stätte der Gesittung und Wissenschaft die Weihe eines dreihundertjährigen segensreichen Bestehens zu verleihen — sie soll ihren festlichen Glanz nicht nur über die Räume dieser ehrwürdigen Stätte verbreiten, nicht allein die jetzigen Pfleger und Genossen derselben mit denen, die ihr früher angehörten, zum Gedächtnisse einer erinnerungsreichen Vergangenheit und zum Hoffen einer glücklichen Zukunft vereinen, nein! das ganze Land möge dieses Festtages gedenken und sich des schönen Erbtheils bewußt werden, welches ihm die treue Fürsorge seiner Fürsten für des Volkes geistiges Wohl, für Bildung und Wissenschaft gewährleistet hat. Wohl möchte uns ein Gefühl schmerzlicher Wehmuth befallen, wenn wir gedenken, daß wir den Abschluß dreier Jahrhunderte, verflossen seit der Gründung unserer altehrwürdigen Landesschulen, auch mit einer dreimaligen Feier besiegelt hätten, wäre uns nicht aus deren köstlichem Trifolium Ein grünendes Blatt im Sturme der Zeit entfallen. Aber beglückende Empfindungen schwellen wiederum unsere Brust, wenn wir die Blicke über die nächsten Kreise hinausschweifen lassen und uns der Segnungen freuen, welche, ausgegossen durch die zwischen den alten Klostermauern gegründeten Pflanzschulen befruchtender Gelehrsamkeit, unverkürztes Eigenthum des theuern Vaterlandes geblieben sind. Ruhm- und thatenreich, wie die Laufbahn des erlauchten Gründers dieser Lehrstätte war, hat auch die von ihm auf dem Gebiete geistigen Lebens ausgestreute Saat fort und fort unter der pflegenden Hand seiner Nachfolger die edelsten Blüthen getrieben, die reichsten Früchte getragen. Mit gerechtem Stolze darf auch heute noch unser Vaterland sich in die Reihe der Staaten stellen, welche als Muster der höhern Schulbildung anderen glänzend voranleuchten. Dieses kostbare Kleinod sorgsam zu hüten und emsig zu mehren, ist Pflicht derjenigen, die berufen sind,

*) Abgedruckt aus dem „Dresdner Journal“ vom 21. September 1850. Nr. 264. S. 2195.

des Landes Geschicke zu leiten. Unseren Bestrebungen soll dieses Ziel nicht entrückt werden. Sie werden sich namentlich auch dahin richten, daß gründliches Wissen und eine klassische Bildung, welche, mit Dank gegen die verdienstvollen Leiter dieser Schule sei es gesagt, hier eine gesicherte Zufluchtsstätte finden, nicht unter dem wuchernden Unkraut flacher Vielwisserei verkümmern und daß der Geist der Zucht und der Gottesfurcht, welcher weit entfernt, den Geist wissenschaftlicher Forschung zu beengen, denselben zu allen Zeiten gehoben und veredelt hat, eine Zierde unsers Schulwesens sei und bleibe. „Zur Zucht und Lehr'", das waren die Worte des erlauchten Stifters dieser Schule, als er dem alten Kloster die neue Bestimmung verlieh.

Ich habe das Fest, das wir begehen, ein Landesfest gepriesen. Möchte dessen Feier dazu beitragen, die Liebe zu unserm sächsischen Vaterlande neu zu beleben, die Gesinnungen der Treue gegen dessen erhabenes, dem Wohle des Volkes innigst zugewandtes Regentenhaus zu befestigen und den Glauben zu wecken, daß, wenn Sachsen seinem Herrscherhause vertraut, das schon in mancher schweren Zeit sein starker Hort war, es als ein glückliches Land, ein kräftiges und geachtetes Glied des deutschen Gesammtvaterlandes dastehen wird. Verschließen wir nicht unser Auge vor dem Bilde, das die Geschichte jener glänzenden Epoche, in welche die Stiftung unserer Gelehrtenschulen fällt, vor unserm Blicke entrollt, weil manch trübes Geschick über unser theures Vaterland gekommen ist und manche düstere Wolke noch über ihm schwebt. Was damals für Sachsen und für Deutschland gewonnen wurde, es ward erst nach langen Kämpfen errungen. Wie mancher der damaligen Zeitgenossen mag, wie die Kinder unserer Zeit, bezweifelt und verdammt haben, was erst nach Jahren klar und offenbar werden sollte; wie mancher unter ihnen mag, als Sachsens Moritz sich von jenem schmalkaldischen Bunde trennte, wider diesen Fürsten geeifert haben, von dem doch ein gefeierter Biograph unsers Jahrhunderts schreibt, er sei der deutschen Selbstständigkeit zum Erhalter worden.

Vertrauen wir daher Gottes weiser Fügung und unsers Vaterlandes Zukunft, und möge die hoffnungsvolle Jugend, der ich hier besonders gern diesen Ruf zusende, nicht mit ungestümer Hast nach trügerischen Phantasiegebilden greifend, sondern, treu zum angestammten Vaterlande stehend, ihre ungebrochene Kraft in der Liebe zu ihm, zu seinem Dienste erstarken lassen!

5.

belrede des Rector und Ritter Dr. Eduard Wunder bei dem Schul-actus Montags den 16. September 1850.

Durchlauchtigster, hochzuverehrende Herren!

An heiliger Stätte haben wir uns in kindlicher Demuth vor dem Herrn aller rren gebeugt, dessen Allmacht das Licht des heutigen Jubeltages anbrechen ließ, haben überschwänglichen Gefühlen der Freude und des Dankes seine gränzenlose Gnade ge-iesen, die diese Anstalt vor 300 Jahren ins Leben gerufen und gegen alle Gefahren d Stürme der Zeit zum Heile des Vaterlandes bis auf den heutigen Tag geschirmt hat, ben in andachtsvollem Gebete unter heiligen Gelübden seinen allmächtigen Schutz und egen erfleht, der über der Anstalt auch in den kommenden Tagen walten muß, wenn sie ht einem unfehlbaren Tode und Verderben zufallen soll.

Aber das fromme Kind beugt nicht blos die Kniee vor Gott dem Allgütigen, wenn ein wichtiger Lebensabschnitt zu stiller Betrachtung der Vergangenheit drängt, sondern rft sich gerührt auch an das Vater- und Mutterherz, für alle Treue, Sorge, Liebe, die von ihnen erfahren, aus voller Seele dankend.

So drängt es auch uns, mit dankerfülltem Herzen jetzt derer zu gedenken, welche als erkzeuge des Herrn in hochherziger Gesinnung diese Anstalt gegründet, gepflegt und er-lten haben, so daß sie heute das Fest eines 300jährigen Bestehens feiern kann.

Und kommen wir nie in diesen geweiheten Raum, ohne daß der Blick auf diese ilder unserer Landesfürsten eine dankbare Erinnerung an ihr irdisches Wirken im Herzen weckt, so mahnt uns heute lebendiger als je der entgegentretende Geist der hingeschiede-n Fürsten an die Weisheit und Großmuth, die sie in der Gründung und Erhaltung eser Bildungsstätte bewährt haben; und weilet das Auge betrachtungsvoll bei jedem ilde, so wird es von einer Thräne dankbarer Freude feucht, wenn es vor Moritz und ssen Bruder August, vor Christian dem Ersten und Zweiten, vor Friedrich August dem erechten stehen bleibt, und von diesen Hingeschiedenen sich losreißend dem lebenden andesvater ins Auge schaut.

Ja jubelnd preisen wir am heutigen Tage die Huld der Fürsten, der Hingeschiedenen ie des lebenden Königs Majestät, jubelnd rühmen wir die seltene Großmuth und Frei-ebigkeit edler Landesstände, die für die Gründung, Verbesserung und Erhaltung der nstalt nie ein Opfer gescheuet, jubelnd rühmen wir die ausgezeichnete Weisheit und Für-

sorge der hohen Behörde, die sich in einer unermüdlichen Pflege ihres inneren und äußern Wohles kund gegeben hat, jubelnd rühmen wir den Edelsinn der Männer, die durch ansehnliche Legate sich ein bleibendes Verdienst um die Anstalt erworben haben, jubelnd rühmen wir die Gaben der Liebe, die ihr zum heutigen Jubelfeste die Dankbarkeit ehemaliger Zöglinge gebracht hat.

Groß und gerecht ist somit die Freude der Anstalt beim Rückblick in die Vergangenheit über den Schutz und die Wohlthaten, die sie von den Fürsten des Landes, den Ständen, der Regierung, der hohen Behörde und von edelgesinnten Freunden bis auf den heutigen Tag erfahren hat.

Aber aus dem Lichtkreis der Vergangenheit richtet sie unwillkürlich den Blick in das Dunkel der Zukunft. Wird sie im neuen Jahrhundert der Liebe und Fürsorge gewiß sein können, von der sie in der Vergangenheit gepflegt und erhalten worden ist? Trägt sie einen Lebenskeim in sich, der den Angriffen der vernichtenden Zeit zu widerstehen vermag?

Je häufiger diese Frage in neuester Zeit angeregt worden und je wichtiger sie ist in Betracht der großen Wohlthat, welche die Anstalt ihren Zöglingen durch unentgeldliche Unterhaltung und Pflege gewährt, um so weniger fürchte ich eine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie, hochzuverehrende Herren, um Ihre geneigte Aufmerksamkeit bei der Bejahung dieser Frage ersuche.

Es ist nicht meine Absicht, davon zu sprechen, daß gelehrte Schulen, in denen die Jugend in göttlicher und menschlicher Weisheit gründlich unterrichtet werde, so lange sein bestehen werden, als die Menschheit nicht in wilde Barbarei versinkt, nein das ist meine Absicht, den Beweis zu versuchen, daß dem Vaterlande die Rücksicht auf sein eigenes Wohl die Sorge zur Pflicht mache, daß neben den freien Gymnasien auch die geschlossenen Anstalten, die sogenannten Landesschulen erhalten werden. Zu diesem Endzweck habe ich zu zeigen, wie die wesentlichen Eigenthümlichkeiten der Landesschulen auf die Bildung und Erziehung der Jugend die heilsamste Wirkung haben können.

Sehen wir ab von dem großen Vortheil der Landesschule, daß sie durch die freie Gewährung der Wohnung, der Kost, des Unterrichts auch armen und unbemittelten Knaben die Befriedigung eines innern Dranges nach einem wissenschaftlichen Leben ermöglicht und erleichtert, so sind es hauptsächlich drei Punkte, wodurch sich die Landesschule vom Gymnasium unterscheidet.

Der erste Punkt ist die Beschränkung der Freiheit.

Beschränkt in der Freiheit sind die Alumnen im Gegensatz zu den Gymnasiasten insofern, als sie die Tageszeit außer den öffentlichen Lectionen an Wochen- wie an Sonn- und Feiertagen nach einer bestimmten Vorschrift unter steter Aufsicht der Lehrer zubringen müssen, so daß nicht nur die Stunden der Arbeit und der Erholung wie der nächtlichen Ruhe festgesetzt sind, sondern auch die Art und Verwendung der Arbeits- und Erholungszeit in der Schule fortwährend beaufsichtigt wird.

Wohl kann die Vorschrift gleicher Tagesordnung auch den Gymnasiasten gegeben, und, daß sie einige Berücksichtigung finde, durch wiederholte Besuche von den Lehrern erstrebt werden, aber ihre allgemeine Beobachtung ist von dem jugendlichen Alter um so weniger zu erwarten, je seltener bei aller Thätigkeit der Lehrer die Ueberschreitung bemerkt und geahndet werden kann. So ist sie nicht sowohl eine sichtbare Schranke, an welcher der Fuß des Schülers schmerzlich anstößt, wenn er sie überspringen will, als eine dunkle Linie, die von dem Auge des jugendlichen Leichtsinns gar nicht wahrgenommen wird.

Nichtsdestoweniger hat das Vaterland auch den Gymnasien jederzeit die Bildung ausgezeichneter Männer zu verdanken gehabt und wird sie verdanken. Denn wer mag es läugnen, daß mancher Knabe und Jüngling vom Durste des Wissens ergriffen und für

Gute begeistert mit einer innern Lust und Freude die ihm gegebene Selbstständigkeit ungestrengter Arbeit und zu den edelsten Bestrebungen benutzt? daß Manchem das zarte d häuslicher Verhältnisse und das Muster edler und liebevoller Eltern eine Schutzwehr n jeden Mißbrauch der Freiheit und ein fortwährender Antrieb zu einem wandellosen geistbildenden Schulleben wird?

Aber wer kann es wieder in Abrede stellen, daß verhältnißmäßig nur wenige Fa- en, in deren Kreis der Gymnasiast lebt, im Stande sind, einen wirksamen Einfluß auf geistiges und sittliches Gedeihen zu üben? wer kann es in Abrede stellen, daß die l der Jünglinge nicht gering ist, welchen die Ungebundenheit eine Klippe wird, an der Lebensglück scheitert; welche nach ihrer Lust und Neigung die Arbeitszeit verkürzen, Mußestunden verlängern, zur Fertigung ihrer Aufgaben die kürzeste Frist, zur Befriedi- g sinnlicher Gelüste die besten Stunden des Tages verwenden, die Zeit der nächtlichen he nach Willkür abkürzen und erweitern, und sich einem ungeregelten und mühelosen en hingeben?

Aber wie dem auch sei, höre ich diesen und jenen rufen, Freiheit, Freiheit muß end- auch dem Jüngling werden. Der Zwang verleidet ihm die Lust zur Arbeit, hemmt Schwingen seines Geistes, erweckt Sclavensinn. Schlimm genug, daß der Besuch der tionen nicht von seinem Ermessen abhängt, ungebunden muß er im Gebrauch der übrigen it sein, daß er ganz nach seinem innern Drang jetzt arbeite, jetzt feiere, jetzt jubele; loren sind die Stunden, die er wider Willen der Thätigkeit gewidmet, ohne Früchte die fgaben, die er, nach Erholung begierig, fertigt; was gerathen und gedeihen soll, muß t Lust und Liebe geschaffen werden; darum weg mit dem Zwang, weg mit jeder Be- ränkung der Freiheit. Sie ist schädlich für die Gegenwart, schädlich für die Zukunft; nn vorbereitet und empfänglich für ihre Gaben soll der Jüngling die Akademie wie eine here Schule, nicht wie ein Zauberland der Freiheit begrüßen. Tritt er aber heraus s der Schule, wie aus einem beengenden Sklavenjoch, wie ist es möglich, daß ihn die rankenlose Freiheit des akademischen Lebens nicht berausche und berauscht wanken und aucheln lasse?

In welchem Alter wir auch stehen, wir haben alle einen steten Kampf mit der natür- hen Neigung als einem innern Feinde zu kämpfen; je nachdem dieser Feind geduldet oder erwunden wird, erfüllen wir entweder den Zweck des Lebens und begründen unser Glück d Seelenheil, oder treten schuldbefleckt und elend von dem Schauplatz der Welt ab.

Je zeitiger wir den Kampf mit ihm beginnen, desto leichter wird der Sieg; je länger die Herrschaft behauptet, desto unüberwindlicher wird sein Reich. Zum Kampfe gegen sen Gegner dient eine doppelte Waffe, die von innen heraus wirkende moralische Kraft d der von außen kommende Zwang.

Wie nun der jungen Pflanze ohne Schaden jedwede Biegung oder Richtung gegeben rden kann, die bei dem ausgewachsenen Baume unanwendbar ist, so verträgt die zarte ugend einen Zwang, der das erwachsene Alter vernichten würde. Aber nicht genug, daß ese Waffe im Jugendalter mit besserem Erfolge als zu jeder andern Zeit gebraucht rden kann, sie muß auch um so mehr gebraucht werden, wenn der Feind zum Siege cht gelangen soll, je schwächer in demselben Alter die innere Kraft zu wirken pflegt.

Der Knabe und der Jüngling ahnt den Ernst des Lebens nicht; das weite Gebiet r Wissenschaft, der er sich widmet, ist ihm unbekannt; er kennt nicht den Umfang der enntnisse, die er als Schüler sich aneignen muß, wenn er das große Reich der Wissen- haft einst beherrschen will; wie in eine Ewigkeit schaut er in die Zukunft seines Lebens d hört nicht das leise Rauschen der Zeit; er weiß oder glaubt es nicht, daß gewisse räfte seines Geistes mit der Jugend zu schwinden oder sich zu mindern pflegen; er siehet

den Abgrund nicht, dem er entgegeneilt, wenn er die innere Neigung eine unumschränkte Herrschaft üben läßt; er fühlt sich gar zu glücklich in dem Spiele seiner Thätigkeit.

Ist es nun möglich, daß er ohne allen äußern Zwang mit Anstrengung arbeite an der sauern Grundlegung des geistigen Baues, der da feststehe bis an das Ende seiner Tage? daß er ohne äußern Zwang mit Gewissenhaftigkeit den flüchtigen Augenblick zu fruchtbarer Beschäftigung benutze? daß er ohne äußern Zwang den Kampf mit den sinnlichen Regungen beginne und bestehe?

Und weit gefehlt, daß solcher Zwang die Entwickelung des Geistes hemme, so weckt er vielmehr Kräfte, die geschlummert haben würden, wenn der Jüngling seiner Neigung nachgegangen wäre, und richtet seinen Blick auf Gegenstände, deren Wahrnehmung dem Geist zur reichen Nahrung wird. So ist die Folge dieses Zwanges jene hohe Freude, die das Bewußtsein des geistigen Wachsthums jedem Guten schafft, eine Freude, die ihn im hohen Alter noch mit innigem Danke gegen die Anstalt erfüllt, die sein einseitiges Streben gezügelt, die Thätigkeit durch strenge Zucht ihm zum Bedürfniß gemacht, und den Grundstein seiner geistigen Bildung gelegt hat.

Und wie ein junger Baum von kräftigem Wuchs nur reiche Früchte bringt, wenn die gewaltigen Triebe einen starken Schnitt erfahren, so wird der wahre Schwung des jugendlichen Geistes, wie die Erfahrung unablässig lehrt, durch jeden Druck und jede Regelung nur gefördert und veredelt.

Dient ferner der äußere Zwang, dem der Jüngling auf der geschlossenen Anstalt unterworfen ist, nur dazu, die Ausartung des Herzens zu verhindern, die Ueppigkeit sinnlicher Regungen zu verschneiden, den Muthwillen zu zügeln, die Ausgelassenheit zu dämpfen, den Eigenwillen zu brechen; so ist es nicht Sklavensinn, so ist es Selbstbeherrschung, die der Zögling der geschlossenen Anstalt lernt.

Und hat er sie gelernt, hat er durch willige Fügsamkeit in die vorgeschriebene Ordnung und Zucht der Schule Freude daran gewonnen, so ist er beim Abgang von der Schule im Besitze einer Kraft, die ihn stark macht in den Gefahren der Universität und gegen jeden Mißbrauch der dortigen Freiheit sichern wird.

Hat er sie nicht gelernt, hat er auf der Schule nur mit Unwillen sich der zwingenden Ordnung gefügt, und, so oft es möglich war, die Schranken des Gesetzes zu durchbrechen versucht, durch keine Mahnung, keine Strafe gebessert; so muß ihm allerdings die Freiheit der Universität gefährlich werden, aber nicht, weil er auf der Schule eine Beschränkung der Freiheit erfahren, sondern weil er sich in der Freiheit auf der Schule nicht hat beschränken lassen, weil die Zucht an ihm wirkungslos gewesen.

Aber hat die Schule seinen Eigenwillen nicht gebrochen, kann ihn noch weniger die Freiheit der Universität brechen, und so wird und muß er sittlich schwach in das öffentliche Leben eintreten, weder sich noch Andere zu leiten, weder dem Gesetze zu gehorchen, noch ein Gesetz zu vertreten fähig, ein untaugliches Glied der bürgerlichen Gemeinschaft.

O der bittern und lauten Klagen, die über die eigenen Erzieher und Lehrer von denen oft geführt werden, die in ihrer Jugend durch die Zügellosigkeit der Zucht auf die Straße des Lasters geführt den Grund ihres Verderbens zu spät erkennen!

Aber Zucht und Strenge, die die Schule an ihm geübt, hat Jeder allezeit in den Jahren der Einsicht mit innigem Danke gepriesen. —

Eine zweite Eigenthümlichkeit der Landesschule ist die Zurückziehung des Zöglings von der Außenwelt.

So ernst die Frage ist, unter welchen äußern Verhältnissen die Jugend aufwachsen müsse, wenn sie den rechten Grund ihres zeitlichen und ewigen Heils legen will; so zweifle

os ist die Antwort, daß alles von ihr fern gehalten werden muß, was den mächtigen
Trieb der Sinnlichkeit nährt und mehrt, als ein offenbares Hinderniß der rechten physischen
und geistigen Entwickelung.

Wir sehen, wie im Pflanzenleben, das dem menschlichen so wunderbar gleicht, die
arten Bäume auf einem fetten Boden vor der Zeit wuchern und mehr ins Holz als in
die Fruchtruthen treiben, und in ein dürftigeres Land versetzt allezeit elend verkümmern,
dagegen auf einem geringen Boden sich kräftig entwickeln und reichliche Früchte geben,
wenn sie in einer ungedüngten Baumschule aufgezogen sind; wir machen täglich die Erfahrung, wie fast alle Menschen entweder von einem frühen Tode ergriffen werden oder
schon mitten in der Blüthezeit des Lebens in Siechthum, Schwäche, Krankheit, innern
Unfrieden gerathen, denen in der zarten Jugend nichts versagt blieb, was den Gaumen
kitzelt, nichts was die Sinne reizt und fesselt; die Geschichte aller Zeiten lehrt es, daß
Manneskraft, Geistesgröße, Seelenstärke nur unter solchen Völkern geblüht haben, die es
als ein heiliges Gesetz erkannt, die Jugend in der größten Einfachheit und Nüchternheit
zu erziehen; — das ewige Wort Gottes gebietet es, daß wir die Lüste der Jugend
fliehen und nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden jagen sollen.

Um die Erfüllung dieses heiligen Gebotes zu ermöglichen, gründete die Weisheit und
der fromme Sinn hochherziger Fürsten und Stände vor 300 Jahren die hiesige Landesschule, dem Knaben eine Stätte zu bereiten, wo er, wie in einem umhegten und anmuthigen
Garten, in welchem die Pflanze weder durch brennende Hitze, noch durch schneidende Kälte,
noch durch Sturm und Regenguß niedergedrückt wird, in strenger Abgeschlossenheit von
allem Geräusch der Welt und fern von jeder Verführung zu sinnlichen Gelüsten und
rauschenden Vergnügungen bei einer einfachen und gesunden Kost die Jugend unentweiht
verleben; wo er in ungestörter Ausbildung der edelsten Gaben des Geistes und in fortwährender Sammlung unvergänglicher Seelenschätze seinen Beruf finden und seine Freude
suchen; wo er die wahre Kraft zu einer dereinstigen segensreichen Wirksamkeit im Staate
gewinnen und sich zum rechten Leben für die Welt vorbereiten sollte, zum rechten Leben
für die Welt: denn wohl erkannte es die Weisheit jener frommen Stifter unserer Anstalt,
daß solche Kräfte, die das rechte Leben für die Welt bedingen, niemals in einem Leben
mit der Welt errungen werden; wird doch jeder große Gedanke in der Stille geboren;
jedes große Werk in der Stille vorbereitet; denn in das Leben für die Welt gehört die
Handlung; die Stärke zum Handeln erlangen wir in der Zurückgezogenheit von der Welt,
in der Stille, in der ungestörten Betrachtung, in der Einkehr in uns selbst. Und solche
Einkehr ist nicht freudenlos; ist doch die ruhige Beschauung des Schönen und Göttlichen
in Kunst und Wissenschaft erhaben über jedwede Sinnenlust und schafft eine innere Kraft
und Stärke und Gesundheit der Seele, die keinem sinnlichen Vergnügen nachfolgt. Hier
erstarkt die Seele, dort in der Weltlust erschlafft sie; hier erkennt sie sich, dort lernt sie
sich verkennen; hier ahnet sie ihren Zweck im Erdenthal und fühlt einen göttlichen Zug
nach Oben.

So hat, wer kann es läugnen, das einfache und zurückgezogene Leben der Jugend in
der Landesschule Jahrhunderte hindurch dem Vaterlande großen Segen gebracht, und es
sollte ihn nicht ferner bringen können?

Ja mögen die Ansichten über Unterricht und Lehrverfassung, über Bildung und Erziehung der Jugend wechseln wie die Moden, mag die Neuerungssucht und der Vernichtungsgeist alles Alte verdrängen, mögen alle Verfassungen der Staaten umgestoßen, alle Throne
gestürzt, alle menschliche Gesetze zertreten werden; unwandelbar bleiben die Gesetze der
Natur, unwandelbar das göttliche Gesetz der Entwickelung und Bestimmung des Menschen,
unwandelbar und ewig, wie Gott selbst, sein Wort, daß wir die Welt überwinden und nach
dem Reiche Gottes trachten sollen.

Aber trotz der Zurückgezogenheit von der Außenwelt lebt der Zögling der Landesschule doch nicht in trauriger Einsamkeit, sondern steht in enger Verbindung mit einer großen Schaar jugendlicher Altersgenossen, die in derselben Anstalt ein gleiches Ziel verfolgen.

Und so komme ich auf den letzten Punkt, wodurch sich die Landesschule von dem Gymnasium unterscheidet, die Vereinigung aller Zöglinge zu einem Ganzen unter unmittelbarer Aufsicht der Lehrer.

Wie aber die strenge Abgeschlossenheit von allem Geräusch der Außenwelt, so bietet auch diese enge Verbindung mit einer zahlreichen Schaar jugendlicher Altersgenossen unter unmittelbarer Aufsicht der Lehrer dem Alumnus ein starkes Förderungsmittel seiner wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung.

Die fortwährende und strenge Aufsicht, welche die Lehrer abwechselnd über den gesammten Cötus zu führen haben, macht es zunächst unmöglich, daß in den Arbeitsstunden eine störende Unthätigkeit oder Faulheit um sich greife, abgesehen davon, daß die guten und arbeitsbegierigen Schüler einem Unwesen dieser Art selbst entgegentreten würden. Aber diesem äußern Zwange kommt noch ein innerer Trieb zu Hülfe.

Je wirksamer die Macht des Beispiels ist, je leichter uns jede Thätigkeit, jede Anstrengung, jede Last wird, die Andere mit uns tragen; um so weniger kann es fehlen, daß der einzelne Zögling, wenn er beim Glockenschlag die Mitschüler zur Arbeit eilen sieht, unwillkürlich sich zu gleicher Zeit erweckt fühlt, und durch das Beispiel fleißiger Tischgenossen während der Studirzeit eine heilsame Kraft zur Ueberwindung eigener Schlaffheit gewinnt. Ferner ist es, wofern er nicht ganz abgestumpft ist, fast unmöglich, daß er ohne eine innere Anregung zur Nachahmung bleibe, wenn er wahrnimmt, wie dem thätigen Mitschüler die Mußestunden, die Trägen eine traurige Langweile machen, durch nützliche Beschäftigung zur Freude dienen und diese Beschäftigung der Hauptgrund eines sichtbaren Fortschreitens in der Wissenschaft und einer allgemeinen Liebe von Seiten seiner Lehrer wird.

Einen weitern Anlaß zu geistiger Erweckung giebt dem Alumnus die Unterhaltung mit den Mitschülern in den Freistunden. Da rauschende Vergnügungen, die den Gedanken an den Ernst der Wissenschaft sofort vernichten, in dem Innern der Landesschule nicht Raum finden; so liegt es in der Natur der Sache, daß der Jüngling, wenn er von einem wissenschaftlichen Gegenstand in der Lehr- oder Arbeitsstunde gewaltig ergriffen worden, die Fülle seiner Freude in der nächstfolgenden Erholungszeit dem Mitschüler ausspricht und mit den Funken, die in die Tiefe seines Geistes gedrungen, auch das Herz des Freundes entzündet. Ja es wird keiner unter den jetzigen und ehemaligen Zöglingen der Anstalt sein, der es nicht aus eigener Erfahrung bestätigen könnte, zu welcher vielseitigen Anregung des Geistes ihm trauliche Gespräche mit den Mitschülern gedient haben.

Ein vorzügliches Förderungsmittel des wissenschaftlichen Lebens auf der Landesschule ist endlich das Verhältniß der Tischgenossen unter einander. Denn während die Untern jedes Tisches an dem Ober- und Mittelgesellen, besonders an dem Ersteren einen speciellen Rathgeber und Führer haben, von dem sie nicht blos zur Thätigkeit in allen Arbeitsstunden, wenn es nöthig ist, angeregt und in Lösung unüberwindlicher Schwierigkeiten bei ihren Beschäftigungen unterstützt, sondern auch in fünf wöchentlichen Lectionen besonders unterrichtet werden; so erhalten die Ober- und Mittelgesellen durch die Pflicht dieses Unterrichts einen trefflichen Anlaß, das bereits Erlernte theils im Gedächtniß zu erhalten und zu befestigen, theils durch die Entwickelung sich selbst zur größeren Klarheit zu bringen. Und je weniger es dem Obergesellen entgeht, wie ihm eine gewissenhafte Er-

illung seines Amtes die Liebe der Untern, den Dank der Eltern, die Zufriedenheit seiner ehrer erwirbt und seine eigne Ausbildung fördert; um so mehr hat diese Einrichtung der andesschule von jeher den Alumnen zu gründlicher Erlernung der Lehrgegenstände gedient.

Die enge Verbindung der Alumnen mit einander hat aber nicht blos auf das wissenhaftliche Leben, sondern auch auf die Sittlichkeit einen großen Einfluß.

Auf die Sittlichkeit? höre ich bedenklich fragen. Und ich antworte unbedenklich: llerdings. Denn durch jene enge Verbindung lernen sie leben für Andere, mit Andern, nter Andern und über Andern.

Fühlt sich jeder Mensch mehr oder weniger zu dem hingezogen, der mit ihm gemeinim entweder eine unvergeßliche Freude genossen, oder ein schweres Leid getragen, oder ein edeutungsvolles Werk ausgeführt: wie sollte das frische Herz des Jünglings kalt bleiben egen die jugendlichen Kameraden, mit denen er sechs Jahre hindurch, von allem andern lmgang ausgeschlossen, unter Einem Dache wohnt, an Einem Tische speis't, nach Einer Tagesordnung lebt, denselben Gesetzen dient, jede Anstrengung der Arbeit, jede Lust der Erholung, alle Freuden und Widerwärtigkeiten trägt, und in vereinter Andacht des Morgens und des Abends zu Einem Herrn und Vater betet?

Nein, daß das Herz des Alumnus eine unausgesetzte Anregung habe, nicht in die lutleere Eigenliebe zusammenzuschrumpfen, sondern sich zu erweitern für des Bruders Leid und Freude; daß es fortwährende Gelegenheit finde, in edler Selbstvergessenheit dem Freunde Opfer der Liebe und Treue zu bringen; daß es nicht selten in die Nothwendigkeit komme, sogar ein Vergehen des Mitschülers still und geduldig mitzubüßen: das habe ich hier, hochzuverehrende Herren, um so weniger nachzuweisen, da die Meisten unter Ihnen als ehemalige Zöglinge der Anstalt diese erhebende Kraft des Zusammenlebens nicht nur von der Ferne gesehen, sondern an sich selbst erfahren und die Wahrheit der Erfahrung theils durch das übrige Leben und Wirken, theils durch die liebevolle Theilnahme an dem heutigen Jubelfeste augenscheinlich gezeigt haben.

Aber der Zögling der geschlossenen Anstalt lernt zweitens auch mit Andern leben.

Hundert und zwanzig Knaben und Jünglinge zwischen dem 14. und 20. Lebensjahre, aus allen Klassen und Ständen des Landes, von den verschiedensten Neigungen, Anlagen, Charakteren, arme, reiche, vornehme, niedrige, talentvolle, minderbegabte, stolze, bescheidene, witzige, beschränkte, verträgliche, zänkische, gutmüthige, hartherzige, stille, laute, gewandte, unbeholfene, bilden Alle Ein Ganzes. Diese große Verschiedenheit, welchen reichen Stoff der Beobachtung und Erfahrung muß sie zunächst jedem Einzelnen bei dem engen Verband mit den Uebrigen bieten! Aber nicht genug, daß er eine ungewöhnliche Kenntniß des Menschen zu gewinnen im Stande ist, so muß er auch, um als einzelnes Glied in die große Kette zu passen, sich abschleifen und abrunden lassen; er muß, wenn er Spott und Verachtung seiner Mitschüler von sich fern halten und in Ruhe die sechsjährige Schulzeit verbringen will, rauhe und tölpelhafte Ecken und Kanten des äußeren Betragens abglätten; alles aufgeblasene, dünkelhafte, stolze, ungefällige, selbstsüchtige Wesen verläugnen; andererseits mit gewissen Fehlern und Eigenheiten seiner Mitschüler Geduld und Nachsicht haben und in ihre Launen sogar sich fügen, so daß das rechte Leben mit der kleinen Welt der Schule zugleich eine treffliche Vorbereitung zum segensreichen Leben mit der großen Welt des Staates wird.

Unterordnung und Gehorsam fällt überhaupt dem Menschen schwer; am schwersten aber fällt es ihm, denen sich unterordnen und gehorchen zu müssen, die mit ihm eine gleiche oder gar niedrigere Stufe des Alters, des Standes, der Einsicht, des Werthes einnehmen und in der traulichsten Verbindung stehen. Und doch ist die zeitige Uebung dieser Pflicht ebenso für das Heil des Einzelnen an sich als für das allgemeine Wohl

des Staates von der größten Bedeutung. Auf eine vorzügliche Weise wird der Zögling der geschlossenen Anstalt in der Erfüllung dieser Pflicht geübt.

All in der Blüthezeit der Jugend stehend, Alle Schüler derselben Lehrer, Pfleglinge Einer Anstalt und aller ihrer Wohlthaten gleichmäßig theilhaftig, mithin Alle durch die Einheit des Alters, des Standes, des Namens, des Berufes verbunden, sind sie doch zu einem gewissen Gehorsam gegen einander in so fern verpflichtet, als die Tischuntern den Obergesellen, die Schüler der drei letzten Klassen den Decurionen, der ganze Cötus den Inspectoren in allen gesetzlichen Forderungen Gehorsam zu leisten gehalten ist.

Trotz des ernsten Strebens der Lehrer, ein derartiges Amt nur solchen Schülern zu übertragen, von welchen eine gewissenhafte Erfüllung sich hoffen läßt, ist es doch bisweilen unvermeidlich, daß ein würdigerer Schüler dem unwürdigeren untergeordnet und zum Gehorsam verpflichtet wird.

Je nothwendiger nun zur Erhaltung der Zucht und Ordnung im ganzen Cötus ein pünktlicher Gehorsam gegen die gesetzlichen Forderungen der Decurionen, Obergesellen, Inspectoren ist, und je strenger jede Verweigerung desselben von den Lehrern geahndet werden muß; um so mehr werden die Alumnen nicht nur überhaupt im Gehorsam und in der Beobachtung gesetzlicher Bestimmungen geübt, sondern auch daran gewöhnt, einem Vorgesetzten nicht um seiner Persönlichkeit, sondern um des Gesetzes willen zu gehorchen.

Wie aber der Schüler hier gehorchen lernt, so erhält er auch eine gute Uebung in der Pflichterfüllung eines Vorgesetzten. Was ihm zur rechten Erfüllung dieses Amtes noch abzugehen scheint, die Reife des Alters, der Einsicht, der Ruhe, das ersetzt ihm reichlich das eigenthümliche Verhältniß zur Anstalt. Durch jeden Mißbrauch der ihm anvertrauten Macht stört er augenblicklich das rechte Verhältniß zu seinen Lehrern und Mitschülern und setzt sich in eine peinigende Lage. Buhlt er um die Gunst seiner Mitschüler und läßt aus diesem Grunde Ungebührnisse unbeachtet und ungeahndet, oder verleitet ihn Laune, Leidenschaft, Lieblosigkeit zur Härte und Ungerechtigkeit gegen seine Kameraden; so macht er sich in beiden Fällen der Treulosigkeit gegen seine Lehrer schuldig, von denen er zur strengen Gerechtigkeit stets aufgefordert wird, verscherzt sich ihre Liebe, und verfällt früher oder später in schwere Strafe. In Rücksicht auf die Mitschüler aber zieht er sich durch Lässigkeit und Buhlerei die Geringschätzung aller Gutgesinnten, denen Unordnung und Gesetzlosigkeit zuwider ist, durch Ungerechtigkeit und Härte aber, je weniger sie von den Lehrern bemerkt wird, desto mehr einen Haß des ganzen Cötus zu, der ihn weit über die Schulzeit hinaus bis in das späteste Alter verfolgt.

Und ereignet sich der Fall, daß die Forderungen seiner Lehrer und Mitschüler sich geradezu widersprechen, so daß er den Mitschülern unlieb wird, wenn er die Treue gegen seine Lehrer bewahren will, — welcher segensreichen Prüfung wird er ausgesetzt, ob er der Wahrheit auch ein schmerzliches Opfer zu bringen, ob er für Recht und Gesetz auch zu leiden vermag!

Aber, werden die Gegner der geschlossenen Anstalten einwenden, läßt es sich läugnen, daß die dem Schüler über die Mitschüler eingeräumte Gewalt große Bedenken habe? daß die Oberen, namentlich die Inspectoren gegen einzelne Mitschüler oft eine unverantwortliche Härte geübt? daß Obergesellen ihre Untern nicht immer zum Guten ermuntert, sondern sogar zur Untreue gegen die Lehrer genöthigt, zu unwürdigen Diensten gemißbraucht haben?

Läßt es sich läugnen, daß das lange und enge Zusammenleben der verschiedenartigsten Knaben und Jünglinge das innere und äußere Wohl Manches bedroht? daß Zarten und Weichherzigen der Umgang mit Hartherzigen und Rohen eine Pein, und Unschuldigen und Leichtsinnigen das Beispiel der Trägheit und Unsittlichkeit eine große Gefahr wird? daß es Pflicht der Eltern und Erzieher ist, das heitere Jugendleben nicht durch solche Schmerzen und Gefahren zu trüben?

Läßt es sich läugnen, daß der aus der engen Verbindung erwachsende Corporationsgeist des Cötus mit mannigfachen Uebeln verbunden ist? daß der herrschende Grundsatz, keinen Mitschüler zu verrathen, die traurige Folge hat, daß manche Schüler von den Mitschülern genöthigt werden, entweder harte Bedrückungen oder Mißhandlungen zu dulden, oder ein offenbares Unrecht zu begehen, oder eine schwere Strafe ohne alle Schuld von den Lehrern zu leiden? daß der Gemeinsinn der Schüler zum Trotz und Widerstand gegen die Lehrer ausarten und ein gesegnetes Wirken derselben hemmen kann? daß in ihm die Quelle des größten aller Uebel, der Heuchelei und Lüge, liegt?

Wohl ist es Sünde, wie wir oben selbst angedeutet, den Knaben einem Kampf nach Außen mit dem Bösen preiszugeben, das ihm mit überlegener Macht entgegentritt, und in eine Versuchung zu bringen, der zu widerstehen ihm noch die Kraft gebricht; aber Sünde ist es auch, den Knaben einem Kampfe mit dem Bösen zu entziehen, in welchem er dem Gegner vollkommen gewachsen ist, denn ein Kampf, ein fortwährender Kampf mit dem Bösen nach Außen wie nach Innen ist und soll das Leben jedes Menschen sein. Gewachsen aber ist der Knabe dem Kampfe mit dem Bösen, das ihm aus dem Kreise seiner Jugendgenossen entgegentritt, denn es erwächst dem Boden eines Geistes und Herzens, der von gleichem Alter, gleicher Triebkraft, gleicher Ueppigkeit ist.

Und diesen Kampf, den gleichen Kampf, wo Jugend gegen Jugend steht, den Kampf muß der Knabe kämpfen, so sauer er ihm werden mag, wenn ihm die Schule eine rechte Vorbereitung für das Leben werden soll; er muß das Böse kennen lernen, das sich im Herzen seiner Jugendgenossen regt; er muß Leichtsinn, Trägheit, Ungehorsam gegen das Gesetz am Mitschüler wahrnehmen, und selbst Ernst und Fleiß und Treue in der Pflicht bewahren; muß Undank, Lieblosigkeit, kecken Widerstand gegen den Lehrer sehen, und immer Dank und Liebe und Ergebenheit seinem Lehrer zeigen; muß das Heilige mißachten, Christum verspotten, Gott lästern hören, und in dem Innern einen immer festern Bund mit seinem Herrn und Vater schließen; er muß Nachsicht mit den Fehlern Anderer haben, Beleidigungen vergeben, Unrecht dulden, Böses mit Gutem vergelten, und sich im Herzen des Kreuzes freuen, das er trägt: aber er muß auch von aller Furcht und Feigheit frei, jeder unwürdigen Zumuthung und Bedrückung entgegentreten, muß mit unerschütterlicher Festigkeit gegen jedes Laster, jede Sünde kämpfen, muß einem bösen Geiste in der Anstalt mit aller Macht zu steuern suchen, und lieber Schmach und Hohn von allen seinen Mitschülern dulden, als seinem Herrn und Meister untreu werden; — er soll ein warmes Herz voll Liebe und Freundschaft gegen seine Brüder haben und lieber Leid geduldig tragen als Verrath üben, aber das größte aller Laster, die Quelle aller Sünde, die Lüge, mehr als Tod und Hölle scheuen.

Das ist der Kampf, den der Zögling der geschlossenen Anstalt zu seinem zeitlichen und ewigen Heil zu kämpfen hat. Doch ist er in diesem Kampfe nicht ohne äußere Hülfe; zur Seite steht ihm die Treue seiner Lehrer.

Berufen die ihnen anvertraueten Schüler nicht blos zu unterrichten, sondern auch mit väterlicher Treue zu erziehen und zu bilden, haben die Lehrer abwechselnd eine fortwährende und unmittelbare Aufsicht über den ganzen Cötus Tag und Nacht zu führen; für pünktliche Beobachtung der Tagesordnung, für ununterbrochenen Fleiß in allen Arbeitsstunden, für Sittlichkeit und Anstand im gegenseitigen Betragen, für Erfüllung aller Gesetze und Gebote gewissenhaft zu sorgen; sie sollen dem Schwachen aufhelfen, den Muthwilligen zügeln, den Leichtsinnigen befestigen, den Verirrten zurechtweisen, den Ungehorsamen züchtigen; sie sollen selbst größere Fehltritte bei augenblicklicher Reue des Schuldigen mit Milde strafen: aber Lüge und Heuchelei, Auflehnung gegen das Gesetz und dessen Vertreter, Mißhandlung und Bedrückung hülfloser Schüler, Verunglimpfung des Lehrers, Hohn gegen das Heilige mit aller Strenge des Gesetzes ahnden und böse Beispiele der Unsittlichkeit ohne Verzug

aus der Mitte ihrer Zöglinge entfernen. Und thun sie dies alles, wie sie es thun sollen, mit einem Herzen, in dem wahre Liebe wohnt, mit einem Herzen, das bei jedem Strafserkenntniß einen innern Schmerz nicht zu verhehlen vermag, mit einem Herzen, das die Sünde haßt, aber mit dem Sünder Mitleiden hat, begnügen sie sich nicht, durch Wort und Lehre in dem ganzen Cötus einen Sinn für alles Rechte, Gute, Schöne, Göttliche zu erwecken, sondern sind sie selbst ein Beispiel edler Gesinnung, unsträflichen Wandels, christlicher Frömmigkeit, so daß sie alle Kräfte dem Wohle ihrer Schüler und der Erfüllung ihres Berufes freudig opfern: so wird und muß der Zögling in dem Kampfe mit dem Bösen einen kräftigen und wirksamen Schutz an seinen Lehrern haben.

Hochzuverehrende Herren, läßt wohl die kurze Entwickelung, die mir Zeit und Ort zur Pflicht gemacht, noch einen gegründeten Zweifel übrig, ob die Landesschulen, wenn sie das leisten, was sie leisten können und sollen, neben den Gymnasien eines ungestörten Fortbestehens würdig sind?

Sie werden aber das leisten, was sie leisten sollen und können, nur unter Einer Bedingung.

Dem schnellen Siechthume und dem Tode ist das Kind geweiht, das sich von der Mutterbrust gewaltsam losreißen, und einsam und verlassen andere Nahrung selbst sich suchen wollte.

Reißen sich die Landesschulen von der Mutter los, die ihnen allein die rechte Nahrung gegeben hat und geben kann, reißen sie sich von der Kirche los, stellen sie die menschliche Vernunft über das göttliche Offenbarungswort, lassen sie ausgezeichnete Werke und blendende Weisheit der Welt mehr als die Einfalt eines lebendigen Glaubens gelten, achten sie die Gnade Gottes nicht höher als alles menschliche Verdienst und Würdigkeit, suchen sie ihr Heil in einem Andern als in dem Urquell alles Lebens, Jesus Christus: so fehlt ihnen der Lebensgeist, der die ganze Anstalt durchziehen muß, wenn sie nicht einem offenbaren Siechthum und Tod verfallen will; so fehlt das Licht, das Lehrern und Schülern leuchten muß, wenn sie in die dunkelsten Tiefen der Kunst und Wissenschaft dringen wollen; so fehlt ihnen die Wärme, die sich über die Herzen der Lehrer und Schüler ausgießen muß, wenn sie in gegenseitiger Liebe verschlungen gemeinsam nach der Gerechtigkeit trachten wollen.

Darum daß dieser Geist, dieses Licht, diese Wärme unsrer Anstalt nicht gebreche, daß sie den Keim des Lebens in sich trage, so lasset uns alle, theuere Collegen und Schüler, wahre Jünger des Einen Herrn und Meisters sein, des Meisters, der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Amen.

6.

Rede des abgehenden Alumnus Carl Wilhelm Scherber aus Leipzig bei dem Schulactus den 16. September 1850.

Königliche Hoheit, verehrteste Anwesende!

Ein Tag ist heute uns erschienen, der bis jetzt ebenso theuer unserer Sehnsucht war, ıls er fortan der Erinnerung bleiben wird. Ist es ja der dreihundertste Geburtstag dieser Schule! Verkündet er ja laut und klar in Bild und Wort, daß das Moldanum dreihundert Jahre gestanden, daß es geblüht in ungestörtem Wirken, daß es erwachsen ist zu einem ıohen Baume, der voll Mark und Lebens die reichsten, köstlichsten Früchte bringt zum Segen und zum Ruhme des ganzen Vaterlandes. Darum drängt sich heute ja das ganze Vaterland zu den Hallen dieses Tempels, ihm den innigsten, freudigsten Glückwunsch aller Herzen, die für das Heiligste und Höchste schlagen, in dankbarer Huldigung zu spenden. Deßhalb möchte ich, eingedenk der Bedeutung unsrer Feier, daß ich zusammennehmen könnte ıll die Zeugnisse des Dankes, Jubels und Preises, wie sie in den Orgelklängen der Andacht, o in den lauten Freudenrufen der Trompeten und Pauken und in dem glänzenden Schmucke des Festes hervortreten, um in würdiger Gabe auch mein Opfer der Dankbarkeit, ereint mit dem innigsten Glückwunsche, auf dem Altar der Schule niederzulegen. Und ıuß nicht dazu gerade heute mein Herz um so mehr gedrängt sich fühlen, wenn ich bedenke, aß der heutige Tag für mich zugleich der Scheidetag von dieser Schule, und die Stunde, ı der ich jetzt spreche, die letzte ist, in der ich als Schüler der Anstalt angehöre?

Sollen aber diese Augenblicke dazu geweiht sein, beim Abschiede dieser Anstalt ein Pfand der Dankbarkeit und Treue zu geben, so erlauben Sie mir, verehrteste Anwesende, ı wenig Worten jetzt dessen zu gedenken, was diese Anstalt als bleibendes Pfand ihres Wirkens für die Zukunft mir verliehen hat.

Wir feiern das dreihundertjährige Gründungsfest des Moldanum, einer Anstalt, deren Hauptzweck es ist, uns als Grundlage der Bildung neben dem göttlichen Wort, dem Leitern alles Unterrichts, jenes strahlende Kleinod zu bieten, welches das Alterthum in der nendlichen Fülle seiner Erscheinungen dem ernsten Streben zu finden gewährt. Aus den Quellströmen antiken Lebens genährt sollen wir uns vorbereiten zum öffentlichen Wirken für Kirche und Staat. Aber wie? Können die Producte einer längst entschwundenen Vergangenheit, ner unendlichen Ferne, können sie das Brot und der Wein sein, durch den der jugendliche Geist erstarkt, auf daß er dereinst durch seine Kraft dem Vaterlande und der Jetztzeit Früchte ägt? Hat nicht gerade die neueste Zeit das Moderne und das Antike zu einem Lebenskampf rufen und damit Allen, deren Wege das Gebiet wissenschaftlichen Berufes durchschneiden, ne Lebensfrage zur Entscheidung vorgelegt? So thöricht nun und so unbescheiden es von einer Seite wäre, wollte ich als Richter in dem Kampfe von Principien durch ein selbständiges Urtheil eine Antwort jener Frage an die Seite stellen, so wichtig erschien es mir ır den, der im Begriff ist, in die academische Freiheit und durch sie in das vielbewegte eben unserer Zeit zu treten, einer Art der Wirksamkeit klassischer Studien sich klar bewußt

zu werden, durch welche der das klassische Alterthum durchdringende Geist gleichsam als Begleiter auf dem Lebenswege sich zu uns gesellt. Nicht gedenke ich von jenem Einfluß jetzt zu sprechen, der für sich allein schon früheren Jahrhunderten es werth erscheinen ließ, dem Alterthume eine Stätte in der Neuzeit zu vergönnen, die formelle Bildung meine ich, als deren Hauptförderer von jeher die klassischen Studien gegolten; absehen also will ich von dem Streben des Alterthums, Geistiges zu verkörpern, Körperliches zu vergeistigen, absehn von dem das Alterthum beherrschenden Grundgesetze der Uebereinstimmung zwischen Form und Inhalt, das jeden hervorbrechenden Strom des Genies sofort das rechte Bette finden ließ, absehen von jener erhabenen Selbstverläugnung der Alten, die alle Subjektivität dem Objekt zu Gunsten aufzuopfern wußte, von jenem innigen Anschluß an die Natur, von dem vorwaltenden Princip, mit dem Aufwand der wenigsten Mittel das Größte zu erreichen, absehen von allen jenen Eigenschaften, die den Alten Einfachheit und Großartigkeit stets zu eigen lehrten, kurz, ich will nicht das Alterthum jetzt preisen als den gewaltigen Vermittler, der wie mit einem Zauberstabe Seelenleben und den Ausdruck dieses Lebens in Harmonie zu bringen weiß: meine Absicht war es, soweit ich es vermöchte, den Einfluß des Alterthums auf unsre Sittlichkeit zu zeigen.

Wir leben in einer Zeit, reich an den vielseitigsten, lebhaftesten, meist sich widersprechenden Bestrebungen, inmitten eines Kampfes um Idole, die, weil sie den Kämpfern selbst entweder unbekannt oder unerreichbar sind, wie eine Fata Morgana vor jedem ernsten Streben in die Luft zerrinnen, deren in der Ferne täuschende Reize es aber wohl vermögen, einen Sturm der Begeisterung oder der Leidenschaft zu erregen, in dessen Strudel gezogen schon so mancher, der bisher in stiller Einsamkeit den Studien lebte, im Pulverdampf sein Ende fand. In ein Leben wollen wir jetzt treten, das in seinen höchsten und heiligsten Interessen eine Zerrüttung uns zeigt, die das Zusammenstürzen unsres ganzen sittlichen und staatlichen Weltbaus droht. Blicken wir zunächst auf die religiöse Bewegung unsrer Tage. Menschenvernunft auf der einen, Gottesoffenbarung auf der andern Seite, das sind hier die wehenden Paniere, aufgerollt zu dem Entscheidungskampfe, in dem es gilt, entweder den alten, lebendigen Gott der Wahrheit zu vertheidigen, oder einen neuen Gott, vom Irrthum des Menschen geschaffen, anzuerkennen. Aber wie, so fragt man mich, wie soll es denn das Alterthum vermögen, dem, der zum ersten Mal auf solchen Kampfplatz tritt, den rechten Pfad zu führen, das Alterthum, das heidnisch war, das Alterthum, das fern der Gottheit stand? Ja, fern stand allerdings das Alterthum der Gottheit, aber eben, weil es fern ihr war, ging seine ganze Richtung dahin, Gott zu suchen, während das Bestreben unsrer Tage darauf zielt, dem Gott, dem nahe wir waren, fern zu treten. Blicken wir hin auf den frischen, offnen Sinn des alten Griechen, der in jedem Baume, in jedem Berg, in jedem Strome eine Gottheit sah und ehrte, deren Güte, deren Heiligkeit, deren Nähe er im Herzen fühlte; blicken wir hin auf die unzählbaren prächtigen Opfer, in denen Furcht und Freude der Gottheit ihren Antheil zollten; blicken wir hin auf jene unzählbaren Tempel und Götterbilder des Alterthums, die religiöse Begeisterung, durch irdische Herrlichkeit den Höchsten zu verherrlichen, zu ewigen Meisterwerken der Kunst erschuf; blicken wir hin auf die tiefsten und kühnsten Denker der Alten, mag ihr schaffender Geist in den erhabensten Sätzen der Weisheit, oder in den lebendigsten Gebilden der Phantasie uns entgegentreten, giebt sich nicht überall, ja überall ein brennendes Verlangen kund, den im Lichte zu erkennen, den das Herz wohl ahnt, der Mund wohl anbetet, dem die volle Seele aber im Glauben hinzugeben, den Dürstenden das Wort der Offenbarung und der Friede der Erlösung fehlt? Solche Gluth des Eifers, Gott zu kennen, sollten wir bei Heidenvölkern finden, und kalt als Christen bleiben? Wir sollten wissen, daß das Griechenthum durch das Streben seiner edelsten und höchsten Geister in der Gotteserkenntniß so weit gelangt ist, als je menschliches Vermögen ohne klares Offenbarungswort gelangen konnte, und es

sern Herzen sollte keine Flamme des regsten, reinsten Triebes sich entzünden, an den Geoffenbarten fest und fester uns zu schließen, nach dessen Lichte sich die Herrlichsten der Vorwelt sehnten? Und um noch das Eine zu berühren, in welchem Ernst, in welcher Tiefe zeigt sich uns jenes heilige Streben sowohl in andern Dichterwerken, als besonders in dem Trauerspiel der Alten! Da eilet Jokaste in den Tod, weil der Vernunft sie mehr getraut, als dem göttlichen Orakel, da ras't Kreon im Wahnsinn, weil er sein Gebot über das Gebot des Zeus gestellt, da stürzt sich Ajax in sein Schwert, weil er gedacht, wie Menschen nicht geziemt zu denken, da steht Prometheus an den Kaukasus gefesselt, weil er sein Selbst zu seinem Gott gemacht. Aber wie? Im Prometheus soll das Streben, Gott zu suchen, sich verherrlichen? Zeigt nicht gerade in Aeschylus Prometheus sich der stärkste Abfall von der Gottheit? Tritt nicht das ganze Trauerspiel uns als das lebendige Bild eines Geschlechtes vor Augen, das da Gott nicht mehr zu brauchen wähnte, eines Geschlechtes, das in der Gottheit eine blind ihm aufgedrungene Macht erblickte? Stellt also nicht des Aeschylus Prometheus die alte Zeit der unsern an die Seite? Nein, entgegenstellt er sie der unsern, denn gerade im Prometheus tritt die Grundidee des ganzen Alterthums in Bezug auf seine religiöse Stellung am Erhabensten verkörpert uns entgegen. Also ein Trauerspiel, in dem die Gottheit selbst, die auf des Zeus Gebot den Prometheus an den Felsen des Kaukasus schmiedet, nur durch fremde Gewalt dazu gezwungen werden kann, jenes Gebot des Götterkönigs zu erfüllen und des innigsten Mitleides voll, dem gefesselten Titanen Trost zu spenden sucht, ein Trauerspiel, in dem des Prometheus erstes Wort jener Ruf der Klage und des Zornes ist: O Himmelsäther und ihr schnell beschwingten Lüfte, ihr Stromesquellen und der Meerfluth blinkende Wogen, und Allmutter Erde, dich, und dich, der Sonne allsehend Auge, ruf ich an: Seht, was ich für Schmach, ein Gott von Göttern dulden muß, ein Trauerspiel, in welchem er dann dem befreundeten Chore, der um den Grund des Leidens ihn befragt, erwiedert: Ich bin es, durch den Zeus einst den Weltenthron bestiegen, ich bin es, durch den er die Titanen in den Tartarus geworfen, ich bin es, der, als der Götterkönig in seiner neuen Welt der Menschen ganz vergaß, erbarmungsvoll herniederstieg, ich bin es, der dem vergessenen Geschlechte, das mit sehenden Augen nicht sah, mit hörenden Ohren nicht hörte, den Strahl göttlichen Feuers und in diesem Strahl den Urquell aller Wissenschaft und Kunst verlieh: das ist's, warum ich leide, gefährlich dem Tyrannengott, ein Trauerspiel, in dem Prometheus Versöhnung mit Zeus verwirft, in dem er der rasenden Io gegenüber in Hohn, dann vor dem gottgesandten Hermes in Fluch der Gottheit ausbricht, und endlich mit dem Wehruf: O Mutter, du heilige, o Aether, des unendlichen Lichtes ewige Quelle, seht, welch Unrecht ich erdulde, in den donnernden Felsschlund sinkt, ein solches Trauerspiel soll uns beweisen, wie der Dichter, der es schuf, sein Höchstes in der Gottheit suchte? Und doch, so wahr es ist, daß wir im Prometheus den Menschen sehen, der von Gott abfällt, so unumstößlich wahr bleibt es, daß das Trauerspiel des Aeschylus die erschütterndste Mahnung ist, die aus dem Alterthume uns entgegen tönt, Gott aus allen Kräften zu fürchten und zu ehren. Freilich ein Verbrecher ist Prometheus nicht. Nein, ein Ideal des Menschen glauben wir zu sehn, und sehen einen Lebendig-Todten. Aber das ist eben das Erschütternde des Trauerspiels: vorgeführt wird uns der Menschengeist in der höchsten, furchtbarsten Erhebung und im tiefsten, schrecklichsten Fall. Der Riesenkampf des Menschen in dem Menschen mit der Gottheit ist es, den Prometheus uns vor Augen führt, jenen Riesenkampf des Menschen, der da Freiheit sucht und Ohnmacht findet, der an Weisheit sich zu lehnen dünket und durch seine Thorheit zusammenbricht. Und das Feuer? Ja, ein verzehrend Feuer war es, das Prometheus brachte, den dunklen Keim von Menschenwitz und Menschenwahn, ohne den Strahl göttlichen Lichts, der allein den Keim zur Segensfrucht gedeihen läßt. Im Traume hatte der Mensch dahin gelebt: jetzt kannte er sein Leben, sein Leid,

sein Weh, Finsterniß und Haß war sein Wandel. Was fehlte ihm, was fehlte dem Prometheus? Gottesfurcht und Demuth. Und so tritt uns aus dem Trauerspiel Prometheus dieselbe Wahrheit entgegen, die all das Sehnen, Fühlen, Denken, Streben des ganzen Alterthums durchdrang: Ohne Gott der Mensch ein Nichts. Sie in unser Herz geschrieben, und das Alterthum wird uns nicht irre leiten.

Aber wenn es wahr ist, daß ein Volk mit seinem religiösen Glauben und Bewußtsein auch politisch wächst und fällt, kann es uns dann Wunder nehmen, daß auch über unser Staatsleben ein gewaltiger Sturm hereingebrochen ist? Ja, auf dem Gebiete bürgerlichen Wirkens ist ein Kampf entbraunt, ein Kampf, den mehr noch als das Schwert des Geistes das Schwert von Eisen kämpft. Auf dem Boden eines glühenden Vulkans stehen wir, wo in gewaltigem Brande Zerstörungselemente gähren, und besorgt sehen wir neuem Vernichtungssturm entgegen. Wer ist die Macht, die solchen Kampf erzeugt, die mit dem Geschick eines halben Erdballs spielt? Der Zeitgeist ist es, hör' ich rufen. Der Zeitgeist selbst hat uns ein gewaltiges Losungswort zugerufen, das unwiderstehlich Alles in die Brandung der Ideen reißt. Und das Losungswort? Es lautet Vorwärts. Vorwärts ist der Pulsschlag jedes Strebens, Alles, was da ist, in Trümmer zu schlagen, Vorwärts das Sühnungswort für alle Lüge und Gewalt, die unser Vaterland zerrissen, Vorwärts die Zauberstimme, die dem Einzelnen im allgemeinen Falle erhabene Größe verheißt. Und wie? Sollen wir ihr folgen? Das zu entscheiden, will ich jetzt das Alterthum als Richter unsrer Zeit citiren. Doch warum das Alterthum?

Verehrteste Anwesende! Wer ein Herz in sich trägt, für das Wohl und den Ruhm seines Vaterlandes begeistert, dem muß es hoch und höher schlagen, so oft er den Blick auf Thaten und Männer der Vorzeit richtet. Denn es ist das Alterthum für ihn ein Zündstoff, an dem der Herzensdrang, zu leben und zu sterben für das Vaterland, alsbald gar helles Feuer fängt. Und sollte es nicht so sein? Was irgend Muth, was Tapferkeit, was Selbstverläugnung, Aufopferung, Kühnheit unter dem Panier der Vaterlandsliebe zum Wirken und Leben gerufen, mit einem Wort, was Bürgertugend thun und schaffen konnte, tritt uns das nicht im Alterthum am Herrlichsten vor Augen? Ich brauche nicht die Namen derer hier zu nennen, die den Tod fürs Vaterland gestorben, ihr Name lebt, lebt in Gesängen, lebt in der Geschichte, lebt in unsrer Brust, mit Begeisterung uns erfüllend. Ich brauche nicht darauf jetzt hinzuweisen, wie im Alterthum vollkommen sich das Wort erfüllt hat: Der Bürger soll im Staate aufgehn, nicht darauf hinzuweisen, wie der Spartanerknabe den Staat allein als seinen Vater kannte, wie in Athen reich sein hieß zu Gunsten des Staats arm werden können, wie in Rom die ganze Bürgerschaft für sich ein Körper war, der einzig und allein das Leben nur durch das Staatsinteresse als den Pulsschlag seines Herzens in sich trug. Auch ists durchaus nicht nöthig, mit Worten solche Tugend zu verherrlichen. Viel besser spricht als Worte für sie das, was sie geschaffen. Stehen da nicht Staaten vor uns, die wir noch heute als Staatenideale kennen? Blüht da nicht Hellas Staatenwelt vor unsern Augen, in ihrer schönsten Periode ein vollendetes Musterbild, ein reicher Garten, in welchem neben manchem Giftkraut die herrlichsten, die köstlichsten Früchte des Alterthums in fröhlichem Gedeihen erwuchsen, ein Garten, an dessen felsenfesten Mauern die ganze Macht des Orients, zum Untergang genaht dem Occident, zerschellte? Steigt da nicht Rom empor zu einer Höhe, wie sie die Geschichte nicht zum zweiten Mal geschaut, ein Riesenbauwerk, das in seiner kolossalen Größe die ganze Welt des Alterthums überschattete? Wer war die Macht, die solche Tugend, solche Staaten schuf? Der Zeitgeist war es, es war die Idee, die belebend und beseelend das ganze Alterthum durchdrang. Welche es gewesen, das mag ides Sophokles Antigone uns lehren. Die Antigone? Treue gegen den Staat soll sie zeigen, sie, die das ganze Alterthum bewundernd pries, weil sie das Gottesgesetz über das Staatsgesetz gestellt? Die Antigone, die der

Stimme des Gewissens und dem Drange schwesterlicher Liebe folgend, den todten Bruder, er nach dem Gebot des Königs als Feind des Vaterlandes den Hunden und den Geiern ine Beute werden sollte, dem Gesetz zum Trotz bestattete? Treue soll in diesem Trauerpiel der Dichter gegen Staat und Staatsgesetz uns lehren? Und er lehrt sie. Ja, mit Meisterhand hat Sophokles in der Antigone uns einen zwischen Gottes- und Staatsgesetz obwaltenden Conflikt gemalt, und mit Meisterkunst hat er zum Träger dieses Streites ein dles Frauenherz gewählt, das dieser Kampf in doppeltem Weh zerriß, dessen Zartsinn ber den Weg am leichtesten finden konnte, durch den die Heiligkeit des Gottes- wie des Königsworts zugleich erhalten ward. Und hast du, ruft vom Richterstuhl Kreon der Jungfrau zu, und hast du wissentlich wider mein Gebot gefrevelt? Ich that es, denn nicht Zeus war es, der solch' Gebot an mich ergehen ließ, daß ich jedoch des Zeus Gebot und meines Herzens Stimme überhöre, das vermag dein Wort mir nimmer, so lautet die Antwort, die der Fürst erhält. So wisse denn, bricht drauf der Zorn des Königs aus, das festeste Eisen, je härter es im Feuer ist geglüht, desto leichter siehst du es zerbrechen, und das stärkste Roß gehorcht dem schwächsten Zügel. Drum, wer da Sklave ist, dem ziemet nicht Stolz. Und was willst du mehr noch, als mich tödten, fragt Antigone. Mehr nichts. Hab ich das, so hab ich Alles. Dieß die Stimme des Tyrannen. Nun denn, was zögerst du, der Tod, den du mir zusprichst, ist mir von Allem das Ersehnteste. Mit diesem einzgen Wort der Jungfrau ist der Conflikt gelöst, ist ausgekämpft der Kampf im Herzen, das Gottes- und das Fürstenwort geheiligt, das Gottesgebot erfüllt, der Bruch des Staatsgebots gesühnt. Und so sah das Athenervolk die Antigone, ein Lobopfer der Gottheit, ein Sühnopfer dem Staate in den Tod, den Martertod zum Felsengrabe gehn.

Ja, ein Ideal hat seinem Volke Sophokles gezeichnet, vor dem wir frei bekennen müssen, daß zu solcher Höhe in Würdigung der Heiligkeit des Staates und des Staatsgesetzes die heutige Welt sich kaum erheben kann. Ist es also wohl zu viel behauptet, wenn ich sage, daß das Alterthum mit seinem Begriffe von der Heiligkeit des Staates, zum Führer uns genommen, sicherer und besser uns die Bahn zur Wohlfahrt unsres Vaterlandes zeigt, als die Gegenwart mit ihren Kämpfen, ihren Wirren? Und so will uns denn das Alterthum einen festen, sichern Pfad führen, will uns den echten Platz anweisen, wie auf dem Gebiete religiöser Bewegung, so auf dem Felde politischen Parteikampfs, ja es will endlich noch, wenn es auch draußen tobt und brandet, uns eine Friedensstätte bereiten in dem Kreise der Unsern. Darum kann ich nicht vom Alterthum scheiden, ohne noch einen Blick zu werfen auf das häusliche, auf das Familienleben, wie es bei den Alten uns erscheinet. Möge es wahr sein, daß der Spartanerknabe seinen Vater oft nicht kannte, möge es wahr sein, daß zu Rom der Hausvater nichts anders war, als ein Herr von Sklaven, so gab es doch auch Geister unter den Alten, so groß und erhaben, daß sie auch in Bezug auf wahre Häuslichkeit uns das Alterthum als Vorbild zeigen. Wohl kannten auch sie Christum nicht, wohl wußten auch sie nicht, was christliche Liebe, was christliche Duldsamkeit, was christliche Demuth ist, aber gerade darum, weil sie den nicht kannten, der da die Seele aller häuslichen Gemeinschaft sein will, sind e mir bewundernswerth, bewundernswerth durch jenen Zug der tiefsten Innigkeit und Zartheit, der verklärend alle Darstellung häuslichen Lebens durchweht. Ich will jetzt nicht Homer's gedenken. Wem wäre Hektors Abschied von der Gattin, wem die Worte der Andromache: Du mein Hektor bist mir Vater, Mutter, Bruder und Schwester, wem wäre e Erkennungsscene zwischen Telemach und dem Odysseus unbekannt? Nein aus der vollen Blüthe griechischen Lebens wähle ich den Dichter, der uns in der Antigone schon entgegen getreten. Wahre Kindesliebe soll es nicht gegeben haben bei den Alten? Worin findet denn im Oedipus auf Kolonos die Antigone ihr einzig Lebensglück, ihre einzige Freude? Ist es nicht die aufopferndste, innigste, zärtlichste Sorge für den greisen blinden Vater?

Ist sie nicht mit ihm gezogen in das Elend, Schutzengel ihm zu sein, seinen Schritt zu leiten, seine müden Glieder zu stützen, ihm das harte Lager zu bereiten, der Liebe Gabe für ihn zu erflehen? Und was ist ihre letzte Klage im Trauerspiel? Schwester Ismene, einen Wunsch noch trag ich auf dem Herzen, ach di: Ruhestatt des Vaters möcht' ich schauen. Und als die Schwester ihr bedeutet, daß ihr Wunsch nicht zu erfüllen, weil über Oedipus kein Grab sich schließe, da bricht der Schmerzensruf hervor: O Schwester, ach so tödt: mich! Und wie rührend solcher Kindestreue gegenüber zeigt der Dichter uns des Vaters Liebe zu den Kindern! Ja, schauen wir hin auf den Oedipus, wie er beim Donnerschlag des Zeus sich anschickt, seinen letzten Gang zu thun, schaun wir hin auf den besorgten Vater, wie er als letztes Liebeszeichen den Handschlag von dem Theseus fordert, aufzunehmen die verwaisten Kinder, schaun wir hin auf den blinden Greis, wie er die Hände breitet über die vor ihm knienden Kinder, und sie segnet, und wir sollten auf den Glauben kommen, nur Herren und Sklaven habe es im Alterthume gegeben? Oder hat vielleicht das Alterthum Geschwisterliebe nicht gekannt? Aber wer erinnert sich nicht der Worte der Antigone, die sie der weinenden Ismene sagt: Laß thun mich nach meinem Willen, Schwester, laß den Bruder mich begraben, und sterb ich auch, was ist es denn? werd ich doch ruhn als Freundin bei dem Freunde! Oder ist das nicht Geschwisterliebe, nicht die reinste, edelste, aufopferndste Geschwisterliebe, wenn in dem Augenblicke, da Kreon über die Antigone das Todesurtheil gesprochen, dieselbe Ismene, die Alles gethan, die Schwester von der Bestattung ihres Bruders abzuhalten, hervorstürzt, wenn sie auf die Stufen des Thrones sich wirft, wenn sie flehet: Mir den Tod, o König, mein ist die Schuld, nicht verdamme mir die Schwester, wenn dann endlich Kreon den Wettstreit der Geschwister, für einander zu sterben, nur dadurch enden kann, daß er die Ismene gewaltsam von der Schwester trennen läßt? Und endlich Gattentreue, duldende Gattenliebe, ist sie rührender, tiefer, erschütternder geschildert worden, als in der Deianira Sophokles sie uns gezeigt?

Verehrteste Anwesende! So schilderte ein Dichter seinem Volke Kindesliebe und Elternliebe, Geschwistertreue und Gattentreue, der nicht mit leerem Schalle, auch nicht mit w:senlosen Idealen spielte, sondern dem es heiliger Ernst war, das Vaterland, das tiefgesunkene, vom Untergang zu retten. Es ist derselbe, der dem vom Bürgerkrieg zerrissenen Vaterlande das Todesopfer der Antigone vor Augen stellte, derselbe ist es, der, wie den Prometheus Aeschylus, so seinen Oedipus, so seine Jokaste, seinen Kreon, seinen Ajax auf die Bühne führte, das Vaterland, das gottentfremdete, zu Gott zurückzuführen. Und so tritt in dem Bilde dieses einen Mannes das Alles, was leitend und bewegend das ganze Alterthum durchdrang, lebendig vor die Augen, und Alles das, was in der ganzen Fülle seiner Erscheinungen das Alterthum uns mit der Stimme der Geschichte zuruft, das ruft mit Dichter- mit Prophetenstimme Sophokles dem Alterthume zu. Und der Inhalt jener Stimme? Soll ich noch einmal jetzt im Kürzesten ihn nennen? Sei treu deinem Gott, treu deinem Vaterlande, treu den Deinen. So lauten einfach die Worte, die das Studium des Alterthums, je gründlicher es ist, desto tiefer uns ins Herz prägt. Ja, das sind di: Worte, die mich leiten mögen bei meinem Eintritt in das öffentliche Leben, das sind die Worte, die ich Euch, meine theuersten Mitschüler, mit all dem Ernste, den mir diese Stunde einflößt, zum Abschiedsgruß zurufe. Ein hoher, ein heiliger Zweck hat uns alle in diesen Mauern geeinet, eine Begeisterung durchglühe uns alle: treu diesem Zweck der Anstalt und all den Männern, die uns der ewigen Weisheit Wort mit Flammenschrift ins Herz gegraben, den schönsten Dank zu bringen. Und so möge sie, die Schule, die seit dreihundert Jahren unablässig gewirkt hat, Leben aus dem Tode, Licht aus der Nacht, eine Neuzeit aus dem Alterthum zu schaffen, forthin blühen und gedeihen, auf daß noch eine ferne Nachwelt oft an ihrem Jubeltage den Ehrenkranz auf das Haupt des Gründers lege!

Rede des Geheimen Kirchen- u. Schulraths, Ritters Dr. Conr. Benjam. Meißner aus Dresden bei dem Schulactus den 16. September 1850.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Durchlauchtigster Herzog! Höchstverehrte Anwesende!

An Festtagen, wie sie eben jetzt an uns vorüberrauschen, vernehmen wir nichts so deutlich als den Flügelschlag der Zeit; prägt sich unserm Bewußtsein nichts entschiedener ein, als das Bild jenes Stromes, der aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft das Fahrzeug erbaut, in welchem das Leben in seinem ewigen Wechsel getragen wird. Wer kann ein 300jähriges Jubelfest feiern, ohne der Zeit zu gedenken, dieser gewaltigen Herrscherin zu Tod und Leben? Wer kann unser Moldanum in seiner dreifachen Jubelkrone erblicken, ohne mit seinem geistigen Ohre die Pendelschwingungen der Jahrhunderte zu hören, die über jenem dahin gerauscht sind, um nun einer neuen Aera Raum und Stätte zu gewähren? Aber die Zeit, an einem solchen Marksteine des Lebens in ihrer vollen Bedeutung aufgefaßt, wird für den Betrachtenden dann auch jedenfalls zu einer Mahnerin, die nur von großem Leichtsinne überhört werden kann — ja, lassen Sie es mich getrost aussprechen, sie muß, richtig verstanden, zu einer Predigerin im edelsten Sinne des Wortes, zu einer rechten Evangelistin werden, vor der Niemand, wenn er es gut mit sich meint, sein Ohr verschließen sollte. Ich glaube davon ein Wörtlein in Beziehung auf unsre Jubelfeier vernommen zu haben. Vergönnen Sie, verehrte Anwesende, um das Vernommene auch Ihnen mitzutheilen, zum Schlusse mir einige Augenblicke. Ich beabsichtige wenigstens nicht, sie zur Ermüdung Ihrer Geduld zu mißbrauchen.

Die Jubelzeit, die über unserm Moldanum sich eben erfüllt hat, ich meine, sie ist für unser Moldanum und somit für alle Schwesteranstalten derselben Art eine rechte Predigerin, eine Evangelistin; mit andern Worten: die dreihundert Jahre, die an unserm Moldanum sich erfüllt haben, ohne jedoch damit eine noch lange und ferne Zukunft auszuschließen, predigen dem aufmerksamen Ohre gar vernehmlich von der hohen Bedeutung und Wichtigkeit, welche für eine Gelehrtenschule, für ein Gymnasium, für solche theure Pflanzstätten der edelsten Fruchtreißer unseres Volks, der fromme Glaube, die lebendige Treue für Christenthum und Evangelium hat und haben muß.

Christenthum, Evangelium, frommer Glaube — ist es uns nicht in unsern Tagen in schmerzlicheindringlicher, bluttriefender Rede, durch Zeichen, heller als das Flammen des leuchtendsten Blitzes, verkündigt worden, daß mit dem Glauben auch der Friede und das

Heil von den Völkern weicht, daß mit dem Verschwinden der treuen und überzeugten Anhänglichkeit an das Evangelium vom Himmelreich auch alle Grundsäulen des öffentlichen und des besonderen Wohlstandes verhängnißvoll erschüttert worden sind? Kann und darf ich es verschweigen, daß mir die lange Lebenszeit, die mir Gott gegeben hat, kein anderes Ergebniß treuer Forschung, keine andere Herzens- und Lebenströstung, um ohne alles Bangen in das nahe Grab zu schauen, gebracht hat, als das alte Bibelwort: „Die Furcht des Herrn das ist Weisheit, und vermeiden das Böse das ist Verstand"; und „Jesus Christus heute und gestern und derselbe in Ewigkeit"? Und was Anderes wohl, als solche helle Evangelistenstimmen vernehmen wir, so wir darauf achten, in den Zeit-Taktschlägen des Jubelpendels, der unserm geistigen Ohre vernehmbar seine drei hundertjährigen Schwingungen über diesem Orte, wo wir jetzt festfeiern, erfüllt hat? Predigen sie nicht wirklich laut und alles Andere übertönend, wenn wir auf den rechten Grundton des Festes achten, daß die Pflanzstätten der Wissenschaft, ohne die Weihe des Glaubens an das Evangelium, sich selbst verwüsten; — ihre Blüthen und Sprossen aber Gott und Menschen zur Freude aufwachsen, wenn sie vom Lichte des Glaubens sich nähren und im Aether des Christenthums sich verklären? Schule, Gelehrtenschule, Gymnasium — ich kann sie mir gar nicht anders als christlich, als von ächtem evangelischen Geiste getragen denken, wenn ich die rechte Lebensfrucht von ihnen erwarten soll; ich weiß in dieser Ordnung überhaupt nichts Höheres, als Gymnasien, in welchen die Wissenschaft in freiester Entwickelung mit dem Evangelium in seiner ganzen Unendlichkeit unauflöslichen Bund geschlossen hat. Muß nun, wenn ich Recht habe, die 300jährige Jubelfeier unsers Moldanums nicht ein hellleuchtendes Erfahrungszeugniß dafür ablegen? — nicht eine Predigerin, Evangelistin sein? —

Und dreifach ist das Zeugniß unserer Jubelzeit für das Evangelium in der Gelehrtenschule, wie die Zeit überhaupt dreifach, nach Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, sich theilt; jedes dieser Zeugnisse von dem andern verschieden; aber dennoch alle drei es verkündigend, daß nur im Evangelium das Heil für die Gelehrtenschule zu finden sei.

Das erste Zeugniß schöpft unsre Jubelzeit aus der Vergangenheit. Wissen wir es nicht? eine Blüthe ist diese unsre theure Landesschule, die aus dem befruchtenden Gewitter der Reformation hervorging, und können wir da nur etwas Anderes erwarten, als daß frommer Glaube und treues Festhalten am Evangelium das erste Keimen und Sprossen der jungen Anstalt bezeichnen mußte? O so laut tönen aus der frühesten Zeit dieser von frommen Fürsten gegründeten Pflanzstätte für des Landes Jugend herüber die Stimmen, die in ihren Räumen den Frieden des Evangeliums verkündigten, die ihn als aller Weisheit Anfang preisen, und die aller wahren Bildung letztes und höchstes Ziel darin finden, daß von ihren Jüngern Christus erkannt, Christus im Leben bekannt werde! O so rein thatsächlich ist es, daß vom frühesten Anfange an und bis in die neueste Zeit alle Anordnungen von Oben für Gestaltung und inneres Leben der Landesschule alles Gewicht und allen Accent nur darauf legten, daß die Jugend zu christlicher Frömmigkeit erzogen werden müsse; so rein thatsächlich ist es, daß eine lange Reihe von Jahren hindurch die Lehrer der Klassen zugleich die Evangelisten und Prediger des göttlichen Wortes für ihre Schüler waren, — daß daneben aber auch recht eigentlich eine ascetische Atmosphäre von Gebet, frommen Uebungen und auf Scheu vor dem Heiligen gegründeten Lebensgewohnheiten die frische kräftige Jugend in diesen Räumen umfloß und trug; so rein thatsächlich ist es, daß schon in frühster Vergangenheit aus dieser Schule eine leuchtende Schaar von Theologen, Juristen, Aerzten, Staatsmännern hervorgegangen ist, die in ihr den Edelstein der Wissenschaft zu graben gelernt, die aber zugleich durch Wort und That bekannt haben, daß christliche Frömmigkeit ihr herrlichster Schmuck sei. Wahrlich!

diese Stätte war vom Anfange an heilig und hier sollte nach ursprünglicher Bestimmung nichts Anderes sein als „Gotteshaus und Pforte des Himmels“.

Und das zweite Zeugniß entlehnt unsre Jubelzeit von der Gegenwart. Ich frage: ist es den Zeitbestrebungen bis zu diesem Tage auch nur im Entferntesten gelungen, das Siegel des Christlichen von unserm Moldanum abzureißen, die Bibel aus seinen Räumen zu verbannen und dem Unglauben irgend eine Berechtigung in ihm zu verschaffen? Ich frage: haben wir nicht heute eben und wiederholt mit inniger Freude die schönen Bekenntnisse vernommen, die frisch und innig in dieser Feier selbst vom Glauben der Väter und der Treue gegen ihn abgelegt worden sind? Ich frage: je schwärzer und nächtlicher die Wolken auf der einen Seite des Himmels aufziehen, leuchtet nicht desto glänzender die andere, in welcher die Sonne aus wolkenlosen Höhen herabstrahlt? und je übermüthiger eine selbstische Gnosis in der Gegenwart sich gegen das Heiligthum des Glaubens erhebt, es zu zerstören, treten nicht eben da in dieser drohenden Zeit gerade die edelsten Geister, mit Waffenrüstung von oben angethan, auf, der Jugend das Kleinod ihrer Gemeinschaft am Reiche Gottes zu retten; und es wird so im Feuer der Prüfung das Gold des Glaubens nur geläutert und glänzender gemacht? Wahrlich keine Zeit fordert dringender die Verklärung der Wissenschaft durch den Glauben, keine zeugt dem Titanenübermuth der neuen Himmelsstürmer gegenüber siegreicher dafür, daß es gleiches bedeutet: die Wissenschaft von ihrer Saft und Nahrung spendenden Wurzel lösen, und sie dem Boden des Glaubens und der christlichen Frömmigkeit entreißen — keine, als unsere Gegenwart; als eben das Jetzt unserer ernstbewegten, wildbrandenden Jubelzeit! keine als die Zeit, in welcher eine tollgewordene Wissenschaft den Himmel stürmen und den Licht- und Lebenspendenden in den Schmutz der Erde herabziehen möchte!

Und das dritte Zeugniß bietet unsrer Jubelzeit ihre Zukunft dar. Eine Zukunft wird unser Moldanum, wird die Gelehrtenschule überall haben, so lange von unsrer Erde und unserm Lande noch das alte Wort gilt: „es soll nicht aufhören Samen und Ernte!“ Und geht in dieser Zukunft ein neuer Frühling über dieser Pflanzstätte der Jugend wirklich auf — kann er, wenn er Frühling, neuer Frühling nach den vorausgegangenen drei Jahrhunderten sein soll, kann er Anderes bringen, als Verklärung dessen, was die früheste Kindheit dieser Pflanzstätte als ihre schönsten Blüthensprossen unverrückt bewahrte? als Verklärung dessen, was ihre spätere Jugend bis in die Tage der Jetztzeit herüber unter schweren Kämpfen siegreich schützte und aus großen Gefahren rettete? als Verklärung des innigen Bundes zwischen Erkenntniß und Glauben, zwischen Wissenschaft und Evangelium, bis daß die selige Ahnung der Kindheit, und der jugendliche Kampf mit dem Zweifel zu klarem selbstbewußtem Schauen der ewigen Wahrheit geworden ist? — Ist's nicht ein festes prophetisches Wort, das wir haben, und wir thun wohl, daß wir darauf trauen als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe? (2. Petr. 1, 19.), ein Wort, das auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen werden? —

Predigerin des Gottesreiches, Evangelistin, die es mit dreifachem Zeugnisse durch diese Hallen verkündigt, daß in keinem andern Heil, daß Christus uns allen zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung gemacht ist (1. Cor. 1, 30.), das ist unsre Jubelzeit. O das sei sie im schönsten Sinne der Worte für uns Alle, die wir ihr Wehen vernehmen; das sei sie vornehmlich für Sie, berufen zum Dienst an diesem Heiligthume als Lehrer und Schüler und berufen dazu in so ausgezeichneter Zeit; das sei sie so lange, so lange als es überhaupt noch Zeit für uns giebt.

O daß der schönste, reichgesegnetste Morgen das neue Jahrhundert über diese Pflanzstätte der edelsten Lebensgüter heraufführen möge. Ihr fehle nie die treue Liebe, von der sie in das Leben gerufen und drei Jahrhunderte hindurch gesegnet und bewahrt worden

ist; die edle Fürstenliebe, die ihre Kindheit so reich ausgestattet und bis auf diesen Tag über sie schützende segnende Augen offen gehalten hat, und dem heutigen Feste durch die beglückende Anwesenheit des besten Fürsten seine edelste Weihe verleiht.

Aber hören wir vor Allem die Predigerin des Gottesreichs, die Evangelistin, die ihre lieblichen Zeugnisse heut in unsre Ohren und Herzen ruft! Der rechte Morgenstern, der allein in die Zukunft dieses Heiligthums das Licht des Lebens bringen, der allein die junge Saat dieses köstlichen Ackerfeldes zu einer herrlichen Ernte für Erde und Himmel reifen kann, der ist Christus der Herr, der Anfänger und Vollender des Glaubens; Christus heute und gestern und derselbe in Ewigkeit; Christus, in dessen Namen sich beugen sollen alle Kniee und alle Zungen bekennen, daß er der Herr sei; Christus, der Weg, die Wahrheit und das Leben! —

Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit!

8.

Gebet des Pfarrers zu Beucha M. Eduard Stephani, gesprochen bei dem Frühgebete der Alumnen den 17. September 1830.

Zu dir, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, zu dir müssen wir dankend und betend Herzen und Hände erheben an jedem Morgen, den uns deine Gnade erleben läßt, denn nur durch dich sind und bestehen wir, deine Güte ist alle Morgen über uns neu, und deine Treue ist groß. Aber wenn du eine solche Fülle Geist und Herz erhebender Freuden und Segnungen über uns ausschüttest, wie in diesen Tagen festlicher Jubelfreude, wo soll da unser Mund Worte finden, um die dankenden und anbetenden Empfindungen des Herzens genügend auszusprechen! Nur stammeln können die Lippen eines Jeden das demüthige Bekenntniß Jacob's: Herr, ich bin viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. Drei Jahrhunderte hindurch hast du durch deine schützende Hand in segensvoller Wirksamkeit eine Anstalt erhalten, die von einem weisen Regenten Sachsens zur frommen und gründlichen Bildung der Jugend, zur Förderung und Erweiterung der Wissenschaft, zur Vermehrung der geistigen Wohlfahrt des Landes gestiftet und gegründet, diese ihre erhabene Bestimmung auf so erwünschte Weise erfüllt hat und noch erfüllt. Wer kann sie zählen, die geistigen Segnungen, die Früchte der Erkenntniß, der Veredlung, des Trostes und der Beruhigung, die aus dem hier ausgestreuten Saamen für tausend und aber tausend deiner Menschenkinder herangereift sind, und noch immer wachsen und reifen! Du hast dieser Anstalt immer treue und sorgsame Hirten und Lehrer und lernbegierige, empfängliche Schüler zugeführt. Und so ist auch hier deine Güte alle Morgen neu und deine Treue ist groß gewesen. Wir, deren Lauf sich schon dem Ende naht, unsre Söhne, die hier gebildet zu wirken angefangen haben, unzählige, die sich noch zu künftigem Wirken vorbereiten, wir alle danken dir, von dem alle gute und vollkommene Gabe herabkommt, für jeden durch die Vermittelung dieser Anstalt von dir empfangenen Segen, und preisen dich als den Urquell und Geber so reicher geistiger Güter.

So wie du aber den schwachen Ausdruck unsers Dankes nicht verschmähen wirst, so höre auch gnädig die vertrauungsvollen Bitten, die wir für das fernere gesegnete Bestehen und Gedeihen dieser Anstalt an dein Vaterherz legen. Laß deine Augen über diese Anstalt offen stehen Tag und Nacht, wende du nach deiner Weisheit und Macht alles von ihr ab, was ihre gesegnete Wirksamkeit stören und hindern könnte. Erhalte und gieb ihr immer treue Hirten und Lehrer, die im Geiste und zur Ehre deines Sohnes Jesu Christi wirken.

Erleuchte sie mit deinem Geiste, daß sie die Bedürfnisse und Schwächen des menschlichen Herzens richtig erkennend, jedem drohenden Verderbniß kräftig und vorsichtig steuern, ohne den Waizen mit dem Unkraut auszuraufen. Segne sie mit deinem besten Segen, daß sie recht viele jugendliche Herzen überzeugen und gewinnen, recht viele zu tüchtigen und treuen Arbeitern in deinem Weinberge erziehen und bilden. Segne unsern theuern König und Landesherrn, und kröne die Wünsche seines frommen Herzens für das Wohl des Landes und aller seiner Bildungsanstalten mit einem gesegneten Erfolg. Segne alle die Behörden, welche diese Anstalt zu fördern berufen und befähigt sind, mit Erkenntniß dessen, was zu ihrem wahren Heile, und zur Ausführung deiner gnädigen Absichten dient. Segne die Bewohner dieser Stadt, und alle andere, welche dieser Segensanstalt bei ihrem Jubelfest eine so innige und warme Theilnahme bewiesen haben, und erhalte und fördere den Sinn in allen kommenden Zeiten. Segne unser gesammtes Vaterland, und laß es eine Wohnung der Gerechtigkeit und Treue, der Gottesfurcht und Frömmigkeit, des Friedens und der Liebe sein und bleiben bis an das Ende der Tage. Segne uns alle, und laß keinen hinweggehen ohne reichen Gewinn für ein frommes und treues Schülerherz, daß wir alle hier erhoben und gestärkt, mit neuem Eifer lernen und lehren in der Schule des Lebens, und Frucht gewinnen, die da bleibt in das ewige Leben.

Dir, der überschwenglich thun kann über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, dir sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

9.

ede zur Begrüßung der ehemaligen Grimmenser bei der Eröffnung des Actus den 17. September 1850 gehalten von Prof. M. Lorenz.

Viri illustres et plurimum reverendi, amplissimi, clarissimi,
Commilitones carissimi.

Quo splendidiore et celebriore audientium corona me cinctum video, et quo sol-
.mnior est dies, qui dicendi occasionem mihi offert, eo magis haesitat et dubitat animus,
uid potissimum proferendum sit, quod et diei sollemnitate dignum existimetur et audi-
ribus lectissimis, sed ordine et aetate diversissimis si non placeat, at certe non dis-
liceat. Nam ut infinita est universa earum rerum copia, de quibus apud viros in omni
rtium literarumque genere versatissimos dici possit: ita dies saecularis ipse, qui est finis
mporis praeteriti et principium futuri, largissimam praebet de schola nostra dicendi
ateriam, monetque, ut quidquid laeti et adversi saeculorum cursu illa experta sit me-
orià repetatur, quas mutationes subierit enarretur, quantum illustrissimis Saxoniae prin-
ipibus debeat, celebretur, quid patriae profuerit, praedicetur, et quoniam quae sors eius
itura sit praesagire non licet, pro salute et incolumitate eius vota nuncupentur eaque
rovidentiae divinae omnium rerum humanarum moderatrici in posterum commendetur.
)uam ob rem magnam gratiam habeo collegis coniunctissimis, qui auctoritate sua ut me ad
licendum excitarunt, ita quid dicendum esset, ostenderunt. Illi enim quum hoc die, qui
estrae sollemnitati destinatus est, nihil antiquius ducerent, quam ut vobis, qui ad
oncelebranda nobiscum haec sacra saecularia non solum ex omnibus patriae nostrae
egionibus sed etiam ex exteris terris huc confluxeritis, propter observantiam illam et
enevolentiae testificationem gratias agerent, me iusserunt voluntatis suae interpretem
sse et vos omnes ac singulos suo nomine consalutare. Cui collegarum voluntati ego,
juum alias munus oratorium subterfugere soleam adeo, ut ne proximis quidem annis,
in quibus Germania feracissima oratorum et concionatorum fuit, in meo animo pruritus
orandi excitatus sit, eo lubentius obtemperandum existimavi, quia ego quoque prae-
sentia vestra mirifice delector et gaudium huius diei iam ex multis annis animo ante
praecepi. Itaque in una illa gratiarum actione et in consalutatione vestra oratio mea
versabitur, et quum nullam aliam possit, brevitatis laudem sectabitur.

Quicunque igitur Moldani vestri memores huc convenistis et horum dierum sollemnitatem praesentia vestra ornatis, omnes ac singuli omnium nostrum et meis verbis ea qua par est observantia estote salutati vobisque persuadete, nos omnes maximas vobis et habere et habituros esse gratias. Etenim non uno nomine frequens conventus vester nobis laetissimus et gratissimus est, ideoque non una de caussa nos obstrictos obligatosque vobis esse persentiscimus.

Nolo hoc multis persequi et celebrare, iucundum nobis esse conventum vestrum propterea, quod nobis per hos dies suavissima virorum literatorum et doctrinae munerumque laude florentium consuetudine frui liceat; quod si pluribus exaggerarem, iure verendum mihi esset, ne in gratiis agendis ingratus viderer. Etenim in bonis nostris numerare solemus, et hodie quoque merito praedicamus, quod oppidum nostrum haud exiguum virorum doctrinae elegantia ornatorum numerum moenibus suis continet, quorum familiari usu, qua sunt in nos benevolentia, et requies laborum et animorum relaxatio abunde nobis contingit. Alia sunt, quae efficiunt, ut, quum consessum vestrum contemplamur, animi nostri iucunditate perfundantur. Quo enim laetiores Moldano nostro hos dies esse cupimus, et quo magis nos, quorum maxime interesse debet, ludum nostrum indies magis efflorescere, hodie laetamur, quod Moldanum per tria saecula integra salvum et incolume stetit et ut olim ita nunc quoque celebris artium litterarumque officina existimetur: eo maiores vobis gratias agendas ducimus, quod praesentia vestra haec sollemnia ornatis et nominum vestrorum fulgore horum dierum splendorem et sollemnitatem augere non dedignamini. Et quo magis id agimus, ut demonstremus, disciplinam huius scholae provincialis etiamnunc eam esse, quam esse voluerit sapientissimus eius conditor, ut pueri ad sapientiam et ad pietatem ducerentur, eandemque etiam nostrae aetatis adolescentibus saluberrimam, eo magis habemus, quod gaudeamus vestra frequentia, quum vos eadem usi disciplina ipsa praesentia vestra testes gravissimi et locupletissimi sitis eorum, quae nos ipsi probare studemus. Nec minus iucundum nobis est videre magnum adolescentium numerum, qui cum desiderio et voluptate repetiverunt hunc locum, ex quo nuper honestissime dimissi sunt et nobis praeceptoribus quondam suis ingenii studiorumque documenta afferunt et veteris consuetudinis nostrae grati recordantur. Sed alia accedunt, quibus conspectus vester nobis fiat multo iucundissimus. Etenim cum iucundum est videre eos, quos beneficiis affeceris, gratis animis beneficia meminisse et gratiam verbis significare: tum profecto schola nostra hodie habet, quod summopere gaudeat, quum vos videt, qui non tantum cum pietate eam colatis et hoc ipso congressu vestro animum gratum profiteamini, sed eam etiam vicissim beneficiis et liberalitate vestra persecuti sitis. Nam ex triginta fere annis vestro beneficio tam multa et magna ornamenta Moldano nostro contigerunt, ut equidem nullum patriae nostrae ludum noverim, qui intra tam breve tempus tot pietatis discipulorum documentis possit gloriari. Primum enim hunc ipsum locum, in quo cummaxime versamur, quam splendide imaginibus Principum nostrorum vestro aere coemtis exornastis; deinde quo tempore aedificia scholastica instaurabantur, ut illorum encaeniorum monumentum exstaret, lautam pecuniae summam contulistis, cuius usuris annuis aliquot discipuli nostri sustentarentur. Tum ut his ipsis diebus sollemnibus pietatis vestrae documentum ederetis, iam ex aliquot annis curastis atque iterum largam pecuniam confecistis, quam ad magistrorum, si quae sunt, viduas sustentandas destinavistis. Denique ut etiam ingenii et doctrinae monumenta exstarent, quibus Moldanum his diebus ornaretur, non sine magnis impensis effecistis. Vestra igitur liberalitate et munificentia quum tam insigniter aucti essemus, magnopere desideravimus hanc lucem videre, qua nobis contingeret, ut vos coram videre et alloqui liceret, et ut praesentes praesentibus pro illis eximiis pietatis vestrae monumentis, quorum nullo

empore immemores erimus, debitas gratias ageremus. Quod quum hodie nobis contigisse videamus, est sane, cur hunc diem etiam eo nomine inter laetissimos referamus, quod eo turpissimam ingrati animi notam effugere et meritam vobis gratiam persolvere icuit.

Conventus autem vester non tantum iucundus sed etiam admodum honorificus est et scholae nostrae et nobis praeceptoribus.

Eo enim, quod huc hodie convenistis, vel taciti profitemini, esse aliquid, quod hic ludus vobis praestiterit, idque eiusmodi, quod ne nunc quidem parvi habendum existimetis, quamvis longo vitae cursu multa alia bona et rerum vestrarum ornamenta, vestra virtute parta, vobis contigerint. Vel taciti profitemini, vos, quamvis posteriore vitae tempore vinculis et necessitudinis et affinitatis artissimis adstricti sitis, nihil axata velle ea amicitiae vincula, quibus pueri quondam cum aequalibus studiorum similitudine coniuncti estis. Profitemini verum esse, quod ait Quintilianus: „Non est sanctius sacris iisdem quam studiis initiari.“ Vicissim Moldanum hodie maxima cum voluptate sentit, sinu suo se fovisse discipulos non solum beneficiorum postero tempore memores sed etiam ingeniosos et industrios, qui omni studio id egerint, ut patriae et literis aliquando inservirent, et ut muneribus publicis cum laude fungentes ornamenta essent civitatis. Quo quid hodie ludo nostro laetius contingere potest? quid honorificentius, quam quod intelligit, tam numerosam suorum catervam inter patriae decora numerari, quod intelligit, disciplinam suam fuisse fructuosam et se ad illam discipulorum laudem aliquid contulisse?

Honorificum etiam nobis praeceptoribus est vestram videre et salutare frequentiam. Quamvis enim vestrae multitudinis vix quartam partem inter discipulos nostros numeremus, tamen vel huius quartae partis conspectus summo nobis est honori, cuius alios mature ad honores provectos videamus, alios magna spectantes atque ad ea rectis studiis contendentes: quam ad laudem sectandam nos si non duces, certe quidem auctores et suasores nullo tempore non exstitimus. Ceterorum autem gloriae etiamsi nulla pars ad nos redundet, qui nihil ad eam comparandam contulerimus, illa tamen non spernenda est dignitatis nostrae accessio, quod eodem, quo vestros quondam praeceptores, loco hodie nos habendos putatis et quod ex pietate, qua vos vestros praeceptores prosequimini, non sine caussa auguramur, fore ut etiam nostri discipuli olim memoriam nostri cum caritate aliqua et benevolentia usurpent.

Denique non vereor ne fallar, quum conventum vestrum contendo nobis et scholae nostrae esse saluberrimum.

Quo aerumnosior est vita scholastica et quo operosior est labor, in quo desudandum est magistris scholarum, eo iucundiora atque etiam salubriora iis sunt si quae contingunt laborum incitamenta. Atque nobis quidem haud scio an nullum incitamentum salubrius accidere possit, quam quod vestro conspectu nobis hodie affertur. Etenim si aliquando, hodie intelligimus, operam nostram, quam adolescentibus erudiendis impendimus, non frustra impendi; intelligimus, studia nostra non umbratica putari aut delitescere; intelligimus, viros amplissimos rem scholasticam a se neque alienam udicare neque tamquam vilem despicere. Accedit, quod tot virorum splendidissimorum et doctrinae elegantia ornatissimorum consessu invitamur, ut et ipsi, quantum fieri possit per temporis angustias, in iis, quae ad nos pertinent, disciplinis colendis elaboremus. Nam utile est aliquando eos respicere, qui in suo genere excellunt. Vere enim scribit praeclarissimus quidam dicendi magister: „necesse est sibi nimium tribuat, qui se nemini comparat.“ Deinde vestro conventu fieri non potest quin discipuli nostri ad vestrae laudis aemulationem accendantur. Vestra auctoritate moventur, ut tempus scholasticum

non miserum esse querantur; vestro exemplo excitantur ad pietatem almae nutrici suae praestandam; vestro consessu monentur, quantam habeat hic locus sanctitatem.

Quae omnia quum reputamus, nemo nostrum est, quin intelligat, quantum vobis debeamus, nemo quin gratias maximas vobis habendas agendasque putet. Quo officio gratiarum agendarum mihi iucundissimo quum defungor, facere non possum, quin vos omnes orem ac rogem, ut Moldanum qua adhuc benevolentia amplexi sitis, ea in posterum ne indignum existimetis.

Praecones Romani quum cives ad ludos saeculares spectandos invitabant, hac utebantur voce: Adeste, ut spectetis, quae nec spectavit quisquam nec unquam posthac spectaturus est. Nos quoque sacra saecularia scholae nostrae, ad quae concelebranda convenimus, nunquam posthac spectaturos esse certum est. Sed ut Moldanum nostrum saecularia quarta videat, vos providete! exemplo vestro declarate, quantum ei patria nostra, quantum exteri debeant; auctoritate vestra efficite, ut conticescant voces eorum, qui scholas provinciales vetustatis sordes redolere crepant, qui eas scholas, quas olim κειμήλια pretiosissima Saxoniae praedicabant exteri, latibula nescio cuius nequitiae vocitare non verecundantur. Conservate nobis amorem vestrum et horum dierum, quos nobiscum peragitis, memoriam usque ad extremos vitae dies retinete iucundissimam. Denique ne discedite ex hac alma sede, priusquam vota susceperitis pro eius salute, eamque praesidio Dei O. M. commendate, ut et docentium et discentium studia fortunet et bene vertat.

Tu vero, Moldanum, gratulare Tibi hunc diem, facile omnium, quos unquam laetissimos iucundissimosque videris, laetissimum ac iucundissimum, quo Tibi contigerunt honestissima oblectamenta, egregia benevolentiae et caritatis Tuorum documenta, insignia honoris ornamenta, saluberrima studiorum adiumenta et omnis virtutis incitamenta. Gratulare Tibi hunc diem, quo tot Tui discipuli Tua incolumitate laetantur, tot Tui discipuli fausta quaeque Tibi apprecantur. Gratulare Tibi hunc diem, certissimum prosperitatis futurae pignus, faustissimum saeculi novi omen, quod ut Deus O. M. firmare velit, vehementer optamus.

10.

Rede des Seniors der ehemaligen Alumnen, des Pastor jubil. George Friedrich Neumann, bei dem Actus den 17. September 1850.

Auditores omnium ordinum honoratissimi, Alumni dilectissimi!

Quis est nostrum liberaliter educatus, cui non educatores, cui non magistri sui atque doctores, cui non mutus ipse ille locus, ubi altus aut doctus est, cum grata recordatione in mente versetur? Sic Cicero, celeberrimus ille Romanorum orator, in oratione pro Plancio habita judicavit, cujus judicio nos omnes, maximam partem in hac illustri Musarum sede olim versati, sine dubio assentimur. Nihil enim magis necessarium nobis visum est, quam ut hoc tempore, quo hujus nostrae scholae natales celebrantur et tertia aguntur saecularia, huc conveniremus, ut pia et grata mente beneficia hic olim in nos collata, gaudia hic olim percepta recoleremus et quasi denuo in nos conferremus. Quis nostrum huc venit, quem, si vel valde senex sit, laeta juventutis hic hilariter ac jucunde peractae recordatio non iuvenem denuo reddiderit? Quis nostrum huc venit, cui, etiamsi longas itinere superaverit terrarum vias, cor non exsultaverit gaudio, cum amoenae valles, cum frondosi Moldae montes, temporis dudum peracti vividam ipsi revocassent memoriam? Quis est nostrum, cujus animo, cum sacri Moldani portas hisce diebus intrasset, non temporis illius recordatio obversata sit, cum olim puer, patris matrisque manum tenens, per has portas timidus intravit, cum sexennio peracto hae portae iuveni laeto olim reclusae sunt? Sed cur haec animi vestri sensa multis demonstrare conor, cum vestrum omnium vultus summam animi laetitiam referat, cum sacra haec Moldani templa, cum tota urbs Grimma, cum valles et montes undique ovantium gaudiis resonent? — Sicut vero gaudemus, ita et gratiae nobis agendae sunt et aguntur; gratiae aguntur imo e pectore ante omnia Deo O. M., qui singulos per illud integrum, quo hic olim versati sumus, sexennium nos incolumes et salvos praestitit, qui studii nostri fervorem et excitavit et prospero beavit successu, qui hic non iuventutis modo sed etiam totius vitae amicos fidelissimos nobis donavit, qui tales nobis iuventutis praeceptores atque rectores dedit, ut non in litteris solum sed etiam in moribus proficere, ut non scholae tantum sed etiam vitae hic discere possemus. Gratiae nobis agendae sunt et aguntur hodierno die praeceptoribus nostris beate defunctis, de nobis et de hac schola longe meritissimis, Krebsio, Mueckio, Reichardo, Hochmuthio, Sturzio, Weicherto, ceterisque omnibus, quos pia singuli mente veneramur, quorum imago nobis ante oculos, quorum preces et monita in

welche die Gottheit ihm für sein Erdenleben verliehen hat; doch in noch höherm Grade erfüllt uns das gleiche Gefühl bei einem jener wichtigen Abschnitte des Lebens einer Anstalt. — Sie, die ihre Stifter überdauert, — sie, in der die Nachfolger das, was Jene gewollt, gewünscht, begonnen, nach ihrem Hingange aufnehmen, fortsetzen, vollenden, — sie stellt uns ein Bild des Unvergänglichen vor Augen, so weit ein solches in dem Wechsel alles Irdischen denkbar ist — ein Bild, das uns um so mehr mit freudiger Bewunderung erfüllt, je weiter das Erzeugniß der geistigen Schöpferkraft eines, Jahrhunderte hindurch fortwirkenden, durch die Kräfte ganzer Generationen unterstützten Willens das Maaß Dessen übersteigt, was die Bestrebungen eines Einzelnen in dem engbegrenzten Zeitraume eines Menschenlebens zu leisten vermocht hätten.

Zu erhöheter Lebendigkeit steigern sich diese Empfindungen in dem Herzen Derer, die einer solchen Anstalt dereinst selbst angehört haben, und durch die Bande der schönsten Jugenderinnerungen, veredelt durch die Gefühle der Dankbarkeit und Liebe, sich für das ganze Leben zu ihr hingezogen — sich auch dann noch mit ihr verbunden fühlen, wenn sie längst aus ihren stillen Räumen herausgetreten sind, und in dem Gewühle des Lebens eine feste Stellung, einen Platz, von wannen ihr selbstständiges Wirken ausgeht, gefunden oder erkämpft haben.

Zu einem Kreise solcher Männer bin ich so glücklich in diesem Augenblick zu sprechen. Wir insgesammt, für welche die Feier des heutigen Tages ganz besonders bestimmt ist, sind Zöglinge der alten ehrwürdigen Fürstenschule zu Grimma. Wir sind als Knaben schüchtern hier eingetreten; — wir haben hier unsere ersten noch schwankenden Schritte auf der Bahn der Wissenschaften gethan; — wir haben so manche frohe und trübe Tage hier verlebt; — wir sind endlich, zu Jünglingen herangewachsen, gern und doch mit Schmerzen aus diesen Mauern geschieden. Heute kehren wir als Männer, zum Theil als Greise hierher zurück, um uns noch einmal im Geiste in jene frühere Zeit zu versetzen. — Welches Meer von Gedanken, Erinnerungen, Empfindungen und Gefühlen ist es, das unsere Seelen an dem heutigen Jubelfeste überströmt! Vergebens wäre es, wenn ich versuchen wollte, diese Stimmung unseres Innersten vollständig in Worten auszusprechen. Dazu würde weder die mir vergönnte Zeit, noch meine Kraft ausreichen. Nur einiges Einzelne gestatten Sie mir zu berühren, wie es sich meinem ernst und dennoch freudig bewegten Geiste eben darbietet.

Blicken wir zuvörderst auf die ganze, durch drei Jahrhunderte sich hinziehende Reihe von Jünglingen, die hier ihre erste Bildung empfingen, und dann, nachdem sie dieselbe auf den vaterländischen Hochschulen vollendet hatten, in den mannigfaltigsten Aemtern und Berufen, in Staat und Kirche, wie in den Geschäften des bürgerlichen Lebens, für das Wohl ihrer Mitmenschen gewirkt haben — wie groß und erstaunenswerth erscheint uns da jene Fülle des Segens, die ich vorhin als den wahren Maaßstab der Trefflichkeit einer Anstalt bezeichnete, — des Segens, der aus diesem einzigen Hause über das ganze Vaterland und weit über dessen Grenzen hinaus sich ergossen hat! Wie viele Männer nannte einer der trefflichen Jünglinge, die gestern zu uns gesprochen haben, — wie viele könnten außerdem noch genannt werden, die, hier gebildet, später die Welt mit dem Ruhme ihres Namens erfüllt haben, — einem Ruhme, von dem die Anstalt, in welcher ihr Geist die erste Richtung nach jenem Ziele empfing, das sie später in ausdauerndem Streben erreichten, mit Recht einen Theil für sich in Anspruch nimmt. Wir finden fast keinen Zweig höherer Geistesthätigkeit, in welchem nicht ehemalige Zöglinge der Fürstenschule zu Grimma sich ausgezeichnet hätten. Mehrere von ihnen haben in den höchsten Regionen Theil genommen an der Leitung des Geschickes der Staaten und Völker, Andere haben die angesehensten Würden der Kirche bekleidet, noch Andere ihre Namen im Reiche der Wissenschaften durch Lehre und Schrift unsterblich gemacht, wieder Andere sind als Aerzte des Leib-

oder der Seele die Zuflucht der leidenden Menschheit ihrer Zeit gewesen. Nur einen Lorbeerzweig hat man vermissen wollen, — den des Dichters! Aber wie? hat nicht — mehrerer Anderer, Lebender und Todter, zu geschweigen, die einen nicht unrühmlichen Platz auf dem deutschen Parnasse einnehmen, — hat nicht auch Grimma einen Dichter ersten Ranges aufzuweisen, den Fürsten der kirchlichen Poesie der Protestanten, den noch heute in dieser erhabenen Gattung der Dichtkunst unübertroffenen Paul Gerhardt, dessen Lieder in allen evangelischen Gemeinden, so weit Gott auf beiden Hemisphären in deutscher Zunge angebetet wird, seit zwei Jahrhunderten gesungen worden sind, und künftig werden gesungen werden und die Herzen von Millionen Christen auf den Flügeln der Andacht über das Irdische hinauf zum Himmlischen erhoben haben? — Und neben jenen ausgezeichneten Geistern, deren Namen unter ihren Zeitgenossen strahlend hervorragen, wie hohe sonnenbeleuchtete Gipfel unter den umliegenden Bergen, — wie noch weit größer ist die Anzahl Anderer, die, weniger berühmt, in einem weniger ausgedehntern Kreise wirkend, dennoch durch treue, einsichtsvolle, unermüdete Erfüllung ihrer Berufspflichten, im Geistigen, wie im Leiblichen, Wohlthäter ihrer Umgebungen gewesen sind und noch sind, und die, gleich dem guten Acker, den Saamen, der hier in ihre Seelen gestreuet worden, hundertfältig wiedergegeben haben! Achten wir diese Verdienste darum nicht geringer, weil sie weniger in die Augen fallen! Der ausgebreitete und glänzende Wirkungskreis, der es gestattet, das Gute in größerem Maaßstabe zu schaffen, — der Ruhm, der ihn begleitet, — das ehrenvolle Anerkenntniß, welches die Mitwelt und Nachwelt großartigen Schöpfungen zollt, — sie sind unstreitig ein herrliches Gut, werth des Strebens eines edlen Gemüths, das ein mehr als gewöhnliches Maaß von Kräften in sich fühlt. Aber dennoch besteht die menschliche Gesellschaft fast mehr noch durch die im Einzelnen geringeren, aber sich täglich wiederholenden, in ihrer Gesammtheit unermeßlichen Leistungen gebildeter und einsichtsvoller Männer, eines jeden in seinem engern Kreise. — Und wie viel solcher Männer hat die Anstalt, deren Säcularfeier wir begehen, für das engere, wie für das weitere Vaterland erzogen?

Wem aber ist es zu verdanken, daß dem so ist, wie ich es eben mehr angedeutet als geschildert habe?

Ganz gewiß, so sprach es schon gestern der verehrte Vorstand dieser Anstalt aus, — gewiß zunächst den weisen Regenten und der Regierung Sachsens, die zu jeder Zeit ein aufmerksames Auge auf die Fürstenschulen, jene edlen Töchter der Kirchenreformation gerichtet hielten, und jedem ihrer Bedürfnisse zu genügen unablässig bemüht waren — dann aber auch, und ganz vorzüglich, den Männern, die von der ersten Gründung der Schule an bis auf den heutigen Tag an derselben dem Lehramte vorgestanden haben — jenem segensreichen, aber mühevollen Amte, das nur selten schon hienieden die volle Anerkennung findet, die es fordern könnte, und dessen Verwalter von jeher meistens sich begnügen mußten mit dem Bewußtsein, in treuer Pflichterfüllung den Grund zu dem Wohle künftiger Geschlechter gelegt zu haben, und mit der Hoffnung der Vergeltung in einer höhern und vollkommenern Ordnung der Dinge, — der Hoffnung auf die Verheißung, die ein würdiger Redner uns vorgestern an heiliger Stätte in das Gedächtniß rief, — jener herrlichen Verheißung der heiligen Schrift: „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz“.

Jetzt noch einige Worte, zunächst an Sie gerichtet, HH., die mit mir, der ich jetzt die Ehre habe zu Ihnen zu sprechen, gleichzeitig oder kurz vorher oder nachher, also ungefähr vor fünf Jahrzehnten oder früher diese Schule besucht haben. — Mit Ausnahme der ewigen Natur, deren Reize heute noch wie sonst von den grünen Hügeln jenseits des Stromes auf dieses Thal herableuchten, wie ist doch Alles so ganz anders geworden, als zu der Zeit, wo wir hier aus und eingingen. Die Männer, die damals unsere Lehrer waren, wandeln nicht mehr

unter uns; die Verheißung, deren ich vorhin gedachte, ist für sie längst in Erfüllung gegangen. Unsere eignen, damals dichten Reihen, sind von dem großen Schnitter gelichtet und wer von uns gedenkt nicht in dieser Stunde irgend eines theuern Genossen, der hier mit ihm durch innigste Jugendfreundschaft verbunden war, und den er heute nicht mehr findet, den er auf Erden nicht wieder sehen wird! Wir selbst, die Uebriggebliebenen, denen einst hier der schönste Morgen des Lebens erglänzte, wir müssen uns heute sagen: Es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. — Aber auch die Schule selbst hat ein anderes Ansehen gewonnen, als sie damals hatte. Schon die äußere Gestalt der Räume, in denen wir unsere Jugendtage verlebten, und an die sich so manche ernste und heitre Erinnerung knüpfte, ist allenthalben verändert, — mehr noch die ganze Einrichtung der Schule in den Formen des Unterrichts, der Disciplin, des Zusammenlebens der Schüler, und in tausend andern Dingen, in deren Verbindung unter einander der Charakter einer Anstalt besteht. Dies Alles führt uns unwillkürlich zu einer Vergleichung des Sonst und des Jetzt.

Wir würden ungerecht sein, wenn wir verkennen wollten, daß diese Veränderung in jeder Hinsicht eine Veränderung zum Bessern, eine wahre Vervollkommnung der frühern Zustände ist. Und dennoch dürfen wir, ohne zu fürchten, in jenen Fehler zu verfallen, den man gewöhnlich dem höhern Alter schuld giebt, — in den Fehler, nur allzugern Lobredner der vergangenen Zeit zu sein, — wir dürfen, sage ich, es laut aussprechen, daß auch während unserer Schulzeit die Einrichtungen nicht ganz so unvollkommen waren, als sie wohl dann und wann von gewissen Seiten her geschildert worden sind. Der Hauptvorwurf, den man der Periode macht, in welcher die Bejahrtern unter uns hier studirten, läßt sich in Ein Wort zusammen fassen: es ist der des Pedantismus — des Pedantismus in allen jenen vorhin gedachten Verhältnissen und Beziehungen, deren Gesammtheit das eigenthümliche Wesen des kleinen, durch die Klostermauern begrenzten, und auf sie beschränkten Staates ausmachte. Verhüte der Himmel, daß ich dem Pedantismus das Wort reden, daß ich ihn, der freiern Richtung der Jetztzeit gegenüber, irgendwie in Schutz nehmen sollte. Die entschiedenen Vorzüge der letztern erkennen wir Alle auf das Vollständigste und Bereitwilligste an. Aber das sei uns erlaubt zu bemerken, daß jener nicht ganz abzuleugnende Pedantismus (ohnehin weniger ein Fehler der Schule und ihrer Vorstände, als vielmehr ein nothwendiger Ausfluß des Geistes der damaligen Zeit) dennoch in einem Kreise von Jünglingen bei weitem nicht den Nachtheil hatte, den alle diese Richtungen nothwendig haben müßten, wenn sie von der Mehrzahl der gereiften Männer eines Zeitalters eingehalten und verfolgt würden. Den pedantischen Ueberfluß streift der in das freiere Leben eintretende Jüngling später gar leicht von sich ab. Aber das Streben nach Gründlichkeit des Wissens, der religiöse Sinn, die Heilighaltung auch der äußern Formen des Gottesdienstes, die Achtung vor gesetzlich bestehenden Einrichtungen, wenn man auch ihre Zweckmäßigkeit nicht immer anzuerkennen vermag, die Ehrerbietung gegen Vorgesetzte, die Ueberzeugung, daß in jedem größern oder kleinern Gemeinwesen Ordnung nur durch Unterordnung möglich ist, — sie blieben festgewurzelt in dem Gemüthe, wenn auch die Schwingen des Geistes sich längst befreit hatten von den Fesseln der vielleicht pedantischen Einrichtungen, in denen jene Sinnesrichtung erzeugt wurde. Damit will ich natürlich nicht sagen, daß jene heilsamen Erfolge ohne pedantische Schuleinrichtungen nicht erreicht werden könnten — ein Blick auf den gegenwärtigen Zustand der hiesigen Landesschule würde mich widerlegen. Ich wollte nur zeigen, daß der vermeintliche oder wirkliche Pedantismus der frühern Zeit bei weitem nicht ein so großes Uebel war, als wofür man ihn häufig ausgegeben hat — und in diesem Sinne mag selbst die Erinnerung an ihn für uns ältere Grimmenser erfreulich, und wohl vereinbar sein mit der Freude darüber, daß die fortschreitende Bildung des Zeitalters, daß Männer, von denen der Geist dieser

in seiner edleren Richtung begriffen ward, auch in jenen Beziehungen die uns Allen
:ure Anstalt auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit erhoben haben.

Nun so sei denn, du alte, herrliche Bildnerin der vaterländischen Jugend für höhere
anität, bei dem Eintritte in dein viertes Säculum — sei auch von uns, die wir früher
Zucht und Lehre genossen haben, an dem heutigen Festtage dankbar und freudig be-
:! — Die Vorsehung hat dich erhalten in trüben und drangsalvollen Tagen, —
at dir zu allen Zeiten Männer zugeführt, die, ausgerüstet mit allen Eigenschaften
refflicher Lehrer und Erzieher, zugleich auf das Lebendigste durchdrungen waren von
er Liebe zu ihrem edlen Berufe. Sie hat es dir gewährt, daß auch im gegenwärtigen
enblicke ein Bund solcher verehrungswürdiger Männer an deiner Spitze steht. Sie
im Laufe der Jahrhunderte deines Bestehens aus deinen Hallen eine nicht geringe
ahl von Schülern hervorgehen lassen, die sich als Männer unsterbliche Verdienste um
Vaterland und um die Welt erworben haben — und auch heute noch sind deine
ume erfüllt mit einer Schaar von Jünglingen, welche die schönste Hoffnung geben, daß
dereinst den Besten ihrer Vorgänger nicht nachstehen, vielleicht sie übertreffen werden. —
: alle diese Segnungen sei dem höchsten Geber aller guten und aller vollkommenen Gabe
unser innigster, herzlichster, feurigster Dank dargebracht, — und mit diesem Danke
leich die fromme Bitte: daß sein allsehendes Auge auch künftig wachen wolle über Dich,
r Alle die Dir angehören, und über Alle, unter deren Schutz und Leitung Du wuchsest
blühest, — vor allen über Ihn, der der Stern dieses Landes ist in der Nacht der
iten, über unsern edlen allverehrten König, — daß die Fülle des himmlischen Segens
reichsten Maaße sich ergieße über Ihn, über Dich, über sie! Gott erhalte Dich noch
ige Jahrhunderte hindurch — Er verherrliche in Dir seine Gnade an Lehrern und
rnenden — Er lenke Deine Geschicke so, daß Du auch künftig stets sein und heißen
ögest, — was der schönste Ehrentitel einer Schule ist: — „eine Werkstatt des Geistes,
— des heiligen Geistes!“

12.

Rede des Professor emerit. M. Carl Gottlieb Witzschel in Grimma, gehalten bei dem Actus den 17. September 1850.

Auditores omnium ordinum honoratissimi, commilitones carissimi.

Magnus profecto, id quod vel ex ea, quae nunc instituta est, solemnitate ter saeculari adparet, est numerus discipulorum, qui temporibus et antiquioribus et recentioribus hocce illustre Moldanum frequentarunt; magnus quoque, ut itidem facile adparet, est numerus praeceptorum, qui in hoc literarum ludo, ex quo tempore is exstitit, ad hunc usque diem docuerunt, et educationi iuventutis literarum artiumque studiosae operam dederunt, atque hoc modo non tantum de hac ipsa iuventute, sed etiam de universa patria, quantum in ipsis situm fuit, bene meruerunt.

Jam vero, quum neutiquam fieri possit, ut omnium istorum vel tantum plurium merita nominando describendoque persequar et laudem, liceat mihi, ante dimidium saeculum ipsi alumno, et, postquam ad virilem aetatem adultus eram, uni praeceptorum, liceat, inquam, mihi, ex magno illorum magistrorum numero unum eligere, cuius memoriam paucis recolam, dico Henricum Godofredum Reichardum.

Invitat me ad id tentandum non modo quod sum unus heu! paucorum illorum — fata enim ruunt —, qui eum ipsum noverunt, sed impellit me quoque vi quasi invicta pietas discipuli erga magistrum, nam eo per biennium usus sum praeceptore, quid quod ille idem primaria causa fuit, cur huc venirem; omnium vero maxime incitat me ad id fama, qua vir ille, dum viveret, gaudebat, quae ei mortuo superstes fuit, quaeque adeo durabit, quamdiu literis graecis latinisque, quamdiu poëticae latinae, quamdiu inprimis arti recte et eleganter latine scribendi suus stabit honor suaque stabit admiratio.

Quibuscunque nostrûm aetate provectiorum contigit esse tam felicibus, ut eo magistro uteremur, hi, vel me non monente, recordabuntur, quanta fuerit eius dexteritas et facilitas versus latinos omnium fere metrorum componendi, ita quidem, ut emendationes pensorum nostrorum poëticorum efficeret ex tempore sive, ut dici solet, stante pede.

Nec vero ei defuisse veram poëseos venam, sed eam largissime ei fluxisse, videre licet ex compluribus maioribus minoribusve carminibus ab eo publice editis typisque expressis. Non sine magna voluptate semper ab amatoribus poëseos latinae lectum est carmen eius historicum „Cataclysmus Grimensis“ inscriptum.

Nec caruisse eum mascula poëseos teutonicae vi et nervis, testatur imitatio vernacula carminis antiqui graeci, cui nomen est Cassandrae, scripti a Lycophrone, cuius quidem poëtae, intellectu difficillimi, editione, viris eruditissimis probata, ostendit simul, se literarum etiam graecarum fuisse peritissimum.

Maximam vero haud dubie laudem sibi comparavit ut scriptor solutae orationis latinus isque elegantissimus; quam quidem elegantiam spirant cum omnia eius huius generis scripta, quorum numerus haud exiguus est, tum inprimis celeberrima ista Historiae belli septennis ab Archenholzio scriptae versio latina, auctoritatem fere classicam, ut Gellii voce utar, adepta. Hinc mirum quantum hicce liber tulit inter viros eruditos plausum, virisque adeo summo loco natis, imo civitatum principibus

cuit. Equidem ipse vidi auream illam magni pretii monetam, qua Ferdinandus, dux nsuicensis, eum ornaverat.

Quid porro dicam de scriptis eius theologicis, nimirum de sacris N. T. libris nibus textui graeco convenientissime et tamen elegantissime veteri latinitate donatis? id dicam de Initiis doctrinae christianae et de Initiis disciplinae christianae, quae na habita sunt, ut ad eorum rationem et principia discipuli superiorum in gymnasiis ssium religionem christianam edocerentur? Quid dicam de Ephemeridibus latine ab scriptis et adjuvantibus collegis eius, Mueckio, Hofmanno et Hochmuthio, duo per nos continuatis, opere in suo genere unico? — Nonne horum aliorumque scriptorum, ae recensere nec huius loci nec huius temporis sit, stilus talis est, ut luculentissime pareat, auctorem libelli: „De artis bene scribendi origine et fatis," ipsum fuisse ius artis principem et antistitem, atque adeo Joh. Aug. Ernestii, magni illius theologi philologi, qui nomen Ciceronis Germani meruit ejusque fere aequalis fuit, dignissimum ctatorem et aemulum?

Jam vero cum negari non possit, inter tres illas scholas provinciales easque axonicas, a Mauritio, magno isto electore, conditas, nostram quoque scholam, illustre oldanum, pro cuius salute per tria saecula incolumi Deo O. M. hisce diebus festis ebitas gratias agimus, id semper studuisse, ut puritas linguae latinae, contra omnem gruentem barbariem defensa, integra servaretur, et ex hac sua sede in alias quoque atriae partes propagaretur: nihil nunc magis in votis habeo, quam ut vos, commilitones ivenes, quibus, ut generi virorum eruditorum succrescenti nobisque aetate provectioibus succedenti, id negotium, id munus honorificum a providentia divina datum est, eichardi exemplo a me exposito admoniti, ejusque admiratione, quae, teste Bacone erulamio, est semen scientiae, incitati nec decepti iudicio et clamore nonnullorum ecentiorum, qui, dignitate, utilitate, imo necessitate linguae latinae non recte perspectis, am, ni plane ex gymnasiis exterminandam, iusto tamen arctioribus limitibus circumscribendam et recentioribus linguis — quarum plurium tamen illa mater est — postponenlam censent, nihil magis, inquam, in animo et votis habeo, quam ut vos, ducibus venerandis praeceptoribus vestris, quorum numero me quoque aliquando adscriptum uisse, semper mihi honori habebo, in omnes omnino literas indefesso studio incumbatis, atque etiam, pro viribus quisque suis, contribuatis ad gloriam illam, in puritate et elegantia linguae latinae conspicuam, et per tria deinceps saecula feliciter conservatam, in quartum etiam, quod instat, saeculum sartam tectamque transferendam.

Ab hoc vero nobilissimo scopo vobis proposito eo minus aberrabitis, quo magis vobis persuasum habebitis, gravissimum illud Horatii poëtae monitum:

„Vos exemplaria graeca
Nocturna versate manu, versate diurna,"

etiam ad Vos pertinere, et quod poëta dixerit de exemplaribus graecis, eodem modo et jure valere de exemplaribus latinis itidem nocturna diurnaque manu versandis.

Verum enim vero quum scripta graeca et latina non modo exempla stili bene graeci et latini ad imitandum nobis proponant, sed etiam, id quod multo maius est, egregia prudentiae, sapientiae virtutisque humanae praecepta contineant, ad quae, tanquam ad certissimam regulam et normam tota vitae ratio componenda erit, si ad veram animi tranquillitatem pervenire salutique futurae vitae, ad quam omnes, quicunque mortales nati sumus adspiramus, consulere velimus, eo magis attenta repetitaque lectio illorum scriptorum, quae aetatem tulerunt, vobis curae cordique erit. Etenim, inquit Ovidius:

„Nil non mortale tenemus,
Pectoris exceptis ingeniique bonis." Dixi.

13.

Zum Ehrengedächtnisse Paul Gerhardt's. Gesprochen bei dem Actus d[illegible] 17. September 1850 von dem Archidiaconus Johann Daniel Börck[illegible] aus Eilenburg.

In einem Sinn und Geist verbunden, ehren
Wir, Festgenossen, wohl so manchen Mann,
Der dem Moldanum, treu bewährt im Lehren
Und Lernen, hohen Ruhm und Glanz gewann.
So sei's auch mir vergönnt, ein Wort zu sagen
Des Dankes, den wir All' im Herzen tragen.

Dank ihm, ihm, der in der Erinn'rungshalle
Des neuen Albums von Sanct Augustin,
Wie jüngst die Meister, nun die Jünger alle
Vor unserm Geiste läßt vorüberziehn,
Die hier im Kloster dienten den Camönen,
Seit Moritz es erschloß den Musensöhnen.

Gar manche hehre, glänzende Gestalten,
Geehrt im Reich der Kunst und Wissenschaft,
Verdient um Kirch' und Staat durch weises Walten
Und groß durch Thaten voll von Geist und Kraft —
Wir sehen sie hervorgehn aus den Zellen,
Die wir bewohnten, und die Welt erhellen.

Doch Einen laßt mich nennen jetzt vor Allen,
Den — jüngst noch als den Unsern ungekannt —
Freund Lorenz in den klösterlichen Hallen
Als Jüngling fromm den Musen opfernd fand,
Der, ob auch nicht geschmückt mit Stern und Orden,
Ein großer Segen für die Welt geworden.

Ich seh' im Geist ihn hier im Brüderkreise
Entzückt durch Chorgesang und Psalterton,
Seh' stimmen ihn zu seines Gottes Preise
In stiller Zell' am Muldenstrande schon
Die Saiten seiner liederreichen Laute,
Mit welcher er das deutsche Volk erbaute.

Den Sänger von „Befiehl du deine Wege,"
Den Mann voll Glaubensmuth und Liebesgluth,
Wer kennt ihn nicht? ihn, dem für treue Pflege
Die treue Heerde weihte Gut und Blut,
Als wider ihn, den Gottesmann, am Strande
Der Spree der Zorn des großen Fürsten brannte?

Paul Gerhardt! noch ertönt von tausend Zungen
In Gottes Tempeln und am Hausaltar,
Was du vor zwei Jahrhunderten gesungen,
Noch glänzt am Dichterhimmel hell und klar
Dein Nam'. Er läßt auch unsre Herzen brennen
Und dich mit Hochgefühl den Unsern nennen.

Laß denn, laß in des Himmelsdomes Hallen,
Wo mit verklärten Brüdern im Verein
Du jubilirst, das Opfer dir gefallen,
Das wir dir hier in frommer Liebe weihn,
Ja laß, indem wir unsern Gruß dir bringen,
Ein Lied im höhern Chore drein erklingen!

„Wohl dir, du Sohn der Treue!*)
„Du hast und trägst davon
„Mit Ruhm und Dankgeschreie
„Die Siegs' und Ehrenkron'.
„Gott giebt dir selbst die Palmen
„In deine rechte Hand,
„Und du singst Freudenpsalmen
„Dem, der dein Leid gewandt."

*) Nach dem ursprünglichen Texte der vorletzten Strophe des Liedes „Befiehl du deine Wege."

14.

Rede des Superintendenten Carl Friedrich Förster aus Delitzsch bei dem Actus den 17. September 1850.

Wie hebst du mich empor auf deinen Schwingen, du festliche Stunde! und doch wie schwer lastet auch auf mir dein heiliges Gewicht! also, daß die Stimme mir bebt, und der Muth mir schwindet. Doch ich habe meinen Mund aufgethan, um — wenn auch in schwachen Worten nur — Zeugniß zu geben von dem, was mir im Herzen lebt; und will es mit Gott wagen.

Meine Berechtigung? — wer danach fragen möchte, dem könnte ich nur erwiedern: Vertrauende Stimmen riefen; das Herz konnte nicht widerstehen! — eine andere Berechtigung habe ich nicht!

Doch die Zeit eilt, und die Augenblicke sind kostbar. Sie mahnen zur Sache. Und das Fest, das uns vereint, das theuere, langersehnte, — es steht vor uns in seiner hehren Gestalt. Willkommen, ihr Alle, die ihr es jubelnd begrüßt! Willkommen, du festlicher Schauplatz einer ruhmvollen 300jährigen Vergangenheit! —

Von drei inhaltschweren Worten hat der unsterbliche Sänger des deutschen Volks gesungen: Drei inhaltschwere Worte stehen auch mir jetzt vor der Seele, und wie ichs anfangen möchte, — sie weichen und wanken nicht.

Liebe, Freude, Zuversicht, — so heißen sie.

Die Liebe hat uns vereint;
Die Freude hält uns fest;
Die Zuversicht geleitet uns.

1) Ja, die Liebe hat uns vereint; und wir Alle tragen das Gefühl der Liebe im Herzen. Ihr Gegenstand ist ein doppelter; denn als Liebe zur Anstalt, und als Liebe zu den Brüdern giebt sie sich kund.

Da stehen wir, auf demselben Boden, der uns einst in des Lebens schönsten Jahren getragen, an der Stätte, die unsre Spiele sah, am Ufer des Stromes, der uns Erquickung spendete, am Fuße der Berge, auf denen unsre Freiheit wohnte; aber auch, — was noch mehr sagen will, — auf demselben Boden, wo wir den sichern Grund legten zu dem, was wir sind und leisten; wo treue, unvergeßliche Lehrer ihr „didicisse fideliter artes" uns ins Herz pflanzten; wo uns nach Jahren jugendlichen Strebens die Trennungsstunde nur

n schnell kam; und wir es begreifen lernten für unser ganzes Leben, was eine „alma mater“ sei. Sind auch die klösterlichen Mauern gefallen, von denen wir Aeltere uns noch mschlossen sahen, — auch in der neuen Schöpfung wehet es uns heimathlich an; und in edem Raume, den hier unser Fuß betritt, grüßt es uns wie Geistergruß. Viel mag seit nen Tagen in der bewegten Welt an uns vorübergegangen und spurlos verschwunden ein: die Liebe aber zu unsrer Bildungsstätte ist uns geblieben; wir ehren sie, wie je, nd nennen sie „unser Heiligthum.“ Und diese Liebe ists, die uns in Einem Hochgefühle ier vereint. Wie Kinder zusammenströmen, um im liebenden Vereine den Ehrentag der greisen Mutter zu feiern, so sind wir herbeigeeilt, ihr unsre Huldigungen darzubringen, und ankend an ihr Mutterherz zu sinken.

„Im liebenden Vereine“ sagte ich; denn mit der Liebe zur Mutter lebt uns auch die Liebe zu den Brüdern im warmen Herzen. Jahre haben uns getrennt, seit wir in St. Augustins Hallen auflebten für das ernste Leben. Wenige nur mögen während dieser Jahre sich äußerlich so gleich geblieben sein, daß die Zeitgenossen ihnen zurufen können. Ihr seid dieselben noch! Manchem haben sie schon den Rücken gekrümmt, und die Stirn gefurcht, und das Haar gebleicht, und die äußern Sinne geschwächt; und manches „Bist du es denn?“ mag in diesen Tagen Auge gegen Auge laut geworden sein: Aber die Liebe ist uns geblieben; sie hat im steten Gedenken in stiller Brust ihre Zweige fortgetrieben; und die Blüthen, welche sie einst ansetzte, haben sich im warmen Lebenssommer, und in milder Herbstluft zur köstlichen Frucht entfaltet; und wo die einst genährte Flamme etwa anfing matter zu brennen, da gießt das Bruderfest, das uns vereint, neues Oel hinzu, und die innere Stimme bezeugts: sie kann nicht erlöschen! O theuere Brüder! wie wird mir, wenn ich mirs sage, was Viele unter euch mir waren, und was ihr Alle mir seid in der großen, unsichtbaren Gemeinschaft, die ihr Bruderband um uns schlingt! O daß ich hundert Arme hätte, euch Alle in Einer Umarmung an mein Herz zu ziehen! Und wären auch nur zwei in unserm Bruderkreise, die aus ihrer Schulzeit etwas wider sich hätten, — hier müßte jeder Mißton verstummen, und sich auflösen in die harmonischen Accorde reiner Bruderliebe. Das ist die Stätte, zu der die Sehnsucht uns zog, wo die Liebe uns vereint. Und gegen ihre Allgewalt — was sind Berufsverhältnisse, die uns scheiden? was sind Landesgrenzen, die wir überschreiten mußten, um uns hier zu finden?

2) Und wir haben uns gefunden zur innigsten Freude. Hat die Liebe uns vereint, so hält die Freude uns fest. Und die Freude ist auch eine zweifache: Es ist die Freude am Feste, und die Freude am Wiedersehn.

Festgenossen sind wir allzumal; als solche haben wir uns willkommen geheißen. Stände auch der Name des Churfürsten Moritz von Sachsen nicht — mit ehernem Griffel eingeschrieben — in den Annalen der Geschichte: hier würde er unsterblich leben. In diesen Tagen schauen drei Jahrhunderte auf sein Monument herab. Von ihm haben gezeugt die Früchte, welche diesem Boden entsprossen sind, — haben gezeugt die Männer der Wissenschaft und Thatkraft, denen diese Anstalt die Weihe für das Leben gab, und deren weite Kreise unser köstliches Album beschreibt, — haben gezeugt die Regenten des Hauses Sachsen, die nicht müde wurden, das Werk, das er gegründet, mit ihrer Fürsorge zu umfassen, — haben gezeugt die dankbaren Väter, die vor 200 und 100 Jahren den Jubelruf ertönen ließen. Und nun ists uns vergönnt, das dritte Jubellied zu singen im höhern, tausendstimmigen Chore; nun schauen wir mit den innern Sinnen, was hier Großes geschehen ist; und es ist ein Wunder vor unsern Augen. Soll es nicht auch eine Freude sein, die das Herz erhebt, die den Dank entflammt, die den Greis verjüngt und sein Hoffen krönt, die des Lebens Bürde uns vergessen läßt, die wir festhalten möchten, wie sie uns festhält? O sei uns gegrüßt, du theueres Moldanum, im Morgenrothe eines

neuen Jahrhunderts! In deinem Festschmuck dich zu schauen, sind wir gekommen; dir jauchzen wir entgegen; wir freuen uns deiner!

Und o du Dankbare! Die Freude, die wir dir weihen, giebst du uns doppelt zurück in der Freude am Wiedersehn, die wir — umstrahlt von deines Festes Glanz — genießen. „Wir kommen!" so tönte es seit Wochen und Monden aus der Ferne her; und wir sind nun da, und stehen beisammen in dicht geschlossenen Reihen, und sehen einander in das verklärte Angesicht, und fühlen einander aus dem Innersten heraus, was uns im Innersten erquickt. Diese Freude am Wiedersehn, — wer möchte sie schildern? Indem ich es versuchen wollte, würden die Worte mir vergehen. Sie will empfunden sein, und wird empfunden. Das Eine nur sage ich noch von ihr: Sie ist auch nicht ohne süße Wehmut. Schon der Act der Pietät am Abend des ersten Festtags hat uns daran gemahnt. Und wir, geliebte Commilitonen aus der ältern Zeit, wir möchten heute nicht bloß den hochverdienten Männern, die jetzt das Lehrer-Collegium dieser Anstalt bilden, unsre freudige Theilnahme kund geben, — wir möchten auch eine Wallfahrt zu dem Friedhofe halten, wo unsre Lehrer ruhen, — möchten Alle so manchen Freund zurückrufen in unsern Kreis, an den von einem Höhern ein früher Ruf erging. Solcher Gedanken und Empfindungen können wir uns heute nicht erwehren: unsre Freude am Wiedersehn aber stören sie nicht; ich möchte sagen: die Freude wird dadurch nur um so reiner, tiefer, himmlischer. Wir werden uns von ihr loswinden müssen, — so fest hält sie uns.

3) Wenn aber dennoch geschieden sein muß, — was werden wir bewahren? Es ist die Zuversicht, die uns geleitet, — die Zuversicht auf diese theuere Pflanzstätte, daß sie bestehen, und gedeihen, und — wenn es möglich wäre — zu noch höherem Flor emporwachsen, daß sie ihren alten Ruhm bewähren, und Wissenschaft, und ächte Humanität, und evangelischen Sinn und Glauben in ihrem Schooße pflegen, und ihren Leuchter hoch emporhalten, und ihre Fackel in die Gauen des theuern Vaterlandes hinaustragen, und durch alle Stadien ihres vierten Jahrhunderts hindurch Preis und Ehre erndten werde. Diese Zuversicht ist eine eben so begründete, als erhebende; denn:

Es ist eine Sächsische Bildungs-Anstalt, auf die wir unsre Hoffnung stellen; — dazu kein Wort weiter.

Die Männer, die berufen sind, auf der Schwelle des neuen Jahrhunderts ihre Leiter und Pfleger zu sein, — sie geben uns eine sichere Gewähr für ihre Zukunft.

Und ihr, geliebte Jünglinge, ihr werdet als gegenwärtige Zöglinge der Anstalt die ehrenvolle Aufgabe erkennen, die euch geworden ist, und den künftigen Generationen die rechte Bahn brechen, und aus dem Jubelfeste, welches ihr mit uns begeht, und wir mit euch, unvergängliche Nahrung ziehen für euer inneres Leben, und in Mühe und Arbeit, im Ringen und Streben das goldene „Olim meminisse juvabit" nicht aus der Seele verlieren.

Es geleitet uns die Zuversicht auf uns selbst, — auf unsre alte Treue, — daß wir im Geiste einander werden verbunden bleiben, wie die Zeit auch wechselt, und das Leben altert, und der äußere Mensch verweset; daß ein unsichtbares Band unsre Herzen umschlingen, und Jedem, der seinen Pilgerstab niedergelegt hat, ein tiefempfundenes „Have!" aus dem weiten Bruderkreise folgen werde. Ist irgend etwas geeignet, über das Herbe und Bittere der Trennung uns hinwegzuheben, so ist es diese Zuversicht; und es gemahnt mich in diesem Augenblicke an mein Abschiedswort vor 33 Jahren, daß in der Trennung die Hoffnung des Wiedersehns liegt.

Es geleitet uns endlich die Zuversicht auf den, der gewaltet hat bisher, und der auch walten wird, so lange er sich unter seinen Menschenkindern ein Gedächtniß seines Namens, und ein Denkmal seiner Wunder stiftet. Hier wird sein Auge offen stehen, und sein Arm Thaten thun. Hier wird er seine Boten sich bereiten, und seine Waffenträger

rüsten. Hier wird er die gelegten Keime pflegen, und die Geistessaat schirmen. Hier wird er sein Licht leuchten, und seinen Geist walten lassen ohne Aufhören! Das ist unsre Zuversicht auf den Herren aller Herren; und in ihrer Kraft stehen wir vor ihm im Gebet.

Ja, die Zuversicht geleitet uns. Und wenn wir heute oder morgen den Scheideblick thun werden in unser Heiligthum, — in dieser Zuversicht wird es uns sein, als müßten unsre Herzen ausbrechen in den Ruf Simeon's: „Herr! nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren!" Denn — so würde hier der Zusatz lauten, — meine Augen haben ihre Lust gesehen, und meine Ohren haben den Jubel vernommen, und meine Arme haben sich ausgebreitet nach den theuern Genossen einer glücklichen Jugend, und mein Herz hat eine Fülle von Labung und Befriedigung in sich aufgenommen, an der es zu zehren haben wird zeitlebens.

Brüder! von dem Gewinn, den wir mit hinwegnehmen, sind die drei Worte, wenn wir sie treu bewahren, der geringste nicht; und einst, wenn wir in der Schule des Lebens werden ausgelernt haben, werden wir es wahrhaftig erfahren, daß die Liebe bleibt, und die Freude wächst, und die Zuversicht den Preis gewinnt. —

15.

Rede des Stadtgerichtsraths Heinrich Hermann Klemm aus Leipzig bei dem Actus den 17. September 1850.

Geehrte Herren und Freunde!

Man sagt mit Recht: „das Schicksal legt uns die Nüsse vor — aber es knackt sie uns nicht auf." — In den Zeiten der unbefangenen Jugend freilich, in den „grünen" Jahren des Lebens kommt man nicht so leicht auf dieses Sprüchwort und das junge Geschlecht fühlt bei dem Gedanken an künftige Hindernisse im Voraus nur den Triumph sie zu besiegen. Das geht aber nicht so glatt von Statten. Der Hügel, der in sanften Krümmungen den Horizont malerisch begränzt, wird in der Nähe, wenn's an das Besteigen geht, häufig ein recht respectabler Berg; und die goldbesäumte Wolke wird, wenn sie heraufgezogen, häufig zum störenden Regen. So verändert sich unerwünscht der Schauplatz für die großen Thaten, auf welche sich die Jugend freut, und sie muß im Leben damit beginnen mit eigner Mühe das Terrain zu ebnen, wo sie ihre fröhlichen Siege feiern will.

Fühlen nicht auch wir, meine geehrten Freunde, das Gewicht dieser Nothwendigkeit lebendiger als je, nachdem wir wieder in diese stillen Hallen getreten, aus welchen wir dereinst hoffend und erwartend unsern Weg in die Mühen des Daseins begonnen? Fällt es uns nicht Allen aufs Herz, wie unsre Zukunft ganz anders geworden, als wir sie uns hier bereits construirt hatten, und hat es nicht für uns Dinge gegeben zwischen Himmel und Erden, von denen, als wir noch am Ufer unsrer friedlichen Mulde heimisch waren, unsere Philosophie sich nicht das Geringste träumen ließ?

Und heute, wo wir um manche Erfahrung reicher und durch manchen Schmerz geprüfter wieder hier stehen, an dem Ausgangspunkte, den wir für unser Wirken genommen, wo wir uns in glückseliger Erinnerung neben die fröhlich harrende Jugend stellen, die jetzt hier dem Leben entgegenreift, heute ist wohl ganz die Frage an ihrem Platze: wie wird es dieser Jugend ergehen? wird sie dieselben Lehren durchzumachen haben, wie wir? Was sie sich selbst erwartet? o! das wissen wir, — haben wir doch dereinst hier ebenso mit klopfenden Herzen den Herrlichkeiten des Lebens entgegen gesehen; — aber was sie finden wird, welche Aufgabe ihr beschieden sein wird; und dann: was sie selbst sein wird — was sie ihrem Volke und ihrem Vaterlande bringen und bieten wird — das sind Gesichtspunkte.

wenn wir unsere eigne Bahn heute zurückmessen, sich ganz von selber in die Linie
n. Ist doch die Frage nach der Zukunft unserer Jugend und nach der Jugend unserer
ınft untrennbar von der Frage nach unserer eigenen Zukunft; denn wie wir nach und
vom Schauplatze abtreten, so wird das heranwachsende Geschlecht Schritt vor Schritt
ufsteigen und alle Fäden, die uns entschlüpfen oder entfallen, aufnehmen und festhalten.
ist diese Zukunftsfrage für's Ganze die Frage Hamlets: Sein oder Nichtsein! Gestatten
daher, daß ich in dem Gedanken an uns und unsre Vergangenheit, in Sympathie für
:e Jugend und in Liebe für unser Vaterland bei dem Blicke
n die Zukunft unserer Jugend und auf die Jugend unserer Zukunft
ıen die Gefühle darlege, die an einem solchen Tage und einem solchen Orte uns're
ust wohl bewegen können.

Was hat das heranwachsende Geschlecht zu hoffen und zu fürchten? Meine geehrten
:unde: wenn wir's seiner Zeit nicht schon hier, in St. Augustin, begriffen hätten — so
rden es uns die letzten zwei Jahre unfehlbar gelehrt haben, wie mißlich es sei, Programme
: die Zukunft aufzustellen. Sie folgt keiner irdischen Weisung; sie gehorcht nicht
litischen Noten, sie spottet aller diplomatischen Combination. Aber wenn auch unsre
:icke zu schwach sind, um durch den Schleier zu dringen, mit welchem eine wohlthätige
ınd uns das Künftige verdeckt, so sind sie doch hell genug, um aus den Fußtapfen,
:lche unsre Zeit eindrückt, die Richtung abzunehmen, wo sie hingeht, und das Ziel zu
rchten, wo sie möglicherweise ankommen kann.

Ist nicht unsre Zeit dem Zauberlehrling vergleichbar, der die Geister heraufbeschworen
ıt und dem es nun unglücklicherweise an der Formel gebricht, um sie wieder wirksam
ı bannen? — wirksam! nicht nur provisorisch! Zwar die Welt geht noch ihren großen
)ang; noch verkündet die Natur an jedem Morgen das Bestehen ihrer ewigen Gesetze;
ie sendet ihre Vertreter unausgesetzt zur rechten Zeit und an den rechten Ort; es kommt
es Herbstes Fülle und des Jahres Segen; — aber Einer will nicht kommen, ob ihn auch
Millionen erflehen: der Friede, und Eines wird noch nicht verkündet, ob es auch Millionen
rsehnen: der Zwietracht Ende. Vom edeln, bescheidenen Weisen, vom großen Staatsmann,
ie sich klassisch in ihre Tugend hüllen, bis herab zu den widerwärtigen Exemplaren der
ıller alltäglichsten Alltäglichkeit, denen die Zeit fortwährend in den Kopf steigt und die
ıicht müde werden uns zu versichern, daß sie wirklich große, bedeutende Männer sind; vom
Nationalökonomen, dem wahren Volkswirth, der die Frage von Arbeit und Lohn nicht nur
aufwerfen, sondern auch lösen will, bis herab zu der kleinen ängstlichen Geldseele, welche
an jedem Thaler, den sie einnimmt, gleich das Stückchen sieht, was sie als Abgabe davon
entrichten soll — durch alle Alter, alle Parteien, alle Geschlechter, fühlt es die Menschheit
in jeder Faser, daß sie krankt. Ja, es ist als sollte auf dem Gebiete des Geistes ein
zweiter babylonischer Thurmbau ausgeführt werden — wenigstens ist die babylonische
Verwirrung nicht ausgeblieben. Alte Irrthümer, die man beseitigt wähnte, werden zu
neuen Wahrheiten unverdrossen aufgeputzt und das Wort des Römers: Discite justitiam
moniti — könnten wir jetzt billig übersetzen: Menschheit, lerne endlich einmal etwas aus
der Geschichte! Und das Vaterland? o! meine Freunde, wir müssen trauernd sagen: das
ist die wunde Stelle. Nur wenig Sterblichen wird es beschieden empor zu ragen über
alle Zeiten und ihr Wirken auszuspannen über die ganze Menschheit. Die allgemeine
Regel, die gleichmäßig Allen vorgezeichnet ist, geht dahin, daß wir über unsre Persönlichkeit hinaus nach Dem ringen sollen, was dem Volke, dem wir angehören, zum Heile und
was dem Lande unserer Väter zum Segen gereicht. Dazu hat sich jeder geschickt zu
machen. In der Ausfüllung dieser Sphären hat jeder Einzelne den Zweck seiner Bestimmung zu suchen; und darum ist das Band der Nationalität unzerreißbar und die Liebe
zum Vaterlande heilig; sie ist ein unmittelbares, ein eingebornes Gefühl und bedarf keines

Beweises. Darum aber auch ist Jedes Haupt bedroht, wenn Glück und Glanz vom Vaterlande weichen, und darum ist es die oberste Pflicht jedes Einzelnen zu wachen über des Vaterlandes Gedeihn, wie über dem Haupte des Vaters und der Mutter. Das Genie für die Menschheit — Jeder fürs Vaterland; Das erwartet, daß Jeder seine Schuldigkeit thue. Und was soll ich von der Zukunft unsers Vaterlandes sagen? ich bin nicht vermessen genug die begonnene Schilderung weiter auszudehnen und politische Farben aufzutragen wir fühlen es alle mit unaussprechlichem Schmerze, wie noch immer der zerrissene und zerfahrene deutsche Boden uns zu verschütten und mit tausend Hoffnungen zu begraben droht. Nun, meine Freunde, was hat unter solchen Aspecten das heranwachsende Geschlecht von der Zukunft zu erwarten? müssen wir uns nicht gestehen, daß die Aufgaben, die sich hier zu entwickeln scheinen, ganz anderer Natur sind, als diejenigen, welche uns entgegen gehalten wurden, da wir unserer Zeit die Schwelle dieses Hauses verließen? Wird es nicht der ganzen geistigen und sittlichen Kraft, deren eine auserwählte Jugend nur fähig ist, bedürfen, um die Lasten zu tragen, welche das Schicksal auf die Schultern der jetzigen Jugend legen zu wollen scheint?

Wo ist der Talismann, mit dem sie sich schützen, — wo die Waffe, mit der sie sich rüsten könnte? Meine Freunde — es ist kein Geheimniß; die großen Probleme unserer Zeit werden ihre praktische Lösung nicht finden durch die Sophistik, oder durch die Intrigue, oder durch die Gewalt — sie werden diese Lösung finden durch die Wissenschaft, durch die nüchterne, strenge Wissenschaft, der es immer vorbehalten gewesen ist, die Menschheit, wenn sie sich ins Bodenlose verlieren wollte, gewaltig wieder empor zu reißen. Uns Deutschen, meine geehrten Freunde, ist bei derartigen Operationen bekanntlich immer der erste Platz überlassen gewesen, und wir werden ihn auch fürder zu behaupten wissen. Gerade hier, an der Stelle, wo die Wissenschaft in alle Geister, die sich ihr entgegenneigen, den festen Grund zu legen pflegt, auf welchem sie ihre weiten Gebäude aufführt, hier sei es vergönnt, dies Wort unserer eigenen Anerkennung freudig in die Welt hinaus zu rufen. Der Wissenschaft gilt es nahe zu bleiben; wovon sie uns nicht erlösen kann, das hilft sie uns tragen, denn sie macht fest und scharf, mild und geduldig. Aber sie läßt die Bescheidenheit nicht von sich trennen; sie steht nur Denen bei, die sich nie in dem stolzen Wahne wiegen, etwas zu sein, sondern unausgesetzt den Willen und den Muth behalten, etwas zu werden, die Das wirklich vertragen können, was sie suchen: die Wahrheit, und die da wissen, daß wenn wir auch alle zu Staatsbürgern berufen sind, wir dadurch noch nicht zu Staatsmännern werden. Die Wissenschaft wird die bangen Räthsel lösen helfen, welche die Zukunft unsers Volkes und unsers Vaterlandes umlagern; und der Glaube an diese Heilkraft und Bestimmung der Wissenschaft, wo könnte er lebendiger empfunden werden, als in diesem Hause? denn der Gründer desselben, er hat es nicht erbaut, daß man sich darinnen mit Behagen nur in wissenschaftlichen Specialitäten ergehe; er hat gewollt, daß seine Zöglinge zugleich die Vertreter deutscher Wissenschaft, deutscher Unermüdlichkeit und deutscher Ehre seien — und die von jeher hier gelehrt und gelernt haben, sie sind dieser umfassenden Idee des Stifters unausgesetzt eingedenk gewesen und werden es — so Gott will — auch für alle Zukunft bleiben! Aber die Wissenschaft mit ihrer praktischen Lösung reicht allein noch nicht aus; sie muß getragen werden von dem Geiste, der das Verständniß alles Wissens erst eröffnet und der zum Wissen den Segen gesellt, vom Geiste der Frömmigkeit und der Liebe, mit einem Worte: vom lebendigen Christenthume. Ich bin der Aufgabe nicht gewachsen, meine Freunde, das Thema von der jetzigen Stellung des Christenthumes seiner würdig auszuführen; ich habe das einem andern Munde an anderer Stelle zu überlassen gehabt; aber frevelhaft würde es mir bedünken, wollte ich bei der schweren Frage nach der Zukunft, der Weltreligion ihre erste Stelle läugnen.

Aus dem Christenthume und der Wissenschaft helfe man der Jugend ihr Rüstzeug für die Zukunft bauen und — ich will den Blitz erwarten, der sie — und uns treffen soll! Aber, meine Freunde, wir kennen ja die Wechselbeziehungen der Menschen und Dinge auf dieser Welt, wird nicht die Jugend ihr Theil selbst mit zu geben haben zu den Ereignissen der künftigen Tage, und wird sie nicht nach ihrer Weise mit helfen die Zukunft modeln und bilden? daher fragt es sich, wie sie das Verlangen ihrer Zeit verstehen wird, und was wir von ihrem selbstthätigen Eingreifen in den Gang der Ereignisse zu erwarten haben. Meine Freunde, das Menschengeschlecht ist noch nicht herabgestiegen von der Höhe seines Ursprungs; rein wie am ersten Tage der erste Mensch, kommt heute noch jede Seele aus der Hand ihres Schöpfers. — Und diese herangereifte Jugend? — sie hat das helle Auge behalten, welches an unsern Altvordern gerühmt wird — sie hat des Armes Kraft bewahrt, mit dem die Väter fremden Uebermuth zurückgeschlagen haben. Und ihr Sinn? o! wer sich nicht gewaltsam vom Leben abgeschlossen hat, der kennt es, wie heiß und innig unsere Jugend für das Heil des Vaterlandes begeistert ist — der weiß, wie alle Leidenschaft und alle Unklarheit der Zeit dies Gefühl vielleicht vorübergehend trüben, nie aber, auch nur in einer Brust, ersticken konnte. Unausgesetzt drängt unsere Jugend nach dem Ziele ihrer Begeisterung: der Einheit und Größe des Vaterlandes — aber noch fehlt es am kundigen Piloten zu diesem Ziele. Wie Archimedes sagte: „gebt mir einen festen Punkt außerhalb der Erde, und ich will sie aus ihren Angeln heben“, so sagt die deutsche Jugend: „gebt uns einen einigenden Mittelpunkt, und wir wollen die Noth des Vaterlandes heben und stürzen!“ Aber der Sinn der Jugend ist biegsam; leicht nimmt sie die Eindrücke der Umgebungen auf und bildet sie im Innern zu Gestalten aus, denen sie dann in ihren Handlungen Wahrheit und Leben zu geben versucht. Und da möchte uns wohl die Besorgniß erfassen, ob nicht die trostlose Verwirrung unserer Zeit und die gallige Bitterkeit kämpfender Parteien manches Bild in die jugendlichen Seelen werfen könnten, welches wir mit Schrecken in dem Rahmen der Zukunft weiter ausgeführt fänden.

Das ist eine Mahnung für uns, für das handelnde Geschlecht, dem die Gegenwart gehört; nützen wir die Zeit, die unser ist, um durch Vorbild und Beispiel der Jugend einzuprägen, daß das Leben und die Zeit nicht nur studirt, sondern daß sie mit guten Thaten ausgefüllt sein wollen. So, wie wir die Jugend empfangen und einführen auf dem Schauplatze der Begebenheiten, so wird sie uns hinausgeleiten aus dieser Welt. Halten wir also auf Treue und Glauben und auf die Heiligkeit des gegebenen Wortes, damit diese Güter durch die trübe Strömung unserer Zeit der Zukunft gerettet werden; halten wir auf klares Wissen und auf milde Frömmigkeit, damit die fatale, geistreich sein sollende Manier: wo man nach lauter Negation und Abstraction und nach Ueberwindung aller möglichen Standpunkte am Ende dahin kommt, wo es gar keinen Standpunkt mehr giebt, damit diese Manier nicht noch ein Geschlecht herunterbringe; und halten wir am Vaterlande, an seiner Würde, an seiner Größe, an seiner Einheit, und vergessen wir nicht, daß eine große und gute Sache zehntausend Mal vereitelt, — zum zehntausendundersten Male wieder versucht werden muß. O! meine Freunde, es müßte schlimm stehen um die sittliche Weltordnung, wenn bei solchem Streben sich aus den Kämpfen unserer Zeit nicht am Ende Das entwickeln sollte, was die Jugend unter fröhlichen Siegen in ihren rosigsten Tagen sich nur immer zu denken pflegt; es müßte schlimm stehen um die ewige Gerechtigkeit, wenn nicht bei einem Geschlechte, welches sich edel, rein und kräftig hält, zuletzt doch Das käme, was wir Alle erflehen: der Zwietracht Ende.

Wird es uns beschieden sein, diesen Friedens- und Freuden-Morgen zu erblicken? Meine Freunde! wer möchte die Antwort wagen? — ein Menschenleben ist schnell vorüber — es ist ein Sandkorn im Stundenglase! Sollte es aber beschlossen sein, daß wir uns

nur mit der Hoffnung trösten müßten — nun, so lasset uns dafür sorgen, daß wir als Aehren fallen und nicht als Halme; dann sind wir bestimmt der Saame zu sein, aus dem der Zukunft reiche Ernte kommen soll.

Wir scheiden jetzt bald wieder aus diesen stillen Räumen, in denen uns die Erinnerung glücklich gemacht hat, aus denen wir theuere Andenken für unser übriges Leben im warmen Herzen mit forttragen. Lassen Sie uns auch einen Entschluß mit fortnehmen: den Entschluß, zu sorgen, denn so ergeht der Ruf an uns, für die Zukunft unserer Jugend und zu vertrauen der Jugend unserer Zukunft; Das bleibe die Gemeinschaft der Geister und im Geiste unter uns, und unsere Losung dabei sei: ein ehrliches Streben, ein allmächtiger Gott und ein geliebtes Vaterland!

16.

Der Kreuzgang, ein Lebensbild aus der Schulzeit zu St. Augustin, von Julius Meusel, Pfarrer zu Clausnitz. Vorgetragen bei dem Actus den 17. September 1850.

Sag, was sucht noch unbefriedigt
In des Festes Glanz der Blick?
Führt in's Paradies der Jugend
Dich nicht Alles heut zurück?

Jetzt das Wort voll Geist und Weihe,
Da zur Seite Dir der Freund,
Wieder, wie vor langen Jahren,
Heute traulich Dir vereint?

Ist die Stätte fremd Dir worden?
Suchest Du den alten Raum?
Deine Kammer? Deinen Spielplatz?
Für den vollen Jugendtraum?

Freilich prangt die alma Mater
In verändertem Gewand.
Alles ist so anders worden,
Ist so neu, so unbekannt.

Aber Eins ist doch geblieben.
Dort in seinen Dämmerschein
Ladet zur Erinn'rung Alle
Unser Kreuzgang zu sich ein.

Zwar auch er blieb von der Neu'rung
Mächt'gem Geist nicht unberührt.
Eine Seite mußt' er öffnen:
Ward mehr Licht ihm zugeführt.

Aber um so heller führt er
Drum wohl manches Bild uns vor.
Auf, du altes Kreuzgangsleben,
Tritt in frischen Zügen vor!

Nicht den düstern Mönchen gilt es,
Nicht dem geisterhaften Zug,
Der voreinst dem ersten Rector
Jenen Kelch entgegen trug,

Der auch uns in frommer Feier
Oft den heil'gen Trank gereicht.
Davon nur will ich berichten,
Was sich selbst dem Blick gezeigt. —

Horch! welch frisch und fröhlich Leben
Woget um den Säulengang.
Traulich Plaudern, fröhlich Jubeln,
Disputat und Lautenklang.

Fest ist ja der Hof verschlossen,
Und der Spielplatz noch wie klein!
Drum in den bedeckten Kreuzgang
Zieht man gern und fleißig ein.

Doch, wer schleicht dort so alleine
An den Wänden still daher?
In den Augen glänzen Thränen,
Auf der Brust liegt's, ach, so schwer.

Und doch hat dem armen Knaben
Niemand noch ein Leid gethan.
Aus der fernen Heimath kam er
Jüngst so frisch und fröhlich an.

Sieh, da wirft er, halb verstohlen,
Bei der Lampe mattem Schein,
Einen Blick voll Lust und Schmerzen
In den ersten Brief hinein.

Vater, Mutter, Schwestern, Brüder
Sandten ihm den Liebesgruß.
Und mit bitterm Wehe fühlt er's,
Daß er fern hier weilen muß.

O, bleib fest im treuen Herzen,
Wenn nach Außen auch verhüllt,
Mahnend, warnend, tröstend, segnend,
Treuer Liebe heilig Bild! —

Schaaren ziehn daher mit Büchern.
Jeder murmelt andern Ton.
Aengstlich lernt zum Repetiren
Man die Abendlection.

Droben in der dunklen Kammer
Muß sie fest im Kopfe stehn,
Soll die nächste Freiheitsstunde
Nicht auch noch verloren gehn.

Drinn dann stehn sie am Katheder
Um den Strafinspector her.
„Statt der Freiheit Pensa lernen,
Arme Jungen, das ist schwer!“

Aber heute wird's „spendiret,“
Denn es tönt der Ruf zur Schlacht.
Hoch zu Rosse wird gekämpfet.
„Ritter, nehmt euch wohl in Acht!“

Sicherer und heitrer sieht sich
Dort ein andres Kämpfen an,
Wenn die Schellen draußen klingen
Auf der hochbeschneiten Bahn.

Eine große Schneebataille
Zieht zum Kreuzgang sich herein.
Drinnen im Primanergarten
Soll die letzte Schanze sein. —

Endlich ist der Schnee geschmolzen,
Wieder wird die Kraft versucht.
Und man schleudert mächt'ge Pfähle
Nieder mit gewalt'ger Wucht.

Auszuwerfen gilt's den andern,
Während fest der eigne sticht.
Kennst Du noch das muntre Stizeln?
„Schon zwei Knappen!“ Lockt Dich's nicht?

Sieh, dort wird auch voltigiret,
Ohne Kunst und Apparat.
Harrend steht gebückt die Reihe.
„Nicht gewankt!“ Der Springer naht. —

Doch nun ist der Lenz gekommen.
Auf den Bergen, wunderbar,
Kränzt er schon die alten Buchen
Mit dem frischen Lockenhaar.

Auch in's alte Kloster wirft er
Seinen Liebesgruß hinein;
Und ein unbekanntes Sehnen
Zieht im Jünglingsherzen ein.

Während „Ball“ und „Fuchs im Loche“
Harmlos der Quartaner spielt,
Heimlich mit der Pfeif' ein And'rer
Sich halb schlecht, halb selig fühlt,

Wird in dem Primanergarten
Emsig jetzt das Beet bestellt;
Ob auch drauf, in seltnen Stunden,
Matt der Sonne Strahl nur fällt.

Sieh, da wächst aus jungem Grüne
Hier und dort ein Namenszug.
Gilt's dem Bild wohl, das der Jüngling
Heilig in dem Herzen trug?

Nur aus weiter Ferne hat er's
Still verehrend angeschaut.
Höchstens einmal sie zu grüßen
Tief erröthend sich getraut.

Doch nicht immer wird geschmachtet.
Kräftig ringt sich frei der Geist,
Ist die Kresse mit dem Namen
Zu dem Frühstück erst verspeis't.

Ist er meist gar schnell verflogen
Jener ersten Liebe Traum,
Wurzelt Freundschaft um so tiefer
In der Herzen heil'gem Raum.

In dem Kreuzgang, eng verschlungen,
Wandelt traulich Freund und Freund.
Gleicher Sinn und gleiches Streben
Hat aus Vielen sie vereint.

Immer fester mit den Jahren
Wird der Herzen treuer Bund.
Immer offener erschließet
Sich der Seele tiefster Grund.

Welche Träume, welche Pläne!
Wie voll Gluth das Auge strahlt,
Wenn voll hoher Ideale
Man der Zukunft Bild sich mahlt!

Ach, wohl manche schöne Blüthe
Hat das Leben abgestreift.
Doch auch manche edle Frucht ist
Mit der Manneskraft gereift.

Und wie weit auch aus einander
Später mancher Weg sich bog,
Manchem zeugt's der Freund noch heute:
„Ja, Du bist der Alte noch." —

Unbemerkt schlingt eng und enger
Sich auch noch ein and'res Band.
Jetzt der Tisch und sonst die Zelle
Welch' ein traulicher Verband!

Düster in den Kreuzgang nieder
Schauen dort zwei Kammerreih'n.
„Ach wie muß im engen Raume
Drinnen es so trübe sein!“

„Vor den Kammern nach der Mulde
Welche herrliche Natur!
Nach dem Hofe doch zuweilen
Eine frische Lebensspur.“

Und doch welch gemüthlich Leben
Hier auch bei dem Studium,
Wenn drei tüchtige Gesellen
Eint das Contubernium.

Nett ist's Kämmerlein geschmücket,
Ordnung herrscht, ja hier auch Glanz;
In dem vollen Bücherbrete
Prangt manch' stattlicher Halbfranz.

Vor den Fenstern Kreß' und Bohne,
Ja auch Leben pflegt man dort,
Und es herrscht der Ton der Liebe,
Und man tauscht manch traulich Wort.

Abends, in den langen Tagen,
Nach dem frühen Kammerschluß,
Hört man aus den obern Fenstern
Noch manch heitern Scherz und Gruß,

Während durch die wüsten Kammern
Drüben geisterhaft es rauscht,
Wenn Gefahr und Angst wohl Einer
Um ein Stündchen Freiheit tauscht.

Traun, ein seltsames Vergnügen.
Locket mehr der Kühnheit Ruhm,
Oder ists das tiefe, alte
Nitimur in vetitum? — —

Durch den Kreuzgang zieht man fleißig
In das schöne Gotteshaus.
Aber trägt man in sich immer
Auch den Geist des Herrn hinaus?

Viermal ging es in der Woche
Zu der heilgen Stätte hin.
Wars zu viel nicht? Ach man fesselt
Nicht so leicht den flüchtgen Sinn. —

Und doch möchte tief im Herzen
Furcht des Herrn begründet sein,
Soll zum Lebenstrieb sie werden,
Frei von todter Form und Schein;

Daß die Lust sie kräftig zügle,
Daß sie wehre Härt und Druck,
Daß sie jedes edle Streben
Ziere mit der Demuth Schmuck. —

Doch zurück zum Kreuzgang wieder!
Welches Leben, welch Getön?
Welch ein Rennen und Bewegen?
Ah — es soll spatziren gehn.

Süßer Klang! Wer fühlt wohl heute
Noch die selge Wonne nach,
Wenn er kam, in heitrem Glanze,
Jener einz'ge Freiheitstag!

Manches giebts da zu bereiten.
Dort wird Wichse fabrizirt,
Widrig qualmend, da der Phalanx
Ganze Schaar noch commandirt.

Eifrig ist man mit der Bürste
Hier noch am Primaner-Rock.
Doch — der Obersecundaner
Kommt schon mit dem neuen Stock.

Nun das alte Lied gesungen,
Und dann muntern Schritts hinaus!
Rimbschen, Böhlen oder Döben,
Oeffnet euer gastlich Haus!

Und ihr Felsen und ihr Gründe
Und du schöner Buchenhain
Wiegt in goldne Phantasieen
Den beglückten Jüngling ein! —

So, auch wohl in kühler Welle,
Neu an Leib und Geist erfrischt
Ist daheim man wieder fröhlich.
Doch jetzt still! es wird „gepischt!"

Zu der Pechbank kehrt er eilend,
Der in tausend Angst „gepaßt."
Aber welch ein Schrecken hat dort
Jene Flehenden erfaßt?

In den Kreuzgang vor den Lehrer,
Weil sie nicht recht präparirt,
Vom Decurio, dem strengen,
Werden sie hinausgeführt.

Und der heitern Spiele Scene
Wird zum ernsten Tribunal.
„Bratentag cariren" lautet's;
Arme, welche Tantalsqual.

Auch noch schwererer Verbüßung
Muß der Kreuzgang Zeuge sein,
Dort die schwarze Eisenthüre
Führt ins dunkle Karzer ein. —

Doch jetzt wandelt Alles fröhlich
In der Freiheit ros'gem Licht,
Und man hört nur noch Ein Thema,
Das man hundertfach bespricht.

Ja, das ist der Taggedanke
Und des Nachts der lichte Traum,
Und es hat für and're Freuden
Lang' schon keine Seele Raum.

Nicht der Ball ist's. Der erblühte
Erst im trauten Interim.
Er auch füllt Gespräch' und Herzen
Lang wohl vor und hinter ihm.

In die Ferien, die großen,
Soll's in wenig Tagen gehn.
Heimath, Lieben, auch die Welt wohl
Soll man vierzehn Tage sehn. —

In die mächt'gen Ziegenhayner
Werden Namen noch gravirt,
Und voraus, zur nächt'gen Wand'rung,
Sind die Ränzel schon geschnürt.

Noch giebt's Dampffahrt nicht und Eilpost,
Alles wandert frisch zu Fuß,
Und weit durch die Auen schallet
Rings der frühe Morgengruß. —

Wieder wogt es durch den Kreuzgang,
Alles geht im alten Gleis,
Und so flieh'n die schönen Jahre
Schnell dahin im trauten Kreis.

Da — welch' seltsames Bewegen?
In zwei langen Doppelreihn
Wogt's hinüber und herüber.
„Muß ein ernster Actus sein.“

In ein frohes „Gaudeamus“
Stimmt zwar kräftig Mann für Mann,
Doch auch eine tief're Rührung
Kündet manches Auge an.

Zu der letzten Abschiedsfeier
Hält man den Primanerschritt.
Wer den Scheidenden geliebet
Feiert so den Abschied mit.

Ach, wie viele Herzen zögen
Da so gern mit ihm hinaus.
Geht den Tag ein Geist der Sehnsucht
Trüb' und düster durch das Haus.

Doch er selbst, der es errungen
Das so oft ersehnte Ziel,
O wie wunderbar verwandelt
Sieht er heute sein Gefühl.

Alles steht in neuem Reize
Vor dem tiefbewegten Blick.
Und es bleibt im trauten Kreise
Lange noch sein Herz zurück.

Und je weiter es ihn treibet
Von der Jugend Blüthenland,
Immer theurer wird das Bild ihm,
Immer heiliger das Band.

[illegible]
Zu des Jugendlebens Port
Zog's auch uns, mit mächt'gem Drange
Aus dem ernsten Wirken fort.

Seltsam kämpft wohl erst die Wehmuth
Mit der heitren Festeslust,
Doch bald hat nur für die Freude
Raum die frohbewegte Brust.

Tauchen doch an jeder Stätte
Immer reichre Bilder auf,
Schaun wir ihn doch immer klarer
Schöner Jahre heitern Lauf. —

Nun so reiht auch diese Bilder
Ein in der Erinn'rung Kranz!
Sind es auch nur dürft'ge Blüthen
Für des Festes reichen Glanz.

Und wenn einmal, unter Sorgen,
Trüb der Blick im Dunkel irrt,
Und der ernste Gang durch's Leben
Selbst einmal zum Kreuzgang wird;

Möge Liebe auch so freundlich,
Wie einst hier, dann mit uns gehn,
Auch so froh der Blick in Hoffnung
Eine lichte Zukunft sehn! —

17.

Rede des Studiosus jur. Oskar Taube aus Leipzig bei dem Actus den 17. September 1850.

Meine Herren!

„Auch ich bin in Arkadien geboren." Mit dieser Devise auf dem Schilde betrete ich heute kühn das Katheder, vor dem ich zu jeder andern Zeit Angesichts so vieler ausgezeichneter Männer furchtsam zurückgebebt sein würde. Aber heute verschwindet jede Suprematie des Genie's und der gesellschaftlichen Ordnung und nur Eine Farbe gilt, die Farbe einer Dame, unsrer gemeinsamen Mutter, der zu Ehren ich so hoch als irgend einer mein Banner flattern lasse. Und da es beliebte, daß wo möglich aus jeder Generation Einer zu der Versammlung sprechen und das Jubelfest, das vielgefeierte, feiern solle, so stehe ich hier vor Ihnen als Vertreter der jüngsten Generation, was freilich soviel sagen will, als: ich stehe vor Ihnen wie ein Quartaner vor seinen Obern. Sie dürfen sich daher nicht wundern noch übel vermerken, wenn Sie eine Rede voll Dürftigkeit und doch voll Uebermuth anhören müssen, denn nichts ist klassischer und wahrer als ein noch unwissender und doch gar kecker Quartaner, und ich würde stolz sein, sollte es mir gelingen, Sie durch meine Worte wider Ihren Willen an jene merkwürdige Species des menschlichen Geschlechtes zu erinnern.

Aber wehe mir Unglückseligem, den ein zweideutiges Geschick zwar mit der Rolle eines Redners beehrte, aber zugleich zum letzten Sprecher verdammen mußte. Was nur irgend Schönes und Geistreiches bei und über dieses Jubelfest gesprochen werden konnte, das haben meine verehrten Vorredner gestern und heute in ebenso ausgezeichneter als unerbittlicher Weise ausgesprochen und ich kann jetzt mit Wallenstein ausrufen:

„Da steh' ich, ein entlaubter Stamm."

Archimedes konnte wohl sagen: „Gebt mir einen Standpunkt außerhalb der Erde und ich will sie aus den Angeln heben," aber noch hat Niemand sagen können: „Gebt mir gar keinen Standpunkt und ich will eine Rede halten." Doch ein tapfrer Soldat darf seinen Posten nicht verlassen und wenn er nicht mehr Pulver genug hätte, um eine Mücke todt zu schießen. So bleibt mir denn, da es einmal leider noch keine Anstalten giebt, bei denen man in so traurigen Fällen seine Gedanken assecuriren kann, nichts übrig, als an Ihre Nachsicht zu appelliren, daß sie bei allen Extravaganzen meiner Rede ein Auge zudrücke, in Erwägung, daß kein geringres Mißgeschick die Schuld davon trägt, als welches die Menschen in großen Hungersnöthen veranlaßt, Gras und Baumrinde statt Brot und Braten zu essen.

M. H. — Wenn Hunderte zusammengeströmt sind, um unsrer alma Mater bei ihrem dritten Jubelfeste persönlich ihre Huldigungen darzubringen, und zu ihren Füßen die reichlichsten Gaben der Dankbarkeit und Liebe sich aufgehäuft haben, also, daß das Moldanum dasteht, geschmückt wie eine Braut mit den Geschenken ihrer Freundinnen, so lassen Sie mich im Namen der akademischen Jugend erklären, daß auch wir, aus der Stadt der drei Flüsse, nicht die Letzten in den Reihen der begeisterten Wallfahrer gewesen und nicht minder unser Huhn oder unsren Blumenkranz als fromme Opfergaben mitgebracht haben.

Freilich konnten wir nicht, wie wohl große Geister bei solchen Gelegenheiten zu thun pflegen, der Schule ein unsterbliches Werk unsres Genie's oder unsrer Kunst weihn, — wenigstens wird unsrer Gedichtsammlung Niemand diesen Vorwurf machen — freilich konnte ebensowenig Einer von uns, wie jene Männer, die in diesen Festtagen mit soviel Weihrauch gefeiert worden sind, die Wiege seiner Jugend durch seinen eignen Ruhm verklären, aber, m. H. ein kleiner Mann ist auch ein Mann, und hast du, o großer Churfürst Moritz, Gründer dieser Anstalt, den Sie vor sich sehen, hast du einst eine Welt um dich geschaffen, selbst eine Welt für dich, so haben wir, die Kleinen, dich auf Leinwand gemalt und haben dich aufgehängt, und fühlen uns darum nicht minder groß und zufrieden.

„Wenn die Könige bau'n, haben die Kärner zu thun."

(Und diese Zufriedenheit ist um so größer, als wir mit Sicherheit annehmen können, daß Niemand der Schule ein Geschenk von so großem Flächeninhalt vermacht hat.)

Ueberhaupt, m. H., es ist soviel gesprochen worden von diesen Großen, von diesen Männern, auf die das Moldanum mit so viel mütterlichem Stolze herabsieht. Jener fromme Liederdichter Paul Gerhardt, Pufendorf, der das Naturrecht erfunden, Mahlmann, Cramer, und wie sie Alle heißen mögen, sie sind in deutscher und lateinischer Sprache, in gebundner und ungebundner Rede gefeiert worden, sie haben — wenigstens von Einem weiß ich es — als Transparents geglänzt, und hätte man ihnen ein Walhalla errichten und ihre Statuen hineinsetzen können, an gutem Willen hätte es nicht gefehlt — aber dem lustigen, leichtbefriedigten Parterre, der Menge mit der Firma: „medio tutissimus ibis", die doch durch ihrer Namen Fülle das Grimmenser-Album auf 450 Quartseiten gebracht und zu größrem Glanz und Ruhme des Festes die allzubereitwilligen Bürger Grimma's vom Tisch und Bett vertrieben hat — sit venia verbo — ihr, welche die zahllosen Festschriften ohne Ansehen der Person gutwillig eingesteckt, vielleicht sogar gelesen hat, und welche in diesem Augenblicke mit bewundrungswürdigem Gleichmuth dem Ende meiner Rede entgegensieht, ihr hat Niemand einen gefühlvollen Vers, noch minder eine schulgerechte Lobrede gehalten. Darum, weil man uns denn so ganz auf uns selbst verwiesen hat, gerade wie jene frommen Lobensteiner, die in einem alten Gesangbuchsvers zum Himmel flehten:

„Gieb Regen, Herr, und Sonnenschein,
„Für Greiz und Schleiz und Lobenstein,
„Und woll'n die Andren auch was ha'n,
„So mögen sie Dir's selber sa'n;"

so wollen wir's denn auch selber sagen, so will ich aus Egoismus wie um der guten Sache willen ein Wort zu unsrem Lobe sprechen.

Wer, m. H., wer füllt die Gerichte, Aemter und Expeditionen mit jenen geduldigen Seelen, die für ihres Leibes Nahrung und Nothdurft ihr Lebelang copiren und radiren, protokolliren und registriren, addiren und subtrahiren, und die Staats- und Gemeindeschüsseln voll Dankbarkeit und Hunger leeren? Wer versorgt die Armeen mit muthigen Vaterlandsvertheidigern, welche die Schläge auf sich nehmen und die Ehre ihren Feldherrn lassen? Wer liefert jene genügsamen Exemplare von Dorfschulmeistern, von denen die grausame Sage geht, daß sie von der Luft leben können? Um kurz zu sein, wer sorgt überhaupt für die materiellen Interessen der Menschheit, damit die Genialen ihren Dädalusflug ungestört zu den Wol-

en erheben können? Wer hilft den Heroen der Welt auf den Sattel ihres Ruhmes steigen und staunt nachher voll Bewunderung wie sie hinaufgekommen? Wir sind es, und abermals wir, die Kleinen, wir, die im Horaz bescheiden von sich sagen:

„Nos numerus sumus et fruges consumere nati“.

Wir sind das nothwendige Massenhafte, die naturwüchsigen Urkräfte, das bildungsfähige Chaos, aus denen die Meister der Geschichte ein civilisirtes Menschengeschlecht modeln konnten. Welcher Vogel fliegt ohne Luft? Welcher Fisch schwimmt ohne Wasser? Wir sind das Element, das die Größe erzeugt, das sie trägt und wieder in sich aufnimmt. Nicht die Höhe thuts allein, auch die Breite, nicht die Größe, auch die Summe. Millionen aber sind für uns nichts und Tausende gar nichts. Darum belebt mich der Stolz der Masse, ich schwelge in Zahlen und wühle in Kräften und im Bewußtsein unsrer Ueberlegenheit sehe ich ruhig zu, wie wir von unsren Führern bald vorwärts und bald rückwärts, rechts und links über Stock und Stein in der Weltgeschichte herumgeschleppt werden. Bequeme Macht des Gattungsbegriffes! Weg mit dem Individuum, gehe auf im Ganzen und du bist groß und ewig wie das Ganze.

Ja, m. H., und wenn die Großen auf ihrem eignen Steckenpferde in die Unsterblichkeit einziehen, nun so setze ich mich hinten auf als blinder Passagier, etwa wie Eumäus, als des Odysseus Ἠοε ὑφορβός, oder wie Klitus, der doch wahrhaftig nicht dafür konnte, daß ihn der große Alexander niederstach und sein Tod als abschreckendes Beispiel von dem Jähzorn großer Männer ihn unsterblich machte — oder aber ich lasse mich unter vielsagenden Kategorieen, wie als gesittetes Europa, als uneiniges Deutschland, als communalgardenpflichtige Leipziger Einwohnerschaft, oder als zahlloser alter Grimmenser in die Chroniken und Geschichtsbücher eintragen. Dürfte es doch heutzutage Einem schwer genug werden, der Unsterblichkeit zu entgehen, in dieser Zeit der Journale und Zeitungen, wo Niemand seinen Frack verkehrt anziehen oder unversehrt von einem Hause herabfallen darf, (oder bei einem Jubelfeste einige unpassende Worte sprechen darf — cf. Deutsche Allgem. Leipz. Zeitung, Dresdn. Journal u. s. w. vom 20. und 21. Septbr.) ohne als ungeheure Zeitungsente durch alle Feuilletons und Miscellen sämmtlicher Morgen-, Mittags- und Abendblätter zu schwimmen, wo kein ehrlicher Mensch geboren werden noch sterben kann, ohne in den Familiennachrichten gehörig annoncirt zu werden. Denn Alles denkt jetzt wie Marthe im Faust bei der Nachricht vom Tode ihres Mannes sagt:

„Bin von jeher der Ordnung Freund gewesen,
„Möcht ihn gern todt im Wochenblättchen lesen.“

Aber am glücklichsten sind unstreitig wir daran, die wir dieser Anstalt Zöglinge gewesen. Dank dem Grimmenser-Album, für unsre Unsterblichkeit ist gesorgt, und nach hundert und aber hundert Jahren:

„wird man von uns hier singen und sagen,
„was wir gewesen in unsren Tagen.“

Ja, ihr Helden des Alterthums, denen es so sauer wurde, dem Schicksal die Unsterblichkeit abzutrotzen, heutzutage braucht man nicht den Tempel von Ephesus anzuzünden, eine Scheune, eine Meßbude ist mehr als genug, ja wir holen euch ein, wenn wir nur die Insertionsgebühren bezahlen können.

Und wahrhaftig, m. H., es muß etwas Schönes, etwas höchst Befriedigendes darum sein, mit Anstand klein sein zu können. Goethe sagt:

„Wenn Jemand sich wohl im Kleinen däucht,
„Der, wisse, hat etwas Großes erreicht.“

Beneidenswerthes, glücklich zu preisendes Publikum, das du in deinem blauen Ueberrocke von bescheidenem Halbtuch sorglos durch den Jahrmarkt dieses Lebens wandelst, an den vollen Bierbänken dein befriedigendes Glas Dünnbier trinkst, und mit edler Empfänglichkeit für alles

Schöne und Erhabene nach deinem letzten Silbergroschen greifst, wenn die Herolde der Großen dir zuschreien: „Immer herein, meine Herren, immer herein, noch nie dagewesen!“ Mögen diese Gewaltigen draußen in der Mittagshitze ringen und jagen nach den ausgeworfnen Kronen und Herrliches vollbringen, o, wir ermannen uns auch und lassen ihre Thaten in Pappe binden und flicken und leimen an dem traulichen Ofen und dünken uns Kaiser und Könige, wenn wir den Staub von dem Räderwerke der Cultur blasen und vom Gemeinwohle die Fliegen verscheuchen. O, es ist so höchst gemüthlich, seinen Lebenslauf auf viele Jahre nach dem Kalender zuzuschneiden, voll Seelenruhe und im Bewußtsein seines bescheidnen Werthes tagtäglich sein Pensum abzuwickeln und bisweilen zum Fenster hinauszugucken, um zu sehen, ob die Erde noch steht, und ob der Herr Bürgermeister erlauben, daß die Weltgeschichte ihren Fortgang nehme.

Ich will nicht die Lupe ansetzen, m. H., um genauere Details mit nachdenklicher Miene zu beleuchten, ich will nicht den Rotteck ausbeuten, um meine Worte mit historischen Belegen zu spicken, ich will nicht in die Baukunst pfuschen, um zu zeigen, daß eine Spitze nicht existiren kann, die nicht auf einer festen Breite ruht, und was sonst noch angezogen werden könnte, um Ihre Geduld zu erschöpfen. Ich kann nicht verlangen, daß wie in jener Schlacht der Israeliten die Sonne plötzlich mir zu Liebe stille stünde, oder daß das langersehnte Festessen um meinetwillen auf eine Minute hinausgeschoben würde. Aber dir, o, alma Mater, Mutter dieser fröhlichen aber hungrigen Schaaren, dir rufe ich noch zu: „Da du trotz deines guten Willens unmöglich lauter große Männer gebären kannst, dann Heil dir, wenn du deine Söhne so erziehest, daß sie auch mit Ehren klein zu sein wissen.“ —

18.

Rede des Pfarrers Robert Satlow aus Leubnitz.

Was einst der Knabe träumte, der Jüngling feurig fühlte, und als glühende Entschlie-
ßung faßte, das will der Mann jetzt, ernster zwar und ruhiger geworden, doch im Herzen
noch an glühender Begeisterung dem Jünglinge nicht nachstehend, vor dieser hochansehnlichen
Versammlung, zur That und Wahrheit werden lassen. Mein Moritz, erlauchter Ahnherr
unsers — mit Stolz und Freude darf's der Sachse sagen! — vielgeliebten Königshauses; Du
hoher Gönner und Mäcen, Du süße Zier und Bollwerk jugendlicher Seelen, die aus Kastaliens
Quelle schöpften und noch immer schöpfen, der Wissenschaft, der schönen Künste heißen Durst zu
stillen; Du edler, hochherziger Gründer dieses Musentempels: Dein Bild, das stets wie heut
die Räume meines unvergeßlichen Moldanums zierte, oft stand ich sinnend da und festgebannt
am Boden, und tief versenkt es zu betrachten, und gelobte damals mir im Stillen, ein lautes
Zeugniß einst noch abzulegen der innigen Verehrung, die gegen Dich mein fühlendes Herz
erfüllte. Heut hat sie geschlagen, die große, schöne, feierliche Stunde, da ich mein Wort
einlösen kann und will. Dreihundert Jahre sind dahin geschwunden im schnellen Tanz der
Horen, seitdem, was Du geschaffen, herrlich blühend steht, sichtbar von Gott gesegnet; und
nicht zu zählen sind die Hunderte, die hier durch Dich und Deine Schöpfung des Geistes
kräftige Nahrung, des Herzens hohe Bildung und Veredlung fanden. Da sind sie nun
gekommen von nah und fern, die alle, die einst als Jünglinge der Jahre schönste hier ver-
lebten, die heute noch im Lichte dieser Welt sich sonnen, und, da und dort zerstreut, für
Staat und Kirche, im Hause und öffentlich, nach ihren besten Kräften wirken: sie sind hierher
gekommen, um dankbar in freudiger Anerkennung dessen, was sie auch diesem Institut ver-
danken, der gegenwärtigen Tage hohes Fest zu feiern, zu feiern das dreihundertjährige
Stiftungsfest des theuren Moldanum, Dir, Moritz, ihres Herzens Huldigung zu bringen.
Drob schaut Dein Bild so freundlich und zufrieden lächelnd auf uns nieder, als wollt' es
sagen: „mir thut sie wohl, die Huldigung, die dankerfüllte Herzen mir entgegen bringen;
ich bin mit euch zufrieden, daß ihr dies schöne Fest zu meines Namens bleibendem Ge-
dächtniß und zu hoher Lust euch selber feiert. Und o, könnten wir nur, was im Laufe der
Jahrhunderte die alle, die hier lernten und die lehrten, die auch, die sich glücklich
schätzten, ihre Söhne hier versorgt zu wissen, was alle diese je gefühlt und heute ganz

besonders fühlen in dankender Erinnerung des edlen Stifters dieser Fürstenschule, können wir's zusammenfassen in Einen Laut und Eines Jubels hohen Preisgesang: der Klang ertönte weithin durch das ganze schöne Sachsenland, und machte kund es den Bewohnern: ehrt Sachsen seine edlen Fürsten! — Doch wie? läßt nicht ein ernster Zug sich bemerken auf unsers Moritz hehrem Antlitz, als wenn ein schmerzlicher Gedanke die Freude dieses Tages störte? zieht nicht ein dunkler Schatten, wie am Himmel ein flüchtiges Gewölk, an dieser klaren, majestätischen Stirn vorüber? Mein Moritz, sprich, was trübt Deines männlich schönen Bildes edle Züge? Könnte es die Wahrheit sein, die traurige bittere Erfahrung, daß ein Enkel Deines Stammes durch Hochverrath, durch treulos frevelndes Beginnen gezwungen ward, auf Zeit erlauchter Vorfahren erlauchten Sitz zu meiden? Fürwahr! ein Schandfleck ist's in Sachsens sonst so reinen Volksannalen! ein unglückseliges Verhängniß, das grollend hin durch Sachsens Volksgeschichte zog! Doch sieh herab, du theures Bild, in diese hochansehnliche Versammlung: da weilet Keiner — denn treue Sachsen doch, die wir uns Sachsen nennen, ihrem vielgeliebten Könige, der Könige bestem, treu ergebene Sachsen stehen hier versammelt? — ja, Keiner unter diesen, hoff' ich, weilet, der es nicht tief beklagte in seiner Seele tiefster Tiefe, daß Söhne Sachsens fähig waren, so sich selber zu vergessen, so sich zu erniedrigen, daß sie die Untreue an ihrem angestammten Könige begingen; Keiner weilet, hoff' ich, unter diesen hier, der nicht mit seiner Seele liebendster Empfindung den Namen „Friedrich August" nennte, mit seiner Seele ganzer Kraft, mit Deines Nebisch kindlich treuer Seele ihm Treue zusagte und ihm huldigte. So blicke denn versöhnt, du hehres Bild, und freundlich wiederum herab auf unsere Gegenwart, und möge viele Jahre noch, Jahrhunderte noch über Sachsens Fluren kommen; wo seiner besten Söhne nicht zu zählende im Gott gesegneten Moldanum hier, geführt von väterlich gesinnten, treuen Lehrern, still den Wissenschaften leben, und dann, der Welt zurückgegeben, im Wirken für des Vaterlandes Heil und für der Kirche Bestes, und treuen Fürsten treu ergeben, des Daseins würdiges Ziel, des Wirkens herrliche Belohnung finden.

IV.

Tischlieder.

1.

(Mel. Bekränzt mit Laub u. s. w.)

Entzückend ist's, wenn vieler Brüder Kräfte
Im trauten Schulverein
Dem freudigen, begeisternden Geschäfte
Der Wissenschaft sich weih'n.

Drum, Brüder, rührt der Harfe goldne Saiten,
Hebt an den Festgesang!
Dir, Freundschaft, die die Edeln aller Zeiten
Mit ihrem Hauch durchdrang;

Und, Weisheit, dir, die du vom bessern Sterne
Den Nacht umfang'nen Geist,
Daß er das Heilige erfassen lerne,
Zum höhern Schauen weih'st:

Preis sei euch, Hehre, Göttliche, gesungen!
Wir fühlen es entzückt,
Durch euch ist uns das Köstlichste gelungen,
Ihr habt auch uns beglückt.

Wenn Jugend, Kraft und Lust und Leben schwinden,
So müssen immerdar
Die Freundschaft und die Weisheit Kränze winden
Uns noch in's graue Haar!

(Pastor Heyne in Wiznitz.)

2.

(Mel. Freude, schöner Götterfunken u. s. w.)

Sei mit lautem Jubelschalle,
Heitre Feier, uns gegrüßt,
Die in der geschmückten Halle
Unsern vollen Chor umschließt!
Was in ros'gen Jugendtagen
Süße Zauber um uns schlang,
Laßt's empor die Herzen tragen
Bei Gesang und Becherklang!
Klinget Becher, schallet Lieder!
Kehrt, erneuend Ernst und Scherz,
Kehrt, verjüngend jedes Herz,
Uns, ihr alten Zeiten, wieder!

Wieder steht vor unsern Blicken
Unser altes Kloster da,
Wie's herab von Berges Rücken
Sonst des Pilgers Auge sah.
Und des Glöckleins Tön' erschallen,
Laden freundlich uns hinein,
Und es sammeln in den Hallen
Sich die Brüder, groß und klein.
Und die alten Meister füllen
Wieder den verlass'nen Platz,
Um des Wissens reichen Schatz
Ihren Jüngern zu enthüllen.

Wieder öffnen sich die Zellen,
Wo der Freund den Freund einst fa
Wieder in der Mulde Wellen
Schau'n wir, wandelnd Hand in Ha
Und was wir vereint genossen,
Und was unsrer Jugendlust
Eine neue Welt erschlossen,
Schwellt aufs Neu' uns unsre Bru
Lebt das süße Jugendleben,
Lebt's im Geiste noch einmal,
Und laßt freundlich beim Pokal
Seine Bilder uns umschweben.

Allen Nahen, allen Fernen,
Denen unser Herz je schlug;
Denen auch, die zu den Sternen
Früh des Todes Fittig trug;
Und die mit der Vorwelt Geistern
Lehrend uns vertraut gemacht,
Den verdienten, theuern Meistern
Sei ein feiernd Hoch gebracht!
Geist der Liebe, überschwebe
Und durchflamme unsern Kreis,
Daß verkündend deinen Preis,
Selig Alles lieb' und lebe!

(Archidiaconus Wörckel in Eilenburg.)

3.

(Mel. Denkst du daran u. s. w.)

Denkt Ihr daran, wie Euch der Jugend Morgen
In Grimma's Mauern klösterlich entschwand?
Und, vor der Welt und ihrem Wahn geborgen,
Das Herz sein Glück nur in der Freundschaft fand?
Gelös't sind längst der Pforten strenge Riegel —
Nach Ost und West zerstreute sich die Schaar —
Doch seht! es stellt in der Erinn'rung Spiegel
Die alte Zeit verjüngt sich wieder dar.

Denkt Ihr daran, wie in den stillen Hallen
Der Jüngling sein Jahrhundert ganz vergaß?
Und, einer längst begrab'nen Welt verfallen,
Nur unter Rom's und Hellas Weisen saß?
Jetzt wandeln wir in frischern Lebenskreisen,
Die Gegenwart ist Allen aufgethan; —
Doch sagt! verdanken wir nicht jenen Weisen
Den sichern Gang auf unsres Wandels Bahn?

Denkt Ihr daran, wie froh wir einstens Alle
Das Jahresfest St. Augustin's begrüßt?
Wo dann in des Cönakels voller Halle
Uns Obst und Wein das fürstlich' Mahl versüßt?
Nun trinken wir als freie Männer heute
Ein Jeder seinen eignen Becher Wein; —
O! kehre denn dazu die alte Freude
In diesen freien Jubel-Cötus ein!

Denkt Ihr daran, wie auch wohl Thränen flossen,
Wenn von dem jüngern Freund der ältre schied?
Das arme Herz dem glücklichern Genossen
Die letzte Gabe bot im weichen Lied?
Noch andre Trennungen habt Ihr bestanden:
Schon Manchen rief der Todes-Engel ab —
Doch! wie wir fernher heut' uns wiederfanden,
So giebt's ein Wiederfinden über'm Grab.

Denkt Ihr daran, wie bald auch uns den Räumen
Der Gegenwart der letzte Bot' entrückt?
Und von des Lebens vielgestalt'gen Träumen
Nur die Erinn'rung noch den Geist beglückt?
So labet Euch, noch einmal hier verbunden,
An Eurer Jugendfreundschaft Rosenschein!
Und flechtet in den Kranz der künft'gen Stunden
Des Jubeltages Angedenken ein!

4.

Denkt Ihr daran, geliebte Brüder alle,
Welch eine Welt dem Zeitenstrom entsteigt?
Denkt Ihr daran, welch eine Tempelhalle
Im Festesschmuck uns ihre Bilder zeigt?
Erinn'rung zieht in die geschmückten Räume,
Es blicken uns die heil'gen Bilder an,
Und fragen uns, ob unsre Jugendträume
Nun Wahrheit sind! O Brüder, denkt Ihr dran?

Wir denken dran! Vom heimathlichen Heerde,
Von Amt und Pflicht, wohin uns Gott gestellt,
Vom Sorgenstuhl, von Freud' und Schmerz der Erde
Zog uns das Herz in diese Wunderwelt.
Ob Mann, ob Greis, hier sehen Jünglingsblüthen
Vom Lebensbaum mit Liebesgruß uns an,
Wohl nicht so schön, als wie sie damals glühten,
Doch traut und still. Wer dächte nicht daran?

O denkt nur dran! In enger Klosterzelle
Erschloß sich uns ein weiter Himmelsdom!
Wie sehnsuchtsvoll sah'n wir der flücht'gen Welle,
Gefesselt, nach, an Griechenland und Rom!
Sanct Augustin, der strenge Ordensmeister,
Wie straft' er uns, wenn auf verbotner Bahn
Die Phantasie die leichtbeschwingten Geister
Entführt — und doch — wer denkt nicht gern daran?

Und denk' ich dran, wo ich den Freund gefunden,
Der treu und wahr mir bis ins Alter blieb,
Mit dem ich gern in trauten Dämmerstunden
Manch' holdes Spiel mit goldnen Träumen trieb;
So stehn sie da, die altersgrauen Mauern,
Die längst nicht mehr zum blauen Himmel sah'n. —
Und du, mein Herz, ach unter heil'gen Schauern,
So lang' du schlägst, denkst du gewiß daran!

Drum denke dran, wer diese Jubelstätte
Vielleicht wohl selbst als Jubelgreis begrüßt!
Es denke dran, wer auf dem Rosenbette
Des Jugendglücks die müden Augen schließt,
Daß er das Herz der treuen Mutter segne,
Die ihm den Quell der Weisheit aufgethan!
Es gehe, wo sich Freund und Freund begegne,
Von Herz zu Herz das Wort: Denkst Du daran!

(Oberpfarrer Münckner in Strehla.)

5.

Gaudeamus igitur,
Qui Grimenses sumus,
Quos, quum tria saecula
Scholae sint praeterita,
Nondum habet humus!

Mori lacrymosum est,
Vivere jucundum.
Mortem vinum prohibet,
Atque vitam sustinet
Asperum per mundum.

Ergo vinum bibite,
Neu ut fontem fera,
Sed maiorum memores,
Atque deo supplices
Fronte non austera.

Principis Mauritii
Poculum siccate!
Hodie, quam condidit,
Scholam hanc aperuit
Profuturam late.

Date Regis poculum
Fridrici Augusti!
Qui doctrinae cuilibet
Doctus ipse providet,
Fama clarus justi.

Date praeceptorum iam
Vita defunctorum!
Omnium, et quiqui nos
Docuere teneros,
Ante omnes horum.

At qui vivunt hic adhuc
Impigri doctores,
Gratiam his reddite
Thracia amystide,
Cras frugaliores.

Bene vos, quicunque hic
Eruditi estis!
Incolae et exules,
Functi, vivi, hospites,
Et qui non adestis.

Memorate feminas
Rite inter vina!
Per quas vita vita fit.
Sospes diu prima sit
Omnium Regina!

Votis udis addite
Urbem scholae aequam!
Cum senatu praesides
Floreant incolumes,
Nec sit labes quaequam.

Unum restat poculum;
Hoc sit posterorum,
Quibus quartum saeculum
Gaudia solemnium
Referat piorum.

(Professor Dr. Müller in Gießen.)

6.

Canticum veterum Grimensium die XVII. m. Septembris MDCCCL. convivantium.

Prologus galeatus Praecentoris:

Vos Praecentor pristinus
Mores iam docebo.
Qui festinat, bis *caret;*
Stat, qui clamat; qui tacet,
Huic *pensum* praebebo.

Coetus

(minis perculsus cupediorum obliviscitur et Praecentori auscultans ad canendum se componit et orditur):

Gaudeamus hodie, *)
Nam lux festa fulget,
Lux, quae miro nos beat,
Lux, quae mentes recreat,
Pectora et permulcet.

Alma Mater gaudio
Gestit luce rara,
Quam videt nunc tertiam
Atque ut nunquam splendidam;
Salve, Mater cara!

En adultos filios
Matris observantes.
Gratis cuncti mentibus
Ex longinquis sedibus
Venimus gratantes.

Cuncta quis recenseat,
Quae Tibi debemus?
Quod per Te profecimus,
Grates magnas dicimus,
Maiores habemus.

Nunc reducis comiter
Dulce ver aetatis,
Hos, quibuscum viximus,
Quidquid olim lusimus:
Plena suavitatis.

Sta, vige, usque floreas!
Ter sic nuncupamus.
Quot vidisti saecula,
Tot Tibi nunc pocula
Rite consecramus.

Felix esto saeculum,
Quod nunc auspicamur.
Laudem serves pristinam,
Addas pristinae novam,
Sedulo precamur.

Vivat altrix artium
Proles Albertina.
Vivat virtus Maurici,
Laus Augusto vindici
Sit fratri vicina.

Vivat Patriae Parens,
Vivat Fridericus,
Sidus inter Principes,
Prisca cui cordi est fides
Atque mos antiquus.

Vivant summi Praesides,
Qui scholae res ornant,
Qui consultant gnaviter,
Qui dederunt largiter
Quae diem hunc honorant.

Vivant docti et strenui
Moldani Rectores.
Qui sunt inter caelites
Et qui sunt superstites
Vivant praeceptores.

Vivat pubes literis
Doctis hic se dedens.
Crescat in spem patriae
Pervicax industriae
Atque honesta quaerens.

---

*) Citius, quam ceteris diebus, hodie „hora ruit." Quapropter huius longiore filo deducti carminis soli ii versus canuntor, quibus obeli praefixi sunt.

Und Ihr, die Ihr es waret nah' an heut,
Und Ihr, die Ihr hier Lehrer war't und es noch seid,
Ihr hochgeehrten Herren, denkt einmal,
Die Schule läge hier allein im Thal.
Denkt, rings um ihre drückende Clausur
Da wäre, wie in Pforta, unbewohnte Gegend nur.
Wo jetzt der Keller wirthlich bietet, was man sich bestellt,
Da fände man ein kahles Stoppelfeld.
Wo jetzt manch Fensterlein was Hübsches lässet schaun,
Da sähe man auf einen Dornenzaun;
Wo überhaupt die freundlichste Geselligkeit
Uns überall empfängt, zu jeder Tageszeit,
Da träfe man nur spät und früh
Des Feldes oder Waldes stummes Vieh!
Ach, wenn man nach Erfüllung schwerer Pflicht
Erholung sucht, ob mit Verlaub, ob nicht,
Und träfe nirgends um sich her
So in der Nähe freundlichen Verkehr,
Und fände außerhalb der Schule und des Hauses Schranken,
Nicht einen Platz zum Austausch der Gedanken,
Und könnte nirgendwo zu neuen Werken
Den Geist durch nahen Umgangs Freude stärken:
Was würden wir da alles nicht entbehren!
D'rum halten wir auch hier in Ehren
Die Stadt, die uns in ihrer Mitte hegt
Und uns mit ihrer steten Freundschaft pflegt.
Und Ihr, die Ihr hierher zurückgekehrt,
Habt Ihr es nicht vergessen, was sie Euch gewährt,
Gedenket Ihr der Gastfreiheit des Städtchens noch,
So stoßet mit uns an auf Grimma's Hoch!

5.

Toast des Rector, Ritter Dr. Wunder auf die ehemaligen Grimmenser.

Den groß gewordenen und treu gebliebenen Kindern läßt die **alma mater Moldana** für die unvergeßliche Liebe, die sie ihr am dritten Jubelfeste erwiesen, gerührt danken und sagen: daß ihr Leben in der Liebe ihrer Kinder ruhe. Damit nun die treuen Kinder durch lange Liebe ein langes Leben der guten Mutter schaffen, so wünscht die Mutter ihren Kindern von Herzen ein langes und glückliches Leben. Es leben hoch die treuen Kinder der **alma mater Moldana!**

6.

Toast des Pastor M. Heyne aus Wiznitz auf die sechs letzten Rectoren des Moldanum.

Es haben sechs Rectoren regieret
In dem Jahrhundert, das nun vollführet,

8.

(Mel. Vom hoh'n Olymp herab u. s. w.)

Hinauf zu ihm, der uns die Freuden spendet,
  Zum Herrn den ersten Jubelton!
Er hat auch diesen Festtag uns gesendet;
  Drum Herz hinauf vor seinen Thron!
Brüder, wie freundlich durch's irdische Land
Führt uns die liebende Vaterhand!

Und nun erschließ dein Blumenthor dem Blicke,
  Du selige Erinnerung!
Noch einmal füll' mit dem entschwund'nen Glücke
  Das Herz und mach's noch einmal jung!
Brüder zur Wallfahrt in's Jugendland
Schlagen wir traulich Hand in Hand!

Was hier dem frischen Geiste sich erschlossen,
  Was höher hob des Jünglings Brust,
Der inn'ge Bund mit fröhlichen Genossen
  Und manche heitre Jugendlust,
Brüder, noch einmal am festlichen Tag
Zählen und fühlen und leben wir's nach!

So laßt uns denn so fröhlich wie vor Jahren
  In Einem Geist zusammenstehn!
Im Herzen fest die alte Treu bewahren!
  Wohin auch unsre Wege gehn;
Bis wir, zu schlingen ein höheres Band,
Ziehen in's ewige Jugendland.

Er, schon ein Greis von siebzig Jahren,
Mocht' nicht das wilde Meer befahren,
Legt' drum das Steuer aus der Hand
Und zog sich eilends an das Land,
Lebt' hier noch lang' in süßer Ruh,
Und thät erst spät sein Auge zu.

Deß denken heut' die alten Noachiden,
Die bald ihm folgen zu des Grabes Frieden,
Und wollen d'rum zu ihres Nestors Ehren
Zum letzten Mal das volle Glas hier leeren. —

Nun kam Rector Sturz in die Arche hinein,
Da hört er der wilden Thiere*) Schrei'n;
Deß entsetzt er sich und schrieb darum:
De vocibus animalium.
Sturz war ein guter, gelehrter Mann,
Den Ruhm Niemand bestreiten kann;
Doch ein Disciplinator war er nicht,
Wenn's gleich der Schulrath Schweitzer**) spricht.
Auf Sturz, den guten, gelehrten Mann,
Da stoßen wir mit Freuden an! —

Mit Weichert thät die Sündfluth weichen,
Thät wieder am Himmel die Sonne sich zeigen;
Doch haben ihn, wie er selbst geschrieben,
Die curae scholasticae aufgerieben;
Denn in der vollen Manneskraft
Ward er vom Tod dahingerafft;
Allein er nahm den Ruhm auch mit:
Cedendo victor occidit.
Er starb zwar früh, doch lebt er noch
In unser Aller Herzen hoch,
Und in der Musen Heiligthume
Wirkt noch sein Geist zu seinem Ruhme,
Und seiner Schüler große Thaten,
Das sind die Ernten seiner Saaten.

D'rum Weicherts Schüler allzumal,
Die hier vereint in diesem Saal,
Sie mögen ihm die Gläser weih'n
Und seines Ruhms Herolde sein. —

Ein Wunder das alte Jahrhundert beschließet,
Ein Wunder auch das neue begrüßet;
Kein Wunder demnach, wenn heute wir preisen
Den Flor dieser Schule nach allen Weisen,

---

*) Mit Beziehung auf die R..........schen Unruhen, welche einen förmlichen Schüleraufstand veranlaßten. [H.]

**) S. Grimmenser-Album, S. 372. [H.]

Denn was nicht geschieht mit natürlichen Dingen,
Das kann ein Wunder gar leicht vollbringen.
Drum wünschen wir, daß Sanct Augustin
Noch lange mög' unter Wundern blühn,
Und wenn ein neues Jahrhundert entsteigt,
Daß solch ein Wunder sich wieder zeigt.
Nun aber rufen wir zum Beschluß:
Hoch lebe der Rector Mirificus!

7.

Toast des Professor Dr. Dietsch auf die Ehrengäste.

Kurz zu sein gebietet mir schon der Zustand meiner Stimme, und gleichwohl muß ich mich in die Dialektik der Definition versteigen. Mein Toast gilt den Ehrengästen. Wollten wir darunter diejenigen verstehen, die wir ehren, so würde es die ganze Versammlung auf sich beziehen müssen, ein Theil aber hat bereits seinen ehrenden Toast hinweg bekommen. Sollten darunter diejenigen verstanden werden, die uns ehren, so würde wiederum die ganze Versammlung unter den Begriff fallen und derselbe demnach zu weit sein. Um die Sache kurz zu machen: unter Ehrengästen verstehen wir alle diejenigen, welche hier erschienen sind, um unsere liebe Mutter, das Moldanum, zu ehren, ohne als Lehrer oder Zöglinge derselben mit ihr in engerer Verbindung zu stehen, also die Abgesandten der Universität und der auswärtigen Gymnasien und die zahlreichen Freunde aus der Stadt und ihrer Nachbarschaft, welche unter uns weilen. Ihnen statten wir für die Ehre, welche sie unserer lieben Mutter erweisen, unsern freudigsten Dank ab, indem wir auf sie ein lautes dreimaliges Hoch ausbringen. Sie leben hoch!

8.

Toast des Pastor M. Wehr aus Trebsen auf die Grimmenser.

Wo Hunderte sich froh begrüßen,
Geschaart zum seltenen Verein,
Die alte Freundschaft wieder schließen,
Der alten Zeit sich wieder freu'n;
Wo des Willkommens laute Klänge
Von Mund zu Mund und Herzen geh'n
Und sich im festlichen Gedränge
Die Jugendfreunde wieder seh'n:

Da stimmen in des Jubels Töne
Aus voller Brust wohl Viele ein,
Die nicht als des Moldanums Söhne
Der Wissenschaft ihr Leben weih'n,
Die fern von hier, an anderm Orte
Der Jugend frohe Tage sah'n
Und denen einst des Wissens Pforte
Von and'rer Hand ward aufgethan.

Denn aller Orten, wo sie blühet,
Da schmückt die Wissenschaft das Land;
Für alle Geister, die sie ziehet,
Ist sie ein festes, edles Band; —
Es giebt ein Licht nur für das Streben,
Das Licht begehrt und Wahrheit sucht;
Die Schule Aller ist das Leben,
Hier reifet aller Schulen Frucht.

Drum möge bei den Jubeltönen
Im frohen, festlichen Verein
Von Grimma's dankbar treuen Söhnen
Der Fremden Gruß willkommen sein:
Ein Lebehoch von den Forensern
Den Augustinern Jung und Alt,
Ein Lebehoch, das den Grimmensern
Aus den verwandten Seelen schallt!

9.

Toast des Pastor M. Stephani aus Beucha auf die jetzigen Lehrer der Grimmaischen Landesschule.

Wenn man in einen schönen Garten kommt, so freut man sich nicht blos der reizenden Blumen und herrlichen Früchte, man freut sich auch der Kunst und Treue des Gärtners, der dies alles pflanzte, zog und pflegte. Mit Recht sind daher von vorhergehenden Rednern Rectoren und Lehrer der Vorzeit gerühmt worden, durch deren Fleiß und Treue kraftvolle Bäume heranwuchsen, die aus der hiesigen Baumschule ins öffentliche Leben verpflanzt Früchte trugen, an denen tausend andere Geist und Herz laben konnten. Aber lassen Sie uns nicht vergessen, daß zum Erziehen solcher Fruchtbäume Kunst und Treue des Gärtners nicht allein genügt, daß dazu auch Zeit und Segen von oben gehört. Nicht blos dankbar der Vergangenheit, auch hoffnungsvoll der Zukunft sei unser Blick zugewendet. Wie in den vergangenen drei Jahrhunderten, so mögen auch in dem neubegonnenen vierten der gesegneten Fruchtbäume aus der hiesigen Pflanzschule recht viele hervorgehen, und vielen tausend Geistern und Herzen gesunde und labende Nahrung spenden. Und die Hoffnung, daß dies geschehen werde, — wer auf das bisherige Wirken der jetzt an dieser Pflanzschule angestellten Gärtner sieht, auf die Sorgfalt und Treue, mit der sie säen und pflanzen, pfropfen und oculiren, beschneiden und begießen, wer gestern und heute mitgekostet hat von den uns dargebotenen Früchten, wie könnte er diese Hoffnung anders als eine sehr wohlbegründete nennen. Gott schenke ihr Erfüllung! Gott gebe den edlen Männern noch lange Zeit und reichen Segen zu ihrem treuen Wirken. Stimmen Sie alle ein in den Ruf:

Es lebe das gegenwärtige Lehrer-Collegium!

10.

Toast des Pastor M. Heyne aus Wiznitz auf den von den ehemaligen Grimmensern zur Besorgung eines Ehrengeschenks für die Anstalt gewählten Comité.

Der alte Kronos lag im Bette,
Als ob er fast verendet hätte;
Da wacht' er plötzlich wieder auf,
Und rief sein Eh'gemahl herauf.
Du Alte, schrie er ihr entgegen,
Soll hungernd ich zu Bett mich legen?
Lauf' flugs, und hole mir geschwind
Von Grimma her dein jüngstes Kind! —
Die Alte sprach: es soll geschehen,
Ich will jetzt gleich nach Grimma gehen.
Doch unterwegs nimmt sie behend
Das erste, beste Monument,
Und schiebt's dem Gier'gen zum Vertragen
Hinab in seinen leeren Magen.
So hält sie's mit ihm; jeden Tag,
So oft ihn Hunger plagen mag,
Nimmt sie eins von den Monumenten,
Die prangend stehn an allen Enden,
So daß zuletzt kein Stein mehr ist,
Den nicht der alte Kronos frißt. —
Das Denkmal aber, das wir heute
Der Almae Matri voller Freude
Gesetzt, das trotzt dem Zahn der Zeit
Und dauert fort in Ewigkeit.

Drum laßt den Comité, den weisen,
Uns dankbar und voll Ehrfurcht preisen;
Wohlan! die Gläser in die Höh':
Es leb' der weise Comité! *) —

---

*) Zur Rechtfertigung des Comité gegen die Ansicht derer, welche von dem gesammelten ℳ ein Monument von Stein oder Eisen errichtet wissen wollten. (H.)

11.

Predigt Johann Weißmantels, des letzten Prior im Augustiner-Kloster zu Grimma, an die jetzt lebenden Augustiner bei dem während der 300jährigen Jubelfeier der dasigen Landesschule am 17. September 1850 gehaltenen Festmahle. (Vom Pastor Weißbach in Markranstädt.)

Ei, potz alle Heiligen und Mirakel,
Was ist das für ein Heidenspectakel!
Muß mich sogar Euer Jubiliren
Aus dem 300jährigen Schlafe rühren?
Hat man doch so was nicht gehört und gelesen,
Als ich hier der letzte Prior im Kloster gewesen,
Daß man je den St. Crucis-Tag
Drei Tage lang mit Schmaußen und Pocolir'n feiern mag.
Ist das etwa so die Ordensdisciplin
Der jetzigen Jünger von St. Augustin?
Daß statt im Chor zu ministrir'n die Aemter
Ihr dient — wie Heiden — dem Bacchus im Remter,
Denkt mehr an's Mästen als an die Messen,
Feiert die Feste nur durch Festessen,
Und statt die Metten und Vesper zu singen,
Laßt früh und spät Ihr die Gläser klingen.

Den armen Mönchen griff man an die Bäuche,
Meinte: 's wären nur faule Schläuche,
Die dem Herrgott die Tage stehlen,
Um höchstens ihr brevier abzukrehlen,
Thäten nichts als betteln laufen
Und dann sich bene thun mit Fressen und Saufen;
Aber Ihr neuen Herrn von St. Augustin
Neigt, wie ich seh', auch nicht zum Fasten hin.
Solltet wohl, um Euch 'mal fürstlich zu laben,
Am St. Crucis-Tag Jeder zwei Pfläumlein haben;
Aber fürstlich zu leben ist Euch schon zu wenig:
Ihr wollet leben wie ein König.

Nun was ist's denn, daß man so jubilirt,
Und von allen vier Winden dazu herkutschirt?
Ist's etwa der große Witz,
Daß vor 300 Jahren der Kurfürst Moritz
Die alten Mönche jagt' aus St. Augustin,
Um junge Mönchlein dort zu erzieh'n,
Die den Virgil trieben und den Homer
Und andern gelehrten Schnickschnack mehr? —
Er dacht': 's sollte nun auf Erden
Erst das rechte Licht verbreitet werden,
Und alle Menschen — groß und klein —
Sollten gleich werden den lieben Engellein. —
Nun ja, des Lichtes gäb's wohl genug,
's giebt aber auch viel lichtfreundlichen Unfug,
Und die Weisheit muß von großen und kleinen Geistern

Und so trug an ihrem Busen
Afra manchen Knaben warm
Und so wiegte manchen freundlich
Augustin im Vaterarm.

Und so sehen Beide reifen
Manches herrliche Gemüth,
Das für alles Große, Schöne,
Das zu Sachsens Stolz erblüht.

Rab'ner, dieser Blitz und Donner,
Gellert, dieses fromme Lied,
Lessing, diese lichte Perle,
Sind an Afra's Brust erblüht.

Und wer schirmte Paulus Gerhardt,
Dieses gläub'ge Immergrün?
Wer die beiden Pusendörfer?
Wer den Dinter? — Augustin!

O daß noch, so lang der Elbe
Und der Mulde Wellen ziehn,
Mutter Afra segnend wirke
Mit dem Vater Augustin! —

Das sei heut zum Jubelfeste
Ihrer Freunde Feldgeschrei:
Und ein Hoch aus vollem Herzen
Jetzo die Parole sei. —

7.

Toast des Rector und Professor Dr. Franke von der Landesschule zu Meißen auf das einträchtige Zusammenwirken der beiden Landesschulen.

Indem ich im Namen der Anstalt, die ich hier zu vertreten die Ehre habe, den aufrichtigsten Dank sage für die freundlichen Wünsche, die so eben für das Wohl und Gedeihen der Afra ausgesprochen worden sind, erlaube ich mir einen Wunsch und beziehungsweise eine Bitte an meine Herren Collegen vom Moldanum auszusprechen. Die Stürme, welche die Grundpfeiler der gelehrten Schulen und insbesondere der Landesschulen zu erschüttern drohten, sind vorüber; abgeschlagen sind die Angriffe derer, welche der öffentlichen Erziehung ihr Lebenselement, das religiöse, rauben, welche die ernsten, Geist und Charakter bildenden Studien des klassischen Alterthums verdrängen oder verkümmern wollten, um den banausischen Sinn, der ohne allen idealen Aufschwung blos auf materiellen Gewinn und Genuß gerichtet ist, den zarten Gemüthern der Jugend einzuflößen. Aber jene Stürme können und werden wiederkehren; jene Angriffe werden wiederholt werden, der Kampf wird sich erneuern. Daher, meine Herren, viribus unitis! Lassen Sie uns, die Moldaner und Afraner, fest und einig zusammenstehen und durch einmüthiges und kräftiges Zusammenwirken ein Bollwerk aufrichten gegen die Feinde und Verächter christlicher und wahrhaft menschlicher Bildung, das Jahrhunderte dauern soll zum Wohl und zum Ruhme des Vaterlands. Darum ein Hoch dem einträchtigen Zusammenwirken der beiden Landesschulen!

B. Bei dem Mittagsmahle den 17. September in der Festhalle.

1.

Toast des Superintendenten, Ritters Dr. Hering aus Großenhain auf die versammelten Landstände.

Wir Grimmenser sind auch Schüler des Klosters St. Augustin. Darob geziemt sich's wohl des ehrwürdigen Kirchenvaters Augustinus bei dieser Jubelfeier zu gedenken. Sein trefflicher Wahlspruch war: in necessariis unitas — in dubiis libertas — in omnibus

itas! — Durch das Festhalten an diesem Wahlspruche Seiten des Churfürsten Moritz der damaligen Landstände wurde diese Schule begründet. Denn mit voller Einstimmigkeit wurde die Verwendung mindestens eines Theils der eingezogenen Kirchengüter zur ...iftung solcher Landesschulen für unbedingt nothwendig erkannt, man ließ dabei den ...schiedenen Ansichten über Ort und Einrichtung die erforderliche Freiheit, aber alle Bestim...ngen, die man traf, durchdrang die ächte Liebe. Darum ein dankbares Hoch den Land...nden jener und jeder folgenden Zeit, die dem Wahlspruche treu geblieben sind. Ein herz...es Hoch den jetzt um den Thron des Königs versammelten Ständen, die an dem ...ahlspruche halten, einig mit der Regierung in Dem, was die unabweisbare Nothwendigkeit ...ordert, die Freiheit der Meinungsverschiedenheit achtend, doch in Allem geleitet von ächter ...terlandsliebe und vor Allem in solchem Geiste mitwirkend für das Gedeihen unserer Schu... in allen ihren Abstufungen: den Landesdeputirten ein dreifaches Hoch!

2.

...oast des Rector, Ritter Dr. Wunder auf das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Wenn es eine wahrhafte Freude ist, die das Jubelfest des Moldanum und die Art der ...ier in unserm Herzen weckt, so werden wir auch dankbar den Blick auf die ausgezeichneten ...änner richten, welche in weiser Fürsorge das Leben der Anstalt bisher gepflegt und durch ...tene Liberalität die glänzende Feier des Festes möglich gemacht haben, auf die hohe Be...örde, das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, und ihm aus voller ...eele ein Lebehoch bringen: Es lebe Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Beust nebst ...len Gliedern des Cultusministeriums!

3.

...oast des Bürgermeister Hennig zu Grimma auf die Grimmaische Landesschule.

Dem Moldanum, seinen Lehrern und Zöglingen bringt die Stadt Grimma durch mich ...ren Gruß!

Die festlich geschmückten Räume unserer Stadt, der heitere Sinn ihrer Bürger in den ...agen des Jubelfestes, sie zeugen dafür: wie Grimma sein Moldanum liebt! — ...rimma und St. Augustin, sie gingen seit Jahrhunderten wie Geschwister Hand in Hand, ...e standen treu und fest zu einander und noch nie störte ein Mißton diese Harmonie.

Ja, Du St. Augustin, Du verdienst auch unsere Liebe, denn der Quell der Wis...enschaft, der Deiner Stätte entquillt, er war auch für unsere Stadt der Quell des Lichts, ...er Bildung und des Wohlstandes! Darum, St. Augustin, wie auch die Zeiten kommen ...ögen, stehe noch lange zu uns wie wir zu Dir: darum bringt Grimma Dir bei Deinem ...eutigen Feste ein dreifach Hoch!

4.

Toast des Professor Dr. Petersen auf die Stadt Grimma.

Ihr Herrn Grimmenser alle hier,
Die Ihr hier Schüler war't vor langer Zeit,

Und Ihr, die Ihr es waret nah' an heut,
Und Ihr, die Ihr hier Lehrer war't und es noch seid,
Ihr hochgeehrten Herren, denkt einmal,
Die Schule läge hier allein im Thal.
Denkt, rings um ihre drückende Clausur
Da wäre, wie in Pforta, unbewohnte Gegend nur.
Wo jetzt der Keller wirthlich bietet, was man sich bestellt,
Da fände man ein kahles Stoppelfeld.
Wo jetzt manch Fensterlein was Hübsches lässet schaun,
Da sähe man auf einen Dornenzaun;
Wo überhaupt die freundlichste Geselligkeit
Uns überall empfängt, zu jeder Tageszeit,
Da träfe man nur spät und früh
Des Feldes oder Waldes stummes Vieh!
Ach, wenn man nach Erfüllung schwerer Pflicht
Erholung sucht, ob mit Verlaub, ob nicht,
Und träfe nirgends um sich her
So in der Nähe freundlichen Verkehr,
Und fände außerhalb der Schule und des Hauses Schranken,
Nicht einen Platz zum Austausch der Gedanken,
Und könnte nirgendwo zu neuen Werken
Den Geist durch nahen Umgangs Freude stärken:
Was würden wir da alles nicht entbehren!
D'rum halten wir auch hier in Ehren
Die Stadt, die uns in ihrer Mitte hegt
Und uns mit ihrer steten Freundschaft pflegt.
Und Ihr, die Ihr hierher zurückgekehrt,
Habt Ihr es nicht vergessen, was sie Euch gewährt,
Gedenket Ihr der Gastfreiheit des Städtchens noch,
So stoßet mit uns an auf Grimma's Hoch!

5.

Toast des Rector, Ritter Dr. Wunder auf die ehemaligen Grimmense

Den groß gewordenen und treu gebliebenen Kindern läßt die alma mater Molda für die unvergeßliche Liebe, die sie ihr am dritten Jubelfeste erwiesen, gerührt danken u sagen: daß ihr Leben in der Liebe ihrer Kinder ruhe. Damit nun die treuen Kinder de lange Liebe ein langes Leben der guten Mutter schaffen, so wünscht die Mutter ihren Kinde von Herzen ein langes und glückliches Leben. Es leben hoch die treuen Kinder der al mater Moldana!

6.

Toast des Pastor M. Heyne aus Wittnitz auf die sechs letzten Rectore des Moldanum.

Es haben sechs Rectoren regieret
In dem Jahrhundert, das nun vollführet,

Von denen — inter nos constat —
Ein jeder nomen und omen hat.

Der Rector Krebs an der Spitze steht,
Sein Ruhm in keiner Zeit vergeht,
Ob Basedow und seine Rotte
Ihm nachgesagt mit frechem Spotte,
Daß er in paedagogicis
Den Krebsgang gehe ganz gewiß.
Sie hätten ihn gern roth gesotten,
Doch hat er sie für all' ihr Spotten
Geknippen brav, wir lesen's ja,
In seiner vannus critica.

D'rum stehe auf von seinem Sitze,
Der heute prangt an unsrer Spitze,
Der einstens Krebsens Schüler war,
Nun Superstes der Krabbenschaar.
Hätt' nicht gedacht, daß heute wir
Noch einen Krebser fänden hier;
D'rum bringen wir ein Hoch zum Lohne
Dem alten Krebs und seinem Sohne. —

Die Mücke, zwar dem Krebs nicht gleich,
Gehört doch zu demselben Reich,
Und was der Krebs begonnen hat,
Vollführet Mück' in seiner Statt. —
Wer schaute nicht mit Liebesblicke
Auf dich, ehrwürd'ger Vater Mücke,
Der mit der Liebe treuem Wachen
Die Geistesstarken, Geistesschwachen
Geführt, und seinen Rectorstab
Mit Ernst und Vaterhuld umgab?

D'rum lass't ein frommes Angedenken
Uns seinen Manen heute schenken;
Gesegnet soll sein Name sein,
In Friede ruhe sein Gebein!
Wer hier noch da ist von der Heerde,
Die einst geleitet der Verklärte,
Der mag mit mir das Glas erheben:
Im Sohne*) soll der Vater leben! —

Nach Mücken ward zum Rector erwählt
Noah Hofmann, wie die Chronik erzählt.
Ihn dürfen wir nicht übergehen,
Denn leider! ist es da geschehen,
Daß plötzlich, eh' man sich's versah,
Die Sündfluth kam unter Vater Noah.

*) Der Sohn des sel. Rector Mücke war bei dem Festmahle gegenwärtig. S. Grimmenser-Album S. 359. [H.]

Er, schon ein Greis von siebzig Jahren,
Mocht' nicht das wilde Meer befahren,
Legt' drum das Steuer aus der Hand
Und zog sich eilends an das Land,
Lebt' hier noch lang' in süßer Ruh,
Und thät erst spät sein Auge zu.

Deß denken heut' die alten Noachiden,
Die bald ihm folgen zu des Grabes Frieden,
Und wollen d'rum zu ihres Nestors Ehren
Zum letzten Mal das volle Glas hier leeren. —

Nun kam Rector Sturz in die Arche hinein,
Da hört er der wilden Thiere*) Schrei'n;
Deß entsetzt er sich und schrieb darum:
De vocibus animalium.
Sturz war ein guter, gelehrter Mann,
Den Ruhm Niemand bestreiten kann;
Doch ein Disciplinator war er nicht,
Wenn's gleich der Schulrath Schweitzer**) spricht.
Auf Sturz, den guten, gelehrten Mann,
Da stoßen wir mit Freuden an! —

Mit Weichert thät die Sündfluth weichen,
Thät wieder am Himmel die Sonne sich zeigen;
Doch haben ihn, wie er selbst geschrieben,
Die curae scholasticae aufgerieben;
Denn in der vollen Manneskraft
Ward er vom Tod dahingerafft;
Allein er nahm den Ruhm auch mit:
Cedendo victor occidit.
Er starb zwar früh, doch lebt er noch
In unser Aller Herzen hoch,
Und in der Musen Heiligthume
Wirkt noch sein Geist zu seinem Ruhme,
Und seiner Schüler große Thaten,
Das sind die Ernten seiner Saaten.

D'rum Weicherts Schüler allzumal,
Die hier vereint in diesem Saal,
Sie mögen ihm die Gläser weih'n
Und seines Ruhms Herolde sein. —

Ein Wunder das alte Jahrhundert beschließet,
Ein Wunder auch das neue begrüßet;
Kein Wunder demnach, wenn heute wir preisen
Den Flor dieser Schule nach allen Weisen,

---

*) Mit Beziehung auf die R..........schen Unruhen, welche einen förmlichen Schüleraufstand veranlaßten. [H.]

**) S. Grimmenser-Album, S. 372. [H.]

Denn was nicht geschieht mit natürlichen Dingen,
Das kann ein Wunder gar leicht vollbringen.
Drum wünschen wir, daß Sanct Augustin
Noch lange mög' unter Wundern blühn,
Und wenn ein neues Jahrhundert entsteigt,
Daß solch ein Wunder sich wieder zeigt.
Nun aber rufen wir zum Beschluß:
Hoch lebe der Rector Mirificus!

7.

Toast des Professor Dr. Dietsch auf die Ehrengäste.

Kurz zu sein gebietet mir schon der Zustand meiner Stimme, und gleichwohl muß ich ich in die Dialektik der Definition versteigen. Mein Toast gilt den Ehrengästen. Wollten ir darunter diejenigen verstehen, die wir ehren, so würde es die ganze Versammlung auf ch beziehen müssen, ein Theil aber hat bereits seinen ehrenden Toast hinweg bekommen. ollten darunter diejenigen verstanden werden, die uns ehren, so würde wiederum die ganze ersammlung unter den Begriff fallen und derselbe demnach zu weit sein. Um die Sache ırz zu machen: unter Ehrengästen verstehen wir alle diejenigen, welche hier erschienen sind, n unsere liebe Mutter, das Moldanum, zu ehren, ohne als Lehrer oder Zöglinge derselben it ihr in engerer Verbindung zu stehen, also die Abgesandten der Universität und der aus- ärtigen Gymnasien und die zahlreichen Freunde aus der Stadt und ihrer Nachbarschaft, elche unter uns weilen. Ihnen statten wir für die Ehre, welche sie unserer lieben Mutter weisen, unsern freudigsten Dank ab, indem wir auf sie ein lautes dreimaliges Hoch aus- ingen. Sie leben hoch!

8.

Toast des Pastor M. Wehr aus Trebsen auf die Grimmenser.

3o Hunderte sich froh begrüßen,
eschaart zum seltenen Verein,
ie alte Freundschaft wieder schließen,
er alten Zeit sich wieder freu'n;
3o des Willkommens laute Klänge
on Mund zu Mund und Herzen geh'n
nd sich im festlichen Gedränge
ie Jugendfreunde wieder seh'n:

a stimmen in des Jubels Töne
us voller Brust wohl Viele ein,
ie nicht als des Moldanums Söhne
er Wissenschaft ihr Leben weih'n,
ie fern von hier, an anderm Orte
er Jugend frohe Tage sah'n
nd denen einst des Wissens Pforte
on and'rer Hand ward aufgethan.

Denn aller Orten, wo sie blühet,
Da schmückt die Wissenschaft das Land;
Für alle Geister, die sie ziehet,
Ist sie ein festes, edles Band; —
Es giebt ein Licht nur für das Streben,
Das Licht begehrt und Wahrheit sucht;
Die Schule Aller ist das Leben,
Hier reifet aller Schulen Frucht.

Drum möge bei den Jubeltönen
Im frohen, festlichen Verein
Von Grimma's dankbar treuen Söhnen
Der Fremden Gruß willkommen sein:
Ein Lebehoch von den Forensern
Den Augustinern Jung und Alt,
Ein Lebehoch, das den Grimmensern
Aus den verwandten Seelen schallt!

9.

Toast des Pastor M. Stephani aus Beucha auf die jetzigen Lehrer der Grimmaischen Landesschule.

Wenn man in einen schönen Garten kommt, so freut man sich nicht blos der reizenden Blumen und herrlichen Früchte, man freut sich auch der Kunst und Treue des Gärtners, der dies alles pflanzte, zog und pflegte. Mit Recht sind daher von vorhergehenden Rednern Rectoren und Lehrer der Vorzeit gerühmt worden, durch deren Fleiß und Treue kräftige Bäume heranwuchsen, die aus der hiesigen Baumschule ins öffentliche Leben verpflanzt Früchte trugen, an denen tausend andere Geist und Herz laben konnten. Aber lassen Sie uns nicht vergessen, daß zum Erziehen solcher Fruchtbäume Kunst und Treue des Gärtners nicht allein genügt, daß dazu auch Zeit und Segen von oben gehört. Nicht blos dankbar der Vergangenheit, auch hoffnungsvoll der Zukunft sei unser Blick zugewendet. Wie in den vergangenen drei Jahrhunderten, so mögen auch in dem neubegonnenen vierten der gesegneten Fruchtbäume aus der hiesigen Pflanzschule recht viele hervorgehen, und vielen tausend Geistern und Herzen gesunde und labende Nahrung spenden. Und die Hoffnung, daß dies geschehen werde, — wer auf das bisherige Wirken der jetzt an dieser Pflanzschule angestellten Gärtner sieht, auf ihre Sorgfalt und Treue, mit der sie säen und pflanzen, pfropfen und oculiren, beschneiden und begießen, wer gestern und heute mitgekostet hat von den uns dargebotenen Früchten, wer könnte er diese Hoffnung anders als eine sehr wohlbegründete nennen. Gott schenke ihr Erfüllung! Gott gebe den edlen Männern noch lange Zeit und reichen Segen zu ihrem treuen Wirken. Stimmen Sie alle ein in den Ruf:

Es lebe das gegenwärtige Lehrer-Collegium!

10.

Toast des Pastor M. Heyne aus Wiznitz auf den von den ehemaligen Grimmensern zur Besorgung eines Ehrengeschenks für die Anstalt gewählten Comité.

Der alte Kronos lag im Bette,
Als ob er fast verendet hätte;
Da wacht' er plötzlich wieder auf,
Und rief sein Eh'gemahl herauf.
Du Alte, schrie er ihr entgegen,
Soll hungernd ich zu Bett mich legen?
Lauf' flugs, und hole mir geschwind
Von Grimma her dein jüngstes Kind! —
Die Alte sprach: es soll geschehen,
Ich will jetzt gleich nach Grimma gehen.
Doch unterwegs nimmt sie behend
Das erste, beste Monument,
Und schiebt's dem Gier'gen zum Vertragen
Hinab in seinen leeren Magen.

So hält sie's mit ihm; jeden Tag,
So oft ihn Hunger plagen mag,
Nimmt sie eins von den Monumenten,
Die prangend stehn an allen Enden,
So daß zuletzt kein Stein mehr ist,
Den nicht der alte Kronos frißt. —
Das Denkmal aber, das wir heute
Der Almae Matri voller Freude
Gesetzt, das trotzt dem Zahn der Zeit
Und dauert fort in Ewigkeit.

Drum laßt den Comité, den weisen,
Uns dankbar und voll Ehrfurcht preisen;
Wohlan! die Gläser in die Höh':
Es leb' der weise Comité!*) —

---

*) Zur Rechtfertigung des Comité gegen die Ansicht derer, welche von dem gesammelten Gelde ein Monument von Stein oder Eisen errichtet wissen wollten. (H.)

11.

redigt Johann Weißmantels, des letzten Prior im Augustiner-Kloster i Grimma, an die jetzt lebenden Augustiner bei dem während der 300jähri- :n Jubelfeier der dasigen Landesschule am 17. September 1850 gehaltenen Festmahle. (Vom Pastor Weißbach in Markranstädt.)

Ei, potz alle Heiligen und Mirakel,
Was ist das für ein Heidenspectakel!
Muß mich sogar Euer Jubiliren
Aus dem 300jährigen Schlafe rühren?
Hat man doch so was nicht gehört und gelesen,
Als ich hier der letzte Prior im Kloster gewesen,
Daß man je den St. Crucis-Tag
Drei Tage lang mit Schmaußen und Poculir'n feiern mag.
Ist das etwa so die Ordensdisciplin
Der jetzigen Jünger von St. Augustin?
Daß statt im Chor zu ministrir'n die Aemter
Ihr dient — wie Heiden — dem Bacchus im Remter,
Denkt mehr an's Mästen als an die Messen,
Feiert die Feste nur durch Festessen,
Und statt die Metten und Vesper zu singen,
Laßt früh und spät Ihr die Gläser klingen.

Den armen Mönchen griff man an die Bäuche,
Meinte: 's wären nur faule Schläuche,
Die dem Herrgott die Tage stehlen,
Um höchstens ihr brevier abzukrehlen,
Thäten nichts als betteln laufen
Und dann sich bene thun mit Fressen und Saufen;
Aber Ihr neuen Herrn von St. Augustin
Neigt, wie ich seh', auch nicht zum Fasten hin.
Solltet wohl, um Euch 'mal fürstlich zu laben,
Am St. Crucis-Tag Jeder zwei Pfläumlein haben;
Aber fürstlich zu leben ist Euch schon zu wenig:
Ihr wollet leben wie ein König.

Nun was ist's denn, daß man so jubilirt,
Und von allen vier Winden dazu herkutschirt?
Ist's etwa der große Witz,
Daß vor 300 Jahren der Kurfürst Moritz
Die alten Mönche jagt' aus St. Augustin,
Um junge Mönchlein dort zu erzieh'n,
Die den Virgil trieben und den Homer
Und andern gelehrten Schnickschnack mehr? —
Er dacht': 's sollte nun auf Erden
Erst das rechte Licht verbreitet werden,
Und alle Menschen — groß und klein —
Sollten gleich werden den lieben Engellein. —
Nun ja, des Lichtes gäb's wohl genug,
's giebt aber auch viel lichtfreundlichen Unfug,
Und die Weisheit muß von großen und kleinen Geistern

Ihrer Kinder sich rechtfertigen lassen und meistern.
Mit der Heiligkeit aber läßt sich's auch noch halten:
's bleibt halt immer damit beim Alten,
Daß es viel Bilder giebt mit Heiligenschein,
Aber die Heiligen mögen wohl selten sein. —
Und heut' wenigstens scheints bei Braten und Wein
Auch Euch nicht sehr um's Canonisiren zu sein.
Drum die Tonsuren hat man ex possessu vertrieben,
Die Haarbeutel — scheint's — sind in honore verblieben.

Aber ist jetzt wohl zum Jubiliren Zeit,
Wo ganz Schleswig-Holstein um Hilfe schreit.
Wo am Riemen die Kosaken schon die Knute schwingen,
Die störrigen Deutschen zur raison zu bringen;
Wo in Hessen neue Zwietracht-Saat keimt genug,
Weil man dort pflügt mit dem Hassenpflug;
Wo vollends die französische haute-volée
— Im neumodschen und im rococo-toupet —
Mit dem Bordeaux an den Wiesbadener Sprudeln
Leicht könnt' einen Brei zusammen brudeln,
Der dem französischen Präsident
Und Andern noch in dem Magen brennt?
Ist's Zeit, daß man lustig jetzt trinkt und ißt,
Da Frau Germania zwei Jahr schon im Kreisen ist,
Ob sie wollt' einen Kaiser gebären,
Oder ob der Storch gar wollt' Zwilling' oder Drillinge bescheeren?
Denn obgleich bald ein schwarzrothgolden Parlament
Zur Geburtshilfe nach Frankfurt rennt,
Bald sich zusammen separirt eine Union
Unter schwarzweißer Protection,
Bald wiederum ein schwarzgelbes Haus
Dazu bietet seine guten Dienste aus;
Ist doch noch in terris exspectatio maxima,
Und die hohe Wöchnerin Germania
Ingentes ciet gemitus,
Bis vielleicht — zwar kein ridiculus mus —
Wohl aber statt eines gekrönten Kopf
Zur Welt kommt ein Brüderchen vom alten Bundeszopf.
Nun wahrlich, periculum est in mora;
Denn schon zupft man bald hier und bald da
Am Kleid der großen Germania,
Und sieht sie dazu auch noch so kraus,
Waffnet sich bis an die Zähn', rüstet Schiffe aus,
Steckt sich bis an den Hals in Schulden,
Und spricht: „sie werd' es nimmer dulden,
Daß man dem Reichsadler eine Feder rupf' aus" —
Kröscht doch der Däne die Schleswiger Ochsen aus
Und stopft erst die Taschen bis Oben voll,
Eh' man fertig wird mit einem Bundesprotokoll.

Nun lacht nur, lacht, als ging's Euch nichts an,
Und als hätt' Keiner selbst was dazu gethan!
's kann aber freilich nicht anders kommen,
Als wie man's hat im Sprüchwort vernommen:
„Uti purgas et molis, ita comedes,“
Zu Deutsch: „Wie man's treibt, so geht es!“
Denn seit man das alte Moldanum
Hat gebaut nach einem neuen Plan um,
Hat auch die ganze Welt sich gedreht,
Und ein and'rer Geist ist's, der jetzt in beiden weht.
In der alten Schul' mußten Alle die Mäuler halten,
Wenn der Inspector thät sein Amt verwalten,
Und wer nicht wollt' ein Pensum kriegen,
Mußte sich still in die Ordnung fügen;
Jetzt aber mag Niemand mehr still bleiben,
's will Jeder frei reden und schreiben,
Wie ihm gewachsen ist der Schnabel —
Drum ist auch die ganze Welt jetzt ein Babel.
's ist überall ein Raisonniren und Opponiren,
Ein Adressemachen und Petitioniren;
Und brächt' man's nur noch bescheiden vor!
Aber man winkt mit der Barricad' und dem Scheunenthor.
Jeder will mit inspiciren und mitregieren,
Als verstünd' er's nur, die Schäden der Zeit zu curiren,
In jedem Haus constituirt sich ein Parlament,
Wo man darüber sich bald einigt, bald trennt,
Und schon die Kinder im Mutterleib
Treiben Politik zum Zeitvertreib.
Wo so viel Köche im Breie rühren,
Da kann man wohl nicht viel Gutes verspüren,
Et ubi multa sunt verba — spricht der Prediger Salomo —
Ibi res non cedit sine peccato.
In der alten Schul' durfte sich Keiner entblöden
Mit seinen Decurionen von Rechten zu reden;
Jetzt aber fällt's gar Manchem ein,
Den Obern die Grundrecht' in die Ohren zu schrei'n.
Sonst mußt', wer frech war, sich nehmen in Acht
Daß er nicht würd' in die Censur gebracht,
Denn er ward dann ohne Gnade ins Carcer gesteckt,
Daß künftig er besser lern' speisen Respect;
Jetzt hat man gar die Censur geschafft,
Und Preßgesetze dafür abgefaßt,
Die thät man so lange pressen und drehn,
Bis man könnt' aller Straf entgehn.
Sonst hatte doch doch jede Classe ihr Recht,
Und die Primaner zumal standen dabei sich nicht schlecht:
Die theilten sich zu — den Andern zum Hohn —
Voraus eine gute Primanerportion;
Jetzt aber ist's ex mit den Vorrechten,

's wollen Alle die Suppe zugleich ausfechten;
Ja die Brüderlichkeit Mancher kann nicht social genug sein,
Sie hätten lieber mit Andern alle Güter gemein.
Sonst galt doch überall noch ein Unterschied,
Den Jeder zu überschreiten vermied:
Die Pech- und Leise-Bänker kamen den Rutschbänkern nicht ins Gehege,
Und die Rutschbänker gingen den Candidaten aus dem Wege;
Jetzt haben aber Alle gleiches Pech,
Weil aller Respect und alle Furcht ist weg.
Sonst konnten die Herrn Primaner doch Quartaner citiren
Und den Freßjungen und Untergesellen ein wenig turbiren;
Jetzt aber will Niemand mehr ordre pariren,
's will Jeder Herr sein und commandiren.
Sonst thät' man's Französische nicht eben lieben,
's wurden lieber dafür allotria getrieben;
Jetzt lacht der Deutsche im ganzen Gesicht,
Wenn ein Franzos' zu ihm auch nur: „oui bougre“ spricht,
Und wie über'm Rhein kräht der gallische Hahn,
Dreht sich diesseits die politische Wetterfahn'.
So sehr liegt jetzt im Argen die Welt,
Als hätt's der Böse sich just so bestellt.

Fragt Ihr nun: „quid faciendum,
Daß die Sach' sich wieder zum Bessern wend' um?“
Nun, müsset wieder zur Disciplin
Der alten Schule Euch neigen hin.
Ja, soll aller Katzenjammer nehmen ein End',
Und 's wiederkommen zu einem rechten Regiment,
So müßt Ihr Euch wieder zur Ordnung bekehren,
Wie sie die alten Augustiner Ordensregeln lehren.

Pro primo zur regula obedientiae
Omnibus praeceptis rite praestandae:
Daß Ihr nicht gegen ein wenig Reaction
Immer sogleich macht helle Opposition,
Und nicht einen großen Hallo vollführt,
Wenn man einmal was octroyirt;
Als brächt', was Euch mißfällt, Alles Verderben,
Und mit Euch würd' einst die Weisheit sterben.

Pro secundo zur regula castitatis:
Daß Ihr — ne quid detrimenti capiatis —
Nicht etwa buhlt mit dem Geist der Zeit,
Und Euch hängt an die coquettirende Narrheit,
Die stets nur nach neu'stem französischen Schnitt
Zuschneiden will den deutschen Staatshabit.

Pro tertio zur regula paupertatis:
Ut vos rerum tantum oeconomos habeatis,
Daß Ihr, wo's Noth thut, für's Vaterland
Mit der That seid, und nicht blos mit Worten, zur Hand,
Und der rechten Gleichheit und Brüderlichkeit

Mit dem Herzen euch, nicht mit der Zunge weiht.
Dazu komm' noch die regula pietatis:
Ut Deum pie et sancte colatis,
Daß Ihr nicht — wie die Neuhegel'schen Propheten —
Mögt einen pantheistischen Gott anbeten,
Oder als lauwarme Indifferentisten
Es gleich achtet, ob Ihr Heiden seid oder Christen.

Drum, weil einmal, wenn man nicht dazu trinkt,
Euch nichts heut' als bonum faustumque dünkt,
So laßt noch als gute Augustiner so eben
Beim Becherklang die alten vier Mönchsregeln leben,
Und Alle, die noch zum Moldanum, dem alten,
Sich stets mit treuem Herzen gehalten!

12.

Toast des Advokat Jacobi in Grimma auf die Erinnerung.

Vor Allen Euch an dieser Tafelrunde,
Die einst, vereint im jugendlichen Bunde,
Mit mir zugleich in des Moldanums Schooß
Erstrebt ein Ziel und treu getheilt ein Loos, —
Euch bitte ich vor Allen, folgt bereit
Mir jetzt zurück in jene Spanne Zeit,
Wo wir gar mürrisch oft der Gegenwart
In's scheinbar nüchterne Gesicht gestarrt;
Von goldnen Bildern künft'ger Tage schwärmten,
Die Wangen bleich vor stiller Sehnsucht härmten,
In Pflicht und Ordnung Kettenlasten wähnten,
Uns nach der Freiheit auf den Bergen sehnten,
Und so, indeß wir schwärmten und wir träumten,
Der Schulzeit hellen Sommertag versäumten,
Die rothen Rosen, die sie bot, verkannten
Und dafür später weiße Rosen fanden. —
Schien's nicht ein Donnerwort — wenn plötzlich es erscholl
Wohl drei und viermal: Phale! — daß wir toll
Den Stizel aus den Händen warfen,
Um dann im Trabe, möglichst scharfen,
Nach der Primaner Laun' und Willen
Bedientenpflichten zu erfüllen?
Und doch lag Poesie in diesem: „Phale!"
Und sagt, was war's, wie dann mit einem Male
Als Tertia's neue Bürger wir den Rücken
Den Schwingungen des Handtuchs mußten bücken
Und uns am Ziele noch kopfüber stürzte
Ein Kübel Wasser, der den Gang erst würzte? —
's war Poesie! und Poesie war's auch,
Als bald darauf nach alter Sitt' und Brauch
Wir in des Thales Tempe Schattengrunde,

Indeß die Brüder wie aus einem Munde
Ein fröhlich Lied in trauter Weise sangen,
Hoch über'n Bach in's Reich Secunda sprangen?
Und als wir endlich nun Primaner waren,
Um uns das Phalenheer als Dienerschaaren,
Wie dann wir auf das Spielplatzgrün gestreckt,
Vielleicht auch hoch im Pappellaub versteckt,
Den Van der Velde oder Spindler lasen,
Dann später an dem Muldenstrande saßen,
Um unterm Schutze dichter Weidenlauben
Uns auch vielleicht noch Andres zu erlauben,
Und wenn wir auf der Krankenburg kampirten,
Und Munero'n mit „Kunathern" vexirten
Und wenn uns Weichert zu sich kommen hieß, —
Am Ende gar die Spieluhr schlagen ließ,
Um damit ganz verständlich uns zu sagen,
Wie hoch die Zeit und was es hab' geschlagen, —
Auch Das war Poesie, und jetzt erst wird uns klar,
Daß ihrer Heimath Land einst das Moldanum war.
O Freunde all', die ihr noch gern den Blick
Zu jener Tage Stunden kehrt zurück,
O ruft mit mir: Ihr, deren Lockengold
Und Rosenwangen immer gleich und hold;
Ihr, die, ob auch des Alters Grau uns drückt,
Uns doch so gern noch manche Blüthe pflückt;
Uns gern ihr Haupt noch zu dem Kusse neigt,
Den ihr die blaßgewordne Lippe reicht;
Zum letzten Mal uns in die Arme sinkt,
Wenn die Cypresse nach dem Jenseits winkt;
Ihr, dieser Lebensbraut, die ewig frisch und jung,
Den vollsten Becher jetzt, ihr, der Erinnerung.

13.

Toast des Pastor Meusel aus Clausnitz auf die, welche die frühern Schüler gastfreundlich bewirthet.

Warum ist wohl heute die Lust so groß?
Nun, ich will's gleich sagen: wir sind los.
Die gute Mama, der so oft schon gedacht,
Die hat uns Alle losgemacht.
Wie frei aber heut' wohl auch Mancher sich fühlt,
Wo alle Sorge hinweggespühlt,
So glücklich ist doch jetzt Keiner gewesen,
Als wenn er sonst wurde als „los" mit verlesen.
Drum seien auch die jetzt dankbar genannt,
Die einst uns freundlich lös'ten das Band.
Sei's, daß wir erst einen Musiktext geschickt,
Oder wie es immer sonst geglückt.

Ja glücklich wer so eine Seele
Sein genannt in diesem Rund,
Doch wer's nicht gekonnt, der stehle
Drum sich nicht aus unserm Bund,
Ist er doch diesmal mit losgekommen,
Hat Jeder ja seinen Zettel bekommen.
Drum: in und um Grimma, im Jubelgebraus,
Ein dankbar Hoch jedem gastlichen Haus!

14.

Toast des Schriftstellers E. J. Hartmann auf den Humor.

Ihr Freunde, hört, ich sag' es euch sub rosa:
Nein, unser Dasein ist nicht leere Prosa!
Das Leben ist doch schön, sagt Schillers Posa,
Und ich stimm' ein, seitdem ich euch so froh sah.

Fürwahr, ihr seid es noch, die jungen Alten!
Doch sagt, was hat euch denn so wohl erhalten,
Daß, wenn auch in verschiedenen Gestalten,
Ihr könnt die Jugend hier auf's Neu' entfalten?

Ja, über Acten, über das Katheder
Hebt Eins euch, wie den Aar des Flügels Feder.
Ihr wanktet nicht, schrie auch das Leben Zeter,
Zog auch der Zeitgeist grob und derb vom Leder.

So preis't es denn mit mir in vollem Chor,
Hebt jubelnd eure Gläser denn empor:
Glück auf, wenn keiner ihn von euch verlor;
Hoch er, der ewig sprudelnde Humor!

15.

Toast des Dr. med. Ringelhardt aus Schönheide auf die gastfreundlichen Bewohner Grimma's.

Dem Rufe aus der Ferne, wie der Stimme im Herzen folgend, sind wir hierher ge-
lt. Doch nicht blos die Jugendfreunde, nicht unser altes, liebes Grimma allein wiederzu-
hen, kamen wir, nein: auch die, welche so Manches beigetragen haben, unsere Jugendzeit
verschönern. Wir hofften, daß Ihr, die Bewohner unseres Grimmaischen Städtleins, unser
eundlich gedenken würdet. Ihr übertrafet unsere Erwartung bei Weitem! Der vielen,
elen Freundlichkeit schwachen Dank! Ein herzliches Lebehoch sei Allen hierdurch gebracht.
s leben die lieben Bewohner Grimma's!

16.

Genio Illustris apud Grimam Moldani.

Von dem Rector, Prof. Dr. Stallbaum an der Thomasschule in Leipzig.

Condita quae fuerat quondam Mavortis ad arcem,
  Principe Mauritio rem moderante, Schola,
Quamvis primorum magnum est experta favorem,
  Non tamen enituit postmodo flore suo.
Verum eadem paucis caput altius extulit annis,
  Quum cepit sedem, grata ubi Molda fluit.
Tunc etenim crevit quercus ceu florida ramis,
  Quae ferit aërios vertice celsa polos,
Ternaque saecla stetit nullis tremefacta procellis,
  Musis ac patriae non mediocre decus.
Quidnam igitur? — Moldae viguit cur mollibus arvis,
  Martis quae fertur deperiisse solo? —
Scilicet est Genius praeses tutorque locorum,
  Quem Schola, quo vigeat, debet habere suum.
Ille igitur fausto Moldanum lumine vidit
  Nascens, et nato grandia dona tulit;
Favit et ingeniis tenerae docilisque iuventae,
  Largior usque boni laetitiaeque dator!
Ergo hodie sancto triplices libemus honores,
  Dicamusque pias supplice voce preces:
„Huc ades, alme Geni, gratantum respice turbam;
  „Dexter ades sacris, o Pater alme, tuis;
„Da, Schola clara Tibi sacratis sedibus usque
  „Salva stet atque Tuis floreat auspiciis,
„Ut, quum centenos olim remeaverit annos,
  „Natalem videat denique laeta suum.
„Sic Tibi libamus nunc plena haec pocula Bacchi,
  „Sitque Tui nobis semper adauctus honos." —
Annuit, en! Genius: rata sunt pia vota! — bibamus!
  Large, convivae, fundite dulce merum!

17.

Toast des Pastor M. Schrey aus Reichen auf die Jugendfreundschaften.

Meine verehrten Herren, meine theuern Commilitonen. Ein bekanntes Wort von Goethe sagt: „Wer nicht die Welt in seinen Freunden sieht, verdient nicht, daß die Welt von ihm erfahre." Wer stimmte nicht mit vollem Herzen in die Wahrheit dieser Worte des deutschen Sangmeisters? Was Leben ohne Liebesglanz, Welt ohne Freunde? Ein Herz ohne Freundschaftsgefühl ist wie die Sonne ohne Wärme, wie eine Quelle ohne Wasser, wie eine Ader ohne Blut, wie eine Blume ohne Duft. Jeder fühlende Mensch sieht in seinen Freunden seine Welt, sie sind sein herrlichster Besitz, sein bester, höchster Reichthum, sie sind sein Sporn und Hebel, sein Schirm und Schutz, sein Trost und seine Freude. Darum hangt das Herz am Freunde treu und fest, und wo warme Liebe, herzliche Zuneigung, volles Vertrauen zwei Freunde verbindet, da sind zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag.

melzen die Herzen zu einem Ganzen zusammen. Welche Freundschaften aber waren von
jer die innigsten und herzlichsten, die wahrsten und treuesten, die festesten und dauerndsten?
ie Jugendfreundschaften. Der Knabe und Jüngling schließt sich am leichtesten und
nellsten, aber auch am festesten an seines Gleichen an; das Band, das da geknüpft wird,
rreißt nicht so leicht wieder, Jugendbündnisse dauern durch's ganze Leben, wenn sie von
bewarmen Herzen, edeln guten Seelen geschlossen sind. Wo haben wir nun, theure Brü-
r, die schönen Jahre des Knaben- und Jünglingsalters verlebt, wo haben wir also unsere
sten besten Freunde gefunden? Hier, in unserer theuern Bildungsanstalt, unserm Augustin,
is heute mit dem 300jährigen Jubelkranze geschmückt ist. Ja hier hat das Herz gefun-
n, was es gesucht; hier haben sich an den Quellen der Musen, während dem Geiste die
iefen des Wissens sich erschlossen, auch die Herzen aufgethan, und zum Freundschaftsbunde
reinigt. Hier, wo das stille Kloster einst mit seinen Mauern uns umgab, das neue freundliche
oldanum jetzt steht, da treten alle die schönen Erinnerungen an verlebte herrliche Stunden
r Freundschaft an uns heran, da waren einst der Lehrsaal und das Studierzimmer, die
te Klosterzelle und der ehrwürdige Kreuzgang, da waren die Spielplätze und Spaziergänge
ach Nimbschen, Döben und Böhlen, die stillen Zeugen ebenso des wissenschaftlichen Verkehrs
s des Austausches der Gedanken und Gefühle der Freunde, ihrer Freude und ihres Kum-
ers, ihrer Pläne und Hoffnungen.

Aber wie die Erinnerung daran, so ist auch die Liebe und Freundschaft frisch und leben-
ig geblieben. Wenn auch der Jüngling sein Moldanum verlassen, hat er sich doch von sei-
en Schulfreunden nicht geschieden. Er hat das treue Herz und die warme Liebe mit in die
elt genommen, die Freundschaft hat sich mit jedem Jahre immer mehr geläutert und ge-
äftigt und befestigt. Denn ob auch nach der Trennung von hier die Wege der Freunde
useinander gegangen, ob auch verschiedener Beruf sie hier- und dorthin geführt, nach Osten
nd Westen zerstreut, ob auch manches Jahr verflossen, wo man sich nicht sah und hatte,
ie Liebe und die Freundschaft ist die alte treue unverändert geblieben. Das bezeugt heute
er Pulsschlag unsres Herzens, das bezeugt das Sehnen und Drängen hierher zum Jubel-
ste, das bezeugen diese Wonnetage, die uns Gott gegeben; die warmen Händedrücke, die
ärtlichen liebeheißen Umarmungen, die tausend Freudenthränen, die hier geflossen, die rühren-
en Erkennungsscenen, die entzückenden Augenblicke des Wiedersehens, das bezeugt der nicht
nden wollende Jubel, mit dem Hand in Hand, Arm im Arm, Brust an Brust die Kinder
ung und alt sich um die Jubelmutter schaaren. Auf denn, Brüder, wem der große Wurf
elungen, eines Freundes Freund zu sein, wem Augustin seine Freunde zugeführt, wer noch
tzt in diesen Freunden seine Welt sieht, der mische seinen Jubel ein und rufe mit mir: Es
ben die Schul-, es leben die Jugendfreundschaften!

VI.

Verzeichniß der Theilnehmer

an der dritten Jubelfeier der Königl. Landesschule zu Grimma.

I.

Verzeichniß der Theilnehmer an dem von dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts den 16. September auf dem Rathskeller veranstalteten Mittagsmahle.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann, Herzog zu Sachsen,
nebst Adjutant, Herrn Rittmeister Friedrich Florian von Thielau.

Von dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden:

Se. Excellenz der Minister des Cultus u. öffentl. Unterrichts, Friedrich Ferdinand Freiherr von Be
Herr Geheimer Kirchen- und Schulrath Dr. Conrad Benjamin Meißner, Ritter des K. S. V.-O.

Von den Königl. Behörden aus Leipzig:

Herr Kreisdirector Eduard von Broizem, Ritter des K. S. V.-O., aus Leipzig.
Herr Kirchen- und Schulrath Dr. Gottlob Christian Schmidt bei der Kreisdirection zu Leipzig.

Von dem Militair:

Herr Oberst Carl Ferdinand Petzsch, Commandant des 2. Reiterregiments.
Herr Rittmeister v. d. A. Friedrich Wilhelm Georg aus dem Winkel.

Von den hiesigen Königl. Behörden:

Herr Amtshauptmann Otto Heinrich Curt von Welck.
Herr Obersteuerinspector Johann Adolph Jacobi.
Herr Justizamtmann Julius Leopold Köberitz.
Herr Bezirkssteuereinnehmer Otto Wilhelm Frese.

Von dem hiesigen Königl. Seminar:

Herr Johann August Köhler, Director.

Die hiesige Geistlichkeit:

Herr Superintendent Dr. August Gottfried Hanke.
Herr Archidiaconus M. Carl Gottlob Daniel Feller.
Herr Diaconus Ferdinand Carl Alexander Günther.

Von dem hiesigen Stadtrathe:

Herr Bürgermeister und Advocat Ernst Ludwig Hennig.
Herr Advocat und Rathmann Alexander Mey.
Herr Rathmann und Postmeister Friedrich Franz Claußnitzer.

Von den Stadtverordneten:

Herr Advocat Otto Eduard Jacobi, derzeitiger Vorsteher.
Herr Kaufmann Carl Friedrich Rasch.
Herr Knopfmacher Carl Benjamin Daberkow.

l. Die übrigen Theilnehmer an diesem Festmahle in alphabetischer Ordnung.

:bmeyer, Cantor in Grimma.
:bmeyer, Schneidermeister in Grimma.
:bam, Gerichtsdirector in Grimma.
:rland, Stadtsteuereinnehmer in Grimma.
:tenstädt, Accessist aus Oschatz.
Baumann, Advocat u. Rittergutsbes. in Trebsen.
Baumgarten-Crusius, Auditeur in Grimma.
l. Behr, Pfarrer in Trebsen.
Berndt, Apotheker in Grimma.
Bernhardt, Pfarrer in Tragnitz.
Bielitz, Amtsactuar in Zschopau.
Blechschmidt, Buchhalter in Golzern.
Blüher, Pfarrer in Dürrweitzschen.
Bohndorf, Kaufmann in Grimma.
r. Bormann, Bezirks- u. Schularzt in Grimma.
)einrich Brockhaus, Buchhändler in Leipzig.
Broschmann, Candidat des Predigtamts und Lehrer in Grimma.
Brückner, Administrator d. Apotheke in Grimma.
Brunner, Rentamtmann in Leipzig.
on Bünau, Rittergutsbesitzer in Gelingstädt.
Bürger, Diaconus in Nerchau.
on Carlowitz, Leutnant des 2. Reiterregiments in Grimma.
:ichorius, Quartus der Stadtschule in Grimma.
:lauß, Candidat des Predigtamts aus Crostewitz.
:lausnitzer, Postmeist. u. Rathmann in Grimma.
:otta, Rentamtmann u. Hausbeamt. in Grimma.
)aberkow, Stadtverordneter in Grimma.
)ähne, Candidat der Theologie in Dahlen.
r. Dietsch, Prof. an d. Landesschule in Grimma.
)ietze, Rittergutsbesitzer in Pomsen.
)ietze, Oeconomie-Inspector in Grimma.
)ürisch, Advocat in Oschatz.
:ckardt, Candidat des Predigtamts in Döben.
:ger, Radler in Grimma.
on Egidy, Oberleutn. d. 2. Reiterreg. in Rochlitz.
:ichhorn, Buchbinder in Grimma.
:lbe, Lehrer in Grimma.
eine, Advocat in Grimma.
. Feller, Archidiaconus in Grimma.
eurich, Actuar in Grimma.
icker, Pfarrer in Altleisnig.
icker, Actuar in Hartenstein.
leischer, Prof. an der Landesschule in Grimma.
leischer, Pfarrer in Wallendorf.
. Fließbach, Candidat. R. M. und Sprachlehrer in Leipzig.
loren, Pfarrer in Auerswalde.
örster, Justizamtmann in Augustusburg.
örster, Zugführer b. d. Communalg. in Grimma.
r. Franke, Rector und Professor der Landesschule in Meissen.
raustadt, Pfarrer in Börln.
rese, Bezirkssteuereinnehmer in Grimma.
)omherr Dr. jur. Friederici in Leipzig.
reiherr von Friesen, Rittmeister aus Rochlitz.

Dr. th. Fritsche, Generalsuperintendent in Altenburg.
von Gablenz, Rittmeister in Grimma.
Gaudig, Kaufmann in Schkeuditz.
Dr. Geißler, Rittergutsbesitzer in Ratibor.
Gerber, Student aus Leipzig.
Geyler, Förster in Flößberg.
von Göphardt, Oberleutnant in Wurzen.
von Görschen, Oberleutnant.
M. Greis, Rathmann in Borna.
Haase, Buchhändler in Leipzig.
Hänel, Amtsactuar in Grimma.
M. Hammer, Pfarrer in Döben.
Hammer, Weinhändler in Gera.
Handwerk, Posamentir in Grimma.
Dr. th. Hanke, Superintendent in Grimma.
Dr. Haubold, Advocat in Leipzig.
Haugwitz, Turnlehrer der Landessch. in Grimma.
von Hausen, Leutn. b. d. 2. Reiterreg. in Grimma.
Hermann, Seifensieder u. Rathmann in Grimma.
Hermann, Lohgerber in Grimma.
M. Heyl, Lehrer aus Leipzig.
Heyne, (Student?) aus Leipzig.
Hoffmann, Student aus Großzschellbach bei Zeitz.
von Hopffgarten, Oberforstmeister aus Wermsdorf.
Jacobi, Obersteuerinspector in Grimma.
Jäger, Stadtverordneter in Grimma.
Jähnert, Advocat in Oschatz.
Dr. Jahn, Professor der Universität in Leipzig.
John, Seifensieder in Grimma.
Irmisch, Kaufmann in Grimma.
Dr. th. Käuffer, Hofprediger in Dresden.
Kaiser, Rittergutspachter in Döben.
Kaurisch, Kaufmann in Leipzig.
Kern, Stadtverordneter in Grimma.
Dr. Klee, Rector der Kreuzschule in Dresden.
Kluge, Uhrmacher in Grimma.
Köderitz, Justizamtmann in Grimma.
Köhler, Seminardirector in Grimma.
Köhler, Kürschner in Grimma.
Kölling, Buchhandlungs-Commis in Grimma.
Kollert, Schul- u. Amtschirurgus in Grimma.
Krätzner, Mühlenbesitzer in Grimma.
Krause, Fleischermeister in Grimma.
Krell, Lehrer in Grimma.
Kröhmer, Agent in Grimma.
Krüger, Kaufmann in Grimma.
Kühne, Pfarrer in Großbardau.
Küstner, Oeconom in Kleinbardau.
Küttner, Finanzprocurator in Dresden.
Dr. Lampadius, Diaconus in Leipzig.
Langbein, Kaufmann in Grimma.
M. Lange, Superintendent in Borna.
Lange, Brauer in Hohnstädt.
Leisker, Organist und Lehrer in Grimma.
Leonhardt, Rittergutsbesitzer in Leisenau.

II.

Verzeichniß der Theilnehmer an dem Festmahle der ehemaligen Grimmenser in der zur dritten Säcularfeier der K. Landesschule zu Grimma erbauten Festhalle den 17. September 1850.

1. Verzeichniß der ehemaligen Grimmenser, welche Theil nahmen:

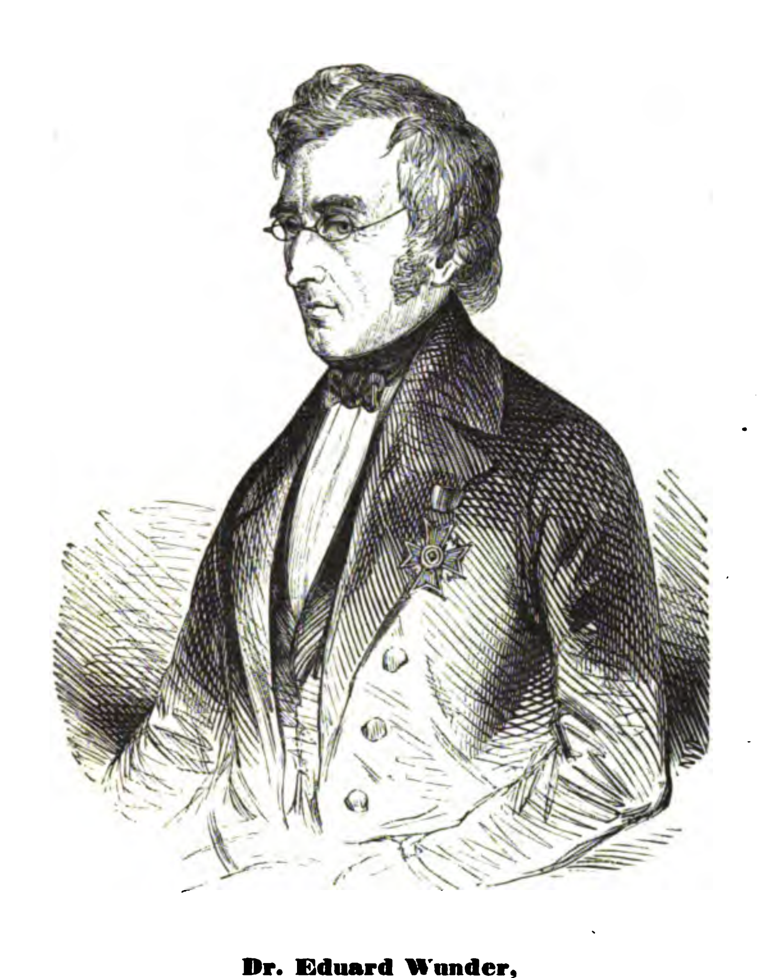
Name.	Stand.	Wohnort.	Rec… Jah…
A. Classis prima:			
George Friedrich Neumann	Pastor jubil. emerit.	Grimma	1781
Caspar Gottfried Füllkruß	Gerichtsdirector	Grimma	1789.
Friedrich Gottlob Eckard	Gerichtsdirector	Rochlitz	1793.
Franz Ernst Christian Nicolai	Gerichtsdirector	Wermsdorf	1794
Carl Friedrich Große	Pfarrer	Großosterhausen	1797
Christian Adolph Wendler	Professor u. Dr. med.	Leipzig	179[illegible]
Georg August Seyffert	Archidiaconus emerit.	Eisleben	1796.
Carl Friedrich Günther	Dr. jur., Präsid. u. Ordinarius ꝛc.	Leipzig	1800
Ferdinand Leberecht Zehme	M., Pfarrer	Großstädteln	179[illegible]
Carl Gottlieb Witzschel	M., Professor emerit.	Grimma	1799
Ernst Heinrich Schmorl	Gerichtsdirector	Oschatz	1799.
Johann Ernst Gustav Kaupisch	M., Pfarrer	Zschaitz	1798.
Johann Adolph Opitz	Oeconomie-Inspector	Hermsdorf b. Dresden	179[illegible]
Jacob Ludwig Hennig	Amtsverwalter	Grimma	1798.
Eduard Stephani	M., Pfarrer	Beucha	1800
Carl Christian August Böse	Kreissecretair	Liebenwerda	1799.
Eduard Reiz	Dr. jur., Regier.-Adv. u. Ger.-D.	Greiz	1801.
August Heinrich Müller	Gerichtsdirector	Grimma	1802.
Carl Wilhelm Hering	Dr. th., Ritter, Superintendent	Großenhain	1802.
Carl Ferdinand Hering	Justizamtmann	Jena	1802.
Carl Christian Theer	Stadtgerichtsactuar emerit.	Leipzig	1802.
Christian Leberecht Ludwig	Amtsactuar, Ritter	Pegau	1802.
Christian Gottfried Heyne	M., Pfarrer	Witznitz bei Borna	1803.
Gottfried Christhold Hoffmann	M, Pfarrer	Großzschellbach b. Zeitz	1802
Christian August Münckner	M, Oberpfarrer	Strehla	1803.
August Francke	Dr th., Hofprediger, Ritter ꝛc.	Dresden	1806.
Carl Friedrich Hildebrand	Amtsactuar	Dresden	1804.
Carl Eduard Ruppius	Kreissteuereinnehmer	Langensalza	1805.
Otto Franz Böse	Educationsrath u. Pfarrer	Klingen	1804.
Carl August Benj. Flemming	Pfarrer	Zschoppach	1805.
Christian Traugott Otto	Seminardirector, Ritter	Dresden	1805.
August Friedrich Wilhelm Jahn	Vice-Seminardirector	Dresden	1806.
Gottlob Heinrich Mücke	Pfarrer	Fremdiswalde	1805.
Friedrich Eduard Oehler	Dr. med., Bezirksarzt	Crimmitzschau	1806.
Ludolph Herrmann Unger	Dr. med., Medicinalrath, Ritter	Zwickau	1806.
Joh. David Gottfr. Inkermann	Lithograph	Leipzig	1806.
Carl Friedrich Redlich	Superintendent	Rochlitz	1807.

*) Die genaueren Angaben der Schulzeit u. s. w. sind aus dem Grimmenser-Album zu ersehen. Die Reihenfolge ist hier, wie bei dem Festmahle, nicht nach den Receptionsjahren, sondern nach der Classenordnung gemacht [illegible]



M. Adam Siber,
erster Rector der Landesschule zu Grimma.

Name.	Stand.	Wohnort.	
Moritz Ferdinand Meißner	Dr. jur., Advocat	Rötha	
Georg Eduard Schieck	Pfarrer	Pomsen	
Adolph Leonhardt	Kaufmann	Colditz	
Robert Theodor Andrich	Archidiaconus	Borna	
Franz Eduard Weißbach	Pfarrer	Markranstädt	
Friedr. Wilhelm Franz Kühnel	Pfarrer	Ganzig	
Friedr. Wilhelm Deutschebein	Dr. med., pract. Arzt	Lichtenstein	
Friedrich Julius Siebenhaar	Dr. med., Stadtbezirksarzt	Dresden	
Heinrich Meusel	Pfarrer	Wiederau	
Heinrich Traugott Noa Brückner	Amtsactuar	Dresden	
Wilhelm Clauß	Postmeister	Leisnig	
Moritz Clauß	Advocat u. Rittergutsbesitzer	Poldiz	
Robert Julius Vollsack	Dr. jur., Stadtrath	Leipzig	
Carl Heinr. Ed. Pfotenhauer	Advocat u. Gerichtsdirector	Leipzig	
Friedrich Otto Siebenhaar	Dr. th., Superintendent	Penig	
Julius Meusel	Pfarrer	Clausnitz	
Hans Carl Christoph Löser	Advocat	Grimma	
Carl August Müller	Professor	Dresden	
Julius Hermann Riebold	Seminardirector	Freiberg	
Georg Müller	Auditeur u. Rittergutsbesitzer	Wiederoda	
August Schrey	M., Pfarrer	Reichen	
Carl Ernst Frenkel	Pfarrer	Schandau	
Carl Heinr. Herm. Glöckner	Justizamtmann	Wermsdorf	
August Robert Schäffer	Amtsverweser	Colditz	
Robert Mey	Kirchen- u. Schulrath	Dresden	
Theodor Baumann	Rittergutsbesitzer	Commichau	
Johann Gottlob Hanschmann	Seminarinspector	Weimar	
Julius Theodor Sombold	Advocat	Leipzig	
Ferdinand Weineck	Pfarrer	Kleinbrembach	
Christian Gottlob Lorenz	Professor an der Landesschule	Grimma	
Carl Friedrich Zschucke	Archidiaconus	Oschatz	
Adolph Christ. Heinrich Anders	Diaconus	Stolpen	
C. Classis tertia:			
Oberabtheilung:			
Robert Gotthard Schröder	Oberstaatsanwalt	Dresden	1818.
Carl Ernst Mäschel	Diaconus	Freiberg	1818.
Carl August Müller	Pfarrer	Kiebitz	1819.
Ferdinand Körner	M., Superintendent	Frankenberg	1820.
Carl Traugott Arnold	Conrector	Döbeln	1819.
Ludwig Heinrich Friedlein	Advocat	Waldheim	1820.
Gottlob Ehrenfried Geyler	Stadtrichter	Meerane	1819.
Moritz August Lechla	Pfarrer	Höckendorf	1820.
Christoph von Reizenstein	Oberappellationsrath	Dresden	1819.
Eduard Ziegler	Pfarrer	Ursprung	1820.
Moritz Neumann	Dr. med., pract. Arzt	Grimma	1820.
Paul Eugen Platzmann	Dr. jur., Advocat	Leipzig	1821.
Bruno Winkler	Dr. jur., Advocat	Leipzig	1821.
Franz Moritz Schneider	Superintendent	Marienberg	1820.
Adolph Prager	Pfarrer	Sitten	1821.
Ludwig Müller	Advocat	Leipzig	1822.
Rudolph Rothe	Advocat	Leipzig	1821.
Carl Ludwig Göbel	Pfarrer	Kitzscher	1821.
Hermann von Abendroth	Rittergutsbesitzer	Kössern	1821.
Eduard Kretzschmar	Diaconus	Zschopau	1821.



Dr. Eduard Wunder,

ziger Rector und erster Professor der Landesschule zu Grimma, Ritter des K. S. Verdienstordens.

Name.	Stand.	Wohnort.	[illegible]
Carl Robert Peschel	Pfarrer	Etzdorf	1826
Anton Eduard Clauß	Rector	Wilsdruff	1826
Julius Hermann Clausnitzer	Posthalter	Colditz	1827
Friedrich Franz Füssel	Stadtgerichtsrath	Leipzig	1825
Julius Ferdinand Lairitz	Advocat	Roßwein	1825
Johann Fr. Ludwig Merzdorf	Dr. phil., Bibliothekar	Oldenburg	1825
Carl Otto Christoph	Dr. jur., Advocat	Leipzig	1826
Friedrich Alexander Meusel	Pfarrer	Brandis	1825
Carl Friedrich	Steuerinspector	Braunschweig	1829
August Feodor von Haugk	Regierungs-Referendar	Leipzig	1829
Franz Volkmar Steinhäuser	Gerichtsdirector	Elsterberg	1826
Hermann Fr. Steinhäuser	Diaconus	Plauen	1825
Franz Wilhelm Schenkel	Advocat	Oelsnitz	1829
Eduard Leonhardt	Advocat	Rossen	1830
Gustav Adolph Günther	Dr. phil., Bürgerschullehrer	Leipzig	1828
Georg Job von Carlowitz	Amtsactuar	Colditz	1827
Carl Oskar Steinhäuser	Dr. med., Bezirksarzt	Löbau	1829
Eugen Zehme	Dr. jur., Advocat	Leipzig	1830
Moritz Carl Theodor Oesfeld	Advocat	Penig	1828
Hermann Moritz Kretzschmar	Candidat. R. M.	Dresden	1829
Heinrich Hermann Klemm	Stadtgerichtsrath	Leipzig	1830
Carl Alfred Krug	Dr. med., pract. Arzt	Chemnitz	1830
Detlev Emil Contius	Gerichtsdirector	Rochlitz	1829
Otto Eduard Uhlemann	Advocat	Colditz	1830
Martin Eduard Stephani	Dr. jur., Advocat	Leipzig	1831
Ernst Ludwig Hennig	Advocat u. Bürgermeister	Grimma	1829
Carl Theodor Kindermann	Pfarrer	Taubenheim	1829
Gustav Wilhelm Hammer	Stadtgerichts-Actuar	Dresden	1830
Carl Ernst Teichgräber	Candidat des Predigtamts	Dresden	1832
Ferdinand David Kötzsch	Advocat u. Gerichtsdirector	Wurzen	1831
Heinrich Ludwig Wagner	Gerichtsdirector	Frohburg	1831
Carl Theodor Hoffmann	Advocat u. Actuar	Rochsburg	1831
Hermann Freiherr von Teubern	Regierungs-Referendar	Dresden	1832
Julius Carl Heinr. Heydenreich	Prediger	Dresden	1832
Maximilian Wilhelm Eckardt	Advocat	Dresden	1831
Carl Julius Seyfart	Bürgermeister	Zschopau	1830
Arthur Wilibald Königsheim	Regierungs-Secretair	Zwickau	1832
Franz Wilhelm Meinert	Dr. jur., Stadtrath	Dresden	1831
August Wilhelm Dörstling	Advocat	Chemnitz	1831

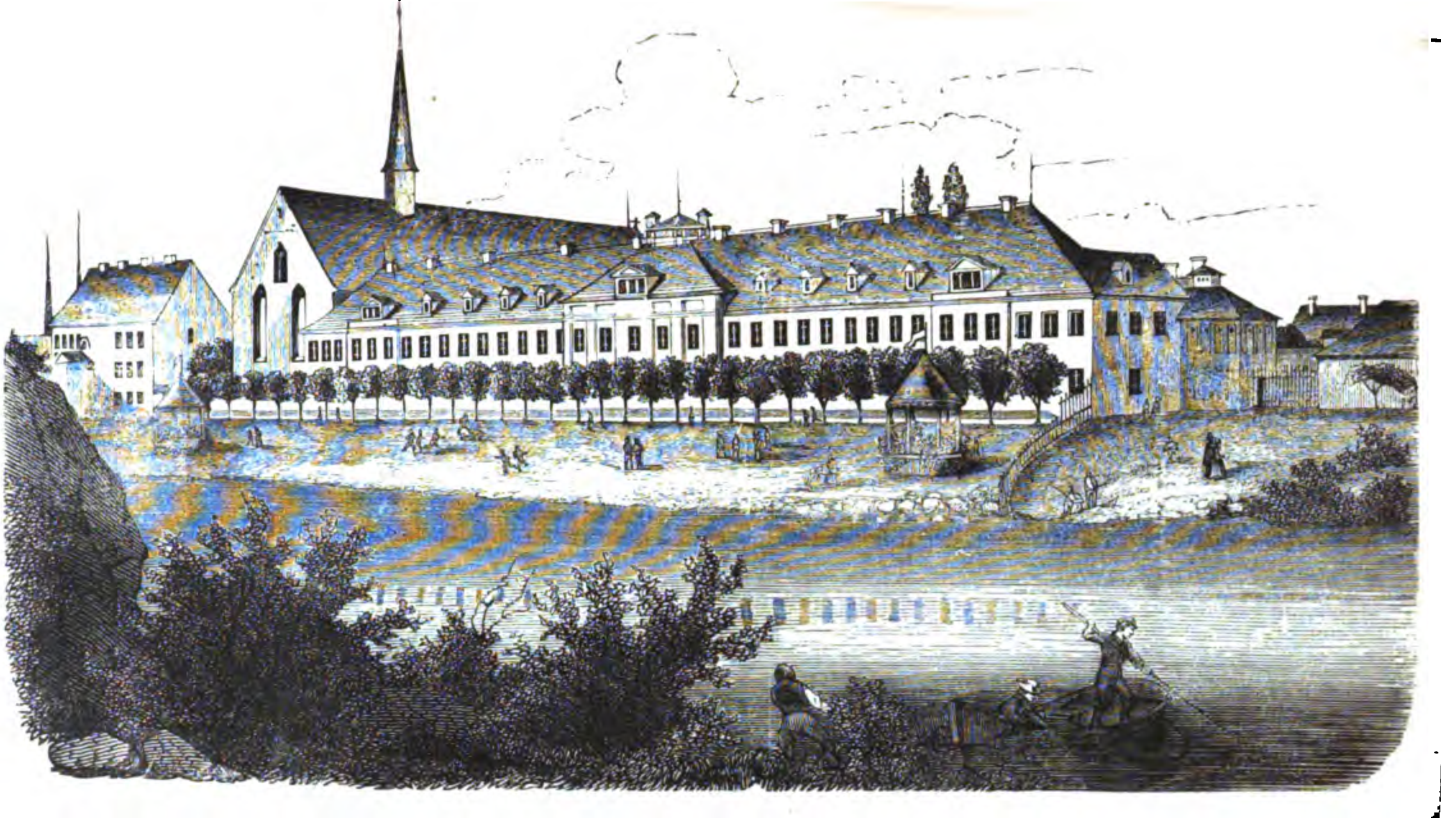
D. Classis quarta:

Oberabtheilung:

Name.	Stand.	Wohnort.	[illegible]
Friedrich Ernst Türk	Pfarrer	Erlau	1832
Robert William Fritzsche	Dr. phil., Gymnasiallehrer	Leipzig	1833
Johann Carl Eduard Wilsdorf	Dr. phil., Bürgerschullehrer	Leipzig	1833
Ernst Friedrich Iphofen	Rathsactuar	Leipzig	1833
Otto Eduard Jacobi	Advocat	Grimma	1832
Oskar Rößler	Advocat u. Vice-Stadtrichter	Crimmitzschau	1832
Carl Gustav Zumpe	Amtsactuar	Zöblitz	1832
Friedrich Ludwig Mehlig	Dr. med., pract. Arzt	Dresden	1832
Otto Adolph Ernst Lehmann	Gymnasiallehrer	Leipzig	1833
Robert Wilh. von Petrikowsky	Rittergutsbesitzer	Freiberg bei Adorf	1832
Fr. Wilm. Brandt von Lindau	K. Sächs. Oberleutnant	Geithain	1832
Otto Emil Bohndorf	Kaufmann	Grimma	1832
Friedrich Schiller	Candidat des Predigtamts	Oschatz	1833

Name.	Stand.	Wohnort.	Recept.-Jahr.
loritz Hennig	Advocat	Leipzig	1833.
einrich Eduard Hartmann	Advocat	Leipzig	1834.
obert Ringelhardt	Dr. med., pract. Arzt	Schönheide	1836.
tto von Böhlau	Rittergutsbesitzer	Döben	1834.
arl Gustav Ackermann	Advocat	Dresden	1834.
arl Fr. Anton Bermann	Advocat	Wolkenstein	1834.
ohann Gottfried Vieweg	Pfarrer-Substitut	Kloschwitz	1835.
riedrich August Geyer	Amtsactuar	Glauchau	1835.
duard Otto Pfützner	Candidat. R. M. u. Lehrer	Schneeberg	1835.
ustav August Hertel	Advocat	Grimma	1835.
lwin Edm. Julius Hoffmann	Candidat R. M. u. Lehrer	Reichenberg	1836.
William Adolph Engel	Landgerichtsactuar	Leipzig	1837.
obert Leopold Steinhäuser	Auditor bei dem Appellationsger.	Dresden	1836.
ulius Eduard Hartmann	Schriftsteller	Leipzig	1836.
lexander Aemil Schweinitz	Amtsactuar	Wermsdorf	1836.
arl Julius Rößler	Dr. phil., Lehrer	Dresden	1837.
ugust Hermann Hartlich	Candid. d. Predigtamts u. Lehrer	Dörschnitz	1836.
arl Heinrich Aug. Tzschirner	Stadtgerichts-Actuar	Freiberg	1836.
arl Heinrich	Actuar	Leipzig	1837.
duard Hermann Kühn	Notar	Leipzig	1839.
einr. Ludw. von Kommerstädt	Rittergutsbesitzer	Schönfeld b. Reichenbach	1837.
arl Fr. Theodor Täschner	Dr. ph., Candid. R. M. u. Lehrer	Großröhrsdorf	1837.
einrich August von Beulwitz	Protokollant	Plauen	1836.
ranz Heinr. Rud. von Kospoth	Protokollant	Plauen	1837.
ustav Meyer	Kriegsgerichts-Actuar	Dresden	1838.
rnst Constantin Schweinitz	Candid. d. Predigtamts u. Lehrer	Kloschwitz	1838.
rnst Hermann Teufel	Candid. d. Predigtamts u. Lehrer	Dresden	1838.
ouis Carl Julius Bermann	Actuar	Lausigk	1837.
arl Theodor Roth	Dr. phil., Gymnasiallehrer	Freiberg	1838.
riedr. Robert Emil Meinhold	Rechtscandidat	Dresden	1838.
ermann Richter	Dr. phil. u. Candidat. R. M.	Wurzen	1838.
ustav Adolph Pohlentz	Landgerichts-Actuar	Leipzig	1838.
ohann Heinrich Müller	Kriegsgerichts-Actuar	Leipzig	1839.
ottfried Lohde	Candid. d. Predigtamts u. Lehrer	Naundorf	1839.
riedrich Hugo Naumann	Candid. d. Predigtamts u. Lehrer	Leipzig	1839.
onstantin Tauchnitz	Rechtscandidat	Leipzig	1838.
einrich Gottlieb Wagner	Rechtscandidat	Leipzig	1839.
arl Hermann Schmidt	Candid. d. Predigtamts u. Lehrer	Leipzig	1839.
ohann Fr. Wilhelm Gaudlitz	Candidat der Theologie	Leipzig	1838.
arl August Julius Strobel	Dr. med., pract. Arzt	Schöneck	1838.
rnst Oskar Wendel	Candid. d. Predigtamts u. Lehrer	Seifersdorf	1839.
hr. Emil Adolph Schilling	Rechtscandidat	Leipzig	1840.
hr. Wilhelm Gotth. Döhler	Candidat der Theologie	Schöneck	1839.
ustav Adolph Opitz	Rechtscandidat	Pulsnitz	1839.
Unterabtheilung:			
arl Julius Ackermann	Candidat der Theologie	Leipzig	1839.
dmund Gottlob Wigand	Candidat des Predigtamts	Klingewalde	1840.
lemens Börner	Protokollant	Zwenkau	1840.
lbin Ludwig Beyer	Candidat der Theologie u. Lehrer	Zschorna b. Radeburg	1840.
edor Gustav Hößler	Notar	Gera	1840.
duard Wimmer	Rechtscandidat	Borna	1841.
ohann Paul Uhle	Baccalaureus medic.	Leipzig	1841.
arl Georg Mechler	Rechtscandidat	Leipzig	1841.
arl Ferdinand Jahn	Protokollant	Leipzig	1840.
ustav Adolph Reichel	Candidat der Medizin	Dresden	1840.

Name.	Stand.	Wohnort.	[illegible]
Rudolph Hilmar Seyfart	Student der Rechte	Leipzig	1840
Maximilian Böhmel	Student der Theologie	Leipzig	1841.
Friedrich Constantin Bärwinkel	Baccalaureus medic.	Leipzig	1842
Carl Reinhard Redlich	Student der Theologie	Leipzig	1842
Chr. Friedr. Edmund Rosenberg	Student der Rechte	Leipzig	1842
Carl Heinrich Gaudlitz	Student der Rechte	Leipzig	1842
Julius Gustav Ficker	Student der Theologie	Leipzig	1843
Alexander Schnetger	Student der Rechte	Leipzig	1843
Bruno Oswald Knechtel	Rechtscandidat	Leipzig	1840
Friedrich Wilhelm Haubold	Student der Theologie	Leipzig	1842
Theodor Ernst Julius Fritzsche	Student der Theologie	Leipzig	1842
Hermann Wunder	Student der Philologie	Leipzig	1843
Alexander Platzmann	Student der Rechte	Leipzig	1842.
Oskar Taube	Student der Rechte	Leipzig	1842
Gottlob Andreas Preller	Student der Rechte	Leipzig	1842
Carl Oskar Bekel	Student der Rechte	Leipzig	1842
Christ. Robert Reubert	Student der Theologie	Leipzig	1842.
Friedrich Louis Bärwinkel	Student der Rechte	Leipzig	1843.
Anton Theodor Bornemann	Student der Rechte	Leipzig	1842.
Hugo Bernhard Beyer	Student der Theologie	Leipzig	1842
Richard Edmund Werner	Student der Rechte	Leipzig	1841
Julius Otto Martini	Baccalaureus medic.	Leipzig	1842
Georg Ottomar Ebert	Student d. Rechte u. Mathematik	Leipzig	1843
Julius Robert Deumer	Student der Rechte	Leipzig	1843
Johann Gottlob Raum	Student der Theologie	Leipzig	1843
Carl Adolph Speck	Student der Rechte	Leipzig	1841.
Ernst Moritz Hebrich	Student der Theologie	Leipzig	1845.
Friedrich Julius Meusel	Student der Rechte	Leipzig	1844
Bruno Theobald Crusius	Student der Theologie	Leipzig	1844
Nathanael Eduard Hertel	Student der Rechte	Leipzig	1843
Victor Hofmeister	Student der Medizin	Leipzig	1843.
Carl Heinrich Rier	Student der Theologie	Leipzig	1843.
Heinr. Ernst Sahrer von Sahr	Student der Cameralia u. Musik	Leipzig	1846.
Moritz Gustav Oelschlägel	Student der Rechte	Leipzig	1844.
Hermann Otto Platzmann	Student der Medizin	Leipzig	1844.
Oskar Alexander Deutrich	Student der Rechte	Leipzig	1843.
Carl Theodor Zimmer	Student der Rechte	Leipzig	1844.
Chr. Theodor Robert Butter	Student der Rechte	Leipzig	1844.
Albrecht Ehrenfried Geyler	Student der Theologie	Leipzig	1844.
Carl Heinr. Bartzsch von Kracht	Student der Rechte	Leipzig	1843.
Woldemar Richter	Student der Rechte	Leipzig	1844.
Carl Wilhelm Scherber	Student der Philologie	Leipzig	1846
Friedrich Hermann Hellriegel	Akademist	Tharand	1844.
Oskar Weichert	Student der Rechte	Leipzig	1844.
Theodor Baumann	Oeconom	Steinbach	1844.
Friedrich Adolph Bornemann	Student der Rechte	Leipzig	1844.
Hans Adolph Wilhelm von Hake	Leutnant bei der Infanterie	Dresden	1845.
Bernhard Leopold Köberitz	Student der Rechte	Leipzig	1844.
Carl Alfred Haupt	Gymnasiast	Leipzig	1845
Julius Adolph Wilhelm Meißner	Handlungslehrling	Buchholz	1846.



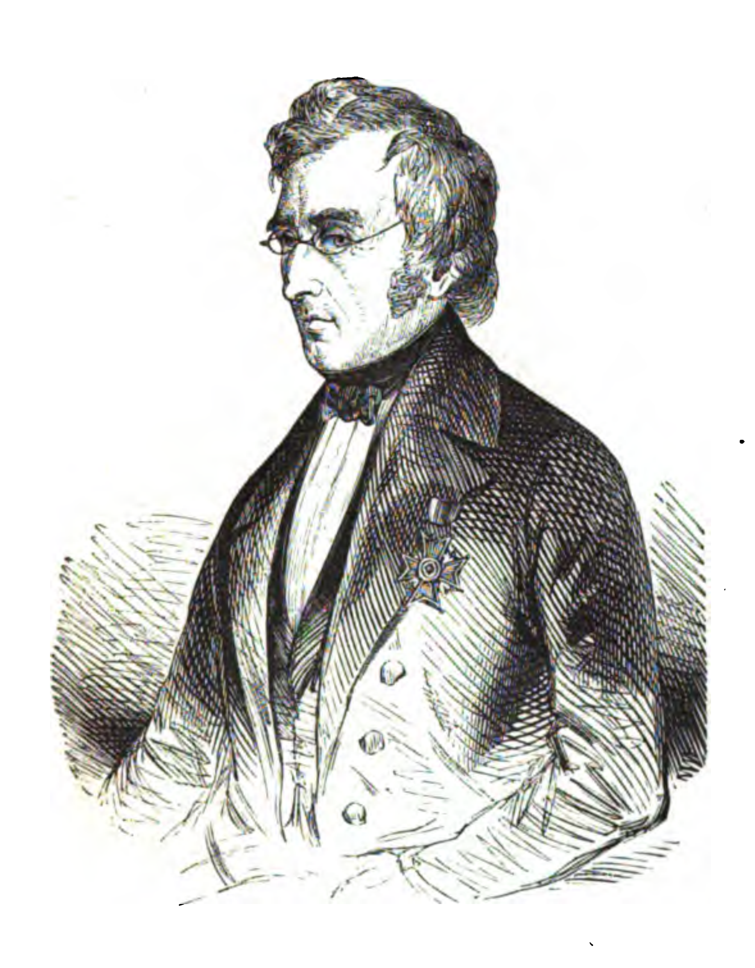
Die jetzige Landesschule zu Grimma.

Leonhardt, Fabrikant in Grimma.
Leonhardt, Gerber und Vicecommandant der Communalgarde in Grimma.
Lockner, Stadtverordneter in Grimma.
Löwe, 8. Oberlehrer an der Landessch. in Grimma.
Baron von Lorenz, Rittergutsbesitzer in Obernitzschka.
Luderer, Hauptsteueramts-Actuar in Grimma.
von Mangold, Leutnant bei dem 2. Reiter-Regiment in Rochlitz.
Manni, Oeconomie-Amtmann in Priställich.
Marezoll, Amtsactuar in Grimma.
Dr. Martini, Bezirksarzt in Wurzen.
Maulzsch, Kaufmann in Haynichen.
Mehlhorn, Student der Medizin aus Dresden.
Mey, Advocat und Rathmann in Grimma.
Meyer, Bäckermeister in Grimma.
von Minkwitz, Leutnant bei dem 2. Reiter-Regiment in Rochlitz.
Mirus, Student aus Leisnig.
Mohnike, Schneidermeister in Grimma.
Moritz, Conrector an d. Stadtschule in Grimma.
Mosen, Pfarrer in Stöntzsch.
Dr. Müller, Prof. an der Landessch. in Grimma.
Müller, Rathmann in Grimma.
Müller, Oberlehrer an d. Stadtschule in Grimma.
Naumann, Kaufmann in Schlettau.
Nebel, Maurermeister in Grimma.
Netzer, Capellmeister in Leipzig.
Neubert, Apotheker in Wurzen.
Dr. Neuhof, Bezirksarzt in Waldheim.
Dr. Nobbe, Professor und Rector der Nicolaischule in Leipzig.
von Nostiz, Leutn. b. d. 2. Reiterreg. in Grimma.
Oettler, Brauer in Grimma.
Opitz, Actuar in Ehrenfriedersdorf.
Dr. Palm, Prof. an der Landesschule in Grimma.
von Pape, Rentamtmann in Mügeln.
Pasig, Pfarrer in Waldenburg.
Pernitzsch, Oberförster aus Wolkenstein.
Dr. Petersen, Prof. an d. Landessch. in Grimma.
Petzsch, Oberst bei dem 2. Reiterreg. in Grimma.
Philippi, emer. Justizamtm. in Schwarzenberg.
Pinther, Amtsactuar in Grimma.
von der Planitz, Rechtscandidat aus Naundorf bei Oschatz.
Dr. jur. Platzmann, Rittergutsbes. in Hohnstädt.
von Prenzel, Oberleutnant bei dem 2. Reiter-Regiment in Grimma.
Rasch sen., Kaufmann in Grimma.
Rasch jun., Kaufmann in Grimma.
Reichel, Apotheker in Zittau.
Reyher, Obercontroleur in Grimma.
M. Richter, Pfarrer in Schönbach.
Richter, Stadtcassirer in Chemnitz.
Dr. Riemschneider, pract. Arzt in Grimma.
Ritter, Kaufmann in Grimma.
Roitzsch, Schlossermeister in Grimma.
Rolle, Lehrer an der Stadtschule in Grimma.
M. Scheubner, Diaconus in Kohren.
Schieck, Rector der Stadtschule in Grimma.
Schiller, Hausverwalter in Leipzig.
Dr. Schilling, Domherr u. Professor in Leipzig.
Schlenker, Privatmann in Grimma.
Schlick, Kaufmann in Grimma.
Schmeisser, Pachter in Brandis.
Dr. Schmidt, Kirchenrath in Leipzig.
Schmidt, Hauptsteueramts-Rendant in Grimma.
Schmidt, Färber in Grimma.
Schmidt, Kaufmann in Gera.
Schmidt, Maler u. Zeichnenlehrer in Grimma.
von Schönberg, Adjutant bei dem 2. Reiter-Regiment in Grimma.
von Schönberg, Leutnant bei dem 2. Reiter-Regiment in Rochlitz.
Schöne, Superintendent in Schlieben.
von Schütz, Major b. d. 2. Reiterreg. in Grimma.
Schulze, Apotheker in Schönheide.
Schulze, Schenkwirth bei Grimma.
Schwenke, Pfarrer in Leipnitz.
Dr. Seidel, Regimentsarzt in Grimma.
Senf von Pilsach, Oberleutnant.
M. Sengeboden, Adjunct bei dem Seminar in Grimma.
Sperling, Gotteskastenvorsteher in Grimma.
Dr. Stallbaum, Professor und Rector der Thomasschule zu Leipzig.
von Stammer, Leutn. b. d. 2. Reiterreg. in Grimma.
Steglich, Cantor und Hauptlehrer bei dem Seminar in Grimma.
Steinbrück, Pfarrer in Cola.
Teichgräber, Pfarrer in Naußlitz.
Teubner, Stadtrath u. Buchhändler in Leipzig.
Teuthorn, Kaufmann in Grimma.
M. Thieme, Pfarrer in Benndorf.
Thomas, Lehrer an der Armenschule in Grimma.
Trautvetter, Roßarzt in Grimma.
Troost-Simons, Consul u. Partikul. in Grimma.
Voigt, Kaufmann in Geithain.
Vorholz, Buchbindermeister in Grimma.
Wachsmuth, Oeconom in Grimma.
Wachtler, Fleischermeister in Grimma.
Wahle, Vorwerkspachter bei Grimma.
von Watzdorf, Rittergutsbesitzer in Kötteritzsch.
von Welck, Amtshauptmann in Grimma.
Wetzke, Kaufmann in Grimma.
aus dem Winkel, Rittmeister a. D. in Grimma.
Winkler, Collaborator am Seminar in Grimma.
Wolfram, Fleischermeister in Grimma.
Würdig, Superintendent in Lößnitz.
Würchau, Fleischermeister in Grimma.
Dr. Wunder, Rector und 1. Professor an der Landesschule in Grimma.
von Ziemiezki, Rittmeister bei dem 2. Reiter-Regiment in Rochlitz.
Zschau, Amtszimmermeister in Grimma.
Zschau, Glasermeister in Grimma.
Zschau, Zimmermeister in Colditz.



M. Adam Siber,

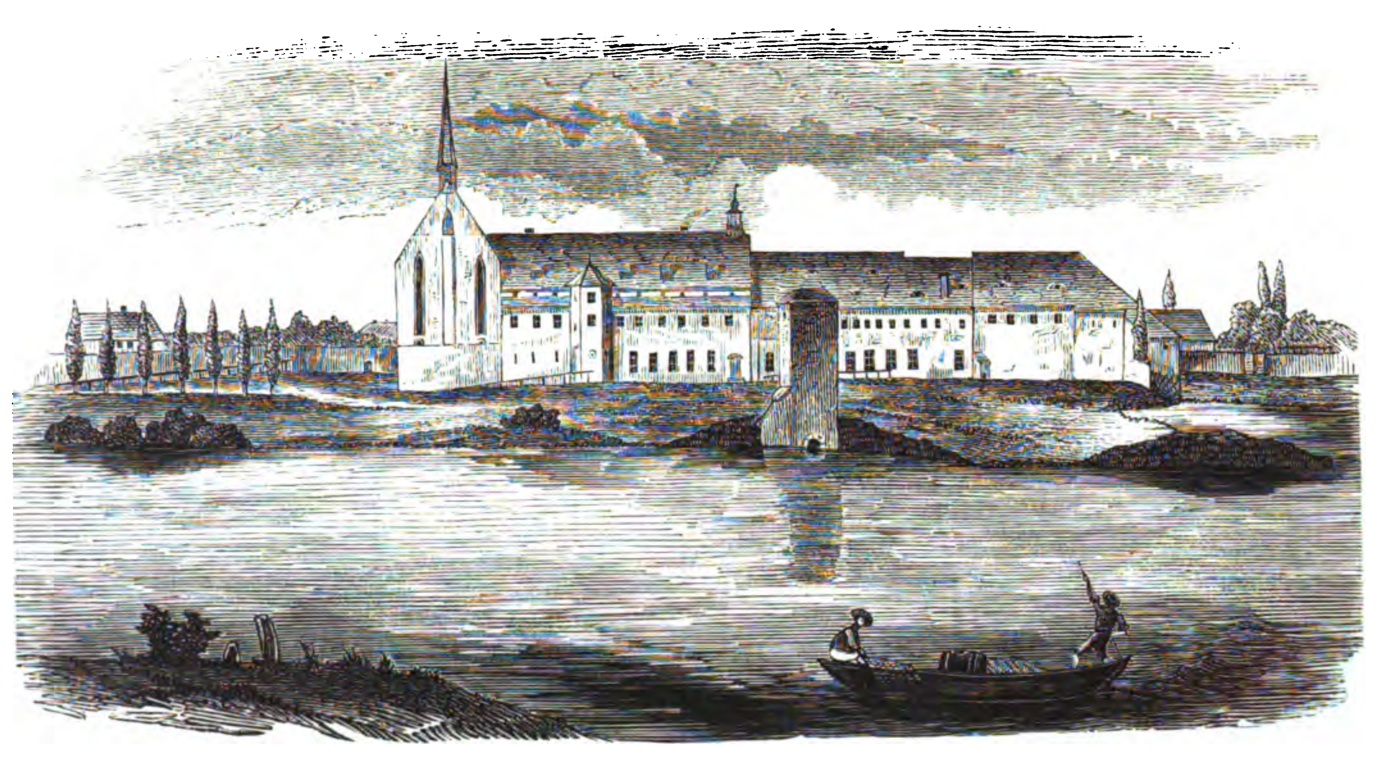
erster Rector der Landesschule zu Grimma.



Dr. Eduard Wunder,

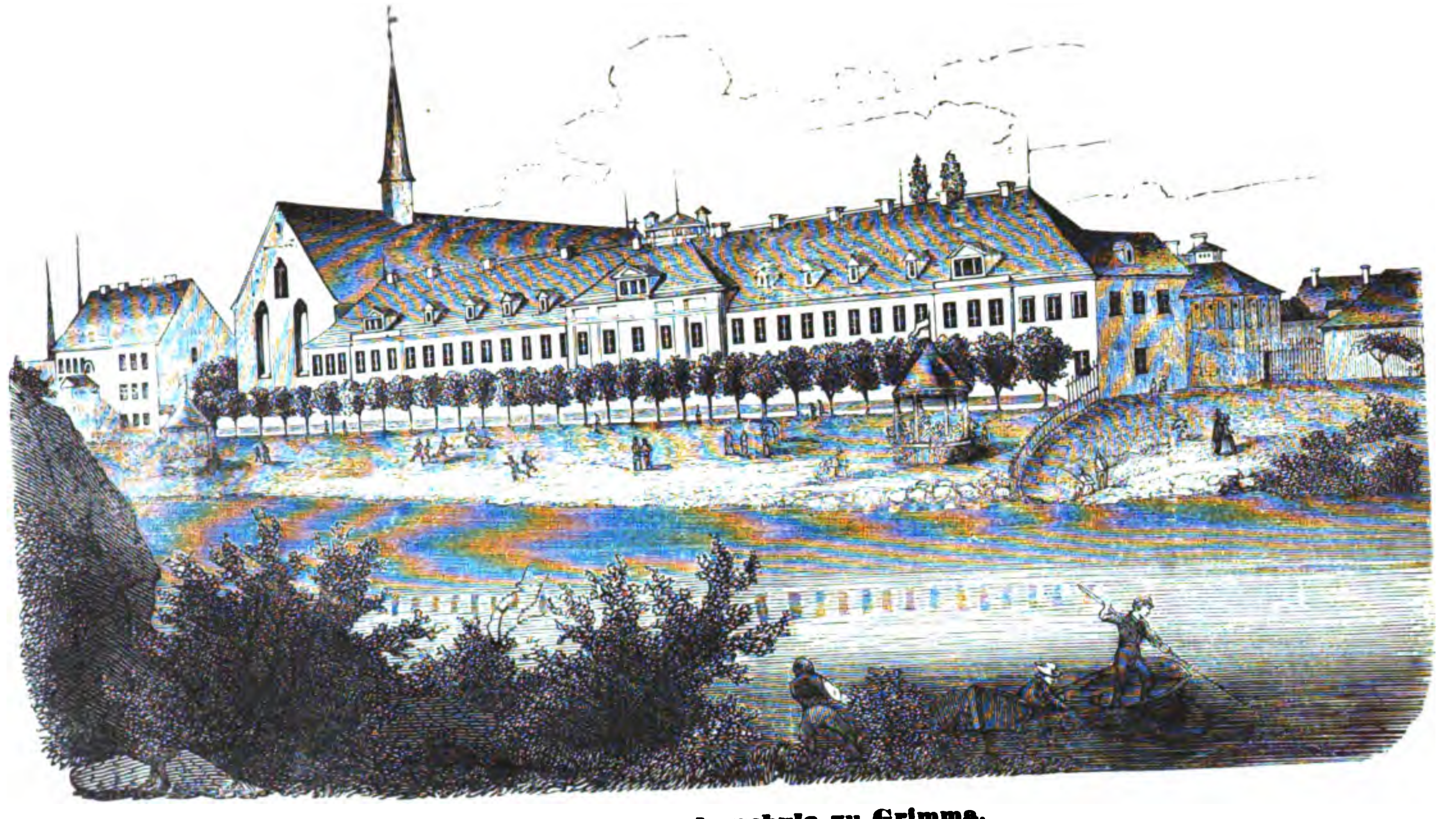
iger Rector und erster Professor der Landesschule zu Grimma, Ritter des K. S. Verdienstordens.





Die ehemalige Landesschule zu Grimma.





Die jetzige Landesschule zu Grimma.

